Digitized by Google

4° geneal. 90 b/3

ed by Google

<36602184370019

<36602184370019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Schauplatz

des

landsässigen

Nieder-Oesterreichischen

Adels

vom

Herren- und Ritterstande

von dem

XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

Abgefasset

von

Franz Karl Wißgrill

kais. königl. referirenden Bergrath.

Dritter Band.

Wien,

Gedruckt bey Johann Karl Schuender im kaiserl. königl. Taubstummeninstitute.

1797.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

— — — Et marmor vetus, æraque & artes
Suſcipe. —

Horatius Epiſt. L. I. 6.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

An den Leſer.

Da nun der dritte Band dieſes Schauplatzes des landſäßigen Niederöſterreichiſchen Adels im Drucke erſcheint, habe ich abermal vorzüglich mehreren hohen Standesperſonen für ihre geneigten Beyträge und Berichtigungen, ſo wie für den ſchmeichelhaften Beyfall, welchen mir einige Gelehrte im Auslande durch ihre Zuſchriften, und durch öffentliche Blätter ertheilten, hier den ſchuldigen Dank zu zollen.

Bey dem gegenwärtigen Bande wünſchte ich insbeſondere, daß mir das Urtheil gelehrter Kenner über den diplomatiſch bearbeiteten Artikel der in unſerer Landesgeſchichte merkwürdigen, längſt erloſchenen Grafen von Sanct Georgen und Pöſing, welche meines Wiſſens bisher weder ein Hiſtoriker, noch ein Genealogiſt ausführlich beſchrieben hat, bekannt gemacht werden wolle.

In Anſehung der Wappenbeſchreibungen hat es mir dießmal gelungen ſolche beynahe allen Geſchlechtsartikeln aus ächten Quellen, Matrikeln, Diplomen, inſtruirten Ahnenproben und dergleichen beyfügen zu können. Vieles hat mir auch hiebey die vortrefliche Urkunden- und Sigillenſammlung meines verewigten unvergeßlichen Freundes, des hochwürdigen Herrn Komandeurs und Kanonikus Franz Paul von Smitmer zu dieſem, und zu den nachfolgenden Bänden an Handen gegeben.

Gleiche

Digitized by Google

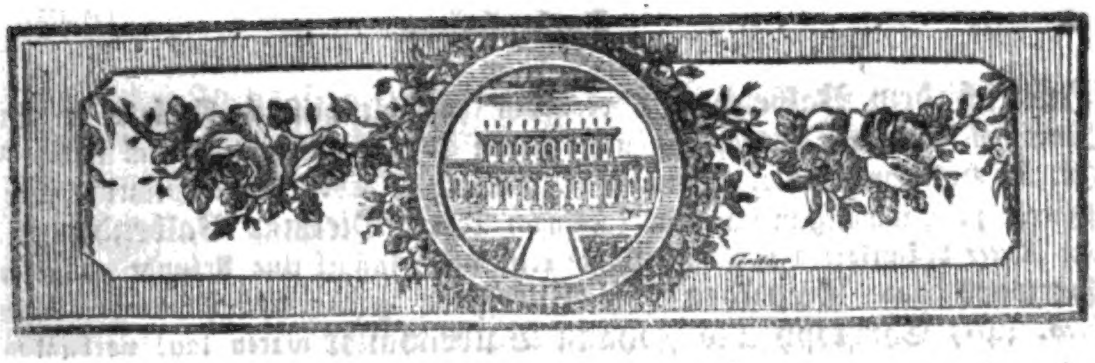
Gleiche Gefälligkeiten in diesem Fache habe ich dem Herrn Johann von Stanka, welcher eine seltene Manuskriptensammlung von viel hundert adelichen Stammtafeln und Ahnenproben besitzet, mehrfältig zu verdanken.

Den Schluß machen wiederum Zusätze, und Berichtigungen einiger in den vorhergehenden Bänden enthaltenen Stellen, welche größtentheils von den betreffenden Familien selbsten mir zugekommen sind, und welche ich hier ebenfalls nachzutragen schuldig zu seyn glaube.

Wien am 22. October 1797.

Franz Karl Wißgrill,
k. k. referirender Bergrath.

Digitized by Google



F.

Falbenhaupt Grafen.

Andreas Falbenhaupt Ritter war im Jahr 1518 zu **Raubenwart** und **Heinrich Falbenhaupt** mit **Thurn** und **Rainpoltenbach** in N. Oe. begütert, und Letzterer 1547 mit den landesfürstlichen Lehenstücken zu Rainpoltenbach belehnet, obgleich dieses Geschlecht später in keiner hierländischen Matrikel zu finden ist.

Die **Falbenhaupt**, nach alter Schreibart **Valbenhaupt**, sind, wie Freyherr von Kainach in seinen genealogischen Manuskripten angiebt, ursprünglich aus Kärnten, allwo **Hermann** und **Nikolaus** die **Valbenhaupt** Gebrüder schon in den Jahren 1307 und 1313 die Bergveste und Herrschaft Griffen innegehabt hatten. **Hermann Valbenhaupt** erscheint in einer Urkunde geben auf dem Haus zu Grivven Ao. 1318 an des gueten Sant Preims (Primus) Tag unter den Zeugen, da Ulrich Grave von Phannberch dem Kloster zu Sanct Paul im Laventhal zwo Hueben eigenthumlich überläßt, die ehedem von ihm Hertweig Paumann zu Lehen gehabt, und dem obgenannten Kloster verkauft hat. Eben dieser Hermann Valbenhaupt, Herr Albrecht von Wildhaus, Wülfing Schallegger und Otto und Dietmar die Mordaxen werden als Zeugen angeführt in einem Kaufbrief datirt an Sanct Laurenzen Tag Ao. 1319, kraft welchen Cholo von Seldenhoven und Anna seine Hausfrau ihre eigenthümlichen Huben an der Welick, in Reiffing ꝛc. dem Abt Niklas und Konvent des Klosters Sanct Paul in Laventhal verkauften. (Cod. Diplom. Monast. Sti Pauli in Carinthia Fol. 304 Lit. M.) **Georg** und **Dietmar Valbenhaupt** empfiengen 1339 und 1346 verschiedene Bambergische und Ortenburgische Lehen zu Griffen, Aich, Traburg ꝛc. **Jörig Valbenhaupt** zu Griffen, Ritter, giebt einen Dienstrevers von sich an Herrn Mainharden Grafen zu Görz und zu Tyrol, daß er ihm woll gewärtig seyn, und dienen gegen seine Feinde ꝛc. weil derselbe seinem Sohn

Heinrich dem Valbenhaupt verliehen hätt die geistlich Pfründt zu Stain im Jaunthal, datirt an Erchtag vor unser Fraun Tag zur Himmelfahrt im 1366ten Jahr. (K. K. Hofkammerarchiv. Repert. VII. Fol. 134) Eben dieser Heinrich war 1391 Pfarrer zu Haimburg in Kärnten. (Kainach Mſkr.) **Dietmar Valbenhaupt** der erbar Ritter beſtättigte 1412 mit Handſchrift und Inſigel eine Urkunde ausgehend von **Herward** und **Diepolden von Auerſperg.** (Archiv. Domest: Auersberg. Nro. 346) **Chriſtoph und Johann Valbenhaupt** waren laut vorhandenen Urkunden in den Jahren 1424, 1427, und 1431 im Leben. Dem **Andreas Valbenhaupt, Chriſtophens** Sohn hat **K. Friedrich,** Herzog zu Oeſterreich und Steyer Ao. 1443 an Sant Eraßm Tag den Körner Zehend zu Dietrams, dann ein Theil Zehends zu Vorelach, zu Huntſtorff, zu Meüßling, item zwey Huben zu Trebeſing, eine Hube zu Gleinach, darauf Mert der Sack ſitzet, ein Hube zu Unter Oſſnitz ꝛc. zu Lehen verliehen. (K. K. Hofkammer Arch. K. Fried. Steyer. Lehenbuch Fol. 17.) Auch iſt von ihm **Andreas** und ſeiner Wirthin **Vranl** (Veronica) **Prunerin** ein Revers, geben zu Meüßling an des heiligen Biſchov Sant Niclaſn Abendt Ao. 1459 über einige ihnen und ihren Kindern **Hanns, Lenzen** und **Antoni, Margreth** und **Barbara** als Leibgeding verliehene Grundſtücke und Hölzung im Meußlinger Thal vorhanden. (Hofkam. Arch. wie oben.) Dieſer ſcheint der erſte von ſeinem Geſchlechte aus Kärnten nach Steyermark, wo ſelbes fortan anſeſſig geblieben, überſiedelt zu ſeyn.

Anton Falbenhaupt vermählte ſich am Sonntag vor Sant Dionyſius 1481 mit **Magdalena von Thurn,** des **Mathias von Thurn** aus dem Geſchlechte **Valſaſſina** Tochter und **Antons von Thurn** Schweſter. (Bar. Kainach Mſkr.) Kaiſer **Friedrich** hat aus ſondrer Gnad dem Anton Falbenhaupt all die Lehenſtücke und Güter in Steyer, die ihm zwar von ſeinem Vater erblich zugefallen aber Lehenbar ſind, gegen einen Jahr zuvor Urlaub ferner Lehenweiſe innezuhaben bewilliget; Actum Linz am Mittwochen vor Chriſtus Auffarts Tag Ao. 1491. (K. K. Hofkam. Archiv. Repert. 11, Fol. 26) Dieſer Anton fertigte auch einen Stiftbrief der Dorothea Lochnerin, weyland Conrads Lochner Wittib zu einem Jahrtag in der Kloſterkirche zu Sanct Paul im Laventhal mit ſeiner Handſchrift und Inſigl, datirt an Montag Sanct Thomas Abend Ao. 1491. (Cod. Diplom. Monast. S. Pauli, Lit. A. num. 1289.)

Andreas Falbenhaupt der jüngere dieſes Nahmens, von dem Eingangs gemeldet worden, hatte laut Revers an **Wolfgang Herrn von Eberſtorf** lautend, 1518 den Hof und Freyſitz zu **Rauhenwart** in **N. Oe.** ſamt Aeckern, Wieſen, ꝛc. Lehenweiſe innen. (Eberſtorferiſche Lehensakten.) Alle dieſe bisher genannten hat **Gabriel Bucellini** in der Falbenhaupteiſchen Stammenreihe, die derſelbe in Stemmatographia Germaniæ Parte III. pag. 38 mit Laurenz Falbenhaupt Ritter anfängt, mit Stillſchweigen übergangen. **Heinrich Falbenhaupt** Ritter, zum Thurn und Rainpoltenbach in N. Oe. 1547, war der Königin **Maria,** hernach **K. Ferdi-**

nand

Digitized by Google

nand I Truchseß. **Jacob Falbenhaupt** hat samt **Eva von Kainach** seiner Ehefrau, mit Lehenherrlichen Konsens Rainpoltenbach 1559 dem **Leupold Kainacher** verkauft.

Georg Christoph Freyherr **von Falbenhaupt**, welcher 1632 bis 1640 Generaleinnehmer im Herzogthum Steyermark gewesen, ward 1625 samt seines Bruders Söhnen **Jacob** und **Johann Gottfried** vom **K. Ferdinand** II in den Freyherrenstand erhoben.

Georg Sigismund Freyherr **von Falbenhaupt**, Jacobs Sohn hatte zur Gemahlin **Constantia Elisabetha** Gräfin **von Schrattenbach**, aus welcher Ehe der Sohn entsprossen.

Georg Ferdinand Graf **von Falbenhaupt**, kaiserl. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Statthalter der Inner-Oesterreichischen Lande zu Gräz. Er war ein gutthätiger, frommer und Gerechtigkeitliebender Herr, stiftete 1706 das Kapuzinerkloster zu Schwamberg in Steyermark, lebte, obschon er der Letzte seines Mannsstammens war, stets unvermählt, und beschloß mit seinem Leben sein Geschlecht in einem hohen Alter zu Gräz im Jäner 1720.

Das erste adeliche Wappen dieses Geschlechts ist in einem weissen oder silbernen Schild der obere halbe Leib eines rothgekleideten bartigen Mannes ohne Hände mit weissen Halskragen, das Haupt mit einem altfränkischen gespitzten rothen Hut, der eine gelbe Stulpe hat, und links mit einer weissen Feder besteckt ist, bedecket. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm der vorbeschriebene rothgekleidete Mann zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das Vordere zur rechten die obere Hälfte roth, die untere Hälfte weiß, das andere zur Linken die obere weiß, die untere roth ist. Die Helmdecke ist durchaus weiß oder Silber und roth vermischt.

Das vermehrte freyherrliche und gräfliche Wappen hat vier Felder samt einem Herzschild. Im ersten und vierten rothen Feld erscheint ein goldener Wiederhacken rechts schräg gestellt. Im zweyten weissen oder silbernen Feld ein rothes Band oder Balken vom obern linken zum untern rechten Winkel herab schräg gestellt, darneben im weissen Feld sowohl gegen den obern als gegen den untern Winkel beyderseits eine rothe Rose mit ihrem grünen Laube und Stengel neben dem Balken gleichsam hervorwachsend zu sehen. Im untern vordern oder dritten blauen Feld ein weisser Wolf in vollem Lauf auswärts gewendet. Der Herzschild ist ein weisses oder silbernes Feld, in welchem der obere halbe Leib eines rothgekleideten bartigen Mannes ohne Hände mit einem weissen Halskragen, das Haupt mit einem altfränkischen gespitzten rothen Hut, der eine gelbe Stulpe hat, und links mit einer weissen Feder besteckt ist, bedecket; so das anfangs beschriebene alte Geschlechtswappen darstellet. Den ganzen Wappenschild zieren oben vier gekrönte offene goldene Turnierhelme; auf dem vordern

Digitized by Google

ersten Helm erscheint ein rothgekleideter junger Mann mit weissen Halskrogen, und mit rother runder Müze, die eine weisse Stulpe hat, auf dem Haupt, in der rechten Hand einen langen hölzernen Stab haltend, die linke Hand in die Seite setzend, bis an die Knie oder wachsend. Auf dem zweyten Helm der rothgekleidete Mann ohne Hände mit gespitzten Hut ꝛc. wie ein Herzschild. Auf dem dritten der weisse Wolf aufsteigend gestellt. Auf dem vierten zur Linken zwey weisse Büffelshörner, deren jedes mitten mit einem rothen Bande umwunden und darneben von aussen mit einer rothen Rose besteckt ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth gemenget.

Falkenberg, Herren.

Die Herren und Freyen **von Falkenberg**, nach alter Schreibart **Valchenberg**, und **Valckhenberg**, Barones et Ministeriales, sind unter die ältesten abgestorbenen Herrenstandesgeschlechter in Nieder Oesterreich, welche schon unter den ersten Herzogen Babenbergischen Stammens bekannt waren, zu zählen. Ihr Sitz und Stammschlos **Falkenberg** (davon jetzt nicht einmal mehr die Lage gründlich bekannt ist) soll im Viertl O. M. B. zwischen Zwetl und dem grossen Arbeser Wald ostwärts gestanden seyn. Cuspinianus, Suntheim und Baron Strein melden, daß diese Herren **von Valkenberg** so, wie die **Chünring** und mehr andere vornehme Geschlechter, Abkömmlinge von dem in der Landes Geschichte berühmten Feldherrn **Azzo von Gobatzburch**, welcher in den Jahren 1056 und 1083 lebte, gewesen seyen. In noch vorhandenen Urkunden erscheint der erste

Rapoto de Valchenberch als Zeug 1195 in einer Urkunde, kraft welcher Hugo von Mödelansdorf zwey seiner Güther eines zu Grinczingen und eines zu Nußdorph an der Tunau gegen zwey andere Güther in Reczepach (Rötzbach) an die Kirche und Stift Unsrer Fraun Marien zu Niuwenpurch (Kloster Neuburg) mit Gunst und durch die Hände **Friedrich** des I Herzogs zu Oesterreich vertauschet und übergeben hat. (Cod. Tradit. Claustroneob. Dipl. Mser.) Eben dieser Herr Rapoto von Valchkenberch wird in Herzogs **Friedrich** I zu Oesterreich Bestättigungsbrief einiger Güther und Schenkungen an das Stift Heiligen Kreuz am Sattelbach 1196 angeführet. (Docum. Monast. Sanctæ Crucis.) Ferner findet man ihn mit den Worten: Dom. Rapoto de Valchenberch, in dem vom Herzog **Leopold VII** ertheilten ältesten Freyheitsbrief der Stadt Zwetl de Dato in Sweetl V. Kal. Januarii Ao. 1201 als den Zweyten unter den Zeugen vom Herrenstande angeführt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Chunradus de Valckhenberch wird de ordine Liberorum unter den Zeugen gelesen in Herzogs **Leopold VII** zu Oesterreich und Steyer Bestättigungs und

Frey-

Freyheitsbrief für das Schotten Kloſter zu Wienne de Dato III Calend. Martii Ao. Sal. 1200, worin hauptſächlich die der Stiftung dieſes Kloſters einverleibten Pfarren zu Pulcka und Eckhendorf mit ihren Filialkirchen und Güthern ꝛc. beſtättiget werden. (Bern. Pez Cod. Dipl. P. II, Fol. 61 & 62) Dieſer Herr **Chunrad von Valckhenberg** hatte zur Ehe **Berchta** Herrn **Ulrichs von Aſparn** Tochter und **Otten von Aſparn** Domvogts zu Regenſpurg Schweſter, von welcher der Sohn **Ulrich**, der bald nach dem Vater ſtarb. Sie Frau Berchta des Chunrads Wittwe von Falckhenberg hat dem Herzog Leopoldo Glorioso zu Oeſterreich Aſparn, Wolfsthal, Walchunskirchen und all ihr Gut und Leuthe, da ſie unbeerbt zwiſchen den Jahren 1226 und 1229 verſtarb, als ein erledigtes Gut verlaſſen. (Ennenkel in ſeinem Fürſtenbuch Fol. 12.)

Herr Ulrich der Freye von Valckhenberg (Dom. Ulricus Liber de Valckhenberch, ſo lauten die Worte:) wird als Zeuge gefunden in Herzogs **Leopolds VII** zu Oeſterreich und Steyer dem Kloſter Sanct Florian Ao. 1204 ertheilten Freyheitsbrief, kraft welchen dieſes Stift unter andern von Herrn **Ortolffs von Volckhenſtorf** Gerichtszwang befreyet wurde. Ebenderſelbe als Zeuge in der Fraun **Adela von Myſſowe, Calhochs** Herrn **von Myſſow** (Meyſſau) ſeelign gelaſſenen Wittwe Vermächtbrief zweyer Güther zu Dürrnpach und Shleunz zu U. L. Fraun Altar zu Kloſter Neuburg, um das Jahr 1205, oder 1206. (Cod. Tradit. Claustro-Neoburg.) Ferner werden Wolfgerus de Gars und Ulrikus de Valchenberch in Herzogs **Leopold** zu Oeſterreich Spruchbrief über die Zwiſtigkeiten zwiſchen Poppo Abten zu Nieder Altaha (Nieder Altaich) und Herrn Ortlieb von Winchl wegen der Güter Abſtorf und Kirchhaim: Actum apud Cremis VII Kalend. Marcii Ao. 1225 als Zeugen unter den **Herren** geleſen. Dieſer **Ulrich** der ältere dieſes Nahmens Herr **von Valkhenberg**, des alten **Rapoto von Valchenberg** Sohn verehlichte ſich 1208 mit Frau **Giſla** oder **Giſela von Chünring, Hadmar** des II Herrn **von Chünring** Tochter, welche ihm drey Söhne: **Rapoto, Hadmar** und **Albero** gebohren, 1221 geſtorben und in der Kloſterkirche zu Zwetl begraben iſt; es haben hernach zu ihrer Seelen Gerät an ihrem Sterbtag an St. Petronellen Tag 1222 Herr Ulrich und ſeine Söhne Rapoto, Hadmar und Albero von Valchenberg dem Konvent zu Zwetl das halbe Dorf Glatzmans geſchenkt und übergeben. (Lib. Tradit. Zwetl: et Annal. Zwetl: T. I Fol. 277.) Aus vorgenannten Söhnen ſollen **Albero** das Geſchlecht der Herren **von Puechberg**, und **Hadmar** jenes der Herren **von Miſtelbach** durch ihre Nachkommen gepflanzet haben. (Ebendaſelbſt.)

Heinricus Dom. de Valckhenberg, von dem ſonſt nichts Mehreres bekannt iſt, wird in Herzogs **Leopold** zu Oeſterreich Freyheitsbrief für das Kloſter Vormbach vom Jahr 1212, und in einer Urkunde Biſchofs **Ulrich** von Paſſau von 1219 die Kirche zu Spitz betreffend geleſen.

Al-

Albero von Valchenberg erscheint unter den Zeugen in einer Urkunde, durch welche Leopoldus Gloriosus zu Oesterreich de dato Crembs XIV Kal. Januarii Ao. 1229 dem Kloster Zwetl den Kauf des Dorf und Hofes Mangolds bestättigte. Desgleichen 1232 Albero und Hadmar Herren von Valchenberg in Herrn Heinrich von Chünring zu Weytra Obersten Marschalls in Oesterreich Schankungsbrief verschiedener Einkünfte an das Kloster Zwetl als Gezeugen. (Annal. Zwetl. T. I, Fol. 286 et 300.)

Rapoto und Hadmar Herren von Valckhenberg Gebrüder werden als Zeugen angeführt 1239 in Herzogs Friedrich II zu Oesterreich Privilegium für das Frauenkloster Benedictinerordens zu Erla; desgleichen 1240 in eben dieses Herzogs Freyheitsbrief für das Kloster Reicherſperg; ferner in Rudigers Bischofs zu Passau Lehen-Verleihbrief über das Schloß Wildtperg an Gundacker von Stahrenberg de dato in Chrems pridie Kal: Novembris Ao. ab Incarn. Dom. 1245. (Com. à Wurmbrand Collect. geneal. pag. 236.) Herr Rapoto von Valchenberch schenkte und stiftete mit guten Willen und Einwilligung seiner Ehefrau Adelhaid und Hadmar seines Bruders das Dorf Weissenbach mit allen Eigenthumsrecht, Vogtey und Zinsen zu der Kirche U. L. Frau zu Zwetl, Datum in arce Valchkenperch Ao Dom. 1245, IV Calend. Julii. (Annal. Zwetl. T. I, Fol. 324.) Er wird auch in Herrmanns Marggrafens zu Baden als Herzog in Oesterreich und Steyer dem Kloster Zwetl ertheilten Mauthfreyheitsbrief de Dato Vienne XI Kal. Octobris 1249 als Zeuge gelesen. (Wie vor, Tom. I. Fol. 325.) dann in der Röm. Königin Margaretha Schankungsbrief des Guts Erdpurch an die Brüder des Teutschen Ordens zu Wien de Dato Haimburg VIII Idus Septembris Ao. Dom. 1249. (Duellius Hist. Equit. Teuton. P. III Fol. 54.) Mehr erscheinen Hadmar und Rapoto Gebrüder von Valchenberch 1256 in einer Urkunde von Herrn Albero von Chünringen, womit dieser den Brüdern im Teutschen Haus zu Neustadt das Eigenthumsrecht über 6 Lehen und Grundstücke zu Trebendorf, die ihnen ehemals Albero von Valchenberg seliger zubrachte, geschenket und eingeräumet hat; (Loco cit. P. III Fol. 79.) wie auch in einem vom König Ottockar in Böhmen als Herzog zu Oesterreich dem Kloster Mölck ertheilten Privilegium de Dato IV Idus Decembris 1256 unter den Zeugen. (Philiberti Hueber Austria L. I, Cap. 4, Fol. 24.) Rapoto Herr von Valckhenberg hatte, wie in Tabula Geneal. Valkenbergiorum in Abb. Link Annal. Zwetl. T. I, Fol. 278 zu ersehen kömmt, Frau Adelhaid, deren Geschlechtsnahme jedoch nicht angemerkt ist, zur Ehe, und verließ einen Sohn Rapoto den Jüngern, den IIIten dieses Nahmens.

Hadmar von Valchenberg zu Mistelbach, des vorigen Bruder, hat sich mit Minezla von Wolfgerstorf verheurathet, und die Söhne Marchart, (oder Marquard) Hadmar und Albero, welche mit Weglassung des Nahmens Valchenberch sich von Mistelbach nannten, nebst sechs Töchtern mit ihr erzeugt: Nahmens Offmey, welche Gundacker Herr von Starhenberg; Adelhaid, welche Ot-

to

to Herr von Volkenstorf; Chunigund, die Herr Reimprecht von Schönberg und Elisabeth, die Herr Ortlieb von Winkl zur Ehe hatten; dann Berchta und Minzla. Beyden letzteren wurden von Frau Minezla ihrer Mutter in ihrem letztwilligen Geschäft, datirt III. Kal. Novemb. 1271 besonders einige Güter zu Wolkerstorf und Hedreinstorf angewiesen, dabey auch obige ihre Schwiegersöhne genannt. (Ex Collect. Diplom. Rev. D. Can. à Smitmer.)

Rapoto der Jüngere, Herr von Valckhenberg oder Falkenberg der III. dieses Nahmens bestättigte im Jahr 1263 nebst seinem Vater Rapoto dem Aeltern von Valchkenberg einen von Kloster Zwetl mit Gottfrieden von Hollabrunn geschlossenen Kauf zweyer Grundstücke zu Chamern als Zeuge mit seinem Insigl. (Annal. Zwetl. T. I. Fol. 368.) Weiters wird dieser Rapoto der Jüngere in K. Ottockar von Böhmen Herzogs zu Oesterreich Diploma Sub Dato XVIII. Kalend Januarii 1273, kraft welchen dem geistlichen Schwestern Prediger Ordens zu Münnepach (Impach) ein Zehend zu Medeling verliehen worden; dann in Herzogs Albert I. zu Oesterreich und Steyer Lehenbrief datirt in der Neustadt III. Idus Julii 1286, womit Otten von Zelking und Leukardis seiner Ehefrau das halbe Schloß Zelking mit aller Zugehörung zu Lehen gereichet worden, unter den Zeugen gelesen. Er hatte den 7. November 1289 dieses Zeitliche gesegnet, und zu Zwetl in der Klosterkirche seine Ruhestatt erhalten. Seine Ehefrau Agnes (nach einigen Authoren irrig Chunigund) von Pillichsdorf, die nach ihm Ao. 1300 verstorben ist, wurde in der Sanct Catharinen Kapelle bey den Minoriten Konventualen zu Wien bey ihren Voreltern begraben. Sie gebahr ihm laut der Kloster Zwetlischen Annalen die Söhne Calhoch, Hadmar und Rapoto, dann zwo Töchter als Margaretha, welche Ulrichen Herrn von Capell, und Diemuthis, die Ulrich III. Herrn von Walsee zum Ehegatten hatte. Von den Söhnen scheinet Calhoch in der Jugend aus der Welt abgegangen zu seyn.

Hadmar und Rapoto Herren von Falkhenberg Gebrüder, des vorigen Rapoto Söhne bezeugen und bekennen, nachdem sie von dem Kloster zu Münnepach einen Hof zu Neupau und den Kirchen-Satz zu Goboltzpurg gekauft haben, daß jedoch das Burgrecht mit der vorgenannten Kirche zu Goboltzpurg nicht darunter begriffen, sondern solches noch demselben Kloster zugehörig sey, geben an Sant Coloman Tag 1292. (Docum. Monast. Impach.) Auch liest man sie beyde als Zeugen in einem Kaufbrief, datirt zu Zwetl V. Nonas Octobris 1293, vermög welchen Wolfhart und Leutwin Gebrüder von Veundorf und Frau Gertraud ihre Mutter dem Kloster Zwetl ihre Güther zu Limpach sammt einer Mühle, Fischweyde ꝛc. verkauften. (Annal. Zwetl. T. I. Fol. 489.) Eben so erscheinen sie beyde als Zeugen in einem von Herzog Rudolph zu Oesterreich und Steyer dem Kloster Zwetl über die von den Gebrüdern von Puechberg und Wasserberch erkauften Güther in Otten und Glocknitz ertheilten Bestättigungs- und Freyheitsbrief de Dato Viennæ Anno Sal. 1306 an Sant Magdalenen Tag. (Wie oben Fol. 579.) Um selbe Zeit, oder 1309 soll Hadmar von Valckhenberg

der

der Anführer einiger Mißvergnügten von dem österreichischen Landesadel, welche sich wider den Herzog **Friedrich** ihren Landesfürsten empörten, gewesen, aber bald gedemüthiget, verjagt und seine Güther eingezogen worden seyn; also schreibet es Lazius in Genealogia Austriaca Fol. 208, und in eben desselben Chron. Austr. Mscr., und Hanthaler in Fast. Campilil. Tom. II. Der Ungrund dieses Vorgebens Lazii und anderer, daß **Hadmar von Falkenberg** aus dem Lande verjagt, und seine Güther eingezogen worden seyen, erhellet aber aus folgenden Stellen, und noch vorgefundenen Urkunden: „Domini Hadmarus & Rapoto fratres de Valchenberch donaverunt de „bona voluntate ac Consensu Conjugum utriusque videlicet Dom. Agnetis & Dom. „Annæ Jus proprietatis Suæ de tribus areis & tribus laneis sitis in villa Grunt, „quæ bona Hainricus Supan de Grunt vendidit & resignavit Ottoni Abbati & Con„ventui Monasterii B. V. Mariæ in Zwetl. &c. Actum & Datum in prædio He„dreisdorf Anno Dom. 1312. feria III. Paschatis.“ Desgleichen: „Hadmar von „Valchenberg und Rapoto dessen Bruder löseten ab von Bruder Ortolf Maister des „Heilign Geistes Spitals zu Wien dritthalb Lehen zu Wüllendorf um 18 Pfund Pfen„ninge. Geben zu Wienne an Sant Florian Tag des heiligen Martyrer 1312.“ Ferner: „Ich Hadmar von Valchenberg und Agnes sein Hausfrawe, und ich Rapot „von Valchenberg sein Bruder und Anna sein Hausfrawe thun chundt und verjehen ꝛc. „daß wir verkauft haben dem Bruder Ortolf Maister des Spitals zum Heilign Geist „zu Wien zwey Höfe die da gelegen sint zu Rötzdorf bey Willendorf um 187 Pfund „Pfenning gute Wiener Münz ꝛc. Geben zu Wienne 1312 an Sant Michels Tag.“ (Ex Collect. Diplom. Rev. D. Comend. & Canonici à Smitmer.) Weiters: „Herr „Hadmar von Valckhenberg und Rapot sein Bruder und ihre beeden Hausfrauen Ag„nes und Anna verpfänden die Hälfte ihrer eigenthumlichen Zehende zu Zöbingen, „Rastpach ꝛc. für gelehene 30 Pfund an Frau Adlhait des Gottfried von Harraß „seelign gelassene Wittib, und Simon von Pottenbrunn ihrem der Adlheit Bruder. „Geben in unsern Haus daz Hebreinstorf beym Champ, Anno 1312 an St. Barna„bas Tag.“ (Ennenkel Collect. Mscr. Tomo I. Fol. 239.) „Domini Hadmarus „& Rapoto Fratres Liberi de Valchenberch Ministeriales Austriæ de Consensu & „bona voluntate Conjugum suarum Agnetis & Annæ, libere contulerunt Monasterio „B. V. in Zwetl unum laneum in pago Zeiselberg suæ proprietatis; Datum Anno „1313 in die Sti. Ambrosii; Testes D. D. Hugo, Reimpertus, & Otto Turso de „Lichtenvels. Dom Haiuricus & Chunradus de Cheyaw. Dom. Albero de Chünringe. D. D. Chunradus & Otto de Liechtenek. Sigillum Rapotonis de Valckenberg.“ Es scheint, daß nach **Hadmars** Tod erst sein Bruder **Rapoto** Herr **von Falkenberg** diesen Schankungsbrief ausgefertiget habe; denn in dem Chronicon Mscr. Zwetl. liest man: Eodem etiam Anno (1313) obiit Dom. Hadmarus de Valchenberch in die Sancti Calixti. (den 14. Oktober.)

Hadmars Ehefrau **Agnes** eine gebohrne **von Sunnberg** (nach Ennenkels Collect.) giebt noch Anno 1320 eine Verzicht an ihren lieben Schwäger **Rapoto** Herrn **von Valckhenberg**; ihre Kinder waren: **Rapoto**, **Adelhaid**, und **Agnes**,

welche

welche letztere Kloſterfrau des Heiligen Geiſtes Ordens zu Pulgau und nach Capelliſchen Urkunden alldort noch 1346 am Leben geweſen iſt. **Adelhaid von Valckhenberg** hatte **Hadmar von Schönberg** 1313, da ihr Vater ſtarb, ſchon zur Ehe und lebte 1326 als Wittwe. Ihres Vaters Bruder Herr **Rapot von Valckhenberg** verſetzt ihr ſeiner lieben Muhme Frauen **Adelhaid** des **Hadmar** ſel. **von Schönberg** Wittwe, Herrn **Hadmars** Tochter **von Valckhenberch** das veſte Haus zu Spannberg ſamt dem Dorf ꝛc. Geben in unſern Haus daz Mitterberkh im Jahr 1326 an Sant Chryſantus Tag. (Baro Ennenkel T. I. Fol. 239.)

Rapoto der IV. Herr **von Valckhenberg**, des oftgedachten **Hadmars** Bruder, **Rapots** des III. Sohn hat noch 1326 in Herzogs **Heinrich** und Herzogs **Otten** zu Oeſterreich ſeiner gnädigen Herrn Hände das Gericht zu Hedereinſtorf (Haderſtorf) am Champ und zu Gobelsburg, das von den Herzogen zu Oeſterreich Lehen iſt, und darauf von ihnen im Nahmen K. **Friedrich** Herzogs zu Oeſterreich zu Lehen empfangen daſſelb Gericht über Leben und Tod, item das veſt Haus zu Wartenſtain, Dunkelſtain, Spannberg und das Gericht daſelbſt ꝛc. des Freytags in der H. Oſterwoche 1326. (Baro Ennenkel Collect. T. I. Fol. 234.) Ob er mit ſeiner Gemahlin **Anna**, deren Geſchlechtsname unbekannt geblieben, Kinder erzeugt habe, iſt nichts zu finden.

Rapoto der **V.** dieſes Nahmens, der **Jüngere**, **Hadmars** einziger Sohn; von dieſem iſt in Baron Ennenkels Collect. Genealog. Mscr. T. I. Fol. 241 zu leſen: „Rapot von Valchenberch und Margareth ſein Hausfrau geben einen Revers über das „veſte Haus Wartenſtein, ſo ihnen Herr Janns von Capell, nachdem er ſeiner Pfand„ſchaft darauf gelediget iſt, eingeraumt hätt mit aller Zugehör ꝛc. Anno 1340; da„bey werden genannt: ſein lieber Ohaim Herr Janns von Capell; Sein lieber Herr „und Schwieher Rudolff von Pottendorf. Zeugen: Graf Berchtold von Maydburg und „Hardeck, Herr Chadolt von Eckertsau, Herr Hartneid von Lichtenſtein, Herr Chun„rad von Werdt.“ Er ſcheinet der letzte dieſes Geſchlechts geweſen, und zwiſchen den Jahren 1350 und 1254 verſtorben zu ſeyn, weil, wie Baron Strein ſchreibet, Ao. 1355. **Ulrich** und **Eberhard** Herren **von Capell**, und **Friedrich** und **Heinrich** Herren **von Walſee** als von Seite ihrer Großmutter und Mutter der von **Falkenberg** nächſte Anverwandte die von **Rapoten** dem letzten **von Valckhenberg** hinterlaſſenen anſehnlichen Herrſchaften und Schlöſſer in N. Oe. gemeinſchaftlich geerbet haben. Dieſe waren vormals Falkenberg, Spitz, Arbesbach, Neukirchen am Wald, Grünberg, Mitterberg, Raſpach, Gobelſpurg, Haderſtorf am Kamp, Schönberg, Senftenberg, Miſtelbach, Spannberg, Wartenſtein, Dunkelſtein und noch mehrere einzelne Dörfer und Lehen.

Die **Falkenberg**, welche eben ſchon im XIII. Jahrhundert und noch lang hernach in Crain, in Schleſien und in der Pfalz beſtanden, ſind von den unſrigen ſowohl in der Abſtammung als auch im Wappen ganz unterſchiedene Geſchlechter geweſen.

Das Wappen unſerer erloſchenen Herren von Falkenberg oder Valckhenberch in Oeſterreich iſt, wie ſolches aus ihren vorſindigen Sigillen ohne Blason zu entnehmen, ein längs herab mitten geſpaltener Schild, deſſen vordere Hälfte ein lediges, die linke aber ein ſchräg geſchachtetes Feld iſt. In den Kloſter Zwettliſchen Chroniken ſoll dieſes Wappen mit Farben alſo dargeſtellt ſeyn: die vordere Hälfte ein rothes lediges Feld, die andere Hälfte durchaus gelb oder Gold und ſchwarz ſchräg geſchachtet. Ueber dem Wappenſchild erſcheint ein geſchloſſener goldener Turnierhelm mit einem dreyfachen abgetheilten rothen und mitten gelben Federbuſch beſteckt. In Fuggers Ehrenſpiegel des Erzhauſes Oeſterreich im II. Buch pag. 171 wird der Herren von Falkenberg Wappen angezeigt als ein weiſſer Schild, in welchem auf einem dreyfachen ſchwarzen Berg drey Falken von natürlicher Farbe ſtehen. Welches Wappen aber, wenn es dieſen Herren von Valckhenberg oder Falkenberg in Nieder Oeſterreich zugeeignet wird, ganz irrig iſt.

Falkenhayn, Grafen.

Daß die **von Falkenhayn** (jetzt Grafen) welche bey den N. Oe. Herren Ständen 1718 den Herrenſtandesgeſchlechtern einverleibt worden, urſprünglich von teutſcher Abkunft, und bereits über volle fünf Sæcula als ein altadeliches Geſchlecht in Schleſien, theils auch in Schweden, Pommern, Brandenburg und Elſaß bekannt und anſeßig geweſen ſind, beweiſen zahlreiche Urkunden; wenn auch die Tradition, daß ihr Stammenvater **Falko** genannt wegen ſeiner im Jahr Chriſti 934 in der blutigen Schlacht wider die Hunnen bey Merſeburg bezeigten groſſen Tapferkeit von Kaiſer **Heinrich I. dem Vogler** zum Ritter geſchlagen, und mit dem hernach von ihm benahmßten Gut **Falkenhayn** in dem Stifte Wurzen in Meißen beſchenkt worden ſey, wie Schöttgen in der Geſchichte des Stiftes Wurzen pag. 794 meldet, mehr fabelhaft als gegründet zu ſeyn ſcheinet.

Rudolphus de Valckinhayn wird Ao. 1216 in einer Urkunde **Eccard** Biſchofs zu Merſeburg als Zeuge geleſen. **Cunrad von Falkenhayn** war 1290 des Herzogs Boleslai Bellicosi zu Schweidniz und Jauer Rath. **Wolfger von Falkenhayn** kömmt 1296 als Zeuge vor in einer Urkunde Herzogs **Heinrich** zu Breßlau. Ein anderer **Conrad von Falkenhayn** zu Gloſchge war 1337 und 1338 als ein tapferer Kriegsmann am Hofe Herzogs **Boleslaus III.** zu Ligniz bekannt, hernach Königs **Johann** und Kaiſers **Karl** IV. Hauptmann zu Breßlau um das Jahr 1351. **Peter** lebte 1364 am Hofe Herzogs **Conrads** I. von Oels. **Hanns von Falkenhayn** war 1421 Herzogs **Ludwig** II. zu Ligniz Landeshauptmann zu Ligniz und Stammherr mehrerer Linien dieſes Hauſes. Noch viele berühmte Staats- und Kriegsmänner und die mehreren Branchen dieſes Geſchlechts zu Gloſchgau,

gau, Brauchitschdorf und Conradswaldau, Kuchelberg, Kleinkrichen, Lerchenborn, Kumernigg, Buchwald, Nackschitz, Ausche, Brodelwiz sind in Sinapii Schlesischen Adel und Schlesischen Kuriositäten I. Theil pag. 354 bis 360, und im II. Theil pag. 71, 72, 616 bis 620 bereits näher beschrieben, und mögen alldort nachgelesen werden.

Von der nun gräflichen Linie zu Brauchitschdorf und Rothkirch, welche sich gegen Ende des XVII. Jahrhunderts in Nieder Oesterreich niedergelassen, und hier eigentlich behandelt wird, ist nachstehende Stammenreihe erwiesen.

Balthasar von Falkenhayn, war 1504 des Fürsten zu Ligniz Ober-Kuchelmeister; von diesem entstammte **Wilhelm Falkenhayn**, verehlichet mit **Anna von Salisch** ward er Vater des **Friedrich von Falkenhayn** auf Brauchitschdorf, welcher **Maria Magdalena von Nicbelschüz** auf Herzogswalde zur Ehe hatte. Dieser erzeugte den **Georg von Falkenhayn** zu Brauchitschdorf; dessen Gemahlin war **Anna Catharina von Mehwalde**, sie gebahr ihm zween Söhne: **Friedrich** und **Georg**.

Friedrich von Falkenhayn 1601 der Römisch-Kaiserlichen Majestät **Rudolph** des II. Mundschenk, vorher K. Rittmeister bey den Feldzügen in Ungarn, wurde mit seiner ausständigen Kriegsbestallung durch Hofdekret de dato 11. Dezember 1601 auf die Schlesische Kammergefälle angewiesen und versichert. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er starb ohne Deszendenz.

Georg von Falkenhayn auf Brauchitschdorf, Conradswaldau, Rothkirch und Rischtern, der jüngere Sohn des vorigen **Georgens** war 1617 des Herzogs zu Ligniz geheimer Rath auch Landesältester der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer, erzeugte in seiner Ehe mit **Elisabetha Ursula von Schindel** unter mehr anderen Kindern vier Söhne: **Georg Friedrich**, **Sigismund**, **Ernest** und **Heinrich**. Beyde letztere starben jung und unvermählt. Der älteste aber **Georg Friedrich von Falkenhayn** zu Brauchitschdorf, Rothkirch, ꝛc. hatte mit seiner Gemahlin **Hedwig von Schweiniz** auf Großkirchen einen Sohn **Hanns Georg**, der noch 1661 unvermählt war.

Sigismund Freyherr **von Falkenhayn** auf Conradswaldau, Neukirchen, Rischern ꝛc. gebohren 1609, obigen **Georgen** des jüngern Sohn, starb den 26. Dezember 1659, und liegt zu Conradswaldau begraben. Er war zweymal verehelicht, erstens 1637 mit **Maria Anna von Dyhrn**, welche ihm bereits den 22. Oktober 1639 durch den Tod entrissen worden; zweytens mit **Eva von Nimptsch**, **Ernestens von Nimptsch** auf Rebersdorf und Alt-Schönau und **Eva von Schliebiz** Tochter, die ihm 1645 ehelich angetrauet, und durch ihn eine Mutter von sechs Söhnen und fünf Töchtern worden ist: nämlich:

1) Erneſt 2) Friedrich 3) Sigismund 4) Georg 5) Rudolph 6) Ein Sohn, welcher todt auf die Welt kam; dann die Töchter: 7) Eliſabetha Freyin von Falkenhayn, die mit Johann Sigismund von Schweiniz und Hausdorf verehelichet geweſen. 8) Helena, vermählt 1678 mit Erneſt Paul von Rähwein auf Schreiberndorf, 9) Maria Anna verehelicht mit Johann Friedrich von Unruh und Lawalde 10) Eva, die Johann Sigismund Freyherrn von Tſchirnhaus Wederau zum Gemahl hatte. 11) Suſanna, welche unverehelicht geſtorben iſt. Von den vorgenannten Söhnen war

I. Erneſt Freyherr von Falkenhayn auf Conradswaldau mit Eliſabeth von Droſchke verehelichet und erzeugte nur 3 Töchter a) Eva Margaretha, welche Leopold Freyherr von Zedliz auf Schilda zur Ehe gehabt. b) Dorothea Eliſabetha, welche die Gemahlin N. von Kalkreuth geweſen. c) Eleonora Suſanna, die unvermählt Todes verblichen iſt.

II. Sigismund Freyherr von Falkenhayn, Herr auf Seichau, Gaſſendorf und Roſtnick, ſtund anfangs in kaiſ. Kriegsdienſten, war des groſſen Helden Herzogs Karl von Lothringen Generaladjutant, alsdann Landesälteſter der Fürſtenthümer Schweidniz und Jauer, ſtarb 1715. Seine Gemahlin Urſula Magdalena von Knobelsdorf, Johann Chriſtophs von Knobelsdorf und Rückersdorf, und Sophia Eliſabetha von Gerſtorf Tochter gebahr ihm einen Sohn Erneſt Sigismund, und eine Tochter Sophia Eliſabetha, welche Heinrich von Rottenburg zu Teutſch-Netka ehelichte. Der Sohn Ernſt Sigismund Freyherr von Falkenhayn zu Rothkirch, königlich Preuſſiſcher Kämmerer und Oberamts Rath in Schleſien verließ aus ſeiner Ehe mit Maria Anna Freyin von Stoſch zahlreiche Nachkommenſchaft, welche annoch in Schleſien fortdauret.

III. Rudolph Freyherr von Falkenhayn auf Riemberg vermählt mit N. Freyin von Holzapfel erzeugte zween Söhne: Philipp und Franz, welcher letztere nach Elſaß zog und dort ſich mit N. von Wurmſer verheurathet hat. Von einer Deszendenz iſt nichts näher bekannt.

IV. Friedrich Freyherr, hernach erſter Graf von Falkenhayn auf Conradswaldau und Neukirchen im Jauriſchen, der zweytgebohrne Sohn des obgemeldten Sigismunds des ältern Freyherrn von Falkenhayn und Eva von Nimptſch, gebohren 1649, war zuerſt in herzoglich Braunſchweigiſchen Dienſten, kam als Chur Braunſchweig-Lüneburgiſcher geheimer Rath und auſſerordentlicher Geſandter am Kaiſerlichen Hofe zuerſt nach Oeſterreich, tratt hernach in kaiſerliche Dienſte, wurde römiſch katholiſch, kaiſ. Hofkriegsrath, und General Kriegskommiſſarius, kaiſ. wirklicher Kämmerer und endlich auch k. k. geheimer Rath; er ward mit ſeiner geſammten Deszendenz vom Kaiſer Leopold I. laut Diplom de dato 1. Auguſt 1682 an-

anfänglich in den böhmisch- und erbländischen Herren- und Grafenstand, und ferner vermög eines andern kaiserlichen Diplom 1690 in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben. Aus seiner Ehe mit **Maria Magdalena von Holzapfel, Philipp Jakob von Holzapfel** und **Herzheim** und **Helena Christina von Schonau** Tochter (welche nach seinem Hinscheiden sich abermal mit **Ferdinand** Grafen **von Grott** kais. General und Kommandanten zu Cremona verheurathet hat) sind entsprossen der Sohn **Ernest August**, und eine Tochter **Helena Friedrika**, welche in ihrer Jugend verstorben ist. Der Sohn

Ernest August des H. R. Reichs Graf **von Falkenhayn** auf Conradswaldau und Neukirchen in Schlesien, Herr der Herrschaften **Altensteig (Alentsteig)** und **Schrembs** in N. Oe. wurde als ein begütertes Landesmitglied von den Nieder Oesterreichischen Herren Ständen den 7ten April 1718 unter die neuen Geschlechter Herrenstandes aufgenommen, und 1736 als kais. königl. wirklicher Kämmerer resolvirt, war auch der N. Oe. Landschaft Viertelkommissarius im Viertel O. M. B., seit 1736 Raitherr, und 1740 Herrenstandes Verordneter, erlangte von seiner ersten Gemahlin die Herrschaft und Stadt **Alentsteig** im V. O. M. B., erkaufte die Herrschaft **Schrembs** von einem Freyherrn **von Rumel**. Er hat den 27. August 1743 dieses Zeitliche gesegnet. Seine erste Gemahlin **Carolina** Gräfin und Herrin **von Rappach**, verwittibte Fürstin **von Caserta**, St. Kr. Ord. Dame, Erbfrau der Herrschaft Alentsteig in N. O., welche den 22. Jäner 1711 mit ihme vermählt wurde, ist 1720 im 33gsten Jahr ihres Alters verstorben. Die zweyte Gemahlin **Maria Elisabetha** Reichsgräfin **von Traun, Franz Anton** Reichsgrafens von **Abensperg und Traun** und **Maria Eleonora** Gräfin von **Palffy** Tochter, Sternkreuz Ordensdame, die den 11. Oktober 1704 gebohren, und ihm 1721 ehelich angetraut ward, brachte ihm zahlreiche Nachkommenschaft zur Welt und starb im Wittwenstand den 21. März 1764.

In der ersten Ehe ward ihm eine Tochter **Paulina Josepha** 1712 gebohren, welche nach ihrer Mutter Tod im Kloster zur Himmelpforte in Wien erzogen worden und jung verstorben ist. Aus seiner zweyten Ehe entstammten:

a) **Maria Theresia**, gebohren den 20. Jäner 1722, starb den 7. May desselben Jahrs.

b) **Franz Adam**, gebohren 1723, Herr der Herrschaft Alentsteig, k. k. Kämmerer, blieb unvermählt; verschafte in seinem Testament vom Jahr 1758 die Stadt und Herrschaft Alentsteig in N. Oe. und 60000 fl. Kapital mit k. k. Hofkonsens als ein Fideikommiß, laut N. Oe. Landtafel Vormerkung de dato 8. Februar 1760; er starb 1759.

c) Ni-

c) **Nicolaus Norbert** Graf **von Falkenhayn**, geb. den 6. Juny 1725. von welchem die weitere Abstammung, wovon in der Folge.

d) **Maria Eleonora Rosina**, gebohren den 12. März 1727, und

e) **Maria Josepha Amalia**, gebohren den 10. July 1728, sind beyde in ihrer Jugend verstorben.

f) **Franz Anton Adam Ernest** Graf von **Falkenhayn**, gebohren den 17. März 1730, ward als Maltheser Ordens Ritter den 14. April 1732 aufgenommen, starb zu Wien den 1. Februar 1779.

g) **Maria Anna**, gebohren den 18. April 1732, St. Kr. Ord. Dame; hatte zum Gemahl **Rudolph** Grafen **Korczensky** von Tereschau k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, Präsidenten der Obersten Justizstelle in Wien, auch Ritter des goldenen Vließes, welcher 1769 starb: sie aber lebet noch als Wittwe.

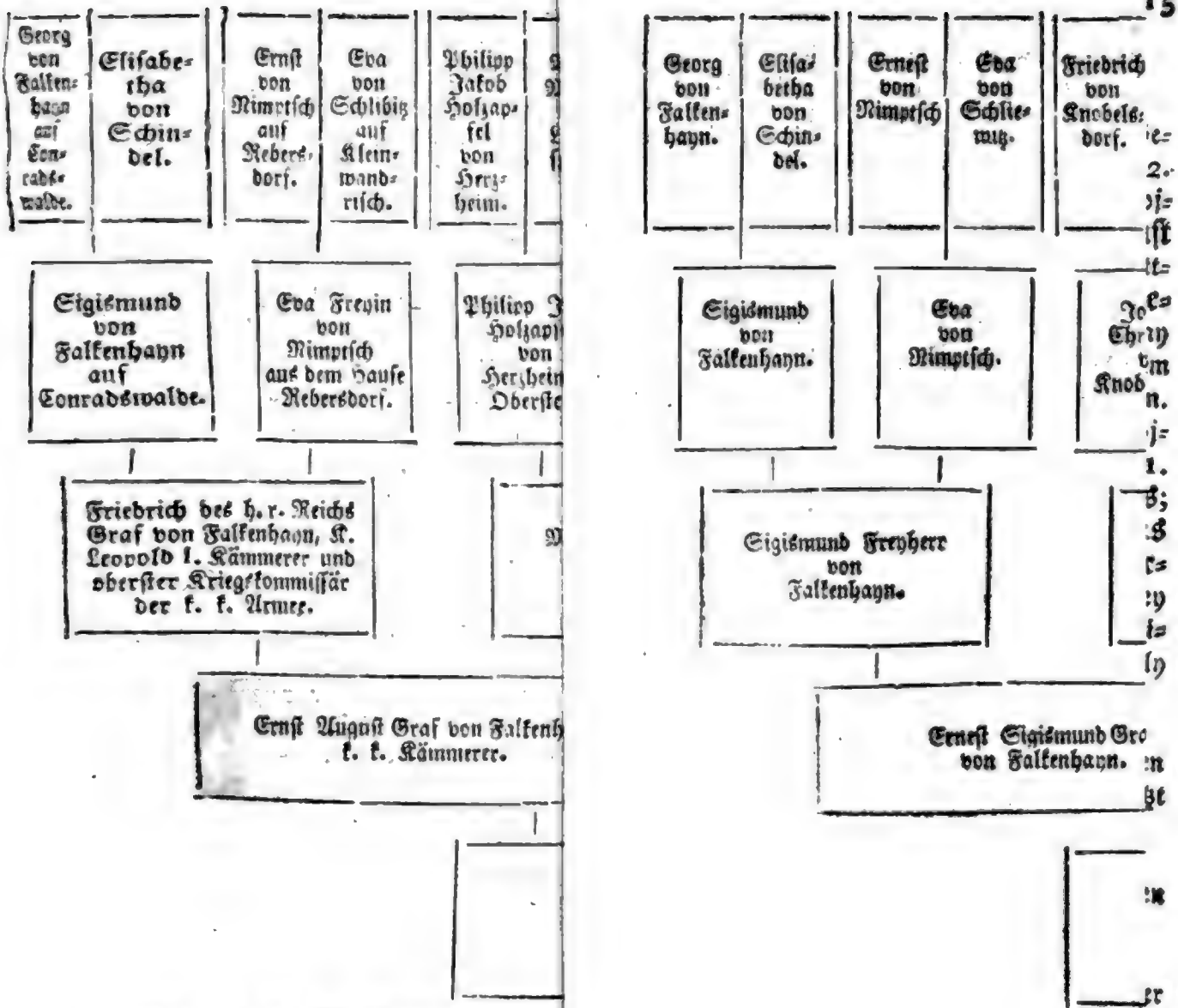
h) **Franz Joseph Heinrich**, gebohren den 11. July 1733, starb in seiner Kindheit. i) **Maria Gabriela**, geb. 1735, und k) **Maria Elisabetha**, geb. 1736, sind beyde in erster Jugend gestorben.

l) **Maria Antonia**, gebohren den 27. Jäner 1738. St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 7. May 1763. mit **Franz Anton** Graf **von Harrach zu Rorau**, ist derzeit Wittwe.

m) **Maria Beatrix** gebohren den 30. May 1743, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 8. Oktober 1769 mit **Reichard Joseph** Grafen **von Auersperg** in Crain.

Nicolaus Norbert des H. R. Reichs Graf **von Falkenhayn**, **Ernestens Augusts** Sohn, gebohren den 6. Juny 1725. Herr der Herrschaften Alentsteig, Schrembs, Heinreichs und Vesten Poppen, k. k. Kämmerer und Nieder Oesterreichischer Regierungs Rath, auch vom Jahr 1765 bis Ende 1770 der N. Oe. Landschaft Herrenstandes Verordneter, kaufte die Herrschaft Heinreichs und Vesten Poppen samt dem Amt Jaurling laut Kaufbriefes de dato 5. März 1761 vom **Franz Adam Stockhorner** Edlen **von Starein**; erweiterte 1767 mit kaiserlichen Hofkonsens das Fideikommiß seiner Familie auch auf die Herrschaften Schrembs und Heinreichs. In seiner Ehe mit **Maria Franziska** Gräfinn **von Kollonitz** des **Ladislaus** Grafen **von Kollonitz** und **Maria Eleonora** auch gebohrnen Gräfin **von Kollonitz** Tochter, welche den 5. Oktober 1730 gebohren, mit ihm den 6. April 1750 vermählt, St. Kr. Ord. Dame, und den 5. Dezember 1766 ihm durch den Tod entrissen worden, wurde er Vater von nachstehenden neun Kindern, und folgte seiner Gemahlin den 30. April 1777 in das Grab.

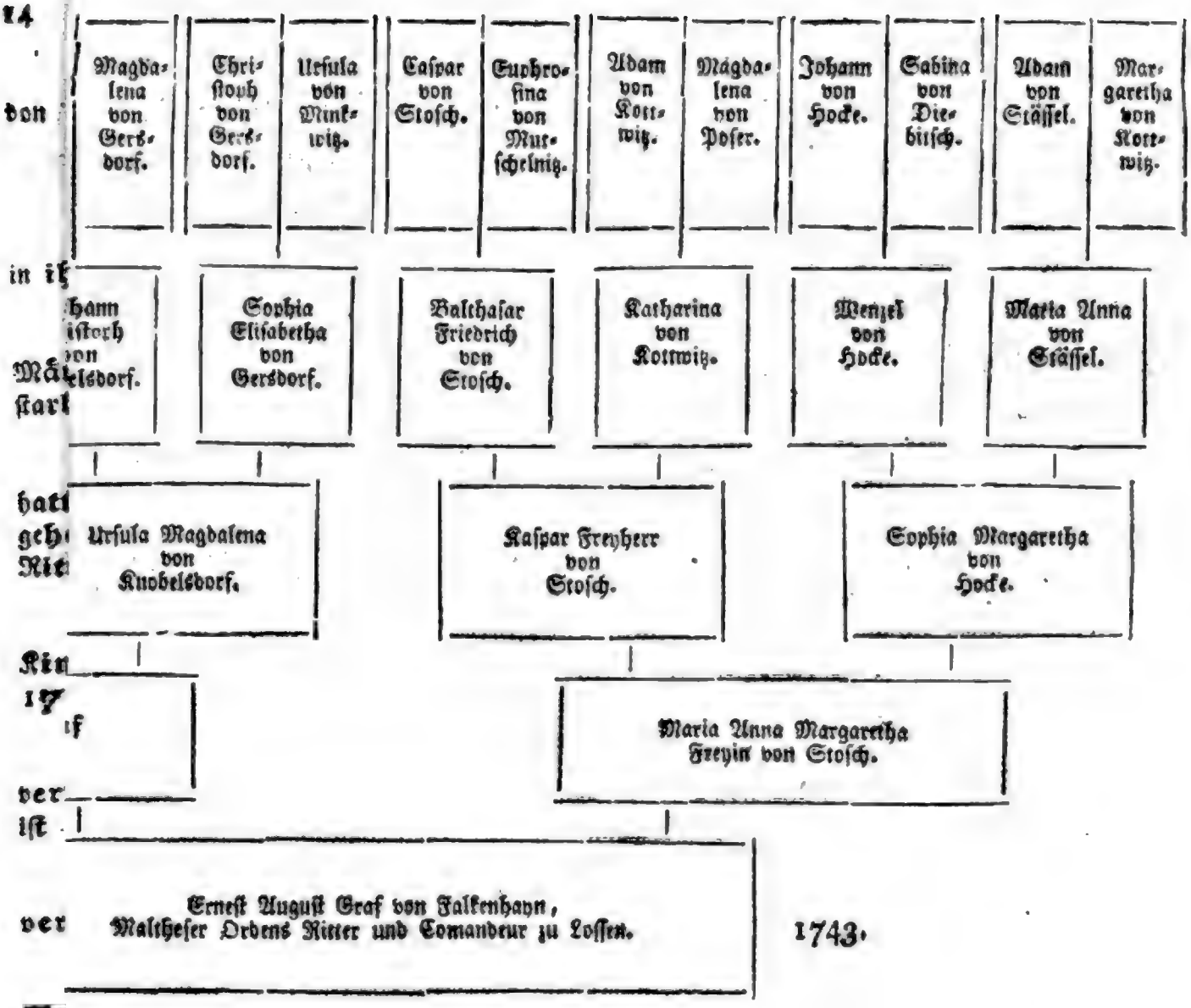
Aus



ad pag. 15 des III. Bandes.

Im ersten und vierten blauen Feld erscheinen drey goldene Kugeln vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg aneinander gestellt; im zweyten rothen Feld ein aufsteigender weisser oder silberner Löwe einhersehend. Im dritten Felde, so über

Quer



Dame, und den 5. Dezember 1766 ihm durch den Tod entrissen worden, wurde er Vater von nachstehenden neun Kindern, und folgte seiner Gemahlin den 30. April 1777 in das Grab.

Aus

Aus ihrer Ehe sind entsprossen:

1) **Elisabetha**, gebohren den 4. Februar 1751. St. Kr. Ord. Dame; Gemahl **Franz Joseph** Graf **von Kottulinsky** k. k. Kämmerer, vermählt den 2. August 1773. † 2) **Eleonora**, gebohren den 18. Jäner 1752, herzoglich Savojsche Stiftdame. 3) **Theresia**, gebohren den 19. Jäner 1753. 4) **Ernest August** Graf **von Falkenhayn**, gebohren den 13. Februar 1754, k. k. Kämmerer und Rittmeister des Regiments Meszaros Uhlanen; Herr der Herrschaft **Alentsteig** und **Vesten Poppen**, lebt derzeit noch unvermählt. 5) **Ladislaus**, gebohren den 30. May 1757, k. k. Kämmerer und Rittmeister des Regiments Kinsky Chevaux legers ist im Krieg wider Frankreich bey Arlon in französisch Flandern den 7. July 1793 geblieben. 6) **Maria Walburga**, gebohren den 3. März 1760, ebenfalls herzoglich Savojsche Stiftdame in Wien. 7) **Eugenius** Graf **von Falkenhayn**, gebohren den 21. November 1761, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaft **Schrems** und **Heinreichs**; Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Veterani-Mallenthein**, **Johann Julius** Grafens **von Veterani-Mallenthein** und **Maria Theresia** Gräfin **von Unverzagt** Tochter, vermählt 1791. Von welchen dermal nur ein Sohn **Eugenius** bey Leben ist. 8) **Aloysia**, gebohren den 12. April 1764, war gräfl. Herbersteinisches Stiftfräulein, starb den 7. November 1787. 9) **Udalrika**, geb. den 4. July 1765, noch unvermählt.

Uibrigens ist diese gräfliche Geschlechtslinie in Nieder Oesterreich von den Herren Ständen den 24. Oktober 1781 unter die alten Herrenstandes Geschlechter gesetzt worden.

Die noch in Schlesien und Elsaß blühenden Linien dieses Geschlechts werden hier übergangen; nur ist davon von jener in Schlesien zu bemerken:

Ernest August Graf **von Falkenhayn**, welcher als Maltheser Ordensritter in das böhmische Großpriorat den 29. July 1743 aufgeschworen hat, hernach 1749 Ordens Comandeur zu Groß-Tinz und Reichenbach, und 1756 Comandeur zu Lossen gewesen. Dessen Vorältern, und Ahnenproben in der beygefügten Tabell erscheinen.

Das alte ursprüngliche Wappen der Falkenhayn ist in einem silbernen oder weissen Schild ein rothes Jagdhorn ohne Beschläge, so an einer rothen Schnur hanget. Oben auf einem gekrönten Helm ist ein Pfauenschwanz in natürlicher Farbe aufrecht gestellt.

Das jetzige gräfliche Wappen ist ein quadrirter Schild samt einem Herzschilde. Im ersten und vierten blauen Feld erscheinen drey goldene Kugeln vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg aneinander gestellt; im zweyten rothen Feld ein aufsteigender weisser oder silberner Löwe einhersehend. Im dritten Felde, so über

Quer

Quer mitten getheilt und oben weisser, unten schwarzer Grund ist, sieht man ein aufspringendes einwerts gewendetes Einhorn, dessen vorderer halber Leib samt dem Horn blaulicht, der untere halbe Leib aber weiß ist und einen weissen geschuppten und gebogen hinter sich heraufgeschlagenen Fischschwanz hat. Der Herzschild zeiget das ursprüngliche Geschlechtswappen: nämlich das rothe Jagdhorn an rother Schnurre hangend im silbernen Feld. Uiber den ganzen Wappenschild erscheinen drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten und dritten ist ein natürlicher Pfauenschwanz, woran mitten das rothe Jagdhorn schwebt, aufgestellt. Auf dem mittern Helm der aufsteigende weisse Löw. Die Helmdecke ist durchaus weiß oder Silber und roth gemenget.

Falkenstein, Herren.

So wie in Nieder Oesterreich im V. U. M. B. ein uraltes Bergschloß **Falkenstein** samt einer Herrschaft, welche den Titel einer Grafschaft hat, und in Oesterreich ob der Enns ein anders gleiches Nahmens mit einer Herrschaft im Mühl-Viertel besteht, so war eben ein Herrenstandesgeschlecht des Nahmens **von Falkenstein**, welches diese Schlösser durch einige Säkula im Besitz hatte. Der gelehrte Herr Reichard von Strein Freyherr zu Schwarzenau, Kaisers Maximilian II. Hofkammer Präsident meldet in seinen historischen und genealogischen Manuskripten Tom. V. fol. 36, daß unsere Herren **von Falkenstein**, (**Valchkenstain**) in Oesterreich ein uraltes mächtiges Geschlecht Herrenstandes gewesen, und mit den Herren **von Tanberg zu Pührenstein** und den **Prüeschenken** einerley Abkunft gehabt haben, also zwar, daß der erste **von Tanberg, von Falkenstein** und **von Prüeschenk** nach alter Tradition Brüder gewesen seyn sollen. Daß aber die ältesten **von Falkenstein** in Nieder Oesterreich, wo sie viel früher, als jene in Oesterreich ob der Enns in Urkunden erscheinen, mit den letzteren einerley Geschlecht gewesen, läßt sich aus der Aenlichkeit des Wappens wohl vermuthen, jedoch nicht behaupten; daher man sie hier ohne Unterschied in chronologischer Ordnung anführet.

Von den ältesten dieses Geschlechts liest man in dem Codice Traditionum Canon. Claustroneoburg. Mscr. folgende: „Domina Mahethildis de Asparn do„navit circa Annum 1115 Ecclesiæ B. Virg. Mariæ in Niwenburg villam in Ruot„taren &c. Testes Uolricus Senior et Uolricus Junior de Valchenstaine et alii. „Ferner: Hartwicus de Valchensteine derogatu uxoris suæ Dom. Chuonize do„navit et tradidit Ecclesiæ B. Virg. in Niwenburg septem mancipia virorum ac mu„lierum, Anno Sal. 1118. „Wernhard de Valchinsteine inter testes in Instrum. „Donationis, quo Leupoldus Marchio Ecclesiæ B. Virg. in Niwenburg tradidit præ„dium Pirchinwart Anno 1141. Item D. Chuonegundis de Pruonesdorf tradidit

„Ec-

„Eccleſiæ noſtræ duo beneficia et quatuor Curtes in Lizze (Leiß) circa Annum „1160; inter teſtes Ulrich et frater ejus Alber de Valchenſteine „

„Dom. Uodalricus de Valckhinſtain Miniſterialis Liupoldi Ducis (Au„ſtriæ) cum ex nuper ducta uxore liberos nondum haberet, Eccleſiæ B. V. Ma„riæ in Niuwenburg vendidit prædium Meinhartisdorf juxta Murlingen pro 70 „Talentis, quâ pecuniâ prædia fratris sui Alberti de Valckhinſtain à Vidua „ejusdem Bertranda redemit. Deinde prædium dictum jam venditum secundo „cum uxore sua Helöge de Valchinſtain Wernhero Præposito delegavit super „reliquias Eccleſiæ in Niuwenburg. Actum Ao. 1178. Teſtes Gerunch (frater „ejusdem Udalrici) de Cigoltisperg, Wernhart de Rabinſtain, Alberich et Ar„bo de Valckhinſtain, Otto, Hartwich, Hegiman, Gerunch, homines Ec„cleſiæ noſtræ." Bis hieher der angeführte Codex Diplom. Tradit. Clauſtroneoburg. Mscr.

Otto von Valchinſteine erſcheint unter den Zeugen in dem Donationsbrief **Chunrad** Biſchofs zu Regenſpurg de Dato IV. Idus Aprilis Anno Ch. 1184, kraft welchen derſelbe das Sanct Wolfgail Land und Albernſee dem Kloſter St. Michaels und St. Peter zu Mannſee geſchenkt und übergeben hat. (Chron. Lunælac.)

Chalhocus und **Chunradus von Valchenſtein** werden als Zeugen angeführt in dem uralten Lehenbrief des Hauſes Stahremberg, mittels welchem **Wolfker** Biſchof zu Paſſau Herrn **Gundacker von Steyr**, den Stammenvater der Herren **von Starhenberg** mit dem Schloſſe Wiltperg und aller Zugehör an den äuſſerſten Gränzen des Landes ob der Enns Sub Dato Patavii Annô Incarnationis 1198. Pridie Kalendis Julii belehnte. (Wurmbrand Collect. pag. 236.)

Calhocus insgemein Caliogus Herr **von Falkenſtein** ſtiftete um das Jahr 1200 das Prämonſtratenſerkloſter unſrer Lieben Frau zu Schlögl in Oeſterreich ob der Enns, beſaß nebſt dem Schloße Falkenſtein, Altenhofen ꝛc. einen groſſen Landesſtrich im Mühelviertel, ſtarb den nächſten Tag nach Sankt Michaelstag den 30. September 1238, und iſt ſamt ſeiner Gemahlin Frau **Eliſabeth**, die vor ihm 1225. mit Tod abgieng, in der Kloſterkirche zu Schlögl begraben. Ein anderer Calhocus **von Valchkenſtain**, um ſelbe Zeit Domherr zu Paſſau kömmt vor unter den Zeugen in einer Urkunde **Manegold** Biſchofs zu Paſſau de dato in Zeiſſenmouer in Nativitate Sti. Joannis Bapt. Annô 1213, womittels dem Stift Kloſterneuburg die Kapelle zu Rainprechtspöllan geſchenket und zugleich zu einer Pfarre erhoben wurde. (Bernard. Pez Cod. Diplom. Parte II. fol. 68.)

Ulricus **von** Valchkenſtaine war im Jahr 1218 Herzogs **Leopold** zu Oeſterreich Hofmarſchall, und wird als ſolcher geleſen in Leopoldi Gloriosi Her-

zogs zu Oesterreich Diplom de Dato XV. Calend. Augusti 1218, wodurch derselbe dem Ordenshause der Spitalbrüder Sti. Joannis Hierosolymitani eine Schankung zweyer Höfe, die von weyl. Ulrichen von Stubenberg geschaft sind, bestättigte. (Ex Collect. Diplom. Rever. D. Canon et Comend. à Smitmer.)

Conrad Herr von Falkenstein, welchen Baron Strein für des oberwähnten ältern Calhoch oder Calogus Sohn hält, wird als Zeuge angeführt von Heinrich Grafen zu Ortenburg in einem Pfand- oder Satzbrief vom Jahr 1242, womittels derselbe um X Mark Golds die Voggtey über das Kloster zu Monnsee und über die Kirchen, Oerter und Flecken Straßwalchen, Stainakirchen und Erlach samt dem Gericht daselbst an Rudigern Bischof zu Passau verschrieben und zum Pfand gesetzt hat. (Baron Strein Collect. Mser. Tomo V. fol. 50. et 51.) Auch wird dieser Chunradus (oder Conrad) de Falchkensteine in Rudigers Bischofs zu Passau Brief über das Herrn Gundacker von Starhenberch mehrmal zu Lehen ertheilte Schloß Wildtperg samt dessen Gebiete de dato in Chrems Anno Incarnät. 1245 pridie Kal. Novembris als Zeuge gelesen. (Com. Wurmbrand Collect. pag. 237.) Vermuthlich waren Calhoch und Conrad, welche 1301 und 1312 in Urkunden erscheinen, seine Söhne.

Herr Calhoch von Falkenstein unterfertigte als Zeug Anno 1301 einen Kaufbrief der Gebrüder Rudolph und Heinrich Grafen von Schaunberg die Veste Reinsperg betreffend; desgleichen wird er als Zeug genannt in einem Borgbrief Weicards Messenbach, 1308. (Baron Strein T. V. fol. 51.) Calchohus & Chunradus de Falkenstain sind ferner als Zeugen zu lesen in einer Bulla Bischofs Wernhards zu Passau de dato Crembse Anno Dom. 1312. in Crastino B. Martini Episc. an den Abt Ulrich und das Kloster zu Mölck wegen der Kirche zu Traßkirchen und Verwendung der dabey für einen Weltpriester gestifteten Pfründe für das Kloster gegen Stellung eines tauglichen Priesters lautend. (Philiberti Hueber Austria ex Archivo Mellic illustrata L. I. Cap. 8. fol. 44.) Calchoc von Falkenstein soll, nach Baron Strein und Prevenhueber, einen Sohn eben Calchoc mit Nahmen und zwo Töchter verlassen haben: nämlich Dorothea, welche um das Jahr 1361 Herrn Hanns von Traun Landeshauptmanns ob der Enns Gemahlin, und Margaretha, die mit Hartneid von Losenstein und nach ihm mit Wolfgang von Ror verheurathet gewesen.

Chunrad oder Conrad von Falkenstein wird in der Herzoge Otto und Albrecht zu Oesterreich Lehenbrief vom Jahr 1331 um das Gericht zu Falkhenstain, als der verstorbene Vater der Söhne Heinrich, Ulrich und Haug (Hugo) der Falkensteiner genannt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Herr Ulrich und Haug von Falkenstein Gebrüder verkauften ihren Hof zu Etzleinstorf auf dem Tullnerfeld gelegen mit Aeckern, Wießmat und allem was da-

zu

zu gehört zu Felde und im Dorf zu Etzleinstorf an Marcharten Taffzler und Kyburch seine Hausfrau am Samstag nach Sant Mathiesn Tag 1362. **Ulricus de Valkenstain** wird ebenfalls unter den vielen Zeugen gelesen in dem Diplom Erzherzogs **Rudolph** zu Oesterreich und **Albert** und **Leupold** seiner Brüder de dato 12. März 1365 die Errichtung der Universität zu Wien betreffend. (Schlikenrieder Chronologia Diplom. Univers. Vindobon.)

Heinrich von Valckhenstain (vermuthlich ein jüngerer dieses Nahmens, als obiger Sohn **Conrads**,) kaufte von Heinrichen von Puechberg im Jahr 1406 die Veste Piberstain im Lande ob der Enns, die von dem Landesfürsten dem Herzog von Oesterreich zu Lehen geht. Er verehlichte sich darauf mit **Barbara Leiblfingerin**, des erbarn **Hertwig Leiblfinger von der Au** Tochter vom Bayrischen Adel. Dieser seiner Hausfrau **Barbara** hat er **Heinrich der Valckhenstainer** bemeldte Veste Piberstain und alles was zu derselben Veste und Herrschaft gehöret, um 200 Ungarische Goldgülden (Dukaten) als ein Heurath-Gemächt, und besondere 700 Pfund Pfenning zur Morgengabe versetzt und verschrieben an Sanct Markus Tag 1412, und waren der Sach Gezeugen der ehrbar Vest Ritter Andreas der Hörleinsperger und Eighard der Panhalm. Auch ertheilte Herzog **Albrecht** zu Oesterreich auf solche Pfandschaft und Leibgeding-Genuß seinen Consenß am Monntag nach dem Suntag Septuagesima in der Vasten Ao. 1413. (Gräflich Schallenbergsches Stammenbuch, Rubr. Herrschaft Piberstein.)

Magdalena Heinrichs Tochter **von Falckenstain** zu Piberstain, Herrn **Ortolffn von Waldt** Gemahel übergiebt mit erstgenannt ihres lieben Eheherrn und Conmann Wissen, und guten Willen all ihre Erbsprüche, Vermächt und Rechte, so sie hatte auf Piberstain als ihres seligen Vaters Guth an die Edlen Ulrich und Georg die Leiblfinger Gebrüder ihre liebe Vettern ꝛc. Zeugen sind der edel **Ortolff von Waldt** ihr lieber Conmann, Herr **Albrecht von Eberstorf** und **Hanns der Steger**. Geben zu Wienn Ao. 1444 an des Sanct Mattheusn Tag des Heilgen Zwölf Pothen und Evangelisten. (Ennenkel Collect. Mscr. Tomo I. Fol. 301, und gräflich Schallenbergsches Stammenbuch, Mstr.)

Nach obgemeldten Herrn **Heinrichen von Falkenstein** und **Magdalena** seiner Tochter wird von diesem längst erloschenen Herrenstandesgeschlecht in Oesterreich Niemand mehr gefunden.

Das Wappen der Herren von Falkenstein in Oesterreich ob der Enns beschreibet Baron von Hoheneck Tomo III. Fol. 154, als einen blauen, eigentlich Lasurfärbigen Schild, worinn auf drey Staffelweise gestellten grauen Quadersteinen ein zum Flug gerichteter Falk mit schwingenden Flügeln von natürlicher Farbe steht. Uiber den Wappenschild erscheint auf einem gekrönten goldenen Helm eben dieser Falk auf einem derley Quaderstein stehend. Die Helmdecke ist Silber oder weiß und blau.

Der Herren von Falkenſtein in Nieder Oeſterreich Wappen hingegen war auf einem dreyſpitzigen weiſſen Felſen ein ſtehender Falk von natürlicher Farbe in einem rothen Schild; welches Wappen nach der Zeit mit einem hinter dem Falke geſtellten weiſſen Querbalken dem Wappenſchilde der Fürſten und Grafen von Trautſon als Beſitzern der Herrſchaft und Grafſchaft Falkenſtein in N. Oe. eingerückt worden iſt.

Falkenſtainer zu Mannerſtorf.

Dieſes war ein anderes adeliches Geſchlecht in N. Oe., deſſen Lazius in ſeinem Commentario de Rebus Viennensibus Fol. 146 gedenket. Sie ſchrieben ſich theils **Valckhenſtainer**, theils **Falkenſtainer**, und gehörten unter die in Wien ſeßhaften adelichen Familien, welche vormals allda im Bürgerſtande geweſen ſind.

Chunrad (Conrad) Valchkenſtainer verkaufte dem Abt **Gregor** zu Zwetl und dem Kloſter daſelbſt zween Weingärten genannt der Stupel und der Braun Weingart in Nußbergen oberhalb Wien gelegen, die ehevor den Juden verpfändet geweſen mit Beyſtimmung des Raths der Stadt zu Wien wegen ſeiner ungevogten Kinder, darüber der Kaufbrief geben iſt zu Wien Ao. 1327 an Sanct Jakobs Tag. (Abb. Link. Annal. Zwetl. Tomo I. pag. 678.) Nach dieſem nennet Wolfg. Lazius einen **Philipp Falkenſtainer**, welcher 1336 und **Ulrich** der 1340 am Leben geweſen.

Geörg Falkenſtainer hat mit ſeiner Ehefrau **Eliſabeth** des **Ott Vierdung** Tochter das Guth **Scharndorf** in N. Oe. erheurathet, das ihnen Herzog **Albrecht** zu Oeſterreich 1423 ganz gefreyet und auf ihre Kinder und Erben überlaſſen hat.

Erhart Falkenſteiner zu Männerſtorf, 1471 K. **Friedrichs** Pfleger zu Starnberg in N. Oe. hatte 1479 die Pflege und Veſte Rottenſtein und Wottenburg an der Donau pfandweiſe innen, die er aber in ſelben Jahr an den Grafen **von Pöſing und Sanct Geörgen** abgetretten hat. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Chriſtoph Falkenſteiner, der Kaiſerlichen Majeſtät **Maximilian II.** Hofdiener und Oratori-Maiſter ſtarb den 10 April 1578, und liegt in der Stiftkirche bey Sanct Dorothee in Wien begraben; er war Vater des **Karl Falkenſteiner zu Männerſtorf** (insgemein Männſtorf V. U. M. B.,) welcher der letzte dieſer Familie geweſen zu ſeyn ſcheinet. Von dieſem **Karl Falkenſteiner** zu Männerſtorf und **Barbara** gebohrner **Haunolderin** ſeiner ehelichen Hausfrau findet ſich ein Revers von 1. Februar 1581 an **Hanns Wilhelm** Freyherrn **von Rogendorf** zu Mollenburg Landmarſchall in N. Oe. über einige Rogendorfiſche Lehenzehende zu Creuzenſtät-

Kätten, Dobersmansdorf ꝛc. (K. K. Hofk. Arch.) In der Kirche des Dorfes Capellen in V. O. W. W. findet man von ihr folgende Grabschrift:

„Anno 1590 den 12. Martii ist verschieden die Edel Tugendhafte Frau Bar„bara des Edeln Carl Falkensteiner zu Männerstorf eheliche Hausfrau, so allhier „begraben.„

Das Wappen dieses Ritterlichen Geschlechts, wie es in Stein und Sigl ohne Farben zu sehen ist, war ein längs herab mitten getheilter Schild, zur rechten ein breites grosses Kreuz, so einem teutschen Ordens Kreuz ähnlich, zur linken ein grosser Vogel (vielleicht ein Falke) auf einem Berglein stehend. Auf dem Helm aber der Vogel zwischen zween Büffelshörnern.

Fallbacher zu Fallbach.

Die **Fallbacher von Fallbach** oder **Valbach** hatten ihren Namen von dem zwischen Looßdorf und der Stadt Laa in N. Oe. im Viertel U. M. B gelegenen Dorfe **Fallbach** geführt, welches in Urkunden aus dem XII. und XIII. Jahrhunderte **Valwa** und **Valvah** genannt worden ist.

Conrad und **Niclas** schrieben sich daher de Valwa auf ihren Siegeln an einer Urkunde vom Jahr 1311, wo man zugleich bey Philibert Hueber in Austria illustr. Tab. VIII. Num. 7 & 8. das älteste Fallbacherische Wappen siehet; dieses besteht aus einem durchaus schräg vergitterten Schilde, der durch drey in die Quer laufende gestreifte Strassen getheilt ist.

Dieses nämliche Wappen führten 1339 **Adelhaid** des Herrn **Conrads von Vallbach** Wittwe, eine gebohrne **von Weissenberg** und ihre Söhne **Erhard, Niclas** und **Georg** auf denen Siegeln anfolgender merkwürdigen Urkunde:

„Ich Alhait Hern Chunrades Witib von Valbach, dem Got genade, und ich „Erhart und ich Nyclaß und ich Gorige ir Sune und ich Sophey Jannsen Hauß„frow des Straifflings und der egenannten Vron Alhaiten Tochter und ich Elzbet auch „ir Tochter Wir verjehen — — daz wir — — verchauft haben daz Hauß zu „Reyhenaw, daz da leit in der Preune und Neún und zwainzich Phunt und ein „halb Phunt und ainlef Phenninge Wienner Münzze Gelter in Urbar und zwai und „viertzich Phunt und Lainen und drey Schilling Wienner Phenning Gelter verlehenter „Güter und ein Holtz, daz da Halzzet der Harberg bei dem vorgen Hauß zu Rei„chenaw und fünfzehen Tagwerch Wisvader und fünf Weingarten ligent an dem Sil„ber

„berperge — — an der Aychleiten — — an dem Rosenbühel — — zu Stup-
„pach — — um Neün hundert Phunt Wienner Phenning — — dem Edeln Ho-
„cheborn Fürsten unsern genädigen Herren Hertzog Otten in Oesterreich, in Steyr und
„in Chernden — — Und darumb — — so geben wir — — diesen Brief — —
„versigilten mit unsern Insigiln und mit Hern Dietreichs Insigil von Weissenberch,
„mein egenanten Alhaiten Veter und mit Herrn Ulreichs Insigil des Schenchen zu
„den Zeiten Purgraf zu Strechaw und mit Hern Pilgreims Insigil des Straiffings
„und mit des egenanten Jansen des Straiffings Insigil seines Suns, die dieser Sa-
„che Gezeuge sind. Dieser Brief ist geben zu Wienne, do von Christes Geburt warn
„ergangen dreuzehen hundert Jar darnach in dem Neun und dreizgisten Jar an
„Sand Agnesen Tage. (Ex Collect. Diplom. Rev. D. Canon & Comend â Smitmer.)

Herr **Nicolaus von Vallbach** hatte einen Streit mit dem Pfarrer zu Bertholdsdorf wegen der Eigenschaft eines zu Neüwendorf oder Neudorf an der Neustädterstrasse gelegenen Weingartens, darüber der Landmarschall **Leutold von Stadech** entschieden hat, Sub Dato Wienn 1360 an dem heyligen Abent zu Weyhenacht. (Ebendaselbst.)

Tobias Vallbacher der ersam Ritter war in den Jahren 1379 und 1382 Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich Pfleger der Burg zu Laa. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II. 388.) **Märt** (Martin) **Vallbacher** zu Vallbach und **Anna** seine Hausfrau quittiren im Jahr 1392 an Montag in der Chreuzwochen ihre der **Annen** Brüder **Nicklasen** und **Casparn** die **Scheürpeckchen** über empfangene 200 Pfund Haimsteuer. (Archiv. Statuum Aust. n. 1278.) In einem Revers von **Nicklas Scheurpeckchn** ausgehend an Herrn **Janns** des H. R. Reichs Burggraven zu **Maydeburg** Graven zu **Hardeck** lautend Ao. 1398 werden als Zeugen gelesen die erbaren Wolf Hauser sein Ohaimb und **Mert** der **Vallpacher** sein Schwager. (Ennenkel Collect. Tom. I. Fol. 311.)

Herzog **Albrecht** zu Oesterreich ertheilte seinem getreuen **Martin** dem **Fallbacher** und seinen Leibeserben das Dorf und Gericht Heunthal zu Lehen 1401 an Samstag vor dem Suntag Judica in der Vasten. (K. K. Hofk. Arch.) Der Kaiser und König **Wenzl** in Böhaim ertheilte eben **Martin** dem **Fallbacher** Ao 1404 ein besonders Privilegium auf das Blutgericht mit Schwert, Stock und Galgen auf all seinen Güthern zu Follbach, Lempach, Märtersdorf ꝛc. (Archiv. Statuum. num. 1636.) **Wolfhardt von Innpruck** und **Martin Vallpacher von Fallbach** verglichen als gewählte Schiedmänner 1405 eine Streitsache zwischen **Ortolfen Stockhorner** und **Niclas Scheurpeckhn**. (Ebendaselbst num. 1278 und 1552; desgleichen Com. â Wurmbrand Collect. Geneal. Fol. 29.)

Martin Vallbacher zu Fallbach ꝛc. und **Anna** seine Ehegattin eine gebohrne **Scheürpeckh** verliessen die Söhne **Niclaß**, **Georg** und **Caspar**, welche

in

in ihrer Schweſter **Agnes** und ihres Gemahls **Leupold von Stickelberg** Ritters Verzichtbrief 1413 nahmhaft gemacht worden. (Arch. Statuum num. 1653.)

Niclas Vallbacher zu Fallbach hatte Streitſache 1412 mit **Matheuſen von Ror**, daß dieſer ihme einige Güther und Zehende zu Plauſtauden, Rattenſee, ꝛc. die ehedem **Märt Vallbacher** gehabt und der Burggraven zu Nürenberg Lehenſchaft ſind, durch irrige Angab und Bett entzohen, und an ſich gebracht hätte. Idem **Niclas** empfieng 1419 von Herzog **Albrecht** zu Oeſterreich den Sitz und das Dorf **Volbach**, (Fallbach) **Heimthal**, **Lempach**, und verſchiedene von der Burg zu Lah herrührende Zehende zu Lehen. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Nach Bar. Ennenkels Collect. Tom. I. waren **Martin** und **Johann von Vallbach** Ritter im Jahr 1470 noch am Leben. Dieſe ſollen einen links herab ſchräg Wellenförmig geſtreiften Schild, an des Schildes Haupt mit einer Wolke gehabt haben. In dem ehemaligen Kloſter der P. P. Minoriten Conventualen zu Laa, welches ſchon im XVI. Jahrhundert aufgelaſſen worden iſt, hatte dieſes Geſchlecht ſein Erbbegräbnis und die von ſelbem errichtete Fallbacheriſche Stiftung, welche mit K. Ferdinand I. Conſens an das Minoritenkloſter zu Wien hinter dem Landhaus übertragen worden iſt.

Fazi zu Nieder-Abſtorf.

Dieſes erloſchene Oeſterreichiſche Ritterſtandesgeſchlecht in Wien iſt dem Urſprung nach aus Wälſch-Tyrol. Man lieſt ſie theils nach italieniſcher Schreibart: Faci, Facj, theils **Fazi**, und **Fatzi**. **Cosmas Faci** aus Wälſch-Tyrol war Burger, Handelsmann und 1507 und 1511 unter Kaiſer **Maximilian I.** Hoflieferant zu Wien. Nach ihm wird gefunden

Leopold Faci Burger und Handelsmann in Wien, vielleicht des vorigen Sohn; er machte bey K. **Ferdinand** I. im Monath Auguſt 1553 das Anſuchen, womit ihm für ſeine Foderungen an Hof die Mühle und der Freyſitz an der Schwecha auſſer dem Dorf Schwechat, ſo ein Vizdomguth, verliehen werden möchte. (K. K. Hofk. Arch.) Dieſer **Leopold Faci** bekennt, daß ihm der edelveſt Herr Hanns von Roſenharz ſelig in ſein Handlungsgewölb 117 fl. ſchuldig geblieben, die ihme anſtatt der Roſenharziſchen Erben der edelveſt Herr Sigismund Engelshofer bezahlt und gelediget hat Ao. 1554. (B. Ennenkel Collect. Tom. I. Fol. 509.) **Leopolds** und ſeiner Ehefrau **Magdalena Saherin** Sohn war

Wolgang Fatzi von und zu Nieder-Abstorf im V. U. M. B., anfänglich Erzherzogs **Carl** zu Oesterreich und Steyer Hofdiener, alsdann Kaiserlicher Mauthner zu Ybbs; er wurde von K. **Maximilian** II. den 6. Juny 1572 mit den Seinigen in den Rittermäßigen Adelstand erhoben, und nachdem er schon einige Jahre zuvor das Schloß und Guth Nieder-Abstorf von weyl. Herrn **Gregori von Lamberg** nachgelassenen Söhnen und Erben an sich gekauft hatte, als N. Oe. Landmann den 19. März 1578 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Er zahlte noch 1582 die Leibsteuer und Hausgült wegen Nieder-Abstorf, war zweymal verehlichet: Imo mit **Barbara Giengerin**, des edelvesten **Jakob Gienger zu Grüenbühel** N. Oe. Kammer Raths und Vizdom und dessen Ehefrau **Babara Kölnpöckhin** Tochter, mit welcher er (wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden) den 25. September 1569 im Schloß Grüenbühel V. O. W. W. Hochzeit gehalten hat, wozu ihm Kaiser **Maximilian II.** ein silbern und vergoldetes Trinnkgeschier mit dem kaiserlichen Wappen 100 Thaller Werths zum Hochzeitgeschenk überbringen ließ. Nach ihrem 1579 erfolgten Tod wurde er IIdo. mit **Catharina Vindingerin**, des edeln **Valentin Vindinger** oder **Findinger** zu Heinrichschlag und Droß sel. nachgelassener Tochter 1580 vermählt. Er starb zu Wien 1586 drey Söhne und eine Tochter aus der ersten Ehe verlassend und ward allda in der St. Stephans Domkirche neben seiner ersten Gattin begraben, wo neben den Sanct Martins Altar nachfolgende Grabschrift von ihm zu lesen ist:

„Hier liegt begraben der Edel und gestreng Herr Wolfgang Fatzi zu Nieder-
„Abstorf der Röm. Kaiserl. Königl. Majestät Rudolphi IIdi gewester Mauthner
„zu Yps, welcher den 22. Oktober 1586 allhier seelig entschlaffen.

Die Söhne nannten sich: **Hanns Jacob**, **Wolf Bernhard** und **Wolf Ernest**. Die Tochter **Wolfgangs**, **Maria** hat sich mit **Hieronymus Fuert**, des **Wolfgang Fuert zu Fuertenburg** kais. Hofkammerraths und N. Oe. Vizedoms Sohn den 2. Februar 1614 verheurathet. (K. K. Hofkam. Archiv.)

Johann Baptist, eigentlich **Hanns Jacob Fatzi** zu Niederabstorf der älteste Sohn **Wolfgangs**, verehlichet 1598 mit **Maria Susanna Murhaimerin**, des edeln **Christoph Murhaimer von Morr** und **Apollonia Seemannin von Mangern** Tochter, starb 1605 ohne Succession, wornach gedacht seine Wittwe **Maria Susanna** mit **Ulrich Kreen von Krenberg** sich 1607 ehelich trauen ließ. **Wolf Bernhard Fatzi** hat noch Ao. 1598 laut Gültbuch und Steueranschlag mit seinen Brüdern das Gut Nieder-Abstorf gemeinschaftlich besessen, hat um selbige Zeit den noch jetzt sogenannten Fazihof im V. U. M. B. erbauet, so ehemals ein Edelsitz und Freyhof war, jetzt aber eine Mayerey und Schäflerey ist, die zur fürstlich Liechtensteinischen Herrschaft Rabenspurg gehöret; er erzeugte in seiner Ehe mit **Regina Pirkhamerin** eine Tochter **Elisabetha**, welche N. **von Fierenz**, zur Ehe namm.

Wolf-

Wolfgang Ernest Fatzi zu Nieder-Abstorf, Ebendorf und Terrasburg in N. Oe., Ihro kais. Majestät wirklicher Rath des Regiments des N. Oe. Lande, ist laut des Baron von Oedtischen Manuskripts de Statu Regiminis inf. Austriæ den 1. August 1602 in das Regierungsraths Gremium eingetretten, hernach 1618 der N. Oe. Landschaft Ratherr und 1623 Verordneter Ritterstandes geworden. Laut noch vorhandenen Kaufbriefs von 19. September 1611 hat er sein Guth Ebendorf im V. U. M. B. dem edeln Simon Schrötl von Schrottenstein verkauft, dagegen aber 1617 laut Aufsandtung die Veste und Herrschaft **Terrasburg** im V. O. M. B. von Mathias von Ploenstein, kaiserl. Hofkammerrath und Oberst-Kammergrafen in den Niederungarischen Bergstädten an sich gekauft. Er lebte in zweyen Ehen: Imo mit **Maria Magdalena Spindlerin von Hofeck**; Ildo mit **Elisabetha Eberlin**, vorher schon **Maximilians Eder** N. Oe. Reg. Raths gewesener Wittwe vermählt, welche letztere er sich den 22. Februar 1615 ehelich antrauen ließ und 1627 als Wittwe zurückgelassen hat. Er fertigte 1627 sein Testament, darinn seine Söhne **Wolfgang Ferdinand** und **Karl Ernest**, dann die Töchter **Barbara**, **Anna** und **Elisabetha** genannt werden.

Die Söhne **Wolfgang Ferdinand** und **Karl Ernest Fatzi** Gebrüder haben mit Max von Fierenz ihrem Vetter wegen seiner Foderungen auf das Gut Nieder-Abstorf den 4. July 1634 einen Vergleich geschlossen. (N. Oe. alte Landrechts Registratur.) Beyde sind bey der dem Röm. König **Ferdinand** IV. als Erzherzog zu Oesterreich den 5. September 1651 geleisteten N. Oe. Erbhuldigung erschienen. Vermuthlich ist mit ihnen dieses Geschlecht, da von solchem nichts weiters in Akten mehr zu finden ist, noch im XVII. Jahrhunderte ausgestorben.

Der Fatzi erstes Wappen war in einem weissen oder silbernen Schild ein aufspringender goldfärbiger Widder mit abwärts gebogenen schwarzen Hörnern, (nach einigen Wappenbüchern irrig ein Gämsbock.) Nachhin war das vermehrte Ritterliche Wappen ein quadrirter Schild. Im ersten und vierten blauen Feld ein weisser Fisch rechts schräg liegend. Im zweyten und dritten goldenen Feld erscheint ein halbes oder abgeschnittenes schwarzes Kamprad gleichfalls rechts schräg gestellt. Der Herzschild ist das alte Geschlechtswappen der goldfärbige Widder mit abwärts gekrümmten schwarzen Hörnern im silbernen Felde. Uiber den Wappen stehen zween offene gekrönte goldene Helme empor; auf dem ersten Helm zur rechten ist der vorbeschriebene aufsteigende Widder bis halben Leib oder wachsend einhersehend, auf dem zweyten Helm links ein aufrecht gestellter Adlerflügel, welcher übers Kreuz geviertet zweymal Gold und zweymal blau wechselweise tingirt ist. Die Helmdecke ist durchaus Gold und blau vermischt.

Federle von Triebeswinkel.

Georg Federle (insgemein Federl) ein sehr reicher bürgerlicher Handelsmann zu Wien und Mitglied des äussern Stadtraths allda wurde noch im Bürgerstande mit seinem erkauften Guth und Schloß **Triebeswinkel** V. U. W. W. den 3. July 1590 an die Gült geschrieben. Er hat auch den noch jetzt von diesem Geschlecht den Nahmen führenden grossen **Federlhof** zu Wien in der jetzigen Bischofgasse neuerbaut. Seine **Wittib Helena** und Sohn ebenfalls Nahmens **Georg** vertauschten den 8. Jäner 1607 einige Unterthanen zu Möllerstorf an Hanns Christoph von Wollzogen zu Gutenbrunn und Neuhaus. Letzterer

Georg Federl von und zu Triebeswinkhel (der Sohn) wurde vom Kaiser **Ferdinand II.** im Jahr 1623 mit dem Ehrenwort und Beynahm von seinem Guth **von und zu Triebeswinkhel** in den Rittermäßigen Adelstand gesetzt, und darauf den 27. März 1624 als begütertes Landesmitglied in N. Oe. unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Seine Gemahlin **Maria Salome Bayrin**, des **Elias Bayr von Weickherstorf** Tochter hat sich nach seinem 1632 ohne Sukzession erfolgten Tod mit **Weickard** Herrn von **Stahremberg** kais. Fähnrich, einen Sohn **Martins** Herrn **von Stahremberg** verheurathet, das Guth Triebeswinkel 1637 dem kais. Generale **Johann Ludwig** Grafen **von Isolani** verkauft und in Kürze das von ihrem ersten Gatten geerbte grosse federlische Vermögen ganz versplittert.

Das Wappen ist ein goldener Schild, welchen mitten eine schwarze Linie über quer in zween Theile absöndert. In der obern Hälfte des Schildes erscheint ein Jüngling, der bis an die Knie oder wachsend zu sehen, in einem langen weissen Kleid mit rothen Ueberschlägen vorne an den Ermeln und am Halse, auch rother Binde um den mittern Leib umgürtet, das Haupt mit an die Schultern herabhangend gekraußten blonden Haaren, die Stirne mit einem goldenen Bande umgeben, dessen Ende rückwärts hindanfliegen, mit der rechten Hand einen Fächer oder Wedel von einem gespiegelten Pfauenschwanz emporhaltend, die linke Hand in die Seite setzend. In der untern Schildeshälfte ist ein mit eisernen Harnisch bekleideter ausgestreckter Arm, welcher in der Hand einen silbernen Pusikan, oder orientalischen Zepter hält, rechtshin gestellt. Uber den Wappenschild steht auf einem gekrönten offenen goldenen Helm der erstbeschriebene Jüngling wachsend. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links weiß und roth.

Feigenputz.

Johann Bartholomä Feigenputz von Griesegg, aus Tyrol, des Fürst Bischofs zu Regenspurg Hofrath und gewesener Pflege-Administrator der fürstlichen Herrschaft und Stadt Pechlarn in N. Oe. wurde, nachdem er 1712 aus der Verlassenschaft des Herrn Ferdinand Grafen von Zinzendorf das Guth und Schloß Donaudorf V. O. W. W. an sich gekauft hat, in den N. Oe. Ritterstand unter die neuen Geschlechter den 14. Dezember 1712 angenommen und darauf den 31. Jäner 1713 bey gesammten Herren Ständen introduzirt. Seine Gemahlin, die ihn als Wittwe überlebte, war Maria Regina gebohrne von Pisani; er ist 1732 ohne ehelichen Leibeserben abgeschieden, und selther Niemand von diesem Geschlecht mehr in das Land gekommen.

Zum Wappen führte er einen blauen Schild, worinn ein aufrecht stehender weisser oder silberner Greif mit ausgestreckter rother Zunge, in der rechten Pranke ein blosses Schwert mit goldenen Griff emporhaltend erscheinet. Oben ein gekrönter goldener Helm, auf welchem der erstbeschriebene weisse Greif wachsend rechtsher gestellt ist. Die Helmdecke durchaus Silber und blau.

Felderndorf siehe Velderndorf.

Fenck zum Steinhof.

Wolfgang von Fenckh zum Steinhof im V. u. W. W. der Röm. Kais. auch zu Ungarn und Böheim Königl. Majestät Hofkammerrath, hernach Sr. Durchl. Erzherzogs Leopold Wilhelm Hofkanzler wurde den 4. May 1630 als ein Landmann unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes angenommen, nachdem schon sein Vater Johann Gotthard Fenkh (Venck) laut Steueranschlagbuch 1592 und 1598 mit dem Guth und Edelsitz Steinhof in N. Oe. ansessig gewesen; auch findet sich, daß dieses Johann Gotthardens Fenckh hinterlassene Wittwe Christina mit ihrem Stiefsohn und Töchtern der Verlassenschaft und ihrer Abfertigung halber den 24. August 1602 vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht sich verglichen hat. (N. Oe. alte Landrechts Registratur.)

Wolfgang Johann von Fenckh, k. Truchseß, des obigen Sohn, und Anna seine Ehefrau haben laut Aufsandung und Kaufkontrakt vom 30. März 1653

das Guth Steinhof dem Johann Franz Freyherrn von Lamberg zu Ottenstein, Krainchberg ꝛc. verkauft. Dieſes Geſchlecht iſt noch im XVII. Jahrhundert in N. Oe. abgegangen.

Das Wappen iſt ein auf einer ſchwarz und gelben Helmdecke rechts ſchräg geſtellt quadrirter durchgehends goldener Schild; im erſten und vierten Feld ein ausgebreiteter ſchwarzer Adler mit goldener Krone auf dem Haupt; im zweyten und dritten Feld unten ein grünes Mooswerk mit emporſtehenden zween Rohrſtämmen und natürlichen Mooskolben. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen goldenen Helm ſteht der ausgebreitete ſchwarze Adler.

Fenzl von Paumgarten.

Dieſe ſind aus Schleſien nach Oeſterreich gekommen und ſowohl in Nieder Oeſterreich als in Oeſterreich ob der Enns begüterte Landleute geweſen. Georg Fenzl geweſener Rentmeiſter zu Glaz erzeugte den Achatz Fenzl, welcher ſich der Handelſchaft widmete, eine geraume Zeit als Handelsmann in Venedig, hernach aber in der Stadt Steyer lebte, allwo er 1531 Rathsburger und mit Margaretha Kronsdorferin (oder Cronſtorfferin) verheurathet war. Er verließ ſechs Söhne: nämlich Stephan, Georg, Johann, Lorenz, Emanuel, Achatz, nebſt dreyen Töchtern: benanntlich Eliſabetha, verehelichet Imo mit Wolfgang Grüneiß, IIdo mit Michael Aidn; Apollonia, des Benedict Attel Ehegattin; Magdalena, die Wolfgang Gutbrod zur Ehe gehabt. Von vorgenannten Söhnen blieben Stephan, Johann und Emanuel Fenzl im Burgerſtande zu Steyer; Letzterer war Burgermeiſter und Stadtrichter der Stadt Steyer, und ſtarb 1576. (Prevenhuber.) Lorenz Fenzl lebte und ſtarb zu Breßlau in Schleſien, Achatz ſtarb zu Venedig unvermählt.

Georg Fenzl von und zu Paumgarten, der anfänglich ſeines Vaters Achatz des älteren Handlung in Venedig fortführte, kaufte hernach in Nieder Oeſterreich das Schloß und Gut Paumgarten V. O. W. W., welches er 1559 und 1562 innegehabt, wurde auch mit ſeinen und ſeines Bruders Johanns Söhnen vom Kaiſer Maximilian II. mit dem Ehrenwort Fenzl von und zu Paumgarten geadelt, er verkaufte aber nach einigen Jahren das Guth Paumgarten an einen Herrn von Trautmannſtorf, und zog in das Land ob der Enns, allwo er die Güter Grueb, Weyer und Wolfſtein durch Kauf an ſich brachte, als Wittwer theils zu Steyer lebte und allda hoch bejahrt 1593 das Zeitliche ſegnete. Seine Gattin war Anna Dorothea Hörnigin von Liſſa aus Schleſien. Seine Söhne Achatz und

Jo-

Johann oder Hanns und ihr Vetter Georg Fenzl von Paumgarten wurden bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns, wie der Freyherr von Hoheneck Tom. I. meldet, den 5. May 1601 als begüterte Landleute Ritterstandes immatrikuliret. (*)

Achatz Fenzl von Paumgarten zu Feyeregg, Seissenburg und Pöttenbach in Oesterreich ob der Enns saß mehrerntheils auf seinem Bergschloß Seissenburg; mit Dorothea Strasserin zu Gleiß verehelichet erzeugte er nur eine einzige Tochter und Erbin Felizitas, welche Gottlieb Engl von Wagrain zur Ehe nahm, die ihm nach ihrer Eltern Hinscheiden die Herrschaften Seissenburg und Pöttenbach zubrachte. Achatz starb den 11. Jäner 1615, und ist zu Steyer begraben, und mit ihm diese Linie an männlichen Sprossen erloschen.

Johann (insgemein Hanns) Fenzl von Paumgarten zu Grueb, Weyer, Piberbach nnd Wolfstein des vorigen Bruder, ließ sich den 16. Februar 1596 Potenzianen Händlin von Raßingdorf des edelvesten Wolfgang Händl von und zu Ramingdorf und Potenziane Pfefferl Tochter ehelich antrauen, überkam aber mit ihr nur nachstehende fünf Töchter, und ist vor seinem Bruder Achatz den 10. Oktober 1614 mit Tod abgegangen. Die Töchter waren: a) Potenziana, Gemahlin des Johann Sigismund Freyherrn von Kazianer, dem sie die Güter Piberbach, Weyer und Wolfstein erblich zubrachte. b) Dorothea verehelichet mit Georg Schütter von Klingenberg zu Windhag. c) Elisabetha, welche Wolf Jacob Kazianer Freyherr zur Ehe hatte, und 1650 verstorben ist. d) Christina (nach Prevenhuber aber Christiana) war des edeln Johann Augustin von Siegerstorf zu Groß Winklern Gemahlin, † 1637. e) Euphrosina, welche als verlobte Braut Lorenz des jüngern Schütter von Klingenberg 1631 vor der Hochzeit verstorben ist.

Die jüngere nun ebenfalls erloschene N. Oe. Linie.

Johann Fenzl, Achatz des älteren Sohn, dessen schon oben gedacht wurde, lebte zwischen den Jahren 1554 und 1561 in der Stadt Steyer im Bürgerstande, war

(*) Preuenhuber in Annalibus Styrens. fol. 292. giebt zwar an, daß Achatz und Hanns Fenzl Gebrüder, des Emanuel Fenzl Stadtrichters zu Steyer Söhne gewesen; allein in den gräflich Kazianerischen Ahnenproben und in den dabey vorfindigen Dokumenten wird erwiesen: daß sie Söhne des Georg Fenzl von und zu Paumgarten und der Anna Dorothea Hörnigin von Lissa waren.

war mit Anna Pleyerin und nach ihr mit Barbara Rottalerin verheurathet, (Prevenhuber) und hatte aus der ersten Ehe den Sohn Stephan, aus der zweyten einen: Nahmens Georg. Dieser

Georg Fenzl von Paumgarten war anfänglich bey seines Vaters Bruder, Lorenz Fenzl, dessen Erbe er auch geworden, zu Breßlau in Schlesien erzogen, gieng aber wieder nach Oesterreich zurück, wurde mit seinen Vettern den 5. May 1601 in Oesterreich ob der Enns Landmann Ritterstandes; kaufte alsdann das Guth und den Edelsitz Eisenreichs, wie auch den Freysitz samt Dorf Gottschalling in N. Oe. Viertels O. M. B., ward darauf den 20. Jäner 1617 als ein N. Oe. Ritterstandes Mitglied anerkannt, erschien auch bey der 1620 dem K. Ferdinand II. als Erzherzog abgelegten Erbhuldigung. Er hatte zur Ehe Katharina Kürstin von Klein Görlitz, welche ihm zween Söhne: nämlich Johann Georg und Gottfried gebohren hat; er starb 1623.

Gottfried Fenzl von Paumgarten der Jüngere war mit Maria von Benker aus Schlesien verehelichet, ob er aber eine Deszendenz rückgelassen, ist nicht bekannt.

Johann Georg Fenzl von Paumgarten, Herr zu Eisenreichs und des Freyguths Gottschalling, des vorigen Georgs Sohn, stund samt seiner ersten Ehefrau Benigna Dorothea 1637 mit obgenannten Gütern an der Gült; beyde haben noch im Jahr 1641 verschiedene Zehenden zu Harmannstein, Wetzmanns, Reinprechts ꝛc. von dem N. Oe. verordneten Kollegium erkauft. Seine erste Gemahlin war Benigna Dorothea von Bschänich, mit welcher er einen Sohn Johann Jacob und eine Tochter Potenziana Dorothea überkommen. Alsdann nahm er 1643 in zweyter Ehe zur Gattin Siguna Wolfin, Johann Christophs Dopler von Dopel Wittib, erlangte jedoch mit dieser letztern keine Kinder, und starb 1669. Die Tochter Potentiana Dorothea ward an Johann Wilhelm Pfandler zu Lochberg verheurathet. Der Sohn

Johann Jacob Fenzl von Paumgarten zu Eisenreichs war anfänglich mit Maria Helena von Praun zum Rothenhaus, und nach ihrem Hinscheiden mit Katharina Hoferin verehlichet, hatte aus erster Ehe die Kinder: Johann Ludwig, Maria Benigna, Helena, Johann Friedrich, Katharina; dann aus der zweyten Ehe: Johann Georg, und Elisabetha, wovon aber die meisten als Kinder verstarben, und nur die Söhne Johann Friedrich und Johann Georg den Vater überlebten.

Johann Friedrich Fenzl von Paumgarten ist als k. k. Unterlieutenant, unvermählt im Kriege in Ungarn an der Seite des Obersten von Poiger geblieben. Sein Halbbruder

Jo-

Johann Georg Fenzl von Paumgarten war als Fähnrich unter dem k. k. Rheingräfischen Regiment, verließ aber nach dem Türkenkrieg 1739 die Militardienste, blieb stets unvermählt und starb im 76gsten Jahr seines Alters zu Wien im Monath Jäner 1774 als der hier zu Lande letzte Mann dieses Geschlechtes, welchem ich diesen gegen des Freyherrn von Hoheneck Beschreibung in vielen unterschiedenen und ergänzten Geschlechts-Artikel zu verdanken habe.

Das Fenzlische Wappen ist ein vom linken obern Winkel zum rechten unteren herab schräg getheilter, oben schwarzer, unten goldener Schild, in welchem ein aufrecht stehender Löw mit ausgestreckter rother Zunge, dessen oberer halber Leib vom Gold im schwarzen Grunde, die andere Leibeshälfte aber schwarz im goldenen Grunde erscheinet. Uiber den Schild ist ein gekrönter offener goldener Helm, und auf selbem der aufrecht stehende goldene Löw bis halben Leib, zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das eine zur rechten oben Gold, unten schwarz, das andere zur linken oben schwarz unten Gold tingirt ist. Die Helmdecke ist durchaus Gold und schwarz vermischt.

Fernberger zu Egenberg.

Dieses alte nun ganz erloschene Ritterstandesgeschlecht, welches der Freyherr von Hoheneck Tomo III. Fol. 159 bis 164 beschrieben hat, war aus Franken in dem Markgräflich Brandenburg-Anspachischen Lande entsprossen, wo sie von **Fernberg** ihrem Stammenhause, so unweit Anspach gelegen, den Nahmen erhalten haben, und von dorther anfänglich nach Tyrol, sodann nach Oesterreich gekommen sind.

Die N. Oe. Ritterstandes Matrikel meldet von diesem Geschlechte: Herr **Karl Ludwig Fernberger zu Egenberg** Erb-Kämmerer in Oesterreich ob der Enns ist N. Oe. Landmann alten Ritterstandes gewesen, und nach begleiteter N. Oe. Landrechts-Beysitzers Stelle in den Regierungsrath gekommen, ꝛc.

Burckard Fernberger lebte 1400 als ein Dienstherr (Ministerialis) des Probsten zu Elwangen, erzeugte mit seiner Gattin **Margaretha Stozerin** den Sohn **Albrecht**; dieser in seiner Ehe mit **Sophia Mumpachin** den **Friedrich Fernberger**, welchem seine Ehefrau **Dorothea Lacknerin** den Sohn **Ulrich** zur Welt brachte.

Ulrich Fernberger kam um das Jahr 1470 nach Tyrol in des Erzherzogs **Sigismund** Dienste, erlangte hernach vom Kaiser **Friedrich** Ao. 14[illegible]1 drey Löwenköpfe in einem blauen und goldenen Schild; mit **Elisabeth Staigerin von Gebern**, eines Tyrolischen Geschlechts verehlichet überkam er sieben Söhne: nahment-

mentlich **Friedrich**, **Bonifazius**, **Sulpitius**, **Georg**, **Johann**, **Burckard** und **Albrecht**; aus welchen **Bonifaz**, **Georg** und **Friedrich Fernberger** in Kaisers **Karl** V. Kriegsdiensten im französischen Krieg in Italien umgekommen sind. **Albrecht Fernberger** erzeugte in seiner Ehe mit **Maria van Langseisen** einen Sohn **Johann**. Dieser

Johann Fernberger von Egenberg der jüngere dieses Nahmens, gebohren 1511 zu Aur in Tyrol, wurde, nachdem er von Jugend an unter Kaiser **Karl V.** K. **Ferdinand** I. dann **Maximilian II.** und **Rudolph II.** in Teutschland, Italien, und in Ungarn wider die Türken stattliche Kriegsdienste geleistet hatte, kaiserlicher Oberster und Inhaber eines kaiserl. Regiments zu Fuß, Hofkriegsrath, 1566 Oberster Feldhauptmann und Komandant der Vestung Zeng, Erzherzogs **Karl** in Steyermark Trabanten-Leibgarde Hauptmann, kommandirender General in Steyermark, Crain und an den Kroatischen und Windischen Gränzen, Komandant zu Carlstadt, zuletzt aber 1580 Stadtkomandant und Stadtquardia-Hauptmann zu Wien, erlangte samt seinen Vettern vom Kaiser **Rudolph II.** laut Diplom de Dato Wien den 2. September 1583 die Bestättigung ihres althergebrachten guten Adels und Vermehrung ihres Wappens. Er starb unvermählt zu Wien gegen Ende des Jahrs 1584. Merkwürdig ist von ihm, daß er als ein Soldat durch seine ganze Lebenszeit keinen Wein getrunken haben soll.

Johann Fernberger von und **zu Egenberg**, der ältere dieses Nahmens, **Ulrichs** Sohn kam um das Jahr 1521 aus Tyrol nach Oesterreich, wurde K. **Ferdinands** Erzherzogs zu Oesterreich wirklicher Rath und Oberster Sekretarius, hernach vom Jahr 1532 bis an sein Lebensende Vizedom in Oesterreich ob der Enns; die Herrschaft und das Schloß **Egenberg**, von welchem er und das ganze Geschlecht den Titel führte, hat er 1531 erkauft; die Herrschaft und Veste Schärnstein im Traunviertl wurde ihm und seinem ältesten Sohn **Ulrich** auf Lebenslang gegen 2000 Gulden Pfandschilling und andere 2000 Gulden Hoffoderung zusammen um 4000 fl. pfandweise innezuhaben vom K. **Ferdinand** I. laut Pfandbriefes de dato Wien den 10. November 1534 verschrieben. Desgleichen wurden ihm Johann Fernberger zu Egenberg K. Rath ꝛc. 1534 einige vormals von Hanns Maurer, Hanns dem Küersner, Leonhard Peckh und Stephan Meßner im Dorf zu Vorchdorf besessenen Vogtgüther mit aller Orts-Obrigkeit, Recht und Gerechtigkeiten vom K. **Ferdinand** erblich und eigenthumlich übergeben. (K. K. Hofkamer Archiv.) Ferner ward er 1535 mit seinem ganzen Mannsstammen von K. **Ferdinand** als Erzherzog zu Oesterreich mit dem Erb-Kämmerer Amt in Oesterreich ob der Enns, welches seit dem Abgang der Herren **von Capell** durch viele Jahre erlediget war, belehnet. (Com. a Wurmbrand Coment. de Offic. hæred.) In allen Urkunden, Pfandverschreib- und Lehenbriefen nannte ihn K. **Ferdinand** I. Unsern Rath, Obersten Sekretarius und Vizedom ob der Enns ꝛc.

Er

Er hatte in zwo Ehen Imo **Maria Anna von Rosen** aus Burgau; IIdo. **Maria von Rabenhaupt**, eine Tochter des **Niclas von Rabenhaupt** N. Oe. Regierungs Kanzlers und **Genofeva Lamparterin** Tochter zur Gattin, welche letztere nach seinem Tod abermal sich mit **Sebastian Jörger** Freyherrn zu Tollet und Kreusbach verheurathete. In der ersten Ehe überkam er vier Söhne: Nahmens **Ulrich, Karl, Friedrich** und **Christoph**, dann sieben Töchter: **Maria** die ältere, **Anna, Cordula, Euphemia, Maria** die jüngere, **Euphrosina** und **Elisabeth**; in der zweyten Ehe endlich noch eine Tochter **Anna**, die hernach mit **Ehrenreich von Concin** zu Droß, Wocking ꝛc. sich verehelichte. Der Vater **Johann Fernberger zu Egenberg** Erbkämmerer in Oe. ob der Enns hat 1554 zu Linz seine Tage beschlossen, und ist allbort in der Spitalkirche, dahin er ein Gutthäter gewesen, begraben.

Von seinen Töchtern aus der ersten Ehe sind **Maria** die ältere, **Anna, Cordula** und **Euphemia** unvermählt gestorben; **Maria** die jüngere ward **Christophs Heyberger** Gemahlin; **Euphrosina** war mit **Leonhard von Kirchberg, Elisabetha** mit **Viktor von Mamming** zu Rüssing vermählt. Von den Söhnen ist **Karl Fernberger** in seiner Jugend 1526 verstorben; die drey übrigen haben jeder sich verehlichet: nämlich

Ulrich Fernberger zu Egenberg, Erbkämmerer in Oesterreich ob der Enns, Pfandinhaber der Herrschaft Schärnstein, **Johanns** erstgebohrner Sohn hatte in erster Ehe **Regina Seggerin** zu Messenbach zur Gattin, und überkam von ihr zwey Söhne Nahmens: **Georg Christoph** und **Johann Pongraz**, welche aber beyde in der Jugend vor dem Vater zu Grabe giengen. Er schritt noch 1567 zur zweyten Ehe mit **Anna von Sinzendorf, Wolfgangs von Sinzendorf** zu Feyreck Tochter und **Balthasars Wiellinger** gewesenen Wittwe, die aber ihm keine Kinder mehr brachte. Er starb im July 1573 und ward in der Pfarrkirche zu Vorchdorf begraben.

Friedrich Fernberger zu Egenberg ꝛc. der dritte Sohn **Johanns Fernberger** verehlichte sich mit **Anna von Concin, Christophs von Concin** zu Droß und **Maria Salome von Roßeck** Tochter, die ihm einen Sohn **Johann Christoph** und zwo Töchter: **Maria Salome** und **Maria Magdalena** gebohren, nach seinem 1564 erfolgten frühzeitigen Tod aber sich wieder mit dem edelvesten **Georg Bayer** zu Nieder-Dürrnbach Ihro Kais. Majst. Schlüsselamtmann zu Crems verheurathet hat. Der Sohn **Johann Christoph** war zwar mit **Maria Anna Plägschnitzerin, Georgen Früehwirt** zu Friedhof und Münzenperg Erzherzoglichen Raths und Amtmanns in Eisenärzt gewesener Wittwe den 12. Juny 1588 (wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden) vermählt worden, starb aber ohne Succession. Von den Töchtern ist **Maria Magdalena** ledigen Standes verstorben, **Maria Salome** aber mit **Johann Linßmayer zu Weinzierl** (nachhin

hin von Greiffenberg genannt) Kais. Rath und N. Oe. Hofkammerprokurator verehlichet gewesen.

Christoph Fernberger zu Egenberg Pfandinhaber der Herrschaft Schärnstein, Oberster Erbkämmerer in Oesterreich ob der Enns, Kaisers **Maximilian II.** Aufschläger oder Mauthner zu Böcklapruck und Engelhartszell, hernach Erzherzogs **Ferdinand** zu Oesterreich in Tyrol Hofrath und Mundschenk, **Johanns Fernberger** zu Egenberg und **Anna von Rosen** jüngster Sohn, erlangte nach seines ältern Bruders **Ulrichs** Tod vom Kaiser **Maximilian** II. de Dato Wien den 23. Oktober 1573 auf die Herrschaft und Veste Schärnstein eine neue Schuldverschreibung auf zwölf Jahre lang, es ward ihme aber den 1. November 1584 der Pfandschilling auf Schärnstein mit 4638 fl. aus den Vizedom-Amts Gefällen ausgezahlt, und Schärnstein dem **Helmhard von Jörger** Freyherrn eingeräumet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dagegen kaufte er 1585 die Herrschaft Hochhaus ebenfalls im Lande Ob der Enns. Er vermählte sich den 8. Dezember 1563 mit **Esther Seggerin, Hanns Segger von Messenbach** und der **Martha Schaller** Tochter, mit welcher er in der Stadt Böcklapruck Hochzeit gehalten. (K. K. Hofkammer Archiv.) Aus welcher Ehe drey Söhne und eine Tochter entsprossen, benanntlich **Wolfgang Adam, Karl Ludwig, Johann Christoph** und **Anna Elisabetha**, die **Ludwig von Schmölzing** zur Ehe nahm. **Christoph Fernberger** starb 1593; vorgenannte seine Gemahlin folgte ihm den 2[illegible]. Dezember 1613 in die Ewigkeit; beyde sind in ihrer Familiengruft zu Vorchdorf begraben. Der jüngste Sohn **Johann Christoph** starb unvermählt in kais. Kriegsdiensten.

Wolgang Adam Fernberger zu Egenberg, Hochhaus und Messenbach Oberster Erbkämmerer in Oesterreich ob der Enns, der Königlichen Majestät **Mathias, Panethier**, (das ist, Hof Brod und Viktualien Inspektor) hernach Landrath und 1636 Verordneter der Landschaft in Oesterreich ob der Enns, vermählte sich 1607 mit **Margaretha Enzianerin, Christophs Enzianer** zu Pidderman-storf und **Anna Maria Pacheleb** von Ober Walterstorf Tochter, starb aber im Dezember 1639 ohne Kinder. Er war mit seiner Ehefrau der evangelisch-lutherischen Lehre zugethan.

Karl Ludwig Fernberger zu Egenberg, Messenbach ꝛc. Herr der Herrschaften **Sitzenberg** und **Fahrafeld** in N Oe. Erbkämmerer in Oesterreich ob der Enns, N. Oe. Landrechts Beysitzer und 1608 als Landmann alten Ritterstandes anerkannt, hernach den 11. April 1615 als N. Oe. Regiments Rath angestellt war mit den Seinigen ebenfalls der evangelisch-lutherischen Religion zugethan. Er vermählte sich den 4. Dezember 1594 mit **Johanna Geyerin, Adams Geyer von Osterburg** auf Inzerstorf und **Margaretha von Neuhaus** Tochter, welche ihm zween Söhne **Christoph Adam** und **Christoph Karl**, und eine Tochter **Anna Elisabetha** zur Welt brachte, und 1607 dieses Zeitliche segnete, wornach er laut

Heu-

Heurathsbrief de Dato 15. April 1608 mit **Seraphia Barbara Wollzogen** von Neuhaus sich vermählte, und die Hochzeit zu Guttenbrun bey Baden feyerte. (K. K. Hofk. Arch.) Mit letzterer Gattin erzeugte er noch einen Sohn **Christoph Ferdinand**. Er der Vater **Karl Ludwig** starb als N. Oe. Regiments Rath, ausser Dienstleistung, zu Wien den 5. Jäner 1635, und wurde im damalig neuen grossen Gottesacker vor dem Schottenthor nächst den Schwarzspaniern begraben, wo ich in der rings umher gebauten Halle sein wie vieler anderer verstümmeltes Monument gesehen habe. Der ältere Sohn erster Ehe

Christoph Adam Fernberger von und zu Egenberg, Erbkämmerer in Oesterreich ob der Enns, Herr zu **Wiernitz** in N. Oe. war 1642 der N. Oe. Landschaft Raitherr, alsdann 1650 bis 1656 Verordneter alten Ritterstandes, hatte **Eva Freyin von Beckh** in erster Ehe, und **Anna Sabina von Brassicani** eine Tochter **Johann Ambros von Brassicani** zu Emerberg und **Catharina Beckhin von Leopoldstorf** in zweyter Ehe sich antrauen lassen, starb jedoch ohne Kinder.

Christoph Karl Fernberger zu Egenberg, Oberster Erbkämmerer in Oesterreich Ob der Enns, der zweyte Sohn **Karl Ludwigs**, Herr zu **Neuhaus, Fahrafeld** und zum **freyen Pragerhof** in Enzerstorf, kais. Oberster, war vom Jahr 1636 bis an seinen Tod General = Land = Oberst = Lieutenant im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns, auch 1652 N. Oe. Ritterstandes Verordneter, nachdem er vorher sich zu der Römisch Katholischen Religion bekennet hatte. Verehlichet mit **Magdalena Margaretha von Schönhärl** starb er ohne Successiön den 7. Dezember 1653, und wurde in der Franziskanerkirche zu Enzerstorf nächst Brun am Gebürge in N. Oe. zur Erde bestattet, wo noch seine Grabschrift zu finden ist.

Christoph Ferdinand Fernberger zu Egenberg der jüngste Sohn des **Karl Ludwig**, Kaisers **Ferdinand III.** General und Oberster eines kais. Regiments zu Fuß, auch 1664 General Land = Oberst Lieutenant in Oesterreich unter der Enns, hatte **Maria Salome von Rächwein** zur Ehe, aber ebenfalls keine Kinder, daher er durch seinen Tod 1671 als der letzte Mannsprosse hier Landes dieses Geschlecht geendiget hat.

Der Fernberger erstes Wappen war ein weisser Schild, in welchem mitten ein schwarzer Pfahl, so mit einem goldenen Pfeile durchstochen ist, erscheinet. Nachhin erlangten sie vom Kaiser Friedrich IV. drey Löwenköpfe in einem oben blauen, unten goldenen Feld, endlich aber 1583 vom Kaiser Rudolph II. einen vierfeldigen Schild samt Herzschild. Des Hauptschildes erstes und viertes Feld ist über Quer mitten getheilet, oben blauer, unten goldener Grund, und mit drey Löwenköpfen also belegt, daß oben im blauen zween gelbe oder goldene, unten im goldenen aber ein blauer Löwenkopf, alle drey mit ganzer Fronte auswärts gestellt erscheinen. Das zweyte und

dritte Feld ist pfahlweise zweymal weiß und zweymal roth getheilet. Der Herzschild zeiget im blauen Feld eine goldene Egge linkshin schräg gestellt. Unten umgiebt den Wappenschild gleichsam wie eine Einfassung ein vom Herzschild herabhangender silberner Anker, an welchem unten ein Todtenkopf gehäftet ist. Oben auf dem Wappenschild stehen zween offene Helme; auf dem ersten mit goldener Krone bedeckten Helm stehen zwey verkehrte Büffelshörner empor, deren das eine zur rechten über quer zweymal weiß und zweymal roth, das andere zur linken zweymal Gold, und zweymal blau tingiret ist. Mitten zwischen den Büffelshörnern ist ein Pfauenschwanz in seiner natürlichen Farbe aufgerichtet. Der andere Helm zur linken, welchen statt einer Krone ein von blauen und goldenen Bändern wechselweise gewundener Bund zieret, ist mit zween hintereinander gestellten Adlerflügeln, deren der vordere roth, der hintere weiß ist, besteckt. Die Helmdecke ist rechts weiß und roth, links Gold und blau vermischet.

Also erscheint das Fernbergische Wappen in der N. Oe. Ritterstandes Matrikel, welches von jenem Wappenschild, den der Freyherr von Hoheneck Tomo III. Fol. 159 darstellet, in dem unterschieden ist, daß letzterer ohne Herzschild, im zweyten und dritten Feld die goldene Egge im blauen Grund zeiget.

Fernemont, Freyherren, jetzt Grafen.

Dieses Geschlecht ist eigentlich aus Italien in Piemont entsprossen, alsdann nach Lothringen und in die Niederlande, im XVII. Jahrhundert aber kurz vor Anfang des dreyssigjährigen Krieges nach Oesterreich und Schlesien gekommen. Ihr erster alter Geschlechtsnahm, welchen sie neben dem jetzigen lang beybehalten, war **Barbice, Barbiz** oder **Barwiz**; im XVI. Seculo aber haben sie von der Baronie und Herrschaft **Fernemont** in Lothringen, welche sie damals besassen, den Nahmen angenommen.

Johann Franz Barwiz Freyherr **von Fernemont**, Herr zu Parlette, Touche, dann der Herrschaft Schlawa und Pirschen in Schlesien, und **Gilgenberg** in N. Oe., Kaisers **Ferdinand III.** General Feldzeugmeister, Hofkriegsrath und Oberster eines Kaiserlichen Regiments zu Fuß, wurde dem 1. Juny 1643 von den N. Oe. Herren Ständen als ein Landes Mitglied in den N. Oe. Herrenstand unter die neuen Geschlechter angenommen, aber niemals introduzirt, nachdem ihm schon einige Jahre zuvor sein Vater **Johann Baptist Barbiz** Freyherr **von Fernemont** die Herrschaft **Gilgenberg** im V. O. M. B., welche er Ao. 1611 von **Stephan Schmied** erkauft, erblich hinterlassen hatte. Er hat sich durch seine Tapferkeit während den dreyssigjährigen Krieg in mehreren Schlachten ausgezeichnet. Im Jahr 1642

in

in der Schlacht bey Leipzig komandirte er die kaiſerliche Infanterie, ward hierauf von den Schweden gefangen, nach ſeiner Loßlaſſung aber wurde er kaiſerlicher Gouverneur und Komandant zu Groß-Gloggau, in welcher Charge er auch ſein Leben endigte. Er verließ zween Söhne: **Johann Alexander** und **Johann Wenzl.**

I. **Johann Alexander Barwiz** Freyherr **von Fernemont** Herr der Herrſchaften Schlawa, Pirſchen, Eichberg, Gahle, Hammer in Schleſien und **Gilgenberg** in N. Oe. Kaiſers **Leopold** I. Kämmerer ſtund 1671 in N. Oe. mit der Herrſchaft Gilgenberg an der Gült, hatte zur Ehe **Anna Katharina** Freyin **von Zierotin** und mit ihr den Sohn **Johann Wenzl** Freyherrn **von Fernemont** auf Schlawa, welcher 1691 die Herrſchaft Gilgenberg an **Leopold Joſeph** Grafen **von Lamberg-Sprinzenſtein** verkauft hat.

II. **Johann Wenzl Barwiz** Freyherr **von Fernemont** auf Schlawa, Aufzug, Katterſee, Lobegaſt ꝛc. der jüngere Sohn **Johann Franzens** erzeugte mit ſeiner Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Praſchma** die Söhne: **Johann Wilhelm** und **Franz Karl**, welche 1730 von Kaiſer **Karl** dem VI. in den Grafenſtand erhoben worden ſind. **Johann Wilhelm** Graf **von Fernemont** Herr zu Schlawa, Pirſchen, Eichberg ꝛc. kaiſ. Kämmerer, königl. Landrechts Beyſitzer in Schleſien und Landesälteſter in Gloggau, lebte noch 1734, und verließ den Sohn **Johann Wenzl** Grafen **von Fernemont** zu Schlawa.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt weder in dem N. Oeſt. Herrenſtandes Matrikular Wappenbuch, noch in den Acceptazions-Akten vorfindig. Vignier in ſeinem Werke: Familles illustres de Lorraine meldet: Die Barbice de Fernemont führen einen über quer getheilten gelben Schild, deſſen untere Hälfte dreymal blau pfahlweiſe durchſtreiffet iſt. Das jetzige Wappen, wie ſolches in den Frankenbergiſchen, Althaniſchen, wie auch Sprinzenſteiniſchen legaliſirten Ahnen Proben vorkömmt, iſt ein goldener Schild, durch deſſen Mitte über quer ein breiter weiſſer am obern und untern Rande aber roth eingefaßter Balken, oder Band, gezogen iſt. In der obern goldenen Schildes Hälfte ſchwebet eine groſſe dunkelrothe Roſe ohne Stengel. Oben zieret den Schild eine goldene mit Edelſteinen geſchmückte Grafen Krone, zu beyden Seiten aber ein goldener und roth vermiſchter Helmzierat.

Feüchter.

Die **Feüchter** zu Fridau, Grueb, Leibn und Schiferegg, ein urſprüngliches Oeſterreichiſches altes Ritterſtandes Geſchlecht haben ſich ſowohl in Nieder Oeſterreich als auch in Oeſterreich ob der Enns verbreitet; ſind aber längſt erloſchen.

Wolf-

Wolfgang Feuchter kaufte 1368 von Herrn Marchart von Türnstein zu Osterberg und Agnes seiner Hausfrau einige Güter an der Pielach um 60 Pfund, und empfieng solche am Samstag nach Martini 1368 vom Herzog **Albrechten** zu Lehen. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Johann Veuchter** Pfarrer zu Raynpach wird als Zeuge gelesen in einer Urkunde der ehrwürdig Fraun **Christina Wizzine** Abtissin des Jungfrauen Klosters Sant Nicolas vorn Stubenthor zu Wienn de dato Vienne an Sant Merten abend 1373. Duellius in Excerptis geneal. Histor. Lib. II. Parte II. Fol. 211.)

Georg Feuchter zu Fridau empfängt 1392 von Herzog **Albrecht** zu Oesterreich den Weinzehend zu Künigstätten auf 14 Hofstätten in der Neustift genannt zu Lehen, den er ehevor vom Stift Sant Pölten rechtens gekauft hätt. (Archiv. Stat. num. 1292) Ao. 1394 giebt er **Georg Feuchter** dem Hanns von Angar eine Wasserfachung auf sein Boden zum Schloß Fridau gehörig gegen 6 Schilling jährlichen Dienst zum Burgrecht. (Eben allda Num. 1356.) Sein Bruder **Wolfgang** war 1388 Canonicus Regul. im Stift zu Sankt Pölten, stiftete auf alle Mittwoche eine ewige Messe daselbst, darüber der Brief gefertigt ist den nächsten Mittwochn nach Weyhnachten 1395. (Duellius in Excerp. L. I. Fol. 76 und 216.)

Otto Feuchter, von welchem der Freyherr von Hoheneck Tomo III. Fol. 166 die Stammenreihe anfängt, ist 1372 Landrichter in der Riedmark und Vater zweyer Söhne, **Wolfgang** und **Oswe** oder **Oßwald** gewesen. **Wolf Feuchter** hat 1408 den Edelsitz Schiffertseck (Schiferegg) von Friedrich Habichler erkauft, auch solchen Sitz mit aller Zugehör noch 1424 von Herrn **Görgen von Dachsberg** zu Lehen empfangen. Er erzeugte in seiner Ehe mit **Anna** des **Wolf Hiertlein** Schwester den Sohn **Bartholomä** und eine Tochter **Margaretha**, welche der Edel **Stephan Müllwanger** zum Wolfstein zur Ehe genommen. **Bartholomä Feuchter** zu Schiffartseck war 1456 kais. Pfleger und Richter zu Hall im Lande ob der Enns, verließ zween Söhne **Georg** und **Hanns**; letzterer lebte noch im Jahr 1479 und scheinet unvermählt gestorben zu seyn. (Prevenhuber Mstr. von abgestorbenen N. Oe. Ritterstandes Geschlechtern pag. 370 &. Seq.)

Georg Feuchter zu Schifereck hatte, wie Prevenhuber und Freyherr von Hoheneck weiters melden, das Unglück, daß die Ungarn, nachdem der König von Ungarn und Böheim **Mathias Corvin** 1484 die Stadt Wien erobert, und sein Kriegsvolk das Land hinauf bis an die Enns besetzet, besonders aber selbes von der sogenannten Tettauer-Schanze bey Ernsthofen das Land mit Raub und Plündern verheeret hatte, seinen vesten Sitz Schiffartseck eingenommen und ruinirt, und als sie daraus von denen aus der Stadt Steyr und von des Herrn von Losenstein Leuthen vertrieben worden, um dem Feind dort keinen Aufenthalt mehr zu lassen, die von Steyr darauf das ganze Schloß-Gemäuer eingerissen und zerstöret haben, dafür Feuchter von ihnen Abtrag begehrte, aber an den Kaiser gewiesen worden ist. (Prevenhuber Annales Styr. Fol. 137.) Er verließ nach Prevenhubers Bericht drey Söhne: **Wolfgang**, **Chri-**

Christoph, Balthasar und eine Tochter Magdalena, die den edeln Sebastian Grießhofer eines Bayerischen Geschlechts zur Ehe gehabt hat. Wolfgang Feuchter hatte zur Gattin Beatrix von Knörring und starb ohne Deszendenz.

Von diesem Geschlecht werden in Nieder Oesterreich vermuthlich von der Linie zu Fridau ferner gefunden: Stephan Feuchter zu Grueb und Georg Feuchter zu Fridau sein Bruder, von welchen den Auszug einer Urkunde datirt an Sankt Gilgen Abend Ao. 1402 Duellius in Excerptis geneal. Hist. Lib. II. Fol. 220 angeführet hat.

Oßwald Feuchter zu Leibn im V. O. M. B. lebte 1406, hatte Annen Ennenkl zur Ehe und von ihr die Söhne: Peter, Georg, Stephan, und die Tochter Katharina, welche um das Jahr 1431 den edelvesten Hanns Achsleuthner geehlichet hat.

Stephan Feuchter zu Leibn und Grueb erscheint im Jahr 1429 und 1438; seine eheliche Hausfrau Ursula, Conrads des Feyrtager Tochter. Für seine Söhne werden gehalten Hanns und Otto. Hanns Feuchter hat sich für Albrecht Schecken und Elisabeth seine Ehewirthin als Selbsgescholl, das ist als Bürge und Selbstzahler, Ao. 1453 an den edeln Herrn Rüeger (Rudiger) von Starhemberg um 266 Pfund 10 Pfenning verschrieben. (Baron Strein Collect. Mscr. T. II. Fol. 68.)

Otto Feuchter zu Fridau verließ aus seiner Ehe mit Anna Fleischeß die Söhne Heinrich, Eraßmus, Otto und Sigismund. Aus diesen war Hainrich Feuchter der ehrwürdig Maister, der geistlichen Rechten Lizenziat und Pfarrer zu Alten-Pölla; also wird er gelesen in einer Schuldverschreibung nebst seinem Bruder Eraßmus an Herrn Hannsen von Toppl, de Dato Hausbach an Sant Madleuen Abent 1467. (Baron Strein.)

Otto Feuchter zu Fridau der Jüngere dieses Nahmens wird 1467, 1469 und 1472 bey Duellio in Excerptis geneal. in mehreren Urkunden gelesen. Seine Ehefrau war Barbara von Rohrbach. Die Tochter Martha hat 1474 Siegfried Steinbeiß geheurathet, und gegen ihre Verwandte auf alle Güther Verzicht gethan, so lang der Mannsstammen der Feuchter dauren möchte. (Archiv. Stat. num. 3144) Sigismund Feuchter verließ aus seiner Ehe mit Brigitta Scheckhin einige unmündige Kinder; deren Lehenträger und Gerhab 1473 Wolfgang Prandtner gewesen ist.

Eraßmus Feuchter zu Leibn und Fridau, Pfleger und Pfandinhaber der Herrschaft Persenbeug, welches Schloß und Herrschaft König Ladislaus Herzog zu Oesterreich ihm seinem lieben getreuen Eraßm dem Feuchter mit allen Rechten und Nutzungen, wie solche vorher Gebrig der Seissenecker genossen, auf 10 Jahre

lang

lang den 30. April 1457 verschrieben hat. Er wird auch von **Ulrich von Rechlingen** und Herrn **Hartneid von Puechhaim** in dem Kaufbrief um das Schloß Rottenstein an der Donau auf den edelvesten Ritter **Wilhelm von Missingdorf** lautend Ao. 1474 nebst anderen als Zeuge angeführet. (K. K. Hofkam. Arch.) Im Landtag am Sanct Philippi Jacobi 1470 wurde bemeldter **Eraßmus Feuchter** zu Leibn und Fridau als N. Oe. Ritterstandes Einnehner des Geldanschlags erwählt. (Greissen Mskr.) Er machte 1475 sein Testament und disponirte in solchem über einige Stahrembergische Lehen, welches auch **Rudiger** Herr **von Stahremberg** als Lehenherr bestättigte. (Archiv. Stat. Aust. num. 3151.) Er starb 1478, und ist in der Pfarrkirche zu den Schotten zu Wien im Kreuzgange begraben, wo noch sein Grabstein samt Wappen in Marmor mit der Aufschrift zu sehen ist. „Hie leit begraben der Edel Erasm Feuchter, ist gestorben da man zehlt nach Christs Gepurt 1478 Jahr an Sant Jörigen Tag„ Er war mit **Margaretha Prunerin** verehlichet, die schon zuvor von **Hanns Dressidler** Wittwe gewesen ist. Sein einziger Sohn

Sigismund Feuchter zu Fridau und Leibn, vermählt mit **Barbara Prellenkircherin**, **Wolfgang** des **Prellenkircher** Ritters und **Benigna Ennenklin** Tochter lebte noch 1510 als der letzte Mann seines Geschlechts, mit dem solches hernach erloschen ist. Seine einzige Tochter **Barbara** war mit **Georgen von Veldernsdorf** zu Külb und Grünbühel verheurathet, und 1521 annoch am Leben.

Das Wappen ist ein goldener Schild, worinn an einem dreyfachen rothen Hügel ein fünfendiges weisses oder silbernes Hirschgeweih, welches mitten über quer roth durchstreifet ist, aufrecht gestellt erscheinet. Auf dem Schild befindet sich ein gekrönter offener Helm mit vorbeschriebenen Hirschgeweih; die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links Silber und roth.

Feyertager.

Dieses abgestorbene alte Ritterliche Geschlecht ist aus Bayern und eigentlich aus dem Salzburger Lande nach Oesterreich gekommen, und durch etliche Sæcula als ein gutes Geschlecht, dessen auch **Friedesheim** gedenket, bekannt gewesen.

Chunrad Veyrtager gewesener Pfleger zu Traßmauer kauft 1336 den Sitz zu **Fridau**, so damals vom Abt zu Mölck zu Lehen verliehen ward. (Ennenkl Mskr. Tom. I. Fol. 332.)

Wulfing Veyrtager und **Chunegund** sein Hausfrau werden 1344, 1347 und 1352 in Urkunden des Stiftes Sankt Pölten gelesen in Raym. Duellii Excerptis geneal. Hist. Lib. II. Fol. 194. 197. 200. **Johann** und **Leupold** Herren **von Weissenberg** Gebrüder nennen sie Frau **Chunz** (Chunegund) des **Pöhmer** Tochter und ihren Ehewirth **Wulfing den Veyrtager** in einer Urkunde über einige aufgesandte Passauische Lehenzehende in der Wachau geben an Sant Görgen Tag nach Christus Geburt im 1347gsten Jahr. Der erbar Ritter **Wulfing Feyrtager** zu Inning und Grafendorf kaufte 1353 von **Alber Hager** und **Margareth** seiner Hausfrau, dann vom **Michael Valanter**, und ferner 1359 von **Alprand von Ramsenbach** und **Agnes** seiner Hausfrau verschiedene Güther. **Kathrein** Herrn **Wulfing** des **Veyrtager** Tochter Herrn **Niclasen Pillung** von Sanct Gilgenberg Hausfrau nennt den ehrwürdigen Herrn **Ulrich Veyrtager** Probst des Stifts zu Sanct Pölten ihren lieben Ohaim in einer Urkunde geben des Freytags vor dem Aufferts Tag 1362. (Duellius loco cit. Fol. 200, 204, 206.)

Raschpe (Rasbodus) **Feyertager** und **Gertraud** seine Hausfrau verkauften ein Purkrecht auf einen Weingarten bey Wien der erbarn Jungfrau Elisabeth Sulzerin um vier Pfund Pfenning an Mittwochen vor Mitt Vasten Ao. 1347. **Johann Feyrtager** verkaufte das halbe Haus Fridau dem erbarn Vesten Ritter **Ulrich Pielacher** an Sant Gilgentag (den 1. September) Ao. 1363. (Ennenkl collect. Mscr. Tom. I. Fol. 376.)

Ulrich Feyrtager, Ao. 1348 Canonicus und vom Jahr 1360 bis an seinen im November 1369 erfolgten Tod Probst des regulirten Chorherren Stifts zu Sanct Pölten hat die ansehnliche Stiftskirche vom Grunde erbauet, das Stift selbsten auch mit vielen Einkünften und Gütern so vermehret, daß er von den Seinigen billig ein zweyter Stifter und liebreicher Vater genannt wird. (*) Sein Bruder war **Wulfing Feyrtager** der edelvest Ritter; dessen letztes Willensgeschäft bekräftigte Ao. 1367 **Johann** Burggrav zu **Maydburg**, Grav zu **Hardeck** in folgender Urkunde. „Wir Grav Hanns Burggrav zu Maydburch Grav zu Hardeck ꝛc. bekennen, daß für

„uns

(*) Es mag vielleicht einem gelehrten Kritiker auffallen, daß ich diesen Ulrich Probsten zu Sanct Pölten zu diesem adelichen Geschlecht zähle; da Herr Albertus de Maderna in Historia Canoniæ Sanct Hippolytanæ Parte II. pag. 171 von ihme schreibet: „Udalricus hic Cognomento Feuertager natus est in vicino oppidulo Wölbling genitoribus ruricolis ast opimo peculio instructis etc.„ daß aber dieses: seine Eltern seyen nur reiche Bauersleute gewesen: irrig sey, beweiset die gleich oben angeführte Stelle, wo sein Bruder Wulfing ein Ritter genannt wird, in jenen Zeitpunkt, da es noch nicht Gewohnheit war, den Adelstand um bestimmte Taxen sobald zu erlangen.

„uns kommen ist der Erwürdig geistlich Herr Ulrich der Veyrtager Probst des Got-„teshaus daz Sant Pölten, Pernolt der Chlingenfurter und Chunrad der Veyrtager, „und täten uns chund, daß der Ersam und Vest Ritter Herr Wulfing der Veyrtager „des obgenannten Probsten Bruder seelig sein Geschäft mit innen geschafft hett, und „hett innen das hintz ihren Treun empfolen zu vollfüren ꝛc. Geben zu Retz an Sant „Laurenzen Tag nach Christes Gepurt im 1367gsten Jahr.„

Chunrad Feyrtager und **Kathreyn** sein eheliche Hausfrau und **Janns** und **Gebrig** die **Feyertager** seine Brüder erscheinen 1368 und 1370 in Urkunden des Stifts Sankt Pölten. Der **Chunrad Feyrtager** schließet auch für sich und seine Brüder einen Vergleich mit Johann Probste zu Sankt Pölten über seines Freundes Probsten **Ulrichs** Vermächt, besonders um die Zehende zu Emmerstorf und Weyden-, und um die Veste zu Inning ꝛc. geben des Suntags in der ersten Fastwochen Ao. 1370. (Duellius in Excerptis geneal. Hist. L. I. Fol. 47 & 48.) Gedachter **Chunrad Feyrtager** zu Haitzendorf und **Katharina** seine Hausfrau erkaufen von dem **Ulrichen von Wochau**, oder Wochauer, einen Hof zu Haitzendorf mit allen Gründen die dazu gehören ꝛc. um 100 Pfund Pfenning, Vorabends von des Heilign Ritter Tag Sant Görgen Anno. 1373. **Epp** (Epolonius) **Feyrtager** der erbar Ritter und **Bernhard Feyrtager** sein Bruder gesessen zu Holenburg an der Donau und ihres Freunds **Chunrad** des **Feyrtager** seelign gelassene Kinder **Wulfing, Erhart** und **Agnes** werden 1396 in Baron Ennenkls Mscr. T. I. fol. 337. und 186 angeführet.

Wulfing Feyertager zu Haitzendorf, **Chunrads** Sohn und **Margareth Ennenklin** seine Hausfrau, des **Wolf Gravenwerder** seel. gelassene Wittib lebten laut Urkunden in den Jahren 1415 und 1430 mitsammen in der Ehe. **Wulfing** empfieng 1430 des nächsten Dienstags vor Aller Heiligen einen Hof zu Gravenwerd und verschiedene Landesfürstliche Zehende vom Herzog **Albrecht** II. von Oesterreich zu Lehen (Ennenkl T. I. fol. 391. und K. K. Hofkam. Arch.) Seine zweyte Ehefrau war 1438 **Margareth, Hanns** des **Chlouben** Tochter; die Söhne: **Bernhard, Stephan, Albrecht, Lorenz, Christoph**; die Töchter: **Ursula, Hedwig** und **Agnes.**

Bernhard, Albrecht, Lorenz Gebrüder und **Sigmund** und **Thomas** die **Feyertager** empfiengen 1458 und abermal von Kaiser **Friedrich** im Jahr 1469 verschiedene Güther, Höfe und Zehende zu Lehen. **Christoph Feyertager** und **Apollonia**, seine eheliche Hausfrau **Ulrich** des **Leuprechtinger** Tochter kommen vor 1464. **Albrecht** der **Feyertager** hatte 1472 und 1476 zur Ehe **Magdalena** des Edeln **Caspar Harasser** zu Harras seel. Tochter. **Bernhard** und **Albert** die **Veyertager** Gebrüder vertragen sich 1474 mit ihrer Schwester Frau **Hedwig, Wolfgang** des **Grünbeckhn** zu Grünbach Hausfrau über einige wechselweise Foderungen. (Wie oben, 391, und 392.)

Chri-

Christoph Feyertager zu Haitzendorf und Weinzierl als ältester und mit ihm Wolfgang, Johann, Bernhard Feyertager seine Vettern empfiengen den 27. Oktober 1493 von Kaiser Maximilian I. verschiedene von ihren Voreltern innengehabte landesfürstliche Lehen. (K. K. Hoff. Archiv.) Wolfgang war noch 1495 mit Barbara Haydin verehelicht. Christoph Feyertager zu Haitzendorf Ritter erschien noch auf dem N. Oe. Landtage zu Krems an Sanct Michaelistag 1508; seine Ehefrau Barbara des Christoph Pfaffenbeckh zu Haiming Schwester lebte noch 1514 als Wittwe; seine Söhne waren Martin und Eraßmus; Barbara ihre Schwester war 1529 des edelvesten Sebastian Widhopf Ehefrau. (Ennenkl Tom I. fol. 627 und 661.)

Der Edelvest Wolfgang Feyertager zu Haitzendorf und Klaubendorf obigen Alberts Sohn, und seine Mutter Magdalena eine Haraßerin verkauften 1505 die Veste Groß V. U. M. B. dem edelvesten Ritter Hanns Hauser zu Carlstein um 1800 Pfund Wiener Pfenning. Er war 1527 Bischöflich Freysingenscher Hauptmann und Pfleger zu Großenzerstorf, hatte in erster Ehe zwischen den Jahren 1521 und 1523 Anna, Christoph des Schauchinger Tochter, und 1537 in zweyter Ehe Ursula Ennenklin, Christophs Ennenkel Tochter zur Gattin; Wolfgang Feyertager erschien noch auf dem N. Oe. Landtag zu Wien den 29. Jäner 1540, und hinterließ die Kinder: Christoph, Wilhelm und Magdalena. Ihre Gerhaben der Edel Hanns Feyrtager und Jörig Schauchinger zu Limberg verkauften 1552 das Guth Klaubendorf dem edelvesten Lorenz Radelbrunner zu Klein-Wäzlstorf. (Ennenkl. T. I. fol. 662.)

Eraßmus Feyertager war 1534 mit Haitzendorf begütert, und 1521 mit Apollonia Mörin, nach ihrem Hinscheiden aber, 1532 mit Dorothea Mattseberin des edeln Georg Mattseeber zu Grafendorf und Helena Eibensteinerin Tochter verheurathet. Aus der letzten Ehe entsprossen Georg und Wolfgang, von welchen jedoch keine weitere Deszendenz bekannt ist.

Wilhelm Feyertager, obigen Wolfgangs Sohn zu Haitzendorf, war der evangelisch-lutherischen Lehre mit den Seinigen zugethan, hat um das Jahr 1569 mit Elisabetha Geyerin von Osterburg, des Hieronymus Geyer von Osterburg zu Mollenburg Tochter sich verehlichet, und mit ihr unter mehreren Kindern die Söhne: Hanns Bernhard, Stephan Adam und Joachim Wilhelm erzeuget. Der erstere scheinet unvermählt gestorben zu seyn.

Stephan Adam Feyertager hat Katharina von Hohenfeld, Wolfgangs von Hohenfeld zu Aistersheim und Rosina von Paumgarten Tochter sich ehelich antrauen lassen, und laut Hochzeit Ladschreibens den 24. Jäner 1588 im Schloß Aistershaim mit ihr seine Hochzeit gefeyert, welche ihm etliche Töchter: Rosina Elisabetha, Maria Magdalena, Ursula und Susanna zur Welt gebracht,

bracht, nach seinem Tod aber um das Jahr 1606 mit N. von Fabianesik aus Ungarn oder Sclavonien abermal sich verheurathet hat. Von den Töchtern war Maria Magdalena mit Christoph von Puechner Ritterstandes, und Ursula mit David Josias Geyer von Osterburg Herrn zu Kröllendorf, nach seinem Hintritt aber mit Ferdinand Gabriel Ambstätter zu Grabeneck und Zwerbach vermählt.

Joachim Wilhelm Feyertager, Wilhelms Sohn, des vorigen Stephan Bruder, war einer von denjenigen protestantischen Oesterreichischen Ständen von Herren und Rittern, welche sich von den übrigen Catholischen getrennet, und auf ihrem Kongreß zu Horn in N. Oe. im Jahr 1608 das Bündniß oder die sogenannte grosse Conföderation mit den protestantischen Böhmischen und Mährenschen Ständen geschlossen und unterzeichnet haben. (K. K. Hofkammer Archiv, und Baron Ennenkl Mstr. Tom. II. fol. 460 & seq.) Er hatte Regina Elisabetha von Zeller zu Rastenberg zur Ehe, von ihr jedoch keine Kinder, welche ihn überlebten, und beschloß daher mit seinem zwischen den Jahren 1615 und 1617 erfolgten Tod den Mannsstammen dieses Geschlechts.

Das Wappen ist ein schwarzer Schild, in welchem zwey mit dem Rucken zusammen gekehrte silberne halbe Monde mitten schweben. Oben auf dem Schild befindet sich ein gekrönter offener Turnierhelm, auf welchem ein mit silbernen Borden und Quasten gezierter rother Polster erscheinet, woran ein silberner halber Mond mit den Hörnern aufwärts gerichtet gehäftet ist, über selben aber ein hoher Federbusch von weissen und mitten schwarzen Straußfedern emporstehet. Die Helmdecke ist weiß und schwarz.

Ficin.

Von diesem adelichen Geschlecht war einzig Franz von Ficin mit der Veste und Herrschaft Merkhenstein und dem Schweizerhof in V. U. W. W. hierlandes bis 1585 begütert, man findet aber ihn oder andere von seinem Geschlecht keiner Matrikel einverleibet, wiewohl Friedeshaim seiner Zeit die Ficin in seinem Manuskript und Wappenbuch unter den N. O. Landleuten anführet.

Nach mehreren Zeugnissen von der Republick Venedig sind die Ficin, Ficini, Vicini, de Ficinis, welche zum Theil in Crain und in Steyermark im XV. Jahrhundert sich niedergelassen, aus Italien zu Bergamo entsprossen, allwo seit vielen Jahren Prodocimus, Petrus Zolus, Laurentius, Felix &c. Vicini, oder de Ficinis als ansehnliche Bürger bekannt gewesen. Des Felix oder Feliciano Ficini

Söh-

Söhne **Peter** und **Anton Ficin** kamen beyläufig um das Jahr 1495 der Handlung halber nach Teutschland, wohnten anfänglich in Laybach, verlegten aber hernach ihren Sitz und Handlung nach Pettau und Grätz in Steyermark. **Peter Ficin** starb, wie es scheinet, unvermählt oder doch ohne Succession.

Antonius de Ficin Burger und Handelsmann zu Pettau und Grätz erlangte vom Kaiser **Maximilian** I. laut eines im Latein ertheilten im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Diploma de Dato Grecii penultima Septembris Anno Salutis 1506 den Adelstand des teutschen römischen Reichs und sogar die Prærogativa eines Comitis Palatini. Er vermählte sich Zeuge des eben allda vorhandenen Heurathsbriefes datirt an Sanct Laurenzi Tag 1508 mit der edel tugendsamen Jungfer **Helena von Herberstein**, jüngsten Tochter **Leonhards von Herberstein** und **Barbara von Lueg**, und ward Vater des Sohnes **Franz**, und dreyer Töchter: **Barbara, Margaretha**, und **Anna**. Von diesen ware **Barbara** mit **Franz von Lanthieri**, **Margaretha** mit **Ladislaus von Swetkovics**, **Anna** mit **Bernhard von Artner** in Laybach verheurathet. Der Sohn **Antons**

Franz von Ficin K. Ferdinand I. Hofdiener, nachhin Erzherzogs **Karl** in Steyermark Hofkammer-Rath, Pfandinhaber der Veste und Herrschaft **Merkhenstein** in N. Oe. und Herr der Herrschaft Pfannberg und Bertholdstein in Steyermarkt ꝛc. wurde um seiner getreuen Dienste willen laut vorfindigen Lehenbriefes de dato Wien den 26. März 1539 vom König **Ferdinand** I. Erzherzog zu Oesterreich mit dem Freysitz Schweizerhof unterm Wienerberg und einem Freyhaus zu Wien in der Annengasse belehnt; sodann bewilligte **K. Ferdinand** ihme **Franzen Ficin** vermög Befehls an die N. Oe. Kammer vom 4. Jäner 1542 das Schloß und die Herrschaft Merkhenstein von weyland des **Eraßmus von der Hayd** rückgelaßener Wittwe und Erben abzulösen und Pflegweise innen zu haben, welche ihm hernach 1549 für 12500 Gulden als eine Pfandschaft bis zur Abraitung zu genieſſen verschrieben wurde. Vermög Kaufbrief de dato 28. September 1553 verkaufte ihm **K. Ferdinand** das Schloß und die Herrschaft Pfannberg in Steyermark; ferner verkaufte ihm der Erzherzog **Karl** in Steyermark sub dato 1. May 1578 das Schloß Bertholdstein, so schon vorher ihm für 3650 fl verpfändet gewesen ist. Desgleichen verschrieb ihme seinem getreuen lieben **Franz von Ficin** Kaiser **Rudolph** II. sub dato Wien den 25. May 1582 für die über gepflogene Abraittung noch schuldig verbliebenen 12,504 fl. 23 kr. die Nutzung und Pflege der Herrschaft Merkhenstein auf Lebenslang; er starb aber 1585 ohne leiblichen Erben. Seine Gattin **Anna Katharina von Germoll** (oder Germolli) hat einige Jahre vor ihm das Zeitliche gesegnet. Sein ohne Testament aufgetrettener Erbe und Vetter

Joseph von Ficin, nachhin Freyherr, ein Sohn **Laurenz des II. de Ficinis** aus Bergamo hatte durch mehrere Jahre Streitsache gegen den Hofkammerprokurator über die Ficinische Erbverlassenschaft, welche ihm endlich 1593, und zwar

laut

laut seines Reverses datirt zu Wien den 31. Jäner 1594 kraft Kaisers **Rudolph** II. höchster Resolution solchergestalt zuerkannt und eingeantwortet wurde, daß die in Steyermark verlassenen ficinischen Herrschaften und Güther in specie die Herschaft Pfannberg ihm Joseph von Ficin als nächsten Erben frey überlassen, das in Oesterreich vorhandene Vermögen aber mit Abthuung der Pfandschaft auf Merkhenstein zwischen Kaiserlicher Majestät und ihm **Joseph von Ficin** in zwey gleiche Theile getheilt werden soll. (Original im K. K. Hofkammer Archiv.) **Josephs von Ficin** Freyherrn Gemahlin ware **Maria Magdalena Gelini.** Die Söhne **Prodocimus** und **Antonius** kommen noch vor Anno 1599 nach seinem des Vaters Tod.

Magdalena von Ficin, welche vorhin von der Kaiserin **Maria,** K. **Maximilian** II. Gemahlin, Hoffrauenzimmern gewesen, war 1591 mit **Georg Philipp** Herrn **von Gera** verehelichet. (K. K. Hofk. Arch.)

Das Ficinische Wappen ist ein vierfeldiger Schild, im ersten und vierten goldenen Feld steht auf zween kreuzweise gelegten grossen eisernen Schlüsseln ein ausgebreiteter schwarzer Adler. Das zweyte und dritte blaue Feld ist mit dreyen wellenförmigen silbernen Querstrassen belegt. Oben ziert den Wappenschild ein gekrönter offener Helm, auf welchem ein schwarzer gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln erscheint. Die Helmdecke ist rechts Silber und blau, links Gold und schwarz vermischet.

Fierenz.

Bernhard von Fierenz zu Velbn und zum Schwerthof, ein Oesterreicher, der N. Oe. Landschaft Sekretarius, wurde nachdem er solche seine Amtsstelle resignirt hatte, in den N. Oen. Ritterstand unter die neuen Geschlechter sammt seinem Sohn **Maximilian** den 27. März 1624 aufgenommen und darauf letztgedachter **Maximilian von Fierenz** den 17. März 1625 bey gesammten Herren Ständen vorgestellt.

In dem k. k. Hofkammer-Archiv findet sich von einem andern dieses Geschlechts folgende Stelle: „**Hanns Jacob Fierenz** zum Schwerthof beklagte sich beym Erz„herzog **Ernesto** K. Statthalter in sein und seiner Ehefrau **Margaretha Süssin** „Nahmen, daß ihr Vater und respektive Schwiegervater, der edelveste **Urban Süß** „zum Würfelhof zu Nußdorf ihr seiner Tochter den Rest ihres Heurathguths pr. „1500 fl. und ihr weiteres mütterliches Erbtheil auszuzahlen verweigere, daher er „seine des Urban Süeß Kapitalien, die derselbe auf den königlichen Mauthen und

„Drey-

„Dreyßigstgefällen zu Freystädtl und Wartberg in Ungarn anliegend hat, in Beschlag „und Verbott zu halten hatte.“ Welches auch durch königlichen Befehl an die königl. Ungarische Kammer de dato 24. May 1590 erfolgt ist.

Maximilian von Fierenz hat sich mit den Gebrüdern **Wolf Ferdinand** und **Karl Fatzi** seinen Vettern über einige Foderungen auf das Guth Abstorf den 4. July 1634 vor dem Landmarschalls-Gericht verglichen. (N. Oe. alte Landrechts Registratur.) **Bernhard von Fierenz**, ein jüngerer dieses Nahmens war 1659 kais. Hofkammer-Sekretär. Diese Geschlechtslinie, welche die Landmannschaft hatte, ist vermög N. Oer. Ritterstandes-Matrikel noch im XVII. Jahrhundert an Mannssprossen abgegangen.

Der von Fierenz Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, die obere Hälfte blauer Grund, in welchem ein aufsteigender schwarzer Büffelochs einen goldenen Ring im Maul haltend bis an mittern Leib zu sehen ist; über diesen Ochsen sind drey goldene Sterne in einer Reihe gestellt. Die untere Hälfte ist wechselweise in drey schwarze und drey goldene Schrägbalken von der rechten zur linken herab getheilet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint der schwarze Büffelochs mit dem goldenen Ringe wachsend, über dessen Kopf zwischen den Hörnern ein goldener Stern schweber. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Gold und schwarz.

Fillenbaum.

Philipp Joseph Edler **von Fillenbaum** des H. R. Reichs und der Erblanden Ritter, ein Oesterreicher, (dessen Vater k. k. Postmeister zu Neukirchen im Steinfeld gewesen,) der Rechten Doktor, k. k. Oberst Hofmarschallamts Beysitzer und N. Oe. Landrath, Herr zu **Streberstorf** und **Ober-Ranna** in N. Oe, wurde kraft kais. Diplom de dato 1. Dezember 1764 mit den Seinigen in den Ritterstand erhoben, und darauf den 28. Juny 1765 als Landmann in N. Oe. unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen. Dessen erste Gemahlin war **Anna Sabina** gebohrne **Ferroni**, mit welcher er das von ihrer Mutter Theresia. nachhin verwittweter **Dietmayr von Dietmannstorf** ererbte Gut Streberstorf V. U M. B. überkommen hat. Die zwote Gemahlin **Barbara** Edle **von Managetta** und **Lerchenau** lebet noch als Wittwe. In erster Ehe sind gebohren **Ferdinand**, **Leopold**, **Johann Nepomuck**, **Josepha** nun verwittibte de Paul von **Enzenbichel**; **Franziska**, verehelicht mit J. **Marian Molitor** Hofkanzler des Fürstbischofs zu Passau; **Elisabetha**, nun verwittwete **von Altmannshofen**. Aus der zweyten Ehe ist der Sohn **Philipp Jakob**. Er der Vater ist den 19. August 1779 mit Tod abgegangen. Der älteste Sohn

Fer-

Ferdinand Edler von Fillenbaum, k. k. N. Oe. Appellationsrath ist mit Theresia von Schönauer verehelichet.

Leopold Edler von Fillenbaum, der N. Oen. Herren Stände Syndikus hat Marien Annen Timmer zur Gemahlin. Johann Nepomuk ist k. k. Hauptmann bey dem Infanterie Regiment Lattermann, Philipp Jakob aber bey dem Gubernium zu Prag angestellt.

Die Geschwistere des Vaters Philipp Joseph Edlen von Fillenbaum sind: Ignatz Edler von Fillenbaum k. k. Ober-Postverwalter zu Prag †; Martin von Fillenbaum, Weltpriester und k. k. Hofkapplan, † den 2. März 1796, alt 81 Jahr; Ferdinand Priester der vormaligen Gesellschaft Jesu, †. Karl Viktor von Fillenbaum Registratur-Adjunkt bey dem k. k. Directorio in publ. Polit. & Cameralibus; dann Maria Cäcilia von Fillenbaum, vermählte Gräfin von Fuchs, und Maria Eva verehelichte Rohrer.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild; im ersten und vierten silbernen Feld steht ein hoher grüner Lindenbaum auf grünen Waasen. Im zweyten und dritten Feld im rothen Grund ein Mann ganz in silbernen Harnisch gekleidet, jedoch mit offenem Helm und entblößtem Gesichte, welcher in der rechten Hand einen goldenen Pfeil mit der Spitze abwärts hindan hält, die linke Hand aber in die Seite setzet. Unten zwischen dem dritten und vierten Feld ist eine bis an die oberen Felder reichende goldene Spitze, die mit einem gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln belegt ist. Auf dem Schilde oben sind zween gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten der vorbeschriebene geharnischte Mann mit dem Pfeile in der Hand bis an die Knie oder wachsend zwischen zweyen über quer mitten getheilten Adlerflügeln, deren der vordere in der obern Hälfte roth, unten weiß, der andere zur Linken oben Gold unten schwarz ist. Auf dem andern Helm steht ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth gemenget.

Findinger.

Valentin Findinger, nach damaliger Schreibart auch Vindinger, Ritterstandes, Herr zu Heinrichschlag und Droß V. O. M. B. erschien auf der Ritterbank auf dem Landtag zu Wien den 18. September 1544, war laut der Einlage bey der Gültbereüttung Ao. 1552 mit der Herrschaft Droß, und 1555 mit dem Guth Himberg am Wald V. O. M. B. begüthert, zahlte wegen letztern noch 1572 die Leibsteuer. Nach ihm erscheint 1576 Christian Vindinger, welcher das Guth Himberg am Wald laut Auffandtung dem edeln Matthäus von Gundrecking zu Artstetten verkauft hat. Katharina des Valentin Findinger Tochter war des Wolfgang Fatzi zu Nieder Abstorf Ehefrau. Nach der Zeit wird dieses Geschlecht in der neuern Ritterstandes Matrikel nicht mehr gefunden.

Das

Das Wappen iſt ein ſchwarzer Schild mit einer abwärts gelenkten oder verkehrten ſilbernen Spitze, an welcher oben eine blaue groſſe Weintraube, und unten im ſchwarzen an beyden Seiten eine weiſſe Roſe ſchwebet. Oben zieret den Wappenſchild ein gekrönter offener Helm, über welchen ein groſſer Federbuſch von ſchwarzen und in der Mitte weiſſen Straufſenfedern aufgerichtet, und an den weiſſen Federn die Weintraube gehäftet iſt. Die Helmdecke iſt Silber und ſchwarz gemenget.

Fiſcher ſiehe Viſcher.

Fiſchpeckh.

Das abgeſtorbene Ritterſtandes-Geſchlecht **Fiſchpeckh** (**Fiſchpöck** zu Vorchdorf und Ober-Seebern) war dem Urſprung nach aus Bayern, durch einige Säkula in Oeſterreich bekannt, und in Oeſterreich ob und unter der Enns begütert.

Der erbar **Lorenz Viſchpöckh** wird 1342 als Pfleger zu Werffenſtein in einem Revers oder Verzichtsbrief der erbaren Ritter **Hartwich** und **Peter von Achleuthen** an Herrn **Heinrich** Grafen **zu Schaunberg** als Zeuge geleſen. (K. K. Hofkam. Archiv.)

Hanns Fiſchpeckh und **Margaretha** ſeine Hausfrau waren 1392 im Leben, da ihre Tochter **Eliſabeth** bereits an den erbarn Ritter **Jacob Hauzenberger** vermählt war, welchem ihrem Schwiegerſohn ſie Frau **Margareth Hannſen** des **Fiſchpeckh** Wittwe 1397 etliche Gülten und Zehende in der Pfarr Rorbach und zu Velden verkauft hat. **Georg Fiſchpeckh** des **Hannſen** Sohn, oder vielleicht ſein jüngrer Bruder hatte 1401 **Urſula Küenaſt** zur Ehe, und empfieng im Jahr 1411 einige Regenſpurgiſche Lehen. Deſſen Sohn

Leonhard Fiſchpöckh zu Vorchdorf und Seebarn war mit **Magdalena Göltingerin** des **Kaſpar Göltinger** zu Halding und der **Eliſabetha Steinpeckhin** Tochter verheurathet, kömmt 1447 und noch 1461 in Urkunden vor. (Ennenkl Collect. T. I. Fol. 415 & T. II., 185.) Seine Söhne waren **Chriſtoph** und **Bernhard**; die Töchter: **Magdalena**, welche noch 1508 mit **Hanns Würand** zu Prinzendorf verehelichet lebte; dann **Roſina**, die dreymal verheurathet, erſtlich **Georgen Küenaſt**, nach ihm **Wilhelm Zollner**, und zuletzt den **Hanns Laßberger** zu Ochſenburg zur Ehe gehabt und mit letztern noch 1525 gelebt hat.

Bernhard Vischpeckh zu Vorchdorf und Seebern hatte 1496 laut eines vorhandenen Revers datirt am Samstag nach des Heil. Gottsleichnams Tag 1496 **Magdalena Stainpeckhin** des **Christoph Stainpeckhn** sel. und der **Apollonia Gneussin** Tochter zur Ehegattin, und mit ihr die Söhne: **Leopold, Christoph, Bernhard**; dann die Töchter: **Gertraud**, mit **Hanns Hund** zu Paastorf verheurathet; **Magdalena**, welche Herrn **Helfrieds von Meggau** zu Creuzen erste Ehegattin gewesen und 1519 verstorben ist.

Christoph und **Bernhard Fischpeckh**, Ritterstandes, waren laut ältern Gültbuchs Anno 1534, und **Bernhard** noch 1550 mit dem Schloß und Guth **Ober-Seebarn** V. U. M. B. begütert. (Fischerberg Mstr. T. III.) Dieser Bernhard der Jüngere Fischpeckh zu Ober-Seebarn scheint auch der Letzte dieses Geschlechts in N. Oe. gewesen zu seyn.

Das Wappen ist ein schwarzer Schild, in dessen Mitte auf einem weissen Polster, der an den vier Ecken mit gleichen weissen Quasten besetzt ist, ein goldenes Becken, worauf ein roher Fisch von natürlicher Farbe liegt. Oben über dem Schild ist ein gekrönter offener Helm, auf welchem ein grüner Federbusch, woran das goldene Becken mit dem Fisch gehäftet ist, emporsteht. Die Helmdecke ist beyderseits schwarz und Gold.

Flachsberger.

Die Flachsberger, theils **Flachberger** oder **von Flachsberg** kammen aus Tyrol nach Oesterreich. **Engelbrecht Flachsberger** war als Herzogs **Sigismund** in Tyrol Hofdiener 1461 am Leben. **Philipp Flachberger** Ritter, der geistlichen Rechte Doktor war 1498 bis beyläufig 1521 Sti Joannis Hierosolym. Ritterordens Commandeur zu Wien und Laa.

Christoph Flachsberger, theils **von Flachsberg** genannt kömmt in gräflich Hardeggischen Urkunden vor mit den Worten: „Christoph Flachsberger des wohlgebohrnen Herrn Heinrichn Grafen zu Hardegg und im Machland Hauptmann der „Grafschaft Hardeck Anno 1508." Bald hernach erkaufte er das Schloß und die Herrschaft **Sankt Margarethen am Moos** V. U. W. W.; ferner erscheint er **Christoph von Flachsberg** Ritter und **Apollonia** seine eheliche Hausfrau in einem Revers, so geben ist zu Sankt Margarethen am Moos ihrem Sitz am nächsten Freytag nach Sankt Barthlmey Tag Anno 1511, an ihren der Frau **Apollonia** Vater den edeln Ritter **Heinrich Schelia von Mühlgast** lautend. Weiters: **Apollonia** des edelgestrengen Ritters **Christoph von Flachsberg** eheliche Hausfrau, und

Mar-

Margaretha des edelvesten **Reinprechts Sinzendorfer** zu Fribau eheliche Hausfrau, und Jungfrau **Barbara**, alle Schwestern, des Edeln **Heinrich Schelia von Mühlgast** sel. dem Gott genad, nachgelassene Töchter verkauften mitsammen ihre Weingärten zu Falkenstain im mittern Rabenstain gelegen dem ehrwürdig geistlichen Herrn Bartlmä Magendrüssel Spitalherrn daselbst zu Falkenstain um 32 Pfund Pfenning gute Wiener Münz, dabey Zeugen mit ihren Insiegeln der edel **Christoph von Flachsberg** unser lieber Hauswirth und Schwäger, dann der edelvest Ritter **Wolfgang der Grafenwerder**; der Brief darüber ist geben zu Sant Margarethen am Moos auf unsern Sitz am nächsten Montag nach den Sunntag Invocavit in der Fasten im 1516ten Jahr. (Prevenhueber Mstr. von abgestorbenen Rittergeschlechtern, Fol. 212.) **Christoph von Flachsberg** starb 1521, und liegt in der Pfarrkirche zu Sankt Margarethen am Moos begraben, allwo auf seinem Grabstein in Marmor nebst dem Wappen die Worte stehen: „Hie liegt der edel gestreng Ritter Herr Christoph von Flachsberg Herr zu Sant Margrethen an Moos, der in — —." das übrige ist unlesbar. Seine Söhne

Achatz, **Heinrich** und **Christoph** waren 1534 gemeinschaftlich mit dem Schloß und Guth Margarethen am Moos V. U. W. W. begütert. **Achatz Flachsberger von Flachsberg** erschien auf dem N. Oen. Landtag am Montag nach Martini 1524, und wiederum auf dem Landtag 1535 auf der Ritterbank, und kömmt annoch 1552 während der Gültbereuttung vor. **Barbara von Flachsberg** hatte um das Jahr 1532 **Eraßmus von Malenthein** zur Ehe.

Margaretha, Christophs von Flachsberg des ältern Tochter, die Letzte dieses Geschlechts war mit dem edeln **Georg Niemitz** verehelichet, und hat mit diesem ihrem Gemahl laut Urbariums bereits 1551 Sankt Margarethen am Moos im Besitz gehabt.

Das Wappen ist ein rother Schild, in welchem eine dicke weisse Wolke von untern rechten zum obern linken Winkel hin schräg steht. Oben auf dem gekrönten offenen Helm sitzt eine weisse Bracke zwischen zweyen rothen Büffelshörnern, deren jedes auswärts mit fünf weissen Kugeln besteckt ist. Die Helmdecke ist weiß und roth.

Flamberg.

Diese nennen sich noch mit dem beybehaltenen alten Geschlechtsnahmen: **Prenner Edle von Flamberg**, sind auch mit solchem alten Nahmen der N. Oen. Ritterstandes Matrikel einverleibt, und ursprüngliche Oesterreicher. **Georg Simon Prenner**, gebohren zu Crems in N. Oe., der N. Oe. Landschaft Gränzzahlmeister wurde

samt seinem ganzen Geschlecht von Kaiser Leopold I. laut Diplom de dato 20. März 1702 mit dem Ehrenwort Edler von Flamberg in den Rittermäßigen Adelstand erhoben. Seine letztere Gemahlin war Theresia von Kolb, welche als Wittwe im 89gsten Jahr ihres Alters 1778 verstorben ist. Von den Töchtern war Maria Rosa des Ferdinand Freyherrn von der Mark k. k. Hofrath und Hofkriegskommissariats Direktors Gemahlin; sie starb den 2. Juny 1782.

Franz Joseph Prenner Edler von Flamberg, k. k. Hauptmann des General Batteischen Dragoner Regiments, des vorigen Georg Simon Prenner von Flamberg in seiner ersten Ehe mit Katharina Pitterer erzeugter Sohn, erkaufte das Guth und Schloß Praunsperg V. U. M. B., und wurde hernach als Landes-Mitglied unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 10. September 1723 angenommen. Seine erste Gattin war Anna Barbara Gülich von Lilienburg, die zweyte Josepha Puffhueber, von welcher ein Sohn Joseph, nebst einigen Töchtern gebohren worden.

Joseph Prenner Edler von Flamberg erzeugte mit N. Lichtmanegger eine Tochter Maria Anna, welche vor einigen Jahren Franz Graf von Walsegg sich ehelich antrauen ließ.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild samt Herzschilde. Im ersten und vierten goldenen Feld erscheint ein Mann, der bis an die Knie zu sehen, in einem langen rothen Kleide mit weissen Ueberschlägen an den Ermeln und weisser Binde um die Mitte, auf dem Haupt eine halbrunde schwarze Müze, welche mit rothen und weissen Federbusche an der linken Seite bestecket ist, in der rechten Hand eine brennende Fackel haltend, die linke Hand in die Seite setzend. Im zweyten und dritten blauen Feld zeiget sich ein junger grauer Adler (oder ein Phönix) mit ausgebreiteten Flügeln im brennenden Feuer sitzend. Der Mittel- oder Herzschild ist ein goldenes Feld, in welchem ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, deren jeder mit drey goldenen Sternen, die Brust aber mit den goldenen Buchstaben L. I. (Leopoldus Primus) belegt zu sehen ist. Oben auf dem Wappenschilde sind zwey gekrönte offene Helme, auf dem ersten Helm zur rechten steht der beschriebene schwarze Adler, auf dem zweyten Helm zur linken der vorgedachte roth gekleidete Mann mit der brennenden Fackel in der rechten Hand. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Gold und roth.

Flaschenberger.

Achaz Flaschenberger zu Gözendorf V. U. W. W. erscheinet Anno 1524 und 1552 in älteren Anschlagbüchern. Fischerberg in seinem Manuskript hält ihn mit dem

Flachs-

Flachsberger einerley Geschlechts. Sonst ist von ihm nichts, auch kein Wapren vorfindig.

Fleckh von Benkh.

Adolph Fleckh von Benkh aus Schwaben, **K. Maximilian I.** Proviantmeister wurde von ersitgedachten Kaiser 1517 geadelt und mit einem adelichen Wappen begabet.

Karl Fleckh war 1534 zu Himberg, und **Wilhelm Fleck von Benkh** mit Erdberg und Wilhelmsdorf V. U. M. B. begütert. **Sebastian Fleckh von Benkh** hatte 1573 **Barbara Wallowitz** zur Ehe. Nach **Friedeshaim's** Bericht ist dieses ritterliche Geschlecht in Oesterreich Anno 1593 erloschen.

Das Wappen ist ein pfahlweise oder nach der Länge dreymal getheilter, rechts und links weisser oder silberner mitten blauer Schild; im blauen sind drey kleine silberne Schaufeln, oder sogenannte Handschäufelchen, deren jede einen goldenen Stiel oder Griff hat, über quer eine über der andern gestellt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm stehen zwey Büffelshörner empor, deren das eine zur rechten ganz blau, das zur linken ganz von Silber, und jedes von aussen mit den dreyen Handschäufelchen besteckt ist. Die Helmdecke ist Silber und blau gemenget.

Fleischeß.

Von diesem längst erloschenen ansehnlichen Ritterstandes Geschlecht in Niederösterreich erscheint zuerst

Fridericus Miles dictus Fleischezz in einer Urkunde Datum in Chremis Ao. 1277 Nonis Aprilis, kraft welcher Leutold, Heinrich und Albero Herren von Chunringen auf Verlangen und zu Gunsten ihrer Muhme Frau Alhaid von Raschenlaa den geistlichen Schwestern Predigerordens zu Minnepach (Impach) einige Zehende um und in Zwettl bestättigten und einräumten, unter den Zeugen. (Docum. Monast. Impac. Ex Collect. R. D. C. à Smitmer.)

Hainricus Vleischesse wird als Zeuge gelesen in einer Urkunde Herrn Leutolds von Chunringen obersten Schenkhen in Oesterreich an den Abt und Kloster zu

Mölck

Mölck über einige Lehenzehende und Einkünfte zu Perchtoldſtorf, de Dato III. Kalend. Aprilis 1280; ferner in Mölkeriſchen Urkunden 1282, 1286 und 1287; eben daſelbſt aber in einem Schankungsbrief eines Hofes zu Praitenlach, und zweyer Weingärten in der Spizer-Pfarr, welche Herr Leutold von Chunring Oberſter Schenkh in Oeſterreich und Frau Agnes ſeine Gemahlin dem Gotteshauſe zu Mölk verſchaften, de dato Tiernſtein Sonntags nach Unſrer Fraun Tag der Verkhündung in der Vaſten von Chriſtus geburdt im 1288 Jahr ſchon mit dem Ehrenwort: **Herr Hainrich der Fleiſcheß**, als Zeuge. (Phil. Hueber Auſtria ex Archiv. Mellic. illuſtrata Libro I. C. 5. & 6. Fol. 28. 29. 30 & 34.)

Hainrich der Vleiſchezz kömmt auch noch vor als Zeuge in Herrn Ludweigs von Zelking Urkunde geben Anno 1305 am blauen Oſtertag (d. i. an dem Palmſonntag) kraft welchen derſelbe den Jungfrauen des Kloſters zum heiligen Geiſt zu Ibs den Land Scherm auf zwey Lehen in dem Ovenpach gelobte und zuſicherte. (Ex Collect. R. D. Can. & Comend. à Smitmer.)

Herr **Friedrich Fleiſcheß** wird in verſchiedenen Urkunden des Kloſters Mölck in den Jahren 1303, 1311, 1312 und 1323 geleſen. (Philib. Hueber Auſtria Fol. 35. 38. 42. 45. 63. Ferner eben allda Herr **Friedrich Fleiſcheß** zu **Dobrechtsberg**, **Friedrich der Fleiſcheß von Waaſen** und **Harmut** ſein Bruder Anno 1323. **Friderich Fleiſchesſe** zu **Albrechtsberg** und Frau **Chunigund** ſeine Hausfrau verkauften Anno 1311 an Sant Agathen Tag einige ihrer eigenthumlichen Grundſtücke zu Pielach, dem erbarn Heinrichn von Flemming, Friedreichs Sun in dem Thal, geben in ihrem Haus zu Albrechtsberg; Zeugen: Otto und Heinrich von Piela, **Hartmuth** der **Vleiſcheß**, Ott und Friderich in dem Thal. (Ennenkel Collect. Mser. T. II. pag. 317.)

Harmut der Fleiſcheß, **Adelhaid** ſeine Hausfrau und **Friderich** ſein Bruder machten 1337 eine Stiftung zu der Sant Achatli Kapelle zu Albrechtsberg an der Pielach V. O. W. W. (Ennenkel T. I. pag. 256.) **Ulrich** der **Fleiſchezz von Harſchendorf**, **Petronella** ſeine Hausfrau und ihr Sohn **Gulich** (Aegidius) dann Fridreich von Sanct Petronell und Gertraud ſeine Hausfrau verkauften dem Abbt Simon und ſeinem Convent des Kloſters zu Neuberg in Steyermark 18 Pfund und 5 Pfenning Gült gelegen auf beſtifteten Güthern in der Preun hinter Schottwien; darüber der Brief geben iſt: Wienn 1341 an Sant Blaſentag des Heil. Piſchoffs. (Ex Collect. Rmi. D. Can. & Comend. à Smitmer.)

Herr **Hartmut** der **Fleiſcheß** zu Albrechtsberg, **Heinrich Fleiſcheß** zum **Stein**, **Hertnid**, **Heinrich** und **Friedrich Fleiſcheß** von dem Waaſen und **Dorothea** ihre Schweſter, Hanns der älter Flemming und Ulrich von Piela ihre Schwäger verglichen ſich im Jahr 1352 an Mittwochn nach des Heil. Kreuzes Tag der Findung um des Goldeckher ihres und ihrer Hausfrauen ſeligen Großvaters Erbverlaß.

verlaß, in Specie die Veſte Goldeck, Pielachhag, Ställerſtorf und noch andere Güther betreffend. (Ennenkl T. I. Fol. 371.) In den Urkunden des Kloſters Baumgartenberg findet ſich folgendes:

„Ich **Hainrich** der **Fleiſcheſs** vergieh, daß durch Gott und meiner lieben „Hausfrau **Cecilie** Seel zur Hilf wir beyd geben habn dem Gottzhaus zu Paumgar„tenberg ain Hueb an dem Püchel gelegen in Gallneukircher Pfarr ꝛc. darüber geb „ich den Brief mit meinem Inſigl und mit meines Bruders **Hartneid** des **Vleiſcheſs** „von dem **Stain** und meiner Schwäger Ulreich und Alblein von Chremsdorf „Inſigeln. Geben im 1357 Jahr an dem Pfinſtztag nach Sant Margrethen Tag.“ (Ex Collect. Rmi. D. C. à Smitmer.)

„**Hainrich** und **Hartneid** die **Fleiſchezzen** Gebrüder, und Frau **Hailburg** „ain geborne **Fleiſcheſſin**, Petern des Achleuthner Hausfrau, und Frau **Cathreyn** „aine **Fleiſcheſſin**, Dietrich des Harracher Hausfrau ihre Schweſtern haben mit„ſammen die Veſte Albrechtsberg an der Pielach um 605 Pfund Wiener Pfenning dem er„barn Mann Jannſen von der Ybbs und Margarethen ſeiner Hausfraun verkauft „Ao. 1357.“ (Baro Ennenkel Mscr. Tom. I. Fol. 372.)

Hartneid Fleiſcheſs und **Hanns**, **Friedrich** und **Matthäus** ſeine Söhne empfiengen im Jahr 1371 von Herrn Petrein von Eberſtorf Oberſten Kämmerer in Oeſterreich verſchiedene Lehen zu Arndorf, Mollendorf ꝛc. (Eberſtorfiſches Lehen Repertorium.) Der erbar **Hanns Fleiſcheſs** zu **Gros-Mugel** wird gefunden als Zeuge mit ſeinem Inſigel in einem Kaufbrief des Hanns Gſchlent über einige Acker, Wieſen und eine Brandſtatt in Maispierbaumerfeld, geben zu Großmugel an Sant Achazen Tag im 1409ten Jahr. Sein Sohn war Matthäus der Jüngere.

Der edelveſt **Mathes Fleiſcheſs von Streitwieſen** iſt Zeuge mit ſeinem Inſigel an einem Kaufbrief der Eliſabeth der Plumauerin zu Weitten über eine Hofſtätt auf dem obern Priel in Sanct Leonharder Pfarr, de dato an Sant Eraßmen Tag Anno 1434. Ihme **Matheſen Fleiſcheſs** ihrem Ehewirth verſchafte **Kathreyn** ſein eheliche Hausfrau in ihrem letzten Willens Gemächt an Vorabend vor Sant Gregorien Tag 1439 ihre eigenthumlichen zwey Häuſer zu Spiz und etliche Weingärten. **Mathes Fleiſcheſs**, und **Kathreyn**, **Jacob** des **Schrotten** ehelich Hausfrau, und **Margreth**, **Niclaſen** des **Drumlein** eheliche Hausfrau beyde **Fleiſcheſſinne** und all drey Geſchwiſterd, des **Hannſen Fleiſcheſs** zu Groſſen Mugel ſeelign nachgelaſſene Kinder theilten und vergleichen ſich über alles das Guth, ſo weiland **Matthes** der älter **Fleiſcheſs** ihr lieber Vetter, der ihres Vaters **Hanns** rechter Bruder geweſen, verlaſſen hätt, nur die Veſte Streitwiſen und den Zehend zu Mollendorf und Arndorf ausgenommen, daß ſie all ungetheilt ſich vorbehalten ꝛc. des Montags nach Sanct Andreeſen Tag des heilligen Zwölfpotten im 1441 Jahr. (Ex Collect. Diplom. Rev. D. Can. á Smitmer.)

Geſag-

Gesagter **Mathes Fleischeß** scheint der letzte Mann seines Geschlechts gewesen zu seyn; dann die Veste Streitwiesen haben nach ihm **Jacob Schrott** und seine eheliche Hausfrau **Kathrain** gebohrne **Fleischessin** vom Kaiser **Friedrich III.** bereits 1455 zu Lehen empfangen.

Das Wappen ist ein schräg gevierter, nach mehreren Insigeln aber auch gerade vierfeldiger Schild, zweymal weiß oder in Silber und zweymal roth wechselweise getheilt. Auf dem geschlossenen Helm ein geschlossener Flug, welcher wie der Wappenschild weiß und roth quadrirt ist. Eben so ist die Helmdecke Silber und roth vermischet.

Flemming.

Die Flemming theils **Fläming zu Maur** bey Mölck und **zum Sitz in Thal** (jetzt Sitzenthal) V. O. W. W. waren ein Rittergeschlecht, welches im XIII. bis in das XV. Jahrhundert in Nieder Oesterreich blühte, von den in dem Chur Sächsischen und Brandenburgischen Ländern jetzt lebenden Grafen und Freyherrn **von Flemming** aber wenigstens nach dem Wappen zu urtheilen ganz unterschieden war.

Pilgrimus von Flemminch wird unter den Zeugen gelesen in einem Schenkungsbrief Friedrichs von Hauseck, kraft welchen dieser vier Lehengüther in Grafendorf dem Kloster Mölck verschafte de Dato in Pezenkirchen Ao. 1287 an Unser lieben Fraun Tag zu Liechtmesse. (Philib. Hueber Austria ex Archiv. Mellic. illust. Lib. I. Cap. VI. Fol. 30.)

Friderich von Flemminch am Sitz im Thal erscheint in einem Kaufbrief Friedrichs von Hauseck über einige Güther zu Wiselburg Ao. 1296; **Hainrich, Friedrich** und **Conrad** dessen Söhne in einem Pfandbrief Hainrich des Fleischeß im Jahr 1311.

Otto von Flemming zu Maur und **Margareth** seine Hausfrau stifteten 1351 eine ewige Messe in der Kapelle zu Maur. **Hanns Flemming im Thal** und **Gutta** seine Hauswirthin, **Leuopold** ihr Sohn, und **Barbara** ihre Tochter werden 1372 und 1381 nebst den **Georg, Vinzenz** und **Conrad Flemming** ihren Vettern in Baron Ennenkels Mstr. Tom. I. Fol. 97. 255. 321. 330 in Urkunden angeführet.

Georg von Flemming Ritter, war Herzogs **Albrecht** Rath und 1400 dessen Anwalt im Stadtrath zu Wien. (Lazius in Coment. de Rebus Viennens.) **Anna** seine

seine Ehefrau **Hannsen des Malzkasten** Tochter, erscheint in einem Revers 1406 geben zu Wien an Sanct Pongrazen Tag. (Prevenhueber Collect. Mscr.) So kömmt auch weiters in Philib. Hueber Austria Lib. I. Fol. 95. dieselbe vor in betreff eines Hauskaufes im Markt zu Mölck, wo in der Urkunde die Worte zu lesen: „Ich **Anna, Jörigen** Hausfrau des **Fläming** vergich für mich ꝛc. versiegelt mit des obgenannt meines Wirts Insigl **Jörigen** des **Fläming** derzeit des Hochgebohrnen Fürsten Herzogs **Wilhelm** zu Oesterreich Anwalt im Rath der Stadt zu Wien, und Zeugen die erbarn Ludwig von Tüernau, Hanns Arnstorfer des Hochgebohrnen Fürsten Herzogs Albrecht zu Oesterreich Cammerschreiber, Hanns der Radler ꝛc. Geben nach Christi Gebürt im 1400ten Jahr an Sanct Lucien Tag."

Conrad Flemming zu Maur und zu Gözerstorf und **Dorothea** seine Hausfrau des **Waaser** Tochter werden 1401 und 1412, dann **Vincenz** des **Flemming** nachgelassene Kinder **Margareth, Hanns** des **Kirchberger** Hausfrau und **Paul Flemming** ihr Bruder 1422 in Baron Ennenkel Collect. T. I., pag. 391 & 401 gefunden.

Johann von Flemming war von 1412 an Abt des Benediktiner Stiftes zu Mölck in N. Oe., erschien bey dem Kirchen-Concilio zu Costanz, erwirkte dort die Exemption seines Klosters, und starb Anno 1420. **Paul Flemming** giebt dem Kloster Mölck einen Revers über zwey Höfe, die Halblehen sind zu Maur im Jahr 1444. (Archiv. Mellic. T. IV., Fol. 162. und Phil. Hueber Fol. 117.)

Jacob und **Georg Flemming** Ritter zu Sitzenthal, und ihre Schwester **Apollonia**, damals des **Gebhart Reutter** sel. zu Wockhing Wittib werden Anno 1463 in Ennenkel Collect. Tom. II. Fol. 521 gelesen.

Das Wappen ist ein auswärts gekehrter schwarzer Büffelskopf in einem gelben oder goldenen Schild. Auf dem Helm sind nur zwey schwarze Büffelshörner; welches Wappen vom Georg Flemming Stadt Anwalt zu Wien mehrfältig vorhanden ist.

Floyt.

Eines der reichesten und ansehnlichsten Ritterlichen Geschlechter war in verflossenen Sæculis in N. Oe. jenes der **Floyten zu Streitdorf, Steinabrunn, Rußbach, Groß, Sierndorf** ꝛc. **Hanns Floyt**, unter Herzogs **Albrecht** von Habspurg Regierung 1298 Forstmeister in Oesterreich, wird als solcher in Chünringischen Urkunden gelesen.

Hugo oder **Haug** und **Bernhard** die **Floyten** werden 1308, und **Bernhard Floyt** noch 1320 in einem Spruchbrief Herrn Dietrichs von Pillichdorf Landmarschallch in Oesterreich zwischen Alber dem Stüchsen und den Gebrüdern Tozenbachern als Zeuge angeführet. (Ennenkel Collect. Tom. I. Fol. 333, und Tom. II. Fol. 291.)

Herzog **Albrecht** III. zu Oesterreich hat Anno 1378 die Veste Streitdorf, welche **Georg Floyt** ihm aufgesandt, desselben Sohne **Philipp** dem **Floyten** verliehen und zu rechten Mannslehen geraicht, auch gestattet, daß er seiner Hausfraun **Annen, Friedrichs von Bieneberg** Tochter 300 Pfund zur Morgengab darauf sichern möge. (K. K. Hofkammer Archiv, und Senkenberg Selecta Juris & Histor. Part. IV. Fol. 206.)

Niclas Floyt der ehrbar Ritter erscheint 1386 als Zeuge in des Caspar Paumstorfer von Nechsendorf Verzichtbrief über ein Gehölz bey Seeveld. (Phil. Hueber Lib. I. Fol. 92.) Ferner der Edelvest **Niclas Floyt zu Steinabrunn** wird von Wulfing dem Ebergassinger in einer Urkunde 1385 sein Schwager genannt. (Ennenkel Tom. II. Fol. 262.) **Thomas, Niclas** und **Hanns die Floyten** geben eine Urkunde zu Steinabrunn an Samstag nach Sant Märten Tag 1387 an Herrn Rudolph und Ulrich von Walsee über einige Lehen. (Loco cit. 387.)

Tiepold (Theobald) und **Hanns** die **Floyten** Gebrüder verkauften im Jahr 1408 die Veste **Groß** V. U. M. B. samt dem Bauhof daselbst und aller Zugehör dem Ulrich Harrasser Ritter um 1100 Pfund Pfenninge. (Archiv. Stat. Num. 1734) Der edelvest **Tiepolt Floyt** wird 1412 als Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich Cammermeister gelesen. (Philib. Hueber Austria, L. I. Cap. 14. Fol. 98.) Eben 1412 besassen **Georg** und **Ulrich** die **Floyten** die Veste **Rußbach** V. U. M. B. als Landesfürstliches Lehen; **Hanns Floyt** aber hatte von Herzog **Albrecht** IV. zu Oesterreich Anno 1396 und 1412 die Herrschaft und Veste **Lembach** V. O. W. W. pfandweise innen, welche hernach laut Herzogs **Albrechts** weitern Pfand und Schuldverschreibung de dato Linz an Sant Jacobs des Heilign zwölf Poten Tag 1413 Herr Reinprecht von Walsee um 1000 Pfund Pfenning abgelöset und pfand- und pflegweise an sich gebracht hat. (K. K. Hofkammer Archiv, Herz. Albrechts Pfandbuch.)

Georg Floyt übernihmt 1415 von Stephan und Peter Liebusch all ihre ererbten Güther und Gülten zu **Ober** und **Nieder Rorbach** um 150 Pfund. **Wolfgang Floyt** Ritter wurde 1434 anstatt des verstorbenen Rapper von Rosenharts von Herzog **Albert** V. zu Oesterreich zum Pfleger der Veste und Burg Lau ernannt. (Arch. Stat. Austr. num. 1936. 2156. 2344. Fischerberg Mscr. T. III.)

Balthasar Floyt Ritter hat bey dem herrlichen grossen Leichenbegängniß Weiland Kaisers **Albert** II., Königs in Ungarn und Böheim, Herzogs zu Oesterreich,

Steyer

Steyer ꝛc. so zu Wien im Jahr 1439 an Sanct Simon und Judas Abend gehalten ward, unter den Insignien von Oesterreich das Schwert getragen. (Bar. Ennenkel Mscr. T. I. Fol. 405.)

Bernhard Floyt zu **Steinabrunn** und **Wilhelm Floyt** zu **Rußbach** empfangen 1447 vom Kaiser **Friedrich** verschiedene Höfe und Zehenden zu Lehen. **Bernhard Floyt** Ritter war einer von dem ansehnlichen Gefolge von Fürsten, Grafen, Herren und Ritter, welche mit K. **Friedrich** III. im Jahr 1452 und 1453 nach Rom und Neapel gezogen sind. (Ennenkel Mscr. T. II. Fol. 195.) Gemeldter **Bernhard Floyt**, als Gerhab seines verstorbenen Bruders **Wilhelms** Sohnes **Bernhard Floyt** des Jüngern verkaufte 1460 einige diesem seinem Pupille gehörige Gülten und landesfürstliche und Streinische Lehenstücke zu Ober-Ror im Tullnerfeld dem Georg Wizleisen zu Walkherstorf und Susanna seiner Wirthin. (Fischerberg Mstr. aus dem Zinzendorfischen Lehen Archiv.) Letzterer **Bernhard Floyt** der jüngere scheint auch der letzte Mann dieses Geschlechts gewesen zu seyn, da nach der Zeit K. **Maximilian** I. die Veste und Lehen zu Steinabrunn und Streitdorf denen **Volckra** als anheim gefallene Lehen verliehen hat.

Das Wappen ist ein blauer Schild, welcher untenher links eine weisse oder silberne ledige Ehren-Vierung (Quadrans honorarius) hat; oben im blauen schwebt eine links schräg liegende Flöte. Oben auf dem Schild ein gekrönter goldener geschlossener Helm, auf welchem ein geschlossener blauer Flug mit der weissen Vierung unten belegt. Die Helmdecke ist ebenfalls blau und Silber vermischt.

Flußhart.

Die erloschenen **Flußhart zum Stein**, **Pottendorf**, **Dorf** an der Enns und **Thall** gehörten zu den in Wien ursprünglichen alten adelichen Geschlechtern, und haben sich als Landleuthe in Oesterreich ob und unter der Enns begütert gemacht. Sie werden auch in der ältern Ritterstandes-Matrikel sowohl, als in **Friedeshains** Wappenbuch und Verzeichniß der N. Oen. Landleuthe angeführet.

Wolfg. Lazius in Commentario de Rebus Viennens. Libro IV. Fol. 23 meldet von ihnen: „**Flußhart**: dieß Geschlecht ist von Wien nach Ober Oesterreich gezohen, „allda es noch heutiges Tages (das ist zu Lazius Zeiten) unter den ansehentlicheren „vom Adel ihre Stelle behält. Davon ist **Dietrich Flußhart** Stadtrichter zu Wien „gewesen 1345. ꝛc.“

Chunrad Flußhart wird in dem älteſten Necrologio der P. P. Minoriten Conventualen zu Wien gefunden mit den Worten: XV. Kal. Julii Dom. Chunradus Fluſshart Pater Dom. Dieterici Fluſshart, quondam Magiſter Civium, cui tenemur propter beneficia filii. **Chunrad** oder **Conrad Flußhart** verließ drey Söhne, Nahmens **Dietrich, Ludwig** und **Ulrich. Ludwig** hatte **Cathreyn** des **Wolfhard Speidl** Tochter laut Urkunden Anno 1335 zur Ehe, vermuthlich aber keine Deszendenz.

Dietrich (Theodoricus) **Flußhart** war in den Jahren 1344, 1345 und 1347 Stadtrichter, 1351 und 1357 aber Bürgermeiſter zu Wien und ſeit 1357 faſt bis an ſeinen Tod Ober-Münzmeiſter allda; er machte in dem letztgeſagten Jahr eine Stiftung in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zum heil. Kreuz zu Wien für ſich, ſeine erſte Ehefrau **Margaretha** und alle ſeine Geſchlechts Vorvorderen und Nachkömmlinge auf zwey Jahrtäge, welche nach einander durch zween Täge in der Woche vor Sant Thomas Tag vor Weihnachten ſollen gehalten werden mit Vigil und Seelen Meſſen und andern Gebett ꝛc. wofür jeglichen Bruder im Convent zu der ordinari Pfrindt ſollen geben werden zwey gute Stücke Fiſch, ein Pfennwert Semmel und Wein ꝛc., davon das oberwähnte Necrologium F. Fr. Minorum Conventualium bey Hieron. Pez. Tom. II. Fol. 55 folgende Worte führet: „XIV. Kal. Januarii Anniversarius Domini Dieterici Flusbardt peragatur ſingulis annis per duos dies consequenter, ſicut in Registro Conventûs invenitur, & hoc cum Vigiliis & Missa &c.“ **Dietrichs Flußhart** zwote Gemahlin war **Eliſabetha Ennenklin**, des **Haimo Ennenkel** Tochter; dieſes bewähret ein Urtheil oder Spruchbrief von Herrn Friedrich von Walſee Land-Marſchallch in Oeſterreich zwiſchen ihr Frau Eliſabeth gebohrne Ennenklin Dietrichs des Flußhart Wittwe und dem Jannſen von Tyerna Hubmeiſter in Oeſterreich im Jahr 1268. (Ennenkel Collect. Mscr. Tom. I. Fol. 284.) Mit letzterer Gattin erzeugte **Dietrich** vier Söhne: nämlich **Nicolaus, Wolfgang, Dietrich** und **Johann.**

Nicolaus Flußhart Dietrichs erſtgebohrner Sohn, welcher 1400 und 1405 nach des Lazius Bericht (Loco cit. Fol. 23) einer der vornehmſten Rathsherren zu Wien aus den älteren Geſchlechtern Ritterſtandes geweſen, wurde 1408, als er mit anderen zu dem angeordneten Convent der N. Oen. Stände zu Sanct Pölten reiſen wollte, um allda die Zwietracht und Feindſeligkeiten zwiſchen den Herzogen **Leopold** und **Erneſt** von Oeſterreich beyzulegen, von des Herzogs **Leopold** Parthey auf der Straſſe überfallen und ermordet. (Haselbach Chron. Auſtr. bey Hieron. Pez T. II. Fol. 834.)

Wolfgang Flußhart lebte im Lande ob der Enns, ſtarb 1420, liegt im Kloſter Gärſten im Kreuzgang begraben, allwo ſein Leichenſtein ſamt Wappen in Marmor mit der Aufſchrift zu ſehen: „Hie leyt Wulfgang Flußhart dem Gott genad, „iſt geſtorben des Mittichen nach Sant Georgen Tag im MCCCCXXiſten Jahr.“

Diet-

Dietrich Flußhart der Jüngere dieſes Nahmens ſtarb zu Wien 1416, und iſt in der Auguſtinerkirche in der Stadt allda begraben.

Hanns Flußhart zu Pottendorf im Lande ob der Enns erſcheint noch 1437 nebſt Hans Zeller zu Zell, und Balthaſar Seidl ob den Berg als Zeuge in Georg des Regensöder Verzichtsbrief. (Bar. Strein. Mſkr. Tom. V. Fol. 126.) Deſſen Sohn war

Peter Flußhart, welcher mit ſeiner erſten Gemahlin **Agnes**, deren Geſchlechtsnahme aber nicht vorfindig, 1451 und 1459 in Ennenkels Mſkr. Tomo II. vorkömmt, lebte hernach in zweyter Ehe mit **Eliſabetha Paumgartnerin**; er verließ aus der erſten Ehe einen Sohn: **Johann**, und drey Töchter: **Barbara**; **Margaretha**, welche Kloſterfrau bey St. Maria Magdalena zu Wien vor dem Schottenthor geweſen; und **Urſula**, welche als Ciſterzienſer-Ordens Kloſterfrau zu Schlierbach im Lande ob der Enns geſtorben iſt. Aus der zweyten Ehe **Peters** entſproſſen noch zween Söhne: **Veit** und **Sylveſter**, deren letzterer ledigen Standes abgegangen, **Johann** und **Veit Flußhart** aber das Geſchlecht fortpflanzten, und durch ihre Nachkömmlinge in zwo Linien theilten.

Die jüngere früher erloſchene von Veit Flußhart abſtammende Linie.

Veit Flußhart von Pottendorf zum Stain, **Peters Flußhart** Sohn aus der zweyten Ehe, erkaufte Zeuge des Prevenhuberſchen Mſkr. 1517 die Veſte Stain (jetzt Innerſtein genannt im Machland Viertel) von dem edelveſten Ulrich Schweinpeckhen und Amalej ſeiner Hausfrau; war zuerſt mit **Anna Grembsin** und nach ihr mit **Anna von Sonderndorf** vermählt, deren die erſte ihm den Sohn **Georg** und zwey Töchter: **Margaretha** und **Barbara**, die zweyte Gemahlin aber vier Söhne: **Ulrich**, **Hainrich**, **Veit** und **Hanns** gebohren hat.

Ulrich Flußhart zum Stain hatte in erſter Ehe **Suſanna von Schallenberg**, in zweyter **Chriſtina Auer von Tobl** zur Gattin, ſtarb aber 1572 ohne Kinder. **Heinrich** und **Veit** empfiengen 1572 einige Lichtenſteiniſche Lehen in Oeſterreich ob der Enns. **Veit Flußhart** der jüngere dieſes Nahmens, **Veits** Sohn, hatte ſich 1570 mit **Anna Moſerin von Weyr** verehelichet, jedoch ebenfalls keine Kinder.

Georg Flußhart zu Stain und Auhof, der erſtgebohrne Sohn **Veits** des ältern, war 1570 bis 1576 Verordneter Ritterſtandes in Oeſterreich ob der Enns; ſeine erſte Gemahlin war **Agnes von Rorbach**, die zweyte **Anna Sigmarin**

von

von Schlisselberg; mit der erstern erzeugte er einen Sohn Veit Flußhart zum Stain, welcher zwar dreymal nämlich, I. mit Barbara Gundringerin, II. mit Dorothea von Freysing und III. mit Wandula von Praunfalck zu Neuhaus in Steyermark verehlichet, aber nur ein Vater von zwey Töchtern Agnes und Eva gewesen ist, und mit seinem Tod 1611 diese Linie beschlossen hat.

Die von Hanns Flußhart abstammende ältere Linie.

Hanns Flußhart zu Pottendorf, der erstgebohrne Sohn Peters Flußhart erster Ehe war bereits 1492 mit Dorothea Yezingerin, Ulrichs Yezinger und Veronika Payssin von Mitterberg Tochter verheurathet; (Ennenkel Mskr. T. I. Fol. 605.) er erzeugte mit ihr zween Söhne Christoph und Johann oder Hanns den jüngern, und zwey Töchter, Margaretha und Agnes; diese letztere wurde 1523 an Wolfgang Tollinger zu Grienau vermählt. Die Söhne hatten jeder männliche Nachkommenschaft, und zwar

I. Johann oder Hanns der Jüngere Flußhart zu Pottendorf und Dorf an der Enns V. O. W. W. vermählte sich laut noch vorhandenen Heurathskontrakt datirt an Sonntag nach Sanct Colmanns Tag der da war den 22. Oktober Ao. 1523 mit Elisabetha von Krössling, des Pangraz Krössling und Margaretha von Küenburg Tochter, durch welche er einige Jahre darauf das Schloß und Guth Dorf an der Enns erblich überkommen hat. Er erschien als Landmann in N. Oe. auf dem Landtag zu Wien den 29. Oktober 1529 unter der Ritterschaft. Mit gedachter ersten Gemahlin erzeugte er die Söhne Trojan und Polycarp. Nachmals ließ er sich in zweyter Ehe Hedwig Schneckenreutherin, des edeln Leo. Schneckenreuther und Apollonia von Lappiz Tochter, und nach deren Hintritt noch 1568 als ein bejahrter Mann Sophia Stainbergerin, Georgens Stainberger zu Strannerstorf und Apollonia Morin von Ainödt Tochter ehelich antrauen, davon die zweyte Gattin ihm noch die Söhne Hanns Leo und Eraßmus nebst zwo Töchtern: Elisabeth und Barbara; die dritte einen Sohn Oßwald und eine Tochter Amalia zur Welt brachte. Von seinen Töchtern hat Barbara 1567 Johann von Oedt, Amalia aber Leopold Hager von Allentsteig zur Ehe genommen. Hanns Leo Flußhart hat sich mit Judith von Sinzendorf, des edeln Pilgram Sinzendorf zu Fridau und Susanna von Lappiz Tochter vermählt und mit ihr im Schloß Fridau den letzten Sonntag vor dem Advent 1568 Hochzeit gehalten, aber keine Kinder überkommen.

Trojan und Polycarp Flußhart zu Dorf an der Enns und zum Anhof und Waasen V. O. W. W., wie auch Eraßmus Flußhart zu Vesten Thall, R. Standes entrichteten Ao. 1572 und 1582 die Hausgült und Leibsteuer. (Fischerberg Mskr.) Trojan Flußhart zu Dorf an der Enns hatte Johannen von Rorbach Herrn Hanns von und zu Rorbach und Barbara von Haubiz Tochter zur Ehe und von ihr nur zwey Töchter: Maria, welche den 19. August 1590 mit

Ema-

Emanuel von Hoheneck; und Sarra Anna, die den 5. Februar 1595 mit Wolf Wilhelm von Panichner zu Wolkerstorf sich verehlichet haben.

Polycarp Flußhart zum Dorf und zu Vesten Thall, welches letztere Schloß und Guth er nach Hinscheiden seines Halbbruders Erasmus Flußhart erbte, war in seiner Jugend 1557 kais. Fähnrich unter dem Regiment Lodron, alsdann mit Märia Magdalena von Rorbach, Herrn Andreas von Rorbach und Martha Magerin von Fuchsstatt Tochter verheurathet, und aus dieser Ehe Vater eines Sohnes Johann Andreas und dreyer Töchter: nämlich Hedwig, welche im ledigen Stand verstorben, Elisabeth, welche 1594 mit Emanuel von Hoheneck zu Hagenberg, und Eva, die ebenfalls 1594 mit Valentin von Hoheneck zu Braitenbruck und Zell vermählt worden ist. Der Sohn Polycarps

Johann Andreas Flußhart hat in der Jugend und ledigen Standes dieses Zeitliche gesegnet und die Deszendenz von Hanns dem jüngern beschlossen.

II. Christoph Flußhart zu Pottendorf im Lande ob der Enns der erstgebohrne Sohn des ältern Hanns Flußhart und Dorothea Yezingerin wurde in seiner Ehe mit Regina Aspan von Haag, des Lazarus Aspan von Haag und Rosina Albrechtshaimerin Tochter, Vater von 14 Kindern, deren sieben Söhne: nämlich Lazarus, Dietrich, Bernhard, Sebastian, Paul Christoph, Hildebrand und Hanns Hector; dann sieben Töchter gewesen: als Margaretha, Maria Salome, Regina, Perpetua, Veronica, Maria Magdalena und Martha. Von diesen wurde Margaretha mit Johann von Schurf, und Magdalena mit Hanns Innernseer zu Schmiding verheurathet. Von den Söhnen hat einzig

Paul Christoph Flußhart, nachdem er 1579 von seiner Mutter Regina gebohrner Aspan des Schloß und Guth Pottendorf überkommen hat, in seiner Ehe mit Anna Hack von Pornimb, Ernests von Hack von Pornimb zu Tannbach und Maria Salome von Hoheneck Tochter den Mannsstammen dieser Linie fortgepflanzet, und mit ihr die Söhne Christoph Ernest, Hanns Caspar, Georg Adam, Rudolph und Hanns Paul, dann die Töchter Regina Salome und Catharina erzeugt. Nach dem Hinscheiden seiner ersten Gattin vermählte er sich zum zweytenmal mit Maria Elisabetha von Hoheneck, Georgens von Hoheneck zu Hagenberg Tochter den 15. Oktober 1600, die ihm annoch fünf Töchter gebohren hat: Nahmens Eva Sophia, Potentiana, Margaretha, Euphemia und Susanna Justina. Von diesen hat Potentiana den Sebastian Helfried von Wopping, Margaretha Georgen von Berlichingen, Euphemia Sebastian von Sprinzenstein und Susanna Justina Johann Friedrichen Märk zu Gneissenau gehlichet.

Hanns

Hanns Paul Flußhart zu Pottendorf und Vesten Thall, der jüngste Sohn des Paul Christoph, war mit Justina von Kirchberg, Hanns Ludwig von Kirchberg zu Viehhofen und Regina von Neuhaus Tochter verehlichet, mit welcher er einen Sohn Johann Christoph und einige Töchter erzeugte, von welchen Maria Regina des Karl von Grünthal, und Elisabetha des Johann Niclas Sigmar zu Schlisselberg Ehefrau geworden ist. Der Sohn

Hanns Christoph Flußhart von Pottendorf zu Vesten Thall, gebohren den 23. Juny 1622 hat als der Letzte dieses seines alten adelichen Stammens und Nahmens den 31. Jäner 1651 im Schloß zu Thall im 29gsten Jahr seines Alters sein Leben und Geschlecht geendet. Er liegt in der Pfarrkirche zu Hadershofen begraben.

Das Wappen ist ein nach der Länge herab mitten gespaltener rechts rother, links weisser Schild, mitten mit einer doppelten Lilie belegt, dessen vordere rechte Hälfte im rothen Grund silbern oder weiß, die andere Hälfte im weissen Feld roth ist. Ueber den Schild ein gekrönter offener goldener Helm, über welchen ein doppelter Pfauenschwanz übereinander, mitten mit der doppelten weiß und rothen Lilie wie der Schild belegt, aufgerichtet ist. Die Helmdecke ist beyderseits weiß oder Silber und roth.

Forest.

Franz Melchior Forest von Prinnthal und Lemberg aus Steyermark wurde den 23. Jäner 1663 unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes angenommen und den 11. July 1664 vorgestellt, nachdem er mit seiner Gemahlin Elisabetha gebohrner Blumbergerin, Johann Chrisostomus von Greiffenfelß Wittwe das Guth Ober-Ranna V. O. M. B. durch Heurath an sich gebracht hat; welches Guth Sie auch Ao. 1675 als Wittwe innegehabt. Er verließ einen Sohn Franz Sigismund Forest, welcher entweder ledig gestorben oder aus dem Lande gezohen zu seyn scheinet; da seither Niemand von dieser Familie mehr zum Vorschein gekommen ist.

Das Wappen ist ein quadirter Schild, in dessen ersten und vierten goldenen Feld ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten; im zweyten und dritten Lasurfärbigen Feld sind drey Fichtenbäume auf einem dreyfachen grünen Hügel nebeneinander gestellt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht der gekrönte schwarze Adler zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das vordere oben Gold, unten aber schwarz, das andere zur linken oben blau unten silbern ist. Die Helmdecke ist gleichwie die Büffelshörner vorne Gold und schwarz, links Silber und blau.

Forgacs, Grafen.

Simon Baro Forgacs de Ghymes, k. k. kommandirender General in Ungarn diesseits der Donau, und Oberster Mundschenk im Königreich Ungarn ward im Jahr 1568 in N. Oe. als Landesmitglied Herrenstandes aufgenommen.

Das Geschlecht der Grafen von Forgach oder Forgacs von Ghymes (nach teutscher Aussprache Forgatsch) welches bereits durch sechshundert Jahre in dem Königreich Ungarn mit grossen Ruhme blühet, hat seinen Ursprung von den längst erloschenen Grafen von Hount oder Hunt-Paznan genommen, welches eine bey diesem Hause aufbewahrte alte Urkunde des Domprobstens und Domkapitels zu Gran vom Jahr 1226 bewähret, und hat anfänglich im XII. und XIII. Sæculo den Geschlechtsnahmen Ivanch, Iwanka, auch Juanka geführet und glaublich nach der Zeit von dem in Siebenbürgen gelegenen Schlosse Fogaras den Nahmen angenommen; selbes erweiset seine gerade Abstammung von Johann (Ivanka oder Ivanch) aus dem Geschlecht der Grafen von Hunt-Paznan, welcher Anno 1187 und 1200 unter den Königen in Ungarn Bela III. und Emerich ein berühmter Kriegsmann und Kastellan gewesen ist.

Von Ivanka des Königs Andreas des II. obristen Stallmeister, welcher 1235 in einer Schlacht wider die Tartarn geblieben, zum Wappen in einem blauen Schild einen wachsenden weissen Wolf führte, und ein Sohn Ivanch Grafens von Hunt-Paznan war, wie es ein Privilegium des erstgesagten Königs Andreas vom Jahr 1226 erweiset, sind die Söhne Thomas I. und Andreas I. entsprossen, aus welchen der erstere die Söhne Jordan und Michael I. hinterließ, die im Jahr 1256 bekannt waren.

Andreas I. Comes de Banya, der sich zuerst von Forgacs nannte, erhielt dem König Bela IV. in einer blutigen Schlacht wider die Tartarn das Leben, wobey er aber seinen Bruder Thomas von Forgacs einbüßte. Er erlangte um das Jahr 1274 Nieder-Ghymes von dem König zum Geschenk und erbaute allda ein Schloß; auch ward er Tabernicorum Regalium Magister. Von ihm entstammten fünf Söhne: Andreas II., Ivanka II., Johannes, Nikolaus I. und Thomas II.; aus diesen haben Nikolaus, Andreas und Thomas den Nahmen Forgacs geführet, und Nicolaus I. sein Geschlecht dauerhaft fortgesetzet, wie weiter unten folget; Ivanka der II. aber hinterließ die Söhne Nicolaus III. und Stephan I., welche ohne Deszendenz abgegangen sind. Andreas II. und sein Bruder Ivanka machten sich Ao. 1291 durch ihre Treue für Karl I. König von Ungarn berühmt; ersterer wurde von dem Rebelle Matthäus von Trentschin gefangen und 1312 hingerichtet. Johann I. war 1274 Domherr zu Gran, sodann

Erzdiakon zu Neutra und endlich 1286 Erzbischof zu Colocza. **Thomas** der II. **Forgacs** war 1292 Obergespan des Neutraer und Barscher Komitats und hinterließ eine einzige Tochter **Elisabeth**, welche mit **Jakob von Kolon** verehelichet wurde.

Die männliche Nachkommenschaft des 1312 umgekommenen **Andreas** des II. wurde durch den Sohn **Andreas** IV. und dessen Sohn **Johann** III. mit seiner Gemahlin **Anastasia Janky** fortgepflanzt, deren Söhne **Stephan** II., **Nikolaus** IV. und **Blasius** 1395 und 1398 aus Urkunden bekannt sind. Aus diesen hat **Nikolaus** IV., nach Einigen der V., **Forgacs** um das Jahr 1412 das Schloß Comyathi erbauet, und unter K. **Sigismund** 1418 in einer Schlacht wider die Türken sein Leben eingebüsset. Aus seiner Ehe mit **Margaretha von Roszgon** entsprossen sechs Söhne: als 1) **Georg** II. **Forgacs von Ghymes**, welcher mit **Dorothea Rabany** verehelicht die Söhne **Albert**, **Ladislaus**, **Georg** III. und **Emerich** II. erzeugte, die insgesammt ohne Deszendenz verstorben sind. 2) **Johann.** 3) **Peter.** 4) **Stephan.** 5) **Emerich** I., welcher 1425 und 1438 unter dem teutschen Kriegsheer wider die Hussiten in Böhmen heldenmüthig gestritten, alsdann aber 1449 in einer Schlacht wider die Türken geblieben ist. 6) **Ladislaus** II., welchen **Michael Orszagh de Guth** Palatinus 1461 aus Rachgier ermorden ließ. Aus ihnen hat **Johann Forgacs** der VI., **K. Uladislaus** I. in Ungarn Feldhauptmann, der 1444 in der Schlacht wider die Türken bey Varna durch seine Tapferkeit sich ausgezeichnet, in seiner Ehe mit **Magdalena de Gyllet** den einzigen Sohn **Felix** oder **Felizian Forgacs** erzeugt, welcher durch seinen Tod 1503 diese Linie beschlossen hat.

Nicolaus I. **Forgacs**, Graf **von Lekenye** genannt, des obigen **Andreas** I. Sohn lebte 1321 und 1333, erzeugte mit seiner Gemahlin **Anna von Bebek**, einer Tochter **Benedikts Bebek von Cseszney** die Söhne: **Nikolaus** II. und **Andreas** III., von welchen der erste 1361, der zweyte aber 1381 mit Tod abgieng. Diese beyden Brüder Forgacs schrieben sich Grafen und Herrn der Schlösser **Lekenye** und **Koszmal.** **Nicolaus** II. erzeugte mit seiner Gemahlin, derer Geschlechtsnahme unbekannt, die Töchter **Katharina** und **Eva**, dann den Sohn **Blasius.** Dieser

Blasius der I. **von Forgacs**, welcher 1384 Mundschenk der Königin **Maria** von Ungarn gewesen, hat im Jahr 1386 (nach einigen 1385) dem eingedrungenen ungarischen König Carolo Parvo, König von Neapel im Schlosse zu Ofen währender Tafel mit einem Säbelhieb den Kopf gespaltet und hierauf die Königin **Elisabeth** und ihre Tochter **Maria** von ihren einheimischen Feinden durch die Flucht gerettet, von daher auch das noch dermalige gräflich Forgacsische Wappen, welches die Königin **Elisabeth** ihm Blasius Forgacs ertheilet hat, den Ursprung nahme: nämlich eine nackende junge Frauensperson bis halben Leib, mit vor sich gebundenen Händen, fliegenden Haaren, und mit der königlichen Krone auf dem

Haupt

Haupt. Eben von diesem Vorfall soll der nachmals durch lange Zeit bey den einheimischen Königen in Ungarn beobachtete Gebrauch entstanden seyn, daß so oft einer von dem Geschlechte Forgacs zu dem König in das Kabinet kam, ein blosses Schwert auf den Tisch gelegt worden, und jeder Forgacs zuerst die Worte zu dem König sprach: Fas in Celsitudine Vestra! — Das Recht sey in Eurer Hoheit. Dieser **Blasius Forgacs** ist bald hernach, nämlich 1387 samt dem Palatinus **Nicolaus von Gara** einem ebenfalls getreuen und muthigen Verfechter der Königin auf einer Reise, da sie die Königin und ihre Tochter begleiteten, von der Parthey des entsetzten Königs unter Anführung des Banus von Croatien **Johann Horwath** ermordet worden. Ob **Blasius** verehelichet gewesen, wird nirgends gefunden.

Andreas III. Forgacs, Herr der Schlösser Lekenye und Koßmal starb 1381. Seiner Gemahlin **Maria** Geschlechts Nahmen ist nicht bekannt; von ihm sind entsprossen die Söhne **Peter I., Paul I., Michael II.** und **Johann.**

Peter der I. Forgacs von Ghymes, Obergespan des Neutraer Komitats, wird 1411 vom König **Sigismund** als oberster Feldherr mit dem königlichen Kriegsheer wider die Polen gesandt. Er erlangte darauf 1412 die Würde eines obersten Thürhüters im Königreich Ungarn, und 1418 wurde er oberster Hofmeister (Magister Curiæ Regiæ.) Seine erste Gemahlin ware **Clara Thuroczy**, die zweyte **Helena von Sennyej.** Mit der ersten erzeugte er eine Tochter **Elisabeth**, und sieben Söhne: nämlich **Ladislaus I.**, der 1412 der Königin **Barbara** von Ungarn Kammerherr gewesen; **Franz I., Johann V., Jakob I., Oßwald, Stephan** und **Georg den I.**, welcher mit seinen Vettern **Johann VI.** und **Emerich**, Söhnen **Nicolaus** des V. in den Jahren 1425 und 1428 unter dem Kriegsheer des Königs **Sigismund** wider die Hussiten zu Feld gezogen ist. Er war mit **Anna von Appony** verehelicht, starb aber 1438 ohne Kinder. **Johann der V. Forgacs von Ghymes** war zweymal verehelicht; erstens mit **Dorothea Banffy von Also-Lendva**; zweytens mit **Margaretha Dobo von Ruska**; von beyden Gemahlinnen hatte er 8 Kinder: als **Peter III, Katharina, Klara, Ursula, Benedikt I.**, welcher mit **Barbara Gyalay** verehlicht gewesen, **Helena, Gregorius I.** und **Ladislaus III.** Aus diesen haben **Peter III. von Forgacs** mit seiner Gemahlin **Katharina von Haga** die ältere Linie A; sein Bruder **Gregorius I.** aber, welcher 1515 gestorben ist, mit seiner Gattin **Sophia Dobo** die jüngere Linie B fortgepflanzet.

A. Die ältere Hauptlinie.

Peter der III. Forgacs von Ghymes, Kronhüter des Königreichs Ungarn und des Barscher Komitats Obergespan, ältester Sohn **Johann** des V. von Forgacs

gacs, hat mit Bewilligung Königs Uladislaus II. um das Jahr 1505 den bereits von Nikolaus V. angefangenen Bau des Schlosses zu Camjathj vollendet. Er ist zweymal verehlicht gewesen, erstens mit Katharina von Haga, (vermuthlich von Hag) und nach ihrem Tod mit Katharina Merej von Nagy-Almaſs. In erster Ehe erzeugte er: Franz II., Barbara, Sophia, Euphrosina, welche mit Johann Szecsi von Rimaszecs vermählt war, Ladislaus V., Georg IV., Sebastian und Susanna. Aus diesen Söhnen war Franz der II. Forgacs der Königin Maria von Ungarn Oberster Kämmerer und Kommandant der Besatzung zu Leva; er starb 1539. Mit zweyen Gemahlinnen Sophia von Leva und Margaretha Balassa erzeugte er vier Kinder: Stephan V., Katharina, Gemahlin des Bartholomä Horwath; Sophia, vermählt mit Paul Barothy, und Johann VI., welcher noch 1575 am Leben war und in drey Ehen: 1tens mit Barbara Ujlaki von Ujlak, 2tens mit Anna von Variassi (vielleicht Mariassi,) 3tens mit Barbara von Pongracz, eine Tochter Christina, die nachhin mit Stanißlaus von Osztrohaza sich verehelichte, und vier Söhne erzeugte: nämlich Blasius III., Georg V., der in einer Schlacht wider die Saracenen in die Gefangenschaft fiel und in solcher starb; Ladislaus VII. und Sebastian II.; dieser letzte ist noch als Jüngling 1596 in der Schlacht bey Erlau wider die Türken um das Leben gekommen, und mit ihme die von Franz dem II. ausgehende Seitenlinie erloschen.

Ladislaus V. Forgacs von Ghymes, der zweitgebohrne Sohn Peters des III. hatte in seiner Ehe mit Sophia von Reva sechs Kinder: benanntlich Andreas V., Peter IV., Gregorius III., Ladislaus VI., welcher in der Jugend in dem Neutrafluß ertrank, Johann VIII. und Sophia Gemahlin des Nikolaus Sarkani von Akoszhaza. Vom Gregorius dem III., der 1612 mit Tod abgieng, und seiner Gemahlin Margaretha von Pereny sind entsprossen: Elisabeth, Susanna, Anna, Juliana, Nikolaus VII., Stephan und Andreas VI. Aus diesen ward vorzüglich berühmt

Nikolaus der VII. Freyherr Forgacs von Ghymes, Obrister Kämmerer des Königreichs Ungarn, des Barscher Komitats Obergespan, k. k. Kämmerer, zuletzt wirklicher geheimer Rath, und komandirender General in Oberungarn. Unter andern Gütern besaß er auch die Herrschaft Brumow in Mähren, in welche nach seinem Tod Ao. 1662 seine verheuratheten Töchter sich theilten. Seine Gemahlin Esther Helena Bossani von Nagy-Bossani gebahr ihm zehen Kinder: nämlich 1) Margaretha, welche unvermählt starb. 2) Franz der V. des Barscher Komitats Obergespan und Rath bey der königlichen Tafel, gebohren 1625, ist durch verstellte feindliche Nachstellungen den 23. Juny 1649 noch im ledigen Stande ermordet worden. 3) Paul III. 4) Michael IV. 5) Elisabeth, geb. 1626, Klarisseruonne zu Tyrnau, starb den 22. April 1664. 6) Eva, geb. 1627, vermählt 1649 mit Emerich Grafen von Erdödy. 7) Judith, Gemahlin des Caspar Grafen Frangepani, Sohns des Wolfgang Grafen Frangepani kom-

kommandirenden Generals in Croatien, nach dessen Hinscheiden sie zum zweytenmal sich an Johann Eraßmus Grafen von Tattenbach, kais. Kämmerer, kommandirenden General in Inner Oesterreich, und Kommandant zu Gräz verehelichte. 8) Sophia, vermählt mit Georg Grafen Frangepani von Tersatz einem Bruder des vorgemeldten Caspar. 9) Maria, die Georg Graf Illyeshazy von Trentschin zur Ehe nahm. 10) Esther, blieb im ledigen Stand und starb 1697 zu Brünn in Mähren.

Andreas V. Freyherr von Forgacs, der erstgebohrne Sohn Ladislaus des V. und Sophia von Reva, k. k. kommandirender General im Königreich Ungarn jenseits der Donau, bekam mit seiner Gemahlin Anna von Zelemery (deren Geschlecht einige von dem Orientalischen Kaiserstamm der Palälogen herleiten wollen) die Söhne Ladislaus VIII. und Peter den VI., dann die Töchter Katharina und Sophia, welche beyde im ledigen Stand verstorben sind. Erstgesagter Ladislaus VIII. mit Susanna Karoly verehelicht hinterließ einen Sohn Ladislaus IX., welcher königlicher Rath gewesen, und in erster Ehe Magdalena Ordody, in zweyter aber Maria Freyin von Amadá zur Gattin hatte, die 1696 als Wittwe starb; in erster Ehe sind ihm zween Söhne gebohren worden: Michael V., geb. 1654, und Stephan VIII., geb. 1656; beyde sind unverehelicht und zwar letzterer 1683 mit Tod abgegangen.

Peter der VI. Freyherr von Forgacs, erstgebohrner Sohn des vorgenannten Andreas V., wurde 1612 zum Ritter des H. R. Reichs geschlagen; er war des Königs Mathias Rath, Kämmerer und königlicher Kronhüter; seine Gemahlin Katharina Uifalusi gebahr ihm drey Söhne: Johann X., Stephan VII. und Georg VI. Aus diesen war Johann X. mit Helena Petroczy verehelicht, und erzeugte mit ihr zween Söhne, Thomas den III. und Emerich den IV., welcher Helena von Madocsany zur Gattin hatte, dann Katharina, die an Stephan von Sandor vermählt worden: Der jüngere Sohn Peter des VI., Gregorius VI. Freyherr von Forgacs war oberster Hauptmann der Besatzung zu Szögyen und Vizehauptmann in Erseg-Ujvar, alsdann kommandirender General der k. k. Armee in Ober Ungarn. Von seiner Gemahlin Elisabeth Freyin von Hohen-Rechberg hinterließ er den einzigen Sohn

Wolfgang II., welcher 1661 gebohren und 1699 mit Tod abgegangen ist. Er hatte in seiner Ehe mit Eleonora Freyin von Reva sechs Kinder: nämlich 1) Juliana, vermählt zum erstenmal mit Johann Baptist Grafen von Batthyan, kaiserlichen Obristen; zweytens mit Georg Freyherrn Paloczai von Paloczа. 2) Elisabeth. 3) Georg VII. 4) Ladislaus X. welche drey in zarter Jugend gestorben sind. 5) Franz VIII., geb. 1689, k. Obrister eines ungarischen Infanterie Regiments hatte in erster Ehe Theresia von Hartl, in zweyter Anna Elisabeth Freyin von Linien, aber keine Deszendenz. 6) Clara,

verehe-

verehelichet mit **Ladislaus Budaj**, Beysitzer der Distriktual Tafel jenseits der Theyß.

Stephan der VII. Freyherr **von Forgacs** der zweytgebohrne Sohn Peters des VI. starb den 14. März 1651, nachdem er mit seiner Gemahlin **Katharina Kapy von Kapy-var** fünf Söhne erzeugt hatte, als: **Nikolaus** den IX., **Peter** VII., **Johann**, **Sigismund** IV., und **Andreas** VII. **Nikolaus** IX. Freyherr **von Forgacs** Herr zu Mostienitz und Slawitschin in Mähren starb 1678; er hatte mit seiner ersten Gemahlin **Barbara Barkoczy** eine einzige Tochter, **Eva** erzeugt, welche bereits um das Jahr 1695 mit **Sigismund** dem jüngern, Grafen **Pettheö von Gerse** verehelicht gewesen ist. Seine zweyte Gemahlin **Johanna von Peterswaldsky** aber gebahr ihm drey Söhne: **Stephan**, **Peter**, und **Georg**, welche sich in Mähren niedergelassen. Davon am Ende dieses Geschlecht-Artikels das Mehrere erscheinet.

Andreas VII. Graf **von Forgacs**, geb. 1645, obigen **Stephans** jüngster Sohn, erhielte vom Kaiser **Leopold** I. vermög Diplom vom 4. May 1675 die Erstreckung des Grafenstandes auf seine gesammte Deszendenz, er starb den 11. Jäner 1683. Vermählt 1675 mit **Christina Lucia** Gräfin **Druget von Homona**, welche den 21. März 1691 mit Tod abgieng, überkam er zween Söhne: **Paul** IV., und **Blasius** V., welcher 1678 gebohren und schon 1683 gestorben ist. Der erstgebohrne

Paul IV. Graf **von Forgacs**, gebohren den 12. Jäner 1677, ein vorzüglich gelehrter Mann wurde bey K. **Joseph** I. Krönung Eques Auratus, das ist zum Ritter des Reichs geschlagen. Er verehelichte sich im Jahr 1695 mit **Emerentiana Maria** Freyin **von Reva**, die gebohren war den 9. März 1680; nach ihrem 1703 erfolgten Tod tratt er aber in den geistlichen Stand, und ist 1712 von dem Cardinal Primas **Christian August** Herzog zu **Sachsen-Zeiz** zum Priester geweyhet worden. Hierauf wurde er Probst von St. Irenäus, Domherr und Domkantor zu Gran und endlich Bischof zu Rosen. Mit vorgedachter seiner Gemahlin Freyin **von Reva** erzeugte er sieben Kinder: nämlich 1) **Paul** V., geb. den 5. Jäner 1696, studirte zu Wien und erhielte zu Rom die Würde eines Doktors der Theologie, er wurde hierauf Probst der Collegiatkirche zu St. Martin in Preßburg, Domherr und Lektor, nachhin aber Probst bey St. Ladislaus zu Großwardein, und endlich von 1747 bis 1757 Bischof alldort; zuletzt durch zwey Jahre Bischof zu Waizen, allwo er den 26. August 1759 verstorben ist. 2) **Maria**, geb. den 4. Oktober 1697, wurde 1714 unter dem Nahmen **Maria Angelica** in dem Clarisser-Nonnenorden zu Tyrnau eingekleidet und starb 1758. 3) **Barbara**, geb. den 10. Dezember 1698, gestorben den 9. July 1707. 4) **Ladislaus** XIII. Graf **von Forgacs**, geb. 2. Sept. 1699. 5) **Apollonia**, geb. 20. Oktober 1700, starb als Kind. 6) **Joseph** III. Graf **von Forgacs**, geb. den 15. Oktober 1701

k. Hauptmann eines ungarischen Regiments zu Fuß. 7) Luzia, geb. den 26. November 1703, in ihrer Jugend verstorben.

Aus den vorgenannten Söhnen Paul des IV. Grafens von Forgacs theilten Ladislaus der XIII. und Joseph der III. diese Hauptlinie durch ihre Nachkommenschaft in zwo Branchen: als

I. Ladislaus, dieses Nahmens der XIII. Graf von Forgacs, Erbherr zu Ghymes, Csachtiz, Parau ꝛc. gebohren den 2. September 1699, k. k. wirklicher Kämmerer und königlich ungarischer Statthaltereyrath, starb 1778 zu Ghymes und ward allda in der Familiengruft begraben. Er war viermal verehelichet; die erste Gattin, die ohne Kinder starb, ist Katharina Freyin von Forgacs, mährischer Linie gewesen; die zweyte war Juliana Freyin von Maholany; die dritte Christina Freyin von Szent-Ivany; die vierte Karolina Gräfin Revay oder von Reva. In der zweyten Ehe mit Juliana Freyin von Maholany überkam er 8 Kinder: nämlich a) Ladislaus XIV., geb. 16. April 1724, † 1725. b) Johann XIV. geb. 29. Oktober 1725. c) Emanuel, geb. 25. Oktober 1726, als Kind den 30. Oktober 1727 gestorben. d) Anna Franziska, geb. 29. July 1728. e) Barbara, geb. 21. September 1729. f) Ladislaus Ignatz, geb. den 4. Juny 1736. g) Elisabetha Juliana, geb. 1738. h) Judith, geb. 1739, verehelicht an Herrn von Bertalanfy. Aus der dritten Ehe entsprosse Joseph geb. 1752, und aus der vierten Ehe annoch ein Sohn Nikolaus, gebohren 1767.

Ladislaus Ignatz Graf von Forgacs, gebohren den 4. Juny 1736 studirte in der N. Oen. Landschafts-Ritterakademie zu Wien, ward hernach k. k. Kämmerer, Beysitzer der Comitats Tafel zu Neutra, und 1790 auf dem Landtag zum Gränze-Bereutungs Kommissär des Königreichs Ungarn ernannt.

Nikolaus Graf von Forgacs, der jüngste Sohn Ladislaus XIII. aus der vierten Ehe, geb. den 20. Jänner 1767, k. k. Kämmerer, Beysitzer der Neutraer Komitatstafel wurde bey der k. Krönung des jetztregierenden Kaisers Franz II. zum Ritter des goldenen Sporn ernannt; er hat zur Ehe Josepha Freyin von Rudnyansky, bisher aber keine Deszendenz.

II. Joseph der III. Graf von Forgacs, Paul des IV. jüngerer Sohn, gebohren den 15. Oktober 1701, k. k. Kämmerer und Rittmeister bey einem Husarenregiment, erzeugte in seiner Ehe mit Agnes Freyin von Periny den einzigen Sohn Stephan. Dieser

Stephan der VIII. Graf von Forgatsch, geb. den 7. Juny 1726, bereits todt, war zweymal verehelichet: erstens mit Anna von Uranovicz, zweytens

mit

mit **Maria Angelica von Matthyasowsky.** Aus der ersten Ehe lebet **Paul** Graf **von Forgacs**, infulirter Abt zu St. Gabriel, Erzdechant zu Kraßna, und Domherr der Cathedralkirche zu Großwardein. Aus der zweyten Ehe: **Andreas** Graf **von Forgacs**, k. k. Rittmeister des Esterhazyschen Husarenregiments; noch unvermählt.

B. Die jüngere Hauptlinie.

Gregorius I. Forgacs von Ghymes, der dritte Sohn des schon genannten **Johann** des V. starb 1515, nachdem er in seiner Ehe mit **Sophia von Dobo** vier Kinder erzeuget hatte, nämlich: a) **Sigismund** den I., von welchen gleich unten das Mehrere. b) **Margaretha.** c) **Dorothea.** d) **Nikolaus VI. von Forgacs** Freyherr; dieser bekam von seiner Gemahlin **Juliana Dragfy** die Töchter: **Anna** und **Juliana**, dann die Söhne **Martin I.**, und **Peter V.** Letzterer studierte 1539 auf der Universität zu Wien; bereits im Jahr 1558 aber war er mit **Ursula von Petthéo** verehelichet, aus welcher Ehe acht Kinder entsprossen sind: benanntlich 1) **Maria**, vermählt mit **Peter** Freyherrn **von Reva**, Obergespan des Turoczer Komitats, Kronhüter des Königreichs Ungarn, und berühmten Schriftsteller. 2) **Helena**, deren Gemahl **Andreas Ostrositsch** (Oszerosith) 3) **Simon II.** der 1586 in seiner Jugend starb. 4) **Susanna**, verehelicht mit **Franz von Reva** Erbobergespan in Turocz. 5) **Judith**, die **Paul von Radasdy** Erbherr in Cseitha zur Gemahlin hatte. 6) **Wolfgang** der III. 7) **Nikolaus VIII.**, verehelicht mit **Anna Balassa**, ohne Nachkommen. 8) **Juliana**, die **Andreas Babindaly**, Eques auratus und Beysitzer der königlichen Septemviraltafel geehelichet hat.

Sigismund der I. Freyherr **von Forgacs**, der erstgebohrne Sohn **Gregorius I.** war k. General der Kavallerie, oberster Mundschenk, und nachhin auch oberster Schatzmeister des Königreichs Ungarn. Er verehelichte sich mit **Katharina von Zalani**, und bekam mit ihr 4 Söhne und 3 Töchter: nämlich a) **Paul II.** b) **Magdalena**, welche beyde als Kinder verstorben. c. **Franz III.** Seiner königlichen Majestät **Maximilian** geheimer Sekretär, Hofrath, auch Bischof zu Großwardein und Probst zu Presburg, allwo er 1577 mit Tod abgieng. d) **Simon I.** von welchem in der Folge. e) **Katharina**, verehelicht mit **Sigismund von Sennyei.** f) **Margaretha**, ihr Gemahl **Ladislaus Gyulaffy.** g) **Emerich** der III. Freyherr **von Forgacs**, des Trenschiner Komitats Obergespan, Herr zu Lendva und Bitsch, Eques auratus, dieser verehelichte sich erstlich mit **Elisabetha Pereny**, die den 3. Juny 1576 verstarb. Seine zweyte Gemahlin war **Catharina** Gräfin **von Zrini**, nach ihrem Tod schritt er 1583 zur dritten Ehe mit **Helena Sidonia** Herzogin zu **Sachsen-Lauenburg**, **Franz** des I. Herzogs von **Sachsen-Lauenburg** Tochter, gewesener Wittwe **Wenzel Adam** Herzogs **von Teschen**, welche 1594 als

Wittwe

Wittwe ohne Kinder verstorben ist. Aus seiner zweyten Ehe mit **Katharina Zrini** sind entsprossen: ein Sohn **Simon** der III., welcher in seiner Jugend starb; und fünf Töchter: **Maria, Helena, Susanna, Judith, Juliana.**

Simon I. Freyherr **Forgacs von Ghymes**, drittgebohrner Sohn **Sigismund** des I. Oberster Mundschenk des Königreichs Ungarn, k. k. Kämmerer, komandirender General in Ungarn diesseits der Donau, auch Hauptmann und Pfandinhaber des Gränz Schlosses und der Herrschaft Haimburg in N. Oe. wurde den 27. Dezember 1568 in den Niederösterreichischen Herrenstand als Landmann aufgenommen. Noch als kaiserl. Hauptmann fochte er 1555 in einem Treffen wider die Türken bey Temeswar sehr tapfer, ward aber endlich umrungen und fiel mit mehreren Wunden bedeckt mitten unter dem Feind; ein Türk, der ehemals ein Sclave des Vaters dieses **Simon** Freyherrn **von Forgacs** gewesen, von demselben aber sehr gut gehalten, und in Freyheit gesetzet worden, erkannte den Verwundeten, rufte ihn für todt aus, ließ ihn aber in Mist eingehüllet fortbringen, und hellen, und entrisse ihn auf solche Art der Wuth der Feinde; zuletzt aber, da **Forgacs** noch unter dem türkischen Heer bey Leben zu seyn entdecket worden, und der dankbare Türk ihn nicht anderst mehr retten konnte, erlegte dieser selbst für ihn 200 Ducaten Lösegeld, und verschafte ihm somit die Freyheit, welches er ihm auch reichlich vergolten hat. Hierauf ward **Simon Forgacs** Kommandant zu Großwardein, und komandirender General zu Erlau, nachhin 1592 Oberster Mundschenk des Königreichs Ungarn. Mit seiner Gemahlin **Ursula** Freyin **von Pemffling, Johann Stephan** Freyherrn **von Pemffling**, ungarischen Hofkammerpräsidentens Tochter erzeugte er zehen Kinder: als 1) **Elisabeth**, geb. 1560, gestorben 1583; sie war mit **Gregorius von Fanchy** verehelicht. 2) **Katharina** und 3) **Blasius** IV., welche beyde 1564 als Kinder verstorben sind. 4) **Sigismund** II., geb. 1565, von welchem in der Folge. 5) **Franz** IV., geb. 1566, wovon gleich unten das Mehrere. 6) **Sophia**, geb. 1568, vermählt 1586 mit **Georg** Grafen **Turzo von Betlemfalva**, Palatinus in Ungarn; sie starb 1590. 7) **Barbara**, geb. 1569, † 1573. 8) **Michael** III., geb. 1570, † 1603; hatte **Katharina von Kerecseny** zur Gemahlin, aber ohne Kinder. 9) **Johann** IX., geb. 1571, verehelicht mit **Elisabeth von Pereny.** 10) **Margaretha**, geb. 1572, diese hatte in erster Ehe **Johann** I. Freyherrn **von Banffy**, in der zweyten den **Thomas von Szetcsy** zum Gemahl.

Franz der IV. Freyherr **Forgacs von Ghymes**, des vorigen Simons Sohn, gebohren 1566, Cardinal-Erzbischof zu Gran, Primas und Statthalter des Königreichs Ungarn, studirte in seiner Jugend auf der Universität zu Wien; dem geistlichen Stande gewidmet, wurde er anfänglich Domherr zu Gran, 1593 bereits Bischof zu Veszprim, in wenigen Jahren darauf ward er den 10. July 1596 als Bischof zu Neutra installirt, nachhin k. ungarischer Hofkanzler und endlich 1607 Erzbischof zu Gran, krönte im Jahr 1608 den Erzherzog **Mathias** von Oesterreich als

König in Ungarn; in erstgesagtem Jahr, da **Stephan** Freyherr **von Illyeshazy** die Palatinuswürde resignirte, wurde er königlicher Statthalter in Ungarn, nachdem er kurz vorher vom Papst **Paulus V.** die Cardinalswürde erlanget hat. Den Jesuiten hat er zu Tyrnau ein grosses Kollegium gestiftet, seinem Geschlecht die Schlösser Comiathyl, Tavornok und Szent Kery neu erbauet, übrigens aber mehrere gelehrte Schriften hinterlassen; zuletzt hat er bey geschwächter Gesundheit nach einer gebrauchten Badekur von einem hitzigen Fieber befallen im Markt Heiligenkreuz im Barscher Komitat den 16. Oktober 1615 dieses Zeitliche gesegnet, und wurde in der St. Nikolaus-Kirche der Jesuiten zu Tyrnau zur Erde bestattet. Sein älterer Bruder, der diese Linie forsetzte

Sigismund der II. Freyherr **von Forgacs**, Herr zu Ghymes und Gatsch ꝛc. gebohren 1565, Kaisers **Rudolph** II. und **Mathias** Kämmerer, hernach auch wirklicher geheimer Rath, des Novigrader und Szaboltzer Komitats Obergespan stund anfänglich in k. k. Kriegsdiensten, wo er sich 1593 in der Schlacht wider die Türken bey Stuhlweissenburg, 1595 bey Eroberung der Vestung Gran, und 1611 schon als K. Heerführer wider den Fürsten von Siebenbürgen Batthory durch Tapferkeit und Siege auszeichnete. Sodann wurde er Judex Curiæ oder Oberster Hofrichter, und endlich 1618 Palatinus oder Vizekönig des Königreichs Ungarn; auch in dieser Würde leistete er als ein tapferer Kriegsmann 1619 und 1620 gemeinschaftlich mit dem kaiserlichen Feldmarschall Grafen **von Buquoy** wider den Fürsten **Bethlen Gabor** stattliche Dienste, starb aber bald hernach zu Tyrnau den 30. Juny 1621. Er schritt dreymal zur Ehe: erstens mit **Katharina Banffy von Losoncz**; zweytens mit **Susanna** Gräfin **Turzo** und drittens mit **Katharina** Gräfin von **Palffy**, einer Tochter **Nikolaus** des II. Grafen **von Palffy** und **Maria Magdalena**, gebohrnen Freyin **von Fugger**, welche ihn überlebte. In gesagten dreyen Ehen hat er eilf Kinder überkommen: nämlich 1) **Clara.** 2) **Franz VI.** welche Beyde in der Kindheit verstorben. 3) **Adam I.** gebohren 1601, erster Graf **von Forgacs**, von welchem gleich unten das Mehrere. 4) **Maria**, geb. 1692, wurde 1630 Clarissernonne zu Tyrnau und starb im 83sten Jahr ihres Alters Ao. 1685. 5) **Johann Sigismund III.** Graf **von Forgacs**, k. k. Kämmerer; Er verehlichte sich mit **Barbara** Gräfin **von Zrini**, die aber gar bald mit Tod abgieng, sodann hatte er in zweyter Ehe **Barbara** Gräfin **Batthyan**, **Franz** des II. Grafens **von Batthyan** Tochter, ist aber 1645 ohne Nachkommen verstorben. 6) **Susanna.** 7) **Elisabeth.** 8) **Franziska.** 9) **Simon III.** 10) **Mathias**, welche fünf insgesammt in zarter Jugend verstorben sind. 11) **Eva**, verehelicht mit **Stephan** Grafen **Csaky von Kereßtszegh**, der Travernicorum Regalium Magister war, und das Schloß und die Grafschaft **Zips** am ersten an die gräflich Csakysche Famile brachte, welche solche noch heut zu Tage erblich besitzet.

Adam

Adam der I. **Graf von Forgacs**, Erbherr zu Ghymes, vorgedachten **Sigismund** II. des Palatinus Sohn, Kaisers **Ferdinand** III. wirklicher Kämmerer, der Besatzungen zu Szetsen und Ersek-Ujvar oberster Hauptmann, nachhin oberster Mundschenk des Königreichs Ungarn, und Tavernicorum Regalium Magister, auch Kaisers **Leopold** I. wirklicher geheimer Rath, Judex Curiæ, und kais. General Feldmarschall, wurde samt seinem Bruder **Johann Sigismund** und ihrer gesammten Descendenz vom Kaiser **Ferdinand** III. in den Grafenstand erhoben. Aus dem diesfälligen kaiserlichen Diplom de dato Viennæ 12. Mensis May 1640 erhellen das Alter, die Abstammung, und die Verdienste dieser Familie. Im Eingang desselben heißt es: „Ferdinandus III. Dei gratia Electus Röm. Imperator semper Augustus, „Germaniæ, Hungariæ, &c. Rex. Vobis fidelibus Nostris, Spectabilibus & Magni„ficis Adamo Forgach de Ghymes Neograd. Com. Præsidii Nostri Szetseniensis „supremo Capitaneo, Consiliario etc. & Johanni Sigismundo Forgach de dicta „Ghymes Borsodiensis Comitatuum supremis Comitibus, Cubiculariis Nostris, fi„liis quondam Comitis Sigismundi filii Simonis, filii alterius Sigismundi, filii Gre„gorii, filii Johannis, filii Petri Forgach de Lekenye, alias de Kozmatz, filii „Nicolai de dicta Lekenye, filii alterius Andreæ Comitis de Banya, filii olim „Comitis Ivankæ, fratribus germanis: Salutem ac Cæsareæ & Regiæ erga vos „Nostræ gratiæ & clementiæ continuum Incrementum etc. etc.„

Gedachter Graf **Adam Forgacs** erkaufte nach Abgang des Turzoischen Geschlechts das Schloß und Herrschaft Galgocs (Freystädtel) um 180000 fl., allwo er laut Stiftbriefes vom 3. May 1648 das Franziskanerkloster hergestellt und gestiftet hat. Er starb 1681 zu Rajka im Wieselburger Komitat im achtzigsten Jahr seines ruhmvollen Alters. Seine erste Gemahlin war **Barbara Szetcsy**, des **Adam** Grafens **von Turzo** hinterlassene Wittib; in der zweyten Ehe hatte er **Judith** Freyin **von Reva**, und zum drittenmal verehlichte er sich mit **Anna Katharina** Reichsfreyin **von Hohen-Rechberg**, welche 1626 gebohren, und als Wittwe den 5. Jäner 1686 verstorben ist. Aus der zweyten Ehe waren drey Töchter. 1) **Susanna**, verehlichet mit **Adam** Freyherrn **Zichy von Vasonko.** 2) **Anna Katharina.** 3) **Eva**, welche beyde in der Jugend verstorben sind. In der dritten Ehe sind fünf Kinder gebohren worden. a) **Christina.** b) **Adam** II. geb. 1663, von welchem gleich unten. c) **Dorothea**, hatte in erster Ehe M. Herrn **von Kunigan**, und nach dessen Tod **Alexander** Marchese de Guadagni. d) **Simon** IV. (**Adam**) gebohren den 8. July 1669. e) **Franz** VII., welcher in der Kindheit verstorben. Aus diesen war **Simon** IV., oder **Simon Adam** kais. Kämmerer und Oberster, nachdem er aber sich zu der Parthey des Fürsten von Siebenbürgen **Ragoczy** und der ungarischen Rebellen schlug, fiel er 1711 in des Kaisers Ungnade; er starb im Herbst 1730. Seine Gemahlin **Agnes** Gräfin **von Esterhazy** gebahr ihm drey Söhne und vier Töchter: nämlich **Sigismund V.**, gebohren den 24. Oktober 1694; **Adam** III., und **Ladislaus** XI., die beyde in zarter Jugend ver-

ſtorben ſind; **Katharina**, ward Clariſſernonne zu Presburg; **Eliſabeth**; **Suſanna** und **Anna Maria**, welche noch in der Kindheit aus der Welt giengen.

Adam der II. Graf **Forgacs von Ghymes**, **Adam** des I. Sohn, gebohren 1663, ware anfänglich Churfürſtlich Pfalz-Neuburgiſcher, nachhin aber k. k. Kämmerer und Obergeſpan des Neograder Komitats. Als k. k. Hauptmann und nachmaliger Obriſtlieutenant hatte er ſich in verſchiedenen Schlachten rühmlich ausgezeichnet. Er hat ſich auch bey den N. Oe. Herren Ständen als ein Abkömling von **Simon** Freyherrn **von Forgacs** in gerader Linie zu der N. Oe. Landmannſchaft legitimiret, und wurde mit den Seinigen als ein Mitglied des N. Oe. alten Herrenſtandes Ao. 1709 anerkannt. In zweyen Ehen, erſtens mit **Eva Katharina** Gräfin **von Breuner**, geb. 1665, vermählt 1686, und nach ihren den 8. Juny 1707 zu Presburg erfolgten Tod, mit **Eleonora Wilhelmina**, **Johann Wilhelm** Freyherrn **von Walterskirchen auf Wolfsthal** Tochter, ward er ein Vater von zehen Kindern: nämlich aus der erſten Ehe, 1) **Anna Joſepha**, geb. 28. May 1637, † 1688. 2) **Johann Baptiſt Adam**, geb. 17. Sept. 1690 wurde als Jüngling den 23. Jänner 1710 von dem N. Oe. Herrenſtande in die N. Oe. Landſchaft-Akademie aufgenommen. 3) **Franz IX.**, geb. den 2. Oktober 1697. 4) **Joſeph I.**, geb. 10. Sept. 1698. 5) **Barbara**, geb. 6. May 1700. 6) **Ignatz** Graf **von Forgacs**, gebohren den 21. July 1702, k. k. wirklicher Kämmerer, General Feldzeugmeiſter und Obriſter eines königlichen Ungariſchen Infanterieregiments; ſeine erſte Gemahlin war **Eliſabeth** Freyin **Berenyi**, des **Paul** Freyherrn **Bereny von Karancs-Berenyi**, und **Eva Ujfaluſi** Tochter; in zweyter Ehe hatte er **Maria Antonia** Gräfin **von Payerſperg**, **Joſeph Volckard** Grafens **von Auerſperg** hinterlaſſene Wittwe, St. Kr. Ord. Dame. Graf **Ignatz** ſtarb ohne Nachkommen den 2. April 1773. 7) **Katharina**, gebohren den 19. Februar 1705, St. Kr. Ord. Dame den 3. May 1731. Ihr erſter Gemahl war **Karl Ludwig** Freyherr **von Bettendorf**, K. Obriſter bey Lobkowitz Cuiraſſier Regiment; der zweyte **Andreas** Freyherr **Pongraz von Szent-Miklos** und **Ovar**, oberſter Kanzler des Fürſten von Siebenbürgen.

Aus der zweyten Ehe Grafens **Adam** mit der Freyin **von Walterskirchen** ſind entſproſſen. 8) **Nicolaus X.**, der als Kind ſtarb. 9) **Johanna Nepomuzena Barbara**, verehlichet mit **Franz Chriſtoph** Freyherrn **von Schmidlin**, k. k. Hofkammerrath, Bergweſen- und Cameral Direktor in Siebenbürgen und zuletzt wirklichen geheimen Rath. 10) **Wilhelmina Johanna**, vermählt mit **Philipp Joſeph Karl** Grafen **von Herberſtein**, k. k. Generalmajor. Graf **Adam Forgacs** ſtarb ebenfalls in dem Schloß Rajka im Wieſelburger Komitat den 27. July 1716 im 53gſten Jahr, und wurde allda in dem väterlichen Grabe beſtattet.

I. **Johann Baptiſt** der XII., eigentlich **Johann Adam**, erſtgebohrner Sohn **Adam** des **II.**, gebohren den 17. September 1690, Herr der Herrſchaften

Sze-

Szeczen, Raska, ꝛc. des Neograder Komitats Obergespan, k. k. Kämmerer, ist 1738 mit Tod abgegangen. Verehelichet 1720 mit Margaretha Magdalena Gräfin Ciraky von Ramocz erzeugte er nachfolgende Kinder: a) Maria Anna, gebohren 1721, vermählt 1745 mit Stephan Grafen Haller. b) Ladislaus XII., geb. 1722. c) Maria Rosalia, geb. 1723, Gemahlin des Johann Grafen Desöffy. d) Johann XIII. und e) Karl Zwillinge, gebohren 1724. f) Katharina, geb. 1726. g) Elisabetha, geb. 1727, ist unverehlicht gestorben. h) Sigismund VI., Graf Forgacs von Ghymes, geb. 1728. Aus diesen war

a) Johann der XIII., Graf Forgacs von Ghymes gebohren 1724, k. k. Kämmerer und Rath, des Szengrader Komitats Obergespan, vermählt in erster Ehe 1761 mit Maria Anna Theresia Gräfin Grassalkovics von Gyarak, St. Kr. Ord. Dame, welche 1769 Todes verblichen ist. In zweyter Ehe verband er sich 1772 mit Barbara Gräfin von Szeczeny, welche er bey seinem 1774 erfolgten Hintritt als Wittwe verlassen hat. Aus seiner ersten Ehe entsprossen: 1) Anton Graf von Forgacs, geb. 1761, k. k. Kämmerer, vormals k. k. Rittmeister, dessen Gemahlin Ottilia, Anton Fürstens von Grassalkovics und Maria Anna Fürstin Esterhazy Tochter, geb. 1764, vermählt 1784. 2) Johann Ignatz, geb. 1765, ist in k. k. Kriegsdiensten und noch unvermählt.

b) Sigismund der VI. Graf von Forgacs, geb. 1728, der schon oben genannte jüngste Sohn Grafens Johann des XII., Herr der Herrschaft Szeczen, k. k. Kämmerer, hatte zur Ehe Elisabetha Gräfin Nadasd, die nach seinem 1769 erfolgten Tod sich mit Peter Baro de Vegh, königlich ungarischen Hofrath und Tavernicorum Reg. Mag vermählte. Die Söhne Sigismunds sind. 1) Joseph, geb. 1758, k. k. Kämmerer. 2) Nikolaus geb. 1761; nebst einigen in ihrer Kindheit verstorbenen Töchtern.

II. Franz der IX. Graf Forgacs von Ghymes, der zweyte Sohn Adams des II., gebohren 1697 folgte vorgedachten seinem Bruder Johann Baptist XII., als Obergespan des Neograder Komitats, ware k. k. Hofrath und General Feldmarschallieutenant. Er verehlichte sich mit Anna Magdalena Klobusiczky von Zitiny, nach ihren Tod aber ließ er sich Elisabetha Emerentiana Freyin von Szent-Ivanj antrauen, mit welcher er zwey Töchter erzeugte: Maria Anna, gebohren den 7. Oktober 1732, und Elisabetha Katharina, geb. 1734. Erstere wurde 1753 mit Joseph Karl Grafen von Auersperg von der Burgstaller Linie, und k. k. Rittmeister vermählt.

Joseph der I. Graf Forgacs von Ghymes, gebohren den 10. September 1698, der dritte Sohn Adams II., Hauptmann bey einem k. k. teutschen Infanterieregiment, hatte sich 1725 mit Maria Anna von Engelshofen verehelichet, aus welcher Ehe entsprossen sind: 1) Johann Nepomuck, geb. 1726. 2) Joseph II.

geb.

geb. 5. März 1727. 3) **Anna Katharina**, gebohren den 20. März 1728, verehelicht mit **Alexander Friedrich** Grafen **von Berlichingen**, k. k. General der Kavallerie. 4) **Franziska**, gebohren den 2. April 1729, wurde 1763 mit **Sigismund** Freyherrn **von Gabelkoven**, k. k. Generalfeldwachtmeister vermählt. 5) **Nicolaus** XI., gebohren 1732. 6) **Anna Maria**, sie ward 1775 St. Kr. Ord. Dame; Gemahl N. Freyherr **von Szöreny**. Aus vorstehenden ist

1) **Johann Nepomuck** Graf **von Forgacs** gebohren den 4. April 1726, k. k. Obristlieutenant unter seines Vetters Graf **Ignatz von Forgacs** Infanterieregiment 1771 unvermählt gestorben.

2) **Nikolaus** XI., Graf **Forgacs von Ghymes** und **Ujlak**, gebohren 1732, Erbherr in Ghymes und Ujlack ꝛc. k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, des Neutraer Komitats Obergespan, verehelichte sich 1768 mit **Elisabetha** (Isabella) Gräfin **von Batthyan**, **Adam** des ältern Grafens **von Batthyan**, Tavernic. Reg. Mag. Tochter, welche 1770 St. Kr. Ord. Dame worden. Nach ihrem tödtlichen Hintritt ließ er sich **Maria Josepha** Freyin **von Pinell**, Johann Nepomuck Grafens von Kohary rückgelassene Wittwe antrauen. Er ist 1793 ebenfalls ohne Sukzession abgegangen.

C. Die noch blühende Freyherrliche Linie in Mähren.

Nikolaus, der IX. dieses Nahmens, Freyherr **Forgacs von Ghymes**, ein Sohn **Stephan** des VII. aus der ältern Linie und **Katharinen Kapy von Kapyvar**, Herr der Güther Mostienitz und Slawitschin in Mähren, von dem seines Orts schon gemeldet worden, war in erster Ehe mit **Barbara Barkoczy**, in zweyter aber mit **Johanna** Freyin **von Peterswaldsky** vermählt und erzeugte mit dieser letztern Gemahlin drey Söhne: **Stephan Wenzl**, **Peter Karl** und **Georg Friedrich**, welche nach ihres Vaters Tod 1678 und 1683 die väterlichen Güther in Mähren theilten.

Stephan Wenzl, Freyherr **von Forgacs**, der das Lehengut Slawitschin seinem Bruder **Peter** 1683 verkaufte, ist bald darauf verstorben. **Georg Friedrich** Freyherr **von Forgacs**, Herr zu Unter-Mostienitz, lebte noch 1689. Diese Linie aber setzte einzig fort

Peter Karl Freyherr **von Forgacs**, Herr zu Poborzelicz und Slawitschin, seine erste Gemahlin war **Maria Maximiliana** Freyin **von Picenoni**. In zweyter Ehe hatte er **Anna Maria von Mülbach**, **Johann Wilhelms von Mülbach**

bach Tochter und mit ihr zween Söhne: **Franz Leopold** und **Franz Anton.** Ersterer starb vermuthlich unvermählt. Der zweyte

Franz Anton (Ignatz) Freyherr **von Forgacs**, Herr zu Waltsch und Pleschitz in Mähren, starb 1768. Er war erstens mit **Maria Anna Brabansky von Chobrzan**, und nach ihren Tod mit **Maria Josepha Zablatsky von Tuleschitz** verehelichet. Aus dessen erster Ehe sind entsprossen: 1) **Ottilia**, vermählt an **Franz Wolfgang** Freyherrn **Kaltschmied von Eisenberg**, k. Kreishauptmann zu Znaym, welcher 1786 gestorben ist. 2) **Anton Willibald**, stund anfänglich in kaiserlichen Kriegsdiensten, quittirte und vermählte sich mit **Anna Franziska**, einer Tochter **Johann Adams Podstatzky von Prusinowitz** und N. Freyin **von Forgacs.** 3) **Johann Nepomuck**, in kais. Kriegsdiensten, und 1778 Major bey dem k. k. Infanterieregiment Olivier Wallis, starb um das Jahr 1788. Er hatte **Katharina** Freyin **von Maloweтz** aus Böhmen zur Gemahlin. Aus der zweyten Ehe sind: 4) **Maria Josepha**, geb. 1745, vermählt an **Joseph** Freyherrn **Maloweтz von Cheynow.** 5) **Ernest Joachim**, geb. 1746; war k. k. Appellationsrath in Mähren, erbte im Jahr 1785 von seinem mütterlichen Onkel **Johann Zablatsky von Tuleschitz** gewesenen Obristlandschreiber in Mähren die Herrschaft Tuleschitz im Znaymer Kreis, starb aber schon 1789 ohne Nachkommen. 6) **Ignatz Fortunat** Freyherr **von Forgacs**, geb. 1747, Besitzer der Herrschaft Tuleschitz ist mit **Theresia** Freyin **von Hartlieb** aus Böhmen verehelicht. 7) **Peter Karl**, geb. 1749, Hauptmann bey Kaiser Infanterie. 8) **Joachim**, geb. 1751, starb unvermählt. 9) **Johann Baptist**, geb. 1755, ist k. Kreishauptmann des Prerauer Kreises in Mähren, vermählt mit **Maria Anna** Freyin **Kaltschmied von Eisenberg.** 10) **Dominika**, geb. 1756, unverehelicht. 11) **Franz Wenzl**, geb. 1757, in k. k. Kriegsdiensten, starb 1795 bey der Armee. 12) **Maria Anna** geb. 1758 hatte in erster Ehe **Wenzl Hassenwein von Festenberg**, k. k. Gubernial-Sekretär in Mähren, in der zweyten Ehe aber **Christoph** Grafen **von Blümegen**, k. k. geheimen Rath und gewesenen Landeshauptmann in Mähren.

Das alte bisher immer unverändert beybehaltene Wappen ist ein blauer Schild, worinnen eine nackende junge Frauensperson mit einer goldenen Krone auf dem Haupt, und über die Schultern herabhangenden blonden Haaren, mit vor sich haltend gebundenen Händen bis am halben Leib in einer offenen goldenen Krone sitzend zu sehen ist; über ihrem Haupt ist in beyden oberen Winkeln des Schildes ein mit den Spitzen einwärts stehender goldener halber Mond befindlich. Auf dem gekrönten Helm erscheinet die vorbeschriebene nackende Frauensperson. Die Helmdecke ist Gold und blau.

Forster siehe Vorster.

Franck.

Johann Jacob von Franck, des H. R. Reichs Ritter, von einem Patriziergeschlecht aus der Stadt Mülhausen im Sundgau Schweizerischer Eidgenossenschaft, reformirter Religion, Banquier und Großhändler in Wien, wurde laut kaiserlichen Diplom de Dato 17. July 1773 in den Reichs-Ritterstand, und eben 1773 in den Rittermäßigen Adelstand gesammter k. k. Erbkönigreiche und Länder von Weiland der Kaiserin Königin Maria Theresia Majestät erhoben, und nachdem er das vorhinige fürstlich Hartmann Lichtensteinische Freyhaus in Wien, welches eine Ständische Gült ist, erkauft hat, den 3. Dezember 1785 als Landmann unter die neuen Geschlechter des R. Oe. Ritterstandes aufgenommen, aber niemals introduzirt. Er starb den 10. November 1788 in seinen besten Jahren. Mit seiner Gemahlin Rosina gebohrner von Fries erzeugte er vier Kinder: Anna Magdalena Ursula, geb. 1774; Johann Jakob, geb. 1776; Franz Joseph Johann, geb. 1779; Sophia Rosina, geb. 1783. Die Wittib hat sich abermal mit Georg Adam Edlen von Neuberg 1789 verehelichet, welcher das Wechselgeschäft fortführet.

Sein Wappen ist ein rother Schild, worinn mitten ein goldener Reichsapfel schwebet, dessen Spange und Kreuz mit verschiedenem Edelgestein besetzet ist. Oben zieren den Wappenschild zwey offene gekrönte goldene Turnierhelme; auf dem vordern Helm zur rechten steht der beschriebene goldene Reichsapfel zwischen zweyen aufrecht gestellten Büffelshörnern, deren das vordere oben Silbern unten blau, das linke oder hintere oben roth und unten Gold ist; auf dem andern Helm zur linken stehet ein Federbusche von vier hohen Straussenfedern, deren die erste blau, die zweyte weiß, die dritte roth, die vierte gelb ist, empor. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und roth vermischt.

Fráncking.

Von diesem bereits über fünf Jahrhundert in Bayern bekannten alten adelichen Geschlechte, so noch im Grafenstande blühet, ist Oßwald von Francking den 3. July 1586 in das Gremium des R. Oe. Ritterstandes als ein damals begüteter Landmann in Oesterreich aufgenommen worden.

Die Monumenta Boica, die Urkunden der Klöster Rattenhaßlach, Reicherspeg und anderer alten Stifter in Bayern bewähren den ächten alten Adel dieses Geschlechts, welches auch P. Gabriel Bucellini in seiner Stematographia Germ. Parte III. Fol. 42.

ziem-

ziemlich genau beschrieben hat. Dasselbe ist nicht minder schon in vorigen Sæculis durch Vermählungen mit den ansehnlichsten Geschlechtern Teutschlands: als **Graveneck, Tannberg, Fugger, Berlichingen, Dietrichstein, Preysing** ꝛc. in Sippschaft gekommen. Ihr Stammschloß, Herrschaft und Hofmark **Ober-** und **Unter-Fráncking**, die noch immer dieser jetzt gräflichen Familie eigen ist, liegt in dem von Bayern getrennten nunmehr dem Lande Oesterreich ob der Enns einverleibten Inn-Viertel in dem vormals Bayerischen Pfleggericht Wildshut.

Heinrich von Fráncking der Stammenvater (nach Bucellini: **Ulrich**) lebte Ao. 1254; seine Söhne: **Ulrich, Otto, Heinrich**, und **Bernhard von Fráncking** Gebrüder erscheinen 1286 in einer Urkunde des Klosters Raitenhaßlach. **Ortlieb** und **Haidenreich von Fráncking** werden 1343 und 1360, und **Ulrich** des erstern Sohn 1352 und 1364 theils in Stift Reicherspergischen Urkunden theils in Ennenkels Collect. T. I. pag. 367 gelesen. **Georg von Fránking Ulrichs** Sohn war, wie Ennenkel T. I. pag. 411 meldet, mit seiner ehelichen Hausfrau **Ursula Anhangerin** im Jahr 1401 am Leben. Sein Sohn **Oßwald** der I. dieses Nahmens **von Fráncking** lebte noch 1440, und ward in drey Ehen nämlich 1) mit **Anna Weilheimerin**, 2) **Walpurga Mattseberin**, 3) mit **Margaretha Kheuzlin** Vater dreyer Söhne: **Kilian, Georg** und **Christoph. Kilian von Fránckin** mit seiner Gattin **Apollonia Scheckin** erzeugte den **Georg von Fráncking**; dieser mit **Ursula von Apfenthaal** die Söhne **Johann, Christoph** und **Wilhelm. Johann von Fráncking** verehelichet mit **Christina Dietherin** verließ keine Mannssprossen; **Christoph** und **Wilhelm** theilten aber ihr Geschlecht in zwo Branchen oder Linien.

I. **Christoph von Fráncking** hatte 1) **Dorothea Riederer von Paren**, 2) **Apollonia Schellerin von Adeldorf** zur Ehe, und von der letzten die Söhne **Sebulanus** und **Johann Joel. Sebulanus von Fráncking** erzeugte mit seiner Gattin **Regina von Messenpeckh** den **Otto Heinrich** Freyherrn **von Fráncking**, welcher mit **Gertraud** Freyin **von Preysing** verehelichet der Ur-urahnherr der noch blühenden Grafen **von** und **zu Fráncking** geworden ist.

Johann Joel Freyherrr **von Fráncking** zu Alten-Fráncking, Adelsdorf, Rostbach, Pätting und Riedau in Oesterreich ob der Enns ward samt gemeldten seines Bruders Sohn **Otto Heinrich** und ihrer Nachkommenschaft von Kaiser **Rudolph** II. sub Dato Prag den 26. Jäner 1605 in den Freyherrenstand erhoben. Er erzeugte in seiner Ehe mit **Sabina** Herrin **von Tannberg** zwar mehrere Kinder, davon aber die einzige Tochter **Elisabetha von Fráncking**, welche sich 1600 mit **Bartholomä** Freyherrn **von Dietrichstein** vermählte, ihn überlebet, und diesem ihrem Gemahl die väterliche Herrschaft **Riedau** nachhin zugebracht hat.

II. **Wilhelm von Fráncking** erzeugte mit **Agatha von Vöhlin** seiner Ehefrau vier Söhne: **Gabriel, Kilian, Oßwald** und **Wilhelm**, nebst den Töchtern **Apollonia, Barbara**, und **Walpurga**. Davon war

Oßwald von Fráncking in den Jahren 1576 und 1582 des Fürsten Bischofs zu Regenspurg Rath, Hauptmann und Pfleger der fürstlich Regenspurgischen Herrschaft und Stadt Pechlarn in N. Oe., Inhaber der Freysingenschen und Regenspurgischen Lehen zu **Wiselburg**, Herr zu **Donaudorf** und **Krumpen-Nußbaum**, welch letzteres Guth er aber an **Mathias Hánndl** wieder verkaufte. Er wurde den 3. July 1586, wie gleich Anfangs gesagt, als Landmann unter die N. Oen. Ritterstandes Geschlechter aufgenommen; seine erste Ehegattin war **Maria Erlpeckhin**, die zweyte **Anna Maria Traunerin**. In der ersten Ehe überkam er vier Söhne und zwo Töchter: Nahmens **Anna Magdalena**, verehelichet mit **Tobias von Waizhofer**; **Corona** mit **Bernhard Haiden zum Dorf**; die vier Söhne **Georg Wilhelm, Otto Victor, Oßwald** und **Johann Sigismund von Fráncking** sind den 6. September 1627 als Landleuthe in Oesterreich ob der Enns aufgenommen worden.

1) **Georg Wilhelm von Fráncking** hat sich Imo 1606 mit **Elisabetha von Salburg**, **Gottfrieds von Salburg** und **Barbara von Spiller** Tochter, Ildo mit **Elisabeth** Herrin **von Oedt**, Herrn **Heinrichs von Oedt** und **Margaretha von Sinzendorf** Tochter, und nach ihrem Hinscheiden IIItio 1613 mit **Susanna von Rauchenberg** vermählt. Die erstere gebahr ihm eine Tochter **Anna Corona**, welche mit **Adam Stettner von Grabenhof** verehelicht war und 1679 zu Regensburg gestorben ist, dann zween Söhne: **Georg Wolfgang** und **Heinrich Wilhelm**; in der letzten Ehe überkam er noch zween Söhne: **Fridrich Wilhelm** und **Georg Victor**; dieser starb in seiner Jugend unverehelicht. Von den übrigen war **Georg Wolfgang** mit **Maria Magdelena von Poysl**, **Heinrich Wilhelm** mit **Anna Sabina von Berlichingen** vermählt, beyde aber ohne Successsion. **Friedrich Wilhelm von Fráncking**, Herr zu Au an der Traun und Oberbergkirchen, gewesener Churbayerischer Rittmeister hatte **Sophia** Freyin **von Clam**, **Johann Gottfrieds** Freyherrn **von Clam** und **Anna Sybilla von Kageneck** Tochter zur Ehe, und erzeugte mit ihr die Söhne **Georg Gottfried** und **Christoph Ferdinand** nebst einigen Töchtern.

2) **Otto Victor von Fráncking** der zweyte Sohn **Oßwalds**, Herr zu Mitterberg, verehelichte sich anfänglich mit **Juliana** Herrin **von Clam**, **Enochs** Freyherrn **von Clam** Tochter, und nach ihrem Hintritt 1628 mit **Katharina Judith von Gloyach**. Die erste Gemahlin gebahr ihm zween Söhne: a) **Karl Victor**, der **Sybilla Dorothea von Jaxthaim** sich ehelich antrauen ließ, ohne Kinder; b) **Johann Ludwig**, welcher sich mit **Maria Salome** Freyin **von Geyersperg** verheirathet und von ihr einen Sohn **Heinrich Otto von Fráncking** überkommen hat. Aus der zweyten Ehe **Otto Victors** entsprossen drey Söhne und

eben

eben so viele Töchter; diese nannten sich **Sybilla Maria**, **Katharina Judith**, **Dorothea Christina**; die Söhne: **Sigismund Friedrich**, **Ferdinand Gottfried**, **Johann Wilhelm**.

3) **Oßwald** der jüngere **von Fráncking**, Herr zu Traunegg, der dritte Sohn **Oßwalds** des ältern hat Imo laut Heirathsbrief den 4. Februar 1619 **Maria Salome von Haiden zum Dorf**, **Christophs von Haiden zum Dorf** und zu Inzerstorf und **Maria von Althammer** Tochter; IIdo **Regina von Stübich** aus Steyermark 1631 zur Ehe genommen, und vier Söhne: **Johann Gottfried**, **Christoph Wilhelm**, **Johann Ferdinand** und **Isaac**, dann zwo Töchter **Anna Sara** und **Regina** erzeugt.

4) **Johann Sigismund von Fráncking**, **Oßwalds** des ältern vierter und jüngster Sohn verehelicht mit **Ottilia von Feldhaim** verließ einen Sohn **Christian Günther von Fráncking**, welcher in Churbayerischen Kriegsdiensten verstorben ist, wie auch zwo Töchter: **Anna Katharina** und **Dorothea Magdalena**.

Von der ältern Linie dieses Geschlechts hat **Heinrich Gottlieb** (nach Bucellini **Ortlieb**) Freyherr **von Fráncking** mit seiner Gemahlin **Maria Elisabetha** Gräfin **von Fugger-Kirchberg**, welche 1712 als Wittwe verstorben ist, den Mannsstammen fortgepflanzet. Von dessen in den Grafenstand erhobenen Nachkömmlingen hat

Franz Felix Graf **von Fráncking** zu Altenfráncking, Herr der Herrschaften und Hofmärke Hagenau, Hueb, Ober- und Unter-Fráncking, Haizing, Neundling und Schwaigerroith, Churfürstlich Bayerischer wirklicher Kämmerer, Regierungsrath und der löbl. Landschaft Rittersteuer-Einnehmer in den Jahren 1748 und noch 1772 gelebet.

Das Wappen ist nach hiesigem N. Oen. Ritterstandes Wappenbuch ein goldner Schild, in welchem ein zum Flug sich anschickender schwarzer Adler auf einem halbrunden Stein steht. Uiber dem Schild sind zwey gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem vordern ersten Helm steht der schwarze Adler, wie im Schilde rechtshin sehend; auf dem andern Helm sitzet eine große schwarze Wildkatze auf einem mit goldenen Borden und Quasten gezierten schwarzen Polster. Die Helmdecke ist durchaus Gold und schwarz gemenget.

Franzhauſen.

Franzhauſen, vor Zeiten **Freundshauſen**, **Frounshauſen**, ein Pfarrdorf mit einem längſt abgekommenen Schloſſe und Edelſitze jenſeits der Traſen unterhalb Herzogburg im V. O. W. W. gelegen erhält noch das Angedenken des alt adelichen erloſchenen Geſchlechts dieſes Nahmens. **Rüger von Frounshauſen** kommt Ao. 1298 vor in einer Urkunde Herrn Friedrichs von Haußeck an Otten und Ludewig Herren von Zelking lautend. **Otto** und **Erhardt von Freundzhauſen** werden 1314 und 1321 von Ulrichen von Pergau, und mehrmal von Welcharten von Toppel Landrichter in Oeſterreich in einem Spruchbrief 1321 als Zeugen angeführet. (Prevenhueber und Ennenkel Mſſr. T. I.)

Chunrad von Vreuntshauſen und **Gertraud** ſeine Hausfrau, wie auch **Chunrad** und **Leb** (Leo) ihre Söhne ſtellten einen Revers aus an das Stift Sanct Pölten, ſo geben iſt im Jahr 1345 an Unſers lieben Herrn Auffarts Tag. (Duellius in Excerpt. Geneal. Hiſt. Libro II. fol. 195.) **Chunrad von Vreundshauſen** der jüngere und **Leb** ſein Bruder verkauften Herrn Marcharten von Türnſtein einige Grundſtücke und Wieſen bey Hag um 12 Pfund Pfenninge im Jahr 1355 an Mittwoch nach St. Mörten Tag. (Prevenhueber Collect. Mscr.) **Chunrad von Freuntzhauſen** der erbar Ritter wird auch 1360 und 1365 in Duellii Excerptis Lib. II., fol. 204 & 207 in verſchiedenen Urkunden geleſen. Ferner war **Chunrad von Freuntshauſen** 1397 Burggrav zu Wolfſtein.

Wolfhart der Fronzhauſer Ritter empfieng 1401 von Herrn Rudolphen von Walſee einige Lehenſtücke bey Reicherſtorf, und 1412 von Johann Burggraven zu Maydeburg Grafen zu Hardeck verſchiedene Hardeggiſche Lehen an der Traſen zu **Ainödt** ꝛc. (Siehe die alten Walſeeiſchen und Hardeckiſchen Lehenrepertorien.)

Sigmund Franzhauſer empfieng von Biſchof **Nicodemus** zu Freyſingen einige Lehen; darüber der Brief geben iſt zu Hollenburgk an dem heilign Prehen Tag nach Chriſtes Gepurd im 1423gſten Jahr. (Duellius Fol. 226.) Dieſer ſcheint der Letzte ſeines Stammens geweſen zu ſeyn.

Das Wappen iſt ein nach der Länge mitten getheilter Schild, deſſen vordere Hälfte ein lediges rothes Feld, die linke Hälfte ein weiſſes Feld, mitten aber mit einem ſchwarzen Querbalken belegt iſt. Oben auf einem geſchloſſenen Helm ſteht ein doppelter geſchloſſener Flug empor, davon der hintere Flügel hier roth, und der vordere weiß und über quer ſchwarz iſt. Die Helmdecke iſt rechts weiß und roth, links weiß und ſchwarz.

Frauenberger.

Die **Frauenberger** oder **Fraunberger zu Grünbach** am Kamp und **Eisenreichs** in N. Oe., welche im XV. und XVI. Jahrhundert unter dem hierländischen Ritterstande lebten, sind aus Bayern gekommen. **Geörg Fraunberger** zu Grünbach ist 1430 Schiedsrichter in einer Streitsache zwischen Georgen Sinzendorfer und dessen Schwester Katharina Ehrerin gewesen. (Archivum Statuum num. 2246.) **Wolfgang Fraunberger** führte bey dem prächtigen Leichenzuge Weiland Kaisers **Albrechts** des II. Königs zu Hungarn und Böheim, Herzogs zu Oesterreich, in Wien an Sanct Simon und Judas Abend 1439 das Trauerpferd wegen Portenau. **Georg** der jüngere **von Fraunberg** oder **Fraunberger** hatte um das Jahr 1457 **Veronica von Harrach** des **Friedrich von Harrach** zu Goggätsch Tochter zur Ehe. (Harrachisches Stammenbuch.) **Wolfgang Fraunberger** kömmt 1450 und 1468 in Stift Mölckerischen Urkunden vor bey Philib. Hueber Fol. 125; er wird auch mit den Worten: der edelvest **Wolfgang Frauenberger** als Zeug mit seinem Insigel gefunden in einem Kaufbrief des Hannsen von Pielach, und Jörig und Sigmund der Pielacher Gebrüder, 1463 an Mittichen vor Sant Mörten Tag. (Ennenkel Tom. I. Fol. 422.) Desgleichen in einem Kaufbrief der Barbara Plesserin Ao. 1470. (Duellius in Excerp. geneal. L. II. Fol. 239. Der Edel **Georg Fraunberger** zu Eisenreichs Ritter fertigte als Zeuge eine Urkunde des Wolfgang Jörger zu Tollet und Kreußbach an Sant Lucas Tag 1501. (Archivum Statuum num. 1458.) Er wohnte auch dem N. Oen. Landtag bey, der abgehalten ward an Sant Michaelis 1508 zu Crems. (Fischerberg Mskr.)

Johann von Frauenberg zu Grünbach und Eisenreichs nahm 1551 **Katharina von Jörger**, des **Hanns Jörger** zu Tollet und **Barbara von Knörringen** Tochter zur Ehe, starb aber nach einigen Jahren darauf ohne Kinder. (Jörgerisches Stammbuch, Mskr.)

Haymeram oder **Emeram von Frauenberg** fürstlich Freysingenscher Pfleger zu Ulmerfelden hatte Streitsache mit dem Kloster zu Mölk wegen des Fischereyrechts im Achbach, so verglichen ward den 18. November 1553. (Philib. Hueber Austria Lib. I. fol. 175.) Nach Baron Ennenkels Bericht sind die **Frauenberger zu Eisenreichs** hier Landes um das Jahr 1586 abgegangen.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten rothen Feld ein weisses Pferd mit goldnen Zügel und Zaum in vollem Laufe rechtshin gewendet. Im zweyten und dritten blau oder Lasurfärbigen Feld drey ineinander steckende Fischer-Reussen links herab schräg gestellt. Uber den Wappenschild sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm ist ein geschlossener Flug aufgerichtet, wovon der hin-

tere

tere Flügel weiß, der vordere blau und mit der Fischer-Reusse schräg belegt ist; auf dem zweyten Helm zur Linken das springende weisse Pferd zwischen zweyen rothen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist links roth und weiß, rechts blau und weiß vermischet.

Fraundorfer.

Andreas Frawndorfer der erbar Ritter wird nebst mehr anderen als Zeuge gelesen Anno 1370 in einem Revers von Ulrich und Niclas den Dossen an den würdig Edeln Herrn Graven Ulrich zu Schaunberg. (Ennenkel Collect. T. I. Fol. 275.)

Wilhalm Fraundorfer wird als Zeuge genannt in einer Urkunde von Christian Elsterl 1423. (Duellius in Excerpt. Gene. Hist. L. II. Fol. 226.) Der Edel **Georg Fraundorfer** ist als Zeuge 1432 angeführt in des Hanns von Volckra Kaufbrief lautend an Caspar und Hanns die Harrasser über eine Hofmark zu Groß. (Archiv. Statuum Num 2291.) **Veit Fraundorfer** zu **Treestorf** empfieng 1495 vom K. **Maximilian** I. verschiedene Lehenstücke, die zur Landveste **Greutzenstain** gehören. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Sebastian Fraundorfer zu **Stätten** V. U. M. B. erschien noch 1534 auf dem N. Oen. Landtag unter dem Ritterstande. (Fischerberg N. Oer. Adelsspiegel, Mstr. T. III.)

Ihr Wappen ist in einem silbernen Schild ein grüner Strauch mit fünf gelben sogenannten Frauenblümchen, oben auf einem geschlossenen Helm aber fünf Zweige mit solchen Blumen. Die Helmdecke ist Silber und grün.

Fraunhofen.

Die von Fraunhofen, Fronhofen oder **Fronhofer, Fraunhofer zu Krumau am Kamp** und **Pöllan** (Markt Pölla,) welche im XIII. und bis in das XVI. Jahrhundert in N. Oe. begütert gewesen sind, waren ursprünglich aus Bayern, eine Linie und Abkömmlinge des uralten in Bayern noch blühenden Geschlechts der Freyherren **von Fraunhofen** zu Alt- und Neu-Frauenhofen ꝛc. aus welchen bereits Ao. Chr. 942 **Seyfried von Fronhofen** auf dem Turnier zu Rothenburg ob der

Tauber

Tauber als König der Turniergesellschaft von Seite Bayerischer Ritterschaft, **Friderich von Fronhofen** auf dem Turnier zu Halle in Sachsen 1042, **Heinrich** 1080 auf jenem zu Augspurg, **Wolfgang** 1209 zu Worms, **Caspar** und **Georg von Frounhofen** 1284 zu Regenspurg auf dem Turnier erschienen sind. Wolf. Lazius de Migrationibus Gentium Libro VII. Fol. 338. & Seq., noch ausführlicher aber P. Gabriel Bucellinus in Stematographiæ Germ. P. IV. auctuario haben die Stammreihe dieses uralten Geschlechtes beschrieben.

In Oesterreich erscheint **Cholo von Vrounhoven** Anno 1236 und 1242 in einem Freyheitsbrief Herzogs **Friedrich** II. zu Oesterreich und Steyr unter den Zeugen in den Urkunden des Klosters Mölck. (Philib. Hueber Austria Lib. I. Fol. 22.) **Gotteschalch von Vrounhofen** (Fraunhofen) und seine Söhne **Chunrad** und **Ludeweich zu Sant Marein** werden als Zeugen angeführt in einem Kaufbrief, kraft welchen Ao. 1299 an Sant Steffans Tag des heilign Martyrer Ulrich von Peuger und Agnes sein Hausfraw ein Lehen im Chrueg der Abtissin zu Sanct Bernhard und der Sammung daselbst verkauft hat. (Bern. Pez Tom. VI. Cod. Diplom. Fol. 196 & 197.)

Hainrich von Fraunhofen nahm **Elisabeth von Puechberg** eine Tochter Herrn **Albrechts von Puechberg** und dessen Ehefrau **Elisabeth von Meyssau** zur Ehe, welche ihrer Mutter Bruder Herr **Otto von Meyssau** um das Jahr 1403 mit 400 Gulden Haimsteuer beschenkte. (Hund Bayer. Stammenbuch.) Sie haben nach der Zeit auch **Krumpnau**, d. i. **Krumau am Kamp** in N. Oe. von ihren Eltern geerbet. Nach Hunds Stammenbuch sollen sie einen Sohn **Wilhelm** und eine Tochter **Margareth** erzeuget haben. Ein anderer **Wilhelm Fronhofer** Ritter, **Heinrichs** Herzogs in Bayern Hofmeister wird als Bevollmächtigter dieses Herzogs 1415 in einem zwischen Oesterreich und Bayern geschlossenen Vergleich gelesen. (Baron Strein Mskr. Tom. VI., und Ennenkel Mskr. Tom. II. Fol. 221.) **Wilhelm Franhofer** Ritter, K. **Friedrichs** Kämmerer, wird 1451 als Inhaber der Vesten **Krumau am Kamp** und **Burg-Schleinitz** gelesen im N. Oe. Lehen- und Pfandschaftsbuch unter K. **Friedrich**.

Georg und **Engelbrecht Fraunhofer**, oder **von Fraunhofen** Ritter hielten sich in dem einheimischen Kriege und Landesunruhen zwischen Kaiser **Friedrich** und dessen Bruder Herzog **Albrecht** 1462 zu des letztern Parthey; daher der **von Sternberg** und Herr **Sigmund von Puechhaim** mit ihrem Kriegsvolk von des Kaisers Seite des **Fraunhofer** Gülther zu Krumau und den Markt Pölla geplündert und abgebrannt haben. (Anonymi Chron. Aust. Mscr. in Ennenkel T. II.) „**Katharina** des edeln **Engelbrecht Frawnhofer** gelassene Wittwe und ihrer Seits „als gewählte Schirmmänner die edeln Georg Weissenpeckh und Hanns Freysinger an „einem, dann von Seite der kaiserlichen Majestät als abgeordnete Kommissarien die „edelvesten Hanns Siebenhirter, Andreas Greissenecker, Wilhelm von Auersperg,

Georg

„Georg von Teuffenbach am andern Theil hielten über gütliche Beredtnis ihren Schluß „zu einem Vertrag an Montag vor St. Bartlmäus Tag 1466 wegen ihrer obgesagt „Frau **Katharein**, dann der **Margrethn Fraunhoferin**, und der **Barbara** „des **Rudlieb von Winkel** seelign Tochter die des **Fronhofer** Enkelin und „Mündel wär, wegen des **Fronhofer** sel. Pfand und aigen Guth, **Khrumau, Pollau, Atzeleinsdorf, Schleiniz**, ꝛc. (Ennenkel Collect. Mscr. Tomo I. Fol. 395 & 401.)

Es scheinet, daß mit obigen **Georg** oder mit **Engelbrecht von Fraunhofen** diese Geschlechtslinie in Oesterreich an männlichen Sprossen erloschen sey. Im Jahr 1478, wie sowohl in dem k. k. Hofkammer Archiv, als in den Annalen des Klosters Zwettl zu finden ist, hatte **Wilhelm von Auersperg** und seine Gattin **Margaretha von Fronhofen** die Herrschaft und Veste **Krumau am Kamp** im Besitz.

Vorzüglich machte dieses sein Geschlecht berühmt **Georg Theseron** Reichsfreyherr **von Fraunhofen**, welcher Kaisers **Rudolph** des II. geheimer Rath und Reichs-Kammergerichts Präsident 1583 gewesen ist.

Das Fraunhofensche alte einfache Geschlechtswappen besteht in einem rothen Schild, so mitten mit einem weissen Pfahl belegt ist; oben auf einem gekrönten offenem Turnierhelm steht ein grosser Federbusche von rothen und mitten weissen Straußfedern empor. Die Helmdecke ist weiß und roth.

Das freyherrliche vermehrte Wappen hat einen quadrirten Schild, dessen erstes und viertes rothe Feld mit einem weissen oder silbernen Pfahl belegt ist; in dem zweyten und dritten goldenen Feld hangen zwey schwarze Jagdhörner an silbernen Schnüren untereinander. Oben auf dem Schild sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten ein schwarz gekleideter Mannsklotz mit rothen Kragen und derley Lappen, auf dem Kopf mit zwey goldenen Ochsenhörnern besetzt; auf dem zweyten Helm ein aufgerichteter Pfauenschwanz in natürlicher Farbe, an welchem mitten ein schwarzes Jagdhorn in silberner Schnure hanget. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß, links schwarz und gelb.

Freyberg, Freyherren.

Aus dem ansehnlichen Geschlechte der Reichsfreyherren **von Freyberg**, so eigentlich in Graubündten entsprungen ist, nachher aber in Schwaben, Bayern, Tyrol und Kärnten sich verbreitet hat, wurden aus der Bayerischen Linie zu Aschau von der in

Kärn-

Kärnten bestandenen Nebenlinie **Johann Alexanders von Freyberg** und **Marien Annen von Cronegg** Söhne **Johann Christoph, Johann Friedrich** und **Johann Helfried** Gebrüder **von Freyberg** von Kaiser **Ferdinand II.** laut kaiserlichen Diplom den 6. Juny 1626 in des H. Röm. Reichs Freyherrnstand erhoben; alsdann wurde

Johann Christoph Freyherr **von Freyberg** zu Riedeben ꝛc. Kaisers **Ferdinand** Reichshofrath den 12. Juny 1631 den Niederösterreichischen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet, nachdem er einige Jahre vorher die Herrschaft **Paastorf** samt den landesfürstlichen Lehengüthern **Gaiselberg, Schrick, Hüttendorf** und **Gänserndorf** an sich gebracht hatte. Er starb zu Wien 1633. Seine erste Gemahlin war **Katharina von Schlieder**; die zweyte **Maria Maximiliana** Freyin **von Geymann**, verwittibte **von Leonburg, Hanns Christophs** Freyherrn **von Geymann** zu Gallspach, Trattenegg und Walchen Tochter, welche die meisten Genealogen, auch selbst der Freyherr von **Hoheneck** Tomo I., im Artikel **Geymann**, als des **Johann Friedrich** Freyherrn **von Freyberg** Gemahlin angeben. Er verließ einen Sohn **Franz Joseph**, und zwo Töchter: **Anna** und **Regina.**

Franz Joseph Freyherr **von Freyberg** vermählte sich mit **Regina** Freyin **von Schifer**, und ist, wie es scheinet, ohne ehelichen Erben, oder sonst aus dem Lande abgegangen, weil weiters von diesem Geschlecht bey der N. Oen. Landschaft Niemand mehr vorkömmt.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild, samt einem Herzschilde. Im ersten und vierten blauen Feld erscheinen neun silberne Kugeln in drey Reihen quer, in der 1. und 2ten Reihe drey, in der 3ten zwey, und unten eine gestellt; im zweyten und dritten goldenen Feld steht auf dreyfachem weissen Hügel ein aufsteigender schwarzer Löw einher gewendet, welcher einen abgehauenen etwas gekrümmten Stamm eines Baumes mit beyden Pranken emporhebet. Der Herzschild hat ein blaues Feld, worin ein halber goldener Mond mit den Spitzen abwärts gewendet liegt, unter demselben schweben drey goldene Kugeln eckweise, zwey nebeneinander, und unten eine gestellt. Den Hauptschild zieren oben drey gekrönte goldene offene Helme; auf dem ersten ist ein Federbusche von drey blauen und dazwischen zwo weissen Straussenfedern aufgesteckt; auf dem mittlern zweyten Helm erscheint eine goldene Kugel und über derselben der halbe goldene Mond, links gekehrt; auf dem dritten steht der aufsteigende schwarze Löw mit dem gekrümmten Stamm in den Pranken. Die Helmdecke ist rechts blau und Silber, oben Gold und blau, links Gold und schwarz vermischet.

Freyberger von Geißenhausen.

Wolfgang Freyberger von Geißenhausen vom guten Adel aus Bayern war Ritterstandes und vermög Einlage mit Ober-Fellabrunn und dem Amt Mäggerstorf Anno 1561 begütert, zahlte davon noch 1572 die Leibsteuer und Hausgült, ererbte 1577 einige Praitenaichische Gülten. Wolfgang Freyberger zu Reinprechtspölla und Praitenaichen V. O. M. B., der kaiserl. Majestät Hofdiener zahlte 1582 die Leibsteuer. (Fischerberg Mskr.) Nach Friedesheims Verzeichniß ist diese Familie 1589 in N. Oe. abgegangen.

Das Wappen ist ein schwarzer Schild, worinn mitten ein gelber ausgerundeter Handkorb (nach anderen ein Topf) mit einer über sich gestellten derley Handhabe oder Henkel erscheinet. Oben ist ein offener Turnierhelm mit einem runden schwarzen Hut bedeckt, auf welchem ein zum Flug gerichteter goldener Adler steht. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Freymann von Randeck.

Dieses Ritterliche Geschlecht in N. Oe., welches zwar derzeit mit Hinweglassung des ursprünglichen und eigentlichen Geschlechtsnahmen Freymann, sich von Randeck nennet, ist von gutem Adel aus Bayern, und dort unter dem Nahmen Freymann von und auf Hohen-Randegg schon in das dritte Jahrhundert bekannt.

Johann Wolfgang Freymann von Randegg, Ihro Kaiserl. Majestät Hofrath und kais. Reichshofraths Referendar 1585, vormals am kaiserlichen Hofe der Erzherzoge Lehrer der Rechten, verehelichte sich mit Katharina Elisabetha Weber, des edelvesten Johann Baptist Weber von und zu Pisenberg und Röz Tochter, und wurde die Hochzeit gehalten den 28. July 1585 im Schloß zu Röz, dazu ihme Erzherzog Ernest in Kaiserlicher Majestät Nahmen durch einen Abgeordneten vom Herrenstand, nebst einem kostbaren Ringe einen grossen silbernen und vergoldeten Pokal zum Hochzeitgeschenke verehren ließ. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Johann Joachim Freymann Edler von Randegg, auf Hohen-Randeck, Herr zu Eßling und Knandorf, Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Cölln, Fürsten Bischofs zu Freysingen und Regenspurg gebohrnen Herzogs zu Bayern Rath und Hauptmann der fürstlich Freysingenschen Herrschaft Ulmerfelden in N. Oe. wurde als

Land-

Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 4. September 1688 aufgenommen, und eigentlich mit dem alten Nahmen: **Freymann** Edler von Randegg immatrikulirt; daher man auch hier in **F.** diesen Artikel eingeschaltet hat. Sein Sohn

Johann Rudolph Freymann Edler **von Randegg** war 1691 N. Oe. Landrechts Beysitzer, hernach ebenfalls fürstlich Freysingenischer Hauptmann zu Ulmerfelden und freysingenscher Lehenprobst in Oesterreich, kaiserlicher Rath, Herr der Herrschaft **Eßling** und **Knandorf** V. U. M. B., in erster Ehe vermählt mit **Maria Anna von Steinau**, in zweyter aber mit **Maria Franziska von Ludwigstorf.** Mit der ersten Gemahlin erzeugte er einen Sohn **Franz Anton**, und eine Tochter **Maria Anna**, welche **Carl Warmund von Gabelkowen** zur Ehe nahm; mit der zwoten Gattin überkam er noch zween Söhne: **Johann Rudolph** und **Johann Karl**, dann eine Tochter **Katharina Brigitta**, welche mit **Karl Ludwig von Frey** R. St. vermählt worden ist. Von den Söhnen hat

Franz Anton Edler **von Randeck** 1739 den Freysitz **Aichberg** zu **Ober-Rohrbach** V. U. M. B. käuflich an sich gebracht, nachdem sie Gebrüder das Großväterliche Guth und Schloß **Eßling** einige Jahre zuvor an **Ferdinand** Grafen **von Kinsky** verkauft hatten. **Johann Rudolph** der Jüngere, Edler **von Randeck** kaufte von der Frau **Emerentiana Sophia** Gräfin **von Auersperg** 1740 das Guth und den Edelsitz **Perzlhof** an der Erlauf, verließ aber solches, da er unbeerbt starb, gedacht seinem ältern Bruder **Franz Anton** und dessen Kindern. **Franz Anton** Edler **von Randeck** verehelichet mit **Josepha von Praun von und zu Rothenhaus** ließ sich mit dem Gut und Edelsitz **Perzelhof** an die Gült schreiben; seine rückgelassene zween Söhne **Johann Rudolph**, der 1775 den freyen Perzelhof besaß, und **Franz Karl**, welcher sich in Wien befand, waren noch 1786 am Leben.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein quadirter Schild, dessen erstes und viertes Feld nach der Länge herab mitten getheilt ist; die vordere Hälfte zur rechten zeiget im goldenen Feld einen halben oder abgeschnittenen schwarzen Adler rechtshin sehend; die linke Hälfte ein schwarzes Feld, so über quer mitten mit einem goldenen Balken oder Bande belegt ist. Das zweyte und dritte Feld hat über quer mitten zwo Abtheilungen, die obere Hälfte hellblauer oder vielmehr lasurfärbiger Grund, worinn zwey silberne Rosen neben einander erscheinen; die untere Hälfte silberner Grund, worinn mitten eine blaue Rose schwebet. Oben sind zween gekrönte offene Helme; auf dem ersten zur rechten steht ein ausgebreiteter schwarzer Adler, auf dem andern zur Linken steht ein lasurfärbiger Topf, woran mitten zwey silberne Rosen gehäftet sind, darüber aber ein weisser Reigerfederbusch emporstehet. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und blau gemenget.

Freyſchlag.

Rudolph von Freyſchlag zu Abſtorf ob der Traſen V. O. W. W. ſaß auf der Ritterbank in den N. Oe. Landtägen zu Wien den 26. May 1534 und 7. April 1535 (Fiſcherberg Mſkr.) **Anna von Oberhaim**, des **Vinzenz von Oberhaim auf Winkelberg** R. St. Tochter, war ſeine Ehefrau. Sonſt iſt von dieſem Geſchlechte, oder deſſen Wappen nichts weiteres vorfindig.

Freyſinger.

Dieſes alte Ritterliche Geſchlecht der **Freyſinger** theils **von Freyſing** genannt, ſo urſprünglich aus Bayern, befindet ſich in den gar alten N. Oe. Ritterſtandes Matrikeln ohne Jahrzahl eingetragen, da es durch einige Säkula in N. Oe. anſeſſig geweſen.

Göerig Freiſinger und **Agnes** ſeine Hausfrau fertigten eine Urkunde an den ehrſamb geiſtlichen Herrn Wilhalm Abt und Convent des Kloſters zu Gerus (Geras) in N. Oe. geben 1354 an Sant Gilgen Tag. (Docum. Gerus.) Der erbar **Reinhard von Freyſing** wird in einem Revers der Gebrüder Chunrad und Wolfgang Pöttinger Ao. 1392 als Zeuge angeführt. (Ennenkel T. II. fol. 336.)

Seybot Freyſinger Ritter verkaufte 1402 Herrn **Ludewig von Eckartsau** ſein Lehen, einen Hof zu Pockflüß im Markt, das zwey ganze Lehen ausmacht, um 26 Pfund gute Wienner Pfenninge. (Prevenhueber Mscr. aus den Eckartsauiſch- und Volckenſtorfiſchen Urkunden.)

Der erbar **Hanns Freyſinger** erſcheint als Zeuge mit ſeinem Inſigel in einem Kaufbrief Gerhards am Graßberg und Kathrayn ſeiner Ehefrau über einen an Frau Catharina Kaluſerin Abtiſſin und dem Convent des Kloſters zu Kirchberg am Wexl verkauften Hof am Graßberg, Datum zu Kirchberg 1404 an Freytag vor Sant Gregorien Tag des heil. Lehrers. Eben dieſer **Hanns Freyſinger** iſt Zeug in einem Kaufbrief Ao. 1417 bey Verkauf einer Mühle zu Kirchberg an daſiges Jungfrauen Kloſter. (Ex Docum. Monast. Kirchberg.)

Bernhard Freyſinger kaufte das Schloß und Guth **Pergau** V. O. W. W. von Ulrichen Sanndorfer und empfieng ſolches ſamt den vormals Velbmiſch und Pergauiſchen Gülten 1440 vom K. **Friedrich** zu Lehen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er

wird

wird mit den Worten: der Edel Ritter Bernhard Freyſinger zu Pergau Ao. 1441 in einem Vergleich der Cholbeiniſchen Geſchwiſtere Michael, Wolfgang, Anna mit Mathias dem Fleiſcheß über ihre Erbanſprüche, sub Dato an Freytag nach St. Thomas Tag 1441, ferner in einer Verzicht der Margaretha Fleiſcheſſin des Niclas Drümlein Hausfrau über ihr Antheil an der Veſte Streitwieſen und den halben Hof zu Pergarn ob Pöckſtall, de dato Sant Antoni Tag des heil. Abts Ao. 1443 als Zeuge mit ſeinem Inſigel angeführt. (Ex Collect. Rev. D. Can. & Commend. à Smitmer.)

Hanns Freyſinger wird 1466 in dem Vergleich zwiſchen K. **Friedrich** und den Fronhoferiſchen Erben, und **Wolfgang Freyſinger** 1478 in Volckenſtorfiſchen Urkunden geleſen. (Ennenkel Mscr. Tom. I. Fol. 395 & 511.)

Hanns Freyſinger Ritter war 1534 mit **Pergau** V. O. W. W. begüthert. (Fiſcherberg Mſkr.) **Franz Freyſinger** Ritter hatte mit **Wilhelm** Herrn **von Puechhaim** zu Wildberg einen Rechtsſtreit wegen der Veſte **Miſſendorf** (Miſſingdorf) worüber ſie ſich vor dem N. Oe. Landmarſchalls Gericht den 3. July 1542 verglichen haben. (Archivum Puechheim.)

Hanns von Freyſing, zu Aichach und Margoll erzeugte mit **Dorothea Hölzlerin** ſeiner Ehefrau, die ihm das Guth **Sachſenbrunn** in N. Oe. zubrachte, nebſt etlichen Töchtern die drey Söhne: **Georg**, **Chriſtoph**, und **Philipp**; dieſer war Canonicus im Stift zu Innichen in Tyrol und ſtarb 1573.

Chriſtoph von Freyſing zu **Aichach**, **Straßfried** und **Sachſenbrunn**, herzoglich Bayeriſcher Regierungsrath zu Burghauſen und ſeine Ehefrau **Margaretha Auerin von Aurberg** haben ihrem Schwager **Mathias von Wurmbrand** zu Stuppach und Raittenau ihr eigen Guth den Edelſitz **Sachſenbrunn** bey Kirchberg V. U. W. W. laut Kaufbriefs de dato Neuſtadt den 1. Auguſt 1570 verkauft. Sie erzeugten den Sohn **Johann Baptiſt** und die Töchter: **Johanna**, welche erſtlich **Benedict von Moßhaim**, zweytens 1596 **Hanns Adam von Rohrbach** zur Ehe hatte, dann **Judith**, welche **Heinrichs** Freyherrn **von Salburg** Gemahlin geweſen iſt. Der Sohn

Johann Baptiſt von Freyſing, Ober Oe. Regierungsrath zu Innſpruck überkam in ſeiner Ehe mit **Maria Magdalena Vintlerin von Platſch**, die 1584 mit ihm vermählt ward, die Söhne **Chriſtoph Friedrich** und **Johann Chriſtoph**; dieſer wurde noch 1629 mit dem Edelſitz **Cammerhof** bey Atzelſtorf V. O. W. W., ſo Zinzendorfiſches Lehen iſt, belehnet. (Fiſcherberg Mſkr.)

Chriſtoph Friedrich von Freyſing Herr zu Aichach und Straßfried, Erzherzogs **Sigismund** in Tyrol wirklicher Hofrath, alsdann Ober Oeſterreichiſcher

Hof-

Hofkammerrath zu Innspruck, hatte **Anna Christina von Hohenreutter** zur Ehegattin, aber keine Succession, und lebte durch viele Jahre als Wittwer. Er beschloß mit seinem Leben zugleich sein altes Ritterliches Geschlecht den 2[illegible]. März 1667 zu Innspruck im 70gsten Jahr seines Alters, und ist alldort bey den P. P. Servi-ten begraben, zu deren Klöstern sowohl in Tyrol als zu Lucau in Kärnten er ein gros-ser Gutthäter gewesen ist.

Das alte stets beybehaltene Wappen dieses erloschenen Geschlechts ist ein vierfel-diger Schild; das erste und vierte ein lediges silbernes Feld, das zweyte und dritte ein lediges schwarzes Feld. Nur unterscheidet sich das erste silberne Feld mit deme, daß solches am obern Rande, oder Schildeshaupt mit einem schwarzen Bande über quer belegt ist. Auf dem gekrönten offenen Helm sind zwey Büffelshörner aufgerich-tet, welche über quer mitten getheilt, das vordere die obere Hälfte weiß oder silbern, die untere Hälfte schwarz, das andere oben schwarz, unten von Silber ist. Die Helmdecke ist durchgehends Silber und schwarz vermischt.

Freysleben.

Dieses Nahmens waren vermög alten Gültbüchern und Matrikeln zwey ganz unter-schiedene Ritterstandesgeschlechter in Nieder Oesterreich ansessig, welche beyde schon erloschen sind. Von dem erstern Geschlecht dieses Nahmens, so aus Franken nach Oesterreich gekommen, war

Bartholomä von Freysleben, der Rechten Doktor bereits Ao. 1506 einer von den ersten Räthen im Regiment der N. Oe. Lande, (Landesregierung) kaufte kurz vor seinem Tod 1510 die Herrschaft und Veste **Lichtenstein** V. U. W. W., er-langte vom K. **Maximilian** I. die Bestättigung seines alt hergebrachten Adels, nebst einem Ritterlichen Wappen, starb 1511, und ist in der Schottenkirche zu Wien mit nachstehender Grabschrift im Marmor, zur Erde bestattet worden. „Anno Dn. „1511 den 7. May ist gestorben der Edel und Vest Bartlmä von Freyßleben der „Röm. Kaiserl. Majt. Regent der N. Oe. Lande„ Seine Söhne

Georg und **Christoph von Freysleben** waren 1534 mit der Veste und Herrschaft **Lichtenstein** gemeinschaftlich begüthert, sind auch auf dem N. Oe. Land-tag zu Wien den 27. Oktober 1539 unter der Ritterschaft erschienen. **Georg von Freysleben** Ritter reichte den N. Oe. Herren Verordneten den 30. Jäner 1544 über seine Herrschaft **Lichtenstein** die Einlage. (Fischerberg Mskr.)

Bar-

Bartholomä der jüngere **von Freysleben**, Kaisers **Maximilian** II. Feld Obrister und Oberster Hauszeugmeister, **Georgens** Sohn, hat seine Herrschaft die Veste **Lichtenstein** bey Mödling vermög noch vorhandenen Kaufbriefs de dato 10. September 1559 dem **Andreas** Freyherrn **von Pögl** verkauft. Er besaß auch die Güther **Haydersfelden** und **Hinterstorf** V. O. W. W. noch Ao. 1567, scheinet aber ohne Mannssprossen abgegangen zu seyn; er starb 1570, und ist eben auch in der Pfarrkirche zu den Schotten in Wien begraben. Seine Ehegattin war **Katharina Tegerin**, wie aus seinem Grabstein im Kreuzgang bey den Schotten erhellet, wo die Aufschrift also lautet: „Da ligt der Edel und Vest Bartholomæus von Freys„leben, Ritter, des Kaiser Maximilian Majestät Obrister und Obrister Hauszeugmei„ster; welches Gedächtniß der Marmelstein so hieneben aufgericht innenhält, und „Catharina Tegerin sein eheliche Hausfrau." Die Jahrzahl ist nicht mehr ganz kennbar, scheinet aber 1578 oder 1579 zu seyn.

Das Wappen ist in einem schwarzen Schild ein aufsteigender Löw in natürlicher Farbe mit ausgestreckt rother Zunge, welcher mit beyden Pranken eine grosse silberne Helleparten ergreift. Auf dem gekrönten Helm zwischen zweyen schwarzen Adler-Flügeln steht eben dieser Löw mit der Helleparte wachsend. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Daniel von Freisleben (eines ganz andern Geschlechts) der Röm. Kaiserl. Majestät Hofsekretarius, ist vermög neuerer N. Oe. Ritterstandes Matrikel den 25. September 1640 unter die neuen Ritterstandesgeschlechter angenommen worden; es sind aber in der N. Oe. Ständischen Registratur keine Akten vorfindig, ob derselbe jemals introduzirt worden, mithin seine Akzeptation unter die Landesmitglieder zu Kräften erwachsen sey.

Das Wappen ist ein schwarzer Schild, worin ein mit blau angeloffenem Harnisch bekleideter Mann mit entblößten Gesichte und Händen, und mit goldenem Schwert umgürtet auf einem grünen Hügel steht, in der rechten Hand ein entflammtes rothes Herz emporhaltend, die linke Hand auf eine neben ihn liegende grosse blau und weiß melirte Weltkugel stützend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint der erstbeschriebene geharnischte Mann zwischen zweyen über quer abwechselnd getheilten goldenen und schwarzen Adlerflügeln. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Freytager.

Wolfgang Freytager, Ritterstandes, war mit **Groß-Göttfritz** und **Nonndorf** V. O. M. B. im Jahr 1496 begüthert, und empfieng in gemeldten Jahr von

K.

K. Maximilian I. über diese Güther und deren Zugehörungen die landesfürstlichen Lehen. Gedachter Wolfgang Freytag zu Waldbach und Göttfritz hatten 1502 im Nahmen seiner Schwägerin Magdalena Schirmerin zu Soſs Wittwe Strittigkeit vor dem Landmarschalls-Gericht mit den Gebrüdern von Müllwanger. (Archiv. Statuum Num. 3478.) Noch Ao. 1524 fertigte er mit seinem Insigel des Gregorius von Rauber zu Krumau Kaufbrief über die öde Seemühle bey Krumau. (Arch. Stat. Num. 3665.) Nach ihm ist aber nirgend in einer neuern Matrikel oder Gedenkbuch von diesem erloschenen Geschlecht, welches der Freyherr von Hoheneck T. III. Fol. 184 und 185 unter den abgestorbenen Geschlechtern aufführet, mehr einige Meldung. Die Herren von Sinzendorf waren mit demselben durch einige Heurathen verwandt, und dessen Erben.

Das Wappen ist ein rechts silberner oder weisser, links rother Schild, unten mit einer aufsteigenden blauen Spitze, woran eine grosse silberne Glocke gehäftet ist. Oben auf einem gekrönten Helm ein geschlossener Flug, der hintere Flügel weiß, der vordere blau, woran die Glocke. Die Helmdecke ist rechts weiß und blau, links weiß und roth gemenget.

Friedberg.

Franz Anton Edler von Friedberg, des H. R. Reichs Ritter und der unmittelbaren Reichsritterschaft am Oberrhein und in der Wetterau einverleibtes Mitglied, Weil. Kaisers Karl des VI. Truchseß, hernach beyder K. und K. Maj. Franz I. und Maria Theresia wirklicher Mundschenk wurde als ein Landesmitglied in Nieder Oesterreich unter die Ritterstandes Geschlechter den 9. November 1746 aufgenommen, und darauf den 20. Dezember desselben Jahrs durch Ferdinand Edlen von Löwenegg bey der Versammlung N. Oe. Herren Stände introduzirt. Bald darauf wurde er auch N. Oer. Regierungsrath; er starb ohne Deszendenz zu Wien den 7. August 1767.

Sonst ist nur so viel bekannt, daß er und sein adeliches Geschlecht aus der Wetterau entstammten, seine Voreltern in mehrerley Staats- und Kriegsdiensten an den Churhöfen Maynz, Cöln und Pfalz sich hoch verdient und berühmt gemacht, vorzüglich aber Franz Georg von Friedberg Oberster von den Rheinischen Kreistruppen im Kriege gegen Frankreich am Rhein 1703 durch Klugheit, Treue und Tapferkeit sich ausgezeichnet hat.

Sein Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten silbernen Feld steht auf einem rauhen spitzigen Felsen ein runder rother Thurm mit gleichen Mauerzinnen

zinnen und zwey Schießlöchern empor. Im zweyten und dritten schwarzen Feld erscheint ein ganz geharnischter Mann wachsend, oder bis an die Knie zu sehen mit entblößtem Gesicht, von der rechten Schulter herab bis an die Lenden links mit einer rothen mit Gold besetzten Schärpfe und goldenen Degen behängt, mit der rechten eine Standarte, welche nach quer getheilt halb roth halb weiß ist, und hinter ihm hindanflieget, an die rechte Schulter gelegt haltend, mit der linken Hand an den Degen greifend; der Helm, welchen er auf dem Kopf trägt, ist mit einem rothen und weissen Federbusche besteckt. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm zeigt sich der jetzt beschriebene geharnischte Mann bis an die Knie mit der fliegenden weissen und rothen Kriegsfahne zwischen zweyen über quer getheilten Adlerflügeln, deren der vordere in der obern Hälfte roth, in der untern weiß, der andere Flügel links oben Gold, unten schwarz ist. Die Helmdecke hingegen ist rechts Gold und schwarz, links roth und Silber oder weiß gemenget; unten am Wappenschilde quer ist ein fliegendes weisses Band, auf welchem mit goldenen Buchstaben die Worte: Et Marte et Arte, zu lesen sind. Den ganzen Wappenschild umgiebt eine goldene mit schwarzen und rothen Linien belegte Einfassung oder Rahme, woran fünf ovale kleinere Schildeln gehäftet sind; das obere goldene Schildel zeigt den schwarzen zweyköpfigen kaiserl. Reichsadler mit Krone, Zepter und Schwert; die andern 4 Schildeln zu beyden Seiten sind die Wappen der vier Rheinischen Churfürsten zu Maynz, Trier, Cöln und Pfalz. Welches vorbeschriebene Wappen in der N. Oen. Ritterstandes Matrikel befindlich ist.

Friedeshaim.

Das beynahe durch drey Säkula in Nieder Oesterreich ansessig gewesene Ritterliche jetzt Freyherrliche Geschlecht **von Friedeshaim**, theils **Fridesheim** führte ursprünglich den Nahmen **Böham**, hatte jedoch mit denen **Beham** oder **Behaim zu Haggenberg** in N. Oe. dem Stammen und Wappen nach keine Verbindung. Sie sind ursprünglich aus Böhmen nach Schwaben, Tyrol und Oesterreich gekommen. P. Gabriel Bucellini hat Parte III. Germ. Stematograph. Fol. 44. die Stammenreihe dieses Geschlechts beschrieben, die mit dem Friedeshaimischen Stammbuch, so in dem Archiv der N. Oen. Herren Stände im Manuskript vorhanden ist, ziemlich übereinstimmet.

Joachim Beham war schon 1397 bekannt, und mit seiner Ehefrau **Elisabeth Greiffensteinerin** oder **von Greiffenstein** ein Vater vieler Kinder; er lebte noch unter K. **Friedrichs** Regierung Anno 1441. Von seinen Kindern sind, wie es scheinet, nur die Söhne **Wilhelm**, **Adam** und **Bernhard**, die laut Urkun-

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

den 1458 als Brüder und Joachims Söhne erscheinen, zu mannbarem Alter erwachsen, und der jüngste allein hat das Geschlecht fortgepflanzet. Dieser

Bernhard Beham oder **Böham**, welcher der erste den Nahmen **von Friedeshaim**, in Schwaben annahm, war gebohren 1436, diente dem Erzherzog **Sigismund** in Tyrol, hernach dem **K. Maximilian I.** in der Landvogtey Schwaben und starb 1507, nachdem er in seiner Ehe mit **Barbara von Hönigl, Bertholds von Hönigl** und **N. von Räming in Reinsbühel** Tochter vier Söhne überkommen: nämlich **Bernhard** den jüngern, **Thomas, Mathias** und **Berthold**; aus welchen **Thomas Beham von Friedeshaim**, geb. 1487, erstlich **Elisabeth Hartmannin**, zweytens **Maria Katzpeckhin von Tüernstein** zur Ehe hatte, aber nur zwo Töchter verließ: als **Ursula**, welche **Melchiors von Hohberg zu Guetmannstorf**, Ottenschlag, Dürrnbach ꝛc. Ehefrau gewesen; und **Judith**, die Tochter zweyter Ehe, die Imo mit **Hanns** Freyherrn **von Landau** zum Haus und Rapottenstein, Ildo mit **Hanns Rueber** zu Pixendorf Freyherrn, und Iltio mit **Christoph** Freyherrn **von Prag** verehelichet war. Sie wird von Bucellino und einigen anderen Genealogisten irrig als eine Tochter Bernhards des jüngern angegeben. (Ennenkel Collect. Mscr. Tom. I. Fol. 442 & Tom II. Fol. 284.) **Thomas Beham von Friedeshaim** starb 1551.

Berthold Böham von Friedeshaim gebohren 1489 erzeugte mit seiner Gattin **Anna Offnerin** nebst vier in ihrer Kindheit verstorbenen Söhnen und einer Tochter **Elisabeth**, den Sohn **Berthold** den II., der **Margaretha Storchin von Clauß** 1557 geehelichet, aber ohne Deszendenz abgegangen ist. **Mathias Böham von Friedeshaim**, gebohren 1490, war der kanonischen Rechte Doktor und 1541 Domherr des Hochstiftes zu Brixen.

Bernhard der jüngere, **Böham** oder **Beham** genannt, **von Friedeshaim** geb. 1483, **Bernhards** des I., ältester Sohn kam nach Niederösterreich und erkaufte 1535 die Herrschaft **Lengenfeld** V. O. M. B. von dem Freyherrn **von Seisseneck**, nachdem er in zweyen Ehen, Imo mit **Anna Hartmannin**, welche 1521 mit ihm getrauet ward und 1524 starb; Ildo mit **Margaretha von Blumeneck, Christophs von Bluomeneck** und **Florenzia von Weißbriach** Tochter, mit welcher er an St. Laurenzen Tag 1528 sich vermählte, zahlreiche Nachkommenschaft erlanget hat. Er segnete dieses Zeitliche im Jahr 1547, und wurde in der Pfarrkirche im Markt Lengenfeld auf seinem Guth begraben. Seine zweyte Ehefrau, die als Wittwe 1572 starb, hat an seiner Seite ihre Ruhestatt erhalten. Aus der ersten Ehe war:

1) **Joachim**. geb. 1523, der als Knabe starb. Aus der zweyten Ehe: 2) **Bernhard Christoph**, geb 1531, † 1544. 3) **Ludwig**, geb. 1533, von welchem in der Folge. 4) **Paul Theodor**, (oder Dietrich) geb. 1534, wurde

als

als Fähnrich im Türkenkriege in Ungarn gefangen, und ist in der türkischen Sclaverey umgekommen. 5) **Judith**, geb. 1536, die als Kind gestorben. 6) **Thomas Bernhard**, geb. 1538, starb ebenfalls in der Jugend. 7) **Elisabeth** geb. 1541, zuerst vermählt 1562 mit **Christoph Sebastian von Peuckhaim** zu Albrechtsberg, Himberg am Wald ꝛc., zweytens mit **Viktor von Mamming**. 8) **Johanna**, geb. 1542, starb in der Jugend. 9) **Wilhelm Bernhard**, geb. 1545, von welchem ebenfalls weiter unten. 10) **Florentina**, geb. 1546, und 1601 verstorben; ihr erster Gemahl war **Michael von Laßberg** zu Rassing; der zweyte Gemahl **Franz** Freyherr **von Gera**. 11) **Johann Thomas**, geb. 1547, von welchem der fürdaurende Geschlechtszweig entstammte.

I. **Ludwig Böham von Friedeshaim**, zu Lengenfeld, gebohren 1533, **Bernhards** des jüngern **von Friedeshaim** und **Margaretha von Blumeneck** älterer Sohn, der den 26. Dezember 1580 starb, protestantischer Religion, vermählte sich 1552 mit **Dorothea von Hohberg**, **Melchiors von Hohberg** auf Guttmannstorf, Ottenschlag und Dürrnbach, kais. Hofkammerraths, und **Margaretha von Lembach** Tochter, welche ihm zween Söhne **Melchior** und **Joachim**, der in seiner Kindheit verstorben, und eine Tochter **Margaretha** gebohren hat, die **Karl Heuperger** oder **von Heuperg** R. St. 1581 zur Ehe nahm.

Melchior von Friedesbaim, **Ludwigs** Sohn hat sich 1589 mit **Susanna von Mamming**, **Constantius von Mamming** und **Christina von Sinzendorf** Tochter verehelichet und von ihr drey Kinder: Nahmens **Christina**, **Dorothea** un **Kaspar Bernhard** überkommen, welche sämmtlich in zarter Jugend aus der Welt gegangen sind.

II. **Wilhelm Bernhard Beham von Friedeshaim** zu Lengnfeld und Sieſſenbach V. O. M. B. gebohren 1565, der schon genannte Sohn **Bernhards** des jüngern **von Friedesbaim** und **Margaretha von Blumeneck**, war seit 1588 **Kaisers Rudolph** II. R. Oe. Regierungsrath, hernach in den Jahren 1595 und 1599 der N. Oen. Landschaft Verordneter Ritterstandes, kaufte laut Einlage 1580 das Dorf und Guth **Sieſſenbach** V. O. M. B. von dem edeln **Hanns Innprucker** zu Neuhaus, war ein gelehrter besonders der Geschichten wohl kündiger Herr, von dem das sogenannte Friedeshaimische Wappenbuch der adelichen Geschlechter von Grafen- Herren- und Ritterstande in Nieder Oesterreich in drey Abtheilungen, mit aller Genauigkeit nach den Heraldischen Regeln gemahlen, als ein vortrefliches Denkmal vorhanden ist, so er als Verordneter der N. Oen. Herren Stände in der allgemeinen Landtagsversammlung im Monath Februar des Jahrs 1599, nebst seinem eignen Stammenbuch in Manuskript überreichte. Die Vorrede, Eintheilung und das Verzeichniß der Geschlechter, die dieses Wappenbuch darstellet, sind ebenfalls im letzten Tomo der Baron Ennenklischen Manuskripten enthalten. Er hat sich zweymal verehelichet: erstens mit **Genofeva von Leysser**, **Christophs**

von Leysser zu Weinburg, Neunzen ꝛc. und Margaretha von Eybiswald Tochter, geb. 1546, vermählt 1568, gestorben 1589; zweytens mit Judith von Enzerstorf, Wolf Christophs von und zu Enzerstorf und Margaretha Herrin von Königsberg Tochter, welche er durch seinen 1605 erfolgten Tod in Wittwenstand verließ. In der ersten Ehe erzeugte er sieben Kinder: als Margaretha, welche 1569 gebohren und schon 1570 verstorben ist. Helmhard, geb. 1570, von welchem unten. Leonhard, geb. 1572. Anna, geb. 1573. Barbara, geb. 1575, welche drey in ihrer Jugend starben. Christoph Bernhard, geb. 1578, ist im Türkenkriege bey Canisa in Ungarn als Fähnrich 1600 umgekommen. Sophia, geb. 1586, ward an Wolfgang Heinrich Freyherrn von Hohberg verehelichet.

Helmhard von Friedeshaim zu Lengenfeld, Wilhelm Bernhards Sohn, geb. 1570, diente bis an seines Vaters Tod bey der kais. Armee zu Fuß und zu Pferd wider die Türken in Ungarn; nach verlassenen Kriegsdiensten war er 1608 der N. Oen. Landschaft Viertel-Hauptmann im V. O. M. B, seit 1612 der löblichen Landschaft Raitherr, und 1618 — 1619 N. Oen. Ritterstandes Verordneter; als ein eifriger Protestant unterzeichnete er und seine Vettern Pilgram und Karl von Friedeshaim ebenfalls Ao. 1608 auf dem Kongreß zu Horn in N Oe. das grosse Bündniß der Protestanten oder Evangelisch-Lutherischen Oesterreichischen Stände von Herren und Rittern mit den Ständen von Böhmen und Mähren, wurde darüber als Rebell nebst Einziehung seiner Güther 1620 in die Acht erklärt, flüchtete aber noch zuvor aus dem Lande. Seine Gemahlin Sidonia von Hohberg, Melchior II. des jüngern von Hohberg und Sybilla von Laßberg Tochter, mit welcher er laut Hochzeit Ladschreiben vom 29. März 1599 in den Pfingstfeyertägen desselben Jahrs sich ehelich trauen ließ, gebahr ihm zwar zwey Kinder: Elisabetha Sidonia und den Sohn Wilhelm Bernhard, die aber beyde in ihrer Kindheit abgeschieden sind.

III. Johann Thomas Beham von Friedeshaim, gebohren 1547, der jüngste Sohn Bernhards des jüngern und Margarethen von Blumeneck, welcher durch seine Söhne den Mannsstammen dauerhaft fortsetzte, auch der Evangelisch Lutherischen Lehre zugethan, hatte sich vermög Hochzeitladschreiben den 26. November 1569 im 23sten Jahr seines Alters mit Judith von Sinzendorf, Pilgram des I. von Sinzendorf zu Fridau und Susanna von Lappiz Tochter verheirathet, welche schon vor ihm zween Ehemänner: nämlich Ludwigen von Starzhauser zu Dietterstorf, dann Hannsen Leo von Flußhart zu Vesten Thal gehabt. Er erzeugte mit ihr nachstehende neun Kinder, und starb 1587. Von ihm entstammten:

1) Johanna Margaretha. 2) Susanna. 3) Pilgram. 4) Maria Salome. 5) Albert. 6) Benigna. 7) Karl. 8) Kyburga. 9) Judith. Von

den

den Töchtern wurde **Benigna von Friedeshaim** 1599 mit **Amand** Freyherrn **von Gera** vermählt; die übrigen sind theils im ledigen Stande, theils in ihrer Kindheit verstorben. Der ältere Sohn

Pilgram von Friedesheim zu Grundtdorf, gebohren 1573, unterfertigte als Protestant, wie oben gesagt, das Bündniß der protestantischen Stände auf dem Kongreß zu Horn 1608; hatte **Benigna von Sachwitz** zur Ehe und von ihr zwey Kinder: **Sidonia** und **Johann Albert**. Er starb 1612. Die Tochter **Sidonia** gebohren 1505 ward **Wolf Christophs** Freyherrn **von Thanradl** Gemahlin. **Johann Albert von Friedeshaim**, geb. 1607, welcher 1646 schon verstorben ist, war mit **Maria Katharina** Freyin **von Steger, Wolfgangs von Steger** Frehherrn zu Ladendorf und **Regina Elisabetha von Pernstorf** Tochter ehelich getrauet, welche ihm den Sohn **Christoph Ferdinand** gebohren, nach seinem frühzeitigen Hintritt aber sich abermal an **Johann Jakob von Brassicani** zu Emerberg verheirathet hat. Der Sohn

Christoph Ferdinand Freyherr **von Friedeshaim** diente in der Jugend zu Feld, war K. Rittmeister, erlangte hernach sammt seinen Vettern **Georg Ehrenreich** und **Adolph von Friedeshaim** vom Kaiser **Leopold** I. den Freyherrenstand, lebte mehrerntheils in Ungarn, hatte sich mit **Felicitas** Freyin **von Gienger**, einer Tochter **Ferdinand Sigismunds** Freyherrn **von Gienger** und **Engelburga** Freyin **von Geyersperg** verehelichet und mit ihr Kinder erzeugt, von welchen aber nichts näheres bekannt ist.

Karl (Wilhelm) **von Friedeshaim**, geb. 1583, des **Johann Thomas von Friedeshaim** und **Judith von Sinzendorf** jüngerer Sohn, bekannte sich gleichfalls zur evangelisch lutherischen Glaubenslehre, und unterzeichnete das Bündniß der Protestirenden Stände auf dem Kongreß zu Horn 1608, wurde hernach 1620 nebst mehr anderen in die Acht erkläret, aber 1621 sammt seiner Gemahlin wiederum begnadet, und blieb im Lande, machte darauf im Monath Jäner 1623 bey der kais. Hofkammer das Ansuchen um die Zurückstellung seines mit allen Geräthschaften ihm entzogenen Hauses und des Freysitzes und Edelhofes Burghof (oder Purkhof) bey Crems, so Christoph Pergkhamer von Perkhofen Schlüsselamtmann zu Crems innen hätte, welcher ihm auch wieder eingeräumet worden. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er leistete hernach Anno 1629 dem Röm. König **Ferdinand III.** als Erzherzog mit anderen N. Oen. Ständen die Erbhuldigung. Seine Gattin war **Judith** Freyin **von Rueber, Johann von Rueber** Freyherrn zu Pixendorf und **Anna Maria** Herrin **von Welsperg** Tochter, vermählt 16[illegible], mit welcher er die Söhne **Wolfgang Karl, Georg Ehrenreich, Adolph Günther**, dann die Töchter **Anna Judith**, und **Maximiliana Engelburgis** erzeugte. Er starb 1647. So weit reichet das in dem N. Oe. Ständischen Archiv vorhandene von Friedeshaimische Stammenbuch. Die erstgenannten Söhne **Georg Ehrenreich** und

Adolph

Adolph Günther erlangten sammt ihrem Vetter **Christoph Ferdinand von Friedeshaim** das Freyherrenstandes Diplom, und wegen ihres mütterlichen Erbrechts den Mitbesitz einiger Rueberischen Güther in Oberungarn. **Anna Judith, Karls von Friedeshaim** Tochter nahm **Johann Albert** Freyherr **von Kainach** zur Ehe.

Das Friedeshaimische Wappen hat vier Felder sammt einem Herzschild; das erste und vierte ist ein dreyfärbiges lediges Feld, so oben herab rechts weiß oder Silber, links herab schräg roth, und vom untern linken Winkel an schräg hinauf schwarz getheilt, von welchen drey Abtheilungen die zusammen ragende Spitze in der Mitte sich Schneckenweise aneinander schlingen, welches das urspringliche Geschlechtswappen der Böham von Friedeshaim ist. Im zweyten und dritten Feld erscheint im schwarzen Grund ein aufsteigender goldener Greif mit roth ausgeschlagener Zunge rechtshin sehend. Der Herz- oder Mittelschild ist in zween schwarze und zween goldene Querbalken abwechselnd getheilet. Oben zieren den Wappenschild zween gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern Helm zur rechten steht eine runde hohe rothe Haube oder Müze, deren Spitze abwärts gebogen, und der Stulp vom Hermelin ist, zur Seite links ist diese Müze mit einem Federbusch von weissen, rothen und schwarzen Raigerfedern besteckt; auf dem zweyten Helm links erscheint der aufsteigende goldene Greif wachsend. Die Helmdecke ist vorne Silber und roth, links Gold und schwarz vermischet.

Fries, Grafen.

Sie sind von einem alten Patrizier Geschlecht aus der mit der Schweizer Eidgenossenschaft im Bunde stehenden Stadt Mühlhausen im Sundgau entsprossen, und 1792 bey der N. Oen. Landschaft unter die neuen Herrenstandes Geschlechter aufgenommen worden.

Von diesem Geschlecht, so der reformirten oder helvetischen Glaubenskonfession noch beständig zugethan ist, haben **Johann Jakobs von Fries** (welcher Zunftmeister und Mitglied des innern Raths zu Mühlhausen gewesen und 1757 gestorben ist) mit seiner Ehefrau **Katharina Bregenzer** erzeugte zween Söhne **Philipp Jakob** und **Johann** zwo Branchen gepflanzet, welche, die eine im Freyherrenstande, die jüngere im Grafenstande durch ihre Nachkommen jezt in Nieder Oesterreich blühen.

A. **Philipp Jakob von Fries**, der ältere Sohn **Johann Jakob's**, geb. 1715, erlangte den Reichs Ritterstand laut kaiserlichen Diploms de dato 31. Jäner 1775, ward geistlich, Prediger, zuletzt Senior des Ministeriums in seiner Vaterstadt

ſtadt Mühlhauſen; verließ, da er 1784 ſtarb, aus ſeiner Ehe mit **Roſina von Engelmann** einen Sohn gleichen Nahmens, **Philipp Jakob**, dann zwo Töchter: **Maria Anna**, verehelichet mit **Friedrich Blech**, und **Roſina**, welche in erſter Ehe **Johann Jakob** Edlen **von Frank** Reichsritter und N. Oeu. Landmann gehabt, jetzt aber **Georgen Adam von Neuberg** zum zweyten Gatten hat.

Philipp Jakob Freyherr **von Fries**, geb. den 17. April 1753, der Sohn des vorigen **Philipp Jakobs**, kam 1782 in die Oeſterreichiſchen Staaten, übernahm die privilegirte Kattunfabrik zu Kettenhof bey Schwechat, und iſt ſeither mit den Seinigen hier zu Lande anſeſſig. Mit ſeiner Gattin **Anna Maria Schwarz**, vermählt im Dezember 1784 hat er die Söhne **Johann Jakob**, **Johann Michael**, **Johann Georg** bisher erzeugt.

B. **Johann** erſter Reichsgraf **von Fries**, der jüngere Sohn **Johann Jakobs**, gebohren den 19. May 1719, Herr der in dem Reichsfreyen Ritterkanton Altmühl in Franken gelegenen Herrſchaften Dennenlohe und Ober Schwanningen, dann Fößlau in Nieder Oeſterreich, V. U. W. W., k. k. Hofrath, ehemaliger k. k. Bergwerks-Produkten-Verſchleiß Direktor, auch Banquier und Großhändler in Wien hat ſich durch Errichtung verſchiedener Fabriken und durch andere verſchiedene Zweige des Kommerzes in den k. k. Erbſtaaten, durch Vorſchüſſe groſſer Geldſummen und Verpflegungsanſtalten für die k. k. Armeen in den Kriegen in den Niederlanden und Schleſien, und dergleichen mehrere groſſe und glückliche Unternehmungen für den Staat, welche ſein Grafenſtandes Diplom umſtändlich enthält, um das Durchlauchtigſte Erzhaus auſſerordentlich verdient gemacht, hingegen ebenfalls dafür auſſerordentliche Privilegien und Begünſtigungen erhalten. Er erlangte im Jahr 1752 den erbländiſchen rittermäßigen Adelſtand, darauf 1757 den Reichsritterſtand, den 15. Dez. 1762 den Reichsfreyherrnſtand, und wurde ferner mit ſeiner geſammten Deszendenz von Kaiſer **Joſeph II.** laut Diplom de Dato Wien den 5. April 1783 in den Reichsgrafenſtand erhoben. Auch iſt derſelbe nach Ankauf der obgemeldeten Herrſchaften Dennenlohe und Schwanningen den 1. Feb. 1771 von der freyen Reichsritterſchaft des Fränkiſchen Kreiſes als ein Mitglied ihres Gremiums aufgenommen worden. Er hat ſich im Jahr 1764 mit **Anna d' Escherny** von einem alt adelichen (nach einigen Gräflichen) Geſchlechte, ſo aus dem Herzogthume Chablais in die Schweiz gekommen, vermählt und mit ihr 6 Kinder erzeugt: Nahmens **Joſeph Johann**, **Viktoria Agnes**, **Sophia**, **Maria Adelhaid**, **Clara** und **Moritz**; von welchen **Adelhaid** Ao. 1775, dann **Clara** 1777 in ihrer Jugend verſtorben ſind. Graf **Johann von Fries** iſt in ſeinem Schloß Fößlau den 19. Juny 1785 im 67ſten Jahr ſeines Alters Todes verblichen. Der älteſte Sohn

Joſeph Johann Graf **von Fries**, Herr der Herrſchaften Dennenlohe, Ober-Schwanningen und Fößlau, gebohren den 7. September 1765, machte durch einige Jahre Länderreiſen, ſtarb aber bald nach ſeiner Rückkunft an einer kaum acht tägigen Krankheit zu Wien den 6. April 1788 noch unvermählt in 23ſten Jahr

ſeines

seines blühenden Alters. **Victoria Agnes**, gebohren den 3. Februar 1767 wurde an **Johann Adolph** Grafen **von Schönfeld** Churſächsischen Kämmerer und Bevollmächtigten Minister am K. K. Hofe zu Wien vermählt den 16. July 1788. **Sophia** gebohren den 17. August 1769 ist mit **Heinrich Wilhelm** Grafen **von Haugwiz** Erbherrn auf Namiest, k. k. Kämmerer ꝛc. den 7. August 1794 zu Fößlau vermählt worden.

Moritz Graf **von Fries**, gebohren den 6. May 1777, der jüngste noch lebende Sohn Grafens **Johanns**, Herr der Herrschaften Dennelohe, Ober-Schwanningen und Fößlau ist noch als minderjährig in das Gremium der R. Oen. Herren Stände unter die neuen Herrenstandes Geschlechter den 2. April 1792 aufgenommen, die Introdukzion aber bis zu seiner erreichenden Vogtbarkeit verschoben worden.

Das erstere adeliche Wappen dieses Geschlechts ist ein rother Schild, in dessen Mitte ein gerade gestelltes silbernes Grabscheid (oder Grabschaufel) mit einem goldenen Stiele zwischen zween ebenfalls mitten schwebenden Sternen, deren der eine rechts golden, der andere links silbern ist, zu sehen. Uiber dem Schild sind zwey gekrönte offene Helme, wo auf dem vordern ersten ein weißgekleideter Mann mit rother Binde umgürtet, rothen Halskragen und rothen kleinen Uiberschlägen an den Ermeln mit entblößten Haupt, die rechte Hand in die Seite setzend, mit der linken das Grabscheid verkehrt über die Schulter haltend bis an die Knie oder wachsend erscheinet; auf dem andern Helm links steht ein mit den Sachsen einwärts gekehrter Adlerflügel, dessen obere Hälfte weiß mit einem rothen Stern, die untere Hälfte roth mit einem silbernen Stern belegt ist. Die Helmdecke zur rechten ist Gold und roth, zur linken Silber und roth.

Das jetzige gräfliche Wappen hat vier Felder, nebst einem rothen Herzschild, in welchem ein silbernes Grabscheid mit goldenen Stiele gerade gestellt als das erste ursprüngliche Geschlechtswappen erscheinet. Im ersten goldenem Feld des Hauptschildes ist ein aufrecht stehend gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Waffen, dann roth ausgeschlagener Zunge; im zweyten und dritten blauen Feld schwebet mitten ein sechseckiger goldener Stern; im vierten silbernen Feld zeigen sich drey neben einander gestellte mit grünem Gebüsche und Bäumchen etwas bewachsene hohe Felsen. Auf diesem Hauptschilde ruhet eine mit Edelsteinen geschmückte goldene Grafenkrone, über welche vier offene gekrönte Turnierhelme; auf dem ersten oder vordern zur rechten steht ein mit den Sachsen einwärts gekehrter Adlerflügel, welcher über quer getheilet die obere Hälfte Gold, die untere roth, oben in der Mitte mit einem rothen, unten mit einem goldenen Stern belegt ist: auf dem zweyten Helm der gekrönte schwarze Adler wie im Schilde; auf dem dritten Helm ein weiß gekleideter mit rothen Halskragen und rother Binde umgebener Mann, mit entblößten Haupt ein silbernes Grabscheid mit goldenen Stiele verkehrt an die linke Schulter gelegt haltend, die andere rechte Hand in die Seite setzend; auf dem vierten äußern

Helm

Helm zur Linken ein hoher Federbusch von blauen und in der Mitte weissen Straussenfedern zwischen zweyen auswerts gekehrten zur Hälfte Gold, zur Hälfte roth über quer tingirten Büffelshörnern. Zween weisse Windhunde mit herausgeschlagenen rothen Zungen und rothen mit Gold gebrämten Halsbändern sind beyderseits die Schildhalter. Die Helmdecke ist zur rechten roth und Gold, zur linken blau und Silber vermischet.

Frießhamer.

Dieses längst abgestorbene Ritterstandes Geschlecht findet man in den älteren Matrikeln mit dem bloßen Nahmen und † angemerket. **Adam** und **Melchior Frießhamer** zu Siebenhirten haben im Jahr 1508 von Kaiser **Maximilian** I. einige Landesfürstliche Lehenstücke und Gülten, ferner Ao. 1512 von **Wolfgang** Herrn **von Eberstorf** Obersten Kämmerer in Oesterreich verschiedene Eberstorfische Lehen bey Maur, Gundramstorf, Möllanstorf ꝛc. empfangen. Nach der Zeit aber kömmt bey der ersten Gültbereitung und Einlage schon Niemand mehr von ihnen zum Vorschein. Auch das Wappen hat man nicht ausfindig gemacht.

Frizenstorfer.

Dieses ursprünglich Oesterreichische alte Rittergeschlecht, welches längst erloschen ist, wird unter verschiedenen Benennungen theils **Frizenstorfer, Frizensdorfer, Fritzestorfer, Frizlstorfer**, theils **Vritzerstorf** und **von Frizendorf** in Urkunden gelesen. Das Guth und Dorf **Frizelstorf** im V. O. M. B. (so jetzt dem Besitzer der Herrschaft **Artstätten** gehörig ist) ihr ältester Sitz und Stammguth erhält noch einigermaßen das Angedenken dieser Familie, welche im XIV. und XVten Jahrhundert die Schlösser und Herrschaften Frizelstorf, Leibn, Mollenburg, Schwallenbach, Cronseck, Schiltern, Harras, Stränzendorf, Oberleiß, Schwarza, Neuzersdorf ꝛc. im Besitz hatte.

Hainricus de Vricestorff wird in einer von Bischof **Leo** zu Regenspurg ausgefertigten Urkunde de Dato in Pechelarn IX. Kal. Julii Ao. 1268, die Dotirung dasiger Kirche betreffend, unter den Zeugen angeführt. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Otto Frizelsdorfer** in Leubs schenkte dem Kloster Zwettl und der Kirche U. L. Fraun daselbst, wo er seine Grabstatt wählte, einen Weingarten zu Leubs im Holzweeg gelegen; Datum in Lewbs XII. Kalend. Maji Anno 1290. Eben die-

ſer **Otto** kömmt vor als Zeuge 1313 bey einer Schankung von Frau Gertrauden Stranningerin an das Kloſter Zwetl. (Annales Zwetl. T. I. Fol. 470 et 624.).

Heinrich und **Hadmar von Frizeſtorf** werden in einem Schankungsbrief von Frau Petriſſa, Marcharts von Hachenberch Wittib, über ein Lehen zu Gerhabnſtorf, welches ſie zur Kirche des Kloſters Mölck zu einem Jahrtag für das Geſchlecht der Herren von Hackhenberg ſtiftete, ſo geben iſt nach Chriſtus Gepurt im 1318 Jahr an dem Prechen Tag (Epiphania Dom.) als Zeugen geleſen. (Philib. Hueber Auſtria L. I. Cap. 8 Fol. 55.) **Paldwin** (Balduinus) der **Frizenſtorfer** erſcheint als Zeuge in einem Schankungsbrief, kraft welchem Dietrich von Puechberg zu Waſſerburg und Gertraud ſeine Hausfrau ein Lehen zu Rezeſtorf (Retzerſtorf) dem Kloſter Mölck ſchenkten, de Dato Sontag an Sant Urbans Tag im 1318 Jahr. (Loco Cit. Fol. 56.)

Chunrad von Fritſchendorf und ſeine Hausfrau **Margaretha**, die eine gebohrne **Lechembnerin** thun Verzicht auf jährliche zwey Pfund Gelds Wiener Pfenning, die man ihnen bisher gedient hat von einem Hof zu Lengenfeld, welchen Michael Grießpeckh und ſeine Wirtin Lucey von ihnen gehabt hatten, und die Sie weiters ihrer lieben Tochter **Elspethen** im Kloſter zu Minnepach geſchenket und geben haben zu Beſſerung ihrer Pfründt zu genieſſen bis an ihren Tod, alsdann aber ſollen die II Pfund angefallen ſeyn und bleiben dem Convent deſſelben Jungfern Cloſters ꝛc. darüber der Brief geben iſt im 1337ten Jahr an Sant Niclaſen Tag mit ihrer beyden Inſigeln. Gezeugen der erbar Herr Lyban von Truchſen, Herr Rainhardt von Senftenberch, Dietmar von Lach und Ulreich von Lengenveldt bey der Chirch. (Ex Collect. Rev. D. Com. & Canon. à Smitmer.) **Chunrad Fritzenſtorfer** von Schwarza und **Elspeth** ſeine Hausfrau haben dem erwürdig Herrn Maiſter Petrein Chorherrn zu Paſſau und Pfarrer zu Albrechtsperch ob der Crembs all ihr Guth das ſie hatten da zu Landshauſen verkauft laut Kaufbrief de dato Crembs den nächſten Tag nach Unſer Fraun Tag zu der Lichtmeß Anno 1346. (Duellius in Excerpt. Geneal. Hiſtor. L. II. Fol. 195.)

Chunrad oder **Conrad Fritzenſtorfer** von Schwarza und Reuzersdorf der Edel Veſt Ritter und **Alber** oder **Albert** ſein Sohn werden Ao. 1366, und **Märt** (Märtin) **Fritzenſtorfer** zu Frizensdorf (jetzt Fritzelſtorf) und Schwallenbach und **Anna** ſeine Hausfrau 1357 und 1366, wo er ſich **Chunrads** Bruder nennt, aus Urkunden in Baron Ennenkels Collect. Mscr. Tom. I. Fol. 171. 255. 256. angeführet.

Marx oder **Markus Frizeſtorfer** Ritter hatte Ao. 1380 laut eines alten Meyſſauiſchen Lehenverzeichniſſes Mollendorf (jetzt Mollenburg) von Haydenreich Herrn von Meyſſau Oberſten Schenkhen und Marſchallch in Oeſterreich zu Lehen; ferner wurde **Hanns Frizeſtorfer** Ritter 1385 von Leupold, Hanns und Jörig Herren

von

von Meyssau, des vorigen Söhnen, mit Mollendorf und dem Vesten Haus daselbst belehnet. (Ennenkel Collect. Tom. II. Fol. 76 et 78.)

Janns oder **Hanns Frizestorfer** zu Frizenstorf, Leyben, Mollenburg, der erbar Vest Ritter war Zeuge mehrerer Urkunden 1378 und 1379 Herzogs **Albrechts** Burggrav zu Crems. (Duellius Excerpt. Geneal. L. II. Fol. 211 & 213.) Heinrich von Haßlau versichert 1379 den Vesten Ritter **Hanns von Frizenstorf** wegen einigen Foderungen, gelobt und verheisset ihm auch zu seiner Veste Leyben (Leibn) Hilf und Wehr wider seine Feind, dabey als Zeugen die erbaren Herren, Herr Hainrich und Friderich von Chranichberg seine sunders lieben Freund und Vettern. (Ennenkel Tom I. Fol. 255.) **Hanns Frizestorfer** zu Leyben wird, mit dem Titel der erbar Vest Ritter, 1386 in einer Urkunde von Chunrad Herrn von Meyssau und Ulrich dessen Sohn als Zeuge angeführet. (Duellii Excerpt. Lib. II. Fol. 215.) Er verglich sich 1391 mit Frau Agnes des Ulrich Payssen zu Mitterberg nachgelassener Wittib, die eine gebohrne Sinzendorferin, und mit Wolfhardten von Sinzendorf um ihres ungevogt verstorbenen Sohnes Ernst Payssen nachgelassene Güther. (Loco cit. Tom. I. Fol. 263 & 359.) Er hatte in erster Ehe eine **Payssin**, und nach ihr **Barbara Fronauerin** zur Gattin, lebte noch 1402, da Herr Ulrich von Dachsberg Landmarschall seine Veste Leyben, weil es ein Aufenthalt einiger Edelleuthe war, die eine Räuberrotte machten, belagerte, am vierten Tag nach Fromleichnam den 29. May 1402 eroberte, und die Vestungswerker des Schlosses zerstöhren, die Räuber aber durch Schwert und Strang hinrichten ließ. (Chronicon Melic. bey dem Jahr 1402.)

Valentin Frizenstorfer zu Stränzendorf stellte eine Urkunde aus an das Stift zu Sankt Pölten an Freytag vor Sant Bartlmeis Tag im Jahr 1405, welche nebst andern Zeugen **Hanns Fritzestorfer** zu Hayrras (Harraß) sein Vetter mit seinem Insigel fertigte. (Duellii Excerpta Geneal. Hist. Lib. II. Fol. 221.) Letzterer **Hanns Frizenstorfer** zu Harraß hatte **Coronnen Ennenkel** 1412 zur Ehe. **Wilhelm Frizenstorfer** zu Cronseck, und **Michael Frizlstorfer** zu Schwallenbach wie auch **Anna** dessen Ehefrau werden 1411 in Ennenkels Collect. Tom. I. Fol. 498 & 566 gelesen.

Gebhard Fritzenstorfer zu Frizensdorf, Schwallenbach, Loiß, giebt einen Revers an Herrn Bernhard von Streitwiesen über seine verkaufte Güther und Lehen zu Mollendorf, Elsarn ꝛc. De Dato Schwallenbach an Sant Cyriackes Tag 1413; machte 1419 eine Stiftung zu U. L. Fraun Kapelle in der Pfarrkirche zu Schwallenbach, wo er auch begraben und auf seinem Leichenstein an der Mauer noch vor einigen Jahren sein Nahmen und die Jahrzahl 1422 sammt dem Wappen ganz kennbar zu sehen gewesen. (Prevenhueber Mskr. von Abgestorbenen R. St. Geschlechtern.)

Friderich Frizenstorfer zu Leybn, Cronseck, Schiltarn erscheint bey Ennenkl in Urkunden von den Jahren 1422 und 1431; mit seiner Ehefrau **Margaretha Anhangerin** oder **von Anhang**, erzeugte er; so viel aus Urkunden noch bekannt ist, den Sohn **Sigmund** und zwo Töchter: **Anna**, die mit **Hannsen von Gilleis** verehelichet, dann **Dorothea**, welche 1449 des **Rudolph Matseeber** Ritters eheliche Hausfrau gewesen ist.

Sigismund Frizenstorfer zu Frizelstorf, Elsarn, Cronseck, Droß, Harraß und Obereloiß ꝛc. Königs **Ladislaus** Herzogs zu Oesterreich Hofmarschall, Rath, Burgvogt und Pfleger zu Laa (welche Pflege König **Laßla** ihm seiner sunders treuen Dienste willen Ao. 1457 auf Lebenslang verschrieben, nachhin auch Kaiser **Friedrich** ihme auf Anhalten der Stände, sub dato Sancti Clementis Tag 1460 neuerdinge auf seine Lebenszeit bestättiget hat) wurde schon 1438 Kaisers **Albert** des II. Truchseß; bey desselben prächtigen Leichenzug zu Wien am Simon und Judas Abend 1439 trug er das Schwert wegen der Grafschaft Pfirdt. Im Jahr 1451 unterzeichnete er ebenfalls das grosse Bündniß der gesammten Oesterreichischen Stände auf dem Konvent zu Martberg. (Mailberg) (Greissen Mskr.) Er war der N. Oen. Stände Ausschuß von der Ritterschaft im Landtag zu Wien 1459, wie auch auf dem grossen Konvent zu Tulln im Oktober 1463, da zwischen Kaiser **Friedrich** und seinem Bruder Herzog **Albert** der Vertrag und Friede geschlossen worden ist. Seine Ehefrau war **Agnes Wulzendorferin** oder **von Wulzendorf**, die noch 1471 als Wittwe von ihrem Sohne **Ulrich** und ihrer Tochter **Katharina**, welche des edeln **Märten Truchseß von Tachenstein** Ehegattin gewesen, in einem Revers angeführt wird. (Ennenkel Tom. II. Fol. 211.)

Ulrich von Frizenstorf zu Frizelstorf ꝛc. erscheint auf dem N. Oen. Landtag zu Wien am Samstag nach Matthäi 1479, und war nach Baron Ennenkels Angabe annoch 1483 am Leben. Nach ihm wird von diesem Geschlechte niemand mehr gefunden.

Das Wappen sowohl nach den vorhandenen Sigillen, als auf dem oberwähnten Grabstein zu Schwallenbach ist ein vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg getheilter oben rother unten weisser oder silberner Schild, worinn mitten ein grosser goldener Ring schwebet. Auf dem Helm steht ein geschlossener wie der Schild roth und weiß tingirter Flug empor, daran auch mitten der goldene Ring gehäftet ist. Die Helmdecke ist roth und weiß. P. Chrysost. Hannthaler in Fast. Campilil. Tomo VI. Mser. inter Sigilla hat eines Chunrad Frizenstorfer Sigill vom Jahr 1344, so in einem blauen Schild mit einer abwärts gestellten weissen Spitze, an welcher drey Rosen, oben zwey, unten eine gehäftet sind, belegt ist; welches aber wohl keiner von diesem Oesterreichischen kann gewesen seyn, dessen Wappen und Sigille in Mölckerischen und Sanct Pöltnerischen Urkunden und ebenfalls in dem k. k.

Hof-

Hofkammer Archiv den anfänglich beschriebenen schräg getheilten Schild mit dem Ring darstellen.

Fronauer.

Die **Fronauer** oder **von Fronau**, theils auch **von Frenau**, **Franau** genannt, die eines der reichesten Ritterstandesgeschlechter in Nieder Oesterreich im XIV. und XV. Jahrhundert gewesen, und selbst aus der Landesgeschichte bekannt sind, nahmen ihren Ursprung in Bayern. **Hartwic** und **Rudiger von Franau** Gebrüder haben 1271 eine Stiftungsurkunde zur Kirche U. L. Frau in München als Zeugen unterfertiget (Theoph. Schwindel Memor. Fol. 293.) **Friedrich Franauer**, anfänglich Domherr, Domprobst, hernach Bischof zu Chiemsee ist im Jahr 1293 gestorben. (Oeffel Scriptor. Rerum. Boicarum Tom. I. Fol. 779.)

In Oesterreich wird zuerst **Rapoto von Fronau** 1317 in einer Urkunde vom Heinrich Graven zu Pernstein und Phortenstein über ein dem Frauenkloster Sanct Jacob zu Kirchberg geschenktes Gehölz im Thal bey Puochberg unter den Zeugen gelesen, wo die Worte lauten: Honesti Viri Heinricus de Wisenfriez, Chuno de Haselberg, Rapoto de Fronau. (Ex Docum. Monasterii in Kirchberg.)

Bernhard von Fronau (in Collect. Com. à Wurmbrand pag. 43 de Frenau) hat seiner Ehefrau **Elisabetha Wurmbrandin**, des **Heinrich Wurmbrand** Tochter zur Versicherung ihres Heirathguths und Wiederlage ein halb Lehen zu Krumpach, einen Hof in Längbach, zwo Hofstätte zu Schönau und ein halb Lehen zu Aussenthal Ao. 1322 Pfandweise verschrieben. (Archiv. Statuum, num. 133 & 134.)

Rudger und **Stephan Fronauer** Gebrüder, des **Rapoto** Söhne verglichen sich mit ihrer Schwester **Elisabeth** des **Helmwig Wurmbrand** Ehefrau 1341 über ihre väterliche und mütterliche Erbverlassenschaft. (Ibidem Num. 286.) Desgleichen haben sie sich über gemeldt ihrer Schwester **Elisabeth**, die ohne Kinder verstarb, rückgefodertes Heirathguth und darüber geführten Rechtsstreit Ao. 1350 mit Heinrichs von Wurmbrand Söhnen verglichen. (Com. Wurmbrand Collect. ex Archiv. Statuum, pag. 44.)

Heinrich von Franau (oder **Franauer**) in **Krumpach**, **Bernhards von Fronau** und der **Elisabeth Wurmbrandin** Sohn erbte von seinem mütterlichen Grosvater **Heinrichen von Wurmbrand** den sechsten Theil auf Stuppach und auf das übrige Heinrichische Vermögen, worüber die übrigen Erben sich Anno

1354

1354 und 1356 mit ihm verglichen und laut seines Reverses ihn befriediget und genüget haben. (Archiv. Statuum. num. 289.) Seine Ehefrau war **Ursula von Grävenbach** oder **Graffenbach**, **Heinrich** und **Bernhard** der Jüngere seine Söhne. Dieser

Bernhard der Jüngere **von Franau** zu Krumpach war verehelichet mit **Elisabetha** des **Rudolph von Wiesenfried** (oder Wiesenfriz) und einer **Wurmbrandin** Tochter, die ihm zwey Höfe zu Fresulz, ein Lehen zu Puechberg und verschiedene Grundstücke allda zubrachte, welche er und **Heinrich** sein Bruder ihr Ao. 1359 mit 200 Pfund wiederlegt und gesichert hat. (Ennenkel Tom. II. Fol. 144.) Er und seine obgenannte Ehefrau verkaufte noch im Jahr 1369 dem Stephan Wurmbrand zu Stuppach einige Güther, scheinet aber bald darauf frühzeitig verstorben zu seyn, und hinterließ einen Sohn **Stephan**. Seine Wittwe **Elisabetha von Fronau** und **Stephan** ihr Sohn haben 1371 dem Stephan Wurmbrand Herrn zu Stuppach einige Güther und Grundstücke zu Hilckmannstorf verkauft. (Com. à Wurmbrand Collect. pag. 47.)

Gottfried Fronauer Ritter, von dem nicht bekannt ist, wessen Sohn er gewesen, wird in einem Vermächtbrief der Gebrüder Heinrich, Otto und Ulrich in der Preun im Jahr 1369, ferner 1390 in einem zwischen Ulrich und Hannsen von Pergau, über ihres Vetters Hanns von Pergau des ältern Erbverlassenschaft geschlossenen Vergleich als Zeuge gelesen. (Ennenkel Tom. I. Fol. 227 & 377.)

Stephan Fronauer oder **von Fronau** zu Krumpach, **Bernhards II. von Fronau** schon obgenannter Sohn besasse 1401 den Sitz Alten-Lempach, Thurn und Wolfsbach als Walseelsche Lehenstücke, war mit **Katharina von Klingen** ehelich getrauet, aus welcher Ehe die Söhne **Rudolph** und **Gerhard**, und die Tochter **Dorothea** entsprossen, die 1411 **Conrad von Haßlau** zur Ehe hatte. Der Vater **Stephan von Fronau** starb 1405, und **Katharina** seine Ehefrau Ao. 1411; beyde sind in der Pfarrkirche zu Krumpach in N. Oe. begraben, wo noch zu Anfang dieses XVIII. Jahrhunderts ihr Grabstein zu sehen gewesen. (Archiv. Puechaim. Lit. K. num. 61.) **Rudolph von Fronau** (die Urkunde hat **Frenau**) veräußerte einige Puechhaimische Lehenstücke im Auffenthal zu Gunsten seines Bruders **Gerhard** im Jahr 1414, wozu ihm Herr Albrecht von Puechhaim seine Einwilligung de dato Freytag St. Ulriches Tag desselben Jahrs ertheilte. (Wie vor: Lit. F. num. 876.) Noch 1417 erläßt gesagter Herr Alber oder Albrecht von Puechaim ihm dem ersam **Rudolph von Fronau** den Zehend auf seine Weingärten in Rothengrueb. (Ebendaselbst, Num. 983.) Ob übrigens **Rudolph von Fronau** verehelichet gewesen, oder eine Deszendenz rückgelassen habe, ist nichts zu finden.

Ger-

Gerhard von Fronau Ritter, Herr zu Krumpach, Längbach, Wolfsbach, Dürrenkrut, Siebenbrünne ꝛc. **Stephans** Sohn empfieng 1408 vom Herzog **Leopold** zu Oeſterreich als Aelteſter die Lehen über das Dorf Uttendorf. (Archiv. Statuum. num. 1745.) Er kaufte von Niclaſen dem Hundshaimer Ritter im Jahr 1424 das Veſt Haus Dürrnkrut und 17 Pfund Gülts daſelbſt. (Num. 2148.) Herzog **Albert** zu Oeſterreich verleiht ihm die Pfleg und Obhutt der Burg zu Garſch mit 100 Pfund Genuß von den Orten und Leuthen, was dazu gehört Anno 1427 an Samſtag vorn Suntag Exaudi. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er hatte Streitſache mit dem Kloſter der P. P. Auguſtiner zu Prugg an der Leitha wegen eines Gehölz oder Waldſtriches, welches ihnen ſchon 1353 von einer Frau **von Fronau** als ein fromes Vermächt geſchaffet, von ihm **Gerhard** und den Seinigen ihnen aber rückgehalten und beſtritten worden, worüber die Sache 1423 bey Herzog **Albert** dem V. zur Klage kam, und ſolche der Edel Johann von Tannpeckh vermittelte. (Ex Mscr. P. Xysti Schier p. m.) Seine Ehefrau **Margaretha**, die letzte aus dem Geſchlechte der **Burggraven von Gärz** (d. i. **Garſch**, *) welche noch 1459 als Wittwe lebte, gebahr ihm vier Söhne: **Conrad**, insgemein **Gamaret** genannt; **Bernhard**; **Gerhard** und **Wilhelm**; dann die Töchter: **Breid** oder **Brigitta**, welche **Dietmars von Königsberg** (oder Khünigſperg) Gemahlin war, und 1461 an Sant Gregorien Tag als Wittwe ihr Teſtament machte; (Archiv. Statuum num. 2333.) **Dorothea**, welche in erſter Ehe **Wilhelm von Dörr**, in zweyter aber **Leopold von Wulzendorf** gehabt; **Eliſabeth**, welche der Königin von Ungarn **Eliſabetha**, Kaiſers **Albert** des II. Herzogs von Oeſterreich Gemahlin, Hofdame oder Kammerfräulein geweſen und durch ihre Liſt und Schmeicheleyen ſehr viel beygetragen und mitgeholfen haben ſoll, daß die verwittibte K. **Eliſabeth**, als ſie mit dem jungen Prinzen K. **Ladislaus** ihrem Sohne zu dem Kaiſer **Friedrich** Ao. 1440 flüchtete, die Ungariſche Krone zugleich entführen konnte. Von den Söhnen **Gerhards** des ältern ſind

Bernhard und **Wilhelm Fronauer** zu Dürrnkrutt, der noch 1465 in Urkunden vorkommt, ohne Deszendenz oder vielleicht gar unverehelicht abgegangen. **Conrad**, **Gerhard** und **Wilhelm Fronauer** empfiengen 1456 von König **Ladislaus** als Herzog zu Oeſterreich die Lehen über verſchiedene Güther zu Uttendorf, Götzelsbrunn, Velbn, Viſchamünd, Arbesthal, Stüchſen-Neuſidel, Säuberſtorf ꝛc. (Archiv. Statuum num. 2828.)

Ger-

*) Wolfgang Lazius in ſeiner Chronica Manuscr. und der Verfaſſer eines in Wien herausgegebenen Leſebuches: Ulrich Holzer Burgermeiſter zu Wien, nennen ſie irrig eine gebohrne Gräfin von Görz.

Gerhard der jüngere **Fronauer** oder **von Fronau** zu Pazmannstorf, Erdperg, Neusiedel an der Zaya, war K. **Friedrichs** Pfleger zu Orth an der Donau. V. U. M. B. Ao. 1457. Gleich nach K. **Ladislaus** Tod liehe **Gerhard Fronauer** dem K. **Friedrich** 800 Ungarische Gulden, worüber aus einigen kaiserlichen Briefen gefolgert ward, als hätte der Kaiser ihm die Herrschaft **Orth** dafür verkauft. Im Jahr 1448 kaufte er von den Gebrüdern Sigmund und Albrecht Herrn von Eberstorf des Schloß und Dorf Neusidl an der Zaya mit dem Halsgericht, Zehenden, Wildbann ꝛc. Brandenburgischer Lehenschaft. Er wurde von des Zwentko eines Mährischen Räubers Rotte, als ihre Schanzen oder Thabor bey Deven an der March Herzog **Albrecht** des Kaisers **Friedrich** Bruder mit Beystand einiger Landherren und Ritter bezwang, und sie gefänglich einbrachte, erlegt am Mittwoch in der Chorwoche 1458; davon meldet von ihme Anonymi Chronicon Austr. in Senkenberg Selectis Juris & Histor. Tomo V. pag. 56. wörtlich: „Vor den benannten zweyen „Thabern wardt geschossen **Gerhart Fraunauer** ein gerader junger Ritter, der „dem Fürsten gar geheimb war, der da auch starb." **Breid** (Brigitta) **von Dossen** seine Gattin gebahr ihm drey Töchter: **Barbara**, die mit **Johann von Enzerstorf** verehelicht war; **Hedwig** (Bucellinus nennet sie irrig Anna), welche sich 1465 mit **Johann von Matseeber** Ritter vermählte, dabey ihre Gezeugen und Beystände Wilhalm und Wolfgang von Missingdorf ihre lieben Schwäger; **Catharina**, die 1462 des **Wolfgang von Missingdorf** Ehefrau gewesen. (Ennenkel Tom. I. Fol. 507 et 511.)

Conrad, **Chunrat** (insgemein **Gamaret** (*) genannt) **Fronauer** oder **von Fronau** Ritter, **Gerhards** des ältern erstgebohrner Sohn, war nach seiner Brüder Tod einer der ansehnlichsten und reichesten vom Ritterlichen Adel in Oesterreich, Herr der Güther und Schlösser Krumpach, Kirchschlag, Velbn, Vischa, Götelsbrunn, Uttendorf, Altenlengbach, Wolfsbach, Orth, Siebenbrünn, Weyden, Erdberg, Neusiedel an der Zaya, Dürrnkrut; anbey ein muthiger kühner Ritter, der wegen seiner Ansprüche wider K. **Friderichen** schädliche Landesunruhen und Fehde in Oesterreich erregte, wie alle Chronicken und Geschichtschreiber einhellig erzehlen. Er nahm nach seines Bruders **Gerhard** des jüngern Tod gleich anderen von ihm rückgelassenen und ererbten Güthern das Schloß und die Herrschaft **Orth** an der Donau unter dem Vorwand in Besitz, der Kaiser hätte solche demselben für dar-

*) Fast in allen Chroniken und Geschichtbüchern, bey Gerard de Roo, Fugger, Hammhaler ꝛc. wird er Conrad, Chunrat; vom Thomas von Haselbach und Lazius hingegen, wie auch in alten Lehensauszügen Gamaret, Gamerot Fronauer genannt. Ob nun Gamaret oder Gamerot ein ihm von dem Namen Saint Gomer (Gumarus) so ein Heiliger, den man in Brabant verehret, beygelegter Vorname, oder nur ein gemeiner Volksname sey, mag der geneigte Leser selbst beurtheilen.

dargeschossenes baares Geld als ein Eigenthum zu Kaufe gegeben und eingeräumet, wollte sich also dem Kaiser auch über des Landrechts und des eigens delegirten Hofgerichts Spruch nicht abtreten, sondern setzte sich sammt den Seinigen mit gewafneter Hand zur Wehre, und erlangte von den Mißvergnügten vom Adel gar bald grossen Anhang. Das feste Schloß **Orth** ward hierauf vom Kaiser im Jahr 1460 durch **Johann** Grafen **von Sanct Jörgen** und **Pösing**, und den K. Feldobersten **Andreas Paumkircher** hart belagert und nach langer Gegenwehre erobert. **Fronauer** hingegen, welcher noch vorher aus dem Schlosse entkam, andurch noch mehr gereizet und erbittert, setzte und verschanzte sich mit seinen Anhängern und Söldnern anfänglich bey Groß-Schweinburg, vereinigte sich hernach bey Böhmischkrut und zu Dürrnkrut, so sein eignes Schloß war, mit den Böhmen, nahm des Bischofs zu Passau Güther Triebensee, Hausklrchen, Mauttarn ꝛc., sonderlich viele Klostergüther diesseits und jenseits der Donau in Besitz, schlug sich 1461 zu des Herzogs **Albert** und derjenigen Stände Parthey, welche diesem gegen den Kaiser anhiengen, machte grosse Gelderpressungen; wie denn das Kloster Zwetl allein für sich und seine Unterthanen ihme Fronauer und dem von Jeuspitz, der Böhmen Hauptmann 1200 Gulden an Gold erlegen mußte. (Link Annal. Zwetl. T. II. Fol. 211. Gerard de Roo L. VI., Fol. 262 bis 270. Thomas ab Haselbach. Anonymi Chronicon Austr. Fol. 88 bis 128, allwo das Mehrere.) Da aber Ao. 1462 die Wiener nebst einigen Landherren sich so weit vergangen, daß sie den Kaiser **Friedrich** in der Burg zu Wien eingeschlossen und belagert hielten, wollte er daran nicht Theil nehmen, sondern verließ mit den Seinigen die Stadt und sagte, er sey nur wegen seiner Güther gegen den Kaiser in Absage und Fehde gestanden, werde aber zu einem Vergehen wider des Kaisers Person oder Leben niemals die Hände bieten. Deswegen erhielt er nach der Zeit auch um so eher des Kaisers **Friedrich** Gnade und Versöhnung, ja sogar 1464 von diesem Monarchen Gaiselberg, Gänserndorf, Schrick, Höflein im V. U. M. B. als landesfürstliche Lehen. Dem Augustiner Kloster zu Prugg an der Leytha verschafte und übergab er noch Ao. 1467 um seines seligen Bruders **Gerhards** Willen eilf Unterthanen zu Kümerleinstorf. (Ex Mscr. P. Xysti Schier August. Erem.) Im Landtag zu Wien den 26. Februar 1470 hat er sammt vielen der vornehmsten Oesterreichischen Stände von Grafen, Herren und Rittern das Bittlibell an den Römischen Papsten **Paul** den II. um die Canonisirung Marggrafens **Leopold** des Frommen von Oesterreich wörtlich: **Gamaret von Franau**; mit unterzeichnet. Auch im Landtag zu Wien 1479 erschien er auf der Ritterbank. (Fischerberg Collect. Mscr.)

Seine erste Ehefrau war vermög Seisseneckischen Urkunden **Marusch** (Margaretha) **von Eizing**, von welcher er zwo Töchter hatte: nämlich **Ursula**, die **Wolfgang von Seisseneck** geehelichet; dann **Agnes**, welche mit **Wolfhard** oder **Wolfgang Paumkircher** Ritterstandes sich vermählte. In zweyter Ehe aber verband **Conrad** oder **Gamaret von Fronau** sich Zeuge des Ennenklischen Mskr. Tom. II. Fol. 254 ums Jahr 1457 oder 1458 mit **Margaretha** Herrin **von Ror-**

Rorbach, welche durch ihn noch eine Mutter von zween Söhnen: Pongratz und Gamaret oder Conrad dem jüngern, und den Töchtern: Elisabeth, Margaretha, Barbara und Katharina geworden ist. Von diesen haben sich Elisabeth mit Johann oder Hinko von Kragirez, Margaretha mit N. Spanoffsky einem Feldhauptmann von Böhmischen Adel, Catharina mit Heinrich Schellia von Mühlgast Ritter, Barbara mit dem edelvesten Anton von Herberstein verheirathet; letztere ist zu Wien 1499 gestorben und in der Schottenkirche allda begraben.

Pongratz von Fronau oder Fronauer zu Siebenbrünn, Oberweyden, Anger, Vischa und Uttendorf kömmt Ao. 1479 und 1482 sammt Gamret dem jüngern, seinem Bruder in landesfürstlichen Lehensspezifikazionen vor, machte 1492 sein Testament, und bat Herrn Johann von Puechhaim Obersten Truchseß in Oesterreich nebst anderen, solch sein letztwillig Gemächt zu schirmen und auszurichten. (Archiv. Puechhaim Lit. F. 188.) Es scheint, daß er bald darauf ohne Kinder abgegangen. Seine Ehefrau Agnes, deren Geschlechtsnahmen man nicht gefunden hat, ist nach seinem Tod Klosterfrau Augustiner Ordens bey Sankt Lorenz in Wien geworden, 1510 alldort gestorben und begraben, wo vormals folgende Grabschrift von ihr in der Kirche zu lesen war: „Hier ligt begraben die Edel Frau Agnes Herrn „Pangrazien von Fronau Wittib, nachher Conventschwester dieses Klosters, gestorben „am Sambstag nach dem Auffahrtstag Ao. 1510."

Gamaret oder Conrad der Jüngere von Fronau zu Dürrnkrut, Erdperg, Neusiedel an der Zaya, Gaiselberg, Schrick ꝛc. hatte sammt seiner ehelichen Hausfrau Elisabeth von Steinpeiß Ao. 1479 das Dorf Gaiselberg und Guth Schrick von dem Landesfürsten zu Lehen; verkaufte 1487 sein Schloß und Guth Neusiedel an der Zaya Herrn Christophen von Lichtenstein zu Nickolspurg, und ferner 1493 seinem Schwager Heinrich Schellia von Mühlgast seine sämmtlichen Unterthanen und Gründe zu Kämerleinstorf. Im Jahr 1496 wird er in einer Urkunde des Ritters Johann Missingdorfer als Zeuge angeführet. (K. K Hofkammer Archiv. Item Brandenburgische Lehens Faszik.) Nach Fischerbergs Collect. Mscr. war er 1508 der N. Oe. Landschaft Verordneter Ritterstandes; mit ihm ist der Mannsstamm seines alten Geschlechts unter Kaisers Maximilian I. Regierung erloschen. Es erübrigte nur aus seiner Ehe mit schon gesagter Elisabeth von Stainpeiß eine Tochter Margaretha, welche sich mit Hanns dem jüngern Herrn von Lamberg vermählte.

Das Fronauerische Wappen ist ein längs herab getheilter vorne ein silbernes, links ein schwarzes lediges Feld habender Schild; mitten dazwischen steht eine goldene Saule oder runder Pfahl, woran mitten eine doppelte längs gespaltene Lilie gehäftet, deren vordere rechte Hälfte schwarz, die linke von Silber ist. Uiber dem Schild

erscheint

erscheint ein gekrönter geschlossener Turnierhelm, worauf die erstbeschriebene doppelte Lilie und hinter dieser ein Pfauenschwanz empor steht. Die Helmdecke ist durchaus Silber und schwarz.

Fronhammer.

Von dem adelichen Geschlechte der **Fronhammer von Malching** aus Bayern, eigentlich aus den Landen des Hochstifts Freysing, wird in Urkunden hier Landes zu erst gefunden

Ludewig Franhammer von Malching Anno 1496 Aman (Obmann) der bischöflich freysingenschen Herrschaften, Güther und Lehen in Oesterreich. In einer Urkunde des Domprobstens der Cathedralkirche zu Sankt Stephan in Wien, die geben ist Ao. 1500 an Phingstag des Sant Gregorien Tag in der heilgen Vasten liest man ihn mit dem Titel: der Edelvest **Ludweig Frannhamer**. (R. D. Comend. & Canon. à Smitmer. ex Tabul. Præposit. Cathedralis Eccl. Viennens.)

Wolfgang Fronhammer Ritter bekennt mit seinem Brief de Dato Pechlarn an Sant Jörigen Tag 1520, daß Weylent der edel Wolfgang Prandtner zu Meurling dem Weylent wohlgebohrnen Herrn Mattheiß von Spaur seinen Hof zu Hafnerbach genannt der Uettenhof versetzt hab um 80 Gulden, welcher Hof nachmals an **Ludbigen Fronhammer** seinen Vater seelign, dann auf ihn erblich kommen ist. Dabey als Zeug nebst andern der edelvest Hauns Geyer Regenspurgischer Pfleger zu Pechlarn. (P. Justini Kaltenegger Collect. Diplom. T. III. pag. 24. Num. 22.) **Wolfgang Fronhammer von Malching** kaufte 1528 das Guth **Ainoedt** V. O. W. W., dann Anno 1538 **Abstorf** von Dorothea Matseeberin ehemals des Florians Auer, diezeit Erasmen Feyertager Hausfrau und von diesem ihren Ehewirt. (Emenkel Tomo I. Fol. 502 & 693.)

Lukas Fronhammer von Malching, zu Praitenaich, (Breiteneichen) im V. O. M. B. wurde als begüterter Landmann den 5. Dezember 1586 den N. Oen. alten Ritterstandesgeschlechtern einverleibet, war ein Protestant, und unterfertigte auch 1608 auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der evangelischen protestirenden Oesterreichischen Stände mit jenen von Böhmen und Mähren. Das Guth **Praitnaichen** hat er mit seiner ersten Ehegattin **Johanna** einer gebohrnen **Polani von Wisent**, des **Wolf Steinhauf** sel. nachgelassener Wittib laut Einlage von Ao. 1588 überkommen, und solches durch Testament 1613 seiner zweyten Gemahlin **Sophia** gebohrner Herrin **von Sonderndorf** eigenthumlich verschaft, welche nach seinem Ableiben 1615 mit **Christoph** Herrn **von Rappach** sich abermal verhei-

rathet und diesem ihr Guth Praitenaichen zugebracht hat. Mithin scheint dieses Geschlecht mit letztgedachten **Lukas Fronhammer** zu Praitenaichen in Oesterreich erloschen zu seyn. (Fischerberg Mstr.)

Das Wappen ist ein knieender in schwarzer Flocke gekleideter Mönch mit entblößtem Haupt ein offenes Buch mit beyden Händen haltend, in einem ovalen silbernen Schild. Oben auf dem gekrönten goldenen Helm erscheint ein weiß gekleideter Engel mit einer goldenen vorne herab kreuzweise umgeschlagenen Stole und schmaler rothen Binde um die Mitte angethan mit zusammenhaltenden Händen gleichsam betend, mit ausgebreiteten beyden weissen nur am Rande etwas schwarz tingirten Flügeln, oberhalb seinem Haupt ein kleines goldenes Kreuzel aufrecht gestellt. Die Helmdecke ist durchaus Silber und schwarz.

Fronhofer siehe Fraunhofen.

Fuchs, Grafen.

Erbland-Stabelmeister in Oesterreich unter und ob der Enns.

Joseph Johann Nepomuck Graf **von Fuchs**, Herr der Herrschaften Puechheim, Mitterberg, Garsch, Cronseck, Schiltern, Mittergrabern, Wald und Radaun, Oberst Erbland-Stabelmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, ein Wiener, wurde noch als Freyherr den 14. Oktober 1774 als N. Oe. Landmann unter die neuen Herrenstandesgeschlechter aufgenommen und gleich darauf den 25. Oktober introduzirt. Nachdem er lang im Bürgerstande das ansehnliche Handelshaus seines Vaters fortgesetzet, und durch mehrere Handelszweige, wie auch als gewesener Mitpächter der k. k. N. Oe. Hauptmauthgefälle sich um den Staat sehr verdient gemacht hat, wurden gemeldeter **Joseph Johann Nepomuck** und **Karl Joseph Fuchs** Gebrüder, laut Diplom de dato Wien den 20. Juny 1765 zuerst in den Rittermäßigen Adelstand, sodann beyde mit ihrem gesammten Geschlecht den 21. März 1774 in den Freyherren Stand gesetzet.

Karl Joseph Freyherr **von Fuchs** blieb stets unvermählt, und nachdem er durch mehrere Jahre in Engeland, Holland, Frankreich und über Meer der Handelschaft wegen herumgereist, lebte er größtentheils zu Mitterberg im Lande ob der Enns, wo er auch gestorben ist. Mehrgedachter

Joseph

Joseph Johann Nepomuck Graf **von Fuchs** wurde mit seiner sämmtlichen Deszendenz von Kaiser **Joseph** II. den 6. November 1781 in den Grafenstand erhoben; ferner nach Erlöschung des gräflich **Rappachischen** Mannsstammens erlangte er im Oktober 1786 das erledigte **Erbland-Stabelmeisteramt** in Oesterreich unter und ob der Enns als ein Mannslehen für sich und seine ehelichen Mannssprossen erblich. In dem diesfälligen Diplom wird sich von dem Monarchen unter andern mit den Worten: „wegen seiner und seiner Voreltern um die Handelschaft erworbenen besonderen Verdienste" ausgedrücket. Zuerst erkaufte er in Oesterreich ob der Enns die Herrschaften **Puecheim** und **Mitterberg** von der gräflich Ludwig von Salburgischen Verlassenschaftsmasse Ao. 1767 und ward bey der ob der Ennsischen Landschaft immatrikulirt. In Nieder Oesterreich aber hat er im Jahr 1773 die Herrschaft **Garsch** V. O. M. B. von dem Freyherrn von Wallhorn; 1778 die Herrschaft **Radaun** V. U. W. W., bald hernach **Mittergrabern** V. U. M. B. von dem Freyherrn von Ludwigstorf, ferner vermög Kaufbriefes vom 14. September 1782 von der Gräfin Johanna von Unverzagt gebohrnen Freyin von Spindler die Herrschaft **Wald** V. O. W. W., dann laut Kaufkontrakt vom 2. May 1783 von Juliana Freyin von Moser Wittwe die Herrschaft **Cronseck** sammt dem Markt **Schiltern**, Amt **Mittelberg** und den dazu gehörigen zweyen Freyhäusern in dem Markt Langenlois an sich gebracht. Mit **Maria Cäcilia von Fillenbaum** verehelichet wurde er Vater von fünf Söhnen: **Karl, Franz Xaver, Ignatz, Joseph** und **Aloys**. Aus diesen hat **Ignatz** Graf **von Fuchs Maria Anna** Edle **von Grosser** zur Ehe; **Joseph** Graf **von Fuchs** hat sich mit **Charlotte** Gräfin **von Clam** verehelichet, welche aber im Junius 1791 verstorben ist.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild samt Herzschild. Im ersten und vierten blauen Feld stehen zwey Korngarben nebeneinander. Im obern zweyten und dritten untern vordern weissen Feld ist die Feldung mit zween rothen Pfählen belegt. In dem Herz- oder Mittelschild erscheint im silbernen Feld ein links gekehrt aufspringender röthlichter Fuchs. Auf dem ganzen Wappenschild ruhet eine goldene Grafenkrone, über diese aber stehen drey gekrönte offene Helme empor; auf dem vordern ersten Helm befindet sich der aufspringende röthlichte Fuchs wachsend zwischen zweyen verkehrt gestellten Büffelshörnern, deren das äußere oben Silber, unten blau, das andere oben roth unten Silber tingirt ist. Auf dem zweyten mittlern Helm ein grosser Federbusch von beyderseits rothen mitten aber weissen Straussenfedern. Auf dem dritten zur Linken ein geschlossener vorne blauer, hinten silberner Flug, vor demselben aber die Korngarbe aufrecht gestellt. Die Helmdecke aber ist vorne Silber und blau, links Silber und roth. An jeder Seite steht ein röthlichter Fuchs mit einer Mozzeta von Hermelin angethan als Schildhalter.

Fuchs von Bimbach, Grafen.

Aus dem Geschlechte der Reichsgrafen und Freyherren **Fuchs von Bimbach** und **Dornheim** ꝛc. in Franken, welches mit den Grafen **Fuchs von Fuchsberg** in Tyrol einerley Ursprungs und Herkommens, und denen löbl. Cantons Baunach und Altmühl der freyen Reichs-Ritterschaft in Franken einverleibet ist, wurde

Christoph Ernest Freyherr, nachhin Graf **Fuchs von Bimbach und Dornheim**, Gleisenau, Burgbreitenbach in Franken, dann Scharfeneck und Mannerstorf in N. Oe., kais. Kämmerer und Reichshofrath, nachdem derselbe die Herrschaft Scharfeneck und Mannerstorf hierlandes an sich gebracht hat, den 5. May 1705 den N. Oen. Herrenstandes Geschlechtern immatrikulirt, aber erst in der Versammlung gesammter Herren Stände den 9. November 1707 introduzirt.

Ausführliche Nachrichten von diesem Geschlechte hat Johann Gottfried Biedermann in seinem Geschlechtsregister der Reichsfreyen Ritterschaft Landes Franken löbl. Cantons Baunach, gedruckt zu Bayreuth 1747, Tab. 30 bis 63 geliefert; dahin man den geneigten Leser verweiset. Hier mag genug seyn anzuführen, daß **Gotthard Fuchs von Schweinshaupten** Ao. Chr. 968 auf dem Turnier zu Merseburg, **Heinrich** 1165 auf dem Turnier zu Zürch, **Wolf** aber 1197 auf jenem in Nürnberg als Turniervogt und König; ferner **Seyfried** und **Wilhelm Fuchs** Ritter, so wie **Heinrich Fuchs von Fuchsberg** Ao. 1235 auf dem Turnier zu Würzburg, **Hanns Fuchs von Fuchsberg**, dann **Friedrich Fuchs von Bimbach** 1296 auf dem Turnier zu Schweinfurth, **Georg Fuchs von Schweinshaupten** 1311 auf jenem zu Ravenspurg, **Hanns** und **Heinrich Fuchs**, dann **Wilhelm Fuchs von Fuchsberg** 1362 zu Bamberg, **Dietrich, Georg, Kilian** und **Hanns** 1403 zu Darmstadt auf dem Turnier erschienen sind. **Georg Fuchs von Rügheim** war 1530 Domherr und Domkustos, hernach 1556 Bischof zu Bamberg, † 1562. **Johann Georg Fuchs von Dornheim** war seit 1623 Fürst Bischof zu Bamberg, verließ bey dasigen Kriegs- und Religionsunruhen seine Lande, starb auf des Hochstifts Güthern in Kärnten den 29. Märzen 1633.

Johann Fuchs von und **zu Bimbach**, Gleisenau, Geroldshofen, Ganerbe zu Rothenberg, fürstlich Würzburgischer Oberhofmeister, ordentlicher Stammherr der gräflich und freyherrlichen Linien dieses Geschlechts in Franken lebte 1476 und noch 1502, erzeugte mit **Elisabeth von Sickingen** seiner Ehefrau, welche **Johanns von Sickingen** und seiner Gattin **Johannetta von Hohenstain** aus Elsaß Tochter war, sechs Söhne: **Veit, Georg, Johann**, welcher Domherr zu Bamberg, und Domherr, zuletzt Domkustos zu Würzburg gewesen, und den 1. März 1523 allda verstorben ist; **Dietrich, Christoph, Wolfgang**, dann drey Töchter:

ter: **Amalia**, verehelicht mit **Georg von Hirschhorn** Ritter, † 1543; **Margaretha**, war **Georg Friedrichs** Freyherrn **von Schwarzenberg** Gemahlin, † 1537; **Walburga**, mit **Wilibald** Herrn **von Schaumberg** vermählt. Von den Söhnen ist **Veit Fuchs von Bimbach** 1534 zu Oppenheim ledigen Standes verstorben. Die drey jüngsten Söhne **Johanns** hatten drey leibliche Schwestern zur Ehe: nämlich **Dietrich Fuchs von Bimbach Sibyllen von Wallenfelß**, **Christoph Fuchs Annen** und **Wolfgang Fuchs Helenen**, alle drey **Heinrich von Wallenfelß zu Lichtenberg** und **Sophia von Rothenhann** Töchter; sie pflanzten auch jeder durch ihre männlichen Nachkommen eine Nebenlinie, die aber bald wieder erloschen sind. (Siehe in Biedermanns Geschlechtsregister Orts Baunach die 57, 58 und 59ste Tabelle.)

Georg Fuchs von und zu Bimbach, Gleisenau, Geroldshofen ꝛc. der zweytgebohrne Sohn **Johanns** und **Elisabethen von Sickingen**, welcher den Mannsstammen der Hauptlinie dauerhaft fortsetzte, verglich sich 1503 mit seinen fünf Brüdern wegen ihrer väterlichen Erbgüter durch Vermittlung **Laurenz** Bischofs zu Würzburg; er war 1521 fürstlich Würzburgischer Amtmann zu Bamberg. Verehelicht mit **Anna von Bibra**, **Lorenz von Bibra** und **Eleonore von Schaumberg** Tochter überkam er drey Söhne: **Heinrich**, **Johann Wilhelm** und **Valentin**; aus welchen **Hanns Wilhelm Fuchs von Bimbach** zu Gleisenau fürstlich Bambergischer Rath und Pfleger zu Giech, der noch 1562 lebte, mit seiner Ehefrau **Sophia von Bibra**, **Wolfens von Bibra** zu Gemünden und Burgwalbach, und **Dorothea von Heßberg** Tochter, ebenfalls Vater dreyer Söhne geworden: nämlich **Hanns Karl**, **Georg** und **Ernest**, welcher das Ritterguth Burgbreitbach 1569 besaß und solches seines Bruders Sohne **Adam Valentin Fuchs** verschafte. Der zweytgebohrne, **Georg Fuchs von Bimbach** zu Albersdorf und Gleisenau, der 1600 starb, verließ aus seiner Ehe mit **Anna von Rothenhaun**, **Georgens von Rothenhann** zu Ebelsbach und **Anna** auch gebohrner **von Rothenhann** Tochter zween Söhne: **Johann Wilhelm** und **Adam Valentin**.

Johann Wilhelm Fuchs von Bimbach zu Albersdorf und Gleisenau, vermählt mit **Maria Amalia von Lichtenstein**, **Hanns Ludwigs von Lichtenstein-Schottenstein-Heiligersdorf** ꝛc., und **Amalia** auch gebohrner **von Lichtenstein** Tochter erzeugte drey Söhne und eben so viele Töchter: Nahmens **Eutel Heinrich**, **Ludwig Wilhelm**, **Friedrich Ernest**, **Susanna Veronica**, **Amalia Rosina** und **Anna Barbara**, welche alle ausser dem ersten jung und unvermählt abgiengen.

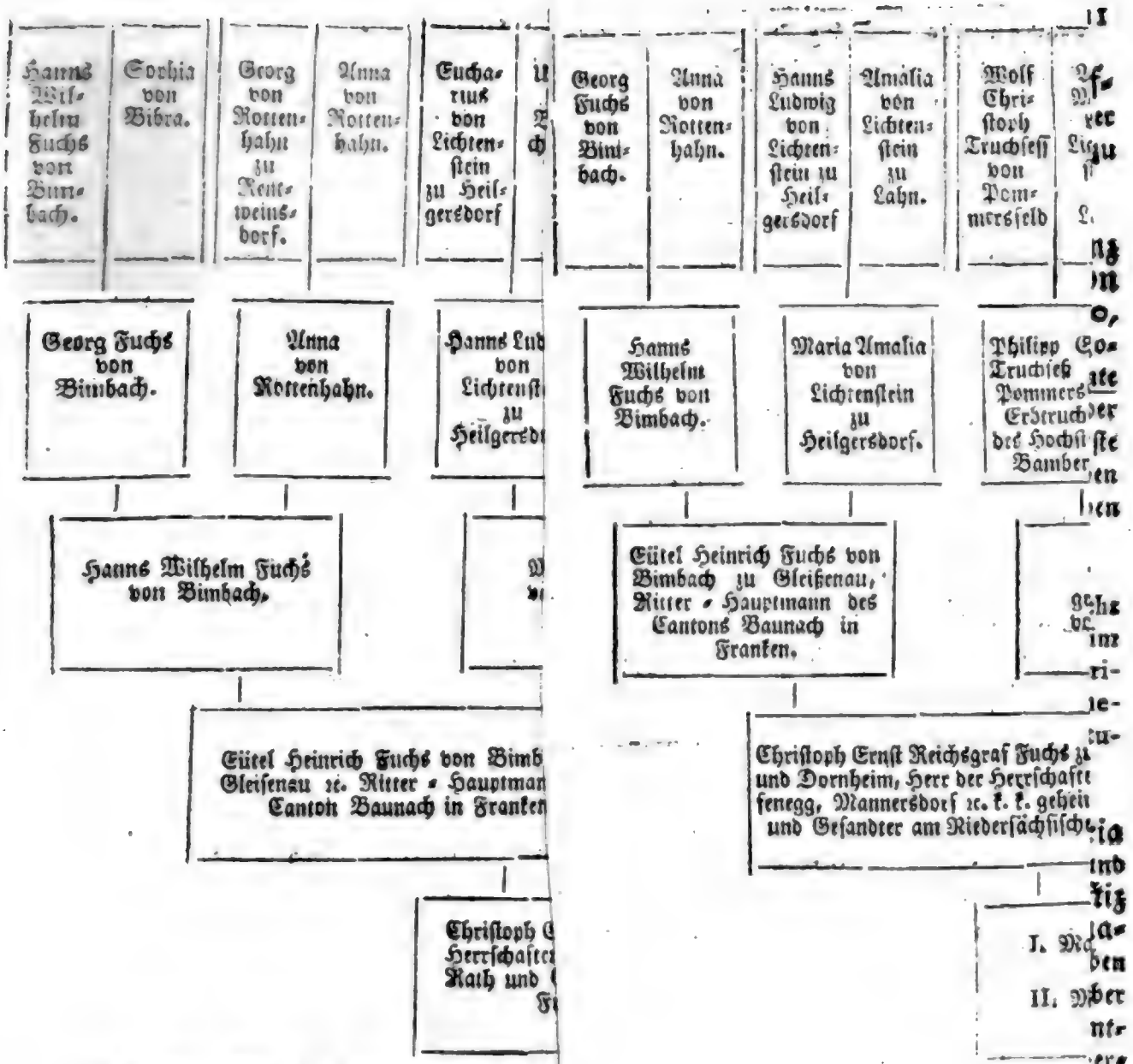
Eutel (Eustach) **Heinrich Fuchs von und zu Bimbach**, Gleisenau, Burgbreitbach und Schweinshaupten, Ritterhauptmann des Reichsritterschäftlichen Cantons Baunach in Franken, gebohren 1624, des vorigen **Johann Wilhelms**

erstge-

erstgebohrner Sohn, nachdem er in seiner Ehe mit Maria Amalia Truchseßin von Pommersfelden, Philipp Ernestens Truchseß von und zu Pommersfelden, Reichmannsdorf, Hirschbrunn ꝛc. und Anna Barbara von Münster-Lißberg Tochter, mit welcher er sich 1660 vermählte, und die nach ihm 1706 als Wittwe verstorben ist, zween Söhne; Christoph Ernest und Ludwig Reinhold, dann drey Töchter: Sophia Rosina, Maria Sophia Augusta und Eleonora Elisabetha erzeuget hat, starb den 11. April 1674. Von den Töchtern ist Sophia Rosina, gebohren 1661 als Kind 1663 aus der Welt gegangen. Maria Sophia Augusta gebohren 1669, war vermählt mit Karl Rudolph Freyherrn von Guttenberg zu Steinenhaus, Kirchlautern ꝛc. fürstlich Bambergischen Kämmerer, Rath und Oberamtmann zu Marlofstein und Ebermannstorf, starb als Wittwe 1717. Eleonora Elisabetha gebohren 1672, verehelichet mit Heinrich Ernest von Volgstätt herzoglich Sachsen-Weimarischen Generalmajor starb 1726.

Die Söhne Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach und Dornheim hat Weiland Kaiser Leopold I. mit ihren sämmtlichen ehelichen Leibeserben laut kaiserlichen Diploms vom 9. November 1699 in den Reichsfreyherrnstand gesetzet, und der erstere hat bald darauf den Grafenstand erlanget, wie folgen wird. Jeder aus ihnen hat sein Geschlecht fortgepflanzet.

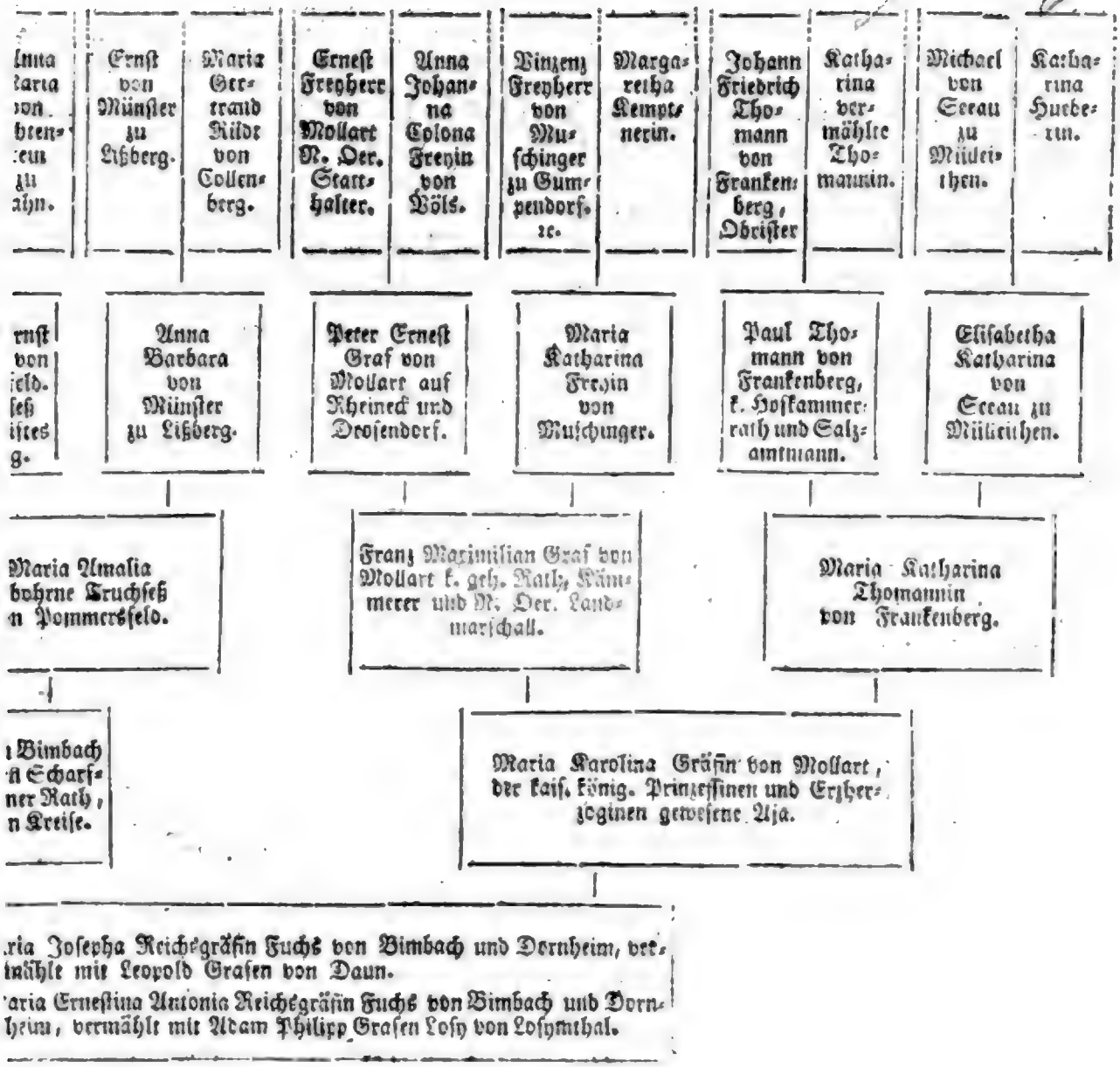
I. Christoph Ernest Freyherr, hernach Graf Fuchs von Bimbach und Dornheim zu Gleisenau, Burgbreitenbach in Franken, dann der Herrschaft Scharfeneck und Mannerstorf, Eustach Heinrichs älterer Sohn, gebohren den 1[illegible]. Jäner 1664, ward anfänglich fürstlich Würzburgischer geheimer Rath und Oberster Kämmerer, hernach 1702 kaiserlicher Reichshofrath in Wien bis 1713, endlich wirklicher kaiserlicher geheimer Rath, kaiserlicher Minister und Gesandter am Nieder-Sächsischen Kreise; er wurde mit seiner Deszendenz von Kaiser Joseph I. sub dato Wien den 4. July 1706 in den Reichsgrafenstand, so wie den 16. Februar 1707 in den Böhmisch- und Erbländischen Grafenstand erhoben. Die Herrschaft Scharfeneck (eigentlich Scharpfeneck) und Mannerstorf in N. Oe. mit den einverleibten Marktflecken Mannerstorf, Sumarein, Au, Hof an der Leytha hat der Fürst Bischof zu Würzburg Johann Philipp Freyherr von Greiffenklau-Vollraths, sein Schwager, von Kaiser Leopold I Anno 1701 käuflich an sich gebracht, und ihme Christoph Ernest und seiner Gemahlin frey eigenthümlich überlassen; wornach er, wie Anfangs gemeldet, den 5. May 1705 bey den Niederösterreichischen Herren Ständen als ein begütertes Landesmitglied in das Herrenstandes Gremium aufgenommen worden. Er wurde in zwo Ehen Vater der nachbenannten drey Söhne und fünf Töchter, starb den 5. Jäner 1719 bey dem Aufstand zu Hamburg und liegt zu Altona begraben. Seine erste Gemahlin war Maria Rosina Freyin von Greiffenklau, Georg Philipps Freyherrn von Greiffenklau-Vollraths, Chur-Maynzischen geheimen Raths ꝛc. und Anna Margaretha von Buseck Tochter.



Approbirt, Wien den 7. October 1788. F. D

ad pag. 120 des III. Bandes.

ren den 4. April 1711, St. Kr. Ord. Dame und Assistentin, starb zu Wien den 19. Jäner 1764. Ihr erster Gemahl war **Johann Anton Graf von Nostiz,**



Greiffenklau, Georg Philipps Freyherrn von Greiffenklau-Vollraths, Chur-Maynziſchen geheimen Raths ꝛc. und Anna Margaretha von Buſeck Toch-

ter.

ter, des Fürsten Bischofs zu Würzburg **Johann Philipp** Freyherrn **von Greifenklau** Schwester, gebohren den 20. März 1669, vermählt den 10. Oktober 1688, welche ihm 6 Kinder zur Welt brachte. Sie starb den 5. August 1708 zu Würzburg, ist auch allda begraben.

Die zweyte Gemahlin **Maria Karolina** Gräfin **von Mollart**, **Franz Maximilian** Grafens **von Mollart** und **Maria Katharina Thomanin von Frankenberg** Tochter, St. Kreuz Ord. Rathsfrau und Assistentin, vermählt 1710, gebahr ihm noch zwo Töchter, und wurde nachhin der Durchlauchtigsten Erzherzoginen, Kaisers **Karl** VI. Prinzessinen Töchter Obristhofmeisterin oder sogenannte Aja. Diese tugendvolle erhabene Dame hat durch die Bildung und Erziehung der grossen unwiederbringlichen Kaiserin Königin **Maria Theresia**, dazu sie das meiste beytrug, ihren Nahmen verewiget; sie lebte bis an ihr Ende bey Hofe, starb den 27. April 1754 und ward auf Befehl der Monarchin in der Kaisergrufte bey den P. P. Kapuzinern zu Wien bestattet. Ihr Sarg allda hat folgende Aufschrift:

„Monumentum Excell. Dom. Carolinæ S. R. I. Com. Viduæ de Fuchs
„in Bimpach et Dornheimb, natæ Com. à Mollart, Sacræ Cæs. Reg. Majest. Olim
„supremæ aulæ Præfectæ, mortuæ Anno Chr. MDCCLIV die XXVII Apri-
„lis circa horam X & XI postmeridianam. Requiescat in Pace. In me-
„moriam immortalem gratiosi gratique animi, liberalis ad virtutem institu-
„tionis ergo, Maria Theresia Augusta P. P.“

Aus Grafens **Christoph Ernest** erster Ehe sind entsprossen: 1) **Maria Anna Karolina**, gebohren den 26. July 1690, St. Kr. Ord. Rathsfrau und Assistentin, starb den 12. Juny 1768; Gemahl **Johann Karl** Graf **von Nostiz und Rhineck**, kais. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, der verwittibten Kaiserin **Amalia** Oberststallmeister und Arcieren Leibgarde Hauptmann, vermählt 1719, gestorben den 17. April 1740. 2) **Maria Sophia Augusta**, gebohren den 18. Oktober 1691; Gemahl **Reichard Philipp Anton von Mauchenheim** zu Mayn-Sontheim, Stockheim ꝛc., fürstlich Würzburgischer geh. Rath und Oberstthofmarschall, vermählt 1708; sie starb als Wittwe 1763. 3) **Johann Philipp** und 4) **Johann Franz Ludwig**, gebohren als Zwillinge 1693, deren letzterer Domherr zuletzt Domscholaster zu Bamberg gewesen und 1743 verstorben ist. **Johann Philipp** Graf **von Fuchs** war Chur Maynzischer Kammerherr und Oberamtmann zu Bischofsheim an der Tauber; starb unvermählt. 5) **Johann Dietrich Karl**, geb. 1699, starb jung und unvermählt. 6) **Maria Johanna Amalia**, gebohren den 11. Dezember 1705, ward Stiftdame bey St. Anna zu Würzburg, †.

Aus seiner zweyten Ehe entstammten: 7) **Maria Josepha Theresia**, gebohren den 4. April 1711, St. Kr. Ord. Dame und Assistentin, starb zu Wien den 19. Jäner 1764. Ihr erster Gemahl war **Johann Anton** Graf **von Nostiz**, wel-

welcher mit ihr im April 1740 vermählt und vier Wochen nach der Trauung gestorben ist. Zweyter Gemahl: **Leopold Joseph Maria** Graf **von Daun**, Ritter des goldenen Vließes, des militarischen Marien Theresien Ordens Großkreuz, k. k. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, Staatsminister, Hofkriegsraths Präsident und General Feldmarschall, vermählt den 1. März 1745. 8) **Maria Ernestina Antonia**, geb. 1713, St. Kr. Ord. Dame, lebt noch als Wittwe. Ihr Gemahl **Adam Philipp** Graf **Losy von Losymthal**, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geh. Rath, Kämmerer und Generalhofbaudirektor starb 1781.

II. **Ludwig Reinhold** Freyherr **Fuchs von Bimbach** und **Dornheim**, der jüngere Sohn des **Eustach Heinrich**, des Grafen **Christoph Ernst** Bruder, gebohren den 24. August 1666, Herr zu Gleisenau und Schweinshaupten, fürstlich Würzburgischer Generalmajor und Oberster eines Würzburgischen Regiments zu Fuß pflanzte die noch blühende freyherrliche Linie. Seine erste Gemahlin **Johanna** gebohrne Freyin **Fuchs von Dornheim**, die letzte Erbin der Linie zu Dornheim, vermählt 169 , starb 696 ohne Kinder. Seine zweyte Gattin **Anna Theresia von Drost zu Fichte**, vermählt 1700, gebahr ihm den Sohn **Johann Philipp**; vermählte sich nach ihres Gemahls Tod zum zweytenmal 1705 mit **Franz Otto** Freyherrn **von Weichs. Ludwig Reinhold** Freyherr **von Fuchs** blieb in einem Treffen vor **Rain** in Bayern 1704. Der Sohn

Johann Philipp Dietrich Freyherr **Fuchs von Bimbach** und **Dornheim**, Herr zu Gleisenau, Burgbreitbach, Schweinshaupten, Dornheim, Albertshofen, Zellingen, Gaßdorf, gebohren den 1. July 1702, fürstlich Würzburgischer Hofkammerrath und Oberamtmann zu Bischofsheim, dessen erste Gattin **Maria Sophia Theresia** Freyin **von Welden**, die zweyte **Maria Augusta Theresia von Würzburg** gewesen, verließ, als er 1767 das Zeitliche segnete, nebst mehreren Töchtern, drey Söhne, **Christoph Franz Ludwig; Adolph Philipp Ernest** und **Karl Philipp Heinrich** Freyherren **Fuchs von Bimbach**, wovon die zween letzteren den Mannsstammen dieser Linie fortpflanzten.

Das freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild, im ersten obern, dann vierten untern letzten goldenen Feld ein aufspringender rother Fuchs einwärts sehend, als das alt angebohrne Stammenwappen dieses Geschlechts. Das zweyte und dritte ein rothes Feld, so über quer mitten gespalten und mit sechs weissen oder silbernen Pfählen in zwo Reyhen, drey oben drey unten wechselweise belegt ist. Oben auf dem Schilde sind zwey offene Turnierhelme; der vordere Helm ist mit einem altteutschen rothen Huth, der eine weisse Stulpe hat, bedeckt, darauf ein rother Fuchs sitzet. Auf dem andern Helm zur linken steckt eine grosse rothe Rose zwischen zween Schwanenhälsen (wovon der linke weis, der rechte roth ist) sammt Köpfen, welche wie sonst die Büffelshörner aufgerichtet sind, und des abgestorbenen Rittergeschlechts

deren

deren von Rosenberg in Franken samt dem zweyten und dritten Quartier angeerbtes Wappen ist. Die Helmdecke rechts Gold und roth, links Silber und roth.

Das gräfliche Wappen nach dem kaiserlichen Diplom vom Jahr 1706 hat ebenfalls vier Felder samt einem Herz- oder Mittelschilde. Das erste und vierte Feld zeiget in blauen oder Lasurfärbigen Grund ein rundes vorne mit einem spitzigen Eck versehenes vestes Schloß auf einem grün bewachsenen Felsen, die Veste Scharpfenegg oder Scharfeneck anzeigend. Das zweyte und dritte rothe Feld ist mit sechs gleich abgeschnittenen silbernen Pfählen oder geraden Balken in zwo Reihen untereinander abwechselnd belegt. Im goldenen Herzschild ein aufspringender rother Fuchs. Oben zieret den ganzen Wappenschild eine mit Edelsteinen und Perlschnürren geschmückte goldene Grafenkrone, über solche stehen drey offene goldene Turnier Helme empor. Auf dem ersten Helm stehen aus einer goldenen Krone zween Schwanenhälse samt Köpfen, deren der vordere ausser den schwarzen Augen und Schnabel ganz roth, oder vielmehr rubinfärbig, der andere weiß ist, gleichsam wachsend aufgerichtet, mitten dazwischen eine grosse rothe Rose. Auf dem mittern mit einem altteutschen rothen Hut mit goldener Stulpe bedeckten Helm sitzet der rothe Fuchs. Auf dem letzten auch gekrönten Helm zur linken, zwischen zween schwarzen mit den Sachsen einwärts gekehrten Adlerflügeln schwebet ein mit Hermelinausschlag und Stulpe versehener rother Herzogshut, welcher ringsherum mit acht goldenen Lilienscepteln besteckt ist; so aus dem Wappen des ihnen blutsverwandten Greiffenklauischen Geschlechtes zugewachsen ist. Die Helmdecke rechts Silber und roth, links Silber und blau. Zu beyden Seiten ein goldener Greiff mit ausgeschlagener rother Zunge als Schildhälter.

Fuchs von Fuchsberg, Grafen.

Die Edlen, nun Grafen **Fuchs von Fuchsberg**, Passeyer, Jaussenburg und Lebenberg in Tyrol, wo sie schon seit mehr dann 500 Jahren als ein Rittermäßiges alt adeliches Geschlecht bekannt und angesessen sind, stammen von uralten Adel aus Franken, welches nicht nur ihr mit den Freyherren **Fuchsen** verschiedener Linien in Franken gleiches ursprüngliches Wappen, sondern auch alte Tradizionen bewähren, vermög welchen einige dieses Geschlechts mit den Herzogen von **Meran** aus dem Hause der Grafen von **Andechs** im XIII. Jahrhundert zuerst in's Tyrol gezogen seyn sollen.

Nach Bucellini Angabe, welcher dieses Tyrolische Geschlecht Parte II. Stemato-graphiæ Germaniæ ganz genau beschrieben hat, soll **Ulrich Fuchs** in Eppan Ritter um's Jahr 1257 in Tyrol bekannt und mit **Diemuth von Paßpach** der Stammherr allhort gewesen seyn. **Christoph Fuchs** hatte **Barbara von Pas-**

seyr, die letzte ihres Hauses circa 1383 zur Ehe und mit ihr die Güther und Schlösser Passeyer und Jauffenburg an sich gebracht, so eben **Wolfhardt Fuchs**, der 1421 **Dorothea von Lebenberg** (oder Löwenberg) **Leonhard Peterman von Lebenberg** Hauptmanns an der Etsch, des letzten Mannes seines Geschlechts, einzige Tochter und Erbin zur Ehe gehabt, brachte durch sie das Schloß und die Herrschaft Lebenberg an sein Haus.

Georg, oder **Jörig Fuchs von Fuchsberg** Ritter war 1439 Kaisers **Albert II.** Königs zu Hungarn und Böheim Truchseß, hernach seit 1443 Kaisers **Friedrich** oberster Hofmarschall, als solcher wird er in K. Friedrichs Stiftbrief des Kollegiatstiftes oder sogenannten halben Doms in U. L. Frau Kirche zu Neustadt, in Dominica Palmarum Ao. 1444: in eben dieses Kaisers Stiftbrief des Bistums in Laybach de dato Gräz die 6ta Decembris Anno 1461: und in mehr anderen kaiserlichen Urkunden unter den Zeugen gelesen. Kaiser **Friedrich** als Herzog zu Oesterreich, Steyer ꝛc. gibt ihm dem Edeln seinem getreuen lieben **Georgen Fux von Fuxberg** seinem Hofmarschall sub Dato Neustadt den 14. Dezember an Sant Nicasien Tag 1458 zu Lehen die öde Vesten Grimmenstein, Dunkelstein, Prun und einige Güther, Höfe und Lehenstücke zu Seyboltstorf, Wünzendorf, Gerolstorf ꝛc. (K. K. Hofkammer Archiv.) Der Edel Ritter **Georg Fuchs von Fuchsberg** des Röm. Kaisers Hofmarschall als gebettener Zeuge und Beystand bürget mit sein adelicher Treu und Glauben, 1464, für den Veit von Giech guten Ritter aus Franken, der da sich mündlich und schriftlich erklärte, daß er die Unbild und Schmach an Sigmunden von Pottenbrunn Ritter, welcher Georgen von Giech, Veits Bruder in Kerker geworfen ꝛc. niemals rächen, sondern ganz vergessen wolle. (Arch. Stat. Num. 2966.) Eben dieser (mit dem Titel der edelgestreng Ritter) **Jörig Fuchs** des Röm. Kaisers Majestät Hofmarschalch, Matthäus von Spauer des Kaisers Cämmerer Erbschenkh zu Tyrol, und der edelveste Jörig von Leuprechting bekennen und bewähren an Mittwochen nach unsers Herrn Beschneidung Ao. 1470, daß zwischen ihnen dann dem erwürdigen Herrn Johannsen Abt, und Convent des Klosters zur heiligen Dreyfaltigkeit zu Neustadt Abrede und Ausspruch geschehen wegen Abhaltung vier Jahrtäge und einer täglichen Seelen Messe zu ewigen Zeiten. (Ex Archivo dicti Monasterii.) Noch Ao. 1480 befahl Kaiser **Friedrich** ihm seinem Hofmarschall und anderen seinen Räthen des Hofgerichts in der Neustadt, daß sie Sigismunden von Spaur seinem Cämmerer und Hauptmann zu Triest mit Volk und Proviant in die Veste nach Starrnberg schleinig zu Hilfe eilen sollen. (K. K. Hofk. Arch. Item Baron Ennenkel Mstr. T. II. fol. 1 ꝛ.) Er war auch St. Georgen Ordens Ritter; Ao. 1472 kömmt vor **Magdalena von Thun** seine Ehefrau.

Degnanus (insgemein **Degen**) **Fuchs von Fuchsberg** war 1483 Hauptmann an der Etsch, ein bewährter Ritter. Vorzüglich aber ist noch zu bemerken

Christoph Fuchs von Fuchsberg zu Jauffenburg, des vorgenannten Degnanus **Fuchs** und **Eva von Freundsperg** Sohn, welcher anfänglich K. Maximilian

milian I. Kämmerer und Hofherr verehelichet mit **Margaretha Katharina von Maxlrein** aus Bayern den Sohn **Christoph** und einige Töchter erzeugt, nach seiner Gattin Hinscheiden aber den Priesterstand gewählet hat, Domherr zu Salzburg und Trident, Ao. 1532 Domdechant zu Brixen und 1539 Fürst Bischof zu Brixen und ein frommer Seelenhirt geworden ist. Er starb allda den 9. Dezember 1542.

Christoph der jüngere, des vorigen Sohn, der das Geschlecht fortsetzte, erzeugte in seiner Ehe mit **Helena von Welsperg** die Söhne **Sigismund** und **Christoph**, und die Töchter: **Margaretha**, vermählt mit **Georg von Firmian**; **Helena**, welche 1572 **Seyfrieds von Kollonitsch** auf Burgschleinitz; **Elisabetha**, die laut Hochzeitladung den 5. April 1575 des **Franz von Gera** auf Straßfried Gemahlin geworden ist. **Sebastian Fuchs von Fuchsberg** Ritter war 1564 Kaisers **Maximilian II.** Rath und Hofzahlmeister. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Karl Fuchs von Fuchsberg Freyherr von Jauffenburg-Lebenberg, hernach Graf, Kaisers **Ferdinand II.** Kämmerer, Hofkammerrath, seit 1624 aber kais. Reichshofrath, ein Sohn des **Karl Fuchs von Fuchsberg** Freyherrn und **Veronica Trapp** zu Bisein ward Ao. 1624 als ein Landesmitglied unter die N. Oen. alten Herrenstandesgeschlechter angenommen, besaß die Herrschaften **Spiz** und **Rabenstein** in N. Oe. Im Jahr 1626 wurden dieser **Karl** Freyherr **von Fuchs**, **Wolf Niclas** Freyherr **von Grünthal** zu Cremseck und Reinsperg beyde kaiserl. Reichshofräthe, dann **Martin Hafner** N. Oer. Regimentsrath und der Rechten Doktor bey dem Bauernaufstand im Lande ob der Enns von dem Kaiser dahin abgeordnet, um die Rebellen zur Ruhe zu bereden und mit ihnen zu traktiren, sie wurden aber von diesen gefänglich angehalten und übel behandelt. (Graf Khevenhüller in Annal. Ferdinandeis Item Link Annal. Zwetl.) Nach der Zeit wurde er mit den Seinigen 1632 von Kaiser **Ferdinand II.** in den Grafenstand erhoben. Dreymal verehelichet: Imo mit **Anna Susanna** Freyin **von Lamberg**, **Sigismunds** Freyherrn **von Lamberg** zu Ottenstein, N. Oen. Landmarschalls und **Anna Maria** Freyin **von Meggau** Tochter, **Johann Baptist** Freyherrn **von Bezen** gewesener Wittwe, IIdo mit **Anna Katharina** gebohrner Freyin **Fuchs von Fuchsberg** in Jauffenburg, IIIio mit **Magdalena** Freyin **Khuen von Belasi**, verließ er aus erster Ehe die Söhne **Karl Seyfried** und **Johann Franz**, dann von der zweyten Gemahlin den Sohn **Johann Karl**. Dieser letztere

Johann Karl Graf **Fuchs von Fuchsberg** zu Lebenberg, Jauffenburg, Triendtenstein ꝛc. kais. Kämmerer, Erzherzogs **Ferdinand Karl** in Tyrol Oberststallmeister hatte zur Ehe **Maria Anna Elisabetha** Freyin **von Bemmelberg** und von ihr drey Söhne: **Johann Franz Karl**, **Ferdinand Leonhard**, **Maximilian Ernest**; dann zwo Töchter: **Anna Katharina** und **Johanna Elisabetha**. Von **Ferdinand Leonhard** und seiner Gemahlin einer gebohrnen

Gräfin

Gräfin **Khuen von Belasi-Gandegg** entstammte **Karl Joseph Graf Fuchs von Fuchsberg**, von dessen etwa noch vorhandenen Nachkömmlingen weitere Nachrichten mangeln.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild sammt Herzschild. Im obern ersten und letzten unteren vierten goldenen Feld ein aufsteigender rother Fuchs links gekehrt. Im zweyten und dritten weissen oder silbernen Feld ein aufgerichteter rother Löw einhersehend, hinter selben im silbernen Grund mitten ein blauer Querbalken. Im rothen Herzschilde eine bis an den obern Rand aufsteigende blaue Spitze. Oben zieren den Wappenschild drey mit goldenen Ketten und Kleinod behängte offene Turnierhelme; auf dem ersten sitzet auf einem runden rothen Huth, der eine Stulpe von Hermelin hat, ein rother Fuchs einher sehend; auf dem zweyten mit einer goldenen Krone gezierten Helm sind zwey mit den Sachsen einwärts gekehrte rothe Adlerflügel aufgerichtet, vor selben steht die blaue Spitze wie im Herzschilde; auf dem dritten ebenfalls gekrönten Helm der aufsteigende rothe Löw. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, oben roth und blau, links Silber und roth vermischt.

Fuchsberger.

Johann Fuchsberger ein reicher geadelter Bürger und gewesener Bürgermeister in der Stadt Steyer kaufte um das Jahr 1521 die Veste und Herrschaft **Cronseck** V. O. M. B., Brandenburgischer Lehenschaft von dem Freyherrn von Seissenegg, wurde auf Anempfehlung Erzherzogs **Ferdinand** Ao. 1523 vom Marggrafen **Albrecht** von Brandenburg damit belehnet, verkaufte aber 1531 gesagte Herrschaft Cronseck samt Schiltern und aller Zugehörde dem edelvesten Ambros Wisent. Seine Ehefrau **Barbara**, des **Balthasar Eggenberger von Eggenberg** aus Grätz Tochter starb 1539. Der Sohn

Mathias Fuchsberger erlangte vom Kaiser **Maximilian II.** für seine Hoffoderungen laut Diplom de dato Wien den 9. November 1564 den Ritterstand samt Wappensverbesserung und einigen Lehen bey Enns. Man findet aber nicht, daß sie immatrikulirte Landleute gewesen.

Das Wappen ist ein auf grünen Wasen laufender Fuchs von natürlicher Farbe in einem schwarzen Feld. Oben ein gekrönter geschlossener Helm, auf welchen ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Haupt steht. Die Helmdecke ist schwarz und Gold.

Fugger, Grafen.

Von dem noch heut zu Tage in mehreren Zweigen blühenden ansehnlichen Geschlecht der zu dem Schwäbischen Reichsgrafen Kollegium gehörigen unmittelbar freyen Reichsgrafen von Fugger ist

Otto Heinrich Graf **Fugger** zu **Kirchberg** und **Weissenhorn**, Kaisers **Ferdinand** II. Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldzeugmeister, Ritter des goldenen Vlieses, nachdem er Anno 1629 die Herrschaften **Freydeck** und **Schöneck** V. O. W. W. von **Otto Heinrich** Grafen und Herrn **von Zinzendorf** an sich gekaufet hatte, den 18. März 1631 dem N. Oe. Herrenstande als ein begüthertes Landesmitglied einverleibet worden. Sein ältester Sohn **Bonaventura** Reichsgraf **von Fugger** zu Kirchberg und Weissenhorn hat aber nach des Vaters Tod, wegen nicht ganz ausgezahlten Kaufschilling und darüber entstandenen Rechtsstreit ersagte Herrschaften Freydeck und Schöneck Anno 1649 laut Gültbuches an **Otten Heinrich** Grafen und Herrn **von Zinzendorf** wiederum abgetretten. Von jener Zeit an findet man nicht, daß jemand mehr von dieser Familie sich zu der N. Oen. Landschaft gehalten und der Landstannschaft halber legitimiret hätte.

Die Stammenreihe dieses Geschlechts haben Rittershusen in seinen genealogischen Tabellen I. Theil, Baron Imhoff in seiner Notitia Sacri Rom. Imperii Procerum Libro VII., Cap. 3, wie auch Hübner in seinen genealogischen Tabellen IIten Theil ausführlicher beschrieben; und die weiteren jetzt lebenden Zweige davon sind in Schumanns und Krebels genealogischen Handbuche Leipziger Auflage nachzulesen, dahin man den geneigten Leser anweiset.

Das Wappen ist nach dem N. Oen. Herrenstandesmatrikel-Wappenbuch ein quadrirter Schild; dessen erstes und viertes Feld ist längs herab mitten getheilt, vorne blauer, links goldener Grund, wo im blauen eine goldene Lilie, im goldenen aber eine blaue Lilie mitten erscheinet, welches des ursprüngliche Fuggerische Geschlechtswappen ist. Im zweyten silbernen Feld steht eine Frauensperson mit schwarzen Gesichte und Händen, gleich einer Mohrin, in langer schwarzer Kleidung mit weiten Ermeln, goldener Krone auf dem Haupt und mit ruckwärts hindanfliegenden langen Haaren, in der rechten Hand eine mit Gold und Edelgestein geschmückte weisse Insel hindanhaltend, die linke Hand aber an die Brust legend; im dritten rothen Feld erscheinen drey nach Quer übereinander liegende weisse Jagdhörner. Oben auf dem Wappenschild sind zween gekrönte goldene offene Turnierhelme mit ihren abhangenden goldenen Ketten und Kleinodien. Auf dem ersten Helm rechts sind zwey aufrechtgestellte Büffelshörner, das vordere blau, das hintere Gold, dazwischen steht

eine

eine längs herab getheilte rechts goldene links blaue Lilie; auf dem anderen Helm links die vorbeschriebene schwarze Frauensperson ohne Armen, die Insel auf dem Haupt tragend, mit einem links herabhangenden mit goldenen Bande durchflochtenen Haarzopfe. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Silber und schwarz.

Füllensack.

Johann Füllensack zu **Guttenbrunn** V. U. M. B. war 1539, und seine Erben laut Einlage noch 1550 mit gemeldtem Guth Guttenbrunn und verschiedenen Landesfürstlichen und Lichtensteinischen Lehen zu Fallbach, Bösendürrnbach ꝛc. im V. U. M. B. ansessig. Seine Tochter **Susanna** hat der Edelvest **Sebastian Neuhauser** zu **Haggenberg** um das Jahr 1550 zur Ehe gehabt. Sonst ist keine weitere Nachricht, auch das Wappen dieser Familie nicht vorfindig.

Füllnstein.

Georg Christoph von Füllnstein, K. **Maximilian** und **Rudolph** des II. Hofrath ist im Jahr 1572 und 1586 mit dem Schloß und Guth **Triebeswinkel** V. U. W. W. begütert, dessen Inhaber auch **Hermann Jakob** und **Hanns Christoph von Füllnstein** Gebrüder (vermuthlich des vorigen Söhne oder Brüder) gewesen, welche solches dem **Georg Federle** einem reichen Handelsmann in Wien verkauft haben. (Prevenhueber Mstr. von den abgestorbenen N. Oen. Ritterstandesgeschlechtern.) An sie **Hermann** und **Christoph von Füllnstein** Gebrüder verbürgte sich **Cosmas Gienger** zu Wolfseck Ihro kaiserlichen Majestät Rath und Vizedom im Lande ob der Enns unterm 3. July 1590 für **Niclasen Gienger** seinen Vetter wegen schuldigen 2000 Gulden, und übernahm solche als Selbstzahler. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Albert von Füllnstein** erschien 1597 als ältester Hofkammerrath von Seite der k. k. Hofkammer bey der gräflich Hardeggischen Untersuchungs- und Prozeßsache.

Elias von Füllnstein geheimer Kanzleyschreiber Kaisers **Rudolphs** Majestät verehelichte sich laut Hochzeitladschreiben den 2. July 1603 mit **Cäcilia** des **Andreas Zaininger** Ihro Majestät gewesten Raitdieners bey der Hofkammerbuchhalterey Tochter, und erhielt einen silbern vergoldeten Trinkbecher 80 Gulden Werths als ein kaiserliches Hochzeitgeschenk. (K. K. Hofk. Arch.)

Man

Man findet aber dieſes Geſchlecht keiner Matrikel als Landleuthe einverleibet.

Das Wappen iſt ein goldener Schild, in deſſen Mitte eine groſſe ſilberne Raute, welche unten eine rechts hervorragende Hand ergreift. Auf dem Schilde oben auf einem gekrönten offenen Helm ein geſchloſſener Flug, wovon der hintere Flügel Gold, der vordere ſchwarz, und mit der ſilbernen Raute belegt iſt. Die Helmdecke Gold und ſchwarz vermiſcht.

Fünckl.

Sebald Fünckl zu Haſendorf V. O. W. W. Weyland K. **Maximilian** des I. Hofpfenningmeiſter empfieng 1522 einige Landesfürſtliche und Paſſauiſche Lehen im Tulnerfelde.

Gallus, Conrad, Thomas Fünckl Gebrüder erlangten laut geheimen Hofkanzley Repertoriums von K. **Ferdinand** I. ſub dato Innſprugg den 27. Febr. 1563 ein Ritterſtandes Diplom ſammt Wappen. Sie ſind noch im XVI. Jahrhundert hierlandes abgegangen, wie Friedeshaim in ſeinem Verzeichniß anführt.

Das Wappen iſt ein vierfeldiger Schild. Das erſte und vierte ſchwarze Feld iſt unten auf einem Stein mit etlichen glühenden theils noch feurig entflammten Bränden, davon viele Funken in die Höhe ſteigen, belegt. Im zweyten und dritten blauen Feld ein aufſteigender goldener Greif, welcher in der einen Pranke eine Silbermünze emporhält. Oben auf einem gekrönten offenen Helm iſt der erſtbeſchriebene Greif zwiſchen zweyen ſchwarzen mit gelben Feuerfünkeln beſäeten Adlerflügeln zu ſehen. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Gold und blau gemenget.

Fünfkirchen, Grafen.

Die Fünfkircher oder **Fünfkirchner**, nun Herren und Grafen **von Fünfkirchen**, deren altes anſehnliches Geſchlecht bereits über fünf Säkula unter dem Oeſterreichiſchen Adel blühet, ſind urſprüngliche Wiener, wie ſie auch Wolfgang Lazius in ſeinem Commentario de Rebus Viennenſibus Fol. 145 mit Grunde unter den älteren Geſchlechtern des Wieneriſchen Adels anführet, zumal die älteſten aus ihnen in dem Stadtarchio zu Wien als Einwohner und Bürger allda vorkommen.

Wilhalm Vünffkircher wird in einem Gebottsbrief der vermählten Marggrävin zu Baaden, **Gertrudis** Herzogin zu Oeſterreich, über den Huebhof **Erdpurch** (vermuthlich Erdberg ſo jetzt im Umfang der Stadt Wien gelegen) de dato Vienne IV. Non. Martii Anno Domini 1250 geleſen.

Leupoldus, mit dem lateiniſchen Ausdruck: de quinque Eccleſiis, wird in einer Urkunde de Dato Vienne Anno 1276 Die III. Kalend. Martii Indict. IVta angeführet, kraft welcher die Erben Herrn Ottens, Haimo Sohns, die Schankung eines Hauſes, das gekauft von Wirntho Burger zu Wienne, und gelegen iſt zwiſchen des Albert genannt Zabel und des genannt Otten Haimo Haus, daſ daſſelb Haus Herr Otto Haimo Sohn gewidmet und geſchenkt habe zu der Kapelle unſrer Fraun Marien (ad Litus) an der Gſtätten und den Geiſtlichen (Clericis ibidem Deo famulantibus) die daſelbſt Gott dienen, bekennen und beſtättigen. (Ex Collect. Rev. D. Commend. & Can. à Smitmer.)

Ulrich Fünfkircher, Anno 1302 aber ſchon **Ulrich von Fünfkirchen** genannt, Münzmeiſter der Stadt Wien, nachhin auch K. **Alberts von Habſpurg**, Herzogs zu Oeſterreich Münzmeiſter zu Wien und Enns kommt als ſolcher vor in zweyen Urkunden im Stadt-Archiv zu Wien, deren die erſtere datirt iſt am Vorabend vor Sanct Thomas Tag Anno 1301; von der andern, die ſeine Gemahlin und Verwandte angiebt, liefere ich hier einen Auszug: „**Ulrich von Fünfkirchen** „Münzmaiſter zu Enns und Wienn, gib mit Gunſt meiner Hausvrown **Gerwig** zu „Unſer Vrown Capelln der newen Stivtung die mein Ohaimb Herr **Ott**, Herrn „Ottens Sun **Haimo** gepawt hat ze Wienne an ſeinen Hauß — — — drey „Phundt Phenningk Purkrecht, gelegen auf meiner Steiff Tochter **Gerwigen** Haus „und ihres Wirttes **Reinprechtes**, daz do leit in der Münczer Strazz ze Wienne „ꝛc. Der Sach ſint gezewgen Brouder **Marchart** der alt Kellner vom Heillign Kreuz „mein Ohaimb; Herr Haim Otto von Neunburch; und Wernhart Päſchinger, geben „ze Wienne nach Chriſtes gepurt im 1302 Jahr Sunnetages vor dem Auffarts Tag.“ (Ex Tabulario Civit. Vienn.) **Ulrichs Fünfkircher** Ehefrau war **Gerwigis von Eßlarn**, Herrn **Otto von Eßlarn** oder **Eſelarn** Tochter, mit welcher er drey Söhne erzeugte: nämlich **Ulrich** den Jüngeren, **Conrad** und **Lucas**. **Gerwigis von Fünfkirchen** hat nach dem Necrol. F. Fr. Minorum Conventual. Viennæ den 10. April 1329 dieſes Zeitliche geſegnet, und liegt neben ihrer Mutter in der Minoritenkirche zu Wien begraben. Von den Söhnen war

1) **Ulrich** der jüngere unter eben dem Nahmen Frater Udalricus, ein Mönch Sti Francisci Ordens in dem Kloſter der P. P. Minoriten Conventualen in Wien zum heiligen Kreuz, lebte allda noch im Jahr 1340. 2) **Conrad von Fünfkirchen** kömmt Ao. 1317 in Wieneriſchen Stadt-Urkunden vor. (Alſo bey Lambacher.) Ob er verehelichet war, iſt nirgends vorfindig. Den Stammen ſetzte fort: 3) **Lucas Fünfkircher** oder **von Fünfkirchen**, welcher bereits 1311 mit Agnes

Apfelt-

Apfelthalerin verehelichet war, und den einzigen Sohn **Bernhard** erzeugte. Dieser

Bernhard der I. dieses Nahmens **von Fünfkirchen**, welcher 1330 und noch 1357 im Leben war, soll eine **von Firmian** aus Tyrol zur Ehe gehabt haben; von ihm entsprossen drey Söhne und eine Tochter **Margaretha**, welche des erbarn **Christoph Widhopf** Ehefrau gewesen. Die Söhne **Bernhards** nannten sich **Eraßmus, Johann** und **Ulrich Fünfkircher**, welcher letztere Priester und Ao. 1380 Pfarrer zu Dürnholz in Mähren gewesen ist; so nennen sie Gebrüder Fünfkircher, Bernhards Söhne ihre Schwester Margreth und Christoph Widhopf ihr Ehewirth, derselben Schwager, in einem Verzichtbrief vom Jahr 1371. In einem vom Herzog **Albert** zu Oesterreich ihnen ertheilten Lehenbrief datirt Sambstages vor dem Sontag Exaudi 1372 werden sie in folgender Reihe: **Ulrich, Eraßmus** und **Hanns** die **Fünfkircher** angeführet. (K. K. Hofkammer Achiv.)

Eraßmus Fünfkircher hatte laut vorhandenen Urkunden 1371 **Katharina, Georg** des **Truchsessn von Uttzendorf** (insgemein **Uttendorfer**) Tochter zur Gattin. In Weychart des Schweinbarter Ritters und Agnes seiner Hausfrau Verkaufbrief über ihr Dorf auf der Neustift samt Bergrecht auf 105 Eimer Wein an den Weingärten bey Neustift und Salmannsdorf ꝛc. wird er der erbar Eraßm Fünfkircher mit sein anhangenden Insigl als Zeuge gefunden und sein, Weicharts Schweinbarter, Ohaimb genannt, worüber der Brief geben ist zu Wien Ao. 1385 des Freytags in der andern Vastwoche. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ferner wird er in einer Urkunde, die von Herrn Mathias von Lichtenstein zu Nickolspurg 1397 ausgefertiget ist, als Zeuge gelesen. (N. Oe. Ständ. Archiv Num. 1432.) Von **Eraßm** entstammten die Söhne **Philipp** und **Bernhard** und eine Tochter **Katharina**, welche um das Jahr 1386 des **Niclasn Schweinbarter** Ritters Gemahlin geworden. Von erstgenannten beyden Söhnen des **Eraßmus** findet man in Herzogs **Albrecht** IV. zu Oesterreich Lehenbuch vom Jahr 1411 im k. k. Hofkammer Archiv folgende Stellen:

„**Philipp Fünfkircher** hat zu Lehen zu Ottenthal an dem Leupolczperg an „der obern Ried VI. Emmer Perchrecht und ein Drittel Zehendt daselbst; item an „der niedern Ried X ½ Emmer Perchrecht daselbst; item ein Phundt Gelts auf ain „behausten Gueth zu Ottenthal; item zu Pettenhofen auf ain behausten Gueth „LX Phundt Phenningk; item zu Valkhenstain ½ Phundt XIIII Schil„ing; item zu Volckenprunn auf denselben Aeckern zwey Thail Zehend; item „zu Dürrnpach auf vier Aeckern den ganzen Zehend deß da sint XXIIII Gwan„ten; *) item zu Rattensee auf X Lehen ain Dritthail Zehendt. **Bernhart** der

*) Eine Quante (sollte besser gesagt seyn: Quarnte) von Quaranta, quadraginta, wie es in den ältern N. Oen. Vizedom oder Hurbamts Repertorien vielfältig vorkömmt, war eine

„Fünfkircher hat zu Lehen ein Viertthail Lehen und 70 Phenningk und 1 Hellbling „Geldts zu Pottenhofen; item auf ain Hofſtatt daſelbſt 32 Phenningk Geldts; item „ſechs Phundt Phenningk und darüber 3 Phenningk Geldts zu Voyrtsprunn gelegen „auf dem Wagram; item zu Phaffnſtetten bey Ravelſpach neun Phenningk Geldts, „alles Landesfürſtlich Lehen.“ Ubrigens ob **Bernhard Fünfkirchner**, der laut Urkunden noch 1428 lebte, verheirathet geweſen, oder vielleicht ledig verſtorben? iſt nicht vorfindig.

Philipp Fünfkircher beſtättigte als Zeuge mit ſeinem Inſigel noch Ao. 1432 einen Kaufkontrakt zwiſchen Bernhard Senginger und Rapper (Rapoto) von Roſenhart Ritter über einen Hof zu Weyrburg ſamt Zugehörungen. (Archiv. Statuum num. 2289.) P. Gabriel Bucellini welcher Parte III. Stemmatographiæ Germ. de Nobiliate Provinciarum Auſtr. Fol. 45, die Stammenreihe dieſes Geſchlechts erſt von dieſem **Philipp Fünfkirchner** zu beſchreiben anfängt, von den vorhergehenden aber keine Känntnis hatte, meldet von ihm irrig und ohne einigen Grund: Philippus de Fünffkirchen ex Hungaria oriundus: er ſey ſeiner Abkunft nach aus Ungarn entſproſſen; eine leere Muthmaſſung wegen der Gleichheit des Nahmens mit der Stadt Fünfkirchen in Ungarn, deſſen Ungrund ſchon die Reihe ſeiner angeführten Voreltern zeiget. **Philipp Fünfkircher** Ritter hatte **Urſula Hartingerin von Hardtingsmaur** zur Ehe eine Mutter von zween Söhnen: **Bernhard** und **Martin**, dann einer Tochter **Dorothea**, die **Ulrich Peüger** oder **Poyger** Ritter gehelichet hat. **Bernhard** iſt in der Jugend verſtorben.

Martin, insgemein **Mört Fünfkircher** der edelveſt Ritter, welchen Titel ihm Friedrich Herr zu Hohenberg in Kreußbach Ao. 1455 in einem Konſensbrief giebt, einige Hohenbergiſche Lehenſtücke zu verpfänden (Com. à Wurmbrand Collect. Fol. 69.) fertigte mit angehängten Inſigel das groſſe Bündnis der geſammten Oeſterreichiſchen Stände auf dem Convent zu Mailberg im Jahr 1451 an St. Colomani Tag. (B. Greiſſen Mſkr.) Er war dreymal verheirathet: Imo mit **Urſula von Hundsheim**, des **Urban Hundsheimer** oder **von Hundsheim** Tochter, welche Ao. 1453 gegen ihre Brüder die Hundsheimer über empfangene 200 Pfund Pfenninge zur Ausſteuer auf all ihr übriges väterlich und mütterliches Erbgut verzicht gethan hat. (Archiv. Statuum Num. 2768.) IIdo 1470 mit **Eliſabetha Matſeeberin**, des **Rudolph Matſeeber** und **Dorothea von Frizenſtorf** Tochter. IIItio mit **Barbara Sinzendorferin**, des **Chriſtoph von Sinzendorf** oder Sinzendorfer zu Feyreck und Sierndorf, und **Eliſabetha Schweinbarterin** Tochter, **Friedrichs von Helfenberg** geweſener Wittwe, mit welcher er laut vorhandenen Urkunden noch 1478 in der Ehe lebte. Dieſe letztere ward durch ihn

---

Feldmaaße, ein Stück Feldes von 40 Quadratklaftern. Daher auch damals der Land-Quanten (Quarnten) Maiſter, Landes-Feldmeſſer das, was jetzt ein Landesingenieur iſt.

ihn Mutter von drey Söhnen: **Johann, Veit** und **Bernhard.** **Johann** starb in der Jugend. **Veit** und **Bernhard von Fünfkirchen** Gebrüder und Sigismund Schnaidtpeckh und seine Söhne verglichen sich mitsammen wegen der Wolfgang Hartingischen Verlassenschaft laut Vertrags, so datirt ist den 21. Februar 1506. (Archiv. Statuum. Num. 3479). **Bernhard,** der **Martha Zwingendorferin** zur Ehe hatte, starb 1521 ohne Kinder.

Veit Fünfkircher Ritter war Kaisers **Friedrich** und **Maximilians** Landesfürstlicher Pfleger zu Laa und Falkenstein im V. U. M. B.; Kaiser **Friedrich** verleihet ihme sub dato Linz an Sambstag nach Sanct Erhardts Tag Ao. 1493 zu Lehen die Veste Poysbrunn V. U. M. B. und all die Stücke, Gült, Güther und Zehenden, die dazu gehören; item die Veste zu Neurupperstorf, zu Dürrnpach, Ottenthal, Fallbach, Stitzenhofen; ferner am Eritag nach Annunciationis 1493 die vorhin Morrnhaimerischen Lehenstücke zu Höflein; weiters sub dato Linz an Mittwochen vor Sanct Margarethn Tag Ao. Dni. 1493 das Dorf und Gericht zu Schirmannsdorf mit Stock und Galgen, Uiberlendt, Wayde und Gehölz daselbst. Ebenfalls ertheilte Kaiser **Maximilian** I. ihme **Veiten Fünfkircher** seinem Pfleger zu Laa und Falkenstein, als ältern, und **Bernharden Fünfkircher** Gebrüdern, am Eritag nach Sanct Paulus Tag der Bekehrung 1494 obige theils Landesfürstliche, theils ehehin Walseeische Lehenstücke zu Poysbrunn, Dürrnpach, Fallbach, Neurupperstorf ꝛc.; item verleihet Kaiser **Maximilian** dem **Veit Fünfkircher** am Eritag nach Sant Michaelis Tag 1494 einen Hof zu Böhmischenkrutt gelegen samt Zugehörung, so er von Stephan dem Rannßhofer erkauft hat, zu Lehen. **Veit Fünfkircher** erschien im N. Oen. Landtag zu Wien an Sonntag nach Sanct Pongrazen Tag 1508 unter der Ritterschaft, dann auf jenem zu Crems an Sanct Michaeli selben Jahrs. Er hatte die Pflege und Herrschaft Falkenstein für 1200 Gulden Pfandschilling Ao. 1513 innen, die damals Hanns Schneidtpeckh der Kanzler einlösen wollte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war in erster Ehe mit **Magdalena Truchsessin von Staats,** in zweyter Ehe mit **Sophia Schirmerin,** des **Hanns Schirmer zu Sooß** und **Cäcilia von Pürching** Tochter vermählt, starb 1514 und verließ aus seiner zweyten Ehe den einzigen Sohn **Johann.** Dieser

Johann, insgemein **Hanns Fünfkircher** Ritter, Herr zu Poysbrunn, Neurupperstorf, Steinabrunn, Pfandinhaber der Herrschaft Falkenstein, empfieng noch als minderjährig und zwar an seiner statt und für ihn **Hanns Jodocus Hauser** sein Gerhab und Vetter sub dato Wien den 14. May 1529 von K. **Ferdinand** Erzherzog zu Oesterreich die von seinem Vater und Vetter seligen **Veiten** und **Bernhard Fünfkirchnern** Gebrüdern theils schon innegehabte sowohl landesfürstlich Oesterreichische als vormals Walseeische Lehen, Gülten, Schlösser, Bergrecht, Zehende, Weyden ꝛc. zu Poysbrunn, Falkenstein, Neurupperstorf, Ottenthal, Dürrnpach, Khülbitz, Rorbach, Stitzenhofen, Neusidel in der Staatzer Pfarr;

Pfaar; item das Dorf und Landgericht zu Schirmannsdorf. Im Jahr 1532 erlangte er von König **Ferdinand** für dargeliehene 2600 Gulden die landesfürstliche Lehengülten, Zehende und Pfundgeld in den Märkten Miſelbach und Dürrenkrut zu Lehen, und laut K. Hofbefehl von 23. September 1538 wurde ihm **Hanns Fünfkirchner** um einen Pfandſchilling von 5285 fl. 44 kr., und noch dargeſchoſſene 1000 Gulden die Veſte und Herrſchaft Falkenſtein V. U. M. B. eingeraumet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er erſchien im Landtag zu Wien den 29. Oktober 1539; war vom Jahr 1551 bis 1555 der N. Oen. Landſchaft Verordneter Ritterſtandes, ſchon vorher aber Ao. 1544 der Stände Kommiſſarius über die Zeugsanſtalten und Rüſtung zu dem Feldzuge wider die Türken in Ungarn, ſeit 1558 kaiſerlicher Rath und Oberſtlandesproviantmeiſter im Kriege in Ungarn, wo von ſeinen diesfälligen Amtsverrichtungen mehrere Akten im k. k. Hofkammer Archiv vorhanden ſind. Er bekannte ſich mit den Seinigen zur Evangeliſch-lutheriſchen Religion, hatte zur Ehe **Barbara** Freyin **Turzo**, **Bernhards** Freyherrn **Turzo von Bethlemfalva** Herrn zu Graveneck, und **Katharinen von Reydegg** Tochter, die ihm zween Söhne und drey Töchter zur Welt brachte. Er hat im November 1571 dieſes Zeitliche geſegnet.

Seine Kinder **Johann Bernhard**, **Johann Maximilian**, **Felicitas**, **Eliſabetha**, und **Eſther**, nach der Zeit Freyherren und Freyinen **von Fünfkirchen**, waren, da der Vater ſtarb, alle noch minderjährig. Im Jahr 1572 wurden ihnen denen Hanns Fünfkirchneriſchen Kindern verſchiedene Lehen, ins beſondere die Herrſchaften Poysbrunn, Falckhenſtein, Neuruppersdorf ꝛc. als Lehenfällig von der N. Oen. Hofkammer eingezogen, worüber ihre Gerhaben **Bernhard Turzo** Freyherr und **N. von Gilleis** ſich beym Kaiſer **Maximilian** ſehr beſchwerten, und untern 11. Auguſt 1572 bey der Hofkammer Ihro Majeſtät ein Anleihen von zehn tauſend Gulden im Nahmen ihrer Pupillen anbothen, wenn ihnen die Herrſchaften Falkenſtein und Poysbrunn, und die übrigen von ihrem Vater und Großvater innegehabten Lehen wieder verliehen würden. Welches aber nicht geſchehen iſt. (K. K. Hofkammer Archiv) Von den Töchtern ſind **Felicitas** und **Eliſabetha** unverehelicht geſtorben; **Eſther** ward an **Adam Seyfried** Freyherrn **von Gera** verheirathet. **Johann Maximilian Fünfkircher** verkaufte laut Kaufbriefes datirt den 18. April 1581 dem **Euſtach** Freyherrn **von Althann** die Dörfer und Aemter Dürrnpach und Pottenhofen. (N. Oe. alte Landrechts Regiſtratur.) Item **Johann Maximilian** und **Johann Bernhard Fünfkirchner** Freyherren Gebrüder verkauften ihren Edelſitz und Lehenhof, der Weingarthof genannt im Jahr 1612 an **Reichard** den jüngern Herrn **von Streun**.

Johann Bernhard Fünfkircher, Ihro Majeſtät N. Oer. Hofkammerrath und Oberſtfeldproviantmeiſter wurde mit ſeinem Bruder **Johann Max** und übrigen Geſchwiſteren und ihrem geſammten Geſchlecht von Kaiſer **Rudolph** II. laut Diplom de Dato Prag den 31. Jäner 1603 als Freyen und Freyinnen in den Herrenſtand

erho-

erhoben, wiewohl das Polhaimische Libell und die Matrikel melden, daß sie Ao. 1602 in den Herrenstand getretten seyen; vielleicht aber ist nur das Diplom, wie noch zu unsern Zeiten es manchmal geschieht, etwas später ausgefertiget worden.

Johann Maximilian Freyherr **von Fünfkirchen** auf Steinabrunn, Falkenstein ꝛc. hatte zur Ehe **Katharina** Freyin **von Egg** oder **Eck**, des **Magnus** Freyherrn **von Egg** und **Hungerspach** kaiserlichen Reichshofraths und **Rosina von Welz** Tochter. Er starb ohne Kinder.

Johann Bernhard Freyherr **von Fünfkirchen**, **Johanns** Sohn, dessen vorgedacht, Herr zu Steinabrunn, Eibisthal, Vellben, auf Poysbrunn und Falkenstein in N. Oe. dann der Herrschaften Jung-Woschitz, Schönberg und Königsberg in Böhmen erlangte laut kaiserlichen Befehl an die Kammer den 28. September 1575 das Landgericht Gut und Dorf zu Eibisthal V. U. M. B. samt seinem Bruder als ein rittermässiges Mannslehen; Ao. 1580 aber befreyte ihm Kaiser **Rudolph II.** die Veste Vellben, jetzt Felling, samt dem alten Bauhof daselbst von aller Lehenschaft, und verlieh ihm aufs neu das Landgericht und Dorf Schirmannsdorf und die Lehenstücke zu Steinabrunn, Ottenthal, Stizenhofen und Neusiedl. 1601 war er kais. N. Oer. Hofkammerrath und Obersterfeldproviantmeister; kaufte laut Kaufbriefes, datirt den 3. November 1602 von Gebhard Wilhelm Welzer Ritter das Guth Ebendorf und einige Unterthanen zu Rorbach V. U. M. B. Er wurde hernach wegen heimlicher Verständnisse und Collusion mit den Böhmisch- und Oesterreichischen protestirenden lutherischen Ständen Ao. 1620 als ein Rebell in die Acht erklärt, seine Güther eingezogen, und noch 1626 seine Sache als ein Kriminalprozeß verhandelt und darüber gesprochen. (K. K. Hofkammer Archiv) Er ist auch im Arrest 1626 gestorben. In seiner Ehe mit **Barbara** Freyin **von Teuffenbach**, **Christophs** Freyherrn **von Teuffenbach**, kais. General Feldmarschall ꝛc. und **Maria** Freyin **von Harrach** Tochter wurde er Vater von sechs Söhnen und drey Töchtern: nämlich:

1) **Maria Juliana** und 2) **Eva Justina**, welche beyde ledig verstorben sind. 3) **Barbara Elisabetha**, ist als Braut **Josias** Freyherrn **von Pröfing** gestorben. 4) **Johann Christoph.** 5) **Johann Sigismund.** 6) **Johann Rudolph.** 7) **Johann Ernest.** 8) **Johann Andreas.** 9) **Johann Karl.** Aus diesen war der älteste

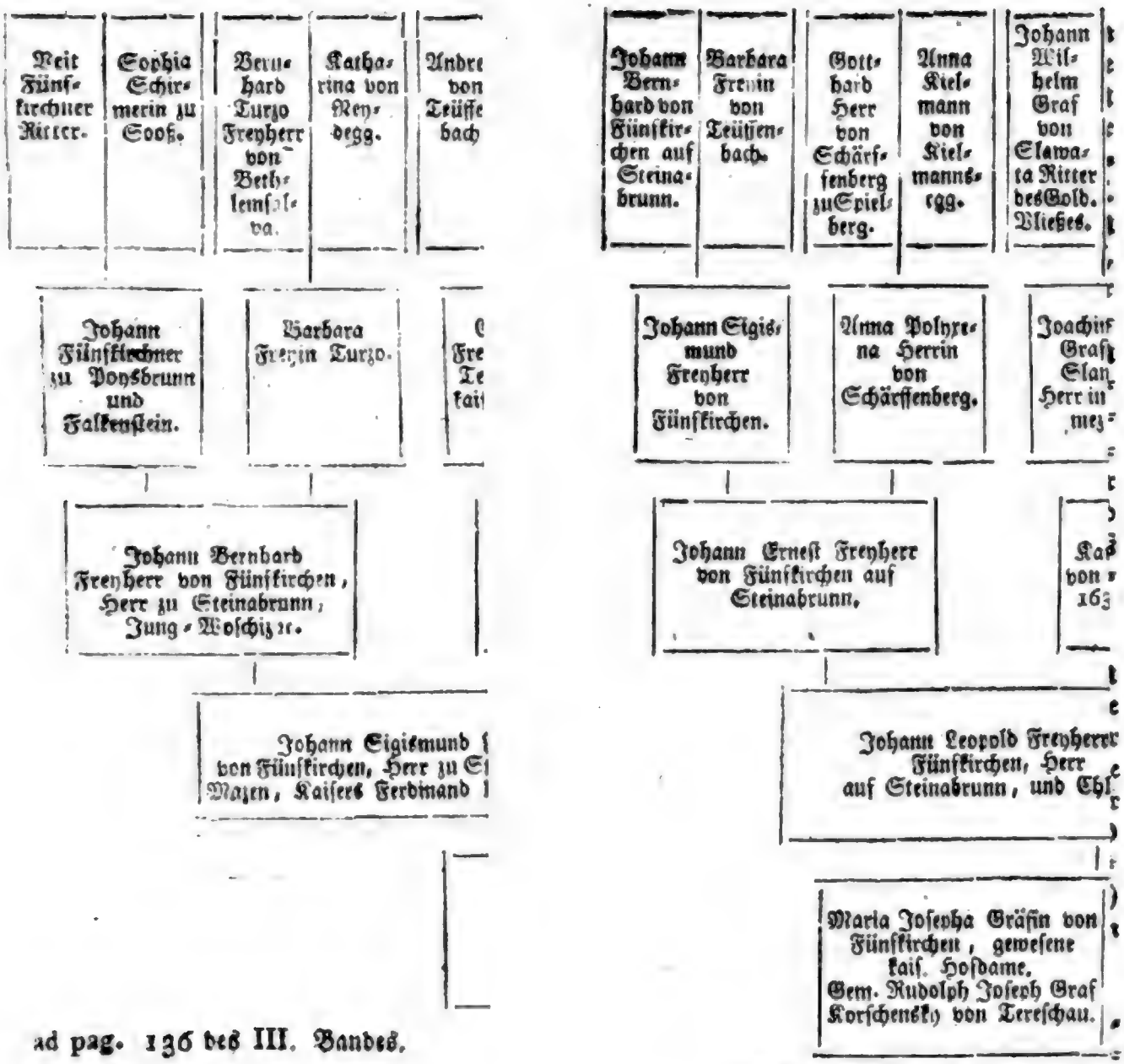
Hanns Christoph Fünfkircher Freyherr zu Steinabrunn und zum Schloß Fünfkirchen der Röm. kais. Majestät **Mathiasen** Mundschenk und kais. Oberstwachtmeister des Herzogs von Friedland Regiments. Er kaufte vermög Kaufbrieves vom 1. August 1619 von **Adam** Freyherrn **von Herberstein** das Schloß und die Herrschaft **Matzen**, wurde römischkatholisch, blieb stets unvermählt, starb den 15. Februar 1626, und ist in der Minoritenkirche zu Wien hinter dem Landhaus begraben.

ben. Johann Rudolph Freyherr Fünfkircher blieb als k. k. Hauptmann im Krieg wider die Schweden, in Sachsen 1634. Johann Ernest war k. k. Fähnrich unter des Herzogs von Friedland Regiment, starb ebenfalls ledigen Standes. Johann Andreas ist in seiner Jugend abgegangen. Johann Karl Freyherr Fünfkircher hatte nach verlassenen Kriegsdiensten sich mit Helena Gräfin von Hohenzollern, einer Tochter Johann Georg Reichsgrafens von Hohenzollern in Haigerloh, kais. General Feldwachtmeisters verheirathet, ist aber zwischen den Jahren 1643 oder 1645 ohne Kinder verstorben.

Johann Sigismund Freyherr von Fünfkirchen, Herr zum Schloß Fünfkirchen, zu Steinabrunn, Matzen, ꝛc. verließ nach seines ältern Bruders Hanns Christophs Tod als kais. Rittmeister die Kriegsdienste, tratte mit den Seinigen, ausser seiner Gemahlin, zu der römischkatholischen Kirche über, wurde hierauf K. Ferdinand III. wirklicher Kämmerer, lösete die Herrschaft Steinabrunn V. U. M. B. an den Mährischen Gränzen, welche nebst anderen Güthern seines Vaters konfiszirt, und 1627 von der Hofkammer an den Kardinal Franz Fürsten von Dietrichstein Bischof zu Ollmüz verkauft worden ist, wider an sich und bestimmte solche mit allen weiters angekauften Zugehörungen, Dörfern, Gülten ꝛc. kraft seines 1645 errichteten Testaments, samt einem Kapital von 30000 Gulden zu einem beständigen Fideikommiß oder Familienmajorat, wie solches ferner untern 14. August 1675 bey der N. Oen. Landtafel intabulirt worden ist. Er hatte zur Ehe Anna Polyxena Elisabetha Herrin von Schärffenberg, Gotthards Freyherrn von Schärffenberg und Anna Kielmann von Kielmannsegg Tochter, und mit ihr drey Söhne: Johann Karl, Johann Ernest, Johann Bernhard; und zwo Töchter erzeugt: nämlich Anna Polyxena, verehelichet mit Franz Christoph Grafen von Khevenhüller zu Frankenburg; dann Maria Elisabetha, oder Isabella, welche Ferdinand Grafens von Salburg Gemahlin geworden ist. Johann Sigismund Freyherr von Fünfkirchen starb 1647 und wurde in der Minoritenkirche zu Wien neben seinen Voreltern zur Erde bestattet. Seine Wittwe Anna Polixena Elisabetha hat sich wiederum an Adolph Wilhelm von Krossigk landgräflich Hessischen geheimen Raths Präsidenten verheirathet, und ist 1668 verstorben.

Die Söhne Johann Karl, Johann Ernest und Johann Bernhard Gebrüder Freyherren von Fünfkirchen sind den 19. Jäner 1680 nach einigen überkommenen Lehen im Lande ob der Enns, auch bey dortiger Landschaft dem Herrenstande immatrikuliret worden. (Baron Hoheneck I. Thell Fol. 123.) Johann Karl Freyherr von Fünfkirchen auf Steinabrunn und Leopoldsdorf, kais. Kämmerer, nahm 1658 Marien Theresien Freyin von Gilleis eine Tochter Wolfgangs Georg Panier und Freyherrn von Gilleis und Isabella Freyin von Rueber zur Ehe, verließ aber keine Kinder. Er starb 1694.

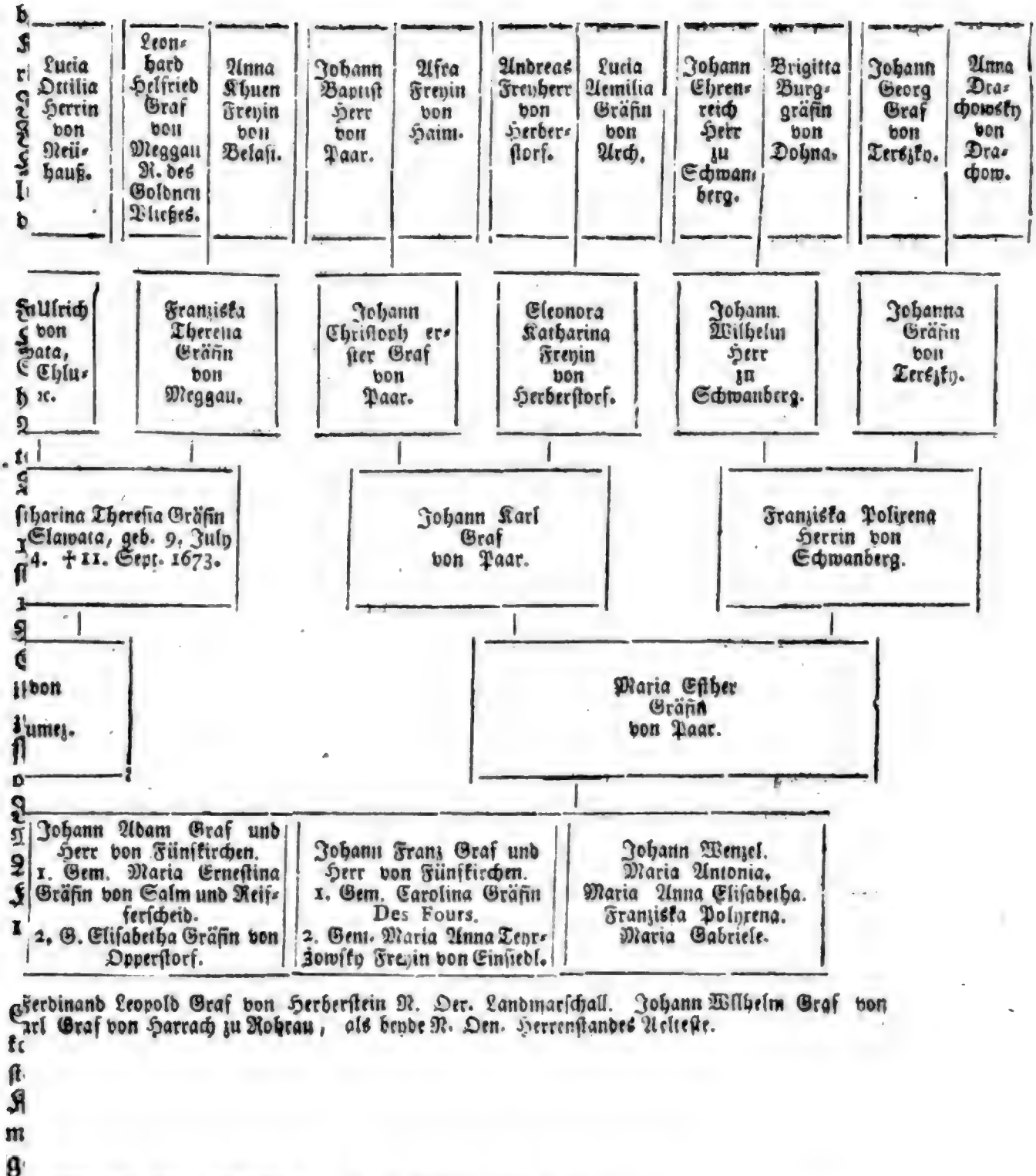
Johann



ad pag. 136 des III. Bandes.

Authentisirt den 16. März 1744.
Wurmbrand, K

wata, seiner ersten Gemahlin Bruders Ferdinand Wilhelms Grafen von Slawata und Maria Renata Theresia Gräfin von Nachod Tochter, durch welche beyden



Ferdinand Leopold Graf von Herberſtein R. Oer. Landmarſchall. Johann Wilhelm Graf von Carl Graf von Harrach zu Rohrau, als beyde R. Oen. Herrenſtandes Aelteſte.

Kinder zur Ehe, verließ aber keine Kinder. Er ſtarb 1694.

Johann

Johann Bernhard Freyherr, hernach Graf von Fünfkirchen, gebohren 1644, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, erbte von seinem Vater die Herrschaft Matzen, ward samt seines Bruders Johann Ernest Söhnen Johann Leopold und Johann Joseph und gesammter Deszendenz Ao. 1698 vom Kaiser Leopold I. in den Grafenstand gesetzt. Seine erste Gemahlin war Sophia Elisabetha Freyin von Hohenfeld, Ferdinand Freyherrn von Hohenfeld kais. Kämmerers und Hofkammer Vizepräsidenten und Johanna Engelburg Herrin von Gera Tochter, welche zu Weiß den 2. September 1665 ihr Testament machte, jedoch vermög vorhandenen Urkunden noch Ao. 1679 lebte. In zweyter Ehe war er mit Maria Anna Theresia Gräfin von Spaur, Johann Baptist Grafens von Spaur zu Unter-Spaur und Valör, und Maria Anna Magdalena Gräfin von Khuen Tochter vermählt, welche als Wittwe seit 1708 der verwittibten Kaiserin Eleonora Obristhofmeisterin, auch St. Kr. Ord. Assistentin und Rathsfrau gewesen, in einem Alter von 89 Jahren zu Wien den 23. April 1742 verstorben und allda in der Hofkirche der P. P. Augustiner begraben ist. Er erzeugte aber nur mit der ersten Gemahlin einen Sohn Joseph Franz, welcher in der Jugend vor dem Vater starb, und nachstehende drey Töchter, welche ihn überlebten. Er schloß seine Lebenstage in Wien den 12. März 1700, und wurde in der Augustiner Hofkirche zur Erde bestattet. Seine Töchter nannten sich:

1) Maria Theresia, die erstens Johann Joachim Graf von Althann zu Zisserstorf, mit dem sie im Februar 1700 vermählt und von ihm 1702 Wittwe ward; zweytens Franz Ferdinand Graf von Kinsky, kais. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und königlich böhmischer oberster Hofkanzler zur Ehe hatte. Sie starb als St. Kr. Ord. Dame den 17. August 1729, und liegt in der Augustiner Hofkirche in Wien begraben. 2) Maria Karolina, verehelichet mit Gotthard Heinrich Grafen von Salburg, kais. wirklichen geh. Rath, Kämmerer und kaiserlichen Hofkammerpräsidenten; sie starb als Wittwe 1711. 3) Maria (Josepha) die mit Joachim Anton Wenzl Grafen von Sinzendorf zu Ernstbrunn den 14. Februar 1700 vermählt worden und als Wittwe 1728 verstorben ist.

Johann Ernest Freyherr von Fünfkirchen der zweytgebohrne Sohn Johann Sigismunds, kais. Kämmerer, General Feldwachtmeister und der verwittibten Kaiserin Eleonora Gonzaga Arcieren und Trabanten Leibgarde Hauptmann, vermählte sich zuerst 1664 mit Katharina Theresia Gräfin von Slawata, damals der Kaiserin Majestät gewesenen ersten Hofdame, Joachim Ulrich Grafens von Slawata und Franziska Gräfin von Meggau Tochter, welcher nebst einem Hochzeitpräsent den 2. May 1666 ein tausend Gulden als eine Hofabfertigung bey der k. k. Hofkammer angewiesen worden. Sie starb den 11. September 1673. Er schritt hierauf 1675 zur zweyten Ehe mit Maria Theresia Gräfin von Slawata, seiner ersten Gemahlin Bruders Ferdinand Wilhelms Grafen von Slawata und Maria Renata Theresia Gräfin von Nachod Tochter, durch welche

beyden Heirathen er die Herrschaft **Chlumecz** in Böhmen im Budweiser Kreise, die noch jetzt dieser Familie zugehöret, nach Abgang des gräflichen Hauses **Slawata** an sich und sein Geschlecht brachte. Er wurde Vater zweyer Söhne; von der ersten Gemahlin ward ihm **Johann Leopold**, von der zweyten **Johann Joseph** gebohren. Er starb 1684, und liegt neben seiner ersten Gemahlin in der P. P. Augustiner Hofkirche in Wien begraben. Seine Wittwe **Maria Theresia** Gräfin **von Slawata** hat sich abermal mit **Ernest Friedrich** Grafen **von Windischgrätz** zu Sanct Peter in der Au, verehelichet und den 28. April 1699 das Zeitliche gesegnet. Der Sohn zweyter Ehe

Johann Joseph Graf **von Fünfkirchen**, geb. 1677 k. k. Kämmerer und N. Oer. Regimentsrath starb in seinem blühenden Alter den 31. May 1708; er hatte zur Ehe **Maria Theresia Rosalia** Gräfin **von Rotthal**, St. Kr. Ord. Dame, welche nach seinem Hinscheiden 1709 zum zweytenmal mit obgenannten ihrer verstorbenen Schwiegermutter letztern Gatten **Ernest Friedrich** Grafen **von Windischgrätz**, kais. geh. Rath, Kämmerer und kais. Reichshofraths Präsidenten sich vermählte, und wiederum als Wittwe, den 12. Jäner 1753 in einem hohen Alter verstorben ist. Er erzeugte mit ihr einen Sohn **Johann Joseph**, der 1701 gebohren und als Kind 1707 wieder aus der Welt abgeschieden ist; dann zwo Töchter: **Maria Eleonora**, geb. den 14. April 1703, starb unvermählt; **Maria Franziska Theresia**, geb. den 21. Oktober 1705, vermählt 1725 mit **Johann Franz Anton** Grafen **von Götzen**, ward St. Kr. Ord. Dame, und starb als Wittwe 1769.

Johann Leopold Graf und Herr **von Fünfkirchen**, Herr der Herrschaften Schloß Fünfkirchen, Steinabrunn, Chlumecz, ꝛc. **Johann Ernest** Freyherrn **von Fünfkirchen** älterer Sohn aus erster Ehe, gebohren 1665, kais. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, starb 1730, nachdem er in seiner Ehe mit **Maria Esther Anna** Gräfin **von Paar** Karl Grafens **von Paar** und **Franziska Polixena** Herrin **von Schwanberg** Tochter, welche ihm den 29. Juny 1725 in die Ewigkeit vorausgegangen ist, neun Kinder erzeugt hatte: als

1) **Maria Josepha**, geb. den 12. März 1695, wurde 1716 der verwittibten Kaiserin **Amalia** Hofdame, und als solche den 2. Oktober 1725 mit **Rudolph Joseph** Grafen **Korczensky** von Tereschau k. k. Kämmerer, nachhin k. k. wirkl. geh. Rath und gewesenen Präsidenten der k. k. obersten Justizstelle in Wien vermählt, St. Kr. Ord. Dame, starb den 24. Jäner 1728. 2) **Johann Adam** geb. 26. May 1696, von welchem unten das weitere. 3) **Johann Wenzl Joseph**, geb. 26. September 1697, ist als Kind verstorben. 4) **Maria Antonia** geb. 20. März 1699. 5) **Maria Anna Elisabetha**, geb. 7. Dezember 1700. 6) **Maria Franziska Polixena**, geb. 6. April 1702. 7) **Isabella Aloysia**, geb. 22. Jäner 1704. 8) **Maria Gabriela Amalia**, geb. 12. Juny 1706.

9) Jo-

9) **Johann Franz**, geb. 16. August 1709, welcher alleinig den Mannsstammen fortpflanzte, wie hernach folgen wird. Die letzteren fünf Töchter sind theils in ihrer Jugend und alle unvermählt gestorben. Von den Söhnen war

I. **Johann Adam** Graf und Herr **von Fünfkirchen** gebohren den 26. May 1696, Majoratherr der Herrschaften Schloß Fünfkirchen, Steinabrunn, Neurupperstorf und Stizenhofen in N. Oe., dann Chlumez und Neufistriz in Böhmen, k. k. Kämmerer, 1738 der N. Oe. Landschaft Oberkommissarius des Viertels U. M. B., sodann Raitherr und seit 1743 N. Oer. Verordneter Herrenstandes. Er ward Imo mit **Maria Ernestina** Gräfin **von Salm, Franz Wilhelm** Reichsgrafens **zu Salm** und **Reifferscheid** und **Maria Agnes** Gräfin **von Slawata** Tochter, St. Kr. Ord. Dame den 13. May 1719 vermählt, die ihm der Tod den 11. Juny 1730 entriß. Ildo nahm er hierauf 1731 **Anna Elisabetha** Gräfin **von Oppersdorf, Johann Wenzl** Grafens **von Oppersdorf** und **Maria Anna** Freyin **von Krzawarez** Tochter zur Ehe, verließ aber bey seinem den 14. März 1748 erfolgten tödtlichen Hintritt von mehreren in beyden Ehen erzeugten Kindern nur zwo Töchter: nämlich aus der ersten Ehe **Maria Amalia Josepha**, geb. den 12. July 1726, vermählt 1747 mit **Karl Joseph** Grafen **von Lengheim** k. k. Kämmerer, ist als St. Kr. Ord. Dame und Wittwe verstorben. Aus der zweyten Ehe: **Maria Antonia**, geb. den 6. August 1736; ward 1754 St. Kr. Ord. Dame und den 24. Februar gesagten Jahrs vermählt mit **Karl Ignatz** Grafen **von Clary** und **Aldringen**, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, gewesenen Präsidenten der bannatischen Landes-Administration zu Temeswar, alsdann Obrist-Münz- und Bergmeister in Böhmen; welcher durch seinen Tod 1791 sie in den Wittwenstand versetzte.

II. **Johann Franz de Paula** Graf und Herr **von Fünfkirchen**, geb. den 16. August 1709, Majoratherr zu Steinabrunn und Schloß Fünfkirchen, Neurupperstorf ꝛc. dann der Herrschaft Chlumez, der jüngere Sohn **Johann Leopolds** und **Maria Esther** Gräfin **von Paar**, k. k. wirklicher geh. Rath und Kämmerer, Sancti Wenceslai Ritter, verließ als Rittmeister die kaiserlichen Kriegsdienste, da er anfänglich im Besitz der Herrschaft Chlumez, und nach seines Bruders Tod im Besitz des Majorats succedirte. Er hatte sich dreymal verehelichet: Imo mit **Anna Katharina** Gräfin Des Fours, **Ferdinand Ignatz** Grafen Des Fours zu Mont und Adienville und **Maria Theresia** Gräfin **von Spork** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1732; sie starb 1751; Ildo mit **Maria Anna** Freyin **Teyrzowsky von Einsideln**, St. Kr. Ord. Dame, 1753 vermählt; IIItio mit **Maria Oktavia** Freyin **von Gilleis, Johann Julius Christoph** Freyherrn **von Gilleis** und **Johanna Theresia** Gräfin **von Nimbtsch** Tochter, vermählt 1775, die noch als Wittwe lebet. Er starb 1782. Aus seiner ersten Ehe sind nachstehende drey Söhne und vier Töchter entsprossen:

1) **Maria Antonia** geb. 1734, St. Kr. Ord. Dame, war zuerst mit **Johann Anton** Grafen **von Kuefstein** zu Litschau k. k. Appellationsrath in Böhmen, alsdann mit **Philipp** Freyherrn **von Dillherr** k. k. Kämmerer und N. Oe. Landrath vermählt. 2) **Maria Walburga** gebohren 1736, starb unverehelicht. 3) **Eleonora**, geb. 1737, vermählt 1766 mit **Ferdinand Ludwig** Grafen **von Harrsch**, k. k. Kämmerer und Hofrath. †. 4) **Johann Ferdinand**, geb. 1738. 5) **Johann Adam**, geb. 1739. 6) **Johann Franz de Paula**, geb. 1741. 7) **Vita** geb. 1745, vermählt mit **Wenzl** Freyherrn **Hennigart von Eberg** in Böhmen. †. Die Söhne haben alle dreye den Mannsstammen fortgepflanzet: Als

a) **Johann Ferdinand** Graf **von Fünfkirchen**, gebohren 1738, Majoratherr zu Steinabrunn ꝛc., k. k. Kämmerer und vorhin Rittmeister unter des Großherzogs von Toskana k. k. Chevauxlegers Regiment, quittirte nach des Vaters Tod beym Antritt des Majorats die Kriegsdienste, vermählte sich den 25. Jäner 1775 mit **Genovefa** Gräfin **von Montelabate** verwittibter Gräfin **von Wengersky auf Ribnick, Johann Jakob Leonard della Rovere** Grafens **von Montelabate** und **Maria Amalia** Gräfin **von Rotthal** Tochter, mit welcher er einen Sohn und zwo Töchter erzeugte. Er starb 1794. Von ihm entstammten

1) **Maria Amalia** geb. den 12. März 1776.

2) **Johann Franz de Paula**, geb. den 10. May 1777, jetziger Majoratsbesitzer; steht noch unter der Vormundschaft.

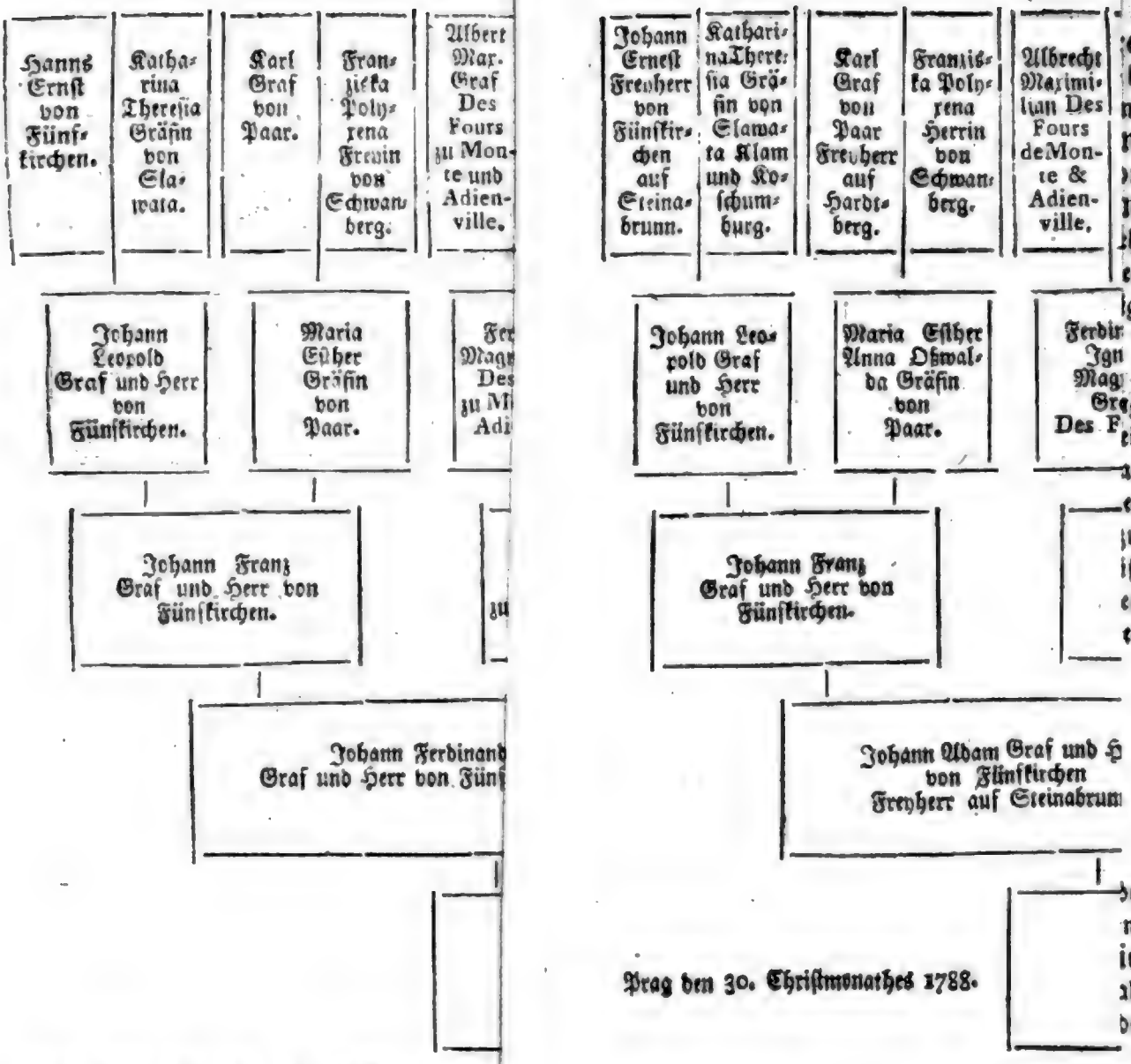
3) **Maria Anna**, geb. den 10. August 1778.

b) **Johann Adam** Graf **von Fünfkirchen**, geb. 1739, k. k. Kämmerer und Oberstwachtmeister unter Herzogs **Albert** von Sachsen-Teschen k. k. Karabinierregiment; dessen Gemahlin ist **Maria Josepha Theresia** Gräfin **von Stahremberg, Johann Ludwig Adam** Grafens **von Stahremberg**, k. k. Kämmerer und General Feldmarschallieutenants, und **Maria Theresia** Freyin **von Stein** Tochter, geb. 1746, vermählt den 17. May 1772, St. Kr. Ord. Dame; von welcher gebohren sind:

1) **Maria Anna Josepha**, geb. 1773, verehelichet mit **Johann Ludwig Alexander** Freyherrn **von Loudon**, damals k. k. Obersten den 14. Februar 1791.

2) **Johann Ludwig Franz**, geb. den 11. Oktober 1775.

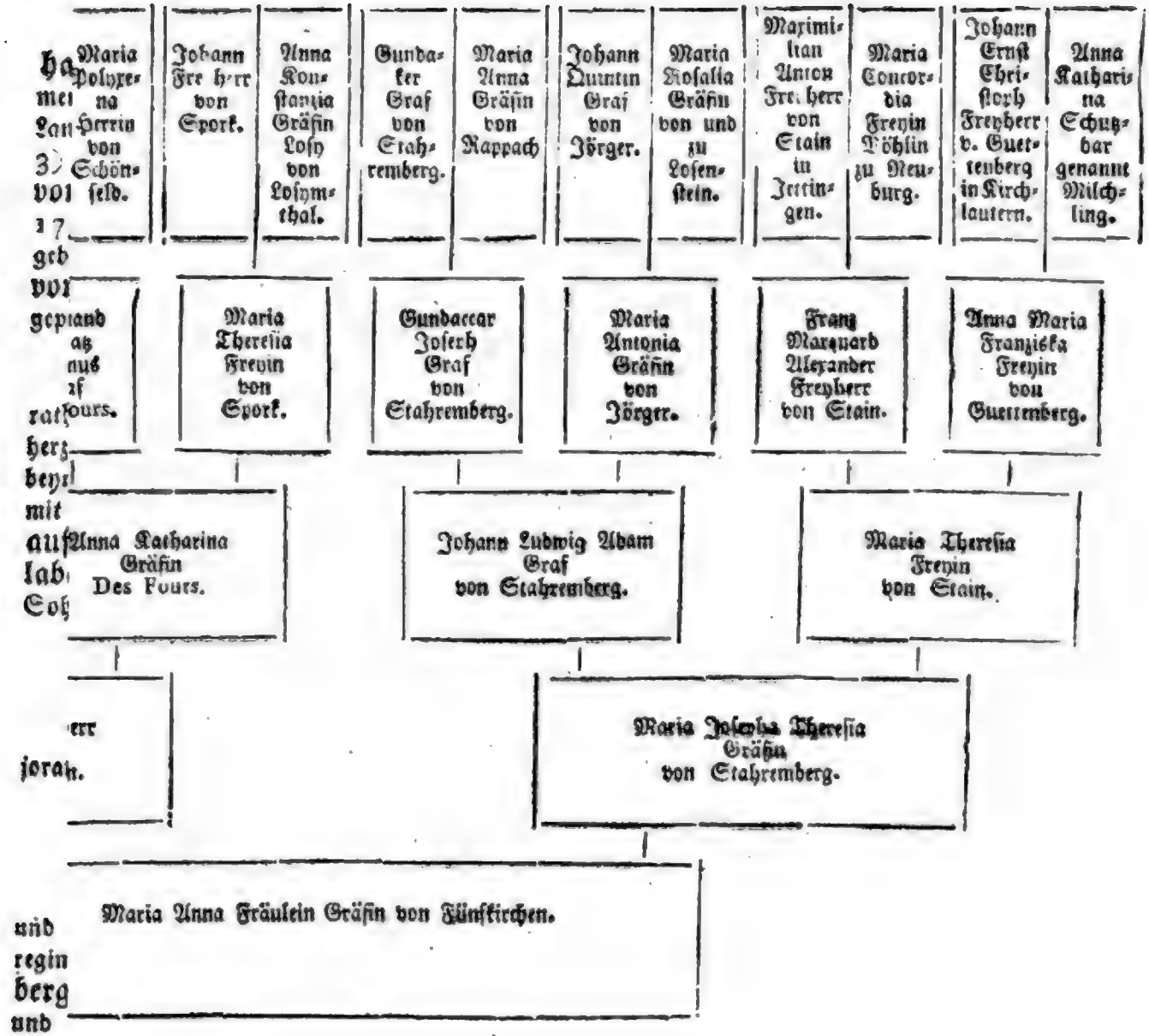
c) Jo-



Prag den 30. Christmonathes 1788.

ad pag. 140 des III. Bandes.

von der gräflich Sinzendorfischen Gläubigermasse erkauften Herrschaften Weiteneck und


Maria Polyxena von Schönfeld.
Johann Fre herr von Spork.
Anna Konſtanzia Gräfin Loſy von Loſymthal.
Gundaker Graf von Stahremberg.
Maria Anna Gräfin von Rappach
Johann Quintin Graf von Jörger.
Maria Roſalia Gräfin von und zu Loſenſtein.
Maximilian Anton Frei herr von Stain in Jettingen.
Maria Concordia Freyin Pöhlin zu Neuburg.
Johann Ernſt Chriſtoph Freyherr v. Guettenberg in Kirchlautern.
Anna Katharina Schutzbar genannt Milchling.
Maria Thereſia Freyin von Spork.
Gundaccar Joſeph Graf von Stahremberg.
Maria Antonia Gräfin von Jörger.
Franz Marquard Alexander Freyherr von Stain.
Anna Maria Franziska Freyin von Guettenberg.
Anna Katharina Gräfin Des Fours.
Johann Ludwig Adam Graf von Stahremberg.
Maria Thereſia Freyin von Stain.
Maria Joſepha Thereſia Gräfin von Stahremberg.
Maria Anna Fräulein Gräfin von Fünfkirchen.

c) Jo-

c) **Johann Franz de Paula Joseph** Graf **von Fünfkirchen**, gebohren 1741, k. k. Kämmerer, gewesener k. k. Appellazions- hernach Gubernialrath in Mähren, besitzet jetzt die Herrschaft Chlumez in Böhmen, vermählte sich Imo mit **Maria Antonia** Freyin **von Freyenfelß**, **Franz Xaver** Freyherrn **von Freyenfelß** und **Sophia Ottilia** Freyin **von Imbsen** Tochter, welche 1783 verstorben ist; Ildo mit **Josepha** Gräfin **Chorinsky von Ledske**, geb. 1764, **Franz Johann Nepomuck** Grafen **Chorinsky von Ledske auf Wessely**, k. k. geh. Raths und Kämmerers, und **Maria Kajetana** Gräfin **von Walldorf** Tochter, 1784 St. Kr. Ord. Dame; hat dem Vernehmen nach aus der zweyten Ehe einige Kinder, deren Nahmen aber nicht bekannt geworden sind.

Die Familie führt noch ihr ursprüngliches altes Wappen. Ein nach der Länge mitten gespaltener Schild, dessen vordere Hälfte über quer mitten getheilet oben ein silbernes, unten blaues Feld, die andere linke Hälfte ein goldenes lediges Feld darstellet. Oben über dem Schild steht ein gekrönter offener Turnierhelm, auf welchem zwey Büffelshörner, deren das vordere zur rechten ganz von Gold, das andere zur linken aber nach quer mitten getheilt, oben weiß oder von Silber, unten blau ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und blau, links Gold und blau vermischet. Jetzt aber zieret oben statt des Helms den Wappenschild insgemein eine goldene mit Edelgestein gezierte Grafenkrone.

Fürnberg.

Dieses in den schwäbischen Reichslanden entsprossene adeliche Geschlecht führte den Nahmen **Weber**, wovon die Voreltern nach Steyermark und Oesterreich gekommen, und **Johann Karl** Medicinæ Doctor, **Ignaz Joseph** und **Johann Friedrich Weber** zeuge des N. Oen. geheimen Hofkanzley Repertoriums, mit den Ehrennahmen Edle **von Fürnberg** den 23. Dezember 1732 von Kaiser **Karl** VI. in den Ritterstand gesetzt worden sind. Erstgenannter

Johann Karl Weber Edler **von Fürnberg**, des Heil. Röm. Reichs und der Oesterreichischen Erblanden Ritter, Medicinæ Doctor, k. k. N. Oer. Regierungsrath in Sanitätssachen, dann der verwittibten Herzogin von Savojen-Soissons Leibmedikus, Herr der Herrschaften Weiteneck, Leiben, Weinzierl, Weixelbach, Wocking in N. Oe. wurde als ein Landesmitglied unter die neueren Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes den 22. Februar 1738 angenommen, jedoch erst den 11. Jäner 1743 samt seinem Sohn **Karl Joseph** bey der Versammlung der drey oberen Herren Stände introduzirt und vorgestellet. Er hat in seinem Testament 1748 die von der gräflich Sinzendorfischen Gläubigermasse erkauften Herrschaften Weiteneck und

Leiben

Leiben V. O. M. B. für seine männliche Deszendenz zu einem ewigen Fideikommiß bestimmt, welches auch Ihro k. k. Majestät bestättigten. Der Sohn

Karl Joseph Weber Edler **von Fürnberg**, k. k. Truchseß und N. Oer. Regierungsrath bekam von seinem Vater die Allodialgüther und Herrschaften Weinzierl, Weichselbach und Wocking V. O. W. W., verließ zwey Söhne: **Joseph** und **Bernhard**, dann eine Tochter **Eleonora** mit **Joseph** Edlen **von Pelser** k. k. Hofrath bey der k. k. Oberstenjustizstelle verehelichet, jetzt Wittwe.

Joseph Edler **von Fürnberg**, k. k. Obristlieutenant, Herr der Fideikommiß Herrschaften Weiteneck und Leiben, welche er von seinem Großvater erblich überkommen hat, dann der Herrschaften und Güter Pöggstall, Rogendorf, Martinsberg, Streitwiesen, Weichselbach, Weinzierl, Wildenstein, Wocking, Kaumberg, Markt Aggspach an der Donau, Gutenbrunn, Loizenhof und Erlangshof, machte sich nach Austritt aus den wirklichen Militardiensten durch seine grossen und kostspieligen Unternehmungen in dem Holzhandel und Holzlieferungsgeschäft für das Publikum in Wien einen grossen Namen und Verdienst; verkaufte aber 1795 die mehresten seiner obgenannten Herrschaften. Er hat **Theresia von Schellerer**, **Franz** Edeln **von Schellerer zu Haidersdorf** sel. einzige Tochter zur Ehe, ohne Sukzession.

Bernhard Edler **von Fürnberg** k. k. Truchseß und gewesener N. Oer. Landrath gieng vor mehreren Jahren in fremde Länder und lebte 1793 annoch unverehelicht.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein vierfeldiger Schild, in dessen ersten und vierten silbernen Feld ein gekrönter halber oder abgeschnittener schwarzer Adler mit ausgebreitetem Flügel und Pfote, im ersten Feld links, unten im vierten Feld aber rechts hervorragend zu sehen. Das zweyte und dritte Feld ist über quer mitten getheilt, in der untern Hälfte im schwarzen Grunde ein dreyspitziger goldener Fels, in der obern Hälfte im weissen Grund ein lateinischer schwarzer grosser Buchstabe F, worüber eine goldene Krone schwebet, welcher Buchstabe als an der obersten Spitze des Felsens gehäftet gleichsam über oder für den Berg emporsteht. Uiber dem Wappenschild sind zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern ersten Helm zwey schwarze Adlerflügel und dazwischen der goldene Fels aufgestellt. Auf dem andern Helm zur Linken ist ein grüner Lorberkranz aufgerichtet, aus welchem mitten ein bloßer Mannsarm hervorwächst, der in der Hand ein grosses Turnierschwert mit goldenem Griffe aufrecht hält. Die Helmdecke ist rechts Silber und schwarz, links Gelb und schwarz gemenget.

Fürst.

Dieſes Nahmens gab es zwey in ihren Wappen und Weſen ganz unterſchiedene adeliche Landmannsgeſchlechter in Niederöſterreich, die aber beyde längſt erloſchen ſind.

Das eine, die **Fürſten zu Senfteneck**, deren Prevenhueber in ſeinem Manuſkript von den abgeſtorbenen Niederöſterreichiſchen Ritterſtandesgeſchlechtern gedenket; von dieſen wird Ao. 1428 und 1433 **Michael Fürſt** damals als Pfleger der Veſte Reinſperg in zweyen Zinzendorfiſchen Urkunden angeführet. Eben dieſer **Michael Fürſt**, oder vielleicht ein jüngerer dieſes Nahmens, Herr zu **Senfteneck** empfieng 1459 verſchiedene Landesfürſtliche und Freyſingiſche Lehen bey Wangen, Wiſelburg ꝛc. **Michael Fürſt** zu Senfteneck kam auch 1477 auf den Landtag zu Sankt Pölten; ſeine Gemahlin war nach Bar. Ennenkels Bericht T. I. Fol. 425 **Paraxedis von Perkhaim. Thomas** oder **Thoman Fürſt** zu Senfteneck wird als Zeuge mit ſeinem Inſigel in einem Vermächtbrief der Anna Göltingerin, des Veitn Hochſtetter Wittwe Ao. 1493 geleſen. (Ennenkel Tomo II. Fol. 224.)

Der Fürſten zu Senfteneck Wappen war in einem rothen Schild eine quer liegende Weberſchitze. Oben auf dem offenen Helm ein groſſer Federbuſch von rothen und mitten weiſſen Straußenfedern.

Ein anderes jüngeres Ritterſtandesgeſchlecht war **Fürſt zu Ulrichskirchen** und **Seiberſtorf** in N. Oe.; dieſes iſt aus dem Lande ob der Enns hieher gekommen. **Johann Georg Fürſt**, Juris Doctor und Hofrichter der Landesfürſtlichen Herrſchaft und Burg Welß 1534, war Vater zweyer Söhne: **Georg** und **Weickard Fürſt**, welche Kaiſer **Rudolph** II. Anno 1578 in den Ritterſtand erhoben, und mit einem adelich vermehrten Wappen und Lehen begabte. Aus dieſen war

Weickard Fürſt, Herr zu Seiberſtorf und Ulrichskirchen in N. Oe. (nach Prevenhueber in Catalogo der Landeshauptleute, Anwalde ꝛc. in Oeſterreich ob der Enns) Ihro kaiſ. Majeſtät Rath und Landſchreiber bey der Landeshauptmannſchaft ob der Enns vom Jahr 1564 an bis 1576, in welch letzterm Jahr er dieſe Stelle reſignirt und ſich auf ſeine Herrſchaft Ulrichskirchen in Ruhe geſetzet hat. Er war hierlandes ſchon zur Zeit der erſten Gülteinlagen 1565 mit Seiberſtorf V. U. W. W. begütert, welches Schloß und Herrſchaft er dem Freyherrn **von Stozzing** durch Vergleich überlaſſen, und dagegen laut Kaufbriefes de Dato 24. April 1575 die Herrſchaft Ulrichskirchen V. U. M. B. von den Gerhaben der Wallowitziſchen Kinder, Hanns Wilhelm Freyherrn von Rogendorf und Kaſpar Erlpeckh erkauft hat, worauf er als ein Landesmitglied in N. Oe. den 25. März 1578 den Ritterſtandesgeſchlechtern einverleibet worden. Von mehreren mit ſeiner Gemahlin **Clara von Pinzenau**

nau erzeugten Kindern sind nur zwo Töchter zu reifern Alter erwachsen: als Katharina, welche Paul Neuhofer von Poppen R. St. zur Ehe hatte, aber 1589 nicht mehr lebte; dann Eva, welche sich nach des Vaters Tod 1589 mit ihrem Schwager Paul Neuhofer von Poppen für seine minderjährigen Kinder wegen der väterlichen Erbverlassenschaft verglichen und in Ansehung des Guts Ulrichskirchen, welches sie ganz übernommen, hindangefertiget hat. Diese Eva Fürstin, Frau der Herrschaft Ulrichskirchen hat sich hernach mit Johann Baptist Grafen von Kollonitsch, Kaisers Mathias wirklichen Kämmerer und N. Oen. Regimentsrath verheirathet, welchem sie auch mehrgedacht ihre Herrschaft, da sie 1624 ihr Leben und Geschlecht endigte, im Testament verschafte.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten Feld, so längs herab mitten gespalten, zeigt sich vorne oder rechts eine doppelte rothe Lilie im silbernen Grund, links eine doppelte silberne Lilie im rothen Grund; im zweyten und dritten schwarzen Feld ein aufrecht stehender goldener Greif mit ausgeschlagener rother Zunge rechtshin sehend. Uiber dem Schild ist ein gekrönter offener Helm, auf welchem der goldene Greif wachsend zwischen zween ausgebreiteten Adlerflügeln steht, welche beyde nach quer mitten gespalten, des einen Flügels zur rechten obere Hälfte roth, die untere Silber, des andern links obere Hälfte Gold, die untere schwarz tingirt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz.

Fürstenberg,

Fürsten und Landgrafen.

Von dem Ursprunge des so ansehnlichen uralten Hauses der unmittelbaren Reichsfürsten und Landgrafen zu Fürstenberg in Schwaben, welches beynahe durch zwey Jahrhunderte schon in Niederösterreich begütert und ein Landstand ist, werden verschiedene Meinungen der historischen und genealogischen Schriftsteller gelesen. Einer leitet die Abkunft dieses Geschlechts von K. Karl dem Grossen, einer von dem Guelphischen Stammen; einige lassen selbes von den ehemaligen Herzogen von Zähringen und Landgrafen in Elsaß; der Professor Schöpflin, königlich französischer Historicus in Historia Zaringo-Badensi von den Grafen von Urach und Freyburg; Bucellinus, Spener und Baron Imhof aber von dem Geblüte der ältesten Teutschen Agilolfingischen Könige abstammen.

Nach Angabe dieser letztern hat der Fürstenbergische Stammvater Egon, Hego, Egeno theils Eganus, Egan Anno Chr. 670 gelebet. Ihm folgten Chuno Graf zu Fürstenberg, welcher schon Anno 748 Landgraf in Stülingen genannt

nannt wird: **Egon** II., **Heinrich** I., **Ludwig**, **Egon** III. und IV., **Heinrich** II., **Egon** V. und VI., **Cunrad**, **Egon** VII., **Heinrich** III., **Otto**, **Berthold**, **Egon** VIII. und IX., u. s. w. Jedoch diesen mangeln grösstentheils diplomatische Beweise. In dem von Weyland Kaiser **Leopold** I. dem Hause **Fürstenberg** 1644 ertheilten Reichsfürsten Diplom sind die Worte enthalten: „Das „von den Herzogen **von Zähringen**, Landgrafen **von Elsaß** und Herzogen zu „**Allemanien** hergekommene stattliche uralte Geschlecht der Grafen **von Fürstenberg**." Nach einigen alten klösterlichen Urkunden und anderen Zeugnissen jedoch sollen die Grafen **zu Fürstenberg** diesen Nahmen schon lange, bevor die **von Zähringen** bekannt waren, geführet haben.

In einer von dem fürstlich Fürstenbergischen Hofkammerrath und Archivar Karl Joseph Döpfer verfaßten vortreflichen diplomatisch- und genealogischen Dedukzion des fürstlich fürstenbergischen Geschlechtes im Manuscript, die mir des Herrn **Joachim Egon** Landgrafen **zu Fürstenberg** Exzellenz zum Gebrauche bey diesem Geschlechtsartikel geneigtest mittheilten, und welcher ich hier folge, erscheinet die diplomatisch erwiesene Stammenreihe in folgender Ordnung: Imo, Der **Egonische** Hauptstamm unter dem Nahmen der Grafen **von Urach**, und die aus selben erwachsene **Freyburgische** Linie. IIdo, Der **Fürstenberg-Baar** oder **Heinrichische** Stamm mit den **Haßlach-Wolfach-** und **Geisingischen** Nebenlinien. IIItio, Der **Fürstenberg-Baarisch Conradinische** Stamm mit den daraus erwachsenen **Heiligenbergisch-** und **Donaueschingischen** Linien. IVto, Die **Kinzingerthalische** und **Mößkirchische** Linien. Vto, Die **Stülingische** Hauptlinie, welche sodann VIto das jetzige fürstliche Haus im Reich, dann die fürstlich Böhmische, — und die Landgräfliche Weytraische sogenannten Subsidial Linien in sich fasset.

I. Der Egonische Hauptstamm unter dem Nahmen der Grafen von Urach.

Egon I., theils **Egeno** (Barbatus) mit dem Bart zugenannt, der älteste diplomatisch erhobene Stammenvater des Hauses **Fürstenberg** wird unter dem Titel **Egon** Graf **von Urach** (das ist Aurach) samt **Egeno** seinem Sohne unter den Zeugen gelesen in einer Urkunde vom Jahr 1215, kraft welcher Kaiser **Friedrich** II. dem ehemaligen Kloster Lorch oder Unser Lieben Frau am Berg im Würtenberger Lande seine Freyheiten bestättigte. Seine Gemahlin war **Agnes von Zähringen**, eine Schwester **Berthold** des V. Herzogs **von Zähringen**, der als der letzte Mann seines Geschlechts 1218 abgegangen ist, wornach Sie gedacht ihrem Gemahl die in der Zähringenschen Erbschaftstheilung ihr zugefallene Herrschaften und Stadt Freyburg, Badenweiler, Hausen im Kinzingerthal, Löffingen, Neustatt, Dornstetten, wie auch die Städte Villingen und Haaßlach zubrachte. Dieser **Egon** starb nach Zeug-

niß der Kloſter Sankt Trudpertiſchen Annalen im Jahr 1235, und liegt im Münſter zu Freyburg begraben. Mit gemeldter ſeiner Gemahlin **Agnes** erzeugte er fünf Söhne: als **Egeno** oder **Egon II.**, **Berchtold** den älteren, **Chuno** oder **Conrad**, **Berchtold** den jüngern, **Rudolph**. Aus dieſen iſt **Berchtold** der ältere 1210 Abt des Kloſters zu Thennenbach: **Conrad** oder **Chuno** Abt zu Villars, 1214 und 1217 Abt zu Clarevall des Ordens von Ciſterz geweſen, alsdann 1226 Cardinal, auch vorher ſchon Papſtens **Honorius** des III. Legatus in Frankreich wider die Albingenſer geworden, alsdann auf einer Reiſe nach Paleſtina im September 1227 geſtorben und zu Clarevalle begraben. **Berchtold** der jüngere war Dominikaner zu Eßlingen, und ſtarb 1240; **Rudolph** aber war als Ciſterzienſer Mönch im Kloſter Babenhauſen noch 1245 im Leben.

Egeno oder **Egon II.** der jüngere dieſes Nahmens Graf **von Urach**, Herr zu Freyburg ꝛc. baute 1236 das untere Bergſchloß zu Freyburg, hatte deswegen Streit und groſſe Unruhen von Seite der Bürgerſchaft zu Freyburg, welche aber ſein Tod in geſagtem Jahr 1235 endigte; er liegt im Kloſter Thennenbach begraben. Seine Gattin **Adelhaid von Niffen** oder **Neuffen** gebahr ihm fünf Söhne: Nahmens **Conrad**, **Berchtold**, **Gottfried**, **Heinrich**, **Gebhard**. **Berchtold** ſtarb 1236 frühzeitig; **Gottfried** war Domherr zu Coſtanz und lebte noch 1270. **Gebhard** 1238 Domherr zu Straßburg. **Conrad** und **Heinrich** theilten hiernach annoch 1236 ihre Güter, und vom Graf **Conrad** wurde die Freyburgiſche Linie A, vom Grafen **Heinrich** aber die Fürſtenberg-Baariſche Linie gepflanzet.

A. Die Freyburgiſche Linie.

Conrad der I. Graf **von Urach**, insgemein Graf **von Freyburg** genannt, des **Egeno** oder **Egon** des II. erſtgebohrner Sohn blieb vermög erſtgeſagter Güther-Theilung 1236 Herr zu Freyburg, Badenweiler und Hauſen im Kinzinger Thal, hatte **Sophia** Grafen **Friedrichs von Zollern** Tochter zur Ehe und von ihr drey Söhne: **Egon IV**, **Conrad** und **Heinrich**. Er ſtarb 1272. **Conrad** ward Prieſter, Stadtpfarrer zu Freyburg, alsdann Domherr, zuletzt Domprobſt zu Coſtanz. **Egon** und **Heinrich** theilten gleich nach des Vaters Hinſcheiden 1272 ihre Ländereyen.

Heinrich, der Badenweiler, Hauſen und Neuenburg erhielt, erzeugte in ſeiner Ehe mit **Anna Heinrichs von Wartenberg** Tochter nur zwo Töchter **Verena** und **Margaretha**. Er ſtarb noch vor Anno 1303. **Verena** wurde die Gemahlin **Heinrich** des II. **von Fürſtenberg-Baariſcher** Linie, der mit ihr zu dem Beſitz der Herrſchaften Hauſen und Wartenberg gelangte. **Margaretha** ward mit Grafen **Otto von Straßberg** verheirathet, dem ſie die Herrſchaft Badenweiler zubrachte, welche aber nach Erlöſchung des Straßbergiſchen Geſchlechts

schlechts an die Fürstenberg-Baarische Linie wieder zurückgefallen ist, wie weiters gemeldet werden wird.

Egon IV. Graf von Urach zu Freyburg, Conrads erstgebohrner Sohn erkaufte von Eberhard von Lupfen 1296 die Herrschaft Lenzkirch, und Herzog Albert I. zu Oesterreich Graf von Habspurg versetzte ihm 1298 das Schloß und Herrschaft Mahlberg um 1000 Mark Silber. Seine Gemahlin war Katharina von Lichtenberg, welche ihm drey Söhne und eine Tochter gebohren hat, nämlich Heinrich, Conrad, Gebhard und Clara, welche Nonne St. Claren Ordens in Freyburg geworden. Graf Egon wurde unter dem Vorwand, daß er seine Lande heimlich veräußern wolle, von seinem Sohne Conrad 1316 in dem Schloß zu Freyburg gefangen gesetzt, worüber er dem Sohne die Stadt und Herrschaft Freyburg, Zähringen, das Glotterthal und Selden abgetretten, und nur 150 Mark Einkünfte, den Siz Göllinshof, das Dorf Ebnet und die Kastenvogtey St. Peter sich vorbehalten, bald darauf aber 1317 sein Leben beschlossen hat. Aus seinen Söhnen ist Heinrich 1310 Domherr und Schatzmeister der Cathedralkirche zu Straßburg, Gebhard aber um selbe Zeit anfänglich Domherr zu Costanz, hernach Domherr und Dombechant zu Straßburg gewesen, und 1337 allda gestorben.

Conrad II. Graf zu Freyburg, welcher wie gesagt schon 1316 seinem Vater in dem Besitz der Lande und Herrschaften gefolget, 1350 verstorben und in der Dominikanerkirche zu Freyburg begraben ist, hatte zwo Gemahlinen: die erste Katharina, Friedrich Herzogs in Lothringen Tochter, die ihm den Sohn Friedrich gebohren: die zweyte Gattin war Anna Herrn Ulrichs von Signau Tochter, mit welcher er noch einen Sohn Egon erzeugte.

Friedrich der II. Graf zu Freyburg, welcher zur ersten Gemahlin Anna, Markgrafens Rudolph von Hochberg Tochter, zur zweyten Helena Gräfin von Montfagin gehabt, starb 1357 ohne ehelichen Mannssprossen, und verließ eine einzige Tochter Clara, welche an Pfalzgrafen Götzo (Gottfried) von Tübingen vermählt worden ist.

Egon oder Egeno der V., Conrads des II. jüngerer Sohn, der seinem Bruder Friedrich in seinen Landen folgte, ward 1362 von Kaiser Karl IV. mit den Reichslehen belehnt, verfiel 1366 mit seiner Stadt Freyburg in einen Streit, worüber es beyderseits zu den Waffen, endlich aber durch Vermittlung der Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich, dann der Bischöfe von Costanz, Basel und Straßburg 1368 zu einem Vergleich kame, die Stadt Freyburg dem Grafen Egeno für seine Rechte und Ansprüche 15000 Mark Silber erlegen, und noch besonders für ihn die Herrschaft Badenweiler und das Städtchen Stauffen um 25000 Gulden wieder zurück erkaufen muste, dagegen die Stadt sich den Herzogen Albrecht und Leopold von Oesterreich unterworfen hat, und von solcher Zeit an unter der Regie-

rung des Durchlauchtigsten Erzhauses geblieben ist. **Egon** lebte hierauf noch bis 1385. Seine Gemahlin **Verena**, eine Tochter **Ludwig** des letztern Grafen von Neuvchatell oder Wälsch-Neuburg hat den Sohn **Conrad** den III. und eine Tochter **Anna** gebohren. Diese **Anna** wurde mit **Rudolphen von Hochberg** zu seiner zweyten Ehe 1387 vermählt, deren Enkel Marggrafen **Rudolph** Graf **Johann von Freyburg** der letzte dieser Linie durch Testament zum Universalerben einsetzte.

Conrad der III. Graf **von Freyburg** erlangte 1397 die Neuvchatellische Erbschaft, geräth aber wegen den Besitz der Grafschaft Wälsch-Neuburg mit **Johann von Chalon**, der diese erledigte Grafschaft als prätendirter Lehenherr sich zueignen wollte, in einen Streit, welcher 1399 verglichen ward, wornach er diese Grafschaft behielt. Im Jahr 1415 wohnte er dem Kirchen-Concilium zu Constanz bey; starb 1422, nachdem er mit seiner Gemahlin **Elisabeth**, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, einen einzigen Sohn **Johann** erzeuget hatte. Dieser **Johann** II. Graf **von Freyburg** schrieb sich Landgraf in Breißgau, Graf zu Neuburg, Herr zu Badenweiler, war mit **Maria, Johann von Chalon** Printzens **von Orange** Tochter verehelicht, starb aber 1457 ohne Leibeserben, und beschloß diese Freyburgische Linie. In seinem Testament bestimmte er **Rudolph** den IV. Marggrafen **von Hochberg** zu seinem Erben.

II. Der Fürstenberg-Baar-oder Heinrichische Stamm.

Heinrich I., jüngerer Sohn **Egons** des II. erhielt in der mit seinem Bruder **Conrad** I. im Jahr 1236 errichteten Theilung die Grafschaften Fürstenberg und Urach; dann von der Zähringenschen Erbverlassenschaft die Städte Dornstetten, Villingen und Haaslach. Er wird Anno 1254 und 1270 mit dem Titel: Graf **von Urach** und **Fürstenberg**, nach dieser Zeit aber stets nur als Graf von Fürstenberg in Urkunden gelesen. Die Grafschaft Urach hat er 1265 an den Herzog von Würtenberg um 3100 Mark Silber verkauft. Im Jahr 1276 setzte Kaiser **Rudolph** I. von Habspurg diesen Grafen **Heinrich von Fürstenberg** als kaiserlichen Statthalter oder Reichsverweser der Landschaft Romaniola an den Seeküsten des mittlern Italiens, wobey der Kaiser in der Urkunde, womit er demselben diese Statthalterschaft anvertrauet, und ihn als seinen Blutsfreund den Ständen, Herren und Obrigkeiten derselben Landschaft anempfohlen hat, sich der merkwürdigen Worte bediente: „Cum Comes idem sit Os ex Ossibus nostris, Caro de Carne „ nostra, transsumptus, eundem quasi familiaris dilectionis pignus eximium, hi„ lares & devoti suscipite.“ Es läßt sich jedoch ferner auch aus Urkunden schliessen, daß Graf **Heinrich** beym Kaiser **Rudolph** dem I. unter dessen Hofstaat und Ministern zu Wien, und bey dessen Kriegsheer wider König **Ottokarn** von Böhmen im Jahr 1278 gegenwärtig gewesen und ungezweifelt mit den Seinigen dem Kaiser

tapfe-

tapfere und getreue Dienſte geleiſtet habe; denn in einer merkwürdigen alten Urkunde bey dem Magiſtrat zu Wien, kraft welcher Kaiſer **Rudolph** I. von Habſpurg de Dato Vienne VIII. Kal. Julii Anno ab Incarn. Dom. 1278, der Stadt Wien ihre alten Freyheiten beſtättigte, und ihr neue Privilegien ertheilte, wird unter den erſteren Zeugen, gleich nach Friderich Burggraven zu Nürenberch, Heinricus Grav **von Vürſtenberch** (Fürſtenberg) geleſen. Die andere Urkunde iſt de Dato XIV. Kal. Septembris in Caſtris apud Marchegge (infer. Auſtriæ) Anno 1278, kraft welcher Kaiſer **Rudolph** I. dem mehrgedachten Grafen **Heinrich von Fürſtenberg** das Privilegium de non evocando Subditos, oder die Freyheit ertheilte, daß die Unterthanen zu Fürſtenberg und in den Städten Villingen, Haaßlach, Dornſtätten ꝛc. vor keinen fremden Richter belanget werden ſollen.

Im Jahr 1282 überkam er vom Grafen Hermann zu Sulz die Grafſchaft **Baar** und wurde von Kaiſer **Rudolph** den 18. Jäner 1283 ſowohl mit erſtgeſagter Grafſchaft Baar als auch mit den Städten Villingen und Haaßlach für ſich und ſeine Erben und Nachkommen von Reichswegen belehnt. Seine Gemahlin nannte ſich **Agnes**, ihr Geſchlechtsnahme aber iſt nicht erwieſen; Gabriel Bucellinus in Stemat. Germaniæ Parte IV. fol. 89 nennet ſie ohne Grund Anna eine Gräfin von Montfort, welche eigentlich Heinrich des III. Gattin geweſen iſt. Er ſtarb 1284 und liegt zu Villingen in dem von ihm erbauten Münſter begraben.

Er verließ vier Söhne: **Friedrich** I., welcher ſeinem Vater im Beſitz der Fürſtenbergiſchen Lande folgte; **Egon** III., der die Haßlachiſche Linie gründete, wovon in der Folge; **Conrad**, der nach ſeiner Gemahlin Hinſchelden geiſtlich, Pfarrer in Villingen und Domherr zu Coſtanz geweſen und um das Jahr 1309 verſtorben iſt; **Gebhard**, welcher gleichfalls Pfarrer zu Villingen war und 1336 ſtarb; dann zwo Töchter: **Eliſabetha**, welche **Berchtolds** Herrn nachhin Grafen **zu Falkenſtein** Gemahlin, und **Margaretha**, die mit Grafen **Albert von Hohenberg**, **K. Rudolphs** Schwager, vermählt war.

Friedrich I. Graf **von Fürſtenberg** beſaß anfänglich mit ſeinen Brüdern die Fürſtenbergiſchen Lande gemeinſchäftlich, überließ ſeinem Bruder **Egon** Anno 1286 die Städte Villingen und Haßlach, er aber behielt die Grafſchaften Fürſtenberg und Baar, die Stadt Dornſtetten und die Beſitzungen am Schwarzwalde. Daß er ebenfalls wie ſein Vater **Heinrich** mit Kaiſer **Rudolph** von Habſpurg einige Zeit lang in Oeſterreich geweſen ſey, iſt ein Beweis, weil er in Kaiſers **Rudolph** I. Stiftbrief des Frauenkloſters Dominikaner Ordens zu Tulln de Dato Vienne Anno Dom. 1280 Pridie Kalend. Septemb. Indict. VIII. unter den Zeugen geleſen wird. Er war verehelichet mit **Adelhaid** Freyin und Erbtochter **von Wolfach**, welche ihm nach Abgang des Wolfachiſchen Mannsſtammens den Beſitz der im Kinzinger Thal gelegenen Herrſchaften und Schlöſſer Wolfach, Fürſteneck und der Stadt Oberkirchen zubrachte. Er ſtarb 1296, und ward in der Pfarrkirche zu Wolfach beygeſetzet.

setzet. Seine hinterlassenen Kinder nannten sich: **Heinrich, Conrad, Friedrich, Martha**, welche 1341 Klosterfrau zu Neudingen, **Anna**, welche **Walthers** Herrn **von und zu Geroldsegg** Gemahlin gewesen. **Conrad** vorher Pfarrer zu Dornstetten, wurde 1318 Dommherr, und 1346, da er starb, Domdechant zu Straßburg. **Friedrich** lebte noch 1313, und starb unvermählt.

Heinrich II. Graf **zu Fürstenberg**, **Friedrich** des I. Sohn führte zuerst vermög Urkunden von Anno 1318 den Titel eines Landgrafen in der Baar, verkaufte mit seiner Mutter Frau **Adelheid** das Schloß Fürsteneck und Oberkirchen 1305 dem Bischof **Friedrich** zu Straßburg um 1150 Mark Silber, hatte **Verena** die zweyte Erbtochter Grafens **Heinrich zu Freyburg** und **Anna von Wartenberg** zur Ehe, die ihm die Herrschaft Hausen im Kinzingerthal um das Jahr 1303, und nach ihrer Mutter Tod die Herrschaft Wartenberg zubrachte; Sie gebahr ihm drey Söhne: **Conrad, Johann** und **Heinrich**, nebst zwey Töchtern: **Verena**, die Nonne zu Neudingen gewesen, und **Adelhaid**; diese war 1365 **Heinrichs von Blumenegg** Gemahlin. Graf **Heinrich** II. starb den 14. Dezember 1337, und ist der erste von der Familie im Kloster zu Neudingen begraben.

Conrad Graf **zu Fürstenberg**, Landgraf in der Baar, Herr zu Wartenberg, regierte mit seinen Brüdern **Johann** zu Wolfach und Hausen, und **Heinrich** seine Lande und Herrschaften gemeinschäftlich, vermählte sich Ao 1341 mit **Adelhaid von Griesenberg, Ulrichs von Hohenklingen** gewesener Wittwe, starb 1370, ohne Deszendenz. Graf **Johann**, Herr zu Wolfach und Hausen hatte sich 1348 mit **Johanna von Signau, Ulrichs von Schwarzenberg** Wittib verheirathet, ist aber ebenfalls ohne Kinder verstorben.

Heinrich III. Graf **zu Fürstenberg**, Landgraf in der Baar, der jüngste Sohn Grafens **Heinrich**, hatte **Anna** Gräfin **von Montfort** zur Ehe, erzeugte mit ihr den einzigen Sohn **Heinrich** den IV., dann 4 Töchter: **Kunigund, Anna, Mechtild, Verena**, und ist um das Jahr 1366 oder 1367 vor seinem ältern Bruder **Conrad** abgegangen. Von seinen Töchtern wurde **Kunigund** 1362 an **Walther von Hohenklingen** ehelich verlobt; **Anna** Klosterfrau zu Neudingen 1368; **Mechtild** Klosterfrau zu Amtenhausen. 1388 noch am Leben; **Verena** ward mit **Conrad** Pfalzgrafen **von Tübingen** mit dem Beynahmen: der **Scherrer**, verehelichet.

Heinrich IV. Graf **zu Fürstenberg** verkaufte im Jahr 1368 nebst seinem Vetter Graf **Conrad** der Stadt Freyburg die Herrschaft Badenweiler, ward nach **Conrads** Tod alleiniger Herr des Baarischen Hauptstammes, und ließ sich 1370 zu Wolfach huldigen. Da **Hanns** Graf **von Fürstenberg** der letzte Haslachischer Linie 1386 in der Schlacht gegen die Schweizer bey Sempach umgekommen, wurde die ihm erblich zugefallene Stadt Haslach als ein fälliges Reichslehen von K.

Wen-

Wenzeslaus zwar eingezogen, kam aber nach hin von Bischof Friedrich von Straßburg wiederum 1389 als ein Lehen an Grafen Heinrich zu Fürstenberg und seine eheliche Deszendenz. Er starb 1408 und ward im Kloster zu Neudingen beygesetzt. Seine erste Gemahlin war Adelheid Gräfin von Hohenlohe, welche 1369 starb; die zweyte Gemahlin 1372 Sophia Gräfin von Zollern, welche ihm vier Söhne und eine Tochter zur Welt brachte. Die Söhne sind: Conrad IV., Stifter der Wolfachischen Linie; Heinrich V., der seinem Vater in dem Hauptstammen folgte; Johann; Egon VI.; die Tochter Beatrix wurde im Jahr 1399 Rudolph Grafens von Werdenberg Gemahlin, und ist den 27. July 1433 verstorben. Johann wählte den geistlichen Stand, und starb 1443 als Probst zu Reichenau. Egon VI. lebte unvermählt, war 1408 Herr der Hälfte zu Neu-Fürstenberg, der Stadt Vöhrenbach ꝛc., starb 1449.

Heinrich V., Graf zu Fürstenberg, Landgraf in der Baar, succedirte Ao. 1408 seinem Vater Heinrich IV. in der Regierung, wurde von dem Römischen König Sigismund mit der Grafschaft Fürstenberg und Baar mit aller Zugehörde, Landgerichten, Wildbann, Zöllen ꝛc. Ao. 1415 belehnet, erlangte auch 1425 eben von Kaiser Sigismund viele Freyheiten und Vorrechte, das Landgericht in der Baar, die Exemptionen von fremden Gerichten, Zölle-Errichtung ꝛc. Er wurde auch 1438 Mitglied der Sankt Georgens Ritterordens Gesellschaft in Oesterreich und Steyer, starb 1441, und ist zu Neudingen begraben. Seine erste Gemahlin war Verena, Marggrafens Rudolph von Hochberg-Sausenberg und Anna Gräfin von Freyburg Tochter, vermählt 1396, mit welcher er vier Kinder, Friedrich, Johann, Verena und Beatrix erzeugte. Die zweyte Gemahlin, welche er sich 1419 antrauen ließ, Anna Gräfin von Thengen und Nellenburg starb 1421 ohne Kinder. In dritter Ehe war seine Gattin Elisabetha Gräfin von Lupfen, welche ihm noch den Sohn Conrad, dann zwey Töchter Anna und Maria Magdalena gebohren, alsdann den 19. November 1437 das Zeitliche gesegnet hat. Friedrich starb in Kindesjahren 1401, zu Neudingen beerdigt. Johann der III. dieses Nahmens stiftete die Geisingische oder Johanninische Nebenlinie. Verena war Nonne und 1440 Abtißin zu Maursmünster. Beatrix Stiftdame zu Seckingen. Anna ward 1437 mit Conrad Grafen von Kirchberg, Magdalena mit Simon von Stoffeln Freyherrn zu Fustingen 1451 vermählt. Conrad V. Graf zu Fürstenberg, der jüngste Sohn Heinrich des V. führte den Baarischen Hauptstammen dauerhaft fort, davon weiter unten die Rede seyn wird.

Nun aber um auch die Ordnung nach dem Zeitalter beyzubehalten, werden die aus dem Heinrichischen Hauptstammen erwachsene Branchen: als B die Haßlachische, C die Wolfachische, D die Geisingische oder Johanninische Nebenlinien beschrieben.

B. Die Haßlachische Nebenlinie.

Egon III. Graf **von Fürstenberg**, jüngerer Sohn **Heinrichs** des I., Herr zu Villingen und Haßlach, welche Herrschaften ihm in der Theilung 1284 zufielen, legte den Grund zu der Fürstenberg-Haßlachischen Linie, machte 1312 ein Bündniß mit seinem Schwager Marggrafen Heinrich von Hochberg wider seine Feinde, besonders wider die Bürger zu Freyburg und Rottweil. Aus seiner Ehe mit N. (nach einigen **Verena**) einer Schwester Marggrafens **Heinrich von Hochberg** Sausenbergischer Linie verließ er vier Söhne: **Egon**, **Johann**, **Heinrich** und **Götze** (das ist Gottfried.) **Egon** der Vater erreichte ein hohes Alter und starb um das Jahr 1324. 1) **Egon** Graf **von Fürstenberg**, der älteste Sohn, war Johanniter oder Maltheserordens Ritter und bereits 1319 Komthur zu Freyburg, Schlettstadt und Klingenau, starb 1363, und ward bey St. Johann dem Taufer in Freyburg beerdiget. 2) **Johann** trat nach des Vaters Tod mit seinem Bruder **Gottfried** gemeinschäftlich die gräflichen Herrschaften an, lebte stets unverehelicht und starb an St. Laurenzen Tag 1332. 3) **Heinrich**, der 1303 nebst seinen Brüdern von seinem Vater in dem Kaufbrief über den Verkauf des Dorfes Schwenningen genannt wird, starb ebenfalls unvermählt 1313. 4) **Götze** oder **Gottfried**, der wie gesagt, mit seinem Bruder **Johann** die Herrschaften und Güther anfangs gemeinschaftlich besaß, zerfiel mit seinem Bruder gar bald wegen der Abtheilung, und weil diesen Grafen **Johann** die Stadt und Bürgerschaft zu Villingen ganz allein zum Herrn haben wollte. Wornach die Stadt Villingen um 41000 fl. sich ganz von ihnen loskaufte und dem Zepter des Erzhauses von Oesterreich sich unterwarf.

Gottfried (insgemein Götze) Graf **von Fürstenberg** zu Haßlach, der aus seinen Brüdern alleinig diese Linie mit seiner Gemahlin **Anna** Gräfin **von Montfort** fortsetzte, hat 1341 dieses Zeitliche gesegnet, und in der Pfarrkirche zu Haßlach, wo sein Epitaphium, Bildnis und Wappen in Marmor noch zu finden ist, seine Grabstatt erlanget. Seine Gemahlin **Anna**, die ihm 1349 in die Ewigkeit nachgieng, liegt in der Predigerkirche zu Freyburg begraben. Von ihm entstammten zween Söhne: **Heinrich** und **Hugo**, und eine Tochter **Lovelina**, die Herrn **Ulrichs von Rapoltstein** Freyherrn Gemahlin, und im Jahr 1353 von ihren Brüdern ihres Heirathguts und Erbschaft wegen befriediget wurde.

Heinrich Graf **von Fürstenberg**, Herr zu Haßlach, Grafens **Götze** erstgebohrner Sohn veräußerte 1341 des nächsten Donnerstag nach St. Johanns des Taufer Tag an Conrad den Rußen die Burg Eisteig und das Städtlein Rosenfeld so er und seine Geschwistere von Grafen Ulrichen von Würtenberg pfandweise inne hatten. Er hatte zur Ehe **Irmengardis** Gräfin **von Werdenberg**, welche ihm 3000 Pfund Pfenning zubrachte, die er ao. 1353 mit eben so viel als Widerlag und Morgengabe auf die Burg und Stadt Haßlach, Heidburg und Breunlingen versicherte. Er ist aber 1358 ohne Deszendenz aus dieser Welt abgegangen.

Hu-

Hugo Graf **von Fürſtenberg** zu Haßlach, Sindelſtein und Breunlingen, der jüngere Sohn überkam durch ſeine Gemahlin um das Jahr 1359 das von denen von Weſſenberg an Leutold Freyherrn von Krenckingen übergangene Dorf Herboldsheim in Breyßgau, und ward von Biſchof Johann zu Straßburg damit belehnt. Mit **Adelheid von Krenckingen Leutolds** Herrn **von Krenckingen** und **Adelhaid von Uſenberg** Tochter verehelicht erzeugte er den Sohn **Johann** und die Tochter **Adelhaid**, welche 1377 **Friedrich** Graf **von Zollern** zur Ehe nahm. Graf **Hugo** ſtarb Ao. 1373.

Johann der I. Graf **von Fürſtenberg** folgte 1373 ſeinem Vater als Herr zu Haßlach ꝛc., zog mit dem Herzog **Leopold** von Oeſterreich wider die Schweizer zu Feld, wo er den 9. July an Sankt Cyrillus Tag Anno 1386 in dem blutigen Treffen bey Sembach ſammt dem Herzog geblieben iſt. Er wurde auch neben dem Herzog und anderen Grafen und Herren im Kloſter zu Königsfelden begraben. Er ſtarb unverehelichet als der letzte dieſer Linie.

C. Die Wolfachiſche Nebenlinie.

Conrad der IV., Graf **von Fürſtenberg**, der ſchon oben genannte Sohn **Heinrichs** des IV., gelangte nicht nur bey Lebzeiten ſeines Vaters noch zu dem Beſitz der Herrſchaft Wolfach, ſondern auch hernach im Jahr 1408 nach des Vaters Tod durch die Güthertheilung mit ſeinen Brüdern **Heinrich** V. und **Egon** VI. zu den Genuß der Herrſchaften Hauſen, Haßlach und Bernbach; er ſtarb im Jahr 1429. Seine Gemahlin **Adelhaid von Bitſch** Gräfin **zu Zweybrücken, Sigismunds von Bitſch** und **Hildegard von Lichtenberg** Tochter, mit welcher er ſich Anno 1413 vermählte, gebahr ihr den einzigen Sohn **Heinrich**. Dieſer

Heinrich VI. Graf **zu Fürſtenberg**, Herr zu Wolfach und Hauſen übernahm im Jahr 1446 von **Rudolphen von Wolfurth** um 1600 Gulden die Stadt Breünlingen als eine Oeſterreichiſche Pfandſchaft, erkaufte 1477 von **Kaſpar von Sunthauſen** dem letzten ſeines Stammens das Dorf Sunthauſen. Im Jahr 1450 nach dem Tode Grafens **Egon**, des jüngern Sohnes **Heinrich** des IV. Grafens **zu Fürſtenberg** theilte er mit **Konrad** dem V. und **Egon** VI. die ihnen nach deſſelben Teſtament gemeinſchäftlich zugefallene Grafſchaft Fürſtenberg, erhielt davon für ſeinen Antheil das Schloß Wartenberg, die Stadt Löffingen, Böhrnbach, Deggingen, Reiſelfingen, Röthenbach, Weyler, Waldhauſen, Schönau ꝛc. Er erſchien Anno 1483 auf dem von Grafen **Eberhard** dem ältern **zu Würtenberg** angeſtellten Turnier zu Stuttgard; errichtete im Jahr 1484 ſein Teſtament und beſtimmte in ſolchem ſeine Vettern **Heinrich** und **Wolfgang** Gebrüder Grafen **von Fürſtenberg**, da er niemals verehelicht folglich auch ohne ehelichen Leibeserben war,

zu seinen Erben. Er starb in einem hohen Alter an Sankt Andreas Tag 1490 und beschloß diese Nebenlinie.

D. Die Geisingische, oder Johanninische Linie.

Johann der III. Graf von **Fürstenberg**, älterer Sohn **Heinrichs** V. aus seiner ersten Ehe mit **Verena von Hochberg**, erhielt bey Lebzeiten seines Vaters die Stadt Geisingen und das Dorf Aisenheim; vermählt Anno 1436 mit **Anna** einer Tochter Grafens **Eberhard von Kirchberg** erzeugte er die Söhne **Johann** und **Egon** VII., dann die Töchter: **Anna**, die mit **Trudpert von Staufen** vermählt aber jung starb; **Bertha**, welche Grafen **Hannsen von Nellenburg** zur Ehe gegeben ward. **Johann** der ältere Sohn Grafens **Johanns** starb in seiner Jugend und wurde zu Neüdingen begraben. **Egon** VII., der unverehelicht blieb, sukzedirte seinem Vater in dem Besitz der Stadt Geisingen, und 1450 nach seines Großonkels **Egon** des ältern Tod in der Herrschaft und dem Schloß Neu-Fürstenberg. Er starb 1483 und beschloß durch seinen Tod diese Nebenlinie. Seine Gebeine ruhen bey Sankt Walburg in Geisingen.

Nun folget die Fortsetzung der Hauptlinie unter dem Nahmen:

III. Der Fürstenberg-Conradinisch-Baarische Stamm.

Conrad der V. Graf **zu Fürstenberg**, jüngerer Sohn **Heinrichs** V. folgte seinem Vater Anno 1450 nach erreichter Vogtbarkeit in dem Besitz der Herrschaften und Lande, nachdem er bis dahin unter der Vormundschaft seines Vetters Wolfachischer Linie gestanden ist, gelangte auch im nämlichen Jahr und 1455 durch die fernere Abtheilung zum Besitz von Neu-Fürstenberg und der Stadt Fürstenberg, lebte bis im Jahr 1484, da er am nächsten Dienstag nach St. Georgien Tag verschieden ist. **Kunigund** Gräfin **von Mätsch** seine Gemahlinn, 1462 mit ihm vermählt, gebahr ihm zween Söhne: **Heinrich** VII. und **Wolfgang** I., wie auch die Tochter **Anna**, welche Anno 1467 gebohren, sich 1484 mit Grafen **Eberhard von Sonnenberg**, und nach dessen Tod im Jahr 1489 zum andernmal mit **Sigismund** Herrn **von Schwarzenberg** verheurathet hat. Der ältere Sohn **Conrads**

Heinrich VII. Graf **zu Fürstenberg**, Landgraf in der Baar, gebohren im Jahr 1464, regierte nach des Vaters Tod mit seinem Bruder **Wolfgang** gemeinschäftlich und gelangte sammt diesem nach Abgang der Wolfach- und Geisingischen Nebenlinien zum Besitz der sämmtlichen Fürstenbergischen Herrschaften und Ländereyen.

Er

Er vermehrte solche im Jahr 1488 mit denen von **Ulrich** und **Diepold** Gebrüdern **von Habspurg** erkauften Güthern und Dörfern Donaueschingen, Kirchdorf, Auffen, mit dem von dem Gotteshaus Reichenau zu Lehen rührenden Kelleramt, Zehend und Voggtey zu Donaueschingen; ferner 1491 mit der von den Gebrüdern Dietrich und Rudolph von Blumeneck erkauften Herrschaft Lenzkirch und dem Dorf Göschweiler; machte aber im nämlichen Jahr 1491 mit seinem Bruder **Wolfgang** kraft eines Vertrags eine Güther Theilung. **Heinrich** behielt zu seinem Wohnsitz das Schloß zu Fürstenberg, die Städte Geissingen und Löffingen, die Herrschaften, Güther und Dörfer Kirchen, Hausen, Zimmern, Hintschingen, Unterbaldingen, Neüdingen, Böhringen, Donaueschingen, Auffen ꝛc.; **Wolfgang** hingegen überkam die Städte Wolfach und Haßlach mit allen zugehörigen Dörfern und Thälern, in der Grafschaft Baar die Stadt Vöhrenbach, das Dorf und Schloß Pfohren, Haidenhofen, Sunthausen, die Pfandschaftstadt Breünlingen, Deggingen, Waldhausen, Mistelbrunn und die Güther zu Weilerspach; Fürstenberg die Stadt und Grafschaft aber sammt Hoch- und Landgericht und von den Hohenklingen herrührenden Lehen blieben jedem Theile gemeinschäftlich. Eben im Jahr 1491 Freytags vor Sant Mathiasen Tag schlossen und errichteten sie die ersten Fideicommiss Pacta ihres Hauses, und gelobten einander, daß weder sie noch ihre Erben keinerley Ehehaftin, Schloß, Stadt, Herrschaft, Markt, Dorf, Lehen, Weyler und was immer an Guth in der Grafschaft Fürstenberg gelegen, oder dahin gehörig, oder auch hinfüran dazu kommen und dazu gehörig seyn mag, auf keinerley weise ohne sonderbaren Verhängniß und äußersten Unfall davon verhandeln, verkaufen oder wie immer veräußern dürfen und sollen. Im Jahr 1499, als Kaiser **Maximilian** I. nebst dem Schwäbischen Bund mit der Schweizer Eidgenossenschaft im Krieg verwickelt war, wurde Graf **Heinrich von Fürstenberg** des Kaisers oberster Feldhauptmann, rückte mit 15000 Mann gegen **Dornach**, wo er an St. Maria Magdalena Tag des nemlichen Jahrs 1499 von den Schweizern gähe überfallen und nach tapfern Widerstand geschlagen wurde; er blieb nebst 3000 Todten, worunter viele Grafen und Herren, selbst auf dem Schlachtfeld, und ward in der Kirche zu Dornach beerdiget. Da er niemals verehelichet war, fielen seine gesammten Besitzungen an seinen Bruder **Wolfgang**, als den damals einzig übrigen Sprossen des gesammten Fürstlichen Hauses.

Wolfgang I. Graf **zu Fürstenberg**, Landgraf in der Baar, Grafen **Conrads** V. jüngerer Sohn, gebohren 1465, vermehrte die eigenen und durch seines Bruders Tod ihm angefallenen Herrschaften und Besitzungen mit der erkauften Geroldseckischen Herrschaft Romberg, und der Herrschaft Lossburg in den Jahren 1492 und 1499, lösete auch die von Oesterreich pfandweise ingehabte Stadt Breünlingen zurück. Anno 1493 bestättigte ihm Kaiser **Friedrich** alle Rechte und Freyheiten, die er und seine Voreltern erworben haben, besonders den Blutbann und das Landgericht in der Grafschaft Fürstenberg, und solches in ihren Gebieten nach Wohlgefallen anders wohin zu verlegen. Kaiser **Maximilian** I. ertheilte ihm Anno 1495 das Münz Regale oder Privilegium, Gold- und Silbermünzen nach des Reichs-Schrot

und Korn zu prägen. Im Jahr 1498 kaufte er die Herrſchaft Schenkenzell und einige dazu gehörige Pfandſchaften von Gangolf Herrn von Hohen-Geroldseck; erlangte 1504 vom erſtgenannten Kaiſer die Landvoggtey Ortenau um 24000 Gulden als eine Pfandſchaft; war um ſelbe Zeit Kaiſers **Maximilian** I. Oberhofmarſchall, oberſter Hauptmann und Landvoggt in Elſaſſ und Ortenau, Ao. 1505 des kaiſerlichen Prinzens Erzherzogs **Philipp** Königs in Caſtillien und Arragonien oberſter Hofmeiſter und Ritter des goldenen Vließes, ſtarb zu Ortenburg den 31. Dezember 1509, und wurde im Kloſter zu Neudingen beygeſetzet. Seine Gemahlin **Eliſabeth** Gräfin **von Solms**, **Otto** Grafens **von Solms** Tochter, ward 1488 mit ihm vermählt; er erzeugte mit ihr zwey Söhne: **Friedrich** den III. und **Wilhelm** den I.; dann vier Töchter: **Margaretha, Beatrix, Clara Anna** und **Anna Alexandria.**

1) **Wilhelm** I. Graf **von Fürſtenberg**, gebohren 1492, vermählt 1506 mit **Bona, Claudius** Grafens **zu Neuburg** Tochter, war 1511 in Kaiſers **Maximilian** I. Kriegsdienſten, tratt nachhin 1521 in k. franzöſiſche Kriegsdienſte, war 1538 königlicher Generalkapitain über das teutſche Kriegsvolk, ſtarb 1549 ohne Leibeserben. 2) **Margaretha**, gebohren 1490, verehelichet 1512 mit **Hanns Jakob** Freyherrn, von **Mörſperg** und **Befort**. 3) **Beatrix** gebohren 1499, ſtarb als Nonne zu Neudingen. 4) **Clara Anna**, gebohren 1501, tratt ebenfalls in das Frauenkloſter zu Neudingen, und ſtarb allda 1550. 5) **Anna Alexandria**, gebohren 1504, wird 1522 mit **Ulrich von Appolſtein** vermählt und ſtirbt 1581, zu Appoltsweiler.

6) **Friedrich** III. ward am Sonntag vor St. Johann 1496 gebohren. Im neunten Jahr ſeines Alters wurde er an den kaiſerlichen Hof berufen, und mit **Ferdinand** I. und **Karl** V. erzogen. Im Jahr 1516 vermählte er ſich mit **Anna**, einer Erbtochter aus dem gräflichen Hauſe **Werdenberg Heiligenberg**, Sigmaringiſcher Linie, und kommt durch dieſe Heurath zur Anwartſchaft der ſämmtlichen Verlaſſenſchaft ſeines Schwiegervaters **Chriſtoph** Grafens **von Werdenberg Heiligenberg**, Herrns zu Sigmaringen. Graf **Friedrich** regierte anfänglich mit ſeinem Bruder **Wilhelm** gemeinſchäftlich, vergleicht ſich aber mit dieſem im Jahr 1515, übernihmt die Regierung allein, und zahlt ihme jährlich 3000 fl. hinaus bis auf das Jahr 1522, wo ſie ihre Herrſchaften theilten. **Friedrich** erhält in der Baar und auf dem Schwarzwald folgendes: Wartenberg das Schloß, Immendingen das Thal unter Geiſingen gelegen, Geiſingen die Stadt, die Dörfer Unterbaldingen, Gutmadingen, Pforen, Neidingen, Sumpfohren, Hondingen, Beringen, Deckingen, Unadingen und Aulfingen, ſammt denen Aemtern Löffingen und Lenzkirch, nebſt der von ihme im Jahr 1520 von denen Herren von Klingenberg erkauften Herrſchaft Möhringen, welch letztere er aber 1527 dem Hannſen am Stad zu Randeck wiederum verkaufte; Graf **Wilhelm** überkam die Aemter Neuſtatt und Neufürſtenberg, die Dörfer Kirchdorf, Thannheim, Wolterdingen, Bruggen, Donaueſchingen, Aufen,

ſen, Aaſen, Haidenhofen, Emmingen und Sunthauſen ꝛc. ſammt dem Schloß Haydburg im Kinzingerthal. Die Stadt und Schloß Fürſtenberg hingegen mit denen in der Grafſchaft Fürſtenberg gelegenen Klöſtern, das Landgericht, die Bergwerker, und die Pfandſchaft Orttenau blieben gemeinſamlich; beyde Brüder beſtätigten auch die 1491 errichtete Fideicommiſs Pacta; ihrer damals noch am Leben geweſenen Mutter **Eliſabetha von Solms** aber hatten ſie die zum Wittibſitz beſeſſene Herrſchaften Hauſen, Wolfach und Haßlach bis zu ihren an St. Bartholomäi Tag 1540 erfolgten Tod ruhig überlaſſen, wornach ſie ſolche theilten, und Graf **Wilhelm** die Herrſchaft Hauſen mit allen Zugehörungen, Graf **Friedrich** aber Wolfach und Haßlach übernahm. Im Jahr 1524 zedirte endlich Graf **Wilhelm** alle ihme in der Theilung von 1522 zugefallene Städte, Schlöſſer und Dörfer in der Baar ſeinem Bruder **Friedrich** gegen Uibernahm deren ihme damit zugefallen geweſenen Schulden, und behielte ſich nichts, als die halbe Pfandſchaft Orttenau vor; durch welche Uibergab Graf **Friedrich** alleiniger Herr der Baariſchen Lande und auf den Schwarzwald geworden iſt.

Durch den Ao. 1534 erfolgten Tod des Grafen **Chriſtophs von Werdenberg Heiligenberg**, Sigmaringiſcher Linie des letzten dieſes Nahmens und Stammens, und die daher der Gemahlin des Grafen **Friedrichs** zugefallene Erbſchaft kam er zu dem Genuß der Reichslehenbaren Grafſchaft Heiligenberg, dann der eigenthumlichen Herrſchaften Jungnau und Trochtelfingen. Kaiſer **Karl** V. belehnte den 15. Dezember 1535 ihn und ſeine männliche Leibserben mit beſagter Grafſchaft ſamm dem Titul, Schild und Helm, Privilegien und Freyheiten, womit Graf **Chriſtoph von Werdenberg** und ſeine Vorfahrer begnadet geweſen ſind. Hierauf tratt Graf **Friedrich zu Fürſtenberg** in kaiſerliche Kriegsdienſte, und wird 1537 zum kaiſ. Rath, Hauptmann und Obriſten über 10000 Knecht wider die Türken ernennet. Im geſagten Jahr kauft er von der Vormundſchaft des Johann von Bodmann die Herrſchaft, Stadt und Schloß Blomberg oder Bluemberg, ſammt der von dem Reichsſtift St. Blaſien zu Mannslehen rührenden Fiſchenz in der Wuttach, wie auch die Dörfer Riedöſchingen und Aytlingen. Im Jahr 1545 ernannte ihn Kaiſer **Karl** V. in dem zu Utrecht gehaltenen Ordenskapitel zum Ritter des goldenen Vließes; der Röm. König **Ferdinand** hingegen löſte 1551 von ihme die bisher inngehabte Pfandſchaft Orttenau wiederum an ſich zurück, wornach Graf **Friedrich** Ao. 1553 von der Landenberg- und Ulmeriſchen Vormundſchaft, die 1527 an Hannſen am Stad veräußerte Herrſchaft, Stadt und Schloß Möhringen ſammt denen Dörfern Eßlingen und Ippingen neuerdings an ſich erkaufet hat.

Im Jahr 1554 hat erſagter Graf **Friedrich zu Fürſtenberg** von denen Grafen Joachim und Eitel Friderich zu Lupfen das von ihnen zu Lehen getragene Dorf Storzingen ſammt den Kirchenſatz daſelbſt nebſt den Zehenden zu Leipferdingen, und Anno 1559 per Receſſum Imperii die ordinari Reichs Deputazion proprio & Collegii Comitum nomine erblich auf ſich und ſeine Nachkommen gebracht. Er ſtarb den 8.

März

März 1600 im 63sten Jahr seines Alters und wurde in dem Kollegiatstift zu Bettenbrunn beerdiget, mit welchem die Fürstenberg Heiligenbergische Gruft daselbst ihren Anfang genommen hatte. Mit seiner Gemahlin erzeugte Graf Friedrich 15 Kinder: nämlich 8 Söhne und 7 Töchter: als

1) **Christoph**, gebohren 1519, starb in seiner Jugend noch vor dem Jahr 1532. 2) **Wolfgang**, gebohren 1520, sollte im Jahr 1541 mit **Elisabeth** Marggrafen **Ernst zu Baden Durlach** Tochter vermählet werden, da er aber unter Kaiser **Karl** V. zu Felde diente, wurde die Trauung verschoben, Graf **Wolfgang** aber Ao. 1544 in einem in Piemont bey Carignan vorgefallenen Treffen erschlagen. 3) **Elisabeth**, gebohren 1521, wurde 1537 mit **Hanns Marquard von Königsegg** Freyherrn zu **Aulendorf** vermählt. 4) **Egon** gebohren 1521; Als Kaisers **Karl V.** Hauptmann über zwey Fähnlein teutschen Kriegsvolks wohnte er der Belagerung der Vestung Metz bey, starb 1553 zu Trier, und wurde zu Neudingen bey seinen Voreltern begraben. 5) **Eleonora**, geb. 1523, verehelicht mit **Philipp** Grafen **von Hanau**, Herrn zu Liechtenberg. 6) **Anna**, gebohren 1524, vermählt den 30. April 1543 mit **Johann Christoph** Freyherrn **zu Falkenstein**, starb als Wittwe zu Ebringen den 11. November 1568, und wurde nach ihrem Verlangen zu Ebringen beerdiget. 7) **Euphrosina**, geb. 1525, wurde Nonne zu Inzigkofen. 8) **Friedrich**, geb. 1526, starb als Kind. 9) **Johanna**, erhielt im Jahr 1543 **Wilhelm Erbtruchsessen** Freyherrn **zu Waldburg** zum Gemahl, und starb als Wittwe 15[illegible]9. 10) **Barbara**, verehelichet 1588 mit **Heinrich** Grafen **zu Montfort** und **Rothenfels**; ist Ao. 1601 verstorben. 11) **Ursula**, 1559 Stiftdame zu Buchau, vermählt 1564 mit **Klaudius von Neuenburg**, Freyherrn zu **Gorgier** und **Albien**, gestorben als Wittwe 1612 im Kloster zu Neudingen. 12) **Konrad**, gebohren 1532, als Kind verstorben. 13) **Christoph** I.; 14) **Heinrich** VIII. und 15) **Joachim** I., von welchen dreyen gleich das Mehrere vorkömmt.

Christoph I. ward 1534 gebohren, und den 17. July 1554 mit **Barbara** Gräfin **von Montfort** vermählt, mit welcher er nebst einer frühzeitig wieder abgeschiedenen Tochter den einzigen Sohn **Albrecht**, geb. den 17. März 1557, erzeugte, den 17. August 1559 mit Tod abgieng und zu Bettenbrunn beerdiget wurde. Seine nachgelassene Wittwe verehelichte sich sodann mit Herrn **Georg von Frohnsperg**, der sich aber um das Jahr 1582 von ihr getrennt, und 1586 durch seinen Tod sie abermal in den Wittwenstand versetzte; sie wurde von **Elisabeth** verwittibten Königin in Frankreich, einer gebohrnen königlichen Prinzessin zu Hungarn und Böheim nach Wien berufen und den 1. Oktober 1584 zur Obristkämmerin ernennet, starb 1592 zu Wolfach und wurde in dem Kloster Wittichen beygesetzt. Nach dem Tod Graf **Christophs** wurden die Fürstenbergischen Lande den 18. Novemb. 1559 zwischen dem nachgelassenen Sohne **Albrecht**, welcher der Vormundschaft des Grafen Hugo von Montfort, Wilhelm Erbtruchsessens zu Waldburg und

Gra-

Grafen Heinrichs von Fürſtenberg anvertraut wurde, dann den Vaters Brüdern **Heinrich** dem VIII. und **Joachim I.** getheilet. **Albrecht** erhielte die Herrſchaften im Kinzingerthal ſammt Möhringen und Blomberg, Graf **Heinrich** hingegen die Grafſchaft Fürſtenberg, und **Joachim** die Werdenbergiſchen Güther, Heiligenberg, Jungnau und Trochtelfingen. Mit dem Grafen **Albrecht I.** entſtunde die Fürſtenberg-Kinzingerthaliſche Linie, von welcher unten das mehrere geſagt werden wird.

Heinrich VIII., der Bruder des vorigen Graf **Chriſtophs I.**, gebohren 1536, vermählte ſich 1560 mit **Amalia** einer Tochter Grafens **Ernſt von Solms zu Lich** in der Wetterau. Er wählte ſeinen Sitz auf dem Schloß Wartenberg, half nicht nur die ältere Fideicommiſs Pacta vom Jahr 1491 beſtättigen, ſondern bewilligte durch einen zwiſchen ihm, ſeinem Bruder Graf **Joachim** und dem Grafen **Albrecht** den 14. May 1561 zu Radolphzell geſchloſſenen Vergleich, daß aus den Fürſtenberg- und Werdenbergiſchen Erbverein neue Fideicommiſs Pacta für das Haus Fürſtenberg beſtimmet und hauptſächlich feſtgeſetzet werden ſolle, daß die ererbte Herrſchaften, Lehen und Eigenthum bey dem Nahmen und Stammen Fürſtenberg und deſſen Männlichen Erben unzertrennt fort und fort verbleiben, und nichts davon verkauft, vertauſcht, verpfändet ꝛc. werden ſolle; durch welche Verabredung auch wirklich im Jahr 1576 die neuen Hauspakta und zugleich das Seniorat beym Haus Fürſtenberg zu Stand gebracht und eingeführet wurden. Graf **Heinrich** erzeugte mit ſeiner Gemahlin im Jahr 1562 eine Tochter: **Anna**, welche 1577 zu Wartenberg mit **Chriſtoph** Reichs-Erbtruchſeſſen **zu Fridberg-Scheer** vermählet, und nach ihrem den 2. Oktober 1611 erfolgten Tod zu Scheer beerdiget worden. Im Jahr 1568 kaufte Graf **Heinrich** von Peter Andreas Guth den von dem Gotteshaus Reichenau zu rechten Lehen gehenden halben Baum- und Weingarten auf dem Stadtgraben zu Radolphzell gelegen, und wird von dem Biſchof und Kardinal **Marx Sittich** in Konſtanz zum erſtenmal damit belehnt. Er ſtarb den 21. Oktober 1596 zu Amtenhauſen, und ward in daſiger Kloſterkirche beygeſetzet. Seine Gemahlin **Amalia** Gräfin **von Solms** ſegnete das Zeitliche den 18. Juny 1593 und wurde zu Donaueſchingen begraben.

Joachim I., der jüngſte aus obigen ſeinen Brüdern legte den Grund zur Heiligenbergiſchen Linie, wie gleich unten folget.

E. Die Heiligenbergiſche Linie.

Joachim I., gebohren den 25. Jäner 1538, der jüngſte aus ſeinen Brüdern, vermählte ſich im Jahr 1562 mit **Anna** einer Tochter des **Frobenius Chriſtoph** Grafen **zu Zimmern**, und tratt 1559 die Regierung der ihme in der brüderlichen Theilung zugefallenen Grafſchaft Heiligenberg, Herrſchaft Trochtelfingen und Jungnau

an.

an. Merkwürdig iſt von ihm, daß er ungeachtet der groſſen Ausgaben auf vielfältige von ſeinen heiligenbergiſchen Innſaſſen ihme abgenöthigte Kammergerichtliche Prozeſſe, und der vielen Koſten auf Unterhalt ſeiner zahlreichen Familie dennoch eines der ſtattlichſten Bergſchlöſſern Teutſchlands von Grund erbaute, und darinn nebſt mehreren Erforderniſſen zwey Kirchen und einen auſſerordentlichen groſſen von allen vier Seiten mit Fenſtern verſehenen Saal anbrachte. Nach dem im Jahr 1596 erfolgten Tod ſeines Bruders **Heinrich** des VIII. ſind deſſen rückgelaſſene Beſitzungen in der Baar und auf dem Schwarzwald ihme und ſeinem Vetter Graf **Albrechten** erblich zugefallen. Graf **Joachim** ward der Kaiſerl. Majeſtät Rath, ſtarb zu Heiligenberg den 21. Oktober 1598 im 60ſten Jahr ſeines Alters und wurde daſelbſten begraben. Seine Gemahlin folgte ihm den 24. Februar 1602 in die Ewigkeit nach. Die von denſelben entſproſſene 15 Kinder waren:

1) **Friedrich** IV., gebohren den 9ten May 1563, von welchem in der Folge. 2) **Kunigund**, gebohren den 28. May 1564; ſtarb als Nonne im Kloſter Inzigkofen. 3) **Frobenius**, geb. 7. Oktober 1565; wurde königlich Spaniſcher Rath und Obriſter über ein Regiment teutſchen Kriegsvolks; er ſtarb 1592. 4) **Katharina**, gebohren den 9. Dezember 1566, und nach 13 Stunden wieder verſchieden. 5) **Wilhelm**, geb. den 7. Februar, geſtorben den 26. May 1568. 6) **Hortenſia**, geb. 3. July, † 24. ſelben Monats 1569. 7) **Egon**, geb. 12. Juny 1570, ſtarb im 16ten Jahr ſeines Alters zu Rom den 12. Auguſt, und wurde bey S. Maria dell anima beerdiget. 8) **Ludwig**, geb. 24. März 1572, ſtarb gleich nach erhaltener Taufe. 9) **Wolfgang**, geb. 14. April 1574, verſchied ebenfalls gleich nach der Taufe. 10) **Johanna**, geb. 26. Oktober 1575, und im November ſ. J. geſtorben. 11) **Anna Konſtanzia**, gebohren den 2. April 1577, wurde den 14. März 1602 an Grafen **Rudolph** den älteren **von Helfenſtein** vermählt; da aber ihr Gamahl bald nach ſeiner Verehelichung das Zeitliche verlieſſe, ſchritte ſie im Jahr 1604 zur zweyten Ehe mit **Konrad** dem jüngeren Freyen **von Bemelberg** 12) **Eleonora**, gebohren den 13. May 1578, Gemahl **Rudolph** Graf **von Helfenſtein** der jüngere. 13) **Helena**, gebohren den 19. Juny 1579, ſtarb nach erhaltener Taufe. 14) **Euphroſina**, gebohren 24. May 1581, und als Kind geſtorben. 15) **Konrad**, geb. 3. Februar und geſtorben den 23. July 1583.

Friedrich IV., erſtgebohrner Sohn **Joachims**, erblickte das Licht der Welt den 9. May 1563. Er folgte ſeinem Vater in der Regierung der Grafſchaft Heiligenberg, dann der Herrſchaften Jungnau und Trochtelfingen, und wurde den 21. Auguſt 1581 mit **Eliſabetha** Gräfin **von Sulz**, Landgräfin im **Kleggau** vermählt. Er hatte zwar nach Ableben ſeines Onkels Grafen **Heinrichs** VIII. die Regierung der Landgrafſchaft Baar Ao. 1597 auf 12 Jahre übernommen, allein da Graf **Albrecht** gleichfalls 1599 ſtarb, und ſeine Söhne Graf **Chriſtoph** II. und **Wratislaw** I. in deſſen rückgelaſſenen Herrſchaften ſukzedirten, machten gedachte zwey Gebrüder Kinzingerthaliſcher Linie und Graf **Friedrich zu Fürſtenberg**

Hei-

Heiligenberg im Jahr 1609 zu Wien einen Vergleich, daß die Baariſche Adminiſtrazion auf weitere 12 Jahre zwar fortgeſetzt, hingegen alle drey Herren gleichen Gewalt in dieſer Herrſchaft gemeinſamlich haben, und dem Grafen Friedrich diesfalls ſowohl ein Gehalt mit 1500 fl. als auch ein gleicher den Gebrüdern Chriſtoph und Wratislaw jährlich von dieſer Herrſchaft gereicht werden ſolle; welche Adminiſtrazion erſt im Jahr 1620 ihre Endſchaft erreichet hat, wie die Folge zeigen wird. Nach dem den 24. April 1601 erfolgten Todtfall der Gemahlin Grafen Friedrichs verehelichte ſich derſelbe 1606 mit Maria gebohrner Gräfin von Arco, nachgelaſſener Wittwe des Freyherrn Wolf Rumpfen, welcher die ihme im Jahr 1592 von Kaiſerlicher Majeſtät geſchenkte Herrſchaft Weytra in N. Oe. Anno 1604 ſeiner Gemahlin durch Teſtament verſchaffet hat, die aber ſodann geſagte Herrſchaft im Jahr 1607 ihrem zweyten Gemahl Grafen Friedrich ſchenkte, und den 7. September ſelben Jahrs mit Tod abgieng.

Graf Friedrich war der erſte von der Fürſtenbergiſchen Familie, welcher Anno 1609 die Fideicommiſs Pacta feyerlich beſchworen hat; Kaiſer Mathias beſtättigte ihm alle von Kaiſer Maximilian und Karl V. ſowoh dem Hauſe Fürſtenberg, als den Grafen von Werdenberg ertheilte Gnaden und Freyheiten, und erhob ihn zu ſeinem geheimen Rath und Oberhofmeiſter. Den 16. März 1613 ertheilte ihm der Kaiſer in Rückſicht ſeiner dem Oeſterreichiſchen Erzhauſe geleiſteten treuen Dienſten die Anwartſchaft auf das öſterreichiſche Lehen Werrenwag, wenn es durch Abgang der von Laubenbergiſchen Familie erlediget werden ſollte; welche Anwartſchaft ihm auch Erzherzog Maximilian den 24. September ſelben Jahrs beſtättiget hat. Allein Graf Friedrich erlebte die Erledigung dieſes Lehens nicht; denn er ſtarb den 8. Auguſt 1617 am kurfürſtlichen Hofe zu Dreßden, von wannen er nach Heiligenberg geführet und bey ſeinen Voreltern beygeſetzet wurde. Aus ſeiner erſten Ehe mit Eliſabetha Gräfin von Sulz verließ er ſieben Kinder, nämlich:

1) Egon VIII. der in der Regierung folgte, von welchem hernach; 2) Wilhelm, gebohren den 4. Februar 1586, vermählt den 24. July 1608 mit Anna Polixena, einer Tochter des Herrn Chriſtoph Poppel von Lobkowiz. Er entleibte in einem Rencontre zu Linz den 14. Jäner 1614 ſeinen Vetter Chriſtoph II. Kinzingerthaliſcher Linie, legte dadurch den Zunder zu vieljährig zwiſchen beyden Häuſern diesfalls vorgeweſener Feindſeligkeit, und ſtarb ohne Leibserben den 15. Oktober 1618. 3) Joachim Allwig, gebohren 1587, iſt im Jahr 1610 kaiſ. Kämmerer und beſtellter Hauptmann, lebte unverehelicht, ſtarb zu Schafhauſen den 4. Februar 1617, und wurde zu Heiligenberg begraben. 4) Jakob Ludwig, legte den Grund zur Donaueſchinger Linie, von welcher hernach gemeldet wird. 5) Anna Barbara, gebohren 1594, ſtarb den 29. September 1597 und wurde zu Neudingen begraben. 6) Eliſabetha, gebohren 1595, und 7) Maria Johanna, gebohren 1597, von welchen beyden in Urkunden nichts weiters vorkömmt.

a) Die Donaueſchingiſche Linie.

Jakob Ludwig der vierte Sohn Grafen **Friedrichs zu Fürſtenberg** und **Eliſabetha von Sulz**, gebohren 1592, vermählte ſich den 3. Oktober 1612 mit **Helena Eleonora, Johann Wilhelms von Schwendi**, Freyherrn zu **Landſperg** ſel. nachgelaſſener Tochter, welche im Jahr 1665 zu Wolfach verſchied und daſelbſt beerdiget wurde. Ihm und ſeinem Bruder **Egon** VIII. fielen nach des Vaters Tod die Grafſchaft Heiligenberg, die Herrſchaften Weytra, Jungnau und Trochtelfingen erblich zu; ſodann erhielten ſie auch aus der Anno 1620 zwiſchen ihnen beyden und den Kinzingerthaliſchen Deszendenten nach erloſchener Adminiſtrazionszeit über die Landgrafſchaft Baar erfolgten Haupttheilung den Baar-Wartenbergiſch-oder ſogenannten Donaueſchingiſchen Antheil, und theilten hierauf den 12. Oktober 1620 zu Heiligenberg alle ihre Beſitzungen unter ſich; **Jakob Ludwig**, nahm die Baar-Wartenberg, und überließ ſeinem Bruder **Egon** Heiligenberg, Jungnau und Trochtelfingen; Weytra hingegen wollten ſie gemeinſchaftlich beſitzen. **Jakob Ludwig** gelangte durch ſeine Gemahlin, die einzige Tochter des Freyherrn **Hanns Wilhelm von Schwendi** zu den ihr erblich zugefallenen, vom Kaiſer **Ferdinand** ſchon in den Jahren 1560 und 1580 ihrem Großvater **Lazar von Schwendi** wegen ſeinen vielen Verdienſten um das Haus Oeſterreich pfandſchaftlich verliehenen Herrſchaften Burckheim bey Breyſach und Tryberg auf dem Schwarzwald, nicht weniger auch durch eben dieſelbe zu den öſterreichiſchen Lehen Kaiſersperg, Winzenheim und Kienzheim, und zu der eigenthumlichen Herrſchaft Hohenlandſperg.

Im Jahr 1620 führte **Jakob Ludwig** den Titul eines kaiſerlichen Raths und Kämmerers, auch der fürſtlichen Durchlaucht in Bayern Raths und Generals der Artillerie contra Proteſtantes & Evangelicos. In ſeinem dem Kaiſer gewidmeten Kriegsdienſten erlangte er den Rang eines General-Feldzeugmeiſters, lieferte bey Kallenberg dem König **Chriſtian** von Dännemark ein Treffen und trug den Sieg davon. In der merkwürdigen Schlacht bey Lana im Münſterſchen zeichnete er ſich abermal vorzüglich aus, eroberte nicht nur 16 Fahnen, 5 Eſtandarten und 5 Kanonen, ſondern machte auch 75 feindliche Offiziers zu Kriegsgefangenen. Zur Belohnung dieſer Tapferkeit vermehrte Kaiſer **Ferdinand** durch ein Diplom de dato 17. Februar 1624 dem Grafen **Jakob Ludwig** ſein Wappen für ſich und ſeine eheliche Leibserben mit 16 Fahnen, 5 Eſtandarten und 5 Kanonen, und wollte, daß zur rechten 8 weiſſe, und zur linken 8 roth oder Rubinfarbe Fahnen, jeder mit einem goldfarben Schäflein beſetzt und aufwärts nacheinander geſtellet, in der Mitte über dem Helm aber 5 Cornet angebracht werden ſollen, von welchen das mittere weiß mit goldenen Franſen, und in Mitte deſſelben fürwärts ein goldfarbes Roß mit über ſich gehebtem Fuß, die andere vier aber blau mit weiß und blauen Franſen, in jedwedem ein weiſſes Roß, und oben gleichfalls mit einem goldenen Schäflein gemahlet, die 5 Stück Geſchütz aber unter dem Schild in gleicher Weite ſich darſtellen, endlich darüber folgende Inſchrift geſetzet werden ſolle:

„ Fer-

„ Fernandus merito tna ſic Inſignia cingit,
„ Quantum præſti.eris, pugna Loana docet.“

Im Jahr 1630 wurden Graf **Egon** VIII. und Graf **Jakob Ludwig zu Fürſtenberg** von Erzherzog **Leopold** mit dem durch das 1629 erfolgte Ableben des **Friedrich von Laubenberg**, des letzten dieſes Mannsſtammens erledigten öſterreichiſchen Lehen **Werenwag** zum erſtenmal belehnet, wofür dieſelben einen Ehrenſchatz von 800 Dukaten darreichten. Sie beſaſſen auch dieſe Herrſchaft bis zu ihrem Ableiben gemeinſchaftlich. Graf **Jakob Ludwig** ſtarb endlich im Jahr 1627; das Heiligenberger Seelenbuch ſetzet zwar ſeinen Sterbtag mit der Nachricht auf den 15. November, daß ſein entſelter Leichnam zu Kienzheim im Elſaß bey den Kapuzinern beerdiget worden ſeye, und nennt ihn der Röm. Kaiſ. Majeſtät Rath, Obriſten und der katholiſchen Liga General der Artillerie; allein andere vorhandene Nachrichten und Urkunden ſagen, daß er zu Sachſen-Lauenburg, und wiederum andere, daß er bey der Belagerung Nimburg durch die im Lager eingeriſſene anſteckende Krankheit im Monat July geſagten Jahrs hingeriſſen worden ſeye. Seine hinterlaſſene Gemahlin **Helena Eleonora von Schwendi**, welche ihm einen einzigen Sohn **Franz Karl** gebahr, hat ſich nachhin mit **Philipp Niclaß** Freyherrn **von Leyen** verehelichet. Der erſtgedachte Sohn

Franz Karl Graf **zu Fürſtenberg** ward den 25. März 1626 zu Rohrdorf gebohren; nach erfolgtem Tod ſeines Vaters ſtand er unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter und der Grafen **Wratislaw** des ältern Kinzingerthaliſcher- und **Egons von Fürſtenberg** Heiligenbergiſcher Linie, nicht weniger des Grafen **Karl Ludwig Ernſt von Sulz** und Grafen **Kaſpar Bernhards von Rechberg**; nach erlangter Großjährigkeit aber ſukzedirte er in denen ihm angefallenen Herrſchaften und beſchwor Ao. 1646 die Erb- und Familienpakten; ſchon im Jahre 1631 hatte ſeine Vormundſchaft die dem Kloſter Amtenhauſen zu Lehen rührende Mühlin bey Pfohren requiriret. Graf **Franz Karl** lebte unverehlicht, und wollte nach dem Beyſpiel ſeines Vaters ſich den kaiſerlichen Kriegsdienſten widmen, überließ daher den 2. July 1656 gegen einen jährlichen Renten-Vorbehalt ſeine Herrſchaften und die volle Regierung ſowohl über die Baar-Wartenberg, als auch im Jahr 1658 ſeinen halben Theil an der Herrſchaft Werenwag ſeinem Vetter Grafen **Hermann Egon zu Fürſtenberg** Heiligenbergiſcher Linie, welcher aber im Jahr 1657 den Baar-Wartenbergiſchen Antheil ſeinem Bruder Grafen **Ferdinand Friedrich** weiters zedirte, die an Grafen **Franz Karl** bedungene jährliche Bezahlung jedoch auf ſich behielte; da aber ſolche nicht ordentlich erfolgte, kam es anfänglich zu Beſchwerden, und Graf **Franz Karl** klagte endlich bey den höchſten Reichsgerichten um die Wiedereinſetzung in ſeine Herrſchaften. Nach vielſährigen geführten Prozeſſen wurde die Sache dahin verglichen, daß Heiligenberg in dem Beſitz der Baar-Wartenberg verbliebe, und Graf **Ferdinand Friedrich** ſeine Reſidenz in Donaueſchingen ruhig fortführen konnte.

Die widrigen Gesundheitsumstände verhinderten den Entschluß des Grafen **Franz Karl von Fürstenberg** in den kaiserlichen Kriegsdiensten seinen Ruhm zu suchen. Er starb in Donaueschingen den 19. July 1682, und wurde nach seiner letztwilligen Anordnung bey den Kapuzinern zu Villingen begraben; mit ihme ist die Donaueschingische Linie erloschen. Schon nach dem To seiner Mutter fielen ihm und seinem Stiefbruder **Ignatz Wilhelm Casimir von Leyen** die österreichischen Pfondherrschaften Burkheim und Tryberg erblich zu; leztere hat Oesterreich im Jahr 1653 wiederum eingelöset, erstere aber besassen sie noch im Jahr 1680 gemeinschaftlich, ist aber nach der Zeit auch von Oesterreich an sich eingelöset worden. Die von ihm besessene österreichische Lehen sind nach seinem Tod dem Landesfürsten anheim, sein Theil an Hohenlandsperg aber an seinen Stiefbruder zurückgefallen.

Verfolg der Heiligenbergischen Linie.

Egon VIII., der drittgebohrne Sohn Grafens **Friedrich**, gebohren den 21. März 1588, vermählte sich den 5. Dezember 1618 zu Hechingen mit **Anna Maria** einer Tochter des Grafen **Georg von Hohenzollern** und **Franziska** einer Gebohrnen **Wild- und Rheingräfin**. Er sukzedirte seinem Vater in der Regierung der Grafschaft Heiligenberg, und der Herrschaften Jungnau und Trochtelfingen, welche ihme im Jahr 1620 bey der Theilung mit seinem Bruder **Jakob** zufielen, und regierte mit jenem die Herrschaft Weytra gemeinschäftlich. Kaiser **Ferdinand II.** ernannte ihn 1619 zum Obristen über das teutsche Kriegsvolk, und 1621 Herzog **Maximilian** in Bayern zu seinem Rath und Hofmarschalken. Im Jahr 1629 gelangte er zu dem gemeinschaftlichen Genuß der Lehenbaren Herrschaft Werenwag, worüber er 1630 vom Erzherzog **Leopold** die erste Investitur erhielte. Im erstgesagten Jahr erhielte er vom Kaiser **Ferdinand** ein Regiment zu Fuß, und schon im Jahr 1631 nannte er sich in denen an seine untergeordnete Kriegsvölker erlassenen Patenten: der Röm. Kais. Majestät Rath, Kämmerer, bestellter Obrister und General Feldwachtmeister zu Roß und zu Fueß, auch der Churfürstlichen Durchlaucht in Bayern geheimer Rath, und des Schwäbischen Kreises Generallieutenant; ferners wurde er den 28. März 1634 von dem Churfürsten **Maximilian** in Bayern bey dessen Armee zum General Feldzeugmeister erhoben, endlich 1635 zu des katholischen Bundes bestellten General Feldzeugmeister ernannt. Seine in dem dreyßigjährigen Kriege dem teutschen Vaterlande rühmlichst und ersprießlichst geleistete Dienste, durch die er die Protestanten in Ober-Teutschland gezwungen den Leipziger Bund zu verlassen, sein mit dem kais. General **Tilly** geführtes Kommando in der Schlacht bey Leipzig, in welcher er den linken Flügel kommandirte, und der König von Schweden **Gustav Adolph** sein Leben verlohr, sind so Reichskündige Thatsachen, daß eine weitere Bemerkung überflüssig scheinet.

Noch

Noch im Jahr 1631 übernahm Graf **Egon** VIII. von den Vormündern des Grafen **Franz Karls** die Herrschaft **Weytra** ganz allein gegen Abtragung verschiedener Schulden, starb aber bald hernach den 24. August 1635 zu Konstanz, wurde nacher Heiligenberg gebracht und daselbst beerdiget; seine Gemahlin ist ihm den 23. August 1652 in die Ewigkeit nachgefolgt. Aus ihrer Ehe sind nachfolgende 10 Kinder entsprossen:

1) **Elisabetha**, gebohren den 15. Juny 1621; wurde mit **Ferdinand** Grafen **von Aspermont-Reckheim** vermählt, thate Verzicht den 30. März 1643 und starb den 15. September 1662. 2) **Ferdinand Friedrich Egon**, von welchem unten das Mehrere. 3) **Leopold Ludwig Egon**, gebohren den 23. Jäner 1624, tratte in kais. Kriegsdienste, und blieb im 15ten Jahr seines Alters bey dem Entsatz von Dietenhofen auf der Wahlstatt todt liegen.

4) **Franz Egon**, gebohren den 10. April 1626, wählte den geistlichen Stand, wurde Domherr zu Kölln, Straßburg, Lüttich, Hildesheim und Speyer, sofort Weyhbischof, nachhin Dechant zu Kölln, Decan des Stifts St. Gereon daselbst, und Domprobst zu Hildesheim. Bey der brüderlichen Theilung fiele ihme die Herrschaft Weytra zu, die er aber seinem Bruder Grafen **Herman Egon** schenkte. Im Jahr 1661 erscheint er als Thesaurarius an der Kirche zu Kölln, als Kurköllnischer geheimer Rath und Obristhofmeister, nimmt im nämlichen Jahre das Presbyterat und primizirt in der Köllnischen Cathedralkirche in festo Epiphaniæ Domini, und wurde den 19. Jäner 1663 zum Bischof von Straßburg, endlich zum gefürsteten Abbten zu Murbach, Lüders, Stablo und Malmedy erhoben, nachdeme ihme letztere Abbteyen Kurfürst **Maximilian Heinrich** von Kölln abgetretten hatte. Kaiser **Leopold** ertheilte den 12. May 1664 ihme und seinen Brüdern **Herman Egon** und **Wilhelm Egon** das Reichsfürsten Diplom; endlich empfieng er im Jahr 1681 vom König **Ludwig** in Frankreich, als dieser Straßburg eroberte, die Domkirche, welche geraume Zeit zuvor in Protestantischer Gewalt gewesen, und starb den 1. April 1682.

5) **Herman Egon**, gebohren 1627, sukzedirte seinem Herrn Vater in der Regierung, wie in der Folge vorkömmt. 6) **Johann Egon**; geb. 11. Oktober 1628, gestorben den 26. April 1629.

7) **Wilhelm Egon**, gebohren den 2. Dezember 1629, tratte anfänglich in königlich Französische Dienste und kommandirte in diesen eine Zeitlang ein Regiment, quitirte aber und wurde geistlich. Im Jahr 1655 erhielte er zu seiner Erbsportion die Herrschaften Jungnau und Werenwag, welche er aber auch seinem Bruder **Herman Egon** geschenkt hat. Er war anfänglich Domherr zu Kölln und Straßburg, sukzedirte 1532 seinem Bruder **Franz Egon** in der bischöflich Straßburgischen Würde sowohl, als in den Abbteyen Stablo und Malmedy, in dem Dekanat

und

und der Probstey St. Gereon zu Kölln, und wurde 1686 vom Papst **Innozenz** XI. zur Cardinalswürde erhoben, endlich im Jahr 1688 den 7. Jäner zum Kurkölnischen Coadjutor, und nach dem Tode des Kurfürsten **Maximilian Heinrichs** noch im selben Jahr per Majora zum Kurfürsten erwählet. Nachdeme sich aber Papst **Innozenz** für den Herzog **Joseph Clemenz** in Bayern erklärte, sahe sich **Wilhelm Egon** genöthiget demselben den Kurhut zu überlassen. Bey dem zwischen der Krone Frankreich und dem Römischen Reich nachhin ausgebrochenen Krieg verlohr Er alle seine Präbenden in Teutschland, retirirte sich nach Frankreich, und gieng im Jahr 1689 nach Rom, um nach dem Tode **Innozenz** XI. der Wahl Papst **Alexanders** des VIII. beyzuwohnen. Nach seiner Rückkunft erhielte Er von dem König in Frankreich zur Entschädigung seiner verlohrnen teutschen Präbenden die Abbtey von St. Germain des Près, und 1694 die von Fecamp in der Normandie, auch die Kommandeurstelle des Ordens vom Heiligen Geist. Im Jahr 1696 wurde er Canonicus honorarius der alten Kirche St. Martin zu Tours mit der Prärogativ, daß künftig alle Bischöfe von Straßburg diese Ehre geniessen sollen; Er beschloß sofort seine übrige Lebenstage in stiller Ruhe zu St. Germain den 6. April 1704.

8) **Ernst Egon**, gebohren den 21. May 1631, diente unter Kaiser **Ferdinand** III. als Hauptmann, und verlohr im Jahr 1652 bey der Battaille zu Estampes durch eine Kanonkugel sein Leben. 9) **Maria Franziska**, gebohren den 18. May 1633, wurde den 29. März 1651 mit **Wolfgang Wilhelm** Pfalzgrafen **zu Neuburg** vermählt, im Jahr 1661 aber Wittwe; ehelichte sodann den 23. Februar 1666 **Leopold Wilhelm** Marggrafen **zu Baden**, stiftete 1668 auf eigene Kösten das Augustiner Kloster zu Baden, ward abermals Wittwe und starb den 7. März 1702. 10) **Anna Maria**, gebohren den 12. September 1634, vermählt den 16. März 1651 mit **Ferdinand Karl** Grafen **von Löwenstein**, ward Wittwe den 27. Jänner 1672, und starb den 1. Jäner 1705. Sie war die Stammutter des jetzigen Königs von Sardinien; dann ihre Tochter erster Ehe **Maria Anna**, geb. 1652, vermählt 1669 mit **Wilhelm** Landgrafen **zu Hessen-Rheinfels** gebahr den 25. Juny 1684 **Ernst Leopold** Landgrafen **zu Hessen-Rheinfels**, welcher den 12. November 1704 mit **Maria Eleonora Anna**, des Grafen nachhin Fürsten **Maximilians von Löwenstein** Tochter verehelichet, und Vater wurde der den 21. September 1706 gebohrnen Tochter **Polyxena Johanna Christina**, die den 23. July 1724 des Königs von Sardinien **Karl Emanuel**, Gemahlin, und den 16. Juny 1726 Mutter des jetzigen Königs von Sardinien **Victor Amadäus** geworden ist.

Ferdinand Friedrich Egon, der erstgebohrne Sohn Grafens **Egon** VIII., gebohren den 6. Februar 1623, vermählte sich mit **Franziska Elisabetha** gebohrnen Gräfin **von Montrechier**, und nachgelassenen Wittwe des **Heinrich Burian** Grafen **von Ziambach**. Er ward schon Anno 1645 der Röm. Kais. Majestät Reichs-Hofrath, auch Erzherzogs **Leopold Wilhelm** von Oesterreich Kämmerer

ge-

genannt, und da er nach dem Beyſpiel ſeines Vaters ſich dem kaiſerlichen Kriegsdienſt zu widmen entſchloſſe, erhielt er auch den Rang eines kaiſ. Obriſtlieutenants; den 29. November 1646 wird er zum kaiſ. Obriſten zu Pferd erklärt, und ihme den 8. April 1647 die Anwartſchaft auf ein kaiſ. Cavallerie Regiment ertheilet. Im Jahr 1651 erſcheint er unter dem Titul eines kaiſ. Reichs Hofraths, Kämmerers, Obriſtfeldwachtmeiſters und Leibgarde Trabanten Hauptmanns, und erhält die kaiſerliche Ordre mit ſeinen unterhabenden Trabanten bey der Huldigung zu Wien zu erſcheinen, und ſeine behörige Dienſte zu verrichten. Den 20. April 1652 ertheilten ihme die Landſtände des Herzogthums Steyermark das Diplom über deſſen Aufnahm zum Herrn und Landmann daſelbſt; Kaiſer **Ferdinand III.** hingegen ernannte ihn den 26. April 1653 zum Landmann in Böhmen, in welcher Eigenſchaft er auch den Erbhuldigungs Eid abgelegt hat.

Graf Ferdinand Friedrich regierte anfänglich mit ſeinen Brüdern die ihnen nach dem Tode des Vaters erblich angefallene Herrſchaften gemeinſchäftlich, entſchloſſe ſich aber im Jahr 1653 ſich mit der Herrſchaft Trochtelfingen zu begnügen, wenn ihme zugleich die Herrſchaft Weytra in N. Oe. gegen Erlag jährlicher 6268 fl. beſtandweiſe überlaſſen würde; bey einer weiteren Theilung der Güter aber überlieſſe er ſeinem Bruder Grafen **Herman Egon** die Herrſchaft Trochtelfingen und Weytra, wogegen ihme jener im Jahr 1656 die Hälfte der Herrſchaft Werenwag, und 1657 die Baar-Wartenberg abtratte. Er ſtarb endlich zu Donaueſchingen den 28. Auguſt 1662 und wurde zu Neidingen beerdiget; Seine Gemahlin folgte ihme den 26. May 1668 in die Ewigkeit, beyde verlieſſen folgende drey Kinder: als

1) **Maximilian Joſeph**, gebohren den 19. Juny 1651, vermählt 1670 mit **Anna Maria** Gebohrnen **von Kokorſowiz**. Er ſukzedirte ſeinem Vater in deſſen rückgelaſſenen Herrſchaften, gieng in die Kriegsdienſte des ſchwäbiſchen Kreiſes, wurde als Obriſter zu Fuß bey Belagerug der Veſtung Philipsburg den 24. Auguſt 1676 in den Approchen mit einer Falkonetkugel durch den Kopf geſchoſſen und getödtet. Seine Gemahlin gebahr ihm zwey Söhne: a) **Wenzeslaus**, geb. den 16. März 1674, und geſtorben zu Offenburg den 3. Auguſt 1675. b) **Maximilian Joſeph**, gebohren den 19. May 1675, iſt aber in der Kindheit wieder abgegangen.

2) **Maria Eliſabetha Thereſia**, gebohren den 7. Juny 1650; gienge den 8. März 1669 als Kaiſerliche Hofdame nach Wien, wurde im nämlichen Jahre Stiftdame zu Buchau, lebte unverehelicht, und ſtarb zu Linz den 5. Jäner 1717.

3) **Eleonora Philippina Katharina**, gebohren den 30. April 1654, wurde 1677 mit **Johann Franz** Grafen **von Bronkhorſt zu Gronsfeld** verehelichet, war aber Anno 1717 nicht mehr am Leben.

Her-

Herman Egon Fürſt zu Fürſtenberg, der viertgebohrne Sohn Grafens Egon VIII., gebohren den 5. November 1627, verehelichte ſich den 11. July 1655 mit Maria Franziska, Grafens Friedrichs Rudolph zu Fürſtenberg, Stühlingiſcher Linie und Magdalena Gräfin von Hanau Tochter, mit welcher er den Heiligenbergiſchen Aſt auf ſeine Nachkommen fortpflanzte. Er überkam die Grafſchaft Heiligenberg, dann die Herrſchaften Jungnau, Trochtelfingen, Weytra und Werenwag theils aus der brüderlichen Theilung, theils durch Schankung, und wurde, wie geſagt, den 12. May 1664 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, gebrauchte aber ſich, ſo lang er lebte, des fürſtlichen Tituls in Urkunden nicht, ſondern überlieſſe dieſen ſeinem Sohne Anton Egon. Durch Vergleich mit dem Reichsſtift Salem kam das Reichsfürſtlich Stift Buchauiſche Lehen Hannenneſt an das Haus Fürſtenberg, und Anno 1672 kaufte Herman Egon von den Landauiſchen Erben die Rittergüther Kluftern und Efritzweiler in der Grafſchaft Heiligenberg gelegen. Er ſtarb zu München den 10. September 1674 als Kurfürſtlich Bayeriſcher Obriſthofmeiſter, geheimer Rath und Kämmerer. Seine Gemahlin, welche den 24. Auguſt 1680 zu Weytra verſchied, machte ihn zum Vater folgender Kinder: nämlich

a) Anton Egon, gebohren 1656, von welchem in der Folge. b) Felix Egon, gebohren den 25. November 1657, wurde Geiſtlich und ſtarb den 5. März 1686; das ihme zu Cölln errichtete Epitaphium zeiget von jenen Würden, die er in ſeinem Leben begleitete. Es lautet alſo:

„ Felix Egon Princeps Landgravius à Fürſtenberg ducalium Monaſteriorum „ in Murbach & Luders adminiſtrator, Coadjutor Stabulenſis, Electoralis Me„ tropolitanæ Colonienſis Præpoſitus Major, archidiaconus, Theſaurarius & Ca„ nonicus Capitularis, S. & R. Principis Electoralis Colonienſis à Conſiliis „ Secretioribus, & Cubiculariorum Præfectus.“

c) Anna Adelheid, gebohren den 16. Jäner 1659, wurde den 26. März 1678 mit Eugen Alexander Grafen von Thurn und Taxis vermählt, und ſtarb im Jahr 1702. d) Maria Franziska, gebohren den 17. September 1660, verehelicht den 9. April 1687 mit Wilhelm Hyazinth Fürſten von Naſſau-Siegen; hat den 7. Juny 1691 das Zeitliche geſegnet. e) Ferdinand Maximilian Cajetan Joſeph Egon, gebohren den 24. Oktober 1661, lebte unverehelicht, tratte in Franzöſiſche Kriegsdienſte, und ſtarb als General und Obriſter über ein Regiment zu Fuß den 6. May 1696 zu Paris. f) Emanuel Franz Egon, gebohren zu München den 7. März 1663, vermählte ſich zwar mit Maria Katharina Charlotta gebohrnen Gräfin von Wallerod, erzeugte aber keine Kinder. Auch er tratt in k. k. Dienſte, wurde Obriſter über zwey Regimenter

zu

zu Fuß, und verlohr sein Leben den 6. September 1686 bey der Belagerung Belgrad. Seine Gemahlin starb als Wittwe den 4. April 1726. g) **Johann Egon Herman Felix Cajetan**, geb. den 7. May 1667, verschied gleich nach der Taufe.

Anton Egon Fürst zu **Fürstenberg**, der erstgebohrne Sohn **Herman Egons**, gebohren den 23. April 1656, vermählte sich den 11. Jäner 1687 in Frankreich mit **Maria de Ligni**, einer Tochter **Johanns** Herrn **von Gregneville**, Ritters. Er sukzedirte seinem Vater in der gefürsteten Reichsgrafschaft Heiligenberg, und den Herrschaften Jungnau, Trochtelfingen, Weytra und Werenwag, und tratt die Regierung nach erlangter Großjährigkeit im Jahr 1681 selbsten an. Bey Gelegenheit eines wegen der Seniorateprärogativ zwischen Grafen **Franz Karl von Fürstenberg** Donaueschingischer- und Grafen **Frobeni Maria von Fürstenberg** Mößkirchischer Linie während der Minderjährigkeit des Fürsten **Anton Egons** obgewalteten Prozesses wurde die Oesterreichische Lehensrequisition über Werenwag nach Ableben des Grafen **Herman Egons** versäumt, die Herrschaft Werenwag eingezohen und dem Pfalzgrafen von Sulzbach verliehen. Nach dem im Jahr 1676 erfolgten Tod des Grafen **Maximilian Joseph von Fürstenberg** kam Fürst **Anton Egon** zu dem Besitz der nachgelassenen Baar-Wartenbergischen Länder; er begab sich nach der Zeit in die Dienste des Königs **Friedrich August** von Pohlen, und wurde zu dessen Statthalter über das Kurfürstenthum Sachsen ernannt; starb endlich ohne Rücklassung männlicher Deszendenz den 10. Oktober 1716 zu Wermsdorf, dessen Leichnam wurde in dem Benediktiner Frauenkloster zu Marlastern, das Herz aber zu Heiligenberg beygesetzet. Nachdem mit ihm der Fürstenberg-Heiligenbergische Mannsstemme erlosch, fielen seine Herrschaften an die Stühlingisch- und Mößkirchische Linie. Fürst **Anton Egons** mit **Maria de Ligni** erzeugte Kinder waren:

1) **Philippine Louise**, geb. den 6. May 1680, vermählt den 9. Oktober 1700 mit N. Fürsten **Isanghien**; sie starb 1706. 2) **Franz Joseph**, geb. 1682, gestorben 1690. 3) **Louise**, deren Geburtsjahr unbekannt, wurde 1704 die Gemahlin eines Grafen **von Roy**, und 4) **Franziska** mit **Maria Johann Baptist Colbert** Marquis **von Seignelai** vermählt.

IV. Die Kinzingerthalische Linie.

Albrecht I., der einzige Sohn **Christophs I.** gebohren den 17. May 1557 erhielt Anno 1568 in der vorgewesenen Theilung die Herrschaften im Kinzingerthal, nämlich Hausen, Wolfach, und Haßlach sammt Möhringen und Blomberg. Im Jahr 1576 begab er sich an den Kaiserlichen Hof, und wurde vom Kaiser **Rudolph**.

dolph II. zum kaiſ. Rath, Kämmerer und obriſten Stallmeiſter ernennet. Er vermählte ſich 1578 zu Prag mit **Eliſabetha**, einer Tochter des böhmiſchen Kanzlers **Wratislaus** Freyherrn **von Bernſtein**. Nach dem 1596 erfolgten Tod ſeines Vetter Grafen **Heinrich des VIII.** gelangte er zu dem gemeinſchaftlichen Beſitz der Landgrafſchaft Baar. Graf **Albrecht** ſtarb den 13. September 1599 zu Prag, wurde nach Neidingen geführt und alldort beerdiget. Er verlieſſe ſeine Gemahlin in geſegneten Leibsumſtänden; und ware Vater von folgenden 13 Kindern:

1) **Maria**, geb. den 27. Oktober 1579, ſtarb unverehelicht im Jahr 1608. 2) **Chriſtoph** II. geb. 1580, von welchem in der Folge. 3) **Johanna**, gebohren den 28. Juny 1582, von welcher weiter nichts bekannt iſt. 4) **Wratislaus** I. geb. 1584, wovon gleich unten das Mehrere folgt. 5) **Emanuel**, geb. 2. Sept. 1585; geſtorben zu Prag den 25. September 1599. 6) **Anna Maria**, gebohren den 10. April 1587; Gemahl **Wenzel Wilhelm Poppel von Lobkowiz**. 7) **Martha Polyxena**, gebohren den 29. July 1588, wurde den 11. September 1607 mit **Emanuel Geſualb** einem Sohn Caroli Gesualdi principis Venusii, et Comitis Compsiæ, nach deſſen Tod aber mit **Andreas Mathias** Fürſten **von** Caſserta vermählt; im Jahr 1645 erſcheint ſie aber ſchon als Wittwe. Sie ſtarb zu Neapel. 8) **Barbara**, geb. 3. Auguſt 1589, wurde den 24ten Juny 1621 zu Wien eine Nonne in dem Königlichen Stift unſer lieben Frauen und aller heiligen Engeln genannt. 9) **Euſebia**, geb. 26. März 1591, von welcher nichts weiters bekannt iſt. 10) **Franziska Hypolita**, gebohren den 16. November 1592, wurde die Gemahlin des **Leo Burian Berka** Grafen **von der Dauba** und **Leippa**; durch den im Jahr 1626 zu Brünn erfolgten Tod ihres Gemahles, welchem ihr mit ihm erzeugter Sohn **Mathias Ferdinand Franz** Anno 1644 in die Ewigkeit nachfolgte, kam ſie zu dem Beſitz der durch Teſtament ihr vermachten Herrſchaften Datſchitz, Budiſchau, Marquarez und Neuweſſele, welche Sie ihrem Bruders Sohn Grafen **Friedrich Rudolph von Fürſtenberg** Kinzingerthaler Linie verſchaffte, worüber aber Graf **Berka**, zugenannt **Howora, von der Dauba** und **Leippa** dieſe Güther als Berkaiſche Fideikommiß Herrſchaften durch Rechtsſtreit anſprüchig machte, ſich im Jahr 1714 vergliech und dafür an Fürſtenberg 190000 fl. hinauszahlte. 11) **Maximiliana**, gebohren den 7. Oktober 1593. 12) **Wenzeslaus**, geb. 27. September 1594, und 13) **Ludmilla** poſthuma, gebohren den 9. Oktober 1599 (welch letztere zu Caſtiglion in den Orden Soc. Jesu getretten) kommen in Urkunden nicht weiter vor.

Wratislaus I. genannt der ältere, der zweyte Sohn **Albrecht des I.** gebohren den 31. Jäner 1584 wurde den 16. July 1608 mit **Margaretha** gebohrnen Fürſtin **von** Croy, und hinterlaſſener Wittwe **Peters** Grafen **von** Bouſsu vermählt. In der Theilung mit ſeinem Bruder **Chriſtoph** über die väterliche ererbte Lande erhielte er die Städte Wolfach und Hauſen im Kinzingerthal ſammt der Stadt und Herrſchaft Möhringen. Seine Gemahlin war im Jahr 1615 ſchon von

dieſer

dieſer Welt abgegangen; er vermählte ſich daher den 7. März zum zweytenmal mit **Katharina Livia** de la verda Tiera.

Bereits im Jahr 1610 wurde **Wratislaus** der ältere von der Infantin **Clara Eugenia** in Spanien zum Kapitain, und 1612 von dem Erzherzog **Albrecht** zu Oeſterreich zum Obriſten über ein Regiment zu Fuß, dann 1618 von dem König **Philipp** in Spanien zum Obriſten von Haus über 10 Fähnlein ernannt, erhielte auch im Jahr 1623 vom Kaiſer **Ferdinand** II. den Charackter eines Obriſten, wurde ſonach zu allerhöchſt deſſen geheimen Rath und Reichs Hofraths Präſidenten erhoben, auch von **Philpp** III. König in Spanien ſowohl mit dem Orden des goldenen Vließes, als auch mit der Würde eines Grand von Spanien begabet. Er iſt der erſte, welcher ſchon im Jahr 1618 bey ſeinem Hauſe das Recht der Erſtgeburt eingeführet, und darüber von Kaiſer **Mathias** die Beſtättigung erhalten hat, welches jus primogenituræ ſo fort in den Fürſtenbergiſchen Familienpakten feſtgeſetzt und von Kaiſer **Leopold** I. bekräftiget worden iſt. Das groſſe Palatinat, und die darüber von Kaiſer **Ferdinand** II. erhaltene goldene Bulle iſt eine der ſtattlichſten Prärogativen, die er für ſich und ſeine Deszendenten Anno 1627 erhielte, die aber mit ſeinem einzigen Sohn **Albert** II. wiederum erloſchen iſt.

Im erſtgeſagten Jahr 1627 den 1. July ſtarb ihm ſeine zweyte Gemahlin; er vermählte ſich daher den 17. Dezember 1628 zum drittenmal mit **Lavinia**, einer Tochter des **Camillo Gonzaga** Grafens **von Novellara und Bagniolo**. Aus der zweyten Ehe wurde ihm im Jahr 1616 ein Sohn

Albert II. gebohren, der aber ſchon den 18. Oktober 1640 als kaiſerlicher Vizeobriſter bey der Belagerung Hohentwiel ſein Leben verlohr, deſſen Leichnam ſo fort von dem Feind mit 300 Dukaten ranzionirt werden muſte.

Seine dritte Gemahlin hingegen zeugte ihm einen Sohn **Franz Wratislaw**, und eine Tochter **Catharina Eleonora**. Jener ſtarb 1641 unverehelicht, dieſe aber wurde den 14. Februar 1649 mit **Franz Wilhelm** Grafen **zu Hohenems** vermählt, und gieng den 18. Februar 1680 mit Tod ab. Graf **Wratislau** I. verlieſſe den 10. July 1631 zu Wien das Zeitliche; deſſen verwittibte Gemahlin **Lavinia** hat ſich 1635 mit **Otto** Grafen **von Harrach** verehelichet. Seine anfänglich auf ſeinen Sohn **Albrecht** II. erblich angefallene Herrſchaften fielen nach des Letzteren Tode an die Stühlingiſch- und Mößkirchiſche Linien, und wurden ſofort unter den Grafen **Friedrich Rudolph** und **Wratislau** dem jüngeren getheilet.

Chriſtoph II. der ältere Sohn **Albrechts des** I., gebohren den 16. November 1580, wurde im Jahr 1600 mit **Dorothea Holizkin** Freyin **von Sternberg** vermählet, und 1604 zum kaiſerlichen Oberhauptmann über 1000

Mann und 3 Fähnlein ernennet. Schon Ao. 1603 wurde er von **Rudolph II.** zum königlich Böhmiſchen Landmann ſammt ſeinem Sohn **Wratislaw** aufgenommen, und legte Montags nach St. Felix den Erbhuldigungseid ab. Im Jahr 1609 den 19. September theilte er mit ſeinem Bruder, wodurch die Herrſchaften Blomberg, Haßlach und das Prechthal an ihn fielen. Er wurde zu Linz den 5. Jäner 1614 von ſeinem Vetter Grafen **Wilhelm von Fürſtenberg** Heiligenberger Linie in einen Rencontre erſtochen. Seine Gemahlin gebahr ihm nachgenannte 3 Söhne und 2 Töchter, bekannte ſich zur Hußitiſchen Religion, in welcher ſie auch beyde letztere erzogen hat.

a) **Wratislaus** II. der jüngere, von welchem die Mößkirchiſche Linie, wie unten: b) **Friedrich Rudolph**, von dem die Stühlingiſche Linie entſtanden, wovon in der Folge das Mehrere. c) **Albertina**, deren Geburtsjahr nicht bekannt, wurde 1628 mit **Chriſtian** Freyherrn **von Flau**, nach deſſen den 25. Februar 1634 erfolgten Ableben aber mit dem Obriſten **Johann Paul von Priamont** und, da ſie auch dieſen überlebte, endlich mit einem Freyherrn **von Ritſchan** vermählet; Sie ſtarb zu Prag den 10. März 1673. d) **Eliſabetha Euſebia**, wurde den 2. May 1650 mit Marggrafen **Friedrich zu Baaden Durlach** verehelicht, und ſtarb zu Baſel den 8. Juny 1676. e) **Ottocar**, von welchem nichts bekannt, als daß er den 9. May 1633 unverehelicht verſtorben iſt.

F. Die Mößkirchiſche Linie.

Wratislaus II. genannt der Jüngere, erſtgebohrner Sohn **Kriſtoph des II.** wurde im Jahr 1600 gebohren, und legte Anno 1614 Freytags nach Oculi dem Kaiſer **Mathias** zu Budweis den Erbhuldigungs-Eid eines Böhmiſchen Landmannes ab. Die im Jahr 1620 aus der Baariſchen Haupttheilung ihm und ſeinem Bruder **Friedrich Rudolph** zugefallene und bis in das Jahr 1628 gemeinſchaftlich genoſſene Güther theilte er ſodann mit erſtgemeldten ſeinem Bruder, und erhielte für ſich und ſeine Erben Blomberg, Riedeſchingen, Sumpfohren, Deckingen, Unadingen ꝛc. nebſt verſchiedenen anderen Baariſchen Nutzungen. Er erſcheint 1635 als k. k. und Erzherzogs **Leopold Wilhelm** zu Oeſterreich Rath, Kämmerer und beſtellter Obriſter zu Roß und Fuß. Den 10. Juny 1622 wurde Graf **Wratislau** mit **Johanna Eleonora**, einer Gräfin aus dem Hauſe **Helfenſtein** Gundlfingiſcher Linie vermählet, welche **Frobenius** mit **Maria** gebohrnen Gräfin **von Helfenſtein** erzeugte, die aber, nachdem ſie ihme eine Tochter und zwey Söhne gebohren, den 28. July 1629 zu Mößkirch mit Tod abgieng; er verehelichte ſich ſodann den 3. Oktober 1636 mit **Franziska Karolina**, **Rudolphs** des letzten Grafen **von Helfenſtein** Wieſenſteigiſcher Linie und **Eleonora** Gräfin **von Fürſtenberg** Heiligenberg Tochter, die aber ſchon den 31. Dezember 1641 zu Neuſra verſtorben iſt.

Durch

Durch den im Jahre 1640 erfolgten Tod **Albrecht des II.** Grafen **zu Fürſtenberg** fielen ihm und ſeinem Bruder **Friedrich Rudolph** die hinterlaſſenen Güther erblich zu, welche ſie den 9. Dezember 164[illegible] theilten, und Graf **Wratislau** die Städte Fürſtenberg, Hüfingen und Möhringen, dann die Dörfer Mauenheim, Hüntſchingen, Mundelfingen, Neidingen ꝛc. ꝛc. erhielte. Nach dem Tode des Grafen **Frobenius von Helfenſtein** gelangte er im Jahre 1627 nicht nur zu dem Beſitze der Reichsgrafſchaft Mößkirch und des öſterreichiſchen Mannslehen Habſperg und Warmthal, ſondern auch nach Ableben des Grafen **Rudolph von Helfenſtein** Wieſenſteigiſcher Linie zu dem Genuße der Herrſchaft Gundelfingen, Geomegines und eines Drittels an Wieſenſteig. Kaiſer **Ferdinand II.** verliehe ihm 1634 alle von denen Grafen **von Zimmern** auf die Grafſchaft Mößkirch erhaltene kaiſerliche Privilegien, auch den Reichslehenbaren Blutbann der Herrſchaft Gundelfingen und zu Ennabeüren, welche K. **Ferdinand III.** 1638 ihme und ſeinen Nachkommen beſtättigte. Graf **Wratislau II.** ſtarb endlich den 27. May 1642 zu Neufra, wurde nach Mößkirch gebracht und daſelbſt beerdiget. Seine nachgelaſſene Söhne und Töchter ſind:

Aus erſter Ehe: 1) **Maria Dorothea Eleonora Eugenia**, gebohren den 29. September 1623, vermählt Anno 1644 mit **Johann Euſebius** Grafen **Fugger zu Kirchheim** (Kirchberg) ward den 11. März 1672 Wittwe, und ſtarb den 13. Juny ſelben Jahres. 2) **Franz Chriſtoph**, welcher die Linie fortpflanzte, wovon in der Folge. 3) **Froben Maria**, gebohren den 24. Auguſt 1626, tritt 1635 in kaiſerliche Kriegsdienſte, wird von K. **Ferdinand III.** zum Hauptmann ernennt, wählet nachhin den geiſtlichen Stand, wird Domherr zu Kölln und Straßburg, erhält in der Folge die kaiſerl. Reichshofraths Vicepräſidenten und geheime Rathsſtelle, ſtirbt zu Mößkirch den 7. May 1685, und wird daſelbſt begraben:

Aus zweyter Ehe: 4) **Johann Maximilian Rudolph**, gebohren den 13. Juny 1637, ſtarb zu Villingen den 5. May 1638. 5) **Ferdinand Leopold**, geb. 1638, geſtorben 1640. 6) **Johann Martin Ferdinand Rudolph**, gebohren den 14. May 1640, wählte anfänglich den geiſtlichen Stand, wurde Domherr zu Kölln und Straßburg, verließ dieſen Stand aber in der Folge, begab ſich in Kriegsdienſte und ſtarb den 8. September 1690.

Franz Chriſtoph Graf **zu Fürſtenberg, Wratislau** des II. und **Johanna Eleonora** Gräfin **von Helfenſtein Gundlfingen** Sohn, gebohren den 28. July 1625, vermählte ſich den 4. Jäner 1660 mit **Maria Thereſia** Herzogin **von Arnberg und Archott.** Nach dem Tode ſeines Vaters kam er unter die Vormundſchaft des Grafen **Friedrich Rudolphs**, erhielt aber Veniam ætatis und tratt die Regierung ſelbſten an. Den 9. Dezember 1654 theilte er die ererbten Güter mit ſeinen Brüdern, und erhielt für ſich den Löffinger- Blomberg- und Möhringiſchen Theil. Im Jahre 1656 erkaufte er von den freyherrlich Steiniſchen Erben die Herrſchaft

Wald-

Waldſperg, und 1668 von Ludwig Freyherrn von Schellenberg das Dorf Allmendshofen. Graf **Franz Chriſtoph** widmete ſich gleichfalls dem allerhöchſten Dienſt; ſchon im Jahr 1654 war er der Röm. K. Majeſtät und Erzherzogs **Ferdinand Karls** zu Oeſterreich Rath, Kämmerer und Rittmeiſter des Stozingiſchen Cuiraſſier Regiments, und Kaiſer **Leopold** ernannte ihn den 12. Auguſt 1658. zu Dero wirklichen Obriſten. Er ſtarb endlich den 22. September 1671; ſeine Gemahlin aber folgte ihm den 18. Jäner 1705 in die Ewigkeit nach. Beyde hatten folgende acht Kinder erzeugt, nämlich:

1) **Maria Thereſia Eugenia**, geb. 21. November und geſtorben den 17. Dezember 1660. 2) **Friedrich Chriſtoph Maria Franz Eugen Joſeph Anton**, gebohren den 8. May 1662, ſtudierte auf der Univerſität zu Prag, und wurde alldort zum Lehrer der freyen Künſte und der Weltweisheit creiret. Er trat ſodann in kaiſerl. Kriegsdienſte, wurde Hauptmann bey dem Infanterie Regimente des Marquis de Granal, wohnte der Belagerung Ofen bey, und wurde den 18. July 1684 in den Approchen bey einem von den Türken gemachten Ausfall getödtet, deſſen Leichnam aber nach Mößkirch gebracht und daſelbſt beygeſetzet. 3) **Franz Ernſt Chriſtoph**, geb. den 24. July 1663, † 1665. 4) **Froben Ferdinand**, gebohren 1664, von welchem in der Folge 5) **Carl Egon Eugen**, gebohren 1665, wovon gleich unten das Mehrere. 6) **Maria Thereſia Johanna Waldburga**, geb. den 17. Auguſt 1667, wurde Stiftdame zu Buchau, woſelbſt ſie den 21. Juny 1721 verſtorben iſt. 7) **Philipp Carl Chriſtoph**, gebohren den 15. März 1669, wurde Domherr zu Salzburg, und Anno 1708 zum Biſchof von Lavant erwählt, ſtarb den 14. Februar 1718 zu St. Andre im Laventhal, woſelbſt er in die Domkirche begraben, deſſen Herz aber zu Mößkirch beygeſetzet wurde. 8) **Alexander Chriſtoph Joſeph**, gebohren den 15. May 1670, ſtarb gleich nach der Taufe, und wurde in der Pfarrkirche zu Mößkirch beerdiget.

Karl Egon Eugen Joſeph Chriſtoph Graf zu **Fürſtenberg**, Grafens **Franz Chriſtophs** viertgebohrner Sohn, gebohren den 2. November 1665, gienge im Jahre 1686 als Voluntär in kaiſerliche Dienſte, wohnte 1688 als k. Hauptmann der Belagerung Bellgrad bey, woſelbſt er in einem Sturm gefährlich verwundet, nachhin unter das Quido Starhembergiſche Regiment als Obriſtwachtmeiſter angeſtellet, im Jahre 1691 aber vom Kaiſer **Leopold** zum Obriſten ernannt wurde. Im nämlichen Jahre wurde er auch des Schwäbiſchen Kreiſes Obriſter, 1692 aber deſſelben General Major, und den 3. April 1693 vom K. **Leopold** zum General Feldwachtmeiſter, den 7. Dezember darauf zu der Würde des Schwäbiſchen Kreiſes Feldmarſchall Lieutenant erhoben, und den 23. Dezember vom Kaiſer zum Generalkommandanten über die Vorpoſten am Rhein, die ſchwäbiſche und V. Oe. Gränz- und

Wald-

Waldſtädte beſtellet. Anno 1694 übertrug ihm Kaiſer **Leopold** die Stadthauptmannſchaft und Kommandantenſtelle zu Konſtanz, und ertheilte ihm den 1. July bemeldten Jahres das durch den Tod des Feldzeugmeiſters **Ferdinand** Freyherrn **von Stadl** vakant gewordene k. Infanterie Regiment.

Fürſten und Stände des Schwäbiſchen Kreiſes erklärten ihn den 20. April 1697 zum General Feldzeugmeiſter, und K. **Leopold** im Jahr 1700 zu dero General Feldmarſchall Lieutenant. Anno 1702 mußte er bey dem damals ausgebrochenen franzöſiſchen Kriege in der bey Fridlingen den 14. Oktober vorgefallenen Schlacht das Kommando übernehmen, in welcher er auch durch zwey tödtliche Wunden ſein Leben endigte, deſſen Leichnam ſodann nach Neudingen gebracht und beygeſetzet, ſein Herz aber zu Mößkirch beerdiget wurde.

Karl Egon erhielt im Jahre 1699 das Inkolat in Schleſien, legte den 3. July das Juramentum Fidelitatis ab, und verehelichte ſich den 9. Februar geſagten Jahres mit **Maria Franziska** Gräfin **von Schwarzenberg**, welche als Wittwe den 8. Dezember 1731 zu Wien geſtorben iſt. Sie hatte ihrem Gemahle drey Kinder gebohren: nämlich

a) **Maria Eleonora Amalia**, geb. den 25. November 1699, wurde im Jahr 1726 mit **Erneſt** Grafen **von Breüner** vermählt, und am 9. Jäner 1737 Wittwe. b) **Maria Erneſtina Thereſia**, gebohren den 10. Dezember 1700; lebte unverehelicht, und ſtarb als k. k. Hofdame im Jahre 1772. c) **Karl Egon**, geb. 5. Jäner 1702, † 17. Februar ſelbigen Jahres.

Froben Ferdinand Maria Graf, nachhin Fürſt, **von Fürſtenberg**, gebohren den 6. Auguſt 1664, der drittgebohrne Sohn Grafens **Franz Chriſtophs** ſukzedirte ſeinem Herrn Vater in deſſen rückgelaſſenen Landen und Herrſchaften. Nach ſeinen auf der Univerſität Löwen vollendeten Studien wurde er zum kaiſerlichen Kämmerer, im Jahr 1688 zum Reichshofrath, und gegen Ende 1700 zum kaiſerl. geheimen Rath erhoben, in welcher Würde ihn Kaiſer **Joſeph** I. den 29. May 1706 nicht nur beſtättigte, ſondern auch den 17. April 1709 in die Würklichkeit einſetzte, ſofort im Jahr 1707 zum kaiſerl. Geſandten an den Schwäbiſchen Kreis ernannt, welche Stelle er unter K. **Karl** VI. bis in das Jahr 1714 auch bey den aſſoziirten Reichskreiſen zu Frankfurt begleitet hat. Durch das in dieſer Geſandtſchaft ſich erworbene vorzügliche kaiſerliche Zutrauen gelangte Er den 6. Auguſt 1714 zu der Wetzlariſchen Reichs Kammerrichter Stelle. Den 16. November 1716 wurden Graf **Froben Ferdinand** ſowohl als ſein Bruder **Philipp Karl**, und ſeine Vettern **Anton Maria**, **Joſeph Wilhelm Erneſt** und **Ludwig Auguſt Egon** Grafen **zu Fürſtenberg** Stühlingiſcher Linie in den R. Oe. Herrenſtand in Rückſicht der Herrſchaft **Weytra** aufgenommen, und in eben dieſem Jahr den 10. Dezember nach Abgang der Heiligenbergiſchen Linie ward Er und ſein Bruder **Philipp Karl** Biſchof

zu

zu Lavant, dann sein Vetter **Joseph Wilhelm Ernest** Landgraf **von Fürstenberg** Stühlingischer Linie in den Reichsfürsten Stand erhoben. Er wurde nachhin untern 30. November 1721 zum Ritter des goldenen Vließes ernennet, und erhielte den 26. May 1722 in der Pfarrkirche zu Laxenburg den Orden persönlich aus des Kaisers Handen.

Im Jahre 1725 wurde Er vom Kaiser **Karl** VI. als Prinzipalkommissarius an den Reichstag nacher Regensburg bevollmächtiget, welche Würde er auch bis in das Jahr 1735 rühmlichst begleitete. Uiberhaupt hat Fürst **Froben Ferdinand** sich bey dem Reichsgräflichen Schwäbischen Kollegium grosse Verdienste erworben, wovon das im Jahre 1740 ihm überreichte Präsent eines goldenen Bechers mit nachfolgender Aufschrift zum Beweise dienet:

"QVInqVagenarIo DIreCtorI FrobenIo
CoMItes SVeVIæ
eXoptant SIneFIne prosperItates.
Talem vix vidit Germania, Suevia, Tellus,
Imperii, Thalami, Præsidiique Senem."

Er feyerte nämlich im Jahr 1740, nachdem er 50 Jahre dem Reichsgräflichen Kollegium als Direktor vorgestanden, auch 50 volle Ehe- und Regierungsjahre zurückgelegt hatte, sein dreyfaches Jubiläum den 12. Juny zu Mößkirch, und ließe sich mit seiner ihme den 5. Juny 1690 zum erstenmal vermählten Gemahlin **Maria Theresia Felizitas** Gräfin **von Sulz**, Landgräfin **in Kleggau** durch den Bischof **Johann Franz** von Konstanz neuerlich trauen. Anno 1693 erkaufte er von Johann Franz Freyherrn von Heydorf das Schloß und Dorf Boll; den 1. August 1715 aber errichtete er bey seiner Linie das jus primogenituræ, welches K. **Karl** VI. den 2. Dezember selben Jahres bestättigte. Im Jahr 1717 sind ihme nach erloschener Heiligenbergischer Linie die Grafschaft Heiligenberg, dann die Herrschaft Weytra in N. Oe. zugefallen. Fürst **Froben Ferdinand** starb den 4. April 1741, seine Gemahlin hingegen den 26. März 1743. Die in ihrer Ehe erzeugten Kinder waren:

a) **Maria Anna Theresia**, gebohren den 8. April 1699, starb den 14. May 1707.

b) **Karl Friedrich Nicolaus**, gebohren den 9. August 1714, folgte seinem Herrn Vater in der Regierung, verehelichte sich den 23. May 1735 mit **Maria Gabriela Felizitas**, einer Herzoglichen Prinzessin **von Hollstein, Schleßwig Sunderburg** Wiesenburgischer Linie, und starb zu Hüfingen den 7. Septem-

ber

der 1744 ohne Leibeserben. Mit ihme hörte die **Möskirchische** Linie auf, dessen Lande sofort dem Haus **Stühlingen** erblich zufielen.

V. Die Stühlingische Linie.

Friedrich Rudolph der zweytgebohrne Sohn **Christoph** des II. Grafens zu **Fürstenberg** legte den Grund zu dieser Linie. Er ward den 23. April 1602 gebohren, tratt nach der Zeit die Regierung sämmtlicher Herrschaften im Kinzingerthal, auf dem Schwarzwald hingegen über die Aemter Neustatt und Lenzkirch an, und kaufte im Jahr 1614 von den Waldsteinischen Erben das Thal Waldstein genannt. Er wurde den 2. März 1631 mit **Maria Maximiliana**, einer Tochter **Maximilians** Reichs Erbmarschalls **von Pappenheim**, Landgrafens zu **Stühlingen** und **Maria Ursula** Gräfin **von Leiningen** vermählt, welche aber, nachdem Sie ihme zwey Söhne, **Maximilian Franz** und **Heinrich Friedrich** gebohren hatte, den 16. Oktober 1635 das Zeitliche verließ. Er schritt hierauf den 8. April 1636 zur zweyten Ehe mit **Anna Magdalena** verwittibten **Rheingräfin**, gebohrnen Gräfin zu **Hanau Lichtenberg**. Nachdem sein Schwiegervater **Maximilian von Pappenheim** Anno 1639 mit Tode abgieng, setzte er sich in den Besitz seiner verlassenen Landgrafschaft **Stühlingen**, Herrschaft Hohenhöwen, auch des bey Schafhausen in dem Gebiete des Kantons Zürch gelegenen Guths Freyenthalen, wodurch das Fürstenbergische Wappen mittels des Lupfisch- und Hohenhövischen Helms einen neuen Zuwachs erhielte.

Welche stattliche Verdienste Landgraf **Friedrich Rudolph** sich bey Kaiser **Ferdinand** III. erworben hatte, hierüber zeiget das in Rücksicht derselben für sich, seine Erben und Erbenserben den 10. November 1642 erhaltene Diploma magni Palatinatus cum aurea Bulla, wodurch unter ausserordentlichen vielen Freyheiten auch die Macht zu nobilitiren &c. &c. dann das Bürgerrecht in allen Reichsstädten, das Recht Bergwerke zu bauen, Geld auszumünzen, Lehen zu verleihen, Schlösser und Vesten zu erbauen &c. &c. dem Hause **Fürstenberg** verliehen wurde. Im Jahre 1647 erhielte er von dem nämlichen Kaiser die Landmannschaft in dem Marggrafthum Mähren. Er starb in der Würde eines kaiserlichen Reichs Hof- und Hof Kriegsraths, Obrist-Feldwachtmeisters und bestellten Obristen, zu Datschitz in Mähren den 26. Oktober 1655, wurde nach Haaßlach geführt, und alldort bey den Kapuzinern beerdiget; seine zweyte Gemahlinn ist als Wittwe den 22. Februar 1673 zu Wolfach verschieden, von dannen nach Friedenweiler gebracht und in dasiger Klosterkirche zur Erde bestattet worden.

Aus Landgrafens **Friedrich Rudolphs** erster Ehe sind entsprossen: 1) **Maximilian Franz**, von welchem hernach. 2) **Heinrich Friedrich**, geb. den 12.

und geſt. den 13. Oktober 1635. Aus der zweyten Ehe ſind: 3) **Franz**, gebohren 1636, ſtarb gleich nach der Taufe. 4) **Ferdinand Anſelm Euſeb**, gebohren den 17. July 1637, iſt noch im nämlichen Jahr geſtorben und bey den Kapuzinern zu Haaßlach begraben worden. 5) **Maria Franziska**, gebohren den 7. Auguſt 1638, wurde den 11. July 1655 an Grafen **Herman Egon von Fürſtenberg Heiligenberg** vermählt, und ſtarb zu Weytra den 24. Auguſt 1680. 6) **Leopold Adam Ludwig**, gebohren den 6. May 1642, ſtarb den 13. Auguſt 1643 zu Freyenthalen, und wurde in dem Kloſter zum Paradeis bey Schafhauſen begraben. 7) **Katharina Eliſabetha**, geb. den 27. April 1643, iſt bald nach der Taufe verſchieden.

Maximilian Franz, Landgraf **zu Fürſtenberg**, geb. den 12. May 1634 zu Schafhauſen, vermählte ſich den 15. May 1656 mit **Maria Magdalena**, einer Tochter des Freyherrn **Wilhelms von Bernhauſen** und **Dorothea Plarer von Wartenſee**, erbte die verlaſſene Herrſchaften ſeines Vaters, und führte die Stühlingiſche Linie auf ſeine Nachkommen. Den 2. Dezember 1655 legte er Kaiſer **Ferdinand** dem III. als Mähriſcher Landmann die Erbhuldigung ab, wurde 1656 zum k. Kämmerer, den 2. Auguſt 1660 von Erzherzog **Ferdinand Karl** zu Oeſterreich zum Trabanten Hauptmann, und 1664 zum Obriſten über die gegen die Türken ausgerüſtete ſchwäbiſche Kreißmannſchaft zu Pferd ernennet. Im Jahre 1681 invitirte ihn ſein Vetter Biſchof **Franz Egon** von Straßburg jenem Feſtin beyzuwohnen, welches er wegen Reconciliation der Domkirche daſelbſt, die ihme der König von Frankreich reſtituirte, angeordnet hatte; Graf **Maximilian Franz** verfügte ſich den 23. Oktober geſagten Jahres auch wirklich dahin, hatte aber das Unglück, anderen Tages durch einen Fall dergeſtalten plötzlich entkräftet zu werden, daß er nach erhaltener Abſolution und letzten Oehlung ſeinen Geiſt aufgab, worauf er nacher Haaßlach gebracht, und bey ſeinem Vater beerdiget wurde. Seine rückgelaſſene Wittwe ſtarb zu Engen den 26. Februar 1702. Die hinterbliebenen Kinder waren:

1) **Iſabella Magdalena**, gebohren den 22. July 1658, wurde 1681 als Hofdame zur Gemahlinn des Kaiſer **Leopolds** berufen, 1686 aber mit Grafen **Johann Weikart Michael Wenzel von Sinzendorf** verehelichet, wurde den 1. Oktober 1715 Wittwe und ſtarb den 14. Dezember 1719. 2) **Anton Maria Friedrich**, gebohren den 3. Auguſt 1661, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, wurde Domherr zu Kölln, Salzburg und Eichſtätt, ſtarb den 28. Jäner 1724 zu Salzburg, wurde nacher Neidingen gebracht und daſelbſt beerdiget. 3) **Maria Sidonia**, gebohren den 22. July 1664, ſtarb den 28. Oktober 1667. 4) **Leopold Maria Marquard**, gebohren den 7. Jäner 1666, begab ſich in kaiſerl. Kriegsdienſte, wohnte als kaiſ. Hauptmann und Generaladjutant im Jahre 1684 der Belagerung Ofen bey, huldigte als Mähriſcher Landmann dem Kaiſer **Leopold** den 29. April 1686, wurde den 4. Oktober darauf unter dem von Stahliſchen Infanterie Regimente zum Obriſtwachtmeiſter, den 25. April 1689 aber von dem Hofkriegs-

kriegsrath bey dem Herzog von Lothringen als Generaladjutant angeſtellet, und nämlichen Jahrs bey der Belagerung Maynz den 6. September mit zwey Musquetenkugeln durch die Bruſt und Hals dergeſtalten bleſſirt, daß er den 12. beſagten Monaths darüber ſein Leben verlohr. 5) **Maria Maximiliana Franziska**, gebohren den 23. September 1669, ſtarb im nämlichen Jahr.

6) **Proſper Ferdinand Philipp Maria Karl Franz**, gebohren den 12. September 1662 ſetzte den Stammen fort; Er legte den 18. Oktober 1683 als Mähriſcher Landmann dem Kaiſer **Leopold** den Eid der Treue ab, führte im Jahr 1701 bey ſeinem Haus das Recht der Erſtgeburt ein, welches Kaiſer **Leopold**, und nachhin K. **Karl** VI. den 20. März 1727 beſtättigte.

Auch er folgte dem Beyſpiel ſeiner Vorfahrer und begabe ſich in die Kriegsdienſte des ſchwäbiſchen Kreiſes; die Fürſten und Stände erklärten ihn zum General Wachtmeiſter, und im Jahr 1701 erhielt er das durch Ableben des Feldmarſchall Lieutenants Chriſtoph Rudolph Freyherrn Würz von Rudenz vacant gewordene Regiment zu Fuß, endlich den 10. May 1702 deſſen Feldmarſchall Lieutenants Charge; und den 29. November die durch den Tod des bey Hünningen gebliebenen Graf **Karl Egon von Fürſtenberg** erledigte Feldzeugmeiſters Stelle, wurde aber in der Belagerung Landau den 21. November 1705 todtgeſchoſſen. Seine mit geſegnetem Leib zurückgelaſſene Gemahlin **Sophia**, eine Tochter des Grafen **Leopold Wilhelm zu Königsegg Rotenfels**, die ihme den 30. November 1690 angetrauet wurde, gebahr ihm folgende Kinder:

1) **Maria Joſepha Eliſabetha Benedicta Sophia Cäcilia**, gebohren den 21. März 1692, ſtarb zu Wien den 3. März 1711. 2) **Maria Eleonora Eliſabetha**, gebohren den 9. Dezember 1693, wurde den 23. November 1723 die Gemahlin des Grafen **Joſeph** Reichs Erbtruchſeſſen **zu Fridberg Scheer**, und ſtarb den 21. März 1753. 3) **Maria Auguſta**, gebohren den 7. May 1695, vermählt den 14. September 1714 mit **Wenzel Albrecht** Grafen **von Wrbna und Freudenthal**, wurde Wittwe den 11. September 1732 und ſtarb den 18. Februar 1770. 4) **Maria Charlotta**, geb. den 10. May 1697, gieng in das Stift zu Buchau, woſelbſten ſie den 18. März 1740 verſchieden iſt. 5) **Joſeph Wilhelm Ernſt**, geb. 1699, von welchem unten das Mehrere. 6) **Maria Antonia Thereſia Iſabella**, geb. den 2. März 1702, † 24. April 1707. 7) **Maria Eliſabetha**, gebohren den 28. Februar 1703, vermählt den 10. Februar 1727 mit **Franz Erneſt** Grafen **von Waldſtein**, wurde Wittwe den 14. September 1748, und verließ den 22. Jäner 1767 dieſes Zeitliche. 8) **Ludwig Auguſt Egon**, Poſthumus, gebohren 1705, legte den Grund zur Landgräflich **Weytraiſchen** Subſidiallinie, von welcher in der Folge.

Joſeph Wilhelm Erneſt Landgraf, hernach Fürſt zu Fürſtenberg, gebohren den 12. April 1699; tratte nach erlangter Venia ætatis den 15. Februar 1723 die Regierung an, nachdeme ihm Anno 1717 nach Abgang der Fürſtenberg-Heiligenbergiſchen Linie die Baar-Wartenberg erblich zugefallen iſt. Er wurde bereits den 16. November 1716 in den Nieder-Oeſterreichiſchen Herrenſtand aufgenommen, und den 10. Dezember ſelbigen Jahrs nebſt ſeinem Vetter Grafen Froben Ferdinand von Fürſtenberg Mößkirchiſcher Linie in dem Reichs-Fürſtenſtand erhoben. Er vermählte ſich den 6. Juny 1723 mit Maria Anna, Johann Joſephs Grafen von Waldſtein erzeugter Erb-Tochter, geb. den 21. Februar 1707. Den 12. Auguſt 1726 errichtete er mit dem Fürſten Froben Ferdinand Mößkirchiſcher Linie eine neue Primogenitur, welche Kaiſer Karl VI. den 20. März 1727 beſtättiget hat; Im Jahr 1735 den 28. July ernannte ihn der Kaiſer zum wirklichen geheimen Rath, und den 1. Auguſt darauf zum Prinzipalkommiſſarius an den Reichstag zu Regenſpurg; desgleichen ertheilten ihm Seine Majeſtät den 28. November 1739 den Orden des goldenen Vließes. Nachdeme ihn auch K. Karl VII. zum Prinzipalkommiſſarius an dem Reichstag zu Frankfurt den 11. April 1742 erhoben hatte, legte ihm derſelbe auch den 27. April ſelbigen Jahrs den Charakter Seines wirklichen geheimen Raths bey. Anno 1743 den 16. Auguſt wurde ihme die Geſandtſchaft an den König in Pohlen aufgetragen, um die Friedenshandlungen mit Oeſterreich zu bewürken, welche er auch mit dem glücklichſten Erfolg begleitete.

Nach der den 7. September 1744 erloſchenen Fürſtenberg-Mößkirchiſchen Linie kam Fürſt Joſeph Wilhelm Erneſt zu dem Beſitz der ſammentlichen Fürſtenbergiſchen Landen; dieſes gabe Anlaß zu einer neuen Grundverfaſſung des fürſtlichen Hauſes, welche auch durch neu errichtete Haus- und Fideikommiß Pakten den 4. Auguſt 1755 zu Stand gebracht, das bisherige Seniorat aufgehoben, und vom Kaiſer Franz I. den 20. May 1756 beſtättiget worden iſt. Im Jahr 1752 verkaufte Fürſt Joſeph Wilhelm mit Bewilligung ſeiner Agnaten den aus der Helfenſteiniſchen Verlaſſenſchaft erblich zugefallenen Theil der Herrſchaft Wieſenſteig an das Churhaus Bayern, brachte aber dagegen Anno 1753 von der freyherrlichen Familie Ebinger von der Burg das Ritterguth Stetten und Neuenhöven an ſein Haus.

Den 12. November 1756 ſtarb ſeine Gemahlin Maria Anna gebohrne Gräfin von Waldſtein; durch ihr den 30. Auguſt bemeldten Jahrs errichtetes Teſtament wurde in dem Hauſe Fürſtenberg eine neue Subſidial-Linie in der Perſon ihres zweytgebohrnen Sohns gegründet, derſelben alle ihre verlaſſene Herrſchaften im Königreich Böheim, benanntlich Pürglitz, Kruſchowitz, Riſchburg, Dobrawitz, Lautſchin, Wrzywan, Podmokl und Wſchettaten als ein wahres Eigenthum und Fideicommiſſum perpetuum zugeſtellet, auch bey derſelben eine eigene Primogenitur Verordnung eingeführet. Fürſt Joſeph Wilhelm Ernſt ſchritte den 4. Auguſt 1761 zu München mit der Churfürſtlichen Hofdame Maria Anna gebohrner Gräfin von der Wahl zur zweyten Ehe, erhielt den 19. Jäner 1762 vom Kaiſer

Franz

Franz I. die Extenſion des Reichs-Fürſtenſtands auf alle ſeine eheliche Leibserben und deren Erbens-Erben Männ- und Weiblichen Geſchlechts, ſtarb zu Wien den 29. April nämlichen Jahrs und wurde bey den P. P. Auguſtinern in der Hofkirche zu ſeiner daſelbſt ruhenden erſten Gemahlin beerdiget. Seine aus erſter Ehe erzeugte Kinder waren:

1) **Maria Eleonora**, gebohren den 15. und † 16. Dezember 1726, begraben zu Neudingen. 2) **Joſeph Wenzel Johann Nepomuck**, gebohren 1728; mit ihm entſtehet das Reichsfürſtliche Haus, von welchem hernach. 3) **Karl Egon**, gebohren 1729, mit dieſem entſpringet die fürſtliche Böhmiſche Subſidial-Linie, von welcher unten geſagt werden wird. 4) **Maria Auguſta Joſepha**, gebohren den 16. März 1731, gieng in den Benediktiner Nonnenorden bey St. Georg auf dem Rhabſchin zu Prag, legte daſelbſt den 28. July 1750 unter dem Nahmen **Joſepha** die Profeßion ab, wurde den 24. Februar 1767 zur gefürſteten Aebtiſſin des Stifts erwählt und ſtarb den 12 Februar 1770. 5) **Maria Henrietta Joſepha**, gebohren den 31. März 1732, vermählte ſich den 21. September 1750 mit dem Fürſten **Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis**, und ſtarb den 4. Juny 1772. 6) **Maria Emanuela Sophia**, gebohren den 25. Dezember 1733; tratt in den Orden der baarfüſſer Karmeliterinen in Prag, legte den 2. Oktober 1753 unter dem Nahmen **Emanuela Joſepha à Corde Mariæ** die Profeſſion ab. 7) **Proſper Maria Franz**, geb. den 26. März und † den 20. April 1735 in Prag, begraben in der Pfarrkirche bey St. Thomas. 8) **Maria Thereſia Joſepha Roſalia**, gebohren den 4. September 1736, gieng in den Orden der Urſulinerinen zu Prag, that Profeß unter dem Nahmen **Anna Joſepha Maria von allen Heiligen** den 24. Februar 1758.

G. Die Landgräflich Weytraiſche Subſidial-Linie.

Ludwig Auguſt Egon Landgraf zu **Fürſtenberg**, Poſthumus des Grafen **Proſper Ferdinand Philipp** Stühlingiſcher Linie, und **Sophia** gebohrner Gräfin zu **Königsegg-Rotenfels** ward zu Aſchaffenburg den 4. Februar 1705 gebohren; er wurde ſchon den 16. November 1716 mit ſeinem Bruder und dem Grafen **Froben Ferdinand von Fürſtenberg** Mößkirchiſcher Linie in den R. Oen. Herrenſtand aufgenommen, erhielte per Ceſſionem im Jahr 1724 das freyherrlich Enzenbergiſche Kreis Infanterie Regiment mit dem Charakter und Rang eines wirklichen Obriſten, und bald darnach die Stelle eines Generalmajors; im Jahr 1739 wurde er zu des Röm. Reichs General Feldmarſchall-Lieutenant erklärt Er vermählte ſich den 8. November 1745 zu Hohen-Altheim mit **Joſepha**, Grafen **Maximilian Joſephs Fugger von Kirchberg Zinneberg** und **Maria Judith** Grä-

fin

fin von Törring Jettenbach Tochter, und nachgelassener Wittwe Johann Friedrichs Grafen zu Oettingen Wallerstein.

Von 1741 bis 1747 wohnte er denen damal fürgewesten Sukzessionskriegen in Teutschland, Niederland und Italien bey, wurde im Jahr 1754 den 8. July zum Reichs General-Feldzeugmeister erhoben. Durch einen mit seinem Bruder Fürsten Joseph Wilhelm Ernest den 29. July 1755 errichteten Vergleich zu Gründung einer Landgräflich Fürstenbergischen Subsidial-Linie erhielte Graf Ludwig August Egon nebst einer immerwährenden Appanage für sich und seine Deszendenten die Herrschaft Weytra in N. Oe., tratte nämlichen Jahrs den neuerrichteten und extendirten Haus- und Familienpakten bey, und starb als Kaisers Franz I. und Maria Theresia wirklicher geheimer Rath zu Linz den 10. November 1759. Die von ihme erzeugten Deszendenten sind:

1) Karl August Friedrich Joseph Egon, gebohren zu Ludwigsburg den 16. Jäner 1747, starb den 22. April selben Jahrs, wurde nach Neidingen gebracht und daselbst beygesetzet. 2) Joachim Egon, gebohren 1749, sukzedirte seinem Herrn Vater, wovon hernach. 3) Friedrich Joseph Maximilian August, geb. 1751, von welchem in der Folge.

I. Joachim Egon Landgraf zu Fürstenberg, Herr der Herrschaften Weytra, Weissenbach, Reinpolts und Wasen, gebohren den 22. Dezember 1749, sukzedirte seinem Vater Ludwig August Egon, nachdeme er unter der Vormundschaft seiner Mutter und des Grafen Leopold Christoph von Schallenberg seine minorennen Jahre zurückgelegt hatte; beschwor den 13. July 1771 zu Donaueschingen die Hauspakta, wurde im Jahr 1782 zum k. k. Dienstkammerherrn ernannt, und ist nun k. k. wirklicher geheimer Rath und Obrister Hofküchenmeister, auch der N. Oe. Landschaft Ausschuß Herrenstandes. Er verehelichte sich den 18. August 1772 zu Wallerstein mit Sophia Theresia Waldburga Gräfin von Oettingen, Philipp Karls Grafen zu Oettingen und Oettingen Wallerstein, und Juliana Karolina gebohrnen Gräfin zu Oettingen Hohenbaldern und Söttern Tochter, gebohren den 9. Dezember 1751, mit welcher er folgende Kinder erzeugte: nämlich

1) Friedrich Karl Johann Nepomuck Egon, gebohren den 26. Jäner 1774. 2) Philipp Karl, gebohren den 13. März 1775, Domizellar des Erzstiftes Kölln. 3) Maria Josepha, gebohren den 20. Juny 1776, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 13. April 1792 mit Johann Fürsten von Lichtenstein. 4) Karolina Sophia, gebohren den 20. August 1777, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 11. Jäner 1796 mit Karl Joachim Fürsten von Fürstenberg zu Stühlingen. 5) Maria Eleonora Sophia, geb. den 7. Februar

bruar 1779. 6) Maria Thereſia Sophia Waldburga, geb. den 3. November 1781. 7) Franz Ludwig Egon, geb. den 16. April 1783. 8) Maria Eliſabetha Philippa Neria, geb. den 12. July 1784.

II. Friedrich Joſeph Maximilian Auguſt Landgraf zu Fürſtenberg, der jüngere Sohn Ludwig Auguſt Egons, gebohren zu Ludwigsburg den 24. April 1751, Herr der Herrſchaft Teykowitz in Mähren, k. k. Kämmerer, Reichs General der Kavallerie, auch General und Inhaber eines Schwäbiſchen Kreis-Regiments zu Fuß, des Pfälziſchen St. Hubert Ordens Ritter, vermählte ſich zuerſt den 20. Februar 1776 mit Joſepha Thekla Gräfin von Schallenberg, Leopold Chriſtophs Grafen von Schallenberg k. k. wirk. geh. Raths, Kämmerers ꝛc. und Maria Konſtanzia Freyin von Gilleis Tochter, Michael Gundakars Grafen von Althann zu Grußbach hinterlaſſener Wittwe, St. Kr. Ord. Dame, welche zu Linz den 10. Juny 1783 verſtorben iſt. Er ſchritte ſofort den 12. May 1784 zur zweyten Ehe mit Johanna Gräfin von Zierotin, Karl Joſephs Grafen von Zierotin und Lilgenau und Thereſia gebohrner Gräfin von Schrattenbach Tochter; Sie ward St. Kr. Ord. Dame, und ſtarb zu Brünn den 20. Oktober 1785. Er verehelichte ſich ſodann zum drittenmal nach erhaltener Päpſtlichen Diſpenſation den 12. May 1788 mit Maria Joſepha Gräfin von Zierotin, einer leiblichen Schweſter ſeiner vorigen Gemahlin, welche den 12. May 1771 gebohren, und ihm den 22. September 1790 gleichfalls durch den Tod entriſſen worden. Nun hat Er in vierter Ehe Maria Joſepha Gräfin von Schrattenbach, Otto Wolfgangs Grafen von Schrattenbach und Maria Eliſabetha Gräfin von Starhemberg Tochter, gebohren den 6. September 1769, vermählt 1791, St. Kr. Ord. Dame.

Aus Landgrafens Friedrichs erſter Ehe ſind entſproſſen:

1) Joſeph Friedrich Franz de Paula Vinzenz, gebohren den 4. September 1777, Hauptmann des Schwäbiſchen Kreiſes. 2) Konſtanzia Leopoldina Franziska, gebohren den 7. April 1780. 3) Friedrika Ladislawa Joſepha, gebohren den 27. Juny 1781. Aus der dritten Ehe: 4) Ludwig Karl Joſeph Franz, gebohren den 17. September 1790. Aus der vierten Ehe: 5) Maria Philippina, gebohren den 15. Jäner 1792. 6) Friedrich Michael, gebohren den 29. September 1793.

VI. Die Fürſtliche Reichs-Linie.

Joſeph Wenzl Johann Nepomuck Fürſt zu Fürſtenberg, des Fürſten Joſeph Wilhelm Erneſt Stühlingiſcher Linie und Maria Anna Gräfin von

von Waldſtein erſtgebohrner Sohn, gebohren den 21. März 1728, ſukzedirte ſeinem Herrn Vater in der Regierung den 29. April 1762. Schon im Jahr 1748 den 21. July wurde er vermählt mit Maria Joſepha des Grafen Joſephs Reichs-Erbtruchſeſſen zu Fridberg Scheer und Maria Eleonora gebohrner Landgräfin zu Fürſtenberg Tochter, gebohren den 30. März 1731, welche den 7. May 1782 das Zeitliche ſegnete, und zu Neidingen beygeſetzet wurde. Fürſt Joſeph Wenzel, der von 1766 bis 1780 bey den Reichsgräflich ſchwäbiſchen Kollegium das Kondirektorium, in letzterm Jahre das Direktorium führte, iſt den 2. Juny 1783 zu Donaueſchingen mit Tod abgegangen und zu Neidingen, wie ſeine Gemahlin beygeſetzet worden. Seine Deszendenten ſind:

1) Johann Nepomuck Joſeph, gebohren den 27. July und geſtorben den 6. Oktober 1755, zu Neidingen beerdiget. 2) Joſepha Johanna Benedikta, gebohren den 14. November 1756, vermählt den [illegible]. Februar 1779 mit Philipp Maria Fürſten zu Fürſtenberg, Böhmiſcher Subſidiallinie. 3) Joſeph Maria Benedikt Karl, geb. 1758, von welchem hernach. 4) Maria Anna Joſepha, geb. den 4. April, † 26 Juny 1759, zu Neidingen begraben. 5) Karl Alexander, geb. den 11. September 1760, geſtorben den 19. Februar 1761, und ebenfalls in Neidingen beerdiget. 6) Karl Egon Maria, gebohren den 5. Juny 1762, wurde Anno 1770 in die Studien nach Straßburg geſchickt, und ſtarb in dem Stift St. Louis allda als k. k. Obriſter, und Ritmeiſter unter dem Hohenzolleriſchen Kreis-Kuiraſſier Regiment den 20. Februar 1771, wurde nach Neidingen gebracht und allda beerdiget. 7) Karl Joachim Aloys Franz de Paula, gebohren den 31. März 1771, folgte ſeinem Bruder Fürſten Karl Egon als Cadet vom Haus bey dem k. k. Fürſtenbergiſchen Erb-Infanterieregiment den 24. Oktober 1771 in dem Karakter eines kaiſ. Obriſten, wurde den 26. May 1772 auch zum Obriſten des ſchwäbiſchen Kreiſes erklärt, und iſt nunmehr dieſes Kreiſes Generalmajor. Er verehelichte ſich den 11. Jäner 1796 zu Wien mit Karolina Sophia, Joachim Egons Landgrafens zu Fürſtenberg in Weytra Tochter, St. Kr. Ord. Dame.

Joſeph Maria Benedikt, dermaliger regierender Fürſt der Reichs Landen, gebohren den 9. Jäner 1758, tratt nach dem Tod ſeines Vaters Fürſtens Joſeph Wenzel den 2. Juny 1783 die Regierung an. Im Jahr 1784 kaufte er von Leopold Freyherrn von Laſſollaye das Ritterguth Aulfingen und das Kammeralguth Warttenberg, desgleichen von Freyherrn von Neuenſtein die Herrſchaft Hauſen, Neuburg und Bachen. Fürſt Joſeph wurde zwar den 9. November 1772 mit der Prinzeſſin Thereſia von Thurn und Taxis verlobt, dieſe Pakta aber den 19. April 1776 wiederum aufgehoben; Er vermählte ſich ſodann zu Hechingen den 15. Jäner 1778 mit Maria Antonia, Fürſtens Joſeph Wilhelms von Hohenzollern Hechingen und Maria Thereſia Reichs Erbtruchſeſſin zu Zeyl Wurzach

zach und Fridberg Tochter, geb. den 10. November 1760; iſt derzeit aber noch ohne Sukzeſſion.

H. Die Fürſtlich böhmiſche Subſidiallinie.

Karl Egon Fürſt zu **Fürſtenberg**, der zweyte Sohn Fürſtens **Joſeph Wilhelm Erneſt** Stühlingiſcher Linie, und **Maria Anna** Gräfin **von Waldſtein**, gebohr. den 7. May 1729, k. k. wirklicher geheimer Rath und Ritter des goldenen Vlieſſes wurde wie oben gedacht durch Teſtament ſeiner erſtgeſagten Frau Mutter zum Erben ihrer im Königreich Böheim im Rakonitzer und Bunzlauer Kreis gelegenen Herrſchaften eingeſetzt, und mit ihme der Anfang dieſer fürſtlichen Subſidial Linie gegründet. Er vermählte ſich den 25. Juny 1753 mit **Maria Joſepha** Gräfin **von Sternberg**, geb. den 24. Juny 1735, und wurde im Jahr 1762 durch das ſeinem Vater ertheilte Reichsfürſtenſtands-Extenſionsdiplom mit allen ſeinen Nachkommen Männ- und Weiblichen Geſchlechts zur fürſtlichen Würde erhoben. Bey der 1767 fürgeweſenen kaiſerlichen Kammergerichts Viſitazion wurde er von Kaiſer **Joſeph** II. zum Prinzipalkommiſſarius ernennet, im Jahr 1771 aber ihme die Stelle eines obriſten Burggrafens des Königreichs Böheim übertragen, welche Er aber Anno 1782 freywillig ablegte und den 11. July 1787 ſtarb. Von Ihme ſind entſproſſen:

1) **Joſeph Maria Wenzl**, gebohren zu Prag den 16. Auguſt 1754, und geſtorben zu Wien den 14 July 1759. 2) **Philipp Maria Joſeph**, gebohren 1755, von welchem hernach. 3) **Karl Joſeph Aloys** Fürſt **von Fürſtenberg**, geb. den 26. Juny 1760, k. k. Kämmerer, General Feldwachtmeiſter, und des Pfälziſchen St. Huberts Ordens Ritter, vermählte ſich den 4. November 1790 mit **Eliſabetha, Alexander Ferdinands** Fürſtens **von Thurn und Taxis**, und **Maria Henrietta** Fürſtin **von Fürſtenberg** Tochter, gebohren den 30. November 1767.

Philipp Nerius Maria Joſeph Fürſt **von Fürſtenberg**, geb. zu Prag den 21. Oktober 1755, vermählte ſich den 10. Februar 1779 zu Donaueſchingen mit **Joſepha Johanna Benedikta** gebohrner **Fürſtin von Fürſtenberg**, und ſegnete das Zeitliche den 5. Juny 1790. Seine fürſtliche Gemahlin gebahr ihme den 5. März 1780 zu Hüfingen:

a) **Joſepha Maria Philippina**, die aber den 13. geſagten Monaths und Jahrs verſtarb, und zu Neidingen begraben wurde.

b) Leopoldina Philippina Karolina.

c) Karl Gabriel Maria Joseph Fürst von Fürstenberg, gebohren den 2. Februar 1785, jetziger Herr der Fürstlichen Fideikommiß Herrschaften Pürglitz, Kruschowitz; Lautschin, Dobrawitz, Lahna und Neu-Waldstein in Böhmen.

Das uralte gräfliche Stammwappen war in einem goldenen mit eilf blau und weissen Wolken eingefaßten Schild ein aufrecht stehender rother rechts sehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, offenen blauen Schnabel, ausgeschlagener rothen Zunge und ausgebreiteten blauen Füssen; über den Schild befindet sich ein vergoldeter Helm, worauf ein rothes sammetes Küssen mit vier goldenen Quasten an den Ecken, und auf solchem eine silberne Kugel, oder sogenannter Schneeballe erscheinet. Dieses Wappen erhielte den ersten Zusatz zur Zeit, als Graf Friedrich III. aus der Werdenbergischen Erbschaft Sigmaringischer Linie zu dem Besitz der Grafschaft Heiligenberg kamme, und mit dem Heiligenberg- und Werdenbergischen Schild ausdrücklich belehnet wurde; Dem Fürstenbergischen Adler wurde dahero ein gevierter Herzschild gegeben, in dessen ersten und vierten rothen Felde die Werdenbergische weisse Fahne, in das zweyte und dritte weisse Feld aber die schwarze Heiligenbergische Stiege gesetzet, der Werdenbergische vergoldte Helm hingegen mit seiner rothen mit Silber eingefaßten und auf einer Krone stehenden Bischofs-Mütze den Fürstenbergischen Helm zur rechten, der Heiligenbergische auf einer Krone hervorragende silberne Brackenkopf aber, auf dessen Ohr die schwarze Stiege geheftet ist, demselben zur linken Seite aufgestellet.

Nachdeme in der Folge Graf Friedrich aus der Pappenheimischen Verlassenschaft Stühlingischer Linie die Lupfische Güther an sein Haus brachte, erhielte das Fürstenbergische Wappen bey der Stühlingischen Linie den dritten Zuwachs folgender Gestalt; Der Landgräflich Stühlingische Helm, dessen Helmdecke blau und weiß, auf dem eine Krone ruhet, und auf dieser ein blaugekleidetes Männchen ohne Aerme mit blauer Mütze hervorstehet, dessen Kleidung sowohl als die Mütze weiß ausgeschlagen sind, wurde zur rechten neben den Werdenbergischen Helm gesetzt, der Lupfische hingegen, dessen Helmdecke Silber und blau, auf dem eine Krone ruhet, und auf dieser ein weisser rechts sehender Schwann zwischen zwey vergoldeten Stäben stehet, auf welchen aus denen darauf angebrachten Krönlein Pfauenfedern hervorragen, wurde dem Heiligenbergischen Helm zur Linken beygesellet, so, daß dermalen den vorbeschriebenen Hauptschild des heutig Fürstenbergischen fürstlichen und Landgräflichen Hauses fünf Helme zieren.

Des

Den letzten Zuwachs endlich erhielte dieſes Wappen durch den im Jahr 1716 an das Haus gediehenen Reichsfürſten Hut, nebſt zwey Engeln, welche den Schild halten, der ſofort unter den mitteren Fürſtenbergiſchen Helm geſtellet worden iſt.

Furth.

Die **Furth, Fuert**, nachhin **Furth von Furtenburg**, urſprüngliche Oeſterreicher, ſind vormals Bürger zu Wien geweſen, wo ihnen durch viele Jahre das ſogenannte Haſenhaus in der Kärntnerſtraſſe zugehörte, haben aber endlich bey begleiteten Hof- und Staats-Dienſten den Adelſtand erlanget. Des **Hanns Eraßm Fuerth** Söhne **Wolfgang** und **Gregorius** Gebrüder und **Chriſtoph** ihr Vetter ſind von Kaiſer **Rudolph II.** den 20. November 1581 in den Rittermäßigen Adelſtand erhoben worden.

I. **Gregorius Fuerth** war 1576 kaiſerlicher Rath und geheimer Zahlmeiſter, verehelichte ſich laut ſeines Hochzeit-Ladſchreibens den 30. May 1568 mit **Eliſabeth Schallauzerin**, des **Hermes Schallauzer** ſel. Superintendenten des Wieneriſchen Veſtungsbaues, nachhin Stadtrichters zu Wien Tochter, und iſt am Hochzeittag **Kaſpar von Lindegg** Ritter, kaiſ. Rath und Stadtanwalt zu Wien als kaiſ. Abgeordneter erſchienen, der einen ſilbern vergoldeten Pokal von Kaiſerlicher Majeſtät zum Hochzeitgeſchenke überbracht hat. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er kömmt auch noch Anno 1596 vor als Hofkommiſſär bey einer Behandlung zwiſchen David Grüner und der N. Oen. Kammer wegen Abtrettung des dem Lorenz Schütter von Klingenberg verpfändeten in der Herrſchaft Creuzenſtein V. U. M. B. gelegenen freyen Grüneregg Hofes zu Leobendorf. (K. K. Hofk. Arch.) Wie aus einer eben alldort vorfindigen Erklärung ſeiner Wittwe **Eliſabeth**, und ihrer Majorennen Söhne vom Jahr 1598 erhellet, ſind von ihm fünf Söhne und eben ſo viele Töchter entſproſſen: benanntlich **Hanns Karl, Eraßmus, Philipp Jakob, Chriſtoph, Felizian; Maria Anna, Maria Magdalena, Emerenziana, Anna Katharina, Suſanna Eliſabeth.**

Von den Söhnen hatte **Hanns Karl Furth Felizitas von Mallenthein** zur Ehe, welches aus einem von ihr als Wittwe ausgeſtellten Revers vom Jahr 1623 erhellet. **Eraßmus Furth** Erzherzogs **Mathias** geheimer Kanzley Schreiber, alsdann N. Oe. Hoffekretarius hat ſich vermög des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeitladungs-Schreibens den 25. November 1602 mit **Katharina von Saint Hilaire** verwittibter **von Schmidl** verheurathet. **Philipp Jakob Furth von Furtenburg** kaiſ. Feld- und Hauszeugwart hatte **Maria Hedwig von Sachwiz** zur Ehefrau. **Chriſtoph Furth** hat ſich den 4. Februar 1607 mit **Maria**

Salome von Grünthal, Philipp Jakobs von Grünthal zu Zeilern und Margaretha Seemann von Mangern Tochter vermählt. Felizian Furth kaiserlicher Kuraſſier Rittmeiſter, zuletzt Obermuſtermeiſter in Ungarn hatte Eliſabeth von Rauchenberg zur Ehe, deren Tochter Suſanna Katharina ao. 1661 Johann Seyfrieds von Mallenthein Ehegattin geweſen iſt.

II. Wolfgang Furth, oder Fuert, des Anfangs geſagten Johann Eraßm älterer Sohn war ſchon 1581 der Röm. Kaiſ. Majeſtät Rath und Vizedom in Oeſterreich unter der Enns, Grundherr zu Nußdorf an der Donau, und zum Edelſitz Würfelhof allda, wurde bey der N. Oen. Landſchaft den 3. März 1601 unter die neuen Ritterſtandes Geſchlechter aufgenommen, und ferner in Oeſterreich ob der Enns als Landmann den 10. April 1603 immatrikulirt. (B. Hoheneck III. Theil. Fol. 189.) Er erlangte ſammt ſeinen Vettern Hanns Karl, Eraſmus, Philipp ꝛc. von Kaiſer Rudolph II. laut Diploms de dato Prag den 30. September 1608 eine Wappen-Verbeſſerung nebſt den Ehrennahmen von Furtenburg, und noch andere Vorzüge und Freyheiten; Desgleichen ertheilte ihm K. Mathias gleich nach der Oeſterreichiſchen Erbhuldigung Anno 1608 verſchiedene Lehenſtücke, Höfe und Zehende zu Nußdorf, Kihrling, Ottokring, Gundramſtorf ꝛc. als Landesfürſtliche Lehen. Er bekannte ſich mit den Seinigen zu der Evangeliſch-lutheriſchen Lehre, wie er denn auch auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der Oeſterreichiſchen, Böhmiſch- und Mähriſchen proteſtirenden Stände mit unterzeichnete. Er ſtarb zu Wien im Jahr 1610 und wurde in dem neuen Freudhof vor dem Schottenthor, nachhin zu den Schwarzſpaniern genannt, beſtattet, wo ſein Grabmal von Marmor mit folgender Aufſchrift ehemals zu ſehen geweſen iſt:

„ Hier ruhet der Edelgeſtreng Ritter Herr Wolfgang Furth von Furtenburg
„ der Röm. Kaiſ. Maj. wirklicher Rath und über 30 Jahre lang geweſter Vice-
„ Dom in Oeſterreich unter der Enns, welcher den 11. April Anno 1610 zu Wien
„ im 72ſten Jahr ſeines Alters in dem Herrn ſelig abgeſchieden iſt.“

Seine Ehefrau war Maria Magdalena Urkauffin, des Hieronymus Urkauff Stadtrichters zu Steyer und Margaretha Winklerin Tochter, mit welcher er ſechs Kinder erzeugte: Nahmens Johann Baptiſt Georg, Hieronymus und Johann Helfried, Margaretha, Anna, Eliſabetha. Von den Töchtern ſcheint Margaretha in der Jugend oder doch unvermählt verſtorben zu ſeyn. Anna hat ſich mit Simon Engl von Wagrain verheirathet, und ward vermög vorhandenen Einladungsſchreiben die Hochzeit den 10. July 1594 zu Wien im Haſenhauſe gehalten. Eliſabeth iſt des Wolfgang Straſſer zu Gleiß vom Ritterſtande erſte Ehegattin, und mit ihm den 22. April 1601 vermählt worden.

Von

Von den Söhnen hat **Hieronymus Furth von Furtenburg**, welcher R. n. Katholisch geworden, mit **Maria Fatzi**, **Wolfgangs Fatzy zu Nieder Abstorf** Tochter den 2. Februar 1614 sich verheirathet, von seiner Deszendenz aber hat man nichts gefunden. **Johann Helfried** (nach einigen **Helfreich**) **Furth von Furthenburg** wurde 1619 als k. k. obrister Proviantamts Verweser in Ungarn und Oesterreich resolvirt, und hat darüber seine und von seiner Ehegattin **Katharina Riesserin** ausgefertigte Dienstkauzion und Revers den 17. August 1719 bey der N. Oen. Kammer eingelegt. Dieser **Johann Helfried** oder **Helfreich von Furtenburg** auf Nußdorf an der Donau wird als k. k. oberster Proviantamts Verwalter in Oesterreich und Ungarn in den Jahren 1620, bis 1626 in mehreren Akten im k. k. Hofkammer Archiv gelesen.

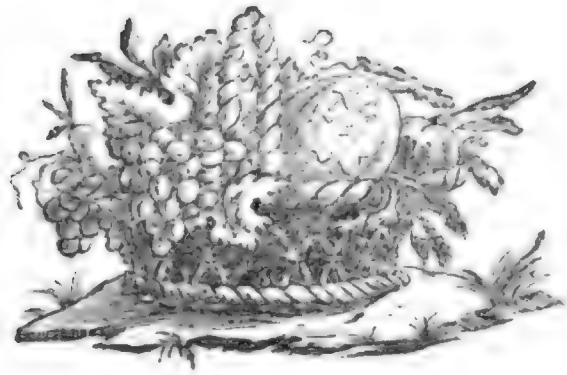
Johann Baptist (Georg) insgemein **Hanns Furth von und zu Furtenburg**, **Wolfgangs** erstgebohrner Sohn, kaiserlicher Rath und Salzamtmann zu Wien; Grundherr zu Nußdorf an der Donau, Kihrling ꝛc. hat mit Kaisers **Mathias** Begnehmigung seinem Freyhof und Edelsitz **Würfelhof** zu Nußdorf den Namen **Furtenburg** beygelegt. Er hatte sich zweymal verehelichet; Imo mit **Eva Struzin** des edelvesten **Christoph Struz zu Hayding**, der kais. Majestät Raths und gewesenen Landschreibers in Oesterreich ob der Enns Tochter, mit welcher er sich zu Wien den 12. May 1598 ehelich verbande; Ildo mit **Anna von Schütter**, des **Lorenz Schütter von und zu Klingenberg** und **Windhaag**, R. St., und **Maria von Kirchhamer** Tochter, die er sich ao. 1608 antrauen ließ. Mit der ersten Gattin erzeugte er zween Söhne, **Wolfgang**, oder **Wolf Christoph** und **Johann Helfreich**, dann eine Tochter **Maria Anna**; in zweyter Ehe noch einen Sohn **Rudolph Heinrich**, und eine Tochter **Anna Elisabetha**, welche **Franz Wolfgang von Cranne** zur Ehe hatte. Gesagter **Hanns Furth zu Furtenburg** kais. Salzamtmann hat übrigens mit den Seinigen wiederum die Röm. Katholische Religion angenommen, und sein Leben zu Wien den 2. März 1629 beschlossen; allwo er bey den P. P. Franziskanern seine Grabstatt erlangte. Wornach seine Wittib und Erben im bemeldten Jahr um eine Abschlagszahlung seiner Hoffoderungen bey der k. k. Hofkammer ansuchten. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Wolf Christoph Furth von Furtenburg mit **Christina von Rächwein** verehelichet, lebte nach des Vaters Ableiben zu Regenspurg, und verließ eine einzige Tochter **Anna**, die einen Freyherrn **von Muggenthal** geheirathet hat. **Rudolph Heinrich Furth von Furtenburg** erzeugte mit seiner Gattin **Katharina Müerzerin** drey Kinder: **Johann Anton**, **Anna Elisabetha** und **Susanna Katharina**, deren als Pupillen gerichtlich verordneter Gerhab **Franz Wolfgang von Cranne** 1663 und 1671 gewesen. **Rudolph Heinrichs** Wittwe **Katharina** wird in einer Hofkammer Expedition de dato 30. September 1672 anjetzo verehelichte **von Plabenfeld**, genannt. (K. K. Hofk. Archiv) Gemeldter

Jo-

Johann Anton hat im Jahr 1679 allhier dieſes Geſchlecht an Mannsſpreſſen beſchloſſen.

Das Wappen iſt nach dem Wappenbuch der N. Oen. Ritterſtandes Matrikel, ein vierfeldiger Schild. Im erſten und vierten blauen Feld ein aufſteigender gekrönter goldener Löw mit ausgeſtreckter rother Zunge und hinter ſich aufgeſchlagenen doppelten Schwanz rechtshin ſchauend; das zweyte und dritte ſilberne Feld iſt mit einem breiten rothen Querbalken belegt. Auf dem über dem Schild geſtellten gekrönten offenen Turnierhelm erſcheint der aufſteigende gekrönte Löw wachſend zwiſchen zween ausgebreiteten Adlerflügeln, davon der eine Flügel rechts weiß oder ſilbern mitten mit einem rothen Querbalken, der andere Flügel links Golden oder Gelb und mit einem blauen Querbalken belegt iſt. Die Helmdecke hingegen iſt rechts blau und Gold, links Silber und roth gemenget.



G.

Gabelkoven.

Das freyherrliche theils noch ritterliche Geſchlecht der **Gabelkover von Gabelkoven** oder **Gablkofen** iſt in Bayern, wo ihr Stammhaus **Gabelkoven** unweit Dingelfingen im Rentamte Landshut liegt, entſproſſen, im XV. Jahrhunderte nach Oeſterreich und Steyermark gekommen, in Nieder Oeſterreich unter die Landmannsgeſchlechter Ritterſtandes 1628 aufgenommen worden, und hat ſich in Oeſterreich, Steyermark, Kärnten und Schwaben verbreitet.

Der berühmte Genealog und Hiſtorikus P. Gabriel Bucellinus hat in ſeiner Stemmatographia Germaniæ Parte III. de hæredit. Provinciarum Auſtr. Nobilitate, parte priori fol. 46 bis 49 die Stammenreihe dieſes Geſchlechtes in 3 Abtheilungen ausführlicher beſchrieben, und die Fortſetzung hat die Anno 1709 zu Gotha unter dem Titel: Stemma Genealogicum Familiæ D. D. de Gabelkoven, in Druck erſchienene Genealogie dieſes Hauſes geliefert. Zuerſt erſcheinen allda:

Bernhard Gabelkhofer von Freynberg Anno 1223 vermög eines uralten Urbariums als Leheninhaber der Schlöſſer und Güter Gavelkhofen und Grießbach; und **Peter Gabelkhofer**, welcher 1230 einen Jahrtag in der Kirche zu Grießbach ſtiftete; **Bernhard der** II. dieſes Nahmens, der 1241 Domherr zu Regensburg geweſen iſt.

Leonhard (Lienhart) **Gablkhofer**, Ritter, wird in dem Diplomatario des Kloſters Aldersbach in Bayern geleſen, wo er im Jahre 1343 einen ewigen Jahrtag geſtiftet hat. Für deſſen Sohn wird gehalten, **Bernhard III. von Gabelkhofen**, der noch 1360 im Leben war, und ſo viel aus Urkunden bekannt iſt, den Sohn **Ulrich** nebſt zwo Töchtern, **Katharina** und **Eliſabeth** verlaſſen hat. Von **Ulrich Gabelkhover** entſproſſen **Conrad** und **Jacob Gablkhover** zu Wülthurn, welche 1412 lebten; des letztern Söhne **Johann, Berthold und Bernhard** waren 1430 bekannt. **Berthold Gablkhover** erzeugte den

Zacha-

Zacharias Gabelkover von Gabelkoven, welcher ums Jahr 1457 aus Bayern nach Oeſterreich gezogen, zu Neunkirchen (Neukirchen) am Steinfelde geſeſſen, 1481 geſtorben, und in der Pfarrkirche allda begraben iſt. Er hinterließ von **Anna** ſeiner Ehefrau, deren Geſchlechtsnahme unbekannt iſt, zween Söhne, **Leonhard** und **Paul**, nebſt einer Tochter **Margaretha**, welche **Martin Vaßl** in Neuſtadt zur Ehe gehabt. **Leonhard Gabelkover** ſtarb 1495, und iſt ebenfalls in der Pfarrkirche zu Neunkirchen in N. Oe. neben ſeinem Vater begraben, allwo noch vor einiger Zeit ſein Grabſtein ſammt Wappen vorfindig geweſen iſt.

Paul Gabelkover, der jüngere Sohn des **Zacharias**, zog um das Jahr 1482 nach Leoben in Steyermark, und machte ſich allda ſeßhaft, ſtiftete einen Jahrtag in der Stiftkirche Sanct Nikolaus zu Rottenmann, ſtarb aber auf einer Reiſe zu Neuſtadt in Oeſterreich Anno 1496, und wurde gleichfalls bey ſeinem Vater zu Neunkirchen beerdiget. Seine erſte Ehefrau war **Katharina Schallauzerin**, des Hannſen **Schallauzer**, Rathsherrn im Magiſtrate der Stadt Wien, Tochter; die zweyte, mit welcher er ſich 1481 vermählte, **Urſula Schottin**, des Franz **Schotten von Holderthal** aus Salzburg (deren Wappen nun auch die Gabelkover führen) einzige Tochter und Erbin, welche ihm 9 Kinder zur Welt brachte: nämlich

1) **Katharina**, die als Kind 1487 verſtorben. 2) **Barbara** mit **Sigismund Siebenbürger** Ritterſtandes, geweſenen Stadtrichte zu Wien, verehelichet 3) **Wolfgang**, von dem die Steyriſche Hauptlinie. 4) **Achatz** welcher als ein Jüngling 1498 in der Mur ertrunken iſt. 5) **Leonhard**. 6) **Dorothea**, die **Lorenz Scharner** zur Ehe hatte, und 1510 geſtorben iſt. 7) **Margaretha** welche unvermählt 1508 ſtarb. 8) **Zacharias II.** 9) **Rudpert** oder **Ruprecht**. Die vier Söhne **Wolfgang**, **Leonhard**, **Zacharias** und **Ruprecht Gabelkover von Gabelkoven** haben das Geſchlecht in eben ſo viele Linien fortgepflanzet.

I. Die von Wolfgang abſteigende Steyeriſche Linie.

Wolfgang Gabelkover von Gabelkoven auf Herrenvelberg und Freynberg, gebohren 1483, der älteſte Sohn des obigen **Paul**, hatte in der erſten Ehe **Margaretha Pöglin**, des alten **Gotthard Pögl** Tochter, in zweyter **Angelika Otterin**, des **Eraßmus Otter** in Leoben Tochter, 1528 ſich antrauen laſſen. In einem Gewerken-Verzeichniß von Anno 1539 wird dieſer **Wolf Gabelkover** als ein Eiſen- und Hammergewerk zu Leoben in Oberſteyermark geleſen; er hat auch 1541 zu Leoben das Zeitliche geſegnet, nachdem er in ſeinen zweyen Ehen 10 Kinder erzeuget hatte: benanntlich 1) **Franz Paul**, gebohren 1503, iſt in ſeiner Kindheit 1506 verſtorben. 2) **Barbara**, geb. 1507, verehelichet mit **Klemenz Kerbler** in Judenburg, ſtarb 1543. 3) **Oßwald I.**, gebohren 1512, von wel-

welchem das Weitere unten sub A. 4) **Franz**, geb. 1521, von ihm und seinen Nachkommen folget das Mehrere sub B. Aus zweyter Ehe: 5) **Wolfgang**, geb. 1529, starb unvermählt in Gräz 1571. 6) **Margaretha**, geb. 1531, vermählt 1552 mit **Johann Rueß**, ist die Stammenmutter aller nachhinigen **Rueß**, Freyherren von **Ruessenstein** geworden, und als Wittwe 1592 aus diesem Zeitlichen abgeschieden. 7) **Anna Maria**, geb. 1533. 8) **Rosina**, geb. 1536. 9) **Ursula**, geb. 1539, und 10) **Kaspar**, gebohren 1540, von deren Vermählungen nichts bekannt geworden.

A. **Oßwald** I. oder der ältere **Gabelkover von Gabelkoven**, gebohren 1512, **Wolfgangs** erstgebohrner Sohn, war Medicinæ Doctor, verließ wegen der evangelisch-lutherischen Glaubenslehre, zu welcher er sich bekannte, sein Vaterland Steyermark, und zog mit den Seinigen in die Reichsstadt Memmingen in Schwaben, wo er auch 1559 verstorben ist. Aus seiner Ehe mit **Barbara Fröschelmoserin** entsprossen die Söhne **Wolfgang**, **Samson** und **Oßwald der II.** und eine Tochter **Martha**, welche **Johann Neuberger**, Ritterstandes, zur Ehe nahm. Von den Söhnen starb **Samson** in seiner Jugend, die zween anderen pflanzten den Nebenzweig dieses Geschlechts in den Würtembergischen Landen. **Wolfgang Gabelkover**, gebohren 1538, erzeugte mit seiner Gattin **Maria von Thummen** einen Sohn **Hanns Kaspar**, welcher ohne fernere Descendenz abgieng.

Oßwald der II. dieses Nahmens **Gabelkover von Gabelkoven**, geb. den 3. September 1539, Medicinæ Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath und Leibmedikus, machte sich auch durch seine vortrefflichen Manuskripte als ein Historikus und Diplomatiker bekannt, und um den Würtenbergischen Hof und Staat mehrfältig verdient; seine verfaßte Geschichte des Herzoglich Würtenbergischen Hauses ist ein schätzbares großes und prächtiges Werk, aber noch ungedruckt. Er hatte **Ursula von Gerhardt**, des **Hieronymus von Gerhardt**, Herzoglichen Hofvizekanzlers in Stuttgard, Tochter zur Ehe, welche ihm 5 Söhne und 4 Töchter gebahr: als **Oßwald**, **Wolfgang**, **Hieronymus**, **Hanns Jakob**, und **Hanns Christoph**; dann die Töchter **Margaretha**, **Barbara**, **Ursula** und **Anna Maria**. Der Vater **Oßwald** starb in Stuttgard den 31. Dezember 1616. Von den Söhnen war **Wolfgang Gabelkover**, ebenfalls Medicinæ Doctor, erstens mit **Katharina Adelmann von Adelmannshausen**, nach ihr aber mit **Barbara von Schöcken** verehelichet, und Vater eines Sohnes **Franz Georg**, dann einer Tochter **Katharina**. **Hieronymus Gabelkover**, Herzoglich Würtembergischer Regierungsrath, war mit **Anna Maria von Linkern** vermählt. **Hanns Jakob** mit **Katharina Prodpeckin**. **Hanns Christoph** war Juris Doctor und unvermählt. Sie lebten sämmtlich 1623 noch in den Würtembergischen Landen, wo auch mit ihnen und den ihrigen dieser Nebenzweig längst erloschen ist.

B. **Franz Gabelkover von Gabelkoven**, gebohren 1521, **Wolfgang** des I. jüngerer Sohn, pflanzte sein Geschlecht in Steyermark fort, hatte Imo **Rosina von Ambring** aus Judenburg, Ildo **Regina Stürkh von Plankenwart** zur Ehe, und zwölf Kinder erzeugt: benanntlich **Wolfgang**, **Barbara**, **Johann Georg**, **Abraham**, **Rudpert**, **Sigismund**, **Maximilian**, **Regina**, **Johann Baptist**, **Joachim**, **Anna**, **Christoph**. Von den Töchtern wurde **Regina** an **Sigmund von Moßhaim**, **Anna** zuerst an **Moriz Schmelzer**, hernach an **Georg Ruprecht von Gaißruck** verheurathet. Von den Söhnen sind zu bemerken:

1) **Johann Georg Gabelkover von Gabelkoven**, gebohren 1548, des vorigen **Franzens** zweytgebohrner Sohn, welcher 1609 starb; er überkam in seiner Ehe mit **Helena Zäch von Lobming** nebst etlichen in ihrer Kindheit verstorbenen Töchtern die Söhne **Wolf Wilhelm**, **Georg Christoph** und **Zacharias**. Letzterer

Zacharias der IV. dieses Nahmens Freyherr **von Gabelkoven auf Helfenberg** und **Püchel**, gebohren 1605, k. k. Landrath in Steyermark, wurde mit seiner Deszendenz, wie auch seinen Vettern **Joseph Anton** und **Adam Seyfried von Gabelkoven** im Jahre 1652 vom Kaiser **Ferdinand III.** in den Freyherrenstand erhoben, vermählte sich mit **Sidonia Konstanzia** Freyin **von Prank**, **Georg Andreas** Freyherrn **von Prank**, und **Anna Barbara** Freyin **von Khüenburg** Tochter den 5. Februar 1646, welche ihme die Söhne **Johann Seyfried** und **Georg Christian**, dann die Töchter **Regina Eva** und **Anna Elisabetha** zur Welt brachte. **Zacharias** starb zu Grätz 1675. Von den Söhnen hat a) **Hanns Seyfried** Freyherr **von Gabelkoven**, k. k. Landrath, dann Land- und Hofgerichts-Beysitzer in Grätz, den 20. Febr. 1691 sich mit **Maria Franziska** Freyin **von Windischgrätz Andreas Ludwig** Freyherrn **von Windischgrätz** und **Maria Isabella** Freyin **von Cronegg** Tochter vermählt, mit ihr einige Kinder, nämlich **Johann Karl**, **Georg Ludwig** und eine Tochter erzeugt, Anno 1707 aber das Zeitliche gesegnet. b) **Georg Christian** Freyherr **von Gabelkoven** war kaiserl. Rittmeister, diente wider die Türken in Ungarn, wo er mit dem Pferde stürzte und dadurch 1686 sein Leben einbüßte; aus seiner Ehe mit **Katharina** Freyin **von Butler** hinterließ er einen Sohn **Johann Anton**, der auch als kais. Rittmeister 1717 im Türkenkriege diente.

2) **Abraham Gabelkover von Gabelkoven**, auch ein Sohn **Franz** I., gebohren 1553 erzeugte mit seiner Gattin **Eva Christina Lamplin** nebst mehr anderen Kindern den **Hanns Friedrich von Gabelkoven**, welchem seine Ehefrau **Sibylla von Raumschüssel** die Söhne **Adam Seyfried** und **Johann Karl**, nebst zwo Töchtern **Eva Katharina** und **Anna Margaretha** gebohren hat. **Johann Karl**, nachhin Freyherr **von Gabelkoven**, kais. Hauptmann, war mit **Johanna Benigna** Freyin **von Reising** verehelichet. **Eva Katharina** ward

des

Mathias Gatschink von Neuhaus Gemahlin; Anna Margaretha nahm Johann Jeremias de Leo von Löwenberg zur Ehe.

Adam Seyfried Freyherr von Gabelkoven, gebohren 1622, Innerösterreichischer Regierungsrath, vermählte sich 1654 mit Anna Maria Freyin von Gaißruck, Johann Georg Freyherrn von Gaißruck und Rosina Benigna Freyin von Dietrichstein Tochter; und ward Vater nachstehender fünf Kinder: nämlich Eva Rosina, Georg Friedrich, Johann Philipp Anton, Johann Joseph Ignaz und Maria Konstanzia; wovon die zwo Töchter und Georg Friedrich in ihrer Jugend starben.

Johann Philipp Anton Freyherr, hernach Graf von Gabelkoven, ward kaiserl. geh. Rath und vom Kaiser Karl VI. Anno 1718 in den Grafenstand erhoben. Er verehelichte sich mit Maria Antonia Rosimunda Freyin von Sinnich, Georg Konstantin Freyherrn von Sinnich Tochter, und erzeugte mit ihr zwo Töchter, Antonia und Karolina. Letztere war mit Wolf Engelbert Ignatz Grafen von und zu Auersperg in Krain vermählt, und ist 1751 verstorben.

Johann Joseph Ignatz Freyherr von Gabelkoven, des vorigen Bruder, Adam Seyfrieds jüngster Sohn hatte zur Gattin Maria Eleonora Rueß von Ruessenstein zu Wiederdrieß, und mit ihr fünf Söhne und zwo Töchter erzeugt, Nahmens 1) Leopold Karl Joseph, von welchem weiter unten. 2) Thomas Franz Anton, war infulirter Abt zu St. Michael in Ungarn, Dechant und Pfarrer zu Zwittau in Mähren, †. 3) Sigismund Ignatz Joachim, welcher diese Linie fortsetzte, wie folgen wird. 4) Otto Ferdinand Joseph war Canonicus Regul. Lateran. im Stifte zu Stainz, †. 5) Franz Hannibal Jakob k. k. Hauptmann, †. 6) Anna Maria Eleonora, war vermählt mit Johann Ignatz Freyherrn von Jauerburg, †. 7) Theresia Maria Antonia, ist unverehelicht gestorben.

Leopold Karl Joseph Freyherr von Gabelkoven, Herr der Herrschaften Forchteneck, Schallegg, Wiederdrieß ꝛc. k. k. Landrath in Steyermark, hatte zur Ehe Maria Anna Gräfin von Heinrichsperg, und starb 1767 ohne Kinder.

Sigismund Ignatz Joachim Freyherr von Gabelkoven, jüngerer Sohn des Johann Joseph Ignatz, Herr der Herrschaften Thurn und Schallegg in Steyermark, k. k. General Feldwachtmeister, auch Ritter des militarischen Marien Theresien Ordens, vermählte sich 1763 mit Franziska Gräfin von Forgacs de Ghymes, Joseph Grafens Forgacs de Ghymes und Maria Anna von Engelshofen Tochter, mit welcher er diese Linie fortpflanzte. Er starb den 14. Februar 1778. Von ihm sind entsprossen:

1) **Sigismund** Freyherr **von Gabelkoven**, k. k. Gubernialsekretär bey dem Gubernium in Steyermark, noch unvermählt. 2) **Anton**, welcher den geistlichen Stand wählte, ist infulirter Probst zu Neustädtel in Hungarn. 3) **Franz**, k. k. Rittmeister des Dragoner Regiments Prinz von Savoyen. 4) **Ludwig**, k. k. Hauptmann des Regiments Erzherzog Ferdinand.

II. Die von Leonhard absteigende erloschene Linie in Kärnten.

Leonhard Gabelkover von Gabelkoven, gebohren 1489, dritter Sohn des **Paul Gabelkover**, pflanzte durch seine zahlreiche Nachkömmlinge die zweyte Hauptlinie. Er ward in drey Ehen, Imo. mit **Barbara Paumgartnerin**, IIdo mit **Genovefa Mühlhauserin**, IIItio mit **Regina Schloßpeckhin** ein Vater von 17 Kindern, welche in P. Bucellini Stematographiæ Germ. Tomo III. fol. 47 Parte Secunda Geneseos Gabelkofer, nachgelesen werden mögen. Er starb zu Leoben im Jahre 1544. Von seinen Söhnen und Töchtern will man hier nur erwähnen: **Anna**, welche erstens mit **Jakob Gerholt**, sonach mit **Sebald von Pögl** verheurathet war. **Ursula**, die **Georg von Seminitsch**, und **Barbara**, die **Adam Hinterhofer**, und nach seinem Hinscheiden **Hieronymus Puchleitner**, R. St. zur Ehe hatte. Von den Söhnen:

1) **Sebastian Gabelkover von Gabelkoven** zu Leoben, welcher laut erster Einlage nach der N. Oest. Gültbereitung Anno 1561 zwey Höfe sammt Grundholden und Gülten bey Neunkirchen am Steinfeld und zu Praittenau U. U. W. W. im Besitz, und **Affra Waldnerin** zur Ehefrau gehabt, aber keine Kinder verlassen hat.

2) **Johann Baptist Gabelkover** zu Groppenstein, welcher mit seiner Gattin **Anna Maria Prunner von Vasoldsperg** die Söhne **Philipp, Karl, Johann, Ludwig, Christoph** und **Sebastian**, der als k. k. Hauptmann und Kommandant zu Copreinitz 1603 verstarb, erzeugte, wovon **Johann** der jüngere mit **Susanna Stettnerin, Christoph** mit **Margaretha Taffnerin** verehelichet zwar Kinder hatten, mit welchen aber dieser Zweig mit **Johann Martin Gabelkover**, der eine **Windischgrätz** zur Ehe hatte, erloschen ist.

3) **Daniel Gabelkover von Gabelkoven**, der jüngste Sohn **Leonhards** aus dessen dritter Ehe, erzeugte mit seiner Gemahlin **Ottilia von Fröschnitz** den Sohn **Adam Gabelkover von Gabelkoven**, Erzherzogs **Ferdinand** zu Grätz, nachhin Röm. Kaisers gewesenen Leibmedikus, welcher sammt seinen Vettern und gesammten Geschlechte Anno 1606 den Reichsritterstand und eine Verbesserung des Wappens erlangte. Vermählt mit **Katharina von Spolani** verließ er die Söhne

Jo-

Johann Baptist, Karl und Georg Adam, mit dessen Sohn Joseph Anton Freyherrn von Gabelkoven zu Anfang dieses XVIII. Jahrhunderts diese Linie gänzlich ausgestorben ist.

III. Die von Zacharias entstammte Oesterreichische Linie.

Zacharias der II. dieses Nahmens, Gabelkover von Gabelkoven vierter Sohn des Paul Gabelkover war der Stammenherr aller Gabelkover in Oesterreich, lebte ebenfalls, wie die meisten seiner Geschwistere in Steyermark als ein in vier Ehen mit 23 Kindern gesegneter Vater, starb zu Leoben im Jahr 1555. Seine erste Ehefrau war Dorothea Reitspergerin von Cammern; die zweyte Barbara Muererin; die dritte Katharina Melstößlin; die vierte Anna Schmelzerin. Seine Kinder aus der ersten Ehe waren:

1) Leonhard, gebohren 1514, starb noch im nämlichen Jahre. 2) Georg, geb. 1517. Aus der zweyten Ehe: 3) Elisabetha, geb. 1523. 4) Paul, geb. 1525, war zuerst mit Anna Stürkh von Plankenwart, zweytens mit Magdalena von Pichler, drittens mit Kunigund von Pain verehelichet, ist aber 1591 ohne Mannssprossen verstorben. Aus der dritten Ehe: 4) Katharina. 5) Zacharias III. 6) Christoph, geb. 1531, von welchem die weitere Abstammung, wie unten folget. 7) Wolfgang, gebohren 1532, der Cäcilia Schrampfin zur Ehe und ebenfalls Kinder hatte. 8) Elisabeth. 9) Maria Anna. 10) Michael. 11) Matthäus. Aus der vierten Ehe: 12) Rupert. 13) Eva Katharina. 14) Georg. 15) Martha, mit Georg Span von Limpach, insgemein Limpacher R. St. verheurathet. 16) Elisabetha. 17) Rudolph. 18) Hanns Georg, geb. 1549, welcher aus seiner Ehe mit Maria Magdalena Langin etliche Kinder verließ, die aber in ihrer Jugend starben. 19) Barbara. 20) Christina. 21) Oßwald. 22) Abraham, von welchem der jüngere Nebenzweig entstammte. 23) Anna, welche Nikolaus Praitenaicher Anno 1574 geehelichet. Aus obgehörten Söhnen pflanzte die noch in Oesterreich blühende und begütherte Linie

Christoph Gabelkover von Gabelkoven, gebohren 1531, nach des Bucellini Angabe Doktor der Medizin; verehelicht mit Sophia Lamplin überkamm er neun Kinder: Nahmens Margaretha, Christoph, Sophia, Johann Adam, Theodor, Severin, Esther, welche Gregor Amman von Amanseck Anno 1592 geheurathet hat; Maria Salome, die 1597 mit Tobias von Regall zu Kranichsfeld vermählt wurde; Katharina die 1598 ledigen Standes verstorben ist.

Johann Adam von Gabelkoven, gebohren 1563, erzeugte mit Sara Grueberin, des Andreas Grueber von Auſſee Tochter, mit welcher er ſich 1599 vermählte, die Söhne: Chriſtoph Andreas, der in ſeiner Jugend ſtarb; Johann Adam und Georg Hannibal, dann die Töchter Suſanna Eliſabetha, Sara, Chriſtina, Anna Margaretha und Sophia. Suſanna Eliſabetha ward ums Jahr 1647 des Ferdinand Gabriel Amſtetter zu Grabeneck dritte Ehefrau, und iſt 1663 als Wittwe geſtorben.

Johann Adam der Jüngere von Gabelkoven, Herr des Guths Pezenkirchen in N. Oe., gebohren 1605, des vorigen Hanns Adams Sohn, wurde ſammt ſeinem Bruder Georg Hannibal unter die Nieder Oeſterreichiſchen Landmannsgeſchlechter neuen Ritterſtandes den 28. Februar 1628 aufgenommen, und den 23. Märzen deſſelben Jahrs introduzirt. Georg Hannibal von Gabelkoven war damals kaiſ. Fähnrich, und iſt unvermählt geſtorben. Johann Adam von Gabelkoven zu Pezenkirchen war mit den Seinigen der evangeliſch lutheriſchen Lehre zugethan; noch im Jahr 1647 hat er auch die Bittſchrift, welche die öſterreichiſchen Grafen, Herren und Ritter von der Augſpurgiſchen Konfeſſion bey dem Münſteriſchen Friedenskongreß einlegten, mit unterzeichnet. (Maier Acta Pacis Weſtphal.) Seine erſte Gemahlin Suſanna Regina Händlin, des Sebald Händl zu Haindorf und Felizitas Roſenbergerin Tochter, iſt, nachdem ſie ihm eine einzige Tochter Maria Eliſabetha gebohren hat, 1640 verſtorben. In zweyter Ehe ward er 1642 mit Regina Chriſtina Jägenreutherin, des Wolf Chriſtoph Jägenreuther zu Pernau und Adldorf und Sophia Schiferin jüngſter Tochter vermählt, welche ihm die Töchter Maria Felizitas und Sophia, dann einen Sohn Karl Friedrich zur Welt brachte.

Karl Friedrich von Gabelkoven, Herr zu Pezenkirchen und Kemmelbach in N. Oe., gebohren 1649, iſt zur Römiſch Katholiſchen Religion übergetretten, und den 15. April 1698 auch bey der Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns als Landmann Ritterſtandes immatrikuliret worden. Er hatte ſich zweymal verehelichet; erſtens den 6. April 1674 mit Maria Thereſia Freyin von Kayſerſtein, Johann Georgs Freyherrn von Kayſerſtein kaiſ. Obriſtwachtmeiſters und Maria Sophia Hack von Borninb Tochter, die ihme das Schloß und Guth Kemelbach V. O. W. W. zubrachte, eine Mutter von zween Söhnen und dreyen Töchtern geworden, und 1687 verſtorben iſt. Hierauf ließ er ſich in zweyter Ehe Eva Brigitta Freyin Füeger von Hirſchberg, Karl Füeger von und zu Hirſchberg Freyherrn und Eva Johanna Freyin von Seeau Tochter den 25. April 1690 antrauen, mit welcher er noch 10 Kinder überkommen, endlich im Auguſt 1711 das Zeitliche geſegnet hat. Aus ſeiner erſten Ehe entſtammten

1) Maria Franziska Katharina, gebohren 1675, welche 1703 ſich mit Franz Joſeph Rzrepitzky von Sudomirz auf Solkau verheurathet hat. 2) Ma-

Maria Anna, geb. 1678. 3) Hanns Gottfried, geb. 1679. 4) Maria Theresia, geb. 1681. 5) Karl Joseph, geb. 1684. Aus der zweyten Ehe, 6) Maria Johanna, geb. 26. April 1691. 7) Eva Eleonora Sophia, geb. 15. Juny 1692. 8) Maria Ursula Klaudia, geb. den 21. Oktober 1693. 9) Johann Karl Warmund, gebohren den 11. November 1694. 10) Johann Anton Ferdinand, geb. 19. Oktober 1696. 11) Maria Anna Theresia, geb. den 22. Juny 1698. 12) Johann Franz Joseph, geb. 1699. 13) Johann Albert, geb. den 25. Oktober 1700. 14) Maria Josepha Susanna, geb. 1703. 15) Johann Ludwig Joseph, geb. 1707. Von den Töchtern zweyter Ehe wurde nach des Vaters Tod Eva Eleonora Sophia 1716 mit Franz Anton Grafen von Rödern vermählt, durch seinen tödtlichen Hintritt aber bereits 1718 in den Wittwenstand versetzt; Sie schritte hierauf 1721 zur zweyten Ehe mit Anton Grafen von Castaldo.

Hanns Gottfried von Gabelkoven zu Pezenkirchen, gebohren den 8. November 1679. Karl Friedrichs Sohn erster Ehe hatte Maria Anna Hörizer von Steinbach, Johann Kaspars Hörizer von Steinbach und Sophia von Zetliz Tochter zur Ehe, starb aber ohne Kinder.

Johann Karl Warmund von Gabelkoven, Herr zu Kemelbach, ein Sohn Karl Friedrichs zweyter Ehe, war von 1753 bis Ende 1758 Verordneter Ritterstandes in Oesterreich ob der Enns, hernach Landesausschuß allda; mit Maria Anna Freymann von Randegg, Johann Rudolphs Freymann Edlen von Randegg und Maria Anna von Steinau Tochter verehelichet überkamm er die Söhne Joseph Johann Nepomuck, Franz Anton, Karl Joseph Ferdinand; dann die Töchter Maria Anna und Eva Eleonora. Von den Söhnen ist Joseph Johann Nepomuck von Gabelkoven, gebohren 1731, ebenfalls der ob der Ennsischen Landschaft Verordneter Ritterstandes; und 1767 Landesausschuß gewesen. Er hat zur Ehe Anna Katharina von Frey, mit Sukzession.

Johann Albert von Gabelkoven, gebohren den 25. Oktober 1700, ist durch 47 Jahre im Militärdienste stuffenweise zur Würde eines k. k. Obristen gelanget. Verehelicht mit Katharina Eva Gräfin von Metternich gewesener königlichen Stiftsame zu Prag, Emmerich Karl Antons Grafen von Metternich und Eleonora Gräfin von Buttler Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche 1781 starb, erzeugte er die Söhne: Franz Anton, k. k. Lieutenant unter der Artillerie, der im Dezember 1794 verstorben ist; Franz Joseph, ebenfalls in k. k. Kriegsdiensten; dann die Tochter Louise Josepha, vermählt mit Rudolph Grafen von Spork, gestorben den 22. März 1788.

Johann Ludwig von Gabelkoven, Herr zu Hinterdobl und Paußweger-Amt, gebohren 1707, **Karl Friedrichs** jüngster Sohn aus der zweyten Ehe, war von 1759 bis 1762 Verordneter Ritterstandes im Land Oesterreich ob der Enns. Seine Gemahlin **Anna Eleonora von Willinger** gebahr ihm die Söhne **Achatz** und **Ludwig**. **Achatz von Gabelkoven** war 1778 und 1780 Kreiskommissär hernach Kreishauptmann im Hausruck Viertel, ist mit N. **von Fromiller** verehelichet.

Ein **jüngerer** eben zu dieser Oesterreichischen Linie gehöriger **Nebenzweig**, der einige Zeit hindurch in **Franken** blühte, entspros von

Abraham Gabelkover von Gabelkoven auf Helfenberg und Püchel, gebohren 1553, **Zacharias** des II. jüngster Sohn, **Christophs** Bruder, welcher mit seiner Ehefrau **Maria Magdalena Moßbacherin** die Söhne **Sigmund Friedrich, Johann Ehrenreich** und **Georg Seyfried** erzeugte, und 1612 das Zeitliche verließ. Letzterer

Georg Seyfried Gabelkover von Gabelkoven, gebohren 1598 hatte **Esther von Hörizer zu Stainbach** zur Ehe, und von ihr zween Söhne **Adam Ehrenreich** und **Johann Balthasar**, mit welchen er als ein eifriger Protestant um das Jahr 1650 aus Oesterreich nach Franken emigrirte, sich im Gothaischen seßhaft machte, und allda 1658 gestorben ist. **Johann Balthasar Gabelkover von Gabelkoven** war 1688 des Herzogs zu Sachsen Gotha geheimer Rath und des dasigen Oberkonsistoriums Präsident. Es ist derjenige, welcher 1709 das Anfangs erwähnte Stemma Genealogicum Familiæ de Gabelkoven zu Gotha im Druck herausgab. Vermög einigen Berichten lebte er allda noch im Jahr 1717 im hohen Alter.

IV. Die von Ruprecht entsprossene ausgestorbene Linie in Schwaben.

Rudpert oder **Ruprecht Gabelkover von Gabelkoven**, des **Paul Gabelkover** jüngster Sohn, auf Herren-Velberg und Freynberg, zog nach Schwaben, wo er anfänglich zu Veldkirchen, hernach unweit Lindau am Bodensee sich niedergelassen hat. Er vermählte sich 1531 mit **Anna Litscherin von Ramsenbach**, welche ihm nebst einigen Töchtern die Söhne **Paul** und **Karl** zur Welt brachte. **Karl Gabelkover** mit **Margaretha Walterin von Waltersweil** verehelichet, hatte nebst andern die Söhne **Wolf Ruprecht** und **Georg**, mit welchen diese Linie alldort im XVII. Jahrhundert ausgestorben ist.

Das

Das Gabelkoverische alte Wappen ist ein rother Schild, in welchem zwey auf Stangen gehäftete gelbe Feuergabeln kreuzweise gestellt erscheinen. Das jetzige vermehrte Wappen hat vier Felder sammt einem Herzschild. Im ersten und vierten goldenen Feld ist der obere halbe Leib eines rechtshin aufspringenden schwarzen Laithundes mit ausgestreckter rother Zunge und goldenen Halsband zu sehen. Im zweyten und dritten schwarzen Feld erscheint eine wachsende grüne Hollunderstaude, unten mit ihren sichtbaren Wurzeln, so das Ihnen Ao. 1606 von Kaiser Rudolph II. verliehene angeerbte Wappen des ausgestorbenen Geschlechtes der Schotten von Holderthal ist. Der Herzschild zeiget das ursprüngliche oben gemeldte Gabelkoverische Wappen, die zwey gelben Feuergabeln im rothen Feld. Uiber den Wappenschild erscheinen zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem ersten oder vordern Helm ein geschlossener rother Flug mit den zwo Feuergabeln belegt. Auf dem zweyten Helm der aufspringende oben beschriebene schwarze Laithund, hinter ihm ein geschlossener goldener Flug aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links Gold und schwarz vermischet.

Gaden.

Dieses Nahmens lebte ein ansehnliches adeliches Geschlecht in Nieder Oesterreich unter den ersten Erb-Marggrafen und Herzogen dieses Landes. Ihr Sitz das alte Schloß und Pfarrdorf **Gaden** im Wienerwalde unweit Heiligen Kreuz erhält noch von ihnen einiges Angedenken.

Wicchardus et Ulricus de Gaden erscheinen schon Anno. 1094 in den ältesten Urkunden des Klosters Mölck in einer Bulla **Udalrichs** Bischofs zu Passau. (Philiberti Hueber Austria ex Archivo Mellic. illustrata Libro I. cap. 1. Num. 2) Ulricus de Gadinen (Gaden) wird in dem Stiftbrief des von Leopoldo Pio Marggraven zu Oesterreich errichteten Zisterzienser Klosters Heiligen Kreuz am Sattelbach genannt, Anno 1136 unter den Zeugen gelesen. Von **Ulrich** und **Chunrad** Gebrüdern **von Gaden** ist in dem k. k. Hofkammer Archiv bey den Wienerwald Bereuttungs-Akten von den Jahren 1562, 1565 und 1567 nachstehende Urkunde in Abschrift vorfindig:

„Notum sit etc. quod ego Ulricus de Gadem cum fratre meo Chunrado de „Patrimonio ac hæreditate nostra ita conveni, et dedi ipsi partem meam de jure „fori in Pachulisen, tertium et dimidium Mansum et Villicationem in Strytdorf „et quartam partem quam habebam in Gansern et agros ibi qui vocantur Oberlent; „et in Prinsendorf partem meam de uno Manso, et homines meos etiam in

„Haselnbach, ita ut vivente me Ulrico et post obitum meum hæc omnia si„ne omni contradictione ad ipsum fratrem meum Chunradum et liberos ac hæredes „suos debeant libere pertinere. Tali conditione et pactione idem Chunradus de „Gadem consensit et ratam habuit in perpetuum venditionem et partim donatio„nem, quam feci ego Supradictus Ulricus videlicet de Gadem Ecclesiæ et fratri„bus in Monasterio Sanctæ Crucis videlicet de duobus Mansis in Grueb et Sylva quæ vo„catur Hocheke, quam dedi Fratribus in Monasterio Sanctæ Crucis pro XV Talentis et „partim pro damnis eidem Ecclesiæ illatis; et addidit Chunradus in infirmitate sua redi„tus unius Talenti in Dreschirchen. Acta hæc sunt Anno ab Incarnatione Dominica „MCLXXXI. die IV. Kalend. Julii. Testes D. D. Hadmarus de Chunringen, Heinri„cus de Liechtenstein, quinque Fratres de Arnstaine nempe Perchtoldus, Otto, Wi„chardus, Hadmarus et Wulfingus. Ulricus de Strytdorf. Hadmarus de Ottenstaine. „Hadmarus dictus Asinus. Heinricus Span. Herbordus de Heinrichs. Otto de Rastenveld. „Heinricus de Maulan. Hertwicus Vuchelo. Chunradus de Stronas. Pilgrimus de „Grunepach. Albertus de Pernschlage. Otto de Urso.„

Eben dieser **Ulrich von Gadem** (oder vielleicht ein jüngerer gleichen Nahmens) wird nebst seinem Sohn **Wichard** oder **Weickard** in einer Urkunde Herzogs **Leopold** des IV. von Oesterreich de Dato in Muttarn IIda Kalend. Junii Anno 1183 über die Zurückstellung des Guths Roredh an erwähntes Kloster Heiligen Kreuz: desgleichen **Ulricus** in dem Schankungsbrief Herzogs **Leopold** über die Waldungen am Hundsruck und im Hollerprandt an mehrgedachtes Kloster im Jahr 1188 als Zeuge angeführt. (Ex Docum. Monasterii S. Crucis, in Bern. Pez Codice Diplom. Hist. Parte II. fol. 43 bis 45.)

Heinrich, Weichard und **Ulrich von Gaden, Chunrads** Söhne, werden von Friedrich von Sulze in einer Urkunde an das Kloster Heiligen Kreuz über einen Waldtausch, seine Vettern (Patrueles nostri) genannt Anno 1297 de dato IV Idus Octobris. (Docum. Monast. S. Crucis) Ferner werden **Weichard** und **Ulrich von Gaden** Gebrüder in einem Schenkungsbrief Herzogs **Heinrich** des ältern zu Mödling über ein Guth zu Gundtramstorf für das Kloster Zwetl, de Dato in Medlico Anno Dom. 1206 in Die Purificationis unter den Zeugen gelesen. (Annal. Zwetl. Tomo I. fol. 246.)

Conrad (Chunradus de Gadin) erscheint als Zeuge in einem Stiftbrief, kraft welchen die Herzogin zu Oesterreich und Steyer **Theodora** zu der Kirche Unser Lieben Frauen zu Klosterneuburg, wo ihr Sohn begraben liegt, im Jahr 1226. ein Guth zu Neusidl verschafte. (Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II, fol. 76.)

Ulricus de Gadem ist Zeuge Anno 1552 in einem Verleih- und Bestättigungsbrief der Herzogin **Gertrudis** von Oesterreich und Steyer, und ihres Gemahls **Hermann** Marggravens zu Baaden über verschiedene Güther und Freyheiten des

Klo-

Klosters Heiligen Kreuz; ferner 1261 bey einer Schankung und Übergabe eines Grundes und Guths zu Chrottendorf, welches Rapoto und Wulfing Gebrüder von Wildecke als ein Vermächt ihrer verstorbenen Schwigermutter Frau Gertraud zu dem Gotteshaus zu Heiligen Kreuz demselben einräumten. (Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. fol. 109.)

Heinrich und **Wernhardt von Gaden** werden von Dietrichen von Prunne und Anna seiner ehelichen Wirthin in einem Revers an Friedrich Herrn von Lichtenstein an Monntag nach Trinitatis Anno 1302 als Zeugen gelesen, und ihre lieben Schwäher genannt. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Ulrich von Gaden**, mit dem Beynahmen der **Esel**, und **Anna** seine Haußfrau werden in einem Kaufbrief Ulrichs von Streitwiesen ihres Schwähers vom Jahr 1337 angeführet. Ihre zwo Töchter, **Katharina Berchtolds von Pottenstein** Haußfrau, und **Chunegund** des **Wülfing Khlingenfurter** Haußfrau, Schwestern, nennen in einer Urkunde 1356 Ulrichen von Gaden ihren damals schon verstorbenen Vatter, dem Gott Genad. (Bar. Ennenkl. T. I. fol. 321. & 370.) Nach diesem hat man bisher keinen dieses Geschlechts mehr gefunden.

Das Wappen, so weit es aus noch vorhandenen Sigillen abzunehmen, sind drey über quer unter einander gestellte Spitze in einem, dem Anscheine nach, schwarzen Schilde.

Gahlen, theils Galen, Grafen und Freyherren.

Von dem alten Geschlechte der Freyherren, jetzt Reichsgrafen **von Gahlen**, theils **Galen**, aus Westphalen, wurde **Christoph Heinrich** des H. R. Reichs Graf **von Gahlen**, kaiserlicher Reichs Hofrath als Landmann den N. Oe. Herrenstandes Geschlechtern den 4. März 1717 einverleibet und den 30. April desselben Jahrs introduzirt.

Dieses Geschlecht, welches eigentlich in Liefland entsprungen ist, jedoch jetzt in Westphalen blühet, und bereits durch einige Sæcula zu der Westphälisch und Rheinischen Ritterbank gehöret, besitzet das Erb-Kämmereramt des Bistums Münster. Die Großeltern des gemeldten **Christoph Heinrich** waren **Theodorikus** (insgemein **Dietrich**) Freyherr **von Galen** Erzmarschall der Herzogthümer Curland und Semigallien, in welchen Landen das Geschlecht der **Galen** vor Alters ansessig gewesen ist, und dessen Gemahlin **Katharina von Hoerde und Ehringenfeld.** Von diesen entsprossen: 1) **Christoph Bernhard** Freyherr **von Gahlen**, welcher

cher 1650 Fürſt Biſchof zu Münſter geworden, und als ein groſſer Kriegs- und Staatsmann durch ſeine mit verſchiedenen Fürſten und Mächten geſchloſſene Bündniſſe und getroffene Kriegsanſtalten vieles Aufſehen machte; er iſt den 29. September 1678 im 72ſten Jahre ſeines Alters verſtorben. 2) **Johann Heinrich** Freyherr **von Gahlen**, welcher in zwo Ehen, Imo. mit **Anna** Freyin **Droſt von Viſchering**, IIdo. mit **Anna Eliſabetha** Freyin **von Reck** vermählt, 14 Kinder erzeugte. Aus deſſen erſter Ehe entſtammte nebſt zweyen Töchtern der Sohn

a) **Franz Wilhelm** Freyherr **von Gahlen**, Herr zu Dasbach, Dinklage, Tettenbach ꝛc. Erbkämmerer des Bisthums Münſter. Er ward in ſeiner Ehe mit **Urſula Helena** Freyin **von Plettenberg zu Lehnhauſen** ein Vater zahlreicher Nachkommenſchaft, wovon die noch in Weſtphalen blühende Hauptlinie abſtammet.

b) **Chriſtoph Heinrich**, Freyherr ſodann Reichsgraf **von Gahlen**, ein Sohn **Johann Heinrichs** Freyherrn **von Gahlen** und ſeiner zweyten Gemahlin **Anna Eliſabetha** Freyin **von Reck**, des vorigen Halbbruder, war anfänglich Domherr zu Münſter und Oßnabrück, hernach ſeit 1697 kaiſerlicher Reichshofrath, auch k. k. wirklicher Kämmerer. Im Jahre 1702 wurde er ſammt ſeiner Deſzendenz von Kaiſer **Leopold** I. in den Reichs Grafenſtand erhoben; ferner nachdem er in N. Oe. die Herrſchaften Tozenbach und Paumgarten V. O. W. W. käuflich an ſich gebracht hatte, ward er, wie oben geſagt, bey der N. Oe. Landſchaft den 4. März 1717 als ein Landes Mitglied unter die neuen Herrenſtandes Geſchlechter aufgenommen. Seine Gemahlin **Maria Suſanna** Gräfin **von Saurau**, **Johann Georg** Grafens **von Saurau** und **Suſanna Eleonora** Gräfin **von Rindsmaul** Tochter, mit welcher er ſich Anno 1713 vermählte, verließ er bey ſeinem im Jahre 1733 erfolgten tödtlichen Hintritte ohne männlichen Sproſſen im Wittwenſtande, wornach ſie ihre geerbte Herrſchaft Tozenbach an die vorhinnigen Beſitzer Grafen **von Trautmannſtorf** wiederum verkaufet hat. Von der Weſtphäliſchen Linie hat ſeither Niemand zu hieſiger Landmannſchaft ſich gehalten.

Das Wappen zeiget drey eckweiſe gerade aufgeſtellte rothe Klammern (oder Klampfen) im goldenen Felde. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ſind zwey mit den Sachſen einwärts gekehrte Adlerflügel aufgerichtet, deren der vordere von Gold, der zur linken roth iſt; zwiſchen den Adlerflügeln ſtehen zwey rothe Klammern neben einander empor. Die Helmdecke iſt durchaus Gold und roth gemenget.

Gainbald.

Die Gainbald, theils Gainbold, Gainwald zu Veſten Waaſen bey Weytra waren urſprüngliche Oeſterreicher, von welchen Chriſtoph Gainbold Anno 1495 vom K. Maximilian I. und Lorenz Gainwald 1522 vom Erzherzog Ferdinand den Sitz und das Schloß zu Veſten Waaſen mit aller Zugehör zu Lehen empfangen haben. Anna von Gainbold, Wittwe, war laut Einlage und alten Anſchlagbuch 1550 mit Veſten Waaſen V. O. M. B. begüthert.

Anton Gainbald wurde wegen ſeiner Gülten zu Waaſen V. O. M. B. Anno 1561 mit 88 Pfund in Steueranſchlag gebracht. Chriſtoph Gainbald zu Waaſen wurde 1582 von den Verordneten die ausſtändige Leibſteuer zu bezahlen angegangen. Nach der Zeit iſt von dieſer Familie keine Meldung mehr, weder auch ihr Wappen vorfindig.

Gall.

Franz Andreas Edler von Gall, ein Oeſterreicher, Juris Doctor, vom Jahre 1692 bis 1716 der Stadt Wien geweſener Syndikus (oder Stadtſchreiber) wurde den 13. Jäner 1718 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen, hatte zur Ehe Anna Katharina von Prockoff, des Nikolaus von Prockoff, der N. Oeſt. Landſchaft Sekretär, Tochter, und mit ihr die Söhne Franz Anton und Johann Adam nebſt einigen Töchtern erzeugt. Er beſaß einen Freyhof und Edelſitz zu Aſparn an der Donau, und die Paſſauiſchen Lehenzehende bey Pockflüß, und hat in einem Alter von etlich und 80 Jahren den 16. Dezember 1743 das Zeitliche geſegnet.

a) Franz Anton Edler von Gall, gebohren 1692, der ältere Sohn des Anfangs gemeldeten Franz Andreas, k. k. wirkl. Truchſeß und N. Oeſt. Regierungsrath, ward den 18. November 1744 unter die alten Geſchlechter des N. Oe. Ritterſtandes erhoben. Seine Gemahlin Maria Helena Schmied von Mayenberg, mit ihm 1718 vermählt, gebahr ihm die Töchter Anna Katharina, Maria Roſina, Helena Walpurga, und die Söhne Friedrich Joſeph, der in zarter Jugend ſtarb, und Johann Franz Anton, deſſen Tod ebenfalls ſein alter

Vater

Vater **Franz Anton** erlebte, der im 74ſten Jahre ſeines Alters den 24. July 1766 in die Ewigkeit gegangen iſt.

Johann Franz Anton Edler **von Gall** wurde bereits 1750 als k. k. N. Oe. Regierungsrath reſoloirt, vermählte ſich mit **Maria Thereſia von Pfaun**, ſtarb aber frühzeitig im Jahre 1753 im 30ſten Jahre ſeines Alters.

b) **Johann Adam** Edler **von Gall**, der jüngere Sohn des **Franz Andreas**, k. k. N. Oeſt. Landrath, gebohren 1702 und geſtorben den 11. Oktober 1781, war erſtlich mit **Roſina von Oettl**, zweytens mit **Thereſia von Keeß** verehelichet. Von der erſten Ehe ſind zwey Söhne, **Joſeph** und **Franz** Edler **von Gall**, welcher den geiſtlichen Stand wählte, in dem teutſchen Kollegium zu Rom ſtudirte, nachhin Theologiæ Doctor und k. k. Hofkaplan geworden, und jetzt Dechant und Pfarrer zu Pirrawart in N. Oe. iſt. Aus der zweyten Ehe ſind ein Sohn **Bernhard** Edler **von Gall**, jetzt Kreiskommiſſär in V. U. W. W. und zwey Töchter: **Maria Barbara**, vermählt mit N. General **Finke** und **Maria Anna**, welche im May 1767 mit Tode abgieng.

Joſeph Edler **von Gall**, gebohren 1747, der älteſte Sohn **Johann Adams**, vorhin N. Oe. Landrath, jetzt k. k. N. Oe. Appellazionsrath, hat zur Gemahlin **Maria Anna Mayer** Edle **von Mayersfelſen**, mit welcher er bisher zwey Söhne und eben ſo viele Töchter erzeugte, benanntlich

a) **Maria**, gebohren 1780. b) **Franz**, geb. 1783. c) **Leopold**, geb. 1785. d) **Maria Anna**, geb. 1789.

Das Wappen iſt vierfeldig ſammt einem Herzſchilde. Im erſten und vierten goldenen Felde erſcheint mitten ein dreyfaches grünes Kleeblatt, rechts ſchräg geſtellt. Im zweyten rothen Felde ſchwebt mitten ein groſſer goldener Stern; im dritten ebenfalls rothen Felde drey doppelte ſilberne Lilien, oben eine, unten zwey geſtellt. Der Herzſchild iſt ein ſilbernes Feld, worinn ein weiſſer Hahn mit rothen Kamm und Lappen, ſchwarz und grau gemengten Flügeln, ſchwarzem Schweif und Füſſen, auf einem grünen Hügel rechts hingeht. Oben ſind zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helme der erſtbeſchriebene Hahn auf einem grünen Hügel gehend zwiſchen zweyen über quer mitten getheilten Büffelshörnern, deren das erſte oben Silber, unten roth, das andere zur linken oben ſchwarz unten Gold iſt; auf dem zweyten Helm zur linken ein doppelter oder geſchloſſener ſchwarzer Flug, an welchem zwey mit dem Rücken zuſammengekehrte ſilberne Klammern aufrecht geſtellt, und über denſelben ein goldener Stern zu ſehen. Die Helmdecke iſt zur rechten Gold und ſchwarz, links ſilber und roth.

Gall von Gallenſtein zu Loſtorf,
Freyherren.

Dieſe gehören unſtreitig zu dem älteſten Adel in den Oeſterreichiſchen Erblanden. Sie ſind urſprünglich aus der Schweiz nach Krain und Tyrol gekommen, und in dieſen Ländern durch mehr dann ſechs Sæcula aus Urkunden bekannt, wo beſonders die **Galle** in Krain in mehrere Hauptlinien, als die **Gall von** und **zu Liebeck Rudolphseck**, **Galleneck**, **Gallenfelß**, dann **von Gallenſtein** und **Puechenſtein** in Steyermark ſich getheilet und verbreitet haben. Ein Nebenzweig von letzteren aus Steyermark ſind die **Gall von Gallenſtein zu Loſtorf** oder **Loßdorf** und **Aſparn** in Nieder Oeſterreich, welche Anno 1606 in den N. Oe. Herrenſtand unter die neuern Geſchlechter aufgenommen und introduzirt worden, aber auch ſchon vorlängſt aus dem Lande abgegangen ſind.

Albert Galle wird in einer Urkunde Herzogs **Berthold** zu Meran und Grafens von Tyrol, kraft welcher derſelbe die von Grafen **Bernhard** zu Kärnten dem Kloſter Victring gemachte Schankung des Hofes und Guthes zu Niuwenhoven Anno 1154 beſtättigte, unter den Zeugen geleſen. (Cod. Diplom. Mſcr. Monaſt. Victring.) **Ernſt Gall** Ritter, erſchien 1165 in Geſellſchaft Herzogs **Leopold** zu Oeſterreich auf dem Turniere zu Zürich. **Heinrich Galle** kommt eben Anno 1187 als Zeuge vor in einer von **Berthold** Herzog zu Meran Grafen von Andechs und Tyrol für das Kloſter Wiltau gegen die von Innſprugg gefällten Sentenz. **Rudolph**, insgemein **Rudl Gall** genannt, beſaß einige Lehen und Gründe am Kharſt und Ehreüzberg, welche **Mainhard** Graf zu Görze und zu Tyrol Ao. 1234 ſeinem des **Rudl** Sohn **Chunrat Gall** vom neuen verliehen hat. (J. Oe. Hofkammer altes Lehenrepertorium) Eben dieſer **Chunrad Gall** (Conradus Galle,) wird unter den Zeugen genannt in dem vom **Berchtold**, Patriarchen zu Aquileja Ao. 1238 ertheilten Beſtättigungsbrief des Frauenkloſters Michlſtetten in Krain. „Idem Chunradus dictus „Galle delegavit de Voluntate Dom. Dyemudis quondam uxoris ſuæ pro remedio „animæ ſuæ unum manſum in Terplach Monaſterio Ordinis Ciſterc. in Sittich ſub Dato XVII Kalend. Aprilis 1268." (Monumenta Sitticenſia Mſcr.)

Engelbert Gall und **Giſel** (Giſela) ſeine Hausfrau Anno 1303 Ibidem. **Conrad** und **Gallus** und **Wilhelm Galle** Gebrüder, ſchenkten dem Abt Peter und ſeinem Konvent zu Sittich 4 Hueben, daß dafür für ihres Vaters **Chunrat** des **Galln** Seelenheil ein ewiger Jahrtag in der Kloſterkirche daſelbſt abgehalten werden ſoll. Geben an Unſer Frawn Tag als ſie gebohren ward Anno 1348. (Ibid.)

Dem

Dem **Wilhelm Gall** zu Liebeck verpfändete 1349 Ulrich von Fürtneck zwölf Hueben zu Naſſefueß. **Chunrad Gall** verkaufte 1353 alle ſeine Rechte und Anſprüche auf die Burgfäß zu Stain den Auerſpergern. **Hainrich** und **Niklaß** die **Galle** ſeine Söhne werden eben daſelbſt genannt. (Archivum Domeſt. Auerſperg. Num. 261. 232. & 360). **Hainrich Gall** zu Liebeck und **Elſpeth** ſeine Hausfrau haben ihre eigenthümliche Zehenden, die ſie von Rudolf, Griffo, Craßm und Petrein Herren von Reüttenberch Gebrüdern erkauft hatten, hinwiederum der edeln Fraun Elſpethn von Reüttenberg, diezeit der hochgebohrn Fürſtin **Virida**, Herrn **Leupoldn** Herzogs zu Oeſterreich Gemahel Obriſt Hofmeiſterin verkauft und aufgeſandt; Geben mit ſeinem des **Hainrich** und ſeines Bruders **Niclaſen Gall von Schönberch** des erbarn Ritters beyder Inſigeln 1382. (K. K. Hofkammer Archiv). **Engelbert Gall**, **Erhard** und **Andreas** und **Nicolaus** ſeine Brüder, **Heinrichs** Söhne, erſcheinen 1408 in Urkunden.

Andreas Gall von Rudolphseck, **Engelberts** Sohn, empfieng von dem Römiſchen König **Friedrich** Herzog zu Oeſterreich den freyen Sitz Rudolphseck in Krain mit aller Zugehör, Wießmath, Gehölz, Fiſchwaide; item 1 Hueben zu Ober-Kreßnitz ſammt Fiſchwaid, 1 Hueben zu Kerſtetten, 2 Hueben zu Suchodoll und Graſſetz ꝛc. zu landesfürſtlichen Lehen ſub Dato Laybach an Sanct Scholaſtica Tag Anno 1444. (K. K. Hofkammer Archiv.) Von dieſem **Andreas** entſtammten die Söhne **Wilhelm** und **Friedrich**. **Wilhelms** Sohn **Adam** pflanzte mit **Jakobina von Gallenberg** ſeiner Gattin dieſe Linie der **Gall zu Rudolpseck** fort, ward Vater des **Chriſtoph Gall**, welcher mit **Barbara Sauer von Koſſiack** den **Johann** erzeugte. Von dieſem **Johann Gall** zu Rudolphseck und ſeiner Gattin **Magdalena von Scharff** entſproß **Andreas**, welcher mit **Anna Maria** Freyin **von Werneck** verehelichet die zween Söhne **Johann Gottfried** und **Johann Friedrich** erzeugte. **Johann Gottfried Gall** zu Rudolphseck Freyherr verließ aus ſeiner Ehe mit **Maria Magdalena** Freyin **von Seminitſch** nur drey Töchter: als **Maria Sidonia**, verehelichet mit **Johann Julius** Freyherrn **von Werneck**; **Katharina Magdalena** verehelichte Freyin **von Mordax**; **Johanna Sybilla** verehelichte Freyin **von Pillichgrätz**, welche ſämmtlich 1698 bey der kaiſ. Majeſtät **Leopold** I. um die erledigten Lehen der Galle zu Rudolphseck anſuchten. (K. K. Hofkammer Archiv) **Johann Friedrich Gall von** und **zu Rudolphseck** Freyherr beſchloß durch ſeinen Tod 1697 dieſe Hauptlinie.

Erhard und **Nicolaus Gall** Gebrüder, **Heinrichs** Söhne, die, wie oben geſagt, Anno 1408 lebten, ſetzten als Stammväter der jetzigen **Gall zu Gallenſtein**, **Puechenſtein** ꝛc. Freyherren, ihr Geſchlecht in zwo Hauptlinien fort: und zwar

A.) **Erhard Gall von Gallenſtein** zu Liebeck ꝛc., der zuerſt mit **Anna von Hollneck**, und ſodann mit **Anna Maria von Mindorf** verheurathet war, überkam in der erſten Ehe den Sohn **Heinrich**, dann eine Tochter **Gertraud**, welche **Hanns von Tſernembl** zur Ehe gehabt; aus der zweyten Ehe aber entſproſſen die 4 Söhne: **Johann**, **Martin**, **Andreas** und **Georg**; dann zwo Töchter **Barbara** und **Anna**. Von den Söhnen ward

Andreas Gall von Gallenſtein, welcher ſchon 1436 ſeine adelichen Ahnen bewieß, des teutſchen Ordens Ritter, wozu er dem Orden vom Papſt **Eugenius** IV. durch eine eigene Bulla de Dato Bononiæ Vta Idus Martii 1436, welche noch in dem Ordensarchiv der Oeſterreichiſchen Balley zu Wien vorfindig, beſonders anempfohlen worden iſt. (Raym. Duelii Hiſtoria Ord. Equit. Teuton. Parte II. fol. 25.).

Johann Gall von Gallenſtein und Liebeck, auch **Erhards** Sohn, erzeugte mit ſeiner Gattin **Dorothea Pläßlin von Pläßberg** die Söhne **Vinzenz** und **Andreas**; letzterer in ſeiner Ehe mit **Barbara Pfeffrizer** die Söhne **Jakob**, **Bernardin** und **Franz**, deren die zween letztere abermal ihr Geſchlecht in zwey Nebenzweige dieſer Linie theilten, von welcher **Georg Andreas Gall zu Gallneck**, **Daniels** Sohn, und **Sigismund** und **Johann Adam Gall**, des **Coßmuß Gall** und **Maria Anna Gall von Gallenfelß** Söhne die letzten geweſen ſind. Die übrigen ſind in Bucellini Stemmatographia Germ. Parte IIda, pag. 96. nachzuleſen.

B) **Nicolaus Gall von Gallenſtein**, **Heinrichs** jüngſter Sohn, **Erhards** Bruder, der Ur-Urahnherr, von welchem die Freyherren **Gall von Gallenſtein**, welche noch jetzt in Steyermark und Krain leben, und auch in Niederöſterreich beſtanden, in gerader Linie abſtammen, hatte **Margaretha von Thurn** zur Ehe, und von ihr die Söhne **David**, **Johann** und **Georg**, ſammt etlichen Töchtern. **David Gall von Gallenſtein** und ſeine Gemahlin **Walburga von Trautmannſtorf**, **Johanns von Trautmannſtorf** und **Dorothea von Reißberg** Tochter verließen aus ihrer Ehe den Sohn **Johann** und eine Tochter **Margaretha**, die in erſter Ehe mit **Daniel von Lamberg in Rottenbühel**, in zweyter mit **Clemenz Welzer** Ritter vermählt geweſen iſt. **Johann Gall von Gallenſtein** in Puechenſtein, **Davids** Sohn, mit **Barbara von Rumpf** verehelichet, ward Vater der Söhne **Eraßmus** und **Adam**, dann einer Tochter **Eliſabeth**, welche 1541 des **Peter von Stampfer** Ehefrau geweſen. **Eraßmus Gall zu Puechenſtein** vermählte ſich laut Hochzeitladſchreiben de Dato 24. July 1540 mit **Margaretha von Haim**, **Chriſtophs von Haim** und **Barbara Payrlin** (nach Bucellino aber **Schrampfin**) Tochter, aus deren Ehe fünf Söhne: nämlich **Chriſtoph**, **Adam**, **Niclaß Bernhard Leo** und **Eraßmus**, dann zwo Töchter entſproſſen, Namens **Barbara**, welche **Johann Georg von Hur-**

Hurnuß ein Steyrischer Ritter, und **Eva**, die **Georg von Wuecherer** zur Ehe hatte.

Adam Gall zu Loßdorf (oder Lostorf) in N. Oe. Ritter, **Johanns** Sohn, Kaisers **Ferdinand** I. und **Maximilian** II. Hofkriegsrath und Oberster zu Raab, war der erste von diesem Geschlechte in Nieder Oesterreich, laut der älteren Einlag- und Gültbücher Ao. 1550 mit **Lostorf** V. U. M. B. begüthert, verkaufte in eben demselben Jahre 1550 laut Anschlagbuchs dem Veit Waller von Haugstorf einige Gülten. (Fischerberg Mskr.) K. **Ferdinand** I. Erzherzog zu Oesterreich hat ihm **Adam von Gall** zu Loßdorf seinem Obersten zu Raab und seinen rechtmäßigen Erben laut Pfandbriefs und Schuldverschreibung de dato Wien den 6. Oktober 1558 das Schloß und die Herrschaft **Asparn an der Zaya** in N. Oe. mit allen Zugehörungen um eine Pfandsumma von 12786 fl. 40 kr., wie solche ehedem Wazlaw von Lomnitz auf Messeritsch inne gehabt, und er Gall mit Ihro Majestät Consens solche an sich gelöset hätte, bis zur Wiederlösung verschrieben, und einräumen lassen. (K. K. Hofkammer Archiv). Eben dieser **Adam Gall** Ritter, Herr zu Lostorf, Pfandherr zu Asparn, Ihro Majestät Hofkriegsrath und Oberster war 1571 der gesammten N. Oe. Stände Ausschuß bey der Berathschlagung auf dem ausserordentlichen Landtage wegen der Landesdefension und Kriegshilfe wider die Türken; zahlte noch 1572 als Besitzer der Herrschaften Lostorf und Asparn an der Zaya V. U. M. B. die Leibsteuer. (Fischerberg Mskr.) Seine Gemahlin soll nach der Stammtafel dieses Geschlechts **N. Wagen von Wagensperg** gewesen seyn, welche aber vor ihm verstorben seyn mag, da von derselben oder einigen Kindern in seiner letztwilligen Disposition vom Jahre 1574, die im k. k. Hofkammer Archiv in einem Auszuge vorfindig ist, keine Meldung geschieht. Er starb gegen Ende Jahrs 1574; sein Erbe war seines Bruders Sohn **Bernhard Leo**, welchen einige für seinen Sohn irrig angeben. Von diesem erscheint das Mehrere in der Folge.

Christoph Gall von Gallenstein und Puechenstein, des obgemeldten **Eraßmuß** und **Margaretha von Haim** erstgebohrner Sohn war K. **Ferdinand** I. und **Maximilian** II. N. Oe. Regimentsrath, oder wie man solche damals nannte, Rath und Regent des Regiments der Niederösterreichischen Fürstenthümer und Lande. In dem schon oft angeführten Oedtischen Manuskript de Statu Regim. inferioris Austriæ wird von ihm gelesen: „Herr Christoph Gall von Gallenstein, alten Ritterstandes „in Krain, kam aus Steyermark, ist schon in N. Oe. Landmann gewesen, sehr „jung den 28. März 1561 als Regimentsrath in das N. Oe. Regierungsraths Gre„mium eingetretten, continuirte in selbem noch unter Kaiser Maximiliano IIdo. bis „Ende Jahrs 1568, lebte hernach auf seinen Güthern in Steyermark." Bis hieher das gesagte Manuscript. Er hatte **Katharina von Gera**, **Sigismunds von Gera** Tochter, **Georgens von Mordax** Wittwe zur Ehe, verließ aber keine Kinder.

Adam

Adam Gall der jüngere, des **Eraßmuß** Sohn, wurde als K. Fähnrich in Ungarn 1570 von den Türken gefangen, und in der Sklaverey hingerichtet. **Nicolaus Gall von Gallenstein zu Hartenstein** hatte **Maria Salome von Gaißruck** zur Gattin, und mit ihr etliche Kinder, von welchen aber keine fernere Abstammung erfolgte.

Bernhard Leo Gall, Freyherr von Gallenstein und Puechenstein, Herr zu Lostorf und Pfandherr zu Asparn, des **Eraßmus Gall** und **Margaretha von Haim** Sohn, Kaisers **Rudolph** II. Hofkriegsrath und Obrister eines Regiments teutschen Fußvolks, erlangte 1574 den 22. Dezember die Bestättigung der Pfandherrschaft Asparn an der Zaya, war vom Jahre 1592 bis 1595 der N. Oe. Landschaft Verordneter Ritterstandes, und hierauf N. Oe. Landes-Obrist-Leutenant. Im Jahre 1596 bey entstandenem Bauernaufstande in Oesterreich wurde ihm von den N. Oe. Herren Ständen den 26. April 1596 eine Summe von 2000 Thaler zur Anwerbung und Mondirung 400 Mann Feldtrabanten angewiesen; er wurde auch im nämlichen Jahre von den Ständen nach Brün um Hülfsvölker von den Mährischen Ständen anzusuchen abgeordnet. (Fischerberg Mskr.) Auf Erzherzogs **Maximilian** Befehl wurden Hanns Wilhelm Freyherr von Schönkirchen und **Bernhard Leo Gall** Ihro Majestät Hofkriegsrath von der kaiserl. Hofkammer im Jahre 1596 in der Ferdinand Graf Hardeggischen Verlassenschaftssache und Gütherkonfiszirung zu Kommissarien ernannt, um mit der Hardeggischen Wittwe über ihre Ansprüche, Forderungen und wittibliche Abfertigung zu traktiren. (K. K. Hofkammer Archiv.) Vermög geheimen Hofkanzley-Repertoriums wurde er mit seinem Geschlechte von Kaiser **Rudolph** II. de dato Prag den 28. Februar 1601 mit dem Titel Freyherr **von Gallenstein** und **Puechenstein** in den Herrenstand erhoben; in eben diesem Jahre ward er General Landesoberster in Oesterreich, bey der Landschaft aber erst Anno 1606 in den Niederösterreichischen Herrenstand introduzirt. Er vermählte sich zuerst den 6. Februar 1586 mit **Johanna** Herrin **von Gera**, **Raymunds** Freyherrn **von Gera** und **Maria Anna von Lembach** Tochter, welche ihm zwölf Kinder zur Welt brachte, und 1599 mit Tod abgieng. Nach ihr hatte er 1602 in einem kurzen Ehestande **Elisabetha von Kulmer** zur Gattin; sodann verheurathete er sich zum drittenmal mit **Anna** verwittibter Freyin **Maratkschgi von Roßkhau**, **Andreas** Freyherrn **Teufel zu Gunderstorf** und **Maria Anna** Herrin **von Waldstein** Tochter, und ward vermög Einladschreiben die Hochzeit zu Wien den 25. April 1604 gehalten, wozu ein Freyherr von Schönkirchen als kaiserlicher Abgeordneter von Ihro Majestät einen silbernen und vergoldeten Pokal als ein Hochzeitgeschenk überreichte. (K. K. Hofk. Archiv.) Letztere verließ er durch seinen 1606 erfolgten Tod im Wittwenstande. Er liegt in der Kirche zu Lostorf unweit Staaz im V. U. M. B. begraben, wo vor einigen Jahren noch sein Grabstein in Marmor mit dem Einhorn im Wappen zu sehen war. Aus seiner ersten Ehe entstammten:

1) Johann Raymund, starb als kaiserl. Lieutenant unverehelicht. 2) Georg Christoph. 3) Adam Seyfried. 4) Maximilian und 5) Friedrich, welche beyde in kaiserl. Kriegsdiensten Anno 1619 und 1620 im böhmischen Kriege geblieben sind. 6) Elias, der als Kind erdrückt wurde. 7) Anna Barbara verehelichet mit Sigmund von Stübich. 8) Johanna, Gemahl N. Kerschbacher. 9) Eva Maria mit N. von Jöchlinger verheurathet. 10) Maria, welche Wolf Christoph Gräff von Schermberg zur Ehe hatte. 11) Rosina, und 12) Maria Anna, die beyde im ledigen Stande verstorben sind. Von den Söhnen, welche um das Jahr 1618 oder 1619 aus dem Lande gezohen, hat Adam Seyfried Gall von Gallenstein Freyherr, Herr zu Hartenstein in Steyermark sich mit Potenziana Reuschko aus der Stadt Steyer verheurathet, und mit ihr einige Kinder erzeuget.

Georg Christoph Gall Freyherr von Gallenstein und Puechenstein, hatte zur Ehe Maria Magdalena Freyin von Prankh, Freyherrn Christoph Sigmunds von Prankh und Anna von Leysser Tochter, und von ihr den Sohn Georg Sigismund Gall Freyherrn von Gallenstein und Puechenstein, Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer; dieser war 1638 in erster Ehe vermählt mit Anastasia von Stahremberg, Paul Jakobs Herrn von Stahremberg und Anna Dorothea Freyin von Thannhausen Tochter, Konrad Balthasars Grafens von Stahremberg N. Oe. Statthalters Schwester; seine zwote Gemahlin war Maria Franziska Freyin von Prankh. Von ihm entstammten Georg Andreas, Wolf Christoph und Franz Albert Freyherren Gall von Gallenstein.

Franz Albrecht oder Albert Freyherr Gall von Gallenstein war in herzoglichen Pfälzischen Kriegsdiensten, und mit Maria Gertraud Freyin von Prandt verehelichet, deren Tochter Maria Theresia Franz Christoph Graf und Herr von Welz 1717 zur Ehe gehabt. Ein Abkömmling der vorstehenden war auch

Wolfgang Gall von Gallenstein Freyherr, welcher noch vor wenig Jahren in Krain lebte, dessen erste Gemahlin Maria Elisabetha Gräfin und Herrin von Schärffenberg gewesen, und zu Wien den 16. April 1762 verstorben ist. Von seinen erzeugten mehreren Kindern sind am Leben: Maria Anna Gall von Gallenstein, Gemahlin des Ferdinand Grafen von Attems, Steyrischer Hauptlinie; dann ein Sohn Karl Gall von Gallenstein Freyherr, welcher durch mehrere Jahre in Großherzoglich Toskanischen Seedienſten gestanden ist, nun aber in Krain lebet.

Das Wappen ist in einem rothen Schilde ein aufsteigendes weisses Einhorn mit gelb und schwarzem Horn und Mähne, auf dem Kopfe mit goldener Krone gezieret; eben dieses Einhorn erscheint oben auf einem gekrönten offenen Helm wachsend, und wie im Schilde rechtshin sehend. Die Helmdecke ist durchaus silber und roth.

Gal-

Galler, Grafen.

Die **Galler**, welche, wie der gelehrte Graf von Wurmbrand in ſeinen Collectaneis Genealogicis Hiſtoricis ex Archivo Statuum Auſtriæ pag. 149 ſchreibet, unter die älteſten Geſchlechter des Steyriſchen Adels zu zählen ſind, werden ebenfalls in den älteren Gedenkbüchern und Verzeichniſſen der vormaligen Landmannsgeſchlechter in Nieder Oeſterreich mit den Worten: „**Galler**, **Ritter** aus Steyermark,„ ohne Jahrzahl geleſen, wiewohl ſie in den letzteren N. Oe. Herren- und Ritterſtandes-Matrikeln ferner nicht mehr erſcheinen. Sie haben vor Jahrhunderten in N. Oe. die Güther **Raggendorf**, **Rannersdorf** und **Gallbrunn** beſeſſen.

Johann Galler Ritter hat nach Angabe des Grafen von Wurmbrand ex Archivo Stat. Auſtr. num. 2860 dem edelveſten Sigmund Stockhorner im Jahr 1457 ſiebenzig Pfund Pfenninge Wiener Münze dargeliehen. Eben dieſem Hanns Galler Ritter wurde Anno 1466 von Albrecht Herrn von Eberſtorf das Schloß, Guth und Dorf Reckchendorf (Raggendorf im V. U. M. B.) zu Lehen gereichet; desgleichen ward er Ao. 1469 von Veiten Herrn von Eberſtorf auf Fürſpruch des erbarn Wolfgang Kirchenknopf mit dem Hof und Dorf Rainnersdorf (Rannerſtorf an der Schwecha) belehnet. (Wie oben Num. 3043).

Georg Galler Ritter ward 1514 von Wolfgang Herrn von Eberſtorf mit dem Schloß und Guth Raggendorf, Eberſtorfiſcher Lehenſchaft belehnet (Eberſtorfiſches Lehenrepertorium Mſtr.) Dieſer Georg Galler Ritter war 1524 mit Raggendorf und Gallbrunn in N. Oe. annoch begüthert, hat **Margaretha von Geymann zu Gallſpach** zur Ehe gehabt, und die Söhne **Sigmund** und **Peter** ſammt mehreren Töchtern hinterlaſſen. (Archiv. Stat. num. 3278 und 3491.)

Der älteſte dieſes Geſchlechts, den man aus Urkunden bisher entdeckte, iſt **Hainrich Galler** Ritter und **Adelhaid** ſeine Ehefrau, die um das Jahr 1115 lebten, deren Söhne: **Werner** oder Wernherus **Galler**, (Von Bucellino, Baron Kainach und Grafen von Wurmbrand irrig Wernhard, **Bernhard** genannt) Anno 1111 erſter Probſt des Stiftes zu Seccau; welcher 1196 hochbejahrt verſtorben iſt, und **Peringer** (Berengerus) **Galler** geweſen. **Berengerus** Söhne waren **Dietmar** I. und **Otto**, welche noch in den Jahren 1278 und 1280 lebten. **Dietmar Galler** Ritter hatte in ſeiner Ehe mit **Alhaid** oder **Adelhaid Sauer** die Söhne **Otto**, **Dietmar** II., Erchelinus, insgemein **Erkerl**, **Ottockar**, **Konrad** und Ortlinus (**Oertlein**) **Galler** erzeugt, die 1296, 1311 und 1317 in Urkunden als **Dietmar** I. Söhne, theils auch in dem ältern Necrologium des Chorherrenſtiftes Seccau, wo vormals dieſes Geſchlecht ſeine Grabſtätte hatte, erſchei-

ſcheinen. Die übrige Stammenreihe der Ritter nun Grafen von Galler hat P. Gabriel Bucellinus Parte III Stematographiæ Germaniæ fol. 49 et 50 ziemlich verläßlich beſchrieben. Eine Geſchlechtslinie war lange Zeit der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan; auch wird **Friedrich Chriſtian** Graf **von Galler**, deſſen Gemahlin **Roſina** (nach anderen **Salome**) Freyin **von Herberſtein** geweſen, in dem Verzeichniß der Oeſterreichiſchen Proteſtanten vom Herren- und Ritterſtande geleſen, welche 1647 eine Bittſchrift um ihre Toleranz und freye Religions-Uibung bey dem Münſteriſchen Friedenskonkreß einlegten. (Mayern Acta Pacis Weſtphal.)

Eine Begebenheit von einer kühnen und unternehmenden Dame dieſes Geſchlechts, davon die verhandelten Akten in dem k. k. Hofkammer Archiv vorhanden ſind, kann ich hier nicht übergehen, obſchon ſelbe ſich nicht hier zu Lande, ſondern in Steyermark ereignet hatte. **Johann Jakobs** Freyherrn **von Galler** zu Lainach, Waldſchach und Rackerſpurg Wittwe Frau **Katharina Gallerin** Freyin, gebohrne Herrin **von Rattmanſtorf**, welche mit ihrem Gemahl der evangeliſchen Religion halber aus Steyermark ehedem ausgewandert war, hatte einen Rechtsſtreit wegen des Schloſſes und der Herrſchaft Arnfelß mit Maria Thereſia verehelichter Gräfin von Puecheim und Maria Sidonia verehelichter Freyin von Zehentner gebohrnen Gräfinen von Mörſperg Schweſtern. Sie ward darüber bey dem Steyriſchen Landrecht und der Landesregierung Sachfällig, kam nach Steyermark zurück, und unternahm es auf die Art des alten Fauſtrechts ſich durch Gewalt in den Beſitz zu ſetzen; ſie zog mit einigen hundert mit Säbeln, Doppelhacken und andern Feuergewehr verſehenen Bauren, welche ſie ſelbſt und ein geweſener Amtſchreiber anführte, im Oktober 1660 vor das Schloß Arnfelß, ließ ſelbes beſchieſſen, in der Meinung, mit dem Schloß die Freyin von Zehenter, welche aber vorher bey der Nacht entkamm, in ihre Gewalt zu bekommen. Da ſie aber eben das Schloß berennen laſſen wollte, kam es den 15. Oktober 1660 zwiſchen den Ihrigen dann der Gegenparthey und einigen herbeygeeilten Soldaten zu einem hitzigen Gefecht. Die **Gallerin** entfloh zwar, wurde aber durch den Hofkammer-Prokurator wegen verübten Landfriedensbruch gerichtlich behandelt, und als ſträflich abgeurtheilet.

In dieſem Jahrhundert ſind von dieſem Geſchlechte bekannt geworden: **Johann Chriſtians** Grafens **von Galler auf Schwamberg**, Kaiſers **Leopold I.** Kämmerers, kaiſ. Obriſten und J. Oe. Kriegsraths Vizepräſidentens und deſſen Gemahlin **Maria Thereſia** Gräfin **Breuner** drey Söhne: **Johann Maximilian** Graf **von Galler**, verehelichet mit **Eſther Suſanna** Gräfin **von Saurau**; **Johann Sigmund Friedrich**, vermählt mit **Eliſabetha** Gräfin **von Wagenſperg**; **Johann Georg Wilhelm**, vermählt 1714 mit **Maria Anna** Gräfin **von Weiſſenwolf**.

Karl Ernest Graf **von Galler**, kaiſerl. Kämmerer, Generalfeldwachtmeiſter und 1735 Kommandant zu Copreinitz in Croazien, hatte **Maria Gabriela** Herrin

rin von Stubenberg zur Ehe und ſtarb den 11. März 1746. Sigismund Erneſt Graf von Galler, Freyherr auf Schwamberg, Herr zu Lainach, Waldſchach, Waiſenberg und Freudenberg, kaiſ. Kämmerer und bis 1778 Landrath in Kärnten. Johann Karl Graf von Galler K. K. Kämmerer und Obriſter, der 1778 verſtorben iſt, deſſen Gemahlin Eliſabetha Gräfin von Seilern. Johann Joſeph Graf von Galler zu Lainach, k. k. Kämmerer, †. Leopold Erhard Graf von Galler auf Lainach Chur Pfalz-bayriſcher geheimer Rath, Kämmerer und geweſener Vizepräſident der Regierung zu Neuburg; ſeine Gemahlin Maria Joſepha Thereſia Gräfin von Lamberg Bayeriſcher Linie. Ferdinand Graf Galler, des vorigen Sohn, vermählt mit einer Freyin von Lattermann; und endlich Franz Karl Graf von Galler Freyherr auf Schwamberg, Herr der Herrſchaften Schwarzeneck und Waſen in Steyermark, der ſich den 4. May 1794 mit Thereſia Gräfin von Eſterhazy vermählte, bereits aber von ihr Wittwer iſt.

Das noch immer beybehaltene urſprüngliche Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein ſchwarzer Schild, vom obern rechten zum untern linken Winkel mit einem goldenen Balken ſchräg belegt. Oben auf einem gekrönten offenen Turnierhelm ſteht ein geſchloſſener ſchwarzer Flug mit dem goldenen Schrägbalken wie der Schild belegt. Die Helmdecke iſt durchaus ſchwarz und Gold.

Gamiz.

Alphonſus von Gamiz, oder Gámis, eigentlich Ruias de Gamiz, ein Spanier, Herr zu Getzendorf, der Röm. Kaiſ. Majeſtät Maximilian II. Rath wurde den 3. März 1572 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen. Kaiſer Maximilian, mit welchem er aus Hiſpanien gekommen, hat ihm Gamiz und ſeinen Erben Anno 1571 einige Gülten und Gründe zu Getzendorf und Scharrndorf auf ewig von aller Lehenſchaft befreyet. Er hat laut eines in der N. Oe. alten Landrechtsregiſtratur vorfindigen Vergleichsinſtrument datirt den 14. April 1573 mit dem edelveſten Georg Apfaltrer auf Ebergaſſing wegen einiger Grundſtücke, Wieſen, und Fiſchwäſſer an der Fiſcha ſich verglichen.

Seine Ehefrau Polyxena von Maroltinger, die letzte ihres Geſchlechts, hat ihm die Güther Getzendorf und Piſchelsdorf im V. U. W. W. zugebracht. Er zahlte von dieſen Güthern 1582 die Leibſteuer, nahm auf ſolchen noch den 17. May 1590 die Zapfenmaaß im Beſtand. Seine zwote Gattin Helena gebohrne Freyin Teufel hat ſich als Wittwe mit ihren Stiefſöhnen Ferdinand Diego oder

Die-

Didacus und **Karl Alphons** ihrer Abfertigung und zugebrachten Heurathguts halber den 12. Februar 1602 vor dem Landmarschall verglichen. Seine Erben stunden 1598 an der Gült, und entrichteten von beyden Gütern die Landesanlagen. Weitershin wird von diesem Geschlecht Niemand mehr gefunden.

Das Wappen hat vier Felder nebst einem Herzschild. Das erste und vierte Feld ist nach der Länge mitten getheilt, recht silberner, links rother Grund; mitten an der Spaltung schwebet eine grosse Rose, welche zur Hälfte im silbernen Grund roth, und im rothen Grunde weis oder silbern tingirt ist. Im zweyten und dritten Feld erscheint in einem violblauen Grund ein rechts hinsehender aufsteigender weisser Löw mit goldener Krone auf dem Haupt, ausgestreckter rother Zunge und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz. Der Herzschild ist über quer mitten getheilt, in der obern Hälfte steht in einem silbernen Feld der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit der Krone über den Köpfen, jedoch ohne Schwert und Zepter in den Klauen; in der untern Hälfte sind fünf goldene Vestungs-Thürme, welche oben mit Schießlöchern und Mauerzinnen besetzt sind, einer mitten, die vier andern eckweise gestellt; von unten herauf umfängt den Herzschild ein oben sich verlierendes himmelblaues Band in Form eines halben Mondes. Uiber den ganzen Wappenschild erscheinen zwey gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem ersten Helm zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das eine oben weis, unten roth, das andere oben roth, unten weis tingirt, und jedes in den Mundlöchern mit Pfauenfedern besteckt ist, steht der doppelte schwarze Adler mit goldenen Scheinen um die Köpfe, an der Brust des Adlers ist ein goldenes Kastell mit drey Thürmen, und darüber die halb rothe halb silberne Rose gehäftet; auf dem zweyten Helm der gekrönte weisse Löw wachsend. Die Helmdecke ist vorne Gold und roth, links Silber und Violenblau vermischet.

Gans.

Georg Melchior von Gans, vorhin genannt **Renkher von und zu Birkhenhorn**, aus Bayern, Juris Doctor, der Röm. Kais. Majestät Rath, dann beyder Churfürstlichen Durchlauchten zu Cölln und in Bayern geheimer Rath und Residént am kaiserlichen Hofe, wurde, nachdem er schon im Jahr 1651 das Guth **Hadres** V. U. M. B. erkauft hatte, den 6. September 1655 unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes aufgenommen, aber erst den 9. Dezember 1656 introduzirt. Nach Erlöschung des adelichen Geschlechtes **von Gans**, dessen Erbe er von Seite seiner Mutter gewesen, wurde ihm durch kaiserliches Diplom 1647 der Name **Gans** und das Wappen dieses Geschlechts ertheilet.

Seine Gattin war **Margaretha von Düllemann**, die Söhne **Franz Melchior**, **Johann Gerhard**, und **Franz Ferdinand Egon von Gans**, welche Anno 1676 das Guth Hadres wieder verkauft und sich aus dem Lande begeben haben.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild; im ersten und vierten blauen Feld steht eine gekrönte weisse Gans auf einem grünen Hügel, linksſehend, an jedem der vier Ecke des blauen Feldes ist ein goldener Stern gehäftet; im zweyten und dritten über quer getheilten Feld ist die obere Hälfte rother Grund, an dessen unteren Rande ein oben gezinneter weisser Querbalke gezogen ist, über welchem im rothen Grund drey grüne Lorberzweige emporstehen; die untere Hälfte blauer Grund, worinn mitten ein grosser rother Ring schwebet. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vorderen Helm steht die gekrönte weisse Gans, auf dem andern zur Linken der rothe Ring zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das zur rechten oben weis, unten roth, jenes zur linken oben blau, unten weis tingiret ist. Die Helmdecke aber ist zur rechten weis und blau, links weis und roth vermischet.

Ganßer.

Johann Christoph Ganßer von Grünberg, ein Oesterreicher, ward unter die neuen Ritterstandesgeschlechter als ein in N. Oe. begüthertes Landesmitglied den 14. Dezember 1667 aufgenommen, und darauf den 6. Februar 1668 bey den gesammten Herren Ständen introduzirt. Er besaß die Güther **Grüenberg** und **Blumau** V. O. M. B., welche schon mehrere Jahre zuvor sein Vater **Johann Baptist Ferdinand Ganser von Grüenberg**, des Puechhaimischen Regiments gewesener kais. Obristlieutenant an sich gebracht hatte, nebst einigen Puechhaimischen Lehen.

Peter Ganßer der Großvater, der Kaiserlichen Majestät Kriegszahlmeister in Hungarn, von welchem in den Jahren 1568, 1570, bis 1583 in dem k. k. Hofkammer Archiv mehreres vorkömmt, wurde 1582 den 9. Dezember von Kaiser **Rudolph II.** geadelt, hat sich mit **Eva Magdalena Haunoldin**, k. Mauthgegenhändlers Tocher zu Linz laut Hochzeitladung 1567 verehelichet, und ward ihm ein Hochzeitgeschenk 70 Gulden Werths von kaiserlicher Majestät den 13. Dezember 1567 bey der Hofkammer angewiesen. (K. K. Hofk. Archiv.)

Dieſes Geſchlecht iſt gegen Ende des XVII. Jahrhunderts mitobigen **Johann Chriſtophs** Erben in Oeſterreich abgegangen,

Das Wappen zeiget in einem gevierdeten Schild im erſten und vierten rothen Feld einen einwärts ausgeſtreckten geharniſchten Arm mit bloſſen Schwert in der Hand. Im zweyten und dritten goldenen Feld eine zum Flug ſich ſchwingende weiſſe Gans mit rothen Schnabel und Füßen, im Schnabel an einem belaubten grünen Zweig eine blaßrothe Roſe haltend. Uiber den Schild ein gekrönter offener Helm, auf welchem die erſtbeſchriebene Gans zwiſchen zweyen Büffelshörnern ſteht, deren das vordere roth, das andere zur Linken gelb oder golden iſt. Die Helmdecke iſt rechts Silber und roth, links Gold und roth genenget.

Gariboldi.

Von dieſem urſprünglich aus Hetrurien nach Wälſch-Graubünden oder Rhäzien, und dorther nach Oeſterreich gekommenen adelichen Geſchlechte wurde **Johann Baptiſt** Edler **von Gariboldi**, nachdem er zuerſt Anno 1663 das Guth und Schloß **Dornau** V. U. W. W. angekaufet hat, unter die N. Oen. neuen RitterſtandesGeſchlechter den 14. Dezember 1667 angenommen. Dieſer

Johann Baptiſt Edler **von Gariboldi**, des H. R. Reichs Ritter, kaiſ. Rath und Salzoberamtmann in Nieder Oeſterreich und Mähren, Herr zu **Dornau** und **Schönau** in N. Oe. hatte zur Ehe **Maria Renata Vogt**, Herrin in Schönau, **Johann Veit Vogt von Wierand** in Schönau Freyherrn und **Anna Helena Steinbergerin** Tochter, mit welcher er Anno 1670 nach einem mit den Wierandiſchen Miterben geſchloſſenen Vergleich die Herrſchaft Schönau V. U. W. W. übernommen hat. Er ſtarb 1684, und verließ drey Söhne und drey Töchter; als **Johann Baptiſt**, **Johann Karl**, **Johann Ignatz Joſeph**, **Maria Thereſia**, **Maria Paulina** und **Maria Anna**. Aus dieſen hat **Maria Thereſia Ferdinand** Freyherr **von Rueſſenſtein**, und **Maria Anna Karl von Hazenberg** zur Ehe gehabt. Die Söhne haben ſich mit obgemeldt ihrer Mutter über die väterliche Erbverlaſſenſchaft und hauptſächlich über den Beſitz der Herrſchaft Schönau sub Dato 31. Dezember 1686 verglichen, und dieſen Vergleich bey dem Landmarſchalls Gericht eingelegt. (Alte N. Oe. Landrechts-Regiſtratur.)

Johann Baptiſt, der jüngere dieſes Nahmens, **von Gariboldi**, Herr zu Schönau, vermählte ſich noch bey Lebzeiten ſeines Vaters mit **Sophia Engelburgis** Gräfin **von Trautmannſtorf**, **Adam Maximilians** Grafen **von Trautmannſtorf zu Brunn, Lichtenau** ꝛc. und ſeiner erſten

Ge-

Gemahlin **Maria Engelburgis Hagerin von Allentſteig** Tochter, mit welcher er laut Kaufkontrakts von Anno 1682 das Guth und Schloß **Dürrenthal** V. U. M. B. von **Chriſtoph Ludwig** Grafen von **Schallenberg** erkauft, ſolches aber, da er, und vor ihm gedacht ſeine Gemahlin ohne Kinder abgegangen, 1689 kraft Teſtaments ſeinem jüngern Bruder **Johann Ignatz Joſeph von Gariboldi** verſchaft hat.

Die jüngeren zween Söhne **Johann Baptiſt** des älteren, **Johann Karl** und **Johann Ignatz Joſeph** Edle **von Gariboldi** Gebrüder ſind bey der N. Oe. Landſchaft 1691, erſterer den 22. Jäner, letzterer den 29. Auguſt unter die Geſchlechter alten Ritterſtandes erhoben worden. **Johann Karl** Edler **von Gariboldi** zu Schönau, 1692 N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, deſſen Gemahlin **N. von Pinelli** geweſen, iſt ebenfalls ohne Kinder verſtorben. Der jüngere Bruder

Johann Ignatz Joſeph Quintin Edler **von Gariboldi**, Herr zu Dürrenthal, kaiſerlicher Truchſeß. war 1710 der N. Oe. Landſchaft Raithherr, 1716 Ritterſtandes Verordneter bis zu ſeinem 1718 erfolgten Hinſcheiden. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Anna Thereſia** Freyin **von Rueſſenſtein** erzeugte er die Söhne **Johann Karl, Karl Leopold,** und **Franz Joſeph.** Letzterer ſtarb als kaiſ. Lieutenant unvermählt.

Johann Karl Edler **von Gariboldi** war bereits 1721 kaiſerlicher Truchſeß und N. Oe. Landrechts Beyſitzer; aus ſeiner Ehe mit **Eliſabetha von Bayer** hinterließ er den Sohn **Johann Karl Joſeph**, und zwo Töchter **Maria Anna** und **Eliſabetha**, deren erſtere 1787, letztere den 30. Dezember 1791 beyde unvermählt verſtorben ſind. Der Sohn

Johann Karl Joſeph Edler **von Gariboldi**, k. k. Berg-Oberamtsrath zu Idria in Krain, allwo er den 7. Auguſt 1791 verſtarb, hatte zur Gemahlin **Anna Regina von Khoſſen**, und von ihr die zween noch lebende Söhne **Karl Ignatz**, welcher jetzt Juſtiziär der k. k. Berg-Kammeralherrſchaft Idria, und **Franz Anton** in kaiſerlichen Kriegsdienſten iſt.

Das Wappen iſt in einem ovalen blauen Schild eine aus Quaderſteinen aufgeführte goldene Veſtung mit zwey derley Thürmen an den Ecken, und einem geöffneten Thor in der Mitte auf grünen Hügel geſtellt, dann vier goldene Sterne, deren einer mitten über der Veſtungsmauer, einer unter dem offenen Thore, und zwey neben den Thürmen ſchweben. Uiber der Veſtung fliegt ein ſchwarzer Adler. Den Schild deckt oben eine mit Perlſchnüren umwundene goldene Freyherrn Krone, auf welcher der ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln ſteht. Rings umher

ist in Form eines Helmzierraths eine goldene, blau und etwas roth gemengte Einfassung.

Garnier, Freyherren.

Johann Heinrich Freyherr **von Garnier** (Garnier) auf Rigel und Lichteneck in Breyßgau ward im Jahr 1663 als ein Landesmitglied dem N. Oe. Herrenstande einverleibet, und darauf den 5. Juny 1663 den drey Oberen Herren Ständen vorgestellt. Seine Gemahlin war **Lucia Ludomilla** Freyin **von Goldeck**, **Johann Mathias** Freyherrn **von Goldeck** kais. geheimen Raths und Oesterreichischen Hofkanziers jüngere Tochter, mit welcher er sich im Dezember 1653 vermählte. Der einzige Sohn, welcher ihn überlebte

Leopold Heinrich Freyherr **von Garnier**, N. Oe. Landrechts Beysitzer, besaß das Guth und den Edelsitz **Steinhof** im V. U. W. W., und starb 1721 ohne Mannserben.

Ihr Wappen ist ein quadrirter Schild; im ersten und vierten blauen Feld drey goldene Sterne, oben zwey, unten einer in einem Dreyeck gestellt; im zweyten und dritten goldenen Feld der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit der Reichskrone, jedoch ohne Schwert und Zepter. Oben befinden sich zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem ersten steht ein grosser goldener Stern, und hinter denselben ein blauer Federbusch empor, auf dem zweyten der doppelte Adler mit der Krone. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Gold und schwarz.

Garsch, Burggrafen.

Eines der ersten und vornehmsten Herrenstandes-Geschlechter in Nieder-Oesterreich waren in älteren Zeiten die selbst mit den Marggraven und den ersten Herzogen Babenbergischen Stammens blutsverwandte Grafen oder sogenannte **Burggrafen zu Garsch**, welche in lateinischen alten Urkunden bald Comites, bald Burggravii und Castellani Comites in Gors, Gorz, Goerse, Gars, Garsch genannt worden.

Wolf-

Wolfgang Lazius in seiner Chronica Mscr. des Erzherzogthums Oesterreich, unter der Beschreibung adelicher alter Geschlechter in Unteröſterreich, inter Codices Mscr. Hist. profanæ in Bibliotheca Augusta Vindob. Num. 22, leitet die Abstammung der **Grafen zu Garsch** und **Perneckh** von den Grafen **von Playen zu Hardeck, Znoym** und **Peyllnstain** her; welcher Meinung auch der Abt Bernard Link in seinen Prolegom. oder Apparatu ad Annales Zwetlenses §pho 32 beyzutretten scheinet, da er angiebt, daß die ehemaligen Grafen zu Perneckh und zu Görß (Garsch) einerley Geschlechts, und jene nämlich die Grafen von Playen oder Plaigen, Peyllstein, Znoym, Schallach ꝛc. ihre Blutsverwandte gewesen seyen. Er nennet die ersten aus ihnen

Eccwardus et Huldericus Comites Marggrafens Leopoldi Pii von Oesterreich nahe Verwandte, deren einer in Perneckh, der andere in Garsch gewohnet hat. In dem ältesten Codice Traditionum Claustroneoburg. Mrsc. in den ersten Jahren dasiger Stiftung zwischen 1136 und 1140 liest man: „Erkinbertus Ca„stellanus in Gorz donat Ecclesiæ B. V. Mariæ in Niumburg villam Weilan„di de Consensu cognati sui Hosirici. Item Wolfkerus filius Erchenberti de „Gors legitur inter Testes, ubi Marchio Henricus tradidit Ecclesiæ B. V. Mariæ „in Niwenburg duas areas in Radingenprune, Anno 1145.

Engelbertus Comes de Garse wird in dem erstern Stiftbrief des von **Heinrich** I. Herzog in Oesterreich, mit dem Beynahmen **Josomirgott** errichteten Benedictiner Klosters Unserer Lieben Fraun zu den Schotten in Wien de Dato Viennæ Anno 1158 Indictione Xma unter den Zeugen vom ersten Range angeführet.

Erchebertus de Goerse wird in einer Bulla Bischofs **Conrad** zu Passau vom Jahr 1160 die Dotirung und Erhebung der Kirche zu Zisserstorf zu einer Pfarre; ferner Herbordus Burggravius de Goerse und Erchenbertus de Goerse von Albero Herrn von Chünring in seinem Schankungsbrief über das dem Kloster Zwetl zugeeignete Guth Albern Anno 1162 unter den Zeugen genannt. (Annal. Zwetl. Tomo I. fol. 181. et 199.) Eben daselbst liest man fol. 187 & 188 folgende Stelle: „Vir illustris ac Deo devotus Erkhenbertus de Gœrs, Ministerialis Hain„rici Ducis Austriæ, donavit Ecclesiæ Sanctæ Dei Genitricis ac Virginis Mariæ „in Zwetl prædium sex Mansionum cum adjacentibus fructetis et Moledino in vil„la quæ dicitur Zigaistorf in pretium redemptionis animæ suæ, parentumque suo„rum, quatenus ipse ac uxor sua cum filio suo ibidem locum et Jus Sepulturæ ha„bere Statuerent etc. Anno Dom. 1168" Weitershin: „Herbordus Burkgravius de „Gors elegit in Monasterio nostro Zwetlensi Sepulturam cujus donatio facta est An„no Salutis MCLXII de Villa sua Neintzen et Vinea una in Leutakker.„

Er-

Erchenbertus de Goersch erscheint Anno 1171 in den von Herzog **Heinrich Josomirgott** zu Oesterreich den Klöstern Heiligen Kreuz und Zwetl ertheilten Freyheitsbriefen ebenfalls unter den Zeugen. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. I.) **Erchenbertus von Gärsch** und **Wolfker** sein Bruder werden auch 1171 bey einem Vergleich zwischen Wernher Probst zu Klosterneuburg und Ortholf von Isinberch als Zeugen gelesen. (Cod. Trad. Claustroneoburg. Mscr.) **Erchenberts** oder Erkinberti Grafen **von Garsch** Gemahlin Frau **Adelhaid** wird Anno 1175, da sie schon nicht mehr am Leben war, und seine Tochter **Gisila** oder **Gisla**, Marchardi de Tige Gemahlin in den Jahrbüchern des Klosters Zwetl genannt.

Mainhardus Comes de Goerse kömmt vor als Zeuge Anno 1205 in einem Schankungsbrief Herzogs **Leopold** VII. zu Oesterreich über das Guth Tern an das Kloster Garsten. (Dipl. Garst.) **Wolfger von Gärß** erscheint als Zeuge in einem Spruchbrief von Herzog Leopoldo Glorioso zu Oesterreich über die langwierige Streitsache zwischen Herrn Ortlieb von Winkel dann Abten Poppo und dessen Kloster zu Niederaltaich wegen der Güther Abstorf und Chirchhaim, Datum apud Cremisam (Krems) VII Kalendas Marcii Anno Sal. 1225 (Ex Collect. Diplom. Rev. D. Comend. et Canon. à Smitmer P. M.) In einem Auszug einer lateinischen Urkunde erscheinen Wolfkerus de Gars und **Agatha** seine Gattin, dann Fridericus de Truna ihr der **Agatha** Vater, Anno 1221. (Bar. Ennenkl, T. I. fol. 132.)

Rudolphus Burckgravius de Görsch wird mit diesen Worten unter den Zeugen gelesen bey einer Kaufbehandlung, da Ludmilla von Reusch mit Wissen und Einwilligung ihrer Brüder Witigo von Zkalitsch, Roger von Wittigenawe und Zumbrach von Tinze, dann ihrer Schwestern Gertraud und Jutta, Chunraden Abt zu Zwetl und seinem Kloster fünf und ein halben Talent jährliche Einkünfte zu Walkhersdorf ihr aigen, verkaufte. Datum Anno Domini 1265 in festo B. Urbani Papæ. (Annal. Zwetl. Tomo I fol. 374.) Eben dieser **Rudolf** Burggrave **zu Garsch** fertigte als Zeuge nebst Herrn Reinprecht und Hadmarn von Schönberch einen Schankungsbrief der Frau Diemudis von Schönberch über einen dem Kloster Zwetl zugeeigneten Obstgarten; de Dato in Stiven VII Kalend. Februarii Anno Dom. 1266. (Ebendaselbst fol. 380.) Schon mehrere Jahre vorher nämlich 1256 verkaufte er dem Kloster zu Lilienfeld die Vogtey und den sogenannten Schweinpfenning, so bisher sein eigen war, zu Neuendorf. (Hannthaler Fast. Campil. Tomo I. fol. 998.) Seine Wittwe Frau **Agnes** und ihre Söhne **Haidenreich**, **Erkenbert**, und **Alber** Burggraven **von Gärß** schenkten der neuen Sammung des Frauenklosters von Sanct Bernhards Orden in Chrueg drey Bauerngründe zu Dauttendorf, und einen Hof zu Nowndorf, und VI Talent zum Bau ihres Klosters ꝛc. Datum in Castro Gors XII. Kalend. Februarii Anno Salutis 1279 (Docum. ex Archivo Colleg. Academ. S. J.)

Hai-

Haidericus und **Erkenbertus** Burggraven **zu Garsch** erscheinen als Bürgen nebst Leutolden Herrn von Chunring, Chunrad von Pottendorf und Alold von Cheyawe in einer Urkunde, kraft welcher Herr Heinrich von Chunring zu Veldsperg seiner zweyten Gemahlin Katharinen von Neuhaus ihr Heurathguth von 100 Talent mit 200 Talent versichert, und annebst eines seiner Schlösser Spizz, Wolfstein oder Rabenspurg zu ihrem Genuß angewiesen hat. Datum in Zwettl Anno 1286. (Annal. Zwettl. Tom. I. fol. 452.) **Rapoto** der Burggrave **von Gorß** und **Reicharte** (Richardis) seine Hausfrowe und **Albrecht** ihr beyder Sohn verkauften dem Burgerspital zu Wien einen Weingarten zu Süfferingen um 62 Pfund Pfenning, darüber der Brief geben ist zu Wienne an Sant Andresen Tag Anno 1303. (Ex Collect. Rever. D. com. et Canon. à Smitmer.)

Albrecht, Rapoto und **Haidenreich** Burggraven **von Garsch** und Frau **Gertraud** des letztern Gemahlin schenkten 1314, 1326 und 1332 dem Benedictiner Kloster Altenburg verschiedene Güther und Zehenden, und trugen überhaupt vieles bey zur Herstellung und besserer Dotirung dieses Klosters. (Bern. Pez Tom. VI. und Oesterreichische Clerisey Geschichte, VIII. Band.) **Alber** der Burchgrav **von Garsch** und Frau **Richarde** seine Schwester, damals Herrn **Hertnids von Kranichberg** Wittwe, werden in einem Schuldbrief der geben ist des Montags nach Mit-Vasten im 1347gsten Jahr von Leutold und Dietrich Herren von Stadeck angeführet, da sie bekennen, daß sie von Stadeck ihnen 100 Pfund Pfenninge schuldig geworden seyen. (Ex Collect. Rev. Comend. et Canon. à Smitmer.) **Chunrad** und **Alber** Burggraven **zu Garsch** werden von Herrn Haidenreich von Meyssau Obersten Schenkhe und Land-Marschalch in Oesterreich und Anna seiner Gemahlin in einem Schenkungsbrief über etliche Zehenden und ein Gehölz bey Chameck an das Jungfrauen Kloster St. Bernhard im Chrueg de Dato Wien in der Vigilia unserer Frawn Tag ihrer Gepurt Anno 1369 als Zeugen mit ihren Insigeln gefunden, und ihre lieben Vettern genannt. (Ex Archivo Colleg. Academ.)

Albert Burggravens **von Garsch** und **Elisabeth** seiner Gattin (deren Geschlechtsnahm man nicht ausfindig gemacht hat) rückgelassene Tochter **Dorothea** (*) war mit **Andreas** Herrn **von Lichtenstein zu Gmündt**, Obrist Kämmerer in Steyermark verehelichet, brachte ihm Anno 1378 nach ihres Vaters Tod die Veste Hornsperg zu, worauf mit Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich Konsens, da es ein lan-

*) Der gelehrte kais. Reichshofrath Freyherr von Senkenberg in seinen Selectis Juris & Histor. Tomo IV pag. 201, in Chartulario Alberti III. et Leopoldi Ducum Austriæ nennet sie Elzbeth (Elisabeth) des Bugggrafen seel. von Gorß Tochter; welches aber nach obigen eingesehenen Original Urkunden irrig und ein Versehen ist.

landesfürstliches Lehen gewesen, ihre Haimsteuer und väterliches Erb versichert wurde. (K. K. Hofk. Archiv, in Herzogs Albert Pfand- und Lehenbuch.) Auch ist in dem Archiv der teutschen Ordens Balley zu Wien von ihr und ihrem Ehegatte eine Urkunde vorfindig folgenden Innhalts: „Ich **Andreas von Liechtenstein** Obrister „Kamrer in Steyr, und Ich **Dorothea** sein Hausfraw, Herrn **Albrecht** seel. „Tochter des Purchgraven **zu Garß** wir versehen ꝛc. daß wir verkauft haben vier „Pfund und 16 Pfenningk Münz Einkünfte und sechs Holzhüner gelegen auf ein be„hauseten Gut und auf Ueberlent ze Etzleinstorf dem ersam geistlichn Bruder Frie„dreichn von Webart Land Comthewr des Tewtschen Haus ze Wienn, ꝛc. Darüber „geben wir den Brief mit mein Andresn von Liechtenstain anhangenden Innsigl: ze „Wienn an Sant Mathiesn Tag des heilgen zwelf Potten im 1380gsten Jahr.“

Conrad oder **Chunrad** Burggrave **zu Garsch** und **Margareth** seine Hausfrau (wessen Geschlechts ist eben unbekannt,) lebten laut Baron Ennenkels Mste. noch 1382; Nach ihm aber wird kein Mannssprosse dieses Geschlechts mehr gefunden. Von diesem sind einzig zwo Töchter bekannt geworden: nämlich **Anna**, die auch **Andreas** Herrn **von Lichtenstein** des Kamrer in Steyermark Ehefrau, und **Margareth**, die mit **Gerhard** dem ältern **von Fronau** oder **Fronauer** verehelichet gewesen ist.

Das Wappen, so weit es aus alten Sigillen ohne Blason und Farben zu entnehmen kömmt, ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; vorne oder zur rechten ein durchaus gerade geschachtetes Feld; die linke Hälfte ein schräg gegittertes Feld. Oben auf einem geschlossenen Helm ein doppelter geschlossener Flug, davon der vordere Flügel mit einem geschachteten Bande oder Balken längs herab belegt ist.

Gaschin, Grafen.

Dieses seit mehreren Sæculis in dem Herzogthum Schlesien seßhafte alte Geschlecht, welches 1727 das Indigenat in Nieder-Oesterreich erlangte, nahm seinen Ursprung in Polen, und hieß anfänglich **Gaschinsky**, bis sie sich im XVI. Jahrhundert **von Gaschin auf Gaschowiz** zu schreiben angefangen haben.

Krzistko Gaschinsky kam zuerst um das Jahr 1461 aus Polen nach Schlesien, wo er bald hernach das Guth Kunzstatt im Fürstenthum Oelß erkaufte. Nach ihm waren vorzüglich bekannt. **Melchior, Nicolaus, Georg von Gaschin und Rosenberg.**

Nicolaus Karl, **Joachim Ludwig**, **Melchior Ferdinand** und **Johann Georg von Gaſchin** und **Roſenberg** Freyherren wurden zwar laut Repertoriums der öſterreichiſchen geheimen Hofkanzley von **K. Ferdinand II.** den 7. Jäner 1633 in den Grafenſtand erhoben, jedoch aus unbekannten Urſachen erſt denen zween letzteren von **K. Ferdinand III.** unterm 24. July 1663 der Grafenſtand beſtättiget, und darüber das Diplom ausgefertiget.

Johann Georg Graf **von Gaſchin** war Landeshauptmann der Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorf, ſtarb 1659. Sein Bruder **Melchior Ferdinand** Graf **von Gaſchin** Frey und Edler Herr zu Roſenberg, kaiſ. geheimer Rath und ſeit Anno 1649 k. k. Kammerpräſident in Schleſien, der 1656 dieſes Zeitliche geſegnet hat, hinterließ aus ſeiner Ehe mit **Maria Anna** Gräfin **von Oppersdorf** drey Söhne und zwo Töchter, **Maria Katharina** und **Anna Regina**, dann die Söhne: **Georg Adam Franz**, welcher den Mannsſtammen fortſetzte, wie hernach folget; **Ferdinand Otto**, Landrechtsbeyſitzer in den Fürſtenthümern Oppeln und Ratibor, welcher 1701 ohne Deszendenz abgegangen; dann **Johann Rudolph** Graf **von Gaſchin**, Herr zu Roſenberg, Hultſchin, Katſcher, Freyſtatt, Reichwalde, Oberſch, k. k. wirklicher Kämmerer, Landeshauptmann der Fürſtenthümer Troppau und Jägerndorf, deſſen erſte Gemahlin **Juliana Polyxena** Freyin **von Gourny**, die zweyte **Maria Joſepha** Gräfin **von Zierotin** geweſen, welche beyde vor ihm in die Ewigkeit gegangen ſind. Er ſtarb 1714 ohne Mannsſproſſen.

Georg Adam Franz Graf **von Gaſchin** Frey- und Edler Herr zu Roſenberg, Woſchenick, Neukirchen, Freyſtatt, Hultſchin, Katſcher, Reichwalde, Sackherau, Oberſch, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer und Landeshauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor war in erſter Ehe vermählt mit **Maria Katharina** Gräfin **von Saurau**, **Wolfgang Rudolphs** Grafen **von Saurau** und **Maria Iſabella** Gräfin **von Wagenſperg** Tochter, geweſener kaiſerl. Hofdame, und nach ihrem Hinſcheiden zweytens mit **Maria Iſabella** Gräfin **von Lobkowitz**. Mit der erſten Gemahlin erzeugte er zwey Söhne: **Franz Karl** und **Johann Joſeph**; dann zwo Töchter, **Maria Anna** und **Maria Katharina**. Mit der andern Gattin überkam er noch einen Sohn **Karl Ludwig Anton**. Graf **Georg Adam** hat den 6. October 1719 im 76ſten Jahr ſeines Alters das Zeitliche geſegnet. Von den genannten Töchtern wurde **Maria Anna** mit **Johann Erneſt** Grafen **von Herberſtein**, und **Maria Katharina** mit **Karl Leonhard** Grafen **von Colona-Velß** vermählt. Von den Söhnen iſt

Franz Karl, Graf **von Gaſchin**, Herr auf Woſchenick, Neukirchen, Reichwalde, Katſcher, Zierowa, Budczanowitz, und Tießkowitz, k. k Kämmerer und Landesälteſter zu Oppeln und Ratibor mit **Thereſia Eliſabetha** Gräfin **von Guttenſtein** **Heinrich** Grafen **Guttenſtein** Tochter verehelicht geweſen, und den 20. April 1733 ohne Sukzeſſion verſtorben.

Johann Joseph Graf **von Gaschin**, Herr auf Wissoka, Hultschin, Obersch, Schleußwig ꝛc. k. k. wirklicher geh. Rath und Kämmerer ward den 2. April 1727 als ein Landes Mitglied in Niederösterreich unter die neuen Geschlechter Herrenstandes aufgenommen, und am Landtag desselben Jahrs introduzirt. Er hatte sich 1726 mit **Maria Antonia Franziska** Freyin **von Schubert** vermählt, und starb zu Wien ohne Mannssprossen den 6. Juny 1738.

Karl Ludwig Anton Graf **von Gaschin**, Herr auf Rosenberg, Reichwalde, Sachsenau, Freystatt in Schlesien ꝛc. k. k. Kämmerer, der jüngste Sohn des obigen **Georg Adams** war mit **Maria Anna Wilhelmina** Gräfin **von Althann**, **Michael Wenzl Ignatz** Grafens **von Althann** zu Grulich, Mittelwald ꝛc. und **Maria Josepha** Gräfin **von Paar** Tochter, St. Kr. Ord. Dame verehelichet, und hatte Deszendenz.

Das gräfliche Wappen hat vier Felder sammt einem Herzschilde. Im ersten blauen Felde ist ein gekrönter aufsteigender goldener Löw einwärts gestellt; im zweyten goldenen Feld ein blauer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten und goldener Krone auf dem Kopf. Im dritten über quer mitten getheilten Feld zeigt die obere Hälfte einen ledigen goldenen Grund, die untere einen blauen Grund, der unten am Fuß des Feldes über Quer mit einem oben ausgespitzten oder zackigten silbernen Balken belegt ist. Im vierten blauen Feld stehen zwey goldene Räder neben einander. Der mit einer goldenen Krone oben bedeckte Herzschild ist ein silbernes Feld, in dessen Mitte eine große rothe Rose ohne Stengel schwebet, deren Blätter durchaus eine goldene Einfassung haben. Oben zieren den Wappenschild drey gekrönte offene goldene Turnierhelme; auf dem ersten Helm zur rechten steht der gekrönte blaue Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem zweyten mittlern Helm ist ein dreyfacher Pfauenschwanz von natürlicher Farbe übereinander aufgerichtet, und an demselben die rothe Rose, wie in dem Herzschild, gehäftet; auf dem dritten Helm zur Linken erscheint der aufsteigende gekrönte goldene Löw. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und blau, oben bey dem mittern Helm Silber und roth gemenget.

Gaßner.

Peter Gaßner von Syhrenfeld oder Sirchenfeld, jetzt **Sirafeld** im V. O. M. B. war im Jahr 1524 allda begüthert und empfieng einige Landesfürstliche Lehen zu Sirchenfeld und Gerungs. **Hanns** und **Valentin Gaßner** Gebrüder erlangten laut N. Oe. geheimen Hofkanzley Repertoriums vom Kaiser **Maximilian II.** de dato Wien den 19. November 1567 eine Verbesserung ihres Wappens. Nach

Ba-

Baron Ennenkels Bericht ist dieses Ritterliche Geschlecht noch im XVI. Jahrhundert in Nieder Oesterreich abgegangen.

Das Wappen ist ein rubinfärbiger Schild, in welchem auf grünen Wasen zwey gegeneinander aufhüpfende weisse Geiße (Ziegen) erscheinen. Oben auf einem gekrönten goldenen Helm zeigt sich eine wachsende weisse Geiß, hinter welcher ein grosser Federbusch von rubinfärbigen und dazwischen gelben Straussenfedern emporsteht. Die Helmdecke ist rubinroth und Gold vermischet.

Gastorf, Freyherren.

Friedrich Sigismund Freyherr **von Gastorf** wurde den 7. November 1681 den neuen N. Oe. Herrenstandesgeschlechtern einverleibet und im Dezember des Jahrs 1682 introduzirt. Sonst ist von ihm und seinem Geschlecht gar nichts ausfindig gemacht worden, auch nach ihm Niemand mehr in Vorschein gekommen.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, die obere Hälfte ein lediger rother Grund, die untere Hälfte aber ist in zwey Felder getheilet, rechts ein schwarzes, links ein silbernes ebenfalls leeres Feld. Oben zieret den Wappenschild ein gekrönter offener goldener Helm mit abhangender goldenen Kette und Kleinold; über dem Helm steht ein hoher altfränkischer rother Hut mit weißer Stulpe, und oben an der Spitze mit einem Büschgen von weissen Raigerfedern besteckt. Die Helmdecke ist vorne Silber und roth, links Silber und schwarz gemenget.

Gatterburg, Grafen.

Die Gatterburg, deren vormaliger Geschlechtsnahme **Gattermayer** gewesen, sind aus dem Lande ob der Enns nach Nieder-Oesterreich gekommen.

Aegidius der alte **Gattermayr** lebte 1504, und hatte **Maria Magdalena Fuchsin** zur Ehe, mit welcher er drey Söhne erzeugte: **Michael**, **Nicolaus** und **Wolfgang**, welche schon Ritter und Edelleuthe im Königreich Hungarn gewesen sind. Beyde letztere blieben ledig. Des **Niclaß Gattermayr** Grabstein war vormals bey Sanct Michael zu Wien, wo er neben dem Oelberg auf dem Gottesacker,

allwo jetzt das neue Michaeler Haus steht, begraben ist, mit der Aufschrift vorhanden: „Hie ligt begraben der Edel und Vest Nicklas Gattermayr, der gestorben den 31 tag Marzii des 1567sten Jahrs."

Andreas Gattermayr, des Aegid's Bruder, Burger und Rathsmann zu Linz verehelicht mit **Katharina Wienerin** aus der Stadt Steyr, überkam mit ihr einen Sohn **Mathias**, und eine Tochter **Christina**, welche **Philipp Ganz** Ihro Kais. Majestät Raitdiener zu Prag 1560 geheurathet hat. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Michael Gattermayr, des obigen **Aegids** erstgebohrner Sohn, unter Kaiser **Ferdinand** I. K. Hauptmann über teutsches Fußvolk in der Besatzung zu Comorn ist in derselben Stadt und Vestung 1558 umgekommen. Seine Gemahlin **Maria Ursula Mayrhauserin**, des **Gottfried Mayrhauser** zu Poysbrunn und **Ursula Gstettnerin** Tochter brachte ihm 6 Söhne und 3 Töchter zur Welt: nemlich **Aegid, Andreas, Hanns Georg, Martin, Bartholomä** und **Mathias**, dann **Magdalena, Ursula** und **Martha**, welche letztere **Johann Baptist Riedmann** Kaisers **Rudolph** II. böhmischer Hofkammer Rath zu Prag 1589 zur Ehe gehabt.

Bemeldte Gebrüder **Aegid, Andreas, Hanns Georg, Martin, Bartholomä** und **Mathias** die **Gattermayr, Michaels** Söhne sind mit all ihren ehelichen Leibeserben und deren Nachkommen von Kaiser **Ferdinand** I. Sub Dato Wien den 30. July 1561 in den erbländischen Adelstand erhoben, und ihnen nebst einigen Lehen zu ihrem althergebrachten Wappen, so ein weisser hölzerner Einhenk- oder Fallgatter in einem rothen Schild ist, ein vermehrter vierfeldiger Wappenschild verliehen worden, in dessen ersten und vierten rothen Feld ein über quer von der rechten Seite bis über die Mitte stehend silberner Zwickel oder Spickel, an welchem mitten eine rothe Rose, im rothen Feld aber sowohl unten als oben eine weisse Rose mit goldenen Botzen ohne Stengel gehäftet ist; das zweyte oben linke, und dritte Feld ist längs herab oder Pfahlweise zweymal schwarz und zweymal in Gold abwechselnd durchstreiffet. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm sind zwey mit den Sachsen einwärts gekehrte Adlerflügel; der vordere Flügel rechts ist roth, querdurch mit dem weissen Zwickel und den drey Rosen belegt, wie das erste und vierte Feld; der linke Flügel ist schwarz und zweymal mit Gold pfahlweise durchstreiffet; die Helmdecke aber ist zur rechten Silber und roth, links Gold und schwarz vermischet. Dieses Wappen ist aber nachhin ganz abgeändert worden.

Von den vorgemeldten Söhnen **Michaels** sind **Andreas, Martin** und **Bartholomä Gattermayr** unvermählt abgegangen. **Hanns** oder **Johann Georg Gattermayr Michaels** Sohn diente durch alle militarische Ehrenstuffen, und ist als Kaisers **Rudolph** II. Oberstlieutenant 1598 bey Wiedereroberung der Vestung Raab geblieben. Aus seiner Ehe mit **Anna Maria Schallerin**, des

N.

N. Hirsch k. Ober-Proviantverwalters gewesener Wittwe, mit welcher er sich 1581 vermählte, verließ er einen Sohn ebenfalls **Johann Georg** genannt, der kaiserlicher Hauptmann des Breunerischen Regiments, und mit **Anna von Sickingen** vermählt gewesen. (k. k. Hofkammer-Archiv.)

Mathias, oder **Matthäus Gattermayr**, auch **Michaels** Sohn, war k. k. Oberst-Proviantmeister in Hungarn; dessen Ehegattin **Maria Susanna** (ihr Geschlechtsnahme ist unbekannt) gebahr ihm die Söhne **Mathias, Andreas** und **Georg Gattermayr**, welche von Kaiser **Ferdinand** II. als König in Hungarn mit gesammter Deszendenz in den rittermäßigen Adelstand des Königreichs Hungarn kraft eines von der königl. Hungarischen Hofkanzley de Dato Viennæ 23 Mast 1626 ausgefertigten Diploms erhoben worden sind. Der älteste Sohn

Mathias Gattermayr war 1626 und noch 1630 königl. Oberstmustermeister und Kriegszahlmeister bey den Gränztruppen in Hungarn, und erzeugte mit seiner Ehefrau **Regina Schmelzerin** die Söhne **Albert** und **Michael** von welchen keine weitere Nachkommenschaft wissend ist.

Aegidius Gattermayr der II. dieses Nahmens, **Michaels** erstgebohrner Sohn, der kaiserlichen Majestäten **Ferdinand** I., **Maximilians** und **Rudolph** II. Rath und Hofkriegszahlmeister in Wien erlangte vom Kaiser **Rudolph** II. für sich und seine ehelichen Leibeserben durch ein eigenes bey der Familie aufbewahrtes Privilegium de Dato Prag den 15. July 1592 ganz besondere Vorzüge und Freyheiten, als: mit rothen Wachs zu siegeln, Güthern, Schlössern, Edelsitzen und Höfen, welche sie entweder selbst erbauen, oder durch Kauf oder Erbschaft überkommen mögen, die Nahmen abzuändern, und nach ihrem eigenen Geschlechtsnahmen einen neuen Nahmen zu schöpfen, in Streit- und Klagsachen sie bey keinem Reichs- oder sonstig erbländischen Landesgericht, sondern bloß vor dem kais. obersten Hofgericht zu belangen, ihre Güther, Edelsitze ꝛc. von gewissen Steuren und Abgaben stets frey zu lassen; und d. m. Er hatte einige Jahre das Guth und Schloß **Raubenstein** bey Baden bestandweise von der Kammer innen, und den **Gattermayrhof** am Fuß des Wienerberg, wovon noch das Gatterhölzel den Nahmen hat, neu erbauet, welcher hernach Gatterburg genannt, und von den hungarischen und siebenbürgischen Malkontenten unter Anführung des Boczkay, als sie Himberg, Pellendorf, Achau und andere Oerter in N. O. Anno 1605 verheerten, in Brand gesteckt worden ist. Seine erste Ehefrau, welche er bereits im Jahr 1571 gehabt, war **Christina Ederin**, ohne Kinder; die zweyte, mit welcher er laut des in dem k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit Einladungsschreiben sich den 5. Februar 1581 ehelich trauen ließ, **Maria Margaretha Schoberin**, des edlen **Thomas Schober zu Tachenstein** und **Moßbrunn**, K. **Maximilian** II. geheimen Raths und Hofkanzlers, und **Veronika von Ehn** Tochter brachte ihm zwey Söhne: **Maximilian** und **Aegidius**, dann vier Töchter zur Welt:

Nah-

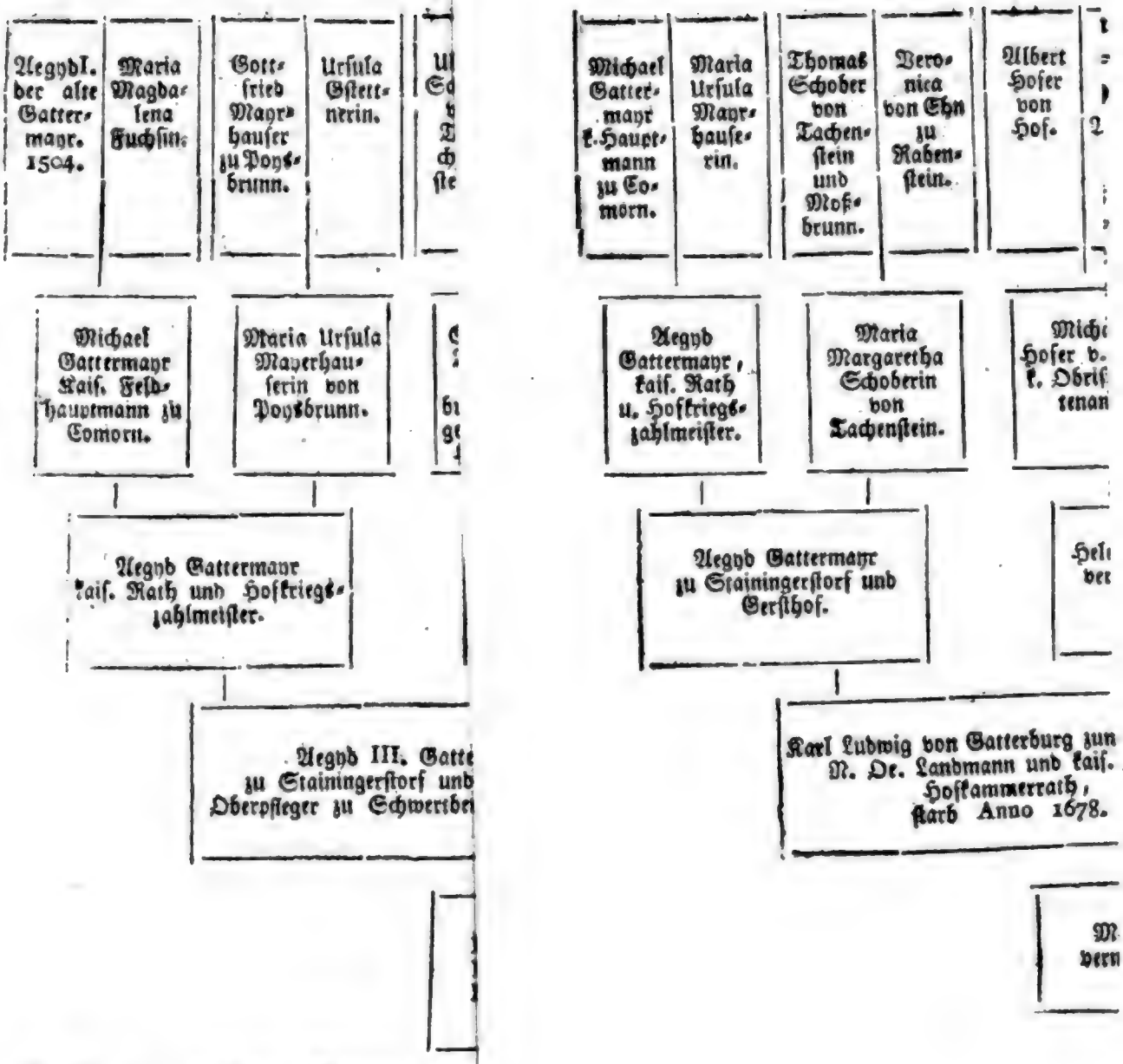
Nahmens **Anna**, **Veronika**, **Johanna**, **Margaretha**. Der Vater **Aegid** ist 1598 in Wien gestorben, und bey den P. P. Dominikanern begraben, wo im Kreutzgange sein Leichenstein mit der Aufschrift zu sehen ist:

„Ægidius Gattermayr Röm. Kaiserl. Maj. Rudolphi II. auch erwählter „Königl Würden in Polen Maximiliani Erzherzog zu Oesterreich Rath und „Hoff-Kriegs-Zahlmeister in Hungern, gestorben 1598."

Seine Wittwe **Maria Margaretha** war nach ihm noch 1608 mit **N. Straussen** kais. Rath. und N. Oen. Vizedom verheurathet. Von den Töchtern hat **Johanna** der Edel **Wolfgang Püdler** von Velbm, N. Oer. Regimentsrath, Ritterstandes, **Margaretha** aber **Georg Christoph von Heyerling** K. **Mathias** und Erzherzogs **Maximilian** Kämmerer und Oberster zur Ehe gehabt. Die übrigen Töchter und der Sohn **Maximilian** sind in der Jugend verstorben.

Aegidius Gattermayr der jüngere, zum Schwerthof in Himberg, zu Stainingerstorf und Gerstlhof, **Aegids** des Hofkriegszahlmeisters Sohn, erlangte 1608 Veniam ætatis, erkaufte 1617 das Guth **Stainingerstorf** V. O. M. B. von dem Kloster Perneck, und 1621 den Freyhof zu Horn, welcher nachhin der **Gatterhof** genannt wurde. Vom Jahr 1629 an bis 1640 war er Oberpfleger der zur kais. Hofkammer eingezogenen Herrschaften Schwertberg, Windeck und Hauß im Lande ob der Enns. Seine erste Gemahlin **Helena**, des **Michael Hofer von Hof** kais. Obristlieutenants und **Elisabetha Hütter von Hüttershofen** Tochter, mit welcher er sich den 20. Juny 1611 vermählte, ward Mutter von 8 Kindern und starb zu Schwertberg den 25. Dezember 1631. Nach ihr hatte er in zweyter Ehe **Eva Kuglerin** aus Passau, von ihr aber keine Kinder; diese ist als Wittwe den 13. July 1655 verstorben. **Aegidius Gattermayr** aber verließ dieses Zeitliche zu Wien den 12. Juny 1641, und liegt in der Franziskanerkirche begraben. Seine in der ersten Ehe erzeugte Kinder sind gewesen:

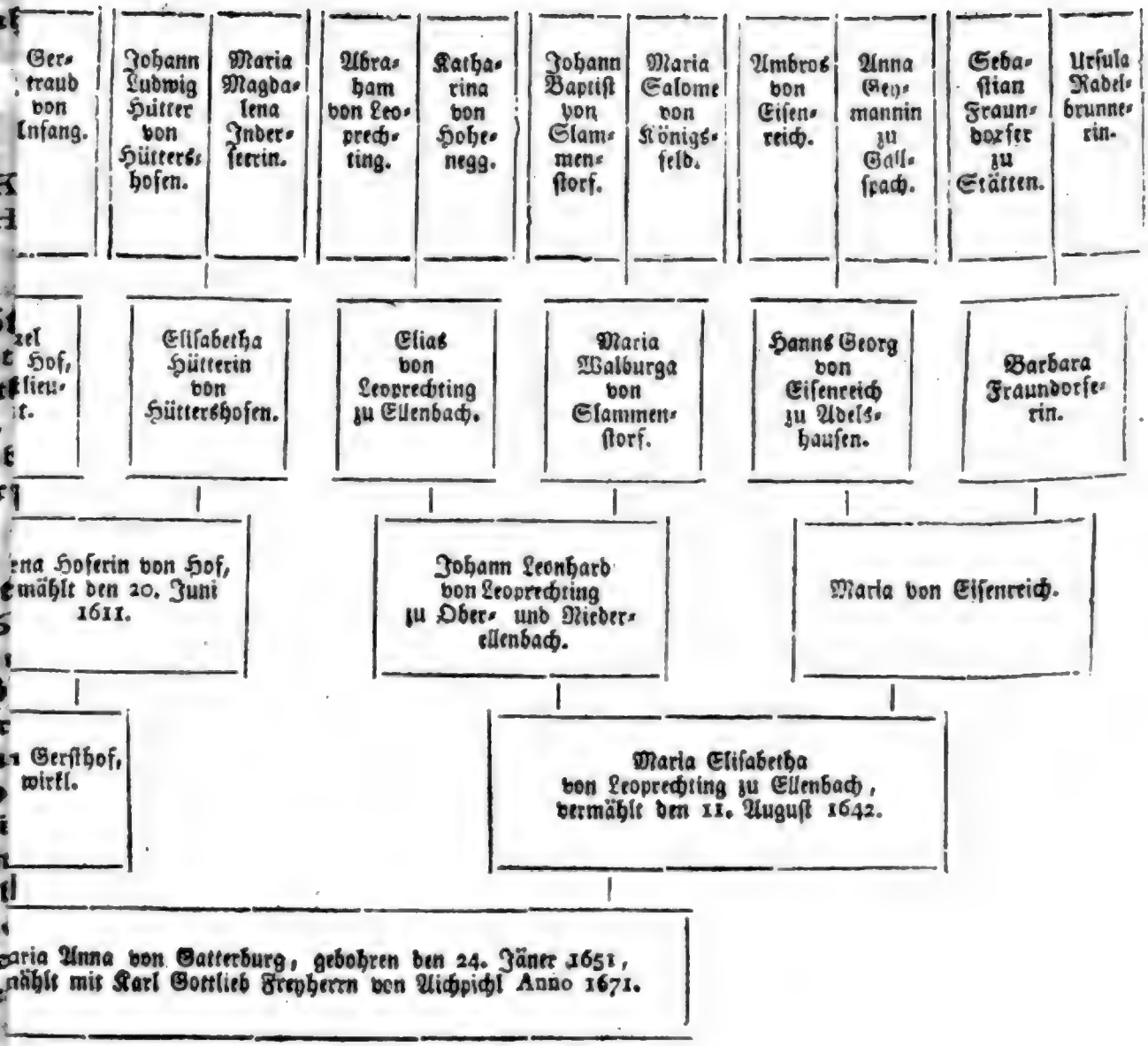
1) **Karl Ludwig**, gebohren den 26. Jäner 1613, von dem das weitere unten. 2) **Maximilian Ernest**, geb. den 23. September 1616, von welchem auch in der Folge. 3) **Augustin Cornelius**, geb. den 15. September 1617, starb den 20. Jäner 1639. 4) **Ferdinand Aegid**, gebohren zu Horn den 9. September 1618, ist ein Kapuziner geworden, und 1640 gleich im Noviziate verstorben. 5) **Franz Elias**, geb. zu Horn den 10. May 1622; das Mehrere von ihm unten. 6) **Eva Elisabetha**, geb. den 12. Februar 1624, der Kaiserin **Eleonora** Hofkammerdienerin, mit **Ferdinand Joseph von Jrico** Chur Bayrischen Truchseß verehelichet 1648. 7) **Johanna Margaretha**, gebohren den 3. Jäner 1627, vermählt zuerst mit **Franz von Crabath** Ritterstandes aus Krain, zweytens mit **Wilhelm Rechberger** kais. Hofrath und kais. ersten Leibmedikus, de-



ad pag. 231. des III. Bandes.

„Nec non dilectiſſimæ ejus Conjugis Dominæ Mariæ Eliſabethæ natæ de „Leoprechting in Ellenbach, quæ pie obiit die Septima Novembris Anno „MDCLXXXVIII.

B.



Eleonora Hofkammerdienerin, mit Ferdinand Joſeph von Frico Chur Bayriſchen Truchſeß verehelichet 1648. 7) Johanna Margaretha, gebohren den 3. Jäner 1627, vermählt zuerſt mit Franz von Crabath Ritterſtandes aus Krain, zweytens mit Wilhelm Rechberger kaiſ. Hofrath und kaiſ. erſten Leibmedikus, de-

deren Hochzeit zu Schönbrunn im kaiserlichen Schlosse den 3. October 1655 gehalten wurde. Sie starb zu Wien 1693. 8) **Anna Susanna**, gebohren zu Schwertberg den 7. July 1631, ist in ihrer zarten Jugend eben allda den 25. März 1639 verstorben.

Von den Söhnen sind **Karl Ludwig**, **Maximilian Ernest** und **Franz Elias Gattermayr** Gebrüder mit ihrer gesammten Nachkommenschaft nebst Bestätigung ihres guten Adels und der besonderen von Kaiser **Rudolph** II. erlangten Privilegien mit dem Nahmen **von Gatterburg**, von **Kaiser Leopold** I. laut Diploms de Dato Regenspurg den 15. October 1653 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand erhoben worden.

A) **Karl Ludwig Gattermayr von Gatterburg** zum Gerstbof, des H. Röm. Reichs Ritter, **Aegid's** ältester Sohn, gebohren den 26. Jäner 1613, war Kaisers **Leopold** I. wirklicher Hofkammer-Rath, auch Ritter des heiligen Grabes zu Jerusalem, wurde noch als Hofsekretär, nachhin aber als kaiserlicher Hofkammer Rath zu mehreren wichtigen Kommissionen und Verhandlungen mit den Chur Bayerisch-Pfälzisch- und anderen Reichsfürstlichen Höfen rühmlich verwendet und den Ministern beygegeben. Er ward auch sammt seinem nachstehenden Bruder **Maximilian Ernest** als Landmann in N. Oe. unter die neuen Ritterstandes Geschlechter den 14. Juny 1675 aufgenommen, und darauf sammt dem Bruder in der Versammlung gesammter Herren Stände den 5. August gesagten Jahrs introduzirt. Mit **Maria Elisabetha von Leoprechting zu Ellenbach**, **Johann Leonhards von Leoprechting** (insgemein Leüprechting) zu Ober- und Nieder-Ellenbach, und **Maria** gebohrner **von Eisenreich** Tochter, vermählt den 11. August 1642, da sie im Schloß Cammer am Atterse Hochzeit gehalten, erzeugte er zwey in ihrer Jugend verstorbene Söhne: **Franz Karl**, gebohren den 16. September 1645, gestorben 1653; **Johann Anton**, gebohren den 8. November 1659, gestorben 1660, und eine Tochter **Maria Anna**, gebohren den 24. Jäner 1651, verehelichet 1671 mit **Karl Gottlieb** Freyherrn **von Aichpichl**, welche einzig ihre Eltern überlebte, und 1687 mit Tod abgieng. **Karl Ludwig von Gatterburg** starb den 20. Dezember 1678, und seine Gemahlin 1688; beyde liegen zu Wien in der Sankt Stephans Metropolitankirche, wo auf dem Leichenstein von ihnen und ihren Sterbtägen folgende Aufschrift redet:

„Sepultura Perillustris D. D. Caroli Ludovici de Gatterburg Sac. Cæs. Reg. „Majest. Cameræ Aulicæ Consiliarii, SSmi Sepulchri Hierosol. Equitis, inferioris „Austriæ Provincialis, defuncti die XXma Decembris Anno MDCLXXVIII."

„Nec non dilectissimæ ejus Conjugis Dominæ Mariæ Elisabethæ natæ de „Leoprechting in Ellenbach, quæ pie obiit die Septima Novembris Anno „MDCLXXXVIII.

B.

B.) **Franz Elias Gattermayr von Gatterburg**, des **Aegidius** jüngerer Sohn, gebohren zu Horn den 10. May 1622, war des Erzherzogs **Leopold Wilhelm** Bischofs zu Straßburg, Ollmütz, Halberstadt, und Gouverneurs der Niederlande Hofdiener, hernach Hauptmann oder Oberamtmann der fürstlich bischöflichen Herrschaften Mirow und Pürglitz in Mähren, zuletzt des Grafen zu Schwarzenberg Oberhauptmann zu Wittingau in Böhmen; vermählte sich mit **Angela N.** in Brüssel, die ihm drey Söhne und zwo Töchter zur Welt brachte, als **Leopold Ernest**, **Maximilian Servatius**, welcher unter dem Nahmen **Ludwig** Canonicus Regul. St. Augustini zu Klosterneuburg geworden; **Franz Adolph**, **Anna Dorothea**, und **Maria Barbara**, welche beyde wie ihr Bruder **Franz Adolph** in Böhmen unvermählt in ihrer Jugend aus der Welt abgiengen. Der älteste Sohn

Leopold Ernst Kilian von Gatterburg, gebohren den 7. July 1657, k. k. Obereinnehmer der N. Oen. Hauptmauth-Gefälle zu Wien hatte zur Ehe **Eva Elisabetha**, des **Johann Georg Schirmer von Schirmthal** zum freyen Saurburger Hof und **Ursula von Haßlingen** Tochter, und verließ zwey Söhne: **Karl Christoph Otto**, und **Gottlieb Leopold**. Er hat den 20. August 1700 sein Leben beschlossen und bey den P. P. Franziskanern zu Wien seine Ruhestatt. Der jüngere Sohn ward ein Geistlicher.

Karl Christoph Otto von Gatterburg, der älteste Sohn des obigen **Leopold Ernest**, N. Oer. Landschaft Sekretär, verehelichet mit **Josepha Katharina** des **Johann Baptist Mayr** Edlen **von Mayrsfeld** des h. r. Reichs Ritters, Juris Doctoris und der N. Oen. Herren Stände Syndikus, und **Maria Rosalia Pentenriederin von Adelshausen** Tochter ist ohne weitere Deszendenz abgegangen.

C.) **Maximilian Ernst Gattermayr von Gatterburg** Herr zu Zwölfaxing, **Aegidius** des II. zweyter Sohn, gebohren den 23. September 1616, des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, kais. Rath und Hofzahlmeister, hernach wirklicher kais. Hofkammer Rath diente anfänglich an Kaisers **Ferdinand** III. Hofe als kais. Hofkammerdiener, ward hernach Handgraf*) in Nieder Oesterreich, und

1670

*) Der Handgraf, und das Handgrafen Amt in Nieder-Oesterreich zu Wien, welchem derselbe vorsteht, hat den Nahmen von den fast täglichen sogenannten Handgefällen: das sind einige Akzise, hier aber benahmte Aufschläge von allen Gattungen Schlachtviehe, von Pferden, dann von Wein, Bier, Brandwein ꝛc., welche in diesem Amte zu entrichten sind, und wo der Handgraf auch als Richter in Streit- und Straffällen die erste Nozion schöpfet. Einige, welche die Etymologie nicht wußten, haben demnach in ihren Beschreibungen der Oesterreichischen Staatsverfassung und Aemter den Oen. Handgrafen mit dem Hannsgrafen, welcher in einigen Reichsstädten besteht, irrig vermenget.

1670 kaiserlicher Rath und Hofzahlmeister, zuletzt kais. Hofkammer Rath und Referendar; erkaufte im Jahr 1674 von Johann Rudolph Freyherrn Puecher von Meggenhausen das Schloß und Guth **Zwölfaxing** im V. U. W. W., wurde hierauf sammt seinem Bruder **Karl Ludwig** bey der N. Oen. Landschaft den 14. Juny. 1675 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen; Er ward übrigens in zwo Ehen Vater von 14 Kindern. Seine erste Gattin **Gertraud von Engelsfluß** verwittibte **Gießmayer** wurde zu Prag den 27. September 1652 mit ihm getrauet, gebahr ihm 4 Kinder, und starb zu Wien den 5. Februar 1661. Hierauf verband er sich in zweyter Ehe mit **Maria Magdalena Eleonora**, des **Johann Baptist Lepold von Löwenthurn** und **Maria Sophia Thomanin von Frankenberg** Tochter, und ward die Hochzeit vermög Einladungsschreiben allhier den 25. September 1661 gehalten. Sie wurde Mutter von 10 Kindern, und beschloß als Wittwe ihre Lebenstage den 21. November 1704. **Maximilian Ernest von Gatterburg** ist den 2. May 1688 gestorben, und sammt seinen Gemahlinen und Kindern zu Wien in der Franziskaner Kirche begraben. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) **Maximilian Servatius**, geb. den 1. Febr. 1654. 2) **Helena Ludomilla**, geb. 27. März 1656, gestorben in selbem Jahr. 3) **Ernest Niklas**, geb. den 5. Dezember 1657, gestorben 2. März 1658. 4) **Maria Katharina**, geb. 12. Jäner. 1661, gest. den 4. Juny nämlichen Jahrs. Aus der zweyten Ehe: 5) **Maximilian Heinrich**, geb. 14. März 1663, starb den 1. August s. J. 6) **Anna Magdalena**, geb. 22. July 1664, gestorben 1665. 7) **Maria Anna Barbara**, geb. 23. July 1665. 8) **Erasmus Alexander**, geb. 3. Juny 1667, gest. 1669. 9) **Maria Susanna**, geb. 17. July 1668. 10) **Aegidius Leopold**, geb. den 2. September 1670, starb den 11. Juny 1672. 11) **Christoph Joseph**, geb. den 22. Februar 1672, gest. 2. August 1673. 12) **Gottfried Leopold**, geb. den 10. Februar 1674, starb wenige Wochen nach der Geburt. 13) **Alexander Ferdinand**, geb. 27. März 1675, starb den 17. Dez. selben Jahrs. 14) **Konstantin Joseph**, geb. den 11. März 1678, welcher den Mannsstammen dauerhaft fortsetzte, wie folgen wird.

Von den Töchtern wurde **Maria Anna Barbara** mit **Johann Georg** Freyherrn **von Arnold** kais. wirklichen Mundschenk und Obristen den 6. August 1690 vermählt, und ist als Wittwe den 1. July 1727 gestorben. **Maria Susanna** nahm zur Ehe **Ferdinand Franz** Freyherr **von Ruestorf**, Herr zu Kleeberg, Pfassing und Haitzing, Churfürstlich Cölnisch- und Bayerischer wirklicher Kämmerer.

Maximilian Servatius von Gatterburg, Herr zu Zwölfaxing, erstgebohrner Sohn des **Maximilian Ernst**, ward gebohren zu Regenspurg den 1. Februar 1654, k. k. N. Oer. Regiments-Rath, wurde den 10. März 1689 in den

alten Ritterstand der N. Oen. Landschaft aufgenommen, darauf N. Oer. Ständischer Obereinnehmer, in welchem Amte er im April 1698 verstorben ist. Seine erste Gemahlin **Rosalia Rebecca von Aichen**, die mit ihm den 12. Februar 1685 vermählt wurde, brachte ihm zwey Söhne zur Welt, **Joseph Friedrich** und **Franz Xaver Anton**, welcher letzterer in seiner Kindheit bald nach der Mutter mit Tod abgieng. Sie starb in diesem zweyten Kindbeth den 4. März 1690, im 21sten Jahr ihres blühenden Alters. Er verband sich hierauf in zweyter Ehe 1694 mit **Helena Isabella von Manzano** kais. Hof Kammerdienerin, verwittibter **von Crane**, **Johann Bartholomä** de Manzano Venezianischen Obristens zu Fuß, und **Maria Magdalena von Vischer** zum Hundsthurn und Ramperstorf in N. Oe. Tochter, welche in Candia den 17. Februar 1664 gebohren war; erzeugte aber mit ihr keine Kinder. Sein einziger Sohn erster Ehe **Joseph Friedrich von Gatterburg** starb ebenfalls noch minderjährig im Jahr 1702, und beschloß diesen Geschlechtszweig.

Das Epitaphium in der Franziskanerkirche zu Wien hat nebst ihren und ihrer Gemahlinen Wappen zur Seite, dazwischen auf einer kupfern- und vergoldeten Tafel nachfolgende Aufschrift:

„Hier ruhen mit ihren Kindern Herr Maximilian Ernst von Gatterburg, Herr „auf Zwölfaxing, Ritter und Landmann in Oesterreich, Kaisers Leopold I. wirkli„cher Hofkammerrath, begraben den 3. May 1688, und dessen erste Ehefrau Frau „Gertraud von Gatterburg gebohrne von Engelsfluß, begraben den 6. Februar „1661; wie auch ihrer beeder Schnur Frau Rosalia Rebecca von Gatterburg eine „gebohrne von Aichen, begraben den 6. März 1690; und derselben Eheherr —

„Herr Maximilian Servatius von Gatterburg, Herr auf Zwölfaxing, Kaisers „Leopoldi Nieder Oesterreichischer Regimentsrath, und einer löblichen N. Oen. „Landschaft Obereinnehmer, begraben den 28. April 1698; auch deren einziger „Sohn Joseph Friedrich von Gatterburg Herr auf Zwölfaxing, der gestorben in „blühender Jugend und Tugend, begraben den 27. Juny 1702."

Konstantin Joseph von Gatterburg, Freyherr auf Röz, nachhin erster Graf dieses Geschlechtes, des **Maximilian Ernest** jüngster Sohn zweyter Ehe, gebohren den 11. März 1678, Herr der Herrschaften **Röz**, **Zwölfaxing**, **Pellendorf** in N. Oe., dann Hösting und Boskowstin in Mähren, ward bereits 1691 N. Oer. Landrechtsbeysitzer vom Ritterstande, darauf 1702 der N. Oen. Landschaft Obereinnehmer, auch k. k. Truchseß, wurde den 13. Jäner 1706 unter die alten Ritterstandesgeschlechter gesetzt, sodann vom Jahr 1710 bis 1716 N. Oer. Verordneter vom Ritterstande, ferner kaiserlicher Mundschenk und wirklicher k. k. Hofkammerrath, und den 4. Dezember 1717 von Kaiser **Karl** VI. in den Grafenstand erhoben, wornach er ebenfalls bey der N. Oen. Landschaft den 28. November 1718

in

in den Herrenstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen worden ist. Im Jahr 1715 kaufte er die Herrschaft Rós V. U. M. B., und Anno 1720 von dem Grafen de Souches die Herrschaft Hósting sammt dem Guth Boskowstin in Mähren. Seine Gemahlin **Maria Theresia Benigna von Löwenstock**, **Heinrich Christophs** Freyherrn **von Löwenstock** und **Anna Barbara von Wagenau** Tochter, mit ihm vermählt den 22. April 1703, wurde in ihrer Ehe Mutter von 9 Kindern. Sie starb als Wittwe den 20. September 1754 in einem Alter von 81 Jahren, er aber hat den 30. November 1734 im 69gsten Jahr seines Alters seine Tage beschlossen, und wurde darauf den 2. Dezember in der Franziskanerkirche zu Wien zur Erde bestattet. Seine Kinder sind:

1) **Karl Friedrich**, gebohren den 15. März 1704. 2) **Maria Anna Monica**, gebohren den 4. May 1705. 3) **Joseph Anton**, geb. den 21. Juny 1706, † als Kind 1709. 4) **Anton Paul**, gebohren den 24. Jäner 1708. 5) **Maria Josepha**, geb. 19. August 1709, † 1710. 6) **Konstantin Joachim**, gebohren den 16. Jäner 1711. 7) **Maria Eva Elisabetha**, gebohren den 30. September 1712. 8) **Ignatz Ernest**, geb. 31. May 1714, starb nach 7 Wochen. 9) **Franz Joseph Bartholomä**, geb. 24. August 1717, gestorben 1. Dezember 1718.

Die Tochter **Maria Anna Monica** Gräfin **von Gatterburg** wurde den 12. Jäner 1731 mit **Ferdinand Friedrich** Grafen **von Seeau** auf Würding, Lizlberg, Ebenzweyer ꝛc., kais. Rath und Salzoberamtmann zu Gmunden vermählt, und ist sammt ihm in Temeswar verstorben.

Von den Söhnen Grafens **Konstantin Joseph**, welche den Vater überlebten, war **Karl Friedrich** Graf **von Gatterburg** Churfürstlich Maynzischer Hof- und Regierungsrath, überkam kraft väterlichen Testament die Herrschaft Rós als ein Fideikommiß, und die Häuser zu Wien; er lebte zuletzt zu Rós in Ruhe und ist alldort 1773 ohne Sukzession gestorben. **Konstantin Joachim** Graf **von Gatterburg** übernahm die Herrschaften Hósting und Boskowitin in Mähren, starb im Dezember 1775 unvermählt, und verschafte seine erstgedachten Herrschaften seines Bruders Sohne **Prokop** Grafen **von Gatterburg.**

Anton Paul Graf **von Gatterburg**, dritter Sohn des Grafen **Konstantin Joseph** überkame nach des Vaters Tod die Güther Zwölfaxing und Pellendorf in N. Oe., war k. k. Hauptmann, verließ aber die Militardienste, vermählte sich mit **Maria Anna Franziska von Hawraneck**, und erzeugte die Söhne **Anton Camillus**, welcher in Jünglingsjahren 1761 starb, und **Prokop Anton** den jetzigen Grafen. Graf **Anton Paul** starb vor seinen zween älteren Brüdern den 10. Februar 1771, und ward bey seinen Voreltern in der Franziskanerkirche zu Wien

zur Erde beſtattet; ſeine Gemahlin **Maria Anna Franziska** iſt ihm den 1. November 1790 in die Ewigkeit nachgefolget. Der Sohn

Prokop Anton Graf **von Gatterburg**, Herr der Herrſchaften Rötz, Zwölfaxing, Pellendorf, dann Höſting und Boskowſtin, welche zwey letztere er aber 1789 dem Grafen von Meraviglia verkaufte, war ebenfalls durch einige Jahre in k. k. Militardienſten, hat zur Ehe **Maria Anna** Gräfin **von Vetter, Karl Joſephs** Grafen **Vetter von der Lilien** auf Burg-Veyſtritz und **Maria Ludovika** Gräfin **von Orlick** und **Lazicſka** Tochter, und mit ihr bisher einige Kinder erzeugt, wovon die Söhne **Karl Joſeph**, der bereits in k. k. Kriegsdienſten ſteht, und **Anton**, nebſt einer Tochter **Johanna Anna** am Leben ſind.

Das anfängliche Geſchlechtswappen iſt ein weiſſer hölzerner Fallgatter in einem rothen Schild. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ein rother Adlerflügel, woran der weiſſe Gatter geheftet iſt. Das ritterliche Wappen, ſo ein quadrirter Schild, zeiget im erſten und vierten rothen Feld einen hölzernen weiſſen Einhäng- oder Fallgatter; im zweyten und dritten über quer mitten getheilten Feld in der obern Hälfte zwey rothe Roſen ohne Stengel im weiſſen oder ſilbernen Grund, in der untern Hälfte mitten eine weiſſe Roſe im rothen Grund. Uiber dem Schild erſcheinen zwey gekrönte offene Turnierhelme, auf dem vordern Helm ein doppelter geſchloſſener rother Flug, an welchem der hölzerne weiſſe Gatter gehäftet iſt; auf dem andern Helm ein geſchloſſener Flug, welcher wie das zweyte und dritte Feld über quer getheilt oben weis, unten roth tingirt, und mit den rothen und weiſſen Roſen wechſelweiſe belegt iſt. Die Helmdecke iſt durchaus weis oder Silber und roth.

Das vermehrte jetzige gräfliche Wappen hat vier Felder und einen Mittel- oder Herzſchild; dieſer ſtellt ihr altes Geſchlechtswappen dar, nämlich im rothen Feld den weiſſen hölzernen Einhäng- oder Fallgatter, welcher hier durchaus mit groſſen eiſernen Nägeln, und unten an den Spitzen mit gelben Blech beſchlagen iſt. In dem erſten und vierten Feld des Hauptſchildes ſteht im goldenen Grund ein halber oder abgeſchnittener ſchwarzer Adler mit goldener Krone auf dem Haupt, und ausgebreitetem Flügel und Pfote auswerts ſehend; das zweyte und dritte über quer mitten getheilte Feld hat oben im ſilbernen Grund zwey rothe Roſen ohne Stengel nebeneinander, unten im rothen Grund eine weiſſe Roſe ebenfalls ohne Stengel, welche mitten geſtellt iſt. Oben zieren den Hauptſchild drey gekrönte offene goldene Helme; Auf dem erſten Helm zur rechten iſt ein rother Adlerflügel mit dem weiſſen Gatter, wie der Herzſchild, belegt; auf dem mittern Helm ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem dritten Helm links ein über quer mitten getheilter, oben weiſſer, unten rother Adlerflügel, der ebenfalls wie das zweyte und dritte Feld oben mit zwey rothen Roſen, unten mit einer weiſſen Roſe belegt iſt. Die Helmdecke rechts iſt Gold und ſchwarz, links Silber und roth. Zur rechten erſcheint ein goldener Löw, zur linken ein goldener Greiff als Schildhälter.

Gau-

Gaubizer.

Gaubiz, insgemein **Gauwitsch** genannt, ein grosses Pfarrdorf im V. U. M. B., so theils fürstlich Lichtensteinisches, theils Passauisches Lehen, vor Zeiten ein eigenes Guth und Edelsitz, ist der Stammort der **Gaubizer**, oder **von Gaubiz**, eines längst abgestorbenen Rittergeschlechts gewesen. Von selben erscheinet

Alber von Gouvic, welcher in einem Verzichtsbrief oder Vertrag Herrn Chunrads von Asparn, Ulrichs Sohn über eine Streitsache, die er mit dem Probsten und Stift zu Klosterneuburg wegen des Guts Pottinbrunne gehabt, um das Jahr 1200 unter den Zeugen angeführt wird. (Ex Codice Tradit. Claustroneoburg. Mscr.)

Richer oder **Richard** und **Godefried von Gowaitesf.** (**Gaubiz**) sind aus einer Urkunde des Benediktiner Klosters Altenburg in N. Oe. vom Jahr 1264 bekannt geworden. (Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II., 189.) Der erbar Ritter **Heinrich der Gaubizer** ist Zeuge mit seinem anhangenden Insigel bey des Rüger Weichselbeckhn Ritters Verkauf seines Waldes am Chuebach an das Kloster Mölk Anno 1347 an Sanct Georgi Tag; Desgleichen erscheint er **Heinrich der Gaubiz** Ritter in einem Revers der Gebrüder Wolfhardt, Stephan, Dietmar und Niclaßn Vinchenstainer an das Kloster Mölck, so datirt ist Anno 1355 in den Pfingstfeyertägen. (Philib. Hueber Austria L. I., Cap. 9. fol. 74 & 81.)

Friedrich von Gaubiz und **Kathrein** seine Hausfrau verkauften dem erbarn Friedrich Pernstorfer einen Hof sammt Gründen zu Kübles (Kübliz) am Ertag nach unsrer Fraun Tag in der Vasten 1384. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 375.) **Gebrg der Gaubizer** Ritter empfängt Anno 1399 von Reinprecht Herrn von Walsee Hauptmann des Landes ob der Enns einige Walseische Lehen bey Strangegg, wird auch 1405 als Herzogs **Wilhelm** zu Oesterreich Oberstallmeister gelesen. (Ebendaselbst fol. 311 und 413.)

Heinrich, Niclaß, Georg und **Udalrich die Gaubizer von Gaubiz** und **Heertstätten** empfiengen von Herzog **Albert** V. zu Oesterreich verschiedene von der Herrschaft der Burg Laa abhangünde Gülten und Zehende an Sambstag vorm Sonntag Reminiscere im Jahr 1422 laut vorhandenen Revers zu Lehen. (Hof Kam. Archiv.) Nach ihnen hat man keinen mehr von diesem Geschlecht gefunden.

Das Wappen ist ein auf einem liegenden dürren Aste sitzender Gibiz oder Kybiz in einem gelben oder goldenen Schild. Uiber dem Schild auf einem geschlossenen Helm erscheint eben dieser Vogel stehend zwischen zweyen goldenen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist Gold und Schwarz gemenget.

Gaun.

Von diesem adelichen Landmannsgeschlecht aus Tyrol wurde **Johann Paul** Edler **von Gaun von und zum Löwengang**, der gesammten Erblande Ritter, Landmann in Tyrol und im Königreich Hungarn, als ein Landesmitglied in N. Oe. unter die neueren Ritterstandesgeschlechter am 6. May 1725 angenommen, und sammt seinen Brüdern den 5. Juny desselben Jahrs bey gesammten Herren Ständen introduzirt. Wenige Jahre darauf erlangte er das Baronat im Königreich Hungarn.

Dieses Geschlecht ist, wie es das von Kaiser **Leopold** I. den 5. Juny 1674 ertheilte Ritterdiplom bezeuget, damals schon über dreyhundert Jahre in Tyrol und sonderlich zu Margareit (oder Margarano) ansessig gewesen.

Wilhelm Gaun ihr Stammvater, von dem sie ihre Abstammung in ununterbrochener Reihe herleiten, ist in den Jahren 1369 und 1387 aus Urkunden in Tyrol bekannt geworden. Sein Sohn **Matthäus** lebte Anno 1422 zu Margareit, hatte zur Ehefrau **Anna Pornein**, von welchen zween Söhne **Kaspar** und **Veit**, dann drey Töchter entsprossen, als: **Ursula**, welche mit **Ulrich Aichner**, **Barbara**, die mit **Christian von Hauern**, und **Margareth**, die mit **Wolf Schweigl** verehelichet war. Von den Söhnen hatte **Kaspar Gaun** mit seiner Ehefrau **Susanna Pornein** eine Tochter **Barbara**, vermählt mit **Johann Prixner**, und einen Sohn **Mathes** erzeugt. Dieser

Mathes oder **Matthäus Gaun** bekam mit seiner Ehefrau **Anna Egerin** 6 Kinder, nämlich:

1) **Eva**, verehelicht mit **Paul Wanner**. 2) **Dorothea**, die **Adam Tungen** angetraut wurde. 3) **Melchior**, der die Nebenlinie A stiftete. 4) **Georg**, welcher den Hauptstamm fortpflanzte; wovon in der Folge. 5) **Kaspar**, von dem die Nebenlinie B entsprossen. 6) **Magdalena**, die des **Kaspar Kager** Ehefrau geworden.

A. **Melchior Gaun**, der 1568 sammt seinen Brüdern **Georg** und **Kaspar** zuerst geadelt wurde, war zweymal verehelicht, 1tens mit **Eva Salmonin**; 2tens mit **Apollonia Taiserin**, und erhielt aus erster Ehe eine Tochter **Susanna**, verehelicht mit **Johann Khlaur**, dann einen Sohn: **Joseph**. In der zweyten Ehe überkam er noch eine Tochter: **Margaretha**, welche **Johann Friedreich** ehelichte, und den Sohn **Abraham**, welcher **Elisabeth Gruberin** zur Ehe, aber keine Nachkommen hatte.

Joſeph Gaun, Melchiors Sohn aus erſter Ehe hatte mit ſeiner Ehefrau Chriſtiana Waizin zwey Söhne und vier Töchter, nämlich: Melchior, der mit Sara Pachlin verheurathet ohne Erben abgieng. Matthäus, welcher im ledigen Stand verſtarb Eva, Sara, Barbara und Katharina, die alle vier unverehelicht von der Welt abſchieden; womit dieſe Nebenlinie wiederum erloſchen iſt.

B. Kaſpar Gaun, der jüngſte Sohn des Mathes Gaun und Anna Egerin diente als Hauptmann unter Karl V. und deſſen Sohne dem K. Philipp in Spanien, wurde 1563 mit ſeinen Brüdern geadelt. Er erzeugte mit ſeiner Ehefrau Potenziana Setzin 8 Kinder, namentlich: 1) Georg. 2) Veit, welcher mit Maria Pöringerin verehelicht den Sohn Kaſpar hatte, der aber unverehelicht ſtarb. 3) Anna, vermählt mit Kaſpar Viechhauſer. 4) Magdalena, des Johann Feichtner Ehefrau. 5) Agnes, mit Aßwald (Oßwald) Poll verheurathet. 6) Maria, die mit Johann Preten, 7) Sara, welche mit Kaſpar Pretz verehelicht war. 8) Margareth, welche ledigen Standes verſtorben iſt.

Georg Gaun des obigen Kaſpar Gaun des ältern und Potenziana Setzin erſtgebohrner Sohn hatte mit ſeiner Ehegattin N. den Sohn Balthaſar Gaun, welcher in erſter Ehe mit Maria Pichlerin 3 Söhne, Nahmens a) Johann. b) Engelhard. c) Karl, dann die Tochter Eva erzeugte; aus der zwoten Ehe mit Sara Pichlerin entſproſſen noch die Söhne Jakob, Kaſpar, Balthaſar, und die Töchter Potenziana und Sara, welche alle ledigen Standes verſtorben ſind. Johann Gaun, der erſtgebohrne Sohn Balthaſars war mit ſeiner Ehefrau Eva Noſt ebenfalls ohne Nachkommen, iſt daher auch dieſe Nebenlinie beſchloſſen worden. Den noch blühenden Hauptſtamm pflanzte fort

C. Georg Gaun, der zweytgebohrne Sohn des mehrerſagten Mathes Gaun und Anna Egerin; er war Erzherzogs Ferdinand in Tyrol Hofdiener, Kaſten- und Kelleramts-Schreiber zu Meran, erlangte ſammt ſeinen Brüdern Melchior und Kaſpar Gaun von gedachtem Erzherzog Ferdinand als Landesfürſten in Tyrol Sub Dato Innſprugg den 17. März 1568 einen Adels und Wappenbrief für ihr ganzes Geſchlecht. Er verließ die Söhne Matthäus und Sigismund.

Dieſer hatte mit ſeiner Ehefrau, deren Nahme nicht bekannt iſt, drey Söhne: 1) Karl, von welchem in der Folge. 2) Wolfgang Sigismund, wovon gleich unten. 3) Johann Valentin, der unverehelicht ſtarb.

Wolf Sigismund Gaun von Löwengang, 1674 Ritter und Landmann in Tyrol hatte zur Ehefrau Barbara Grebnerin, und mit ihr nebſt zweyen Töchtern: Margaretha, verehelichte Pitterin, und Anna Maria verehelichte Setzin, einen Sohn Franz Anton, durch welchen er eine Seitenlinie ſtiftete.

Dieſer Franz

Franz Anton Gaun von und zum Löwengang, Tyrolischer Hofkammerrath zu Innsprugg, war mit **Elisabetha Rehpachin** verehelicht, und Vater dreyer Söhne: **Johann Paul**, **Anton Joseph** und **Johann Franz**, dann einer Tochter **Franziska**, die mit **N. von Gronstein** vermählt ward.

1) **Johann Paul** Edler **von Gaun von und zum Löwengang**, Baro Hungariæ 1728, kais. kön. Hofkammerrath, erlangte mit seinen Brüdern Ao. 1715 das Inkolat, nachhin auch das Baronat im Königreich Hungarn, und ward im Jahr 1725 N. Oe. Landmann Ritterstandes, wie bereits im Eingang gemeldet worden. Er hatte **Magdalena Theresia von Werd** zur Gemahlin, starb aber ohne männlichen Nachkommen. 2) **Anton Joseph von Gaun**, Baro Hungariæ, Domherr und Domkustos zu Raab, zuletzt Domprobst und Weyhbischof alldort, Bischof zu Pharos, Abt U. L. Frau zu Monostor bey Comorn, k. k. Rath, starb 1764. 3) **Johann Franz von Gaun** der jüngere, k. k. Rath und Hofkontrolor hatte mit seiner Gemahlin **Maria Anna von Widmann** zwey Söhne und drey Töchter, nämlich: a) **Konstanzia**, verehelicht mit **Sigismund Hack**, Erbsaß zu Bornims. b) **Josepha**, Gemahl **Franz Olivier** de Vere. c) **Maria Anna**, unverehelicht. Die Söhne

d) **Johann Nepomuck von Gaun**, k. k. Grenadier Oberlieutenant, starb unvermählt.

e) **Anton** Edler **von Gaun von und zum Löwengang**, jubilirter k. k. Hofsekretär bey der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen. Gemahlin **Johanna von Weiß**, Er lebet zu Stallerstorf bey St. Pölten.

Den Hauptstamm in Tyrol setzte weiters fort:

Karl Gaun, der erstgebohrne Sohn des bereits gemeldeten **Sigmunds Gaun**, Erzherzogs **Leopold** in Tyrol und **Claudia** seiner Gemahlin Hofdiener und Hofzahlmeister, welcher mit seiner Ehegattin **Ursula Kreßbambnerin** drey Töchter, und einen Sohn **Jakob** erzeugte. Von den Töchtern war **Maria Salome** mit **Johann Gaun**, **Sara Barbara** mit **Peter Krämer**, und **Eva Rosina** mit **Christoph Locher** verehelichet. Der Sohn

Jakob Edler **von Gaun von und zum Löwengang**, Landmann in Tyrol und der Tyrolischen Landschaft Viertel Vertretter an der Etsch, Burggrafenamts Verweser allda und in Eysach Anno 1673, wurde vom Kaiser **Leopold** I. den 5. Juny 1674 mit seinen beyden Vettern **Wolf Sigmund** und **Johann Valentin** Gebrüdern **von Gaun** in den Ritterstand der gesammten Erblanden erhoben und ihnen das Prädikat **von und zum Löwengang** ertheilet. Verehelichet mit **Susanna Franzin** erzeugte er 6 Kinder, nämlich:

1)

1) **Johann Baptiſt**, vermählt mit **Margaretha Walter.** 2) **Ferdinand**, ein Jeſuit. 3) **Chriſtoph**, von welchem unten. 4) **Franz**, gleichfalls ein Jeſuit. 5) **Karl**, welcher verlohren gieng. 6) **Veronika**, verehelicht mit **Martin Aichner.** Der Sohn

Chriſtoph Edler **von Gaun von und zum Löwengang** verehelicht mit **Eva an der Lahn** hatte die Kinder: a) **Johann**, vermählt mit **Maria Aichner.** b) **Suſanna Margaretha**, Gemahl **Joſeph Träxl.** c) **Anton Benedikt**, ein Jeſuit. d) **Joſeph**, Doktor der Theologie. e) **Franz Jakob.** f) **Athanaß Auguſtin.** g) **Johann Karl**, k. k. Fähnrich. h) **Joſeph** der jüngere.

Das ältere Wappen iſt ein ſchwarzer Schild, darin erſcheint ein aufrechtſtehender und zum Sprung geſchickter mit einer königlichen Kron gezierter ganz gelb oder goldfärbiger Löw rechtshin ſehend mit offenen Rachen, roth ausgeſchlagenen Zunge, zurück über ſich geſchlagenen doppelten Schwanz, in den vordern zwo Pranken ein lateiniſches einwärts gegen den Leib gekehrtes goldenes G haltend. Uiber dem Schild befindet ſich ein offener mit einer königlichen Krone gezierter Turnierhelm, auf welchem der vorbeſchriebene goldene gekrönte Löw den Buchſtabe G haltend wachſend zu ſehen iſt. Die Heimdecke iſt zu beyden Seiten Gold und ſchwarz vermiſchet.

Das nach dem vom Kaiſer Karl VI. dem Johann Paul Edlen von Gaun ertheilten Diplom geänderte und verbeſſerte Wappen, wie ſolches auch in dem Wappenbuch der N. Oe. Ritterſtandes Matrikel vorfindig, iſt ein ſilberner Schild, in welchem ein aufrecht ſtehender goldener Löw mit goldener Krone auf dem Kopf, ausgeſtreckter rother Zunge und hinaufgeſchlagenen Schwanz rechtshin ſehend erſcheinet, der mit beyden vorderen Pranken einen groſſen eiſernen Anker emporhebet. Uiber dem Schild zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem einen Helm zur rechten ſteht ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten, auf dem andern zur linken der gekrönte goldene Löw wachſend mit dem Anker in den Pranken. Die Heimdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und roth vermiſchet.

Gebler, Freyherren.

Tobias Philipp Edler (nachhin Freyherr) **von Gebler**, damals k. k. wirklicher Hofrath und Referendar bey der k. k. böhmiſchen und öſterreichiſchen Hofkanzley ward den 22. Jäner 1766 unter die N. Oe. neuen Ritterſtandesgeſchlechter angenommen, alsdann bey geſammten Herren Ständen den 13. May 1767 durch Herrn **Ferdinand Maximilian von Moſer** introduzirt. Er war aus Sachſen

zu Graiz in Vogtland gebohren den 2. November 1724; seine Eltern waren **Tobias Georg Gebler** des Grafen von Reuß zu Graiz Kanzler und **Christina Vaſſener**. Er ſtand anfänglich in holländiſchen Dienſten als Legationsſekretär am königlich Preußiſchen Hofe zu Berlin, trat im Jahr 1754 in die kaiſerlichen Dienſte, wurde anfänglich k. k. Hofſekretär, darauf 1759 Hofkommerzien- und Bergrath und Referent in Bergwerksprodukten-Verſchleißſachen, 1762 bey der böhmiſch- und öſterreichiſchen Hofkanzley wirklicher Hofrath und geheimer Referendar, darauf 1763 in den Reichsritterſtand, und den 8. Dezember 1768 in den Freyherrnſtand erhoben; auch ward er im nämlichen Jahr 1768 k. k. wirklicher Staatsrath, des ungariſchen St. Stephans Ordens Ritter, alsdann Kommandeur dieſes Ordens, und endlich 1782 wirklicher geheimer Rath und Vizekanzler bey der vereinigten geheimen Hofkanzley. Im Jahr 1765 erlangte er das Inkolat in Böhmen und Mähren, 1766 wie oben gemeldet in Niederöſterreich, wie auch in Kärnten und Krain, und 1770 in Steyermark. Er machte ſich nicht nur als Staatsmann, ſondern auch als Theatraldichter bekannt, und ſtarb den 9. Oktober 1786.

Aus ſeiner Ehe mit **Maria Anna von Werdt** verließ er nebſt einer Tochter **Maria Eliſabetha** zween Söhne **Joſeph Franz**, gebohren 1760, und **Johann Heinrich**, gebohren 1767, welche aber durch eine bey den N. Oe. Herren Ständen eingelegte Renunziazionsakte 1794 der öſterreichiſchen Landmannſchaft völlig entſagten.

Das Wappen iſt ein quadrirter Schild. Im erſten und vierten blauen Feld erſcheinen drey goldene Sterne, oben einer, unten zwey Eckweiſe geſtellt; im zweyten und dritten rothen Feld zween ſilberne Pfeile mit den Spitzen aufwärts kreuzweiſe über einander geſtellt. Oben zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm zur rechten ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf dem andern Helm zur linken erſcheinen die zween ſilberne Pfeile kreuzweiſe zwiſchen zweyen Büffelshörnern, deren jedes über quer mitten getheilt, das einwärts geſtellte oben Gold, unten blau, das auſſere oben blau, unten Gold iſt. Die Helmdecke iſt rechts blau und Gold, links Silber und roth vermiſchet.

Geebeckh, Freyherren.

Ein in Bayern annoch blühendes freyherrliches Geſchlecht, aus welchem **Hanns Rudolph, Heinrich Wilhelm** und **Maximilian Karl Geebeckh** auf Arnbach und Sulzmoß, Anno 1655 von Kaiſer **Ferdinand III.** in den Freyherrenſtand geſetzet

ſetzet, und **Johann Rudolph** Freyherr **von Geebeckh** zu Arnbach und Sulzmoß als ein N. Oe. Landesmitglied unter die neuen Herrenſtandes-Geſchlechter den 12. März 1663 aufgenommen worden. **Maria Katharina** Freyin **Geebeckh**, **Johann Rudolphs** Tochter war mit **Andreas Chriſtian** Grafen **von Jörger**, kaiſ. Generalfeldwachtmeiſter und Kommandanten zu Stuhlweiſſenburg Anno 1681 vermählt, hernach auch von ihm als Wittwe hinterlaſſen.

Veit Adam Freyherr **von Geebeckh** vermählt mit **Maria Polyxena Katharina Neuwirth von Spillwert** überkam und beſaß mit ihr den Edelſitz **Trenninghof** bey Ranna V. O. M. B., welchen ſie, als ſie 1695 als Wittwe ohne Kinder verſtorben, ihrem Vetter **Georgen Tollinger von Grünau** als ihren Univerſalerben verſchafte. (Fiſcherberg Collect. Mscr.) Seither iſt von dieſem Geſchlecht niemand mehr in Oeſterreich anſeſſig; jedoch waren noch in dieſem Jahrhundert bekannt **Johann Heinrich** Freyherr **von Geebeckh** Herr zu Sulzmoß, welcher Ao. 1732 churfürſtlich Bayeriſcher Kämmerer worden und noch 1776 lebte; dann **Johann Theodor** Freyherr **von Geebeckh** Herr zu Arnbach und Sulzmoß, Chur Pfalzbayeriſcher Kämmerer und ehemaliger Hauptmann Ao. 1785.

Das Wappen iſt Zeuge der N. Oe. Herrenſtandes Matrikel ein gehender weiſſer Kranich in einem rothen Schild; über den Schild auf einem gekrönten offenen Helm erſcheinet eben dieſer Kranich, hier aber mit ausgebreiteten Flügeln, zwiſchen zweyen rothen Büffelshörnern, auf deren Mundlöchern oben auf jedem ein kleiner goldener Stern ſteht. Die Helmdecke iſt beyderſeits weis und roth.

Gemmingen, Freyherren.

Aus dem uralten anſehnlichen Geſchlechte der Herren und Reichsfreyherren **von Gemmingen** iſt **Karl Joſeph** Reichsfreyherr **von Gemmingen** zu Mühlhauſen, nachdem er in Nieder Oeſterreich die Stadt und Herrſchaft **Gmünd** eigenthümlich an ſich gebracht hat, den 25. Oktober 1765 unter die hieſigen Landesmitglieder in den alten Herrenſtand aufgenommen worden.

Gemmingen iſt eines der anſehnlichſten, älteſten, aber auch eines der weitläuftigſten Geſchlechter des teutſchen Reichsadels in Schwaben und Franken, wo ſelbes den Reichsritterſchaft-Cantons Creichgau und Kocher in Schwaben, dann Ottenwald in Franken wegen ihrer allda beſitzenden Rittergüther einverleibet iſt; auch beſitzet daſſelbe ſeit Jahrhunderten das alte Stammguth Gemmingen, Steineck ꝛc. mit

dem dazu gehörigen Gebiete in Schwaben, so theils von dem Markgrafen von Baden-Durlach zu Lehen gehet.

Nach einer uralten Tradizion soll dieses Geschlecht aus dem alten Rom von dem römischen Stamme der **Geminier** (de Geminiis) seine Abkunft haben und schon unter Kaisers Alexandri Severi Regierung um das Jahr Christi 230 nach Teutschland gekommen seyn. **Ulrich von Gemmingen** lebte Anno 872, und ist aus Urkunden des Benedictinerklosters Murrhard als einer dessen Wohlthäter bekannt. **Bernulphus von Gemmingen** war Anno Christi 969 Kampfrichter auf dem Turnier zu Merseburg. **Wendelinus von Gemmingen** erschien Ao. 1209 auf dem Turnier zu Worms. **Hanns** und **Heinrich von Gemmingen** turnirten beyde 1235 zu Würzburg. **Wolfgang** Ao. 1296 zu Schweinfurth. **Heinrich** 1311 zu Ravenspurg. **Bleikhard von Gemmingen** war Turnierwerber und Vorreiser Ao. 1337 im Turnier zu Ingelheim. **Diether von Gemmingen** Ritter stoch 1374 im Turnier zu Eßlingen, 1403 zu Darmstadt, und 1408 zu Heilbrunn; und noch Mehrere.

Uriel von Gemmingen, gebohren 1468, war lang Domkapitular-Herr zu Maynz, Juris Doctor, endlich 1508 erwählter Erzbischof und Churfürst zu Maynz, regierte 5 Jahre, und starb den 9. Februar des Jahrs 1514. **Johann Otto von Gemmingen** — Mühlhausen, Domherr zu Eichstädt und Augspurg wurde 1591 Fürst Bischof zu Augspurg, starb 1598. **Johann Konrad** aus diesem Geschlecht Domherr zu Eichstädt und Augspurg, 1592 Domdechant zu Augspurg, 1595 zum Fürsten Bischof zu Eichstädt erwählt regierte 17 Jahre, starb allda den 7. November 1612. Dessen Brüder: **Hanns von Gemmingen** war teutschen Ordens Ritter und Comthur zu Mühlhausen in Franken von 1589 bis 1593; und **Georg** teutschen Ordens Ritter und Comthur zu Meinau bey Costanz 1596.

Johann Rudolph von Gemmingen, ein Sohn **Johann Jakobs von Gemmingen** zu Mühlhausen und **Barbara von Breiten-Landberg** ist teutschen Ordens Ritter und von Ao. 1619 bis 1636 Landcomenthur der teutschen Ordensballey Oesterreich zu Wien gewesen.

Von Personen dieses Geschlechtes, welche in hohen Militarchargen durch ihre Tapferkeit sich auszeichneten, sind ebenfalls vorzüglich zu bemerken: **Hanns Georg von Gemmingen**, welcher unter Kaisers **Karl** V. Kriegsheer in Afrika bey der Belagerung Tunis als Fähnrich Ao. 1535 geblieben. **Hanns von Gemmingen** zu Michenfeld, der **Kecke** genannt, Churpfälzischer Hauptmann und Vogt zu Germersheim, welcher im Pfälzischen Kriege 1462 Ulrichen Grafen von Würtemberg mitten unter den Seinigen gefangen nahm. In dem jetzigen Jahrhundert: **Eberhard** Freyherr **von Gemmingen** zu Hornberg kais. General Feldwachtmeister, vorher im Kriege in Ungarn und Italien kais. Obrister und gewesener Regimentskommandant

dant des herzoglich Aremberg'ischen Regiments zu Fuß Ao. 1732; wie auch dessen mit Anna Clara von Züllenhart erzeugter Sohn Sigismund Freyherr von Gemmingen k. k. Kämmerer und General Feldzeugmeister, auch des militarischen Maria Theresia Ordens Ritter, welcher seit 1765 Maria Franziska Xaveria Gräfin von Althann zur Ehe hatte. Die ununterbrochene Stammenreihe der Ritter und Herren von Gemmingen ist gleichfalls durch mehr dann fünf Jahrhunderte erwiesen. Sie fängt an von

Johann oder Hanns von Gemmingen Ritter, welcher 1235 kais. Landvogt zu Sünßheim in Creichgau gewesen; seine mit Anna von Grumbach erzeugten drey Söhne Schweicker (Sviccardus), Diether und Albrecht stifteten eben so viele Nebenlinien. Von Diether dem II., Albrechts Sohne, der noch 1297 lebte, entstammte die noch derzeit blühende Hauptlinie, aus welcher weiters die Linien zu Gemmingen-Steineck, Tiefenbrunn, zu Mühlhausen, zu Gemmingen-Fürfelden, Guttenberg, Bonfelden, Widdern, Mayenfels, zu Hornberg und Dreßklingen, Rappenau, Bürg und Presteneck entstanden sind, deren die mehresten noch jetzt bestehen. Die gerade Abstammung des Eingangs gemeldten Freyherrn Karl Joseph von Gemmingen ist folgende:

Diether II. von Gemmingen, dessen kurz vorher gedacht wurde, Albrechts Sohn erzeugte in seiner Ehe mit Meza von Dalheim die Söhne Hanns und Diether III. Hanns erzeugte Diether IV.; dieser starb 1414, und verließ aus seiner zweyten Ehe mit Elisabetha von Frankenstein die Söhne Dietrich und Johann. Dietrich von Gemmingen zu Tiefenbrunn, Steineck und Heimsheim, geb. 1398 war noch 1469, am Leben, überkam mit seiner Gattin Agnes von Selbach den Sohn Diether V. von Gemmingen zu Tiefenbrunn im Hagengschieß, welcher des Markgrafens von Baaden Oberlandhofmeister gewesen, mit Agnes von Sickingen verehelicht, 1475 am Neuen Jahrstag im 38gsten Jahr seines Alters als Vater von 15 Kindern verstorben ist. Aus seinen Söhnen haben Otto und Bernhard das Geschlecht fortgepflanzet. Bernhard von Gemmingen zu Tiefenbrunn, Steineck, der 1518 starb, hatte zur Gemahlin Anna Truchsessin von Buchishausen, und von ihr die Söhne Otto und Dietrich. Der ältere von diesen

Otto von Gemmingen zu Liebenfels, Mühlhausen und Heimsheim, Stammherr der noch blühenden Linie zu Mühlhausen an der Würmb, ward vom K. Karl V. zum Reichsritter geschlagen, diente hernach unter K. Ferdinand I. 1532 als Rittmeister in Hungarn, und zuletzt als des Fürsten Bischofs zu Würzburg Hofmeister und Obervogt zu Eltingen, starb 1558. Er hatte Maria Güßin von Güßenberg zur Ehe und von ihr sechs Söhne überkommen, benanntlich: Hanns Jakob, der als Domherr zu Speyer 1543 verstorben ist; Hanns Georg, der in kais. Kriegsdiensten 1535 vor Tunis geblieben; Hanns Dietrich, Hanns Christoph,

ſtoph, Hanns Otto, Hugo Dietrich, dann eine Tochter Agnes vermählt mit Balthaſar von Gültlingen.

Hanns Dietrich von Gemmingen zu Mühlhauſen und Heimsheim, des vorigen Otto drittgebohrner Sohn, der 1566 ſtarb, wurde in ſeiner Ehe mit Maria Magdalena Montpratin von Spielberg Vater der Söhne: Johann Georg, Johann Otto, Johann Diepold, Johann Chriſtoph, Johann Dietrich, Johann Jacob, und etlicher Töchter.

Hanns Diepold von Gemmingen Ritter des heiligen Grabes zu Jeruſalem, ſtarb 1612, verließ ſeine Gemahlin Barbara von Venningen als Wittwe; deſſen Sohn Georg Diepold mit ſeiner Gattin Anna Margaretha von Knörringen erzeugte die Söhne Julius Heinrich, Johann Chriſtoph, Johann Otto und Wolf Wilhelm, nebſt zwo Töchtern Barbara und Eleonora.

Wolf Wilhelm Freyherr von Gemmingen überkam von ſeiner Gattin Anna Regina von Razenried die Söhne Johann Diepold, Franz Wilhelm, Wolf Ludwig. Aus dieſen führte dieſe blühende Linie der jüngſte fort; dieſer

Wolf Ludwig Freyherr von Gemmingen zu Heimsheim und Mühlhauſen an der Würmb, welcher 1692 ſtarb, war zweymal vermählt: Imo mit Maria Jacobina Juliana Gräfin von Fugger, Johann Jakob Grafens von Fugger zu Kirchberg und Maria Juliana auch gebohrner Gräfin von Fugger Tochter, 1670; ſie ſtarb 1678. Ildo. mit Felizitas Juliana Freyin von Kaltenthal, Johann Heinrichs Freyherrn von Kaltenthal und Urſula Sybilla Freyin von Hallweil Tochter, geb. 1655, vermählt den 7. Jäner 1679, welche als Wittwe im Febr. 1709 abgeſchieden iſt. Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen:

1) Joſeph Ludwig; geb. 1671. 2) Maria Felizitas, geb. 1672, ſind beyde in ihrer Kindheit verſtorben. Aus der zweyten Ehe: 3) Wolf Dietrich, geb. 1680, von dem unten. 4) Reinhard Ludwig, geb. 1681, ſtarb unvermählt. 5) Regina Juliana, geb. 1682, Gemahl Chriſtoph Reichel von Meldegg auf Vollheim. 6) Sybilla Franziska, geb. den 6. October 1684, verehelichet mit Anton Valentin Freyherrn, nachhin Grafen von Wellenſtein auf Viehhofen in N. Oe. Sie hat nach ihres Gemahls als des letzten ſeines Geſchlechtes erfolgten Hinſcheiden durch Teſtament ein Wellenſteiniſches Subſtituzions Kapital von 76000 fl. ihrem Neffen Karl Joſeph Freyherrn von Gemmingen verſchafft. 7) Maria Roſina Henrietta, geb. den 3. July 1690; Gemahl Johann Ludwig Ignaz Freyherr von Bodmann auf Güttingen ꝛc. vermählt 1714. 8) Joſeph Dionyß, geb. am 9. Oct. 1691. Beyde Söhne pflanzten dieſe Linie fort: und zwar

A)

A) **Wolf Dietrich** Freyherr **von Gemmingen**, geb. den 2. Oct. 1680, fürstlich bischöflich Eichstädtischer geheimer Rath und Pfleger zu Abensperg starb 1738. Dessen Gemahlin **Maria Elisabetha, Franz Josephs** Freyherrn **von Freyberg und Eisenberg** auf Hopferau, und **Maria Anna** Freyin **Schenk von Stauffenberg** Tochter, vermählt 1708, gebahr ihm einen Sohn und eine Tochter, nämlich **Reinhard Joseph**, und **Maria Anna Margaretha** Freyin **von Gemmingen**; diese geb. den 15. April 1711, war Canonissin, hernach erwählte Fürstin und Aebtissin des adelichen Frauenstifts zu **Lindau**. †. Der Sohn

Reinhard Joseph Freyherr **von Gemmingen** zu Mühlhausen und Helmsheim, geb. 1710, fürstlich Eichstädtischer geheimer Rath und Oberstforstmeister, auch Pfleger zu Abensperg hatte zur ersten Gemahlin N. Freyin **von Riedheim**; in zweyter Ehe aber **Maria Anna Elisabetha Schenk** Freyin **von Stauffenberg**; mit dieser erzeugte er einen Sohn

Joseph Freyherrn **von Gemmingen** auf Mühlhausen und Helmsheim, Herrn der Herrschaft **Gmünd** in N. Oe., welche er 1787 von **Karl Joseph** Freyherrn **von Gemmingen** erkauft hat. †. Seine Gemahlin **Franziska** Freyin **Schifer von Sonderndorf, Johann Karls** Freyherrn **Schifer von Sonderndorf** und **Maria Anna von Pfundenstein** Tochter, vermählt 1780, lebt nun als Wittwe; Sie gebahr ihm einen Sohn

Joseph Freyherrn **von Gemmingen**, welcher jetziger Besitzer der Herrschaft Gmünd, und noch minderjährig ist; dann eine Tochter **Maria Anna.**

B) **Joseph Dionys** Freyherr **von Gemmingen**, geb. den 9. Oct. 1691, erzeugte in seiner Ehe mit **Maria Elisabetha, Adam Heinrichs von Keller** Freyherrn **von Schleidheim** und **Maria Barbara** Freyin **von Hochberg** Tochter die Söhne **Karl Joseph** und **Christoph Reinhard**, dann die Tochter **Karolina Anna Josepha**, deren Gemahl **Wolf August** Graf und Herr **von Auersperg zu Burgstall**, k. k. wirklicher geh. Rath und Kämmerer ꝛc., vermählt 1764; Sie starb zu Linz den 31. Jäner 1794.

Karl Joseph Freyh. **von Gemmingen-Mühlhausen**, Herr der Herrschaft und Stadt **Gmünd** V. O. M. B., welche er 1764 von **Maria Theresia** verwittibten Gräfin **von Geyersperg** durch Kauf an sich brachte, wurde, wie schon oben gemeldet, mit seiner Deszendenz den 25. Oct. 1765 bey hiesiger Landschaft als Landmann unter die alten Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Er war an dem Hofe des Fürsten Erzbischofs zu Salzburg Vizehofjägermeister, nachhin aber des Fürsten Bischofs zu Speyer Obersterhofjägermeister; verkaufte die Herrschaft Gmünd in N. Oe. im Jahr 1787 an seinen schon oben bemeldten Vetter **Joseph** Freyh. **von Gemmingen.** Seine Gemahlin **Maria Theresia** Gräfin **von Unverzagt**,

Stern Kreuz Ordens Dame, **Ferdinands Joſeph** Grafen **von Unverzagt** und **Maria Anna** Gräfin **von Kueffſtein** Tochter, wurde 1767 mit ihm vermählt, und gebahr ihm die Söhne: **Karl**, der mit einer gebohrnen Freyin **von Gemmingen** bereits vermählt iſt; **Julius**, welcher noch den Studien obliegt; dann eine Tochter **Maria Anna**, verehelichet mit **N. Freyherrn von Buchenberg.** Die Mutter **Maria Thereſia** gebohrne Gräfin **von Unverzagt** hat zu Bruchſal den 20. April 1790 ihr Leben beſchloſſen.

Weitere Nachrichten von den theils in Schwaben theils in Franken noch blühenden mehreren Linien dieſes Geſchlechtes, welche alle hier zu beſchreiben zu weitläufig wäre, ſind in Johann Gottfrieds Biedermann Geſchlechts-Regiſter der freyen unmittelbaren Reichsritterſchaft Landes Franken, Orts Ottenwald, von Tab. XLVIII. bis Tab. XCVIII. vollſtändig enthalten, und mögen allda von dem Leſer nachgehohlet werden.

Das Wappen iſt ein mit zween goldenen Querbalken belegter himmelblauer Schild; Uiber dem Schild ein gekrönter offener Turnierhelm, auf welchem zwey Büffelshörner aufgerichtet ſind, deren das eine zur rechten an der obern Hälfte blau, an der untern Gold, das andere zur Linken oben Gold, unten blau tingirt iſt. Die Helmdecke iſt durchaus Gold und blau.

Von Sanct Geörgen und Pöſing, Grafen.

Daß das erloſchene anſehnliche und aus den Landesgeſchichten berühmte Geſchlecht der Grafen **von Sanct Geörgen und Pöſing** oder **Böſing** (Comites de Sancto Georgio et Bazin) in Hungarn auch beträchtliche Pfandſchaften und eigenthümliche Herrſchaften in Nieder Oeſterreich nämlich: Falkenſtein, Marcheck, Hardeck, Forchtenſtein, Cammerſtein ſammt den Marktflecken Berchtoldſtorf und Gundramſtorf, Hornſtein, Scharpfeneck, das Schloß und die Herrſchaft Bruck an der Leitha, die Veſten Haimburg und Rottenſtein ꝛc. im Beſitz hatte, iſt archivmäßig erwieſen. Sie werden demnach als ein in N. Oe. anſeſſig geweſenes vornehmes Herrenſtandes Geſchlecht hier aufgeführet, obſchon man daſſelbe den N. Oen. Herrenſtandes Matrickeln nicht einverleibet findet.

Das, was ich hier darſtelle, iſt beynahe alles aus dem hieſigen k. k. Hofkammer Archiv aus den alten Pfand- und Gedenkbüchern, vorzüglich aber aus den

Bü-

Büchern betitelt: Extractus Antiquitatum & Rerum Memorabilium Hungariæ juxta Nomina Familiarum, im Manuſkript, gezohen.

Dieſe Grafen ſollen urſprünglich vom edlen teutſchen Geblüte, und Abkömmlinge der vormaligen Grafen **von Altenburg** und **Homburg** geweſen ſeyn, aus welchen die vornehmen Geſchlechter Both, Konth und mehr andere in Ungarn entſtammten. In Thurocz Chron. Hung. Parte II. cap. 14 lieſt man von ihrem Urſprung oder Abkunft folgendes:

„Chunradus, ſeu Conradus, ex Comitibus ab Altenburg circa Annum 1028 aut 1030 Legatus ab Imperatore Conrado II. Salico venit in Hungariam, cujus filius Erneſtus Comes, quem Scriptores paſſim Herniſtum aut Ernuſtum nuncupant, in Panoniæ oris conſedit, & ſub Salomone & Geyſa Regibus iterato ad Imperatorem & exteros Principes Ablegatus Regis ſeu Internuncius erat, unde eidem & filiis ac poſteris ejus Nomen Both, dein etiam Konth adhæſit. Alſo Thurocz. c.

Erneſtus, oder Ernuſtus, Herniſtus, wie ihn die hungariſchen alten Schriftſteller nennen, des erſtgedachten Grafen **Chunradus von Altenburg** Sohn, welcher ſich in Hungarn anſeſſig machte, und unter den Königen von Hungarn **Salomon** und **Geiſa** I. zwiſchen den Jahren 1063 und 1076 als königlicher Geſandter zum Kaiſer **Heinrich** und an andere auswärtige Höfe abgeordnet wurde, iſt der von den einheimiſchen Geſchichtſchreibern einhellig anerkannte Stammvater der nachhin **von St. Geörgen** und **Pöſing** benannten Grafen. Von ihm entſproß

Arnoldus, oder nach dem alten Aloldus und Wolfgerus; von dem erſten Enrikus (Henricus,) und Federicus (Fridericus;) ferner Cephanus, (eigentlich Stephanus,) welcher in den Jahren 1163 und 1179 lebte, und ſtets ein getreuer Anhänger und Geleitsmann Königs **Stephan** III. von Hungarn geweſen iſt. Sein Sohn

Alexander Comes war der erſte, welcher **von St. Geörgen** den Nahmen führte, nachdem er von dem König in Hungarn **Andreas** II. Anno 1216 den damaligen Flecken **St. Geörgen** ſammt dem Guth und Gebiethe Eſutertekhely, alles in der Preſpurger Geſpannſchaft gelegen, als ein Geſchenk ganz frey und eigenthümlich erhalten hat. **Alexanders** Sohn

Coſmas oder **Coſmus** I. dieſes Nahmens Graf **von St. Geörgen** erlangte vom König **Bela** IV. wegen ſeiner und ſeiner Voreltern groſſen Verdienſte im Jahr 1245 den damaligen Flecken und das ganze Gebieth **Bazin** (**Böſing** oder **Pöſing**.) Das Schankungs-Diplom ſaget: totam Terram Bozén cum ſuis pertinentiis contulimus perrennaliter; mit all und jeder Zugehör für den ganzen Mannsſtammen immerwährend, welche Schankung auch ſeinen des **Coſmas** Söhnen **Paul**

und Cosmas dem Jüngern König Stephan V. 1270 nebst Verleihung mehrerer ansehnlichen Freyheiten und Vorrechte bestättigte.

Paul I. Graf von St. Geörgen und Pösing hatte zur Gemahlin Elena (Helena), deren Geschlechtsnahme aber unbekannt ist, und die Söhne Peter, Niclaß, Johann, Mathias, Thomas und Sebald (insgemein Szebus) hinterlassen, welche sammt ihrer Mutter Elena in einem Verzichtsbrief de Dato IV Kalend. Junii Anno ab Incarn. Dom. 1321 von Paul Grafen von Mertenstorf (Martersdorf) aus dem Geschlechte der Grafen von Güssing und Forchtenstein, Cognati carissimi genannt werden. (Ex Collect. Rmi. Dni. Comend. & Canonici à Smitmer.)

Niclaß Graf von St. Geörgen und Bazin, Pauli dicti Zopa de Szent György & Bazin Sohn erhielt als ältester für sich sowohl, als für seine Vettern und Verwandte des gesammten Geschlechtes von Ludwig I. König in Hungarn Anno 1346 die Bestättigung aller Rechte, Freyheiten und Vorzüge ihrer Voreltern auf all ihren Herrschaften, Schlössern und Güthern, sie seyen eigen oder Pfandschaft.

Johann und Niclaß der jüngere, des obigen Sebus Söhne, Grafen von St. Geörgen und Pösing erscheinen in den Jahren 1353, 1363 und 1366 in Urkunden.

Johann Graf von Szent György und Bazin und Temlinus (Thomas) sein Bruder verbürgten sich als Vormünder und Selbstzahler für die Söhne des Grafen Mathias von Szent György, Gregorius, Johann und Ladislaus für ein tausend ungarische Gulden an Johann und Niclaß von Kanisa oder Kanisaj; Datum in Bazin Féria V. post Pentecost: Anno 1360. Ferner: Gregor, Johann und Ladislaus Grafen von St. Geörgen und Pösing weyland Grafens Mathias Söhne haben für sich und im Nahmen des bemeldten Johanns unmündiger Kinder Niclaß, Helena und Ursula zur Ausgleichung und Tilgung ihrer Schuld an vorgenannte Johann und Niclaß von Kanisa Anno 1373 das Dorf Egyharas — Chichow nächst Berén im Simegher Comitat, und weiters 1379 das Guth und Dorf Csicho mit aller Zugehörung unweit Gran gelegen ihnen Gebrüdern von Kanisa und ihren Söhnen auf ewig abgetretten und eingeräumet. Obiger

Johann I. Graf von St. Geörgen und Pösing der ältere erzeugte mit seiner Gemahlin Anna Both von Hedervara Vialka die Söhne Stephan und Georg, welcher letztere nach des Lazius Angabe um das Jahr 1364 Katharina Gräfin von Cruppa und Saan, Grafens Heinrich zu Ortenburg

jun-

junge Wittwe zur Ehe nahm; welches auch mit den alten Ortenburgiſchen Geſchlechtstafeln übereinſtimmet.

Peter I. Graf **von St. Geörgen und Pöſing**, **Pauls** erſtgebohrner Sohn, hatte nach Zeugnis der Polhaimiſchen Urkunden **Agnes** (nach anderen Anna) Gräfin **von Forchtenſtein und Güſſing** zur Ehe, und lebte bis ums Jahr 1342. Von ihm entſproſſen **Paul** II., **Joh.**, **Thomas**, und **Peter** II.; dann **Anna**, **Barbara** und **Margaretha**; aus welchen **Barbara** in den Jahren 1356 und 1364 **Wolfgang** Herrn **von Polhaim zu Wartenburg**, und **Margaretha** Ao. 1368 **Johann** Herrn **zu Hohenberg** in Oeſterreich zur Ehe hatte. **Paul** II. **Johann** und **Temlinus** (Thomas) werden ſammt ihrem Vetter obigen **Georg** dem jüngern Grafen **von St. Geörgen und Bazin** 1362 in einer Urkunde geleſen; **Paul** ſcheint aber im nämlichen Jahr, oder doch im folgenden verſtorben zu ſeyn, da in der gleich erwähnenden Stelle von ihm keine Meldung mehr vorkömmt. **Peter** II. pflanzte die jüngere zuletzt beſchriebene Linie.

Johann Graf **von St. Geörgen und Pöſing**, **Peters** Sohn erhielt für ſich und im Nahmen ſeiner leiblichen Brüder **Thomas** und **Peter** des jüngern, dann **Johanns** und **Niclaß** weyland des **Sebus** Söhne, und **Georg** weyland **Johann** des ältern Sohn ſämmtlich Grafen **von St. Geörgen und Pöſing** Anno 1363 von **Ludwig** I., König in Hungarn das Jus gladii oder das peinliche Hals- und Landgericht in allen ihren Herrſchaften und Gebiethen. Erſtgemeldter

Johann II. Graf **von St. Geörgen und Pöſing**, **Peters** des erſten Sohn kömmt noch in den Jahren 1403 und 1406 in Urkunden mit den Worten vor: „Joannes, Senior, Groff dictus de Sancto Georgio & Bazin, Comes Corbaviæ, Dapiferorum Reg. Magiſter.“ Seine Gemahlin Catharina de Hedervara, Nicolai Konth de Hedervara Palatinus des Königreichs Hungarn Tochter wird 1367 in Urkunden angeführt. Auch wird Margaretha Comitis Joannis de Sancto Georgio Conjunx von **Iwan** Grafen **von Pernſtein und Martersdorf** 1390 in einem Revers: Amita noſtra, genannt. Ob Sie aber dieſes Grafen **Johann** des II., zweyte Gemahlin, oder vielleicht Grafens **Johann** des **Sebus** Sohnes Ehefrau geweſen, kann man hier nicht verläßlich angeben.

Nicolaus und **Georg** Grafen **von St. Geörgen und Pöſing**, **Johann** des II. Söhne werden in königlichen Donazionalien Anno 1409 nebſt ihrem Vetter Grafen **Peter von St. Geörgen** genannt. **Nicolaus** hatte **Maria Magdalena Stybor** Gräfin **von Trenſchin** 1418 zur Ehe; ſein Bruder

Georg Graf **von St. Geörgen und Pösing** war K. **Alberts** Rath und S. Coronæ Conservator, Kronhüter des Königreichs Hungarn, besaß die Veste und Herrschaft **Marcheck** in Nieder Oesterreich, hatte wegen derselben Gränzen und Zugehörungen Streitsache mit seinen Nachbaren Herrn **Hannsen von Eberstorf**, **Christophen** Herrn **von Liechtenstein**, und **Rudiger von Stahremberg**, welche durch Herzogs **Albrechts** des V. zu Oesterreich nachhin röm. Kaisers und Königs in Hungarn und Böheim Sentenz beygeleget worden; Datum Viennæ Anno Dom. 1424, Feria IIda post Trinitatis. (Herzogs Alberts geh. Kanzley-Repert.) **Elisabeth** Königin zu Hungarn und Böheim, Kaisers und Königs **Albert** Herzogs zu Oesterreich Wittwe bestättigte und quittirte durch eine solemne Urkunde Ao. 1439 den edlen **Georg** Grafen **von Pösing und St. Geörgen** über die ihr eingehändigte königliche Krone mit allen dazu gehörigen Reichskleinodien und Paramenten. Diese wegen der Widersprüche mancher Geschichtschreiber so merkwürdige Urkunde lautet also:

„Nos Elizabeth Dei Gracia Regina Hungariæ, Dalmatiæ &c. Austriæ & Styriæ Duciſſa &c., Recognoscimus & profitemur per præsentes, quod quia fidelis noster Magnificus Georgius de Bozyn sacram hujus Regni nostri Hungariæ Coronam pridem per quondam Sereniſſimum Principem Dominum Albertum Romanorum ac Hungariæ &c. Regem Dominum & Conthoralem nostrum cariſſimum sub suo ac cæterorum Prælatorum & Baronum dicti Regni nostri Hungariæ Sigillis suæ fideli Conservationi traditam & assignatam, Majestati nostræ simul cum omnibus paramentis & attinentiis ad Coronationem correquisitis, sub dictis quondam Domini nostri Regis ac Prælatorum & Baronum Sigillis sine defectu aliquali in Præsentiis fidelium nostrorum Reverendi in Christo Patris Dom. Benedicti Episcopi Eccleſiæ Jaurinensis, ac Maugnificorum Deseu de Losoncz Vajvodæ Transilvaniæ, Comitis Stephani de Bathor Judicis Curiæ Regiæ, Michaelis Laak de Kusal, & Francisci de Csáak Comitum Siculorum nostrorum, Stephani de Rozgon alias Comitis Themesiensis, Joannis Filii Comitis Petri de Perén, Georgii Karlovic de Corbavia Magistri Curiæ, Thomæ de Zeech Thesaurarii nostræ Majest. & Michaelis Filii Stephani de Zend, Nobis tradidit & assignavit; Ideo nos ipsum Georgium Groſſ de Bozyn superinde quittum & expeditum reddimus atque absolutum, præsentium vigore & testimonio mediante. Datum Wiſſegradini Feria IIda proxima ante Festum beati Martini Episcopi & Confeſſoris. Anno Dom. Milleſimo quadringenteſimo triceſimo nono."

„Et nos Benedictus Jaurinensis Episcopus, cæterique Barones prætitulati, Coronæ & paramentorum prædictorum pro Coronatione Regum requisitorum restitutioni per dictum Georgium Groſſ de Bozyn factæ fatemur interfuiſſe & præsentes exstitiſſe. Datum Loco, die & anno quibus supra." Am Ende unten ist mitten das grosse Sigel der Königin, und unter solchem neun anhangende Sigeln der vorgenannten Magnatum & Baronum Regni. Die-

Dieſer Graf **Georg von St. Geörgen und Pöſing** der IIte dieſes Nahmens, ſoll nach des Lazius Bericht in erſter Ehe **Johanna** Gräfin **von Pernſtein**, und um das Jahr 1428 **Margaretha** Herrin **von Pottendorf** aus Oeſterreich zur zweyten Gemahlin gehabt haben. Von einer Deszendenz iſt nichts bekannt.

Thomas II. Graf **von St. Geörgen und Pöſing**, **Peters** I. Sohn wird von den Schriftſtellern, und theils auch in Urkunden Temel, Magiſter Templinus, bald Comes Templinus, bald Thomas dictus Temel Comes de Bozin & Szent György genannt; war 1384 Banus in Dalmazien und Croazien, nachdem er kurz vorher die veſte Stadt Jadra in Dalmazien mit ihrem Gebiete wiederum erobert und der Königin **Maria** unterworfen hat. Er begleitete aber die Würde eines Banus kaum ein Jahr lang, und ſcheinet, daß er ſolche bey den damaligen Faktionen im Königreich unter König **Karl** II. ſelbſt verlaſſen habe. Im Jahr 1379 erkaufte Graf **Thomas von Pöſing und St. Geörgen** und Frau **Edwiga** (Hedwig) ſeine Gemahlin ein Haus zu Wien in der Rathgaſſe von Herrn Jannſen von Wildeck und Urſula ſeiner Hausfraun. (Ex collect. Rev. D. Comend. & Canon. a Smitmer.) Nach der Zeit verfiel er wegen feindlicher Einfälle und Raubereyen der Unterthanen mit **Jodocus** Marggrafen in Mähren in einen ihme ſehr ſchädlichen Krieg um das Jahr 1386, da er ſelbſt von dem gemeldten Marggrafen Gefangen wurde, und mit einer übergroſſen Geldſumma, welche von einigen auf 12000 Goldgulden (Dukaten) angegeben wird, durch ſeine Brüder und Anverwandten losgekaufet werden mußte. Einen Beweiß hievon giebt aus den Eingangs gemeldten Libris Extr. Antiquitatum folgende Stelle: „Comes Templinus de Sancto Georgio & Bazin ſeu Magiſter Thomas, Temel dictus, Filius Petri Com. de Bazin & Szent György, ob ſui redemptionem ex Captivitate illuſtris Principis Jodoci Marchionis Moraviæ, in & pro Summa 6800 fl. Hungar. Caſtrum Zaszlop cum omnibus attinentiis in Comitatu Sopronienſi ceſſit & perpetuavit Nicolao, Joanni & Stephano Dominis de Kaniſa Anno 1393.“ Seine Gemahlin **Hedwig** oder Edwiga ſoll, wie Lazius in Chorographia Auſtriæ L. III. pag. 23 angiebt, aus dem alten Geſchlecht der Herrn **von Perneck** in Steyermark geweſen ſeyn. Nach älteren Perneckiſchen und Stahrembergiſchen Ahnenproben war ſeine zweyte Gemahlin **Katharina von Homona** aus dem Geſchlechte der Drugeth de Homona. Von ihm entſtammten die Söhne **Johann**, **Nicolaus**, **Peter** III., und die Töchter **Anna**, **Hedwig**, **Margaretha**, **Katharina**. Von dieſen hatte **Anna** Graf **Paul zu Güſſing** aus dem Geſchlechte der Grafen **von Pernſtein**, Hornſtein ꝛc. zur Ehe; **Hedwig** war mit **Wilhelm** Herrn **zu Perneck** und im Ennsthal Landeshauptmann in Steyermark, **Margaretha** mit **Stephan Konth von Hedervara** verehelichet. **Katharina** ward im Jahr 1409 **Niclas** Grafens **zu Forchtenſtein** Gemahlin.

Die genannten Söhne des Grafen **Thomas** oder **Templin** bewähret folgende Stelle aus dem gleich Anfangs gemeldten Manuſkript: Extractus Antiquitatum &c. welche alſo redet: „San-

„Sancti Georgii Comes Magiſter Petrus, dictus Groff de Szent György & Bazin pro ſe & hæredibus ſuis pro 1900 floren. auri jure perpetuo acquiſivit a Procopio Marchione Moraviæ Caſtrum & Dominium Ebersdorff ſeu Eberhard; & ideo cum ſuis, etiam filii quondam Templini, ſeu Thomæ junioris, Ioannes, Nicolaus & Petrus, & filii Joannis de eodem Szent György nempe Nicolaus alter & Georgius, erga concurſum quoad medietatem præſcriptæ ſummæ Marchioni Procopio depoſitæ ad medietatem dicti Caſtri & Dominii Eberhard per Curiam Regiam admiſſi ſunt, Anno Sal. 1409."

Von **Johann** und **Peter** III. Grafen **von Pöſing und St. Geörgen**, oder von ihren Vermählungen oder fernerer Deszendenz iſt ſonſt in hierortigen Archiven nichts auszufinden.

Nicolaus der IV. dieſes Nahmens Graf **von St. Geörgen und Pöſing** des Banus **Thomas** II. oder **Templinus** Sohn hatte zur Gemahlin **Barbara de Szech** oder **Szecſy**, deren Brüder vermög eines in Urſchrift vorhandenen Vertrags de Anno 1421 Pridie Sancti Benedicti, **Thomas**, **Franz**, und **Dionyſ de Szech** oder **Szecſy** geweſen ſind. Er erzeugte die Söhne **Thomas**, **Johann**, **Sigismund**, und wahrſcheinlich noch mehrere Kinder. Aus dieſen ſoll Graf **Thomas von Bazin** im Flor ſeiner Jugend in der unglücklichen Schlacht wider die Türken bey Varna 1444 umgekommen ſeyn; Die Gebrüder **Johann** und **Sigismund** Grafen **von St. Geörgen und Pöſing** aber dienten am Hofe Kaiſers **Friedrich** des III. und machten ſich unter den Regierungsjahren deſſelben in der Oeſterreichiſchen Geſchichte vielfältig berühmt, erlangten auch in Nieder-Oeſterreich anſehnliche Herrſchaften und Güther theils als Pfandſchaften, theils eigenthümlich.

Graf **Johann zu St. Geörgen und Pöſing** der ältere ſtudirte als ein Jüngling in den Jahren 1431, bis 1435 auf der hohen Schule zu Wien, zog nachhin ebenfalls in dem anſehnlichen Gefolge ſo vieler Fürſten, Grafen, Herren und Ritter mit Kaiſer **Friedrich** Herzog zu Oeſterreich zu der K. Krönung und Vermählung nach Rom, und wurde allda ſammt vielen anderen an der Tyberbrucke am Sonntag Lätare in der Faſten 1453 von dem Kaiſer mit K. **Karl** des Groſſen Schwert zum Ritter geſchlagen. Darauf brachten ſie Grafen **Johann** und **Sigismund von Pöſing** Gebrüder in den Jahren 1456, 1457 bis 1460 für groſſe dem Kaiſer **Friedrich** zu verſchiedenenmalen geliehene Geldſummen die anſehnlichſten Herrſchaften und Schlöſſer in Niederöſt., nämlich: Cammerſtein die abgebrochene Veſte mit den Märkten Berchtoldſtorf, Gundramſtorf, Walterſtorf, Forchtenſtein, Hornſtein, Scharpfeneck, Bruck an der Leytha, Falkenſtein ꝛc. theils als Pfandſchaften, theils eigenthümlich an ſich. Im Jahr 1459 waren ſie und ihre Anverwandte nebſt dem Palatinus de Gara, und Grafen Frangepani die ſtärkſte Triebfeder, daß viele Barones Regni und Magnaten von Hungarn auf einem zu

Güſ-

Güſſing abgehaltenen Convent den Kaiſer **Friedrich** zum König in Hungarn wider König Mathiam Corvinum erwählten. Davon die Urkunde in Káprinaj Hiſt. Diplom: Parte II., pag. 249 wörtlich zu leſen iſt, deren Inhalt, in welchem die Vornemſten aus ihnen genannt werden, hier folget:

„Ladislaus de Gara Regni Hungariæ Palatinus, Matthæus Epiſcopus Tranſylvanus, Martinus de Frangepane Segniæ, Vegle, Modruſſiique Comes, Georgius & Ladislaus Comites de Bazin & Sancto Georgio, Joannes & Sigismundus Comites de eadem Bazin & Sancto Georgio, nec non Capitanei in Zakolcza & de Tyrnavia, Joannes de Zech Comes Zaladienſis, Paulus filius Bani de Alſo Lendva Janitorum Reg. Magiſter, Ladislaus de Kanysa Vajvoda Tranſylvaniæ, Nicolaus de Kanyſa, Joannes Vitovecz de Gereben Regni Sclavoniæ Banus, Nicolaus ab Ujlák Machov. Banus, Nicolaus & Georgius Petheii de Gerſe, & alii complures Regni Hungariæ Barones & Proceres per Inſtrumentum Solemne cum Sigillis propriis appenſis, datum in Conventu celebrato in Caſtro Ujvár Sabbatho proximo poſt feſtum beati Valentini Martyris (id eſt XVIIma die Februarii) Anno Sal. 1459 Friderico Rom. Imperatori Aug. Auſtriæ, Styriæ, Carinthiæ & Carniolæ Duci &c. &c. Significant, eum ab ipſis in Regem Hungariæ eſſe electum, eidemque omne auxilium, præſidium, ac fidelitatem promittunt.“ Hierauf wurde der Kaiſer auch durch eine zahlreiche Deputazion von hungariſchen Magnaten und Ständen zu Wieneriſch-Neuſtadt, wo er damals ſein Hoflager hatte, am Sonntag Lätare in der Faſten des nämlichen Jahrs nach feyerlichen Gottesdienſte mit den königlichen Paramenten und Inſignien angezogen als König in Hungarn öffentlich ausgerufen, und in Prozeſſion von 57 hungariſchen Herren und Magnaten, dann zwölf infulirten Prälaten theils Biſchöfen, theils Aebten aus der Hauptkirche in die Burg zurückbegleitet. Uiber dieſes haben ebenfalls in kurzer Zeit ſonderlich **Sigismund** Graf **von St. Geörgen** mit den Seinigen, und Nicolaus ab Ujlák ein tapferer Heerführer, der aber kurz darauf zum König **Mathias** übertratt, des jetztgeſagten Königs Parthey und Kriegsvolk im Eiſenburger-Comitat geſchlagen, und dem K. **Friedrich** die näher gelegenen Comitate bis an die Drau ſammt Croazien und einem Theil von Sclavonien unterworfen.

Kaiſer **Friedrich** ertheilte alsdann den Grafen **Georg, Johann** und **Sigismund zu St. Geörgen und Bözin** (Pöſing) zu einiger Belohnung kraft eines ſtattlichen Diploms de Dato Viennæ decima nona die Menſis Junii Anno Dom. 1459 die anſehnlichſten Vorrechte und Freyheiten; worunter dieſes, daß ſie und alle ihre eheliche Erben und Nachkömmlinge ihres Geſchlechtes vor allen Grafen und Baronen, Magnaten, ſelbſt vor den erſten Reichsämtern im Königreich Hungarn den Vorrang und den erſten Platz zu ewigen Zeiten haben, und ſich deſſen bedienen ſollen; daß ſie künftig über den Helm ihres Wappenſchildes eine groſſe goldene Krone (ad modum Diadematis Imperialis) in der Geſtalt der kaiſerlichen Reichskrone führen mögen, und dergleichen mehr; welche Urkunde in P. Hantha-

ler

ler Fast. Campilii, Tomo II, in Mantissa Docum. pag. 398 & sequ. zu lesen ist.

Nebst dem übergab Kaiser **Friedrich** ihnen Gebrüdern **Johann** und **Sigismund** Grafen **von St. Geörgen und Pösing** sub Dato Die Sancti Joannis Decollationis Anno 1459 das Schloß und die Herrschaft **Bruck an der Leytha** mit aller Zugehörung für 3500 Ungarische Dukaten, jedoch auf Wiederlösung. Sie befreyten darauf die Bürger und ganze Gemeinde der Stadt Bruck auf ewig von der Abgabe des Neuntels von ihren Weingärten, die sie auf den Gründen der gedachten Grafen hatten. Ich liefere hier die diesfällige Urkunde:

„Wir Johanns und Sigmund Gebrüder Grafen zu Sant Geörgen und zu Pösing bekhennen für Uns unser Erben und Nachkhumben unverschaidenlich, und thun khund offenlich mit dem Prieff, allu den die ihn sehen, hören oder lesen, die jetzo synt und hinfür khünphtig seyn werden: daß Wir die Ersamb weisen unsre besunder liebe Nachparn die Burger und ganz Gemain der Statt Prugkh an der Leittha, die jtzo da leben und hinkhünphtig da seyn werden, von wegen des Neuntl von den Weingärten so Sye auf unsern Gründen, und wo Wir allenthalb zu gebietten haben, oder hinfür gewünnen, Uns ganz und gar alls Rechts begeben haben, und begeben und befreyen Sye, Jr Erben und Nachkhumben dess nach Wissenlich in Khrafft des Prieffs, solchs Neuntl und all andre Beschwährrung von Jrn Weingärtten hinfür nit und nymermer zu nemmen, noch andern unsern Amptleutten gestatten es zu nemmen in khainerley Weiß ungefärlich, sunder den rechten Dienst und Pergkrecht so von alters herkhumben ist. Darum die genannt Burger von Prugkh sich mit Uns Piderlich und redlich veraint und Uns ain völlig Genügen darumb gethan haben, Und solch obgeschriebn Sach geloben Wir Jnn Jrn Erben und Nachkhumben alls war stett und unverprochen zu halten so wie vor in dem Prieff geschrieben stet treülich und ungefärlich. Besiegelt mit unser Baider obgenannten gebrüder Grave Johanns und Grave Sigmund anhängünden Jnnsiegeln. Der Prieff ist geben nach Christus Gepurt **Vierzehnhundert** und darnach im **zwey** und **Sechzigsten Jar** an Mittichen **Sand Merthen** Abent. (K. K. Hofkammer Archiv.)"

Im Jahr 1460 borgten Sie oftgedachte Grafen **Sigmund** und **Johann von St. Geörgen und Pösing** für sich von dem erbarn Peter dem Engelhartstetter 1000 ungarische Ducaten in Gold, darüber der Schuldbrief in Latein ausgefertiget ist de Dato Viennæ Feria VIta post Sancti Georgii Anno Redempt. 1460, und gelobten nach einem Jahr, die nächsten vier Wochen vor Sanct Georgii Tag im Schotten Kloster baare Zahlung zu leisten. Gezeügen dabey die edeln Chunrad Holzer, und Leopold Wulzendorfer. (K. K. Hofk. Archiv.) Mit diesen Geldern brachte Graf **Sigismund** aus eigenen Antrieb 400 Reiter zusammen, und zog mit diesen und einigen von des Kaisers Fußvolk eben im Jahr 1460 wider den Grafen Johann zu Görz zu Felde, da dieser den Kaiser **Friedrich** wegen der Erbschaft

be-

deren von Cili bekriegte, und mit gewaffneter Hand die Cillischen Herrschaften und Gebiete sich zueignete. Wo dann Graf Sigmund von Pösing den Grafen von Görz auch gar bald besiegte, und zu Barn trieb. Desgleichen schlug er 1460 in Oesterreich den berüchtigten Ritter Fronauer, der sich wider den Kaiser empörte, mit den Seinigen in die Flucht, und unterwarf dem Kaiser Friedrich das feste Schloß Orth an der Donau mit dessen Gebiete, wo Fronauer so lang Widerstand geleistet hatte. Uibrigens begiebt und verzieht sich Graf Sigismund von St. Geörgen und Pösing aller seiner Ansprüche auf die Veste und Herrschaft Falkenstein in N. Oe., die er Pfandweise innen hatte, als ihn über solche Herzog Albrecht vollkommen genüget und schadlos gehalten hat; darüber der Revers geben ist des nächsten Freytag vor Sanct Michaelis Tag Anno 1460. (H. und St. Archiv.) Im Jahr 1461 wurde mehrgedachter Graf Sigismund von St. Geörgen und Pösing nebst Leonharden Bischof zu Gurk, Johann Herrn von Volckenstorf und Johann von Rorbach als Gesandte des Kaisers zu dem von König Georg von Böhmen angeordneten Congress zu Ollmüz abgeschickt, um auf selben durch des Königs von Böhmen Vermittlung den Zwist und Krieg zwischen Kaiser Friedrich und dessen Bruder Herzog Albrecht zu thaidigen. (Thomas ab Haselbach Chron. Austr. in Hieron. Rez Script. Rerum Austr. Tomo II.) Beyde Gebrüder Johann und Sigmund Grafen von Pösing und St. Geörgen vertauschten laut Vertrages datirt zu Wien an Sanct Servazi Tag Anno Dom. 1465 mit Herrn Jörig von Pottendorf und Herrn Bernhard von Thiernstein verschiedene Unterthanen, Grundstücke, Weingärten ꝛc., gelegen an der March, gegen andere, die diese in Ungarn hatten. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II. pag. 388.) Eben im Jahr 1465 schrieb Graf Sigismund an den Ritter Hanns von Neydeck zu Brun in V. O. M. B. wegen Abtrettung seines Schloßes Blasenstein (Detrekeö in Ungarn) folgendes:

„Edler vester, unsern Dienst. Wir haben vernomben, wie Ir den Plasenstain Innenhabt und seit willig unß desselb Gschloß abzutretten um das als Wir zugeschriben haben, und man hat unß eüern Brieff in die Newstatt geschickt, da Wir hin nicht khomen sein, unß ist auch eüer Brieff nicht khomen. Wodann pitten Wir Euch hinsunder darumben, Ihr wölt uns bey dem gegenwartig unsern Diener Andre Mihes eür Mainnungh und ehehinig Schreiben wissen lassen; deßgleichen ob Speis und Zeüg dahin Nott wär, das wöllen Wir auch dahin schicken, und auf welch tag Ir wölt, daß Wir das Einnemens stöllen lassen, daß sein Wir auch willig. Daran thuet Ir uns ein sunder guet gefallen und wöllen das umb Euch verdienen. Geben im Palmabent Anno Sexagesimo quinto (d. i. 1465). Sigmund Grof zu Sant Geörgen und Pösing." Von aussen steht nebst dem noch darauf haftenden Siegel die Aufschrift: „Dem Edeln Hannsn Neydech Anwalt in den Stat Rat zu Wienn unsern gueten Freündt". Das Original besitze ich der Verfasser selbst in meiner kleinen Urkundensammlung unter den Neydeckischen alten Briefschaften. In dem mehrgedachten Libris Mscr. Extractus Antiquitatum &c. findet man weiters in Ansehung ihrer

Güther in Ungarn: Georgius, item Joannes, & Sigismundus Groff dicti, de Sancto Georgio & de Bazin Jura ſua tuentur in Caſtrum Vöröskeö (Biberſpurg) in Comitatu Poſonienſi, Anno 1458 & iterum Ao. 1466. Ferner lieſt man allda: De Sancto Georgio & Bazin Magnifici Comites Joannes ac Sigismundus fratres pro Summa 25000 florenorum in pignore acquiſiverunt Portionem Joannis filii quondam Dominici de Gellye in Oppido Reche in Comitatu Poſonienſi Anno 1465. Item Comites Joannes & Sigismundus de Bazin &c. ac Bertholdus Ellerbach de Monyorokerek Vajvoda Tranſylvaniæ tranſigunt &c. Anno 1466.

Nachdem Michael Burggraf zu Maydburg (Magdeburg) des H. R. Reichs Fürſt, Graf zu Hardeck alten Stammens laut Zeſſionsurkunde datirt am Samſtag vor dem Heilign Chriſttag 1481 die Grafſchaft Hardeck und Röz und alle ſeine Herrſchaften, Schlöſſer, und Güther im Land Oeſterreich bey ſeinen Lebzeiten dem Kaiſer **Friedrich** freywillig abgetretten, und überlaſſen hatte, wurde die Grafſchaft **Hardeck** mit allen Zugehörungen vom K. **Friedrich** den Gebrüdern **Johann** und **Sigismund** Grafen **von Pöſing und St. Geörgen** auf ihr Lebenslänge und bis auf Wiederlöſung de Dato Linz 1482 verſchrieben und eingeräumet; wovon der Verleih und Pfandbrief in dem k. k. H. und St. Archiv, und eine Abſchrift in dem k. k. Hofk. Archiv ſich vorfindet. Hievon lieſt man auch in Ennenkels Collect. Mscr. Tomo I., fol. 515: „Johannes und Sigismund Graven zu Sanct Jörgen und zu Pöſing beſcheinen den edeln ihren getreuen Hanns Schüz ihren Pfleger auf Hardeck über die Gefäll Abfuhr von der ihm getrauten Pfleg zu Hardeck, welch Herrſchaft ehedeſſ gehabt der Hochgeborn Fürſt und Herr Herr Michael des Heil. Röm. Reichs Burggrave zu Maydburg ꝛc., geben zu Altenburg an Sant Gallus Tag 1482".

Graf **Sigmund von Pöſing** beſaß auch nach ſeines ältern Bruders Grafen **Johannes** Ableiben die Grafſchaft Hardeck noch im Jahr 1490 und 1492; da er Anno 1490 am Montag in der Chorwoche dem edeln Wilhalm von Neydeckh Ritter zuſchrieb, daß Tags zuvor König **Mathias** zu Wien verſtorben, und daß er Graf Sigismund längſtens um Johanni nach Hardeck auf ſein Guth dahin kommen werde; es wär dann, daß ihn ein Landtag oder menniglich ander Geſchäft abhielten, wo er ihn Neydeckh nach Hardeck zu ſich laden, und über manch Sachen darunter über die Engelhartſtetter Schuld gern ſprechen wölle. Anno 1492 an St. Paulus der Bekehrung Vorabend verließ er den Gebrüdern Wilhalm, Euſtachi, dann Sigmunden von Neydeckh die Zehenden bey Rezbach, Pernerſtorf, Albernsdorf ꝛc. die zu Hardeckh der Grafſchaft gehören, Beſtandweiſe. (Ennenkel Tomo II.)

Dieſe mehrere Data von den Beſitzungen der Gebrüder Grafen **Johann** und **Sigismund von St. Geörgen und Pöſing**, welche ſie in Oeſterreich hatten, wollte man hier gefliſſentlich dem Leſer aus der Urſache vor Augen legen, weil mehrere hun-

hungarische und österreichische Geschichtschreiber, hauptsächlich von letzteren Gerhardus de Roo, Fugger, Hannthaler ꝛc. von ihnen melden, Sie seyen um die Jahre 1464 und 1465 wegen ihrer nicht bezahlten Foderungen vom Kaiser **Friedrich** abgefallen, seine Feinde geworden, und zu dem König **Mathias Corvin** übergegangen, der den Grafen **Sigismund von Pösing** zu seinem obersten Befehlshaber über die Reiterey, den Grafen **Johann** aber zum Vajvoden in Siebenbürgen gemacht habe, wornach besonders Graf **Sigismund** dem König im Kriege wider Kaiser **Friedrichen** stattliche Dienste geleistet hätte. Gerhard de Roo giebt noch die Ursache dieses Abfalls an: nemlich Kaiser **Friedrich** foderte nach seines Bruders Herzogs **Albrecht** Tode: der Graf **Sigismund von Pösing** soll hauptsächlich den Marktflecken Berchtoldstorf mit dem Schloß Cammerstein, so er vom Herzog **Albrecht** Pfandweise innen gehabt, ohne einiger Zahlung abtretten, und dem Kaiser übergeben, weil Herzog **Albrecht** für sich allein nicht die Macht gehabt hätt' solches Guth hindanzugeben; Der Graf, der seine Gegenfoderungen nicht erhielt, besetzte im Jahr 1465 das Schloß und den Markt unter Anführung eines Räuberhauptmanns Smickoschki mit 800 Mann, welche aber endlich geschlagen und verjagt wurden; wornach Graf **Sigismund**, da er weichen muste, aus Rache zu dem König **Mathias** übergegangen; Aus gleicher Ursache habe wegen seinen nicht erhaltenen Sold und Kriegskosten, der ältere, **Johann** Graf **von Pösing und St. Geörgen** 1469, nachdem er mit den Seinigen vorher einiger Gränzschlösser in Oesterreich und Steyermark sich bemächtiget und geplündert hatte, ebenfalls zu des K. **Mathias** Parthey sich geschlagen, und hernach wider den Kaiser gestritten. Dieses Gerhard de Roo. Ohne so bewährte Historiker zu bestreiten überläßt man es dem Urtheil des Lesers, ob wohl Kaiser **Friedrich** zwischen den Jahren 1482 und 1490 zu einer Zeit, da König **Mathias** ganz Nieder Oesterreich erobert und in seiner Gewalt hatte, eben diesen Grafen **Johann** und **Sigismund**, welche einige Jahre zuvor von ihm abgefallen und seine Feinde geworden seyn, ja sogar wider ihn unter K. **Mathias** gestritten haben sollen, freymüthig die ansehnliche Grafschaft **Hardeck** in Nieder Oesterreich verschrieben und eingeräumet haben würde?

Sigismundus & Petrus Comites de Bozyn & Sancto Georgio erscheinen in Uladislai II. Königs in Hungarn Diplom de Dato Budæ die Festo S. Michaelis Archangeli Anno 1490, die Zehende der Kathedralkirche zu Agram betrefend. (Kercselich Notitia Regnorum Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ. fol. 194)

Sigismunds Gemahlin war 1461 **Barbara** Herrin **von Kreygg**; von einiger Deszendenz ist Aktenmäßig nichts bekannt.

Johann Graf **zu St. Geörgen und Pösing** der ältere Bruder, welcher nach einigen hungarischen Skribenten unter König **Mathias Corvin** Vojvode in Siebenbürgen soll gewesen seyn, war 1448 mit **Elisabetha von Batthyan**, und nach ihr mit **Eva** Gräfin **von Cserna** verehelicht. Er lebte noch 1487. Von

ihm ſind drey Söhne, **Peter**, **Chriſtoph** und **Niclaß**, dann eine Tochter bekannt: **Judith**, welche **Chriſtoph** Herr **von Strein zu Schwarzenau** in N. Oe. zur Ehe gehabt, und in der ehemaligen Stiftkirche zu St. Dorothea zu Wien begraben iſt, wo von ihr zeuge des Trautſoniſchen Manuſkriptes de Epitaphiis Viennenſibus nächſt der Sakriſtey vom alten Freudhof herüber auf einem Grabſtein von Marmor zu leſen war: „Frau Judith eine geborne Gravin von Pösing und St. Geörgen, Herrn Chriſtophen von Strein zu Schwarzenau Seeligen nachgelaſſene Wittib, die geſtorben zu Wienn Anno 1516 den 29. Maymonats, ligt hie begraben."

Von den Söhnen ſtudirte **Nicolaus** Graf **von Pösing und St. Geörgen** in den Jahren 1482 und 1489 die Philoſophie und die Rechte auf der Univerſität zu Wien. (Vide: Conſpectus Hiſt. Univerſitatis Viennenſis Sæculum IIdum ad h. annos.) Weitershin hat man von ihm in Urkunden nichts gefunden.

Chriſtoph Graf **zu Sanct Geörgen und Pösing** hatte **Eliſabeth von Neidtperg** (oder **Neuberg**) die letzte ihres alten Geſchlechts in Steyermark, eines Herrn **von Pottendorf** rückgelaſſene junge Wittwe zur Ehe, überkam mit ihr ſchöne Güther in Steyermark, worunter Neuberg, Neidau, Thalberg ꝛc. geweſen; Er machte auch im Nahmen gedachter ſeiner Gemahlin Anno 1504, 1505 und 1507 manche Anordnungen und Verträge in Anſehung der von **Johann** Herrn von **Neidtberg** dem letzten ſeines Geſchlechts, dem Vater, oder, wie andre wollen Bruder ſeiner Gemahlin in ſeinem Teſtament gemachten Stiftung auf 24 Chorherren St. Auguſtins, „ſo Prieſter wären ſamt einem Probſte in dem ehemaligen Schloß zu Pöllau, da zu Sant Wolfgang und Sant Nicklaſen der heiligen Biſchöffe Ehren die Kirche erbauet und geweihet werden ſoll". Davon das Mehrere in Aquilini Cæſar Annal. Styriæ Tomo III. nachgeleſen werden kann. Er verließ keine Deszendenz, machte noch zuletzt in ſeinem Teſtament eine Schenkung zu dem Pauliner-Eremiten Kloſter Maria Thall in Hungarn, wo er im Jahr 1510 ſeine Grabſtatt erlangte.

Peter IV. Graf **von St. Geörgen und Pösing** der erſtgebohrne Sohn Grafen **Johannes** und ſeiner erſten Gemahlin **Eliſabeth von Batthyan** war zeuge mehrerer Urkunden Anno 1498 unter Königs **Uladislaus** Regierung Vajvode in Siebenbürgen, alsdann bis an ſein Lebensende königlicher Judex Curiæ oder oberſter Hof-Richter im Königreiche Hungarn; als ſolcher iſt er bey dem von dem König **Uladislaus** in Hungarn und Böhaim auf dem Felde Rakoſſ angeordneten und abgehaltenen hungariſchen Landtag im Jahr 1505 bereits erſchienen, und in mehreren in demſelben ausgefertigten Urkunden zu leſen. (Siehe: Kercſelich Notitia Regn. Dalm. Croat. &c. Periodo III, fol. 306 & ſeq.)

Kaiſer **Maximilian** I. hat den Gebrüdern **Peter** Grafen **zu St. Geörgen und Pösing** des Königs in Ungarn obriſten Hofrichter, und **Chriſtophen** Gra-

fen

fen von Pösing die Veste Rottenstain in N. Oe. in der Donau und das Dörfel dabey gleiches Nahmens von neuem überlassen und eingeraumet; darüber der Verleih- und Gabbrief geben ist in der Reichsstadt Ulm am XII. Tag Aprilis Anno Sal. 1508. Graf Peter hat aber einige Jahre hierauf nach seines Bruders Ableiben solch sein Erb und Guth Rottenstain die Vest mit aller Zugehör nur mit dem Vorbehalt des Fischwassers, daß er ferner zu seinem Schloß Deven (Teben) genieſſen und beybehalten wolle, der Gemeinde der Stadt Haimburg zu Abthuung ihrer Forderung ꝛc. abgetretten und übergeben; wovon der Ubergabsbrief datirt ist an nächsten Mittichen nach unser Fraun der Gepurt nach Christus Gepurt im 1511ten Jahr; welche Ubergab ebenfalls Kaiser Maximilian I. denen von Haimburg an Freytag als St. Philipp und St. Jackobs der Heiligen zwölf Pothen Vorabend (den 30. Aprilis) Anno Dom. 1512 bestättigte. (K. K. Hofk. Archiv, Gültbereitungs Akten von Jahr 156⁰.) In dem N. Oe. ständischen Archiv, wie auch im k. k. Hofkammer Archiv kömmt von ihm ferner vor: „Caspar von Volkenstorf der Röm. Kais. Majtt. Rath und Verweeser des Land Marschalch Amts in Oesterreich ꝛc. ladet ihn (mit Titel) den Wohlgeborn Herrn Herrn Peter Grafen zu Sanct Georgen und Pösing Wojwoda in Siebenbürgen und obristen Hofrichter der Krone zu Hungarn für, auf Ansuchen des Hochwürdigen Fürsten und Herrn Georg Bischof zu Trient und der edelvesten Wilhalm und Eustachi von Neydeckh sämmtlich Gebrüdern, um mit ihnen wegen der Peter Engelhartstetters seel. Schuldfoderung an Weyland Grafen Johann und Sigismund Grafen zu Sanct Georgen, so ihr deren Neydeckh Vater Mert von Neydeckh Bürgschaft halber hätte zahlen müssen zu thaidigen, möcht er Graf Peter selbst oder durch einen bevollmächtigten Anwaldt vor ihm und den Landes Rechten in Oesterreich an Freytag nach des Heil. Kreuzes Tag Inventionis Anno DXImo (1511) erscheinen: Datum Wien an Phingstag als Sanct Niclas Abend 1510." Hierüber aber ward von Grafen Peter von St. Georgen eingewendet: Seine Würde und seines Geschlechts Vorzüge und Freyheiten wollen vor ein fremdes Gericht auſſer Land ihn fürzufodern nicht gestatten.

Im Jahr 1515 war er als Judex Curiæ auch bey der bekannten groſſen Zusammenkunft der Könige von Hungarn und Polen mit Kaiser Maximilian I. in Wien zugegen. Eben Anno 1515 entrichtete er die Schenkung und das Vermächtniß seines Bruders Christoph seligen zu dem Paulinerkloster Maria Thall, und übergab ihnen für all und jedes das Guth Bisztriza in dem Preſpurger Comitat. (Siehe: P. Eggerer Fragm. Corvi sive Annales Paulinorum L. II., Cap. 34, pag. 282.) Er starb 1519. Seine Gemahlin Sophia Herrin von Waldstein aus Böhmen, des Hinko oder Johann Herrn von Waldstein und Anna von Wartenberg Tochter gebahr ihm zween Söhne, Johann, welcher in der Jugend vor dem Vater mit Tod abgieng, und Franz. Letzterer

Franz Graf zu St. Gebrgen und Pösing, auch Herr zu Ballenstein, Deven, Kitsee ꝛc., von welchem und seiner Gemahlin Anno 1522, 1527 und 1529

Re-

Reverse und andere Urkunden im hiesigen k. k. Hofkammer Archiv sich vorfinden, hatte **Barbara** Herrin **von Weißpriach**, **Ulrichs von Weißpriach** Freyherrn und **Gertraud von Hohenwart** Tochter zur Ehe, mit welcher er, so viel aus Urkunden bekannt geworden, den Sohn **Stephan**, dann zwo Töchter **Gertraud** und **Margaretha** erzeugte. Er hat Anno 1535 dies Zeitliche gesegnet, und sein Sohn **Stephan**, der in Jünglings Jahren bald darauf ihm in das Grab nachgieng, beschloß den Mannsstammen der ältern Geschlechtslinie. Von den Töchtern war **Gertraud** mit **Balthasar** Freyherrn **von Pröfing** zum Stein, k. geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, **Margaretha** aber mit **Wolfgang** Herrn **von Puechhaim** Erbtruchseß in Oesterreich ꝛc. verehelichet; diese besaß noch 1563 einen Hof und Mühle zu St. Geörgen.

Die von Grafen Peter II. absteigende jüngere Linie.

Peter II., Graf **von St. Gebrgen und Pösing**, **Peter** I. Sohn, dessen oben gedacht worden, hat für sich und seine Erben das Schloß und Dominium Eberhárd oder Ebersdorf im Preßburger Comitat gelegen von **Procop** Marggraven in Mähren, welcher ihnen solches im Kriege gewaltsam entzohen hatte, um 1900 Gold Gulden im Jahr 1396 wiederum gelöset und an sich und sein Geschlecht gebracht. Er war wie aus einer Urkunde vom Jahr 1402 erhellet, mit **Margaretha Bubek de Pelsöcz**, Weyland **Emerichs von Bubek** Judex Curiæ Tochter verehelichet, welche ihm vier Söhne: **Emerich, Stephan, Georg und Ladislaus**, dann drey Töchter **Clara, Cäcilia, Ursula** gebohren hat. Die Söhne werden in einem Verleih- und Freyheitsbrief von König **Sigismund** Römischen Kaiser sub dato Xma Kalend. Martii 1431 benannt. Von den Töchtern hatte **Clara Emerichen de Palocz**, **Ursula Laurenzen** Konth de Hedervara Agazonum Reg. Mag. hernach Palatin, **Cäcilia** aber **Stephan** de Rozgon in Tata, den ältern, Comitem Themesiensem zur Ehe; Sie wird in einem von K. **Sigismund** ihrem Gemahl **Stephan** ertheilten Diplom von 1435 mit den Worten: Specialis nostri ævi Heroina angerühmet.

Emerich Graf **von St. Gebrgen und Pösing**, der ältere seiner Brüder erscheint, wie gesagt, 1431 und 1452 in Urkunden. In jenem Bündniß, welches die vornemsten Landsherren, Magnaten und Stände von Hungarn, Böhmen und Oesterreich zu Wien den 5. März 1453 gemeinschäftlich geschlossen, und mit 62 Siegeln bestättiget haben, um den jungen König **Ladislaus** aus der Obsorge und Vormundschaft Kaisers **Friedrich** zu entledigen, und denselben in die Regierung seiner Länder einzusetzen, wird dieser Emericus Groff de Bozyn & Sancto Georgio einer der ersten aus den hungarischen Magnaten gelesen. (In Codice antiquo Diplom. Mscr. des Klosters Mölck, fol. 27 & seq. num. 13.) Seine

Ge-

Gemahlin war **Helena de Rozgon**, welche nach einigen des **Simon de Rozgon** Judex Curiæ, richtiger aber, wie weiter unten vorkommen wird, des **Georg de Rozgon** Tochter gewesen. Von deren Sohn **Simon** in der Folge.

Georg Graf **von St. Geörgen und Pösing** hat, wie bereits oben erwähnt worden, nebst seinem Bruder **Ladislaus** und seinen Vettern Grafen **Johann** und **Sigismund**, dann mehr anderen hungarischen Magnaten und Ständen im Jahr 1459 auf dem Convent zu Güssing die Wahl des Kaisers **Friedrich** zum König von Hungarn wider K. **Mathias** vorgenommen und befördert; er wird auch darauf in dem schon gemeldten Diplom und besondern Freyheitsbrief, welchen Kaiser **Friedrich** den 19. Juny 1459 denen Grafen **von St. Geörgen und Pösing** ertheilte, der erste angeführet; er war stets dem K. **Friedrich** getreu und anhängig, besaß 1458 die Veste Anger an der March und die Herrschaft Deven (Theben.) Er wurde, wie Georgius Pray in Annal. Hung. Tomo III., fol. 261 schreibet, sammt **Ulrichen** Bischof zu Gurk des Kaisers Hofkanzler, von Kaiser **Friedrich** im Jahr 1461 zu dem König in Hungarn **Mathias Corvin** abgesandt um zwischen ihnen einen Vergleich und Frieden zu behandeln, sie musten aber, da dieser Congreß sich zerschlug, mit einem widrigen Erfolg zurückkehren. Seine erste Ehefrau war **Agnes von Rozgon, Stephan** des jüngern **von Rozgon** Tochter, die zweyte Gemahlin, mit welcher er im Jahr 1457 sich vermählte, war **Margaretha** Herrin **von Lichtenstein, Georg** IV. Herrn **von Lichtenstein zu Nickolspurg** und **Hedwig von Pottendorf** Tochter. Er hat seine Schlösser und Herrschaften Theben und Blasenstein Anno 1462 seinen Schwägern **Johann, Heinrich** und **Georg** Herren **von Lichtenstein** um 10,000 Gulden in Gold verpfändet, welche Pfandschaft aber bald hernach von ihnen die Herren von Kanisa an sich gelöset haben. Ob er eine Deszendenz gehabt und hinterlassen habe, davon ist nichts bekannt.

Simon Graf **von St. Geörgen und Pösing, Emerichs** Sohn wird in den mehrgedachten Extract. Antiquitatum Hung. Anno 1472, 1487 und 1490, da er noch im Leben war, gelesen. Seine Gemahlinen, welche aber aus Urkunden meines Wissens nicht bewährt sind, sollen nach anderweitern Ahnentafeln Imo **Susanna von Dobo**, Ido **Elisabetha**, nach anderen **Clara von Homona** gewesen seyn. Sein Sohn war **Wolfgang** Graf **von Pösing und Sanct Geörgen**, und zwo Töchter **Christina** und **Barbara**, welche letztere Baron Hohenegk und andere Genealogisten in der Lichtensteinischen Geschlechtsreihe irrig als eine Tochter des **Franz** Grafen **von St. Geörgen und Pösing** und **Barbara von Weißpriach** angeben. Diese

Barbara gebohrne Gräfin **von St. Geörgen und Pösing** ward 1511 mit **Erasmus** Herrn **von Lichtenstein-Nickolspurg** kais. Hof- und Landjägermeister verehelichet, von ihm aber nach einigen Jahren getrennt und eigenmächtig verstos-

stossen. Darüber führte ihr Bruder Graf **Wolfgang** für sie wider **Eraßm** Herrn **von Lichtenstein** Klage bey Hofe, wovon das Protokoll in Verhörsachen datirt den 3. Juny 1523 sammt übrigen Aktenstücken und der Spruch des k. Hofgerichts oder Abschied de Dato Neustadt den 23. July 1523 vorhanden ist und dahin lautet: daß Herr **Eraßm von Lichtenstein** sie seine Gemahel, nachdem sie beyde durch geistliche Obrigkeit nicht geschieden worden, wieder zu sich nehmen soll. (k. k. Hofk. Archiv.) Herr **Erasmus von Lichtenstein** starb aber bald hernach Anno 1524 in der Fasten, und hinterließ sie als Wittwe ohne Kinder. Sie hat nach mehreren Jahren sich abermal mit **Stanislaus von Jheroczki** Freyherrn vermählt, von welchem sie eben 1562 Wittwe geworden; als solche hat sie noch Ao. 1568 den Gebrüdern Edo, Julius und Nicolaus Grafen von Salm-Neuburg auf derenselben ihr verpfändete Herrschaften in Hungarn Szempthe, Geszes, Tata ꝛc. eine Summe von 30,000 fl. dargeliehen. (k. k. Hofk. Archiv.) Sie lebte hernach in ihrem hohen Alter meistens zu Wien, und hat sich theils noch im Leben, theils durch die in ihrem Testament angeordnete mehrere fromme Stiftungen für die Armen und leidende Menschheit in Wien berühmt und unvergeßlich gemacht, wiewohl ihr Andenken bey unsern Zeiten ganz erloschen zu seyn scheinet. Sie stiftete und erhob vom neuen das alte verfallene Siechenhaus zum Klagbaum in Wien auf der Wieden, welches allda bis im Jahr 1784 bestund. Zu besserer Stiftung und Einrichtung der Spitäler zu St. Marx und St. Johann Baptist im Lazareth am Alserbach verschafte sie 82 tausend Gulden, und andere 3000 fl., die auf dem k. Gränzaufschlag zu Engelhardtszell haftend gewesen, dann weitere 42000 fl. auf den nöthigen Bau. Nebst diesem machte sie eine Stiftung auf 24 arme Waisen zwölf Knaben und so viel Mädchen; eine andere zur jährlichen Ausstattung einiger ganz armer ehrlicher Mädchen vorzüglich Dienstmädchen, welche länger an einem Ort und gut gedient haben. Da aber ein Theil dieser Kapitalien auf den Baron Streinischen Herrschaften anliegend war, konnten diese frommen Stiftungen erst in den Jahren 1615 und 1618 in Vollzug gesetzt werden. Diese Dame starb im 90sten Jahr ihres Alters 1578, ward in der Kirche zu **St. Marx** in Wien bey ihren Erben den Armen zur Erde bestattet, und in der alten Kirche zur rechten Seite des Hochaltars ihr ein Denkmal in Marmor mit folgender Grabschrift gesetzet:

„Hie ligt begraben die Wohlgeborn Frau Frau Barbara Weillendt Herrn „Erasmus Herren von Liechtenstein von Nicolspurg erste und weillendt Herrn Sta„nislaen Jerotsky von Grosinz Ritters andere Gemahel und gelassene Wittib geborne „Gräfin von St. Jörgen und Pösing. Welche wie sie in ihrem Leben vilen Armen „und Dürftigen alle Christliche Lieb Treu und Guets vilfeltig erwisen Also hat sie „nach irem zeitlichen Abgang nit allain das maiste irer ansehnlichen Verlassenschafft „niemands andern als armen und Duerfftigen und sonst verlassenen Waisen vergin„nen sondern auch anderswo nit als bey und zwischen diesen Armen bis zu der ewi„gen in jener Welt verhofften Freuden ruehen und also die so sie in irem Leben christ„lich geliebt nicht minder auch mit irem abgeleibten Cörper nit verlassen wollen. Ist

„in

„in Gott seeliglich verschiden nach Christi unsers Herren Gebuertt 1578 den 22. „Tag Monats . . . . Ires Alters in 90 Jahr."

„Verordnet und auffgericht durch die von obgedachter Frauen Seeligen erbettene „Testaments Executores Reichharden Strein Herren zu Schwarzenau Hertnstein Tüern„stein, des Thals Wachau und Freüdegg ꝛc. Und Joseph Zoppel von Haus Doc„tor Cannzler der N. O. Lannden und Beyde der Röm. Kay. May. Rathe."

„Der Glaub macht Sellig. Die Allmosen aber und das Gebet durchdringen „die Wolkhen und geben Zeüg vom Glauben."

Christina Gräfin **von St. Geörgen** ihre ältere Schwester hatte Freyherrn **Johann Mitschan von Klingenstein** und Rastorf zur Ehe, und lebte, wie aus einer Hofschrift erhellet, 1552 in Wien als Wittwe.

Wolfgang Graf **zu St. Geörgen und Pösing, Simons** Sohn, von welchem in den erösterten Libris Extract. Antiquitatum diese auch die Generazion bewährende Worte zu lesen sind: „Sancti Georgii Magnificus Comes Wolfgangus, filius quondam Simeonis filii quondam Emerici Comitis de Bozyn & Sancto Georgio ex Dom. Elena ejusdem Com. Emerici Consorte, filia Magnifici Georgii, filii olim Simonis de Rozgon progeniti, repulsus est à Statutione sui sub titulo pignoris in Dominis Csekiesz, Szempthe, Beke in Posonienſi & Vörösvár in Nitrienſi comitatibus per generosam Dom. Claram de Rozgon relictam, & Ladislaum filium Magnifici quondam Georgii Dom. de Kaniſa. Anno Dom. 1512." war in erster Ehe mit **Katharina** Lány de Lonya vermählt, mit welcher er einen einzigen Sohn **Christoph** erzeugte. Seine zweyte Ehefrau **Sophia von Zablath**, welcher er zu Sicherung ihres Heurathguts und Widerlage Anno 1525 die Hälfte des Schlosses und Dominii Pösing verschrieben hat, gebahr ihm eine Tochter **Sophia** Gräfin **von St. Geörgen** ꝛc., welche vermög vorhandenen Ehekontraktes den 1. Juny 1550 mit **Paul Wilhelm** Freyherrn **von Zelking** sich verheurathet hat.

Christoph der II. dieses Nahmens Graf **zu St. Geörgen und Pösing Wolfgangs** Sohn verpfändete seiner obgedachten Baase Gräfin **Barbara**, Weyland Herrn **Eraßmus von Lichtenstein** nachgelassener Wittwe für ihme dargeliehene 4000 fl. und abermal 11000 fl. zu Hindanzahlung seiner Stiefmutter Frau **Sophia von Zablath** sein Schloß und Herrschaft Detrekeö (Blasenstein) im Pressburger Comitat; darüber der Schuld und Pfandbrief geben ist am Samstag in Octava SSmi. Corporis Christi Anno Dom. 1540. Er hatte zur Ehe **Elisabetha** Gräfin **zu Salm und Neuburg am Inn**, welcher („seiner liebsten Gattin") er sub Dato Posonii die 22da Octobris Anno 1542 das Schloß und Gebieth Pösing mit allen Zugehörungen, Renten und Einkünften ꝛc. so lang zum Genuß ver-

schrieb und einräumte, bis ihr Heuratgut und Morgengabe pr. 12500 fl. ihr durch ihn oder seine Erben ausgezahlt seyn würde. Er erzeugte keine Kinder, und beschloß mit seinem Leben Anno 1543 den Mannsstammen seines vornehmen uralten Geschlechtes. Seine Wittwe **Elisabeth** geborne Gräfin **Salm** vermählte sich abermal mit **Adam** Freyherrn **Hofmann zu Strechau** und **Grünbühel**, und starb im Schloß zu Steyr 1557.

Das Wappen ist in einem himmelblauen Schild ein grosser rechts schräg getheilter Stern, dessen obere Hälfte Gold, die untere Rubinroth ist. Oben über dem Schild sind zwey silberne Pickelhauben nach alter Art nebeneinander, dazwischen ein goldener Stern, über selbe aber die goldene kaiserliche Reichskrone aufgestellt. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Gold und Rubinroth vermischet.

Gera, Freyherren.

Unter die alten und vornehmeren Herrenstandes Geschlechter in Oesterreich ob und unter der Enns werden die Freyherren (insgemein Herren) **von Gera** zu Arnfelß, Waxenberg, Eschelberg ꝛc. gezählet, deren Mannsstamme um die Mitte dieses XVIII Jahrhunderts erloschen ist. Sie haben ihren Ursprung in Ost-Franken genommen, allwo sie schon vor fünf Jahrhunderten durch eine lange Ahnenreihe unter dem dortigen ritterlichen Adel bekannt gewesen sind.

Peter von Gera und sein Sohn **Georg** sind nach den ältesten Geschlechtsurkunden um das Jahr 1371 aus Franken nach Kärnten gekommen, allwo **Georg von Gera**, welcher noch 1402 lebte, das Schloß und die Herrschaft Straßfried an sich brachte, auch fürstlich Bambergischer Hauptmann zu Wolfsberg und Verweser der Bambergischen Gebiete und Herrschaften in Kärnten gewesen ist. Gabriel Bucellinus Parte III. Stematographiæ Germ. pag. 52, welcher diesen **Georg von Gera** viel später angiebt, und seine Gemahlin: **Sibylla von Wülferstorf** nennet, giebt ihm irrig **Andreas**, **Sigismund**, **Georg** und noch mehrere Söhne; wobey er **Johann** als seinen Bruder darstellet.

Georg von Gera erzeugte eigentlich die Söhne: **Wilhelm** und **Johann von Gera**; letzterer hatte **Margaretha Schedlin** des **Georg Schedl** (oder Schödl) und **Margaretha von Edling** Tochter zur Ehe, und überkamm von ihr sechs Söhne und drey Töchter: Nahmens **Georg**, **Christoph**, **Sigis-**

mund

mund, Andreas, Ludwig, Wilhelm, Elisabeth, Kunegund, Agnes; aus welchen jedoch einzig Andreas das Geschlecht fortpflanzte. Dieser

Andreas von Gera zu Straßfried des Fürsten Bischofs zu Bamberg Rath und Bambergischer Vizedom in Kärnten hatte sich erstens mit Maria Magdalena von Wixenstein, Ulrichs von Wixenstein und Sibylla von Weideck Tochter, zum zweytenmal aber mit Ottilia, des Paul von Görtschach und Katharina von Stadl Tochter verehelichet, und aus beyden Ehen zahlreiche Nachkommenschaft erlanget. Er hat 1486 dieses Zeitliche gesegnet, und in der Spitalkirche zu Villach, welches Spital ihn als seinen zweyten Stifter anerkennet, seine Grabstatt erhalten. Aus seiner ersten Ehe entsprossen die Söhne Balthasar von Gera, welcher unvermählt Anno 1527 unter dem Herzog von Bourbon bey Eroberung der Stadt Rom geblieben ist; Sigismund, Andreas, Johann, Jodocus oder Jobst; dann eine Tochter Elisabeth, welche N. Meichsner zur Ehe nahm. Aus seiner zweyten Ehe waren Wilhelm und Erasmus; aus diesen haben Sigismund, Andreas, Jobst und Erasmus von Gera ihr Geschlecht in Kärnten, Steyermark und Oesterreich verbreitet; und zwar

A) Sigismund von Gera auf Straßfried erzeugte in seiner Ehe mit Katharina, des Andreas von Guttenstein und Johanna Stöhrin von Stöhrnberg Tochter 9 Kinder, worunter vier Söhne und fünf Töchter; jene nannten sich: Raymund, Georg, Hanns Christoph, Julius, wovon beyde letztere unvermählt verstorben sind; die Töchter waren Elisabeth, welche ledigen Standes starb; Petronilla vermählt mit Christoph von Neuhaus in Kärnten; Anna mit Adam von Aichelburg, Martha mit Andreas von Attimis verehelichet; Katharina, welche erstlich Johann Georg von Mordax, nach ihm aber Christoph Gall von Gallenstein zur Ehe hatte. Georg von Gera hatte in seiner ersten Ehe zur Gemahlin Maria Magdalena von Wixenstein, in zweyter Ehe Martha von Teuffenbach, Johanns von Teuffenbach zu Mayrhofen und Martha von Windischgrätz Tochter, starb aber ohne Kinder.

Raymund von Gera Freyherr auf Straßfried und Arnfels, Herr zu Dürrnkrut, Dröbing und Walterskirchen in Niederösterreich, Sigismunds erstgebohrner Sohn war gebohren 1537, wurde sammt seinen Brüdern und Vettern sub Dato Prag den 5. Dezember 1589 von Kaiser Rudolph II. in den Freyherren oder Herrenstand erhoben, mit dem Vorbehalt sich wegen ihres so alten bekannten adelichen Geschlechtes nur Herren von Gera nennen zu mögen. Diese Standeserhöhung wurde aber vermög Hofdekrets de Dato 18. May 1590 erst den Hof und Länderstellen, und den Herren Ständen in Oesterreich, Steyermark, Kärnten ꝛc. intimiret. Zuerst verehelichte er sich vermög des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladungsschreiben mit Maria Anna von Lembach, Georg Philipps von Lembach und Maria Salome von

Mainburg Tochter, und ward die Hochzeit den 15. Februar 1564 im Schloß zu Dürrnkrut in N. Oe. bey ihrem Onkel Herrn Hannsen von Lembach gehalten, dabey von Kaiserlicher Majestät als Abgeordneter Christoph Freyherr von Kainach erschien, und dem Brautpaar einen großen silbern und vergoldeten Pokal sammt einer goldenen Kette mit daranhangendem kaiserlichen Bildnis als ein Hochzeitgeschenk von Ihro Majestät überbrachte; auch wurde vermög Hofbefehls an das Oberstlandjägermeisteramt de Dato 6. Februar 1564 schwarzes Wild zu Traktirung der Hochzeitgäste, und ein Stück Wild besonders bey Heimführung der Braut nach Kärnten vom Hof angeschaft. (K. K. Hofk. Archiv.) Einige Jahre darauf erbten Sie, ihr Gemahl und ihre Kinder von bemeldten ihres Vaters Bruder Johann von Lembach dem letzten seines Geschlechts, welcher Anno 1591 oder 1592 verstorben ist, die Güther Dürrenkrut und Dröβing in Nieder Oesterreich V. U. M. B., wornach er Raymund Freyherr von Gera und seine Söhne den 3. September 1592 mit den zu Dürrenkrut gehörigen Landesfürstlichen Lehenstücken belehnet worden ist; die Herrschaft Walterskirchen aber hat er laut Auffandtung 1605 von Johann Freyherrn von Althann und dessen Gläubigermasse erkauft. Gesagte seine erste Gemahlin Maria Anna von Lembach gebahr ihm fünf Söhne und eben so viele Töchter; nach ihrem Hinscheiden ließ er sich in zweyter Ehe antrauen Maria Magdalena von Gräβwein, Hanns Leonhards von Gräβwein und Benigna von Siegerstorf Tochter, überkam aber mit dieser keine Kinder. Er starb im November 1607.

Seine in erster Ehe erzeugten Söhne waren Georg Sigismund, Adam Seyfried, Georg Friedrich, Georg Philipp, und Hanns Christoph; die Töchter: Maximiliana, Maria Magdalena, Katharina, Johanna, welche aus allen Kindern das erstgebohrne war, hat sich 1586 mit Bernhard Leo Gall von Gallenstein Freyherrn zu Lostorf verehelichet; Maria Salome, welche an Sigismunden Hommel vom Schlesischen Adel ehelich getraut worden ist. Von den Söhnen sind Georg Sigismund, Georg Friedrich, und Hanns Christoph unvermählt abgegangen.

Adam Seyfried Herr von Gera Freyherr auf Straßfried, Herr zu Dürrenkrut, hatte Esther von Fünfkirchen eine Tochter Johanns von Fünfkirchen und Barbara Freyin von Turzo zur Ehe, verließ aber keine Kinder. Sein Bruder

Georg Philipp Herr von Gera Freyherr, Herr zu Walterskirchen hat sich mit Magdalena von Ficin der verwittibten Kaiserin Maria gewesener Hofdame vermählt, und mit ihr einen Sohn Georg Raymund Herrn von Gera erzeugt, welcher in kaiserlichen Kriegsdiensten Anno 1641 sein Leben und diese Branche beschlossen hat.

B.) Andreas von Gera auf Straßfried, der zweyte dieses Nahmens,

An=

Andreas des ersten und Magdalena von Wixenstein Sohn, lebte und starb in Kärnthen, hatte in erster Ehe Anna von Aichelburg, in zweyter Helena von Mallatein (Mallentein) zur Gattin, erhielt aber nur in der ersten Ehe zween Söhne Christoph und Alexander, sammt einer Tochter Juliana, welche wie der ältere Sohn Christoph jung und unvermählt gestorben ist. Der andere Sohn

Alexander Herr von Gera Freyherr auf Straßfried und Arnfelß wurde vermög schon bemeldten Intimati de Dato 18. May 1590 sammt seinen Vettern und sämmtlichen Geschlechte als Freyherr in den Herrenstand erhoben, war mit Anna Katharina Welzerin oder von Welz, des Edlen Leonhard Welzer von Welz zu Spiegelfeld und Eberstein, und Susanna von Ebedach Töchter 1592 verehelichet, (obwohl die meisten Genealogisten in den Welzischen Stammtafeln von ihr irrig angeben, daß sie unvermählt verstorben sey) hinterließ aber keine Kinder.

C.) Johann von Gera zu Straßfried der vierte Sohn Andreas I. und Magdalena von Wixenstein hat sich laut vorhandenen Heurathsbrief de Dato 11. November 1551 Klara von Attimis, oder Attems, eine Tochter Ulvini (Wulfings) von Attimis zu Peznstein und Margaretha von Orzon Tochter ehelich antrauen lassen, welche der Freyherr von Hoheneck Tomo I., pag. 143 irrig als eine Tochter des Hieronymus von Attimis und Katharina von Orzova (Orzon) angiebt; sie hat ihm nur zwo Töchter Magdalena und Maria gebohren, und nach seinem 1558 erfolgten Tod sich abermal mit Eraßmus von Moßhaim verehelichet. Von den Töchtern hat Magdalena Harand von Staudach Ritter, und nach ihm Christoph von Perg, Maria aber Ehrenreich von Moßhaim zur Ehe gehabt.

D.) Jodocus, insgemein Jobst von Gera auf Straßfried, zu Hagberg, der fünfte Sohn Andreas I. und Magdalena von Wixenstein pflanzte durch seine Nachkömmlinge eine Linie, welche gleichfalls in Nieder Oesterreich ansessig war; er ist 1553 N. Oer. Ritterstandes Verordneter geworden, im Jahr darauf 1554 aber schon verstorben. Er hatte zur Gemahlin Katharina von Haimb, Andreas von Haimb und Affra Tunklin Tochter, und erzeugte mit ihr fünf Söhne: nämlich Franz, Balthasar, Wolf Dietrich, Eraßmus, Christoph; dann drey Töchter: Johanna, Elisabetha und Eva Rosina. Die zwo letzteren starben unvermählt; Johanna Herrin von Gera aber war bey der Herzogin zu Mantua Marggräfin zu Montferrato, Eleonora gebohrner Erzherzogin zu Oesterreich Hofdame, und ward allbort im Jahr 1563 an Hannibal von Piazza Herzoglichen Mundschenk und Fürschneider verheurathet; wozu ihr vermög Hofbefehls an die Kammer de dato Innsprugg den 22. Juny 1563 sowohl vom Kaiser Ferdinand I., als vom Erzherzog Karl durch einen eigens Abgeordneten von Adel Pongratz von Khuen und Belasi nebst einem silbernen Pokal noch

an-

andere besondere Hochzeit Geschenke nach Mantua überschicket worden. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Franz Herr **von Gera** auf Straßfried, Freyherr, Herr zu **Michelstätten** und **Clement** in N. Oe., der erstgebohrne Sohn des obigen **Jodocus**, war ebenfalls 1581 bis 1585 der N. Oen. Landschaft Verordneter Ritterstandes, wurde mit seinen Vettern und gesammten Geschlecht Anno 1589 laut Intimazions-Hofdekrets vom 18. May 1590 in den Herrenstand gesetzt, auch mit dem ganzen Geschlecht eben im gedachten Jahr 1590 bey den Herren Ständen sowohl in Oesterreich unter als ob der Enns den Herrenstandes Geschlechtern einverleibet. Er zahlte 1572 von seinem Guth Michelstätten, Ao. 1583 und 1590 aber von Michelstätten und Clement V. U. M. B. die Leibsteuer und Hausgülten. Er hatte vier Ehefrauen; die erste, welche er 1568 geheurathet hat, **Emerenziana von Pirching**, des Edlen **Hanns von Pirching** und **Susanna Göltingerin von Hayding** Tochter, hatte vor ihm schon drey Ehemänner: als **Joseph Morr** zu Michelstätten und Aineodt, **Martin Reickher** zum Thurn auf Walckerstorf, dann **Balthasarn Neuhauser** von Rueting, und hat ihm das von ihrem ersten Ehegatte ererbte Guth Michelstätten zugebracht. Sie gebahr ihm 5 Kinder: **Jobst Wilhelm** und **Eraßmus**, welche jung verstorben sind, **Ehrenreich**, **Sophia** und **Engelburg**. Nach ihrem Tod vermählte er sich laut des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Ladungsschreiben den 5. April 1575 zum andernmal mit **Elisabetha Fuchsin von Fuchsberg**, **Christophs Fuchs von Fuchsberg** und **Helena von Welsperg** Tochter, welche ihm den Sohn **Amand** zur Welt brachte, und darauf 1580 dieses Zeitliche segnete. Er nahm alsdann zur dritten Gattin den 6. Juny 1581 **Anna Matseeberin**, des edelvesten **Achatz Matseeber** zu Goldeck und **Elisabetha Grabnerin** Tochter, des **Hektor Geyer von Osterburg** gewesene Wittwe; diese gebahr ihm eine in ihrer Jugend verstorbene Tochter **Elisabeth**. Endlich schritt er 1590 noch zur vierten Ehe mit **Florentina von Friedeshaim**, **Bernhards von Friedeshaim** und **Margaretha von Blumeneck** Tochter, des **Michael von Laßberg** zu Rassing ruckgelassener Wittwe; mit letzterer aber überkam er keine Kinder, und starb 1594. Gemeldte seine vierte Gemahlin machte den 1. Hornung 1595 ihr Testament, und ist 1601 verstorben.

Seine Töchter aus der ersten Ehe: nämlich **Sophia** war Anno 1591 mit dem edelvesten **Nicasius Geyer zu Hagberg** vermählt; Engelburg zuerst mit **Ehrenreich von Neudeck**, nach dessen Hintritt aber den 16. Juny 1600 mit **Sebastian Günther Hager** auf Allentsteig kaiserl. Obristen ehelich getraut.

Ehrenreich Herr **von Gera** zu Michelstätten des vorigen **Franzens** Sohn aus der ersten Ehe war 1596 Viertel Hauptmann des V. U. M. B., auch der Herren Stände Kommissarius bey der Musterung der Landmiliz wegen des Bauren Aufstandes, und ward über dieselbe 1597 als oberster Hauptmann in beyden Vier-

teln

teln Ober- und Unter Manhardtsberg bestellt. Vom Jahr 1612 bis 1618 war er ständischer Rait-Marschall, und erschien auch auf den N. Oen. Landtagsversammlungen den 4. Juny und 27. July 1619 bey den katholischen Ständen. Er hatte **Anna Rueberin**, **Johanns Rueber zu Pixendorf** Freyherrn, kais. Feldmarschalls, und **Maria Anna** Herrin **von Welsperg** Tochter zur Ehe, und erzeugte mit ihr zween Söhne: **Johann Franz**, der in seiner Jugend unvermählt gestorben, und **Franz Albrecht**; dann vier Töchter: nämlich **Maria Emerenziana**, welche ledigen Standes starb; **Margaretha Konstanzia**, die sich an N. Freyherrn **von Mettnitz** verheurathet; **Anna Susanna**, die **Hanns Reichard von Polhaim** Freyherr, und **Maria Elisabetha** (oder Isabella,) welche **Johann Paul** Freyherr **von Kaiserstein** geehelichet hat. Der Sohn

Franz Albrecht Herr **von Gera** zu Michelstätten nahm **Regina Elisabetha** Freyin **von Eibeswald** zur Ehe, und verließ aus solcher zwo Töchter: **Creszenzia**, welche **Christoph Dietmars** Grafen **von Schallenberg**, kais. Kämmerers, Hofkriegsraths und obersten Kriegskommissarius Gemahlin gewesen; dann **Elisabetha**, welche **Humbert** Graf **von Heister** kais. geh. Rath, Kämmerer und General Feldzeugmeister zur Ehe hatte. Sie waren die letzten dieser N. Oen. Branche.

Amand Herr **von Gera**, Herr zu Clement und Paastorf V. U. M. B., des **Franz** Herrn **von Gera** Freyherrn und seiner zweyten Gemahlin **Elisabetha Fuchsin von Fuchsberg** Sohn war 1603 kaiserlicher Hauptmann über eine Truppe teutsches Fußvolk in der Besatzung der Vestung Comorn. Der evangelisch-lutherischen Glaubenslehre zugethan unterzeichnete er auch im Jahr 1608 das Bündnis der protestantischen N. Oen. Stände von Herren und Ritterschaft auf dem Kongreß zu Horn, schlug sich alsdann 1619, wie es die Proskriptionsakten ausweisen, selbst zu dem böhmisch und mährischen Kriegsvolk bey dessen Einfall in Oesterreich, wurde hierauf 1620 als Rebell nebst mehr andern in die Acht erklärt, und seine Güther konfiszirt. Er muß aber nach der Zeit begnadet worden und in das Land zurückgekehret seyn, zumal er bey der dem Erzherzog **Ferdinand** III. nachhin Römischen Kaiser im Jahr 1629 geleisteten Nieder Oesterreichischen Erbhuldigung, jedoch nur unter der Ritterschaft erschienen ist. Seine Gemahlin **Benigna von Friedeshaim**, des **Johann Thomas von Friedeshaim** und **Judith von Sinzendorf** Tochter, mit der er sich Anno 1599 ehelich verband, wurde in ihrer Ehe Mutter von zwölf Kinder: nämlich vier Söhne, **Franz Günther**, **Jobst Wilhelm**, **Karl Ludwig**, **Johann Eraßmus**; dann die Töchter: **Elisabetha**, **Anna Sophia**, **Eva**, **Susanna Elisabetha**, **Maria**, **Benigna Sidonia**, **Johanna Engelburg** und **Susanna Polyxena**; diese nahm **Reichard** der jüngere Herr **von Polhaim**, **Johanna Engelburg** aber **Ferdinand** Graf **von Hohenfeld**, Hofkammer Vizepräsident zur Ehe. Von

den genannten Söhnen, welche meistens in fremde Kriegsdienste getretten, ist von ihrer etwaigen Verehelichung oder weiterer Deszendenz nichts bekannt.

E.) **Wilhelm von Gera** auf Straßfried und Gurniz, **Andreas I. von Gera** mit seiner zweyten Gemahlin **Ottilia von Görtschach** erzeugter Sohn hatte sich zwar dreymal verehelichet: als Imo mit **Sophia von Himmelberg**, welche Buccellinus und Freyherr von Hohenegg irrig von Himberg nennen. IIdo mit **Sophia von Zwickl**, des **Bartholomä Zwickl zu Weyer** und **Dorothea von Gräßwein** Tochter, des **Maximilian von Leysser** zu Wildon, Weinburg ꝛc. gewesener Wittwe, mit der er sich 1557 vermählte. IIItio mit **Veronika von Schrottenbach, Christophs von Schrottenbach** und **Margaretha von Tattenbach** Tochter; er erzeugte aber nur mit der zweyten Gattin eine einzige Tochter **Elisabetha**, welche mit **Wolfgang** Herrn **von Scherffenberg** Landesobristen in Steyermark vermählt worden.

Die von Eraßmus von Gera abstammende in Oesterreich ob der Enns und Steyermark bestandene Linie.

Eraßmus von Gera, zu Straßfried, Gurniz und Arnfels, Ritter, Herr zu Arnfelß in Steyermark, und Pfandinhaber der Herrschaften **Waxenberg** und **Freystatt** in Oesterreich ob der Enns, **Andreas I. von Gera** und seiner zweyten Gemahlin **Ottilia von Görtschach** Sohn, war laut vorhandenen Urkunden im Jahr 1553 Kaisers **Ferdinand** I. Kämmerer, Hofkammerrath und kais. Hauptmann zu Pettau, endlich kais. geheimer Rath und Hofkammer Präsident, welche hohe Würde er bis an sein Lebensende begleitete. Ihme **Eraßmus** und **Wilhelm von Gera** Gebrüdern hat K. **Ferdinand** I. die Herrschaft und Veste Wäxenberg im Lande ob der Enns mit aller Zugehörung um einen Pfandschilling von 12095 fl. 34 kr. auf Lebenslang, und nach ihrem Absterben des **Eraßmus** ehelichen Erben annoch auf 15 Jahre zum Genuß, pfandweise verschrieben an Sanct Michaels Tag des heiligen Erzengels den 29. September im Jahr 1553; ihr beyder Pfandrevers ist ausgefertiget Tags darauf den 30. September selben Jahrs. So wurde ihme **Eraßmus von Gera** von kais. Majestät de Dato Wien den 8. März 1554 das Umgeld und die Urbarsteuer im Markt Ottenshaimb, so ihm von Christophen von Rabenhaupt einiger Foderungen halber durch Vergleich abgetretten worden, gleichfalls bestättiget und lebenslänglich bewilliget. Das Schloß und die Herrschaft Freystatt ward ihme und seinen Söhnen vermög kais. Resoluzion vom 20. August 1562, eigentlich aber laut eigenhändigen kais. Schuld- und Pfandbriefes datirt zu Frankfurt am Main den 1. Dezember 1562 für eine Summa von 24010 fl. 2 kr. 3 Pf., nebst Bewilligung 1500 fl. Baugeld auf das Schloß zu Freystatt, lebenslång-

länglich ungesteigert als eine Pfandschaft eingeraumet. Ferner versicherte und verschrieb der Kaiser den 20. August 1560 ihm seinem lieben getreuen **Eraßmus von Gera** seinem Kämmerer und Hofkammerrath wegen seiner ganz besondern Treue und Verdienste um das Erzhaus 3000 fl. jährliches Gnadengeld. Im Jäner 1563 wurde er als kais. Hofkammer Präsident und kais. geheimer Rath ernannt; welches alles in dem k. k. Hofkammer Archiv zu finden ist.

Seine erste Ehefrau war **Maria Magdalena Turzo**, Freyin, des **Christoph** Freyherrn **Turzo von Betlemfalva** (Bethlemsdorf) und **Magdalena von Rechlingen** Tochter, mit welcher er noch 1553 in der Ehe lebte; sie gebahr ihm die Söhne **Karl** und **Johann Christoph**. In zweyter Ehe ließ er schon hochbejahrt im Juny 1564 sich zu Grätz mit Grafens **Herman** zu **Montfort** nachgelassener Wittwe **Sara** gebohrner Herrin **von Scherffenberg**, **Johanns** Herrn **von Scherffenberg** und **Christina von Eitzing** Tochter ehelich trauen, und wurde laut kais. Befehls an die Hofkammer de dato 17. Juny 1564 Stanislaus Turzo Freyherr von Betlemfalva als kais. Abgeordneter zu dieser Hochzeit mit den kais. Hochzeitgeschenken, so in einem silbernen Pokal und kais. Portrait in Gold bestanden, nach Grätz abgesandt. Auch mit dieser Gemahlin überkam er noch eine Tochter **Elisabetha**, welche nach der Zeit mit **Wolfgang** Freyherrn **von Saurau** auf Ligist ꝛc. Erbland Marschall in Steyermark sich verehelichte. Herr **Eraßmus von Gera** ist zu Wien den 29. September 1567 verstorben, und in der Pfarrkirche zu Sankt Michael begraben. Seine zweyte Gemahlin **Sara** Herrin **von Scherffenberg** ist ihme den 24. October 1566 in die Ewigkeit vorausgegangen, und ebenfalls in St. Michaels Pfarrkirche in Wien zur Erde bestattet worden.

Seine Söhne **Karl** und **Johann Christoph von Gera** zu Arnfelß wurden sammt ihren Vettern **Wilhelm**, **Georg**, **Franz**, **Raymund** und **Alexander von Gera** auf Straßfried, und ihrer Deszendenz vom Kaiser **Rudolph** II. laut Diploma de Dato Prag den 5. Dezember 1589 mit dem Titel **von Gera** Freyherren zu Arnfelß, und mit dem Vorbehalt sich wegen ihres so alten bekannten adelichen Geschlechts nach Willkur nur **Herren von Gera** nennen zu mögen, in den Freyherrenstand erhoben, welche Standeserhöhung aber erst mittels kais. Hofdekrets de Dato 18. May 1590 kund gemacht worden ist. (K. K. Hofk. Archiv.)

Karl Herr **von Gera**, Freyherr zu Arnfelß, Pfandherr zu Wärenberg und Freystatt, der erstgebohrne Sohn des **Eraßmus** hatte zur Ehe **Rosina** Herrin **von Pollhaim**, **Ludwigs** Freyherrn **von Pollhaim** und **Elisabetha von Stahremberg** Tochter, welche, da er sie durch seinen Tod ohne Kinder in Wittwenstand setzte, sich wiederum mit **Johann Friedrich** Freyherrn **von Herberstein** verheurathet hat.

Johann Christoph Herr **von Gera** Freyherr, und nach seines Bruders

Tod alleiniger Herr der Herrschaften Arnfelß, Wäxenberg, Eschelberg und Müllkorf, Pfandinhaber der Herrschaft Freystatt, wie auch Ober-Wildon, des **Eraßmus von Gera** zweytgebohrner Sohn zog im Jahr 1604 von Arnfelß aus Steyermark, wo er bisher wohnte, mit seiner Familie nach Freystatt, wurde 1608 Verordneter Herrenstandes der Landschaft Oesterreich ob der Enns; bekannte sich übrigens mit den Seinigen zu der evangelisch-lutherischen Lehre. Verehelichet mit **Esther** Herrin **von Stubenberg**, **Wolfgangs** Herrn **von Stubenberg** und **Susanna** Freyin **von Pögl** Tochter ward er Vater von vier Söhnen: **Eraßmus, Wolfgang, Wilhelm, Hanns Christoph**; dann zwo Töchtern: **Esther** und **Susanna**, welche ledig verstorben ist. Der Vater **Johann Christoph** wurde im Landhause zu Linz von einem Schlagfluß betroffen, und bald darauf den 12. September 1609 eine Leiche. Der Leichnam wurde in der Schloßkirche zu Eschelberg in die Gruft gesenket.

Die ältere Tochter **Esther** Herrin **von Gera** war eine Dame von besonderer Anmuth und Schönheit. Freyherr von Hoheneck im I. Bande seines genealogischen Werkes fol. 146 meldet von ihr: als die Stände des Landes ob der Enns dem König **Mathias** Erzherzog zu Oesterreich den 17. May 1608 zu Linz die Huldigung leisteten, und demselben zu Ehren ein Ringel- und Quintana Rennen und Stechen gehalten ward, dabey der König selbst den höchsten Preis gewann, habe er aus den gegenwärtig gewesenen Damen Fräulein **Esther von Gera** fürgewählet um von ihr den gewonnenen Dank zu empfangen. Sie hat hernach sich den ersten Adventsonntag 1610 mit **Johann Joachim** Herrn **von Aspan** Freyherrn verheurathet.

Den eheleiblichen Söhnen des **Johann Christophs** Herrn **von Gera, Eraßmus, Wolfgang, Wilhelm, Hanns Christoph** und derenselben Gerhaben hat Kaiser **Matthias** Erzherzog zu Oesterreich die Herrschaft und Veste Wäxenberg, die bis dahin ihre und ihrer Voreltern Pfandschaft war, mit allen landesfürstlichen Rechten und Regalien, nur die Landeshoheit und landesfürstliche Oberherrschaft und Jurisdikzion ausgenommen, mit allem Urbar, Steuern, Zinsen, Rüstgeld, Gültgebühren, Kirchenvogteyen, geistlich und weltlichen Lehenschaften, Förstern, Gewässern, Ufern, peinlichen Land- und Gassengerichten, auch unterirdischen Schätzen, edeln Metallen und Bergwerksgerechtsamen, und mit allen wie immer Nahmen habenden Ein- und Zugehörungen als ein unbelehntes, freyes, erbeigenthumliches Guth um eine Summa von 330,000 Gulden laut Kaufbriefs, so datirt zu Linz an Sanct Michaels Tag des heil. Erzengels Anno 1614 verkauft. (K. K. Hoft. Archiv.)

Wolfgang Herr **von Gera** auf Arnfelß, Eschelberg, Lichtenhag, **Johann Christophs** Sohn diente 1610 im Jülichischen Kriege als Hauptmann, wurde verwundet und von dem Feinde gefangen; nach verlassenen Kriegsdiensten aber war er 1620 Herrenstandes Verordneter im Lande ob der Enns, verehelichte sich vermög vorhandenen Heurathsbriefes de dato Linz den 18. April 1616 mit **Maria Elisabetha**

betha Herrin von Volckenſtorf, Wolfgang Wilhelms von Volckenſtorf oberſten Erb-Panierherrn in Oeſterreich unter und ob der Enns, auch Landeshauptmanns ob der Enns und Katharina Herrin von Lichtenſtein zu Nickolſpurg Tochter, hatte aber keine Kinder. Er war der evangeliſch-lutheriſchen Glaubenslehre eifrig zugethan, auch bey der Empörung der proteſtantiſchen Oeſterreichiſchen Stände mit verflochten, verließ jedoch ſammt ſeiner Gemahlin Anno 1620 nach der Schlacht am Weiſſenberg gar zeitlich ſein Vaterland, und emigrirte nach Nürnberg, wo er auch dies Zeitliche geſegnet hat. Sein Bruder

Wilhelm Herr von Gera, gleichfalls ein Proteſtant hatte Suſanna Katharina Herrin von Volckenſtorf, der vorgenannten ſeiner Schwägerin jüngſte Schweſter zur Ehe, überkam aber auch mit ihr keine Kinder, und emigrirte 1620 mit ſeinem Bruder. Johann Chriſtoph Herr von Gera, der vorigen Bruder, Johann Chriſtoph des ältern jüngſter Sohn war mit Maria von Bardewick aus Holland verheurathet auch ohne Sukzeſſion.

Eraßmus Herr von Gera, der zweyte dieſes Nahmens, Freyherr auf Arnfelß, Herr der Herrſchaften Wäxenberg, Eſchelberg, Lichtenhaag, der erſtgebohrne Sohn Johann Chriſtophs Herrn von Gera und Eſther Herrin von Stubenberg, tratt wiederum zur römiſch-katholiſchen Religion, war K. Ferdinand III. Kämmerer und kaiſ. Oberſtlieutenant, nach verlaſſenen Kriegsdienſten auch 1628 Verordneter Herrenſtandes der Landſchafft in Oeſterreich ob der Enns. Er hat ſeine Herrſchaft Wäxenberg vermög Auffandtung im Jahr 1647 an Conrad Balthaſar Grafen und Herrn von Stahremberg verkauft. Seine Gemahlin Anna Benigna Reichs Erbmarſchallin und Gräfin von Pappenheim, Veits des H. R. Reichs Erbmarſchalln Grafen und Herrn zu Pappenheim und Salome Gräfin Preyſing zu alten Preyſing Tochter brachte ihm den einzigen Sohn Johann Veit, und drey Töchter zur Welt: nämlich 1) Maria Suſanna, welche in erſter Ehe Hanns Chriſtophen Weiß von Weiſſenberg, Freyherrn zu Würding, und in zweyter Ehe 1657 Johann Adam von Hoheneck zu Steinbach gehabt. 2) Maria Anna Franziska ward den 12. März 1653 mit Georg Sigismund Grafen von Tattenbach auf Freyenzell vermählt, und war nach dem Hinſcheiden ihres Gemahls am Hofe des Herzogs von Lothringen der Durchlauchtig jungen Herrſchaften allda Aja oder oberſte Hofmeiſterin; ſie ſtarb zu Paſſau den 18. May 1710. 3) Maria Eſther, wurde an Johann Paul Freyherrn von Huſchin verheurathet. Der Vater Eraßmus II. Herr von Gera ſtarb den 14. September 1657; ſeine Gemahlin und rückgelaſſene Witwe Anna Benigna Gräfin von Pappenheim folgte ihm in die Ewigkeit nach den 12. July 1678, und ward zu Steyer in der Stadtpfarrkirche begraben.

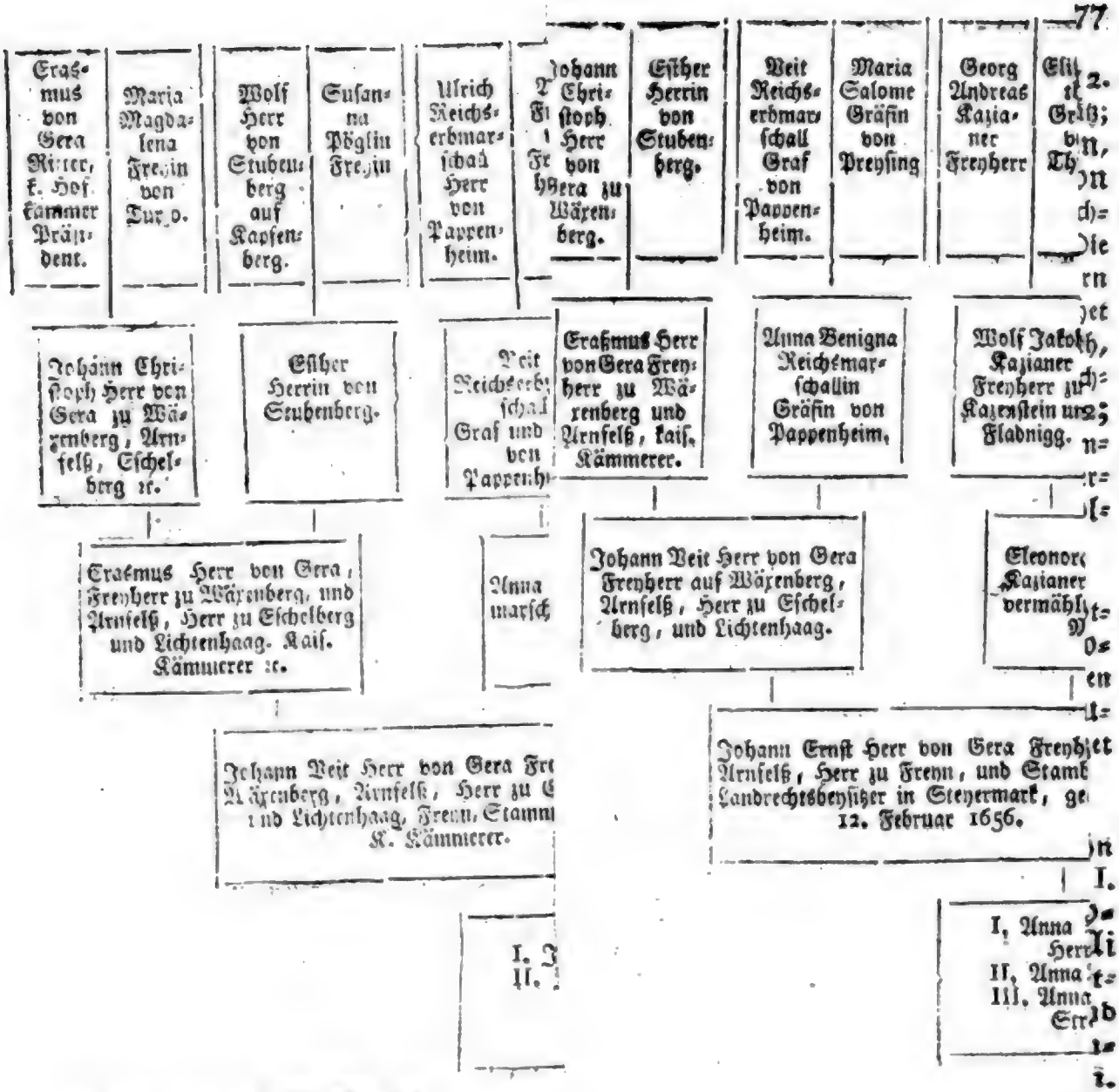
Johann Veit Herr von Gera, Freyherr auf Arnfelß, nachhin Graf,

Herr zu Eſchelberg, Lichtenhaag, Freyn, Stambsriedt und Schöndorf, der einzige Sohn **Eraßmus II.** und **Anna Benigna** Gräfin **von Pappenheim**, Kaiſer **Leopold I.** wirklicher Kämmerer, 1665 Verordneter Herrenſtandes, und 1681 des Ständiſchen Verordneten Kollegiums Präſident im Lande ob der Enns wurde Zeuge Repertoriums der öſterreichiſchen geheimen Hofkanzley sub Dato Wien den 3. September 1666 von Kaiſer **Leopold I.** mit dem Titel **Graf und Herr von Gera** und Arnfelß, und mit dem beſondern Privilegio, de non utendo & non derogando, ſammt ſeiner Deszendenz in den Grafenſtand erhoben. Er nahm in erſter Ehe zur Gattinn **Eleonora Iſabella** Freyin **Kazianer**, **Wolf Jakobs Kazianer** Freyherrn zum **Kazenſtein**, und **Eliſabeth Fenzlin zu Grueb** Tochter, welche mit ihm zu Linz den 11. März 1653 ehelich getrauet worden iſt, und ihm ſechs Söhne und drey Töchter gebohren hat. Nach ihrem Hinſcheiden nahm er 1689 zur zweyten Gemahlin **Eliſabetha Eleonora** Gräfin **von Kazianer**, **Sigismund Ferdinands** Grafen **von Kazianer** und **Eliſabeth** Herrin **von Scherffenberg** Tochter, **Sigismund Balthaſars** Freyherrn **von Kriechbaum** ſchon geweſene Wittwe, mit welcher er noch zween Söhne: **Johann Eraßmus** und **Johann Maximilian**, nebſt drey Töchter erzeugte, Nahmens: **Maria Eliſabetha, Maria Anna Aloyſia**, dann **Maria Joſepha**. Er iſt den 27. Juny 1703 zu Cromeſau verſtorben, und zu Engelszell in der Kloſterkirche zur Erde beſtattet worden. Seine letztere Gemahlin aber hat zu Linz den 22. May 1718 das Zeitliche geſegnet.

Die Söhne erſter Ehe waren: 1) **Johann Adam**, der 1687 zu Prag unvermählt ſtarb. 2) **Johann Ernſt**. Von ihm und den Seinigen in der Folge. 3) **Johann Chriſtoph**, der Churfürſtlich Bayeriſcher Rittmeiſter geweſen. 4) **Johann Sigismund**, welcher als kaiſ. Lieutenant 1684 vor Neuhäuſel geblieben. 5) **Johann Otto**, von dem das weitere unten. 6) **Johann Weickard**, war Profeſſ des Benediktiner Ordens zu Mannſee. 7) Aus der zweyten Ehe iſt der Sohn **Johann Eraßmus** in ſeiner Jugend geſtorben. Von den Töchtern erſter Ehe wurde **Maria Eliſabetha** Karmeliterin zu Wien bey St. Joſeph, wo ſie im Noviziat ſtarb; **Maria Eleonora** ward mit **Johann Friedrich** Grafen **von Seeau** auf Würding und Lützlberg, kaiſ. Kämmerer, Hofkammerrath und Salzamtmann zu Gmunden, **Maria Barbara** aber mit des vorigen Bruder **Johann Ehrenreich** Grafen **von Seeau** zu Helfenberg und Piberſtein verehelichet. Von den Töchtern zweyter Ehe ſtarb **Maria Eliſabetha** in der Jugend; **Maria Anna Aloyſia** ward Hofdame der regierenden Königin in Portugall gebohrnen Erzherzogin zu Oeſterreich, und zu Liſabon 1728 mit den königlich Portugeſiſchen Finanzminiſter und vormaligen königlichen Geſandten N. Conte Terra-Jva della Egga verehelichet; **Maria Joſepha** hat ſich mit **Franz Anton von Moll** fürſtl. Salzburgiſchen Hofkammerrath und Landmann im Lande ob der Enns verheurathet, und 1732 ihr Leben beſchloſſen.

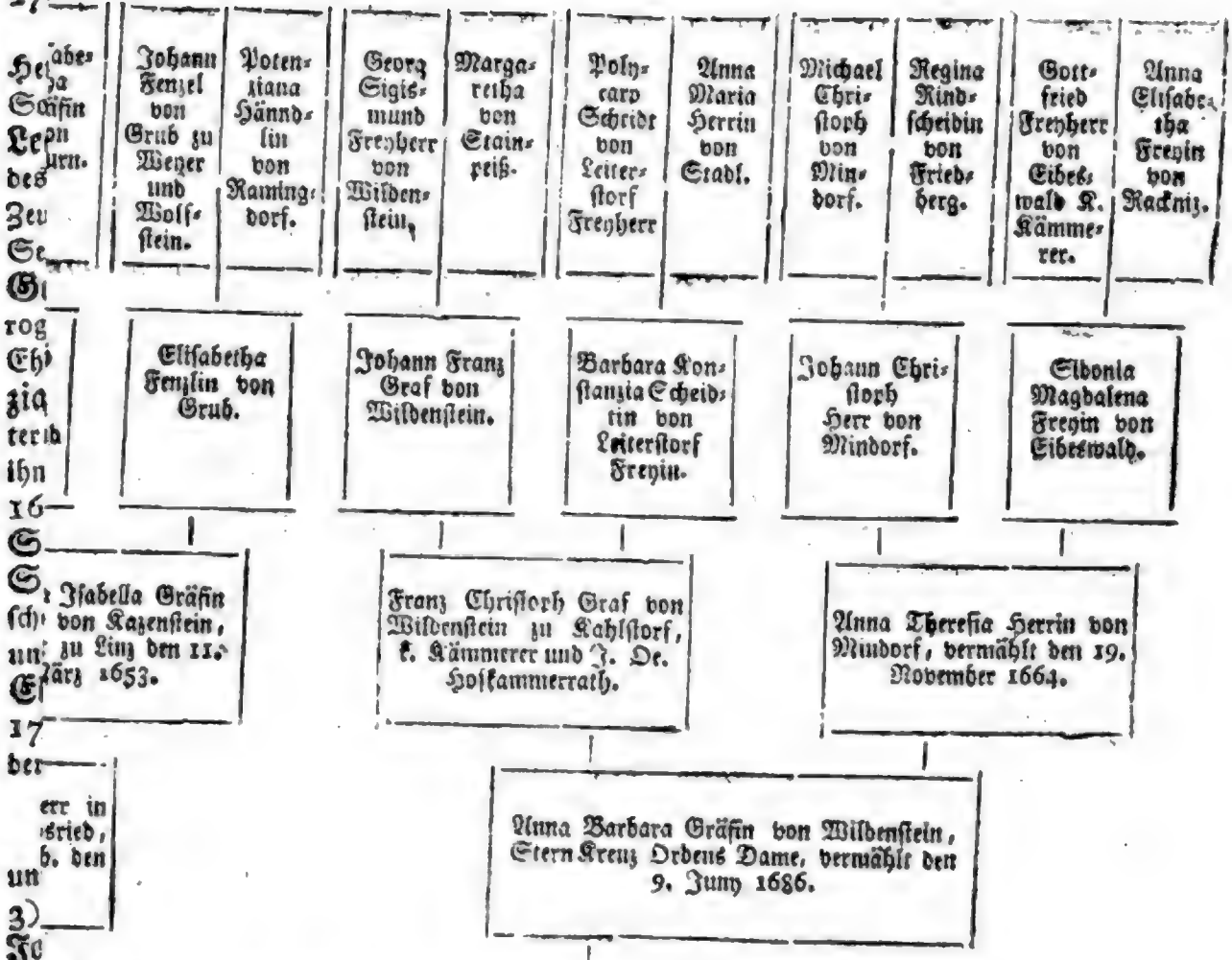
Johann Ernſt Graf und Herr **von Gera**, Freyherr auf Arnfelß, Herr

zu



ad pag. 277 des III. Bandes.

rechten steht auf einem dreyeckigen schwarzen Hügel die rothe Feuergabel zwischen zweyen ausgebreiteten Adlerflügeln, deren der vordere oben schwarz unten Gold, der andere oben weiß oder silbern und unten roth ist; auf dem andern Helm zur lin-



rathet, und 1732 ihr Leben beſchloſſen.

Johann Ernſt Graf und Herr **von Gera**, Freyherr auf Arnfelß, Herr

zu

zu Freyn und Stambsried, **Johann Veits** Sohn, gebohren zu Linz den 12. Februar 1656, war durch einige Zeit des Steyrischen Landrechts Beysitzer zu Grätz; vermählte sich den 9. Juny 1686 mit **Anna Barbara** Gräfin **von Wildenstein**, **Franz Christoph** Grafens **von Wildenstein** und **Anna Theresia** Herrin **von Mindorf** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, mit welcher er nur nachstehende drey Töchter erzeugte. Er starb 1724, und seine Gemahlin den 29. April 1730. Die Töchter waren **Anna Barbara**, welche des **Franz Joseph** Grafen und Herrn **von Scherffenberg** letztere Gemahlin gewesen; **Anna Theresia**, verehelichet mit **Franz** Grafen und Herrn **von Stubenberg** auf Kapfenberg, k. k. geh. Rath, Kämmerer, General F. M. Lieutenant und kommandirenden General der Croatisch- und Slavonischen Gränzen. Sie starb als St. Kr. Ord. Dame und Wittwe 1762; **Anna Cäcilia**, welche **Johann Joseph** Grafen **von Strasoldo**, k. k. Kämmerer und J. Oe. Regierungsrath zur Ehe gehabt, und die Mutter des 1780 verstorbenen Fürsten Bischofs zu Eichstädt **Raymund Anton** Grafen **von Strasoldo** gewesen ist.

Johann Otto Herr **von Gera**, auch **Johann Veits** Sohn, kais. Hauptmann und Kommandant zu Brood in Croazien war mit **Maria Susanna**, **Johann Adams** Freyherrn **von Moßkon** Tochter verehelichet, von welcher zween Söhne **Johann Joseph** und **Franz Adam**, dann eine Tochter **Eleonora Susanna** gebohren sind. Von welchen, ob sie das Geschlecht vielleicht fortgepflanzet haben mögen, nichts näheres bekannt ist.

Johann Maximilian Herr **von Gera**, **Johann Veits** jüngster Sohn aus der zweyten Ehe hat sich, wie der Freyherr von Hoheneck in Supplem. I. pag. 15 meldet, noch 1723 mit **Maria Eleonora Isabella Pfliegl**, **Johann Bapt. Pfliegl zu Wolfseck** und **Maria Franziska von Pinelli** Tochter, des **Mathias Ferdinand Castner von Sigmundslust** gewesener Wittwe vermählt, aber keine Kinder erzeugt. Er ward 1731 Ständischer Ausschuß und Verordneten Rathspräsident in Oesterreich ob der Enns, und damals in diesem Lande der einzige seines Geschlechts; er ist in den Jahren 1742 oder 1743 verstorben.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein quadrirter oder vierfeldiger Schild; Im ersten und vierten weissen oder silbernen Feld erscheint eine rothe Feuergabel auf einem dreyeckigen schwarzen Hügel aufrecht gestellt, welches das alte Geraische Geschlechtswappen ist. Im zweyten und dritten auch weissen Feld befindet sich ein doppeltes Hirschgeweih, welches unten und an beyden Enden schwarz, mitten aber Gold tingirt, und das ererbte Wappen der ausgestorbenen Kärntnerischen Familie Schöbl ist. Auf dem Schild sind zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem einen zur rechten steht auf einem dreyeckigen schwarzen Hügel die rothe Feuergabel zwischen zweyen ausgebreiteten Adlerflügeln, deren der vordere oben schwarz unten Gold, der andere oben weiß oder silbern und unten roth ist; auf dem andern Helm zur

lin-

linken erſcheint der obere Leib einer in Gold gekleideten Jungfrau ohne Hände, wie eine Büſte, das Haupt mit einer goldenen Zinkenkrone umgeben, aus welcher die oben beſchriebenen ſchwarzen und goldenen Hirſchgeweihe emporſtehen. Die Helmdecke iſt rechts Silber und roth, links Gold und ſchwarz.

Gerhab.

Die **Gerhaben** von Hochenburg, zu Wolfpäßing, Dietterſtorf, Streithofen, Azelſtorf ꝛc. ſind urſprüngliche Oeſterreicher vom alten Ritterſtande geweſen, und hierlandes im vorigen XVII. Jahrhundert abgegangen.

Johann Gerhab beſaß laut Walſeeiſchen Lehenrepertoriums im Jahr 1481 einige Walſeeiſche Lehenſtücke im Tulnerfelde, und wird allda auch ſeine Hauswirtin **Urſula Rorerin** genannt. Deſſen Sohn oder vielleicht Enkel war

Wolfgang Georg Gerhab zu Wolfpäßing, der 1550 lebte, ſich wie ſeine Söhne und Nachkommen zu der Augſpurgiſchen Konfeſſion bekannte, und **Katharina Seſima von Hradeck**, eines Mähriſch- oder Böhmiſchen Geſchlechts, welche Buccellinus Stemmatogr. Parte III. irrig von Gradeck nennet, zur Ehe hatte; er erzeugte mit ihr die Söhne **Bernhard**, **Seyfried**, **Hanns Wolfgang**, und eine Tochter **Anna**, die mit **Georg Peidtler von Garſch** verehelichet geweſen.

Bernhard Gerhab zu Wolfpäßing hatte **Suſanna Ennenklin** zur Ehe, aber keine Kinder hinterlaſſen.

Seyfried Gerhab zu Wolfpäßing und Azelſtorf V. O. W. W. entrichtete Anno 157[illegible] wegen ſeines Guths Wolfpäßing die Leibſteuer und Hausgülten, war mit **Regina Amſtetterin** zu Grabeneck verehelichet, noch 1596 am Leben, und hatte nur eine Tochter **Eva Roſina**, welche **N. von Pröſing** ehelichte.

Johann oder **Hanns Wolfgang Gerhab** zu Wolfpäßing, Dietterſtorf, Streithofen ꝛc. der dritte jüngſte Sohn des obigen **Wolfgang Georg** ſetzte alleinig den Mannsſtammen in drey Ehen fort. Seine erſte Gattin war **Maria Euphroſina Starzhauſerin** oder **von Starzhauſen** zu Dietterſtorf, welche ihm das Guth Dietterſtorf V. O. W. W. zubrachte, und Kraft Teſtaments ſolches

ches 1580 ihrem einzigen Sohn **Johann Georg** verschaffte. Nach ihr nahm er zur zweyten Ehefrau **Sophia von Pötting**, und zur dritten **Regina Prunnerin.** Er fertigte 1582 wegen des Guths Dietterstorf im Nahmen seines unvogtbaren Sohnes die Einlage, zahlte auch 1582 und noch 1593 dafür die Leibsteuer. Seine Kinder waren aus der ersten Ehe

Johann Georg Gerhab von Hochenburg, zu Dietterstorf, Streithofen und Azelstorf, der erstgebohrne Sohn; Er verehelichte sich mit **Katharina von Gerstorf** den 11ten May 1599, lebte bis um das Jahr 1619 oder 1620 in Oesterreich, da er von seinen Güthern, Dietterstorf durch Vertrag vom 12. März 1620 seinem Bruder **Franz Andreas** zediret und übergeben hat, darauf emigriret zuerst nach Regenspurg, alsdann aber weiter nach Sachsen gezogen ist.

Aus des **Hanns Wolfgang** zweyter Ehe mit **Sophia von Pötting** waren: **Barbara Gerhabin** mit **Gabriel von Concin** verehelichet; **Petronilla** welche **Friedrich Christoph Grabner** Ritterstandes zur Ehe gehabt. Aus der dritten Ehe sind entsprossen: **Rosina Gerhabin**, die **Georg Sigmund Kemmeter** vom Kärntnerischen Ritterstande geehelichet; **Christoph Ferdinand; Franz Andreas; Regina; Eva Sabina; Susanna**, welche sich mit **Hanns Seyfried Steger von Sichelbach** vermählte. **Christoph Ferdinand** scheint in der Jugend verstorben zu seyn.

Franz Andreas Gerhab von Hochenburg, zu Dietterstorf V. O. W. W. lebte als ein tollerirter Protestant bis um das Jahr 1649 in Nieder Oesterreich, erschien bey der dem K. **Ferdinand** III. als Erzherzog von Oesterreich im Jahr 1629 von den N. Oen. Herren Ständen geleisteten Erbhuldigung unter dem Ritterstande. Uibrigens wird er auch noch in der von den Evangelisch-lutherischen Ständen und Landesmitgliedern von Grafen-Herren- und Ritterstande in Oesterreich im Jahr 1647 bey dem Münsterischen Friedenskongreß eingelegten merkwürdigen Supplick unterzeichnet gelesen. (Joh. Gottfried von Mayern Acta Pacis Westphal. Tomo IV. fol. 171 et seq.) Er war hierlandes der Letzte dieses Geschlechtes.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter oben rother unten schwarzer Schild; von der rechten Seite herein mitten erscheint ein bis über den Ellbogen in Gold gekleideter gebogener Mannsarm, der in der Hand einen goldenen mit einem blauen Edelstein besetzten Siegelring emporhält. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm sind zween derley gebogene Aerme aufrecht gestellt, welche mitsammen den Siegelring emporhalten. Die Helmdecke ist durchaus roth und Gold.

Gerloß.

Das Geſchlecht der **Gerloßer** oder Herren **von Gerloß**, welches ſchon im XII. und XIII. Jahrhundert unter den Herzogen Babenbergiſchen Stammens in Nieder Oeſterreich bekannt, und hier zu Lande mit Hollabrunn, Weyhburg (Weyerburg) Sitzendorf, Schönkirchen, Dürrnleiß, Eckendorf, Marggerſtorf ꝛc. begüthert geweſen, gehörte damals zu dem vornehmern Landesadel, und wurde nachhin ſogar unter die Miniſteriales oder Dienſtherren gezehlet.

Cunrad von Gerloß wird in dem älteſten Codice Tradit. Mscr. des Chorherrenſtifts Kloſterneuburg geleſen, da Frau Chunigund von Radoune (Radaun) um das Jahr 1190 (duo beneficia) zwey Güther zu Radaun zu dem Altar Unſrer lieben Frawn Marien in Niuwenburch (Kloſterneuburg verſchaft hat.

Frau Margareth von Gerloß Wittwe ſchenkte und übergab Anno 1198 ebenfalls der Kirche Unſrer lieben Fraun zu Kloſterneuburg (unum Manſum) ein behaußtes Guth, gelegen in Hollebrun. (Cod. Tradit. Claustroneoburg. Mscr.) **Rüger von Gerloß** und **Traudt** (Gertrudis) ſein ehlich Wirtin kauffen von Herrn Otten von Meyſſaw und ſeinen Brüdern Hainrich und Aloldt von Meyſſaw, Eckkindorf das Dorf und Gericht daſelbſt mit allen Aigen, Gründen, Gehölz, und was dazu gehöret um 250 Pfund; auch vertauſcht und überlaßt ſunders Herr Otto von Meyſſaw an **Ruegern den Gerloß** und **Alber**, **Reimpert** und **Dietl** (Dietrich) ſeine Söhne ſieben Holden zu Stzzindorf (Sitzendorf) als freys Aigen gegen ein Stuck Grund und Gehülz gelegen hintern Berg hinz Meyſſaw; Datum Feria VI. poſt Sti. Michaelis Anno 1246. (Meyſſauiſche Güther und Lehen, Mſkr. im Archiv der Grafen von Puechaim.)

Dietericus de Gerlos wird Anno 1261 als Zeuge geleſen in **Königs Ottocars** von Böhmen damals Herzogs in Oeſterreich und Steyr Diplom, kraft welchem er dem Stift Kloſterneuburg die Schenkung des Dorfs Koglbrunn beſtättigte. (Docum. Clauſtroneoburg.)

Wulfing von Gerloß und Hadmar von Raſchenloh kauften 1285 mitſammen jeder zur Hälfte das Veſt Haus und die Herrſchaft Schönkirchen von Herrn Hadmar von Sunnberch ihrem Vetter, dabey Gezeügen Leütwin und Hermann von Sunnberch, Herr Hadmar von Aſparn, Leupolt von Sachſengange, Hadmar, der alt von Sunnberch, Leutwein und Chadolt Gebrüder von Werde. (Ennenkel Mſkr. T. I., fol. 133.) **Wulfing von Gerloß** war nach den Herren von Berchtold-

ſtorf

ſtorf Kämmerer in Oeſterreich Anno 1296, hat mit Herzog **Albrechten** des I. von Habſpurg Willen dieſes Erbkämmerer Amt Ao. 1298 dem Chalhochen von Eberſtorf um 2009 Pf. Wiener Münze verkauft. (Com. à Wurmbrand Collect. Genealog. Hiſtor. pag. 279 und 280.) **Theodoricus**, insgemein **Dietrich**, der Jüngre **von Gerloß** war 1311 mit **Agnes von Eberſtorf** verehelichet. Er machte im Jahr 1321 ſeinen Anverwandten denen **von Eberſtorf** eine Schenkung nach ſeinem Tod, ſo es wäre, daß er ohne Kind abgieng: Anno 1321. Zeügen Herr Pilgrim von Puechhaim Oberſt Truchſeſſ in Oeſterreich, Herr Wülfing von Stubenberg ꝛc. (Collect. Com. à Wurmbrand, pag. 21.)

Kathrein die Gerloßerin zu Merggerſtorf Wittib und **Janns** und **Petrein die Gerloßer** ihre Söhne von **Wulfingen von Gerloß**, dem Gott genad, thun Verzicht auf einige Gründe und Güther bey Pellendorf an Herrn Ulrichen von Pergau diezeit Herzogs **Albrecht** Hofmeiſter, in Vigilia Sant Lorenzen Tags 1334. (Ennenkel, T. I., pag. 205.) Weychart von Toppl der Jüngre, Herrn Weycharts von Toppl damals Herzogs **Albrechtn** von Oeſterreich Hofrichters Sohn hatte **Kathrein** Herrn **Wulfing** des **von Gerloß** Tochter zur Ehe; ihr ſeiner Schnur giebt gedacht ihr Schwiegervater Herr **Weychart von Toppl** der ältere 500 Pfund Pfenninge zur Morgengabe. Der Brief iſt datirt an St. Cholmanns Tag im Jahr 1338. (Archivum Statuum, num. 296.)

Janns (Johann) der **Gerloßer** und **Agnes** ſeine Hausfrau kommen vor in einer Urkunde die von ihnen gegeben iſt an die Teutſch Ordens Commenda des Teutſchen Hauſes zu Wienn an Sant Veytes Tag nach Chriſtus Gepurt im 1352ſten Jahr mit Herrn Ulrichs Inſigl des Stüchßen, und mit Gundachers des Werder Inſigl ſo mein der vorgenannten **Agnes** Bruder, und mit dem Inſigl **Petreins des Gerloßer** mein des obgenannten **Jannſen** Bruders. (Duellius in Hiſtoria Equitum Ord. Teuton. Parte III., cap. 2, fol. 71.)

Ortlieb von Winchel auf Thiernau und **Margareth** ſeine Hausfrau eine **von Gerloß**, und **Ulrich von Haßlau** und Fraw **Preidt** (Brigitta) ſeine Hausfrow eine **von Gerloß** der **Margarethn** Schweſter, wie auch **Perchtrand von Gerloß**, derzeit Pfarrer zu Sant Petronell, und **Carlein von Gerloß** ſeel. all ihrer Bruder werden Ao. 1355 und 1359 in Ennenkel Collectan. Mſcr. T. I., pag. 259, 260 und 298 angeführet.

Peter oder **Petrein der Gerloßer**, von welchem oben, ſchrieb ſich nach der Zeit mit Hinweglaſſung des Nahmens **Gerloß**, blos **Peter von Schönkirchen**. So wird er und **Elsbeth** ſein Hausfraw geleſen in einem Kaufbrief Ulrichs von Haßlau Anno 1363, wo er ſaget: „alls das Gueth, ſo ich Peter von Schönkirchen, Weylent von Wülfinchen dem Gerloß meinem Vater gehabt.“ (En-

nenkel. T. I., fol. 257.) Weiterhin wird von dem Geschlecht der **von Gerloß** niemand mehr gelesen.

Das Wappen, so weit es aus Sigillen entnommen wird, ist eine Sonne in einem dem Anschein nach schwarzen Schild, dem Wappen der Herren von Sonnberg ähnlich. Auf dem Helm sind zwey oben mit Kugeln belegte Büffelshörner.

Gertinger.

Tobias von Gertinger, des H. R. Reichs Ritter, und Landmann in Oesterreich ob der Enns, der kais. Majestät geheimer Hofsekretarius, Herr des Guths **Gassen-eck** V. O. W. W. wurde als ein Landesmitglied den 13. August 1639 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen und im Dezember desselben Jahrs introduzirt. Sonst hat man von ihm, seiner Herkunft, oder einer Deszendenz nichts weiters ausfindig gemacht, als daß er schon mehrere Jahre vorher, den 27. November 1630 auch im Lande ob der Enns dem Ritterstand immatrikulirt worden. In der hierländigen Ritterstandes Matrikel sind nur die Worte beygesetzet: „Diese Linie ist bereits im XVII. Sæculo abgegangen.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild, sammt einem Herzschilde; das erste und vierte Feld ist längs herab mitten getheilt; in der ersten Hälfte erscheint im goldenen Grund ein abgeschnittener schwarzer Adler mit ausgebreitetem Flügel und Pfotte und goldener Krone auf dem Haupt auswärts gekehrt; die linke Hälfte ein rothes Feld mit zween weissen Querbalken belegt. Im zweyten und dritten schwarzen Feld zeiget sich ein gekrönter goldener Greiff eine goldene Kugel emporhaltend. Der Herzschild, ein blaues Feld, worinn eine doppelte silberne Lilie schwebet, ist oben mit einer offenen goldenen Krone bedeckt. Uiber dem Wappenschild ein gekrönter offener Helm, auf welchem ein vollkommener gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Geyer von Edelbach.

Sind eingebohrne Oesterreicher, und schon durch lange Zeit, bevor sie als Landleute immatrikulirt worden, in dem Besitz verschiedener Lehen- und eigenthümlicher Güther gewesen.

Nicolaus Geyer von Edelbach lebte auf dem Freysitz zu Edelbach laut der Gültbereitungs-Akten Anno 1562. **Lorenz Geyer** empfieng von Reichard Herrn von Strein zu Schwarzenau 1596 den Freysitz Edelbach zu Lehen. **Reichard Geyer** von Edelbach hat als ältester sowohl für sich als für seine Brüder **Wolfhart Adam, Christoph Ehrenreich** und **Niclas** Anno 1617 den Sitz Edelbach von Johann Joachim Herrn von Zinzendorf zu Lehen empfangen.

Reichard Geyer von Edelbach besaß im Jahr 1618 das Guth Reinprechtspölla V. O. M. B., welches er 1623 seinem Bruder **Christoph Ehrenreich** verkaufte. **Wolfhard Adam** machte Anno 1622 zu Lauffenburg sein Testament.

Christoph Ehrenreich Geyer von Edelbach, Herr zu Reinprechtspölla und Ober-Pärschenbrunn in N. Oe., und zu Triesch in Mähren, war anfänglich fürstlich Passauischer Rath und Oberkastner zu Stockerau, wurde den 15. Juny 1635 als Landmann in N. Oe. unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen, hernach den 23. November 1637 als N. Oe. Regiments Rath angestellt, und endlich 1654 Nieder Oesterreichischer Land Untermarschall, darauf den 24. Jäner 1656 unter die alten Ritterstandes Geschlechter erhoben; zuletzt erlangte er mit seiner Deszendenz von Kaiser **Leopold I.** laut Diplom de Dato Laxenburg den 25. May 1665 den Freyherrenstand, dessen jedoch erst seine Söhne sich bedienten. Er ist im Jäner 1667 verstorben, und zu Stockerau in der Franziskaner Klosterkirche, deren Gutthäter er gewesen, zur Erde bestattet worden. Seine Gemahlin **Barbara Aemilia Gold von Lampoding**, durch welche er das Guth Pärschenbrunn überkommen hat, gebahr ihm, so viel noch bekannt ist, die Söhne **Franz Christoph, Karl Leopold, Adam Ehrenreich**; dann die Töchter: **Maria Elisabeth**, welche sich 1662 mit **Georg Wilhelm** Edlen Herrn **von Walterskirchen** verehelichte; **Maria Anna Sabina**, war **Johann Ludwigs von Franking** Gemahlin.

Franz Christoph Geyer von Edelbach Freyherr hat bald nach des Vaters Tod Anno 1669 oder 1670 die Herrschaft Triesch dem Ferdinand Ernst Grafen von

Herberstein verkauft. Er verehelichte sich 1663 mit **Maria Eleonora** Gräfin von **Kollonitsch**; von einer Deszendenz aber ist nichts bekannt.

Karl Leopold Geyer von Edelbach Freyherr, Herr zu Erla, Vesten Grafendorf und Ober-Pärschenbrunn besaß anfänglich die Herrschaft Triesch in Mähren mit seinen Brüdern gemeinschäftlich, erkaufte 1675 zu seiner Herrschaft Pärschenbrunn das Guth und Dorf Ebenberg V. U. M. B. von Anna Regina Freyin von Minkwiz einer gebohrnen Fernberger. Er hatte zur Ehe **Elisabetha Magdalena Schmidt von Wellenstein**, und einen Sohn **Karl Anton** Freyherrn **Geyer** von Edelbach rückgelassen, welcher hier noch 1732 lebte, von dessen weitern Umständen, oder ob er vielleicht unvermählt verstorben seyn mag, sich nichts vorfindet. Uibrigens ist dieses Geschlecht bey hiesiger Landschaft in den Herrenstand niemals introduzirt worden.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten blauen Feld steht auf einem dreyeckigen weissen Hügel ein mit schwingenden Flügeln zum Flug gerichteter Geyer in seiner natürlichen Farbe einwärts sehend. Im zweyten und dritten rothen Feld erscheint ein länglichter von Weiden geflochtener brauner Korb, fast wie eine Fischreüße, etwas links schräg gestellt. Fischerberg in seinem Manuskript nennt ihn einen braunen Wasserkrug mit engen Kragen ohne Henkel. Oben auf dem Schild sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem einen zur rechten steht der vorbeschriebene zum Flug gerichtete Geyer auf einem dreyeckigen weissen Hügel; auf dem andern Helm zur linken die besagte braune Fischreüße zwischen zweyen rothen Büffelshörnern gerade aufgestellt. Die Helmdecke ist rechts blau und Gold, links Silber und roth vermischet.

Geyersperg, Grafen.

Sie wurden vormals, da sie noch im Ritterstande lebten, **Geyer Edle von Osterburg**, auch hernach bey ihrer Erhebung in den Herrenstand **Geyer Freyherren von Geyersperg Edle Herren von und zu Osterburg** genannt. Sie sind in Franken entsprossen, wo sie im XIV. Jahrhundert das Schloß Geyersperg unweit Coburg, welches aber schon längst in seinen Ruinen liegt, besessen haben. Der Freyherr von Hoheneck hat zwar im I. Tom. seiner geneal. Histor. Beschreibung die Stammreihe dieses Geschlechts bis auf die letzteren Sprossen ziemlich ausführ-

führlich beschrieben, doch einige hiebey befundene Irrungen und die abgängigen Personen sammt merkwürdigern Nachrichten von ihren Besitzungen in N. Oe. zu ergänzen, und zu berichtigen bewogen mich diesen Geschlechts-Artikel ganz neu bearbeiteter hier darzustellen.

Veit Geyer von Zelsperg oder Geyersperg lebte im Jahr 1370 auf dem Sitz oder Schloß Geyersberg, aus Mißbrauch Zelsperg genannt, in Franken. Seine Söhne **Johann** und **Oßwald** der erste dieses Nahmens die **Geyer** sind aus Urkunden von 1401 und 1410 erwiesen. **Johanns** Söhne waren **Kilian Geyer**, welcher Domdechant, nach Baron Hohenecks Angabe aber Domprobst zu Würzburg, auch Domherr zu Bamberg im Jahr 1450 gewesen, und **Diether**, oder **Dietrich Geyer**, welcher noch 1445 lebte. Dieser verließ die Söhne **Johann** und **Stephan** beyde geistlich; letzterer war 1470 Domherr zu Würzburg.

Oßwald I., **Veit Geyers** Sohn, dessen schon oben gedacht, der noch 1410 am Leben war, erzeugte den **Bartholomä Geyer**, welcher Kaisers **Friedrich III.** Rath gewesen, und am kaiserlichen Hofe im Jahr 1468 gestorben ist. Er war Vater des nachstehenden **Oßwalds.** Dieser

Oßwald II. Geyer zu Geyersberg in Franken lebte noch 1500, und ist der allgemeine Stammvater dieses nachhin sehr verbreiteten Geschlechtes. Er erzeugte mit seiner Gattin **Anna von Grumpach** vier Söhne: Nahmens **Balthasar**, **Hanns**, **Adam** und **Georg Geyer**; von welchen eben so viele Linien dieses Geschlechtes entstammten, das theils sie, theils ihre Nachkommen sämmtlich in Oesterreich fortpflanzten, allwo sie nach und nach ansehnliche Herrschaften, Schlösser und Güther; nemlich Karlspach, Osterburg, Haindorf, Herrnalß, Kröllendorf, Haagberg, Gleiß, Wiselburg, Rothenhaus, Wolfspäßing an der Ypps, Mollenburg, Leibn, Weideneck, Arbing, Bielahaag, Wolfstein, Gurhof, Gottmanstorf, Windpassing, Wolfsberg, Sizenthal, Landerstorf, Inzerstorf, Leehstorf, Karnerbrunn, und Gmündt im Besitz hatten.

A. **Balthasar Geyer**, **Oßwald** des II. erstgebohrner Sohn, der noch in Franken lebte, hatte zur Ehe **Katharina** Herrin **von Pappenheim**, eine Tochter **Heinrichs von Pappenheim**, und erzeugte mit ihr vier Söhne: **Georg**, **Eucharius**, **Simon**, **Melchior**, nebst einer Tochter **Margaretha**, welche **Paul von Rießberg** zu Nieder-Ensisheim ehelichte. Von den Söhnen war **Georg Geyer** zwar zweymal verehelichet, Imo mit **Maria Pömbergerin**, Ildo mit **Rosina Kirchbergerin**, starb aber ohne Kinder.

Simon Geyer zu Arbing und Kröllendorf, der Rechten Doktor kamm mit seinen Brüdern nach Oesterreich, erkaufte 1523 von den Walchischen Erben das Schloß und Guth Arbing in Oesterreich ob der Enns; Kröllendorf aber in N. Oe.

V. O. W. W. überkamm er einige Jahre darauf mit seiner ersten Gemahlin **Barbara**, des edelvesten **Oßwald Schirmer** zu Soß und Kröllendorf Tochter. Er war schon 1518 N. Oe. Landrechts Beysitzer, 1525 Ritterstandes Verordneter, 1530 Mitdeputirter und Ausschuß der N. Oen. Stände zu dem Kongreß zu Linz. Nach Ableiben seiner ersten Gattin **Barbara Schirmerin** verband er sich in zweyter Ehe mit **Helena von Hohenfeld, Sebastians von Hohenfeld** und **Barbara von Sinzendorf** Tochter. Er erzeugte jedoch mit beyden Frauen keine Kinder, verkaufte im Jahre 1535 sein Schloß und Guth Arbing seinen Vettern **Karl, Roman und Hektor**, des **Hanns Geyer zu Osterburg** Söhnen, sein Schloß und Guth Kröllendorf, wo er auch verstorben ist, hat er aber kraft Testaments vom Jahr 1558 seiner Brüder **Eucharius** und **Melchiors** Söhnen gemeinschäftlich verschoft.

Eucharius Geyer, auch ein Sohn des **Balthasars** und seiner Gemahlin **Katharina von Pappenheim** erzeugte mit seiner Ehefrau **Magdalena** des edeln **Jörig Radlbrunner** Tochter vier Söhne: **Roman, Zachäus**, welche beyde jung und ledigen Standes starben; **Nicasius** und **Adam**, nebst zweyen Töchtern **Anna**, die sich mit **Eraßmus Praun** zu Bielahag verehelichte, und **Eleonora**, welche unvermählt starb. Der dritte Sohn **Nicasius Geyer** zu Hagberg hatte in erster Ehe **Dorothea Praunfalkin**, und mit ihr zwey in ihrer Jugend verstorbene Kinder, **Christoph** und **Potenziana**; in zweyter Ehe verband er sich mit **Sophia** Herrin **von Gera, Franz** Herrn **von Gera** und **Emerenziana von Pirching** Tochter, überkamm aber mit dieser keine Kinder, starb 1598, und liegt in der Stadtpfarrkirche zu Ypps begraben, wo sein Grabstein mit dem Wappen und der Aufschrift zu sehen ist:

„Hie ligt begraben der edel und gestreng Herr Nicasius Geyer Herr von Geyr„sperg zu Hagberg ist gestorben den 12. Tag Januarii Anno 98."

Adam Geyer, Herr zu Wiselburg und Wolfspaßing an der Ypps der vierte jüngste Sohn des **Eucharius Geyer**, und sein vorgedachter Bruder **Nicasius Geyer** zu Hagberg überliessen laut Vertrages de Dato 23. July 1569 ihren Antheil an dem Guth Kröllendorf ihrem Vetter **Balthasar Geyer, Melchiors** Sohne und seinen ehelichen Leibeserben und Nachkommen männlicher Sprossen. **Adam Geyer** vermählt mit **Marusch** oder **Margaretha von Neuhaus** des edeln **Kaspar von Neuhaus** zu Stadelkirchen und **Maria Schreiberin** Tochter ward Vater von vier Söhnen und eben so viel Töchtern: als, **Georg Hektor, Eucharius, Johann Kaspar**, und **Georg** der jüngere; die Töchter: **Maria Magdalena**, welche erstlich **Veit Hager** zu Sizenthal, nach ihm aber **Hanns Haidenreich** (nach einigen **Johann Heinrich**) Freyherr **von Pröfing** zur Ehe hatte; **Martha**, die mit **Johann Heinrich** Herrn **von Traun**; **Johanna**,

die

die mit **Karl Ludwig Fernberger** zu Egenberg 1594 vermählt worden; **Sophia**, welche im ledigen Stand verstorben ist. Der Sohn

Hanns Kaspar Geyer von Osterburg, Herr zu Wiselburg und Haagberg V. O. W. W. hatte drey Ehefrauen, Imo **Katharina** Herrin **von Hohberg**, **Johann** Herrn **von Hohberg** Freyherrn und **Katharina von Urschenbeckh** Tochter, IIdo **Katharina Ennenklin**, Herrn **Albrechts Ennenkl** von Albrechtsberg und **Elisabetha von Kirchberg** Tochter, IIIio **Christina** Freyin **von Pröfing**, **Josephs** Freyherrn **von Pröfing** und **Maria Anna** Herrin **von Tschernembl** Tochter, ohne Kinder. In den zweyen ersteren Ehen hingegen überkam er sechs Töchter: **Anna Sara**, **Margaretha Katharina**, **Regina**, **Susanna Elisabetha**, **Johanna**, **Anna Katharina**; dann vier Söhne: **Johann Ortolph**, **Adam Albrecht**, **Georg Hartmann**, und **Johann Roman**. Aus diesen ist

Georg Hartmann Geyer zu Wiselburg, und Wolfpaßing an der Ypps, der allein seine in ihrer Jugend verstorbene Brüder überlebte, Imo mit **Clara** Herrin **von Tschernembl** 1627, und nach ihrem frühen Hinscheiden, IIdo mit **Felizitas** Freyin **von Auersperg**, **Wolf Sigismunds** Freyherrn **von Auersperg** auf Burgstall und **Felizitas** Freyin **von Windischgratz**, Tochter verwittibt gewesener Freyin **von Concin** den 6. November 1629 vermählt worden. Er erlangte aber keine Nachkommenschaft, und ist, nachdem er seine Herrschaft Wiselburg der Freyin **von Hofkirchen** seiner Muhme verkauft hatte, 1647 gestorben.

Melchior Geyer zu Landerstorf, der vierte und jüngste Sohn **Balthasars Geyer** und **Katharina** Herrin **von Pappenheim** erzeugte er in seiner Ehe mit **Margaretha von Wallenfels** die Söhne **Balthasar**, **Maximilian**, **Melchior**, **Simon**, und fünf Töchter: **Katharina**, **Anna**, **Barbara**, **Susanna**, **Margaretha**; letztere dreye starben unvermählt; **Katharina** war mit **Wilhelm Geyer zu Osterburg** aus der **Hanns Geyerischen** Linie, und **Anna** mit **Johann Färber von Rechelhaim** Ritterstandes aus Steyermark verehelichet. Von den Söhnen hat einzig diese Linie fortgepflanzet

Balthasar Geyer von Osterburg der II. dieses Nahmens, Herr zu Krollendorf, welches Guth, wie man schon oben erwähnte, ihm und seinen Brüdern ihres Vaters Brüder **Nicasius** und **Adam Geyer** Ao. 1569 durch Vertrag ganz abgetretten haben. Er war 1569 und 1570 fürstlich Regenspurgischer Rath und Hauptmann oder Pfleger der Herrschaft Pechlarn, vermählte sich laut des in der alten N. Oen. Landrechts Registratur vorfindigen Heurathsbriefes De dato 2ten Februar 1562 mit **Maria Ursula von Edelsperg**, **Hanns Sigmunds von Edlsperg** und **Ursula Tulferin** Tochter, welche in ihrer Ehe Mutter von 8. Kindern geworden, nemlich der Söhne **Johann Sigismund**, **Christoph Ernest**,

und

und **David Georg**; dann der Töchter **Anna Maria** und **Eliſabetha**, welche alle bis auf den **Chriſtoph Ernſt** unvermählt, theils in zarter Jugend aus der Welt gegangen ſind.

Chriſtoph Ernſt Geyer von Oſterburg, Herr zu Krößendorf, wählte ſich zur Gattin **Maria Magdalena von Grüenthal**, **Philipp Jakobs von Grüenthal** zu Zeillern und **Potenziana Köllnpöckhin** Tochter, welche ihm den 16. November 1600 ehelich angetrauet wurde, und ihm die Söhne **David Joſias**, **Hanns Nemroth**, **Wolf Jacob**, **Johann Sigismund**, **Wolf Sigismund**, dann die Töchter **Maria Salome**, **Sabina Eliſabetha**, **Anna Urſula**, und **Eva Maria** zur Welt brachte; von welchen **Maria Salome** den **Sebald von Haiden** zum Dorf, **Sabina Eliſabetha** den **Wolf Sigismund von Haiden** zum Dorf ehelichte. **Chriſtoph Ernſt** verließ durch ſeinen Tod alle ſeine Kinder als Pupillen, und werden als derenſelben Gerhaben **Hanns Kaſpar Geyer** zu Wiſelburg und **Wolf Dietmar von Grüenthal** Ao. 1614 und 1617 in Akten gefunden. Der Sohn

David Joſias Geyer Edler **von Oſterburg**, Herr zu Krößendorf, welcher 1640 ſtarb, hatte **Urſula Feyertager** zur Ehe und von ihr viele Kinder, worunter die Söhne: **Hanns Ludwig**, **Chriſtoph Wilhelm**, **Juſtus Jacob**, **Hanns Chriſtoph**, und **Wolf Ernſt**, welcher, als er von der Länderreiſe zurückkam, von der Schloßbrücke zu Ulmerfeld mit dem Pferde in den Graben ſtürzte, und durch ſeinen gähen Tod 1648 dieſe Krößendorfiſche Linie endigte. Die Töchter nannten ſich: **Maria Katharina**, **Suſanna Magdalena**, **Sabina Eliſabetha**, die ein hohes Alter erreichte und 1704 ſtarb, **Chriſtina Roſina**, **Johanna**, **Eva Juſtina**.

B. **Johann**, insgemein **Hanns Geyer**, Herr zu Oſterburg, Hart, Herrnalß, und Haindorf in N. Oe., des gleich Anfangs gedachten **Oßwalds** des II. Sohn, der Stammvater der erloſchenen Hauptlinie **zu Oſterburg**, kam noch unter Kaiſers **Friedrich** III. Regierung Ao. 1482 aus Franken nach Oeſterreich, war 1483 des Biſchofs zu Regenſpurg Hauptmann und Pfleger zu Pechlarn, tratt aber hernach in Kaiſers **Friedrich** und **Maximilians** Dienſte, war 1502 und 1503 kaiſ. Mauthner zu Ypps, 1506 kaiſ. Rath, Schatzmeiſter, Rentmeiſter und Hofbaumeiſter; 1510 erlangte er vom K. **Maximilian** I. die Pflege und Herrſchaft Carlſpach ſammt Freyenſtein, die vorher der Gebrüder Matſchacher Pfandſchaft geweſen, auf Lebenslang pfandweiſe inne zu haben. Schon im Jahr 1505 empfieng er von dem Kloſter Mölck einige Zehende bey Meyſſau zu Lehen. (Philib. Hueber Auſtria.) Im Jahr 1504 erkaufte er das Guth Hart von Magdalena Schirmerin Wittib, und Hanns Radlprunner, und bald darauf das Schloß und Dorf Haindorf V. O. W. W. von dem Wolfgang Walch und Margaretha ſeiner Hausfrau; er erſchien auch ſchon 1508 am Michaelistag auf dem Landtag zu Crems als ein Landesmitglied unter der Ritterſchaft.

Die

Die Herrschaft und Veste Osterberg, oder Osterburg hat er von Johann, Ulrich, und Julius Grafen zu Hardegg und im Machland Gebrüdern vermög des in der alten Landrechts Registratur noch vorfindigen Kaufbriefes de dato 29. December 1514, und das Guth Herrnalß bey Wien von Wilhelm, Wolf, und Georg Freyherren von Rogendorf Ao. 1515 durch Kauf an sich gebracht; wornach Kaiser **Maximilian** I. den 18. September 1515 ihn **Hanns Geyer** und seine Söhne **Roman, Karl, Hektor**, sammt seinen Brüdern und Vettern **Simon, Jörig, Adam, Eucharius, Melchior, Gotthard, Hanns, Adam** den jüngern, **Arnold, Hanns** den jüngeren und **Oßwald den Geyern** mit Osterburg, Haindorf, und Herrnalß mit der ausdrücklichen Klausel belehnet hat, daß diejenigen aus seinen Anverwandten, welche noch nicht im Lande wären, binnen drey Jahren hereinkommen, und in Oesterreich sich seßhaft machen sollen. Er lebte in zwey Ehen, erstlich mit **Anna Polhauserin**, und nach ihr 1502 mit **Walburga Fuchsin von Kandelberg** vermählt. Erstere gebahr ihm drey Söhne: **Roman, Karl, Hektor**, und zwo Töchter: **Margaretha** und **Maria Magdalena**, mit der zweyten Gattin erzeugte er noch eine Tochter **Apollonia**, und den Sohn **Nemrod**; letzterer und die Töchter starben jung und unvermählt. Der Vater **Hanns Geyer** zu Osterburg beschloß seine Tage den 8. September 1525, und ward in der Pfarrkirche zu Ypps zur Erde bestattet, wo er sich schon vorher Ao. 1512 das noch vorhandene Grab- und Denkmal in Marmor mit seinem Bildniß und Wappen errichtete, so folgende Aufschrift hat:

„Nobilis Joannes Geyer, Francus ortû, duorum Cæsarum & Archiducum „Austriæ, Friderici IIIcii Quæstor ac Maximiliani Imi Aedilis per Austriam, hu„jus Apsidis Fundator, hoc Lararium ac Monimentum cum sua effigie sibi Poste„ritatique vivus F. F. Anno MDXII. Vixit Annos LXVIII; Obiit Anno Chri„sti MDXXV. In Nativitatis Mariæ. Hora IX. Matut."

„Una Salus Servire Deo, sunt cætera fraudes."

Seine Söhne **Roman, Karl** und **Hektor Geyer** von und zu Osterburg Gebrüder sammt ihren Vettern **Simon, Georg, Adam, Melchior, Gotthard**, und **Hanns den Geyern** haben den 16. Jäner 1531 von König **Ferdinand** I. Erzherzog zu Oesterreich über die Vesten Osterberg (Osterburg,) Haindorf, und Herrnalß sammt Zugehörungen die Lehen empfangen. Auch hat erstgedachter König **Ferdinand** I. kraft Diploms vom 5. May 1536 (nach des Freyherrn von Hoheneck Bericht aber Anno 1530) ihnen obgenannten Gebrüdern **Geyer** und dem ganzen Geschlechte ihr altes Geschlechtswappen, so ein schwarzer Geyer mit ausgebreiteten beyden Flügeln in einem goldenen Schilde war, verbessert und vermehret, wie solches am Ende dieses Artikels beschrieben wird, und ihnen sämmtlich den Titel, sich **Edle von und zu Osterburg** zu schreiben und nennen zu lassen, verliehen.

Karl Geyer von Osterburg zu Arbing, welches Guth er und seine Brüder von ihrem Vetter **Simon Geyer** Ao. 1535 erkauften, hernach aber 1537 er allein übernahm, starb 1544, und verließ aus seiner Ehe mit **Genovefa Storchin zu Clauß** eine einzige Tochter **Maria Magdalena**, welche zuerst mit **Melchior von Ilsung**, zweytens mit **Enoch Neuhauser** oder **von Neuhauß** zu Rueting verheurathet gewesen ist.

Hektor Geyer zu Osterburg, Arbing, Herrnalß, Wolfsberg ꝛc. empfieng als ältester des Geschlechts sammt seinen Anverwandten von Kaiser **Maximilian II.** den 17. April. 1566 über die Vesten Osterburg, Haindorf ꝛc. die Lehen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war dreymal verehelichet, Imo mit **Eva Schärtingerin**, IIdo mit **Martha Neuhauserin**, des **Kaspar Neuhauser von Neuhauß** zu Stadelkirchen und **Maria Schreiberin** Tochter; IIItio mit **Anna Matseberin**, des **Achatz Matseber** zu Goldeck Tochter, welche er 1578, da er hochbejahrt verstorben ist, als Wittwe rückgelassen hat. Aus seiner zweyten Ehe entsprossen zwar nebst zwo Töchtern **Juliana**, und **Anastasia** fünf Söhne: **Johann Ehrenreich**, **Johann Kaspar**, **Wilhelm**, **Ferdinand** und **Mathäus**; aus welchen aber einzig **Ferdinand Geyer** von Osterburg, mit **Maria Magdalena von Greissen** verehelichet, den Sohn **Hektor Ferdinand** erzeugte, welcher unvermählt gestorben ist.

Romanus Geyer Herr zu Osterburg, Hart, Rothenhaus und Petzenkirchen, des **Hanns Geyer** zu Osterburg älterer Sohn hatte zur Ehe **Susanna Wolfsbergerin**, des edlen **Peter Wolfsberger** zu Nußdorf an der Traisen und **N. Leüberstorferin** Tochter, und erzeugte mit ihr den einzigen Sohn **Wilhelm**, welcher, wie unten folget, diese Linie fortpflanzte. **Roman** starb vor 1538; denn in diesem Jahr ware seine rückgelassene Wittwe **Susanna** schon wieder mit **Veit Hager von Allentsteig** verehelichet, und im nemlichen Jahr 1538 haben **Karl** und **Hektor Geyer** Gebrüder als Vormünder **Wilhelms** des unmündigen Sohnes ihres seligen Bruders **Roman** in gesagt ihres Pupillen Nahmen seine Mutter **Susanna** verehelichte **Hagerin**, des **Roman Geyer** seel. gewesene Wittwe wegen des geschmälerten Erbtheiles ihres Pupillen, hauptsächlich wegen des Guths Pezenkirchen, welches sie sich ganz zugeeignet, und ihrem andern Ehewirth dem Hager verschrieben hätt, vor dem Landmarschalls-Gericht angeklaget. (N. Oes. Ständisches Archiv, Nro. 3688.) Der Sohn

Wilhelm Geyer zu Osterburg, Hart, Rothenhaus ꝛc. war 1568 des N. Oen. Landrechts Beysitzer, starb vermög des alten Grabsteins in der Pfarrkirche zu Haunoldstein, wo er und seine Familie begraben liegt, Anno 1597, nachdem er mit seiner Gemahlin **Katharina Geyerin**, des **Melchior Geyer** zu Landerstorf Tochter, 13 Kinder erzeugt hatte, nemlich: 1) **Ferdinand**, gebohren 1554. 2) **Melchior**, gebohren 1555. 3) **Katharina**, geb. 1556, verehelichet 1579

mit

mit **Wolf Christoph Waller** zu Haugstorf. (Baron Hoheneck Tom. I. pag. 172 nennet ihn irrig **Walch**.) 4) **Maria**, geb. den 20. Juny 1557, ward ihres Vetters **Christoph Geyer** von Osterburg zu Inzerstorf Gemahlin. 5) **Hanns Wilhelm**, geb. den 13. Jäner 1559, hatte sich 1594 mit **Judith von Apfalterer**, **Georg** des **Apfalterer** zu Ebergassing Ritters und **Barbara von Thanradl** Tochter, des **Johann von Hohberg** zu Gutmannstorf und Droß hinterlassener Wittwe verehelichet, aber mit ihr keine Kinder erzeugt; Er ist den 26. August 1596 vor seinem alten Vater gestorben, und in der Pfarrkirche zu Haunoldstein begraben. 6) **Sophia** und 7) **Christina** Zwillinge, gebohren den 2. May. 1560; letztere starb nach wenig Tagen, **Sophia** aber war mit **Andreas Rabenhaupt** von Suche verheurathet. 8) **Albrecht**, geb. 1562, von dessen Ehefrauen und Kindern unten das Mehrere. 9) **Susanna**, gebohren den 2. November 1563. 10) **Lukrezia**, geb. den 15. November 1564. 11) **Karl Roman**, gebohren den 11. Jäner 1567, war Erzherzogs **Maximilians** Truchsess, starb unvermählt am Ertag vor Unsrer Frauen Geburt Anno 1603, und ist in der Pfarrkirche zu Ypps begraben. 12) **Ernest**, geb. den 13. September 1569, starb als Kind 1570. 13) **Ernest Wilhelm**, gebohren 1572, ist unvermählt 1598 am Fasching Sonntag durch ein von ungefehr entzündetes Schießpulver umgekommen.

Ferdinand Geyer zu Osterburg, Herrnalß und Stöbdiz, gebohren den 2. April 1554, der erste Sohn des vorgedachten **Wilhelm Geyer** zu Osterburg ward bereits Anno 1582 der Röm. Kais. Majestät **Rudolph II.** Truchseß, alsdann der ehrsamen Landschaft zu Oesterreich unter der Enns Ritter-Fähnrich bey dem ständischen Kriegsvolk gegen die Türken, ist 1594 vor Raab umgekommen. Seine Gemahlin **Margaretha von Baudissin** aus Ober-Lausiz, mit ihm vermählt den 21. November 1584, gebahr ihm einen Sohn **Maximilian**, der in seiner Kindheit starb; dann zwo Töchter: **Polixena**, gebohren 1587, vermählt den 14. Juny 1604 mit **Georg Salomon von Maming** zu Kirchberg an der Bielach; **Juliana**, gebohren den 11. Jäner 1593, starb in ihrer Jugend 1608. (Duelii Excerpt. genealog. Histor. Parte III., fol. 302.)

Melchior Geyer von Osterburg zu Hart, gebohren den 29. April 1555, **Wilhelms Geyer** zweyter Sohn, welcher den 10. May. 1601 verstorben ist, war mit **Maria Magdalena von Kornfail**, **Andreas von Kornfail** zu Würmbla und **Katharina von Pötting** Tochter verehelichet Vater von drey Kindern: als **Katharina**, **Andreas Wilhelm**, welche in ihrer Jugend aus der Welt giengen; **Anna Sophia**, die **Ernst Joachim Hack von Bornimb** zu Ausserstein zur Ehe nahm.

Albert oder **Albrecht Geyer von Osterburg** zu Rothenhaus, Wolfsberg und Sighartskirchen, **Wilhelms Geyer** vierter Sohn, gebohren den 24. Juny 1562, verehelichte sich ebenfalls noch bey Leibzeiten seines Vaters zum erstenmal mit

Susanna Welzerin, des edeln Eraßmus Welzer von Welz zu Pruzendorf, N. Oen. Regimentsraths und Anna Barbara Tulferin Tochter den 14. Februar 1596; diese gebahr ihm einen Sohn Eraßmus Wilhelm, welcher aber bald nach der Geburt sammt der Mutter den 24. Februar 1598 verstorben ist; hierauf schritte er Ao. 1600 zur zweyten Ehe mit Margaretha Katharina Traunerin von Altstätten aus dem Erzstift Salzburg, Georgs Trauner von und zu Altstätten und Katharina Thumin Tochter, welche ihm zween Söhne und fünf Töchter zur Welt brachte. Sonst findet man, daß er Albrecht und Karl Roman Geyer Gebrüder laut Auffandtung beym Gültbuch den 20. September 1601 ihr Guth Sighartskirchen an Heinrichen von Oedt zu Reinsperg und Napoltenkirchen verkauft haben. Er hat auch als ein Protestant auf dem Kongress zu Horn im Jahr 1608 das Bündniß der evangelisch-lutherischen Oesterreichischen Stände mit den Ständen von Böhmen und Mähren mitunterzeichnet, und lebte noch 1615.

Seine Söhne zweyter Ehe waren: Maximilian Albrecht, geb. 1603. Georg Wilhelm, gebohren den 10. April 1608, starb den 20. September 1610. Die Töchter: 1) Maria Elisabetha, gebohren den 18. Februar 1602, ward mit Christoph Wilhelm von Velderndorf zu Schauenstein vermählt den 22. Jäner 1624, sie starb Anno 1628. 2) Anna Susanna, gebohren den 8. Juny 1605, ward Ferdinand Gabriels Amstetter zu Grabenegg und Zwerbach Gemahlin. 3) Eva Magdalena, gebohren den 14. November 1606, und 4) Katharina Maria, geb. den 11. Febr. 1610, welche beyde in ihrer Jugend verstorben sind. 5) Eva Engelburgis gebohren den 19. September 1611, welche zuerst Johann von Hohenzeit, hernach Ferdinand Sigismund Freyherr von Gienger zur Ehe hatte.

Maximilian Albrecht Geyer von Osterburg zu Rothenhaus, gebohren den 7. November 1603, Albrechts Sohn, hat 1636 seine Veste und Herrschaft Rothenhaus an Mathias von Praun laut Auffandtung verkauft; ferner verkaufte er laut Kaufbriefes de Dato 28. April 1646 einige Unterthanen und Gründe zu Raizersdorf und Kobelstorf an Hanns Karl von Sinzendorf zu Fridau. (Fischerberg Mskr.) Seine erste Gemahlin Maria Salome von Tattenbach, Wolf Friedrichs von Tattenbach und Anna Herrin von Saurau Tochter wurde mit ihm laut vorfindigen Hochzeit-Einladungsschreiben den 10. September 1624 vermählt; sie starb im Oktober 1638 als Mutter einer einzigen Tochter Anna Salome; Er nahm sich alsdann 1639 zur zweyten Ehefrau Sara von Maming, starb aber noch vor dem Jahr 1647 als der Letzte der von Johann Geyer absteigenden Linie.

C. Adam Geyer zu Osterburg, der dritte Sohn des Anfangs gemeldten Oßwald II. kamm im Jahr 1517 nach Oesterreich, war Doktor der Rechten, K. Maximilians und Ferdinand I. Landrath in Oesterreich ob der Enns, auch 1527 durch einige Zeit substituirter Landes-Anwalt allbort; erzeugte mit seiner

ner Gattin **Anna Kärnerin** eines edlen Geschlechtes aus Franken zween Söhne **Hieronymus**, und **Johann**, dann eine Tochter **Veronica**, welche **Eutl** (Eustach) **von Herolds heim** oder **Erolzheim**, Ritter, geehelichet hat.

Hieronymus Geyer von Osterburg, Herr zu Mollenburg, und Gottsmannsdorf V. O. M. B. war Königs **Ferdinand I.** Rath, und von 1554 bis 1557 Landesanwalt in Oesterreich ob der Enns; er kaufte laut des in der alten N. Oen. Landmarschallischen Gerichts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes de Dato 8. Februar 1533 von Niclasen Morr zu Ainödt das Schloß und Ritterguth Pielachhag (Bielahag) V. O. W. W., so hernach seine Söhne wieder dem Erasmus von Praun verkauft haben. Ferner übernahm er laut Kontrakts de Dato 22. Februar 1553 von Gabriel Grafen zu Ortenburg aus dem Hause Salamanca die Schlösser und Herrschaften Peyllnstein, Carlspach, und Freyenstein im V. O. W. W. auf drey Jahre in Pacht oder Bestand. Die Herrschaft und Veste Mollenburg sammt dem Guth und Dorf Gottsmannsdorf V. O. M. B. hat er laut Auffandtung de Dato 27. April 1556 von Hanns Wilhelm und Georg Herren von Rogendorf Freyherrn durch Kauf an sich gebracht. Er hatte sich dreymal verehelichet: Imo mit **Clara Praitensteinerin**; IIdo mit **Anna von Cammerer**; IIItio mit **Anna Morlitscherin**, des **Joseph Morlitscher** und **Katharina von Ludmannstorf** Tochter, und drey Söhne und drey Töchter erzeugt: nemlich **Veronica**, mit **Moriz Praunfalck** Ritterstandes verehelichet; **Kordula**, die im ledigen Stande verstorben; **Elisabetha**, welche zuerst **Wilhelm Feyertager**, hernach **Wolf Dietrich von Grimming** zur Ehe gehabt. Die Söhne waren: **Sebastian Geyer**, vermählt mit **Margaretha Mayrhauserin**; **Hieronymus**, und **Joachim Geyer**, welcher kaiserlicher Hauptmann und Kommandant zu Tata oder Dotis in Ungarn gewesen, und dort 1594 umgekommen ist. Mit diesem ist des **Hieronymus** Deszendenz auch wiederum erloschen.

Johann oder **Hanns Geyer von Osterburg**, Herr zu Ensersheim in Franken (welcher von dem Freyherrn von Hoheneck und in Hübners genealogischen Tabellen irrig als 1558 gewesener N. Oe. Land-Untermarschall angegeben und diesfalls mit **Hannsen Geyer zu Wolfstein** verwechselt wird) war vermög eines Reverses seiner Söhne **Adam** und **Christoph** Anno 1553 schon nicht mehr am Leben; er verließ aus seiner Ehe mit **Margaretha Würstin** die Söhne **Adam, Christoph** und **Johann**, dann eine Tochter **Maria**, welche **Andreas von Kolniz**, und nach dessen Ableiben **Paul Rueber** von Pixendorf zur Ehe gehabt. Der Sohn

Adam Geyer Herr zu Inzerstorf am Wienerberge V. U. W. W., welches Guth er mit seiner Gemahlin **Affra von Oberhaim** des edelvesten **Andreas Oberhaimer** oder von **Oberhaim** zu Tozenbach und Zeillern, und **Dorothea von Haimb** Tochter laut Gültbuchs schon Anno 1562 an sich gebracht hatte, war der evangelisch-lutherischen Lehre eifrig zugethan; seine Prediger, die er zu

In-

Inzerstorf unterhielt, hatten besonders von 1578 bis 1586 grossen Zulauf aus Wien; er ließ deswegen in der vormals katholischen Kirche zu Inzerstorf vom Jahr 1580 an den lutherischen Gottesdienst und Predigen öffentlich abhalten, welches jedoch über eine Vorstellung des Bischofs von Wien bey Hofe, auf Kaisers **Rudolph II.** Befehl 1585 wieder abgestellt wurde. Er hatte keine Kinder, und hat in seinem Testament 1586 das Guth Inzerstorf seinem Bruder **Christoph** und dessen Söhnen, mit ausdrücklicher Substituirung des zweyten Sohnes **Georg Sigismund Geyer** verschafft.

Christoph Geyer von Osterburg zu Inzerstorf und Leebstorf, des **Johann Geyer** zu Ensersheim zweyter Sohn war ebenfalls ein Protestant, kaufte vermög Kaufkontrakts de Dato 13. Jäner 1591 das Guth und die Veste Leebstorf bey Baden von seiner Schwieger **Maria Eva Hartmann**, und **Maria Euphrosina Geyerin** derselben Tochter, war 1599 der N. Oen. landschaft Rathherr bis 1602, da er verstorben, bevor er noch zu dem Verordneten-Amt gelanget ist. Er lebte in dreyen Ehen: Imo mit **Anna von Haim**, des edelvesten **Andreas Haimer** oder **von Haim** und **Rosina Stadlerin** Tochter; IIdo mit **Eva Pernstorferin.** IIItio mit **Maria Geyerin**, **Wilhelms Geyer** zu Osterburg und **Katharina** gebohrner **Geyerin** Tochter getraut, erzeugte aber nur in der ersten Ehe sechs Söhne und drey Töchter: Nahmens **Margaretha**, **Helena**, und **Anna Maria**, welche letztere **Wolf Andreas von Penzing** zur Ehe gehabt, **Helena** aber mit **Emeram** oder **Haymeram von Veldern dorf** zu Schirmannsreuth laut Hochzeit-Einladungsschreiben den 10. September 1606 vermählt worden, und 1631 verstorben ist. Die Söhne waren: **Hanns Adam**, **Georg Sigismund**, **Hanns Christoph**, **Georg Albrecht**, **Hektor Ferdinand**, und **Otto Friedrich. Georg Albrecht** starb jung und unvermählt.

Georg Sigismund Geyer von Osterburg Herr zu Inzerstorf, **Christophs** zweyter Sohn war auch der evangelisch-lutherischen Lehre beygethan, und unterzeichnete als ein eifriger Protestant sammt seinem jüngsten Bruder **Otto Friedrich** und Vettern **Christoph Ernst**, und **Albrecht Geyer** Anno 1608 das oftgemeldte Bündniß der Oesterreichischen protestantischen Stände auf dem Kongreß zu Horn. Er verband sich in erster Ehe laut Hochzeitladschreiben den 12. November 1590 mit **Maria Euphrosina Hartmannin zu Leebstorf**, des **Johann Eraßmus Hartmann von** und **zu Leebstorf** und **Eva Söcklin** Tochter, nach ihrem Tod aber wahlte er sich zur zweyten Gattin **Eva Rosina Stegerin**; er erzeugte zwey Söhne: **Bartholomä Seyfried**, und **Johann Friedrich**, nebst sieben Töchtern, die alle in ihrer Jugend vor den Eltern aus der Welt giengen. Seine Wittwe **Eva Rosina** hat das Guth Inzerstorf Anno 1634 über einen Vergleich ihrem Schwager **Hanns Adam Geyer** zu Osterburg übergeben. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Hanns

Hanns Christoph Geyer Edler Herr von Osterburg, Herr der Herrschaften Leibn und Weiteneck, **Christophs Geyer** zu Inzerstorf dritter Sohn war, auch als Protestant, dem Kaiser **Ferdinand II.** als seinem rechtmäßigen Landesfürsten stets getreu und anhängig, erschien auch bey der von den catholischen getreuen N. Oen. Ständen dem **K. Ferdinand** den 13. July 1620 geleisteten Huldigung, wurde gleich darauf vom Kaiser den 20. July 1620 als N. Oer. Regimentsrath resolvirt, blieb in diesem Rathsgremium bis ungefähr 1642, war zwischen 1631 und 1636 der N. Oe. Landschaft Verordneter Ritterstandes, erlangte von **K. Ferdinand** durch ein besonderes Diplom de Dato Wien den 15. May 1636 die Erneuerung und Bestättigung des Titels: **Edler Herr von Osterburg**, und einige andere dem Herrenstand zukommende Vorzüge und Freyheiten. Er beschwerte sich Anno 1643 bey der kais. Hofkammer, und der Hofkammerkommission in militar Bequartirungs Sachen wider die Bedrückungen und Erpressungen, welche der in seinem Schloß Weiteneck einquartirte Hauptmann sammt neun anderen Offiziers und 20 Mann von dem königl. spanischen Regiment des Don Felice Aranda gewaltsam ausüben, da sie mit den ihnen abgereichten Naturalporzionen und Vivres nicht zufrieden von ihm Geyer als Orts-Herrschaft nebst den Naturalien tägliche 6 Kreuzer für jeden gemeinen Mann, und der Hauptmnan für sich und für die übrigen Offiziers wöchentlich zehen Dukaten Tafelgelder mit Gewalt fordern. (Diese waren k. spanische Hilfstruppen.) Worüber die Lokalunterſuchung Herrn Conrad Balthasar Grafen von Stahremberg mit Zuziehung der Viertelkommissarien den 22. November 1643 vom Hofe aufgetragen worden ist. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er verehelichte sich zuerst mit **Felizitas Heupergerin**, des **Leopold Schwarzbeck** R. St. Wittwe, und nach ihrem Ableiben 1646 zum zweytenmal mit **Esther, Ferdinands Egenberger von Egenberg** zu Sizenberg und **Maria Magdalena von Neuhaus** Tochter, welche er aber nach wenig Jahren durch seinen Tod als Wittwe verließ. Sie nahm ferner **Johann Karl Ludwig** Graf und Herr **von Traun** zur Ehe, und starb 1691.

Hektor Ferdinand Geyer von Osterburg, **Christophs** fünfter Sohn diente bis um das Jahr 1617 als k. Fähnrich unter dem Puechaimischen Regiment in Ungarn zu Feld; war Imo mit **Polyxena** Herrin von **Puechaim**, Ildo mit **Christina Sabina** Freyin **von Oedt** verheurathet, verließ aus der ersten Ehe eine einzige Tochter **Anna Barbara**, welche 1648 **Johann Mathias Handl** zu Krumpen-Nußbaum zur Ehe gehabt.

Otto Friedrich Geyer von Osterburg Herr des Guths Zellerndorf V. U. M. B., **Christophs** jüngster Sohn (von welchem der Freyherr von Hoheneck Tomo Imo, und Buccellinus Parte IIda Stematographiæ Germ. in der Geyerisch- und Geyerspergischen Geschlechtsreihe schweigen) ein eifriger Protestant unterzeichnete auf dem Kongreß zu Horn im Jahr 1608 das Bündniß der Oesterreichischen protestantischen Stände mit jenen von Böhmen und Mähren, und diente hernach 1619 unter des Grafen von Thurn Kriegstruppen der konföderirten Protestanten-Armee als Ritter-

Lieu-

Lieutenant, wurde daher auch nebst anderen den 14. October 1620 als Rebell in die Acht erklärt, und seine Güther konfiszirt. Er ist in der Schlacht am Weissenberg bey Prag den 8. November 1620 umgekommen. Seine Gattin und rückgelassene Wittwe **Susanna** gebohrne **Woyttich** klagte untern 12. Februar 1621 bey der kais. Hofkammer wider den Kammerprokurator, daß selber ihr 8000 Gulden, welche auf ihres seel. Eheherrn konfiszirten Guth Zellerndorf gelegen, und theils ihr Heurathguth, theils ihr eigen zugebrachtes Erb sind, eingezogen, und ihr vor der Hofkommission abgesprochen habe. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er starb vermuthlich ohne Kinder.

Hanns Adam Geyer von Osterburg, Herr zu Inzerstorf, Leehstorf, Wolfsberg und Thallern, **Christophs** erstgebohrner Sohn war schon 1607 des Corporis Evangelicorum in Nieder Oesterreich Ausschuß Ritterstandes, fertigte auch das oft angeregte Bündniß der Oesterreichischen evangelisch lutherischen Stände Anno 1608 zu Horn. In drey Ehen war er Imo mit **Susanna Hager, Sebastians Hager zu Altensteig** und **Christina Eibensteinerin** Tochter, IIdo mit **Anna Margaretha Welzerin von Welz**, des **Eraßmus von Welz** zu Spiegelfeld und Prutzendorf, und **Anna Barbara Tulferin** Tochter, IIItio mit **Marusch** (Margareth) **von Oedt, Heinrichs von Oedt** und **Margaretha von Sinzendorf** jüngster Tochter, **Erhards von Grünthal** gewesenen Wittwe den 5. Februar 1616 vermählt, und erzeugte mit der zweyten Gattin die Söhne **Hanns Ehrenreich**, und **Christoph Adam**, nebst einer Tochter **Johanna**; auch in der dritten Ehe überkamm er vier Söhne: **Hanns Friedrich, Hanns Joachim, Hanns Albrecht**, und **Hanns Ehrenfried**, welche vier alle jung und unvermählt verstorben sind. Die Söhne zweyter Ehe

Hanns Ehrenreich und **Christoph Adam** Gebrüder, dann ihre Vettern **Wolf Christoph** und **Maximilian Adam** die **Geyer von Osterburg** sind mit ihrer gesammten Deszendenz mit dem Ehrentitel **von Geyersperg Edle Herren von Osterburg** vom Kaiser **Ferdinand III.** kraft Diploms de Dato Wien den 22. August 1650 in den Freyherrenstand erhoben, und Hierauf **Hanns Ehrenreich, Wolf Christoph** und **Maximilian Adam von Geyersperg** Freyherren den 22. November 1651 bey den N. Oen. Herren Ständen in den Herrenstand introduzirt worden.

Hanns Ehrenreich Geyer Freyherr von Geyersperg Edler Herr von und zu Osterburg, Herr zu Leehstorf, Wolfsberg und Kärnerbrunn tratt wieder zur catholischen Religion, war Kaisers **Ferdinand III.** und **Leopold I.** wirklicher Kämmerer und kais. oberster Kriegskommissar; er und sein Vetter **Wolf Christoph** führten gemeinschäftlich 1652 einen Rechtsstreit bey den N. Oen. Landmarschallsgericht wegen des Einstandes und Vorrechtes auf die Stammherrschaft Osterberg oder Osterburg, welche wegen der darauf hauptsächlich von **Maximilian Albrecht Geyer** gemachten vielen Schulden die Gläubiger sich einschätzen lassen, und wirklich an einen

nen der Mitgläubiger Georg Wertemann Freyherrn de Vertema verkauft haben; von welchem solche gleich wiederum 1653 an Horazius Freyherrn Bucelleni von Reichenberg abgetretten, und nicht mehr an die Geyerische Familie gebracht worden ist. Seine erste Gemahlin war **Barbara Juliana von Pernstorf**, des edelvesten Ritters **Christoph Wilhelm Pernstorfer** oder **von Pernstorf** zu Poppen und Kärnerbrunn, und **Esther Ennenklin** Tochter, welche ihm die Herrschaft Kärnerbrunn V. U. M. B. zubrachte, und Mutter von drey Kindern geworden ist. Nach ihrem Hinscheiden verband er sich in zweyter Ehe mit **Anna Justina** Freyin **von Kuefstein**, **Hanns Jakobs** Freyherrn **von Kuefstein** und **Clara** Herrin **von Puechaim** Tochter, die ihm noch zwo Töchter gebohren hat, und 1667 verstorben ist. Aus der ersten Ehe entsprossen **Christoph Karl**, welcher in Jünglingsjahren starb; dann die Töchter: **Anna Barbara**, welche **Wolf Christoph** Graf **von Geyersperg** ihr Vetter geehelichet hat, und **Eleonora**, die **Johann Christoph** Grafens **von Rotthal** Gemahlin worden. Aus der zweyten Ehe waren: **Anna Dorothea**, vermählt 1662 mit **Otto Lorenz** Grafen **von Traun**, und **Margaretha**, welche erstens **Ernest Heinrich von Borke** Marggräflich Brandenburg-Bayreuthischer geheimer Rath und Oberst Hofmarschall 1665, zweytens **Karl** Freyherr **von Stein** Chur Brandenburgischer geheimer Rath 1668, und drittens Anno 1678 **Wolf Georg Ehrenreich** Graf **von Geyersperg** zur Ehe genommen hat.

Christoph Adam Geyer Freyherr **von Geyersperg** Edler Herr von Osterburg, Herr zu Inzerstorf und Schönau, jüngerer Sohn des **Hanns Adam Geyer** hat sich zuerst 1651 mit **Polyxena von Oberhaim**, **Georg Andreas von Oberhaim** zu Schönau des letzten seines alt adelichen Geschlechts, und **Apollonia Schnatterl von Tornau** einziger Tochter und Erbin vermählt, die ihm den Sohn **Johann Adam** und zwo Töchter zur Welt brachte. Seine zweyte Ehegattin war **Rosina Elisabetha** Freyin **von Galler**, **Johann Christophs** Freyherrn **von Galler** Wittwe; diese verschafte und bestimmte vermög ihres Testaments de Dato 27. April 1676. ihren Edelsitz und Freyhof zu Inzerstorf V. U. W. W. mit allen Zugehörungen, Gründen, Unterthanen und Fahrnissen ohne Ausnahme zu einem Fideikommißguth, und ordnete solches erstlich zum Genuß ihrer Schwiegertochter **Rosina Theresia** Freyin **Geyerin von Geyersperg** gebohrner **Freyin von Rotthal** auf ihr lebenslang; weiters derselben jüngern Sohne **Johann Christoph Geyer** Freyherrn **von Geyersperg** Edlen Herrn zu Osterburg und dessen ehelich erzeugenden Kindern, in Ermanglung dieser aber nach ihm dem ältern Sohne **Johann Albrecht Geyer von Geyersperg** Freyherrn ꝛc. als ihren lieben Enkeln und desselben ehelicher Deszendenz, und wenn auch diese abgieng, den übrigen des Geschlechts der Geyer Freyherren von Geyersperg nach dem Senium und Ordnung der Geburt, erblich und unverbrüchlich. (N. Oe. Landtafel Lit. G.) Sie starb den 29. May 1676. Die Töchter erster Ehe waren: **Anna Apollonia**, mit **Hanns Friedrich Stockhorner** Edlen **von Starein** verehelichet;

dann **Anna Felizitas**, welche **Maximilian Gundaccars** Freyherrn **von Polhaim** Gemahlin worden.

Johann Adam, insgemein **Hanns Adam** der h. r. Reichs Graf und Herr **von Geyersperg** und Osterburg, **Christoph Adams** Sohn erster Ehe, gebohren 1653, kais. geheimer Rath, wurde sammt seinen Vettern **Wolf Christoph** und **Maximilian Adam** von Kaiser **Leopold** I. im Jahr 1676 mit dem gesammten Geschlecht in den Reichsgrafen Stand erhoben, darauf 1700 zum kais. geheimen Rath ernannt. Er war erstlich mit **Rosina Theresia** Freyin **von Rotthal**, **Ehrenreich Ludwigs** Freyherrn **von Rotthal** zu Feystritz und **Esther Apollonia** Freyin **von Galler** Tochter, nach ihr aber mit **Maria Anna** Freyin **von Walsegg** St. Kr. Ord. Dame verehelichet. In der ersten Ehe erzeugte er die Söhne **Johann Albert Karl**, und **Johann Christoph**, dann die Töchter: **Anna Eleonora**, welche ledig verstorben, und **Rosina Apollonia**, vermählt mit **Franz Anton** Grafen **von Walsegg** kais. wirklichen geheimen Rath und k. k. Hofkammer Präsidenten; sie starb zu Wien den 15. November 1719. Von den Söhnen hat **Johann Christoph** im Flor seiner Jahre unvermählt, der Vater Graf **Johann Adam** aber 1715 dieses Zeitliche gesegnet. Der erstgebohrne Sohn

Johann Albert Karl Graf und Herr **von Geyersperg** und Osterburg, gebohren den 7. April 1675, Herr der Herrschaft **Gmünd** in N. Oe., k. k. Kämmerer, und seit 1734 der N. Oen. Landschaft Raithherr vermählte sich 1708 mit **Maria Theresia Aloysia**, **Wolf Georg Ehrenreichs** Grafen **von Geyersperg** jüngster Linie, und **Margaretha** gebohrner **Freyin von Geyersperg** Tochter. Er starb den 19. September 1738, und hatte von mehreren in seiner Ehe erzeugten Kindern nur zween groß erwachsene Söhne, nämlich: I. **Johann Adam Anton**, geb. 1712, welcher N. Oer. Landrechts Beysitzer, und 1736 k. k. Kämmerer geworden, aber bald darauf vor dem Vater unvermählt gestorben ist; II. **Johann Ehrenreich**, gebohren den 14. Februar 1716, welcher 1745 k. k. Kämmerer geworden, und als k. k. Obrister im französischen Kriege in der Schlacht bey Piazenza den 16. Juny 1746 umgekommen, und der Letzte dieser gräflichen Linie in Oesterreich gewesen ist. Dessen Mutter **Maria Theresia Aloysia** Gräfin **von Geyersperg**, **Johann Alberts** Wittwe lebte noch lange zu Gmünd auf ihrer Herrschaft in N. Oe., welche sie endlich 1764 an Karl Joseph Freyherrn von Gemmingen verkauft, und hernach zu Znaym ihr Leben im Februar 1774 im 92sten Jahre ihres Alters beschlossen hat, wo sie auch in der Stadtpfarrkirche begraben ist.

D. **Georg Geyer**, der vierte jüngste Sohn **Oßwald** des II., lebte noch in Franken, und erzeugte mit seiner Ehefrau **Margaretha Tillin** oder **von Till**

vier

vier Söhne: **Georg**, **Gotthard**, **Hanns**, und **Arnold**, welche sämmtlich in Oesterreich sich häußlich niedergelassen haben. Der älteste Sohn

Georg, insgemein **Jörig Geyer** zu Haindorf, V. O. W. W. übernahm von seinen Vettern den Geyern, Hanns des ältern Söhnen um das Jahr 1548 das Guth Haindorf, so von ihm an seine ältere Tochter **Genoveva Zwicklin** erblich gediehen ist. Er reichte 1558 über das mehrgesagte Guth Haindorf seine Einlage; hatte in erster Ehe **Anna Truchseß von Wezhausen**, in der zweyten **Rosina von Maming**, **Christophs von Maming** und **Katharina Muckenhoferin** Tochter zur Gattin, welche letztere den Sohn **Hanibal** und drey Töchter zur Welt brachte, nämlich **Genovefa**, **Magdalena**, und **Barbara**; letztere und der Sohn **Hanibal** sind in der Jugend unvermählt abgegangen. **Genovefa** hat sich mit **Christoph Zwickl** zum Weyer verehelichet, das Guth Haindorf von ihrem Vater erblich überkommen, solches aber Anno 1583 ihrem nachhinigen Schwager **Gabriel von Kollonitsch** Freyherrn verkauft. **Maria Magdalena** nahm erstgemeldter **Gabriel von Kollonitsch** zur Ehe.

Gotthard Geyer zu Sitzenthal, der zweytgebohrne Sohn **Georg** des ältern und **Margaretha Tillin** erkaufte die Veste Sitzenthal V. O. W. W. im Jahr 1539 von des Wolfgang Payß seligen hinterlassenen Erben, und empfieng solche den 21. September 1541 von dem Stift Mölk zu Lehen. (Philib. Hueber Austria L. I., fol. 171.) Er war 1tens mit **Helena von Hohberg**, 2tens mit **Anna von Greissen**, 3tens mit **Rosina Rosenauerin** oder **von Rosenau** verheurathet, aber nur in zweyter Ehe Vater einer einzigen Tochter **Anna**, Erbin der Veste Sitzenthal, welche **Christoph Georg von Rosenberg** sich ehelich antrauen ließ.

Arnold Geyer zu Windpassing, der dritte Sohn **Georg** des ältern lebte 1552 mit Windpassing V. O. W. W. begüthert, erzeugte mit seiner Ehefrau **Elisabeth Reischin** einen Sohn **Arnold Leopold**, und eine Tochter **Christina**, die unvermählt erloschen ist. Der Sohn **Arnold Leopold Geyer** vermählte sich mit **Christina Geyerin** seiner Anverwandten, starb aber ohne Kinder.

Johann oder **Hanns Geyer** von Osterburg, Herr der Herrschaft und Veste Wolfstein, Gänßbach und zum Gurrhof, **Georg** des ältern Sohn, welcher einzig diese Linie fortsetzte, war bereits 1549 N. Oer. Landrechts Beysitzer, kaufte laut Aufsandtung datirt den 6. Jäner 1549 von dem edelvesten Stephan Müllwanger zum Wolfstein den freyen Edelsitz Hengsthof, hernach Gurrhof genannt, sammt dem Amt Tahenäerzt, so von dem Abt und Stift zu Mölk zu Lehen geht. (Archivum Mellic. Tomo II., num. 63.) Bald darauf erkaufte er auch von demselben im Jahr 1553 die Veste Wolfstain und Gänßbach den Markt mit allen anderen Zugehörungen, wie solche von den Herzogen in Bayern zu Lehen steht. Vom Jahr 1556

bis an seinen 1561 erfolgten Tod war er Niederösterreichischer Landuntermarschall. Seine erste Gemahlin war **Katharina von Maming**, **Christophs von Maming**, und **Katharina Muckenhoferin** Tochter, **Wolfgangs Kuttenprunner** gewesene Wittwe, ohne Kinder. Nach ihrem Hintritt verband er sich in zweyter Ehe mit **Regina Mühlwangerin**, des edelvesten **Veits Mühlwanger** zu Neidharting und **Margaretha von Jörger** Tochter, die ihm zween Söhne **Hanns Wilhelm**, und **Christoph**, nebst einer Tochter **Elisabetha** gebohren hat; diese war bereits 1561 mit **Hanns Innprucker** Ritter verehelichet, scheint aber frühzeitig verstorben zu seyn, weil, wie ein in der N. Oen. alten Landrechts-Registratur vorhandener Vergleich ausweiset, gemeldter **Hanns Innprucker** für sich und seine unmündigen Kinder über alle Erbansprüche und Abfertigung seiner Hausfrau **Elisabeth** sel. mit seiner Schwiegermutter **Regina Geyerin** gebohrner **Mühlwangerin** und ihren Söhnen den 2. December 1565 sich verglichen hat.

Hanns Wilhelm Geyer von Osterburg zum Wolfstein, und **Christoph Geyer** von Osterburg Gebrüder wurden wegen des unter ihnen beeden strittigen Jagd und Fischerey Rechts bey der Veste Wolfstein durch ihre nächsten Verwandten und Vettern, nämlich **Hektor Geyer** zu Osterburg, **Adam Geyer** zu Wiselburg und Wolfpassing, **Balthasar Geyer** zu Kröllendorf fürstlich Regenspurgischen Pfleger zu Pechlarn, und **Eraßmus Praun** zu Bielahag den 20. Jäner 1570 mitsammen verglichen. (Philib. Hueber Austria ex Arch. Mellic. illustr. L. I., C. 19, fol. 179.) Bemeldte Brüder **Hanns Wilhelm** und **Christoph Geyer** von Osterburg zu Wolfstein und Windpassing, Weyland **Hanns** des **Geyer** zu Wolfstein Ritters eheleibliche Söhne empfiengen von **Albrecht** Pfalzgrafen am Rhein Herzog in Bayern den 19. Jäner 1563, und abermal von Herzog **Wilhelm** in Bayern Pfalzgrafen am Rhein sub Dato München den 16. Februar 1584 die Herrschaft und Veste Wolfstein in N. Oe., V. O. W. W. mit aller Zugehörde, Urbar, Zehenden, Wildbahn, Fischwasser, Waldungen, Gehölze ꝛc. zu Lehen. (Ex Docum. Familiæ.) **Hanns Wilhelm Geyer** von Osterburg zu Wolfstein erzeugte in seiner Ehe mit **Rosina Schrampfin** vier Söhne: **Hanns Hektor**, **Georg Wilhelm**, **Hanns Wilhelm**, welche drey unvermählt abgiengen; **Otto Friedrich**, dann die Tochter **Anna Maria**, welche **Andreas Wüerand** Vogt zu Schönau geheurathet hat. Der Sohn **Otto Friedrich Geyer** zum Wolfstein ist als Akatholikus der Religion halber schon 1619 emigrirt, nach Ortenburg und ferner nach Regenspurg gezogen; er verehelichte sich mit **Justina von Hofmann**, und überkam von ihr zwey Söhne: **Georg Friedrich**, und **Johann Albrecht**, nebst einer Tochter **Rosina Justina**, welche den 4. August 1641 sich mit **Sigismund Friedrich** Freyherrn **von Tattenpach** vermählte.

Christoph Geyer von Osterburg zu Wolfstein und Windpaßing, jüngerer Sohn des **Hanns Geyer** und der **Regina Mühlwangerin** verehelichte sich Ao. 1574 mit **Johanna von Sinzendorf**, **Pilgrams von Sinzendorf** zu

Frid-

Fridau und **Susanna von Lappiz** jüngsten Tochter, (welche Baron Hoheneck T. I. fol. 180. ganz irrig Johanna eine gebohrne Geyerin ꝛc. nennet;) mit welcher er zwey Söhne: **Hanns Pilgram** und **Wolfgang Christoph**, dann zwey Töchter, **Elisabetha** und **Sophia** erzeugte. Der ältere Sohn **Hanns Pilgram**, und die Töchter sind unvermählt in der Jugend gestorben. Der andere Sohn

Wolf Christoph Geyer nachhin Freyherr **von Geyersperg** Edler Herr von Osterburg, Herr der Herrschaften Gleiß, Hagberg, Landerstorf ꝛc. wurde mit seiner Deszendenz sammt seinen Vettern **Hanns Ehrenreich** und **Christoph Adam Geyer** älterer Linie mit dem Titel **Geyer von Geyersperg**, wie schon oben gemeldet, von Kaiser **Ferdinand III.** laut Diploms de Dato Wien den 22. August 1650 in den Freyherrenstand gesetzt. Er vermählte sich 1621 mit **Anna Magdalena Strasserin**, des edelvesten **Wolfgang Strasser** zu Gleiß und dessen erster Gemahlin **Elisabetha Furthin von Furtenburg** Tochter, welche ihm und ihren Kindern die von ihrem Vater ererbte Herrschaft Gleiß V. O. W. W. zubrachte, wornach er **Wolf Christoph Geyer** für sich, seine Gemahlin und Kinder die Veste und Herrschaft Gleiß von dem Hochstift Passau aus Handen des Karl Rudolph von Kirchberg, Dom-Capitularherrn und Passauischen Offizialen in Wien den 22. Juny 1631 zuerst zu Lehen empfangen hat. Gesagte seine Gemahlin **Anna Magdalena** brachte ihme zween Söhne: **Wolf Christoph**, und **Maximilian Adam**, dann vier Töchter zur Welt: als **Johanna Elisabetha; Eva Christina**, die beyde im ledigen Stande abgiengen; **Anna Susanna**, gebohren 1626, verehelichet 1648 mit **Johann Ehrenreich Stettner von Grabenhof**, Herrn zu Dorf an der Enns; **Eva Katharina**, gebohren 1629, welche **Wolf Maximilian Hanndl von** und **zu Ramingdorf** zur Ehe gehabt; wornach sie **Wolf Christophs** Gemahlin den 4. Jäner 1637 verstorben, und in der Kirche im Markt Oppeniz zur Erde bestattet worden ist; er aber, der immer der evangelisch-lutherischen Lehre beygethan war, übergab die Herrschaft Gleiß seinem ältern Sohne **Wolf Christoph**, und emigrirte nach Regenspurg, wo er am Christus Auffahrtstag 1652 ihr in die Ewigkeit nachgefolget ist. Die zween Söhne **Wolf Christoph** und **Max Adam** hatten jeder männliche Nachkommenschaft.

1) **Wolf Christoph** der jüngere dieses Nahmens Freyherr, hernach des h. r. Reichs Graf und Herr **von Geyersperg**, Herr der Herrschaft Gleiß, gebohren den 20. November 1623, ward sammt seinem Bruder **Maximilian Adam**, und Vetter **Hanns Adam von Geyersperg** Freyherren und gesammter Deszendenz von Kaiser **Leopold** I. laut Diplom de Dato Neustadt den 28. Juny 1676 in den Reichsgrafen Stand erhoben, hat darauf laut vorhandenen Kaufbriefes datirt den 6. Juny 1678 seine Herrschaft Gleiß in N. Oe. an Raymund Grafen von Montecuccolli kais. Feldmarschall und Hofkriegsraths Präsidenten ꝛc. verkauft, und sonach zu Regenspurg 1681 das Zeitliche gesegnet. Seine Gemahlin **Anna Barbara** gebohrne

ne Freyin von Geyersperg, Hanns Ehrenreich Freyherrn von Geyersperg, und Barbara Juliana von Pernstorf Tochter gebahr ihm zween Söhne: Hanns Ehrenreich, und Wolf Georg Ehrenreich, dann drey Töchter: Anna Barbara, Anna Susanna, und Eva Katharina; wornach sie ihrem Gemahl ebenfalls zu Regenspurg 1689 in die Ewigkeit nachfolgte. Der Sohn Hanns Ehrenreich und die zwo jüngern Töchter starben jung und unvermählt. Anna Barbara, gebohren 1652, war Johann Herbard's Freyherrn von Regal Gemahlin, und ist gleichfalls im Flor ihrer Jahre an Kindsblattern den 26. Jäner 1681 zu Regenspurg verstorben. Der jüngere Sohn

Wolf Georg Ehrenreich Graf und Herr von Geyersperg und Osterburg, Herr der Stadt und Herrschaft Gmünd in Niederösterreich, gebohren den 23. April 1654 im Schloß zu Gleiß, wurde römisch catholisch, hierauf k. k. wirklicher Kämmerer, und 1705 ernannter k. k. geheimer Rath, erkaufte laut Aufsandtung bey dem Gültbuch de Dato 22. Juny 1689 von Franz Arsenius Schmid von Wellenstein die Stadt und Herrschaft Gmünd V. O. M. B., erschien bey der dem Kaiser Joseph I. als regierenden Erzherzog von den Niederösterreichischen Ständen den 22. September 1705 geleisteten Erbhuldigung, starb aber bald hernach den 11. December 1705 im 52sten Jahr seines Alters. Er hatte zur Ehe Margaretha Anna Freyin von Geyersperg, seiner Mutter Halbschwester, Hanns Ehrenreichs Freyherrn von Geyersperg und dessen zweyter Gemahlin Anna Justina Freyin von Kuefstein Tochter, vorher Ernst Heinrichs Freyherrn von Borke, und nachhin Karls Freyherrn von Stein schon gewesene Wittwe, mit welcher er einen Sohn, und drey Töchter erzeugte; als

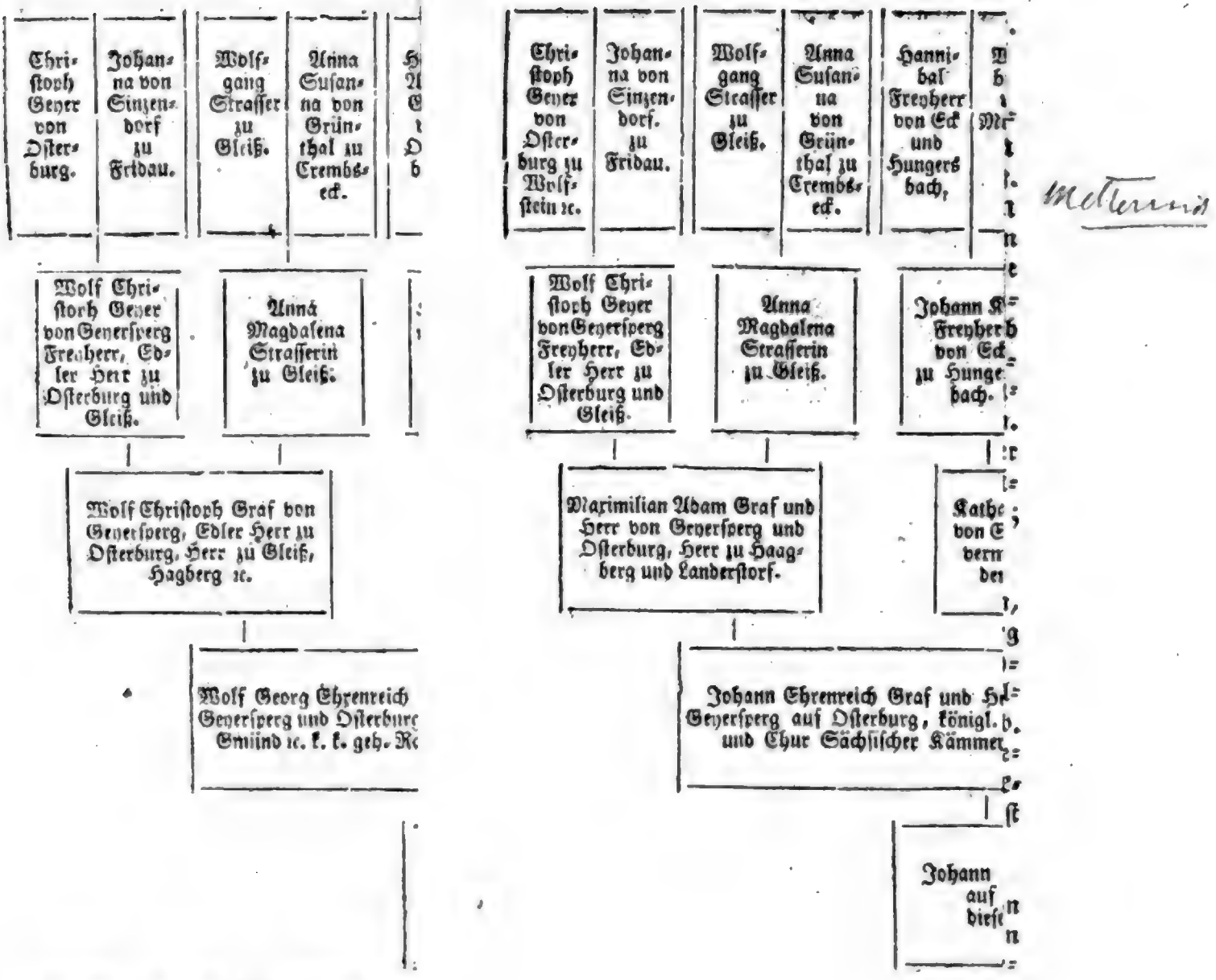
a) Leopold Christoph Ehrenreich, gebohren den 18. März 1679, ist noch vor erreichter Vogtbarkeit unverehelicht gestorben.

b) Maria Theresia Aloysia, gebohren den 20. Juny 1682, Frau der Herrschaft Gmünd in N. Oe., St. Kr. Ord. Dame, verehelichet mit Johann Albrecht Grafen und Herrn von Geyersperg ꝛc., welcher den 19. September 1738 verstorben ist. Sie lebte noch lang hernach als Wittwe auf ihrer Herrschaft Gmünd, und zuletzt zu Znaym in Mähren, wo sie im Februar 1774 im 92sten Jahr ihres Alters gestorben ist.

c) Maria Anna Charlotta Josepha, gebohren den 18. April 1684, wurde 1707 mit Johann Christoph Heinrich Frey- und Panierherrn nachhin Grafen von Oed k. k. Kämmerer und R. Oen. Regierungsrath vermählt, sie starb zu Götzendorf im Land ob der Enns den 2. September 1719.

d) Maria Franziska Anna, gebohren den 8. März 1689; ihr Gemahl war Franz Sigmund Graf von Herberstein, Herr der Herrschaft Hirschbach

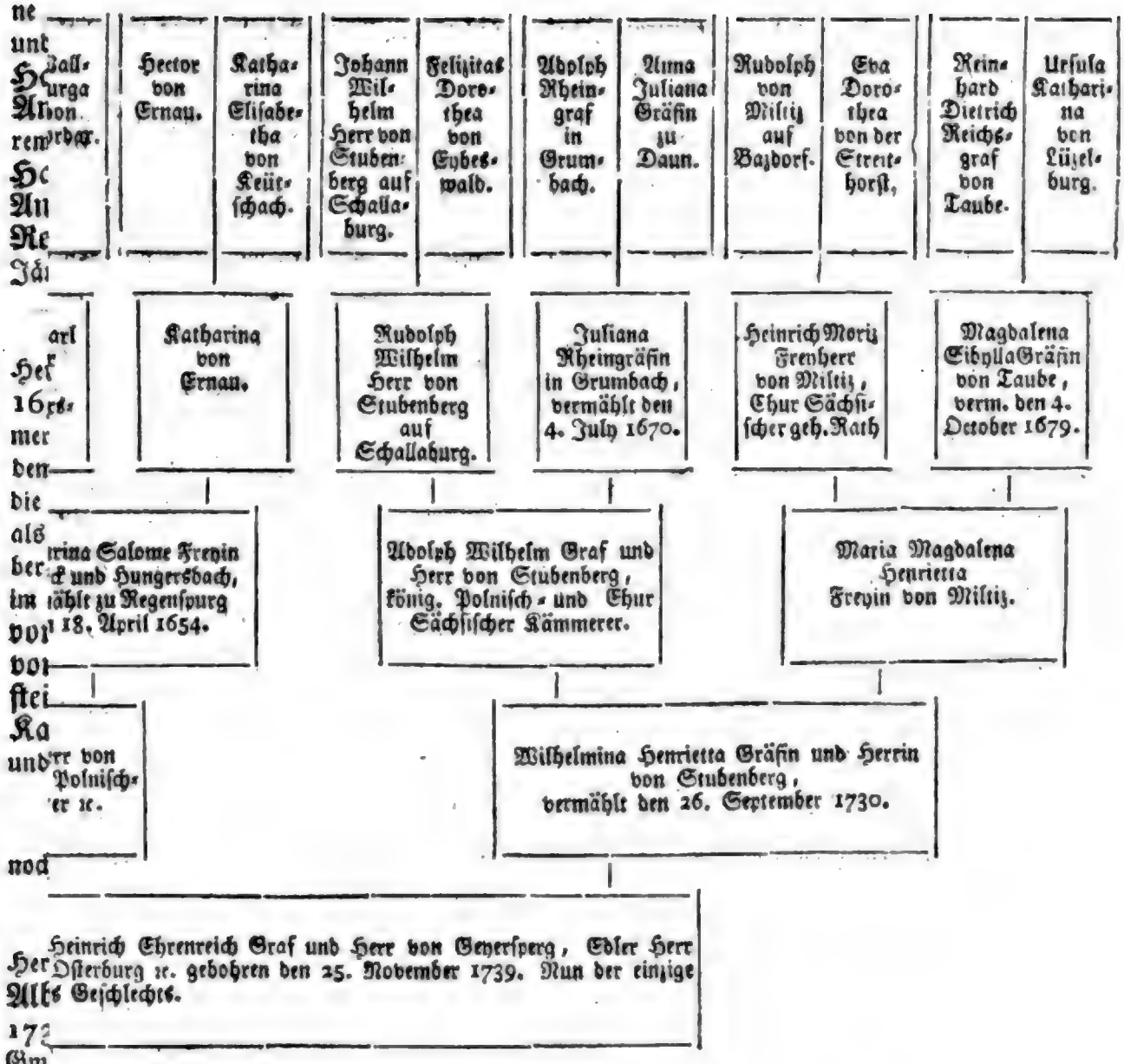
in



ad pag. 302 des III. Bandes.

der letzte dieses Geschlechtes annoch unverehelicht in Sachsen lebet.

Das



war Franz Sigmund Graf von Herberstein, Herr der Herrschaft Hirschbach in

in N. Oe., k. k. Kämmerer, vermählt den 22. Juny 1718. Sie war St. Kr. Ord. Dame, und starb als Wittwe zu Znaym im July 1772, alt 83 Jahre.

2) **Maximilian Adam** Graf und Herr **von Geyersperg**, Herr zu Hagberg und Landerstorf, **Wolf Christoph** des ältern, und **Anna Magdalena Strasserin** jüngster Sohn, gebohren den 31. Jäner 1631, verehelichte sich den 18. April 1654 mit **Katharina Salome** Freyin **von Eck**, **Karl** Freyherrn **von Eck zu Hungerspach** und **Katharina** Freyin **von Ernau** Tochter, welche in ihrer Ehe von 4 Söhnen und drey Töchtern Mutter geworden ist. Ubrigens lebte **Maximilian Adam** als ein protestantischer Emigrant aus Oesterreich zu Regenspurg in Ruhe, allwo er auch den 25. Februar 1678 verstorben ist; sie aber starb 1706. Die Töchter waren: **Esther Katharina**, mit **Weiprecht** dem jüngern Freyherrn **von Gemmingen** zu Hornberg 1681 vermählt, starb 1689; **Anna Regina** und **Sidonia Elisabetha**, die beyde in ihrer Kindheit abgiengen. Die Söhne nannten sich: **Hektor Maximilian**, **Christoph Karl**, welcher 1689 als kais. Hauptmann bey der Belagerung der Vestung Maynz geblieben; **Christian Adam**, welcher in Venezianischen Kriegsdiensten zu Morea umgekommen; **Johann Ehrenreich.**

Hektor Maximilian Graf und Herr **von Geyersperg**, der älteste Sohn, gebohren den 21. Dezember 1654, verehelichte sich den 6. May 1680 zu Nürnberg mit **Maria Elisabetha** oder **Isabella** Freyin **von Eck**, **Christians** Freyherrn **von Eck** und **Dorothea Sidonia** Freyin **von Welz** Tochter, von welcher die Söhne **Christian Maximilian**, geb. 1684, **Karl Friedrich**, geb. 1686, und eine Tochter entsprossen, nämlich **Maria Renata Katharina**, gebohren den 28. Februar 1683, vermählt den 14. Februar 1708, mit **Fridemann** Grafen **von Werthern** zu Beichlingen Chur Sächsischen Kämmerer, ist den 31. July 1739 verstorben.

Johann Ehrenreich Graf und Herr **von Geyersperg** der jüngste Sohn **Maximilian Adams**, gebohren den 22. Jäner 1672 lebte am königlichen Hofe zu Dreßden, war königlich Polnischer und Churfächsischer Kämmerer, der verwittibten Königin von Polen, Churfürstin zu Sachsen **Christiana** Oberstihofmeister, starb 1741. Seine Gemahlin, mit welcher er sich den 26. September 1730 vermählte, **Wilhelmina Henrietta**, **Adolph Wilhelms** Grafen und Herrn **von Stubenberg**, sächsischer Linie, und **Magdalena Henrietta** Freyin **von Miltiz** Tochter gebahr ihm nebst einigen verstorbenen Kindern den Sohn

Johann Heinrich Ehrenreich, Grafen und Herrn **von Geyersperg**, gebohren zu Dreßden den 25. November 1739, welcher dem Vernehmen nach, als der letzte dieses Geschlechtes annoch unverehelicht in Sachsen lebet.

Das

Das alte Geyerische Wappen ist ein mit schwingenden Flügeln zum Flug sich anschickender schwarzer Geyer in einem gelben oder goldenen Schild; oben ein offener Helm mit einer goldenen Krone geziert, wo über die Krone der rothe österreichische geschmückte Erzherzogshut emporsteht, welches besondere Gnadenzeichen Kaiser **Friedrich** diesem Geschlechte Ao. 1482 verliehen hat. Die Helmdecke Gold und schwarz. (Siehe davon Com. a Wurmbrand Collect. Geneal. fol. 139.)

Das vermehrte gräfliche und freyherrliche Wappen, wie solches in der N. Oen. Herrenstandes Matrikel vorfindig, ist ein in vier Felder getheilter Schild. Im ersten und vierten Feld erscheint der zum Flug sich anschickende schwarze Geyer im goldenen Grund, als das ursprüngliche Geschlechtswappen. Im zweyten und dritten himmelblauen Feld steht ein grosser goldener Stern auf einem dreyfachen rothen Hügel; welches das angeerbte Wappen des erloschenen Geschlechts **Fuchs von Kandelberg** aus Franken ist, wovon die Letzte, Walpurga Fuchsin von Kandelberg den alten Hanns Geyer, wie oben gesagt, zur Ehe hatte. Spenner Tomo II. Operis Herald. und Freyherr von Hoheneck. T. I., fol 166 sind daher irrig daran, da sie melden, dieser Stern auf dem rothen Hügel sey das Wappen, so die Geyer wegen der Herrschaft Osterburg überkommen hätten. Oben über dem Schild stehen zwey offene Turnierhelme; auf dem ersten zur rechten steht in einer geschmückten goldenen Krone der rothe Erzherzogliche Hut, und über solchen der schwarze Geyer mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem andern Helm links ist statt der Krone ein von goldenen und blauen Bändern geflochtener Bund, darüber auf einem dreyfachen rothen Hügel ein goldener Stern zwischen zweyen über quer getheilten Büffelshörnern aufgerichtet ist, deren das eine rechts oben blau, unten Gold, das andere oben Gold, unten blau tingirt, die Helmdecke links ebenfalls Gold und blau, vorne oder rechts aber Gold und schwarz ist.

Geymann, Freyherren.

Das durch sechs Jahrhunderte in Oesterreich bestandene ansehnliche alte Geschlecht der Frey- und Panierherren **von Geymann** oder **Gaymann** zu Gallspach hat seinen Ursprung im Lande Oesterreich ob der Enns genommen. Dieses bewähren klösterliche und die eigene Geschlechtsurkunden, wie dann auch Graf Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealog. Histor. ex Archivo Statuum Cap. XVIII. fol. 59 von diesem Geschlechte also anfängt: „Illustris Geymanniorum Familia in Austria Superiore à Seculis aliquot celebris fuit."

Con-

Conradus Geymann Miles wird in dem von **Leopold VI.** Herzog zu Oesterreich dem Kloster St. Florian Anno 1204 ertheilten Freyheitsbrief unter den Zeugen angeführt; er hat auch 1209 zu gedachtem Kloster St. Florian einige Güther gestiftet, und liegt im Kreuzgang allda begraben. Auch wird in dortigen Stiftsurkunden Anno 1241 **Heinrich**, und 1277 **Hanns Geymann**, welche vielleicht **Conrads** Söhne gewesen seyn mögen, gelesen. **Heinrich Geymann** hat im Jahr 1252 eine von Ulrich von Abensperg an Heinrich von Parsperg ausgestellte Urkunde als Zeuge gefertiget. (Hund, bayerisches Stammb. F. 202.)

Johann oder **Hanns Geymann** Ritter, der noch 1297 lebte, soll nach Baron Ennenkels Collectan. Mscr. T. I., fol. 362 zween Söhne **Heinrich** und **Niclaß**, nebst einer Tochter **Elisabetha** hinterlassen haben, welche in erster Ehe **Wolfgang Achleüthner zu Almbegg**, und nach ihm **Hanns Kirchberger** zur Gattin gehabt. Sie und ihre Brüder **Hainrich** und **Niclaß Gaymann** werden in einem Vertrag vom Jahr 1326 angeführt. (Ennenkel Collect. Tom. I., fol. 393.)

Heinrich Geymann Ritter kaufte im Jahr 1354 das Schloß und Dorf Gallspach von Eberhard Herrn von Walser, welcher die Kirche und Pfarre allda 1344 gestiftet hat. Er erzeugte mit seiner Ehefrau **Ehrentraud, Ulrichs von Nußdorf** Tochter, welche nach ihm **Andreas von Polhaim** geheurathet hat, drey Söhne: **Hanns, Heinrich, Wolfgang.** Er starb Anno 1363, und liegt in der Pfarrkirche zu Gallspach, welche er neu erbauet hat, beym Hochaltar begraben, wo ehemals auf seinem Grabstein die Worte zu lesen waren: „Hie ligt Hainrich der Geymann der paut das Gottz Hauß, Anno Domini MCCCLXIII." **Wolf Geymann** erzeugte mit seiner Ehefrau **Susanna von Albrechtsheim** eine einzige Tochter **Katharina**, welche der Edle **Lorenz Panhalm** 1393 zur Ehe nahm, und ihm 150 Pfund Pfenning Heurathguth zubrachte. (Com. a Wurmbrand Collect. Geneal. Fol. 59.) **Heinrich** der jüngere **Geymann** verehelichet mit **Gertraud Usklin** überkamm von ihr drey Söhne: **Stephan, Hanns, Heinrich**, welche in einem Spruchbriefe über ihr streittiges Guth, datirt Freytags nach Sanct Ulrichs Tag 1408 erscheinen; nebst einer Tochter **Katharina**, die **Eberhard Stadler** zu Stadlkirchen geehelichet hat. Uibrigens empfieng dieser **Heinrich Geymann** Anno 1396 damals als ältester für sich und die Seinigen sammt seines seel. Bruders Sohn **Ortolph** das Schloß und Dorf Gallspach sammt Zugehörungen aus Handen Herrn Eberhard von Walsee Landeshauptmanns ob der Enns zu Lehen.

Hanns Geymann zu Gallspach, der erstgebohrne Sohn obigen **Heinrichs** des älteren verehelichte sich 1364 mit **Anna Göltingerin, Ulrichs Göltinger** zu Hayding Tochter, nach deren Hinscheiden aber mit **Wendl** oder **Wandula**

Achleüthnerin, die 1395 von ihm als Wittwe rückgelassen wurde. Sein einziger Sohn aus der ersten Ehe war **Ortholph**, dann zwo Töchter: **Magdalena** und **Barbara**.

Ortolph Geymann, der in dem Lehenbrief über Gallspach, wie oben gesagt, 1396 genannt wird, hatte zuerst laut Urkunde von 1396 **Katharina**, deren Geschlechtsnahme nicht aufgezeichnet ist, nach ihr aber **Ursula von Nußdorf** (die Baron von Hoheneck Ehrentraud nennet) um das Jahr 1401 zur Ehe; er erzeugte mit der letztern die sechs Söhne **Stephan**, **Heinrich**, **Bernhard**, **Hanns**, **Christoph**, und **Onuphrius**, nebst zwo Töchtern: **Maria**, die 1423 **Hanns Panhalm** Ritter, und **Dorothea**, die 1421 **Hanns Perkhaimer** zu Perkham, und nach ihm ums Jahr 1432 **Albrecht Wolfstainer** Ritter geehlichet haben. Von den genannten Söhnen sind **Heinrich**, **Bernhard**, und **Onuphrius** in der Jugend unvermählt abgegangen. **Hanns Geymann** Ritter hatte um das Jahr 1431 **Anna Anhanger**, des **Stephan Anhanger** Schwester zur Ehe, und von ihr einen Sohn **Hanns**, von dem nichts weiters vorkömmt. **Christoph Geymann** verehelichet mit **Dorothea Anhangerin**, des **Onuphrius Anhanger** zu Köppach Tochter verließ die Söhne **Stephan**, **Johann**, **Martin**, sammt einer Tochter **Margaretha**, die **Johann Zeller** zu Zell und Schwertberg ums Jahr 1451 zur Ehe gehabt.

Stephan Geymann zu Gallspach, **Ortolphs** Sohn, diente an Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich nachhin Röm. Kaisers des II. dieses Nahmens Hofe als Rath, erlangte von gedachtem Monarchen den 19. August 1439 die Marktfreyheit für den Ort Gallspach, und alle Mittwoche jeder Woche einen freyen Wochenmarkt allda zu halten, welches Privilegium ihm auch Kaiser **Friedrich** als Erzherzog 1442 bestättigte. Bey dem feyerlichen Leichenzuge **K. Albert II.** in Wien an Simon Judas Abend 1439 führte er **Stephan Geymann** Ritter nebst Christoph Grafenwerder das Leichenpferd wegen der Grafschaft Tyrol. Anno 1452 zog er mit dem ansehnlichen Gefolge des Kaisers **Friedrich** nach Rom, und wurde allda vom Kaiser zum Ritter geschlagen. Im Jahr 1463 war er einer von den gewählten Räthen und Landesmitgliedern, um zwischen Kaiser **Friedrich** und Herzog **Albert** Gebrüdern einen Vergleich zu Stande zu bringen. Seine Gemahlin war **Benigna**, **Ulrichs Payß** zu Mitterberg Tochter, die vor ihm einen **von Aham** gehabt; diese gebahr ihm die Söhne **Gotthard**, **Bartholomä**, **Stephan**, und eine Tochter **Affra**, welche des edeln **Lambrecht Aspan zu Haag** Ehefrau gewesen ist.

a) **Bartholomä Geymann**, der bey Lebzeiten seines Vaters Anno 1462 landesfürstlicher Pfleger, Land- und Bahn-Richter zu Stahrenberg, und bereits 1454 mit **Regina von Prag**, (welche der Freyherr von Hoheneck. T. I., fol

155 Regina Zellerin zu Zell und Riedau nennt *) verehelicht gewesen, verließ die Söhne **Heinrich Geymann** zu Schwarzgrueb, vermählt mit **Benigna von Silberberg**; dann **Johann Geymann** zu Mitterberg, welcher **Margaretha von Trautmannſtorf** geehelichet und mit ihr zwey Kinder **Johann** und **Anna** bey ſeinem 1494 erfolgten Tod rückgelaſſen hat. **Anna** wurde 1496 an **Georg von Malletein** verheurathet. Der Sohn

Johann, insgemein **Hanns Geymann** ward um das Jahr 1503 Sanct Georgens Ordensritter zu Millſtadt, hernach 1511 Verweſer oder Verwalter des Hochmeiſterthums St. Georgens Ordens, endlich des h. r. Reichs Fürſt Groß-und Hochmeiſter dieſes Ritterordens, erlangte als ſolcher für ſich und ſeine Nachkommen vom Kaiſer **Maximilian** I. Anno 1513 die reichsfürſtliche Würde; er ſtund überhaupt bey dieſem Monarchen, deſſen geheimer Rath er auch war, in groſſem Anſehen und Gnade, davon die mehrere ihm aufgetragene geheime Aufträge, Kommiſſionen, Vergleichsbehandlungen mit einigen teutſchen und italieniſchen Reichsfürſten, und königlichen Höfen, und die darüber erhaltene Geſchenke, wie die theils in dem alten k. k. Hofkammer Archiv, theils in dem k. k. geh. Hof-Hausarchiv vorhandene Urkunden zeigen, Beweiſe ſind. So ordnete und beſtimmte ebenfalls Kaiſer **Maximilian** Anno 1519 ihn zum erſten ſeiner Teſtaments Exekutoren, deren folgende geweſen ſind: „Der Hochwürdig Fürſt **Hanns Geymann** Groß- und Hochmeiſter des fürſtlichen Sanct Jörgen Orden zu Mülſtatt in Kärndten. Der Hochwürdig Petrus, Biſchof zu Wien. N. Abbt zu Eremsmünſter. Leonhard Rauber unſer Hof Marſchallch. Erhard von Polhaim. Georg Plaſcher, Prior der Carthauß zu Freyburg in Breißgau." Im Jahr 1525 wurden dieſer Fürſt und Herr Hanns Geymann St. Georgen Ordens Großmeiſter, und Herr Chriſtoph von Zinzendorf nebſt einigen vom Ritterſtande von den niederöſterreichiſchen Ständen als Deputirte zu dem vom Kaiſer **Karl** V. angeordneten Reichstag nach Augſpurg abgeſandt. (Com. a Wurmbrand Collect. fol. 61.) Als Großmeiſter St. Georgen Ritterordens, wozu damals in N. Oe. die Herrſchaften Petronell und Trautmannſtorf gehörten, hat er im Jahr 1513 den nächſten Sonntag vor aller Heiligen den Melchior Wurmbrand von Stuppach mit einigen Lehenſtücken und Zehenden bey Petronell, die dereinſt die von Chranichberg innegehabt, Anno 1515 am Samſtag nach Georgi den Chriſtoph von Rappach mit einem lehenbaren Hof und Aeckern an der Fiſchau, und 1528 Achatz, Haimrich und Chriſtoph die Flachberger mit einigen

*) Den gelehrten kritiſchen Leſer, welcher hier und bey mehreren Stellen der ältern Generazionen dieſes Geſchlechts beobachten wird, daß ich gegen jene, die in des Freyherrn von Hohenecks I. Theil von fol. 150 an von dieſem Geſchlecht zu leſen ſind, ſehr unterſchiedene Nachrichten angebe, muß ich erinnern, daß ich mich hiebey nach einem authentiſirten alten Stammenbaum, und nach jenen Nachrichten, die in des Grafen von Wurmbrand Collectaneis ex Archivo Statuum Auſtriæ pag. 59 bis 62 vorfindig ſind, gehalten habe.

Grundstücken bey Gallbrunn belehnet. Auch hatte er 1528 als Ordens Großmeister vor dem österreichischen Landmarschalls Gericht einen Rechtshandel mit Herrn Georgens von Eckartsau hinterbliebenen Erben und Bartholomä Herrn von Stahremberg wegen einiger Grundstücke und Unterthanen. (Arch. Stat. num. 3668.)

b) **Gotthard Geymann** zu Gallspach, hat als ältester Sohn **Stephans** für sich und in seiner Brüder Nahmen Anno 1465 sub Dato Wien an Ertag Sant Agnesn Tag mit **Ortolf Geymann** seinem Vetter wegen der Lehen, Mannschaft und Renten von Gallspach sich verglichen, erzeugte mit seiner Ehefrau **Katharina Oederin** nur eine Tochter **Maria Magdalena**, welche in drey Ehen Imo **Hannsen Zeller** zu Zell und Riedau, IIdo **Bernharden Jörger**, IIItio **Walther den Hauser** Ritter zu Gatten gehabt, und für sich mit ihrem Ehemann **Walther Hauser** 1434 den Edelsitz Oberweiß mit den dazu gehörigen Gülten vom Kaiser **Friedrich** zu Lehen empfangen hat.

c) **Stephan**, der jüngere Sohn **Stephans Geymann** des ältern hatte 1455 **Agnes Schönauerin**, (welche Baron Hoheneck irrig Schöngruberin nennet,) zur Ehe, und von ihr die Tochter **Anna Magdalena**, welche mit **Ulrich Göltinger** zu Hayding, und nach ihm 1480 mit **Achatz Frodnacher** verheurathet gewesen.

Christoph Geymann auf Gallspach, Ritter, **Ortolphs Geymann** und **Ursula von Nußdorf** Sohn, **Stephan** des ältern Bruder, dessen schon oben gedacht, mit **Barbara von Hohenfeld** bereits 1435 verehelichet pflanzte das Geschlecht fort; er überkam von ihr drey Söhne: **Ortolph**, **Heinrich**, **Christoph**, und zwo Töchter, **Affra**, welche im ledigen Stande starb; **Regina**, die Anno 1458 **Wolfgang von Schallenberg** ehelichte. Von den Söhnen war **Heinrich Geymann** ein kühner, böser Ritter, der manche Fehde und Raubereyen im Lande mit den Seinigen verübte; wie Prevenhueber fol. [illegible] meldet, haben die Bürger der Stadt Steyer Ao. 1465 ihn und seinen Bruder **Ortolf** in dem vesten Sitz Schiffereck förmlich belagert, er entkam aber durch die Flucht; Kaiser **Friedrich** steckte ihn zuletzt 1475 nach geschwornen Eide in ein Kloster. **Christoph Geymann**, der jüngere Sohn war Pfleger zu Pührrenstein, anfänglich mit **Barbara von Trenbach**, nach ihrem Tod aber mit **Barbara Pergerin am Perg**, des **Kaspar Hörleinsperger** zu Hochhaus gewesener Wittwe verehelichet, welch letzterer er vermög Heurathsbrief datirt am nächsten Ertag nach Michaeli 1481 zum Heurathgut und Wiederlag 300 Pfund Pfenning verschrieben und gesichert hat. (Ennenkel Collect. T. I., fol. 363.) Aus seiner ersten Ehe entsproß die Tochter **Sybilla**, welche 1482 dem **Michael von Oberhaim** ehelich angetrauet worden ist. (Wurmbrand Collect. fol. 61.)

Ortolph Geymann zu Gallspach Ritter, **Christoph** des ältern und **Barba-**

bara von Hohenfeld erstgebohrner Sohn, war Anno 1463 Erzherzogs Albrecht zu Oesterreich Kämmerer und Pfleger zu Neuattersee, wofür ihm jährliche 100 Pfund Pfenning zur Burghut laut vorhandenen Revers vom Jahr 1463 ausgemessen waren. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erlangte auch laut Revers datirt am Sonntag nach St. Gilgentag 1460 von den Herren Wolfgang und Reinprecht von Walsee Gebrüdern für dargeschossene 500 Pfund gute Silberpfenninge das Guth und Schloß Trattenegg mit dem Markt Neumarkt als ein Leibgeding auf Lebenslang zum Genuß. Vermög Heurathsbriefes datirt an St. Barbara Tag 1468 vermählte er sich mit Barbara Meürl von Leübnbach (jetzt Leombach genannt) des Leonhard Meürl zu Leübnbach, und Maria Albrechtshaimerin Tochter, welche noch 1491 als Wittwe die Veste Tratteneck mit aller Zugehörung von Ulrich Reschauer Ritter völlig an sich kaufte. Von ihnen entstammten drey Söhne: Georg, Tristrant, Balthasar, und vier Töchter, nemlich Brigitta, welche 1490 Georgs von Wolfframsdorf Ritters Ehefrau geworden; Benigna, die ledig geblieben; Magdalena, die 1514 Hanns von Oberhaim zu Marspach; dann Margaretha, welche 1507 Andreas Galler Ritter zur Ehe gehabt. Von den Söhnen ist Georg Geymann, nicht wie Baron Hoheneck irrig angiebt Anno 1471, da vermög obangezeigter Heurath seiner Mutter er kaum ein zweyjähriges Kind gewesen seyn mag, ein Kriegsmann, sondern geistlich, 1496 Pfarrer in Günzkirchen, alsdann Domherr zu Würzburg und Augspurg gewesen. Der zweyte Sohn Ortolphs, Tristrant, welcher das Guth und die Veste Trattenegg von seiner Mutter erbte, starb an einer Seuche unvermählt, und ist in der Pfarrkirche zu Eferding begraben.

Balthasar Geymann zu Gallspach und Schwarzgrueb, Ortolphs jüngster Sohn hat sich laut Heurathsbriefs datirt zu Passau am Montag vor St. Veites Tag Anno 1500 mit Katharina von Raming, weiland des edelvesten Hannsen von Ramming und Ramspichl, und Magdalena Campanerin oder von Campani seliger hinterlassenen Tochter verehelichet, welche Mutter von fünf Kindern geworden, und vor ihrem Gemahl an St. Martins Tag 1521 verstorben ist; Er aber ist ihr im nächsten Jahr 1522 in die Ewigkeit nachgefolget; beyde sind in der Pfarrkirche zu Gallspach zur Erde bestattet, wo noch ihr Grabstein zu sehen ist. Von ihnen sind die Söhne Ortolph und Hanns Heinrich, dann die Töchter Anna, Dorothea und Genovefa entsprossen, aus welchen Anna laut Verzicht datirt an Sonntag nach St. Peter und Paulus Tag 1527 über das von ihren Brüdern Ortolf und Hanns Heinrich empfangene Heurathguth zuerst mit Wolfgang Walch zu Brandtegg, und nach ihm in zweyter Ehe mit Ambroß Eisenreich zu Adelshausen vermählt gewesen, und 1547 den 1. Märzen verstorben ist; sie liegt bey den Ihrigen zu Gallspach begraben. Dorothea war Wolfgangs Jörger zu Tollet Ehefrau, und wie Baron Ennenkel T. I. fol. 680 angiebt, bereits 1526 von ihm Wittwe. Genovefa war 1526 mit Martin von Hoheneck zu Au verehelichet. Der ältere Sohn Ortolph Geymann hatte Sybilla, Christophs

von

von Hohenfeld und Magdalena von Haunsperg Tochter zur Ehe, aber keine Kinder.

Hanns Heinrich Geymann zu Gallspach und Trattenegg, Balthasars jüngerer Sohn, der kais. Maj. Landroth in Oesterreich ob der Enns war dreymal verheurathet: Imo mit Maria Magdalena, des Marcus von Hohenfeld und Katharina von Rordorf Tochter; IIdo 1541 mit Salome Kölnpöckin, Andreas Kölnpöck und Anna Oefferl Tochter; IIItio 1553 mit Brigitta Wallewiz aus Böhmen. Mit beyden ersteren Frauen erzeugte er sieben Kinder; er machte an St. Heinrichs Tag den 13. July 1566 sein noch vorhandenes Testament, und beschloß darauf im nemlichen Jahre sein Leben. Er hat ebenfalls in der Pfarrkirche zu Gallspach bey seinen Voreltern seine Ruhestatt, wo unter dem Hochaltar sein Grabstein von Marmor mit seinem Bildniß in Harnisch und dem Wappen zu sehen ist. Seine Kinder waren:

1) Hanns Tristrant, geb. 1538, starb in seiner Jugend. 2) Anna, gebohren 1539, ward an Georg von Rorbach zu Klingenbrunn 1562 verheurathet. 3) Hanns Christoph, welcher das Geschlecht fortpflanzte, wie folget. 4) Maria, welche 1568 mit Sebald Haiden zum Dorf verehelichet worden. 5) Judith, starb unvermählt. 6) Mechtildis, die in erster Ehe mit Pilgram Sinzendorf zu Fridau den 21. May 1570, zum zweytenmal aber 1582 mit Wolf Christoph von Maming zu Rußdorf an der Traisen sich vermählt und 1603 das Zeitliche gesegnet hat. 7) Helena, welche 1571 Sebastian von Maming zu Rust, und nach ihm Georg Gaminger Ritter zur Ehe genommen.

Hanns Christoph Geymann zu Gallspach, Trattenegg, Walchen, Freyn und Rossaz, des Hanns Heinrich zweyter Sohn, gebohren 1544, der kais. Majst. Rath, und von 1582 bis 1594 Verordneter Ritterstandes der Landschaft Oesterreich ob der Enns erkaufte 1583 das Schloß und Guth Walchen von Hieronymus Puz, darauf 1593 das Guth Freyn von der ob der Ennsischen Landschaft; das Guth und den Markt Rossaz in Niederösterreich V. O. W. W. aber hat er vermög Auffandtung de Dato 19. April 1592 von Jacob Freyherrn Aspan von Haag erkauft. Er bekannte sich mit den Seinigen gar eifrig zu der evangelisch-lutherischen Lehre, schafte auf seinen Güthern aller Orten die catholischen Priester ab, und hatte deßhalben viele Schwierigkeiten und Hindernisse zu bekämpfen. Er verband sich in zweyen Ehen Imo mit Juliana von Maming, Georgs von Maming zu Kirchberg an der Bielach, kais. Kämmerers und Landeshauptmannes in Oesterreich ob der Enns, und Katharina von Ennenkel Tochter vermög Heurathsbrief datirt zu Linz den 11. März 1567, und nachdem sie den 1. December 1576 aus dieser Welt abgeschieden, IIdo mit Elisabetha von Maming, Hanns Paul von Maming zu Kirchberg und Mitterau, und Anna von Kirchberg

Toch-

Tochter laut Heurathsbrief dattrt im Schloß zu Kirchberg an der Bielach den 14. August 1577, und ward ein gesegneter Vater von eilf Kindern. Er starb in seinem Schlosse zu Gallspach den 22. Februar 16 0, ist auch alldort begraben; seine Wittwe folgte ihm in die Ewigkeit den 26. September 1615.

Aus seiner ersten Ehe entstammten: 1) **Hanns Tristrant.** 2) **Hanns Heinrich** 3) **Hanns Balthasar**, die alle jung und im ledigen Stande verstorben sind. 4) **Hanns Ortolph.** 5) **Potenziana**, welche den 2. Februar 1597 mit **Georg Bernhard von Neuhaus** und Rueting zu Stadelkirchen sich verehelichte. Aus der zweyten Ehe: 6) **Hanns Paul.** 7) **Hanns Ludwig.** 8) **Hanns Georg.** 9) **Hanns Bernhard**, der als ein Kind gestorben ist. 10) **Maria Maximiliana**, welche erstlich 1612 **Georg Christoph von Leonburg** und zweytens **Friedrich** Freyherr **von Freyberg** zur Ehe nahm. 11) **Anna Maria**, die sich den 9. May 1611 mit **Otto von Hohenfeld** zu Aistershaim und Peuerbach verehelichet hat. Von den Söhnen hat

Hanns Ortolph Geymann als ein eifriger Protestant auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der österreichischen lutherischen Stände von Herren und Rittern mit unterzeichnet. Er hatte **Anna Maria von Kirchberg** zur Ehe, aber ohne Kinder, und segnete das Zeitliche den 22. Jäner 1620.

Hanns Georg Geymann zu Trattenegg vermählte sich mit **Sidonia**, **Friedrichs** Herrn **von Scherffenberg** und **Anna** Herrin **von Schönburg** Tochter, und erhielt von ihr drey Söhne: **Hanns Friedrich**, der 1631 starb; **Hanns Christoph**; **Hanns Wilhelm**, wie auch zwo Töchter, **Maria Salome** verehlichet mit **Tobias Prugger** kais. Oberforstmeister im Lande ob der Enns; **Sidonia Elisabetha**, welche erstlich **Johann Ernest** Herr **von Scherffenberg**, alsdann **Johann Julius** Graf **von Preyda** kais. Obrister zur Ehe gehabt. Der Vater **Hanns Georg** starb den 11. April 1617. Von den zween jüngeren Söhnen hatte **Hanns Christoph Katharina** Freyin **von Maxlrain** zur Ehe, und keine Kinder. **Hanns Wilhelm Geymann** zu Trattenegg mit **Maria Jacobea von Taufkirchen** verehelichet erzeugte die Söhne **Johann Georg**, und **Franz**, dann die Töchter **Sidonia**, **Elisabetha**, und **Johanna**. Er hat sein Guth Trattenegg 1643 an Hanns Seyfried Hager von Allentsteig verkauft, und darauf der lutherischen Religion halber mit den Seinigen das Land verlassen. Die Töchter **Sidonia** nahm **Johann Philipp Nüz von Goisernburg** Freyherr, und **Elisabetha Johann Georg** Freyherr **von Haßlang** zur Ehe.

Hanns Paul, und **Hanns Ludwig Geymann** Gebrüder **Hanns Christophs** Söhne zweyter Ehe sind mit gesammter Deszendenz vom Kaiser **Ferdinand II.** kraft Diploms de Dato Neustadt den 29. July 1625 mit dem Titel **Freyherren**

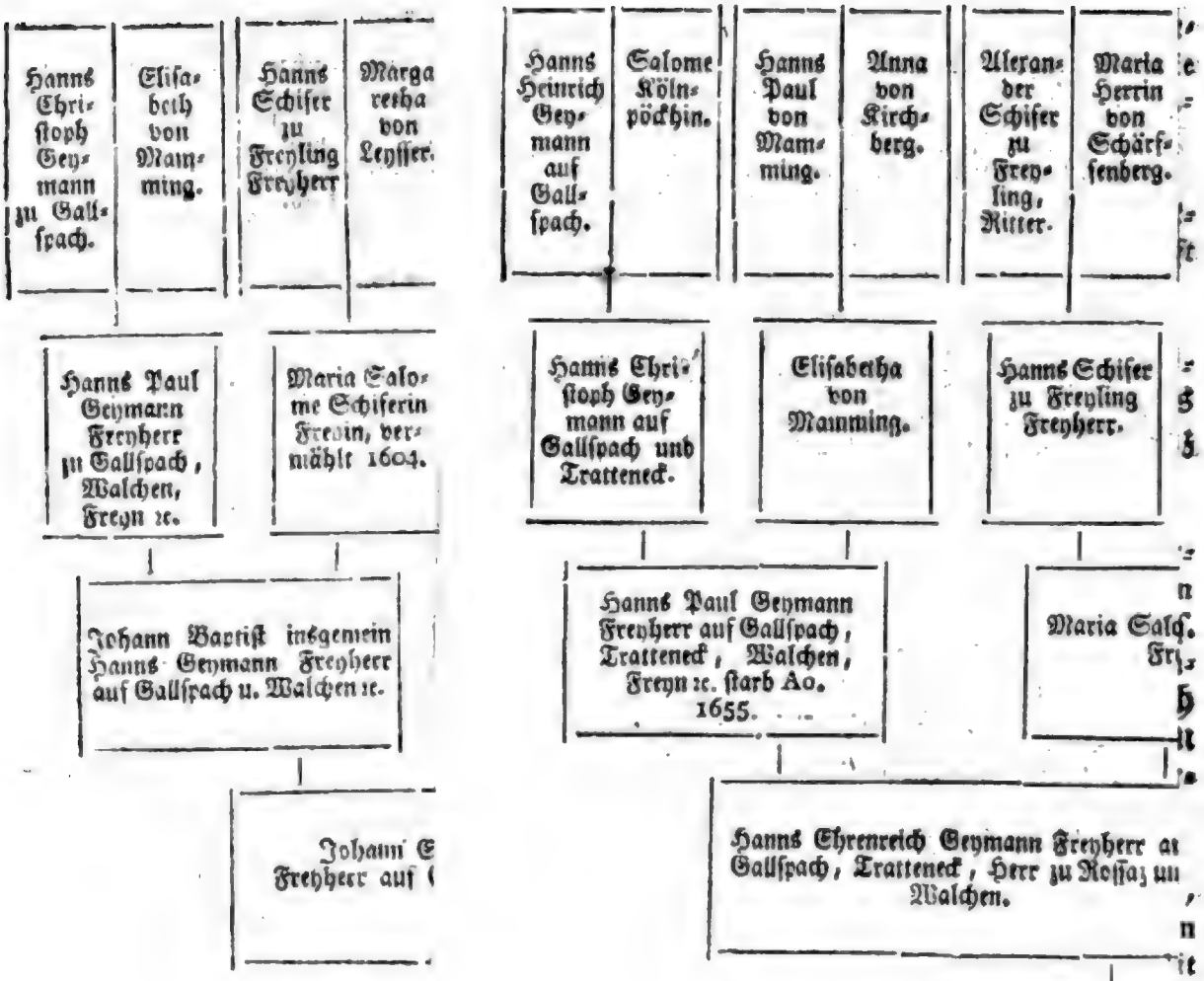
ren zu Gallſpach und Trattenegg auf Walchen und Wildenhag in den Freyherrenſtand erhoben worden.

Hanns Ludwig Geymann Freyherr zu Gallſpach, Herr zu Schwarzgrueb, Kaiſers Mathias Truchſeß, zuletzt Vorſchneider, von 1610 bis 1615 Verordneter Ritterſtandes in Oeſterreich ob der Enns verehelichte ſich 1618 mit Gertraud Freyin von Concin, Johann Ehrenreichs Freyherrn von Concin und Anna Maria Fernberger Tochter, ſtarb im Jahr 163[illegible] ohne Kinder.

Hanns Paul Geymann Freyherr zu Gallſpach und Trattenegg, Herr zu Walchen, Wildenhag, Freyn und Roſſaz ward 1609 Landrath, hernach von 1620 bis Ende Jahrs 1625 Ritterſtandes Verordneter in Oeſterreich ob der Enns, 1625 wie oben gemeldet, Freyherr, auch als ſolcher dem N. Oen. Herrenſtande den 12. July 1632 einverleibet und introduzirt. Noch 1654 hat er Herrn Mathias von Polhaim Freyherrn zu Parz und Ottenſchlag laut Schuldbriefes de Dato 16. December 1654 für ihme dargeliehene 8200 fl. das Guth Roſſaz mit allen Renten, Zehenden ꝛc. mit landesfürſtlichen Konſens auf zwey Jahre lang verſchrieben und verpfändet. (K. K. Hoff. Archiv.) Er ſtarb 1655 im 76ſten Jahr ſeines Alters. Seine Gemahlin Maria Salome, des Hanns Schifer Freyherrn zu Freyling, und Margaretha Leyſſerin Tochter gebohren 1582 wurde 1604 mit ihm vermählt und gebahr ihm fünf Söhne, und eben ſo viele Töchter: nemlich Hanns, Hanns Ferdinand, Hanns Jacob, Hanns Ehrenreich, Hanns Dietmar, Anna Eliſabetha, Maria Helena, Suſanna Regina, Eva Suſanna, und Margaretha; die letztere nahm Sigismund Gottfried Graf von Traun zur Ehe.

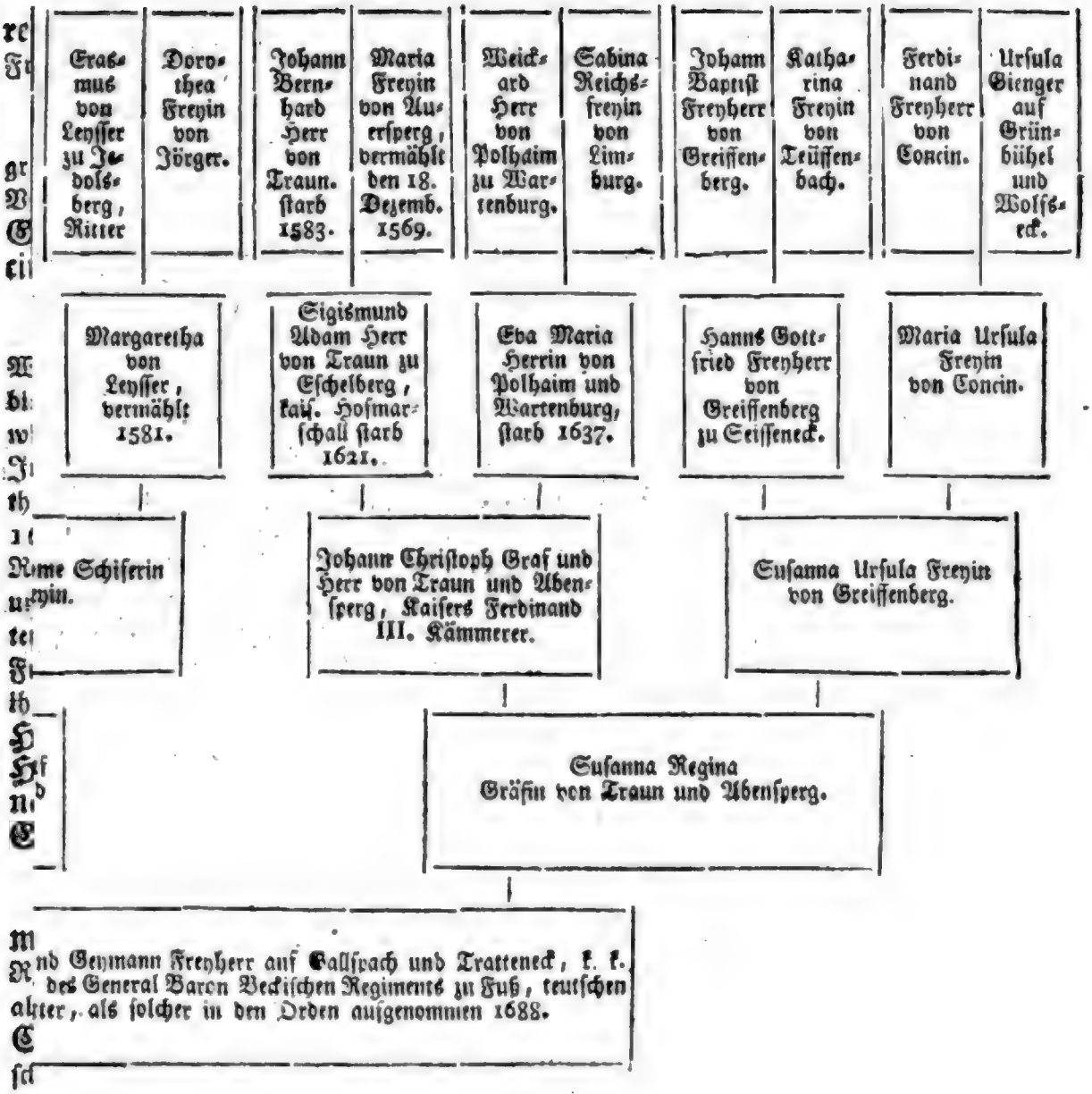
Die Gebrüder Hanns, Hanns Jacob, und Hanns Ehrenreich Geymann Freyherren, Hanns Pauls Söhne haben mitſammen die nach Ferdinands Rudolph Freyherren von Leyſſer Tod von dem Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth als ein anheimgefallenes Brandenburgiſches Lehen eingezohene Herrſchaft und Veſte Cronſegg und Schiltern in N. Oe. V. O. M. B. erkauft, und 1662 gemeinſchäftlich zu Lehen empfangen, aber auch ſchon wiederum 1678 mit lehenherrlichen Konſens an Karl Freyherrn von Hackelberg und Landau verkauft. Von dieſen haben nur Johann Baptiſt, oder Hanns der ältere, und Johann Ehrenreich den Mannsſtammen dieſes Geſchlechtes in zwo Branchen fortgepflanzet, wie folget.

A) Hanns, eigentlich Johann Baptiſt Geymann Freyherr auf Gallſpach und Walchen, Herr zu Roſſaz und Cronſegg 1652 mit Maximiliana Sophia, Wolf Chriſtophs Freyherrn von Volckra, und Chriſtina Eliſabetha Freyin von Zinzendorf Tochter verehelichet, erzeugte mit ihr zween Söhne Johann Erneſt und Johann Karl, nebſt einer Tochter Maria Anna Eliſabetha, welche Friedrich Herr von Schwanne zur Ehe gehabt. Maximiliana



ad pag. 313. des III. Bar

Regiments zu Fuß lebte noch im Jahr 1726; nach ihm aber war von dieſem Geſchlechte nur der obenangeführte **Johann Jacob Freyherr von Geymann** mehr am Leben.



nd Geymann Freyherr auf Gallſpach und Tratteneck, k. k. des General Baron Beckiſchen Regiments zu Fuß, teutſchen alter, als ſolcher in den Orden aufgenommen 1688.

tha Freyin von Zinzendorf Tochter verehelichet, erzeugte mit ihr zween Söhne Johann Ernest und Johann Karl, nebſt einer Tochter Maria Anna Eliſabetha, welche Friedrich Herr von Schwanne zur Ehe gehabt. Maximiliana

liana Sophia Freyin Geymann gebohrne von Volckra erhielt ihrer Foderungen halber vermög einer Hofanweisung de Dato 28. December 1674 an die Hofkammer 2000 Gulden aus den N. Oen. Landschaftsgefällen zahlbar. (Hofkammer Archiv.) Beyde Söhne haben die römisch-catholische Religion angenommen.

Johann Karl Geymann Freyherr auf Gallspach zu Rossaz war 1696 Raitherr, und vom Jahr 1700 bis an seinen Tod Ao. 1707 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes. Er ist ohne Leibeserben abgegangen.

Johann Ernest Geymann Freyherr stund durch mehrere Jahre in kaiserlichen Kriegsdiensten, erzeugte mit seiner Gemahlin Anna Katharina, Ulrichs Grafen von Kollonitsch, und Eva Katharina Freyin von Windischgrätz Tochter den Sohn

Johann Jacob Friedrich Freyherrn von Geymann, welcher nach dem Türkenkrieg in den Jahren 1721 und 1725 kais. Oberstwachtmeister des Hautoisischen Regiments zu Fuß in Siebenbürgen, alsdann aber Anno 1737 und 1740 kais. wirklicher Kämmerer, k. k. Obrister und Commandant der Vestung Stuhlweissenburg gewesen ist. Er hatte Maria Anna Regina Freyin von Teüffenbach zur Ehe, und dem Vernehmen nach zween Söhne hinterlassen Nahmens: Johann Ernst Sigismund und Johann Karl, deren einer 1755 in der k. k. Militarakademie allhier erzogen worden ist.

B) Hanns Ehrenreich Geymann Freyherr auf Gallspach und Walchen, Herr der Herrschaft Wolfpassing an der Ypps, welche er von den Georg Hartmann Geyerischen Erben laut Auffandtung Anno 1665 erkauft hat, ward 1664 mit Susanna Regina Gräfin von Traun, Johann Christoph Grafens von Abensperg und Traun, und Susanna Ursula Freyin von Greiffenberg Tochter vermählt, und überkam nebst dreyen in der Wiegen verstorbenen Kindern die Söhne Johann Gottfried und Johann Sigismund.

Johann Gottfried Freyherr von Geymann auf Gallspach, Herr zu Wolfpassing an der Ypps ward 1699 Raitherr, und vom Jahr 1704 bis Ende 1710 N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes, alsdann Landes-Ausschuß; er erschien noch den 8. November 1712 bey der N. Oen. Erbhuldigung, und ist zu Ende des Jahrs 1712 zu Wien unvermählt gestorben.

Johann Sigismund Freyherr von Geymann, Teutschen Ordens Ritter und Ordens Commthur zu Groß-Sonntag, k. k. Hauptmann des Baron Bückischen Regiments zu Fuß lebte noch im Jahr 1726; nach ihm aber war von diesem Geschlechte nur der obenangeführte Johann Jacob Freyherr von Geymann mehr am Leben.

Das Geymannische Wappen ist ein weisser oder silberner Schild, in welchem ein dreyfaches goldenes Eichenblat samt Stengel auf einer schwarzen Mauer zwischen zweyen gleichfärbig schwarzen Mauerzinnen emporsteht. Uiber dem Schild auf einem mit goldener Krone bedeckten offenen Helm erscheinen zwey oben weisse unten schwarze Büffelshörner, deren jedes von aussen mit drey goldenen Eichenblättern besteckt ist. Die Helmdecke ist weiß und schwarz mit etwas Gold gemenget. Das gar alte Wappen dieses Geschlechts vor drey und mehreren Jahrhunderten war Zeuge der noch vorhandenen Sigille ein nackender wilder Mann, der bis an mittlern Leib zu sehen, das Haupt und die Lenden mit Eichenblättern bedeckt, in der rechten Hand einen an die Schulter gelegten Streitkolben, in der linken ein Eichenblatt haltend.

Geyspiz.

Von dem zur Oberrheinischen Reichsritterschaft von Alters her gehörigen turniermäßigen alten ritterlichen Geschlechte **Gayspiz** oder **Geyspiz** ist **Heinrich Gayspiz zu Nondorf** V. O. M. B. noch unter Kaisers **Friedrich** Regierung 1491, und unter Kaiser **Maximilian I.**, 1496 laut vorhandenen Lehensreversen zu **Nondorf** und **Grüenbach** in N. Oe. ansessig gewesen. Nach ihm hat **Georg von Gayspiz**, welcher 1487 auf dem Turnier zu Regenspurg, Worms, und zu Heilbrunn am Neckar kämpfte, noch 1508 den Edelsiz Mießlinghof hierlands im V. O. M. B. innegehabt.

Proccop Herr von Geyspiz ließ sich entschuldigen, daß er Krankheit halber auf dem Landtag zu Crems an Sanct Michaelis Tag Anno 1508 nicht erscheinen könne. (N. Oe. Landtags Acta.) Sonst ist von diesem Geschlechte in Niederösterreich nichts weiteres bisher vorgefunden worden.

Das Wappen ist ein weisser oder silberner Schild mit zwo Reihen aneinander gehäfteter schwarzer Rauten, deren oben vier, unten drey sind, über Quer belegt. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm ist ein weisser Bockskopf sammt Halse, welcher durchaus schwarze Flecken hat, mit goldenen Hörnern aufgerichtet. Die Helmdecke ist Silber und schwarz.

Gezendorfer.

Die **Gezendorfer, Gözendorfer**, theils **von Getzendorf, Götzeinsdorf, Gözindorf** in alten Urkunden genannt, waren eines der ältesten Ritterlichen Geschlechter in Oesterreich, so im Lande unter und ob der Enns sich verbreitet hat.

Hu-

Hugo und **Starchant von Gezindorf** werden in zwo Urkunden des Klosters Admont von dem Jahr 1170 gelesen. **Gerhard von Gezendorf** schenkte 1193 dem Kloster Admont einige Güther in Chrauwat, dabey **Babo von Gezendorf** unter den Zeugen vorkömmt. (Bern. Pez. Cod. Diplom.)

Dietericus de Gözzinsdorf wird in einer Urkunde, mit welcher Herr Chadolt Druchsäß von Veldsperg das Vermächtniß seiner Schwester Frau Diemudis von Gnannendorf seelign an die Spital Brüder Sanct Johanns ꝛc. Anno 1226 bestätigte, unter den Zeugen angeführet. Desgleichen erscheint **Hadmar von Gezzendorf** als Zeuge 1288 in einem Schankungsbrief Reimprechts von Schönberg über eine Wiese an das Frauenkloster zu Minnepach. (Imbach.)

Otto von Gezzendorf und **Offmey** sein Hausfrau verkauften dem Herzog **Rudolph** dem jüngern zu Oesterreich Anno 1304 zwey Lehen zu Hohensunnestorf, dabey wird auch als Zeuge genannt **Dankwart von Gezzendorf.** (Ex Collect. Rev. D. Comend. & Canon. a Smitmer p. mem.)

Konrad von Götzendorf war im Jahr 1336 Landrichter ob der Enns. (Docum. St. Florian. & B. Ennenkel Collect. T. I., fol. 296.) **Dietrich von Götzeindorf, Margareth** seine Hausfrau, und **Volkwin** ihr Sohn verkauften ihr Aigen auf zwey Lehen ꝛc. dem ehrwürdigen Herrn Dietmar Probsten und seinem Gottshaus der Sammung zu Sanct Pölten, geben zu Sant Pölten 1341 an der Heiligen zwölf Potten Sant Peters und Sant Pauls Tag. (Duellius in Excerptis Geneal. Hist. L. I., fol. 93.) **Jörig von Götzeinstorf** kömmt eben allda Anno 1340 und 1344 in Urkunden vor. (L. II., fol. 192 & 194.)

Gebrig von Gezzendorf der erbar Ritter ist Zeuge in einem Kaufbrief Bernhards des Druchsazz von Reicherstorf und Agnes seiner Hausfraun, geben an Heil. Prechentag 1354. (Ennenkel T. I., fol. 293. Item Duellius L. II., pag. 201.) **Christan** oder **Christian Gezzendorfer** Ritter, und **Elisabeth** seine Hausfrau, **Rüger** des **Piber** Tochter werden 1391, und wieder 1404 in einem Revers **Nicklasn** des **Schallenberger** ihrs Schwagers genannt. (Ennenkel T. I., fol. 409.)

Jacob von Getzendorf lebte 1422; **Stephan Gezendorfer** Ritter war 1435 mit **Barbara von Harrach**, des **Bernhard Harracher** zu Goggatsch Tochter verehelichet. Diese zwey scheinen die Letzten dieses Geschlechts gewesen zu seyn.

Das Wappen ist in einem gelben oder goldenen und schwarz vergitterten Schild ein breiter weisser Balken vom obern linken zum untern rechten Winkel schräg gestellt. Oben auf einem geschlossenen Helm ein doppelter geschlossener gelber Flug mit dem Schrägbalken wie im Schilde.

Giannini, Grafen.

Aus diesem Italienischen in dem Herzogthum Modena und Mantua ansessigen Geschlechte ist folgender Zweig in diesem XVIII. Jahrhundert nach Teutschland gekommen, und hat in Niederösterreich und Schlesien das Inkolat erlanget.

Karl Anton Reichsgraf **von Giannini**, Marchese Carpineti di Suavio & San Martino, Gusnaco &c., Herr der Herrschaften Huldschin und Dobroslowiz in Schlesien, ein Sohn **Christophs** Marchese Giannini, und Augustina Contessa D'alli, des Herzogs von Modena geheimer Rath, und dessen Gesandter am kaiserlichen Hofe wurde mit seiner ganzen Deszendenz vom Kaiser **Joseph** I. im Jahr 1708 in den Reichsgrafenstand erhoben, und von den N. Oen. Herren Ständen als Landmann den 27. November 1724 unter die neuen Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Nachdem er sich fünfmal verehelichet, und 13 Kinder erzeugt hatte, ist er im 87sten Jahr seines Alters Anno 1742 verschieden. Seine 1te Gemahlin war Prisca Verena, Julii Marchese Croghi Tochter. 2te: **Maria Karolina** Gräfin **von Hochberg** zu Friedland. 3te: **Maria Sybilla** Herzogin **von Hollstein**, **Alexanders Heinrich** Herzogs **von Hollstein Sonderburg** Tochter. 4te: **Maria Antonia** Freyin **von Russenstein.** 5te: **Friderika Sophia** Fürstin und Landgräfin **von Hessen Darmstadt**, Stern Kreuz Ordens Dame; sie war als Wittwe Oberin des Herzoglich Savojisch-Lichtensteinischen Damenstifts zu Wien, und starb den 20. November 1788 in einem Alter von 84 Jahren. Von seinen Kindern sind folgende aufgezeichnet:

1) **Maria Magdalena**, vermählt mit **Franz Karl** Grafen **von Praschma** in Schlesien, † 1717. 2) **Julius Anton**, starb als Knabe. 3) **Maria Eleonora.** 4) **Elisabetha Karolina**, welche beyde ebenfalls in der Jugend verstorben sind. 5) **Franz Gregor**, Domherr und Domscholaster zu Ollmüz, Domherr zu Breßlau und infulirter Probst zu St. Moriz zu Ollmüz, starb den 24. Jäner 1758. 6) **Leopold Joseph**, bekannte sich auf seiner Länderreise in Wolfenbüttel öffentlich zur evangelisch-lutherischen Religion, wurde hernach der Herzogin zu Braunschweig-Wolfenbüttel **Elisabetha Sophia** Kämmerer und Oberstbofmeister, nahme 1718 **Johanna Maximiliana** Gräfin **von Ronow**, **Johann Wilhelms** Grafen **von Ronow** und Biberstein und **Eleonora Sophia** Gräfin **von Schönburg** Tochter zur Ehe, mit welcher er eine Tochter **Wilhelmina Elisabetha**, dann einen Sohn erzeugte **August Wilhelm** Grafen **von Giannini**, welcher 1767 Herzoglich Braunschweigischer Oberster, und mit **Henrietta** Gräfin **von Schönburg** verehelichet war. 7) **Karl Ludwig**, ist als k. k. Hauptmann 1734 in Italien umgekommen. 8) **Ernest Friedrich Alexander** Reichsgraf **von Giannini**, Marchese Carpineti, Suavio &c. k. k. geheimer Rath und Kämmerer, kais. General Feldmarschallieutenant, Oberster

und

und Chef eines k. k. Regiments zu Fuß, des militarischen Marien Theresien Ordens Großkreuz, dann der k. k. militar Akademien Direktor war mit **Leopoldina** Freyin **von Poppen** aus Schlesien verehelichet, ist aber ohne Descenden, zu Wien den 7. März 1775 erloschen.

Das gräfliche Wappen ist ein längsherab mitten getheilter aus sechs Feldern, in jeder Hälfte dreyen, bestehender Schild. In der vordern Hälfte oder zur rechten das erste ein blaues Feld, worinn drey goldene Sterne nebeneinander mitten quer gestellt erscheinen. Das zweyte ein grünes Feld mit einer rothen Rahme eingefasset, in welchem ein einher gehender goldener Löw mit ausgestrecker rother Zunge zu sehen ist. Das unterste dritte ein blaues Feld, worinn ein goldener Anker rechts schräg liegt. In der andern Hälfte zur linken ist im obern ersten rothen Feld mitten eine offene goldene Krone durchaus mit Edelsteinen geschmückt. Im zweyten silbernen Feld ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Das dritte letzte Feld ist längs herab viermal weiß und dreymal roth wechselweise durchstreifet. Den ganzen Wappenschild decket oben eine goldene Grafenkrone, über welche drey gekrönte offene Turnierhelme emporstehen. Auf dem ersten Helm rechts ist ein Federbusch von beyderseits gelben und mitten blauen Straussenfedern aufgerichtet, darneben steckt auswärts eine fliegende grüne Standarte mit Gold gebrämt, worauf mitten ein goldener Löw zu sehen. Auf dem mittlern zweyten Helm erscheint der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit der Krone, und ausgebreiteten Flügeln, aber ohne Schwert und Zepter. Auf dem dritten Helm zur linken steht ein Federbusch von beyderseits rothen und mitten weissen Straussenfedern empor, darneben steckt auswärts eine fliegende weisse Standarte, worauf ein einfacher schwarzer Adler mit goldener Krone auf dem Kopf erscheinet. Die Helmdecke ist oben schwarz und gold, rechts herab Gold und blau, links Silber und roth vermischet.

Gienger, Freyherren.

Die **Gienger von** und **zu Grünbühel**, Ennseck, Wolfseck ꝛc. Freyherren sind aus Schwaben, wo sie in der Reichsstadt Ulm schon im XIV. Jahrhundert als ein gutes Patrizier Geschlecht bekannt gewesen, nach Oesterreich gekommen. Die älteren aus ihnen hat Wolfgang Lazius in seinem Werke de Migrationibus Gentium Lib. VIII., fol. 488 & 489 beschrieben. Er nennet zuerst einen

Jacob Gienger, welcher 1424 und 1432 Stadtrichter zu Ulm war, und mit zwo Ehefrauen **Petronilla** gebohrner **Giengerin**, und **N. Würkherin** sechs Söhne, nemlich **Johann**, **Martin**, **Jacob**, **Matthäus**, **Gabriel** und **Hieronymus**, dann eine Tochter **Veronica** erzeugte, von deren Vermählun-

lungen, und Deszendenz bey Lazius am angeführten Ort fol. 489 das Mehrere enthalten ist, und allda nachgelesen werden mag. Man will hier nur diejenigen in gerader Abstammung aufführen, welche sich in Oesterreich niederliessen, und hier ihr Geschlecht fortsetzten.

Johann Gienger der erstgebohrne Sohn des obigen **Jacobs**, welcher Imo **Barbara Hätzin**, IIdo **Anna Soldin**, IIItio **Magdalena Ottin** zur Ehe gehabt, war ein Vater von 16 Söhnen und 4 Töchtern, wovon die Söhne **Jacob, Eutl** oder **Eustach, Cosmas**, und **Damian** dieses Geschlecht an Mannssprossen zahlreich fortpflanzten; besonders

Damian Gienger Ritter, **Johanns** und der **Magdalena Ottin** jüngerer Sohn, der durch seine bey der Bauren Aufruhr in Schwaben mit grossen Muth, Klugheit, und Tapferkeit wider diese Rebellen geleisteten ersprießlichen Dienste sich auszeichnete, und darauf von dem römischen König **Ferdinand** I. Anno 1544 zum Ritter des heil. röm. Reichs geschlagen wurde, war viermal verehelichet, Imo mit **Ursula Schützin von Raittenau**; IIdo mit **Ursula Sempferin**; IIItio mit **Anna Maria Günzburgerin**; IVto mit **Katharina Preünlerin**; Er verließ, als er den 8. Juny 1556 starb, von erzeugten mehreren Kindern aus seiner ersten Ehe fünf Töchter und eilf Söhne, welche fast alle in Tyrol und in Oesterreich in erzherzogliche und kaiserliche Dienste getretten sind; und zwar

1) **Georg Gienger** Ritter, des bemeldten **Damian Gienger** und **Ursula Schützin von Raittenau** erstgebohrner Sohn, Juris Doctor, und des Hochstifts Costanz durch 10 Jahre gewesener Kanzler, war hernach Königs **Ferdinand** Erzherzogs zu Oesterreich geheimer Hofsekretarius, ferner Vizekanzler der Regierung zu Innspruck, und erzherzoglicher Landvogt in Ober- und Niederschwaben, endlich ältester österreichischer geheimer Rath, Burgvogt zu Enns und zu Mauthausen, Herr zu Rotteneck und Ennseck. Er vertauschte mit königlicher Genehmhaltung an **Georgen von Ilsung**, welcher seit 1544 mit seiner Gattin **Anna** gebohrner **von Löbl** die Burgvogtey, Schloß und Herrschaft Enns pfandweise innenhatte, Ao. 1550 gegen diese Burgvogtey und Herrschaft die Landvogtey in Schwaben, und K. **Ferdinand** I. verschrieb und bewilligte hierauf laut Pfandverschreibung de dato Wien den 18. April 1551 die mehrgesagte Burgvogtey, Schloß und Herrschaft Enns mit allen Aemtern und Zugehörungen, Landgericht, Mauth, Umgeld ꝛc. ihme **Georg Gienger** für 10000 fl. lebenslänglich unverraitet zu geniessen, seinen Erben aber nach Wohlgefallen des Landesfürsten. Auch bewilligte ihm Kaiser **Maximilian** II. vermög eines eigenen Gabbriefes de dato 30. December 1565 die baufällige alte Burg in der Stadt Enns, die er sammt der Herrschaft pfandweise innenhatte, oder allda einen andern Freysitz nach Gefallen sich zu erbauen und neu herzustellen. Wornach er für sich alldort das Schloß **Ennßegg** neuerbaute, auch meistens in diesem seine übrige Lebenszeit zubrachte. Gedachter Kaiser **Maximilian** II.

bestättigte ihm ebenfalls sub dato 22. September 1567 die Herrschaften Burg Enns und Mauthhausen auf Lebenslang zum Genuß, ertheilte ihm auch wegen seiner über 40 Jahre als ältester Rath geleisteten getreu und ersprießlichen Dienste Ao. 1571 eine Provision oder Gnadengeld von 1200 fl., welches er aber wegen der damaligen beschwerlichen Kriegs- und Staatsauslagen mit Dank verbetten hat. (K. K. Hofkam. Archiv.) Im Jahr 1561 reichte er wegen seines Eyths Alter Loren und Amt Rembs V. O. W. W. beym Gültbuch die Einlage. Er hatte sich mit **Maria Magdalena von Ilsung**, **Achilles** des **Ilsung von Trazberg** und **Magdalena Stunzin** Tochter verehelichet, und nebst einem Sohne **Achilles**, der aber in seiner Jugend vor dem Vater starb, nachstehende fünf Töchter erzeugt; er starb hochbejahrt in seinem Schloß Ennseck den 14ten Jäner 1577, und ward in der Minoritenkirche zu Enns zur Erde bestattet, wo ehemals sein Epitaphium zu sehen war, das also lautet: „Hier ligt begraben der Edelgestrenge und Hochgelehrt Herr **Ge„org Gienger** zu Rotteneck und Ennßeck, der Rechten Doctor, der Römisch Kay„serlich auch zu Hungarn und Böhaimb Khüniglichen Mayestätt geheimbder Rath und „Burg Voggt zu Enns, der den XIV Januarii Anno Dom. 1577 hier in Gott „seeliglich entschlaffen; seines Alters im 77gsten Jahr. Der Seel Gott gnädig und „barmherzig seyn wolle." Seine Gemahlin **Magdalena** gebohrne **Ilsung** aber ist lang vor ihm den 23. May 1561 gestorben, und liegt zu Wien in der Schottenkirche begraben.

Die hinterlassene fünf Töchter waren: **Maria Magdalena**, mit **Hanns Jakob von Löbl** zu Greinburg verehelichet; **Konstanzia**, **Leonhards Püchler von Weitteneck** Gemahlin; **Ursula**, mit **Ferdinand Helfrid von Meggau** zu Creüzen 1556 vermählt; **Justina**, welche 1559 **Hanns von Pröfing** Freyherr zum Stein; und **Katharina**, welche **Georg von Löbl** zu Greinburg, des vorgenannten **Jakob Löbl** Bruder, zur Ehe genommen hat.

2) **Damian Gienger**, **Damians** des ältern Sohn, war Weltpriester, und genoß die Giengerische Priester-Pfründe zu Ulm.

3) **Eutl Hanns** (Eustach Johann) **Gienger**, gebohren 1505, der dritte Sohn **Damians Gienger** und **Ursula Schüzin** von Raittenau war Erzherzogs **Ferdinand** in Tyrol Pfleger der Herrschaft Petersberg am Inn, hernach Landvogt zu Veldkirch, Hofkriegs Rath, Land- und Feldzeugmeister in Tyrol, war Imo. mit **Katharina von Geberstorf**, IIdo mit **Katharina Fiegerin**, **Georgs Fieger von Hirschberg**, k. Raths und Salzoberamtmanns zu Hall Tochter vermählt, verließ aus der ersten Ehe die Söhne: **Georg**, **Jakob**, **Damian**, und eine Tochter **Barbara**; aus der zweyten Ehe ebenfalls drey Söhne: **Christoph**, **Eutl Hanns**, **Leonhard**, und drey Töchter: **Magdalena**, **Elisabeth** und **Anna**, welche letztere 1564 **Sigismunds Hager von Alentsteig** Ehefrau geworden ist. Von den Söhnen hat **Damian Gienger** mit seiner Gemahlin **Maria von Taxis**

ris in Tyrol dieſes Geſchlecht in den Söhnen **Hanns Jakob** und **Hanns Paul** fortgeſetzet.

4) **Jakob Gienger**, gebohren 1510, **Damian** des ältern vierter Sohn, pflanzte die in Niederöſterreich beſtandene Hauptlinie der Gienger zu Grünbühel ꝛc. von welcher das mehrere weiter unten.

5) **Sebaſtian Gienger**, welcher in K. **Ferdinands** Kriegsdienſten bey der Belagerung der Veſtung Ofen in Hungarn von den Türken, 1541 durch eine Stuckkugel umgekommen iſt.

6) **Anton Gienger**, gebohren den 28. Auguſt 1513, war Kaiſers **Ferdinand** I. Hofkammer Rath und Hofbaumeiſter, oder Hofgebäude Direktor; hatte in erſter Ehe **Cäcilia von Hofmann** aus Steyer, des **Wolfgang Troy** geweſenen Stadt-Anwalts bey dem Magiſtrat zu Wien hinterlaſſene Witwe, in zweyter Ehe **Maria von Grüenthal**, **Wolfgangs von Grüenthal zu Cremseck**, und **Anna von Ennenkel** Tochter, und zur dritten Gattin **Anna von Saleß**; erzeugte jedoch nur mit der zweyten Ehefrau drey Töchter: **Anna**, die unvermählt blieb; **Urſula**, die **Chriſtoph Kren von** und **zu Abſtorf**; **Katharina**, welche **Johann Baptiſt** der ältere **Weber zu Piſenberg** kaiſ. Rath, hernach Vicekanzler zur Ehe hatte.

7) **Leonhard Gienger**, gebohren 1514 am Weihnachttag, **Damians** ſiebenter Sohn, Erzherzogs **Ferdinand** in Tyrol Rath, Hofpfenningmeiſter und Oberhofkuchelmeiſter, dann der Erzherzogin zu Innſpruck Oberſthofmeiſter, hatte zwo Ehefrauen: I. **Katharina Hoferin**, II. **Benigna Haidenreich von Bideneggg** aus Tyrol, jedoch keine Kinder.

8) **Coſmas Gienger**, gebohren 1516, pflanzte die bald wieder erloſchene Linie zu Wolfseck im Lande ob der Enns, wie folgen wird.

9) **Wilhelm Gienger**, gebohren 1519, **Damians** neunter Sohn, Kaiſers **Maximilian** II. Hofrath und wirklicher Kämmerer, vorher aber Regimentsrath zu Innſpruck, auch Pfleger und Pfandinnhaber der Herrſchaft und Bergveſte Rottenberg in Tyrol, zuletzt Hauptmann und Pfandinnhaber der Gränveſten Haimburg und Rottenſtein in Oeſterreich, hatte **Rebecca Stöcklin** zur Ehe, aber ohne Deszendenz, ſtarb 1586, und iſt bey den Schotten zu Wien im Kreuzgang begraben.

10) **Hanns Georg Gienger**, gebohren 1520, der zehnte Sohn **Damians**, Kaiſers **Maximilian** II. Hauptmann zu Pöttſchach, hernach Pfleger oder erzherzoglicher Haushalter im Johannsthal, war mit **Anna Hofmannin** von Münichshofen verehelichet, aber ebenfalls ohne Kinder.

11)

11) **Bartholomä Gienger**, Herr des Guths Ranzenbach V. O. W. W., gebohren 1522, der eilfte und jüngste Sohn des oftgedachten **Damian** des ältern, war 1568 Kaisers **Maximilian** II. Oberstfalkenmeister, entrichtete wegen seinem Guth Ranzenbach Anno 1572 die Leibsteuer. Seine erste Gemahlin war **Barbara von Rabenhaupt**, die zweyte **Katharina Mayrin**. Er starb aber doch ohne Deszendenz.

Marcus, insgemein **Marx Gienger**, ein Sohn des gleich Anfangs gedachten **Matthäus Gienger**, welchen mit seiner Deszendenz der Freyherr von Hoheneck in seinem ersten Theil in dem Giengerischen Geschlechtsartikel ganz mit Stillschweigen übergeht, war Zeuge mehrerer Urkunden und vorhandener Amtsberichte in den Jahren 1578 und 1580 unter K. **Rudolph** II. Bergmeisteramts-Verwalter, 1585 und 1589 aber Bergmeister und Oberwaldmeister in Niederösterreich, kaufte noch 1589 das Guth Oberhöflein im V. O. M. B. Zweymal verehelichet Imo mit **Katharina Speidl**, IIdo mit **Magdalena Wecherer**, des **Johann Wecherer** von Drastorf und **Katharina Giengerin** Tochter, mit welcher er laut des in dem k. k. Hofkammer Archiv vorhandenen Einladungsschreiben den 1. Februar 1579 zu St. Peter in der Au in des Herrn Seemann von Mangern Schloß Hochzeit gehalten hat, erzeugte mit der ersten Gattin die Söhne **Matthäus** und **Georg**, dann zwo Töchter: **Barbara** und **Katharina**; mit der zweyten den Sohn **Hanns Friedrich Gienger**. **Matthäus** hatte **Ursula Ungelter** zur Ehe, und verließ einen Sohn **Markus**, welcher laut N. Oer. Ritterstandesmatrikel den 1. August 1625 als ein Landesmitglied alten Ritterstandes anerkannt wurde; dann eine Tochter **Barbara**, welche des **Eberhard Ungelter** Ehefrau geworden. Der Sohn aus des **Marx Gienger** zweyter Ehe

Hanns Friedrich Gienger zu Oberhöflein hatte **Barbara** Freyin **von Concin** zur Ehe; er war 1621 nicht mehr am Leben; denn seine Wittwe und Erben wurden von der kais. Hofkammer laut Dekretes vom 23. Februar 1621 belanget um ein Kapital von 4575 fl., so dieselben dem als Rebell proklamirten Erasmus von Landau schuldig waren, welche Summa hernach Johann Baptist Weber Freyherr zu Pisenberg und Pockstüß gegen Einlassung seiner Hof-Forderung auf die Kronherrschaft Hungarisch-Altenburg übernommen, und darüber sich wegen des Erlags mit ihr Barbara Giengerin Wittwe 1623 verglichen hat. (K. K. Hofkam. Arch.) Er verließ, wie aus einer Supplick gedacht seiner Wittwe eben vom Jahr 1623 erhellet, zwo Töchter: **Susanna** und **Barbara**; von ihrer Verehlichung aber ist nichts bekannt.

I. Die Giengerische Linie zu Wolfseck in Oesterreich ob der Enns.

Coßmas Gienger zu Wolfseck, gebohren am Sonntag Jubilate 1516, des oftgedachten **Damian Gienger** und **Ursula Schüzin** von Raittenau achter Sohn, war 1541 in kais. Kriegsdiensten, alsdann k. Rath und Oberdreyßiger zu Hungarisch-Altenburg, und von Ao. 1561 bis ungefähr 1582 Vizedom in Oesterreich ob der Enns, hat die Herrschaft und Veste Wolfsegg anfänglich im Jahr 1566 als eine Pfandschaft von des Johann Kurz von Senftenau sel. Erben an sich gelöset, hernach aber wegen seiner besonderen Verdienste diese Herrschaft für sich und sein Geschlecht vom Kaiser **Rudolph** II. den 16. März 1582 eigenthumlich erlanget. (K. K. Hofkam. Archiv.) Seine erste Ehefrau war **Ursula Ernstin**, ohne Kinder; die zweyte, **Katharina Haidenreich**, **Eraßmus Haidenreich von Bidenegg**, erzherzoglichen Hofkammerraths zu Innspruck, und **Anna Zottin von Pernegg** Tochter ward Mutter von 8 Söhnen und eben so vielen Töchtern. Diese nannten sich: **Ursula, Katharina, Anna Maria, Susanna, Elisabetha, Maria Magdalena, Sophia, Christina.** Die Söhne: **Hanns Karl, Hanns Adam, Hanns Georg, Hanns Sigismund, Hanns Christoph, Hanns Wilhelm, Hanns Jakob**, und **Hanns Karl** der Jüngere. **Coßmas** der Vater starb zu Linz den 26. August 1592 im 77sten Jahr seines Alters und ist in der alten Stadtpfarrkirche zu Linz begraben. Sein alldort vorhandenes Epitaphium hat der Freyherr von Hoheneck im 1ten Theil seiner genealog. Beschreibung fol. 187 angeführet, und mag daselbst nachgelesen werden. Seine Gemahlin **Katharina Haidenreich** ist vor seiner den 5. April 1582 verstorben.

Von den Töchtern ward **Katharina**, gebohren den 16. Februar 1556, mit **Leonhard Dillherr** kais. Rath 1592 vermählt, und starb 1594. **Anna Maria**, gebohren den 8. September 1562, verehlichte sich den 26. November 1600 mit **Tristrant Schrenk von Nozing**, des Churfürsten zu Cölln Fürsten Bischofs zu Lüttich und Freysingen Kämmerer, Hauptmann und Pfleger zu Weidhofen an der Ypps. **Susanna**, gebohren den 27. November 1566, war eine Zeit lang Hofdame der Erzherzogin **Anna** vermählten Königin in Polen und Schweden, alsdann 1596 an dasig königlichen Hofe mit **Jakob Appanizky** Castellan zu Minha vermählt. **Maria Magdalena**, gebohren den 21. July 1570, lebte und starb in dem königlichen Fräuleinstift zu Hall in Tyrol. **Ursula** war der verwittibten Königin in Polen **Katharina** gebohrner Erzherzogin zu Oesterreich Hofdame. Die übrigen drey Töchter starben in der Jugend. Von des **Coßmas Gienger** Söhnen sind ebenfalls **Hanns Karl** der ältere, **Hanns Sigismund, Christoph, Wilhelm, Jakob** theils als Kinder, theils in Jünglings Jahren verstorben. **Hanns Georg Gienger**, gebohren den 19. April 1561, war 1576 des Cardinal von **Madruzzo** Fürsten Bischofs zu Trident Edelknabe, hernach Erzherzogs **Mathias**

zu

zu Oesterreich Truchseß, diente zuletzt als Volontär unter den königlich Spanischen Truppen in den Niederlanden, wo er von dem Feinde und ihren sogenannten Freybeutern 1592 erschlagen worden ist.

Hanns Karl Gienger der jüngere, und achte letztgebohrne Sohn des **Coßmas** war den 30. Dezember 1567 gebohren, wurde 1593 Priester und Domherr zu Passau, wo er in einem sehr frommen Wandel 1605 das Zeitliche segnete.

Hanns Adam Gienger zu Wolfseck und Rotteneck, gebohren den 19. November 1558, des **Coßmas** zweyter Sohn, war 1585 Beysitzer des kais. Reichs-Kammergerichts zu Speyer, hernach kais. Rath, und von Anno 1590 bis 1621 Vizedom in Oesterreich ob der Enns. Er hat laut vorhandenen Hochzeit-Einladschreiben den 26. November 1590 zu Innspruck mit **Maria Magdalena Füegerin, Georgs Füeger zu Hirschberg**, Erzherzogs **Ferdinand** in Tyrol ersten Hofkammenraths, und **Elisabeth Weitmoserin zu Winkl** Tochter sich vermählt, und von kais. Majestät vermög Befehls an die Hofkammer einen silbernen Pokal 90 fl. Werths zum Hochzeitgeschenk erhalten. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erzeugte mit ihr zwar fünf Söhne, Nahmens **Georg Coßmas, Mathias, Hanns Adam, Karl**, und **Franz**, welche aber alle vor dem Vater gestorben sind, nebst einigen Töchtern: **Susanna, Christina, Katharina**, welche Klosterfrau St. Klara Ordens im königlichen Kloster zu Wien, und 1614 allda eingekleidet worden; **Elisabetha, Anna Christina, Ursula**; letztere ward den 12. April 1622 mit **Johann Georg Pfliegl** Churbayerischen Hofkammerrath und nachhin Vizedom im Lande ob der Enns vermählt. **Elisabetha**, gebohren 1594, hat anfänglich den 11. April 1616 mit **Veit Mathias Spindler von Hoffegg**, 1628 zum zweytenmal mit **Wolf Jakob Strauß** von Haderstorf, Erzherzogs **Maximilian** Truchseß, und drittens 1631 mit **Georg Friederich Speidl** sich verehlichet. **Hanns Adam Gienger** beschloß durch seinen zu Wolfseck den 3. April 1623 erfolgten Tod diese Linie an Mannssprossen. Seine Gemahlin **Magdalena** folgte ihm in das Grab 1627.

II. Die Giengerische Linie zu Grünbühel in Nieder Oesterreich.

Jakob Gienger zu Grünbühel, gebohren den 9. August 1510, der vierte Sohn **Damian** des ältern und **Ursula Schüzin** von Raittenau, anfänglich kais. Mauthner zu Ypps, alsdann der jüngeren Erzherzoge **Karl** und **Ferdinand** Hofpfenning — und Kuchelmeister, kais. Landrath, und 1554 bis 1560 ebenfalls gewesener Vizedom in Oesterreich ob der Enns, zuletzt Niederösterreichischer Hofkammerrath zu Wien besaß laut Einlage beym Gültbuch schon 1550 einige von dem Ve-

berndorfer erkaufte Gültein zu Kilb, kaufte 1552 von Kilian von Velberndorf das Guth und Schloß **Grünbühel** V. O. W. W. mit allen Zugehörungen; war 1565 und 1568 königlicher Administrator der Bergkammer zu Neüsohl in den hungarischen Bergstädten, welches mehrere von ihm vorhandene Berichte und Aktenstücke von erstgesagten Jahren beweisen. Wornach der Freyherr von Hoheneck Tomo I. fol. 191 irrig meldet, Jakob Gienger sey schon Anno 1560 gestorben. Er ward der Stammvater aller nachhinnigen **Gienger** in Oesterreich. Seine erste Gemahlin **Elisabetha von Haideck** brachte ihm keine Kinder. Die zweyte Gemahlin aber **Barbara Kölnpöckhin**, des edelvesten **Niklas Kölnpöckh zu Salaberg** und **Martha Kornstockin** Tochter, mit welcher er den 17. November 1551 im Schloß Salaberg Hochzeit gehalten, gebahr ihm vier Töchter und den Sohn **Niklas. Jakob Gienger** zu Grünbühel ist, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, den 29. November 1578 gestorben.

Seine vier Töchter waren: 1) **Barbara**, welche sich mit **Wolfgang Fazi** zu Nieder-Abstorf Erzherzogs **Karl** Hof-Diener vermählt, und in dem Schloß zu Grünbühel mit ihm den 25. September 1569 Hochzeit gehalten, dazu auch von Kaiser **Maximilian** II. laut k. Befehls an die Hofkammer ein silbernes und vergoldetes Trinkgeschier 100 Thaler Werthes zum Hochzeitsgeschenk bekommen hat. 2) **Petronilla**, welche ebenfalls im Schloß Grünbühel mit **Ferdinand von Concin** zu Peerwart und Weissenburg an der Bielach den 1. Februar 1573 ehlich getraut worden, dazu auf kais. Befehl Volkard von Auersperg mit dem kais. Geschenk, so ebenfalls ein Pokal war, erschienen ist. (K. K. Hofk. Archiv.) 3) **Apollonia**, vermählt 1572 mit **Johann Balthasar Caplan** zu Lustenfelden, kais. Oberforstmeister im Lande ob der Enns. 4) **Eva**, welche erstens **Christoph Lampl von Fronspurg** geehlichet hat, deren Hochzeit ebenfalls im Schloß Grünbühel den 24. April 1575 gehalten ward; nach ihm hat sie zweytens **Johann Kaspar Pirckhamer** N. Or. Regimentsrath zur Ehe genommen.

Niklas Gienger zu Grünbühel Freyherr, Herr der Herrschaften Grünbühel, Rabenstein, Altenhofen, und Ranzenbach V. O. W. W. gebohren den 2. Dezember 1556, **Jakob's** einziger Sohn entrichtete wegen obgenannt seinen Herrschaften und Güthern den 27. Juny 1598 die Hausgült und Landesanlagen; er war in den Jahren 1621 und 1624 der N. O. Landschaft verordneter Ritterstandes. Vermög Repertoriums der geheimen Hofkanzley wurde er **Niclas Gienger** zu Grünbühel, und sein Vetter **Johann Friedrich Gienger** mit ihrer Deszendenz bereits von Kaiser **Rudolph** II. Sub Dato Prag den 1. May 1608 in den Freyherrnstand erhoben, jedoch erst nach dessen von **K. Ferdinand** II. erlangter Bestättigung das Herrenstandes Diplom den 5. May 1635 für das sämmtliche Geschlecht ausgefertiget; wornach **Niklas** und **Ferdinand Friedrich** Freyherren **von Gienger** den 30. Juny 1635 bey der N. Oe. Landschaft in das Herrenstandes Gremium introduziret worden sind. Des **Niklasen** erste Gemahlin **Anna Maria von Säreuthein,**

thein, vermählt 1579, starb ohne Kinder; die zweyte **Maria** Freyin **von Windischgrätz**, **Pangraz** Freyherrn **von Windischgrätz** und **Margaretha Ungnadin von Weissenwolf** Tochter, mit welcher er sich den 8. Februar 1587 vermählte, gebahr ihm die Söhne **Adam**, **Ferdinand Pangraz**, und **Benedict**, nebst einer Tochter **Maria Salome**. Die dritte Gemahlin war **Elisabetha von Prank**, **Friedrichs von Prank** zu Hof an der March und **Christiana Küttenfelderin** Tochter, mit welcher er sich im Schloß Grünbühel den 15. October 1599 vermählte, und noch einen Sohn **Johann Jakob**, und zwo Töchter **Eleonora Magdalena**, und **Elisabetha Katharina** erzeugte. **Niklas** Freyherr **von Gienger** starb zu Anfang des Jahres 1636, alt 79 Jahre.

Von seinen Töchtern ward **Maria Salome** mit **Günther** Freyherrn **von Herberstein** zu Neuberg vermählt; von jenen aus der dritten Ehe war **Eleonora Magdalena** mit **Johann Paul** Freyherrn **von Wollzogen**; **Elisabetha Katharina** mit **Johann Wilhelm** Grafen **von Zinzendorf und Pottendorf**, Herrn zu Karlspach, Aichhof, und Karlstetten verehelichet, wie ein so anderes ihr den 12. Juny 1665 im Schlosse Aichhof datirtes Testament ausweiset. (N. O. Landrechts Registratur.) Der Sohn **Benedict** starb unverehlicht.

Ferdinand Pangraz Freyherr **von Gienger** zu Grünbühel, Rabenstein, und Ranzenbach, der zweytgebohrne Sohn des **Niklas Gienger** Freyherrn, und **Maria** Freyin **von Windischgrätz**, kais. Truchseß und N. Oe. Landrath, verehelichte sich zum erstenmal mit **Maria Salome Kölnpöckhin**, **Nemrods Kölnpöckh** zu Salaberg, Ottstorf, Niederwalsee ꝛc. und **Salome von Sinzendorf** Tochter, und ward die Hochzeit den 29. Dezember 1613 im Schloße zu Niederwalsee gehalten. Nach ihrem Hinscheiden verband er sich in zweyter Ehe den 7. Jäner 1631 mit **Elisabetha**, des **Wolfgang Strasser** zu Gleiß Tochter. Er erzeugte jedoch nur in der ersten Ehe einen Sohn **Ferdinand Sigismund**, welcher **Eva Engelburg Geyerin von Geyersperg**, **Albrechts** Tochter zur Ehe gehabt, durch die allzugrossen Schulden die ererbten väterlichen und großväterlichen Herrschaften verlohren, zuletzt auch das älteste Erbguth **Grünbühel** mit der Vogtey Kilb vermög vorfindigen Kaufbriefes de dato 1. July 1651 der Johanna Rueſſin von Rueſſenstein verkauft, und einige Jahre darauf sein Leben beschlossen hat.

Adam, eigentlich **Johann Adam Gienger von** und **zu Grünbühel**, Hainberg und Wasen, der erstgebohrne Sohn des **Niklas Gienger** nachhin Freyherrn, und dessen zweyter Gemahlin **Maria** Freyin **von Windischgrätz** wurde nach seinem Vater 1624 zum N. Oe. Landschafts Verordneten Ritterstandes erwählt, starb aber lang vor seinem alten Vater 1626; er erzeugte in seiner Ehe mit **Anna Maria von Maming**, **Maximilian Konstantins von Maming** zu Kirchberg an der Bielach, und **Maria Salome von Lagelberg** Tochter drey Söhne: **Georg Adam**, **Maximilian Jakob**, **Rudolph Ernest**, und vier Töchter:

Ma-

Maria Jacobea, Maria Elisabetha, Barbara, Margaretha, welche ein Freyherr von Wellewart geehelichet hat. Der erstgebohrne Sohn

Georg Adam Freyherr Gienger von Grünbühel hat sich um das Jahr 1656 mit Katharina Freyin von Windischgrätz, Wolf Niklas Freyherrn von Windischgrätz, und Maria Magdalena Sauer von Kossiack Tochter vermählt, welche ihm zwey Kinder, Maria Anna, und Katharina, die aber in ihrer Kindheit wieder abgiengen, zur Welt brachte. Seine Brüder sind in der Jugend verstorben.

Johann Jakob Freyherr von Gienger zu Ranzenbach, der Sohn Niklas Freyherrn Gienger und dessen dritter Gemahlin Elisabetha Freyin von Prauck war zweymal verehlichet: Imo mit Maria Magdalena Freyin von Ratschin aus Böhmen, Georg Friedrichs von Ratschin, und Magdalena von Wiellinger Tochter, welche ihme den Sohn Paul Jacob, und nachstehende drey Töchter gebohren hat; IIdo mit Elisabetha Katharina von Maming, des Salomon von Maming zu Kirchberg und Polyxena Geyerin von Osterburg Tochter, mit welcher er keine Kinder mehr erzeugte. Die Töchter aus der ersten Ehe waren: Rebecca Regina, vermählt 1662 mit Ferdinand Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Herrn zu Alten-Lembach, und Donaudorf; Anna Elisabetha war Georg Volkard's Freyherrn von Eck und Hungersbach Gemahlin; Katharina Anna ward mit Johann Ernest Freyherrn von Concin verehelichet.

Johann Paul Jakob Freyherr von Gienger auf Grünbühel Herr zu Senfteneck und Jaidtendorf, des vorgenannten Johann Jakobs Sohn erster Ehe, Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer, N. Oe. Regiments Rath, hernach Hofkammer Rath, erkaufte Anno 1662 das Guth und Schloß Senfteneck V. O. W. W. von Barbara Salome Freyin von Galler, welches er aber nach einigen Jahren wiederum an Johann Heinrich von Buel verkauft hat; er lößte alsdann von den Kaufmannischen Erben und derselben Gläubigern 1669 die Herrschaft Jaidtendorf an sich, die er aber ebenfalls sammt anderen Mitkreditoren 1685 an Maximilian von Salla wiederum verkauft hat. Er hatte Sophia Freyin von Auersperg, Weikard Freyherrn von Auersperg auf Purggstall, und Anna Sesima von Sesimowa-Austi Tochter zur Ehe, mit welcher er sich den 21. Jäner 1662 vermählte, und erzeugte mit ihr zween Söhne: Wolf Adam, und Johann Franz, nebst fünf Töchtern: nemlich, Maria Elisabetha, welche Franz Adam Freyherr Schrenk von Nozing Churfürstlich Bayerischer Kämmerer geehelichet; Maria Sidonia war mit Karl Joseph von Gabelkoven vermählt; Amalia Wilhelmina hatte Johann Markus Freyherr Puz von Adlersthurn, und Eva Margaretha N. von Rehlingen zur Ehe; Octavia Johanna ist unverehelicht gestorben.

Wolf

Wolf Adam Freyherr **von Gienger** auf Grünbühel, der ältere Sohn **Paul Jakob's** lebte in den ersteren Jahren dieses Säkulums noch hier im Lande, wurde auch zu der dem Kaiser **Karl** VI. als Erzherzog zu Oesterreich den 8. November 1712 geleisteten N. Oe. Erbhuldigung fürgeladen, hatte **Anna Margaretha von Kraftenburg** zur Ehe, starb aber ohne Deszendenz.

Johann Franz Jakob Freyherr **von Gienger**, **Paul Jakobs** jüngerer Sohn, von welchem Freyherr von Hoheneck gar keine Meldung machet, war mit seiner Anverwandten **Maria Claudia** gebohrner **von Gienger** zu Schauenstein, aus der in Tyrol und in den Schwäbischen Vorlanden bestehenden Linie, verehelichet, und ein Vater von drey Kindern, nemlich: **Maria Anna**, welche 1736 in das Stift der Englischen Fräulein zu St. Pölten aufgenommen worden; **Maria Eleonora**, die in zarter Jugend starb; und des Sohnes

Johann Franz Freyherrn **von Gienger**, welcher den 20. November 1738 in die Ritterakademie der N. Oe. Landschaft zu Wien präsentiret worden ist. Er tratt nach der Zeit in Chur Bayerische Hof- und Staatsdienste, soll sich dem Vernehmen nach mit einer Freyin **Schrenk von Notzing** verheurathet, und mit ihr einige Kinder erzeuget haben, davon ein Sohn **Joseph** Freyherr **von Gienger** 1769 als Churfürstlicher Edelknabe am Hof zu München aufgenommen wurde; In Oesterreich aber ist niemand mehr von diesem Geschlechte vorhanden.

Das Giengerische Wappen bestehet in einem vierfeldigen oder quadrirten Schild, dessen erstes und viertes Feld vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg getheilt, oben schwarz, unten gelb oder Gold, und mitten mit einer eisernen Hacke (eigentlich eine Zimmerhacke, die einen schwarzen Stiel hat) gerade gestellt belegt ist; so das alte Giengerische Geschlechtswappen darstellet. Das zweyte und dritte über quer mitten getheilte Feld ist oben weis, unten schwarz, worinn ein wachsendes Wildschwein, dessen oberer Leib schwarz, die untere Hälfte weis ist, links hin aufspringend erscheinet. Oben auf dem gekrönten offenen Helm zwischen zween Adlerflügeln, deren der vordere von Gold, der andere schwarz, ist das vorbeschriebene oben schwarze unten weiße Wildschwein bis an den hintern Leib aufrecht gestellt zu sehen; welches Wildschwein als das Wappen einer andern ausgestorbenen Giengerischen Geschlechtslinie in Schwaben (wovon die letzte **Petronilla Giengerin** des **Jakobs Gienger** zu Ulm Ehefrau gewesen) bey Vermehrung des Geschlechtswappen dem **Georg Gienger** 1563 vom **K. Ferdinand** I. zu führen verliehen worden ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und schwarz vermischet.

Gilleis, Freyherren.

Die **Gilleis**, vor Alters **Gilaüzer**, von **Gillaus**, sind durch sechs Säkula bekannte ursprüngliche alte Oesterreicher, und haben wahrscheinlich von dem Guth **Gillaus**, so nahe an dem Cremsfluße gelegen jetzt ein Dorf und Amt der Herrschaft Härtenstein V. O. M. B. ist, ihren Geschlechtsnahmen angenommen, oder vielleicht **Gillaus** zuerst erbauet, und diesem Orte ihren Nahmen beygelegt; wiewohl einige Genealogen vom vorigen Jahrhundert ihre Abkunft aus Franken ohne Grund hergeleitet, andere ihnen gar angedichtet haben, daß sie Abkömmlinge von dem erloschenen alten gräflichen Geschlechte **Gily** aus Schottland, und zur Zeit der Kreuzzüge in Oesterreich verblieben seyen.

Conrad oder **Chunrad** der **Gilaüser** erscheint unter den Zeugen in einer Urkunde de Dato in Chremsa XV. Kalend. Januarii Anno Dom. 1273, kraft welcher Gundackar von Starchinberch und Ruger von Antschau sein Bruder dem Nonnenkloster Prediger-Ordens zu Minnepach (Imbach) einen Obstgarten um 40 Pfund Wienerpfenninge verkauften, und wird da Chunradus Gilauserius genannt. In einem Schankungsbrief Gundackars von Starchinberch an das Kloster St. Florian vom Jahr 1274 wird er Chunradus de Gilause ebenfalls unter den Zeugen angeführet. (Ennenkel Collect. T. I., Fol. 130.)

Otto Gileis in Sancto Vito wird in Urkunden des Klosters Lilienfeld in den Jahren 1289 und 1308 gelesen, auch allda 1308 in Fastorum Campilil. Tomo III. inedito Manuscripto Num. 13. und 14. in den Kupfertafeln mit seinem Siegel, so das jetzt noch bestehende Geschlechtswappen darstellet, gefunden.

Ulrich Gillaüser von Gillaus der Herren von Meyssau Lehenmann, und **Dorey** (Dorothea) seine Hauswirthin werden Anno 1317 in den Meyssauischen alten Lehenrepertorien aufgeführet. **Anna** des **Ulrich von Gillaus** Tochter war 1332 des **Hanns Harrasser** Ritters Ehefrau. (Ennenkel T. I., Fol. 334.)

Albert Gilleis war 1348 mit **Judith** des **Dietrich Hundshaimer von Hundshaim** Tochter vermög vorhandenen Heurathsbrief vermählt, welchen **Otto** und **Dietrich** die **Gileise** seine Brüder mit ihrem Insigel bestättigten. (Archiv. Statuum Austriæ Num. 373.) In einer andern Urkunde vom Jahr 1348 werden **Otto**, **Dietrich**, und **Albrecht** Brüder, des alten **Otten Gileiser** zu St. Veit Söhne genannt. **Dietrich** der **Gilleiß** wird ebenfalls 1348 in einem Kaufbrief der Gebrüder Heinrich und Leupold von Pottendorf als Zeüge angeführet. (Ennenkel Collect. T. I, Fol. 212.) **Conrad von Gillaüs** des **Otto** Sohn starb 1361,

des-

dessen Lehen Herzog **Rudolph** zu Oesterreich im gesagten Jahr als ledig erklärt, und eingezogen hat. (Archiv. Stat. num. 609.) **Dietrich** und **Heinrich**, des **Albrecht Gilleis** Söhne geben 1387 einen Revers an Ulrichen von Pergau, und **Dietrich Gillaus** wird wieder in einer Urkunde Herrn Ulrichs von Pergau und Agnes seiner Hausfraun Ao. 1389 als Zeuge Gelesen. (Ennenkel. Fol. 224.) **Trost** und **Diether Gilleis** verkauften 1388 dem Andreas Bogschütz einige Lehenbare Grundstücke. (Arch. Stat. num. 1199.)

Jakob Gilleis zu Gillaus lebte 1376, hatte **Magdalena von Neydeck** zur Ehe, und war der letzte, welcher noch das Guth und Amt **Gillaus** von dieser Familie innegehabt, so nach ihm 1380 bereits der edel **Hanns von Neydeck** von den Herren von Meyssau zu Lehen getragen hat. (Meyssautsches altes Lehenrepertorium.)

Wolfgang Gilleis von St. Veit war 1406 mit **Elisabetha Ennenklin, Gebrig** des jüngern **Ennenkel** und **Anna von Eßlarn** Tochter verehelichet, deren Tochter **Barbara Gilleisin** 1435 des **Wernhardt** oder **Bernhard Seissenecker** Ehefrau gewesen. (Ennenkel Collect. T. I. Fol. 393.)

Johann, insgemein **Hanns Gilleis**, der vermuthlich ein Sohn **Wolfgang's** gewesen, lebte 1430 und noch 1452; seine Ehefrau war **Anna Frizenstorferin**, des **Friedrich Frizenstorfer** zu Cronsegg und Leibn, und **Margaretha Anhangerin** Tochter. Von ihm meldet Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis Geneal. Hist. ex Archivo Statuum Fol. 27. & 28. folgendes: Johannes Gilleis custodiâ, in quam Alberti Austriæ Ducis jussû conjectus fuerat, liberatus se omnem vindictæ libidinem in Principem & Patriam exercendam ex animo penitus dimissurum Jurejurando pollicitus est Annô 1430. Die Ursach seiner Gefangenschaft wird nicht angegeben; vielleicht mag er ein Mitschuldiger des von Rorbach, Frizenstorfer, Hofkircher und mehr anderer mißvergnügter Landedelleuthe, welche hie und da Fehde im Land ausübten, gewesen seyn. Uibrigens überkamme gedachter **Johann Gilleis** mit seiner Gattin **Anna Frizenstorferin** die Veste **Leibn** oder **Leyben** V. O. M. B., welche sie Ao. 1451 sammt verschiedenen Zehenden zu Ober-Weiteneck, Laimbach, und Cholnitz Herrn Reinprecht von Eberstorf verkauften. **Johanns** einziger Sohn

Georg Gilleis zu Pezenkirchen wurde in seinen ersten Jünglingsjahren 1442 mit **Benigna Leitleinin**, die damals eben noch in zarter Jugend war, und ihm nach der Zeit das Guth und Schloß **Pezenkirchen** zubrachte, verlobet. Nach ihrem Hinscheiden verband er sich 1462 in zweyter Ehe mit **Maria Magdalena Müllwangerin**, des edelvesten **Hanns Müllwanger** und **Ursula Purgstallerin** Tochter. In den Baron Streinischen Manuskripten Tomo VII. Fol. 160. liest man, daß Herr Johann von Hohenberg, Herr Otto von Zelking, und Christoph und Hanns die Strein von Schwarzenau Gebrüder zu Diensten des Kaisers sich auf-

gemacht, und vermög eines allda angeführten Absagbriefes, so datirt am Mittichen in der Pfingstwoche 1492 Geörgen dem Gillaus wegen seiner Fehde abgesagt haben, und wider ihn gezogen um Land und Leuthe in Friede und Ruhe von ihm zu setzen. Von diesem Georg entstammten zween Söhne, Johann aus der ersten Ehe, welcher in der Jugend starb; aus der zweyten Ehe Veit, welcher das Geschlecht fortsetzte. Dieser

Veit Gilleis, Herr zu Pezenkirchen, welcher 1521, 1532, und 1538 in Urkunden vorkommt, war 1530 und 1534 der N. Oe. Landschaft Viertel-Hauptmann im Viertel U. M. B., erzeugte in seiner Ehe mit Anna Matseeberin, des edelvesten Wolfgang Matseeber zu Sonnberg und Petronilla Grabnerin Tochter, welche ihm die von ihrem Vater ererbte Herrschaft und Veste Sonnberg sammt Ober-Hollabrunn zugebracht, und als Wittwe zu Baden in N. Oe. den 1. Juny 1563 das Zeitliche gesegnet hat, nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern die Söhne Wolf Georg, und Johann, welche beede Anno 1560 auf dem von K. Maximilian II. zu Wien gehaltenen Turnier gestochen haben. Johann von Gilleis war kais. Obrister, und starb unvermählt 1576.

Wolfgang Georg des h. r. Reichs Freyherr und Panierherr von Gilleis zu Sonnberg und Roschalla, Groß, Naggerstorf ꝛc. V. U. M. B., gebohren 1530, war anfänglich Königs Philipp II. in Hispanien, sodann auch kais. Obrister zu Pferd in den Feldzügen gegen die Türken in Ungarn, endlich Kaisers Maximilian und Rudolph II. Kämmerer, kaiserlicher Arcieren Leibgarde Hauptmann, und Oberstehofmarschall-Amtsverwalter, wurde sammt seinen ehelichen Leibeserben und Nachkommen beyderley Geschlechts vom Kaiser Rudolph II. Sub dato Prag des 1. November 1579 mit dem Titel Panier- und Freyherr zu Sonnberg in des h. r. Reichs und der Erblande Freyherrnstand erhoben, auch noch im Dezember 1579 in das N. Oe. Herrenstandes Gremium introduzirt. Seine Gemahlin Katharina Freyin von Teufel, Andreas Teufel Freyherrn von Gunderstorf, zu Enzerstorf an der Visch, Pockflüß ꝛc., und Maria Anna von Waldstein Tochter, vermählt 1576, gebahr ihm fünf Söhne, als: Johann, Christoph, Andreas, Georg, und Karl, dann vier Töchter: Anna, Maria, Elisabetha, und Katharina. Der Vater Wolf Georg Freyherr von Gilleis ist den 31. May 1593 verschieden, und in der Pfarrkirche zu Oberhollabrunn mit folgenden Epitaphium zur Erde bestattet worden:

„Der Wohlgebohrne Herr Herr Wolf Georg Gilleiß Freyherr und Panierherr „zu Sonnberg auf Roschalla, welcher unter Kayser Carl V, K. Ferdinand und K. Max„milian, auch unter König Philipp zu Hispanien ansehnliche Kriegs Befehlhabers Bedie„nungen zu Fuß und zu Pferd gehabt, hernach höchstermeldten Kaisers Maximilian, und „letzlich Kaisers Rudolph II. Cämmerer, Rath, Hofmarschallamts Verwalter, Hatschieren „Quardia Hauptmann gewesen, ist den 31. May im Jahr Christi 1593, seines Al„ters

„ters im 63gsten Jahr seeliglich in Gott entschlaffen, und ruhet hier unten in der „Gruft, so er seinem Geschlecht verordnet, allda er die fröhliche Auferstehung von „Todten erwartet."

Darneben zur linken ist das Epitaphium seiner Gemahlin, welches also lautet:

„Also ist auch seine Herrn Wolf Georg Gilleis Freyherrn ꝛc. eheliche Gemahel „Frau Catharina, Herrn Andreas Teufel Freyherrn auf Gunderstorf, Herrn zu En„zesdorf und Pockflüß, der Röm. Kais. Majestät Raths ꝛc. und Fraun Maria An„na gebohrner von Wallnstein eheleibliche Tochter den 5. April 1504, ihres Alters „im 34gsten Jahr zu Wien in dem Herrn Jesu seeliglich entschlaffen und hier be„graben."

Von den Töchtern wurde die älteste, **Anna** laut des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreiben den 13. Juny 1599 mit **Wolf Ehrenreich** Herrn **von Strein** Freyherrn zu Schwarzenau, Ungarschitz und Fratting ꝛc. ehelich getrauet, starb den 2. October 1630 als Wittwe, und ward auch bey ihren Eltern in der Pfarrkirche zu Oberhollabrunn beygesetzet. **Maria** und **Elisabetha** sind als Kinder, und **Katharina** 1644 im ledigen Stande verstorben. Von den Söhnen ist der älteste, **Johann** Freyherr **von Gilleis**, kais. Edelknabe an Kaisers **Rudolph** II. Hof zu Prag den 12. Februar 1593 mit Tod abgegangen, der Leichnam nach der Zeit aber nach Oesterreich abgeführt, und bey seinen Eltern zu Oberhollabrunn bestattet worden. **Christoph** ist 1597, und **Georg** 1591, beyde in ihrer Jugend gestorben. Der jüngste Sohn des **Wolf Georg**

Karl Freyherr **von Gilleis** auf Sonnberg, Herr zu **Kattau** und **Missingdorf**, welche Herrschaften er Anno 1615 an sich kaufte, theilte vermög vorhandenen Theillibell, de Dato 16. Dezember 1606 mit seinem ältern Bruder **Andreas von Gilleis** Freyherrn nach dem Tod der übrigen Gebrüder, die väterlichen Güther und Herrschaften Sonnberg, Roschalla, Oberhollabrunn, Groß, Naggerstorf, Pierbaum, und das Amt zu Püchsendorf sammt den Regenspurgisch- und Passauischen Lehen. In seinem Testament vom 8. April 1620 verschafte er seine Güther Kattau und Missingdorf den Söhnen seines Bruders **Andreas**, und starb unverehelicht den 15. April 1620 zu Wien in einem Alter von 31 Jahren.

Andreas von Gilleis Freyherr und Panierherr zu Sonnberg und Roschalla ꝛc. dritter Sohn des **Wolfgang Georg** ersten Freyherrn **von Gilleis**, gebohren 1583, Kaisers **Mathias** und **Ferdinand** II. Kämmerer und Rath, welcher einzig das Geschlecht fortsetzte, zahlte für sich und die übrigen Wolf Georg Gilleisische Miterben wegen der Herrschaften Sonnberg, Roschalla, Groß ꝛc. den 19. Dezember 1598 die Landesanlagen. Er hatte drey Ehefrauen: 1mo. **Margaretha** Freyin **von Herberstein**, Jakob **Franz** Freyherrn von Herberstein und Barbara von

Enzerſtorf Tochter, vermählt 1607; ſie iſt den 27. July 1611, im 26gſten Jahr ihres Alters geſtorben. 2do. Margaretha Freyin von Teufel, Michael Freyherrn von Teufel zu Gunderſtorf und Anna von Kirchberg Tochter, vermählt den 25. Auguſt 1612, † 1617. 3tio Genovefa Freyin von Gräßwein. Nur mit der erſten Gattin aber erzeugte er zwey Söhne, Wolfgang Georg, und Wolfgang Andreas, nebſt einer Tochter Anna Katharina, und beſchloß ſeine Tage den 18. Jänner 1624 im 41gſten Jahr ſeines Alters.

Wolfgang Georg der II. dieſes Nahmens Freyherr von Gilleis zu Sonnberg und Roſchalla ꝛc. war N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, und verehlichet mit Iſabella, des Johann Baptiſt Rueber Freyherrn zu Püchſendorf, und Maria Eleonora von Schallenberg Tochter, welche ihm 3 Söhne und 5 Töchter gebohren hat. Er ſtarb den 5. July 1651; ſeine Wittwe Iſabella Freyin von Rueber, und die Gerhaben ihrer Kinder haben wegen zu groſſen Schulden die Herrſchaften Sonnberg, Roſchalla, Groß ꝛc. mit allen Zugehörungen, nur mit Vorbehalt des Kirchenlehens und der Vogtey zu Oberhollabrunn laut Auffandtung beym Gültbuch Anno 1663 Herrn Gundacker Grafen von Dietrichſtein verkauft. Sie hat hernach den 9. Oktober 1669 das Zeitliche geſegnet. Die Söhne nannten ſich Ferdinand Ernſt, Georg Julius, Wolf Andreas. Die Töchter: 1) Maria Thereſia Eliſabetha, gebohren den 19. November 1634, war mit Johann Karl Freyherrn von Fünfkirchen verehelichet, und ſtarb den 26. Auguſt 1684.) Regina Iſabella, geb. 16. November 1636, † im Auguſt 1640. 3) Eleonora Franziſka, geb. 20. July 1638, † 1644. 4) Maria Anna Franziſka, gebohren 12. October 1643; ſtarb den 15. März 1645. 5) Suſanna Maximiliana, gebohren als Poſthuma im Jäner 1652, wurde an Karl Ernſt Grafen und Herrn von Rappach, damals kaiſ. Kämmerer, General-Feld- und Hauszeugmeiſter verheurathet, und ſtarb 1686. Von den Söhnen ſind Ferdinand Ernſt und Wolf Andreas in ihrer Jugend unvermählt geſtorben.

Georg Julius Panier- und Freyherr von Gilleis auf Sonnberg, Herr der Herrſchaften Kattau, Miſſingdorf und Veſte Terasburg, Wolf Georg des II. Sohn, gebohren im Schloße Sonnberg den 15. September 1641, welcher alleinig das Geſchlecht fortpflanzte, Kaiſers Leopold I. wirklicher Kämmerer, war zur Zeit der türkiſchen Belagerung der Hauptſtadt Wien 1683 Viertelkommiſſarius und Hauptmann im Viertel O. M. B., hernach der N. Oe. Landſchaft Raitherr, und von Anno 1694 bis 1700 des N. Oe. Herrenſtandes Verordneter; er beſtimmte ſeine Herrſchaften und Güther ſammt ſeinem Freyhaus zu Wien zu einem beſtändigen Fideikommiß. In ſeiner Ehe mit Sabina Chriſtina, Bartholomä Grafens und Herrn von Stahremberg, und Eſther Freyin von Windiſchgrätz Tochter, gebohren den 12. Auguſt 1655, vermählt 1672, erzeugte er 20 Kinder, ſtarb zu Wien den 6. September 1700, und ward in der Familiengruft zu Oberhollabrunn zur Erde beſtattet. Gedachte ſeine Gemahlin Sabina Chriſtina gebohrne

Grä-

Gräfin und Herrin von Stahremberg, Stern Kreuz Ordensdame und dieses Ordens Rathsfrau wurde als Wittwe Anno 1705 der verwittibten Kaiserin Eleonora Kammerfräulen- und Hofdamen-Hofmeisterin, hernach 1715 der kais. königl. jungen Herrschaften Aja oder Oberstihofmeisterin, retirirte sich aber einige Jahre vom Hof, und endigte ihre Lebenstage zu Wien den 12. April 1725. Als eine Seltenheit ist von ihr als einer Mutter so zahlreicher Nachkömmlinge zu bemerken, daß sie einstens in ihren letzteren Lebensjahren sich das Vergnügen verschafte, bloß ihre Söhne und Töchter, Schweger, und derenselben gesammte Kinder ihre Enkeln, und auch Urenkeln bey sich an einer Tafel und darauf erfolgten Ballfest versammelt zu sehen, welche zusammen eine Gesellschaft von 73 Personen ausmachten. Sie liegt ebenfalls zu Oberhollabrunn in der Familiengruft, wo auf einer vergoldeten kupfernen Tafel folgende ganz einfache Grabschrift von ihr zu lesen ist.

„Sub hac Tumba requiescit Excellentissima ac Illustrissima Domina Sabina „Christina de Gilleis vidua Baronissa, Nata Comitissa & Domina de Stahremberg, „Orbi data 12ma Augusti Anno Dom. MDCLV, Mortua 12ma Aprilis Anno Dom. „MDCCXXV.“

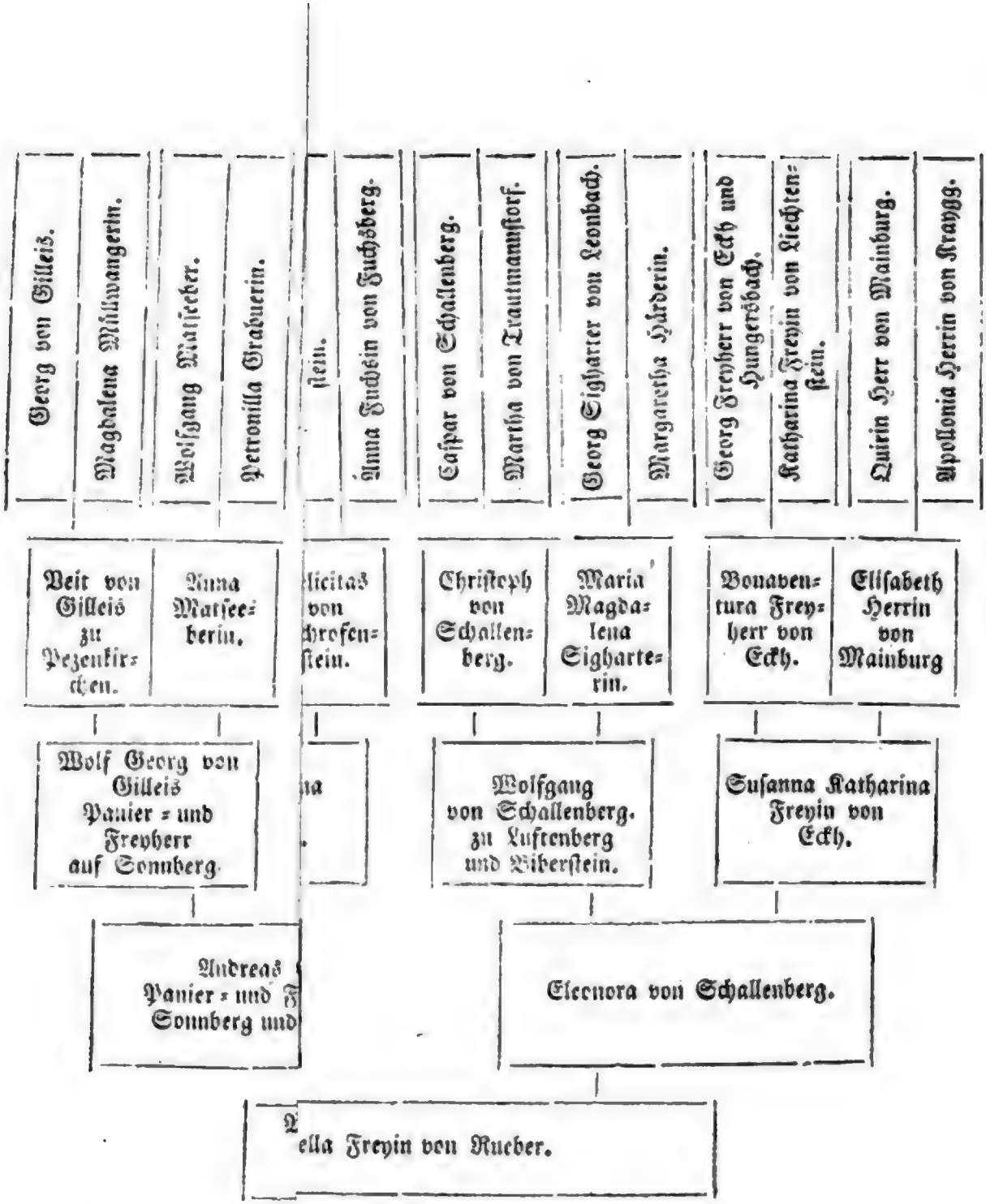
Ihre Kinder sind: 1) Maria Josepha Barbara, gebohren den 6. May 1673, Gemahl Ernest Anton Wenzel Graf von Harrach zu Rorau, vermählt 1691; sie starb als St. Kr. Ord. Dame den 31. May 1760. 2) Georg Franz de Paula Anton, geb. 2. April 1674, welcher das Geschlecht fortsetzte, wie weiters hin folget. 3) Ferdinand Georg, und 4) Karl Joseph Franz Xaver, gebohren als Zwillinge den 28. May 1675, starben als kleine Kinder. 5) Maria Franziska Dominika, geb. 3. August 1676, † 17. November 1682. 6) Maria Isabella oder Elisabetha Anna gebohren den 9. Jäner 1678, Gemahl Karl Christoph Graf von Heissenstein, sie starb 1724. 7) Maria Anna Katharina, gebohren 1679; Gemahl Paul Anton Graf von Nadasdy. Sie war St. Kr. Ord. Dame, und als Wittwe Aja der königlich Polnischen und Chur Sächsischen jungen Herrschaften am Hofe zu Dresden; starb alldort. 8) Maria Esther Juliana, geb. 29. October 1680, starb als Kind 1682. 9) Maria Susanna Barbara, gebohren den 5. Dezember 1681, Gemahl Leopold Karl Graf von Cavriani auf Unterwalterstorf, vermählt 1702. 10) Maria Theresia Johanna, geb. 23. May 1683, ist im ledigen Stand gestorben. 11) Maria Eleonora Franziska, geb. 5. October 1684, starb jung. 12) Heinrich Julius, gebohren 1687, von dem in der Folge. 13) Maria Oktavia, gebohren den 18. July 1689; Gemahl Joseph Anton Fürst von Esterhazy zu Frakno, vermählt 1709, ward von ihm Wittwe 1721; St. Kr. Ord. Dame 1710, starb zu Wien 1762. 14) Maria Magdalena Margaretha, gebohren den 13. July 1690, vermählt den 15. Jäner 1716 mit Christoph Ferdinand Grafen von Nimptsch. 15) Maria Franziska Johanna, gebohren den 8. September 1691, deren 1ter Gemahl Christoph Leopold Graf von

Schal-

Schallenberg, der IIte Johann Adam Graf von Grundemann, der IIIte Johann Ferdinand Graf von Lamberg zu Kitzbühel ꝛc. gewesen; sie starb zu Wien 1760. 16) Georg Julius Christoph, gebohren den 16. Jäner 1693, ward 1732 N. Oe. Landrechts Beysitzer, starb 1747 unvermählt. 17) Georg Christoph Bernhard, gebohren den 4. April 1694, starb im April 1695. 18) Maria Agnes, gebohren den 21. Jäner 1696, ward 1722 Herbersteinisches Stiftfräulein, starb 1743 unvermählt. 19) Maria Antonia, gebohren den 14. März 1697, war k. k. Hofdame, seit 1721 aber der regierenden Kaiserin Kammerfräulein, vermählt 1732 mit Friedrich Lorenz Grafen von Cavriani, k. k. Kämmerer und Obristhofsilberkämmerer; sie starb zu Wien 1740. 20) Maria Philippina Sabina, gebohren den 18. Jäner 1698, starb im August 1699. Von den Söhnen war

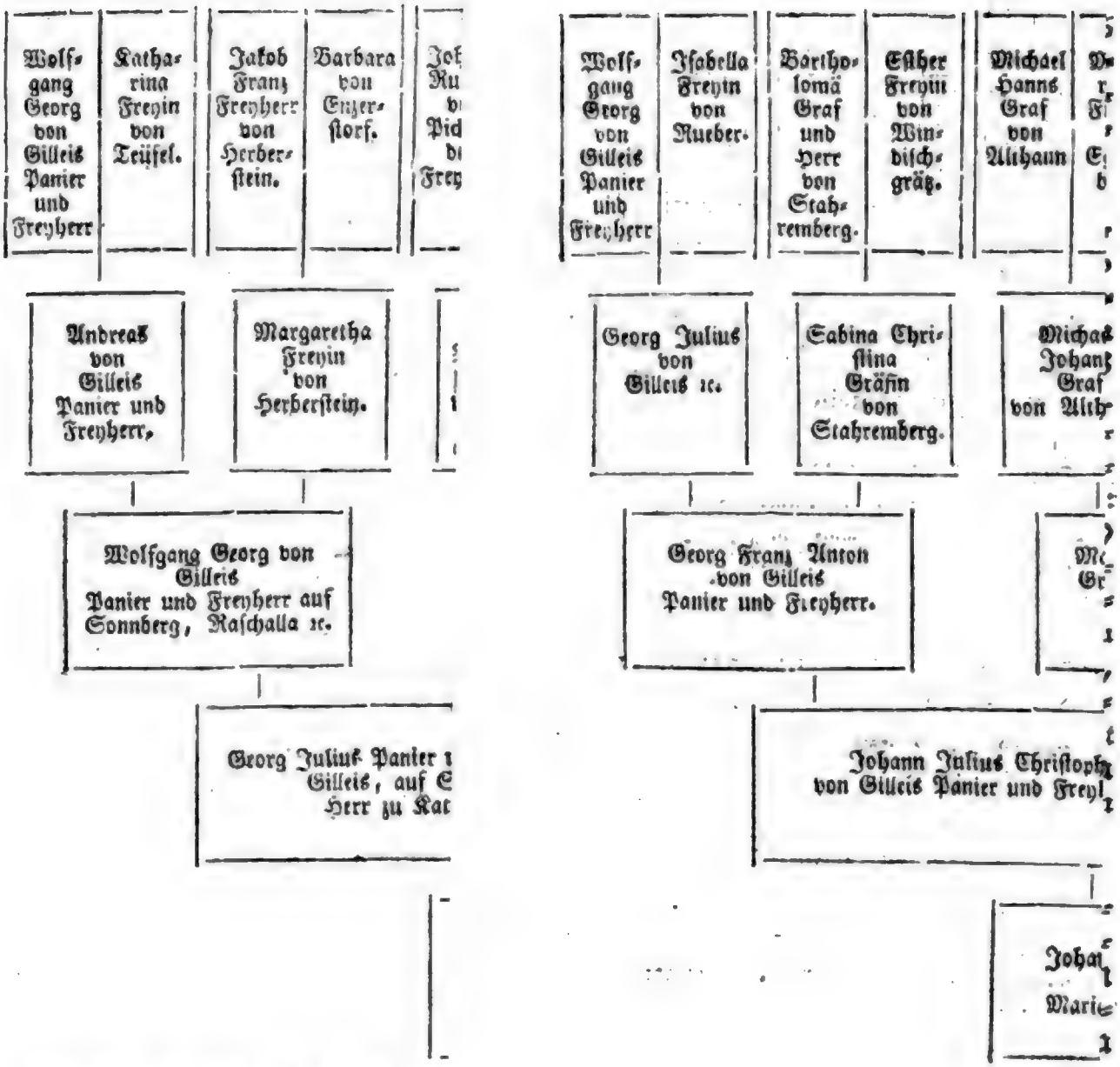
Heinrich Julius Panier- und Freyherr von Gilleis auf Sonnberg, gebohren den 1. August 1687, wirklicher k. k. Kämmerer, kaiserlicher Burggraf in Wien, und der verwittibten Kaiserin Obristhofsilberkämmerer, auch k. k. Hofkammerrath und Cameral Direktor in Siebenbürgen und in der Wallachey Oesterreichischen Antheils, in welcher Charge er zu Hermannstadt den 5. October 1734 das Zeitliche gesegnet hat; Seine Gebeine wurden jedoch 1738 nach Oesterreich gebracht, und in der Familiengruft zu Oberhollabrunn beygesetzet. Er war mit Eleonora Gräfin Kinsky, Franz Ferdinand Grafens von Kinsky, Ritters des goldenen Vließes, kais. wirkl chen geheimen Raths und böhmischen obersten Hofkanzlers, und Maria Theresia Gräfin von Fünfkirchen Tochter, St. Kr. Ord. Dame seit 1722 verehelichet, welche von ihm als Wittwe ohne Kinder ruckgeblieben, und den 18. Juny 1782 zu Wien verstorben ist.

Georg Franz Anton Panier- und Freyherr von Gilleis auf Sonnberg, Herr der Herrschaften Kattau, Missingdorf und Vesten Terasburg, gebohren den 2. April 1674, der älteste Sohn des Georg Julius, war bereits 1702 N. Oe. Landrechtsbeysitzer, sodann kais. wirklicher Kämmerer, 1709 der Löblichen Landschaft Oberkommissär des Viertels Ober Manhartsberg, 1717 Raitherr, und von Ao. 1722 bis Ende 1728 N. Oe. Herrenstandes Verordneter, zuletzt ständischer Ausschuß; er starb zu Wien den 30. November 1729, und ist sammt seiner ersten Gattin in der Familiengruft zu Oberhollabrunn begraben. In erster Ehe war er mit Maria Maximiliana Sidonia Gräfin von Althann, des Michael Johann Grafen von Althann, und Maria Theresia Fürstin von Lichtenstein Tochter, welche den 6. May 1675 gebohren ward, getrauet; sie starb den 23 März 1724. Er wählte sich hierauf zur Gattin zweyter Ehe Maria Esther Theresia Gräfin von Stahremberg, des Otto Ferdinand Felix Grafen von Hohenfeld vorher gewesene Wittwe, mit welcher er aber keine Kinder erzeugte. Sie starb als Wittwe zu Wien den 10. Februar 1735, und ist in der Franziskanerkirche allda begraben. Aus seiner ersten Ehe entsprossen der Sohn Johann Julius Christoph, dann die Töchter:



ad Pag. 334 des III.

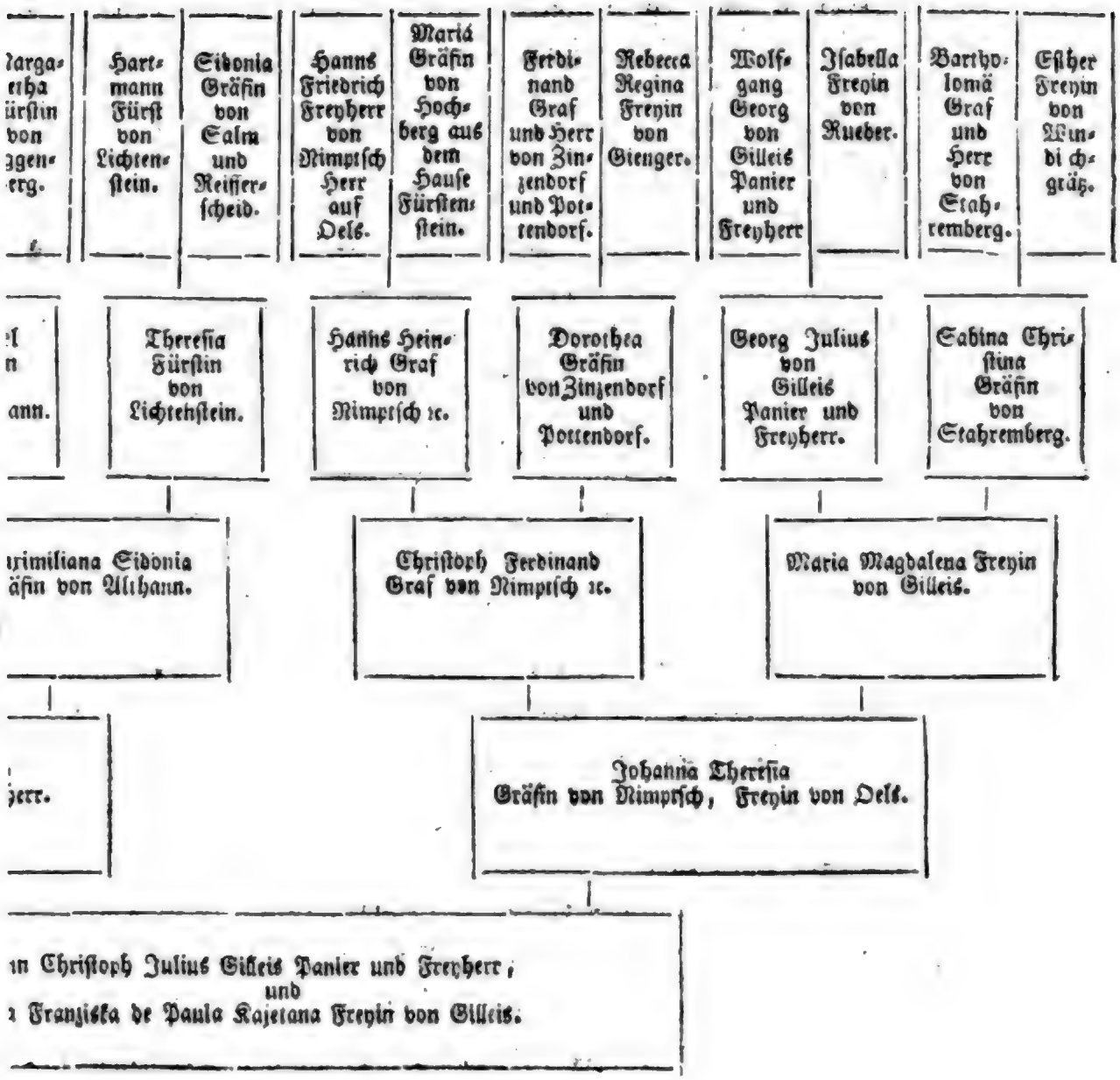
Digitized by Google



zu Pag. 334 des III. Bandes.

2) Joseph Calasanz Franz Panier- und Freyherr von Gilleis, zu Kattau ꝛc. gebohren den 12. April 1780, ist seit 1795 kais. königl. Edelknabe.

3)


Hartmann Fürſt von Lichtenſtein.
Sidonia Gräfin von Salm und Reifferſcheid.
Hanns Friedrich Freyherr von Nimptſch Herr auf Oels.
Mariá Gräfin von Hochberg aus dem Hauſe Fürſtenſtein.
Ferdinand Graf und Herr von Zinzendorf und Pottendorf.
Rebecca Regina Freyin von Gienger.
Wolfgang Georg von Gilleis Panier und Freyherr
Iſabella Freyin von Rueber.
Bartholomä Graf und Herr von Stahremberg.
Eſther Freyin von Windi chgrätz.
Thereſia Fürſtin von Lichtenſtein.
Hanns Heinrich Graf von Nimptſch ꝛc.
Dorothea Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf.
Georg Julius von Gilleis Panier und Freyherr.
Sabina Chriſtina Gräfin von Stahremberg.
Christoph Ferdinand Graf von Nimptſch ꝛc.
Maria Magdalena Freyin von Gilleis.
Johanna Thereſia Gräfin von Nimptſch, Freyin von Oels.
und
Franziska de Paula Kajetana Freyin von Gilleis.

ter: Maria Thereſia Sabina; Maria Michaela Johanna, vermählt 1726 mit Wenzel Caſimir Grafen von Verdenberg auf Namieſt; Maria Conſtanzia Antonia, die mit Leopold Chriſtoph Julius Grafen und Herrn von Schallenberg 1735 ſich verehlichet, und zu Wien den 28. October 1780 ihr Leben beſchloſſen hat.

Johann Julius Chriſtoph Panier- und Freyherr von Gilleis auf Sonnberg, Herr zu Kattau, Miſſingdorf, Terasburg ꝛc. k. k. Kämmerer, und von Anno 1758 bis 1763 geweſener N. Oe. Herrenſtandes Verordneter hatte Johanna Thereſia Gräfin von Nimptſch, eine Tochter des Chriſtoph Ferdinand Grafen von Nimptſch, und Maria Magdalena Margaretha Freyin von Gilleis zur Ehe, und erzeugte mit ihr vier Söhne und ſechs Töchter. Er ſtarb den 30. November 1763 zu St. Pölten, und ward in dortiger Stifts- und Stadtpfarrkirche begraben; ſeine Gemahlin Johanna Thereſia folgte ihm eben allda in die Ewigkeit den 5. März 1782 im 65ſten Jahr ihres Alters. Die Söhne nannten ſich: Franz de Paula Anton, Johann Chriſtoph Felix, Chriſtoph Ferdinand Heinrich, und Johann Chriſtoph Julius, welcher alleinig das Geſchlecht fortpflanzte; die drey erſteren ſind in ihrer Jugend verſtorben. Die Töchter waren: Maria Franziska Cajetana, vermählt mit Ferdinand Freyherrn von Salla zu Jaidtendorf und Stollberg, welche 1776 verſtorben iſt; Maria Konſtanzia, Maria Johanna, Maria Eleonora, welche drey unvermählt abgiengen; Maria Octavia, war in der Herberſteiniſchen Fräulein Stiftung, hernach 1775 mit Johann Franz Grafen von Fünfkirchen vermählt, iſt nun Wittwe; Maria Antonia, welche 1774 in die Herberſteiniſche Fräulein Stiftung aufgenommen worden.

Johann Chriſtoph Julius Panier- und Freyherr von Gilleis auf Sonnberg und Roſchalla, Herr der Herrſchaften Kattau, Miſſingdorf und Veſten Terasburg, k. k. Kämmerer, der einzige länger am Leben gebliebene Sohn des Johann Julius Chriſtoph vermählte ſich 1778 mit Maria Anna Gräfin von Spindler, Aloyß Grafens von Spindler zu Irrnharting, und Maria Philippina Gräfin von Andlern Tochter, mit welcher er nachbenannte vier Kinder erzeugte, und ſie durch ſeinen zu Kattau den 9. October 1782 erfolgten frühzeitigen Tod in den Wittwenſtand ſetzte. Sie erbte von ihrer Mutter Bruder Franz Philipp dem letzten Grafen von Andlern nach ſeinem Hinſcheiden im Jahr 1790 deſſen hinterlaſſene Herrſchaften Chudowin, Willimau, und Teütſch Jaßnigg in Mähren, und lebet noch als Wittwe. Deren Kinder ſind:

1) Maria Thereſia, gebohren den 16. Jäner 1779.

2) Joſeph Calaſanz Franz Panier- und Freyherr von Gilleis, zu Kattau ꝛc. gebohren den 12. April 1780, iſt ſeit 1795 kaiſ. königl. Edelknabe.

3) **Maria Aloyſia**, gebohren den 21. März 1781.

4) **Johann Julius**, gebohren als Poſthumus den 1. May 1783.

Das ſtets beybehaltene urſprüngliche Wappen dieſes Geſchlechtes iſt in einem himmelblauen Schild ein gelber oder goldener Widerhacken, an beyden Enden mit gleichen zweyen widerſtrömigen Angeln beſetzt, durch deſſen etwas erhabnere Mitte ein Loch geht, ſo eigentlich ein Senkeiſen alter Art, (von den Alten Gil = Eiſen genannt,) iſt, und in dem Schilde rechts herab ſchräg liegt. Auf dem Schilde befindet ſich ein mit goldener Krone gezierter geſchloſſener Helm, über welchen zween ausgebreitete blaue Adlerflügel emporſtehen, deren der vordere Flügel links herab ſchräg, der andere rechts ſchräg mit einem durchaus mit blauen und goldenen Schachfeldeln beſetzten Balken mitten belegt iſt. Die Helmdecke iſt durchgehends blau mit Gold gemenget.

Giulini, ſiehe Julini.

Glanzer, ſiehe Perkhofen.

Gleiniz, Freyherren.

Vormals **Gleinitzer**, von **Gleinz**, Ritter, hernach **von Gleinitz zu Gleinſtätten** genannt ſind ein in Steyermark und Kärnten anſeſſiges, und durch mehrere Säcula bekanntes Geſchlecht von alten guten Adel, deren Stammenreihe P. Gabriel Bucellinus in ſeiner Stemmatographiæ Germ. Parte IIIia priori pag. 55. von **Eberhard von Gleiniz**, der Anno 1334 lebte, und **Wandula von Zebingen zu Raittenau** zur Ehe hatte, anfängt. Von ſeinen Nachkommen hat **Conrads Gleinitzer** Sohn **Ruprecht**, welcher 1420 und 1443 in den Steyeriſchen Geſchichten erſcheinet, mit **Demuthis von Hollneck** das Geſchlecht fortgeſtanzet. Deſſen Sohn **Friedrich von Gleiniz** erzeugte mit ſeiner Gattin **Agnes Welzerin** den **Balthaſar Gleinizer** zu Gleinſtätten, welcher in den Jahren 1505 und 1517 fürſtlich Salzburgiſcher Vizdom zu Leibnitz in Steyermark geweſen, und **Barbara von Freyberg** zur Ehe gehabt, die ihm die Söhne **Friedrich, Seyfried, Balthaſar** und **Paulus** nebſt mehreren Töchtern gebohren hat.

Aus **Balthaſar** des jüngern **von Gleiniz** erſter Ehe mit **Hippolyta**, Herrn **Eberhards von Polhaim** Tochter entſtammten **Reimpert** und **Friedrich Chriſtoph**

stoph von Gleiniz, welch letzterer aus seiner Ehe mit Anna Katharina von Khuenburg nebst mehreren Kindern den Sohn Christoph Heinrich verließ. Dieser

Christoph Heinrich erster Freyherr von Gleiniz zu Gleinstätten, und Haidersfelden, Kaisers Leopold I. Hofkriegsrath wurde, nachdem er das Schloß und Guth Haidersfelden V. O. W. W. an sich gebracht hatte, als ein in N. Oe. begüthertes Landesmitglied unter die neuen Herrenstandes Geschlechter den 22. Dezember 1668 aufgenommen. Von seiner ersten Gemahlin Elisabetha Freyin von Stadl überkamm er den Sohn Christoph Andreas Freyherrn von Gleiniz, welcher mit Katharina Gräfin von Herberstein verehlichet in Wien lebte, und Johann Friedrich Maximilian Grafens von Herberstein, Herrn zu Eckartsau den 30. May 1690 datirtes Testament als Zeuge unterzeichnete. (N. Oe. Landrechts Registratur.) Derzeit ist von diesem Geschlecht Niemand mehr in Oesterreich am Leben.

Das freyherrliche Wappen ist ein quadrirter Schild. Im ersten und vierten silbernen Feld erscheint ein unten abgeschnittener Pfau mit ausgebreiteten Flügeln in seiner natürlichen Gestalt. Im zweyten obern rothen Feld ein einwärts springender weisser Widder mit rund eingebogenen goldenen Hörnern. Im dritten längs herab mitten getheilten Feld ist die vordere Hälfte ein schwarzer Grund mit einer grossen silbernen Rautte, die linke Hälfte ein weisser oder silberner Grund mit einer schwarzen Rautte belegt. Oben zieren den Wappenschild drey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm zur rechten stehet ein ganzer Pfau mit hinter sich ausgebreiteten Schweife; auf dem zweyten mittern Helm steht eine goldene Säule oben mit schwarzen und dazwischen weissen Raigerfedern besteckt, an welcher Saule die schwarze und weisse Rautte vom vierten Feld nebeneinander gehäftet sind; auf dem dritten Helm zur linken ist der springende weisse Widder mit eingebogenen goldenen Hörnern bis an den untern Leib zu sehen. Die Helmdecke ist rechts silbern und blau, oben bey dem mittern Helm schwarz und Gold, links Silber und roth vermischet.

Globizer, nun von Globiz, Freyherren.

Von diesem altadelichen in Crain und Steyermark schon vor mehreren Jahrhunderten bekannten, auch in Niederösterreich ansessig gewesenen ritterlichen jetzt freyherrlichen Geschlechte findet man in der N. Oe. Ritterstandes Matrikel nebst dem Wappen folgendes: „Globizer; dieses Geschlecht befindet sich in der gar alten Ritterstandes „Matrickel ohne Taufnamme des primi acquirentis der Landmannschaft, und ohne „Jahrzahl und ist nicht zu erforschen, wann selbes in das Land gekommen ist. Diese „Linea in N. Oe. ist Anno 1593 in männlichen Stammen abgegangen. Von die-

„sem Nammen und Geschlecht befinden sich jedoch einige noch im Leben, welche sich „haben zu Freyherren erheben lassen, aber bey dem N. Oe. Herrenstand niemals sich „zu introduziren verlanget.“

Die ältesten **Globizer** findet man in Urkunden im Herzogthum Crain; **Jörig Glowitzer** erscheint Anno 1342 in einem Kaufbrief Herrn Dietrichs von Schönberg. **Pilgrim Globitzer** verkaufte an Pfingsttag vor St. Apollonien Tag Anno 1376 eine Hube bey Weichselberg dem erbar weisen Juri Klinez Burger zu Weichselberg, und Nescha seiner Wirthin. Mit des erbarn Mann **Pilgreim des Globitzer** Unterschrift und Siegel werden Anno 1379 und 1383 einige Auerspergische Urkunden bestättiget. Herbard von Auersperg Ritter bittet 1425 den edeln **Paul Globizer** zum Zeugen mit seinem anhangenden Insigl. (Archivum Domest. Auersperg. Num. 73. 226. 274. 278.) Der erbar Ritter **Paul Glowizer** und **Anna** seine Hausfrau kommen auch vor 1431 in den Urkunden des Klosters Sittich in Crain. Eben allda **Jacob Globizer** und **Margareth** seine Wirthin des **Hannsen Payſſer** Tochter 1452. **Pilgrim Glowizer** Anno 1470 schenkte dem Abt **Ulrich** und Convent zu Sittich eine Hube, daß sie dafür ewiglich einen Jahrtag halten sollen für ihn und seine Vorvorderen, auch für seinen Vetter **Jörig Hofstetter** ꝛc. Datum an Unser Fraun Tag zur Lichtmeſſ. (Ex Monum. Sitticens. Schönleben T. II Analect.) Des **Georg Globizer** Tochter **Gertraud** hatte 1439 den edeln **Albrecht von Tschernembl** zur Ehe.

Andreas Globizer Ritter lebte 1460 mit **Ursula von Obritschan** verehelichet; vom ihm entsproß **Georg Globizer** Ritter, der noch 1487 lebte, und Imo **Kunigund Eggenstainerin**, Ildo **Barbara von Hallegg** zur Ehe hatte; dessen Söhne waren **Michael** und **Andreas** der jüngere.

Michael Globizer oder **von Globiz** Ritter, welcher 1530 einige Landesfürstliche und Passauische Lehen zu Obergrünbach, Marbach, Engelmannsschlag ꝛc. V. O. M. B. empfangen hat, war mit **Anna von Pröſing, Leonhards von Pröſing**, und **Katharina Raumschüſſel** Tochter getrauet, und aus seiner Ehe Vater von zween Söhnen **Johann** und **Gabriel**, dann dreyen Töchtern: **Susanna Dorothea**, welche mit **Zacharias Schneeweis auf Frauenhaim** und **Trackenburg** Ritter sich verheurathete, **Sophia Katharina**, die des **Blasius Apfalterer**, und **Anna Maria**, die des **Johann Brock von Weissenberg** in N. Oe. Ehefrau gewesen. Der Sohn

Gabriel Globizer Ritter war begüthteter Landmann in N. Oe., und laut alten Gült- und Anschlagbüchern in den Jahren 1582, 1590 und 1592 mit dem Dorf und Edelsitz **Eisenreich**, **Obergrünbach** und **Marbach** V. O. M. B. ansessig. Er hatte **Anastasia von Prank**, des **Eustach Pranker** oder **von Prank** zu Pockſtiſs und **Katharina von Trautmannſtorf** Tochter zur Ehe. Wilhelm

Bern-

Bernhard von Friedesheim in seinem Wappenbuch und Verzeichniß der alten Landmannsgeschlechter in Oesterreich meldet von ihme: „Anno 1590. Globizer Gabriel aus Steyermark ist ohne Leibeserben abgegangen Ao. 1593.“

Johann Globizer oder **von Globiz** zu Pankstein, insgemein **Hanns Globizer** genannt, obigen **Michaels** Sohn, war 1597 Erzherzogs **Karl** zu Oesterreich und Steyer Kriegsrath, Commandant und Obrister zu Kopreinitz in Croazien. Seine Gattin in erster Ehe war **Maria Magdalena, Christophs von Eibeswald** Tochter; in zweyter Ehe **Benigna Gräßweinin**, des **Wolfgang von Gräßwein** nachhin Freyherrn, und **Maria von Prank** Tochter. Die erste Gemahlin gebahr ihm den Sohn **Johann Wilhelm von Globiz**, k. Hauptmann, welcher mit Barbara Hásházy in Ungarn verehelichet war, und 1617 bey Gradisca umgekommen ist; dann zwo Töchter **Anna** und **Helena**, welche sich ebenfalls in Ungarn und Croazien verheurathet haben. In der zweyten Ehe überkamm er die Söhne **Wolfgang** und **Peter**, und eine Tochter **Maria**, die **Johann Georg Galler** Freyherr zur Ehe genommen hat. **Peter von Globiz** k. Hauptmann zu Kopreinitz war anfänglich mit **Benigna von Greisseneck**, und 1654 mit **Susanna** Herrin **von Prösing** verheurathet, ist aber ohne männliche Deszendenz abgegangen.

Wolfgang von Globiz zu Pankstein und Trackenburg, **Johanns** Sohn zweyter Ehe, war Erzherzogs **Ferdinand** in Steyermark Mundschenk und Regierungsrath zu Gräz, auch 1631 Kaisers **Ferdinand II.** wirklicher Kämmerer, und pflanzte in zweyen Ehen, erstens mit **Apollonia von Kleindienst, Sigismunds von Kleindienst** Herrn zu Waxenegg in Steyermark, und **Anna** Freyin **von Rattmannstorf** Tochter: zweytens mit **Maria Katharina** Freyin **von Herberstorf, Otto** Freyherrn **von Herberstorf** und **Benigna von Lengheim** Tochter ehelich getraut, den Mannsstammen fort. Er erzeugte mit der ersten einen Sohn **Johann Sigismund**, und eine Tochter **Anna Benigna**; und in der zweyten Ehe nebst einigen jung verstorbenen Töchtern den Sohn **Georg Christoph.** Dieser

Georg Christoph Freyherr **von Globiz**, Kaisers **Leopold I.** wirklicher Kämmerer, Generalmajor und Hofkriegsrath war in seiner Jugend 1654 bis ungefähr 1660 kais. Edelknabe, diente hernach bey den kais. Armeen wider die Türken in Hungarn stuffenweise bis zur Würde eines kaiserlichen Hofkriegsraths, erlangte 1672 den Freyherrnstand sammt der Vermehrung seines Wappens mit den Gräßweinischen und Kleindienstischen Geschlechtswappen, hat aber die Introdukzion in den Herrenstand bey den N. Oe. Herren Ständen niemals angesuchet. Seine erste Gemahlin **Johanna Clara von Hohenfall, Johann Wenzel Fabrizius von Hohenfall** kais. General und **Katharina von Eben** Tochter machte den 20. Dezember 1672 zu Wien ihr Testament, und starb bald darauf; er schritte zur zweyten Ehe

1674 mit Maria Barbara Gräfin von Herberſtein, Ferdinand Erneſt Grafens von Herberſtein und Katharina Gräfin von Saurau Tochter, St. Kr. Ord. Dame. Er ſtarb 1701, nachdem er in der erſten Ehe zwey Töchter Maria Katharina und Maria Joſepha nebſt einen noch als Kind verſtorbenen Sohn Franz Joſeph, mit der zweyten Ehefrau aber drey Söhne: Karl Joſeph, Franz Ferdinand, Georg Ludwig, dann drey Töchter, Maria Eliſabetha, Maria Anna, und Clara erzeuget hat. Davon wurde Maria Joſepha mit Wenzel Eberhard Grafen von Herberſtein vermählt; Maria Katharina ward Heinrichs Freyherrn Cob von Neüdingen, Maria Eliſabetha des Julius Freyherrn von Werneck Gemahlin. Von den Söhnen hat

Franz Ferdinand Freyherr von Globiz Anno 1715 ſeine Ahnenproben eingelegt, und darauf 1716 als Teutſchen Ordens Ritter aufgeſchworen.

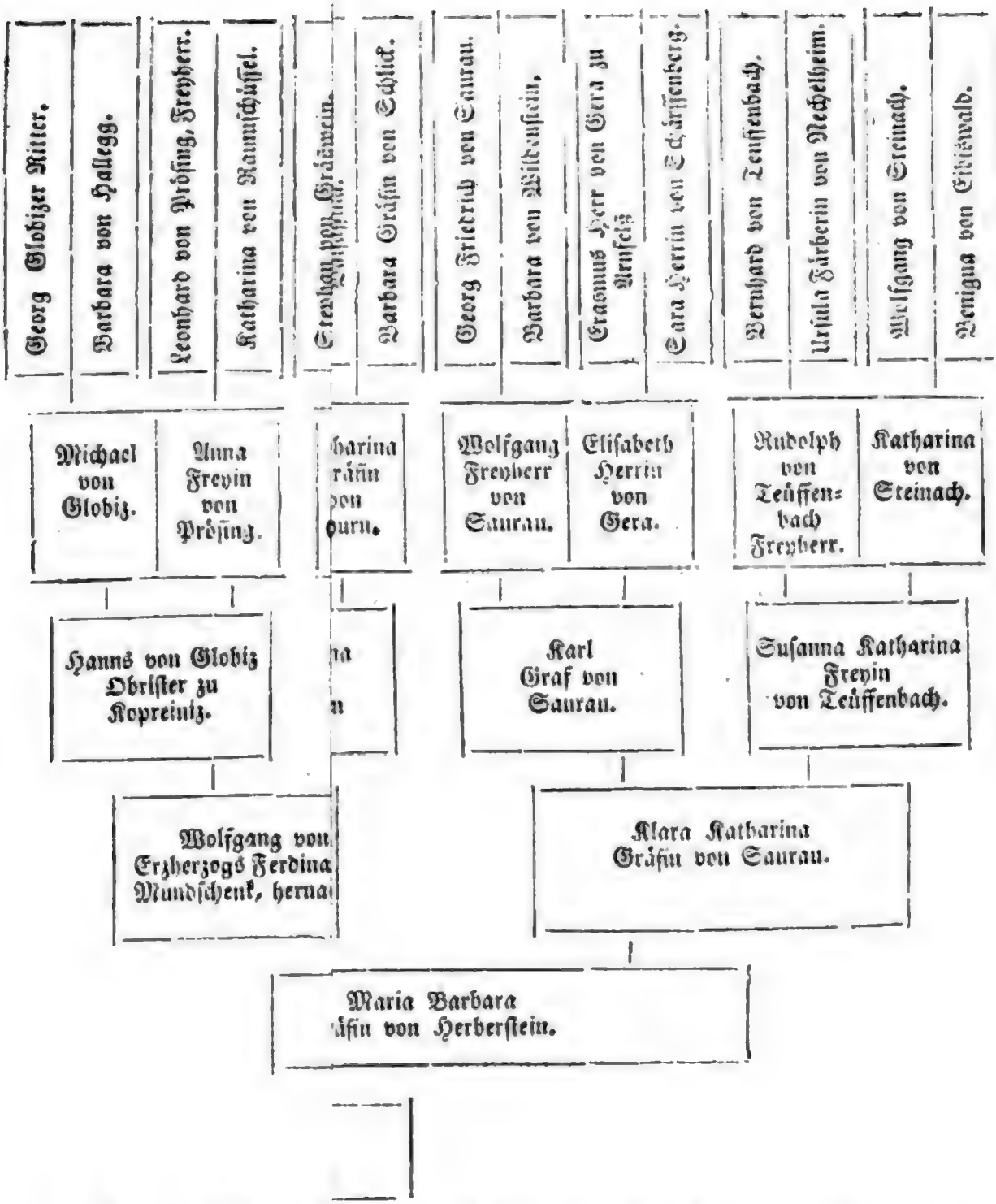
Karl Joſeph Freyherr von Globiz hat um ſelbe Zeit ſich mit Anna Katharina Gräfin Paradeiſer, einer Tochter Johann Lorenz Grafens Paradeiſer kaiſ. Oberſtwachtmeiſters und Commandanten zu Ottozács in Slavonien verehelichet. Von ſeiner etwann noch vorhandenen weitern Deszendenz iſt nichts näheres bekannt.

Das alte Globizeriſche Wappen, wie es in der N. Oe. Ritterſtandes Matrikel vorfindig, iſt ein blauer Schild, in welchem ein aufrecht ſitzender Löw in natürlicher Geſtallt mit offenen Rachen erſcheinet, der mit beyden Pranken einen auswärtsgekehrten blutenden weiſſen Wolfskopf zu ſeinen Fraß gerichtet emporhält. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm iſt eben dieſer den Wolfskopf haltende Löw bis halben Leib zu ſehen. Die Helmdecke iſt durchaus Gold und blau. Das vermehrte Freyherrliche Wappen, ſo aus dieſem alten Geſchlechtswappen und den anererbten Gräßweiniſch und Kleindienſtiſchen Wappen beſteht, ſich aber in den hierländigen Matrikeln nicht vorfindet, kann daher auch hier verläſſig nicht angegeben werden.

Gloyach, Freyherren.

Von dieſem uralt adelichen Geſchlecht aus Steyermark wurde Johann Andreas Freyherr von Gloyach, welcher ſich in Oeſterreich niederließ, den 28. Juny 1652 dem N. Oe. Herrenſtande einverleibet.

Sigmund Glojacher Ritter iſt in Herzogs Guelphen Gefolge auf dem Turnier zu Zürch Anno 1165, und Ernſt von Glojach 1284 auf dem Turnier zu Regenſpurg erſchienen. Seyfried und Niclas die Gloyacher hatten ſchon Anno 1392 den veſten Thurn zu Khaag und verſchiedene Grundſtücke von dem Kloſter Göß zu Lehen. Niclas und Märtlein die Glojacher zeügen Ao. 1393 in einem



ad Pag. 340 des III. B

Authentiſirt zu Laybach den 24. October 1715.

Digitized by Google

nem Kaufbrief des Hermann Leütschacher an den erbarn Herrn Hannsen von Winden, welchen Kauf der edel Graf Haug von Montfort zu Pfannberg als Lehenherr bestätigte. (Ennenkel Tomo I, fol. 227.)

Friedrich und **Andreas**, **Niclaß** und **Ernst** die **Gloyacher** Ritter haben sich laut des in den Baron Kainachischen Manuskripten vorfindigen Verzeichnisses der Land Steyerischen Herren und Ritterschaft unter Kaiser **Friedrich** III. Anno 1446 bey dem allgemeinen Landes-Aufbott in Steyer mit ihren Leuthen zu Radherspurg gestellt. **Georg Glojacher** Ritter und **Andreas** dessen Sohn erlangten 1496 von **K. Maximilian** I. verschiedene Lehen bey Cilly und Tüffer.

Andreas von Gloyach, Ritter, hatte, nach Baron Kainnach's Manuskripten **Barbara von Trautmannsdorf**, und nach ihr **Adelhaid von Kainach** zur Ehe; von diesem angefangen hat Bucellinus Stemat. Tomo III. fol. 57 die ordentliche Stammenreihe angeführet. **Barbara von Gloyach** seine Tochter war 1531 Priorin der Dominikanerinnen zu Grätz.

Christoph von Gloyach, des **Andreas** Sohn, war in den Jahren 1517 und 1526 landesfürstlicher Pfleger zu Wildon; verehelichet mit **Veronica von Thurn** ward er Vater der Söhne **Andreas** und **Johann**; letzterer ist im Feldzuge wider die Türken 1541 geblieben.

Andreas von Gloyach war Anno 1552 bis Ende 1560 Landesverweser im Herzogthum Steyermark, 1562 Kaisers **Ferdinand** I. Oberstthofsilberkämmerer, erlangte von gedachtem Kaiser de Dato Innspruck den 3. März 1563 einen Freyherrnbrief mit verbesserten Wappen; er erzeügte in dreyen Ehen, Imo mit **Elisabetha von Himmelberg**, IIdo mit **Cordula von Königsberg**, IIIio mit **Sophia von Prank** zahlreiche Nachkommenschaft, davon die vier Söhne, **Johann Christoph**, **Johann Friedrich**, **Veit Albrecht**, und **Johann Jacob** jeder den Mannsstammen in eben so vielen Branchen fortsetzten, wie die angehefteten Stamm- und Ahnentafeln zeigen. **Andreas** der jüngere **von Gloyach**, auch des vorigen **Andreas** Sohn erster Ehe, Erzherzogs **Karl** zu Steyer Truchsess, hernach Mundschenk überkamm von seiner Gemahlin **Elisabeth** Freyin **von Lamberg** den Sohn **Johann Christoph**, sammt dreyen Töchtern, **Rosina**, welche **Hanns Karl Herzenkraft**, Ritter, ehelichte, dann **Engelburgis**, und **Justina**. Erstgenannter

Johann Christoph von Gloyach zu Neüdorf und seine Gemahel **Anna Maria** gebohrne Freyin **von Herberstorf** verkauften de Dato Grätz den 21. März 1611 dem Friedrich Zäckl Freyherrn zu Fridau und Kewend, ihr Schloß Praunegg, und den gemauerten Sitz und Stock zu Khaag. (Ex Collect. Rev. D. Canon. & Comendat. à Smitmer.)

Veit

Veit Albrecht Freyherr **von Gloyach**, des **Andreas von Gloyach** und deſſen zweyter Ehefrau **Cordula von Königsberg** Sohn, war in erſter Ehe mit **Eliſabetha von Welz**, **Ruprechts von Welz** zu Spiegelfeld und **Sophia Schrott von Kindberg** Tochter 1586, und nach ihrem Tod abermal mit **Sidonia von Teuffenbach** vermählt, welche letztere ihm drey Söhne, **Franz**, **Johann Adam**, und **Andreas**, dann eine Tochter **Urſula** zur Welt brachte, die **Georg David von Leyſſer** zu Weinburg 1627 zur Ehe nahme.

Johann Andreas Panier und Freyherr **von Gloyach**, J. Oe. Kammerrath, hernach kaiſerlicher Hofkammerrath erlangte von Kaiſer **Ferdinand** III. Anno 1642 die Beſtättigung des Freyherrnſtandes für das ſämmtliche Geſchlecht, nebſt einer abermaligen Wappenvermehrung, kaufte die Herrſchaft Pottſchach in N. Oe., und ward hierauf als ein Landesmitglied, wie Eingangs gemeldet, im Jahr 1652 unter die N. Oe. Herrenſtandesgeſchlechter aufgenommen. Seine erſte Gattin war **Anna** Freyin **von Saurau**, die zweyte **Johanna** Freyin **von Rindsmaul**; er hatte mit beyden mehrere Kinder. Der Sohn erſter Ehe

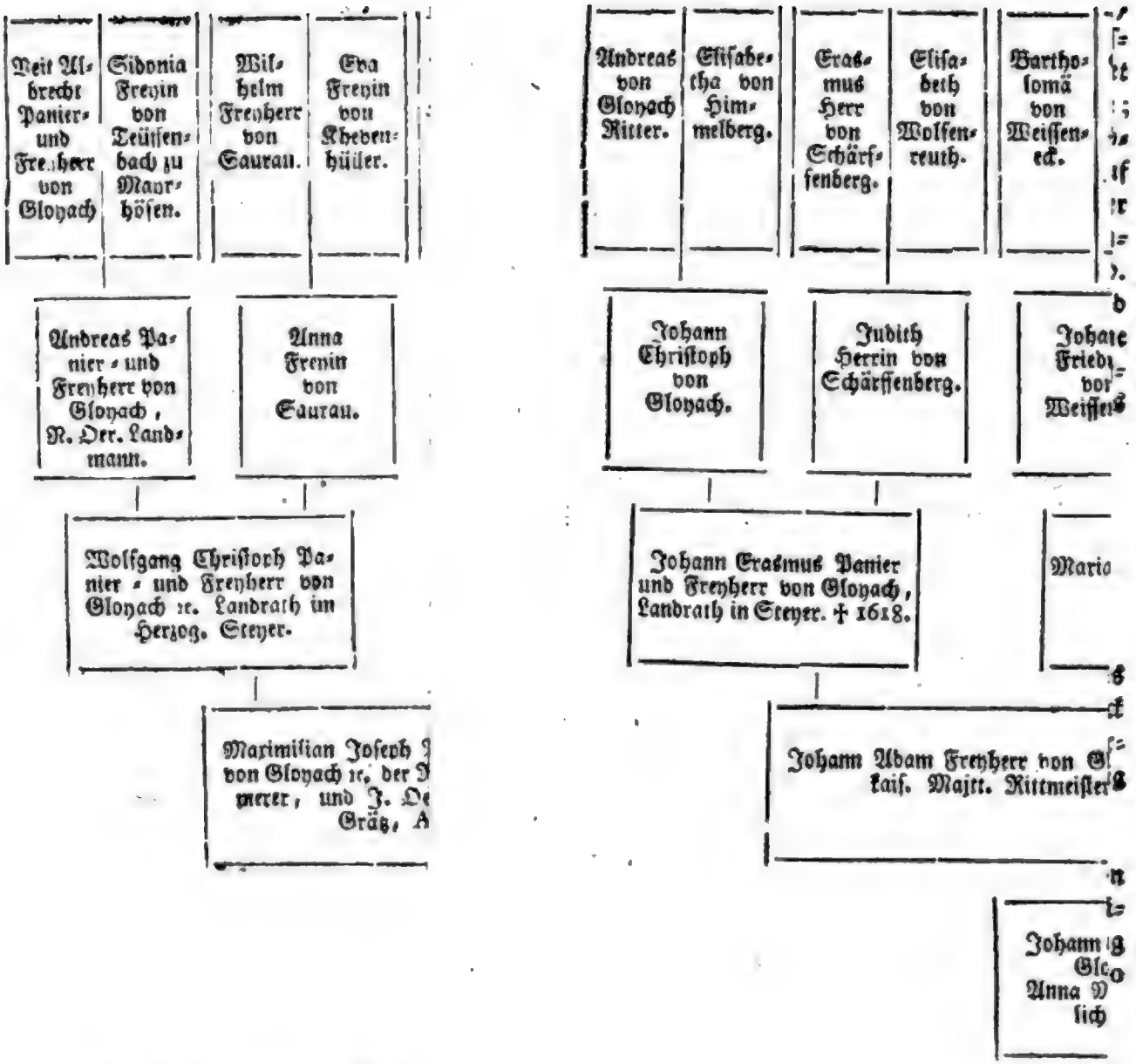
Wolfgang Chriſtoph Panier und Freyherr **von Gloyach**, Landrath in Steyermark, mit **Eliſabetha** Herrin **von Schärffenberg**, **Wolfgang Ehrenreichs** Herrn **von Scherffenberg** auf Spielberg und **Barbara Eliſabetha** Freyin **von Steinbeiß** Tochter verehlichet verließ den Sohn

Maximilian Joſeph Panier und Freyherrn **von Gloyach**, der 1702 Inner Oeſterreichiſcher Regierungsrath zu Grätz, nachhin auch kaiſerlicher wirklicher Kämmerer geweſen, und ſich mit **Maria Roſa** Freyin **Gall von Gallenſtein** und Puchenſtein den 28. Jäner 1697 vermählt hat. Von ihnen entſproſſen die Söhne **Johann Sigismund**, **Johann Leopold**, dann die Töchter **Maria Eliſabetha**, und **Anna Katharina**, welche **Karl** Freyherr **von Stadl** zur Ehe gehabt. Der Sohn

Johann Leopold Freyherr **von Gloyach**, gebohren den 2. July 1700, Maltheſer Ordens Ritter, war 1745 Ordens Commandeur zu Troppau, ſeit 1758. Statthalter der Groß-Balley der Teutſchen Zunge zu Maltha, allwo er den 5. Februar 1767 ſein Leben, und dieſes Geſchlecht, als deſſen letzter Mannsſproſſe, endigte.

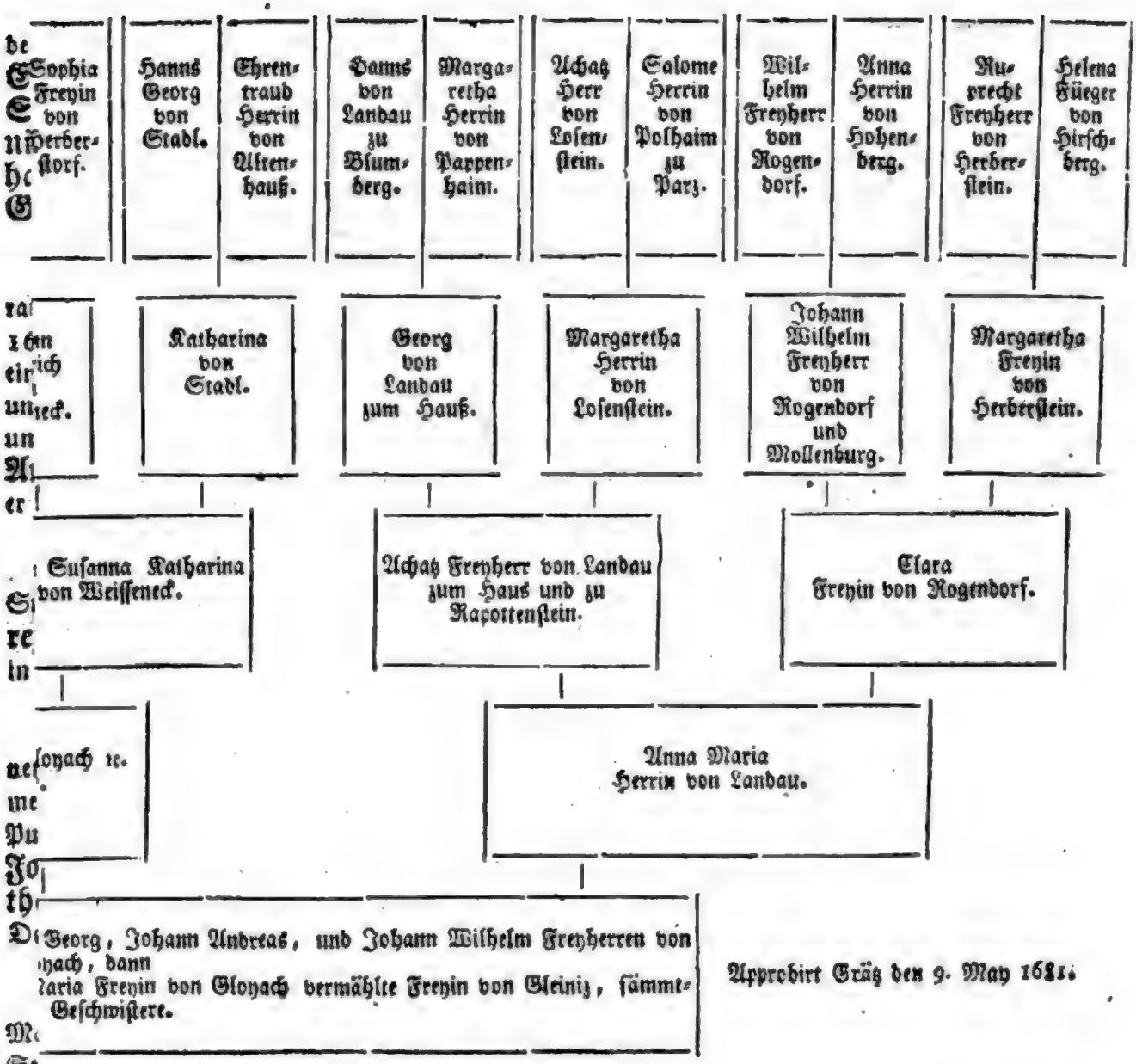
Das Freyherrliche Wappen iſt ein längs herab mitten geſpaltener in acht Felder getheilter Schild, ſammt einem Herz- oder Mittelſchild; dieſer iſt vom rechten obern zum linken untern Winkel herab ſchräg getheilt, oben ſchwarzer Grund, worin ein blauer Hechte liegt, unten ſilberner Grund, welcher rechts ſchräg mit einem ſchwarzen Büffelshorn belegt iſt. Die vordere oder rechte Hälfte des Wappenſchildes ſelbſt iſt alſo quadrirt, daß deſſen erſtes und viertes Feld wiederum aus vier kleineren Feldeln oder Quartieren beſteht; deſſen erſtes und viertes ein lediger

rother



ad Pag. 342 des III. Bandes.

und 202. Ferner in einem Kaufbrief Friedrichs von Hagenau und Annen seiner Hausfrau



Approbirt Grätz den 9. May 1681.

deln oder Quartieren besteht; dessen erstes und viertes ein lediger

rother

rother Grund, das zweyte und dritte aber dreymal roth und dreymal weis, rechts schräg gestreifet ist; das zweyte und dritte ein rothes Feld, worinn ein weisses Einhorn einhersehend aufrecht steht. Die linke Hälfte des Wappenschildes zeiget im ersten und vierten goldenen Feld einen schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln; im zweyten und dritten weissen oder silbernen Feld ein aufsteigendes schwarzes Wildschwein einwärts gekehrt. Oben zieren den Schild vier gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten steht vorne ein schwarzes Büffelshorn, zur linken der blaue Hechte mit dem Kopf abwärts gekehrt, beyde sind auswärts mit vier Pfauenfedern besteckt. Auf dem zweyten Helm das aufsteigende weisse Einhorn wachsend. Auf dem dritten ist ein roth gekleideter Mann ohne Hände, mit weissen Knöpfen und weissen Halskrage, das Haupt mit einem hohen altfränkischen rothen Hut, der eine weisse Stulpe hat, bedeckt bis halben Leib zu sehen. Auf dem vierten Helm zur linken das aufsteigende schwarze Wildschwein wachsend. Die Helmdecke ist rechts weis und roth, links weis und schwarz vermischet.

Gneüß.

Die **Gneüsse** theils **Gneüzz**, ein altes erloschenes Rittergeschlecht, welches im Lande ob der Enns eigentlich bestanden, und von dem Freyherrn von Hoheneck im III. Theil seines genealogisch-historischen Werkes fol. 194 und seq. aufgeführet worden ist, sind auch in Niederösterreich im XIV. und XV. Jahrhundert ansässig gewesen.

Alber der **Gneüß** wird in einem Kaufbrief Fridprechts und Seyfrieds von Sicherpach Gebrüder und Hainrichs von Kswentl an Probst Eckart und seine geistliche Sammung des Gotshauses zu Sanct Pölten, geben an Sanct Görigen Tag Anno 1303 unter den Zeügen gelesen. (Duellius in Excerptis geneal. Hist. Libro I. Parte I, fol. 19.)

Wernhard (Bernhard) **Gneüß** war im Jahr 1338 landesfürstlicher Pfleger zu Neühaus. (Prevenhueber Mscr.) **Hermann, Mainhard, Bernhard, Philipp** die **Gneüsse** werden auch 1338 und 1341 aus Urkunden in Ennenkels Collect. Mscr. T. I, fol. 167 und 194 angeführet.

Ulrich Gneüß von Sanct Margarethen am Moß kömmt Anno 1351 und 1354 in Urkunden vor. (Prevenhuber) Desgleichen erscheint er der erbar **Ulrich Gneüzz** oder **Gneüß von Moß** (d. i. Margarethen am Mooß) 1352, 1354 und 1356 mit seinem Insigel als Zeüge in etlichen Urkunden bey Duellius Excerp. fol. 199, 201, und 202. Ferner in einem Kaufbrief Friedrichs von Hagenau und Annen seiner Hausfrau

frau geben des Montags vor den heiligen Weihnachttag im 1374gsten Jahr mit anhangend seinem Insigel. (Duellius.)

In einem Revers des Otto Greiffensteiner vom Jahr 1385 werden als Zeugen der erbar Ritter Michael von Missingdorf, und **Chadolt Gneüß** von Ehrnsbrunn angeführet. (Ennenkel Collect. T. I., fol. 274.) **Stephan Gneüß** und **Margareth** seine Hausfrau erscheinen Anno 1404 ebenfalls in Ennenkels T. I., fol. 409.

Zacharias Gneüß war 1406 nach Prevenhuebers Angabe der Herren von Lichtenstein Burggrav zu Veldsperg; **Georg Gneüß** zu Stainabrunn, des **Zacharias** Sohn empfing 1433 allda die Lichtensteinischen Lehen. **Lorenz Gneüß** zu Aigelsperg lebte 1451, seine Tochter **Dorothea** hat sich um selbe Zeit mit **Stephan Volkra** zu Dornach verheurathet. (Prevenhueber Mscr.)

Veit Gneüß zu Steinabrunn und seine Ehefrau **Margareth**, des **Sigismund Kirchberger** Tochter geben einen Revers über einige Lehen Anno 1468, dabey auch **Kaspar Gneüß** des **Veits** Bruder angeführet wird, an Heinrich Herrn von Lichtenstein zu Nikolspurg, Steyreck und Veldsperg. Sie scheinen die letzten dieses Geschlechtes gewesen zu seyn.

Das Wappen, so nur in Sigillen, und Zeichnungen ohne Farben vorfindig, ist ein mit einem oben dreymal gezinneten Querbalken mittten belegter Schild.

Goes, Grafen.

Dieses gräfliche Geschlecht, welches unter die N. Oe. Landesmitglieder Herrenstandes den 26. Jäner 1718 aufgenommen worden, und aus den vormaligen Spanischen-Niederlanden nach Teutschland gekommen ist, entstammte eigentlich in Portugall von Damiano de Goez oder Goes, welcher in dem Flecken Alenguer in Portugal um das Jahr 1495 gebohren war, und nebst seinem Bruder Fructuoso de Goes Königs **Emanuel** von Portugall Kammerjunker gewesen. Gemeldter sein König und Herr gebrauchte ihn zu mehreren wichtigen Staatsangelegenheiten in Frankreich, Italien, Teutschland, Polen und Niederlanden durch etlich zwanzig Jahre; er ließ sich alsdann zu Löwen häußlich nieder, vereblichte sich mit **Johanna von Hargen** aus dem Haag, wurde von den Franzosen, da diese im Jahr 1542 die Stadt Löwen belagert, und erobert hatten, als Geisel hinweggeführet, und muste sich um 9000 fl. loßkaufen. Nach der Zeit ward er wiederum nach Portugall beruffen

um

um die Geschichte dieses Königreichs allda zu schreiben, dadurch er sich viele Neider und Feinde zuzoge, die sogar seine Verhaftnehmung bewirkten; er wurde bald darauf 1552 in seinem Zimmer todt gefunden. Sein Sohn

Emanuel von Goes, welcher in den spanischen Niederlanden lebte, erzeugte mit **Anna Franziska Düvall** den **Franz von Goes**, welcher in seiner Ehe mit **Anna Regina von der Hoorst** Vater zweyer Söhne, Nahmens **Anton**, und **Johann** geworden ist. Der letztere

Johann Baptist Freyherr **von Goes**, gebohren 1611, Cardinal-Priester, Fürst-Bischof zu Gurk, **Ferdinand III.** und **Leopold I.** geheimer Rath, an verschiedenen Höfen gewesener kaiserlicher Gesandter und Minister ward mit Recht von den Seinigen „Familiæ Sidus et Columen“ genannt. Noch in ziemlich jungen Jahren war er schon k. k. geheimer Staatssekretär, und Kaisers **Ferdinand III.** Reichshofrath, ward den ersten Juny 1638 in den Freyherrnstand gesetzt; nach verrichteten Legationen in Spanien und England sandte ihn Kaiser **Leopold** als Bevollmächtigten Minister nach Konstantinopel, und nach dem Siege über die Türken bey Sanct Gotthard in Ungarn Anno 1664 traktirte er mit der Ottomanischen Pforte, und schloß zwischen derselben und dem Kaiser den Frieden oder vielmehr Waffenstillstand auf 24 Jahre. Hernach war er ebenfalls bey dem Friedensschluß zu Niemägen zwischen dem Kaiser und Frankreich 1678 erster bevollmächtigter kais. Minister. In einem Alter von etlich fünfzig Jahren wählte er erst den Priesterstand, erlangte bald darauf von dem Kaiser das Bistum Gurk in Kärnten, welches er, nachdem ihn der Erzbischof zu Salzburg den 16. Jäner 1676 bestättiget und geweihet hat, den 25. Jäner desselben Jahres antratte. Endlich wurde er kais. Abgesandter und bevollmächtigter Minister zu Rom, und 1686 vom Pabst **Innozenz XI.** zum Cardinal-Priester creirt. Im Jahr 1689 hielt er eine merkwürdige Diözesan-Kirchenversammlung auf seinem Schloße Straßburg in Kärnten, machte überhaupt in Ansehung der Seelsorge in seinem Kirchensprengel treffliche Einrichtungen, und viele geistliche Stiftungen aus eigenen Mitteln; beynebst stabilirte er sein Geschlecht mit erkauften ansehnlichen Güthern in Kärnten. Er starb an einem Schlagfluß zu Rom den 19. October 1696 im 85gsten Jahr seines Alters, und ward bey den P. P. Kapuzinern in Rom zur Erde bestattet.

Anton Freyherr **von Goes** auf Carlsperg und Moßburg, des Cardinals Bruder hatte **Maria von Millwelden** zur Ehe, und verließ den Sohn **Johann Peter**, und die Töchter **Franziska**, und **Eleonora**.

Johann Peter Graf **von Goes**, Freyherr zu Carlsperg und Moßburg, Herr zu Ebenthal, Gradisch, Greiffenfelß, Razeneck, Pfannhofen, Grädenegg, Pach, Gurniz &c. ward von dem Cardinal seinem Onkel adoptirt, und dessen Universalerbe, der röm. kais. und königl. Spanischen Majestät wirklicher Kämmerer, bereits

1686 kaiſ. Reichshofrath, und von Kaiſer **Leopold I.** den 2. Auguſt 1593 mit geſammter Deszendenz in den Reichsgrafenſtand erhoben; bald darauf war er durch einige Jahre kaiſ. Geſandter zu Rom, und 1698 ebenfalls kaiſ. Geſandter bey den General Staaten der vereinigten Niederlanden, alsdann wirklicher kaiſ. geheimer Rath, und 1713 erſter kaiſ. bevollmächtigter Miniſter bey dem Friedenskongreß zu Baaden und Raſtadt; darauf Landeshauptmann und Burggraf in Kärnten, und ſtarb dortlandes den 13. März 1716. Er vermählte ſich in Rom den 14. October 1693 mit **Maria Anna** Gräfin **von Sinzendorf, Rudolph's** Grafen und Herrn **von Sinzendorf** zu Ernſtbrunn Reichs-Burggrafen zu Rheineck &c., und **Eva Suſanna** Gräfin und Herrin **von Zinzendorf und Pottendorf** Tochter. Sie gebahr ihm den Sohn **Johann Anton**, dann die Töchter **Maria Anna**, **Maria Iſabella**, und **Eleonora**, welche ſich mit **Erneſt Friedrich** Grafen **von Almesloo** verehelichte.

Johann Anton Reichs Graf **von Goes** Freyherr zu Carlſperg und Moßburg, Herr der Herrſchaften Ebenthal, Gradiſch, Greiffenfelß, Razenegg, Pfannhofen, Grädenegg, Pach, Gurniz, Niederndorf, Liebenfelß und Hohenſtein in Kärnten, dann **Pellendorf** und **Neubau** in Niederöſterreich V. U. M. B. wurde als Landmann in N. Oe. den 26. Jäner 1718 den neuen Herrenſtandes Geſchlechtern einverleibet; er war damals k. k. Kämmerer, und N. Oe. Regierungs Rath, alsdann 1739 Landeshauptmann in Kärnten, k. k. wirklicher geh. Rath, und in den Jahren 1743 und 1744 Adminiſtrazions Präſident der eroberten Churbayeriſchen Lande, und kaiſ. Statthalter in der obern Pfalz; Mit dieſen Titeln wird er in den zwiſchen Oeſterreich und Bayern Anno 1743 und 1744 gewechſelten Staatsſchriften geleſen. Seine erſte Gemahlin **Maria** Gräfin **von Thürheim, Chriſtoph Wilhelm's** Grafen **von Thürheim** kaiſ. geh. Raths, Kämmerers, und Landeshauptmanns in Oeſterreich ob der Enns, und **Maria Franziska Michaela** Gräfin **von Kueffſtein** Tochter, St. Kr. Ord. Dame ward mit ihm den 26. Jäner 1720 ehelich getraut, und in ihrer Ehe Mutter von 7 Kindern; nach ihrem Ableiben hatte er in zweyter Ehe **Franziska** Freyin **von Rupp** zur Gattin ohne Kinder, welche als Wittwe die Güther Pellendorf und Neubau in N. Oe. 1751 dem Grafen Johann Joſeph von Khevenhüller verkauft hat. Er hat 1748 das Zeitliche geſegnet, und zu Straßburg in Kärnten ſeine Ruhſtatt erhalten.

Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen die Söhne **Sigismund Rudolph**, und **Karl Anton**, dann die Töchter: **Maria Franziska**, geb. den 1. October 1722. **Maria Anna**, geb. den 20. September 1721, der regierenden Kaiſerin Königin geweſene Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame. **Maria Joſepha Antonia**, geb. den 16. Jäner 1726. **Maria Maximiliana**, gebohren den 19. July 1732, Gemahl **Georg** Graf **von Chriſtallnigg**. **Maria Aloyſia**, geb. den 3. September 1734, welche Urſulinerin zu Wien geworden iſt. Der erſtgebohrne Sohn

Jo-

Johann Sigismund Rudolph Reichsgraf **von Goes**, Freyherr zu Carlsperg und Moßburg, Herr der Herrschaften Ebenthal, Gradisch, Razenegg, Pfanhofen, Grädenegg, Pach, Greiffenfels, Gurnitz, Liebenfelß, Hohenstein, Weinitzstein und Seebühel in Kärnten, gebohren den 1. August 1723, k. k. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, des k. Hungarischen St. Stephans Ordens Großkreuz, der jüngeren Erzherzoge gewesener Ajo, wurde anfänglich den 11. Jäner 1747 kais. wirklicher Reichshofrath; vom Jahr 1750 bis Ende 1758 war er k. k. Gesandter an dem k. Hofe in Schweden, endlich durch mehrere Jahre der zween Erzherzoge **Ferdinand** und **Maximilian** königl. Hoheiten Ajo oder Oberstihofmeister. Er vermählte sich den 11. May 1772 mit **Maria Theresia**, Fürstens **Joseph Adam Johann Nepomuk zu Schwarzenberg**, Herzogs zu Crumau, Ritters des goldenen Vließes &c., und **Maria Theresia** Fürstin **von Lichtenstein** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche den 21. Jäner 1788 verstorben ist. Er folgte ihr in die Ewigkeit ohne Deszendenz den 15. July 1796 im 73gsten Jahr seines Alters.

Johann Karl (Anton) Graf **von Goes**, gebohren den 18. August 1728, Grafens **Johann von Goes** jüngerer Sohn, k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister, auch gewesener Hauptmann der Großherzoglichen Leibgarde zu Florenz, jetziger Besitzer obiger Fideikommiß Herrschaften in Kärnten hat **Maria Anna** Gräfin **von Christallnigg**, **Karl** Grafen **von Christallnigg** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, geb. den 24. August 1741 zur Ehe, aus welcher zween Söhne und eine Tochter leben: als

1.) **Maria Anna** gebohren 1770, vermählt den 10. May 1794 mit **Maximilian** Freyherrn **von Rechbach.**

2.) **Johann Leopold Anton**, gebohren zu Florenz 1774.

3.) **Rudolph Maria**, ebenfalls zu Florenz gebohren den 27. October 1777.

Das gräfliche Wappen ist ein quadriter Schild nebst einem Mittelschild. Im ersten und vierten blauen Feld erscheint mitten eine hohe weisse Saule mit goldenen Kapitell, auf welchem ein rother Herzogshut liegt; im zweyten und dritten rothen Feld ein mit goldner Krone bedeckter aufsteigender weisser Löw, rechtshin schauend. Der Mittelschild hat im goldenen Grund den kaiserlichen doppelten schwarzen Adler mit der Reichskrone über den Köpfen, ausgebreiteten Flügeln und Pfoten, doch ohne Schwert und Zepter in den Klauen. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene Grafenkrone ohne Helmen, jedoch beiderseits herab ist ein Helmzierrath rechts Silber und blau, links Silber und roth vermischet. So findet man es in dem Wappenbuch der N. Oe. Herrenstandes Matrickel. In einigen anderen Ahnentafeln, und Wappenbüchern aber, wird im zweyten und dritten rothen Feld der Löw Goldfärbig darstellet.

Goggendorfer.

Die längst abgestorbenen **Goggendorfer** oder **von Gockendorf** zu Ilmau und Gilgenberg, ein ursprünglich Oesterreichisches Rittergeschlecht von guten alten Adel, so bereits im XIV. Jahrhundert unter dem hierländigen Ritterstand seinen Platz hatte, wird in den ältesten Matrickeln und Verzeichnissen der ständischen Familien ohne Vornahmen und Jahrzahl gefunden.

Otto von Gockkendorf wird als Zeuge angeführet Anno 1266 in einem Vermächtbrief der Frau **Diemudis** von Schoenberch an das Kloster Zwetl. (Annal. Zwetl. T. I. fol. 380.) Arnoldus de Gockendorf kömmt eben allda vor in einem Vertrag über zwey von Herrn Chalhoch von Pottendorf dem Kloster Zwetl verschafte Güther zu Zelderndorf. Datum in die Sanctæ Scholasticæ Ao. Dom. 1287. (Loco cit. Fol. 460.)

Albrecht von Gockkendorf der erbar Mann erscheint Anno 1287 als Zeuge in einer Urkunde Eberhards von Pilichdorf und dessen Hausfrau Gertraud über ein Lehen zu Zellerndorf. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 151.) **Herward Gockkendorfer** kommt vor in einem Pfand- und Verzichtsbrief an das Stift Sanct Pölten, worinn er **Chunradn von Gockkendorf** seinen Ehn nennet, de dato St. Pölten nach Christs Geburt im 1337 Jahr an Sant Gilgen (Aegid) Tag. Ihm **Herwarden** dem **Gockkendorfer** und seiner Hausfrau **Margareth** versetzten Eberhard von Kazenperg und Wolfhart sein Sohn für geliehene 15 Pfund Pfenning ein Hof der da leit ober Kugling des Suntags nach dem Prechen Tag; das ist: Epiphania Dom. (Raym. Duellii Excerpta Geneal. Histor. L. I. Fol. 86. et L. II. 192.)

Chunrad Gogkendorfer, Wolfhards des ältern Sun **von Gogkendorf** wird in einem Vergleich seines Schwieger Herrn **Ulrichs von Merkenstein** Anno 1342. an Samstag nach Sant Veites Tag angeführet. (Ennenkel T. I, Fol. 210.) Ferner erscheinen **Chunrad Goggkendorfer** und sein Hausfrau **Elspeth**, und ihrer baide Töchter **Alayt** und **Anna**, dann **Herward** und **Wolfhardt** die **Gogkendorfer** ihre Enichel 1343. in einem Kaufbrief an das Gotteshaus Sant Pölten; ferner **Conrad von Goggendorf** als Zeuge mit seinem Insigl in einer Versicht Ulrichs des Waser zu Sizenthal, datirt an Sant Philippes und Sant Jakobs Tag der heiligen Potten im 1348 Jahr. (Duellius L. I, Fol. 18. und 93.)

Der edel **Otto Gogghendorfer** zu Ilmau wird 1406 in einer Urkunde **Niclas** des **Pillung** von Sant Gilgenberg sein Schwächer genannt, kömmt auch

1409 in St. Pöltnerischen Urkunden vor. **Ulrich, Gebrig,** und **Wolfgang von Goggendorf** zu Illmau empfiengen Anno. 1417 von Herzog **Albrecht** zu Oesterreich, und **Wolf Goggendorfer** 1447 von **K. Friedrich** verschiedene landesfürstliche Ritterlehen (K. K. Hofkammer Archiv.)

Veit Gockhendorfer zu Illmau empfängt 1498 verschiedene Höfe, Gehölz, Grundstücke und Zehenden zu Illmau, Kautzen, Engelbrechts und Diernschlag als landesfürstliche Lehen. (Wien oben.) Eben dieser Veit Goggendorfer, Herr zu Illmau und Gilgenberg saß auf der Ritterbank bey dem N. Oe. Landtag zu Krems 1508 an St. Michaelistag, desgleichen noch auf dem Landtag zu Wien am Martini Tag 1524, auch noch laut Anschlagbuchs 1534 mit der Herrschaft Illmau ansessig. (Fischerberg Mskr.)

Eraßmus Goggendorfer Ritter, auf Illmau und Sanct Gilgenberg V. O. M. B. hat sich 1510 mit **Ursula von Rorbach, Georgens von Rorbach,** und **Susanna von Zebingen** Tochter, des **Kilian Salchinger** zu Mülldorf gewesener Wittib verheurathet. (Prevenhuber Mscr. fol. 338.) Er verließ die Söhne **Hanns** und **Wolfgang.** Der ältere

Hanns Goggendorfer Ritter besaß 1538 und 1547 die Veste Gilgenberg V. O. M. B., wie aus einem allda 1538 datirten Revers an Heinrich Herrn von Strein zu Schwarzenau, und aus einer verstimmelten Kaufbriefes Abschrift auf Georgen von Landau zum Hauß lautend erhellet. (In eigener Sammlung.) Der andere Sohn des **Eraßmus**

Wolfgang Goggendorfer zu Illmau, Ritter, hat **Margaretha von Hoheneck,** des **Hanns Hohenecker** oder **von Hoheneck** zu Hagenberg, und **Elisabetha Stegerin** Tochter, laut ihrer original Verzicht über empfangenes väterliches Erb- und Heurathguth Anno 1534 zur Ehe genommen. **Wolfgangs Goggendorfer** zu Illmau seligen hinterbliebene Erben zahlten noch 1550 für die Herrschaft Illmau die Landesanlagen. (Fischerberg Mscr.) Nach des **von Friedeshaim** Verzeichniß ist diese Familie 1579 gänzlich erloschen.

Das Wappen ist ein niedriger grüner Lorberstrauch auf einem grünen Hügel in einem weissen oder silbernen Schild. Uber dem Schild ein geschlossener Stechhelm, der mit drey Lorberblättern oben, statt Federn besteckt ist. Die Helmdecke ist grün und Silber.

Göggel, siehe von Löwenegg.

Gold von Lampoding.

Diese sind aus dem Salzburgerlande nach Oesterreich gekommen. **Sebastian Gold von Lampoding** war Anno 1550 mit **Senfteneck** V. O. W. W. begüthert; dessen erste Ehefrau ist **Anna Maria Walsingerin**, die zweyte **Elisabeth von Neuhaus** gewesen; deren Söhne waren **Christian, Hanns Hector, Christoph Ehrenreich**; die Töchter **Maria Salome, Maria Magdalena**, die **Hanns Moser** zu Clam zur Ehe gehabt, und **Florentina**, deren erster Ehegatte **Ludwig Orenburger** Ritterstandes, der zweyte **Andreas Dozzi** Freyherr gewesen ist.

Christian und **Christoph Ehrenreich Gold** zu Senfteneck, des **Sebastian** Söhne, zahlten 1582, und **Christian** abermal den 24. Jäner und 5. Dezember 1598 wegen des Guths und Schlosses Senfteneck V. O. W. W. die Hausgült und Leibsteuer. Er hatte sich anfänglich mit **Anna Regina Storchin** von Clauß, alsdann zum zweytenmal mit seiner Schwägerin **Elisabeth Wagnerin von Wagenhofen** verheurathet, und die Söhne **Sebastian, Johann Reichard, Wolf Adam**, und **Georg Ehrenreich** nebst etlichen Töchtern erzeugt.

Christoph Ehrenreich Gold von Lampoding zu Senfteneck starb 1589. Mit seiner Gattin **Eva Wagnerin**, des **Thomas Wagner von und zu Wagenhofen**, und **Rosina Reschin** Tochter verließ er eine einzige Tochter **Elisabetha**, die sich 1600 mit **Seyfried von Hoheneck** verehelichte, und nachhin ihm das geerbte Guth Senfteneck zubrachte.

Emeram oder **Haimeram Gold** von Lampoding, **Johanns** Sohn, und des anfangs bemeldten **Sebastian Gold** von Senfteneck Bruder, bischöflich Passauischer Pfleger der Herrschaft Mauttern in N. Oe. kaufte laut Einlage Ao. 1576 den Freysitz **Grillenhof** V. O. W. W., und zahlte 1582 davon die Leibsteuer; er hatte **Amalia von Trenbach, Rudolph's von Trenbach**, und **Juliana von Radelkoven** Tochter, **Urbans** Fürst Bischofs zu Passau Schwester zur Ehe, und überkamm mit ihr die Söhne **Eraßmus, Wolfgang Rudolph**, und **Hanns Sigismund**, dann die Töchter **Cordula**, die **Maximilian Saurer** Ritterstandes; **Florentina**, welche **Melchior Innprucker**, und nach ihm **Wenzel Perger von Perg** zu Weissenbach zur Ehe gehabt; **Sophia**, die 1557 in ihrer Kindheit starb; **Maria Susanna**, welche **Heinrich von Lerchenfeld**

ehe-

ehelichte. **Eraßmus** und **Wolfgang Rudolph** erbten laut Einlage 1586 von **Haimeram Gold** ihrem Vater den Freyſitz Grillenhof gemeinſchäftlich. (Fiſcherberg Mscr.)

Wolfgang Rudolph Gold von Lampoding war 1614 Erzherzogs **Leopold** Biſchofs zu Straßburg, Paſſau ꝛc. Hofrath und wirklicher Kämmerer; er erzeugte in ſeiner Ehe mit **Maria Agrippina von Ellriching** die Söhne: **Maximilian Andres**, der Domherr zu Paſſau geworden; **Johann Ulrich**, **Ernſt Rudolph**, und zwey Töchter, **Maria Euphemia**, welche, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, mit **Georg Helfried** Freyherrn **von Meggau** den 24. November 1615 vermählt wurde; **Maria Amalia**, die Benedictiner Nonne geworden iſt.

Eraßmus Gold von Lampoding auf Senſteneck, Herr zu Parſchenbrunn, Veſten Grafendorf und Spillern, Juris Doctor, iſt, nachdem er durch mehrere Jahre R. Oe. Landrechts Beyſitzer, auch Erzherzogs **Leopold** Biſchofs zu Straßburg, Paſſau &c. Rath geweſen, Anno 1617 R. Oe. Regimentsrath, und im Dezember 1618 R. Oe. Landuntermarſchall worden, und bis an ſeinen den 10. Auguſt 1623 erfolgten Tod geblieben. Vermög des alten Repertorium der R. Oe. geheimen Hofkanzley ertheilte ihme kurz vor ſeinem Hinſcheiden Kaiſer **Ferdinand II.** den 3. Auguſt 1623 das Freyherrnſtandes Diplom. Er iſt in der Kirche zu Unſer Fraun Stiegen (Maria an der Geſtätte) hier in Wien mit den Seinigen begraben. Seine erſte Gemahlin war **Anna Maria Güldin von Güldenrain**, die zwote **Maria Jacobea von Pinzenau**. Aus ſeiner erſten Ehe entſproſſen **Johann Gottlieb**, welcher als ſchon ernannter Domherr zu Paſſau 1598 zu Wien verſtorben, und in der Kirche Unſer Fraun Stiegen beſtattet worden iſt. **Gottfried Eraßmus**, und **Franz Gotthard**, aus der zweyten Ehe: **Johann Chriſtoph**, **Andreas Leopold**, und **Barbara Aemilia**, welche **Chriſtoph Ehrenreichs Geyer von Edelbach** Ehefrau geweſen. **Andreas Leopold Gold** von Lampoding Freyherr hat gedacht ſeiner Schweſter und ihrem Ehegatte obgenannten Chriſtoph Ehrenreich Geyer von Edelbach ſein Guth Parſchenbrunn V. U. M. B. laut Auffandtung und Einlage de dato 15. April 1635 abgetretten und übergeben, iſt darauf aus dem Land gezogen, und in fürſtlich Salzburgiſche Dienſte getretten.

Von einer andern Branche dieſes Geſchlechts iſt **Johann Ulrich Gold von Lampodin** auf Senſteneck, fürſtlich Salzburgiſcher Obriſter, Commandant der Veſtung Hohen-Salzburg, und fürſtlicher Hofkriegsrath mit geſammter Deszendenz von Kaiſer **Leopold** I. Sub Dato Innsprugg den 12. October 1665 in den Freyherrenſtand erhoben worden. Dem Vernehmen nach iſt dieſe Familie am fürſtlich Salzburgiſchen Hofe noch im Leben, wo in den Jahren 1758 und 1760 **Franz Chriſtoph** Freyherr **Gold** von Lampoding fürſtlich Salzburgiſcher geheimer Rath, Hof-

kam-

kammer Vizepräsident, Salzburgischer Landmann und fürstlicher Pfleger zu Glanegg gewesen ist.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, wo im obern weissen oder silbernen Grund zwey neben einander gestellte rothe Post- oder Jagdhörndeln an rothen Schnüren hangend, unten im rothen Grund ein silbernes Jagdhörndel an einer gleich silbernen Schnur mitten hangend erscheinet. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist zwischen zweyen rothen Büffelshörnern ein Mann in langer rother Kleidung mit weissen Uiberschlägeln am Halse und an den Ermeln, und mit weisser Binde um die Lenden, offener goldenen Krone auf dem Haupt bis an die Knie zu sehen, welcher mit der rechten Hand ein rothes Jagdhörndel zum Munde hält, die linke Hand aber an die Brust legt. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth gemenget.

Goldegg, oder Goldeckh.

Dieses Nahmens sind zwey ganz unterschiedene Geschlechter, Ritter und Herren, vormals in Oesterreich bestanden. Die **von Goldegg** alten Stammens, welche im XIII. und XIV. Jahrhundert das Bergschloß **Goldegg** in Niederösterreich V. O. W. W. bewohnet, vielleicht auch zuerst erbauet, und nach ihrem Geschlechtsnahmen benannt, oder vielmehr nach Gewohnheit älterer Zeiten davon den Nahmen geführet haben, scheinen, so viel aus der Aehnlichkeit des Wappens zu schliessen ist, mit den Edlen von Goldegg in Tyrol, welche im Gericht Jenesien vor Alters ihren Sitz hatten, und der alten freyen Grafen von Ulten Lehensvasallen waren (*) ursprünglich einerley Geschlecht gewesen zu seyn.

Nobilis Vir Otto â Goldeck, der edle Mann Otto von Goldeck leihet Wulfingen dem Pfarrer zu Pruck, wie auch Ulrich, Friedrich, Heinrich Gebrüdern Herren von Stubenberg 100 Mark Silber, dafür Friedrich Graf zu Ortenburg für sie seine Enkeln, gegen ihn Otten von Goldeck sich als Bürge und Selbstzahler verschrieben hat, geben zu Kapfenberg Annô 1283. (Archivum Statuum Num. 15.) **Otto von Goldeck** kamm mit **Conrad** Erzbischof zu Salzburg Anno 1297 nach Wien, die Friedensbandlungen mit **Albert** I. Herzog von Oesterreich abzuschlüssen. **Conrad von Goldeck** hatte in den Jahren 1286 und 1295 die Veste Stattneck im Ennsthal österreichischer Lehenschaft im Besitz. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Otto

(*) Davon siehe Nachrichten in des Freyherrn von Brandis Immer Grünendes Ehren Kränzlein des Tyrolischen Adlers, II. Theil, pag. 60.

Otto und **Chunrad Goldeckh** werden 1296 in einem Kaufbrief von Reinpot von Chueffarn Nobiles ac honesti Viri, Edle und ehrbare Männer betitelt, und als Zeügen gelesen. (Ennenkel T. I. Fol. 306.) Die edel Frau **Mechtild**, Weyland Herrn **Chunrads zu Goldeggke** gelassene Wittib stiftete zu ihrer Seelen Heyl zu dem Gotteshaus zu Mölck 30 Pfund Pfenninge Wiener Münz; darüber geben Conradus Abt, Otto Prior und der ganze Convent des Klosters zu Mölck einen Revers Ao. 1302. (Philib. Hueber Austria. L. I, Fol. 34.)

Hainrich von Goldegk und Frau **Dymuth** seine Hausfrau erkauften Ao. 1320 an Sant Agnes Tag einen Hof zu Walfspach, dabey unter den Zeugen Herr Weyckart von Topel Landrichter in Oesterreich, Chunrad Heüßler, **Ortholf von Goldegg** ꝛc. gelesen werden. (Phil. Hueber L. I. Fol. 59.)

Gottfried von Goldeckh wird in Urkunden von den Jahren 1322, 1324, und 1332 in Ennenkels Collect. T. I, Fol. 172, 298, und 372 angeführet. **Otto von Hag** und **Offmey** seine Hausfrau nennen den Edeln Gottfrieden von Goldeck ihren Ayden, (Eidam) und dessen Hausfrau **Gertraud** ihre liebe Tochter, in einem Kaufbrief an Eberhard von Schauhenstein lautend, geben 1323 an Sant Niclas Tag. (Ennenkel L. II. Fol 188.) **Wulfing von Goldegge** hatte einen Rechtsstreit mit Reinprechts Herrn von Eberstorf Hausfrau Margaretha, die eine gebohrne von Kranichberg war, wegen einiger Güther von der Porcillyschen Erbschaft, worüber von Herzog **Albrecht** der Spruchbrief de dato Grätz Anno 1332 ergangen ist. (Archivum Statuum Num. 190.)

Herzog **Rudolph** IV. zu Oesterreich hat Anno 1359 an Seiner statt das Schenken- und Truchsessen-Amt des Erzstiftes Salzburg den Brüdern **Wulfing** und **Haugen** (Hugo) **von Goldeckh** neuerlich verliehen. (Ennenkel T. II. Fol. 127.) **Johann und Hugo** Herren **von Goldeck** haben nebst anderen Mißvergnügten vom Salzburgischen Adel wider den Erzbischof **Ortholph** zu Salzburg sich empöret, und 1359 wider denselben mit anderen Oesterreichischen und Steyerischen Dynasten ein Bündniß geschlossen, weil ihnen einige Lehengüter in Steyermark und Salzburg streittig gemacht und eingezogen worden seyn sollen. (Hansiz Germ. Sacra; et Annal Styriæ T. II.) **Haug** oder **Hugo** Herr **von Goldeggk** kaufte von Cäcilia Frau von Zelking 1366 für Herrn Leütold von Stadeck die zwo Vesten Vestenburg und Kumberg. (Archivum Stat. Austr. Num. 677.) Eben dieser **Hugo von Goldeck**, oder wahrscheinlicher ein jüngerer dieses Nahmens soll 1398 das Salzwerk zu Hallein mit allen dazu gehörigen Gebürgen, Waldungen, &c. dem Erzstift Salzburg verkauft haben. (Mezger Hist. Salisburg.)

Conrad Herr **zu Goldeckh** und seine Ehefrau **Agnes von Perneck** und **Janns** ihr Sohn werden Anno. 1387 in einem Kaufbrief auf Otto von Stubenberg lautend angeführet. Im Jahr 1427 aber wird von Stephan Herrn von Zelking

in einer Urkunde noch eines Herrn **Albert zu Goldegg** sel. gedacht. (Ennenkel Collect. T. I, Fol. 347.)

Ihr Wappenschild hat drey links herein quer liegende weisse Spize in einem schwarzen Feld; die Tyrolische Linie aber führte diese weissen Spize in einem rothen Feld. Uiber den geschlossenen Turnierhelm zwey wie der Schild gleichmäßig tingirte Büffelshörner.

Goldegg, Freyherr, vormals Prückelmayr genannt.

Johann Mathias Prückelmayr, hernach Freyherr **von und zu Goldegg**, wurde als kaiserlicher wirklicher Hofrath den 19. July 1640 unter die N. Oe. neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen, auch hernach in Oesterreich ob der Enns den 9. Jäner 1645 als Landmann Ritterstandes immatriculiret. Er ward von armen Bauersleuthen in dem Dorfe St. Bernhard in Niederösterreich V. O. M. B. Anno 1589 gebohren. Ein gutherziger Pfarrer zu Friedesbach, welcher an ihm als Knabe sonderbare Talente und Geistesgaben bemerkte, ließ auf seine Kosten ihn zu Wien studiren. Allein **Prückelmayr** wurde gar bald nach dem Tode seines Gutthäters bemüßiget als ein armer Student, der einzig von der Klostersuppe lebte, eine Zeitlang seine Studien fortzusetzen, bis sein ausgezeichneter Fleiß und besonderer Fortgang ihme ein Alumnat oder Stipendium verschafte.

Er wurde alsdann auf der Universität zu Wien der Rechten Doktor, Gerichtsadvokat, und 1631 N. Oe. Kammerprokurator; bald hernach kaiserlicher Rath, im Jahr 1637 aber Kaisers **Ferdinand** III. wirklicher Hofrath und bey der geheimen Hofkanzley Niederösterreichischer Referendar, endlich 1648 mit Anfange Jahrs wirklicher kais. geheimer Rath und Hofkanzler, auch als solcher mit dem Titel, **Freyherr von Goldegg** (so seine Herrschaft war,) mit seiner Deszendenz laut Diploms de dato Wien den 9. Jäner 1648 vom Kaiser **Ferdinand** III. in den Freyherrenstand erhoben. Sein Titel war: " Freyherr von und zu Goldegg, Herr zu Bielahag, Azgerstorf, Liesing, und Steinhof, der Röm. Kais. Majestät wirklicher geheimer Rath und Hofkanzler.„ Die Herrschaft und Veste **Goldegg** in Nieder Oesterreich V. O. W. W., von welcher er den Nahmen führte, hat er laut Aufsandtung im Jahr 1641 von den Freyherren von Schallenberg als einen Theil von der Freyherrlich Ennenklischen Verlassenschaft erkauft. In den Jahren 1651, und 1653 conferirte er als Hofkanzler mit den N. Oe. Ständen öfters über verschie-

ſchiedene Gegenſtände, wovon die in dem k. k. Hofkammer Archiv vorhandenen Protokolle zeugen. Uibrigens aber ließ er ſich bey der Landſchaft in den Herrenſtand niemals introduziren. In ſeinem 1656 errichteten Teſtament ordnete er in das St. Barbara Convict, wo er ehedem ein ſtudirender Alumnus war, die anſehnliche freyherrlich Goldeggiſche Stiftung für arme Studenten, dazu er ſeine Güther **Azgerſtorf** und **Lieſing** verſchafte, und wobey fähige Knaben von ſeinen Verwandten des Nahmens **Prückelmayr**, und aus dem Ort St. Bernhard den Vorzug haben ſollen. Er ſtarb 1657 ohne Mannsſproſſen, und hinterließ nur zwo Töchter: nemlich **Anna Katharina** Freyin **von Goldegg**, welche erſtlich mit **Philipp Jakob** Freyherrn **von Unverzagt**, zweytens mit **Johann Adolph** Grafen **von Wagenſperg** verehelicht geweſen, und die Herrſchaft Goldegg laut Auffandtung Anno 1669 der Gräfin Maria Margaretha von Trautſon verkauft hat; dann **Lizia Ludomilla** Freyin **von Goldegg**, welche **Johann Heinrich** Freyherr **von Garnier** zur Ehe hatte.

Das Wappen iſt ein vierfeldiger Schild ſammt einem Herzſchild. Im erſten und vierten goldenen Feld ein halber oder abgeſchnittener ſchwarzer Adler mit ausgebreitetem Flügel und Pfote, und mit goldener Krone gekrönt, auswärts ſehend. Das zweyte und dritte iſt ein rothes Feld mitten mit einem weiſſen Querbalken belegt. Der oben mit einer offenen goldenen Krone gezierte Mittel oder Herzſchild zeiget im blauen Feld drey fliegende goldene Lerchen in einem Dreyeck, oben zwey, unten eine geſtellt. Den ganzen Wappenſchild decket oben eine Freyherrn Krone, über ſolcher ſteht ein ausgebreiteter ſchwarzer Adler mit goldener Krone auf dem Kopf. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und roth gemenget.

Gollen, Freyherren und Grafen.

Prokop Gervas Freyherr **von Gollen**, Herr der Herrſchaft **Fiſchament**, k. k. N. Oe. Regimentsrath, hernach der verwitibten Kaiſerin **Eleonora Magdalena** wirklicher Hofrath, aus Schleſien, urſprünglich aber aus den Niederlanden, wurde vom Kaiſer **Joſeph I.** Anno 1706 mit dem Freyherrenſtand begnadet, auch gleich darauf den 23. Auguſt 1706 als N. Oe. Landmann unter die neuen Herrenſtandes Geſchlechter angenommen, und den 27. Auguſt deſſelben Jahrs in der Verſammlung geſammter Herren Stände introduzirt. Ferner ward er von Kaiſer **Karl VI.** laut Diplom de dato 30. Juny 1719 mit geſammter Deszendenz in den Grafenſtand erhoben. Seine Gemahlin **Maria Anna** Freyin **von Löwenthurn** brachte ihm zwar zwey Söhne **Friedrich Joſeph**, und **Karl Anton**, nebſt drey Töch-

tern **Eleonora**, **Theresia**, und **Maria Anna** zur Welt, die aber bis auf eine Tochter in ihrer Kindheit vor dem Vater aus der Welt abgeschieden sind. Er starb zu Wien den 12. April 1729 ohne Mannserben, und hat in der Franziskanerkirche zu Wien seine Ruhestatt bekommen. Seine vorgenannte als Wittwe hinterlassene Gattin hat sich mit einem Baron **von Minquizburg** abermal verehelichet. Die einzige Tochter und Erbin, welche ihn überlebte, **Maria Theresia** Gräfin **von Gollen**, vermählte Freyin **von Dominique** hat ihre ererbte väterliche Herrschaft Fischament in N. Oe. im Jahr 1755 dem kais. Feldmarschall Grafen, nachhin Fürsten Karl von Batthyan verkauft.

Das Wappen besteht in einem quadrirten Schild; in dessen ersten und vierten schwarzen Feld ein abgeschnittener halber goldener Adler mit ausgebreiteten Flügel und Pfote, und mit goldener Krone auf dem Kopf auswärts gekehrt erscheinet; im zweyten und dritten blauen Feld sind drey goldene Kugeln oben zwey nebeneinander, unten eine gestellt. Uiber dem Schild eine Freyherren Krone, worüber zween gekrönte offene Helme emporstehen; auf dem vordern ersten Helm ist der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit der Krone, aber ohne Schwert und Zepter in den Klauen, auf dem andern Helm links sind zwey ausgebreitete blaue Adlerflügeln mit den drey goldenen Kugeln, wie im Schilde, belegt aufgerichtet. Die Helmdecke rechts ist Gold und schwarz, links Gold und blau.

Göltinger.

Die **Göltinger von und zu Hayding**, ein altes durch mehrere Jahrhunderte in Oesterreich ob der Enns bekannt gewesenes abgestorbenes Rittergeschlecht, welches Freyherr von Hoheneck im III. Theil seines genealogischen historischen Werkes Fol. 196. bis 201. beschrieben hat, von Bayerischer Abkunft, waren ebenfalls in Niederösterreich lang mit **Franzhausen** und **Gözerstorf** V. O. W. W. begüthert, und wurden Zeuge der alten Gedenkbücher und Matrickeln schon im XV. Sæculo unter die N. Oe. alten Ritterstandes Geschlechter gezählet. **Dietrich Göltinger** Ritter, **Ulrichs** Sohn hat nach Baron Ennenkels Mstr. T. I, Fol. 66. den festen Sitz Hayding Ao. 1340 innegehabt, welchen Heinrich Graf zu Schaumburg eingenommen und zerstöhret hat. Er stiftete auch in selben Jahr 1340 ein Guth auf dem Oertl genannt in der Pernau und eine Wiese zu Braitwiesen zu dem Kloster Wilhering. Seine Söhne waren **Hanns**, und **Wolfgang**, der ums Jahr 1372 Pfleger zu Aggstein gewesen.

Kaspar Göltinger zu Hayding, des **Hanns Göltinger** und **Katharina**

na Zellerin Sohn, unterfertigte das Bündniß der Oesterreichischen Stände auf dem Kongreß zu Mailberg an Colomanni Tag 1451. (B. Greissen Mskr.) Er hatte Juliana Jörgerin, des Geörgen Jörger zu Tollet Tochter zur Ehe, und mit ihr den Sohn Ulrich, und etliche Töchter erzeugt, von welchen Martha 1447 mit Hartmann Ennenkel zu Groß, Margaretha 1453 mit Oßwalden Perger von Perg, Affra mit Ulrich Jörger Ritter 1454, Anna mit Hannsen Geymann zu Gallspach Ritter, und Barbara 1458 mit Wolfgang Ofen zu Schmiding sich verehelichet haben. (Ennenkel Collect. Tomo I, fol. 125, 299. 402. & 438.) Der Sohn Kaspars

Ulrich Göltinger zu Hayding und Wangen, war, wie aus mehreren Urtheilen und Spruchbriefen (Gerichtsabschieden) erhellet, in den Jahren 1472 und 1478 Beysitzer des Landeshauptmannsgerichts oder Landrechts ob der Enns. Seine Ehefrau Magdalena, des Stephan Geymann zu Gallspach und Barbara Schöngrueberin Tochter, hat nebst ihm ihrem Ehegatte sich mit ihren Vettern Ortolph, und Christoph, dann Stephan den Geymannen, und Magdalena Geymannin verehelichter Jörgerin wegen der Erbverlassenschaft Weyl. Gotthards, Stephan, und Bartl Geymann laut Spruchbrief, so datirt an Montag vor St. Veites Tag 1473 vor Gericht verglichen. (Ennenkel T. II, fol. 273.) Sie gebahr ihm eine Tochter Anna, welche Veit Hochstetter zur Ehe gehabt, und zween Söhne Wolfgang und Ulrich den jüngern. Erstgedachte Anna Göltingerin, Veit des Hochstetter zu Wagram selign Wittwe machte. 1492 an heiligen Palmtag eine Stiftung zum Gotteshaus des Stifts zu St. Pölten. Davon das Mehrere in Duelii Excerptis geneal. Histor. Lib. I. fol. 106 & 246.

Wolfgang Göltinger zu Hayding wurde mit seinen Güthern Gözerstorf und Franzhausen V. O. W. W. bey hiesiger Landschaft Anno 1534 in Anschlag gebracht. Auch sind Wolfgang und Wilhelm Göltinger zu Franzhausen auf den N. Oe. Landtag am Martini Tag 1524, und Wilhelm wiederum auf jenem 1535 unter der Ritterschaft erschienen. (Fischerberg Mskr.) Wilhelm Göltinger zu Franzhausen kommt laut der Gültbereittungs-Kommissionsakten Anno 1552 mit Franzhausen und dem Freysitz zu Wagram V. O. W. W. sammt dazu gehörigen Gülten in Anschlag. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dieser Wilhelm Göltinger zu Hayding und Franzhausen erzeugte in seiner Ehe mit Christina Innernseerin zu Innernsee einen Sohn Georg, und zwo Töchter: Katharina, die mit Wolfgang Zeller zu Zell sich vermählte, und Susanna, welche Johann von Pirching und nach ihm Bernharden von Laßberg zur Ehe gehabt, und mit diesem das Gut Franzhausen ganz an sich gelöset hat. Der Sohn

Georg Göltinger von Hayding mit Katharina von Sonderndorf verehelichet lebte noch 1582. Mit ihm, und seinen in der Jugend verstorbenen

Söh-

Söhnen **Stephan Georg**, und **Sigismund** ist dieses Geschlecht zu Ende des XVI. Jahrhunderts ausgestorben.

Das Mehrere davon mag in **Hund's** Bayerischen Stammenbuch, und in Freyherrn **von Hoheneck** III. Theil, wie Eingangs gesagt worden, nachgelesen werden.

Das Wappen ist ein längs herab mitten gespaltener Schild; rechts ein weisses Feld mit einem rothen Querbalken, links rothes Feld mit einem weissen Querbalken, belegt. Auf dem gekrönten Helm ein doppelter geschlossener Flug, davon der hintere Flügel weiß, der vordere roth, und mit einem weissen Querbalken belegt ist. Die Helmdecke ist gänzlich weis und roth.

Golz.

Golz, insgemein **Von der Golz**, in alten Urkunden auch **Golize** genannt, ein alt adeliches theils in Grafen, und Freyherrenstande in Böhmen, Schlesien, und Brandenburg annoch blühendes Geschlecht ist bereits 1617 in Nieder Oesterreich den Landmannsgeschlechtern alten Ritterstandes einverleibet worden. Selbes soll nach einer bey dieser Familie angenommenen Tradizion noch unter der Beherrschung der alten Römer in Dacien entsprossen, dorther anfänglich nach Polen gekommen seyn, in den drey letztern Sæculis aber weiters in Schlesien, Böhmen, und anderen Ländern sich verbreitet haben.

Andreas, welcher um das Jahr 1113 zuerst in Polen sich niederließ, ist der verläßliche Stammenvater, von welchem die Nachkommenschaft in ununterbrochener Reihe erwiesen werden kann.

Günther von der Golz Freyherr, Kaisers **Rudolph** II. und **Mathias** Kämmerer, commandirender General und Oberster eines Regiments zu Pferd, nachdem er sich 1598 mit **Maria Salome** Herrin **von Polhaim**, einer Tochter **Sigmund** Herrn **von Polheim** zu Parz und Steinhaus, und **Potenziana von Hohenfeld**, **Ladislas** des letzten Herrn **von Chünring** Wittib vermählt hat, lebte eine Zeit hindurch in Oesterreich, hat eines Schwagers **Hanns Friedrich** Herrn **von Zinzendorf** Freyherrn Testament de dato 31. May 1600 als Zeuge mitgefertiget. (N. Oe. Landrechts Registratur.) Bey dem von Kaiser **Mathias** im July 1614 angeordneten und zu Linz abgehaltenen grossen Kongreß der Ausschüsse und Deputirten der Stände sämmtlicher dem Erzhause Oesterreich zugehöriger Königreiche, Erbfürstenthümer und Lan-

de

de ist gemeldter **Günther** Herr **von der Golz** Freyherr als Deputirter Herrenstandes vom Marggrafthum Mähren erschienen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine Gemahlin **Maria Salome** Frau **von Golz** machte bey Hof eine Forderung an die N. Oe. Landschaft von 1600 fl., wurde aber mit solcher untern 8. May 1606 auf die von ihrer Schwester **Regina** verwittibten Gräfin **von Zinzendorf** ausständigen Landesanlagen verwiesen. (Wie oben.)

Reinhard (Heinrich) von der Golz hat sich 1613 mit **Katharina** Herrin **von Landau, Luzius** Freyherrn **von Landau** Tochter, **Johann Hermanns** Freyherrn **von Rogendorf** gewesener Wittwe und Frau der Herrschaft **Sitzendorf** V. U. M. B. verehelichet, wurde als Landmann unter die N. Oe. alten Ritterstandes Geschlechter den 27. May 1716 angenommen. Er diente hernach unter der Armee der Böhmischen = Mährischen = und Oesterreichischen confoderirten protestantischen Stände wider **K. Ferdinand**, und ward deswegen Anno 1620 in die Acht erkläret. Sie Frau **Katharina von der Golz** gebohrne Herrin **von Landau** verbesserte und erbaute das Spital in ihrem Markte Sitzendorf, und schenkte das alte Spitalgebäu auf dem Platz den Bürgern allda zu einem Schulhause, darüber der Dotirungs- und Schankungsbrief gegeben ist im Markt Sitzendorf den 1. August 1615.

Maximilian Martin Freyherr **von der Golz** war Kaisers **Ferdinand** III. Feldzeugmeister, der im dreyßigjährigen Kriege sich sehr berühmt machte. **Joachim Ferdinand** Freyherr **von Golz** k. Böhmischer Hofkammerrath ist 1674 in Wien gestorben, und in der Augustiner Hofkirche begraben. **Joachim Rudiger** war Churſächsischer Feldmarschall, commandirte die sächsischen Hilfstruppen 1683 beym Entsatz der Stadt Wien. **Johann von der Golz** mit seiner Gattin **Susanna Helena** gebohrner **von Golz** pflanzte durch seine Söhne **Johann Franz, Wenzel Anton**, und **Karl**, welche die Güther ihres Vetters des obgedachten **Maximilian** Freyherrn **von Golz** in Böhmen und Mähren erbten, die catholische und zuletzt gräfliche Linie in Böhmen fort. **Johann Karl** Freyherr **von der Golz** war mit **Mechtild von Fürth** vermählt; **Johann Franz Ferdinand** Graf **von Golz** k. Burggraf zu Königgratz und des böhmischen königlichen Landrechts Beysitzer 1733. **Johann Ernst** Graf **von Golz** Herr auf Kundratitz, Scheberow und Kamnitz, Churbayerischer Kämmerer lebte 1758. **Franz Johann Maximilian** Graf **von Golz** auf Maschau, k. k. wirklicher Kämmerer, des k. Kammer = und Hoflehenrechts Beysitzer in Böhmen 1776, dann dessen Bruder **Ernst Ignatz Johann Nep.** Graf **von Golz**, gewesener k. k. Oberstlieutenant des fürstlich Esterhazyschen Regiments zu Fuß, mit welchen die katholische gräfliche Linie dieses Geschlechts in Böhmen dem Vernehmen nach an Mannsſprossen unlängst erloschen ist.

Von der evangelischen Freyherrlichen Linie in den k. Preußischen Landen hat in diesem Jahrhundert vorzüglich **Georg Konrad** Freyherr **von der Golze** k. Preu-

Preußischer Kämmerer, General der Cavallerie, Chef der königlichen Gens d'armes, und des Königs Generaladjutant, welcher im August 1747 verstorben ist, sowohl durch seine Tapferkeit, als Gelehrsamkeit sich berühmt gemacht.

Das alte Wappen der Herren von der Golz ist ein aufsteigender goldener Löw im blauen Feld, der bis an den mittern Leib oder wachsend erscheinet. Reinhart von der Golz führte aber Vermög Wappenbuchs der N. Oe. Ritterstandes Matrickel in einem rothen Schild zween übereinander gestellte Sparren, deren der obere von Silber, der untere schwarz ist; unter diesen Sparren raget ein wachsender goldener Löw empor. Uiber dem Schild steht auf einem gekrönten offenen Helm ein grüner Zederbaum. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links Silber und roth.

Gondola, Grafen.

Deren Geschlecht ist in Hetrurien entsprossen, hernach in Lucca, in Ragusa, und in Tyrol seßhaft geworden. Die Tyrolische Branche, welche in Nieder Oesterreich 1719 das Inkolat erlangte, hat folgende Stammenreihe.

Johann Baptist Graf **von Gondola** Kaisers **Leopold** I. General Feldmarschalllieutenant, dessen erste Gattin **Maria Di Marino Bobali**, die andere **Maria Victoria** Gräfin **von Strozzi** gewesen ist, erzeugte mit der letzten zween Söhne **Franz** und **Sigismund**.

A. **Franz** Graf **von Gondola** k. General Feldmarschalllieutenant, zuletzt General der Cavallerie, auch kais. Kämmerer, der Stifter des Gondolaischen Fideikommisses in Tyrol, und Oesterreich, dazu das noch vorhandene Gondolaische Freyhaus in der Renngasse hinter den Schotten in Wien gehöret, hinterließ aus seiner Ehe mit **Maria Anna** Gräfin **von Sereny** eine einzige Tochter **Johanna**, welche mit ihrem Vetter **Sigismund** dem jüngern Grafen **von Gondola** vermählt wurde. Er hat 1717 das Zeitliche gesegnet.

B. **Sigismund** Graf **von Gondola**, der eine Zeitlang in k. spanischen alsdann ebenfalls in kais. Kriegsdiensten gestanden, hatte **Katharina** Marchesin de Nalé St. Kr. Ord. Dame zur Gattin, mit welcher er vier Söhne: nemlich **Franz, Johann Baptist, Hieronymus,** und **Sigismund** erzeugte.

1) **Franz** Graf **von Gondola**, k. k. wirklicher Kämmerer, Herr der Herrschaft Wangen in Tyrol Viertels an der Etsch, Besitzer des von seines Vaters

Brue-

Bruder Franz bestimmten Fideikommisses in Tyrol und Nieder Oesterreich wurde bey hiesiger löblichen Landschaft den 21. Juny 1719 unter die neueren Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Er hatte Magdalena Theresia Gräfin Crotti, und nach ihr eine Gräfin von Khuen zur Ehe, und von ihr zween Söhne, Anton Sigismund, welcher im Flor seiner Jahre unvermählt starb, und Franz Joseph, welcher Bischof zu Tempe, Domherr und Domkustos zu Wien, und Landesfürstlicher Pfarrer zu Probstorf gewesen, wo er den 5. März 1774 verstorben ist.

2) Johann Baptist Graf von Gondola, Herr auf Wangen war mit Maria Franziska Gräfin von Khuen, Johann Jakob's Grafen von Khuen-Belasy Tochter verehelichet, und Vater des Sohns Franz Anton Grafen von Gondola, k. k. Kämmerer, Fideikommiß Inhaber und Herrn zu Wangen, welcher mit Josepha Gräfin von Rindsmaul St. Kr. Ord. Dame vermählt war, und 1762 ohne Sukzession starb; dann einer Tochter Maria Anna Gräfin von Gondola, die mit N. Grafen von Wolkenstein verehelichet gewesen ist.

3) Hieronymus Graf von Gondola ist in königlich spanischen Kriegsdiensten zu Barzellona verstorben.

4) Sigismund der II. oder jüngere dieses Nahmens Graf von Gondola lebte zu Ragusa. Verehelichet mit seiner Muhme Johanna Gräfin von Gondola des kais. General's Franz Grafen von Gondola Tochter erzeugte er nebst mehreren Kindern den Sohn Sigismund Dominikus Grafen von Gondola Herrn zu Wangen &c. k. k. Kämmerer, welcher 1764 das Fideikommiß angetretten, und Franziska Gräfin Bona, St. Kr. Ord. Dame zur Ehe hat. Von dessen weiterer Deszendenz, und dem Vernehmen nach noch lebenden zween anderen Brüdern nichts Näheres bekannt geworden ist.

Das Wappen ist ein nach der Länge dreymal von Silber und wechselweise dreymal himmelblau durchstreifter Schild, über dessen Mitte ein rother Querbalken gezogen ist. Ulber dem Schild befindet sich eine goldene Grafen Krone. Der beyderseits angebrachte Helmzierrath ist Silber und blau.

Gonzaga, Fürsten.

Aus diesem vornehmen Geschlechte der vormaligen Herzoge zu Mantua wurde Don Hannibal Franz Maria des heil. röm. Reichs Fürst von Gonzaga, Marchese di Mantua, kais. wirklicher geheimer Rath, damals General Feld-

zeugmeiſter, und Obriſter der Stadt-Quardia zu Wien, den 16. Februar 1651 als ein N. Oe. Landesmitglied unter die alten Herrenſtandes Geſchlechter aufgenommen, und den 6. März des nemlichen Jahrs introduzirt. Im Jahr 1653 kaufte er von Otto Heinrich Herrn von Zinzendorf Freyherrn die Herrſchaft **Freydeck** V. O. W. W., welche er jedoch demſelben gleich wiederum 1655 wegen einiger Streitigkeiten, auch noch nicht bezahlten Kaufſchillings abgetretten hat. Er ward hernach Ritter des goldenen Vlieſſes, kaiſerlicher Hofkriegsraths Präſident, und Feldmarſchall. Seine geſammten Titeln und Chargen waren:

„Don Hannibal Franciscus Maria des H. Röm. Reichs Fürſt von Gonzaga, Marchese di Mantua, Fürſt zu Sabionetta, Bozzolo, Caſtiglione, Graf zu San Martino, Meldola &c. Ritter des goldenen Vließes, der Röm. Kaiſerlichen Majeſtät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Hofkriegsraths Präſident, General Feldmarſchall, Obriſter eines kaiſ. Regiments zu Pferd, und eines zu Fuß, wie auch eines königlich ſpaniſchen Regiments Wallonen, dann der verwittibten Römiſchen Kaiſerin Eleonora Gonzaga Herzogin zu Mantua Oberſter Hofmeiſter, Commandant der kaiſ. Haupt- und Reſidenzſtadt Wien, wie auch ſeit Anno 1643 der Stadt Guardia zu Wien Obriſter.“

Seine erſte Gemahlin war **Hedwig Maria Franziska** gebohrne Herzogin zu **Sachſen Lauenburg**, welche den 29. Auguſt 1644 verſtorben iſt; die zweyte Gemahlin **Maria Barbara** Gräfin **von Eſaky**, vermählt 1646. In beyden Ehen erzeugte er zwar vier Söhne, die aber alle vor ihm mit Tod abgiengen, ſammt einigen Töchtern, nämlich:

1) **Karl Franz Joſeph**, gebohren und verſtorben 1632. 2) **Ferdinand Karl Joſeph Camill**, gebohren den 27. July 1636, iſt im 16ten Jahr ſeines blühenden Alters im März 1652 erloſchen. 3) **Johann Baptiſt Adam**, gebohren den 23. Dezember 1648, † 1662. 4) **Aloys Maria**, gebohren 1650, geſtorben den 18. October 1659. Die Töchter nannten ſich: 5) **Maria Eleonora**, geb. den 12. May 1635, ſtarb 1639. 6) **Maria Iſabella**, gebohren 1638. 7) **Maria Thereſia**, geb. 1643, ſtarb 1654. 8) **Maria Victoria**, gebohren 1653, ſtarb den 12. September 1667. Einzig wurde aus dieſen **Maria Iſabella** zuerſt 1656 mit **Claudius** Grafen **von Collalto** kaiſ. Kämmerer und Obriſten vermählt, nach deſſen frühen Tod ſie wiederum mit **Sigismund Helfried** Grafen **von Dietrichſtein** Ritter des goldenen Vließes ſich ehelich verbunden, und den 26. April 1702 das Zeitliche geſegnet hat.

Der Vater **Hannibal** Fürſt **von Gonzaga** hat zu Wien den 2. Auguſt 1668 ſeine Lebenstage beſchloſſen, und in der Franziskaner Kirche allda ſammt ſeinen Gemahlinen und Kindern ſeine Grabſtatt. Deſſen zweyte Gemahlin **Maria Barbara** iſt ihm den 24. Jäner 1663 in die Ewigkeit vorausgegangen.

Sei-

Seine Eltern waren Don Ferdinandus Maria Fürst von Gonzaga Graf zu San Martino, Kaisers Maximilian II., und Rudolphs kommandirender General in Ungarn &c. und dessen Gemahlin Isabella gebohrne Gonzaga, Fürstens Alphonß Gonzaga zu Novellara Tochter. Die Großeltern: Karl Maria Fürst von Gonzaga, Kaisers Karl V. Obrister, und dessen Gemahlin Aemilia gebohrne Marchesin Gonzaga. Urgroßeltern: Pyrrhus Maria Gonzaga Conte di Gozzolo e San Martino, welcher 1529 vor Wien gegen die Türken gestritten, und allda umgekommen; dessen Gemahlin Camilla Anna Gräfin Bentivoglio gewesen ist.

Das fürstliche Wappen ist ein silberner Schild, in welchem ein ausgerundetes grosses rothes Kreuz, darneben aber in jedem der vier Winkeln ein gegeneinander gekehrter ausgebreiteter schwarzer Adler steht. Mitten an dem Kreuz ist ein vierfeldiger Herzschild gehäftet; dessen erstes und viertes Feld ist rother Grund, worin ein aufsteigender gekrönter goldener Löw rechtshin schauend erscheinet; das zweyte und dritte ist ein goldenes Feld mit drey schwarzen Querbalken belegt; welcher Herzschild das eigentliche Gonzagaische Geschlechtswappen, der grosse Schild aber nämlich das rothe Kreuz und die vier Adler das Wappen des Herzogthums Mantua ist. Auf dem Hauptwappenschild steht ein mit einer geschlossenen goldenen Krone gezierter offener Helm, über solchem aber ein wachsender schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmdecke ist rechts oben Gold unten schwarz, links oben schwarz unten Silber. Rückwärts umgiebt den Wappenschild ein aufgespannter mit Hermelin gefüterter rother Fürstenmantel, der oben mit einem rothen Herzoghut bedeckt ist.

Görtschacher.

Die Görtschacher oder von Görtschach sind ein abgestorbenes altes Rittergeschlecht im Herzogthum Kärnten, von welchem nach Zeugniß alter Gedenkbücher und anderer Urkunden einige in Niederösterreich mit den Gütern Harraß, Groß, Kreuzenstätten &c. vor Sæculis ansessig gewesen sind.

Stephan von Görtschach, des Hanns von Görtschach Sohn auf der Wiesen verkaufte Anno 1356 sein Guth zu Hohenkirchen, so Lehen ist von dem würdigen Herrn Jannsen Grafen zu Pernstein, dem erbarn Marchwart dem jüngern Stüchßen. (Ennenkel Collect. T. I, fol. 328.) Ulrich und Georg und Hanns die Görtschacher werden von Herrn Reinprechten von Walsee diezeit Hauptmann des Landes ob der Enns mit einigen Güthern und Grundstücken

an der Pleſtink, und mit einem Hof zu Wölleinſtorf (jetzt Wöllersdorf,) ſo ehedeß Otto von Pergau gehabt, Anno 1427 belehnt. (Wallſeeiſches Lehenrepertorium, Mſkr.)

Georg von Görtſchach, oder Görtſchacher Ritter hatte Urſula von Raming eine Tochter des Paul von Raming Vizedom in Kärnten zur Ehe laut eines Reverſes vom Jahr 1421. Seine Söhne waren Paul und Wilhelm. Paul von Görtſchach der jüngere, Hanns des I. Sohn hat mit ſeiner letzten Ehefrau Katharina von Stadl die Tochter Ottilia erzeugt, welche Andreas von Gera zu Straßfried gehelichet hat. (Docum. Famil. Gera.)

Hanns von Görtſchach, Ritterſtandes, war 1534 mit Harraß V. U. M. B. anſeſſig, hernach zwiſchen den Jahren 1542 und 1559 der Röm. Kaiſ. und zu Hungarn und Böhaimb Königlichen Mayeſtät Rath und Muſterm-iſter des Königlichen Kriegsvolks in Ungarn, pflegte als ſolcher nebſt Hanns Victor von Stamp als abgeordneten königlichen Commiſſär 1558 in Zips die Abrechnung ſamt geleiſteter Zahlung an Adam Herrn von Teygkowiz k. Oberſten über drey Fähnlein (Compagnien) deutſcher Landsknechte, die da in Ungarn nicht mehr dienen, ſondern in ihr Vaterland zurückkehren wollten. (K. K. Hofkammer Archiv.) Vermög des in der N. Oe. alten Landrechtsregiſtratur vorfindigen Kaufbriefs ddo. 24. April 1552 kaufte er Hanns von Görtſchach K. Rath von Achatz dem Ennickl (Ennenkel) zu Albrechtsberg die Veſte Groß V. U. M. B. Seine erſte Gattin war laut eines von ihr vorfindigen Verzichtbriefes datirt zu Harraß am erſten Sonntag nach Oſtern 1538, Barbara Edelpeckhin. (Ennenkel T. II. Fol. 354.) Nach ihrem Hinſcheiden verehelichte er ſich abermal 1547 mit Margaretha Millwangerinn, des edelveſten Kaſpar Prandtner zu Prandteck und Creuzenſtätten nachgelaſſener Wittwe, welche ihm das Guth Creuzenſtätten zubrachte. (Prevenhueber Mscr.) Seine dritte Gemahlin, mit welcher er, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, den 3. Jäner 1558 in ſeinem Schloße zu Groß Hochzeit gehalten, war Roſina Felizitas Schrampfin, des edeln Hanns Schrampf kaiſ. Raths und Vizedom in Steyer Tochter; wozu kaiſerliche Majeſtät zu ihrem Ehrentag in Anſehung ſeiner des von Görtſchach ſo vieljährigen treuen und beſonders angerühmten Dienſte durch einen Abgeordneten vom Herrenſtande, nemlich Herrn Ehrenreich von Königſperg Freyherrn Ihro Majeſtät Hofkriegsrath ein groſſes ſilbern- und vergoldetes Trinkgeſchirr 100 Thaler Werths als ein Hochzeitgeſchenk darreichen lieſſen, auch im Nahmen des Erzherzogs Karl zu Steyer Georg Welzer Ritter ein anderes Kleinod ihnen verehrte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er ſtarb 1561, und ſeine ruckgebliebene Wittwe Roſina Felizitas, welcher er das Schloß und Guth Groß im Teſtament verſchafte, hat ſich im July 1562 mit Balthaſar Gleißmüller k. Hauptmann zu Caſchau verheurathet und ihren Ehekontrakt im Schloß zu Groß den 5. July 1562 geſchloſſen. (K. K. Hofk. Archiv.)

Ur-

Urban von Görtschach zu Harraß auf Creuzenstätten, des vorigen **Hannsen von Görtschach** Sohn ward mit dem Edelsitz, Schloß und Dorf Harraß Brandenburgischer Lehenschaft samt aller Zugehörung Anno 1562 durch Julius Grafen zu Hardegg als Markgräflich Brandenburgischen Gewalthaber und Lehenrichter in Oesterreich belehnet. Er hat vermög Heurathsbrief de dato 19. November 1565 mit **Katharina Schneckenreütterin** alten Ritterstandes sich vermählt. Nach ihm hat man in Oesterreich keinen mehr von diesem Geschlecht in Urkunden vorgefunden.

Daß Wappen ist ein quadrirter Schild; in dessen ersten blauen Feld erscheint ein aufsteigender goldener Löw mit ausgestreckter rother Zunge, und hinter sich aufgeworfenen doppelten Schwanz, einwärts gekehrt. Im zweyten und dritten schwarzen Feld ein ganz nackender Jüngling bis an die Mitte Leibs, mit blauer Binde um die Stirne, welcher mit der rechten Hand einen silbernen Anker verkehrt emporhält, die linke Hand an die Seite setzet; am Fuße des zweyt und dritten Feldes ein achtmal Silber und eben so oft schwarz wechselweise geschachteter Querbalke. Im vierten über Quer getheilten Feld zeiget sich in der obern Hälfte im goldenen Grund ein schwarzer Stern, in der untern blauen Hälfte liegt ein goldener halber Mond mit seinen Spizzen aufwärts gestellt. Oben sind zween gekrönte offene Helme, auf dem ersten vordern Helm zween ausgebreitete über quer getheilte Adlerflügel, davon jener zu rechten oben blau, unten gelb oder Gold, der andere oben Gold, unten blau ist, zwischen welchen der silberne Anker aufrecht steht; auf dem andern Helm zur Linken der aufsteigende goldene Löw zwischen zweyen zur Hälfte schwarzen, zur Hälfte silbern und schwarz geschachten Büffelshörnern. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und blau, zur linken Silber und schwarz vermischet.

Graben.

Ulrich von Graben und **Gertraud** seine Hausfrau kauften von Jannsen Rabler zu Sichtenberg ein Guth sammt einem Hof zu Loostorf V. O. W. W. Anno 1324, dabey Zeügen Otto von Grünpach, Chunrad und Otto die Brüder von Sozze (Soß,) Ulreich von Sizenthal. (Ennenkel. T. I, fol. 255.) **Ulrich an Graben** und Ulrich von Sitzenthal, mit dem Beysatz: baide Ritter, werden 1330 als Zeugen angeführet von Gottfried von Prunn in seinem Kaufbrief über einige erkaufte Lehengüter zu Hohenwart. (Philib. Hueber Austria L. I, Cap. 10. fol. 67. und Ennenkel T. I, fol. 257.)

Niclas von Graben und **Perchta** seine Würthin und **Hainzl** (Heinrich)

von

von Graben und seine Würthin **Margareth** verkauften an Sant Oſwalds Tag 1350 drey Hueben gelegen im Dorſt hinz Peyllinſtein, ihr Aigen Herrn Alber und Dietreichen von Schönberch. (Wie oben fol. 266.) **Heinrich im Graben Ulrichs** Sohn wird von **Johannſn** und **Ulrich** Gebrüdern **von Schallach** in einem Kaufbrief an das Kloſter Mölck lautend, der geben iſt an Sant Thomas Tag des heiligen zwölf Pothen im 1356 Jahr, angeführt, und ihr Vetter genannt. (Philib. Hueber L. I, Cap. 11. fol. 81.)

Martin oder **Mört im Graben** verſchaft und übergiebt ſeiner Hausfraun **Margrethen, Wolfharts** ſeligen **von Lanzendorf** Tochter zu Sicherung ihres zugebrachten väterlichen Guths einen Hof ſammt Grundſtücken und Gehölz zu Prant &c., der Sach Gezeüge nebſt anderen Herr Friedrich Marſchallich von Pappenhaim. Darüber der Brief geben iſt nach Chriſtes Gepurt im 1366 Jahr an blouen Oſtertag (Palm-Sonntag.) (Ennenkel T. II, fol. 218.)

Friedrich von Graben wird von **Niclas von Roggendorf** ſeinem Blutsfreund, falls er Niclas ohne eignen ehelich Erben abgieng, in ſein letztwillign Geſchäft als einziger Erbe all ſeines Guths und Vermögens beſtimmet, de dato Montag nach Sant Ulrichs Tag 1383. (Com. à Wurmbrand Collect. Geneal. Hiſt. fol. 95.)

Otto von Graben zu Kornberg und **Alhaid Geörgen** des **Hofer** Tochter, ſein Hausfrau geben einen Revers über einige Lehen an Herrn Reinprechtn von Walſee Anno 1397. Hermann Grave zu Cilly und im Seger ertheilte ihm **Otto von Graben** dem erbarn Ritter und **Adelhaid** ſeiner Hausfraun und **Fridl, Wolf,** und **Veronica** ihren Kindern einige Lehenſtücke bey Härtenſtain an Sant Achatz Tag Anno 1402. (K. K. Hofkammer Archiv.) Die Tochter **Veronica** hat nachhin ums Jahr 1428 **Hanns von Wolfsthal** Ritter zur Ehe gehabt. (Ennenkel T. I, fol. 611.)

Wolfgang von Graben geſeſſen zu Khueffarn wird 1405 in Duellio, und 1421 in einem Kaufbrief des edeln Leonhard Stainberger zu Wolfspach in Ennenkel T. I, fol. 536 geleſen. Ob übrigens dieſes Geſchlecht und jenes deren **von Graben** in Steyermark und in Tyrol das nemliche geweſen ſey, welches Bucellinus Tomo II, Stematographiæ Germ. und Aquilinus Cæsar T. III, Annalium Styriæ beſchrieben haben, läßt ſich muthmaſſen, jedoch nicht behaupten.

Das Wappen in Sigillen iſt ein rechts ſchrág aufwärts liegendes Grabſcheid oder Schaufel ohne Stiel. Auf dem Helm zwey Büffelshörner.

Grabner.

Die **Grabner** zu Zägging, Rosenburg, Pottenbrunn, Judenau, Obersiebenbrünn &c. in N. Oe., dann zu Joßlowiz und Schlickerstorf in Mähren, ursprüngliche alte Oesterreicher, deren Mannsstamme im XVII. Jahrhundert abgegangen ist, wurden hier zu Lande unter die reichesten und ansehnlichsten alten Geschlechter Ritterstandes gezählet.

Otto Grabner, und **Anna** des **Kadauer** Tochter seine Hausfrau, von welchem auch P. Gabriel Bucellini Tomo III, fol. 58. Stematographiæ Germaniæ die Stammenreihe dieses Geschlechts anfängt, kauften im Jahr 1314 von Friedrich Radler von Sichtenberg einige Lehengüther zu Stallersdorf hinz der Trasem, mit welchen ihn Herzog **Friedrich** zu Oesterreich belehnte. (Ennenkel T. 1, fol, 320.)

Jacob der **Grabner** verkaufte der Gemeinde zu Pischofsdorf all sein Recht auf den Werd der Alrain genannt um 60. Pfund Wiener Pfenninge Anno 1354. (Archivum Stat. Austr. num. 458.) Dieser **Jacob** kommt auch vor in einem Revers des Niclas Radlbrunner 1354. (Ennenkel T. I, fol. 173.) **Georg Grabner** hatte 1368 **Elisabetha Ennenklin** von Albrechtsberg zur Ehe (fol. 237.) **Hanns Grabner** wird mit dem Titel, der erbar Ritter, 1387 in einem Kaufbrief von Herrn Marchart (Marquard) dem Häußler als Zeüge angeführet. (fol. 379.) **Jacob Grabner** der Jüngere, Ritter, übernahm im Jahr 1410 von den Herzogen **Leuopold, Ernest**, und **Albrechtn** zu Oesterreich, und **Berthold** Bischof zu Freysingen Anno 1410 die Veste Rechberg V. O. M. B. um die von den Herzogen dem gesagten Bischof schuldige 500 Pfund Pfenninge, die er hinauszahlte, als einen Pfandschilling, welche Summa ihm Grabner hinwiederum Niclas der Pillung verschaft hat aus dem Pfandschilling der ihm Pillung verpfändeten Herrschaft und Veste Weitenegg an der Donau. (K. K. Hofkammer Archiv, und Archivum Statuum num. 1773.)

Johann insgemein **Hanns** überläßt seinem Bruder **Georgen** laut Zession und Ubergabsbrief 1449 die Veste Rechberg; dieser aber hat nach empfangener Pfandsumme pr. 500 Pfund solche gleich wiederum Anno 1451 mit der Herzoge zu Oesterreich Einwilligung den Gebrüdern Valentin und Ulrich Utzinger, und Georgen Müllwanger überlassen, und abgetretten. (Archivum Statuum num. 2686 & 2725.)

Georg Grabner zu Joßlowitz, Schlickerstorf, Zägging &c. war in erster Ehe 1450 mit **Gertraud Kelberharterin**, des **Erhardt Kelberharter** zu

Käl-

Kälberharts, und **Beatrix Rizendorferin** Tochter vermählt, nach ihrem Hintritt aber mit **Margaretha von Rosenhart** ehelich getraut. Dieser seiner zwoten Ehefraun **Margareth** zu Gunsten begiebt und verzieht er sich 1473 aller Ansprüche auf die Herrschaft und Veste Puechberg gegen Georg und Hanns von Rosenhart. **Hanns Grabner** verpfändete den erstgedachten beyden von Rosenhart Rittern Anno 1481 die Dörfer Prunreichs, Eisenberg und Grubern sammt den Wein- und Getraid Zehenden zu Mittelberg. **Hanns Grabner** und Hieronymus Truchsess zu Staatz als der von Rosenhartischen Pupillen nächste Anverwandte und Gerhaben übergaben Anno 1500 mit des Landmarschalls-Gerichts als Obervormundschaft Genehmhaltung dem Stiefvater der Rosenhartischen Kinder Johann von Lamberg die Vesten Weyerburg, und Puechberg. (Archivum Statuum num. 3135. 3231. und 3466.) Mehrgedachter **Hanns Grabner** hatte bereits 1468 **Barbara Krößling** zum Dorf zur Ehe. (Ennenkel T. II, fol. 253.) Ob er Deszendenz hinterlassen hat, ist nichts bekannt.

Andreas und **Georg Grabner** Gebrüder, **Jacobs** Söhne werden 1446, und mehrmal **Georg** und **Johann Grabner** Gebrüder über ihres seligen Bruders **Andreas** Verlassenschaft in einem vom Jahr 1449 an Brictzi Tag, in Baron Ennenkels Collect. T. I, fol. 391 & 393 angeführet. Bey dem prächtigen Leichenzuge Kaisers **Albert** II Herzogs von Oesterreich, der gehalten ward zu Wien an St. Simon und Judas Abend 1439 führten die Ritter **Georg Grabner** und Wolf Velderndorfer bey dem Trauergefolge von Seite des Königreichs Hungarn das Trauerpferd. Die Beschreibung davon ist in Ennenkels Collect. T. II, fol. 103 bis 106. zu lesen.

Christoph Grabner zu Joßlowiz, Rosenburg und Zägging, und **Jacob Grabner** zu Ebenthal und Schlickerstorf erkauften gemeinschäftlich im Jahr 1487 die Herrschaft und Veste **Rosenburg** am Kamp V. O. M. B. von Kaspar Herrn von Rogendorf Freyherrn. **Christoph Grabner** Ritter hatte mit Rudolph und Sebastian von Hohenfeld und Stephan Müllwanger Anno 1500 Streittigkeiten vor dem Landmarschalls Gericht wegen der Veste Greillenstein. (Archiv. Stat. num. 3461.) Im Jahr 1515 am Ertag vor Urbani wurde er mit den Getraid-Zehenden zu Obersiebenbrünn, so von dem Kloster Mölk zu Leben gehen, belehnt. (Philib. Hueber Austria L. I, fol. 165.) Gemeldter **Christoph Grabner** auf Joßlowiz, Herr zu Rosenburg und Zägging war von 1502 bis 1508 der N. Oe. Landschaft Verordneter Ritterstandes. Er erschien samt seinem Sohn **Sebastian Grabner** auf dem N. Oe. Landtag zu Krems an St. Michaelis Tag 1508. (Fischerberg Mskr.) Noch 1517 hatte er als Herrn Christophs von Ludmannstorf seligen ruckgelassener Kinder geordneter Vormund eine Klage wider das N. Oe. Huebamt, worüber **K. Maximilian** I. durch eigends gewählte Räthe und Kommissarien die Sentenz fällen ließ. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine erste Ehefrau war **Hedwig Pergerin**, des edelvesten **Rueger Perger** am Perg, und **Siguna von Neydeck** Tochter, mit welcher er bereits 1478

in

in der Ehe lebte. Seine zweyte Gattin, die dem Bucellini und anderen Genealogen unbekannt geblieben, und aus Urkunden von den Jahren 1502 und 1510, da sie mit ihm lebte, erweißlich ist, war **Affra Steinbeckhin, Christophs Steinbeckhn** zu Stainbach Ritters, und **Apollonia Gneüffin** Tochter. Aus der ersten Ehe ist der einzige Sohn **Sebastian** entsprossen.

Sebastian Grabner zu Rosenburg, damals Rosenberg genannt, Zägging, Pottenbrunn und Oberstebenbrünn saß auf der Ritterbank auf dem N. Oe. Landtag zu Wien Anno 1524, war von 1523 bis Ende 1526 N. Oe. Verordneter Ritterstandes, inzwischen aber 1525 einer der von den N. Oe. Ständen abgeordneten Gesandten auf dem Reichstag zu Augspurg, und abermal 1530 der Stände Abgeordneter zu dem Röm. König und Erzherzog **Ferdinand** nach Linz. Er stunde zu Behandlung wichtiger Geschäfte bey den N. Oe. Ständen in grossen Zutrauen und Ansehen. (Fischerberg Mstr.) Ubrigens empfing er zwey Theile der Zehenden zu Oberstebenbrünn V. U. M. B. von dem Kloster Mölck Samstags an St. Thomas Tag 1521 zu Lehen. Er brachte hernach einige andere Zehende im Marchfeld von dem Kloster Mölck 1530 durch Kauf eigenthümlich an sich. (Philib. Hueber Austr. L. I, fol. 166 & 168.) Er bekannte sich gleich nach Anbeginn der Augspurgischen Glaubensconfession zu derselben Lehre, und hat schon 1534 auf seinen Herrschaften Pottenbrunn und Zägking lutherische Prediger angestellet. Er wurde in drey Ehen Vater von zwölf Kindern, und starb 1535. Zuerst war er mit **Apollonia Pottenbrunnerin** von Pottenbrunn, des edeln **Martin Pottenbrunner** zu Pottenbrunn, und **Hedwigis von Sinzendorf** Erbtochter bereits 1510 noch bey seines Vaters Lebenszeit vermählt, welche ihm das Schloß und die Herrschaft **Pottenbrunn** V. O. W. W. zubrachte. Nach ihr nahm er **Margaretha von Königsberg**, und drittens **Sophia Ennenklin, Christophs Ennenkel** zu Albrechtsberg und **Ursula Loiserin**, oder **Leißer** Tochter 1527 zur Ehe, welche, da sie von ihm Wittwe geworden, abermal sich mit **Wolfgang von Oedt** zu Ehrneck und Reinsperg verheurathet hat. Aus seiner ersten Ehe entstammten

1) **Georg.** 2) **Elisabetha.** 3.) **Christoph.** 4) **Hedwig.** 5) **Margaretha.** Aus der zweyten Ehe: 6) **Rosina.** Aus der dritten Ehe: 7) **Leopold.** 8) **Petronilla.** 9) **Johann.** 10) **Veronica.** 11) **Josaphat,** und 12) **Jacob,** welcher 1542 als ein Knabe verstorben ist. Von den Töchtern wurde **Elisabeth** des edeln **Achaz Matseeber** zu Goldeck &c. erste Gemahlin; **Rosina** wurde mit **Johann Albert Starzhauser** Ritterstandes; und **Petronilla** mit **Hanns von Laßberg** zu Ochsenburg vermählt. Die übrigen sind ledigen Standes in ihrer Jugend abgegangen.

Georg Grabner zu Rosenburg, Zägging, Pottenbrunn, Siebenbrünn &c. hat als ältester für sich und im Nahmen seiner Brüder **Leopold** und **Josaphat**

die Güther und Zehende zu Ober- und Unter Siebenbrünn von dem Abt und Stift zu Mölck zu Lehen empfangen den 8. August 1554. (Philib. Hueber Austria L. I. fol. 175.) Er war vom Jahr 1537 an bis 1540 Raitrath, alsdann Verordneter Ritterstandes, kam noch 1561 wegen obgesagt seiner Herrschaften und Güther in N. Oe. in Anschlag, starb 1562, und verließ aus seiner Ehe mit **Anna von Neüdegg**, oder **Neydeck**, des **Hanns von Neydeck** zu Ranna und **Barbara von Firmian** Tochter nur eine Tochter **Elisabetha**, welche **Helmhard's von Jörger** zu Tolleth, Freyherrn zu Kreüßbach, Köppach, Peenstein und Walperstorf erste Gemahlin geworden ist. Von ihr überkam ihre jüngste Tochter **Barbara** Freyin **von Jörger**, die nachhin mit ihrem Vetter **Hanns von Jörger** zu Tolleth ꝛc. verehlichet wurde, die Herrschaft **Zägging** V. O. W. W. als ein Erbguth, welche Herrschaft solchergestalten sammt dem Grabnerischen Wappen an die Freyherren und Grafen von Jörger gelangte.

Josaphat Grabner, welchen Bucellinus irrig Joseph nennet, bekam von seinem Vater die Herrschaft Pottenbrunn zur Hälfte, kam mit solcher 1561 bey der General Gültbereittung in Anschlag, und ist als Fähnrich in Ungarn wider die Türken 1564 umgekommen.

Leopold Grabner zu Rosenburg, Pottenbrunn, Siebenbrünn, **Sebastians** Sohn dritter Ehe, war 1567 bis Ende 1570 der N. Oen. Landschaft Verordneter Ritterstandes, hernach Ihro Kaiserl. Majestät N. Oer. Hofkammerrath, auch 1569 von Seite der evangelischen Stände in Oesterreich ein Deputirter nebst Rudiger Herrn von Stahremberg, und Wolf Christoph von Enzerstorf um mit dem berufenen lutherischen Theologen Cythræo die Leitung und Verfassung des evangelisch-lutherischen Religionswesens zu behandeln, und ihre Kirchenagenda zu reguliren. Im Jahr 1571 war er der N. Oen. Herren Stände Ausschuß bey der Berathschlagung wegen der Landes-Defensions Ordnung. Mit **Ehrentraud** Freyin **von Königsberg**, **Georg** Freyherrn **von Königsberg** auf Sebenstein und Pernstein, und **Juliana Teuflin** Tochter verehlichet erzeugte er mehrere Kinder, wovon zu bemerken sind: die Söhne **Sebastian**, **Jakob**, **Friedrich**, **Christoph**, **Hanns Georg**, **Wilhelm**; dann die Töchter: **Sophia**, welche den 13. Februar 1569 mit **Achatz** Freyherrn **von Landau** zu Rappotenstein vermählt ward; **Esther**, welche 1576 **Johann Kaspar Hauser** von Carlstein, nach ihm aber **Leopold Innprucker** Ritter zur Ehe nahm; **Maria**, die mit **Melchior von Hohberg** zu Gutmannstorf und Ottenschlag ehelich getraut worden; **Katharina**, und **Johanna**, welche in zarter Jugend abgegangen sind. **Leopold** der Vater ist 1583 erloschen.

Sebastian Grabner, Ritter, Herr zu Rosenburg, Pottenbrunn, und Judenau in N. Oe., wie auch auf Joßlowiz und Schlickerstorf in Mähren, **Leopolds** erstgebohrner Sohn, wie seine Vorellern ein Protestant, unterzeichnete auch

als

als ein solcher sammt seinem ältern Sohn **Johann Leopold** das Bündniß der protestantischen österreichischen Stände mit jenen von Böhmen und Mähren auf dem Kongreß zu Horn im Jahr 1608. Ferner war er 1609 und 1610 der protestantischen evangelischen N. Oen. Stände Deputirter und Ausschuß bey ihren Berathschlagungen und Gesandschaften zum **K. Mathias** wegen ihrer gefoderten Religionsfreyheiten. Sonst lebte er mit seiner ersten Gemahlin **Johanna** Herrin **von Polhaim, Maximilians** Freyherrn **von Polhaim** und Wartenburg, und **Judith** Herrin **von Weißbriach** Tochter, mit welcher er sich laut des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladungsschreibens zu Wien den 9. Februar 1578 vermählte, nach seines Vaters Hinscheiden seit 1583 fast beständig auf seinem Schloß Rosenburg am Kamp, welches er ansehnlich neu gebaut hat, in stiller Ruhe. Nachdem der Tod ihm obgenannte seine erste Gemahlin entrissen, verband er sich vermög des in der alten N. Oen. Landrechts Registratur vorhandenen Heurathskontraktes de dato 7. März 1594 in zweyter Ehe mit **Marusch** (Margaretha) Herrin **von Zelking, Karl Ludwigs** Freyherrn **von Zelking** zu Weinberg und Sterndorf, und **Ursula** Freyin **von Prag** Tochter, welche er durch seinen zu Ende des Jahres 1610 erfolgten tödlichen Hintritt in Wittwenstand setzte. Sie Frau **Marusch Grabner** gebohrne **von Zelking** Wittwe stellte den 23. August 1615 an das N. Oe. Verordneten Kollegium das Ansuchen um Einstellung der auf ihre Herrschaft Pottenbrunn wegen des Landesanlagen Ausstandes geführten Exekuzion. (Fischerberg Mstr.)

Von ihme entstammten zween Söhne: **Johann Leopold**, und **Friedrich Christoph**; dann zwo Töchter: **Esther Sophia**, welche mit **Gottfried** Freyherrn **von Landau** verehlichet, und **Maria**, die des **Johann Ludwig** Freyherrn **von Kueffstein** auf Spizz, Rechberg, und Weidenholz erste Gemahlin gewesen ist. Von den Söhnen ist **Johann Leopold Grabner** auf Reisen im Auslande kurz vor dem Vater verstorben, **Friedrich Christoph Grabner** aber mit seiner Gattin **Petronilla** (nach andern Rosina) **Gerhabin von Hochenburg** 1618 oder 1619 der evangelisch-lutherischen Religion halber nach Regenspurg emigriret, und von dort weiters nach Franken gezogen, wo mit ihme dieses Geschlecht im XVII. Jahrhundert ganz ausgestorben ist.

Das Wappen ist ein weisser oder silberner Schild, der mitten durch eine schmale goldene Linie längs herab gespalten, in der vordern Hälfte rechts mit einem breiten schwarzen Sparren, in der andern Hälfte links aber vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg mit einem blauen Gehäng oder Balken belegt ist. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Helme. Auf dem ersten zur rechten erscheint ein geschlossener weisser Flug mit dem blauen Balken rechts schräg belegt; auf dem andern Helm zur linken zwey über quer mitten getheilte Büffelshörner, deren das vordere oben weis, unten schwarz, das andere oben schwarz, unten weis

tingirt ist. Die Helmdecke aber ist rechts blau und Silber, und links Silber und schwarz vermischet.

Grafeneck, siehe Graveneck.

Grafensteiner.

Christoph Grafensteiner zum Forchtenauhof wurde bey hiesiger Landschaft unter die neuen Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes den 18. July 1573 angenommen. Er ward bey dem Gültbuch wegen seiner erkauften Güther und Güten bey Hornstein V. U. W. W. noch 1591 in Anschlag genommen, war 1598 des Jobst Wilhelm Kätzler sel. hinterlassener Kinder verordneter Vormund. (Fischerberg Mstr.)

Nach ihm erschien an der Gült 1612 Wolfgang Johann Grafensteiner von Gravenstein zum Forchtenauhof und Felling, der auch 1617 in einem Revers sammt seiner Gemahlin Elisabetha Veronika von Kuniz in den N. Oen. Hofkammer Akten vorkömmt. Dessen Tochter Maria Magdalena Grafensteinerin oder von Gravenstein hat Tobias Helfried der ältere von Kayserstein K. Rath und N. Oer. Handgraf zur Ehe gehabt. Sonst ist von diesem Geschlechte, dessen Herkunft, oder fernerer Deszendenz nichts weiteres vorfindig.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild. Im ersten und vierten weissen oder silbernen Feld erscheint ein roth gekleideter Arm mit einem in der Hand aufrecht haltenden Pfeil, woran rothe Federn sind, links gewendet. Im zweyten und dritten schwarzen Feld ein ausgebreiteter goldener Adlerflügel schwebend. Oben ein gekrönter offener Helm, auf welchem der beschriebene Arm mit dem Pfeile zwischen zween Adlerflügeln gerade emporstehet, deren der vordere Flügel oben weis, unten roth, der andere oben gelb, unten schwarz ist. Die Helmdecke ist zur rechten Silber oder weis und roth, links Gold und schwarz.

Grafenwerder.

Die Grafenwerder theils Gravenwerder zu Grafenwerd V. U. M. B., ein längst abgestorbenes Rittergeschlecht vom ältesten österreichischen Adel, sind durch einige Säkula bekannt gewesen.

Megin-

Meginhardus Miles de Grawenwerde, und Jutha seine Ehefrau verschaften nach ihrem Hinscheiden dem Jungfrauenkloster zu Männebach, (Imbach) allwo auch ihre liebe Tochter Braide Gott andächtig dienet, eine Wiese bey Rechberg, welche auch ihre (nach der Urkunde: præfatorum Collatorum) Söhne **Diepold** und **Alber von Gravenwerde** hernach mit allem Eigenthumsrecht demselben Kloster übergeben haben in Vigilia S.S. Apost. Petri et Pauli Anno Dom. 1289 (Ex Docum. Monast. Imbac.)

Ulrich von Gravenwerd kaufte 1331 von Alber Herrn von Zelking zu Ebenthal einige Güther zu Loyß. (Prevenhueber Mscr.) **Leb** (Leo) **von Grafenwerdt** und **Elisabeth** seine Hausfrau und **Saul** und **Simon** ihre Söhne, und **Agnes** zu Herrn **Otten von Innbruck** getraut, und **Anne** ihre Töchter thun verzicht auf die Grundstücke, und ein Hof zu Manlebern, so sie als ihr gewestes freys Aigen Herrn Friedrichen von Tyerna verkauft haben, Anno 1347. (Ennenkel Tom. I. fol. 172.)

Wernhardt (Bernhard) **Gravenwerder** Ritter hatte in den Jahren 1353, und 1355 **Agnes Harrach**, des **Bernhard Harracher** sel. Burggraven zu Pürrchenstain und Partenstain Tochter zur Ehe, ihre Brüder waren **Ulrich** und **Benusch** (Benedict) die **Harracher**, seine des Gravenwerder Schwäger. (Ennenkel, Tom. I. fol. 205 et 286.) **Wolfgang, Bernhard**, und **Ulrich**, obigen **Bernhards** Söhne **von Grafenwerd** nahmen 1388 die Veste Reicherstorf und alle Zugehörung von Otten Herrn von Zelcking in Bestand, und gaben ihm von Zelcking darüber wegen der Obhutt und unbeschädigter Rückstellung einen Revers an Sambstag nach Sant Georgen Tag 1388. (Prevenhuber.)

Wolfgang Grafenwerder Ritter war in den Jahren 1400 und 1412 mit **Marusch** oder **Margaretha Ennenklin, Hartliebs** sel. des **Ennenkel** Tochter verehlichet, die aber bald darauf von ihm Wittwe worden, und 1414 wiederum des **Wulfing Feyertager** Ehefrau gewesen ist. (Ennenkel T. I., fol. 124 et 125.) Seine Söhne **Bernhard, Christoph, Albrecht**, und **Georg**, ihr Gerhab ihres Vaters Bruder **Bernhard** der ältere dieses Nahmens der **Grafenwerder** kommen vor im Jahr 1415. (Wie oben fol. 393.)

Christoph Grafenwerder Ritter führte bey dem prächtigen Leichenzuge **K. Albert II.** Herzogs zu Oesterreich an Sant Simon und Judä Abend 1439 zu Wien nebst Stephan Gaymann Ritter, das Trauerpferd wegen der gefürsteten Grafschaft Tyrol. (Ennenkel T. II., fol. 103 et 104.) Seine Gemahlin war 1437 **Magdalena Rädlbrunnerin, Märten** des **Radelbrunner** Tochter. Er unterzeichnete ebenfalls das große Bündniß der Oesterreichischen Stände auf dem Convent zu Mailberg an St. Colomani Tag 1451. (Greissen Mstr.) **Albrecht Grafenwerder** Ritter lebte Anno 1472 mit **Brigitta Traintner**, des Gehörig

örig Traintner Tochter verehlichet; sie war 1478 von ihm schon Wittwe. (Prevenhuber Collect. Mscr. fol. 371.) Georg und Simon die Gravenwerder erscheinen im Landtag zu Wien am Samstag nach Mathäi 1479 auf der Ritterbank. (Fischerberg.)

Wolfgang Grafenwerder und Georg Schrott die edelvesten Ritter waren Anno 1480 und 1481 bey dem Aufgebott Hauptleuthe über das Fußvolk zu Steyer. (Prevenhueber.) Unter K. Ferdinand I. Regierung war dieses Geschlecht bereits gänzlich erloschen.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild; oben im weissen Feld erscheint ein rechts hin gehender blauer Löw, mit über sich aufgeschlagenem doppelten Schwanz; unten ein rothes Feld, so über quer mitten mit einem weissen Balken belegt ist. Oben auf einem geschlossenen Stechhelm sind zwey rothe und mitten weis tingirte Büffelshörner, dazwischen der blaue Löw wachsend aufrecht steht. Die Helmdecke ist weis und roth.

De Grana, siehe Caretto.

Gräßwein, Freyherren.

Dieses sehr alte adeliche Geschlecht aus Steyermark, dessen Stammenreihe Bucellinus Stematographiæ germ. Tom. III. fol. 60. von Friedrich Gräßwein anfängt, jedoch nur wenige Generazionen davon angiebt, wird ebenfalls in Niederösterreich unter den älteren Landmannsgeschlechtern Ritterstandes aufgezeichnet gefunden, und ist nach erlangtem Freyherrenstande auch Anno 1612 bey der Landschaft in den N. Oen. Herrenstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen worden.

Wipold Gräßwein Ritter, des Hanns Gräßwein und Elisabetha Enhofer (nach einigen, Einhofer) Sohn, lebte in den Jahren 1448, und 1476, hatte den Sitz zum Weyer, und die Beystrizer Güther zu Lehen, die ehehin sein Vater Hanns schon gehabt, wie davon in K. Friedrich's Lehen- und Pfandbuch Meldung geschieht. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine Gemahlin Katharina Prandtin von Aibling gebahr ihm 5 Söhne: Heinrich, Wilhelm, Andreas, Benedict, und Wipold den jüngeren. Aus diesen hat einzig

Wilhelm Gräßwein zu Weyer K. Maximilian I. Truchseß, welcher noch 1503 lebte, in seiner Ehe mit Affra Winklerin den Mannsstammen fort-

ge-

geſetzet, und zahlreiche Nachkommenſchaft erzeuget, nämlich 6 Söhne: **Lucas**, **Wolfgang**, **Chriſtoph**, **Stephan**, **Lorenz**, **Eraßmus**, dann die Töchter: **Ottilia**, welche **Franz Färber** von Müerzthal, nach ihm aber **Philipp von Trautmannſtorf** zur Ehe hatte; **Barbara**, Kloſterfrau zu Göß; **Urſula**, **Katharina**, **Helena**, die des **Wolfgang von Saurau** Ehefrau; **Affra**, welche erſtlich mit **Seyfried von Windiſchgrätz**, zweytens mit **Euſtach von Prank** vermählt geweſen iſt. **Lorenz von Gräßwein** iſt im N. Oen. Landtag zu Wien den 29. July 1539 auf der Ritterbank erſchienen. (Fiſcherberg Mſkr.)

Lucas Gräßwein zum Weyer Ritter und N. Oer. Landmann, iſt 1528 Generaleinnehmer in Steyermark geweſen, 1533 Rath und Regent im Regiment der N. Oen. Lande (N Oer. Regierungsrath) geworden, und in dieſem Rathsgremium bis an ſeinen den 5. Jäner 1546 erfolgten Tod geblieben. Er liegt ſammt ſeiner Gemahlin in der Stiftkirche zu Sankt Dorothee in Wien begraben. Dieſe war **Barbara von Gleinitz**, **Leonhard's** Freyherrn **von Harrach** zu Rorau vorher geweſene Wittib, welche 1535 geſtorben iſt. Sein Bruder **Wolfgang Gräßwein** des **R. K. Ferdinand** Kämmerer und Rath 1532, mit **Suſanna Gallerin** verehlicht ſtarb gleichfalls zu Wien 1536, und ward bey St. Dorothee beſtattet, allwo ihre Epitaphien alſo lauteten:

„Hie ligt begraben der Edelgeſtreng Ritter Herr Wolfgang Gräßwein von Weyer „der Röm. Künigl. Majt. Rath und Camrer, ſtarb am Pfingſtag vor Sanct Mi„chelstag des XXXVIgſten Jahrs. (1536) Dem Gott genad Amen."

„Mehr ligt hie begraben der Edelgeſtreng Ritter Herr Lucas Gräßwein von „Weyer, ſein Bruder, der Röm. Künigl. Majt. Rath und Regent im Regiment der „N. Oen. Lande, der ſtarb den 5. Januarii MDXLVI Jahrs. Auch ligt hie die „Edeltugendhaft Frau Barbara geborne von Gleinitz, Weyland Herrn Lienhartn „von Harrach zu Rorau, Röm. Künigl. Majt. Ferdinandi Rath und Obriſt Hof „Kanzlers gelaſſene Wittib, und nachmals obgedachten Herrn Lukas Gräßwein Ge„mahel, die ſtarb an Oſtertag des XXXV Jahr. (1535.) Denen und uns allen „Gott genädig ſey. Amen." (Mscr. Trautson. de Epitaphiis Vien.)

Chriſtoph Gräßwein zu Weyer und Pichel Ritter, ebenfalls ein Bruder der obgenannten, **Wilhelms** Sohn, Königs und Erzherzogs **Ferdinand** Truchſeß, nachhin Silberkämmerer nahm vermög des noch vorfindigen Hochzeit Einladſchreibens, und wie Baron Hoheneck T. I. bey Harrach angiebt, auch einer Hochzeit-Gedenkmünze den 24. November 1528 **Katharina von Harrach**, eine Tochter **Leonhard III. von Harrach** zu Rorau, K. Hofkanzlers und **Barbara von Gleinitz** zur Ehe, welche in manchen Ahnentafeln, und ſelbſt bey Bucellino Tomo III, fol. 60. irrig als des **Stephan Gräßwein** Gemahlin erſcheinet. Aus ſeiner Ehe entſproſſen die Söhne **Wilhelm**, **Leonhard**, und **Wolfgang**; dann die

Töch-

Töchter: **Barbara**, **Affra**, **Anna**, und **Katharina**. Aus welchen **Barbara** mit **Friedrich Zäch von Lobming**, und **Affra** mit **Johann von Prank** zu Pux sich verehelichte.

Wilhelm Gräßwein zu Weyer ist auf dem von König **Maximilian II.** zu Wien 1560 abgehaltenen Turnier als Kämpfer in der dritten Parthie, und abermahl in der zehnten Parthie ganz geharnischt erschienen, alsdann J. Oe. Kammerrath zu Grätz, auch Erzherzogs **Karl** in Steyer Kämmerer gewesen. Mit **Helena von Herberstein** vermählt erzeugte er eine einzige Tochter **Anna**, welche **Maximilian** Freyherr **von Schrattenbach** zur Ehe genommen hat. **Leonhard Gräßwein**, der **Benigna von Siegerstorf** zur Gattin gehabt, ist ohne Kinder abgegangen.

Wolfgang Gräßwein zum Weyer, auf Pichel, Eppenstein, auch Herr zu Engelhartstetten und Praitenstetten V. U. M. B. in N. Oe., welche zwey letztere Güther laut Vertrags von 1562 mit den Prankischen Erben er durch seine Gemahlin **Maria von Prankh** überkommen hat, lebte noch 1576, und hatte die Söhne **Wipold Sigismund**, **Stephan**, **Johann**, **Alban**, **Wolfgang** und mehrere Töchter, deren **Anna**, **Maria**, **Elisabeth**, **Potenziana**, und **Apollonia** unvermählt verstorben sind; **Benigna** aber vermög Hochzeit-Einladschreiben den 17. May 1573 mit **Johann von Globiz** Obristen zu Kopreiniz, und **Sidonia** den 7. May 1575 mit **Adam von Gallenberg** sich verheurathet haben. **Stephan Gräßwein** zu Weyer und Pichel mit **Elisabeth** Freyin **von Schrattenbach** verehelichet starb frühzeitig 1589, verließ die Söhne **Johann Wilhelm** und **Franz**, dann die Töchter **Maria Sabina**, und **Maria Elisabetha**, welche **Georg Philipp** Reichsmarschall **von Pappenheim** Freyherr sich ehelich beylegte.

Alban Freyherr **von Gräßwein** zum Weyer und Pichel, Herr zu Orth an der Donau, Engelhartstetten, Praitenstetten &c. in N. Oe., obigen **Wolfgangs** Sohn, Kaisers **Rudolph** und **Mathias** Obrister und Hofkriegsrath, hernach auch **K. Mathias** Kämmerer wurde mit seinem ganzen Geschlecht von Kaiser **Rudolph II.** Kraft Diplons de dato Prag den 28. August 1607 in den Freyherrnstand erhoben, darauf Anno 1612 bey der N. Oe. Landschaft in den Herrenstand aufgenommen, und den 4. Februar 1613 introduzirt. Er hat sich 1582 in den Kriegen in Ungarn und Niederlanden durch viele Tapferkeit öfters ausgezeichnet; **K. Mathias** hat ihm daher kraft dreyer Lehenbriefe von Anno 1608 und 1612 für sich und alle seine Leibeserben die Herrschaft Orth an der Donau sammt Schloß, Markt und aller Zugehörung, wie solch alles dem Erzhause Oesterreich von dem Bistum Regenspurg zu Hauptlehen gehet, item 18 Pfund Gült zu Azlaßau, (Ezelsau) und zu Orth beym Schloß gelegen, den Traidzehend zu Kümmerstorf, und auf 8 Lehen den Zehend zu Probstorf, item zu Preittenstetten, Mannstorf, Dorfstätten

den

den ganzen Zehend, mehr die Dorfstatt Zehende und das Gericht zu Adelstorf auf dem Marchfeld zu Lehen ertheilet. Er genoß auch alle diese Besitzungen bis an seinen Tod, und lebte im Schloße zu Orth durch mehrere Jahre in stiller Ruhe. Im Jahr 1619 aber wurde er eben in diesem obschon festen Schloße Orth von den ungarischen Rebellen überfallen, geplündert, und sammt seinem Sohn sehr mißhandelt, worüber er nach wenigen Wochen theils durch die empfangenen Wunden, theils aus Schrocken und Kummer erkranket, allda 1619 seinen Geist aufgab. Seine Gemahlin war **Barbara Schrott von Kindberg**, **Sigismund Schrott von Kindberg** nachhin Freyherrn, und **Genovefa Loissonin** Tochter, welche 1615 nicht mehr lebte. Er verließ bey seinem Tod von mehreren erzeugten Kindern nur einen damals noch unvogtbaren Sohn **Sigismund Maximilian**, und eine Tochter **Genovefa Maria**, welche mit **Leopold Christoph** Freyherrn **von Herberstein** sich verheurathet hat.

Sigismund Maximilian Freyherr **von Gräßwein** zum Weyer und Pichel, Herr der Herrschaft Orth an der Donau V. U. M. B., welche ihm von Kaiser und Erzherzog **Ferdinand** II. 1621 bestättiget, und neuerdings verliehen ward, vermählte sich mit **Eva Susanna** Gräfin **von Losenstein**, **Wolf Sigismund's** Grafen und Herrn **zu Losenstein**, kais. geheimen Raths, Obristhofmarschalls, auch obristen Landjägermeisters in Oesterreich ob der Enns, und **Susanna** Freyin **von Rogendorf** Tochter, mit welcher er den 6. July 1625 laut Hochzeit-Einladungsschreibens in seinem Schloß zu Orth an der Donau Hochzeit gehalten, sie aber gar bald durch seinen 1628 ohne Deszendenz erfolgten tödtlichen Hintritt in den Wittwenstand gesetzt hat. Sie wurde nach seinem Tod von der kais. Hofkammer aus dem Besitz der Herrschaft Orth gesetzet, und solche zur Kammer eingezogen, worüber sie bey kais. Majestät 1629 sich beklagte, jedoch wegen des auf der Herrschaft vorgemerkten grossen Schuldenlastes nichts mehreres als die Abfertigung mit ihrem Heurathgut und Widerlage bewirkte; worauf sie der Religion halber ausgewandert, und nach Nürnberg gezogen ist.

Genovefa Maria Freyin **von Gräßwein**, verehelichte Freyin **von Herberstein**, des **Sigismund Maximilian** schon oben angezeigte Schwester erlangte vermög Regierungs-Abschied de dato 12. Februar 1629 aus landesfürstlicher Lehensgnade die Lehen und Getraidzehende zu Kümmerstorf, Probstorf, Aidelstorf &c. zu Handen ihres Gemahls **Leopold Christophs** Freyherrn **von Herberstein** auf Neuberg als ernannten Lehenträgers, der auch mit selben investiret wurde. Derzeit ist in den Oesterreichischen Staaten von diesem Geschlecht niemand mehr am Leben.

Das Gräßweinische vermehrte freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten rothen Feld schwebet mitten eine ovalrunde weisse Schnalle mit einer durchgehenden ebenfalls weissen Stefte, wie eine Pferdgeschirr Schnalle

gestaltet, quer gestellt; so das ursprüngliche alte Geschlechtswappen ist. Im zweyten und dritten goldenen Feld erscheinen ein schwarzer Löw, und ein weisses Einhorn beyde aufspringend kreuzweise fürseinander gestellt. Uiber dem Schild zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern Helm rechts ist ein achteckiger rother Polster mit acht silbernen Quasten aufrecht gestellt, und mitten an demselben die oben beschriebene weisse Schnalle gehäftet. Auf dem andern Helm links ist ein derley achteckiger goldener Polster mit schwarzen Quasten, vorne an diesem Polster ein schwarzer Löw und weisses Einhorn wie im Schilde kreuzweise gestellt. Die Helmdecke ist rechts weis und roth, links Gold und schwarz.

Grassalkovics, Fürsten und Grafen.

Dieses nun Reichsfürstliche Geschlecht im Königreich Hungarn wurde in Niederösterreich als ein Landstand im Jahr 1786 immatrikuliret. Der Stammenvater dieses so ansehnlichen Hauses

Anton erster Graf **Grassalkovics** von Gijárák, Herr zu Gedellö, Hatwán, &c. erlangte durch seine ausgezeichnete grossen Talente und besondere Verdienste um den Staat den Grafenstand und die ansehnlichsten Reichs- und Kronämter in dem Königreich Hungarn. Als ein berühmter Rechtsgelehrter und Prokurator in Hungarn war er schon Anno 1724, da er sich vermählte, Causarum Regalium Director, bald darauf königlich hungarischer Hofrath und Personalis Præsentiæ Regiæ, endlich wurde er von Ihro Majestät der höchstseligen Kaiserin Königin **Maria Theresia** in den ungarischen Grafenstand erhoben, k. k. wirklicher geheimer Rath, des königlichen St. Stephans Ordens Großkreuz, k. hungarischer Hofkammer-Präsident, Kronhüter und Agazonum Regalium Magister, das ist oberster Stallmeister des Königreichs Hungarn. Er nahme 1724 **Christina Theresia von Klobusiczky** zur Ehe, wobey ihm von Sr. Majt. **K. Karl** VI. laut der noch vorhandenen k. k. Hofkammerexpedizion de dato 14. August 1724 nach vormaligen Gebrauch ein vergoldet silberner Pokal zum Hochzeitpräsent bewilliget wurde. Uibrigens gründete er das Wohl und Ansehen seines Stammens mit erkauften grossen Herrschaften und Güthern, als: Gedellö, Hátwán, Debröe, Komjáthi, und Baja in Hungarn, erbaute das Schloß Gedellö ungemein prächtig, starb den 1. Dezember 1771 in einem hohen Alter, und verließ einen einzigen Sohn gleiches Nahmens. Dieser

An-

Anton des h. r. Reichs Fürst **Grassalkovics** von Gyarak, Erbherr der Herrschaften Gedellö, Hátwán, Debrőe, Baja, Komjathi und Jwánka &c. k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Agazonum Regalium Magister des Königreichs Hungarn, des Bodrogher Comitats Obergespan, gebohren den 24. August 1733, wurde laut Diploms de dato Wien den 6. May 1784 für sich und den jeweiligen erstgebohrnen seiner männlichen Deszendenz in des h. r. Reichs Fürstenstand erhoben, alsdann nach erkauften vorhin gräflich Salmisch- und Khevenhüllerschen Freyhause zu Wien von den N. Oe. Herren Ständen als ein Landesmitglied unter die Herrenstandes Geschlechter den 16. Oktober 1786 aufgenommen. Er verließ dieses Zeitliche zu Wien den 5. Juny 1794. Seine Frau Gemahlin **Maria Anna** Fürstin **von Esterhazy**, **Niklas** Fürstens **von Esterhazy** de Galantha in Frakno &c. Ritters des goldnen Vließes, General Feldmarschalls, und **Maria Elisabetha** Gräfin **von Weissenwolf** Tochter, gebohren den 27. Februar 1739, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 21. May 1758, erkaufte 1789 von dem Freyherrn von Penkler und den Baron von Toussaintischen Erben die Herrschaft Schönau V. U. W. W., welche aber unlängst wieder dem Freyherrn von Braun verkauft wurde. Aus ihren erzeugten Kindern leben der Sohn **Fürst Anton**, und drey Töchter: 1) **Maria Anna**, gebohren den 29. May 1760; Gemahl **Michael** Graf **von Viczaj**, k. k. Kämmerer. 2) **Ottilia**, gebohren den 18. Dezember 1764; Gemahl **Anton** Graf **Forgacs** de Ghymes k. k. Kämmerer. 3) **Maria Elisabetha** gebohren den 6. September 1767; Gemahl **Franz** der jüngere Graf **von Esterhazy** de Galantha k. k. Kämmerer und vormals königl. hungarischer Hofrath, vermählt 1783.

Anton der jüngere des h. r. Reichs Fürst **Grassalkovics** de Gyarak, Erbherr zu Gedellö, Hatwan &c: gebohren den 12. September 1771, des vorigen Sohn, k. k. Kämmerer, hat sich mit **Maria Theresia** Fürstin **von Esterhazy**, **Paul Anton** Fürstens **von Esterhazy** de Galantha und **Maria Theresia** Gräfin **von Erdödy** Tochter, St. Kr. Ord. Dame den 25. July 1793 vermählt, lebet aber derzeit noch ohne weitere Deszendenz.

Das fürstliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild sammt einem Herz- oder Mittelschilde. Im ersten silbernen Feld ist ein aufsteigender rother Löw mit blanken Säbel in der vordern rechten Pranke einhersehend. Im zweyten und dritten blauen Feld liegt mitten ein goldener Bogen mit einem silbernen Pfeile bespannt; an beyden oberen Winkeln dieses Feldes schwebet rechts ein goldener Stern, links ein silberner halber Mond. Im vierten rothen Feld erscheint ein aufsteigender Leopard in natürlicher Farbe mit blossen Schwert in der rechten Pranke ebenfalls einher gestellt. Der oben mit einer königlichen Krone gezierte Herzschild zeiget im goldenen Feld mitten die rübinfärbigen lateinischen Buchstaben M. T. nebeneinander gestellt, den Nahmen der grossen Kaiserin und Königin Maria Theresia, welcher dieses Geschlecht so viele Würden und Gnaden zu verdanken hat, bedeutend. Oben zieren den Haupt Wappenschild fünf gekrönte goldene offene Turnierhelme. Auf dem vor-

dern Helm zur rechten ist der aufsteigende rothe Löw mit dem Säbel in der Pranke, wie im ersten Feld; auf dem zweyten und vierten Helm steht auf jedem gleich ein blau gekleideter Ungar, vorne herab mit goldenen Tressen geziert, mit goldener Binde um den Leib, das Haupt mit einer grossen hungarischen Pelzmütze bedeckt, in der rechten Hand einen blanken Säbel emporhaltend, die linke Hand in die Seite setzend; auf dem mittern dritten Helm steht ein doppelter gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln und ledigen Klauen, zu dessen Füssen ein rother Herzogs- oder Fürstenhut liegt; auf dem fünften Helm zur Linken steht ein aufsteigender Leopard mit blossen Schwert in der rechten Pranke. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, oben mitten Gold und schwarz, links Gold und blau vermischet. An jeder Seite steht ein aufsteigender grosser goldener Löw als Schildhälter. Hinter dem Wappenschild erscheint ein ausgespannter inwendig mit Hermelin gefütterter rother Fürstenmantel, auf welchem oben ein rother Fürstenhut liegt.

Graveneck,

Grafen und Freyherren.

Von diesen schreibt Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealogico-Historicis ex Archivo Statuum Austriæ Cap. XXVII, fol. 78. „Antiqua Graveneckiorum Comitum Stirps dudum in Austria floruit, ibique Dynastiæ insigni Nomen gentilitium indidit.“ Das alte Geschlecht der Grafen zu Gravenegg hat vorlängst in Oesterreich geblühet, und allbort einer ansehnlichen Herrschaft seinen Geschlechtsnahmen beygeleget; und s. w.

Ulrich Freyherr von und zu Graveneck oder **Gravenegg** ist der erste dieses alten Geschlechts aus Schwaben bald nach dem Jahr 1450 nach Oesterreich gekommen, Kaisers **Friedrich** oberster Feldherr, nach damaliger Benennung obrister Feldhauptmann, und geheimer Rath gewesen, und durch seine tapferen Dienste zu grossen Ansehen sowohl als zu beträchtlichen Herrschaften und Güthern gelanget; so überkamm er vom Kaiser **Friedrich** und König **Ladislaus** theils durch Schankungen, theils durch Kauf, und vorgestreckte Pfandsummen in Oesterreich die Veste und Herrschaft **Trautmannstorf** V. U. W. W., die Schlösser **Tachstenstein**, **Wolfenreüth**, und **Esperstorf**, wo er das von ihm neuerbaute Schloß und nachhin die Herrschaft selbst nach seinem Geschlechtsnahmen **Gravenegg** nannte, welches ihm der Kaiser Anno 1468 eigens bestättigt, und die Herrschaft gefreyet hat, wiewohl noch lang hernach der Nahme Neü-Wolfenreüth bey dem Volke gewöhnlich war; ferner die Herrschaft und Schloß Steyer,

Lit-

Litschau, die Veste Winkel, Wald, Schaunstein, Reisenberg, Werfenstein, und Särmingstein sammt der Mauth daselbst. Vom König **Ladislaus** aber erlangte er insbesondere in Ungarn die Schlösser Lansee, Lackenbach, Güns, Körmend, die Spanschaft zu Oedenburg und andere mehr.

Im übrigen hat dieser Herr **Ulrich von Graveneck**, wie Gerard de Roo, und Prevenhueber von ihm melden, viele gute und böse Händel gestiftet. Anno 1452 war er ebenfalls einer derjenigen Stände und Landherren, welche unter Anleitung des Grafens Ulrich von Cilly mit Gewalt den jungen König **Ladislaus** von der Vormundschaft des Kaisers **Friedrich** zu entledigen, und in die Regierung seiner Länder einzusetzen sich miteinander verbunden hatten. Nach **K. Ladislaus** Tod leistete er seit 1458 dem Kaiser getreue und stattliche Kriegsdienste wider seine Feinde, insbesondere wider den König in Ungarn **Mathias Korvin**. So blieb er ebenfalls 1461 und 1463 in den Mißhelligkeiten und Krieg zwischen Kaiser **Friedrich** und dessen Bruder Herzog **Albrecht** stets dem Kaiser getreu und anhängig, fochte auch standhaft wider den Herzog. Im Jahr 1467 entriß er die Stadt Steyer aus der Gewalt Herrn Georgens von Stain Freyherrn, muste aber das Schloß daselbst über ein Jahr lang belagern; nach dessen Eroberung erlangte er 1468 von dem Kaiser die Pflege der Burg und Herrschaft Steyer für sich und seine Söhne lebenslänglich. Damahls war er von dem Kaiser **Friedrich** in einem Hofkanzleyschreiben an die Stadt Steyer betitelt: Der edel unser lieber getreuer Ulrich Freyherr von Graveneck unser Rath und oberster Feldhauptmann in Oesterreich. Nachhin als der Kaiser von ihm so wie von mehr anderen Oesterreichischen Landherren die von König **Ladislaus** und Herzog **Albrecht** an sie veräußerte Schlösser und Herrschaften zurückforderte, auch die neuen Aufschläge und Abgaben, die sie eigenmächtig auferlegten, abgethan haben wollte, zerfiel er mit dem Kaiser, begab sich sammt einigen anderen Herren in des Königs **Mathias** von Ungarn Schutz, und schloß mit diesem wider Kaiser **Friedrichen** ein förmliches Bündniß, so datirt ist an St. Barbara Tag 1472. Endlich aber wurde er **Ulrich** Freyherr **von Graveneck**, und **Wolfgang** sein Sohn durch anderer Vermittlung, nebst Georg und Friedrich von Pottendorf, Heinrich und Georg von Puechhaim laut öffentlicher Kundmachung, Wien Freytags vorn Sonntag Reminiscere 1477 mit dem Kaiser wieder ausgesehnet, und dahin verglichen, daß er alle seine Güther und Schlösser, die er im Fürstenthum Oesterreich hätte, ausser die zwey Häuser zu Wien, für sich und alle seine Erben dem Kaiser und dem Hause zu Oesterreich abtretten soll, dafür ihm aber der Kaiser fünfzig tausend hungarische Goldgulden auszahlen zu lassen zusagte. Er ist Anno 1487 vor Schottwien durch einen Büchsenschuß von des Königs **Mathias** Leuthen umgekommen.

Seine erste Gemahlin, welche den Genealogen bisher gänzlich unbekannt bliebe, war Frau **Elisabeth von Pernegg**, welche 1464 im Schloß zu Trautmannstorf verschieden, und in der St. Katharina Pfarrkirche allda im Markt Traut-

mann-

mannstorf begraben ist, in welcher ich noch im Jahr 1784 ihren Grabstein von Marmor, auf dem sie in Lebensgrösse gebildet zu sehen, und die Graveneckische- und Perneggische Wappenschilde zu ihren Füssen hat, an der Mauer unter dem Chor rechts gefunden habe mit folgender Aufschrift: „Nach Christs gebürt 1464 „Jahr an Phinstag nach Sant Ambrosen ist gestorben die Edel Fraw Fraw El- „speth von Pernegg Herrn Ulreichs von Gravenegg Hawßfraw, und hie begraben." Seine zwote Gemahlin Frau **Katharina von Pottendorf**, **Friedrichs** Herrn **von Pottendorf** Schwester, die von ihm als Wittwe zurückgeblieben, mußte nach ihres Eheherrn Tod auf Königs **Mathias von Hungarn** Befehl, der damals Oesterreich beherrschte, den Marktflecken Wilhelmspurg, welchen sie, und vormals Herr Ulrich ihr Gemahl dem Kloster Lilienfeld entzogen, und im Besitz hatte, mit aller Zugehörung Anno 1488 demselben Kloster zurückstellen. (Hannthaler Fast. Campilil. T. II, fol. 371.) Sie und ihre Stiefsöhne **Wolfgang** und **Veit** Freyherren **von Graveneck** machten noch Anno 1491 Foderungen an den Kaiser **Friedrich**, worüber durch Vorspruch Königs **Uladislaus** von Hungarn und Böhaim abermal mit ihnen ein Vergleich errichtet, und solcher de dato Linz den 4. Jäner 1492 vom Kaiser unterzeichnet worden ist, Kraft welchen verheissen wird, daß des Ulrichs Gravenegger Söhnen, noch bevor sie die Vogtbarkeit erreichen, aus des Römischen Königs Handen das Schloß und die Herrschaft Scharffenegg samt anderen ihren Güthern abgetretten und eingeräumet werden soll; daher König Uladislaus ihnen auch um einen erbarn und rechtschaffenen Mann zum Gerhaben fürsorgen wird, der all dieß Guth und Vermögen für sie empfangen und getreulich bewahren soll. (K. K. H. H. Archiv.) Bemeldte seine Wittwe **Katharina** gebohrne **von Pottendorf** ist Anno 1492 gestorben, und zu Pottendorf in N. Oe. begraben; wo in der alten Kirche links ihr Grabstein vorhanden gewesen mit der Aufschrift: Hie ligt begraben die Edel Frau Frau Katherina von Pottenborf, Herrn Ulrichs zu Gravenegg nachgelassen Wittib die gestorben Freytags vor Phingsten im 1492 Jahr."

Seine Herrn **Ulrichs** Freyherrn **von und zu Graveneck** Söhne und Töchter, so weit sie aus Urkunden bekannt, sind gewesen: aus der ersten Ehe, **Wolfgang**, und **Veit**; dann **Margaretha**, die schon 1469 der edelvest **Andreas Paumbkircher** zu Schlaining Ritter zur Ehe gehabt. Aus der zweyten Ehe, **Andreas**, **Ulrich**, **Friedrich**, und die Tochter **Elisabeth**, die zuerst mit Grafen **Ladislaus von Canisa** in Ungarn, hernach mit **Christoph** Herrn **von Toppel** in Oesterreich verheürathet gewesen.

Wolfgang Freyherr **zu Graveneck**, von dem schon in verschiedenen Urkunden bey seines Vaters **Ulrich** Lebenszeit 1477, 1479, und 1483 Meldung gemacht wird, hatte **Hedwig** Herrin **von Rosenberg** aus Böhmen, **Johann** II. Herrn **zu Rosenberg**, Wittingau &c., eines der vornehmsten alten Böhmischen Dynasten, und **Anna** Herzogin **von Gloggau** Tochter zur Ehe, und mit

ihr

ihr 1489 das Schloß und die Herrschaft Grätzen in Böhmen, so ehedeß seinem Vater Ulrich von den Herren von Rosenberg verpfändet war, im Besitz, wie aus einer von ihnen beyden an Sant Pancratii Tag 1489 gefertigten in dem Puechhaimischen Archiv. Lit. G. vorfindigen Urkunde erhellet. **Wolfgang** und **Veit** Freyherren **von Gravenegg** Gebrüder geloben noch Anno 1503 ihrer Schwester **Elisabeth** vermählter **von Toppel** 1000 Pfund gute Pfenning Heurathgut auszuzahlen, dabey auf des Andreas und Ulrichs ihrer Brüder gedacht wird. (Wurmbrand Collect. fol. 78, und Archivum Statuum Num. 3495.) **Wolfgang** scheint bald hernach ohne Kinder verstorben zu seyn, da seine Gemahlin Frau **Hedwig von Rosenberg** ferner 1506 mit **Tobias** Herrn **von Boßkowiz** und **Czernahora**, und drittens um's Jahr 1513 mit **Gregor** Herrn **von Stahremberg** verehelichet war. (Stahrembergisches Stammenbuch, und Baron Streinische Collectanea.)

Andreas Freyherr **von Graveneck** wird von Johann von Lamberg zu Schauenstein in einer Urkunde Anno 1500 als Zeuge angeführet. (Arch. Statuum num. 3566.) **Ulrich** der jüngere Freyherr **von Graveneck**, **Ulrichs** des ältern Sohn, Herr zu Scharffeneck und Hornstein fertigte 1503 des Georg Herrn von Lamberg und Ursula von Rosenhart Heurathsbrief als Zeuge und Beystand; er machte im Jahr 1514 sein Testament, aus welchem zu entnehmen, daß seine Ehefrau **Katharina** eine **von Lichtenstein zu Murau**, und seine Kinder **Elisabeth**, **Niclas** und **Ulrich** gewesen sind. (Archivum Stat. num. 3520 et 3528.) **Niclas** und **Ulrich** Freyherren **von Graveneck** Gebrüder, die letzten dieser österreichischen Linie erscheinen noch in einem Revers oder Quittung an die Königin **Maria** von Hungarn Anno 1531. (k. k. Hofkammer Archiv, Herrschaft Altenburg.)

Die letzte der ganzen Graveneckischen Branche in Oesterreich die schon oben gedachte Frau **Elisabeth von Toppel** gebohrne **von Graveneck** ist als Wittwe hochbejahrt 1543 gestorben, und in der Kirche des Frauenklosters zu St. Jakob in Wien begraben worden, wo unterm Chor ihr Grabstein, und auf solchem zu lesen gewesen: „Anno Dom. 1543 den 22. October starb die Wolgeborne Frau „Frau Elisabeth geborne Freyin von Gravenegk, die erstlich Grafen Lasiaen von „Canischa, hernach Herrn Christoffen von Topel Wittib, ein frum und tugen„reiche Zucht-Mutter vieler Christlichen Kinder des Adels gewesen, und ist hier „begraben."

Aus diesem mag der Leser im Bezug auf die Geschichte jenes berichtigen und ergänzen, was in Imhof, Bucellini, Hübner und anderen von dieser österreichischen erloschenen Branche der Freyherren **von Graveneck** mangelhaft und irrig zu lesen ist. Die andere gräfliche Linie dieses Geschlechtes in Schwaben, welche wegen der unmittelbaren freyen Reichsherrschaft Eglingen in dem schwäbischen Reichsgrafen

Col-

Collegio Sitz und Stimme hatte, ist mit **Gottfried Anton Dominik** Reichsgrafen **zu Gravenegg**, und Eglingen &c., welcher **Maria Anna** Reichsmarschallin und Gräfin **von Pappenheim** zur Gemahlin gehabt, Anno 1727 an Mannsspressen ausgestorben.

Das Graveneggische Wappen ist ein rother Schild, in dessen Mitte eine grosse silberne Wecke oder länglichte Raute schwebt. Oben auf einem offenen gekrönten goldenen Helm, welcher auch mit abhangender goldener Kette und Kleinod geziert ist, steht ein geschlossener rother Flug mitten mit der weissen oder silbernen Wecke belegt empor. Die Helmdecke ist durchaus roth und weis oder Silber gemengt.

Grechtler, Freyherren.

Johann Georg Freyherr **von Grechtler**, Herr der Herrschaften Fridau, Rabenstein, Weissenburg, Kirchberg an der Bielach, Mainburg, Vesten Wasen, Weinburg, Tradigist, Ranzenbach, Hainberg, Sallau, Wartenburg, Anwaldting in Oesterreich, und Hedlingen in Breißgau, Mitglied der Reichsritterschaft in Breißgau, k. k. wirklicher geheimer Rath, Hofkriegsrath, General Feldwachtmeister, oberster Kriegs- und Proviantkommissär, des k. k. Militär Hauptverpflegamts Präses wurde von Kaiser **Franz** I., 1750 in den Reichsfreyherrenstand, und von der Kaiserin Königin **Maria Theresia** laut Diploms de Dato Wien den 30. Jäner 1751 in den Freyherrenstand der gesammten österreichischen Erbkönigreiche und Länder erhoben, auch gleich darauf den 10. Februar 1751 bey der N. Oen. Landschaft als ein begütertes Landesmitglied unter die neuen Herrenstandesgeschlechter angenommen, und den 26. März besagten Jahres introduzieret. Er war 1701 zu Kippenhaim im Marggrafthum Baaden in Schwaben gebohren, dirigirte durch mehrere Jahre von Anno 1743 bis 1748 in dem Kriege mit Frankreich bey der k. k. Armee das Fuhr- und Proviantwesen am Rhein, und in den Niederlanden, 1762 wurde er zum k. k. General Feldwachtmeister und obersten Kriegskommissarius, und 1767 zum wirklichen k. k. geheimen Rath ernannt. Im Jahr 1750 erkaufte er anfänglich von dem Marquis de Priee die Herrschaften Fridau und Rabenstein, und 1751 die Herrschaften Weissenburg, Kirchberg an der Bielach, Mainburg &c. von den verwittibten Herzoginnen von Quastalla, und Hollstein-Wisenburg Geschwisteren, 1764 Ranzenbach und Hainberg, wie auch Vesten-Wasen in Niederösterreich im V. O. W. W., im Jahr 1766 aber von den gräflich Saint Julianischen Gläubigern die Herrschaft Wartenburg samt den einverleibten Güthern Anwaldting und Thalhaim in Oesterreich ob der Enns. Ferner empfieng er den 2.

May

May 1753 von Friedrich Christian Grafen und Herrn von Zinzendorf, und abermal den 11. Dezember 1758 von Ludwig Friedrich Grafen und Herrn von Zinzendorf den Zehend zu Mäzelsdorf in der Gerhardsdorfer Pfarr, dann einen Mayerhof, Hofstatt und einige Aecker zu Grafendorf, und den halben Zehend auf allen Aeckern und Güthern in der Grafendorfer Pfarr zu Lehen. (Zinzendorfisches Lehenrepertorium.) Endlich zedirte und übergab er durch ein förmliches Donazions- und Uibergabs Instrument de dato Hütteldorf den 21. September 1779 alle seine Herrschaften, Güther und Vermögen gegen Vorbehalt einiger Renten seinem einzigen Sohn, **Georg Anton**, und beschloß hierauf seine Tage eben in seinem Landhause zu Hütteldorf den 1. September 1780 im 70sten Jahre seines Alters. Seine Gemahlin war **Maria Magdalena Katharina Trollin**, vorhin verehelichte **von Timmel**.

Georg Anton Freyherr **von Grechtler**, des vorigen einziger Sohn und Erbe der ansehnlichen väterlichen Herrschaften Wartenburg, Fridau, Rabenstein, Weissenburg, Kirchberg an der Bielach &c. &c., k. k. General Feldwachtmeister, vermählt mit **Maria Karolina** Gräfin **von Berchtold**, welche den 1. April 1788 das Zeitliche gesegnet hat, ist bald nach ihr, zu Carlsbaad in Böhmen, allwo er die Kuhr gebrauchte, den 29. Juny 1788 im 59sten Jahr seines Alters ohne eheliche Deszendenz verstorben. Er hat in seinem Testament das junge Fräulein **Antonia** Freyin **von Waldstätten**, **Josephs** Freyherrn **von Waldstätten** k. k. Truchsess und N. Oen. Appellazionsraths Tochter zur Universalerbin seines grossen Vermögens und Herrschaften bestimmet, und auf den Fall, daß sie noch in der Minderjährigkeit sterben sollte, seinen Verwandten den k. k. Hauptmann **von Troll** substituiret.

Noch lebt von diesem Geschlecht in Niederösterreich aus einer andern Branche Ritterstandes **Joseph Ignatz von Grechtler**, welcher 1789 das Guth und Schloß Jedtelsee V. U. M. B. von dem Freyherrn von Störck erkauft hat.

Das Wappen ist vierfeldig nebst einem Herzschild. Im ersten und vierten goldenen Feld erscheint ein ausgebreiteter schwarzer Adlerflügel aufrecht gestellt; im zweyten blauen Feld steht auf einem grünen Hügel eine weisse Taube einher im Schnabel einen grünen Oelzweig haltend; im dritten gleichfalls himmelblauen Feld steht auf einem dreyfachen weissen Hügel ein schwarzer Rabe mit einem goldenen Halsband auswärts gewendet. Der Herzschild ist ein mit einem grossen goldenen Sparren belegtes rothes Feld. Oben decket den Wappenschild eine goldene Freyherrenkrone, über derselben stehen zween gekrönte offene Helme empor; auf dem ersten zu rechten steht auf dem weissen Hügel der Rabe mit goldenem Halsband, wie im dritten Feld, aber einwärts schauend; auf dem andern Helm zur linken auf grünem Hügel die weisse Taube mit einem grünen Oelzweig im Schabel. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links Gold und schwarz.

Gregorotzky.

Dieſes alte adeliche Geſchlecht, welches eigentlich in Boßnien entſprungen, alsdann bey dem Einbruch der Türken in dieſe Länder nach Croazien und Crain gezogen, iſt aus Crain nach Oeſterreich gekommen.

Daniel Gregorotzky lebte 1488 zu Krappina in Croazien, ſeine Söhne **Stephan, Franz,** und **Niklas Gregorotzky** aber zogen, als die Türken ſich auch eines groſſen Theils dieſes Königreichs bemächtigten, zwiſchen den Jahren 1538 und 1544 nach Crain. Aus ihnen war **Stephan Gregorotzky** in Crain Imo mit **Helena von Guſſich** (Guſſitſch,) Ildo mit **Katharina Dominics** verehlichet, und erzeugte mit dieſer die Söhne **Vinzenz** und **Franz**, dann eine Tochter **Katharina**, welche, wie Baron Hoheneck in ſeinem Genealogiſchen Werk II. Theil fol. 671 meldet, vermög Heurathsabrede am Sonntag vor St. Katharina 1555 **Wolfgang Tollinger zu Grünau** Ritter im Lande ob der Enns geheurathet hat.

Vinzenz und **Franz Gregorotzky** Gebrüder aus Crain ſind vermög N. Oer. Ritterſtandes Matrikel als Landleute in N. Oe. den 5. September 1568 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen, auch gleich darauf den 20. September in der Verſammlung der Herren Stände introduzirt worden.

Vinzenz Gregorotzky k. Hauptmann zu Raab, k. k. Obriſtlieutenant, dem anfänglich ſein Vetter oder Mutterbruder **Kaſpar Dominics** mit kaiſerlichen Conſens 1569 ſeine auf der Herrſchaft **Krumau** in V. O. M. B. habende Pfandſchaft abtratte, erlangte den 7. Februar 1571 dieſe ganze Herrſchaft pfandweiſe; endlich aber wurde ihm **Vinzenz Gregorotzky** &c. und ſeinem älteſten Sohne **Stephan** die Herrſchaft, Schloß, und der Markt Krumau am Kamp in N. Oe. mit allen dazu gehörigen Gülten, Märkten, Dörfern, Leuthen, Wäldern, Wildbann, hohen und niedern Gerichten &c. gegen eine dazu geſchlagene Summa pr. 14408 fr. 5 ß. geliehene baare Münze vom Kaiſer **Maximilian II.** vermög höchſter Reſoluzion de dato 30. März, und Schuld und Pfandbrief datirt zu Wien den 19. April 1576 auf 15 Jahre lang ungeſteigert innezuhaben und zu genieſſen verſchrieben, und nur dabey die fernere Verbindlichkeit ihnen auferlegt, daß davon die 30 Muth Vogthaber jährlich in das Waldamt zu Gföll, wie vorher an St. Blaſien Tag abgereichet und geliefert werden ſollen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Noch den 24. September 1590 machte er bey den obern Herrn Ständen das Anſuchen um Verlängerung des Termins zu Zahlung ſeines Landesanlagen Ausſtandes. (Fiſcherberg Mſkr.) **Vinzenz Gregorotzky** erzeugte mit ſeiner Gemahlin

Ka-

Katharina Tellekési aus Hungarn die Söhne: Stephan, Sebastian, welche jung und unvermählt abgiengen, und Peter; dann zwo Töchter, Christina, welche mit Georg Pákfi königl. Obersten und Kommandanten zu Tata 1592 verehelichet war, und Katharina, die sich 1596 mit Franz Loranthffi k. Hoffekretär bey der hungarischen Hofkammer vermählte. Der Sohn

Peter Gregorotzky Herr der Herrschaft Krumau am Kamp in N. Oe. Erzherzogs nachhin Kaisers Mathias Truchseß, bekannte sich zur protestantischen Lehre, hat bemeldete Herrschaft Krumau mit allen Zugehörungen, auch Gerichten und Förften gegen gewisse Bedingnisse um den alten Schätzungspreiß pr. 24821 fr. 27 kr. von Kaiser Rudolph II. laut Kaufbriefs de dato 23. Jäner 1601 frey und erbeigenthümlich an sich gebracht. Er verkaufte hernach aus dem Landgericht solch seiner eigenthümlichen Herrschaft Krumau all sein Recht und Aigen auf den Eytzenhof und in den Dörfern Edelbach, Merkenbrechts, Aepfelgschwendt sub Dato Krumau den 1. Juny 1601 dem edelgestrengen Ritter Hanns Leysser zum Eytzenhof, dabey Zeugen Christoph Leysser zu Jedolsberg, Sebastian Grabner zu Rosenburg &c. Ritter. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dagegen erkaufte er 1602 von Georgen und Johann Rueber zu Püchsendorf und Gravenwerd Freyherren das Kälberhardter Amt bey Gravenwerd, welches er nach Krumau einverleibte. Er war zuletzt einer von jenen N. Oen. Ständen und Landesmitgliedern evangelisch-lutherischer Religion, welche 1620 dem K. Ferdinand II. als regierenden Erblandesfürsten und Erzherzog zu Oesterreich den Huldigungseid zu leisten verweigerten, wurde daher den 14. October 1620 nebst andern als Rebell erklärt, und die Herrschaft Krumau zur Kammer eingezogen. Er ist in Ungarn zu Szeplak bey seinem Schwiegersohn Moegieri noch im Dezember 1620 verstorben. Seine Gattin war Barbara von Ballaschy, welche als Wittib 1621 und 1622 noch ihre Ansprüche auf Krumau bey der k. k. Hofkammer machte. Nach seinem Tod erübrigte von ihm eine einzige Tochter Anna, die schon bey des Vaters Lebzeit mit Sigismund von Mögier sich verehelichet, und sammt ihm 1623 den Besitz der väterlichen Herrschaft Krumau behauptet hat.

Das Wappen ist ein rother Schild, in welchem auf einem dreyfachen weissen Hügel ein abgeästeter brauner Holzstamm quer liegt, worauf ein indianischer grüner mit goldgelben und rothgemischten Federn an dem Kopf und Flügeln geschmückter Vogel, oder Papagay, der auf dem Kopf mit einer goldenen Krone bedeckt ist, steht. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht eben dieser beschriebene Vogel zwischen zween ausgebreiteten Adlerflügeln, deren der eine rechts oben gelb unten roth, der andere links oben roth, und unten gelb ist. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und roth.

Greiffenberg, Freyherren.

Die erloschenen Freyherren **von Greiffenberg**, Herren zu Seisseneck, Weinzierl, Freyenstein, Carlspach &c., deren vormaliger Geschlechtsnahm **Linsmayr** gewesen, waren ursprüngliche Oesterreicher.

Johann Baptist Linßmayr zu Weinzierl, der Stammvater dieses Geschlechts, Juris Doctor, K. Rath und N. Oer. Hofkammerprokorator, zuletzt kais. wirklicher Hofkammerrath, wurde von gemeinen Eltern bei Wieselburg in Niederösterreich erzeugt, hernach als Kammerprokurator von Kaiser **Rudolph II.** den 13. Jänner 1579 mit dem Titel **Linsmayr zu Weinzierl**, welches Guth und Schloß er kurz vorher von einem Freyherrn von Auersperg erkauft hatte, in den rittermäßigen Adelstand gesetzt, darauf den 18. May 1580 als N. Oer. Landmann unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen. Im Jahr 1598 kaufte er von der Frau Margaretha von Schallenberg Wittib gebohrnen Herrin von Lappiz die Veste und Herrschaft Seisseneck V. O. W. W., und ferner laut Kaufbriefs de Dato 22. März 1604 von Johann von Althann Freyherrn von der Goldburg zu Murstetten die Herrschaften und Schlösser Freyenstein, Carlspach, und Wasen um eine Summa von 15 000 fr. In diesem Kaufbrief wird er betitelt: **Johann von Greiffenberg zu Weinzierl** und **Seisseneck**, der Rechten Doktor, der Römisch. Kaiserl. Majestät wie auch Erzherzogs **Ferdinand** Rath und Beysitzer der Landrechten in Oesterreich unter der Enns. Endlich wurde derselbe eben von Kaiser **Rudolph II.** sub Dato Prag den 24. April 1604 mit seiner gesammten Deszendenz mit dem Ehrenwort und Nahmen **von Greiffenberg** in den Freyherrenstand erhoben, und noch im nehmlichen Jahr wirklicher kaiserlicher Hofkammerrath.

Er hatte sich dreymal verehelichet: Imo mit **Katharina Stainwerferin**; IIdo mit **Maria Salome Fernbergerin von Egenberg**; IIIio mit **Susanna Katharina** Freyin **von Teuffenbach**. Aus seiner ersten Ehe entsprossen nebst vier in erster Jugend verstorbenen Kindern zween Söhne: **Hanns Gottfried**, und **Hanns Adam**, dann eine Tochter **Margaretha**, welche mit **Sigismund von Mallenthein** verheurathet war; aus seiner zweyten Ehe zwo Töchter, **Anna Magdalena**, und **Anna Maria**, die **Hanns Paul Kremmer** von Königshofen geehelichet hat; aus der dritten Ehe der Sohn **Hanns Rudolph**, und eine Tochter **Anna Elisabetha**, welche **Johann Jakob** Freyherr **von Preysing** zur Ehe hatte. Er verordnete in seinem den 24. März 1609 in Wien datirten Testament unter andern in der Pfarrkirche zu Viechdorf nächst dem Schloße Seisseneck in der neuen Gruft bestattet zu werden, welche er allda für sich und seine verstorbenen zwo ersten Ehefrauen und ihre Kinder und fernere Nachkom-

komen erbaut und gestiftet hat. Dahin sollen auch transferirt werden seine bey der ersten Frau zu St. Ulrich bey Wieselburg begrabene Kinder. Dem ältesten Sohn **Hanns Gottfried** verschafte er insbesondere die Herrschaften Seissenеck und Weinzierl &c. &c.

Seine Söhne **Johann Gottfried, Johann Adam,** und **Johann Rudolph** (der noch minderjährig war) Freyherren **von Greiffenberg** wurden Anno 1612 bey der N. Oen. Landschaft in den Herrenstand introduzirt, und den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibt. **Johann Adam** starb 1615 unvermählt.

Johann Gottfried Freyherr **von Greiffenberg** auf Seissenеck und Weinzierl hat für sich und im Nahmen seiner übrigen Geschwistere Anno 1612 die Herrschaften Carlspach, Freyenstein, und Vesten Wasen, Herrn Hanns Joachim von Zinzendorf Freyherrn verkauft. Er hatte ebenfalls die Herrschaft Wolfpassing V. U. M. B. im Besitz, welche ihm seine Gemahlin zubrachte, wurde auch den 20. März 1614 von Kaiser **Mathias** als Erzherzog zu Oesterreich über einen Hof zu Hausleüthen, und mit den Zehenden zu Oberagspach belehnt (K. K. Hofkammer Archiv.) Auch ward er für sich und seinen Bruder **Johann Rudolph** von Christoph Wilhelm Herrn von Zelking über einige Zelkingische Lehenstücke bey Weinzierl den 21. May 1628 belehnt. (Zinzendorfisches Lehenrepertorium.) Mit **Maria Ursula** Freyin **von Concin**, Ferdinands Freyherrn **von Concin** zu Weissenburg an der Bielach und **Ursula** Freyin **von Gienger** zu Wolfseck Tochter verehelichet hatte er nur drey Töchter erzeugt, als: **Maria Anna Katharina**, welche **Hanns Helmhard Bayer** Freyherr zu **Rauhenstein** zur Ehe gehabt, und als Wittwe laut vorhandenem Vergleichs Instruments sich den 2. Dezember 1626 wegen ihres mütterlichen Erbtheils auf Wolfpassing mit gedachtem ihrem Vater verglichen hat; **Anna Regina**, welche in ihrer Jugend unvermählt gestorben ist; und **Susanna Ursula**, die **Hanns Christoph** Grafen und Herrn **von Traun** zur Ehe gehabt, und mit gemeldtem ihrem Gemahl 1629 die Herrschaft Wolfpassing übernommen hat. **Johann Gottfried** Freyherr **von Greiffenberg** starb 1641 auf seinen Güthern in Oesterreich. Der jüngste Sohn **Johanns** aus der dritten Ehe

Johann Rudolph Freyherr **von Greiffenberg** auf Seissenеck und Weinzierl war 1642 der einzig übrige Mann von diesem Geschlecht, wurde von Otto Heinrich Herrn von Zinzendorf und Pottendorf mit obgedachten vormals Zelkingischen nun Zinzendorfischen Lehenstücken und Gülten bey Weinzierl V. O. W. W. den 30. Auguſt 1642 belehnt. Er stund noch 1670 als Besitzer der Herrschaft Seissenеck an der Gült, zog aber um selbe Zeit der evangelisch-lutherischen Glaubenslehre halber aus Oesterreich nach Nürnberg, wo er samt seiner Gattin auf dem Schloß Steinbühel bey Nürnberg wohnte, und allbort zwischen den Jahren 1671

und

und 1678 sein Leben und Geschlecht endigte. Seine Gemahlin war **Katharina Regina** gebohrne **Storchin** von Clauß von ob der ennsischen Adel, gebohren 1633, eine der vornehmsten europäischen, auch der lateinischen, griechischen und Hebräischen Sprachen kündige Frau, die durch verschiedene gelehrte Schriften sich auszeichnete, Mitglied und Vorsteherin der teutschen gelehrten Gesellschaft, die Lilienzunft genannt, gewesen, und 1694 zu Nürnberg verstorben ist. (Siehe hievon **Eberts** Cabinet des gelehrten Frauenzimers.)

Das freyherrliche Wappen ist vierfeldig nebst einem Herzschild. Im ersten und vierten schwarzen Feld stehen drey silberne Pfeile mit der Spitze aufwärts gerichtet gerade nebeneinander empor, über diese Pfeile ist mitten ein weisser oder silberner Querbalken gezogen; im zweyten und dritten blauen Feld erscheint ein aufsteigender goldener Greiff einher sehend. Der Herzschild, so nach der Länge mitten gespalten, hat rechts ein blaues, links ein goldenes Feld, unten ist ein weisser Hügel, aus welchem fünf Feuerflammen aufbrennen. Oben zieret den ganzen Wappenschild eine Freyherrenkrone, und darüber zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern rechts erscheint der aufsteigende goldene Greiff zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das rechte schwarz, das linke weis ist; auf dem andern Helm links ist der weisse Berg mit den Feuerflammen, hinter selben aber ein doppelter oder geschlossener Flug, davon der vordere Flügel blau, der hintere gelb, und mit blauen Schwungfedern gemenget ist, zu sehen. Die Helmdecke ist zur rechten Silber und schwarz, links Gold und blau vermischet.

Greiffenstein, Herren.

Dieses uralte vornehme Dynastengeschlecht, welches in den Zeiten der ersten Regenten und Markgraven aus dem Babenbergischen Stammen in Oesterreich bestanden, und dessen Sitz das alte verfallene Bergschloß **Greiffenstein** zwischen Tuln und Höflein an der Donau, so sie ungezweifelt auch zuerst erbauet haben, gewesen ist, erscheinet hie und da in alten klösterlichen und anderen Urkunden.

Dietericus de Griffansteine wird in dem Stiftbriefe des von Marggrafen **Leopold** dem Heiligen errichteten Chorherrenstift zu Klosterneuburg de Dato III. Kalend. Octobris Anno Chr. 1136 unter den Graven und Herren als Zeuge, gleich nach Ottoccarn Marggraven zu Steyer, vor den Grafen von Peilstein, und Plingen (Pleuen) angeführet. (Bern. Pez Cod. Diplom. Parte I., fol. 137.) Dominus Ortolfus de Griffenstein, Camerarius erscheint in dem Schankungsbrief Luithold Grafens zu Hardeck über das dem Stifte Klosterneuburg geschenk-

ſchenkte und übergebene Dorf Höflein nahe an dem Schloß Greiffenſtein gelegen Ao. 1248 die III. Nonas Julii. (Pez fol. 98.)

Ortolf von Greiffenſtain ein jüngerer dieſes Nahmens war Chorherr im Stift zu Kloſterneuburg, und wird in einer Urkunde von Nicolaus Probſt dies erſtgenannten Chorherrenſtiftes an die Ordensbrüder im Teutſchen Hauſe zu Wien angeführet de Dato XII. Kal. Septemb. 1259. (Duellius in Hiſt. Ord. Teut. P. III, pag. 54.) Herr **Otto** wird 1257 in einer Urkunde Herrn **Otten's von Stalleck** Miniſterialis Auſtriæ ſeines Schwieger, und Herr **Chunrad von Greyffenſtein** 1258 in Urkunden des Kloſters Zwettl geleſen. (Annales Zwet. T. I, fol. 352. et 356.)

Herr **Chunrad von Greyffenſtaine** wird von Rudlo Hyetzinger angeführt, daß er auf deſſelben Rath und Gutachten einen Theil ſeines Erbes zu Hyetzing und im Dorf Chenſünsdorf (Sänſerndorf) gegen gewiſſe jährliche Abgaben an Getraid, Wein, und I. Talent an Geld, ſo lang er lebet, dem Stift Kloſterneuburg vertauſchet und abgetretten habe. Datum in Niuempurch XVI. Kalendas Septembris Annô Dom. 1263. (Codex Diplom. Tradit. Clauſtroneoburg. Mscr.)

Herr **Hainrich von Greiffenſtain** und Frau **Margaretha** ſeine Mutter ertheilen als Patroni oder Vogtherren der Sanct Katharinen Capelle an Sanct Stephans Freydhof allhier dem Caplan daſelbſt Leutwino ihren Conſens, daß er ein halb Pfund an Grundzinns von den Häuſern in der Weiheburggaſſe zu Wien die zu der bemeldten Capelle dienſtbar und jährlich zu zahlen ſind, dem Abte und Convent des Kloſters U. L. Fraun zu den Schotten überlaſſen und abtretten möge. Datum an Sant Barnabas Tag des heiligen Jüngers Annô 1287. (Bern. Pez. Cod. Diplom. P. II., fol. 158) Bemeldter Herr **Heinrich** ſtarb 1293, und iſt nebſt Frau **Margarethen** ſeiner Mutter in der uralten ehemaligen St. Katharina Kapelle bey den P. P. Minoriten in Wien begraben. In Necrologio Pergameno inſcriptô Liber Sepult. F. Fr. Minorum Sti. Franc. Conv. Mscr. P. Symphor. Schmiedt de Sepulturis in Capella Stæ. Catharinæ wird pag. 84 geleſen, „Num. 109. Sepulcrum Dom. Hainrici de Greiffenſtaine ubi Lit. X. qui obiit IV. Nonas Octobris Annô Dom. MCCXCIII. Item Dominæ Margarethæ de Greiffenſtaine M. obiit III. Kal. Martii.„ aber dieſe ohne Jahrzahl.

Gundaker Herr **von Greiffenſtein** und **Niclas** ſein Bruder und Frau **Adelhaid** ihre Schweſter geben einen Revers wegen Uiberlaſſung einiger eigenthumlichen Gründe zur St. Stephans Kirche zu Wien Anno 1304. dabey wird auch genannt **Conrad Greiffenſtainer** Plebanus (der Pfarrer) (Ex Collect. Rev. D. Comend. et Canon. à Smitmer p. m.) Eben 1304 in Vigilia Purific. B. Mariæ Virg. überließ und übergab die edel Frau (nobilis Matrona) Alheidis dicta Greiffenſtainnerin ihr Haus gelegen an dem St. Stephans Freydhof zu Wien

mit

mit allem Eigenthumsrecht durch die Hände Herrn **Chunrads Greiffenstainer** des Pfarrers und durch Ulrich und Dietrich Chleber dem Abte und Convent des Klosters U. Lieben Fraun Marie zu Zwetl; (welches zu unserer Zeit dem Hochwürdigen Domkapitel in Wien gehörige Haus noch jetzt der alte Zwetlhof genannt wird;) Zeugen dabey Leutold und Albero Herren von Chünring, Herr Otto von Liechtenstain und sein Sohn Rudolf, Ministeriales (Dienstherren), und mehr andere. (Abb. Link Annal. Zwetl. T. I., fol. 562.)

Niclas von Greiffenstein und Frau **Katharein** seine Hausfrau, und **Hainrich, Gundaker** und **Ulrich** ihre Söhne vertauschen, übergeben, und versehen all ihr aigen Gut und Recht, so sie gehabt zu Spillarn, Wilfleinstorf, Loizensbrunn &c. gegen das Dorf Wolfpaßing, und die Güther und Zehenden zu Nor, und Fraunhofen im Tulnerboden an Herrn Hadmar von Sunnberg, an Sambstag vor den Suntag Oculi in der Vasten 1315. (Ex Collect. Rev. D. à Smitmer.)

Friedrich von Greiffenstein macht auf Rudolphs Herrn von Liechtenstain Thaidigung und Gewehrleistung Friede und Einigung mit dem erbar vesten Ritter Rudolffen von Kazenstain und all seinen Leuthen auch mit seiner Befreündten allen den Erben seines sel. Bruders Diepolds seelign von Kazenstain Anno 1358 (Docum. in Archivo Domest. Auersperg, Num. 375.)

Das Wappen, so ich mit Farben nirgend ausfindig gemacht, ist in Sigillen ein nach der Länge mitten getheilter Schild, rechts ein Feld mit zween Querbalken, links ein schräg vergittertes Feld. Oben ein Helm mit zweyen Büffelshörnern.

Greill.

Die Greill von und zu Siebenhirten waren eines der ältesten Rittergeschlechter in Niederösterreich. **Ulrich Greüll** erscheint schon Anno 1285, und bald nach ihm **Conrad** und **Rudger** die **Greülle** 1289 in Urkunden des Klosters Lilienfeld. (Hanthaler Fast. Campilil. T. IV., inedito Mscr. in Appendice.)

Hanns Greill zu Erla lebte 1342, und wird da in einem Kaufbrief des Conrad und Niclas Scheuerpechn über zwey Höfe und einige Lehengüther in Ottenthal und Puechberg angeführet. (Baron Strein Mstr. Tom. VIII.) Eben dieser **Johann Greill** wird 1360, und Achilles 1372 in Urkunden des Klosters Lilienfeld gelesen.

Veit

Veit Greill zu Siebenhürten verheurathete 1421 seine Tochter **Kathrein** dem erbarn **Achatzn Eybensprunner**, und versihert ihr 30 Pfund Heurathguth auf seinen Gülten und Hof zu Ottenthal und zu Spannberg, die der Herzoge zu Oesterreich Lehenschaft seyen, welches Herzog **Albrecht** zu Oesterreich mit seinem Konsens am Vorabend vor Laurentzi 1427 bekräftigte. (K. K. Hofk. Archiv.)

Ulrich und **Stephan Greill** von Siebenhürten empfiengen 1465, vom Kaiser **Friedrich** über ihre Gülten, Höfe und Unterthanen zu Siebenhirten, Spannberg &c. die landesfürstlichen Lehen; auch wurde **Veit** des erstern Sohn noch 1496 mit solchen vom **K. Maximilian** I. belehnet. (K. K. Hofk. Archiv.)

Veit Greill zu Siebenhirten saß auf der Ritterbank im Landtag zu Wien am Montag nach Martini 1524; desgleichen erschien er auf den N. Oe. Landtägen den 12. November 1528, den 14. September 1530, und am Montag nach dem Sonntag Oculi 1531; er war währender N. Oe. Gültbereittung Annô 1534 mit Siebenhirten begüthert. Auch seine **Veits** Erben reichten und fertigten im Jahr 1550 über ihr Guth Siebenhirten die Einlage, (Fischerberg Mskr.) Ob aber diese Erben Söhne, Töchter, oder nur Verwandte von ihm gewesen, ist nichts bestimmteres vorfindig. Das Geschlecht ist vermög älterer Matrikel noch im XVI. Sæculo ausgestorben.

Das Wappen ist in einem weissen oder silbernen Schild ein großer blauer Fisch, welcher an einem durch den Kopf durchgezogenen eisernen Ringe hanget. Oben auf einem offenen Turnierhelm ein geschlossener Flug, wovon der vordere Flügel weiß, der hintere blau ist; vorne liegt auf dem Helm der Fisch. Die Helmdecke ist durchgehends blau und weiß oder Silber vermischet.

Greiß oder von Greissen, Freyherren.

Das Geschlecht der **Greißen zum Wald**, nachgehends Freyherren, ist, wie ein altes Familien-Manuskript meldet, in Thüringen entsprossen, von dorther nach Bayern, und um das Jahr 1497 auf **K. Maximilians** Verlangen nach Oesterreich gezogen, wo selbes ansehnliche Herrschaften und Güther, nemlich Wald, Gmünd, Schrembs, Rosenau, Göll, Krumau am Kamp, Weytra, Sizenberg, Bielahag &c. theils eigenthumlich theils Pfandweise überkommen hat. Der erste, so in Oesterreich wohnte,

Wilhelm Greiß Ritter war Kaisers **Maximilian** I. Hof- und Landjä-

germeister in Oesterreich, wurde zuerst vom gedachten Kaiser Annò 1510 mit der Herrschaft und dem Schloß **Wald** in V. O. W. W., so Ihro Majestät nach Absterben des Geschlechts Schechhen zum Wald ledig worden und anheim gefallen ist, belehnet. Er war ein Sohn des **Johann Greissen** und **Margaretha Wolfin**, welche 1515 in Oesterreich ihr Testament machte; ihr Testamentsexekutor Sigmund Kagenhabner verkaufte noch im nemlichen Jahr etliche Grundstücke und Weingärten zu ihrer Verlassenschaft gehörig dem Wolfgang Neuchher zum Thurn. (Archivum Stat. num. 3575 Fischerberg Mscr.) Seine erste Ehefrau war 1500 **Klara von Landau**, und die zweyte **Anna von Erdmannstorf**; seine Söhne erster Ehe **Johann**, und **Wilhelm** der jüngere, nebst den Töchtern **Anna**, **Magdalena** und **Katharina**. Der Sohn

Wilhelm der jüngere **Greiß zu Wald**, ebenfalls der Röm. Königlichen Majestät **Ferdinand** Erzherzogs zu Oesterreich Rath und obrister Jägermeister besaß bereits 1531 die Herrschaft Gmünd im V. O. M. B., dann die Herrschaft Gföll pfandweise. Er hatte als Pfandherr zu Gföll mit Gregor Rauber Ritter und Inhaber der Herrschaft Krumau am Kamp einen Rechtshandel eben im Jahr 1531 wegen der 30 Muth Vogthaber, welche bis dahin die Inhaber und Unterthanen des Gföllerwaldes jährlich in die Herrschaft Krumau zu liefern schuldig waren. (Archivum Stat. num. 3677.) Seine Gemahlin war **Barbara** Herrin **von Mörsperg**, **Christophs** Freyherrn **von Mörsperg** und **Barbara von Trautmannstorf** Tochter, mit welcher er die Söhne **Johann**, **Hanns Sigismund**, **Christoph**, und **Sebastian** erzeugte. Er starb an St. Hyppolitus Tag den 13. Augustmonaths 1533, und ist sammt gesagter seiner Gemahlin in der Pfarrkirche im Markt Pirrah nächst dem Schloß Wald begraben, davon zuletzt ihre Epitaphien zeugen. Die Söhne **Johann**, **Johann Sigismund**, **Christoph**, und **Sebastian von Greissen** wurden den 14. Jäner 1534 mit den Schlössern und Herrschaften Wald und Gmünd, sammt den Aemtern Michelbach und Pyrrah und allen dazu gehörigen Gülten und Landsfürstlichen Lehenstücken von **K. Ferdinand** I. als Erzherzog zu Oesterreich insgesammt belehnet. Desgleichen verliehe und verschrieb **K. Ferdinand** ihnen erstgenannten vier Gebrüdern, des **Wilhelm von Greiß** rückgelassenen Söhnen und Erben, das Schloß und die Herrschaft Krumau am Kamp mit allen Zugehörungen und Nutzungen, nur die landesfürstliche Oberherrlichkeit und Landeshoheit ausgenommen, für 6000 Gulden rheinisch jedoch auf ewige Wiederlösung, davon die K. Resoluzion de Dato Neustadt den 19. September 1548, die Schuld- und Pfandverschreibung aber laut N. Oen. Gedenkbuch den 30. November 1548 ausgefertiget ist. Es scheint jedoch von diesen Gebrüdern mögen bald hernach **Sigismund** und **Sebastian** (wie Bucellinus schreibet,) unvermählt gestorben seyn, da den übrigen zween Brüdern **Hanns** und **Christoph Greissen** auf ihr Ansuchen vermög eines weitern Pfann- und Verleihbriefes datirt Wien den 11. July 1551 der pfandweise Genus der Herrschaft Krumau auf 10 Jahre verlängert, auch die Herrschaft Gmünd, sammt den

Aem-

Aemtern und Gjaidhof zu Gföll für sie und ihre ehelichen Erben neuerlich bestättiget und verliehen worden ist. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Johann insgemein **Hanns Greiß** zu Wald auf Gmünd &c. hatte zur Ehe **Maria** Herrin **von Strein** zu Schwarzenau, verließ aber, da er 1557 auf dem Schloß Gmünd mit Tod abgieng, keine Kinder. (Mscr. Familiæ.)

Christoph Greiß oder **von Greissen** war 1558 Kaisers **Ferdinand** Oberststabelmeister, und seit 1568 N. Oer. Regimentsrath, erschien auf dem von dem König **Maximilian II.** zu Wien 1560 abgehaltenen Turnier in der dritten Parthie; war laut Gülteinlag und Anschlagsbuch Anno 1561 und 1568 Besitzer der Herrschaften und Schlösser Wald, Gmünd, Gföll, Rosenau, Schrembs, und Sitzenberg im V. O. W. W. und O. M. B. Dieser Herr **Christoph Greiß zu Wald** &c. kais. Rath &c. hatte nebst Andreas Herrn von Puechhaim zu Haidenreichstein, und Christoph Herrn von Sonderndorf zu Kirchberg am Wald im Jahr 1568 einige Streittigkeiten mit dem Abte und Convent des Klosters Zwetl wegen wechselseitiger Gränzen. Im Jahr 1571 wurde ihm die Herrschaft, Stadt und Schloß Weitra mit allen dazu dienstbaren Märkten, Aemtern, und Dörfern gegen von ihm zu beschehende Hindanzahlung der den Breunerischen Erben darauf haftenden Pfandsumma von 27088 Gulden auf 16 Jahre lang Bestand- und Pfandweise zu genieſſen von Kaiser **Maximilian II.** de Dato Wien den 24. April 1571 verschrieben und eingeraumet. (K. K. Hoff. Archiv.) Er war mit **Maria Magdalena** Freyin **von Khuen-Belásy**, **Johann Jakobs Khuen** Freyherrn **von Belásy** zu Lichtenberg, und **Magdalena Fuchs von Fuchsberg** Tochter verehelichet, welche ihm 13 Kinder zur Welt gebracht, und 1572 ihre Tage beschlossen hat. Er aber ist in seinem Schloße zu Sitzenberg den 19. Februar 1576 verstorben, und sammt ihr in der Pfarrkirche zu Pirra begraben. Die alldort vorfindige Epitaphien werden am Schlusse dieses Artikels nachgetragen.

Ihre Kinder waren: 1) **Wilhelm**, gebohren 1552, starb als Kind. 2) **Johann Jakob**, gebohren 1553; von seiner Gemahlin und Deszendenz folgt unten das Mehrere. 3) **Christoph**, geb. 1554, und 4) **Wilhelm** der jüngere, geb. 1556, sind beyde bald nach der Geburt abgeschieden. 5) **Maria Magdalena** gebohren 1558, vermählt 1581 mit **Ferdinand Geyer von Osterburg**. 6) **Johann Wilhelm**, geb. 1561, starb in der Jugend. 7) **Barbara**, geb. 1562, starb unvermählt. 8) **Christoph**, gebohren 1563, von welchem in der Folge. 9) **Sebastian**, gebohren 1564. 10) **Johann Sigismund**, gebohren 1565, von dem ebenfalls unten das weitere. 11) **Rudolph**, gebohren 1566, ist in Ungarn gegen die Türken als Fähnrich 1588 umgekommen. 12) **Wolfgang Theodor**, insgemein **Wolf Dietrich**, gebohren 1568. 13) **Anna Maria**, geb. 1569, starb im ledigen Stande.

I. **Hanns Jakob von Greissen** zu Wald, Sitzenberg, und Gmünd, gebohren 1553, anfänglich N. Oer. Landrechts Beysitzer, hernach kais. Rath, und der löblichen N. Oen. Landschaft Anno 1581 bis 1587, und abermal 1591 erwählter Verordneter Ritterstandes zedirte 1580 seinen Antheil auf Weitra und Gföll seinen jüngern Brüdern **Christoph, Sebastian**, und **Sigismund** durch Vergleich. Er hatte sich mit **Maria Magdalena, Christophs** Freyherrn **von Eitzing** und **Anna** Freyin **von Rogendorf** Tochter 1576 vermählt, mit welcher er fünf Söhne und vier Töchter erzeuget, sodann den 29. Juny 1592 das Zeitliche verlassen hat. Die Söhne nannten sich: **Johann Christoph, Johann Wilhelm, Johann Sigismund, Rudolph**, und **Seyfried**; die Töchter: **Anna Magdalena, Maria Elisabetha**, welche **Ferdinand** Freyherr **von Herberstein** auf Sterndorf ehelichte, **Christina** und **Barbara**, die unvermählt starben.

Johann oder **Hanns Wilhelm** und **Seyfried** Gebrüder, und ihre Vettern **Wolf Dietrich, Sebastian**, und **Hanns Sigismund Greissen** zu Wald auf Sitzenberg &c. sind mit ihrer Deszendenz von Kaiser **Rudolph** II. sub Dato Prag den 18. April 1607 in den Freyherrnstand erhoben, aus ihnen auch **Hanns Wilhelm, Sebastian**, und **Hanns Sigismund** noch im November 1607 in den N. Oen. Herrnstand introduzirt worden; auch haben **Sebastian, Seyfried**, und **Hanns Wilhelm Greiß** Freyherren als Protestanten unter den N. Oen. evangelischen Ständen vom Herrenstande, **Christoph Greiß** aber unter jenen vom Ritterstande das Bündniß der conföderirten evangelisch-lutherischen Stände auf dem Congreß zu Horn Anno 1608 unterzeichnet. (K. K. Hofkr. Archiv.)

Hanns Wilhelm Freyherr **von Greissen** zu Wald und Sitzenberg V. O. W. W., **Hanns Jakobs** Sohn, war in den Jahren 1610 und 1618 N. Oer. Landrechtsbeysitzer, erschien auf dem N. Oen. Landtag den 16. März und 4. Dezember 1613 unter dem Herrenstande; hatte Anno 1620 Streitigkeiten wegen ausständiger Landesanlagen von seiner Herrschaft Sitzenberg, welche hernach mittels gerichtlicher Exekuzion abgeschätzet, und an Ferdinand Egenberger verkauft wurde. Sonst war er ein gelehrter und vorzüglich mit grossen ausgebreiteten Kenntnissen in der Geschichte und Diplomatik begabter Herr, welcher billig unter die eingebohrnen österreichischen Gelehrten voriger Zeiten zu zählen ist. Nebst mehreren von ihm verfaßten gedruckten Abhandlungen und kleineren historischen Schriften ist sein vortreffliches Manuskript in 2 Foliobänden zu bemerken, betittelt: Der Oesterreichischen Historien aus den Antiquitäten, Monumenten, brieflichen Instrumentis, und hinterstelligen Manuscriptis II Theile zusammengebracht und beschrieben durch Herrn Hanns Wilhalm von Greissen zu Wald auf Sitzenberg. Im Jahr Christi 1610. Dieses wiewohl nicht ganz vollendet scheinende Manuskript war in dem Jesuiten Kollegium zu Krems vorfindig. Vermög Fischerbergs Bericht ist er **Hanns Wil-**

Wilhelm Freyherr von Greissen noch in dem N. Oen. Landtag zu Wien den 3. März 1631 erschienen. Er war zweymal verehelichet, zuerst mit Rosina Gräfin von Ortenburg aus dem Hause Salamanca, zweytens mit Justina Freyin von Puechhaim, erzeugte jedoch nur mit der letztern Gemahlin einige Töchter, nemlich Anna Magdalena, Margaretha Renata, Elisabetha Regina, Juliana Justina, und Esther Maria, die alle unvermählt abgegangen sind. Aus diesen haben Margaretha Renata, und Esther Maria Freyinnen von Greissen nach Erlöschung des ganzen Mannsstammens ihres Geschlechts als die einzig übrigen weiblichen Sprossen von 1660 an bis an ihr Ende die Herrschaft Wald gemeinschaftlich innegehabt, die römisch catholische Religion angenommen, und beyde in der Stadt Sanct Pölten jene 1668, die jüngere aber 1669 ihre Tage beschlossen. Sie sind in der Stiftkirche allda bestattet worden, wo von aussen ihr Grabstein, dessen Inschrift unten folgen wird, zu sehen ist.

Von diesen zweyen alten Fräulein Margaretha Renata und Esther Maria Freyinnen von Greissen kommt noch anzumerken, daß sie ihr Schloß und Herrschaft Wald dem Collegium der P. P. Jesuiten zu Krems durch Testament verschaft haben. Allein dieses Vermächtniß kamm nicht zu seinem Vollzug. Die Herrschaft und das Schloß Wald wurde von der k. k. Hofkammer als ein dem höchsten Landesfürsten anheimgefallenes lediges Lehen erklärt, und Anno 1670 von dem damaligen k. k. Hofkammerpräsidenten Georg Ludwig Grafen und Herrn von Sinzendorf und Tannhausen an sich gekauft.

Nun folgen die übrigen Söhne Christophs Greiß des ältern und ihrer Deszendenz.

II. Christoph der jüngere Greiß oder von Greissen, gebohren 1563, Herr auf Gföll und Pielahaag, der im Ritterstande blieb, war seit 1587 N. Oer. Landrath, und wurde 1609 N. Oer. Landuntermarschall, in welcher Würde er den 19. November 1617 verstorben ist. In dreyen Ehen Imo mit Margaretha Freyin von Eitzing, IIdo mit Maria Magdalena Freyin und Reichsmarschallin von Pappenhaim, IIIio mit Maria Susanna Herrin von Saurau vermählt überkamm er nur zwo Töchter Magdalena, und Susanna.

III. Hanns Sigismund Freyherr von Greissen zu Wald auf Sitzenberg und Gmünd war Anno 1592 bis 1598 Verordneter Ritterstandes bey der N. Oen. Landschaft, verehelichte sich 1593 mit Esther Maria Herrin von Polhaim und nach ihrem Ableiben mit Anna Maria Freyin von Windischgrätz; wovon die erstere ihm zwar drey Söhne Christoph, Maximilian, und Wilhelm, nebst einigen Töchtern gebahr, welche aber alle in ihrer Kindheit abgiengen.

IV.

IV. **Wolfgang Theodoric**, insgemein **Wolf Dietrich** Freyherr **von Greissen** zu Wald, Rosenau, und Schrembs zahlte wegen der zwo letztern Herrschaften den 30. Jäner 1598 seine Landesanlagen, hatte **Barbara** Freyin **von Schönkirchen** zur Ehe, und von ihr nur zwo Töchter, nemlich **Barbara Maria Magdalena**, die 1614 mit **Wolf Christoph von Schallenberg** sich vermählte, ihme die Herrschaft Rosenau zubrachte, und im Flor ihrer Jahre zu Rosenau den 7. Jäner 1619 mit Tod abgieng; dann **Benigna Anna**, welche **Karl** Freyherrn **von Puechhaim** zu Rabs und Krumbach 1615 zur Ehe nahm, die väterliche Herrschaft Schrembs geerbet, und an die Buechhaim gebracht, und laut des Schallenbergischen Stammbuches den 6. Jäner 1646 ihr Leben beschlossen hat. Der Vater **Wolf Dietrich** ist Anno 1608 verstorben.

V. **Sebastian** Freyherr **von Greissen** zum Wald, auf Gmünd und Gföll, auch **Christoph** des ältern Sohn, gebohren 1564, wurde laut des Baron Oedtischen Manuskripts den 13. August 1598 als N. Oer. Regimentsrath angestellet, und diente in dem Regierungsraths Gremium noch 1607; hernach ist er N. Oer. Hofkammerrath, auch N. Oer. Ständischer Verordneter und Ausschuß, und 1615 Kaisers **Mathias** wirklicher k. Reichshofrath geworden, und noch 1623 gewesen. Anno 1618 machte er **Sebastian** Freyherr **von Greissen** zum Wald, Ihro kais. Majestät Reichshofrath bey der kais. Hofkammer das Ansuchen um die Anschaffung eines Besoldungsrestes, und Liefergelder-Ausstandes seines verstorbenen Bruders **Christoph von Greissen** gewesenen Landuntermarschalls, und ward mit diesfälliger Zahlung den 1. März 1618 an das N. Oe. Vizedom-Amt angewiesen. Item bath er den 11. September 1618 um eine Versicherung über zwey ihme von Wilhelm Freyherrn von Schönkirchen mit kaiserlichen Konsens zedirte bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns haftende Schuldposten, welche Versicherung und Vormerkung er den 27. Jäner 1619 erlangte. (K. K. Hofkammer Archiv) Seine Gemahlin **Benigna** Freyin **von Schönkirchen** gebahr ihm die vier Söhne **Johann Christoph, Johann Rudolph, Wolf Theodor, Sebastian Ludwig**, dann die Töchter **Maria Anna, Barbara Magdalena, Potenziana, Johanna**, und **Elisabetha**; aus welchen laut Hochzeit-Ladungsschreiben **Johanna** den 3. Februar 1621 **Johann Albert von Mamming en**, **Potenziana** den 7. Juny 1621 **Hanns Sebastian von Spett** kais. Oberster, und **Elisabetha** 1623 **Johann Adam von Lembsiz** zur Ehe genommen hat. Von den Söhnen ward

Johann Rudolph Freyherr **von Greissen** zum Wald, der einzige, der seine Brüder überlebte, N. Oer. Landrechtsbeysitzer, wie im k. k. Hofkammerarchiv zu finden, laut Hochzeit Einladung den 28. November 1623 mit **Polyxena** Freyin **von Eitzing**, weyl. **Wolfgangs** Freyherrn **von Eitzing** N. Oen. Hofkammer Präsidenten, und **Katharina** Freyin **von Breuner** Tochter zu Wien vermählt, und der jüngere Herr Trautsen als kais. Abgeordneter mit einem Hochzeit-

prä-

präsent bey dem Hochzeitfest zu erscheinen bestimmt. Dieser **Johann Rudolph** starb aber ohne Kinder Anno 1659 als der letzte Mann dieses Geschlechtes.

Epithaphien der Freyherren **von Greissen** zu Wald, welche in der Pfarrkirche zu Pyra oder Pirrah nächst dem Schloß Wald vorhanden sind:

An der Evangelium Seite neben dem St. Anna Altar. „Hie liegt begraben der Edel Herr und gestreng Ritter Herr Wilhalm von Greissen zu Wald, der Röm. Kün. Majt. Rath und Obrister Jägermaister, und ist gestorben an Sant Pölten Tag nach Christus Gepurt im MDXXXIII. Jar. Dem Gott Genad."

✝ ✝ ✝

„Hie ligt begraben die Wolgeborn Fraw Fraw Barbara von Greyssen aine geborne von Mersperg, des edeln gestreng Ritter Herrn Wilhalm von Greyssen zu Wald Eliche Gemahel, und ist gestorben den X. Tag Juli. im MDXXXVIII. Jar. Der Gott genad."

✝ ✝ ✝

Neben dem Hochaltar an der Epistel Seite auf weissen Marmor folgende:

„Hie ligt begraben der Edel und Gestreng Herr Hanns Jacob von Greyssen zu Wald auf Sizenberg und Gmündt, der Röm. Kayf. Majtt. Rath &c. und einer Ersamb Landschaft zu Oesterreich under der Ennz gew. Verordneter. Der gestorben ist den XXIX Junii. Anno MDLXXXXII., dem Gott eine frölliche Aufferstehung verleihen wölle. Amen."

✝ ✝ ✝

Auf dem nämlichen Marmorstein darneben rechts ist zu lesen:

„Hie ligt auch begraben sein Gemahl die Wolgeborne Fraw Fraw Magdalena von Greyssen geborne Freyin von Eytzing, welche seliglich im Herrn entschlaffen ist den . . Tag. . . im MD . . . (*) Der samt allen Christglaubigen Gott eine frölliche Aufferstehung verleihen wölle. Amen."

(*) Der Sterbtag und die Jahrzahl sind nicht ganz angezeigt.

✝ ✝ ✝

An der Epistel Seite des St. Anna Altar sammt aufgehängten Wappenschilde folgendes Epitaphium:

„Hie

„Hie ligt begraben der Edel und gestreng Ritter Herr Christoph von Greißen zu Wald &c., der gestorben ist zu Sizenperg den 19. Tag Februarii nach Christi Gepurt Anno 1576. — — Hie ligt auch begraben die Wolgebern Fraw Fraw Magdalena von Greißen eine geborne Khuenin von Welasy zu Liechtenberg, seine des Edeln und gestrengen Herrn Christoffen von Greißen zu Waldt Eliche Gemahel. Sie starb zu Sizenperg den 17. Tag Julii Anno 1572. Den Gott Genad."

† † †

„Hier ruhet in dem Herrn seelig der Edel gestreng Herr Christoph von Greissen zu Wald, auf Gföll &c. der Röm. Kayf. Majttn, Rudolphi und Mathiæ Rath und Land Unter Marschall in Oesterreich unter der Enns, der den 19. November 1617 Gottselig verschieden ist und hier die fröliche Urständ erwartet."

† † †

„Hierinnen ligt des Edeln und gestrengen Herrn Christophn von Greyssen zu Wald Land Unter Marschalln andere Gemahel, Frau Magdalena von Greyssen geborne Reichs Marschallin und Frau zu Pappenhaim, welche gestorben ist den 14. Julii um 6 Uhr frühe Anno 90. (1590) deren Seele Gott genad."

† † †

Zu Sanct Pölten an der Stiftskirche von außen zur rechten:

„Allhier ruhen in Gott seelig die Hoch und Wohlgebohrnen Fraülen Fraülen Schwestern Margaritha Renata, und Esther Maria gebohrne Freyinnen von Greissen zu Wald: derer die erste den 1. Julii 1668; die andere den 15. Augusti 1669 allhier zu Sanct Pölten in dem Herrn seelig entschlaffen."

† † †

Das erste alte Wappen der Greiße, nachgehends Freyherren von Greissen, welches auch die eine Linie der Greiße, die in Thüringen und Vogtland noch 1602 im Ritterstande lebte, einzig beybehielt, ist ein weisser Schild mit zween rechts herein quer liegenden rothen Spizzen. Oben auf dem Helm ein derley Flug.

Das freyherrliche und ritterliche Wappen der Greissen in Oesterreich ist ein vierfeldiger Schild. Das erste und vierte Feld zeiget das obbeschriebene alte Geschlechtswappen, nemlich zwey rechts quer liegende rothe Spizze in einem weissen oder silbernen Grund. Im zweyten und dritten Feld erscheint ein schwarzer Rehbock einhergehend im goldenen Grund; welches nach einer Familien-Tradizion seinen

nen Urſprung daher hat, daß Wilhelm Greiß der Obriſtjägermeiſter ein ſeltnes ſchwarzes Rehböcklein auf einer Hofjagd aufgetrieben, und ſolches ihm Kaiſer Maximilian I. in ſein Wappen geſetzet hätte. Uiber den Wappenſchild ſind zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm ruht ein rother Herzogshut, hinter welchem zween ausgebreitete Adlerflügel, deren jener zur rechten roth, der zur linken weiß iſt, emporſtehen; auf dem andern Helm iſt der ſchwarze Rehbock mit goldenen Geweihe aufſteigend bis an mittern Leib aufgeſtellt zu ſehen. Die Helmdecke iſt rechts weiß und roth, links Gold und ſchwarz gemenget.

Greiſſeneck.

Die **Greiſſenecker** oder **von Greiſſeneck** Ritter waren urſprünglich Kärntner, haben ſich aber auch im XIV. Jahrhundert in Oeſterreich unter und ob der Enns und in Steyermark verbreitet, die Schlöſſer und Güther Rotteneck, und Greiſſenberg im Lande ob der Enns, Sigharts, Oberbielach, Donaudorf &c. in Oeſterreich unter der Enns im Beſitz gehabt; ihre hierländige Branche iſt 1583 an Mannsſproſſen abgegangen. Ganz wahrſcheinlich haben ſie auch den Edelſitz Greiſſenberg in dem vormaligen Machland Viertel, ſo durch etliche Säcula ihr Erbguth war, erbauet. Im Herzogthum Kärnten haben ſie auch von Alters her das Erblandkämmerer Amt beſeſſen.

Ulrich Greiſſenecker, der Anno 1374 noch lebte, liegt mit **Diemudis** ſeiner Ehefrau in der Kloſterkirche zu Zwetl begraben. (Baron Kalnach Mſkr.) **Leopold** oder **Leupolt Greißeneckher** zu Greiſſenberg lebte in den Jahren 1361 und 1380 in Oeſterreich, und **Offmey** ſeine Tochter war 1382 des edelveſten Manns **Georg des Ennenkel** diezeit Hauptmanns zu Ypps Hausfrau. (Ennenkel Mscr. T. I., Fol. 123.) Seine Söhne waren **Hanns** und **Peter**.

Hanns Greiſſenecker zu Sigharts war 1406 Herzogs **Wilhelm** zu Oeſterreich Kämmerer, und 1409 nach Barons Ennenkel Bericht Landuntermarſchall in Niederöſterreich. Vermög Herzogs **Albert** zu Oeſterreich Handbuches hat Herzog **Wilhelm** von Oeſterreich für ſich und im Nahmen des minderjährigen Herzogs **Albrecht** ihm **Hannſen Greiſſenecker** ſeinem Kämmerer und ſeinen Erben für dargeliehene 1000 Pfund Wienner Pfenninge die Veſte Werffenſtain an der Donau mit 100 Pfund Purghutt, und aller Gült und Nutzung jedoch ohne der Mauth daſelbſt Satz- und pflegweiſe verſchrieben und eingeraumet, darüber der Brief geben iſt zu Wien an Sant Dorotheen Tag Anno 1406. Auch haben die Gebrüder Herzoge

Leopold und Ernest vermög weiterer Verschreibung des nächsten Sonntag nach St. Veits Tag Anno 1409, und abermal Herzog Albrecht zu Oesterreich ihme Hanns Greiſſenecker damals Untermarschalln in Oesterreich und Herzogs Leopold Cammermaister sowohl vorgemeldten Satz und Pfandschaft bestättiget, als auch nebst der Veste Werffenstain das veste Haus Struben mit Urbar und aller Zugehörung für 1200 Pfund Pfenning de Dato St. Lorenzen Tag 1413 auf Lebenslanz versetzet und eingeräumet. Seine Söhne waren nach Preuenhueber Thomas, Wolfgang, und Andreas.

Thomas Greiſſenecker ist Anno 1456 landesfürstlicher Pfleger zu Spielberg gewesen; Wolfgang aber hatte bereits 1435 laut eines Verzichtbriefes datirt an Montag nach dem Suntag Exaudi 1435 an Herrn Wilhelm von Perneck lautend, Margaretha eine gebohrne Schirmerin von Soß zur Ehe, und damals drey Söhne: Hanns, Albrecht, und Wolfgang.

Albrecht Greiſſenecker zu Greiſſenberg Ritter unterzeichnete das Bündniß der Nieder- und Oberösterreichischen Stände auf dem Congreß zu Mailberg Ao. 1451. (Baron Greiſſen Mſkr.) Er pflanzte mit seiner Ehefrau Maria Fuxoederin die obderennsische Linie zu Greiſſenberg und Rotteneck fort. Seine Söhne Peter, Wolf, und Christoph haben nach des Vaters Hinscheiden 1480 an Montag nach Antoni ihr väterliches Vermögen und Erbverlaß getheilet. (Preuenhueber Mſkr.)

Wolfgang Greiſſenegger zu Oberbielach, des obigen Wolfgang und Magdalena Schirmerin jüngster Sohn erscheint als Zeuge 1488 in einem Stiftbrief des Leopold Perckholter zu der Pfarrkirche zu Haunoldtstain; desgleichen nebst Georgen Nüz zu Chabau, und Leopold Purgstaller zu Zalsing als Spruchmann Anno 1489 in einer Streitsache über Otten seligen des Kirchberger Erbverlaß, zwischen Haunsen von Zinzendorf und Wolfgang Kirchberger, dann Frau Walburga des gemeldten Otto Kirchberger nachgelassener Wittib; worüber der Spruchbrief geben ist im Schloß zu Spiz an der Donau, Mittwochen vor Sant Antoni Tag 1489. (Bar. Strein Collect. Mscr. Tomo I. et II. Fol. 228.) Von seiner ersten Gattin Katharina, deren Geschlechtsnahme aber nicht aufgezeichnet ist, erhielt er zwey Söhne Hanns und Christoph; im Jahr 1490 aber war er vermög der Bar. Ennenkel. Collect. Mscr. T. I. fol. 380 et 396 mit Amaley (Amalia) des Caspar Ennenkel zu Albrechtsberg Tochter vermählt, welche schon vorher des Gebhard Reuckher zu Wocking Wittib gewesen, die er durch seinen 1494 erfolgten Tod als Witwe verließ, wornach sie 1496 zum drittenmal sich mit Josaphat Pannacher Ritter verehelichet hat. Hanns und Christoph Gebrüder, des Wolfgang Greiſſenecker Söhne nennen in einer Erklärung Anno 1506 sie die Edel Frau Amaley ihr liebe Steiff und gute Mutter; dabey Gezeugen der Edel gestreng Ritter Sigmund Hager Untermarschalch in Oesterreich, und Hanns Oberhalmer zu Ladendorf. (Ennenkel T. I., fol. 669.)

Chri-

Chriſtoph von Greiſſeneckh Herr zu Oberbirlach, Sigharts, und Rotteneck, **Wolfgangs** Sohn, der kaiſ. Majſt. Rath und N. Oe. Landrechtsbeyſitzer erſchien im N. Oe. Landtag den 14. September 1530 auf der Ritterbank, war Anno 1532 Raitherr, und 1534 und 1536 N. Oe. Ritterſtandes Verordneter; fertigte 1534 als Zeuge mit ſeinem Inſigel einen Kaufbrief des Gregor Rauber Ritters über die öde Seemühle bey Krumau. (Fiſcherberg Mſkr.) Er wird 1534 mit Sigharts und Gocking V. O. M. B. begüthert in Gedenkbüchern geleſen. Bereits 1513 war er in erſter Ehe vermög Barons Ennenkel Mſkr. mit **Katharina Eybensteinerin**, und nach ihr mit **Veronica Dachpeckhin** vermählt. Er verließ aus der erſten Ehe drey Söhne: **Sebaſtian, Erasmus**, und **Johann**, welche 1538 ſich in Beyſeyn ihres lieben Vetters des edelveſten **Chriſtoph Ennenkels** um ihr väterliches Erbguth verglichen haben. (Ennenkel Mscr. T. I, fol. 670.)

Sebaſtian von Greiſſeneck, auf Sigharts und Rotteneck hatte, wie Baron von Hoheneck T. III. meldet, 1535 und 1538 **Urſula Pruckner** von Schlüſſelberg zur Ehe, ſtarb jedoch ohne Kinder.

Erasmus von Greiſſeneck zu Rotteneck und Zellhof, **Chriſtophs** jüngerer Sohn war nach Prevenhuebers Bericht 1529 Viertel-Hauptmann im Machland, 1530 bis 1543 Ihro Kaiſ. Majeſt. Rath und Landesanwalt in Oeſterreich ob der Enns. Seine Gemahlin war 1538 **Apollonia Zellerin** des edeln **Hanns Zeller** zu Zell, und **Margarethen von Schallenberg** Tochter, hatte aber, da er 1557 ſtarb, keine Deszendenz nachgelaſſen.

Von der andern **Greiſſenbergiſchen** Linie, von welcher das weitere in des Freyherrn von Hoheneck geneal. hiſtoriſcher Beſchreibung III. Theil fol. 202. bis 207. nachgeleſen werden kann, iſt **Andreas von Greiſſeneck** eines andern **Chriſtophs** Sohn, der Anno 1583 verſtorben, der letzte Mannsſproſſe dieſes Geſchlechts in Oeſterreich geweſen. Es hat zwar eben noch 1583 **Johann Adrian von und zu Greiſſeneck**, von der ältern Linie in Steyermark, auf die greiſſeneckiſchen Lehengüther in Oeſterreich Anſpruch gemacht, ſelbe jedoch nicht erhalten. **Johann Franz**, und **Johann Sigismund von Greiſſeneck** lebten zu Anfang des XVII. Jahrhunderts in Steyermark, und waren die letzten des ganzen Geſchlechtes.

Nach dem Wappenbuch der N. Oe. Ritterſtandes Matrikel iſt das Wappen der von Greiſſeneck zu Sigharts und Rotteneck in Oeſterreich ein rother Schild, in welchem drey weiſſe oder ſilberne mit den Stielen zuſammengeheftete Schaufeln oder Grabſcheide alſo in ein Dreyeck geſtellt ſind, daß eine gerade hinabgekehrt, zwey aber hinauf rechts und links ſchräg auswärts ſtehen. Auf dem gekrönten offenen

Helm sind zwey derley Schaufeln kreuzweise übereinander aufgerichtet. Die Helmdecke ist weiß und roth.

Das Greisseneggische Wappen, wie solches K. Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich de dato Augspurg den 22. July 1530 dem Hanns Greissenegger von Greisseneck vermehrt ertheilet hat, und welches seit deme die von Greisseneck in Steyermark und Kärnthen geführt haben, ist ein quadrirter durchaus rother, eigentlich rubinfärbiger Schild. Im obern ersten, und untern letztern vierten Feld sind drey schwarze eiserne Grabscheide, woran das Beschlächt weiß oder silberfarb, mit ihren Stielen in der Mitte also zusammengefüget, daß sie in einem Triangel zwey rechts und links schräg über sich, das dritte unter sich gerade gestellt erscheinen; im zweyten und dritten gleichfalls rothen Felde ist eine weisse Leiste oben mit sechs Sparren, deren drey schwarz, drey weiß sind, abwechselnd besetzt, vom obern rechten zum untern linken Winkel schräg gestellt. Uiber dem Wappenschilde sind zween mit königlichen Kronen geschmückte offene Turnierhelme; auf dem vordern ersten zwey über sich gekehrte rechts und links schräg gestellte Grabscheide; auf dem andern Helm ein geschlossener rother Flug, welcher wie im Schild mit der beschriebenen Leiste und sechs Sparren schräg belegt, und das von dem mit den Greisseneckern verwandten ausgestorbenen Geschlecht deren von Laun geführte Wappen und Kleinod darstellet. Die Helmdecke ist beyderseits weiß und roth.

Grienthal, siehe Grünthal.

Grimming.

Grimming zu Haindorf, Kärntner, ein altes ritterliches Geschlecht, wird in Niederösterreich, wie von selben die N. Oe. Ritterstandes-Matrikel meldet, ohne Vornahmen und Jahrzahl, wenn sie in das Land gekommen, in den alten Gedenkbüchern und Geschlechter-Verzeichnissen gefunden. Sie haben sich in Oesterreich, Steyermark, Kärnten, und Salzburg verbreitet.

Georg Grimming zu Haindorf verkaufte Anno 1511 dem Christoph von Rosenhart ein Joch freyen Weingarten in der Sillinger Pfarre. (Archiv. Statuum num. 3548.). Eben dieser **Georg Grimming** sandte auf im Nahmen seiner mit **Katharina Reichenauerin** seiner verstorbenen Ehegattin erzeugten minderjährigen Kinder, **Michael** und **Margaretha**, ihren Steinischen Lehenzehend zu

Traa-

Traaſtorf im Tullnerfeld an Michaeln Auerberger 1514. (Streinisches nun Zinzendorfisches Lehen-Archivs Repert.)

Caſpar Grimming auf Haindorf war 1539 fürſtl. Salzburgiſcher Hauptmann und Pfleger zu Arnſtorf in N. Oe.; er erſchien auf dem N. Oen. Landtag zu Wien den 29. July 1539 unter dem Ritterſtande. **Adam von Grimming**, des **Hanns Karl von Grimming** Sohn, hat 1599 **Veronica Leiſſerin**, **Georgens Leiſſer** zu Wildon, und **Sophien von Möttniz** Tochter geehelichet. **Alexander** Freyherr **von Grimming** hatte **Anna Sophia Leiſſerin**, der vorigen Schweſter, 1607 zur Ehe. **Georg von Grimming**, kaiſ. Hauptmann, wurde Anno 1600 unter die alten Geſchlechter Ritterſtandes auf dem N. Oen. Landtag gezählet. (Fiſcherberg Mſtr.)

Veit Balthaſar Grimming Freyherr von Stadl, und **Georg Ulrich**, ſein Bruder, kaiſ. Rittmeiſter, welcher hernach in Spaniſchen Kriegsdienſten vor Arras geblieben iſt, **Balthaſars von Grimming**, J. Oe. Kriegsraths, und **Euphroſina Zachnerin** von Pregarbten Söhne ſind 1617 vom Kaiſer **Mathias** in den Freyherrenſtand erhoben worden. **Veit Balthaſar** erlangte auch mit ſein Anſuchen 1619 den kaiſerlichen Konſens zu Aufrechthaltung des Geſchlechts auf ſeinen Gütern und Vermögen eine Familien-Fideikommiß-Diſpoſizion zu errichten, und nach Abgang ſeiner ehelichen Leibeserben einen aus ſeinem Geſchlecht ſubſtituiren zu dürfen. Er war mit **Barbara Häcklin zu Liechtenfelß**, N. Oen. Ritterſtandes, verehlichet, und noch 1623 am Leben. (Kaiſ. K. Hofkammer-Archiv.). Weder dieſer aber noch ſeine Nachkommen wurden jemals in den Herrenſtand der N. Oen. Landſchaft introduziret. **Johann Ernſt** Freyherr **von Grimming** lebte noch 1782 in Kärnten.

Uibrigens hat die Stammenreihe dieſes Geſchlechts P. Gabriel Bucellinus Germ. Stematographiæ Tomo III. fol. 63. & 64. bis auf ſeine Zeiten ganz verläſſig und ausführlich beſchrieben, wo der Leſer das Mehrere nachholen mag.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein vierfeldiger Schild; das erſte und vierte Feld weiſſer Grund mitten mit einem breiten Querbalken, welcher durchaus ſechsmal roth und ſchwarz abwechſelnd geſchachtet iſt, belegt; das zweyte und dritte Feld iſt vom obern rechten zum untern linken Winkel herab ſchräg geſpalten, unten ein lediger ſchwarzer, oben ein rother Grund, worin ein aufſteigender halber oder wachſender goldener Greiff rechtshin gekehrt erſcheinet. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern ſteht ein mit dem roth und ſchwarz geſchachteten Querbalken belegter weiſſer Adlerflügel empor; auf dem andern Helm der wachſende goldene Greiff auf einem von weiſſen, rothen und ſchwarzen Bändern geflochtenen Bund geſtellt einher ſehend. Die Helmdecke iſt rechts weiß oder Silber und ſchwarz, links Gold und roth vermiſchet.

Jo.

Gröbl.

Joseph Gröbl von Gröbm, aus Meissen, vorhin Hauptmann zu Neu-Bystritz in Böhmen, ward den 10. März 1570 unter die neuen Geschlechter des M. Oen. Ritterstandes aufgenommen, und hatte sich mit dem Schlosse und Guth **Prinzendorf**, V. U. M. B., welches er Anno 1578 von der Gerhabschaft des Sigismund und Andreas von Dörr gerichtlich erkaufte, schon vorher aber mit dem Guth Reingers im V. O. M. B. sich ansessig gemacht; denn er zahlte 1572 von seinem Guth Reingers, und 1582 wegen Prinzendorf die Leibsteuer und Landesanlagen. Seine Ehefrau war **Engelburg von Woyttich**, seine Kinder **Adam, Joseph, Jacob, Anna**, und **Susanna**, welche er insgesammt unmündig bey seinem 1590 erfolgten Hinscheiden rückgelassen hat.

Seiner Kinder Gerhaben, **Jacob Gröbl** und **Bernhard Leo Gall zu Loostorf**, haben 1591 das Guth Prinzendorf dem edelvesten Hanns Jacob Hütter von Hüttershofen verkauft. Nach der Zeit wird von diesem Geschlechte in den Gült- und Anschlag-Büchern keine Meldung mehr gemacht. (Fischerberg Mstr.).

Das Wappen ist nach dem Wappenbuche der hierländigen Ritterstandes-Matrikel ein schwarzer Schild, worin zwey glasähnliche weisse Glockenblumen an ihren langen weissen Stengeln kreuzweise über einander aufgerichtet stehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm sind die vorbeschriebenen zwo Glockenblumen wie im Schilde kreuzweise über einander aufgestellt. Die Helmdecke ist beyderseits weiß und schwarz.

Grossauer von Grossau.

Die Grossauer von Grossau, theils **von Grassawe** oder **Grassau** in den älteren Urkunden genannt, ein ursprünglich Oesterreichisches längst ausgestorbenes altes Rittergeschlecht, führten den Nahmen von ihrem alten Sitz und Erbguth, dem Schloße und Herrschaft **Grossau** V. O. M. B., so vor Alters Grassawe, theils Graßau, so wie dieses Geschlecht theils von Grassau, Grossau, insgemein Grossauer, bald wieder Grassauer verschiedentlich gelesen wird.

Luitfridus de Grassowe & Gotfridus frater ejusdem de Grassowe erscheinen bereits Anno 1204 als Zeugen in einer der merkwürdigsten alten Urkunden des Klosters Zwetl, kraft welcher Frau Sophia die edle Gräfin von Raczze (Rötz) Grafens Chunrad von Raczze Tochter, Grafens Friedrich, Burggrafen zu Nürnberg nachgelassene Wittwe, dem Kloster Zwetl einen Weingarten in Leutacker, und

einige

einige Einkünfte und Renten in dem Dorfe Rüdeleins bey Neünzen schenkte. (Annal. Zwetl. T. I. fol. 243.). Eben dieser **Luitfrid von Grassawe** kommt auch als Zeuge vor in einem andern Schankungsbrief Gebhard Grafens von Helenstayn an das Kloster Zwetl, geben in Litsaue 1229. (Wie oben fol. 287.).

Gottfried, Hermann, und **Alber,** Gebrüder **von Grassow,** werden unter den Zeugen in einem Zessions- und Ubergabsbrief der Herren Otto und Conrad Graven von Playen und Hardeck über das Vogteyrecht in dem Dorf Zwetlern, so sie dem Kloster Unsrer Lieben Fraun zu Zwetl abtratten, de Dato in Hardeck XV. Kalend. Januarii Anno Dom. 1254 gelesen. Ferner erscheinen

Hainrich von Grassaue und sein Bruder **Sighard von Tauchen** genannt, in einem Vergleiche Herrn Ulrichs von Velleprunne, und Frau Chunegund von Sebnstain seiner Hausfraun mit dem Kloster Zwetl, geben zu Wien an St. Markustag 1295 als Zeugen. (Annal. Zwetl. T. I. fol. 346. & 506.).

Ulrich Grossauer von Grassau, und **Katharina** seine Hausfrau, und **Hainrich, Johann, Niclas** ihre Söhne empfiengen von Berchtold und Johann Grafen zu Maydburg und Hardeck an Sant Margreten-Tag 1372 die Hardeckische Lehenstücke und Güther zu Siessenpach, Langnau ꝛc. zu Lehen. (Hardeck. Lehen-Repertorium.)

Hanns Grossauer von Grossau, Ritter, empfieng 1418 vom Herrn Johann, des H. Röm. Reichs Burggraven zu Magdeburg, Grafen zu Hardeck, die Hardeckischen Lehen zu Süssenbach, Alberndorf, Rezbach; und eben derselbe 1431 von Hanns Herrn von Eberstorf über den Getraid- und Weinzehend zu Greuzenstätten und Streissing die eberstorfischen Lehen. (Arch. Statuum num. 2279.).

Erhard Grassauer hatte 1479 einen Rechtsstreit mit Kaspar Herrn von Rogendorf wegen einiger Zehende, worüber von dem Landmarschall in Oesterreich Michael Burggrafen zu Magdeburg und Grafen zu Hardeck am Montag nach dem Sonntag Invocavit in der Fasten in dem Landmarschalls-Gericht der Spruch ergangen ist. (Wie oben num 2980.). **Leopold Grossauer von und zu Grossau** erschien im N. Oen. Landtag zu Wien Anno 1524 auf der Ritterbank, war mit Grossau und Süssenbach V. O. M. B. 1534, und seine Erben mit bemeldten Gütern 1550 laut Einlage begüthert.

Wilhelm Grossauer zu Grossau und Autendorf zahlte 1582 von diesen Gütern die Hausgült und Leibsteuer. Er war der letzte dieses Geschlechts, und ist mit ihm, nach des **von Friedeshaim** Bericht, Anno 1595 der Mannsstamm erloschen.

Das Wappen der Grossauer ist ein rother mit drey goldenen Balken rechts schräg

schräg belegter Schild; oben auf einem geschlossenen mit goldener Krone gezierten Turnierhelm zwey wie der Schild roth und Gold tingirte Büffelshörner, zwischen welchen mitten ein grüner Strauch emporsteht. Die Heimdecke ist roth und Gold.

Grosser.

Johann Michael Edler **von Grosser** des h. r. Reichs und der Oesterreichischen Erblande Ritter, k. k. privilegirter Groshändler, wurde, nachdem er dem allerdurchlauchtigsten Erzhause bey mehreren Gelegenheiten höchstwichtige und ersprießliche Dienste geleistet, 1768 von Kaiser **Joseph** II. in den Reichsritterstand, alsdann auch von der Kaiserin Königin **Maria Theresia** den 4. März 1769 in den erbländischen Ritterstand erhoben, und, da er das grosse vorhin gräflich Enkevoirtische Freyhaus in Wien eben um selbe Zeit an sich gekauft, und herrlich neu gebauet hatte den 25. April 1769 als N. Oer. Landmann unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen, auch den 11. October selben Jahrs in der Versammlung gesammter Herren Stände durch Herrn **Ludwig von Hacque** introduzieret. In erster Ehe war er mit **Maria Anna** Freyin **von Loreck** aus Bayern, und nach ihr mit **Eleonora** Rigotti di Mori, des **Hieronymus Rigotti** gewesenen Handelsmannes in Wien Tochter vermählt; mit letzterer ward er ein Vater von 14 Kindern, von denen jedoch nur vier Söhne und zwo Töchter zu reifern Alter gelanget und noch im Leben sind. Er hat im 84gsten Jahr seines Alters den 20. März 1784 in Wien das Zeitliche gesegnet, und wurde in der Pfarrkirche zu St. Michael beygesetzet. Seine Söhne sind **Johann Michael, Johann Nepomuck, Leopold,** und **Joseph** k. k. Oberlieutenant unter Zeschwitz Küraſſier. Die zwo Töchter: **Maria Anna** verehelichet mit **Ignatz** Grafen **von Fuchs; Karolina** noch unvermählt.

Johann Michael Edler **von Grosser,** des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, des obigen **Johann Michael** ältester Sohn, ebenfalls k. k. privilegierter Großhändler kaufte im Monath July 1784 von Lorenz Fusser den Edelsitz und das Guth **Aumühl** V. O. W. W., und nicht lange hernach vermög Kaufkontrakts de dato 14. März 1785 und Auffandtung von Hugo Joseph Freyherrn von Waldstätten die Herrschaften **Groß-Sieghards, Kirchberg in der Wilde, Blumau** &c., sammt den Zehenden zu Merkenbrechts V. O. M. B. Er hat **Johanna** Gräfin **von Baldassaroni** aus Italien zur Ehe, und mit ihr Sukzession.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild.

In

In der vordern Hälfte zur rechten erscheint im goldenen Feld auf grünem Waasen eine grosse Pyramide auf einem viereckigen Postament von grauen und bunten Marmor, woran etwas rechts schräg ein schwarzer sogenannter Jacobs- oder Pilgerstab lehnet; das andere zur linken ist ein blaues Feld, worin ein weisser Fels emporsteht, auf welchem zwo Schlangen, deren die untere etwas grösser, und in der Mitte ringförmig geschlungen ist, hinauf klettern. Oben sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem einen zur rechten sind zwey schwarze Adlerflügel, und mitten dazwischen der schwarze Pilgerstab aufgerichtet; auf dem andern Helm ein geschlossener Flug, der oben silbern, unten blau, mit einer hinauf kriechenden Schlange belegt ist. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links Silber und blau.

Gruber.

Es ist ausser Zweifel, daß die in Oesterreich seßhaft gewesene **Grueber, Gruober, Gruber zu Grueb** und **Luftenberg**, die **Truchsesse von Grueb** und die **Gruber von Grueb zu Gererstorf**, Dachenstein, Stüchsenstein, Pezenkirchen &c. nicht nur verschiedene Branchen, sondern wie aus der Verschiedenheit der Sigille und Wappen zu schliessen ist, nicht einerley Geschlecht gewesen seyn mögen. Bucellinus, welcher Parte III Germaniæ Topo- et Stematographiæ, de hæredit. Austr. Provinciarum Nobilitate fol. 66. die Gruber in Oesterreich beschrieben hat, nennet allda zuerst einen

Otto Gruober Ritter, welcher um das Jahr 1183 lebte, und sechs Söhne hatte: Nahmens **Hermann, Seyfried, Sighard, Otto, Conrad, Berchtold**. Aus welchen des **Otto** Enkel **Hermann Grueber** der jüngere, der noch Anno 1260 lebte, mit seiner Ehefrau **Luzia von Rottau** das Geschlecht fortpflanzte. Baron Ennenkel Tomo II. fol. 221. giebt ihm die Söhne **Altmann, Hermann, Conrad**, und **Sieghard** Anno 1261. **Dietrich Grueber, Hermanns** Sohn, 1296.

Sighard von Grueb, ein jüngerer dieses Nahmens wird, wie Prevenhueber in seinen Manuskripten meldet, nebst anderen als Zeuge angeführt in dem von den Gebrüdern Hainrich und Bernhard, und Hainrich des ältern Grafen von Schaumberg dem Kloster Suben ertheilten Freyheitsbrief wegen der Mauthbefreyung zu Aschach, geben zu Schaumberg an Sant Katharinen Tag 1301. Auch hat er **Sighard von Grueb** Ritter 1320 ein Guth Braitstatt in dem Kammer Amt zum Kloster Wilhering gestiftet. **Agnes** seine Tochter war des edelvesten **Hanns von Tierna** Huebmeisters in Oesterreich Gemahlin. (Ennenkel Mscr.

T. II, fol. 133.) Von diesem entstammten die **Grueber zu Grueb** und **Luftenberg** in Oesterreich ob der Enns, die seine Söhne **Bernhard** und **Sighard** in zwo Linien fortsetzten. (Siehe Bar. Hoheneck III. Theil fol. 210. bis 214.)

Des **Andreas Grueber von Grueb und Lufftenberg** und der **Barbara von Tyerna** Tochter **Agnes** die letzte dieser Branche hat **Balthasar von Schallenberg** zu Sanct Ulrich und Piberstein geehelichet, und sie hat ihm die halbe Veste Lufftenberg zugebracht, mit welcher König **Lasla** (Ladislaus) als Herzog zu Oesterreich Anno 1456 ihn **Balthasar von Schallenberg** für sich, und statt ihr **Agnes** seiner Hausfrau belehnte. (Ennenkel Tom. II.)

Sighard Truchseß **von Grueb** wird Anno 1328, **Ludwig von Grub** 1351, **Marchart Grueber von Grueb**, und **Agnes** seine Hausfrau **Eckhards** des **Stainpeckhn** Tochter, **Chunrat** und **Eckart** ihre Söhne, und **Janns** und **Chadolt** die **Grueber**, **Marcharts** Brüder werden Anno 1359 in Barons Ennenkel Mskr. T. I, fol. 181 192. und 232 in Urkunden gelesen. **Otto von Grueb** erscheint 1363 und 1366 in Raym. Duellii Excerptis genal. Hist. fol. 45 und 132 mit seinem Insigel. Idem **Otto** Truchseß **von Grueb** 1360 und 1366 bey Ennenkel T. I, fol. 231. und 255.

Albert Druchseß **von Grueb** verübte sammt Reinprechten Herrn zu Schönberg Fehde im Lande dieß- und jenseits der Donau, und wurde deswegen vom Herzog **Albrecht** 1372 in seiner Veste Grueb vier Wochen lang belagert, und endlich zum Gehorsam gebracht. (Haselbach Chron. et Annales Zwetl. T. I, fol. 794.)

Der erbar **Jörig Grueber** Ritter und **Agnes** seine Hausfrau kauften 1376 von Andreas Waltperger und Braid dessen Hausfrau einige Gülten bey Grub und zu Ezzelstorf gelegen. **Georg, Peter** und **Hanns** die **Grueber** Gebrüder empfiengen 1378 von Herrn Eberhardt von Capell einige Lehen bey Ispern so ihr Erbe war. (Ennenkel T. I, fol. 359 & 360.) **Gebrig, Engelhard, Andreas** und **Lienhard Grueber** werden in Herzogs **Albert** III, zu Oesterreich Handbuch über Lehen- Kauf- und Pfandschaften Anno 1392 unter den Herren, Rittern, und Knechten, die lehenbar sind, gelesen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Andreas Grueber, der erbar weis Ritter war 1404 Pfleger zu Gobelspurg, und **Engelhard Grueber** der erbar Ritter 1405 landesfürstlicher Pfleger zu Cammer im Lande ob der Enns. (Ennenkel T. I, fol. 408. Duellius in Excerp. fol. 221.)

Engelhard Grueber der erbar Ritter der Herren Graven zu Schaumberg Pfleger zu Achau wird angeführt 1409 in einem Vertrag von Wazlaw (Wenzel) dem Panhalm Ritter; **Dorothea** seine Engelhards Hausfrau war eine **von Neündling.** **Juliana Grueberin** des **Engelhard Grueber** seligen Tochter war zwischen den Jahren 1418 und 1435 mit **Ulrich Harracher** Ritter verehelichet. Ihre Schweſter **Anna; Andreas** und **Sighard Grueber** ihre Vettern und Gerhaben Anno 1418. (Ennenkel Tomo I, fol. 409. 410. und 416.)

Burchhard der Truchſeß **zu Grueb** und ſein älterer Sohn **Haydenreich** kauften von dem Abt und Convent zu Zwetl den freyen Hof zu Neülnzen jedoch nur auf Lebenslang und gegen Wiederkauf, ſub Dato St. Geörgen Tag des heil. Ritters Anno 1410; unter den Zeugen iſt **Wulfing** der Truchſeß **von Grueb** ihr Vetter. Ferner verkauften Johann Abt und der Convent des Kloſters Zwetl dem edlen Ritter **Haydenreich** dem Truchſeß **von Grueb** damals landesfürſtlichen Hauptmann zu Waidhofen an der Thaya das Guth und Dorf Hollenbach V. O. M. B. um 400 Pfund Pfenninge mit Vorbehalt des Wiederkaufs eben an Georgen Tag 1450. (Annal. Zwetl. T. II, fol. 37. & 170.) **Haydenreich** der Truchſeß **von Grueb** erlangte 1447 vom Kaiſer **Friedrich** ſeiner Forderungen halber die Herrſchaft, Stadt, und Schloß Waidhofen an der Thaya mit aller Zugehör und Nutzung auf vier Jahre pflegweiſe. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Bernhard** der Truchſeß **von Grueb** war 1448 kaiſ. Pfleger zu Egenburg.

Hainrich Grueber Ritter, Herr zu Wolfſtein kaufte Anno 1432 von dem erbarn Görig Volthra auf dem Hag einige Gülten. **Sebaſtian** und **Hanns Grueber** werden 1451 in einem Kaufbrief von Tiebold Hager Ritter und Margareth ſeiner Hausfrau als Zeugen angeführet. (Ennenkel T. I, fol. 507 & 510.) Sebaſtians Sohn

Georg Grueber Herr zu Windpaſſing und Gererſtorf hatte **Barbara von Rußdorf, Davids Rußdorfer** oder **von Rußdorf** und **Anna von Freundſperg** Tochter zur Ehe, lebte noch 1498, und verließ die Söhne **Wolfgang, Johann, Georg,** und **Hermann.** Beyde letztere ſcheinen unvermählt abgegangen zu ſeyn.

Johann oder **Hanns Grueber** beſaß 1536 die Veſten und Herrſchaften Tachenſtein, Stüchſenſtein, und Gererſtorf V. U. W. W.; ihm dem edelveſten **Hanns Grueber,** und **Katharinen** ſeiner Hausfraun ertheilte **K. Ferdinand** als Erzherzog zu Oeſterreich die Herrſchaft und Veſte Stüchſenſtein und den Sitz oder das veſte Haus zu Gerersdorf mit allen Zugehörungen zu Lehen ſub Dato 24. September 1537. (K. K. Hofk. Archiv.) Er ſtarb ohne männliche Deszendenz.

Wolfgang Gruber zu Gererſtorf, Windpäſſing &c. erſchien in dem N. Oen. Landtag zu Wien Montag nach Trinitatis 1531 unter dem Ritterſtande, erkaufte vom König **Ferdinand** I. 1532 die Herrſchaft Petronell V. U. W. W., war 1534 mit Petronell, Gererſtorf, Windpaſſing, Püſchelsdorf &c. begüthert. Er war erſtens mit **Apollonia Kaützlin**, und zweytens mit **Anna Innpruckerin** vermählt, hatte zween Söhne **Johann Wolfgang**, und **Wolfgang Markus**, dann drey Töchter: **Cordula**, welche **Sigmund Hörizer** Ritter; **Barbara**, welche **Heinrich Starzhauſer** Ritterſtandes zur Ehe nahm, und **Magdalena**, die ledigen Standes verſtorben iſt. In ſeinem 1540 errichteten Teſtament ordnete er ſeiner lieben Hausfrau **Anna** gebohrner **Innpruckerin** zu Mitgerhaben ihrer Kinder die Edeln und ehrenveſten ſeine lieben Schwäger und Freunde **Gerwig Auer** von Herrenkirchen, **Georg Mamminger** zu Kirchberg an der Bielach, und **Leonharden Harrach**. (Ennenkel T. II, fol. 268.)

Hanns Wolfgang Gruber zu Gererſtorf und St. Johanns im Steinfeld wurde von Leonhard Freyherrn von Harrach zu Rorau über einige Gülten bey Neukirchen und zu St. Johanns im Steinfeld 1561 belehnet; zahlte noch 1572 wegen Gererſtorf die Leibſteuer; hatte ſich Imo mit **Eliſabetha Männdl** zu Steinfelß, Ildo mit **Dorothea von Pernfuß** verheurathet, ſtarb aber ohne Kinder.

Wolfgang (Max) Gruber auf Windpaſſing und Piſchelsdorf hatte um das Jahr 1557 **Maria Eva von Zänndt** die letzte ihres Geſchlechts zur Ehe, und erzeugte mit ihr, ſo viel aus ſeinem Teſtament von Ao. 1569 erhellet, den Sohn **Wolf Chriſtoph**, und vier Töchter: als a) **Sibylla**, des **Wilhelm Erlpeckh** Ritters Ehefrau; b) **Apollonia**, welche **Johann Sebaſtian von Woyttich**; c) **Anna Katharina**, welche **Wolf Chriſtoph von Teufel** Freyherr zur Ehe gehabt; d) **Helena**, die ſich mit **Albert von Weſternacher** verheurathet hat.

Wolf Chriſtoph Gruber zu Piſchelsdorf, Gerersdorf, und St. Johanns im Steinfeld, Kaiſers **Rudolph** II. und **Mathias** Rittmeiſter erzeugte in ſeiner Ehe mit **Anna Sabina Puechleuthnerin** den Sohn

Franz Chriſtoph Gruber von Piſchelsdorf auf Gerersdorf; dieſer beſaß noch Anno 1638 das Guth St. Johanns im Steinfeld. Er war der letzte des Geſchlechts der Gruber zu Gererſtorf und Piſchelsdorf in Niederöſterreich; ſeine mit **Regina Barbara von Hartmann** ſeiner Gattin erzeugte Tochter **Maria Barbara** ward 1665 mit **Johann Ludwig von Braſſicani** vermählt.

Das Wappen der Grueber zu Grub, Luſtenberg, wie auch der Truchſeſſe

von

von Grueb ist nach den Sigillen ohne Blasons ein oben gezinnter Querbalke in der Mitte des Schildes gewesen.

Die übrigen Gruber zu Gerersdorf &c. in Niederösterreich hatten einen über quer mitten getheilten Schild, oben eine aufsteigende weisse Spitze mitten in einem schwarzen Feld; in der unters Hälfte ist in einem weissen oder silbernen Feld eine schwarze Raute oder Wecke mitten gehäftet. Oben auf dem Helm sind zween weiß und schwarz gemengte Adlerflügel, zwischen denselben steht die schwarze Wecke an einer silbernen Spitze geheftet. Die Helmdecke ist gänzlich weiß und schwarz.

Grünbeckh von Grünbach.

Marquardus de Grünnebach wird schon Anno 1139 in einer Urkunde, kraft welcher Kaiser **Conrad** II. die von Herrn Hadmar von Chuopharn gemachte erste Stiftung des Klosters Zwetl bestättigte, als Zeuge angeführet. (Annal. Zwetl. T. I, fol. 134.)

Ulrich Grüenpeckh Ritter lebte 1179. (Ennenkel T. I) Er hatte **Affra von Capell** zur Ehe, deren beyder 1187 in einem Stiftbrief, so zu St. Florian unter den ältern Urkunden dieses Stiftes **von Degenhard** Herrn **von Capell** vorhanden ist, Erwähnung gemacht wird.

Rudger und **Hainrich von Grünenbach** werden in Herzogs **Leopold** VIII. Bestättigungs Urkunde über das erkaufte und dem Kloster Zwetl einverleibte Guth und den Hof zu Mangolds de Dato XIV. Kalend. Januarii Anno 1229 unter den Zeugen in den Annalen des Klosters Zwetl Tom. I, fol. 286 gelesen.

Ulrich und **Johann Grüenbeckh** sind in der alten St. Katharinen Kapelle bey den P. P. Minoriten zu Wien, letzterer mit der Jahrzahl MCCCIV. begraben. (Siehe Bericht von der uralten St. Katharinen Kapelle und dasigen Begräbnissen, Mstr. in der K. Hofbibliothek.)

Otto und **Ulrich die Grünpeckhen von Grünbach** erscheinen als Zeugen in Hainrichs Herrn von Walsee Kaufbrief über das Amt und die Voggtey Eisenreichs, so geben ist an Ertag Sant Agathen Tag Anno 1310. (Ennenkel T. I, fol. 380.) Die Edeln **Gebrig Grüenbeckh** zu Pfaffendorf, und Kaspar Stockharner sind Gezeugen mit ihren anhangenden Insiegeln in einem Auffandtungs und Ubergabsbriefe einiger lehenbaren Güther von Margarethen des Wolf-

gang

gang Hinterholtzer Hausfrau an ihre liebe Mutter die edel Frau Kathrein, Pilgrein des Wacker seligen Wittib, von ihrs Lehenherrn Handen des wohlgebohrn Herrn Graven Michael des h. Röm. Reichs Burggraven zu Maydeburg Graven zu Hardeck &c. geben an Montag nach dem Sontag Invocavit in der Vasten nach Christus Geburt im 1447gsten Jahr. (Raym. Duellii Excerp. Genealog. Hist. L. II, fol. 235.)

Andreas, Georg und **Johann Grüenbeckhen** von Grünbach und Anwaldting empfiengen von Herrn Wölfgang von Pohlhaim Freyherrn zu Wartenburg, Burgvogt zu Welß, Herrn zu Frankenburg, Cammer, Neuattersee &c. Ritter des göldnen Vellus, der Röm. Kais. Majestät Obersthofmeister und obristen Hauptmann der Niederöstereichischen Lande sub Dato Linz den 12. April 1503 verschiedene Zehende, Wiesen, und Gehölz zu Lehen. Eine Kopie hievon befindet sich in meiner des Verfassers Sammlung.

Wolfgang Grünbeckh zu Grünbach, und Niedernhausen vermählte sich 1547 vermög Auerspergischen Stammenbuchs Mstr. mit **Katharinen von Auersperg, Sigismunds** Herrn **von Auersperg** zu Burgstall, Weixelbach &c. und **Sabina** Freyin **von Rauber** Tochter.

Ihr Wappen zwey geströmte oder wellenförmige grüne Querbalken in einem silbern Schild. Auf dem gekrönten Helm ein geschlossener weisser Flug, woran ein niedriger grüner Baum vorne gestellt ist. Die Helmdecke weiß oder Silber und grün.

Grünberg.

Zacharias von Grünberg der kais. Majestät Rittmeister, dann **Abrahain** und **Elias von Grünberg** (letzterer nachmals **K. Rudolphs** II. Reichshofrath) wurden von Kaiser **Ferdinand** I. de Dato Innspruck den 29. März 1563 mit Bestättigung ihres alten Adels und Wappens in den Reichsritterstand erhoben.

Hanns von Schellendorf kaiser. Obrister und **Zacharias von Grünberg** K. Rittmeister wurden 1567 als Abgeordnete von der gesammten teutschen Reitterey von der kais. Armee in Ungarn an Kaiser **Maximilian** II. nach Wien Anno 1567 abgesandt, um die Zahlung des so großen Sold Ausstandes zu bewirken, worüber die kais. Resoluzion und Befehl wegen alsbaldiger Zahlung dieser Militar-Solds

Ruck-

Rückstände an die kais. Hofkammer de Dato 19. April 1567 ergangen ist. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Elias von Grünberg, Kaisers **Rudolph** II. wirklicher Reichshofrath verehelichte sich den 14. Jäner 1582 mit **Maria Anna** des **Erasmus von Fenndt** zu Fraunshausen herzoglich Bayerischen Kanzlers und geheimen Raths zu München Tochter, wo zu dem Hochzeitfest von kais. Majet. Otto Heinrich Graf zu Schwarzenberg als Abgeordneter erschien, und das kais. Hochzeitgeschenk überbrachte. (K. K. Hofk. Archiv.)

Johann Christoph von Grünberg, welcher 1607 und 1611 Erzherzogs **Ferdinand** in Steyermark nachhin römischen Kaisers Truchseß und geheimer Kammer Sekretarius gewesen, und **Johann Wilhelm** k. Rittmeister Gebrüder, **Abrahams von Grünberg** und **Anna Lamplin** von Frohnspurg Söhne, werden 1611 wegen ihres sel. Vaters und dessen Bruders ausständigen Hofbesoldungen befriediget und an die k. Hofkammer angewiesen. (Wie oben.)

Johann Wilhelm von Grünberg, k. Rittmeister nachhin auch Kaisers **Mathias** Truchseß Herr des Guths und Schloß Dietmanns V. O. M. B. wurde gleich anfangs den alten Geschlechtern des N. Oe. Ritterstandes den 20. Februar 1613 einverleibet, und durch Erasmus Gold von Lampoding zu Pärschenbrunn den 5. März 1613 introduzirt. Seine Gemahlin **Anna Susanna** Herrin **von Polhaim**, **Sigmunds** Freyherrn **von Polhaim** zu Parz und Steinhaus, und **Potenziana von Hohenfeld** Tochter starb 1617. Sein Sohn

Franz Karl von Grünberg, Herr zu Dietmanns war mit **Anna Katharina Füegerin von Hirschberg** aus Tyrol verehelichet; er verließ eine Tochter **Sophia**, welche **Johann Georg von Oppel** zur Ehe nahm, und das Guth Dietmanns ihm zubrachte.

Das Wappen ist ein rother Schild, worinn zwey mit den Mundlöchern aufrecht gestellte weisse Büffelshörner erscheinen, deren jedes mit belaubten grünen Zweigen, woran auswärts zwo weisse Rosen mit röthlichten Botzen hangen, umschlungen ist. Oben auf einem gekrönten offenen goldenen Helm sind die erst beschriebene zwey weisse Büffelshörner aufgerichtet. Die Helmdecke ist Silber und roth.

Grünthal, Freyherren.

Die **Grüenthaler von Grünthal**, vormals nach alter Schreibart **Grienthaler**, und **von Grienthal** zu Crembseck, Achleiten, Zeillern, Reinsperg, Wangen, Diedach, und Otestorf sind durch einige Sæcula zwar sowohl in Oesterreich unter als ob der Enns ansässige Landleuthe alten Ritterstandes gewesen, in Niederösterreich jedoch bey der Landschaft als Freyherren niemals in den Herrenstand introduziret worden, und sind in diesem XVIII. Jahrhundert hier Landes ganz erloschen.

Nach dem Grünthalischen Familien-Manuskript sind sie glaubwürdig in Bayern, wo sie vor Zeiten in Regenspurg gehauset haben, entsprossen. Der adeliche Sitz Grienthal, ihr Stammenhaus, ist in Bayern zwey kleine Meilen von Regenspurg gelegen. Sie theilten sich alldort vor mehreren Jahrhunderten in die drey Linien zu **Stockach**, und **Gabelkoven**, und in die Linie zu **Grienthal**, welche in Regenspurg seßhaft war, und von ihrem Hause an der Kapelle des heil. Grabes nächst dem fürstlichen Damenstift Niedermünster gelegen insgemein Grienthal oder **Grienthaler an der Capelln** genannt wurde, von denen hernach die dritte und jüngste Hauptlinie der Grüenthal in Oesterreich entstammte, welche hier, wie weiter unten folget, eigentlich behandelt wird.

Wikerus de Grüenthal der älteste Stammvater, welchen das erwähnte Familien-Manuskript angiebt, lebte Anno 1179, und hinterließ sechs Söhne, Nahmens: Heinrikus, Wikerus, Chalhocus, Hoheprandus, Berchtoldus, Grimoldus de Grientaale, welche 1209, und 1213, theils 1221 in Urkunden vorkommen, nebst zwo Töchtern Irmengardis und Leucardis, welche beyde 1201 schon Stiftfräulein in dem adelichen Reichsstift Niedermünster zu Regenspurg gewesen sind.

Berchtold von Grienthal erzeugte den **Heinrich**, der 1243 am Leben, und Vater zweyer Söhne **Wilibald** und **Leutwin**, Ritter, war, von welchen der ältere

Wilibald Grienthaler oder **von Grienthal** Ritter nach Inhalt des kais. Diploms Kaisers **Friedrich Barbarossa** Feldherr und Oberrichter Anno 1247 gewesen; sein Bruder **Leutwin Grienthaler an der Capelln** genannt, der 1271 starb, erzeugte die Söhne: **Conrad**, **Ulrich**, und **Rüeger** oder **Rudiger**. Dieser **Rudiger von Grienthal** an der Capelln verließ fünf Söhne, Nahmens **Philipp**, **Wenzl**, **Rüeger** den jüngern, **Ulrich**, und **Sigismund** die

Grüen-

Grüenthaler zu Stockach, insgemein die Stockacher genannt; deren **Ulrich der Stockacher Grüenthal** Ritter ferner die Söhne **Goswin, Philipp, Werner, Ulrich, Georg** und **Heinrich**, nebst einer Tochter **Chunegund** erzeugte, welche ebenfalls um das Jahr 1351 Stiftfräulein in Niedermünster gewesen ist. Aus diesen hatte

Ulrich, der jüngere **von Grienthal in Gabelkoven**, welcher noch Ao. 1367 am Leben war, die Söhne **Niklas**, und **Wilibald Grienthaler** zu Stockach und Gabelkoven; von dem erstern, **Niclas von Grienthal**, welcher 1397 mit Tod abgieng, entstammte **Wilibald** der jüngere, vom letztern aber **Andreas**. Dieser

Andreas Grüenthaler zog nach Oesterreich, wo er 1430 in der Stadt Steyer wohnte, allda Rathsmann, und 1464 bis 1466 Stadtrichter war, auch bey seinem Haus eine Kapelle mit einem eigenen Benefiziaten stiftete. (Prevenhueber Annales Styrenses fol. 117.) Seine erste Ehefrau war **Barbara Rothin** von Crembseck, durch welche das Schloß und Guth Crembseck im Traunviertel Landes ob der Enns an ihre Söhne, und folglich an das Grüenthalische Geschlecht gelangte. Die zweyte Gattin, welche Prevenhueber ohne Geschlechtsnahmen angiebt, **Margaretha** hat er als Witwe hinterlassen. Sie hat in ihrem Testament Ao. 1478 das Gottesleichnams-Amt in der Pfarrkirche zu Steyer gestiftet. Er erzeugte in der ersten Ehe die Söhne **Coloman**, und **Sigismund**, dann die Töchter **Apollonia, Ursula, Rosina, Margaretha**; diese war mit **Jacob Rumpel, Apollonia** mit **Erhard**, (nach andern **Eberhard**) **Kriechbaum** in Steyer 1468 verheurathet.

Siegmund Grüenthaler der jüngere Sohn **Andreas** lebte immer zu Steyer als ein Privatmann, starb allda 1511 hochbejahrt, wie sein alter Leichenstein, dessen Aufschrift kaum mehr lesbar ist, in dasiger Pfarrkirche ausweiset. Prevenhueber nennt seine Ehefrau **Susanna** ohne Geschlechtsnahmen, und drey Söhne: **Stephan**, der Zisterzienser Ordens Priester in der Neustadt, **Nicolaus**, der Weltpriester und Benefiziat zu Steyer, dann **Wolfgang**, welcher der Rechten Doktor gewesen und zu Grätz gelebt hat.

Kolman Grüenthaler, der ältere Sohn des **Andreas Grüenthal** und **Barbara Rothin**, von welchem erst Bucellinus in Stemmatographia germ. T. III. fol. 68, und der Freyherr von Hoheneck im I. Theil seines genealog. historischen Werkes fol. 203 die Grünthalische Geschlechtsreihe anfängt, war Kaisers **Friedrich** III. Kämmerling, und Pfleger zu Lizelberg, überkam nachgehends vermög Erbrechts seiner verstorbenen Mutter das Schloß und Guth Crembseck, starb zu Linz den 1. Juny 1532, nachdem er in zwo Ehen, Imo mit **Margaretha Winterin**, IIdo mit **Anna Polyxena Högstätterin** Vater von sechs Kindern

geworden ist, als die Söhne aus der ersten Ehe: **Georg**, **Wolfgang**, **Erasmus**, und **Stephan**; und aus der zweyten Ehe die Töchter **Anna**, welche **Veit Pfefferl** zu Piberbach eines adelichen Geschlechts in der Stadt Steyer zur Ehe nahm, und **Katharina**, die mit dem edeln **Hanns Unterholzer** zum vesten Haus Sanct Pantaleon vermählt war, und nachhin als Wittwe das Guth St. Pantaleon denen Grüenthal durch Testament verschafte. **Kolman** liegt mit seinen zwo Ehefrauen in der alten Stadtpfarrkirche zu Linz mit folgender Aufschrift auf dem Leichenstein begraben:

„Hier liegt begraben Colman Grienthaler samt zweyen seinen abgestorbenen „Hausfrauen, Margaretha Winterin, und Anna Polyxena Högstätterin; er ist ge„storben den 1. Juny Anno 1532. Denen allen Gott genädig seyn wolle.“

Georg Grünthaler Kolmans ältester Sohn lebte als ein Privatmann in der Stadt Steyer, wo er sich 1538 mit **Ursula Pfefferl** von Piberbach verehelichte, starb aber ohne Kinder. (Prevenhueber.) **Erasmus** und **Stephan** sind, nach dem Grüenthalischen Manuskript, in ihrer Jugend verstorben. Das Geschlecht setzte also in Oesterreich einzig fort

Wolfgang Grünthaler zu Crembseck, Prandthof, Wintern, und Haghof, **Kolmans** zweyter Sohn, gebohren Ao. 1500, **K. Ferdinand** I. und **Maximilians** II. Rath, auch gewesener Landrath in Oesterreich ob der Enns, vorher aber Vizdom-Amts Gegenhändler. Wie das kaiserliche Diplom bezeuget, wurde er auch mit dem Grafen von Ortenburg-Salamanca als Legationsrath in wichtigen Gesandtschaften und Kommissionen in Burgund, Brabant, und Engelland, wie auch bey Verbesserungen des Berg- und Münzwesens gebrauchet. Im Jahr 1548 ward ihm das Schloß und die Herrschaft Waldenfelß um 2445 fr. von **K. Ferdinand** I. gegen Wiederablösung pfandweise verschrieben. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine erste Gemahlin, welche er aus dem K. Hoffrauenzimmer zu Innspruck den 2. Februar 1534 sich ehelich antrauen ließ, **Anna Ennenklin**, des **Thomas Ennenkel** zu Albrechtsberg, und Windeck, und **Anna Spann** zu Limbach Tochter, brachte ihm sieben Söhne und sechs Töchter zur Welt, wornach sie 1553 dieses Zeitliche segnete. Er verband sich hierauf 1555 in zweyter Ehe mit **Ursula Kölnpöckin**, des **Niklas Kölnpöck** zu Ottstorf, Sallaberg und Zeillern, und **Martha Körnstockin** Tochter, die ihm nach der Zeit das von ihren Eltern ererbte Schloß und die Herrschaft Zeillern zubrachte, und ebenfalls sechs Söhne und sechs Töchter gebahr, daß er also in zwo gesegneten Ehen ein Vater von 25 Kindern geworden ist.

Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen: 1) **Adam Helfried**, geb. 1535. 2) **Michael**, geb. 1539. 3) **Thomas**, geb. 1540. 4) **Julius**, geb. 1542. 5) **Balthasar**, geb. 1545. 6) **Philipp Jakob**, geb. 1546. 7) **Arnolph**, geb.

geb. 1547. Die Töchter: 1) **Maria**, geb. 1536. 2) **Margaretha**, geb. 1537. 3) **Katharina Susanna**, geb. 1541. 4) **Anna Maria**, 1548. 5) **Sabina Maria**, 1549. 6) **Eva Maria**, 1551. Aus der zweyten Ehe waren die Söhne: 1) **Wolf Niklas**, gebohren 1556. 2) **Andreas**, geb. 1559. 3) **Hanns Dietmar**, geb. 1560. 4) **Jakob**, geb. 1570. 5) **Erhard**, 1572. 6) **Hanns Joachim**, 1573. Die Töchter: 7) **Anna**, gebohren 1556 als Zwilling. 8) **Maria**, geb. 1558. 9) **Rosina**, geb. 1561. 10) **Barbara**, 1562. 11) **Lukrezia**, 1564. 12) **Katharina**, 1566. Von jetzt genannten Töchtern wurde von jenen aus der ersten Ehe **Maria Grünthalin** 1558 mit **Anton Gienger** zu Wolfseck kais. Hofkammerrath ehelich getrauet. **Margaretha** nahm **Christoph von Straub** auf Schazlstorf kais. Hauptmann, **Katharina Susanna** aber **Balthasar Winkler** zu Kirchberg in der Wild zur Ehe. **Sabina Maria** war zuerst mit **Hanns Püchler** von Rieggers, hernach mit **Johann Beck** von Leopoldstorf vermählt. **Eva Maria** hat sich mit **Leopold Pernstorfer** von Poppen Ritterstandes verehelichet. Von den Töchtern zweyter Ehe ward **Anna** des **Philipp von Steinau**, **Maria** des **Wolf Heinrich Artstetter** von Artstetten Gemahlin. Von den Söhnen ist

Julius von Grünthal zu Crembseck, Diedach, Höhenberg ꝛc. Anno 1566 in Königs **Philipp** in Spanien Kriegsdiensten, hernach der löblichen Landschaft in Oesterreich ob der Enns Hauptmann über eine Kompagnie teutsches Fußvolk gewesen; war mit **Anastasia Haiden von Dorf**, und nach ihr mit **Juliana von Oedt** verheurathet, starb aber ohne Deszendenz den 22. Jäner 1605, und liegt zu Schlaisthaim im Land ob der Enns in der Grünthalischen Gruft begraben. **Philipp Jacob** hat das Geschlecht fortgepflanzet, wie unten angeführet werden wird.

Andreas Grünthaler von Crembseck, Wintern, und Zellern war des Fürsten Bischofs zu Speyer Rath und Assessor des kais. Hofgerichts zu Speyer, starb aber schon im 28gsten Jahr seines Alters unvermählt den 7. Jäner 1597.

Hanns Dietmar Grünthaler von Crembseck, Rohrawiesen, und Stauffmühl, diente lang zu Felde, war der löblichen Landschaft Oesterreich ob der Enns ihrer Militz gegen die Türken in Ungarn Kriegskommissar, und Kriegszahlmeister. Er hatte **Maria Magdalena von Schallenberg** eine Tochter **Wolfgangs von Schallenberg** zu Luftenberg ꝛc. und **Katharina** Freyin **von Eck** zur Ehe, starb aber ohne Kinder zu Niederwalsee den 10. Dezember 1597, nachdem seine Gattin zwey Jahre vorher den 20gsten Oktober 1595 in die Ewigkeit vorausgegangen ist. Beyde sind in der Kirche zu Schlaisthaim in der Grünthalischen Gruft begraben, wo ihr vorhandenes Epitaphium also lautet:

„Hier ligt der edel und gestrenge Herr Hanns Dietmar Grienthaler zu Crembs„seck der löblichen Landschaft in Oesterreich ob der Enns gewester Kriegs Com„missarius und Zahlmeister, welcher mit einem sonderlichen christlichen Ende abge„schieden ist zu Niederwalsee den 10. December Anno 1597. Dann auch die „Edel Ehrentugendsame Frau Magdalena Grienthalerin, gebohrne von Schallen„berg zu Lustenberg seine eheliche Gemahel welche auch Gottselig gestorben ist zu „Linz den 20gsten October 1595. Gott verleih ihnen hier die zeitliche Ruhe, „und an jenem Tag samt allen Christglaubigen eine fröhliche Auferstehung zum ewi„gen Leben Amen.“

„Hoc Monumentum Grienthaleri fratres Memoriæ ergo posuerunt
„Anno Dom. 1599.“

Johann Jacob von Grünthaler zu Crembseck, Windtern, Burgerstorf, und Volkstatt, **Wolfgangs** Sohn zweyter Ehe, diente anfänglich unter Kaiser **Rudolph II.** als Volontär bey der kais. Armee in Ungarn auf eigene Kosten; tratt aber hernach in Chur-Sächsische Hofdienste als Churfürstens **Christian II.**, und **Johann Georgs** Hofkriegsrath, Generalkommissarius, Landhofmeister der Grafschaft Mannsfeld, und Kommandant zu Songershausen; war auch Chur-Sächsischer Gesandter am kaiserlichen Hofe und an andern Churhöfen, hatte **Elisabeth von Pölniz, Bernhards von Pölniz** zu Schwarzenbach Chur-Sächsischen Hofkanzlers Schwester zu Ehe, mit welcher er zween Söhne **Bernhard** und **Julius**, welche beyde im Flor ihrer Jahre unvermählt gestorben sind, und drey Töchter: **Anna Elisabetha, Ursula**, und **Barbara** erzeugte. Er starb in Sachsen Anno 1627.

Erhard von Grünthal zu Crembseck und Achleütten, der fünfte Sohn **Wolfgangs** und **Ursula Kölnpöckhin**, ist nach Austritt seines ältern Bruders **Wolf Niclas** aus dem Regierungsraths Gremium den 7. Juny 1613 als N. Oer. Regierungsrath resolvirt, und den 27. Juny als solcher installirt worden, war mit **Margaretha** Herrin **von Oedt, Heinrichs** Freyherrn **von Oedt**, und **Margaretha von Sinzendorf** Tochter verehelichet, welche das von ersigemeldter ihrer Mutter ererbte Guth und Schloß Achleütten im Lande ob der Enns ihme zubrachte; Er starb ohne Kinder zu Wien den 16. Septembet 1614; ward aber zu Schlaisthaim in der Familiengruft begraben.

Johann Joachim von Grünthal auf Crembseck, Herr zu Harteneck und Tußlingen in Schwaben, der jüngste Sohn **Wolfgangs Grünthaler** zweyter Ehe, war in noch jungen Jahren schon Anno 1600 **Johann Friedrichs** Herzogs zu Würtenberg Rath und oberst Hofmeister, alsdann Herzoglich Würtenbergischer Gesandter am kaiserlichen Hofe; wiewohl er der evangelisch-lutherischen Religion eifrig beygethan war, stand er doch beym Kaiser **Ferdinand II.** wegen

sei-

seinen besonderen Gemüthsgaben und Tugenden sowohl, als auch wegen seiner zum Aufnehmen und Beförderung des Wohlstandes des römischen Reichs geleisteten ersprießlichen Dienste so sehr in Gnaden und Ansehen, das ihn höchstgedachter Kaiser laut Diploms de dato Neustadt den 4. July 1625 aus eigenem Antrieb zum Comitem Palatinum aulæ Imperialis (d. i. Pfalz Hof-Graf) erhoben, und kraft solchen viele ganz besondere Vorrechte und Freyheiten ertheilet hat; davon das Mehrere in Barons von Hoheneck I. Theil, fol. 210 zu lesen ist. Er nahm 1608 **Dorothea Maria** Herrin **von Laimingen**, **Eraßm** Freyherrn **von Laimingen** in Laimingen, Lindach ꝛc. des Hochstifts Regenspurg Erbschenken, und Herzoglich Würtenbergischen Raths, und dessen Gemahlin **Agnes von Plüeming** Tochter, der Herzogin von Würtenberg gewesene Hofdame zur Ehe, und ward Vater von vier Söhnen und zwo Töchtern: Nahmens a) **Sibylla Agnes**, gebohren den 10. May 1610. b) **Joachim Friedrich**, geb. den 26. Juny 1611. c) **Maria Dorothea**, geb. 15. August 1612. d) **Wolfgang Erasmus**, geb. 21. July 1613. e) **Friedrich Jakob**, geb. den 3. April 1614. f) **Wilhelm Christoph**, geb. 13. Februar 1616; welche alle theils jung und unvermählt abgiengen. Seine Gemahlin hat 1629, und er als Wittwer im Jahr 1638 sein Leben beschlossen.

Die andern zween Söhne des **Wolfgang Grienthaler** oder von Grünthal nämlich **Philipp Jacob**, und **Wolf Niclas** setzten das Geschlecht in Oesterreich in zweyen Linien fort, und zwar:

A. **Wolfgang Niclas von Grünthal** oder Grienthal zu Crembseck, Achleutten, Diedach, auf Zeillern, Reinsperg, Wangen, und Windtern, **Wolfgangs Grienthaler** Ritters, und **Ursula Kölnpöckhin** erstgebohrner Sohn zweyter Ehe, war gebohren 1556, Kaisers **Ferdinand** II. wirklicher Reichshofrath, und vorher durch mehrere Jahre gewesener Niederösterreichischer Regimentsrath, von welchem in dem Wappenbuch des löblichen N. Oe. Ritterstandes, wie auch fast gleichlautend in dem schon öfters von mir angeführten Baron von Oedtischen Manuskript de Statu Regiminis Inf. Austriæ folgendes zu lesen ist: „Herr Wolf Niclas von „Grüenthal zu Chrembseck, Achleütten, und Diedach, auf Zeillern, Reinsperg, und „Wang, ein Oesterreicher ist vermög Ritterstandes Matrickel Landmann gewest, und „als Rath und Regent im Regiment der N. Oen. Lande in den Regierungs Rath „kommen den 1. Juny 1609, hernach 1613 der N. Oen. Landschaft Verordneter „Ritterstandes, endlich 1619 kais. wirklicher Reichs-Hofrath geworden, war seiner Zeit ein sehr gelehrter und berühmter Mann." Diesem **Wolf Niclas, Julius, Johann Jacob, Erhard**, und **Johann Joachim Grienthaler** Gebrüdern, wie auch ihres Bruders **Philipp Jacob** seligen rückgelassenen Söhnen **Wolf Dietmar, Andreas** und **Georg** ertheilte Kaiser **Rudolph** II. vermög Diploms de Dato Prag den 9. October 1603 mit Bestättigung ihres bekannten alten rittermäßigen Adels das dermalige verbesserte und vermehrte Wappen, und die Begünstigung und Freyheit, wie ihre Ur- und Voreltern vor uralten Zeiten gethan,

sich

ſich von Grienthal (Grünthal) zu nennen und zu ſchreiben ꝛc. Im Jahr 1613 wurde er von Hanns Joachim Herrn von Zinzendorf, und abermal 1623 von Otto Heinrich Herrn von Zinzendorf mit einigen Gülten in der Steinakirchner Pfarre in N. Oe. belehnet. (Fiſcherberg Mſkr.) Er ſtand auch ſonſt bey Kaiſer Ferdinand hoch in Gnaden und Anſehen; unter andern wurden im Jahr 1626 bey dem erregten Bauern Aufſtand im Lande ob der Enns von dem Kaiſer Herr Karl Fuchs von Fuchsberg Freyherr, und bemeldeter Wolf Niclas von Grünthal zu Krembseck beyde Ihro kaiſ. Majeſt. Reichshofräthe, und Martin Hafner Doktor und Regimentsrath als bevollmächtigte kaiſ. Abgeordnete nach Linz geſandt, um mit den Rebellen und Mißvergnügten zu tractiren, wurden aber von dieſen übel behandelt und gefänglich angehalten. Das Mehrere hievon in Khevenhüllers Annalen und Theatro Europæo. Er vermählte ſich bereits 1592 mit Apollonia Freyin von Oedt, Heinrich Freyherrn von Oedt zu Ehrneck, Reinſperg, und Wang, und Margaretha von Sinzendorf Tochter, welche ihm hernach die von ihrem Vater ererbte Herrſchaft und Veſte Reinſperg und Wangen zubrachte, mit welchen er ſich laut Gültbuches 1620 an die Gült ſchreiben ließ. Sie gebahr ihm 16 Kinder, eilf Söhne, und fünf Töchter, ſtarb zu Wien den 7. Juny 1621, und ihr Gemahl iſt ihr im Dezember 1626 in die Ewigkeit nachgefolget.

Seine Söhne und Töchter waren nach der Geburtsreihe: 1) Wolfgang Heinrich, gebohren 1593, ſtarb als kaiſ. Hauptmann unvermählt 1625. 2) Johann Nemrod, geb. 1594, ſtarb als Kind 1596. 3) Johann Andreas, geb. 1595. 4) Johann Jacob, 1597. 5) Maria Urſula, geb. 1601, welche 1622 Berthold Handl von und zu Ramingdorf, und nach deſſen Tod Achatz von Kirchberg zur Ehe nahm. 6) Erasmus, geb. 1602, iſt in kaiſ. Kriegsdienſten 1631 in Schleſien verſtorben. 7) Maria Salome, geb. 1603, welche als Kind ſtarb 1605. 8) Job Hartmann, geb. 1604, ſtarb als ein Knabe 1611. 9) Pilgram, geb. 1606, diente als Fähnrich unter dem kaiſ. Regiment des Generals Reichsmarſchall von Pappenhaim. 10) Maruſch oder Margaretha, geb. 1607, vermählt 1627 mit Friedrich von Weixelburg zu Bölling kaiſ. Hauptmann. 11) Jacob Hartmann, geb. 1608, iſt als kaiſ. Kapitänlieutenant 1631 in Italien geblieben. 12) Johann Wilhelm, geb 1610, ſtarb als Kind 1611. 13) Julius Friedrich, geb. 1611, ſtarb 1615. 14) Anna Magdalena, geb. 1613, die Maximilian Kölnpöck zu Ottſtorf ehelichte. 15) Sigismund Ludwig, geb. 1614, ſtarb 1620. 16) Maria Eliſabetha, geb. 1616, welche von ihrer Mutter die Herrſchaft und Veſte Reinſperg und Wangen V. O. W. W. erbte, des Johann Albrecht Freyherrn von Dietrichſtein Gemahlin worden, und 1686 verſtorben iſt. Von den Söhnen war

Johann Andreas von Grünthal zu Crembseck, Diedach, und Windtern, gebohren 1595, in ſeinen jüngern Jahren kaiſ. Rittmeiſter, lebte hernach im

im Laude ob der Enns auf seinen Güthern; er hatte bereits 1620 mit **Maria Eleonora von Prankh**, **Johann Jacobs von Prankh** Tochter sich verehelichet, und mit ihr vier Söhne **Hanns Joachim**, **Hanns Jacob**, **Wolf Niclas**, und **Friedrich Julius**, dann zwo Töchter **Margaretha**, und **Ursula** erzeugt, mit welchen diese Geschlechtslinie erloschen ist.

B. Die ältere Hauptlinie in Oesterreich.

Philipp Jacob Grüenthaler auf Crembseck, Herr zum vesten Haus Sanct Pataleon und zu Zeillern, gebohren 1546, **Wolfgangs Grüenthaler** in erster Ehe mit **Anna Ennenklin** erzeugter Sohn, **Colomans** Enkel, war der kais. Majtt. Oberproviantkommissär in Ungarn, vorher aber 1576 und 1578 Rentmeister und hernach Vizehauptmann der königlichen Herrschaften Eisenstadt, und Grafschaft Forchtenstein; Er vermählte sich in der Stadt Steyer den 17. November 1577 laut Hochzeiteinladungs-Schreibens mit **Potenziana Kölnpöckin**, des edeln **Dietmar Kölnpöck** zu Ottstorf und Salaberg, und **Maria Magdalena Hofmannin** zu Schlüsselberg Tochter, und ward ihnen Brautleuthen laut höchsten kais. Befehls an die Hofkammer de Dato Wien den 26. October 1577 durch Cosmas Gienger Vizedom im Land ob der Enns ein silbern und vergoldter Becher mit dem kais. Wappen zu einem Hochzeitgeschenk überbracht. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er besaß vermög Gült- und Anschlagbuch in N. Oe. die Herrschaften und Schlösser Zeillern, und das veste Haus zu Sanct Pantaleon, welches letztere er sammt dazugehörigen Gülten und Lehenstücken, wie im k. k. Hofkammer Archiv ebenfalls zu finden, Anno 1593 dem edelvesten Lorenz Kirchhammer verkauft hat. Obgenannt seine erste Gemahlin **Potenziana** gebahr ihm den Sohn **Wolf Dietmar**, und zwo Töchter **Maria Magdalena**, und **Susanna**, worauf sie 1582 im Schloß zu St. Pantaleon verstorben, und auch in dasiger Pfarrkirche begraben worden ist; ihr allda noch vorhandenes Monument von Marmor mit seinen und ihrer Ahnen Wappen und Nahmen führet folgende Aufschrift: „An. MDLXXXII den 27. August ließ „der Edelvest Herr Philipp Jacob Grienthaler zu Crembseck, Zeillern, und Hauß der „Röm. Kais. Majtt. Diener seiner Hausfraun der Edel tugendhaften Fraun Potenziana Kölnpöckin, so hier in Christo entschlaffen und begraben ist, und ihnen beeden dieß Gedächtnüß machen. Der allmächtige Gott geb uns allen durch Christum die ewige Freude. Amen."

Er verband sich hierauf in zweyter Ehe 1584 mit **Margaretha von Seemann**, des **Georg Seemann** von Mangern zu St. Peter in der Au, und **Katharina Giengerin** von Grüenbichel Tochter, und erzeugte mit ihr noch zween Söhne: **Hanns Georg**, und **Hanns Helfried Andreas**; dann drey Töchter: **Salome**, **Helena**, und **Anna Susanna**. Gedachter **Philipp Jacob Grienthaler** der Vater starb im Schloß zu Zeillern den 17. Februar 1596, allwo seine

letz-

letztere Gemahlin **Margaretha** drey Tage zuvor nämlich den 14. Februar mit Tod abgieng; beyde wurden in der Pfarrkirche zu St. Peter in der Au begraben.

Von seinen Töchtern hat sich **Maria Magdalena** mit **Christoph Ernst Geyer von Osterburg** Herrn zu Kröllendorf verheurathet; **Salome** hat **Christoph Furth** Ritterstandes geehelichet; **Helena** starb 1605 den 18. Juny unvermählt zu St. Peter in der Au, ist auch allda begraben; **Anna Susanna** hat **Wolfgang Strasser** von und zu Gleiß 1613 zur Ehe genommen, und zu Baaden den 23. August 1621 das Zeitliche gesegnet.

Die Söhne **Wolf Dietmar, Hanns Andreas,** und **Hanns Georg von Grüenthal** Gebrüder haben laut des in der N. Oen. Landrechts Registratur vorhandenen Kaufbriefs de Dato 31. August 1607 ihr Schloß und Herrschaft Zeillern V. O. W. W. dem edeln Wolf Friedrich Tattenpeckh von Tattenbach verkauft. **Hanns Georg (Conrad) von Grünthal** hat noch 1631 die Zinzendorfischen Lehen in der Steinakircher Pfarre besessen, **Regina Inderseerin, Hanns Sigismunds Inderseer,** und **Magdalena Flußhardt** Tochter zur Ehe gehabt, aber keine Kinder verlassen. **Hanns Helfried Andreas von Grünthal,** war bereits Ao. 1620 kais. Hauptmann, hernach Kriegskommissär und zuletzt 1629 Landrath in Oesterreich ob der Enns; er starb unvermählt.

Wolf Dietmar von Grünthal, Herr zu Diedach und Ottstorf, **Philipp Jacobs** Sohn erster Ehe, gebohren 1581, welcher einzig diese Linie fortsetzte, vermählte sich den 7. May 1606 mit **Maria Salome von Hack zu Bornimb, Gregors von Hack** zu Bornimb und Mistelbach, und **Maria Magdalena von Rorbach** Tochter, mit welcher er sieben Söhne, nämlich: **Philipp Rudolph, Adam, Maximilian, Wilhelm, Dietmar, Karl,** und **Ludwig;** dann sechs Töchter, Nahmens: **Elisabetha, Maria Magdalena, Eleonora, Sabina, Judith,** und **Maria** erzeugte, aus welchen **Elisabetha** mit **Christoph Hofer** von Urfarn, **Eleonora** mit **Sigismund** Freyherrn **von Dietrichstein, Sabina** mit **Georg Wilhelm Steinhauser** von Altendorf, **Judith** mit **Johann Sebastian von Thein** zu Kammereck und Sleedorf, **Maria** mit **Johann Heinrich von Reutthorn** sich verehelichten.

Von den obgenannten Söhnen sind **Adam, Maximilian,** und **Wilhelm** in der Jugend ledigen Standes verstorben; **Dietmar von Grünthal,** welcher nach Sachsen zoge, nahm dort **Maria Juliana von Streithorst** zur Ehe, die ihm vier Söhne: **Erdmann, Dietmar, Karl Dietmar, Günther Heinrich,** und mehrere Töchter zur Welt brachte. **Karl von Grünthal** Freyherr war mit **Anna Elisabetha Kölnpöckhin,** des **Maximilian Kölnpöck** von Ottstorf und **Anna Magdalena von Grünthal** Tochter vermählt, aber ohne

Suk-

Sukzession. **Philipp Rudolph** setzte die österreichische Hauptlinie fort, und **Ludwig** pflanzte eine Linie in Schwaben.

Diese letztgenannten drey Brüder, **Wolf Dietmars Söhne, Philipp Rudolph, Karl,** und **Ludwig von Grünthal** sind mit ihrer gesammten Deszendenz von Kaiser **Leopold** I. vermög Diplom de Dato Wien den 10. Dezember 1662 in den Freyherrnstand erhoben, bey der N. Oen. Landschaft aber weder sie noch Jemand von ihren Nachkommen in den Herrenstand introduzirt worden.

Philipp Rudolph Freyherr **von Grünthal**, Herr zu Diedach, Ottstorf, und Achleutten, **Wolf Dietmars von Grünthal**, und **Maria Salome von Hack** erstgebohrner Sohn erblickte das Licht der Welt den 16. April 1607, diente unter Kaisers **Ferdinand** II. Kiegsheer zu Felde als Fähnrich, wurde nach Antritt der väterlichen Güther 1657 Verordneter Ritterstandes der Landschaft ob der Enns, hernach, wie gesagt, 1662 Freyherr. Er hatte sich viermal verheurathet: Imo mit **Barbara Magdalena** Freyin **von Haunsperg, Wolf Sigismunds** Freyherrn **von Haunsperg**, Churbayerischen Hofkammerraths, und **Elisabetha von Closen** Tochter, vermählt 1635; IIdo mit **Anna Charitas** Freyin **von Clam, Hanns Gottfrieds** Freyherrn **von Clam**, und **Anna Sibylla** Freyin **von Kageneck** Tochter, mit welcher er sich den 27. Februar 1641 verbande; IIItio mit **Franziska Polyxena, Johann Leonhards** Freyherrn **von Windischgrätz** und **Maria Elisabetha Puzin** Tochter; IVto erkießte er sich zur Gattin **Benigna Elisabetha** Freyin **von Clam, Wolfgangs Sebastian** Freyherrn **von und zu Clam**, und **Maria Charitas von Hackelberg** Tochter, welche ihn nach einem kurzen Ehestande durch ihren Tod ebenfalls das viertemal zum Wittwer machte. Er beschloß 1669 sein Leben.

Aus seiner ersten Ehe entsprossen **Franz Ehrenreich**, und **Wolf Erhard**; Aus der zweyten **Wolf Gottfried**, und eine Tochter **Maria Sibylla**, welche **Johann Ernst Preyer von Rautenberg** zur Ehe nahme; Aus der dritten Ehe waren die Töchter **Franziska Polyxena**, welche mit **Johann Franz Ignatz** Freyherrn **von Fraunhofen**, und **Polyxena Elisabetha**, welche mit **Franz David** Freyherrn **Engl zu Wagrain** auf Seissenburg sich verheurathet haben, dann der Sohn **Quintin Karl Joseph**; Aus der vierten Ehe eine Tochter **Dorothea Margaretha**, welche des **Johann Gottlieb Lasser von Lasseregg** Gemahlin geworden ist. Der Sohn

Quintin Karl Joseph Freyherr **von Grünthal** zu Oberweiß, gebohren 1662, erkaufte das Guth und Schloß Oberweiß im Traunviertel von Hanns Georg Füeger von Hirschberg, und vermählte sich mit **Maria Barbara** Freyin **von Clam, Johann Christoph** Freyherrn **zu Clam** und **Elisabetha** Gräfin **von Thürheim** Tochter, erzeugte mit ihr nur zwo Töchter, nemlich: **Maria Elisa-**

betha Thereſia, welche 1715 mit Johann Georg Emanuel Freyherrn von Hoheneck zu Aechberg ſich verheurathet, und Maria Charitas Judith, welche Johann Erneſt Deodat Dücker Freyherr von Haßlau zu Urſtein fürſtlich Salzburgiſcher Cämmerer und Hofrath 1716 zur Ehe genommen hat.

Wolf Erhard Freyherr von Grünthal, Herr zu Diedach und Ottſtorf, Philipp Rudolphs Sohn erſter Ehe, deſſen Gemahlin Eva Eliſabetha gebohrne Freyin von Grünthal, ſeines Onkels Hanns Ludwig Freyherrn von Grünthal, und Anna Eliſabetha Kölblin von Geiſſing Tochter, gebohren 1657, geweſen, mit welcher er ſich im Jäner 1678 vermählte, ward in ſeiner Ehe Vater zweyer Söhne und fünf Töchter; jene nannten ſich Franz Ignatz, und Johann Franz; die Töchter Anna Eliſabetha, Regina Eliſabetha, M. Franziska Iſabella, Polyxena Eleonora, und Katharina Thereſia; aus welchen Maria Franziska Iſabella mit Franz Mathias Spindler von Hofeck auf Pernau 1717 vermählt worden iſt. Polyxena Eleonora wurde mit Georg Heinrich von Wirſnig, Katharina Thereſia mit Johann Franz Laſſer Freyherrn von Laſſeregg vermählt. Der Sohn

Johann Franz Freyherr von Grünthal zu Diedach und Ottſtorf, k. k. Landrath in Oeſterreich ob der Enns hatte zur Ehe Maria Roſalia Freyin Engl von Wagrain, Sigismund Friedrichs Freyherrn Engl von Wagrain zu Seiſſenberg, und Maria Thereſia von Leonrod Tochter, Johann Joſephs Grafen von Jörger vorher geweſene Witwe; nach ihrem Hinſcheiden vermählte er ſich zum zweytenmal mit Maria Franziska Eleonora Freyin von Hoheneck, Johann Georg Emanuels Freyherrn von Hoheneck und Maria Eliſabetha Freyin von Grünthal Tochter, und verließ von etlichen erzeugten Kindern einen einzigen Sohn, Nahmens

Franz Joſeph Ignatz Freyherr von Grünthal zu Diedach und Ottſtorf, welcher in der herzoglich Savojiſch-Lichtenſteiniſchen Ritterakademie zu Wien im 19. Jahr ſeines Alters 1760 als der letzte Mannsſproſſe dieſer Oeſterreichiſchen Hauptlinie verſtorben iſt.

C. Die jüngſte evangeliſche Linie in Schwaben.

Ludwig, eigentlich Hanns Ludwig Freyherr von Grünthal zu Dieſſenbach bey Regenſpurg in Bayern, der bereits erwähnte jüngſte Sohn des Wolf Dietmar von Grünthal, gebohren 1624, pflanzte dieſe jüngſte Geſchlechtslinie; er verließ um's Jahr 1651 oder 1652, weil er der evangeliſch-lutheriſchen Religion eifrig beypflichtete, Oeſterreich ſein Vaterland, und zog nach Regenſpurg, allwo er 1654 mit Anna Eliſabetha, des edeln Adam Kölbl von Geiſing auf Breitliz, und Eva Hruſchin von Nitzwiz Tochter ſich vermählte, ferner aber

mit

mit seinen Brüdern **Philipp Rudolph**, und **Karl** vom Kaiser **Leopold** I. Anno 1662 den Freyherrnstand erlangte. Er erzeugte mit obgenannt seiner Gemahlin vier Söhne und drey Töchter, als: **Eva Elisabetha**, gebohren 1657, vermählt, wie oben gesagt, mit ihrem Vetter **Wolf Erhard** Freyherrn **von Grünthal** zu Diedach; **Katharina Rosina**, welche catholisch, und bey St. Lorenz in Wien Klosterfrau Augustinerordens worden; **Anna Maria**, die in ihrer Jugend 1673 in Nürnberg gestorben ist. Die Söhne nannten sich **Wolf Adam**, **Wolf Ludwig**, **Christian Niclas**, welcher auch catholisch, und Canonicus Regul. Sti. Augustini im Stift Dürrnstein geworden; dann **Reinhard Karl**. Aus diesen ist

Wolfgang Ludwig Freyherr **von Grünthal**, gebohren 1659 zu Regenspurg, nachdem er lange Jahre unter dem Schwäbischen Kreisregiment des Marggrafen von Durlach als Hauptmann gedient hat, und des Marggrafen **Friedrich** zu Baaden-Durlach Kämmerer, Hofkriegsrath, und Vizekommandant zu Pforzheim worden, überkam er die Güther Egelstall, Mülln, und Neünthausen in dem Marggräflich Baadischen Ländern, verehelichte sich auch alldort mit **Maria Katharina Megenzerin von Velldorf**, welche ihm nebst einigen Töchtern, einen Sohn **Friedrich Ludwig** 1699 zur Welt brachte. Dieser

Friedrich Ludwig Freyherr **von Grünthal** zu Egelstall, und Neünthausen war gleichfalls Ao. 1738 und 1742 Marggräflich Baaden-Durlachischer Kämmerer; von seiner Verehelichung oder etwaigen Nachkommenschaft ermangeln jedoch weitere Nachrichten.

Das alte Grienthalische Geschlechtswappen war von Anbeginn ein schwarzer Adlerfuß mit unter sich gekehrten Klauen in einem weissen Schild; so führten ihn die Grüenthaler an der Capelln in Regenspurg. Die erloschene alte Linie zu Stockach und Gabelkoven in Bayern führte einen gelben oder goldenen Adlerfuß in einem schwarzen Schild. Die ersten Grienthaler in Oesterreich, welche in der Stadt Steyer wohnten, hatten, wie in Prevenhuebers Annalen von Steyer angegeben wird, zum Wappen in einem weissen oder silbernen Feld einen jungen Mann in langer rother Kleidung mit rother rückwärts hinabhangender Müze auf dem Kopfe, so bis an die Knie zu sehen über einen niedrigen grünen Hügel emporsteht, und den schwarzen Adlerfuß sammt Schenkel über die rechte Schulter gelegt bey den Klauen hält.

Das vermehrte, ihnen vom Kaiser Rudolph II. Anno 1603 ertheilte, und nachhin Freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten goldenen Feld ein etwas eingebogener schwarzer Adlerfuß mit unter sich gekehrten Klauen, und oben am Schenkel herausstehenden weissen Bein; im zweyten und dritten Feld ist im weissen oder silbernen Grund ein rothbekleideter Mannsarm vorne mit weissen Uiberschlägen, welcher die bloße flache Hand auswärts hält, im zwey-

ten Feld links herein, im dritten Feld rechts herein quer gestellt. Oben erscheinen zween offene gekrönte Turnierhelme; auf dem vordern zur rechten steht der abgehauene schwarze Adlerfuß, hier aber verkehrt mit den Klauen aufwärts gestellt; auf dem andern Helm zur linken ist ein aufrecht stehender Mann ohne Arme mit herabhangenden langen Haaren in langer rother Kleidung, am Halse mit weissen Uberschlägen, und mit einem niedern rothen Hut bedecket bis an die Knie zu sehen. Die davon links abhangende Helmdecke ist Silber und roth, jene zur rechten aber Gold und schwarz vermischet.

Grundemann, Grafen.

Dieses altadeliche nun gräfliche ansehnliche Geschlecht führet von Alters her den Beynahmen **Falkenberg**, ungezweifelt von einem ihrer Stammhäuser Alt- und Neufalkenberg in Hessen, oder von einem andern Ort Falkenberg in Brandenburg oder Schlesien, wo die Voreltern dieses Geschlechts wohnten. Daß aber, wie der Freyherr von Krohne in seinem allgemeinen teutschen Adelslexikon, Anhang des II. Theiles fol. 419 und 420 darauf anspielet, die Grundemann alte Abkömmlinge von den im Rheinlande, in Oesterreich und Sachsen vor Alters bestandenen Dynasten von Falkenberg wären, ist, so lang hierzu nähere Beweise mangeln, nicht glaubwürdig. Von einer Branche dieses Geschlechts aus dem Niedersächsischen und Brandenburgischen Landen entstammten nun die **Grundemann von Falkenberg** in Oesterreich. Davon war der Ururahnherr

Melchior Grundemann von Falkenberg zu Ende des XVI. Jahrhunderts Fürstlich Bambergischer Hofrath; er starb zu Forchheim. Seine Gattin war eine **von Bielow** oder **Bülow** aus der Mark Brandenburg; von dieser erhielt er drey Söhne: **Konstantin, Elisäus**, und **Balthasar**; letzterer starb in Franken. Die anderen zween begaben sich unter Kaiser **Rudolph II.** nach Oesterreich, und traten in landesfürstliche Dienste.

Elisäus Grundemann war kais. Hauptmann unter des Grafen Adolph von Schwarzenberg kais. Feldmarschalls Regiment, legte im Kriege wider die Türken in Ungarn mehrere Proben seiner Tapferkeit ab; bey Eroberung der Vestung Raab von den Türken Ao. 1598 war er einer der ersten von den kaiserlichen, welche durch eine Kriegslist in die Stadt eindrangen. Nach hergestelltem Frieden mit den Türken tratt er in des Fürsten Bischofs von Bamberg Kriegsdienste, wo er 1623 noch lebte. Seiner Gemahlin Nahme ist unbekannt; er verließ einen Sohn **Adalbert Grundemann**, welcher auf der Universität in Wien seine Studien vollendete, alsdann

dann in dem Benediktinerstift Göttweig in N. Oe. Profeß und Priester geworden, und als ein eifriger Prediger und Seelenhirt grosse Dienste geleistet hat.

Konstantin Grundemann von Falkenberg, älteſter Sohn **Melchiors**, pflanzte dieſes Geſchlecht anfänglich in Oeſterreich ob der Enns, war durch viele Jahre der kaiſ. Majeſtät Rath und Vizedom im Lande ob der Enns; hernach wirklicher kaiſ. Hofkammerrath; er diente, wie im K. K. Hofkammer Archiv von ihm mehreres zu finden iſt, ſtuffenweiſe, war in den Jahren 1620 und 1627 kaiſ. Mauthner zu Linz, noch 1627 wurde er k. k. oberderennſiſcher Landrath Ritterſtandes, und 1628 kaiſ. Rath und Vizedom in Oeſterreich ob der Enns; ferner erlangte er als Vizedom den 24. May 1633 den Karakter eines kaiſ. Hofkammerraths; das Amt eines kaiſ. Vizedoms begleitete er über 21 Jahre, beynebſt war er ebenfalls fürſtlich Bambergiſcher Rath und Lehenprobſt in Oeſterreich. Den 12. Februar 1628 wurde er von der löblichen Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns als Landman Ritterſtandes aufgenommen, in Niederöſterreich aber den 4. May 1630 als begütherter Landmann den neuen Ritterſtandesgeſchlechtern einverleibt. Er ſchrieb ſich damals: „Konſtantin Grundemann von Falkenberg zu Streitwieſen und Egeregg, der kaiſ. „Majeſtät Rath und Vizedom ob der Enns.“ Das Schloß und Guth Streitwieſen in Niederöſterreich V. O. M. B. hatte er ſchon vorher im Jahr 1626 von den Erben der Schrotten von Kindberg, im Lande ob der Enns aber die Veſte und Herrſchaft Waldenfels, ſo ein feſtes Bergſchloß im Machland Viertel unweit Freyſtadt gegen Böhmen gelegen iſt, von dem Geſchlechte von Stängl 1636 erkauft. Anno 1656 bis 1662 war er auch Verordneter Ritterſtandes der Landſchaft ob der Enns. Wegen ſeiner langwierigen Hofkammerraths und Vizedoms Dienſte, wobey er in vielen gefährlichen Kommiſſionen, ſonderlich zur Zeit der dortigen Bauern-Rebellion mit groſſer Lebensgefahr und Verluſt eines Theils an ſeinem Vermögen als Mitkommiſſarius zur Herſtellung der allgemeinen Ruhe gebrauchet worden, wurde ihm 1638 von Kaiſer **Ferdinand** III. eine Summa von 20000 fr. zur Belohnung und Entſchädigung abzureichen befohlen. Sonſt hat er ebenfalls das Freyhaus zu Linz in der Lederergaſſe, ſo das ſogenannte Landguth Egeregg iſt, durch Kauf an ſich gebracht, und in der Kloſterkirche zu Wilhering eine Kapelle geſtiftet, wo er 1662 ſeine Ruhe und Grabſtatt erlangte.

Seine Gattin **Cäcilia Altmann von Altenau, Wolfgangs Altmann von Altenau** und **Salome Altin von Hammerau** Tochter, mit welcher er ſich den 30. Juny 1620 zu Wels verehelichte, gebahr ihm eine Tochter **Cäcilia Renata**, welche aber nur das 12te Jahr ihres Lebens erreichte; und ſechs Söhne: **Georg Konſtantin, Adam Anton, Franz Fortunat, Johann Erasmus, Ferdinand Wilhelm**, und **Ferdinand Adam Rudolph**, welch letzterer noch in der Wiege verſtorben iſt. **Ferdinand Wilhelm** iſt als ein Hofnungsvoller Jüngling von 13 Jahren in der ſogenannten Ludl, ſo ein Arm der Donau bey Linz iſt, ertrunken. **Franz Fortunat** ward Geiſtlich in dem Benedik-

tiner-

tinerstift zu Cremsmünster, ist auch Doktor der Theologie, und ein berühmter Prediger allda gewesen. **Johann Erasmus** tratt in Kriegsdienste, war kais. Rittmeister unter dem Graf Gözischen Küraſſier Regiment, und Generaladjutant 1659 in der Schlacht auf der Insel Rügen, wo er sich sehr auszeichnete, wohnte hernach ebenfalls 1664 der siegreichen Schlacht mit den Türken bey St. Gotthard in Ungarn bey, wornach er erkranket und unvermählt verstorben ist.

Georg Konstantin Grundemann von Falkenberg, Herr zu Waldenfelß und Egeregg, des vorstehenden **Konstantin** ersigebohrner Sohn, kais. Rath, und Landrath, alsdann nach seines Vaters Resignazion von 1648 bis 1674 Vizedom in Oesterreich ob der Enns, und kais. Hofkammerrath, auch Oberinspektor der zur Kammer eingezohenen Herrschaften Neuburg am Inn, Wöhrnstein und Peüerbach, erlangte vom Kaiser **Leopold** I. Anno 1665 über 127 Häuser und Unterthanen seines Schlosses Waldenfelß in den Aemtern Königsschlag, Reichenthal, Waldburg, und Elbenstein, welche vorher unter die Landgerichtliche Jurisdikzion der landesfürstlichen Herrschaft Freystadt gehörten, einen kaiserlichen Exempzions und Freyheitsbrief, so datirt ist zu Wien den 7. Jäner 1665. (K. K. Hofkammer Archiv.) Zu dem armen Bruderhause zu Linz hat er ein Kapital zum Unterhalt für 30 Arme, und in dasiger Carmelitenkirche eine Kapelle mit einem jährlichen Gottesdienste gestiftet. In seinem 1692 errichteten Testament ordnete und verschafte er die Herrschaft Waldenfelß, und das Freyhaus zu Linz oder Landguth Egeregg zu einem beständigen Familien Fideikommiß, worzu er, weil seine fünf Kinder sämmtlich vor ihm in ihrer ersten Jugend abgegangen, seines Bruders Sohn **Ernest Konstantin** zuerst bestimmte. Seine Gemahlin **Susanna Katharina, des Adam Grueber von Gruebegg** und **Katharina von Nüzen** Tochter ward mit ihm 1650 vermählt, und eine Mutter von zween Söhnen: **Franz Anton**, und **Johann Adam**, dann drey Töchtern, welche alle, wie schon erwähnet, in zarter Jugend verstorben sind.

Adam Anton Grundemann von Falkenberg auf Waldenfelß, Herr zu Süssenbrunn, Engelstein, und Haindorf V. O. M. B., der zweyte Sohn **Konstantins** und **Cäcilia von Altenau** war bereits 1656 Niederösterreichischer Regimentsrath, 1661 auch Klosterrath, wurde den 21. März 1667 unter die N. Oen. alten Ritterstandes Geschlechter gesetzt; eben im Jahr 1667 wurde er N. Oer. Landuntermarschall, welche Würde er durch volle 42 Jahre rühmlich begleitete, und zuletzt 1710 im 86gsten Jahr seines Alters vom Kaiser **Joseph** I. zum wirklichen k. k. geheimen Rath ernannt; beynebst war er auch der Hochstifter Bamberg und Passau Lehenprobst in Oesterreich unter der Enns. Kaiser **Leopold** I. schickte ihn einigemal mit wichtigen Aufträgen nach Mayland, Genua, und Venedig. Im Jahr 1683 zur Zeit der Türkischen Belagerung der Stadt Wien machte er sich durch die im Lande herum getroffenen geschwinden und vorsichtigen Anstalten ganz besonders verdient, erlangte auch darauf ein kaiserliches Geschenk von 6000 Gulden.

Er

Er brachte 1646 das Freyhaus zu Wien in der Kärntnerstrasse am Eck der Annagasse, so jetzt der Frau Gräfin von Karoly gebohrnen Freyin von Harrucker zugehört, sodann von den Grafen von Losenstein laut Aufsandtung 1667 das Schloß und die Herrschaft Süssenbrunn V. U. M. B., 1680 Haindorf, wie auch Engelstein von dem Geschlechte Mittermayr von Wassenberg, 1681 das darangelegene Guth Wielands, und 1683 Ehrendorf V. O. M. B. durch Kauf an sich. In der Hofkirche der P. P. Augustiner Barfüßer zu Wien errichtete er den großen St. Josephs Seitenaltar, nebst einer Familiengruft und darzu gestifteten Messen. Er starb 1711 zu Wien in einem Alter von 87 Jahren, und wurde in erstgesagter Hofkirche der P. P. Augustiner in die Gruft versenket. Seine Gemahlin **Rebecca Rosimunda** Gräfin **von Ranzow, Heinrichs** Grafen und Herrn **von Ranzow** auf Sollwig, und **Barbara Altin von Hammerau** Tochter, **Vinzenz Paridis von Rondinelli** auf Hägding vorher gewesene Wittwe, mit welcher er sich 1651 verehelichte, gebahr ihm einen Sohn **Ernest Konstantin**, nebst einer Tochter **Maria Magdalena Josepha**, welche **Anton Emanuel** Graf **von** Sanfrée, Churfürstlich Bayerischer Kämmerer, General Feldwachtmeister, nachhin aber General Feldmarschallieutenant, und Churfürstlicher Arcieren Leibguardia Hauptmann, und nach desselben Hintritt der kais. General Graf **von Herbeville** geehelichet hat. Die Mutter **Rebecca Rosimunda** starb den 7. November 1700, da nur wenige Monathe dem 50gsten Jahr ihres Ehestandes fehlten, und wurde gleichfalls in der Augustiner Hofkirche bestattet. Der Sohn

Ernest Konstantin Grundemann von Falkenberg, nachhin Freyherr zu Waldenfelß und Egeregg, zuerst 1675 N. Oer. Landrechtsbeysitzer, Anno 1682 Niederösterreichischer Regimentsrath, 1683 der löblichen Landschaft unter der Enns Raitherr, und von 1688 bis 1693 N. Oer. Ritterstandes Verordneter, alsdann Landesausschuß erlangte 1688 das Indigenat im Königreich Hungarn, und wurde mit seiner Deszendenz noch bey Lebenszeiten seines Vaters, welcher wegen des begleitenden Landuntermarschallamts von einer Standeserhöhung nicht Gebrauch machen konnte, vom Kaiser **Leopold I.** den 13. August 1696 mit dem Prädikat **Frey- und Panierherr zu Waldenfelß**, in den Freyherrenstand erhoben. Er hat die Fideikommiß Herrschaft Waldenfelß, mit Einverleibung der Egereggischen Gülten, und anderer darzu gekauften Aemter, Benefizien, und Unterthanen sehr vermehrt. Im Jahr 1686 hatte er sich mit **Maria Eleonora** Gräfin **von Schallenberg**, einer Tochter **Christoph Dietrichs** Grafen **von Schallenberg**, und **Susanna Christina** Freyin **von Stein** ehelich verbunden, und mit ihr drey Söhne und zwo Töchter erzeuget, nemlich; 1) **Leopold Joseph**, welcher 1689 als Kind verstorben, und bey den P. P. Augustinern zu Wien laut ihres Todtenbuches begraben ist. 2) **Joseph Anton**, der gleichfalls in der Jugend 1702 aus der Welt gegangen, und eben allda zur Erde bestattet worden. 3) **Johann Adam**, welcher das Geschlecht fortpflanzte, wie unten gemeldet wird. 4) **Maria Franziska Susanna**, welche 1708 mit **Wenzl Ludwig** Freyherrn

herrn von Radolt vermählt worden. 5) Maria Anna, ist 1747 in Wien unvermählt gestorben. Gemeldter Ernest Konstantin Freyherr von Grundemann hat noch vor seinem alten Vater im 49sten Jahr seines Alters Anno 1702 zu Wien das Zeitliche gesegnet, und in der Augustiner Hofkirche seine Ruhestatt erhalten, wo ihme und seiner Mutter der betrübte Vater ein schönes Grabmahl von grauen Marmor setzen ließ, welches bis zu der 1784 erfolgten Umstaltung bemeldter Kirche links der Lorettokapelle gegenüber bestanden, und folgende Aufschrift hatte:

Deo. Opt. Max.

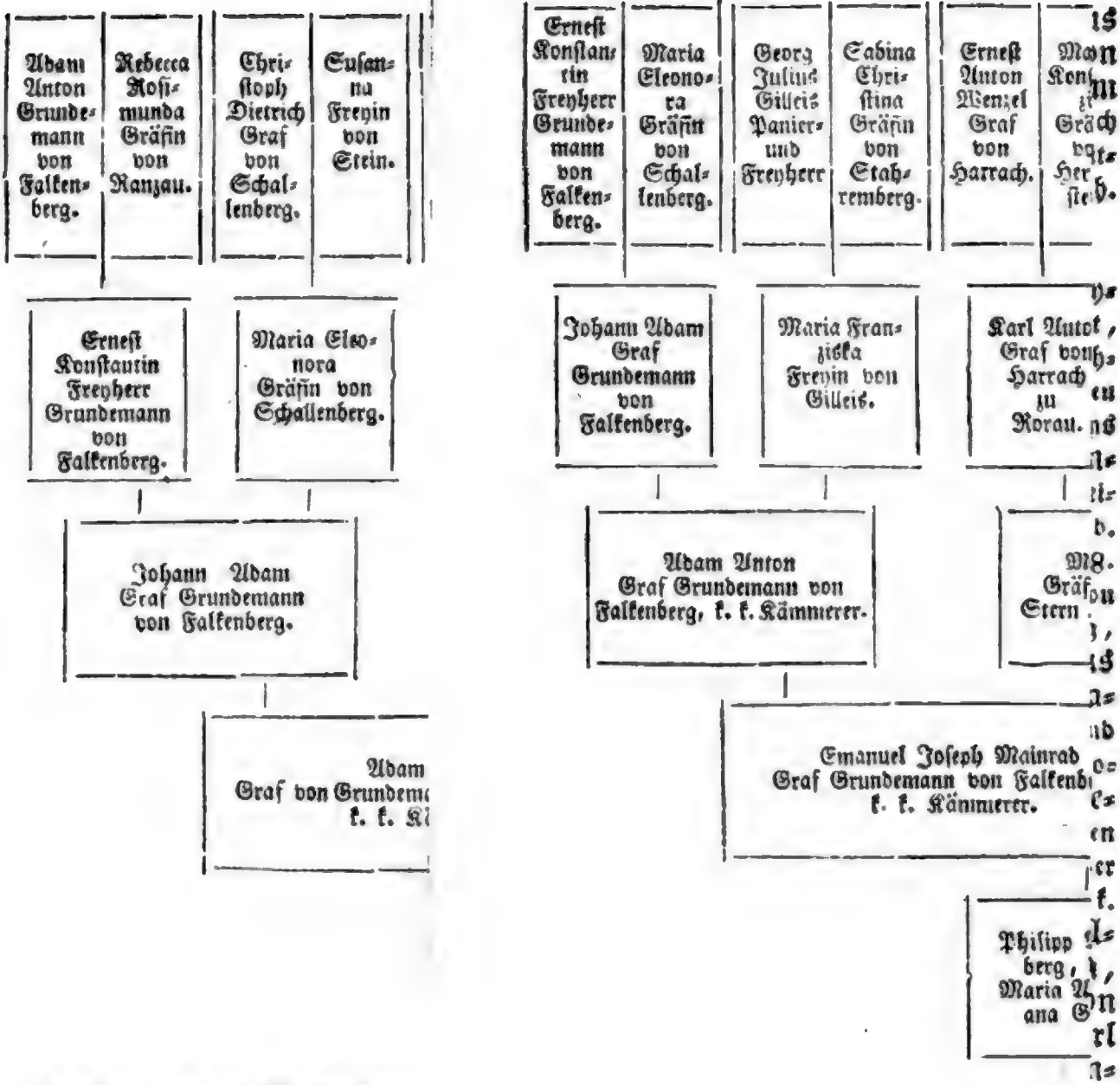
„Lectissimæ Conjugi suæ Rebeccæ Rosimundæ ex Comitibus Ranzovii natæ, post annos pene L. felici Connubio exactos, pié denatæ Viennæ Austriæ Anno MDCC. Maritus superstes, Spe Secundarum Nuptiarum cum ipsa extincta, ut Viduus maneret individuus pro thalamo hic Tumulum utrique individuum poni curavit Adamus Antonius Grundemann de Falkenberg Dominus in Waldenfels &c. S. C. M. à Consiliis Supremi Austriæ Dicast. Pro-Marescalus Provinciæ infra Anasum.“

„Sed hem! mutato Ordine Mors Matri hic ante Patrem conjunxit filium Ernestum Constantinum Excelsi Austriæ Reziminis Consiliarium, Provinciæ Deputatum, Feudorum Bambergensium Præpositum, qui muneribus suis per annos plures tam probe functus est, ut pie defungi meruerit ætatis Anno XLIX, reparatæ Salutis MDCCII. Relictâ Maria Eleonora Comite de Schallenberg, Conjuge sua Vidua cum IV Liberis. Ita Principi quidem, Patriæ, & sibi satis, Suis autem parum nimis vixit. Hoc est quod te Lector monere volui, reliquum Instralis Concha monet, Præces Mortuo affundere, Vices expectare.“

Gedachte seine Gemahlin Maria Eleonora Gräfin von Schallenberg hat ihn in ihrem Witwenstande 40 Jahre lang überlebet, und hochbejahrt in Wien den 1. September 1742 ihre Tage beschlossen. Sie ist bey ihrem Gemahl in der Augustiner Hofkirche begraben.

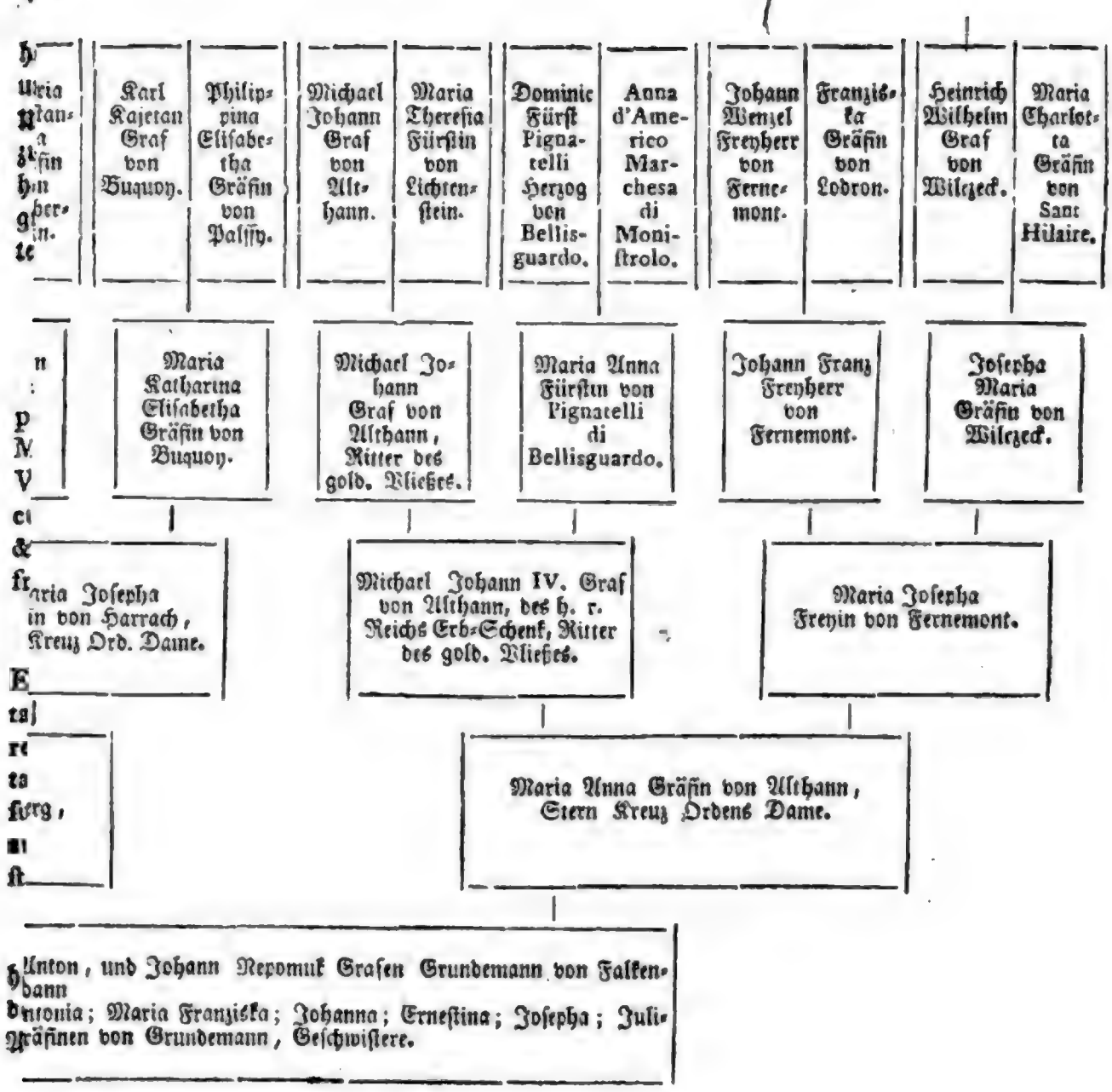
Johann Adam Graf Grundemann von Falkenberg, Frey- und Panierherr auf Waldenfelß, Herr der Herrschaften Waldenfelß, Egeregg, Süssenbrunn, Engelstein, Wielands und Haindorf V. O. M. B., Ernest Konstantins Freyherrn von Grundemann, und Maria Eleonora Gräfin von Schallenberg jüngster Sohn war 1712 der einzige Mann dieser Familie, wurde von Kaiser Karl VI. vermög Diplom de Dato Wien den 7. Dezember 1716 mit seinen ehelichen Leibeserben beyderley Geschlechts in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, auch darauf den 4. März 1717 bey den niederösterreichischen Herren Ständen in den Herrenstand introduziert, und den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet. Er vermählte sich im Jahr 1717 mit Maria Franziska Konstanzia

Freyin



ad pag. 433 des III. Bandes.

gierungsrath in Oesterreich ob der Enns, und des löblichen obderennsischen Ständischen Kollegiums Ausschuß, dermaliger Majoratherr, vermählte sich 1776 mit **Maria Anna** Gräfin **von Althann, Michael Johanns** Grafen **von Althann**



enstand introduzirt, und den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverlei-
r vermählte sich im Jahr 1717 mit **Maria Franziska Konstanzia**
Freyin

Freyin von Gilleis verwittweten Gräfin von Schallenberg, Georg Julius Frey- und Panierherrn von Gilleis, und Sabina Christina Gräfin von Stahremberg Tochter, welche er, nachdem er mit ihr einen einzigen Sohn Adam Anton Konstantin erzeugt hatte, im zweyten Jahr ihres Ehestandes 1719 durch seinen frühzeitigen Tod in Wittwenstand versetzte. Sie hat sich alsdann zum drittenmal mit Johann Ferdinand Grafen von Lamberg zu Kitzbühel, k. k. geh. Rath und Kämmerer verehelichet, und den 6. Jäner 1760 das Zeitliche gesegnet.

Adam Anton Konstantin Graf Grundemann von Falkenberg, Freyherr auf Waldenfelß, Herr der Herrschaften Waldenfelß, Egeregg, Sanct Veit, Süssenbrunn und Engelstein, k. k. Kämmerer, gebohren 1718, dessen Güther während seiner Minderjährigkeit seine Vormundschaft mit dem im Jahr 1730 erkauften Schloß und Guth St. Veit, und den Horneckischen Gülten im Lande ob der Enns vermehrte, ward 1741 mit Maria Josepha Gräfin von Harrach, Karl Anton Grafens von Harrach k. k. geh. Raths, Kämmerers und Obristhofjägermeisters, und Katharina Elisabetha Gräfin von Buquoy Tochter, St. Kr. Ord. Dame, vermählt, die ihm 3 Söhne und 9 Töchter zur Welt gebracht, und den 8. April 1777 ihr Leben beschlossen hat; Er folgte ihr in die Ewigkeit 1778. Von ihm sind entsprossen: 1) Maria Anna, ward 1764 k. k. Stiftdame zu Prag, nachhin auch Stern Kreuz Ordens Dame; vermählt 1mo mit Johann Erasmus Grafen Zucker von Taufeld zu heiligen Kreuz, Weissenfulz &c. IIdo mit Baron de Bayein k. k. Hauptmann. 2) Ernestina, und 3) Gabriela, sind beyde in der Blüthe ihrer Jugend verstorben. 4) Franziska, ward in dem Kloster der Englischen Fräulein zu St. Pölten 1765 eingekleidet. 5) Maria Josepha, welche 1772 in das Herzoglich Savojische Damenstift in Wien aufgenommen worden, hernach mit N. Freyherrn von Szecschigny verehelichet war, nun aber als Wittwe lebet. 6) Johanna, mit N. Freyherrn von Burmann k. k. Obristlieutenant vermählt. 7) Maria Theresia, die Wenzel Joseph Gfellner Freyherr von Sachsengrün in Böhmen zur Ehe hat. 8) Leopoldina, k. k. Stiftdame zu Prag. 9) Karolina, war mit Guido Joseph Grafen von Sprinzenstein verehelichet, ist nun Wittwe. Die Söhne: 10) Ignatz Karl Joseph, starb als ein Kind von 2 Jahren. 11) Emanuel Joseph Mainrad, jetziger Majoratherr. 12) Franz Xavier Anton Joseph, welcher in seiner ersten Jugend 1766 in den Maltheser Ritterorden aufgenommen worden, bald darauf aber verstorben ist.

Emanuel Joseph Mainrad des h. r. Reichs Graf Grundemann von Falkenberg, Frey- und Panierherr auf Waldenfelß, Herr der Herrschaften Waldenfelß, St. Veit, Egeregg, Engelstein und Süssenbrunn, k. k. Kämmerer, Regierungsrath in Oesterreich ob der Enns, und des löblichen obderennsischen Ständischen Kollegiums Ausschuß, dermaliger Majoratherr, vermählte sich 1776 mit Maria Anna Gräfin von Althann, Michael Johanns Grafen von Althann

hann, und Maria Josepha Gräfin von Fernemont, vorher verwittweter Gräfin von Frankenberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame. Deren noch lebende acht Kinder sind: 1) Maria Antonia, gebohren, den 29. Juny 1778. 2) Maria Franziska, geb. 2. August 1779. 3) Johanna Nepomucena, geb. 10. Februar 1783. 4) Ernestina, gebohren den 22. May 1784. 5) Maria Josepha, geb. 6. July 1785. 6) Philipp Anton, gebohren den 14. Dezember 1786. 7) Juliana, geb. 26. März 1788. 8) Johann Nepomuk Franz, gebohren den 2. Dezember 1789, ist in den Maltheser Ritterorden aufgenommen worden.

Das jetzige gräfliche Wappen hat vier Felder sammt einem Herzschild. Ein an den vier Enden ausgerundetes grosses rothes Kreuz theilet den Wappenschild in vier Felder. Im ersten und vierten blauen Feld erscheint ein aufrecht stehender gekrönter goldener Löw mit ausgestreckter rother Zunge, und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz mit den vordern beyden Pranken einen sechsspitzigen goldenen Stern haltend, einher sehend gestellt; das zweyte und dritte weisse oder silberne Feld ist vom obern linken, zum untern rechten Winkel schräg mit einem breiten rothen Balken oder Bande, auf welchem drey kleine ausgerundete Kreuze liegen, belegt. Der mitten an dem großen rothen Kreuz gehäftete ovale Herzschild zeiget im goldenen Feld einen auf grünen Wasen links gestellten Falken in seiner natürlichen Farbe. Den Hauptwappenschild zieren oben vier gekrönte offene goldene Turnierhelme; auf dem ersten zur rechten steht auf grünen Hügel der Falk; auf dem zweyten Helm ein mit goldener Krone auf dem Kopf gezierter einfacher schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten; auf der Adlersbrust ist mitten der goldene Buchstabe F gehäftet; auf dem dritten Helm ist ein dreyfacher Pfauenschweif in natürlicher Farbe übereinander aufgerichtet; auf dem vierten zur linken letzten Helm ist eine Löwenpranke gerade aufgerichtet, welche einen sechsspitzigen goldenen Stern emporhält. Die Helmdecke ist rechts blau und Gold, oben schwarz und Gold, und weiß und Gold, links herab Silber und roth vermischet.

Gschwind, Freyherr.

Von diesem Ritterlichen hernach Freyherrlichen Geschlechte aus Kärnten ist Johann Gschwind von Poeckstein Ritter in den Jahren 1651 bis 1658 Kaisers Ferdinand III. Rath und General-Kriegszahlmeister in Wien gewesen, welches mehrere Berichte und andere Urkunden von ihm in dem k. k. Hofkammer Archiv beweisen. Er starb in Wien 1658, und seine Ehefrau Maria Magdalena Barbara Schreckingerin 1662; beyde sind in der Metropolitankirche zu St. Ste-

Stephan begraben. Sie verließen einen Sohn **Johann Martin**, und eine Tochter **Maria Margaretha**, welche mit **Johann Adam** Edeln **von Fabrizi** des h. r. Reichs Ritter, k. k. Rath und Kammeral Hofbuchhalter verehelichet gewesen, 1716 in Wien als Wittwe verstorben, und bey den P. P. Franziskanern begraben ist. Der Sohn

Johann Martin Gschwind Freyherr **von Pöckstein**, gebohren zu Wasserleonburg in Kärnten den 10. May 1645, Herr der Herrschaften Pöckstein, Possendorf, und Laabeck in Kärnten, k. k. General Feldmarschall, wirklicher geheimer Rath, Hofkriegsrath und Obrister eines kais. Regiments zu Fuß, wurde 1708 in den Reichsfreyherrenstand erhoben. Er ward, nachdem ihm der Tod seine Eltern frühzeitig entrissen hat, von seinem Vormund dem kais. Obristen **von Peverelli** erzogen, und von Jugend auf in der Kriegskunst gebildet; er diente auch durch alle Grade der militär Dienste stuffenweise unter drey Kaisern **Leopold** I. **Joseph** I., und **Karl** VI. besonders in den Feldzügen gegen Frankreich, und gegen die Türken mit vielem Ruhm, und schwang sich dadurch bis zur Würde eines kais. Feldmarschalls, und geheimen Rathes. Er schätzte und unterstützte auch die schönen Wissenschaften und erhabnere Künste, hatte ein vortreffliches physisches Cabinet und eine zahlreiche Bibliotheck. Er stiftete durch Testament unter andern eine öffentliche Bibliotheck in Wien aus seinem eigenen Bücherschatz unter der Direkzion der N. Oen. Landstände, welche im 1785gsten Jahr mit der Universitäts Bibliotheck vereiniget wurde. Den 3. Jäner 1720 wurde er von den Herren Ständen in Niederösterreich als ein Landesmitglied unter die Herrenstandes Geschlechter aufgenommen; er blieb stets unvermählt, starb den 10. April 1721, und ist hier zu Wien in der Dominikanerkirche begraben, wo von ihm an dem Pfeiler neben der Kanzel nachstehendes Epitaphium auf einer vergoldeten Kupferplatte zu lesen ist.

„Illustrissimus ac Excellentissimus Dom. Dom. Joannes Martinus Gschwind Nobili Carinthiæ Familiâ inter aquas oriundus, Liber Baro in Peckstein, Dominus in Possldorf, Sacræ Cæs. Reg. Majest. actualis Consiliarius intimus & bellicus, Generalis Campi Mareschallus & Pedestris Legionis Cæs. Chiliarcha: hos honorum Titulos longævis laboribus meritus, dum trium Augustorum Imperatorum Leopoldi I, Josephi I, & Caroli VI victrices Aquilas annos ultra 50 secutus, Urbes juvit munitissimas expugnare; in Germania Philippopolim, Moguntiam, in Hungaria Uvárinum, Budam, & Belgradum, in Austria Sedem Cæsarum Viennam tutatus Ottomanorum exercitum æneatum Machinarum fulminibus persæpe repulit. Tot deinde & tam diversis in præliis afflicto licet tot vulneribus Corpore, immoto tamen semper animo, fide integra, pietate singulari sic pro Jure Cæsarum cum gloria stetit, ut copiosa apud Deum Merita collegerit æternitati. Curis, vigiliis, itineribus, laboribus Senio denique succumbens hoc in loco elegit Requiem, quam ei Viator precare sempiternam. Natus Mundo Anno MDCXLV die Xma Mensis Maji; in cœlum abiit Anno MDCCXXI die Xma Aprilis.“

Sein Wappen ist in einem rothen Schild ein aufrecht stehender schwarzer Bär mit oberm halben Leibe oder wachsend, mit silbernen Halsband und gleichmäßiger rückwärts davon herabhangender Kette. Oben decket den Schild eine Freyherren Krone, über welche ein gekrönter offener Helm, auf welchem der vorbeschriebene Bär emporstehet. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Gudenus, Freyherren.

Dieses altadeliche nun Freyherrliche Geschlecht, so vor mehreren Sæculis in den Niederlanden, wo es entsprossen war, gewohnet, und anfänglich den Nahmen **Guden, van Guden**, geführt hat, alsdann aber nach ober Teutschland in die Rheinlande gekommen, ist derzeit in Niederösterreich begüthert, und bey der Löblichen Landschaft in Oesterreich unter der Enns den Herrenstandesgeschlechtern, so wie in den obern Reichslanden der freyen Reichsritterschaft am Rheinstromme einverleibet.

Johann van Guden, der noch Anno 1553 zu Utrecht säßhaft war, kamm bey den in den Niederlanden ausgebrochenen Unruhen im Jahr 1567 mit **Wilhelm** Prinzen von Oranien nach Oberteutschland; er erzeugte mit **Regina Storitt** seiner Gattin den Sohn

Christoph Guden von Gudenus; dieser diente als königlicher Rittmeister in dem Anno 1587 zwischen dem König **Sigismund III.**, und Erzherzog **Maximilian** von Oesterreich entstandenen Kriege wegen der Krone Polen, war alsdann auch fürstlich Hessischer Hauptmann, sonst aber reformirter Religion. Aus seiner Ehe mit **Ursula Luchin von Frankenberg** entsproß der Sohn **Moriz.**

Moriz oder **Maurizius von Gudenus**, gebohren zu Cassel 1596, war anfänglich reformirter Religion, Anno 1630 aber bekannte er sich mit den Seinigen zu der römisch-katholischen Kirche, wurde darauf 1634 Chur Maynzischer Oberamtmann zu Trefurth in Thüringen Maynzischen Gebiethes, erlitt als solcher während dem dreyßigjährigen Kriege von den Schweden viele Drangsalen, und starb 1680 im 84gsten Jahr seines Alters. Verehelichet mit **Beata Helena von Stein, Johanns von Stein** zu Sondra, und **Elisabetha von Ziegenhorn** Tochter ward er Vater von fünf Söhnen, nemlich 1) **Johann Daniel.** 2) **Johann Christoph.** 3) **Urban Ferdinand.** 4) **Georg Friedrich.** 5) **Johann Moriz.** Von diesen ward

Jo-

Johann Daniel von Gudenus geistlich, wurde alsdann Bischof zu Utica, Erzbischöflich Maynzischer Suffragan, Official- und Weihbischof in den Churfürstlich Maynzischen Diözesen in Thüringen, Hessen und Eichsfeld; Er starb 1694. Die übrigen 4 Söhne des Moriz Gudenus haben jeder die Familie fortgesetzet und in vier Linien getheilt: als

A. Die ältere Christophische Linie in Oesterreich.

Johann Christoph Reichsfreyherr von Gudenus des obigen Moriz zweyter Sohn, Herr zu Härtenstein und Felling in N. Oe., gebohren den 16. Februar 1632, Chur Maynzischer geheimer Rath, und über 40 Jahre gewesener churfürstlicher residirender Minister am kaiserlichen Hofe, wurde vom Kaiser Leopold I. aus höchst eigener Bewegung, vermög Diplom de Dato 20. September 16.6 mit seinen Nachkömmlingen in des heil. röm. Reichs Panier- und Freyherrenstand cum Privilegio de non utendo sine Derogatione erhoben. Im Jahr 1699 kaufte er von Paul Fürsten von Esterhazy die Herrschaften Härtenstein, und Felling, sammt dem Amt und verfallenen Schloße Hohenstein in Niederösterreich V. O. M. B., welche er nebst mehreren Güthern zu einem Familien-Fideikommiß bestimmte. Seine Gemahlin Maria Clara Freyin von Thavonat, Jacobs Freyherrn von Thavonat auf Sachsengang kais. Raths und N. Oen. Regierungs Kanzlers, und Susanna Katharina Carl von Carlshofen Tochter, mit welcher er 1667 sich verehelichte, ward durch ihn Mutter von 24 Kindern, wovon aber nur 13 zu reiferen Jahren gelanget und bekannt geworden sind. Johann Christoph starb zu Wien den 3. März 1705, und ist allda in der Augustiner Hofkirche zur Erde bestattet worden.

Aus seiner Ehe sind entsprossen: 1) Maria Franziska Clara, gebohren 1671, vermählt 1690 mit Franz Wilderich Edlen von Menshengen Herrn zu Himberg am Wald, †. 2) Maria Theresia Josepha, gebohren 1678, Gemahl Heinrich Anno (Anton) Freyherr von Kellern k. k. Hofkammerrath, auch K. Karl III. in Hispanien Hofrath und königl. spanischer Deputirter, vermählt den 29. September 1701; sie starb den 7. July 1715. 3) Susanna Josepha Felizitas, gebohren den 19. März 1679; vermählt 1705 mit Johann Jacob Freyherrn von Linker und Lützenwick zu Dennstett und Tieffenbach, Chur Maynzischen geh. Rath und Regierungs Präsidenten in Thüringen. † 1742. 4) Jacob Christoph Rudolph Reichsfreyherr von Gudenus, gebohren den 3. Juny 1680, folgte dem Vater in seinen Chargen als churfürstlich Maynzischer Rath und Resident am kaiserlichen Hofe, auch Besitzer des Fideikommisses Härtenstein und Felling in N. Oe.; er legte aber nach einigen Jahren seine Chargen nieder, führte ein stilles Privatleben, und blieb immer unvermählt; unter andern sammelte und verließ er ein großes Cabinet von griechischen und römischen Alterthümern, Statuen, und Münzen. Er starb den 16. November 1742. 5) Philipp Ferdinand,

geb.

geb. den 18. October 1681, welcher diese Hauptlinie fortsetzte, wovon unten das Mehrere folgen wird. 6) **Johann Albert**, geb. den 10. Dezember 1685, von welchem ebenfalls in der Folge. 7) **Anton Franz**, geb. 1687, der auch Descendenz hinterließ, und eine Nebenbranche pflanzte, von welcher das Weitere unten erscheint. 8) **Maria Philippina**, geb. 1691, ist Clarisserin in dem Kloster zu St. Nicola in Wien geworden, ward 1710 unter dem Nahmen **Amalia** eingekleidet; sie beging allda 1761 das Jubiläum ihrer 50 jährigen Profeß, und starb 1767. 9) **Johanna Katharina Elisabetha**, gebohren 1695; ward Imo mit **Johann Joseph Anton** Freyherrn **Brassicani von Emerberg**, N. Oen. Landrechtsbeysitzer, dem letzten seines Geschlechts 1723 vermählt. Ildo nahm sie **Wolfgang Anton** Graf **von Ueberacker** zu Sighartsstein und Pfangau, fürstlich Salzburgischer Hofkammerrath &c. 1730 zur Ehe. †. 10) **Eleonora Leopoldina**, geb. 1697, wurde Imo 1721 mit **Johann Albert Reichard** Freyherrn nachhin Grafen **von Klezl** zu Altenach, Herrn zu Schallaburg in N. Oe., und nach dessen Tod Ildo mit **Franz-Maria Anton** Grafen **von Ferrari** k. k. General 1741 verehelichet; sie starb 1760. Von folgenden drey Töchtern sind die Geburtsjahre nicht bestimmt angegeben worden. 11) **Maximiliana**, welche in dem Dominicaner Frauenkloster zu Tulln unter dem Nahmen **Augustina**, und 12) **Karolina**, welche in dem nemlichen Kloster unter dem Nahmen **Cälestina** die Ordensgelübde ablegten; jene starb allda 1727, letztere 1742. 13) **Gisberta Theresia**, die letztgebohrne Tochter ist den 6. Februar 1766 zu Wien unvermählt gestorben. Von den Söhnen ist noch besonders zu bemerken.

Johann Albert Reichsfreyherr **von Gudenus**, gebohren zu Wien den 10. Dezember 1685, war, nachdem er sich dem Priesterstande gewidmet hatte, des Johanniter oder Maltheser Ritterordens Priester, und Commandeur der Ordenscommenda zu St. Johann dem Täufer in Wien vom Jahr 1705 bis an seinen 1746 erfolgten Tod; inzwischen lebte er in Rom, war allda päpstlicher Hausprälat, Kämmerling, Rath und Referendar beyder Signaturen, auch verschiedener Congregationen Mitglied, starb auch alldort den 12. November 1746, und ist in der teutschen Nazionalkirche a Santa Maria dell' Anima zur Erde bestattet worden, wo ihm sein Bruder ein marmornes Grabmal setzen ließ, so folgende Aufschrift führet:

„D. O. M. Joanni Alberto S. R. Imp. Lib. Baroni de Gudenus, utriusque Signaturæ Referendario, & Prælato Domestico, ad Sanctum Joannem Viennæ in Austria, in qua urbe natus fuerat, Ordinis Hierosolym. Commendatori, Divinarum rerum & Juris doctrina, Religione, Vitæ integritate, & pia in pauperes liberalitate claro, Antonius Franciscus S. R. I Liber Baro de Gudenus Moguntini Electoris Consiliarius Intimus & ad Cæsarem Legatus ordinarius Fratri carissimo mœrens posuit. Obiit Romæ Anno Sal. MDCCXLVI Pridie Id. Novemb. Vixit Annos LXI, Menses XI, Dies II."

Die

Die andere zween jüngere Söhne **Johann Christophs**, **Philipp Ferdinand** und **Anton Franz** theilten diese ältere Linie ihres Geschlechts durch ihre Nachkömmlinge in zwo Branchen; als

I. Die ältere Branche.

Philipp Ferdinand Reichsfreyherr **von Gudenus**, gebohren 1681, Herr der Herrschaften Härtenstein, Hohenstein, und Felling in N. Oe. dann Rothen-Lhotta und Hogowiz in Böhmen war wie sein Vater und älterer Bruder Churmaynzischer geheimer Rath, Resident und Minister am kaiserlichen Hofe, wurde, obschon sein Vater bereits das Freyherrn Diplom erlanget hatte, bey der N. Oen. Landschaft als ein begüthertes Landesmitglied den 10. July 1711 nach Zeugniß der Matrikel nur zuerst den neuen Ritterstandes Geschlechtern einverleibet, bald hernach aber nemlich den 10. Februar 1714 unter die alten Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes versetzet. Er hat laut vorhandenen Urkunden bey hiesiger Landschaft unter den N. Oen. Ständen des Freyherrnstandes sich nicht prävaliret, sondern stets nur **von Gudenus** sich unterzeichnet. Er erlangte ebenfalls das Indigenat im Königreich Böhmen, nachdem er dortlandes von der gräflich Ernst Friedrich Windischgrätzischen Erbverlassenschaft 1728 die Güther Rothen-Lhotta und Hogowiz an sich gekauft hatte, mit denen er das Familien Fideikommiß vermehrte. In Hungarn besaß er ebenfalls durch viele Jahre die gräflich Zoborische Herrschaft Hollitsch und Sassin. Seine Gemahlin, mit welcher er sich 1716 vermählte, **Maria Josepha Constanzia** eine Tochter des **Johann Georg Scheller von Ungershausen** R. Oen. Ritters und Landmannes, und **Maria Johanna Pflügel von Goldenstein** zu Wolfseck brachte ihm die nachgenannten 8 Kinder zur Welt, und hat nach seinem Tode abermal sich mit **Ferdinand Anton** Grafen **von Seeau** auf Puchberg und Wirding k. k. Kämmerer 1745 vermählt, ward von diesem wiederum 1761 Wittwe, und starb in Wien den 13. Jäner 1781 im 84gsten Jahr ihres Alters; **Philipp Ferdinand** Freyherr **von Gudenus** aber endigte sein Leben den 2ten Jäner 1731, und wurde in der Augustiner Hofkirche in seiner Familiengruft beerdiget. Aus seiner Ehe entstammten:

1) **Karl Joseph Johann**, gebohren den 16. August 1717, † 28. April 1726. 2) **Leopold Franz von Paula Joseph**, gebohren den 26. November, † im Dezember 1718. 3) **Maria Walburga Josepha**, gebohren den 22. März 1720. Gemahl **Johann Joseph Volckard** Graf **von Auersperg**, Herr der Herrschaften Peillenstein, St. Leonhard am Forst und Ehrneck, der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes 1762; vermählt den 21. April 1738. Sie starb den 16. Dezember 1743. 4) **Johann Baptist Franz Joseph**, geb. den 23. Jäner 1721, welcher diese Linie fortsetzte, wie folget. 5) **Maria Agnes Josepha**, geb. 21., † 25. Jäner 1724. 6) **Franz von Paula Philipp Joseph**, gebohren den 15. Dezember 1724, starb 1725. 7) **Franz**

von

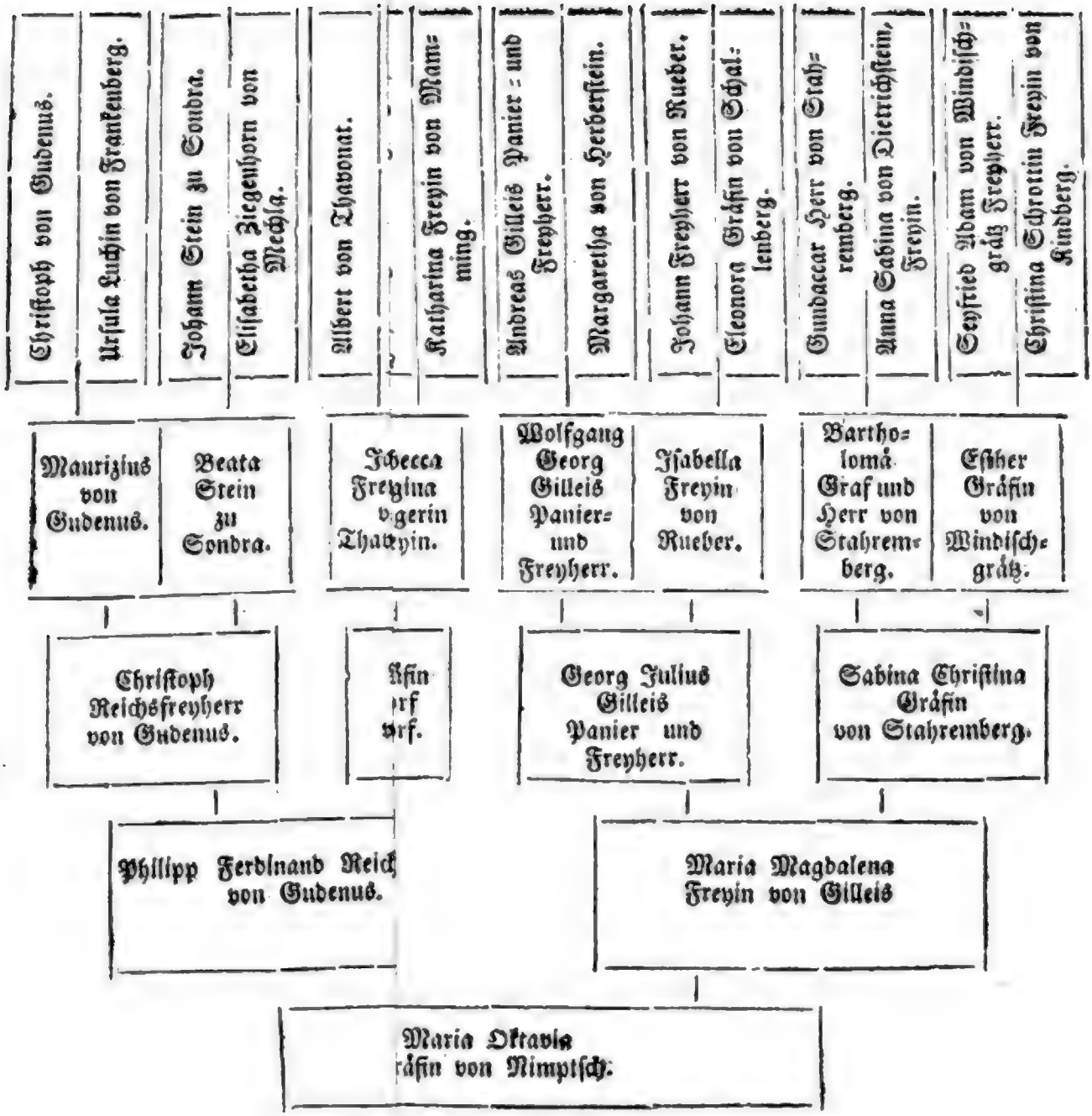
von Paula Johann Nepomuck, gebohren den 4. April 1728, Herr zu Rothen-Lhotta und Hogowiz in Böhmen, welche Güther ihm als ein von seinem Vater eingesetztes Secundogenitur-Fideikommiß zufielen; er starb den 24. März 1764 in Wien unvermählt. 8) Philipp Joseph Anton Moriz, gebohren den 19. März 1729; ist den 16. December 1738 verstorben.

Johann Baptist Franz Joseph Reichsfreyherr von Gudenus, gebohren den 23. Jäner 1721, Herr der Herrschaften Härtenstein, Felling, Waidhofen an der Thaya in Oesterreich, dann Rothen-Lhotta und Hogowiz in Böhmen wurde nebst seinem Bruder Franz von Paula Johann Nepomuck, und ihres Vaters Bruder Anton Franz Freyherrn von Gudenus als Freyherren den 4. März 1744 bey den N. Oen. Herren Ständen unter die neuen Herrenstandes Geschlechter aufgenommen, und darauf den 18. März desselben Jahrs durch Karl Grafen von Harrach bey gesammten Ständen in den Herrenstand wirklich introduziret. Während seiner Minderjährigkeit wurde von der Vormundschaft mit der gelößten Pfandsumma von Hollitsch, welche Herrschaft 1736 der Herzog von Lothringen nachhin Röm. Kaiser Franz I. erkaufet hat, im Jahr 1737 die Herrschaft Waidhofen an der Thaya in N. Oe. sammt dem Markte Thaya, und Guth Pirra V. O. M. B. aus der Graf Karl Joseph Lambergischen Masse angekauft und zu seinen Güthern geschlagen. Seine Gemahlin Maria Oktavia Gräfin von Nimptsch, Christoph Ferdinand Grafens von Nimptsch, und Maria Magdalena Freyin von Gilleis Tochter, gebohren 1725, wurde mit ihme den 15. Jäner 1744 vermählt, und in ihrer Ehe Muter von folgenden 8 Kindern. Sie ist als Wittwe den 4. März 1792, er aber den 20. October 1786 in Wien verstorben. Deren Kinder sind:

a) Franz von Paula Joseph, gebohren den 28. März 1746, starb den 8. July des nemlichen Jahres. b) Maria Magdalena, gebohren den 19. April 1747, vermählt den 29. Juny 1773 mit Rudiger Joseph Grafen von Stahremberg auf Wildberg, Rietteck, &c. k. k. Kämmerer. c) Maria Antonia, gebohren den 29. Juny 1748; Gemahl Claudius Baro Del Mestri von Schönberg in Görz, k. k. Kämmerer, vermählt 1776. d) Maria Josepha, gebohren den 22. Jäner 1750. e) Johann Baptist, gebohren den 16. December 1751, starb den 9. Juny 1752. f) Johann Heinrich, gebohren 1753; seine Gemahlin und Kinder folgen gleich unten. g) Johann Joseph, gebohren den 19. März 1755. h) Maria Agnes, gebohren den 2. Juny 1757, gestorben im November desselben Jahrs. Aus welchen

I. Johann Heinrich Reichsfreyherr von Gudenus, gebohren den 10. August 1753, Herr der Herrschaften Härtenstein, Felling, und Waldhofen an der Thaya Maria Anna Gräfin von Kohary, gebohren 1771, Ignatz Grafens von Kohary zu Csabragh und Murany k. k. Kämmerers, und des Honter Comitats Erb-

ober



ad Pag. 449 des III Band

Digitized by Google

obergespans, und Maria Gabriela Gräfin von Cavriani Tochter zur Ehe hat, von welcher bisher gebohren sind: a) Johann Baptist Joseph, 1792. b) Octavia, geb. 1794. c) Gabriel, 1795.

II. Johann Joseph Reichsfreyherr von Gudenus gebohren den 19. März 1755, Herr zu Rothen-Lhotta, und Hogowitz in Böhmen, der jüngste Sohn Johann Baptists, vormals k. k. Hauptmann des Tillierischen Regiments, resignirte die Militardienste, und erlangte 1796 das Ehrenkreuz als Maltheser Ritter; ist seit 1788 mit Konstanzia Gräfin von Festetics, Paul Grafen von Festetics k. k. geheimen Raths, und Kajetana Freyin von Stillfried Tochter, gebohren den 17. November 1761, verehelichet, und hat 2 Kinder bey Leben, Nahmens: a) Karolina, gebohren den 6. November 1789. b) Juliana, geb. 28. October 1795.

II. Die jüngere Branche in Oesterreich.

Anton Franz Reichsfreyherr von Gudenus, gebohren den 17. May 1687, Johann Christophs jüngster Sohn, stand anfänglich am Chur Pfälzischen Hofe als Regierungsrath, hernach 1723 Churfürstlicher geheimer Rath, und Vizepräsident des Hofgerichts zu Mannheim; nach seines Bruders Philipp Ferdinand Tode aber tratt er 1732 in Churfürstlich Maynzische Dienste, war bereits Ao. 1733 Chur Maynzischer Rath und Minister Resident am kaiserlichen Hofe, und zugleich durch mehrere Jahre bey der kaiserlichen Reichshofkanzley Taxator, brachte in Niederösterreich das Guth und den Edelsitz Zaucha V. O. W. W. durch Kauf an sich, und wurde zugleich sammt seinen Neffen von den N. Oen. Herren Ständen den 4. März 1744 unter die neueren Herrenstandes Geschlechter aufgenommen, und introduzirt. Er ward 1mo mit Maria Charlotta von Pettenhausen 1711 vermählt, welche ihm 21 Kinder zur Welt brachte, und den 20. April 1749 das Zeitliche segnete. IIdo nahm er noch im Monath Jäner 1750 Maria Theresia Freyin von Bertram zur Ehe, mit welcher er aber keine Kinder mehr erzeugte. Er starb den 30. April 1754 in Wien, und sie den 30. July 1766; beyde sind in der Augustiner Hofkirche zur Erde bestattet worden. Von seinen Kindern sind nur folgende zehn groß erwachsen und bekannt geworden, nemlich:

1) Susanna Charlotta, geb. 1712, mit Ferdinand Franz Freyherrn von Tomasi Herrn zu Nieder-Nonndorf, Landmann in N. Oe. vermählt den 27. October 1742, sie starb 1756. 2) Maria Clara Theresia, gebohren den 2. July 1715, Gemahl Franz von Paula Freyherr von Heucl zu Tiefenau, zu Cronseck, Schiltern und Harmannstorf, N. Oe. Landrechtsbeysitzer, vermählt 1744; sie starb 1770. 3) Johann Albert Christoph, gebohren den 29. September 1716, Churfürstlich Maynzischer Hof- und Regierungsrath, starb un-

unvermählt und ab intestato 1795. 4) **Franz Fortunat Engelhard**, geb. den 9. November 1717, starb als kais. Cornet des k. k. Pfalz-Sulzbachischen Küraſſier Regimentes 1737. 5) **Antonia Charlotta**, gebohren den 11. November 1720; Gemahl **Georg Friedrich** Freyherr **von Laſſer**, Chur Maynzischer Hof- und Regierungsrath. 6) **Johann Sigismund Anton**, gebohren den 18. Februar 1722, fürstlich Würzburgiſcher Hof- und Regierungsrath, Gemahlin **Eleonora von Bielſtein, Franz Emmeram von Bielſtein** zu Buchhag, und **Maria Sidonia von Thyna** zu Marienthal Tochter, vermählt den 9. October 1748; er starb 1767, und hinterließ einen Sohn **Anton Franz**, geb. 1750, der 1776 am Hofe des Fürſten zu Schwarzburg-Sondershauſen als Kammerjunker lebte. 7) **Ferdinand Joſeph Lorenz Hermann**, geb. 10. Auguſt 1727. † 1746. 8) **Wilhelmina Urſula**, geb. 20. October 1728; Gemahl **Johann Achatz** Freyherr **von Rebentiſch** in Mähren, vermählt den 19. März 1748, † 1763. 9) **Eleonora Franziska**, gebohren den 11. Juny 1730; Gemahl **Lorenz Euvorgias von Danieli** Erbherr zu Utwarhölly, Beyſitzer und Rath bey der königlichen Gerichtstafel in Siebenbürgen, vermählt 1751.

10) **Chriſtoph Franz Anton** Freyherr **von Gudenus**, gebohren den 27. November 1735, der jüngſte Sohn **Antons Franz**, diente lang als k. k. Lieutenant des Althanniſchen Dragoner Regimentes, ward 1764 Rittmeiſter unter der k. k. adelichen teutſchen Leibgarde, und 1767 k. k. Kreishauptmann des Viertels Obermannhardsberg zu Krems, auch N. Oer. Regierungsrath. Er verehelichte ſich 1768 mit **Antonia** Freyin **von Kreenburg, Levins Franz** Freyherrn **von Kreenburg** k. k. Obriſten und Commandanten der Veſtung Carlsburg in Siebenbürgen, und **Eliſabetha** Freyin **von Erbach** Tochter. Sie ſtarb den 3. July 1796. Er erzeugte mit ihr 6 Kinder, nemlich:

a) **Philipp Franz Xavier Chriſtoph**, gebohren den 15. September 1772, † 15. Auguſt 1773. b) **Johann Nepomuck Anton**, geb. den 7. September 1773. c) **Joſeph Chriſtoph**, gebohren 13. November 1775. d) **Franz Xavier Dominic**, gebohren den 4. Jäner 1777; ſtarb im Februar des nemlichen Jahres. e) **Eliſabetha Antonia**, gebohren den 12. July 1778. f) **Ferdinand Franz**, geb. 1781.

B. Die zweyte oder mittlere Linie in den Maynziſchen Landen.

Urban Ferdinand von Gudenus, gebohren den 28. Auguſt 1634, des Anfangs gedachten **Moriz Guden von Gudenus** Sohn, Churfürſtlicher Hofrath zu Maynz, iſt der Urheber dieſer Linie; er erzeugte in ſeiner Ehe mit **Lotharia Mechtildis Eliſabetha von Birrich, Mathias von Birrich**, und **Anna von Lauffenberg** Tochter, die ihm den 16. April 1670 ehelich angetrauet ward,

ward, nachstehende 8 Kinder, und starb den 9. März 1698, sie aber den 22. September 1720. Von ihnen entsprossen:

1) **Anna Barbara**, geb. 10. May 1671, † 1675. 2) **Maria Katharina** geb. 4. Dezember 1672, vermählt den 19. August 1692 mit **Veit Franz** Freyherrn **von Reigersberg**, Herrn zu Randeck, kais. Reichs Hofrath, Chur Maynzischen geh. Rath, Kämmerer und Oberamtmann zu Cronberg; sie starb den 18. October 1727. 3) **Anna Maria**, gebohren den 26. November 1674, vermählt 1697 mit **Wilhelm Jacob von Tatphes**, Churfürstlich Maynzischen Hofkammerrath, gestorben den 25. April 1751. 4) **Johann Christoph**, gebohren 1676, wovon in der Folge. 5) **Valentin Ferdinand**, gebohren 1679, von welchem gleich unten. 6) **Christina Anna**, gebohren und gestorben 1681. 7) **Katharina Franziska Theodora**, geb. 4. October 1684, starb den 22. September 1708 im ledigen Stande. 8) **Susanna Maria Magdalena**, geb. 11. November 1686, starb ebenfalls unvermählt den 22. July 1711. Vorgedachter

Valentin Ferdinand Reichsfreyherr **von Gudenus**, gebohren den 19. Juny 1679, der jüngere Sohn **Urban Ferdinands**, war anfänglich 1706 bis 1721 Marggräflich Baaden-Baadischer Hof- und Regierungsrath, 1724 aber kais. und des Reichs Kammergerichts Beysitzer zu Wezlar. Im Jahr 1732 wurde vom Kaiser **Karl VI.** der 1696 der vorbeschriebenen ältern Linie dieses Geschlechts ertheilte Freyherrenstand auch auf ihn und seines Bruders Söhne **Philipp Franz**, und **Valentin Ferdinand Leopold**, und ihre sämmtliche Deszendenz extendiret. Er war dreymal verehelichet: Imo mit **Maria Katharina Theresia, Johann Gottfrieds** Freyherrn **von Wachtendonk**, und **Eva von Hudden** Tochter, vermählt 1706, welche den 15. May 1737 verstorben ist. IIdo mit **Friderika Juliana von Holz, Eberhard Friedrichs von Holz zu Alfdorf**, und **Louise Amalia von Wolmarshausen** Tochter, **Johann Christophs von Menzingen** kais. Obristwachtmeisters des Regiments alt Würtenberg hinterlassenen Wittwe, vermählt den 11. May 1739; sie starb im Jäner 1740. IIItio mit **Augusta Sophia Charlotta** Freyin **von Elstern, Albrechts** Freyherrn **von Elstern** k. k. General Feldwachtmeisters, und **Eleonora Polyxena von Leutrum** Tochter, **Heinrich Bernhards** Freyherrn **von Stein zum Altenstein** gewesenen Wittwe, mit welcher er den 30. October 1740 sich ehelich trauen ließ. Sie ist den 3. März 1767 verstorben. Er erzeugte jedoch nur mit der letztern zween Söhne, und eine Tochter, nemlich: **Ferdinand Anton, Albert Franz**, und **Friderika Rosa**, welche alle aber kaum ein Jahr ihres Alters erreichten. Er hat den 9. März 1758 das Zeitliche gesegnet.

Johann Christoph von Gudenus, gebohren den 26. November 1676,

Urban Ferdinands älterer Sohn, Churfürstlich Maynzischer Hof- und Regierungsrath starb 1712, und hinterließ aus seiner Ehe mit Anna Margaretha Christina von Gobel, Johann Emerichs Gobel zu Weitersbach, und Anna Katharina von Görz Tochter zween Söhne: Philipp Franz Ignatz, und Valentin Ferdinand Leopold, geb. 1712, welcher Domkapitularherr und Senior zu Aschaffenburg gewesen, und 1781 gestorben ist. Der ältere aber

Philipp Franz Ignatz Reichsfreyherr von Gudenus, Herr zu Umpfenbach, Weitersbach ꝛc. gebohren den 30. July 1710, Chur Maynzischer geheimer Rath, General Feldmarschall Lieutenant, Obrister und Inhaber eines Regiments zu Fuß erlangte 1732 sammt seinem Onkel und Bruder den Freyherrenstand, diente 1737 im Türkenkrieg bey der kais. Armee in Servien, gieng hernach im Gefolge der kais. Großbothschaft mit Grafen von Ulfeld als Hofcavalier nach Constantinopel, und durchreisete nachhin auch einen großen Theil Asiens. Seine Gemahlin Sophia Johanna Charlotta, Heinrich Sigismunds von Schaumberg auf Ziegenfeld, Erbkämmerers des Hochstiftes Eichstätt, und Amalia Philippina Heußlin von Eisenheim Tochter ward mit ihm den 23. April 1754 vermählt, und gebahr ihm 7 Kinder, als

a) Ferdinand Heinrich Valentin Sigismund, gebohren den 24. November 1755, Domizellar 1770, jetzt Domkapitularherr der Stiftskirche zu Aschaffenburg. b) Anna Christina Philippina Amalia, geb. den 2. Jäner 1757. c) Valentin Ferdinand Leopold Alexander, geb. den 23. October 1760; starb den 22. May 1763. d) Karl Franz Wilhelm Ernest, geb. 16. Jäner und gestorben den 14. May 1763. e) Maria Anna Magdalena Franziska, geb. den 10. August 1764, † im September 1765. f) Karl Wilhelm Joseph Adam Franz, gebohren den 13. August 1766, dient am Chur Maynzischen Hofe. g) Maria Sophia Anna Johanna, geb. 2. Februar, gestorben 13. May 1768.

C. Die dritte erloschene Georg Friedrichische Linie.

Georg Friedrich von Gudenus, gebohren den 14. März 1636, Morizens Guden von Gudenus vierter Sohn, folgte seinem Vater im Dienste als Churmaynzischer Amtmann zu Treffurth, und starb 1702. Er war zweymal Imo mit Dorothea Hedwig von Weser, Ildo mit Maria Magdalena Franziska von Isselbach verheurathet, erzeugte in der ersten Ehe drey Söhne, welche alle den geistlichen Stand antratten; in der zweyten Ehe aber nur vier Töchter, nemlich:

a) Johann Daniel, gebohren 1682, und b) Johann Christoph, geb.

1683

1683, welche beyde als Priester des Jesuitenordens in der Oberrheinischen Provinz verstorben sind. c) **Anselm Franz**, geb. 1685, der Dominicaner gewesen, hernach als Probst des Klosters Paradeis in Westphalen 1732 gestorben ist. d) **Maria Anna**, und e) **Katharina Theresia**, welche beyde unvermählt abgiengen. f) **Maria Franziska**, welche in den barfüsser Carmeliterinnen Orden in dem Kloster bey St. Joseph zu Cölln am Rhein eingekleidet worden und verstorben ist. g) **Maria Wilhelmina Amalia**, Gemahl **Johann Georg von Lasser** Freyherr, Chur Maynzischer geheimer Rath, Conferenzminister, und Obristhofkanzler; sie starb im Jahr 1730. Mit ihnen ist also diese Linie im XVIII Jahrhundert gar bald erloschen.

D. Die vierte und jüngste Morizische Linie in Thüringen.

Johann Moriz von Gudenus, gebohren den 24. Februar 1639, der jüngste Sohn des Anfangs erwähnten **Moriz Guden von Gudenus**, war churfürstlich Maynzischer Regierungsrath, Stadtschultheiß zu Erfurt, und Präsident dasiger Civil- und Kriminalgerichte, auch hernach Churfürstlich Maynzischer Gesandter am Sächsischen Hofe. Er war mit **Maria Katharina von Bönning** 1666 vermählt, erzeugte mit ihr nachstehende 8 Kinder, und starb den 2. May 1688.

1) **Maria Anna**, gebohren 1667; Gemahl **Anselm Franz von Molitor** Chur Maynzischer Regierungsrath zu Erfurt, vermählt 1687; sie starb den 10. November 1718. 2) **Maria Adelgund**, geb. 1669, ist Benedictiner Nonne im Kloster zu St. Cyriac zu Erfurt gewesen, und als Priorin daselbst den 26. August 1728 gestorben. 3) **Christoph Ignatz**, gebohren den 4. August 1674, Bischof zu Anemoe in partibus, Erzbischöflich Maynzischer Suffragan und Weihbischof in Thüringen und Eichsfeld, auch Dechant des Stiftes St. Severus zu Erfurt, starb den 11. Dezember 1747. 4) **Maria Theresia Feliziana**, gebohren den 29. July 1675; Gemahl **Karl Joseph von Dresanus**, Chur Maynzischer Civilgerichts Beysitzer zu Erfurt; sie starb 1702. 5) **Johann Leopold**, gebohren den 21. September 1676; Bischof zu Bergamo, Suffragan zu Worms, Dechant des Stifts St. Paul daselbst, und Domherr zu Constanz, wurde 1711 zu Rom geweihet, und starb zu Worms den 17. März 1713. 6) **Beata Franziska**, gebohren den 2. Februar 1679; Gemahl **Johann Adam** Freyherr **von Eck** k. k. Obristlieutenant des Baron Sickingenschen Infanterie Regiments, vermählt 1706; er ist den 9. November 1726, sie aber den 27. May 1745 verstorben. 7) **Daniel Moriz**, geb. 1681. 8) **Friedrich Wilhelm**, geb. 1683. Diese zween letztere setzten diese Linie fort. Und zwar

I. **Daniel Moriz von Gudenus**, gebohren den ~. März 1681, war wie sein Vater churfürstlich Maynzischer Regierungsrath, Stadtschultheiß zu Erfurt, und

Prä-

Präsident dasiger Civil- und Criminalgerichte. Seine erste Gemahlin **Maria Salome von Ehrenkron**, **Hartmann Jacobs von Ehrenkron**, und **Maria Salome von Lasser** Tochter wurde 1711 mit ihm vermählt, und starb den 24. März 1727. Die zweyte Gattin **Maria Barbara, Johann Jacobs von Bielstein** und **Agatha von Bingen** Tochter ließ er sich den 21. November 1728 ehelich antrauen, sie starb als Wittwe den 28. Dezember 1761, er aber den 22. März 1749, sechs Kinder verlassend, als:

1) **Friedrich Wilhelm Moriz**, gebohren den 20. August 1718, war geistlich, und 1733 Domicellar des Kollegiatstiftes U. L. Frau zu Erfurt. †. 2) **Johann Jacob Joseph Franz**, gebohren den 2. Februar 1721, Herr zu Isenrode und Lauenburg in Thüringen, lebte noch 1776 unvermählt. 3) **Christoph Ignatz Aloys**, gebohren den 16. September 1729; stand anfänglich in k. k. Kriegsdiensten, quittirte 1755 als Oberlieutenant, wurde hierauf Beysitzer der Chur Maynzischen Civil- und Criminalgerichte zu Erfurt, und 1760 Oberamtmann zu Atzmannstorf. Gemahlin **Maria Philippina von Bellmont, Friedrichs Philipp von Bellmont** und **Maria Eleonora Charlotta von Gerstenberg** Tochter, vorher **Adams Georg Fensterer auf Ulrichshalm**, Chur Sächsischen Rittmeisters gewesene Wittwe, von welcher ein Sohn:

a) **Johann Moriz Jacob Joseph**, gebohren den 27. November 1775. 4) **Anselm Friedrich Adolph**, gebohren den 19. April 1731, Dom-Cantor und Dom-Kapitularherr des Collegiatstiftes St. Sever in Erfurt. 5) **Adolph Damian Franz**, geb. 13. April 1733, und 6) **Ferdinand Moriz Franz**, geb. 10. März 1735, beyde in Chur Maynzischen Kriegsdiensten.

II. **Friedrich Wilhelm von Gudenus**, gebohren den 9. Februar 1683, jüngster Sohn des **Johann Moriz**, war anfänglich in k. k. Kriegsdiensten, hernach des fränkischen Kreises General Feldzeugmeister, und Obrister eines Kreisregiments zu Fuß; starb den 13. May 1757. Er hatte erstens mit **Anna Elisabetha Aemiliana** Gräfin **von Tattenbach, Philipp Rudolphs** Grafen **von Tattenbach** und Rheinstein, und **Helena Christina von Buttlar** Tochter 1724 sich verehelichet, und mit ihr nachstehende 7 Kinder erzeugt; sie starb in ihrer letzten Kindbette den 29. Dezember 1734. In zweyter Ehe verband er sich 1739 mit **Dorothea Sophia**, einer Tochter **Otto von Pflug**, herzoglich Sachsen-Eisenachischen Obristhofjägermeisters, und **Christina Benigna von Schaumberg**, welche vorher schon zween Ehemänner gehabt, nemlich **Conrad Sigismund von Poztolszky** herzoglich Sachsen-Eisenachischen Kammerjunker, und **Franz Maximilian** Freyherrn **von Kordiz**; sie starb ohne Kinder. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) **Susanna Theresia Katharina**, gebohren den 24. November 1726,

ver-

vermählt 1751 mit N. von Broune k. k. Hauptmann des kais. Infanterieregiments Max. Hessen, welcher 1758 im Felde umgekommen. 2) Ernestina Josepha Adelgund, geb. 1727; Gemahl Karl Ferdinand Friedrich von Beckhofen, Chur Bayerischer Obrister, hernach Generalmajor, mit ihr vermählt 1746; sie starb 1771. 3) Maria Anna Walburga, gebohren 1728; wurde Ursulinerin zu Erfurt, eingekleidet 1749, allda gestorben den 16. April 1771. 4) Wilhelmina Aemiliana Maria, geb. 1730. Gemahl Franz Anton von Marschall auf Winkl, churfürstlich Bayerischer Regierungsrath zu Burghausen, mit ihr vermählt 1754; sie starb 1757. 5) Moriz Albert Johann, geb. 1730 als Zwilling mit der vorigen, starb 1733. 6) Maximilian Christoph Mathias, gebohren den 24. Februar 1732, Rittmeister unter des Fränkischen Kreises Kürassierregiment Dreßkau 1767. 7) Johann Nep. Niklas Wilhelm, gebohren den 17. Dezember 1734, des Fränkischen Kreises Hauptmann des Anspachischen Dragonerregimentes; er starb 1773 unvermählt.

Das alte und erste adeliche Wappen dieses Geschlechts ist ein blauer Schild, worinn ein Mann mit einem langen gelben oder goldenen Kleide, so abhängende weite Ermeln hat, über solches aber mit einem silbernen Panzer angethan, und auf dem Haupt mit einer ebenfalls silbernen Sturmhaube, die mit einem Federbusche von blauen, weissen und gelben Federn geziert ist, bedecket, bloßfüssig auf einem grünen Hügel stehet, in der rechten Hand einen grünen Palmzweig, in der linken ein silbernes bischöfliches Kreuz auf einem langen derley Stabe gestellt haltend; über dem Kreuz schwebt eine goldene Krone. Uiber dem Schilde ist auf einem gekrönten offenen Helm der jetzt beschriebene Mann im gelben Kleide und Panzer bis an die Knie zu sehen. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und blau. Dieses Wappen befindet sich auch in der N. Oen. Ritterstandes Matrikel.

Das Freyherrliche vermehrte Wappen hat vier Felder sammt einem Mittel- oder Herzschilde. Das erste und vierte Feld ist viermal roth und viermal Silber rechts schräg Balkenweise gestreifet; das zweyte und dritte goldene Feld zeiget auf niedrigen braunen Felsen einen weissen Thurn mit 5 Mauerzinnen, offenen Thore, und silbernen Fallgatter. Der Herzschild stellt das oben beschriebene erste Geschlechtswappen dar, nemlich den Mann im langen gelben Kleide mit silbernen Panzer und Sturmhaube angethan &c. im blauen Feld. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene Freyherren Krone, über derselben erscheinen drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm sind zwey ausgebreitete Adlerflügel durchaus wie das erste und vierte Feld, Silber und roth rechts schräg wechselweise gestreifet aufgestellt; auf dem zweyten mittern Helm steht der anfangs beschriebene Mann im gelben Kleide und silbernen Panzer bis an die Knie, in der rechten Hand den Palmzweig, in der linken das silberne Kreuz haltend; auf dem dritten zur linken der weisse Thurn vom zweyten und dritten Feld zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das eine rechts oben Gold, unten schwarz, das andere zur linken oben

schwarz

ſchwarz und unten golden tingirt iſt. Die Helmdecke iſt rechts Silber und roth, links Gold und ſchwarz. Die Schildhalter ſind zur rechten ein gekrönter ſchwarzer Adler mit goldenem Schnabel und Waffen; zur linken ein gekrönter goldener Löw mit ausgeſtreckter rothen Zunge, und hinter ſich aufgeſchlagenem doppelten Schwanze.

In dem Weigeliſchen Wappenbuch wird ſtatt des beſchriebenen Mannes im Herzſchilde irrig eine in Gold gekleidete Pallas mit einer Lanze angegeben.

Güldenmüller von Güldenſtein.

Dieſes öſterreichiſche adeliche Ritterſtandes Geſchlecht iſt urſprünglich von Bayeriſcher Abkunft. **Wolfgang Güldenmüller** geweſener kaiſ. Rittmeiſter wurde von Kaiſer **Leopold I.** im Jahr 1686 mit dem Prädikat **Edler von Güldenſtein** in den Rittermäßigen Adelſtand erhoben, brachte das Guth und den Edelſitz Veſten Nötting bey Niedereberhards unweit Waidhofen V. O. M. B. gelegen an ſich. Er hatte **Maria Magdalena Suſanna Händlin von Ramingdorf** zur Ehe, und erzeugte den Sohn **Karl Ignatz** nebſt mehreren Kindern.

Karl Ignatz Güldenmüller Edler **von Güldenſtein** Herr zu Taxen, Schickenhof und Veſten Nötting in N. Oe. wurde den 15. May 1734 als ein begütherter Landmann unter die neuen Ritterſtandes Geſchlechter aufgenommen, und darauf den 19. July deſſelben Jahres introduzirt. Er hat die Güther und Schlöſſer Taxen und Schickenhof V. O. M. B. von ſeiner Tante (Mutter Schweſter) **Iſabella Katharina** verwittweten **von Woittich** zu Taxen, gebohrnen **Händlin von Ramingdorf** laut Einlage geerbt, war ſchon 1718 mit **Anna Maria Magdalena** Gräfin **von Oedt, Johann Ludwigs** Grafen und Herrn **von Oedt**, und **Maria Eliſabetha Schütterin von Klingenberg** Tochter verehelichet, ſtarb aber ohne Mannserben, eine einzige Tochter **Katharina Johanna** hinterlaſſend, welche zuerſt einen Grafen **von Ludprecht**, hernach 1745 **Wolfgang Auguſtin** Grafen **von Auersperg** Burgſtaller Linie k. k. Obriſtwachtmeiſter geheurathet, und das Guth Veſten Nötting im Beſitz gehabt hat. Sie iſt 1785 als Wittwe ebenfalls ohne Kinder verſtorben.

Sebaſtian Edler **von Güldenſtein** von einer andern Branche dieſes Geſchlechts quittirte als Oberlieutenant die k. k. Kriegsdienſte, erbte das Vermögen ſeiner Muhme der verwittweten Gräfin **Auersperg** ſammt dem Guth Veſten Nötting, wurde den 8. Februar 1792 den N. Oe. neuen Ritterſtandes Geſchlechtern einverlei-

leibet, und den 2. April l. J. durch Herrn von Mayenberg den jüngern introduzirt. In bemeldetem Jahr 1792 hat er die Herrschaften **Illmau** und **Obersperg** V. O. M. B. von den Graf Joseph Herberstainischen Gläubigern durch Kauf an sich gebracht. Er hat N. Edle **von Schick** zur Ehe mit vorhandener Deszendenz.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein rother Schild, welcher mit einer bis an das Schildeshaupt hinauf langenden schwarzen Spitze mitten belegt ist, unten an dieser Spitze erscheint auf einem dreyfachen grünen Hügel ein aufrecht gestellter goldener Löw mit ausgestreckter rother Zunge, hinter sich aufgeschlagenem doppelten Schwanz, welcher rechtshin schauend mit beyden Pranken einen oben mit einem Deckel geschlossenen goldenen Becher oder Pokal empor hält; weiter oben steht an beyden Seiten der schwarzen Spitze im rothen Felde ein halbes silbernes Mühlrad hervor. Oben auf dem Schilde ist ein gekrönter offener Helm, auf demselben der vorbeschriebene goldene Löw mit dem Pokal zwischen zween Adlerflügeln, deren der vordere roth, jener zur Linken aber schwarz, und jeder mit einem abgeschnittenen halben silbernen Mühlrade schräg einher belegt ist. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und schwarz, und links Silber und roth gemenget.

Gülich von Lilienburg.

Ludwig Gülich von Lilienburg, Doktor der Rechten, und der Löblichen N. Oen. Landschaft gewesener Syndicus wurde Anno 1706 von Kaiser **Joseph I.** mit dem Ehrenwort **von Lilienburg** in den Ritterstand erhoben, und vermög Ritterstandes Schluß den 19. September 1711 sammt seiner Deszendenz den neuen Geschlechtern des N. Oe. Ritterstandes einverleibet, ist jedoch gar bald darauf vor der Introdukzion verstorben; auch sein Sohn hat hernach dieselbe nicht mehr angesuchet. Er verließ zween Söhne Nahmens

a) **Johann Joseph Gülich** Edler **von Lilienburg** des h. r. Reichs und der Erblande Ritter k. k. N. Oer. Regierungsrath, welcher mit **Theresia von Saubersklrchen** verehelichet ohne Kinder abgegangen, und

b) **Franz Stephan**, welcher Canonicus in dem fürstlichen Reichsstift Berchtolsgaden gewesen ist.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild sammt einem Mittelschild; im ersten und vierten rothen Feld erscheint ein Schwan in seiner natürlichen Farbe mit aufgestrozten Flügeln; im zweyten und dritten violblauen Felde schwebet mitten eine gol-

bene Lilie. Der oben mit einer goldenen Krone gezierte Herzschild zeiget im schwarzen Feld einen weissen runden Thurm oben mit Mauerzinnen und Schießlöchern, unten mit geschlossenem Thor. Oben auf dem gekrönten offenen Helm sitzet der Schwan mit aufgestrozten beyden Flügeln. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links blau und Gold.

Gundelfingen.

Von diesem alt adelichen Geschlecht aus Schwaben hat Anno 1534 **Weickard** Freyherr **von Gundelfingen** das Guth Altenhofen V. O. W. W. besessen, und von Erasmus von Hohenfeld Domherrn zu Passau und Pfarrer zu St. Georgen im Attergau einige Gülten und Unterthanen zu Rembs, Winklern &c. 1542 dazu erkauft; eben diese Gülten haben hernach sammt Altenhofen und Rembs V. O. W. M. vermög Gülteinlage **Eberhard** und **Ludwig** Freyherren **von Gundelfingen** 1562 noch innegehabt, und in eben gedachtem Jahr die landesfürstlichen und Bambergischen Lehen darüber empfangen. (Baron Ennenkel Mskr. T. I. fol. 508. Item N. Oe. Gültbereitungs Akten im k. k. Hofkammer Archiv.) Weitershin wird in den hierländigen Matrikeln von diesem Geschlechte keine Meldung mehr gemacht.

Das Wappen ist ein weisser oder silberner Schild, in welchem ein beyderseits geästeter rother Balken links schräg liegt; über demselben schwebt mitten eine längsherab gespaltene rechts goldene, links blaue doppelte Lilie. Oben auf dem gekrönten offenen Helm sitzet ein weisser Schwan, durch dessen Hals eine rothe Stange quer steckt, welche an beyden Enden mit rothen, weissen und gelben Reigerfeder-Büschchen besteckt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links weiß und roth.

Gundisch.

Valentin Gundisch zu Kirchberg an der Wild, Ritter, empfing 1492 dasige Lichtensteinische und Chünringische, und 1496 die Landesfürstlichen Lehen zu Azelstorf &c. Uibrigens findet man dieses Geschlecht der **Gundische zu Kirchberg**

ohne

ohne Vornahmen und Jahrzahl in den älteſten Gedenkbüchern und Verzeichniſſen der N. Oen. Landmannsgeſchlechter. Nach Baron Ennenkels Angabe iſt ſelbes ſchon um das Jahr 1526 ausgeſtorben.

Das Wappen iſt ein mit einem ſchwarzen Balken oder Bande vom obern rechten zum linken untern Winkel herab ſchräg belegter goldener Schild; neben dem Balken ſchweben zween rubinrothe Sterne, einer oben, und einer unten. Oben auf einem geſchloſſenen Helm iſt ein gelber oder goldener Adlerflügel, wie der Schild mit dem ſchwarzen Schrägbalken und rothen Sternen belegt. Die Helmdecke iſt Gold und ſchwarz.

Gundramſtorfer.

Die von Gundramſtorf, nach der verſchiedentlich gewechſelten Schreibart theils von Gunteramsdorf, Gunthernſtorf, theils Gunderſtorf, insgemein aber Gundramſtorfer und Gunderſtorfer genannt, eines der älteſten Ritterlichen Geſchlechter in Oeſterreich, ſind ſchon in den Zeiten der erſten Herzoge Babenbergiſchen Stammes bekannt geweſen, und nachhin durch mehrere Sæcula beſtanden.

Heinrich von Guntramſtorf wird Anno 1156 in Herzogs Heinrich Jochſomirgott Übergabsbrief des Guths Chrumpenau an das Kloſter Zwetl unter den Zeugen geleſen. Bernhard, Chunrad und Otto die Brüder von Gundramſtorf erſcheinen im Jahr 1206, und Ulrich 1256 in verſchiedenen Urkunden des Kloſters Zwetl. (Annal. Zwetl. Tom. I, fol. 168, 246, und 350.)

Rudger von Gundramſtorf wird in einer Urkunde Herzogs Heinrich zu Mödling über die Beſtättigung und Zurückſtellung der Weinzehenden in Schönau, und anderer der Pfarrkirche zu Dräßkirchen zuerkannten Zehenden de Dato VI Idus Julii Anno Dom. 1220 unter mehr andern Zeugen angeführet. (Philibert. Hueber Auſtria ex Archivis Mellic. illuſtrata. L. I, pag. 15.) Ulrich von Gundramſtorf fertigte als Zeuge den Schenkungsbrief und das Vermächt der Frau Offmey (Euphemia) von Pottendorf über das Dorf Strallbach zur Kirche U. L. Frau zu Zwetl, de Dato in Caſtro Chunringen Anno Dom. 1256. (Annal. Zwetl. T. I, fol. 350.)

Dietericus und Ulricus de Gunternſtorf erſcheinen als Zeugen in einem Stiftbrief über V. Talente Einkünfte, welche Heinrich und Chunrad die Gebrüder

von Pottendorf 1256 zu der Kirche U. L. Frau bey Baaden verſchaft und geſtiftet haben. (Ex Collect. Rev. Dom. Canon. et Comend. à Smitmer p. m.)

Mainhardus Miles in Gundramſtorff lebte ebenfalls um ſelbe Zeit bis um's Jahr 1290; nach deſſen Wille ſeine Wittwe **Agnes**, wie auch ihre Söhne **Eberhard**, der ein Prieſter war, **Dietrich**, und **Leupold**, und **Eliſabeth** ihre Tochter des **Jacob Pilichſtorfer** Hausfrau dem Kloſter Zwetl den Grunddienſt jährlicher 60 Pfenning, und ſechs Käſe von einem Hofe dieſes Kloſters zu Gundramſtorf auf ewig erlaſſen haben. Actum in Gunderamſtorf Anno Dom. 1291, Die XIII. Kal. Decembris in feſto beatæ Elizabeth. (Annal. Zwetl. T. I, fol. 480.)

Dietrich von Gundramsdorf, Mainhards Sohn, und **Chriſtina** ſeine Hausfrau verkauften mit Wiſſen und guten Willen ſeines Bruders **Leupold des Gundramſtorfer**, auch deſſen Sohnes **Dietrich** des jüngern ſub Dato zu Gundramſtorf Anno 1324 des nächſten Phingſtag nach Allerheiligen Tag dem Abt Otto und dem Convent des Kloſters Zwetl drey Bauerngüther und eine Mühle allda zu Gundramsdorf, ſo Lehen waren von Herrn Rudolph von Pottendorf, der auch all ſeines Eigenthums und Lehenrechtes darauf ſich begeben, und ſolches dem Kloſter frey geſchenket hat. (Wie oben fol. 667.)

Agnes des **Leupold von Gundramſtorf** Wittib, und ihre Söhne **Mainhard, Ulrich**, und **Eberhard** verkauften einige ihrer zu Gundramſtorf und Veſendorf gelegene Gülten an Heinrichen von Hausgraben Anno 1330. (Archiv. Statuum num. 170.) **Ulrich** und ſeine Brüder verkauften 1352 Rügern dem Fronauer 5 Hofſtätte zu Pichel. (Ebendaſelbſt num. 432.)

Mainhard der **Gunderſtorfer** der erbar Ritter wird von des **Swiccard Schauchinger von Schauching** Hausfrau **Agnes** in einer Urkunde an das Stift Sanct Pölten Anno 1365 als Zeuge mit ſeinem Inſigel gefertigter angeführet, und ihr Ohaimb genannt. (Duellius in Excerptis geneal. Hiſtor. L. I., Parte II, fol. 56.) Seine **Mainhard** des **Gunderſtorfer** Hausfrau **Cathreyn** verſchaffet Ao. 1337 gedacht ihrem Ehegatte mit des Landesfürſten Conſens ihren lehenbaren Hof und 48 Joch Grundſtücke zu Wolfpaſſing. (Arch. Statuum num. 720.)

Eberhard Gundterſtorfer Ritter verkaufte 1379 Georgen und Zacharias denen von Dozzen oder Doß Gebrüdern ſiebenzehen Lehenzehende zu Viſchament, Haßlau, Deuppenthal und Gerhardſtein. (Wie oben num. 998.) Seine Wittib **Margaretha** war nach ſeinem Hinſcheiden 1388 des **Märten** (Martin) **Radlbrunner** Ehefrau, wie aus einem Abfertigungs-Inſtrument ihrer Töchter erſter Ehe **Urſula** und **Sibylla** über derſelben väterliches Erbgut erhellet; dabey Gezeugen

Diet-

Dietrich und **Chuno von Gundterſtorf** ihre Vettern, geben in Nadenprunn 1388 Ertags vor des heilign Gottsleichnambtag. (Ex Collectione Rev. D. Can. et Comend. à Smitmer.)

Chunz von Gundternſtorf war 1388 Herrn Friedrichs von Walſee Pfleger zu Aſparn an der Zaya. (Ex Collect. Ejusdem.) **Niclas Gunderamſtorfer** der erbar Ritter empfängt für ſich und ſeine Hausfrau **Magdalena** des Trugſeſſn **von Staaz** ſel. Tochter, auch für all ihre Kinder, die männlich oder weiblich ſeyn mögen, vom Herrn Reinprecht von Walſee einen Hof zu Strannſtorf mit fünf Baurengüthern und Unterthanen allda, wie auch ein Drittel Traidzehend zu Wulzeshofen, Altenmarkt, Neuſidl &c. Anno 1422 zu Lehen. (Walſeiſches altes Lehen Repertorium.) Deren Tochter **Urſula** war 1452 des edeln **Hanns Tannpeck** zu Windhaag Ehefrau. (Ennenkel Collect. Tom. I, fol. 488; und Baron Hoheneck Tomo III, fol. 737.) Sie ſcheinen die letzten von dieſem Geſchlecht geweſen zu ſeyn.

Das Wappen dieſes alten Geſchlechtes, ſo weit es ohne Farben, aus ihren Sigillen noch zu entnehmen iſt, war in einem dem Anſchein nach rothen Schild eine queer liegende Walze, oder ein Saulenſtück ohne Kapitell. Eben eine ſolche liegt oben auf einem geſchloſſenen und mit einer Lorberkrone gekrönten Helm, hinter der Saule aber ſteht ein doppelt übereinander aufgerichteter Federbuſch empor. **Niclas Gunderſtorfer** Ritter aber führte zum Wappen, wie ſolches in Baron Ennenkels Collect. T. I, fol. 489 gezeichnet zu finden iſt, einen mit einem weiſſen Balken quer belegten ſonſt durchaus roth und weiß geſchachteten Schild.

Gundrecking.

Die **Gundrechinger**, oder **von Gundrecking**, theils **Gundräching**, zu Heinrichſchlag, Artſtetten, und Hinberg am Wald V. O. M. B. erſcheinen in den ältern Matrikeln und Gült-Anſchlagbüchern als in Niederöſterreich begütherte Landleuthe alten Ritterſtandes; ſind aber längſt ausgeſtorben.

Sie waren vom alten Turniermäſſigen ritterlichen Reichsadel aus Schwaben, und hat nachſtehende Linie dieſes Geſchlechtes unter Kaiſers **Friedrich** Regierung in Oeſterreich ſich niedergelaſſen. Voraus aber iſt zu bemerken, daß aus ihnen **Georg Gundrechinger** bereits Anno 1165 mit Herzog **Guelfen** auf dem Turnier zu Zürch; **Bernhard** auf dem Turnier zu Schaffhauſen 1392; **Andreas** auf jenem

zu

zu Heilbrunn 1408; und **Georg** auf dem zu Stuttgard Anno 1484 als Kämpfer erschienen sind.

Hanns Gundrechinger Ritter war 1452 einer unter dem großen Gefolge von Grafen, Herren und Rittern, welche den Kaiser **Friedrich** III. Erzherzog zu Oesterreich auf dem Zuge nach Rom zu der römischen Königs-Krönung begleiteten; davon die Beschreibung in Baron Ennenkel Collectaneis Mscr. T. II, fol. 195 et seq. enthalten, auch von dem Freyherrn von Hoheneck dem III. Theil seines genealogisch-historischen Werkes von fol. 134 bis 141 eingeschaltet worden ist. Im Jahr 1468 wird er Hanns Grundrechinger als kais. Pfleger der Veste und Herrschaft Starrnberg in N. Oe. in Urkunden gelesen. Er hat sein Geschlecht in Oesterreich fortgepflanzet, und die Söhne **Georg**, **Jobst**, und **Lucas** rückgelassen.

Jobst Gundrechinger ist vermög alten Gedenkbuches 1534 mit dem Guth Wenzerstorf V. U. M. B. ansässig gewesen. Des **Lucas Gundrechinger** seligen hinterlassene Erben hatten Anno 1550 und 1561 laut Gülteinlage Gezerstorf V. O. W. W., und dasige Freysingische Lehen im Besitz.

Lucas von Gundrecking war mit **Sibylla von Hofkirchen**, des **Hieronymus Müllwanger** hinterlassenen Wittwe verheurathet; seine Söhne waren **Andreas**, **Georg**, und **Jacob**; dann die Tochter **Katharina**, welche einen **Velderndorfer** in Mähren schon ums Jahr 1538 zur Ehe gehabt. Aus den Söhnen erzeugte

Georg von Gundrecking, Herr zu Heinrichschlag V. O. M. B. in seiner Ehe mit **Barbara Laugin von Wellenburg** den einzigen Sohn **Mathäus**, und drey Töchter: **Anna Sibylla**, **Eva Maria**, und **Susanna Katharina**; wovon **Eva Maria** mit **Kaspar Kraft von Helmbsau**, und **Susanna Katharina** mit **N. von Hohenkirchen** verehelichet gewesen.

Mathäus von Gundrecking, Herr zu Heinrichschlag, Artstätten, und Himberg am Wald V. O. M. B. entrichtete 1572 und 1593 von seinen Güthern Heinrichschlag und Artstätten, wie auch von seinen Amtsbauren zu Hausleuthen V. U. M. B. die Leibsteuer und Hausgült. Noch 1591 den 11. Jäner machte er bey den N. Oe. Herren Ständen, und bey Hofe das Ansuchen um einen Steuer-Nachlaß wegen erlittenen Feuerschaden seiner abgebrannten Unterthanen. Seine Gemahlin **Anna von Althann**, des **Wolfgang von Althann** zu Mursteten, und **Anna von Pötting** Tochter, mit welcher er 1558 sich verehelichte, brachte ihm zwar mehrere Kinder zur Welt, er hinterließ jedoch bey seinem Hinscheiden nur drey Töchter; und ist daher mit ihm 1594 dieses hierländige Geschlecht der **Gundrechingen** im männlichen Sprossen abgegangen.

Die

Die Töchter waren: **Sophia**, des **Karl Heuberger** vom R. Oen. Ritterstande Gemahlin; **Elisabeth**, vermählt den 21. November 1593 mit **Georg Ehreureich Perger von Clam**; und **Anna Maria**, welche erst nach des Vaters Tod mit **Stephan** Freyherrn **von Haim** zu Reichenstein den 13. November 1594 ehelich getraut worden ist. Diese drey Schwestern haben mit ihrer Mutter vermög vorhandenen Theil-Libells den 21. Dezember 1594 die väterlichen Güther und Erbverlassenschaft unter sich getheilet. **Anna Maria** die jüngste behielt das Schloß und Guth Heinrichschlag, welches solchergestalt durch sie an die Freyherren **von Haim** gelangte; **Anna von Gundreching** gebohrne **von Althann** übernahm das Guth Himberg am Wald und einige Kapitalien; **Sophia** und **Elisabetha** übernahmen Artstätten, dann das Amt Hauskirchen V. U. M. B., und die Häuser zu Wien und Krems; die Herrschaft Artstätten aber wurde von erstgemeldeten Geschwistern Anno 1604 an den edelvesten Hermann von Salburg zu Aichberg Ritter verkauft.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Das erste und vierte Feld ist nach der Länge herab viermal weiß und blau wechselweise gestreifet; das zweyte und dritte Feld nach quer mitten getheilet, die obere Hälfte goldener, die untere schwarzer Grund, mitten ein aufsteigender Bär einher sehend, dessen obere Leibeshälfte im goldenen Grund schwarz, der untere Leib im schwarzen Grund aber von Gold, und auf dem Kopf mit einer goldenen Krone geziert ist. Auf dem Schild sind zween gekrönte offene Helme, deren der vordere mit einem grossen Federbusche von blauen und dazwischen weissen Straussenfedern besteckt ist; auf dem andern Helm zur Linken steht der halb schwarze, halb goldene gekrönte Bär zwischen zweyen nach quer oben Gold, und unten schwarz tingirten Büffelshörnern. Die Helmdecke ist rechts weiß und blau, links Gold und schwarz.

Gunterhager.

Man liest in der Anno 1727 verbesserten und weiters ergänzten neuern N. Oe. Ritterstandes Matrickel die Worte: „**Gunterhager**: Herr **Sebastian** ist 1605 „in dem Löblichen N. Oe. Ritterstande General-Land-Obristlieutenant gewesen; „dieses Geschlecht ist längst erloschen. Das Wappen mangelt.“

Hiebey kann ich jedoch angeben, daß dieses eine Irrung, und **Sebastian Günther Hager** aus dem Geschlechte der **Hager von und zu Altensteig**, kais. Obrister, und vorher lange Zeit gewesener Platzhauptmann zu Wien (welcher, wie

es

es mehrere in dem N. Oen. Kammer- und auch k. k. Hofkammer Archiv von ihm vorhandene Urkunden und Unterschriften zeigen, insgemein contrahirt sich S. Gunterhager schrieb) zwischen den Jahren 1605 und 1621 N. Oer. Landes Obristlieutenant gewesen sey. Welches auch weiters zwo alldort vorfindige Bittschriften seiner rückgebliebenen Wittwe Engelburg gebohrnen Herrin von Gera von den Jahren 1622 und 1623 bewähren; wovon bey dem Geschlechtsartikel Hager das weitere erscheinen wird. Ubrigens ist von einem Geschlechte Gunterhager wirklich nichts zu finden.

Gurland, Grafen.

Dieses in Oesterreich entsprossene Geschlecht ist um die Mitte des gegenwärtigen XVIII. Jahrhunderts ausgestorben.

Nicolaus, Andreas und Sigismund die Gurland Gebrüder, des Andreas Gurlander Weyl. Kaisers Maximilian II., und Rudolph II. gewesenen Hofdieners Söhne, erlangten vom Kaiser Mathias im Jahr 1614 den ersten Grad des Adels mit Verleihung eines adelichen Wappens und Kleinods, nemlich einen blauen lasurfärbigen Schild, worinn ein aufrecht stehender Leopard in seiner natürlichen Farbe mit beyden Pranken einen eisernen Pusikan oder Streitkolben emporhält. Ferner wurden Niclas Gurland kaiserlicher Schatzmeister, und obgenannte seine Brüder Andreas und Sigismund mit ihrer gesammten Deszendenz von Kaiser Ferdinand II. kraft kaiserlichen Diploms de Dato Wien den 1. Februar 1620 zu Rittermäsigen Edelleuten mit Bestättigung ihres Wappens, und mit dem Titel Edle von Gurland erhoben, solchen auch andere Freyheiten, als mit rothen Wax zu siegeln, von aller Gerichtsbarkeit auser dem kaiserlichen und Reichs-Hofgericht exempt zu seyn ꝛc. beygefüget. Mehrgedachter

Niclas Edler von Gurland, Herr der Herrschaften Engelstein und Thalhaim in N. Oe wie auch Walchen und Wildenhag im Lande ob der Enns, Kaisers Ferdinand Rath und Kammer-Schatzmeister wurde bey der N. Oen. Landschaft den 24. März 1629 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, in Oesterreich ob der Enns aber erst, nachdem er alldort die Vesten und Herrschaften Walchen und Wildenhag 1638 durch Kauf an sich gebracht hat, den 25. September 1646 als Landmann immatrikulirt. Das Guth Thalhaim V. O. W. W. hat er 1631, und dazu einige Unterthanen und den Zehend zu Langen-Mannersdorf 1638 erkauft. Er erlangte auch für sich in Ansehung seiner angerühmten ganz besonders

gros-

grossen Verdienste, und für seine Nachkömmlinge vom Kaiser **Ferdinand** II. vermög Diploms de Dato Wien den 2. Jäner 1630 nebst einem geänderten und vermehrten vierfeldigen Wappen mehrere stattliche Vorzüge und Freyheiten: als auf seinen Güthern neue Schlösser nach Willkühr zu bauen, zu befestigen, und zu nennen, wie sie wollen; neue Gewerbe, Fabricken ꝛc. ohne weiteren landesfürstlichen Konsens zu errichten; Umgeld selbst zu setzen, Wochen- und Jahrmärkte auf denenselben nach Belieben abhalten zu lassen, alle sowohl grundherrliche als höhere Gerichtsbarkeit, auch das peinliche Hals- und Blutgericht auf ihren Güthern auszuüben; Bergwerke auf eigenen Gründen frey zu bauen, wobey sie ohne Unterschied auch volle Eigenthümer der edeln Metalle seyn sollen ꝛc. Er hatte zur Ehegattin **Dorothea Parfußin** oder **von Parfuß**, mit welcher er schon 1625 die Herrschaft Engelstein an sich brachte, und verließ bey seinem im Dezember 1648 zu Wien erfolgten Hinscheiden nur den Sohn **Johann Niclas**, und eine Tochter **Anna**, welche unter dem Nahmen **Konstanzia** Clarisserin in dem königlichen Kloster zu Wien, und durch viele Jahre Priorin, zuletzt Abtissin des ersagten Klosters gewesen ist. Der erstgenannte Sohn

Johann Niclas Freyherr, endlich Graf **von Gurland**, Freyherr auf Engelstein, Herr zu Walchen, Wildenhag, Thalhaim, Pyrra, und Schimmelmühl wurde vom Kaiser **Ferdinand** III. laut Diploms de Dato Wien den 27. July 1651 mit sämmtlicher Deszendenz in den Freyherrenstand gesetzet, auch als solcher 1652 in den N. Oen. Herrenstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen, und introduzirt, ferner vom Kaiser **Leopold** I. de Dato Regenspurg den 7. May 1664 mit den Seinigen in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben. Mit **Juliana Polyxena** Freyin **von Herberstein** einer Tochter des **Johann Franz** Freyherrn **von Herberstein** auf Lankowiz und Deinzendorf, und **Anna Juliana** Freyin **Hager von Allentsteig** verehelichet erzeugte er vier Söhne und vier Töchter. Er starb mit Hinterlassung eines grossen Reichthums Anno 1667, und wurde in der Augustiner Hofkirche zu Wien begraben. Seine Kinder waren

a) **Johann Franz Ferdinand** Graf **von Gurland**, Freyherr und Herr zu Engelstein, Thalhaim, und Walckherstorf V. U. M. B, welch letzteres Guth er 1682 erkaufte. Er starb 1685 unvermählt. b) **Niclas Günther**, welcher 1670 in blühender Jugend starb. c) **Albrecht Ernest**, der das Geschlecht fortsetzte, wie folgen wird. d) **Maximilian Rudolph**, welcher Franziskaner in der Oesterreichischen Provinz unter dem Nahmen Frater Antonius geworden, und zu Gratz 1694 verstorben ist. Die Töchter: e) **Maria Eleonora Juliana** verehelichet mit **Johann Wilhelm** Grafen **von Zinzendorf und Pottendorf** zu Carlstätten, kais. Kämmerer, General Feldwachtmeister und Kommandant der Vestung Spielberg; sie starb 1687. f) **Dorothea Anna Juliana**, Gemahl **Johann Georg** Reichsfreyherr **von Schuhmann** zu Langendorf, Stuppen ꝛc. kais. Obrister, hernach Kreishauptmann des Prachiner Kreises in Böhmen. g)

Maria Konstanzia Elisabetha, welche mit Georg Christoph Grafen von Schallenberg Herrn zu Rosenau, kais. Kämmerer, nachhin wirklichen geheimen Rath den 20. Februar 1678 sich verehelichet, und als Wittwe 1730 das Zeitliche gesegnet hat. b) Maria Anna blieb, nach des Freyherrn von Hoheneck Bericht, unverheurathet; nach andern Nachrichten war sie Clarisserin und Priorin des Clarisser Klosters zu Breßlau, wo sie noch 1735 am Leben war.

Albrecht Ernest Graf von Gurland, Freyherr auf Engelstein, Herr zu Walchen, Wildenhag, Thalhaim ꝛc. Johann Niclas Sohn war 1686 der Löb. N. Oen. Landschaft Oberkommissar des Viertels U. M. B., hernach Raitherr, und von 1694, bis 1698, da er starb, Herrenstandes Verordneter. Seine Gemahlin Maria Susanna Gräfin von Herberstein, Grafens Ferdinand von Herberstein zu Sierndorf, und Cäcilia Gräfin von Hoyos einzige Tochter, mit welcher er den 8. Jäner 1685 sich vermählte, brachte die nach ihres Vaters Tod 1693 ererbte Herrschaft Sierndorf V. U. M. B. an die Gurlandische Familie. Sie hatte noch 1696 einen Rechtsstreit mit ihren Vettern Franz und Ernst Grafen von Herberstein wegen einiger ihr von ihnen gewaltsam entzohenen Getreid- und Krautzehenden, welche zur Herrschaft Sierndorf gehörten, und ihr auch durch Regierungs-Abschied Anno 1697 zuerkannt worden sind. Von ihr wurden ihm drey Söhne: Ernest Gundackar, Joseph Johann Julius, und Johann Anton Ernest, nebst einer Tochter Maria Anna gebohren, welche Weickard Ludwig Freyherr von Polhaim zu Mayres geheurathet hat. Von den Söhnen sind Ernest Gundackar, und Joseph Johann Julius in ihrer Jugend mit Tod abgegangen. Der einzig übrige Sohn

Johann Anton Ernest Graf von Gurland, Freyherr auf Engelstein, Herr der Herrschaften Sierndorf, Walchen, Wildenhag, und Ober-Perkhaim, k. k. N. Oer. Regiments Rath, auch der Löb. N. Oen. Landschaft gewesener Oberkommissar im V. U. M. B. hatte zur Ehe Dorothea Juliana Josepha Gräfin von Schallenberg, Georg Christophs Grafen von Schallenberg, und Maria Konstanzia Gräfin von Gurland Tochter, gebohren den 5. May 1687, vermählt 1709, mit welcher er 9 Kinder erzeugte, und schon den 29. April 1728 im 41gsten Jahr seines Alters zu Wien verstorben ist. Von ihme sind entsprossen:

1) Maria Klaudia Josepha, gebohren den 1. August 1710, starb in der Kindheit. 2) Maria Susanna Ernestina, gebohren den 14. October 1711, † 1717. 3) Johann Albert Ernest Joseph, geb. 18. März 1714, † 1716. 4) Maria Rosa Ernestina, gebohren den 28. July 1715. 5) Maria Antonia Anna Ernestina, geb. 22. October 1716. 6) Maximilian Adam Ernest, geb. den 16. Dezember 1717. 7) Maria Anna Ernestina Monica, gebohren den 4. May 1719, † 1722. 8) Franz Raymund

mund Anton, gebohren den 24. Dezember 1721. 9) Maria Johanna Erneſtina, geb. 15. März 1725.

Von den drey Töchtern, und den zween jungen Grafen, welche aus den obgenannten den Vater überlebten, iſt der beſondere Zufall und die Krankheit, welche ſie alle in wenig Tagen nach einander ergriff, und durch den Tod dahinrafte, merkwürdig. Da ſie den Herbſt 1736 im Schloſſe zu Deinzendorf auf der ihrer Mutter eigenthümlichen Herrſchaft dieſes Namens zubrachten, befiel anfänglich die älteſte Tochter **Maria Roſa Erneſtina**, die ſchon eine verſprochene Braut des **Chriſtoph Rudolph** Freyherrn **von Gersdorf** fürſtlich Oſtfrießländiſchen Miniſters und Geſandten am kaiſerlichen Hofe war, den 13. October eine Gattung ſchleichenden Fiebers, ſo gar bald in eine Synochum putridam oder bösartige Faulung übergieng, durch welche ſie ſchon den 18. October 1736 eine Leiche ward. Von der nemlichen Krankheit angeſteckt folgte ihr gar bald die jüngere **Maria Antonia Anna**, welche eine beſtimmte Braut des **Johann Anton** Grafen **von Clary und Aldringen** obriſt Landjägermeiſters in Böhmen war, gleich den 19. October in die Ewigkeit. Noch befremdlicher aber war hiebey, daß die zween jungen Grafen, welche friſch und geſund zu Roſenau bey dem Grafen **von Schallenberg** ihrem Vetter von Deinzendorf 10 bis 12 Meilen entfernt ſich befanden, faſt zu gleicher Zeit in die nemliche Krankheit verfielen, woran Graf **Maximilian Adam Erneſt** den 20. October, und Graf **Franz Raymund Anton** darauf den 24. October verſtorben iſt; endlich machte den Schluß dieſer Trauerſcene die jüngſte Tochter **Maria Johanna Erneſtina**, welche eben dieſer Krankheit unterlag, und ihre jungen Jahre den 31. October 1736 endigen muſte; daß alſo vom 18. bis 31. October 1736 binnen wenigen Tagen dieſes Geſchlecht in den fünf letzten Sproſſen, bis auf die Mutter ganz gähe erloſchen iſt.

Die Mutter und Wittwe **Dorothea Juliana** Gräfin **von Gurland** gebohrne Gräfin **von Schallenberg** hat den 12. September 1749 dieſes Zeitliche geſegnet, und das große Gurländiſche Vermögen und ſämmtliche Herrſchaften Walchen, Wildenhag, Sierndorf, und Deinzendorf ihrem Neffen **Leopold Chriſtoph** Grafen **von Schallenberg** als ihrem Univerſalerben verſchaffet.

Das erſte adeliche Wappen der Gurland, wie es Kaiſer Mathias ihnen Anno 1614 verliehen hat, war ein blauer oder laſurfärbiger Schild, worinn ein aufrecht ſtehender Leopard in natürlicher Farbe mit rother ausgeſchlagener Zunge, und über ſich aufgeworfenen Schwanz mit beyden vordern Pranken einen eiſernen Puſikan oder Streitkolben haltend erſcheint. Auf dem Schild ſteht ein offener gekrönter Turnierhelm, worauf der beſchriebene Leopard wie im Schild, hier aber wachſend, oder bis an die Füſſe zu ſehen iſt. Die Helmdecke iſt beyderſeits blau.

Das vermehrte Freyherrliche Wappen nach dem kaiſerlichen Diplom de Datis 2. Jäner 1630 und 27. July 1651 iſt ein vierfeldiger Schild ſammt einem Herzſchilde. Im erſten obern, und vierten letzten gelb oder goldenen Feld ein einwärts aufrecht ſtehender gekrönter Leopard in ſeiner natürlichen Farbe, mit roth ausgeſchlagener Zunge und über ſich aufgeworfenen Schwanz, in beyden vordern Pranken einen eiſernen Puſikan oder Streitkolben emporhaltend; im zweyten und dritten weiſſen oder ſilbernen Feld erſcheint ein eben einher aufrecht ſtehender gekrönter rother Greiff mit zurück ausgebreiteten Flügeln, roth ausgeſchlagener Zunge, und unter ſich zwiſchen die Füſſe herein gewundenen doppelten Schwanz, in ſeinen Waffen ein ganzes mit der Spitze über ſich gekehrtes gewundenes ſilbernes Horn eines Einhorns haltend. In dem goldenen Herzſchilde iſt mitten ein einfacher gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, an deſſen Bruſt ein goldenes F (den Nahmen Ferdinand anzeigend) gehäftet iſt. Dieſes ganze Wappen ſchlieſſet

Das weiters Anno 1664 ertheilte und vermehrte Grafenſtandes Wappen in ſich ein. Dieſes beſteht in vier Abtheilungen, und zehen Feldern, nebſt dem Mittelſchilde. Die vordere erſte, und hintere vierte Abtheilung hat jede drey Felder untereinander; in der vordern rechts iſt das obere erſte ein rothes, eigentlich rubinfärbiges Feld, ſo mitten mit einem ſilbernen Querbalken oder Bande belegt iſt; das mittlere zweyte goldene Feld hat einen auswärts ſchauend gekrönten halben ſchwarzen Adler, mit ausgeſtreckter rother Zunge, ausgebreitetem Flügel und vor ſich ausgeſtreckten Waffen; das dritte unterſte weiſſe oder ſilberne Feld iſt mit einem rothen ſammetnen Polſter, der an den 4 Ecken abhangende goldene Quaſten hat, belegt, worauf eine goldene Königskrone ruhet, welches auf das von dem Uranherrn dieſes Geſchlechts ſo lange Zeit begleitete Hof-Schatzmeiſteramt anſpielet. In der vierten Abtheilung links ſind die jetzt beſchriebenen drey Felder, jedoch abwechſelnd alſo geſtellt, daß hier das obere erſte: das ſilberne Feld mit dem rothen Polſter und darauf ruhenden königlichen Krone; das zweyte oder mittlere das goldene Feld mit dem auswärts ſehenden gekrönten halben ſchwarzen Adler, und das unterſte dritte ein rothes mitten mit einem weiſſen oder ſilbernen Querbalken belegtes Feld iſt. In der zweyten und dritten Abtheilung des Schildes, deren jede nur zwey Felder, dann mitten den Herzſchild hat, iſt ganz das vorher beſchriebene Freyherrliche Wappen, nemlich, wie in demſelben zweymal der aufrecht ſtehende gekrönte Leopard mit dem eiſernen Puſikan, und zweymal der gekrönte aufrecht ſtehende rothe Greiff mit dem Einhorn abwechſelnd dargeſtellt. In der Mitte dieſer Abtheilungen iſt der goldene Herzſchild, wie dort, mit dem einfachen gekrönten ſchwarzen Adler ein goldenes F. an der Bruſt tragend gehäftet; hier iſt der Herzſchild oben mit einer mit Edelſteinen geſchmückten königlichen Krone geziert. Oben über den ganzen Wappenſchild erſcheinen fünf gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem vordern erſten Helm zur Rechten zwiſchen zweyen mit den Mundlöchern auswärts gekehrten Büffelshörnern, deren das vordere oben Gold, unten ſchwarz, das andere oben ſchwarz, unten golden, und jedes von auſſen mit vier geſpiegelten kurzen Pfauenfedern beſteckt iſt,

ſteht

steht der gekrönte Leopard den eisernen Pusikan haltend, so hier nur bis an den untern Leib, oder wachsend zu sehen; darneben auf dem zweyten Helm ist ein gespiegelter Pfauenschwanz, an dessen Mitte eine goldene königliche Krone schwebet, aufgerichtet; auf dem mittern dritten Helm steht der im Herzschilde beschriebene gekrönte schwarze Adler mit dem goldenen Buchstaben F an der Brust; auf dem vierten ein grosser Federbusch von zwey weissen und drey rubinrothen wechselweise gesteckten Straussenfedern; auf dem fünften links äußersten Helm der obere Leib des gekrönten aufrecht stehenden rothen Greiffen mit ausgeschlagener rother Zunge, derley hinter sich ausbreitenden Flügeln, die mit silbernen kleinen Herzchen besäet sind, vor sich das silberne Einhorn haltend. Die davon abhangende Helmdecke ist zur Linken Silber und roth, die vordere zur Rechten aber Gold und schwarz.

Gurtner.

Simon, Stephan, und **Paul Gurtner** Brüder und Vetter sind Zeuge der alten geheimen Hofkanzley Repertorien vom **K. Ferdinand** I. de Dato Wien den 11. April 1561 geadelt, und mit einem adelichen Wappen und Kleinod zuerst begabet worden.

Georg von Gurtner (theils **Guertner**) **Simons** Sohn war 1585 und 1587 Einnehmer der geistlichen Contribuzion in Oesterreich unter und ob der Enns, verehelichte sich am Sontag Trinitatis den 24. May 1587 mit des **Blasius Bischof** Burgers zu Wien Tochter **Eva**, und empfieng dazu einen silbernen Becher als ein kaiserliches Hochzeitpräsent. Fernerhin war dieser **Georg von Gurtner** königlicher Ober-Dreyßiger zu Hungarisch-Altenburg; als solcher wählte er sich in zweyter Ehe zur Gattin **Katharina von Haagen**, des kais. Hofkammer Raths und Obrist-Kammergrafen in den Niederhungarischen Bergstädten **David von Haagen** seligen rückgelassene Tochter, mit welcher er den 23. April 1600 zu Wien Hochzeit gehalten hat. (K. K. Hofkammer Archiv.) Uibrigens wurde er noch Anno 1608 sammt seinem Sohn **Philipp Jacob** vom Kaiser **Rudolph** II. in den Reichs-Ritterstand erhoben.

Philipp Jacob von Gurtner zu Nannerstorf V. U. W. W., welches Guth noch sein Vater **Georg** von einer Freyin von Paar durch Kauf an sich gebracht hatte, wurde den 31. März 1635 als ein N. Oer. Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, jedoch niemals introduzirt. Er hat sich, wie es ferner in k. k. Hofkammer Archiv von ihm zu finden, mit des königlichen

chen Kammerprokurators in Böhmen **Albinus** Tochter **Maria** zu Prag den 21. November 1628 verheurathet, und auf kaiſerlichen Befehl ein ſilbern-vergoldetes Trinkgeſchier zum Hochzeitsgeſchenk erhalten. Noch im Jahr 1658 kömmt eine Supplick ſeiner Söhne **Johann Georg**, und **Philipp Jacob von Gurtner** wegen einer Darleihensfoterung bey der kaiſ. Hofkammer vor. Letzterer war 1661 königlicher Oberforſtmeiſter in Böhmen.

Ihr Wappen iſt ein vierfeldiger Schild, deſſen erſtes und viertes Feld rechts herab ſchräg zweymal in Gold und zweymal ſchwarz abwechſelnd balkenweiſe geſtreifet iſt. Im zweyten und dritten blauen Feld erſcheint ein goldenes Einhorn im vollen Lauf einwärts geſtellt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm iſt eben dieſes goldene Einhorn aufſteigend zwiſchen zweyen Büffelshörnern geſtellt, deren das vordere dreymal Gold und dreymal ſchwarz wechſelweiſe, das andere zur linken eben ſo blau und Gold rechts ſchräg geſtreifet iſt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Gold und blau.

Gußer oder Guſter.

Die **Gußer** zu Groſſau, Clement, Dobermannſtorf, Pierbaum, die man auch theils **Guſter** und **Guſſer** geſchrieben findet, ein gutes Geſchlecht vom einheimiſchen alten Adel haben im XIV. bis in das XVI. Jahrhundert in Oeſterreich gelebet.

Peter und **Wulffing** die **Gußter** von Graßaw kauften von Jacob Pillung zu Rappotenſtain Ao. 1382 einige Gülten und Grundſtücke zu Dobermannſtorf. (Baron von Streiniſche Kollekt. Mſtr. T. VI.) **Simon Guſſer** verkaufte im Jahr 1421 dem Jörgen Ruckendorfer einen Hof zu Grueb und zwo Lehenhofſtädte um 350 Pfund Pfenninge. (Archivum Statuum num. 2085.) **Wernhard** oder **Bernhard** empfieng 1427 einige Walſeeiſche Zehende zu Neuſiedl und Aſparn an der Zaya zu Lehen.

Conrad Gußer kaufte 1434 von Ulrich von Eytzing, und Stephan dem Hering zwey Lehenhöfe ſammt Grundſtücken zu Maßpierbaum (Arch. Stat. num. 2320.) Eben dieſer **Conrad Gußer zu Clement** Ritter unterzeichnete auch Anno 1451 das Bündniß der ſämmtlichen Oeſterreichiſchen Stände auf dem großen Congreß zu Mailberg. (B. Greiſſen Mſtr.) Er empfieng 1459 von Albrecht Herrn von Eberſtorf verſchiedene Gülten und Grundſtücke zu Neuſiedl, zu Mollenburg,

burg, und an der Schwechat zu Lehen. (Arch. Stat. num. 2895.) Im Jahr 1466 kaufte er von Sigismund von Eyzing einige Gülten zu Wolfpäßing bey Hausleutten, und ward in eben demselben Jahr über einige lehenbare Höfe und Gülten zu Maißpierbaum, Rörabrunn, und Pullendorf, vom Kaiser **Friedrich** belehnet. (Wie oben num. 2985.)

Caspar Gußer thut Verzicht Anno 1470 an Georgen Herrn von Arberg auf des **Conrad Gußer** seligen Erbverlassenschaft, insonderheit auf die Veste Element über erhaltene Abfertigung. (Arch. Stat. num. 3082.) Eben dieser Caspar Gußer von Grossau, Dobermannstorf, und Pullendorf empfieng 1471 die bey erstgenannten Güthern befindliche Landesfürstliche Gülten und Gründe zu Lehen. Seine Ehefrau **Breyd** (**Brigitta**) des **Kirchstetter zu Kirchstetten** seligen Tochter wird in Baron Ennenkels Kollekt. Mstr. T. I. im Jahr 1479 angeführet. Sein Sohn

Christoph Gußer zu Grossau war 1534 und 1537 mit Grossau und Dobermannstorf &c. begüthert; im Jahr 1539 ward von ihm und seiner Ehefrau **Genovefa Innpruckerin** Ritterstandes (welche auch P. Gabriel Bucellinus Stemmatogr. germ. T. III. fol. 92 in Genesi **Innbrucker** als seine Gattin angiebt) ein Revers über einige von dem Burgamt zu Garsch abhangende Grundstücke ausgestellt. (N. Oe. Kammer Archiv, und Vizedomische Akten.) Er war der letzte dieses Geschlechtes, und scheint um das Jahr 1550 oder noch früher gestorben zu seyn; denn es findet sich in Archivo Statuum Austriæ num. 3760, daß des **Christoph Gusser** zu Grossau und Dobermannstorf hinterlassener Erben Gerhaben in derselben ihrer Pupillen Nahmen Streitsache vor dem Landmarschall mit Jacob von Arberg, und Benedict Utzinger im Jahr 1551 hatten. Von ihm sind zwo Töchter bekannt, **Ursula**, welche **Georg Püchler** von Rieggers, und **Cäcilia**, welche 1562 **Balthasar Neühauser** oder **von Neuhauß** zu Prinzendorf und Haggenberg zur Ehe gehabt haben. (Ennenkel T. II. fol. 411.)

Das Wappen ist ein goldener Schild, in welchem ein lasurfärbiger Strom oder wellenförmiger Schrägbalken vom obern linken zum untern rechten Winkel herab gestellt erscheinet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist der obere halbe Leib eines nackenden Triton oder Wassergotts zwischen zweyen Büffelshörnern, welche halb Gold halb blau wechselweise tingirt sind. Die Helmdecke ist durchaus Gold und blau gemenget.

Gussich oder Guschiz.

Von dem sehr alten adelichen jetzt Freyherrlichen Geschlechte **Gussich**, theils **Gussith**, nach teutscher Mundart **Gusschiz**, welches in Croazien, wo ihr verfallenes Stammschloß **Gussiggrad** unweit Zeng auf einem hohen Berge in Ruinen liegt, unter den ersteren Königen dieses Landes entsprossen, bis nun aber fast seit 300 Jahren in dem Herzogthum Crain ansässig ist, hat

Andreas Gussitsch Ritter, gewesener königlicher Hauptmann zu **Günß** zur Zeit der allgemeinen Gültbereitung in Oesterreich die verfallene Veste Schranewand sammt Zugehör zu Lehen, wie auch die Rauberischen Gülten zu Gallbrunn V. U. W. W. zwischen den Jahren 1553 und 1560 innegehabt. Man findet jedoch weitershin von diesem Geschlechte weder in den Gültbüchern, noch in den hierländigen Matrickeln mehr eine Meldung.

In dem k. k. Hofkammer Archiv kommen aber verschiedene aus ihnen vor: als **Stephan von Gussith**, Erzherzogs **Karl** in Steyer Feldhauptmann 1590 und 1594, nachmals 1607 des Erzherzogs nachhin Römischen Kaisers **Ferdinand** II. Innerösterreichischer Hofkriegsrath. **Sigismund Gussich** war 1610 und 1617 oberster Hauptmann und Commandant zu Zeng, und ferner Commandant der Croatisch- und Slavonischen Gränzen zu Carlstadt; sein Sohn **Johann** 1634 kais. Obrister zu Pferd.

Ein anderer **Andreas Gussitsch** Ritter und Landmann in Crain, in den Jahren 1645 und 1637 k. k. Obrister, und Comandant zu Ottoschaz in Croazien bath Se. kais. Majestät Anno 1657 um Begnädigung seines exilirten Sohnes **Sigismund**; dieser **Sigismund Gussich** oder **Guschiz** hatte sich 1652 zu Grätz mit **Justina von Soreckh** ehelich verlobt; diese sagte ihm wegen seines ungestümen Wesens auf einer Spazierfahrt ausser Grätz ihr Eheverlobniß ab; er aber im ersten Grimm schoß auf sie mit einer Pistole, worüber sie bald ihren Geist aufgab. Er rettete sich zwar hierauf mit der Flucht, wurde aber von der J. Oen. Regierung abgeurtheilet, und aus gesammten Erblanden verbannt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Regina Freyin **von Gussich** war im Jahr 1667 mit **Ernest Alexander Rauber** Freyherrn verehelichet.

Seyfried Freyherr **von Gussich** Commandant der Vestungen und Meerhaven

Zeng

Zeng und Carlopago, und **Sigismund** Freyherr **von Gussich** zu Grabez und Weiniz in Crain lebten in den Jahren 1759 und 1772.

Das Wappen ist ein nach quer mitten getheilter Schild; die untere Hälfte hat abwechselnd drey blaue, und zween weisse Querbalken; die obere Hälfte ein rothes Feld, worinn eine sitzende gekrönte Gans in natürlicher Farbe erscheinet. Anstatt der Helmdecke umgeben den Schild zween grüne Drachen, aus deren beyden Rachen eine goldene Halskette herausgehend an dem Schildeshaupt schwebet. Oben decket den Schild eine Freyherrenkrone.

Gutrad.

Otto de Gutrad Ministerialis Austriæ wird Anno 1262 und 1266 in Urkunden des Klosters heiligen Kreuz am Sattelbach in Bernardi Pez Cod. Diplom. Parte II, fol. 112 & 114, wie auch in einem Vertrag mit dem Kloster Zwetl de Dato Viennæ Pridie Idus Januarii 1290 in Annal. Zwetl. Tomo I. fol. 471 & sequ. gelesen. Seine Ehefrau **Chunegund** Herrn **Heinrichs von Lichtenstein** seligen Tochter wird in einem Donazionsbrief ihrer Mutter Frau **Elisabeth von Lichtenstein** an das Kloster heiligen Kreuz Ao. 1266 angeführet. (Bernard Pez.) In einer andern Urkunde an die Johanniter Brüder zu Maurperg 1288 erscheinen **Otto von Gutrade**, und **Margareth** seine Hausfrau, wie auch **Chuno, Ottens** Bruder **von Gutrad**, und **Heinrich Ottens** Sohn. (Ex Collect. Rev. D. Can. & Com. à Smitmer.)

Chuno von Gutrad's Tochter **Elisabeth** wurde mit **Eberharden** dem jüngeren Herrn **von Walsee** von ihrem Vater Anno 1298, da sie erst zwölf Jahre erreichet hatte, mit 600 Pfund Pfenning Heurathguth ehelich versprochen, die derselbe auch 1304, da ihr Vater nicht mehr lebte, zur Ehe genommen hat. Noch im gemeldten Jahr 1304 haben sich Herrn **Chunen** sel. **von Guetrad** beyde Töchter, nemlich Frau **Gerburg von Guetrad Welthers von Taufkirchen** Hausfrau, und ihre Schwester Frau **Elisabeth** gesagten **Eberhards** Herrn **von Walsee** Ehefrau um die väterliche Erbverlassenschaft und Güther, in Specie um die zwey Burgk und Schlösser Senftenberg und Stranneck, und alles Guth, so zu der Herrschaft der von Guetrad in Niederösterreich gehörig, verglichen; und waren Gezeugen Herr Gebhard von Walsee Dommherr zu Passau, Johann von Preysing, und Chunrad und Hainrich von Preysing Gebrüder, Herr

Hainrich und Friedrich von Walſee Gebrüder, Herr Weickard, und Reinprecht von Polhaim, Ulrich von Weidenholz &c. (Baron Ennenkels Mſkr. T. I, fol. 205 und 318.)

Heinrich von Guttrad Druchſeß des Erzſtifts Salzburg verſchafte und übergab all ſein Guth und Aigen was er hatte zwiſchen der Leytha und der Viſcha ſammt dem Hof und Sitz in der Rohraw ſeiner lieben Tochter **Chunigund** und ihrem Gatten **Rudolff von Stadeck**, ſeinem Aiden (Eidam) Anno 1311. (Ennenkel Tom. I, fol. 210.) Nach dieſem wird hierlandes Niemand mehr aus ihnen gefunden. Uibrigens lieſt man von dieſem Herrn **Heinrich von Guttrad** und ſeinem Vater **Otto** in Wigulei Hund Metropoli Salisburgenſi T. I, fol. 14 folgendes: „Eodem Anno 1295 Domini de Gutradt Otto cum filio „Henrico Dapiferi Juvavienſis Archiepiſc. Caſtrum Guttradt & omnes ſuas di„tiones hactenus liberas Conrado Archiepiſcopo & Capitulo cum proprietate ſubje„cerunt ac rurſum in beneficium ſeu feudum receperunt.“ Welches gleichfalls Mezger in Hiſtoria Salisburg. L. IV. fol. 454 meldet: Die Herren von Guttrad Otto und Heinrich ſein Sohn Truchſeſſen des Erzſtiftes Salzburg haben das Schloß Guttrad und all ihr Gebieth, ſo bis dahin frey war, dem Erzbiſchof Conrad und dem Kapitel mit allem Eigenthumsrecht unterworfen, und dagegen ſolches wiederum zu Lehen empfangen. Hieraus erhellet, daß ſie vormals alte freye Dynaſten von Bayeriſcher Abkunft, nachhin aber Truchſeſſe und Lehensvaſallen des Erzſtiftes Salzburg geweſen ſeyen.

Das Wappen, wie ſolches ſowohl in P. Hannthaler Faſt. Campilil. Tomo IV. Manuſcripto, als auch in den Zwetliſchen Urkunden in Sigillen erſcheinet, iſt ein mit dreyen oben ausgerundeten blauen Querbalken belegter weiſſer Schild. Oben auf dem Helm zwey Büffelshörner, welche über quer wie der Schild dreymal blau und weiß tingirt ſind.

Guttenſtein.

Dieſes Nahmens ſind von vielen Sæculis her zweyerley Herrenſtandes Geſchlechter in den Oeſterreichiſchen Erbſtaaten, das eine der **Grafen und Herren von Guttenſtein und Mielnick** in Böhmen, davon einige auch in Oeſterreich begüthert, das andere der **Dynaſten** oder **Herren von Guttenſtein** in Crain und Kärnten, alle aber, wie Paprocius ſowohl als Balbinus in Syntagmate Hiſt. Geneal. Com. de Guttenſtein melden, von älteſter Slaviſcher Abkunft geweſen, und aus Slavonien und Croazien in obige Länder gekommen.

Wal-

Waltherus de Guttensteine et Hartwicus sein Bruder werden nebst Berchtold dem Truchseß von Emerberg, Hartnid von Orte, und Rudolph von Waasen in Herzogs **Leopold** VII. zu Oesterreich und Steyer Freyheits- und Schankungsbrief an das Kloster St. Paul im Laventhal über die Kirche, Pfarre und das Patronatrecht in Hornbach de Dato in Friesach Nonis Januarii Anno 1221 als Zeugen gelesen. (Cod. Diplom. Monasterii Sti. Pauli in Carinthia fol. 89 Lit. S.)

Richerus von Guttenstein vertauschte mit Hermann zu Chranichberg einige Güther und Unterthanen in Ratten &c., welchen Tausch Herzog **Friedrich** II. von Oesterreich und Steyer Anno 1231 bestättigte. (Docum. Monast. Kircberg in Austria.) **Ellysa** Herrn **Richers von Guttenstein** sel. nachgelassene Wittwe schenkte 1259 dem Kloster und Stifte zu Seccau ein Guth zu Wirstach in N. Oe. und ein Fünftel des Waldes über dem Tyerberg gelegen, welche Schankung König **Ottockar** von Böhmen als Herzog von Oesterreich de Dato in Neustadt des nächsten Tags nach Sanct Jacobi Anno Dom. 1263 bestättigte. (Frölich Diplom. Sac. Styriæ P. I. fol. 221, Num. 77.)

Hertnid Herr **von Guttenstaine** Landrichter an der Saan ertheilte dem Abt Johannes und der Würdign Sammung des Klosters zu Oberburg Anno 1274 Zeugenschaft über dessen Grundrecht, und über die Gränzen ihres Landgerichts. (Schönleben Analect. T. II.) **Conrad von Guttenstain** empfieng an Mittichen nach Trinitatis 1385 von Friedrich Grafen zu Ortenburg verschiedene Güther in Kärnten und Crain zu Lehen; (Gall Rerum & Comitum ab Ortenburg Hist. Mscr. fol. 81.) welche ebenfalls **Conrads** Sohn **Georg** 1422 zu Lehen getragen hat.

Der edel **Georg Guttenstainer** war 1426 Burggrave zu Stain in Crain, und 1439 Landesverweser in Kärnten; seine Ehefrau **Barbara von Himmelberg**. Von ihnen entsprossen die Söhne **Johann**, **Andreas**, und **Wolfgang von Guttenstain** zu Höchenbergen; sie lebten 1460. **Andreas von Guttenstain** der ältere ist 1475 in der blutigen Schlacht mit den Türken bey Rain in Steyermark, wo die Christen eine große Niederlage erlitten, auf dem Schlachtfelde geblieben. **Andreas** der jüngere **von Guttenstain**, **Johanns** Sohn aber ward nebst Herrn Sigmunden von Polhaim, Martin von Dietrichstein, Hainrich Prüeschenk, Andreas von Weißbriach und vielen andern in die türkische Sklaverey fortgeschleppet. (Baron Valvasor Crain. Geschichten.)

Von der Gräflichen Guttensteinischen Familie in Böhmen sind zu bemerken:

Burian Graf und Herr **von Guttenstein**, obrister Kämmerer des Königreichs Böhmen, Herr zu Guttenstein, Mielnick, Breittenstein und Tachaw, **Burian des** I. Sohn, **Johanns** Enkel; er hat nebst Johann Dynasten von Rosenberg, das Bündniß der katholischen Magnaten und Stände in Böhmen zu Vertheidigung der wahren christlichen Religion wider die Unternehmungen Königs **Georg** Anno 1465 geschlossen, und darüber 1466 mit den Bundesgenossenen wider den König **Georg Podiebrad** die Waffen ergriffen; zweymal war er an Kaisers **Friedrich III.** Hofe königlicher Gesandter, hat auch diesen Kaiser, bey dem er hoch in Gnaden und Ansehen gestanden, Anno 1474 mit den mächtigen böhmischen Dynasten den Herren von Rosenberg ausgesöhnet. Er lebte noch 1494 hochbejahrt, war mit **Sidonia** (nach einigen Siguna) Gräfin **von Ortenburg** verehelichet, und Vater dreyer Söhne, **Johann, Wolfgang**, und **Georg**, welcher letztere den Mannsstammen fortsetzte.

Johann, eigentlich **Johann Chrysostomus** Graf und Herr **von Guttenstein** und Mielnick &c. hatte zwischen den Jahren 1503 und 1509 die Veste und Herrschaft Weideneck V. O. M. B., und nicht lang hernach ebenfalls die Herrschaft Orth an der Donau vom Kaiser **Maximilian** I. pfandweise im Besitz; die Stadt und Herrschaft Zisserstorf V. U. M. B. aber, welche er 1524 innegehabt, hat er von den Gebrüdern Grafen von Hardeck und Machland eigenthümlich an sich gekauft. Seine Erben kommen auch noch 1534 unter dem N. Oen. Herrenstande in Anschlag. (Fischerberg Mstr.)

Georg Graf und Herr **von Guttenstein**, des vorigen Bruder, **Burians** Sohn, war 1487 und 1490 Burggraf zu Znaym, hatte **Agnes Smirczizky** Freyin **von Smircziz** zur Ehe, und verließ den Sohn **Albert**, sammt zwo Töchtern.

Albert Graf und Herr **zu Guttenstein** und Mielnick, Risenberg, Tachau, Kollin, Przibram &c. Obristmünzmeister im Königreich Böhmen beklagte sich sub Dato Prag den 3. July 1532 bey Kaiser **Ferdinand** I. wider den Kammerprokurator, welcher wider ihn, weil er sich vor das N. Oe. Landrecht fürgefodert nicht stellen mochte, in Kammersachen um seines sel. Vetters Guth und Verlaß in Oesterreich, unverhörter gerichtlich fürgegangen sey. Desgleichen machet er Graf **Albrecht** als Ser. Majestät **K. Ferdinand** gewester Hauptmann zu Fuß 1535 das Ansuchen in einer ganz trocknen Vorstellung, und abermal den 9. März 1537 um den Soldausstand und Betrag, den er aus eigenen Säckel zur Löhnung und Unterhalt 60 Reisiger Kriegsknechte durch ein

Jahr

Jahr, 6 Monathe und 20 Täge so gutwillig abgereicht hätte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Mit seiner Gemahlin **Anna Holiczky** Herrin **von Sternberg Johanns** Tochter erzeugte er die Söhne **Christoph, Sebastian,** und **Heinrich.** Er starb 1550.

Heinrich Graf von Guttenstein Herr in Risenberg, Tachau, Przibram &c. erschien 1560 auf dem von König **Maximilian** II. abgehaltenen Turnier zu Wien. (Hanns Francolin königl. Herolds Beschreibung des Turniers zu Wien.) Er war mit **Johanna Hassenstein** Freyin **von Lobkowiz** verehelichet. Sein Sohn

Albert Graf **von Guttenstein** &c. erzeugte in seiner Ehe mit **Anna von Leskowecz** den **Heinrich Burian,** dieser mit seiner Gattin **Catharina Sibylla** Freyin **von Schwamberg** den **Peter Heinrich,** aus dessen Ehe mit **Anna** Herrin **Czernin von Chudeniz, Heinrichs** Freyherrn **von Czernin** und Chudeniz und **Maria Griselda von Kokorczowa** Tochter, **Heinrich Friedrich,** und **Rudolph Maximilian,** welcher jung und unvermählt starb, entstammten.

Heinrich (Friedrich) Graf **von Guttenstein** und Risenberg, Herr zu Mißlowiz, Chorzemiz, Obiz &c. kais. Kämmerer, und 1664 königl. Kreishauptmann im Pilsner Kreise, Anno 1665 der einzige Mann seines alten Geschlechtes war mit **Maria Barbara** Reichsfreyin **von Laimmingen, Wolfgang Wilhelm** Reichsfreyherrn **von Laimmingen,** und **Maria Barbara** Freyin **von Mörsperg und Beffort** Tochter, St. Kr. Ord. Dame ehelich getraut, und erzeugte mit ihr drey Söhne Nahmens **Wenzel Hroznata, Maximilian Franz, Joseph Anton;** dann die Töchter **Anna Ludomilla, Maria Barbara, Josepha,** und **Theresia,** die **N.** Graf **von Gaschin** zur Ehe gehabt.

Wenzel Hroznata Graf **von Guttenstein** kais. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, General Feldzeugmeister und Commandant der Stadt Prag starb den 3. März 1716. Dessen erste Gemahlin war **Franziska Eleonora** Freyin **von Talmberg,** die zweyte **Maria Anna Elisabetha** Gräfin **von Oppersdorf,** St. Kr. Ord. Dame. Er verließ zween Söhne, und eine Tochter **Anna Elisabetha,** die **Leopold** Graf **von Verdugo** in Schlesien zur Ehe hatte, und 1735 verstorben ist. Die Söhne waren:

1) **Johann Joachim Hroznata** Graf **von Guttenstein,** Herr auf Chorzenitz, Obiz &c. k. k. wirklicher Kämmerer und Obrister des Ogilvyschen Regiments

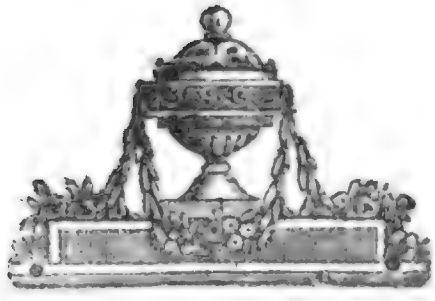
giments zu Fuß, durch deſſen den 11. Februar 1747 erfolgten Tod dieſes alte Geſchlecht ganz erloſchen iſt.

2) **Johann Franz Ferdinand** Graf **von Guttenſtein**, Maltheſer Ordens Ritter iſt ebenfalls in k. k. Kriegsdienſten einige Jahre vor ſeinem ältern Bruder in Italien verſtorben.

Das Wappen zeiget in einem goldenen Schild drey Paar ſchwarze oder vielmehr dunkelgraue Hirſchgeweihe nach ihrer natürlichen Farbe in einem Dreyeck, oben zwey Paar neben einander, unten eines geſtellt. Oben zieret den Schild eine goldene Grafenkrone.

Die Guttenſtein in Kärnten und Crain aber führten einen aufſteigenden Steinbock mit ſchwarzen Hörnern auf einem dreyfachen Felſen im rothen Feld, und ſolchen auch auf dem gekrönten Helm. Die Helmdecke iſt Silber und roth.

Ende des dritten Bandes.



Zusätze und Berichtigung einiger Stellen in den vorgehenden beyden Bänden.

In dem ersten Bande, bey dem Artikel **Althann**, pag. 90. Von des **Michael Johann** IV. Grafen **von Althann** des h. r. Reichs Erbschenken hinterlassenen Söhnen und Töchtern hat sich **Maria Jacobina**, geb. den 25. July 1761, mit **Joachim Alexander von Rossi** königl. Sardinischen Legazionsrath und Geschäftsträger am k. k. Hofe den 28. April 1794 verehelichet. **Maria Aloysia**, geb. den 30. May 1766 wurde mit **Johann Ferdinand** Grafen **von Hardegg**, ältesten Sohn des **Johann Franz** Reichsgrafen **von Hardegg-Glaz** &c. Ritters des goldenen Vließes, k. k. Obrist-Hof- und Landjägermeisters, und **Maria Ludovica** Gräfin **Mallabayla von Canal**, letzthin den 5. October 1797 vermählt. Der jüngste Sohn **Michael Maximilian** Graf **von Althann**, geb. den 13. März 1769, k. k. Kämmerer, auch gewesener k. k. Hussaren Rittmeister, hat sich mit **Maria Franziska** Gräfin **von Thürheim**, geb. den 8. May 1776, **Johann Christoph Wilhelm** Grafens **von Thürheim** zu Weinberg, Wartenberg &c. k. k. wirk. geh. Raths und Kämmerers, und seiner zweyten Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Künigl** jüngsten Tochter den 8. Februar 1796 in Linz verehelichet. **Michael Joseph** Grafens **von Althann** Gemahlin **Maria Philippina** gebohrne Gräfin **von Nimptsch** ist in Wien den 26. September 1796 verstorben.

Pag. 95. **Michael Otto** Graf **von Althann**, Majoratsherr zu Grulich, Mittelwalde, Murstetten &c. ist zu Grulich in Böhmen den 18. May 1797 verstorben. Desselben einzige Tochter **Maria Anna**, gebohren den 27. November 1775, ward erstens 1793 vermählt mit **Friedrich Joseph** Grafen **von Kinsky**, welcher den 2. Dezember 1794 starb; nun ist sie seit 1796 mit **Karl** Grafen und Herrn **von Firmian** k. k. Kämmerer und wirk. kaiserl. Reichshofrath verehelichet. — Pag. 101. **Michael Maximilian** Graf **von Althann** k. k. Kämmerer &c. Herr der Fideikommiß Herrschaft Grußbach ist zu Brünn den 27. November 1795 ohne Deszendenz gestorben.

Bey **Andlern**, pag. 133. **Franz Philipp** Graf **von Andlern**, geb. den 15. April 1729, Majoratsherr zu Chudowin &c., welcher 1790 als der letzte seines Geschlechts in Mähren verstorben ist; ist in der 8. Zeile beyzusetzen: dessen zweyte Gemahlin **Theresia** Gräfin **von Adrassy zu Krasznahorka** lebt in Wien als Wittwe.

Bey **Auersperg**, pag. 250. Des **Paul Aloys** Grafens **von Auersperg** k. k. Kämmerers &c. mit seiner Gemahlin **Maria Cajetana Johanna** Gräfin **von Barbo zu Wachsenstein**, St. Kr. Ord. Dame erzeugte noch lebende Kinder sind; 1) **Joh. Jobst Weickard**, geb. 21. May 1773. 2) **Benedict Joseph**, geb. 2. September 1775. 3) **Vincenzia**, geb. 20. April 1782.

1782. 4) **Maria Cajetana**, geb. 29. Juny 1784. 5) **Maria Aloysia**, geb. 15. October 1787. — Weiters pag. 269. Zeile 25. Mit seiner Gemahlin; sind statt der Worte, einer Gräfin **von Solar**, zu setzen, mit seiner Gemahlin **Eleonora Schüller**, welche als Wittwe 1796 starb, &c. — Pag. 278. in der letzten Zeile ist bey des **Wolf Christian Karl** Grafen **von Auersperg**, Herrn zu Weinern &c., welcher den 3. October 1795 gestorben, seinen Kindern noch beyzusetzen ein Sohn **Aloys Karl**, geb. 1781, hingegen **Karl Joseph Julius** gestorben.

Bey **Barbo** pag. 301. nach der Wappen-Beschreibung ist beyzufügen: Das erste alte und auch jetzige Wappen der Grafen von Barbo in Krain und im Venezianischen ist in einem himmelblauen Schild ein rechtshinsehend aufrechtstehender Löw in natürlicher Farbe, mit ausgestreckter rothen Zunge, und hinter sich aufgeschlagenen Schwanz; vor dem Löwen ist vom rechten obern zum linken untern Winkel ein goldener Schrägbalken oder Band gezogen. Oben decket den Schild eine Grafenkrone.

Bey **Berchtold** pag. 341. bey **Prosper Anton** Grafen **von Berchtold** &c. Zeile 19. zuletzt sind die Worte: ohne Kinder verstorben ist, ganz zu löschen, und diese Stelle also zu berichtigen: **Prosper Anton** Graf **von Berchtold**, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaften Platz und Nezdaczow in Böhmen, und Seletitz in Mähren. Seine erste Gemahlin war **Theresia** Freyin **Peterswaldsky von Peterswalde**, vorher verwittibte Freyin **von Ottislaw**, vermählt 1744; sie starb im Jäner 1768 als Mutter von 14 Kindern. Die zweyte Gemahlin **Eleonora Thekla Gottlieb**, welche er sich im July 1768 ehelich antrauen ließ, gebahr ihm ebenfalls 9 Kinder. In dritter Ehe hat er sich 1780 mit **Maria Anna Weiserin** bürgerlichen Standes verehelichet, und auch noch mit dieser einige Kinder erzeugt; er lebte noch 1796 in hohen Alter. Aus dessen erster Ehe leben: 1) **Creszenzia**, geb. 1749. Gemahl **Franz** Graf und Herr **von Stubenberg**, vermählt 1766; St. Kr. Ord. Dame. 2) **Franz Moriz**, geb. 1756, lebt als Privatmann in Brünn unvermählt. 3) **Leopold**, geb. 1758, des Toskanischen St. Stephans Ordens Bailliv, ist durch mehrere Jahre schon in Asien und Afrika auf Reisen. 4) **Karl Gustav** Graf **von Berchtold**, geb. 1761, k. k. Kämmerer, Herr der Lehengüther Deschna und Zoponz in Mähren, vorher in k.k. Kriegsdiensten, hat zur Ehe **Maria Anna** Gräfin **von Edling, Philipp** Grafen und Herrn **von Edling** k. k geh. Raths und Kämmerers, und **Elisabetha** Gräfin **von Lanthieri** Tochter, vermählt den 26. July 1792. 5) **Cajetana**, geb. 1765, vermählt Imo mit **Johann** Freyherrn **von Stomm** †. IIdo mit **Franz Joseph** Freyherrn **von Königsbrunn**. Aus seiner **zweyten Ehe** sind entsprossen. 6) **Maria Josepha**, geb. 1772, ist unvermählt. 7) **Aloys**, geb. 1773, k. k. Lieutenant, blieb in einem Treffen bey Pomerelle in Hennegau den 12. May 1794. 8) **Ernest**, geb. 1774, übet sich in k. k. Bergwesen zu Schemnitz. 9) **Eleonora**, gebohren 1776, vermählt 1795 mit Joseph Freyherrn **von Trenk**, k. k. Hauptmann. 10) **Franziska**, geb. 1777, † 1793. Aus der **dritten Ehe**:

11)

11) Theresia. 12) Johanna. — Weiters eben pag. 341. Adam Ignatz Graf von Berchtold, Freyherr auf Ungerschitz, Herr zu Pulitz &c. ist nicht 1786, sondern den 27. Jänner 1790 im 89ten Jahr seines Alters zu Pulitz in Mähren verstorben.

Bey Breüner pag. 396, Zeile 23. Emerich Grafen von Breüner drey noch minorenne Kinder, setze; ein Sohn Emerich Joseph Wenzel, dann Karolina und Josepha.

Im zweyten Bande, pag. 10. Caraccioli Marchesen: sind bey Paschalis Caraccioli Marchese di Sant Eramo Erbherr der vorhin gräflich Stellaischen Fideikommiß-Herrschaften Wartenstein, und Grimmenstein &c. &c. unten die letzten zwey Zeilen also zu berichtigen: wurde, nachdem vermög der von Weyland Rochus Grafen von Stella seinem mütterlichen Oheim Anno 1720 errichteten Fideikommiß-Disposizion und zugleich Erb-Substituzion nach Abgang des gräflich Stellaischen Mannsstammens 1759 seinem damals noch minorennen Sohne Johann Baptist Caracciolo Marchese &c. obgesagte Fideikommiß-Herrschaften erblich zugefallen, mit diesem den 22. October 1767 als ein Landesmitglied in den N. O. Herrenstand aufgenommen. Der Sohn Johann Baptist Caracciolo-Stella, Marchese di Sant Eramo ist jetziger Fideikommißbesitzer der Herrschaften Wartenstein und Grimmenstein, k. k. Major des Infanterie Regiments Stein.

Bey Cavriani pag. 29. Zeile 8. Karl Joseph Graf von Cavriani geb. 2. May 1749, k. k. Kämmerer, und bis 1782 gewesener N. O. Landrath, setze hinzu: gleichfalls durch einige Zeit Magistratsrath der Stadt Wien, lebt unverehelicht.

Bey Colloredo pag. 131. Zeile 20. Niclas Graf von Colloredo-Melß k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant, vorhin lange gewesener Obrister Sr. Majestät des Kaisers Chevaux legers Regiments, dessen 1te Gemahlin Franziska Gräfin von Lanthieri &c. †, hat nun in 2ter Ehe Eleonora von Wagensfeld, Anton von Wagensfeld aus Mähren Tochter, lebt derzeit in Mähren.

Bey Czernin pag. 179. Prokop Adalbert Franz von Paula des h. r. Reichs Grafen Czernin &c., und seiner beyden schon bemerkten Gemahlinen zahlreiche Deszendenz ist pag. 179. und 180. also zu berichtigen: aus erster Ehe sind entsprossen: 1) Maria Gabriela Josepha Johanna Nepomucena Franziska de Paula Walburga, geb. den 25. May 1747. St. Kr. Ord. Dame, auch k. k. Dame du Palais, deren Ister Gemahl Joseph Wenzel Graf von Trautmansdorf k. k. Kämmerer, und königl. böhmischer Appellazionsrath zu Prag, vermählt den 28. October 1766, † 4. Dezember 1769; 2ter Gemahl

Heinrich Franz Graf von Rottenhann &c. 2) Maria Josepha Johanna Nep. Walburga Franziska de Paula Thomas, geb. den 21. Dezember 1748, St. Kr. Ord. Dame, und k. k. Dame du Palais, Gemahl Aloys Graf von Ugarte k. k. geheimer Rath, Gouverneur in Mähren &c. 3) Maria Antonia, geb. 30. März 1750, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 28. April 1773 mit Johann Nep. Gottfried Grafen von Lützan k. k. Kämmerer. 4) Maria Isabella, geb. 22. October 1755, † 16. Juny 1763. 5) Johann Nepomuck Rudolph, geb. 9. Juny 1757. Aus der zweyten Ehe. 6) Maria Theresia Walburga Thekla Franziska de Paula Bonifazia, geb. 14. May 1761, St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Karl Freyherr d' Overschies, vermählt 1784. 7) Franz von Paula Joseph Joh. Nep. Wenzel Wolfgang Camillus Crispinus Crispinianus, geb. 25. October 1763; k. k. Kämmerer, und Bergrath in Böhmen, † unvermählt den 9. September 1794 zu Schönhof in Böhmen. 8) Maria Walburga Ludmilla Thekla Apollonia, geb. den 9. Februar 1765, starb ledig. 9) Wolfgang Maria Joh. Nep. Franz von Paula Camillus Melchior, geb. 2. Februar 1766, k. k. Kämmerer, vormals gewesener Maltheser Ritter; Gemahlin Antonia gebohrne Gräfin zu Salm-Neuburg, Karl Vincenz Grafen zu Salm-Neuburg am Inn jüngste Tochter, vermählt den 11. October 1795 auf der Herrschaft Neuhaus. 10) Maria Aloysia Gabriela Walburga Thekla Anna, geb. 24. März 1767, starb in der Jugend. 11) Johann Nepomuck Prokop Camillus Franz von Paula Balthasar Simplizianus, geb. 2. März 1768. †. 10. May 1771. 12) Peter Joh. Nep. Franz von Paula Camillus Ivanus Polichronius, geb. 17. Februar 1769, k. k. Kämmerer, und Hauptmann des Reiskischen Infanterie Regiments, ist an seinen in Italien im Feldzug 1796 vor dem Feind erhaltenen Wunden gestorben. 13) Maria Anna Walburga Thekla Ludmilla Gregoria, geb. 13 März 1770, starb in der Kindheit. 14) Maria Carolina Boromäa Thekla Walburga Franziska von Paula, geb. 15. April 1771, Stiftdame zu Nivelle. 15) Prokop Joh. Nep. Franz von Paula Wenzel Hilarius, geb. 15. März 1773, starb in der Kindheit. 16) Maria Franziska von Paula Walburga Thekla Barbara Cajus, geb. 9. März 1775.

Johann Nepomuzen Rudolph Joseph Franz von Paula des h. r. Reichs Graf Czernin von und zu Chudenitz, Grafens Prokop Adalbert ältester Sohn, gebohren den 9. Juny 1757, Regierer des Hauses Neuhaus und Chudenitz, jetziger Majoratsherr der Herrschaften Chudenitz, Neuhaus, Petersberg, Schönhof, Miltschowes &c. oberster Erbmundschenk im Königreich Böhmen, k. k. Kämmerer. Seine Gemahlin Maria Theresia Josepha Gräfin von Schönborn, Eugen Franz Erwins Reichsgrafen von Schönborn zu Heussenstam, und Maria Elisabetha Fürstin von Salm-Salm Tochter, gebohren den 7. Juny 1759, St. Kr. Ord. Dame, und k. k. Dame du Palais ward mit ihm vermählt

mählt den 22. October 1781, von welcher gebohren sind: 1) Gabriela, geb. 15. Dezember 1782. † 12. November 1787. 2) Maria Thresia, geb. 4. Februar 1784, † 22. November 1787. 3) Eugen Erwin Karl Borromäa. Joh. Nep. Maria, gebohren den 4. November 1796.

Bey Dietrichstein pag. 222. Zeile 24. Franz Joseph Grafens von Dietrichstein jüngere Tochter Elisabeth, setze: Theresia Elisabetha, welche Georg Andreas Graf von Christallnigg in Kärnten zur Ehe gehabt. — Pag. 230. bey Franz Ludwig Grafens von Dietrichstein zu Hollenburg, Finkenstein, Landskron &c., welcher zu Wien den 16. November 1796 verstorben ist, und seiner Gemahlin Maria Aloysia Gräfin von Küenburg lebenden Kindern, ist Zeile 10. e) Johanna Thekla ganz auszulöschen, und anstatt solcher ein Sohn zu setzen: e) Johann Duclas, gebohren zu Lemberg den 20. August 1779, k. k. Lieutenant bey dem zweyten Artillerie-Regiment.

Bey Eck oder Egg pag. 331. Zeile 33. d) Ignatz Aloys, ist also zu setzen: Ignatz Aloys Reichsfrey- und Panierherr von Eckh und Hungerspach, gebohren den 26. März 1717, Herr zu St. Georgen in der Stiffing, Senior, und oberster Erbland-Stabelmeister in Crain, und in der Windischen Mark, kais. königl., auch Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer, und Pfälzischer Obrister des Regiments Zweybrücken starb den 9. July 1777. Er war vermählt Imo mit Anna Katharina Freyin von Lützelburg, St. Kr. Ord. Dame. †. Ildo mit Maria Anna Gräfin von Gleispach, die geb. den 6. November 1739, vermählt den 4. Jänner 1768, nun Wittwe ist. Von ihm sind entsprossen: 1) Maria Karolina, geb. 19. October 1768. 2) Maximilian Joseph, geb. den 26. October 1769, k. k. Landrath in Steyermark, noch unverehelicht. 3) Maria Antonia, geb. den 19. Jäner 1771, starb im nemlichen Jahre. 4) Maria Anna gebohren den 31. Jäner 1772. Es sind demnach pag. 332. ganz unten die drey letzten Zeilen, wo gesagt worden: „Derzeit „ist von diesem ansehnlichen Geschlecht in Crain und in den Inneröstereichischen „Landen Niemand mehr vorhanden &c." irrig, und ganz wegzulassen.

Bey Ehrmanns pag. 368. Zeile 8. Anstatt Johann Wilhelm Josephs von Ehrmanns und Elisabethen Katharinen von Scheffer, ist zu verbessern. Von diesem Geschlechte sind Joachim Wilhelms von Ehrmanns zum Schlug und Maria Susanna Katharina von Scheffer erzeugte Söhne &c. &c. — Im zweyten Absatze Zeile 12. muß es heißen: nebst dem genannten vier Söhnen verließ Johann Philipp Freyherr von Ehrmanns aus seiner Ehe mit Johanna Katharina von Wendt, Johann Alexanders von Wendt, und Katharina von Marßtalk Tochter auch drey Töchter; und so weiter.

Bey Engelshofen pag. 402. im dritten Absatze, Zeile 8. Ferdinand Ed-

ler von Engelshofen und seine Gemahlin Aloysia gebohrne Edle von Stettner werden die Worte, sind derzeit noch ohne männlicher Deszendenz; ganz weggelassen, und dagegen beygesetzet: Haben zween Söhne, und zwo Töchter bey Leben; nämlich Gregorius und Candidus, beyde k. k. Oberlieutenants zu Pferd: Franziska mit Paul Edeln von Hartenfelß verehelichet: Johanna, noch unvermählt.

Bey Engl pag. 409 im dritten Absatze, bey den von Franz Sigismund Adam Grafen und Herrn Engl von und zu Wagrain &c.: (welcher den 26. Februar 1795 auf seinem Schlosse zu Mühlbach gestorben ist) hinterlassenen Kindern erster Ehe ist. 1) Franz Anton Graf Engl von Wagrain geb. den 22. September 1768 jetziger Herr der Fideikommiß-Herrschaften Seissenburg, Pöttenbach &c. k. k. Oberlieutenant des Infanterieregiments Großherzog von Toscana. 2) Die Tochter Maria Anna Judith gebohren den 17. März 1770 ist mit Heinrich Grafen von Kalnoki von Körösspatak den 26. Juny 1793 vermählt worden. Franz Sigismund Johann Nepomuck geb. den 3. Märzen 1774, ist Erbe der Herrschaften Mühlbach und Felß in N. O. Der jüngste Sohn Franz von Paula Georg geb. den 20. Dezember 1775 ist k. k. Unterlieutenant des Regimentes Wenkheim Infanterie.

Bey Esterhazy pag. 450. Zeile 17. sind die Worte: als die fürstliche Linie die Landmannschaft in Niederösterreich erlangte, ganz wegzulassen; indem die von Paul dem ersten Reichsfürsten von Esterhazy von Galantha entsprossene fürstliche Linie, wie mir der N. O. Herrenstandes Verordnete Herr Franz Freyherr von Prandau hierüber erinnerte, bey den N. O. Herren Ständen bisher nicht introduzirt worden ist.

Im gegenwärtigen dritten Bande: Bey Forgacs pag. 78. Da der größte Theil dieses Bandes bereits gedruckt war, erlangte ich durch die Bemühung meines Freundes des fürstlich Dietrichsteinischen Oberamtmanns zu Nickolsburg Herrn Schwoy, von der Linie der Freyherren von Forgacs in Mähren folgende berichtigte Darstellung:

Nicolaus der IX. dieses Nahmens, Freyherr Forgacs oder Forgach von Ghymes, Stephan des VII aus der ältern Linie, und Katharina Kapy von Kapyvar erzeugter ältester Sohn, von dem seines Orts schon Meldung geschehen ist, Herr der Güther Mostienitz und Slawitschin, wie auch Mladodlz in Mähren, k. k. Rittmeister des Palffyschen Regiments zu Pferd, erbte 1649 durch Testament seines Vetters Peter Forgacs von Ghymes das Guth Mostienitz, machte sich darauf 1665, da er das Guth Slawitschin erkaufte, in Mähren ganz seßhaft, und pflanzte die noch im Freyherrenstand blühende Linie dieses Geschlechtes in Mähren. Er war in erster Ehe mit Barbara von Barkoczy, in zweyter

ter aber mit Johanna Freyin von Peterswaldsky von Peterswald vermählt, und hinterließ aus letzterer Ehe, als er 1680 starb, vier Söhne, Nahmens: Georg Friedrich, Wenzel Stephan, Peter Karl, und Franz Leopold, welche 1680 einen Erbvertrag mitsammen errichteten, und darauf 1683 die väterlichen Güther unter sich theilten.

1) Georg Friedrich übernahm das Guth Mostienitz, verkaufte es aber 1685 dem Hanns Sigismund Herrn von Peterswaldsky, kaufte dagegen 1687 das Guth Brzezolup, und starb ohne Nachkommenschaft. 2) Wenzel Stephan hat in der brüderlichen Theilung das Guth Mladotitz übernommen, und auch keine Nachkommenschaft hinterlassen. 3) Peter Karl ward der weitere Stammhalter dieser Linie, wie unten folgen wird. 4) Franz Leopold kaufte 1689 das Guth Pohorzellitz. Mit seiner Gattin Franziska von Ullerstorf und Nimtsch erzeugte er 5 Söhne, von welchen aber weder die Nahmen noch sonst etwas bekannt ist; dann 5 Töchter: Johanna, Barbara, Anna Katharina, Elisabetha und Franziska. Aus diesen wurden Anna Katharina an Ladislaus Grafen Forgatsch von Ghymes in Hungarn, Elisabeth an N. Herrn von Fontanella k. k. Obristen des Regimentes Daun, und Franziska an Johann Adam Freyherrn Podstatzky von Prustnowitz in Mähren verehelichet.

Peter Karl Freyherr von Forgacs de Ghymes, der schon gedachte drittgebohrne Sohn des Niclas, war k. k. Hauptmann des Regimentes Sturm, verkaufte 1687 das Lehenguth Slawitschin, wofür er das Guth Weißkelhüten, und Waltsch im Znaymer Kreise erkaufte. Er war zweymal verehelicht, erstlich mit Anna Maria, einer Tochter des Johann Wilhelm von Mühlbach, und Katharina Kobilka von Kobily und Schönwiesen, sodann mit Anna Maria Freyin Pilati von Thassul. Seine Kinder aus erster Ehe sind: a) Anton Ignatz, von welchem das Weitere unten. b) Angelina, vermählt mit Karl Stogaer Freyherrn von Purgsdorf, Obristen und Kommandanten in Semlin. c) Katharina, verehelicht mit N. von Schönovetz in Böhmen. d) Josepha, starb unvermählt. Aus der zweyten Ehe: e) Joseph, war vermählt Imo mit Maria Anna von Zawisch und Ossenitz, Ildo mit Barbara Sizikowsky von Dobrezitz, starb aber ohne Kinder, als k. Obristleutenant und Kommandant zu Gradisca in Slavonien. f) Theresia, vermählt an N. Freyherrn von Eberstein, k. k. Hauptmann des Regiments Teutschmeister.

Anton Ignatz Freyherr von Forgacs, der schon gedachte älteste Sohn Peter Karls, gebohren 1694, diente im hungarischen Kriege 1716 und 1717 als Leutenant, übernahm nach des Vaters Tod das Guth Waltsch, vermählte sich zuerst mit Maria Anna Brabansky von Chobrzan, und nach ihrem Tod nochmal im Jahre 1742 mit Josepha, einer Tochter des Anton Raphael Zablatzky von Tuleschitz und Franziska Zucker von Tamfeld, welche 1778

das

das Guth Waltsch verkaufte. Er starb den 8. Februar 1768, und verließ aus zwo Ehen 12 Kinder. Aus der ersten Ehe sind entsprossen. 1) **Anton**, gebohren den 7. July 1734, war Lieutenant unter den k. k. Dragoner-Regiment Darmstadt, ist jetzt Trankſteuer-Bezirkskollektant zu Wischau; Er hat sich 1763 mit **Franziska**, einer Tochter **Johann Adam's Podstatzky** Freyherrn **von Prusinovitz**, und seiner oben gedachten Vaters Schwesterkind, **Franziska** Freyin **von Forgatsch** verehelichet, und mit derselben zwey Töchter erzeuget: a) **Josepha**, geb. 1769, vermählt mit **Wilhelm** Freyherrn **von Mundy**. † 1792. b) **Maria Anna**, unverehelicht. 2) **Johann Nep.** geb. 22. Februar 1737, war Major des k. k. Infanterie-Regiments Wenkheim, verehelichte sich 1786 mit der Prager Stiftsdame **Katharina** Freyin **von Malovetz**, und starb im Türkenkrieg zu Szegedin in Hungarn 1788 ohne Erben. 3) **Ottilia**, geb. 2. October 1740, vermählt 1766 mit **Wolfgang Franz** Freyherrn **Kaldtschmied von Eisenberg** k. k. Kämmerer und Kreishauptmann in Znaym, wurde gleich darauf St. Kr. Ord. Daime; Wittwe, 1786.

Aus der zweyten Ehe: 4) **Josepha**, geb. 23. März 1743, vermählt mit **Joseph** Freyherrn **von Malowetz zu Kozonz**, Herrn auf Zwiestow in Böhmen. 5) **Ernest**, geb. 30. März 1745, k. k. Appellazionsrath in Mähren, erbte im Jahr 1785 nach seinem mütterlichen Oheim **Johann Zablatzky von Tuleschitz**, k. k. Rath, Landsrechtsbeysitzer und Obristlandschreiber in Mähren als Universalerb das Guth Tuleschitz, starb aber schon 1789 unverehelicht. 6) **Ignatz**, geb. den 15. October 1746, war Kapitainlieutenant des k. k. Infanterie-Regimentes Wenkheim, übernahm 1790 das nach Ableben seines ältern Bruders **Ernest** in Folge des Testamentes seines mütterlichen Oheims an ihn gefallene Guth Tulleschitz, vermählte sich in eben diesem Jahre den 18. April mit **Josepha von Hartlieb**, **Johanns von Hartlieb** Herrn auf Klenau, Neuhof, und Strebaul in Böhmen, und **Anna Antonia Karabinsky von Karbin** Tochter, welche ihm den 21. September 1791 einen Sohn **Friedrich** gebahr. 7) **Peter Karl**, geb. 6. October 1748; ist Hauptmann des k. k. Infanterie-Regimentes Kaiser, war schon 1767 in Kriegsdienste getretten, und hat alle seit dem vorgefallenen Feldzüge mitgemacht. 8) **Joachim**, geb. 3. Februar 1750, diente als Lieutenant beym k. k. Infanterie-Regiment Stein, starb aber im Jahr 1783 unverehelicht.

9) **Johann Baptist** Freyherr **von Forgacs**, gebohren den 21. October 1755, ist seit 1794 k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann des Prerauer Kreises, vermählte sich 1788 mit **Maria Anna** Freyin **von Kaldtschmied**, **Johann Nep.** Freyherrns **Kaldtschmied von Eisenberg** Herrn auf Lehen-Chorim, und **Maria Anna** Gräfin **von Oudaille** Tochter, gebohren 1765, und erzeugte mit derselben bis jetzt die Kinder:

a)

a) **Maria Johanna**, geb. 25. März 1786. b) **Ernestina Maria**, gebohren den 21. Dezember 1790. c) **Wilhelm Leo Paul**, geb. 28. July 1793. d) **Rudolph**, geb. 10. July 1794. e) **Ludwig Dominic**, geb. 5. August 1795. f) **Ferdinand Bartholomä**, geb. 25. August 1796.

10) **Dominica**, gebohren den 15. October 1756, noch unverehelicht. 11) **Franz Wenzel**, gebohren den 31. October 1757, trat 1778 in k. k. Kriegsdienste bey dem Infanterie-Regiment Manfredini, wurde bey Bestürmung des französischen Lagers bey Maynz den 29. October 1795 als wirklicher Hauptmann durch eine Kartätschenkugel schwer verwundet, und starb den 1. November s. J. zu Maynz. 12) **Maria Anna**, geb. 17. Dezember 1758, vermählt 1781 mit **Wenzl Hassenwein von Festenberg**, k. k. Gubernialsekretär, nachmaligen Kreishauptmann zu Ollmütz, ward 1787 Wittwe, verehelichte sich aber bald wieder mit **Christoph** Grafen **von Blümegen** k. k. wirk. geheimen Rath, und gewesenen Landeshauptmann in Mähren.

Bey **Gondola** pag. 360, im 2ten Absatz, Zeile 3, anstatt **Maria Victoria**, ist zu lesen **Maria Octavia Margaretha** Gräfin **von Strozzi**, die als Wittwe noch Anno 1711 im k. k. Hofkammer-Archiv vorkömmt.

Bey **Grünthal** pag. 426, im 3ten Absatz, Zeile 8, nach den Worten Freyin von Grünthal Tochter; setze hinzu: endlich schritt er auch zur dritten Ehe den 21. May 1736 mit **Maria Rosalia** Gräfin **von Polhaim**, **Franz Ludwig** Grafens und Herrn **von Polhaim** und **Wartenburg** und **Sophia Elisabeth** Gräfin **von Engl zu Wagrain** Tochter. Von etlichen erzeugten Kindern verließ er aus der dritten Ehe einen einzigen Sohn **Franz Joseph Ignatz** Freyherrn **von Grünthal** &c. &c.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

(1-5) xxxx xxxx VI.83
(3) x VII.87
(3+1) xx VI.88
x 5/2002

RICHARD BAUR
Buchbinderei

Digitized by Google